

V 255

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK

DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE
IN DURCHAUS NEUER BEARBEITUNG.

ZWEITER THEIL.
ZWEITE ABTHEILUNG.

~~C. 7. 20/3~~
GYMNASIUMSBIBLIOTHEK
FREISTADT.

DAS RECHT DER ÜBERSETZUNG IN FREMDE SPRACHEN BEHÄLT SICH DER VERFASSER VOR.

HANNOVER.
HAHNSCHE HOFBUCHHANDLUNG.

1872.

N 222

VORWORT

Mit dem Erscheinen der zweiten Abtheilung des syntaktischen Theiles erfolgt der Schluss des ganzen Werkes. Ich habe dem Buche einen grossen Theil meines Lebens mit voller Hingebung gewidmet und keine auch noch so mühsame Arbeit gescheut, um das Ziel, das ich mir gesetzt hatte, soweit es meine Kräfte zuliessen, zu erreichen. So darf ich denn wol auch den Wunsch aussprechen, dass sich das Werk einer, wenn auch strengen, doch gerechten Beurtheilung zu erfreuen haben möge. Mit aufrichtigem Danke erkenne ich an, dass die bereits über den ersten Theil und die erste Abtheilung des zweiten Bandes erschienenen Rezensionen und Anzeigen sämmtlich in humanem Geiste abgefasst sind.

Hannover, den 18. November 1871.

Dr. Raphael Kühner.

Inhaltsverzeichnis

der zweiten Abtheilung des zweiten Bandes.

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§.	Seite
471. Begriff des Infinitivs und des Partizips	573

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat	575
473. b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt	576
474. Elliptischer Gebrauch des Infinitivs in Befehl- u. Wunschformen	587
475. Genitiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive	590
476. Bemerkungen über die Konstruktion des <i>Acc. c. Inf.</i>	595
477. Gebrauch der personellen Konstruktion bei dem Infinitive statt der impersonellen	598
478. B. Infinitiv mit dem Artikel $\tau\delta$	601
479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulirten Infinitivs	606

II. Partizip.

480. Allgemeine Bemerkung	609
481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs	611
482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip	613
483. Weglassung des Partizips $\omega\upsilon$	627
484. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs	629
485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise	637
486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichen und des absoluten Partizips (des Participii conjuncti und der Genitivi absoluti)	639
487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti	646
488. Ω in Verbindung mit dem Partizipe	648
489. $\Omega\sigma\tau\epsilon, \acute{\alpha}\tau\epsilon, \omicron\iota\alpha, \omicron\iota\omicron\nu, \omega\sigma\pi\epsilon\rho$ in Verbindung mit dem Partizipe	653

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.	
490. Häufiger Gebrauch der Partizipien im Griechischen. — Partizip st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti und des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Uebergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Interrogativpronomen	655
491. Weglassung des Partizips $\omega\upsilon$	658
492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien	660
Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.	
493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus	661
494. b. Genitivi absoluti st. des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative	665
495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus	667
496. d. Dativ des Partizips st. eines anderen Kasus	668

Sechstes Kapitel.

497. Lehre von dem Adverb	669
-------------------------------------	-----

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

498. $N\omicron\nu, \nu\upsilon\upsilon\iota, \nu\delta\upsilon, \nu\delta, \acute{\alpha}\rho\tau\epsilon, \acute{\alpha}\rho\tau\acute{\iota}\omega\varsigma$	671
499. $^*H\delta\eta$	674

§.		Seite
500.	Konfirmatives δή	677
501.	Δήπου, δήπουθεν, δήθεν, δήτα, δαί, θήν	684
502.	Konfirmatives μήν (μᾶν)	688
503.	Konfirmatives μέν, μέν δή, μέντοι, μέν οὖν	691
504.	Konfirmatives und interrogatives ή, ήτοι	695
505.	Konfirmatives νή, ναί, μά	698
506.	Konfirmatives τέ	699
507.	Konfirmatives τοί	703
508.	Konfirmatives οὖν (ᾠν)	707
509.	Konfirmatives ἄρα	720
510.	Πέρ	730
511.	Γέ	732
512.	Οἷ und μή mit ihren Compositis	739
513.	Bemerkungen zu §. 512. Scheinbare Vertauschung von οἷ und μή	745
514.	Οἷ und μή bei dem unartikulirten Infinitive; μή bei dem artikulirten Infinitive; οἷ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivirten Adjektiven	750
515.	Οἷ und μή bei Partizipien und Adjektiven	754
516.	Häufung der Negationen. — Ueberflüssige Negation	758

Syntaxe

des zusammengesetzten Satzes

oder

Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

517.	A. Beiordnung	777
518.	Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe)	778
Verschiedene Formen der Beiordnung.		
A. Kopulative Beiordnung 785		
a. Anreihung.		
519.	Τέ	786
520.	Τέ . . . τέ	787
521.	Καί	790
522.	Καί . . . καί . . . — Τέ . . . καί	793
523.	Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καί	796
524.	Καί, etiam, als Adverb	797
525.	Steigerung	800
B. Adversative Beiordnung 803		
526.	Adversatives δέ	804
527.	Μέν . . . δέ	806
528.	Stellung von μέν und δέ	809
529.	Μέν . . . μέν . . . — Δέ . . . δέ . . . — Μέν . . . μέν . . . δέ . . . δέ	810
530.	Μέν . . . ἀλλά u. s. w. — Μέν . . . τέ oder καί	812
531.	Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorhergehendes μέν	813
532.	Kopulatives δέ	815
533.	Δέ im Nachsatze	816
534.	Αὐ, αὐτε, αὐθις (αὐτις), αὐτάρ, ἀτάρ, ὁμως, ὁμοίως, εἶτα, εἰπειτα	819
535.	Beziehung der Beschränkung und Aufhebung. Ἄλλά	822
Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.		
536.	a. Οὔτε . . . οὔτε, μήτε . . . μήτε	828
537.	Οὐδέ, μηδέ	832
538.	C. Disjunktive Beiordnung	835
539.	Disjunktives und komparatives ή	835

§.		Seite
540.	a) Disjunktives ή, oder, ή . . . ή, entweder . . . oder . . .	835
541.	b) Εἴτε . . . εἴτε, εἰάν (ήν, ἄν) τε . . . εἰάν (ήν, ἄν) τε	838
542.	Komparatives ή, als, quam	840
543.	Bemerkungen über den Gebrauch des komparativen ή und des Genitivs bei dem Komparative	844
D. Kausale Beiordnung.		
544.	a) Grund. Γάρ	852
545.	b) Folge oder Folgerung. Ἄρα, οὖν, τοίνυν, τοίγαρ, τοίγαρτοι, τοίγαρδόν	856
546.	Bemerkungen über die asyndetische Verbindung der Sätze	859
Fünftes Kapitel.		
B. Unterordnung.		
547.	Haupt- und Nebensatz	867
Bemerkungen.		
548.	Vertauschung der Sätze. — Verkürzung der Sätze. — Parenthese	871
549.	I. Substantivsätze	874
550.	A. Substantivsätze mit ὅτι, ὡς u. s. w., dass	874
551.	Bemerkungen	881
552.	B. Substantivsätze der Wirkung mit ὅπως, ὡς	890
553.	Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅρα, ἕως	894
554.	II. Adjektivsätze, durch die Relativpronomen ὅς, οἷος, ὅσος, ὅστις u. s. w. eingeleitet	905
555.	Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus	912
556.	Attraktion in der Stellung des Relativs	921
557.	Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze	925
Gebrauch der Modi im Adjektivsatze.		
558.	Indikativ ohne und mit ἄν	926
559.	Konjunktiv ohne und mit ἄν	929
560.	Optativ ohne und mit ἄν	931
561.	Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs	936
562.	Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, οἷος u. s. w. scheinbar st. der Interrogative ὅστις, ὅποιος u. s. w.	940
563.	Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze	944
564.	III. Adverbialsätze	946
565.	A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung	947
566.	B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung	948
567.	Gebrauch der Modi	950
568.	Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρὶν ή, πρὶν	956
C. Kausale Adverbialsätze.		
569.	a) Grundgebende Adverbialsätze	963
570.	b) Konditionale Adverbialsätze	965
571.	Unterschiedene Formen des Vordersatzes	966
572.	Unterschiedene Formen des Nachsatzes	968
Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.		
573.	I. Et mit dem Indikative aller Zeitformen	969
574.	II. Et mit dem Indikative der historischen Zeitformen	971
575.	III. Ἐάν mit dem Konjunktive	976
576.	IV. Et mit dem Optative	978

§.		Seite
577.	Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges	983
578.	c) Konzessive Adverbialsätze	989
579.	D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung	991
580.	I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit	992
581.	Bemerkungen	993
582.	II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses	997
583.	III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὡστε (ὡς)	1000
584.	a) ὡστε (ὡς) mit dem Infinitive	1002
585.	Bemerkungen. Uebergang der Konstruktion von ὡστε c. inf. in die direkte Redeform. — ὡστε (ὡς) c. inf. u. ἄν. — ὡς (ὡς) c. inf. in Zwischensätzen. — ὅτις, ὅσος c. inf. st. ὡστε c. inf.	1007
586.	b) ὡστε (ὡς) mit dem Verbum finitum	1012
Sechstes Kapitel.		
587.	Von dem Fragsatze	1015
588.	Modi in dem Fragsatze	1036
589.	Bemerkungen über die Bedeutung und Konstruktion des Fragwortes μή in der abhängigen Frage	1037
590.	Bemerkungen über die verschiedenen Konstruktionen der Ausdrücke der Furcht	1043
591.	Von der Beantwortung der Frage	1046
Siebentes Kapitel.		
592.	Von der Form der obliquen oder indirekten Rede	1049
593.	Form der Hauptsätze in der obliquen Rede	1049
594.	Modale Form der Nebensätze mit Berücksichtigung der modalen Form der Hauptsätze	1051
595.	Indikativ und Konjunktiv in der objektiven Darstellungsweise	1058
Achstes Kapitel.		
Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.		
596.	I. Ellipse	1063
597.	II. Brachylogie	1066
598.	III. Aposiopese	1076
599.	IV. Zusammenziehung	1077
600.	V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung	1079
601.	VI. Pleonasmus	1086
602.	VII. Anakoluth	1091
Neuntes Kapitel.		
603.	Betonung der Rede. — Wort- u. Satzstellung (Topik).	
	A. Betonung	1094
604.	B. Wort- und Satzstellung (Topik)	1097
605.	I. Gewöhnliche Stellung	1097
606.	II. Invertirte Stellung	1098
607.	Bemerkungen über bes. Eigentümlichkeiten in der Stellung	1101
Zehntes Kapitel.		
608.	Periode	1105
	I. Verzeichniss von Berichtigungen und Zusätzen zu dem ersten und zweiten Theile der Grammatik	1109
	II. Sachverzeichniss zu dem syntaktischen Theile	1115
	III. Wortverzeichniss zu dem syntaktischen Theile	1140

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§. 471. Begriff des Infinitivs und des Partizips.

1. Die Partizipialien: der Infinitiv und das Partizip sind diejenigen Verbalformen, welche den Verbalbegriff, von der Modus- und Personalbeziehung getrennt, in substantivischer und adjektivischer Form und Bedeutung ausdrücken. Der Infinitiv bezeichnet den Verbalbegriff als einen abstrakten Substantivbegriff, das Partizip als einen Adjektivbegriff: wesshalb der Infinitiv verbales Substantiv und das Adjektiv verbales Adjektiv genannt werden kann. Die substantivische Natur des Infinitivs zeigt sich auch darin, dass er sich wie das Substantiv mit dem Artikel verbinden kann. Die Partizipialien unterscheiden sich aber dadurch von dem Substantive und dem Adjektive, dass sie noch insofern das verbale Leben und Wesen in sich tragen, als sie einerseits die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes: Unvollendetes, Vollendetes, Bevorstehendes und einfach bloss Geschehenes oder bloss Geschehendes durch unterschiedene Formen bezeichnen (§. 389) und aktive, mediale und passive Formen haben; andererseits die Konstruktion des Verbs beibehalten, indem sie die Rektion ihrer Verben haben, als: γράφειν (γράφων) ἐπιστολήν, ἐπιθυμῶν (ἐπιθυμῶν) τῆς ἀρετῆς, μάχεσθαι (μαχόμενος) τοῖς πολεμίοις, und sich selbst mit dem Modaladverb ἄν verbinden können (§. 398, 3 u. 4), und der Infinitiv vermöge des in ihm liegenden verbalen Elementes die attributive Bestimmung nicht, wie das eigentliche Substantiv, in der Form eines attributiven Adjektivs oder Genitivs, sondern in der Form des Adverbs oder des Akkusativs zu sich nimmt, als: καλῶς ἀποθανεῖν (hingegen καλῶς θάνατος), ἄρχειν βασιλέα, ein Herrschen eines Königs (hingegen ἀρχή βασιλέως).

2. Die adjektivische Natur des Partizips tritt sowol in der Form, die mit der des Adjektivs übereinstimmt, als in dem Gebrauche, nach dem es als ein Attributiv auf ein Substantiv bezogen wird, auf das Unverkennbarste hervor. In der Form des Infinitivs zeigt sich zwar die substantivische Form minder deutlich, obwol in der ursprünglichen Form desselben μὲναι die Verwandtschaft mit der des medialen Partizips μενος nicht zu verkennen und die Endung αι in μεναι, ναι, σ-αι, σθ-αι ohne Zweifel für eine Kasusendung zu halten ist, so dass der Infinitiv aus dem substantivirten

Partizipe entsprungen zu sein scheint ¹⁾, wie im Lateinischen die abhängigen Kasus des Neutrums des Verbaladjektivs auf dem substantivische Bedeutung annehmen, als: scribendi, des Schreibens; aber in dem Gebrauche des Infinitivs, sowie auch darin, dass er sich mit dem Artikel verbinden kann, was, wenn nicht ursprünglich ein substantivisches Wesen in ihm läge, die Sprache sicherlich nicht zugelassen hätte, thut sich seine substantivische Natur deutlich kund. Auch im Sanskrit ist der Infinitiv, der, wie das Lateinische Supinum, das Suffix *tum* hat, offenbar der Akkusativ eines Abstraktums, das gleichfalls, wie im Griechischen, die Rektion seines Verbs festhält. Auch der Deutsche Infinitiv auf *en* (Goth. *an*) scheint ein Akkusativ zu sein, gebildet durch das sanskritische sächliche Abstraktsuffix *ana*, als: *bandhana*, das Binden, Goth. *bindan*, *binden* ²⁾; im Ahd. und Mhd. hat er auch zuweilen die Rektion des Verbs, wo das Nhd. ihn als wirkliches Substantiv mit dem Genitive verbindet, als: *daz ir mich unde Hagenen vil swachez grüezen getuot*, Nibel. 2300, 4 ³⁾.

3. Der Infinitiv ohne Artikel unterscheidet sich aber von dem Substantive nicht sowol dadurch, dass er die Konstruktion des Verbs theilt, als dadurch, dass er in dem Verhältnisse der Abhängigkeit von einem Verbalbegriffe (einem Verb oder einem Adjektive od. Substantive mit *ἐστί*) steht und somit als ein regirtes Objekt erscheint, wesshalb er die Form eines abhängigen Kasus angenommen hat, als: *ἐλπίζω νικῆσειν* = *spero victoriam*, *πειθῶμαι ἀναχωρεῖν* (vgl. Th. 2, 15 *πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν* §. 410, A. 6), *λέναι θηρῶν* (vgl. *ire venatum*).

Anmerk. Auch wenn der Infinitiv als grammatisches Subjekt auftritt, muss er im Griechischen und Lateinischen als logisches Objekt aufgefasst werden, als ein Objekt des Denkvermögens. Denn wenn der Infinitiv des einfachen Verbs in seine Bestandtheile aufgelöst wird, so tritt das Prädikat in die Akkusativform, als: *βασιλεύειν βασιλέα εἶναι*, *regnare regem esse*, während in der Deutschen Sprache dafür der Nominativ gebraucht wird, als: ein König sein; daher als Subjekt *βασιλεύειν* oder *βασιλέα εἶναι οὐ κακὸν ἐστίν*. Dieselbe Auffassung findet beim Infinitive mit dem Artikel statt, wo der Artikel zwar im Nominative stehen kann, der Infinitiv aber auch hier als das Objekt des Denkvermögens angesehen werden muss, als: *τὸ βασιλεύειν* oder *τὸ βασιλέα εἶναι οὐ κακὸν ἐστίν*, so durch alle Kasus, als: *τοῦ βασιλέα εἶναι* u. s. w. S. §. 478, 1. 3.

4. Der Infinitiv mit dem Artikel hat sich erst später [in der nachhomerischen Sprachperiode, s. §. 457, 6, b)] entwickelt. Durch ihn wird der Substantivbegriff des Infinitivs weit bestimmter bezeichnet. Er unterscheidet sich

¹⁾ Bopp (Vergl. Accentuationssystem S. 149) erklärt die Infinitivendung *μεναι* für den Dat. Sing. des sanskr. neutralen Abstraktsuffixes *man*. Auch A. Hofer (Vom Infinitiv, besonders im Sanskrit, Berl. 1840, S. 48) hält die Endung *αι* für den Dat. fem. Generis, wie auch L. Meyer (Der Infin. der Homer. Spr. S. 9). — ²⁾ Meyer a. a. O. S. 9. — ³⁾ S. Grimm IV. S. 716.

von dem Verbalsubstantive eigentlich nur dadurch, dass er den abstrakten Begriff allgemeiner ausdrückt und die Konstruktion des Verbs beibehält, wiewol auch die Verbalsubstantive nicht selten, wie wir S. 256 u. besonders S. 372 ff. gesehen haben, die Rektion ihrer Verben zulassen, in jeder anderen Hinsicht aber mit dem Substantive übereinstimmt und daher dieselben Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs ausgedrückt werden, bezeichnen kann.

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

§. 472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat.

1. Der Infinitiv ohne Artikel tritt auf:

a) als grammatisches Subjekt (s. §. 471, 3). K, 173 πάντεςσιν ἐπὶ ξυροῦ ἴσταται ἀκρῆς | ἢ μάλα λογρὸς ὄλεθρος Ἀχαιοῖς ἢ ἐ βιῶναι. α, 392 οὐ μὲν γὰρ τι κακὸν βασιλευμένον. Aesch. Ag. 570 ἀεὶ γὰρ ἢ βῆ τοῖς γέρονσιν εὐ μαθεῖν. S. OC. 766 ἦν μοι τέρψις ἐκπεσεῖν χθονός. Ant. 233 ἐνίκησεν μολεῖν. 753 τίς δ' ἔσθ' ἀπειλή πρὸς κενὰς γνώμας λέγειν; 1030 τίς ἀλήχῃ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; Eur. M. 651 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὑπερθεῖν ἢ γὰς πατρίας στέρεσθαι. Hdt. 3, 81 ὁ μὲν, εἴ τι ποίει, γινώσκων ποίει, τῷ δὲ οὐ γινώσκων (= *intelligentia*) ἐνι. Th. 1, 5 οἷς κόσμος (ἐστὶ) καλῶς τοῦτο δρᾶν. 2, 54 ἐνίκησε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρησθαι, ubi v. Poppo. X. R. L. 9, 1 ἔπεται τῇ ἀρετῇ σώζεσθαι εἰς τὸν πλεῖω χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Pl. Menex. 247, b εἶναι τιμὰς γονέων ἐκτόνοις καλῶς θησαυρός, dass den Aeltern Ehren zu Theil werden, s. Stallb. Lycurg. 61 πόλεως ἐστὶ θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι, ubi v. Maetzner. So Pl. Cív. 493, d ὁ τὴν τῶν πολλῶν.. ὀργὴν καὶ ἡδονὰς κατανεοηκέναι σοφίαν ἠγοούμενος (ohne Abhängigkeit von ἡγ.: τὴν τῶν πολλῶν ὀργὴν κ. ἡδ. κατανεοηκέναι ἐστὶ σοφία).

b) als Prädikat in Verbindung mit *ἐστί* nur bei Angaben einer Begriffsbestimmung. Ar. Pl. 552 πτωχοῦ.. βίος.. ζῆν ἐστιν μηδὲν ἔχοντα. Pl. Gorg. 476 τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστίν ἢ ποιεῖν; Crat. 408, a τὸ δὲ λέγειν δὴ ἐστίν εἶρειν. Theaet. 163, d ἄρα τὸ ὄρᾶν οὐκ αἰσθάνεσθαι λέγεις; (Ohne λέγεις: τὸ ὄρᾶν ἐστίν αἰσθάνεσθαι.) 176, b ὁμοίως δὲ (sc. θεῶ) δίκαιον καὶ ὅσιον μετὰ φρονήσεως γενέσθαι sc. ἐστίν. Vgl. Crat. 385, b 1).

c) als epexegetischer Zusatz oder als Apposition zu einem vorangehenden Substantive oder Pronomen. N, 367 ὑπέσχετο δὲ μέγα ἔργον, | ἐκ Τροίης ἀέκοντας ἀπώσεμιν υἱας Ἀχαιοῦν. Vgl. K, 41. M, 243 εἰς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύεσθαι περὶ πάτρης. Hdt. 1, 32 εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτήσαι εὖ τὸν βίον. Pl. cív. 566, b τὸ δὴ τυραννικὸν αἰτήμα.. αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακάς τινος τοῦ σώματος. Isoer. 4, 38 ἀρχὴν μὲν

¹⁾ Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs S. 388.

ταύτην ἐποιήσατο τῶν ἐδεργῶν, τροφήν τοῖς δεομένοις εὐρεῖν, ubi v. Bremi. — α, 370 ἐπεὶ τόγε καλὸν ἀκούμενον ἐστὶν αἰδοῦ. Vgl. δ, 197. Hdt. 6, 23 μισθὸς δὲ οἱ ἦν εἰρημένος ὄδε ὑπὸ τῶν Σαμίων, πάντων τῶν ἐπίπλων τὰ ἡμίσεα λαβεῖν. X. An. 1. 1, 7 ὁ Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένου, ἀποστῆναι πρὸς Κύρον. Cy. 2. 2, 8 εἶπον (*jussi*) τοῦτο μόνον ὄραν πάντας, τῷ πρόσθεν ἐπεσθαι. 8. 7, 10 καὶ ἡμᾶς δὲ οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευσον, τοὺς μὲν γραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Pl. Phaed. 70, c εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας. Vgl. Menex. 235, b ibiq. Stallb. S. §. 469, 3. — Th. 4, 13 οὔτε ἂ διανοήθησαν, φράζει τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. 125 ὁ περ φιλεῖ, μεγάλη στρατόπεδα ἀσφαλῶς ἐκπλήγνυσθαι, was zu geschehen pflegt, nämlich dass u. s. w., s. Porro. X. Cy. 4. 1, 15 μὴ πάθωμεν, ἅπερ πολλοὺς μὲν λέγουσιν ἐν θαλάττῃ πεπονθέναι, διὰ τὸ εὐτυχεῖν οὐκ ἐθέλοντας παύσασθαι πλέοντας, ἀπολέσθαι.

§. 473. b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt.

Der Infinitiv ohne Artikel tritt drittens auf als Objekt und entspricht dem ergänzenden Akkusative eines Substantivs sowol bei transitiven als intransitiven Verben. Die Ausdrücke, zu denen der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, sind folgende:

1. Die Ausdrücke des Denkvermögens oder der Aeusserung desselben: denken, meinen, glauben, hoffen und das Gegentheil, sagen, behaupten, schwören, versprechen und das Gegentheil, als: λογίζεσθαι, ἡγεῖσθαι, οἴεσθαι, νομίζειν, ὑποπτεύειν, ἀργῶναι, ἀποπτεῖν, ὑποπτεῖν, εἶναι, im Verdachte stehen, ποιεῖν, ἀνεπιμένειν, ἐλπίζειν, δοκεῖν, meinen u. scheinen, κινδυνεύειν, φαίνεται, *videri*, u. a.; λέγειν, φάναι, μνημονεύειν, ὁμνῶναι, ὑπισχνεῖσθαι, αἰτιῶσθαι, *accusare*, ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. a. X. An. 2. 2, 13 λογιζόμενοι ἦξεν ἅμα ἡλίφ δόνοντι εἰς κόμας. Dem. 18, 184 (οἱ Ἀθηναῖοι) περὶ πλειονοῦς ἐποιοῦντο τὴν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ (nehme an) ἡμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἦκειν εἰς Φᾶσιν. 1. 3, 1 ὑπόπτειον ἦδη ἐπὶ βασιλεῖα ἔναι. Hier. 1, 15 τοὺς ἐπαινοῦντας τί δοκεῖς εὐφραίνειν, ὅταν ὑποπτοὶ ᾧσιν ἕνεκα τοῦ κολακεῖν τοὺς ἐπαινοὺς ποιεῖσθαι; Ἐλπίζω εὐτυχῆσειν. ζ, 314 ἐλπὼρ ἡ τοῖ (sc. ἐστίν) ἔπειτα φίλους ἰδέειν. Th. 3, 74 ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρήναι. Καταφρονῶ c. *inf.* prägnant st. διὰ καταφρόνησιν ἡγοῦμαι, meine in Hochmuth: Hdt. 1, 66 καταφρονήσαντες Ἀρχάδων κρέσσονες εἶναι. Th. 3, 83 οἱ δὲ καταφρονῶντες κἂν προαισθῆσθαι. X. Hell. 4. 5, 12 καταφρονῶν διὰ τὰς ἔμπροσθεν τόχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσι. Vgl. 5. 4, 45 κάκεινοι, μάλα πρόσθεν μέγα φρονῶντες μὴ ὑπέξειν τοῖς Θηβαίοις, ἔφυγον. Mehr Beispiele s. §. 475, 4.

Anmerk. 1. Dass nach den Verben des Sagens auch ὅτι od. ὡς, dass, sehr selten aber nach den Verben des Glaubens, sowie nach φάναι gebraucht werden, werden wir §. 550, A. 1 sehen. S. OC. 970 διδάξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ | χρησμοῖσιν ἰκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων

θανεῖν; Hier liegt der Sinn: ein Götterspruch von der Art, dass er von seinen Söhnen getödtet werde. Eur. Or. 52 ἐλπίδα δὲ δὴ τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν, eine Hoffnung der Art, dass wir nicht sterben. [Aber ἐλπίζειν, ὡς c. *acc.* et *inf.* X. Hell. 6. 5, 42 gehört zu §. 550, A. 3, b.) Einige der genannten Verben werden in anderer Bedeutung mit dem Partizipe verbunden, s. §. 484. Ueber μὴ, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. ähnl. s. §. 516, 2. 3. 4.

Anmerk. 2. Wenn nach den Verben des Glaubens, Meinens, Urtheilens bei dem Infinitive εἶναι weggelassen zu sein scheint, so ist der Grund hiervon der, dass die Griechen diese Verben gewissermassen in vollere Sinne: für billig, recht, nothwendig halten, erachten oder ansehen genommen haben¹⁾. Pl. Phil. 59, a εἰ περὶ φύσεως ἡγήται (aequum *judicat*) τις ζητεῖν. Prof. 346, b Σικωνίης ἡγήσατο (aequum *judicavit*) καὶ αὐτὸς τύραννον ἐπαινέσαι, glaubte loben zu müssen, d. i. hielt es für recht zu loben.

2. Die Ausdrücke des Wollens und Nichtwollens, als: βούλομαι, ἐθέλω, μέλλω, ἐπιθυμῶ, ποθῶ, εὐχομαι, wünsche, flehe, ἀξιώ, σπουδάζω, *studeo*, σπεύδω, ἐπείγομαι, γλιγομαι, ὀρέγομαι, δικαίω, ζητῶ, προθυμοῦμαι, πρόθυμός εἰμι, ἐπιχειρῶ, πειρῶμαι, μελετῶ, βουλεύομαι, ἐπιβουλεύω, habe vor, διανοοῦμαι, παραινοῦμαι, ἐπέγω, *in animo habeo*, Hdt., ψηφίζομαι, δοκεῖ, δέδοκται, es ist beschlossen, *placet*, μέλει μοι, παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι, τολμῶ, θαρρῶ, wage, ὑπομένω, εἶωθα u. a.; αἰτῶ, αἰτοῦμαι, ἵσσομαι poet., δέομαι, bitte, ἵκετώ, παραίνω, ἐπαίρω, ἐπιτέλλω ep., παροξύνω, προτρέπω, ἐπαίρω, πείθω u. νεύω. ἀναγνώσκω, überrede, παρασκευάζω = πείθω Th. 7. 35, 1, συμβουλεύω, νομιεῖω, κελεύω, ἐπι-, προστάτω, δια-, παρακελεύομαι, παραγγέλλω, die Verben des Sagens in d. Bdtg. v. κελεύω, als: λέγω, εἶπον, φωνῶ u. a.; εἶω, συγχωρῶ, ἀφήμι, lasse, ἐπιτρέπω, lasse zu, δίδωμι, gestatte, ἀμελῶ u. a.; δέδοικα, φοβοῦμαι, δέος, φόβος ἐστὶ, εὐλαβοῦμαι, φεύγω, ἀναβάλλομαι, ὀκνῶ, αἰσχνομαι, scheue mich, u. a.; poet. ἐλαίρω u, 202, οἰκτεῖρω S. Aj. 653, ubi v. Schneidew., στυγέω A, 186, μισέω P, 272, ἀπαγορεύω, ἔχω, halte ab, κατέχω, κωλύω, εἴρω, ἐμποδῶν εἰμι, u. a.; ἡσυχίαν, πράγματα, ἀσχολίαν, ὄχλον παρέχω τινί, ἐξουσίαν δίδωμι u. ähnl. Lys. 16, 20 νεώτερος ᾧν ἐπεχειρήσα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. Isocr. 4, 87 ἡπεύθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων. Dem. 18, 207 τῆς τιμῆς ἐμὲ ἀποστερηθῆναι γλίχεται. X. Comm. 4. 5, 11 τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν. Vgl. An. 5. 4, 33. 3. 2, 8 βουλευόμεθα (*statuimus*) αὐτοῖς διὰ φίλιας ἔναι. 3. 4, 17 ἐμελέτων τοξεύειν. Ap. 3 ἀπολογεῖσθαι μελετῶν. Vgl. Comm. 3. 9, 14. Oec. 11, 22. 23. A, 783 Πηλεὺς μὲν ᾧ παιδὶ γέρον ἐπέτελλ' Ἀχιλλῆϊ αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων. Hdt. 6, 75 τὴν Πυθίην ἀνέγνωσε τὰ περὶ Δημάρητον γενόμενα λέγειν, vgl. 83. An. N. 42 ἡτίς με γῆμ' ἐπῆρε τὴν σὴν μητέρα. Lys. 16, 21 τίς οὐκ ἂν ἐπαρθεῖν πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως. Vgl. Pl. Hipp. 2. 373, a. Cín. 416, c. S. Aj. 1089 καὶ σοι προφρονῶ τόνδε μὴ θάπτειν. Th. 6, 29 οἱ ἔλεγον (*jubebant*) νῦν μὲν πλεῖν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀγωγὴν. Th. 3, 15 τοῖς θυμῶν κατὰ τάχος ἔφραζον ἔναι ἐς τὸν Ἰσθμόν. 7, 2 εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι, ubi v. Porro ed. maj. 8, 86 ἀποκτείνειν ἐβδῶν τοὺς τὸν δῆμον καταλόντας „*vociferantes jubebant*.“ So A, 23 ἐπευφήμησαν

1) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 2, 1.

(*acclamantur*) 'Αχαιοὶ αἰδεῖσθαι δ' ἱερῆα καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἄποινα. X. Cy. 8, 8, 6 οὐδέ γε ἀθροῦσθαι εἰς βασιλικὴν στρατείαν θαρβόδοσι. Th. 3, 110 παρσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς. Vgl. 5, 58, 8, 87. Hdt. 5, 49 ἀναβάλλομαι τοι (= σοι) ἀποκρίνεσθαι. 7, 11 τοῦτό με ῥύσεται (schützen) μηδὲνα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν. Eur. Alc. 14 ὄν θανεὶν ἐβρύσάμην. Hdt. 6, 96 ἐπὶ ταύτην πρότην ἐπεῖχον στρατεύεσθαι, nahmen sich vor. Vgl. 1, 80, 153. Hdt. 6, 137 ἐπιβουλεύοντες ἐπιχειρήσειν (σφίσι). Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν.. ἐξελεῖν, ubi v. Poppo, vgl. Lys. 13, 12. X. An. 5, 6, 29. Conv. 6, 62. Σ, 178, f. σέβας (Scheu) δέ σε θυμὸν ἰκέσθω Πάτροκλον Τρώησι κυσὶν μέληθρα γενέσθαι. X. Cy. 1, 3, 11 δός μοι τρεῖς ἡμέρας ἄρξαι αὐτοῦ. Eur. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀβρώδων θανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγγειν σε. X. An. 2, 4, 3 ἴνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλεία μέγαν στρατεύειν. Pl. Lys. 207, e διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν. Dem. 1, 23 τίς ἂν αὐτὸν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν. Vgl. Isocr. 4, 90. X. Cy. 7, 2, 17 ἀμελήσας ἐρωτᾶν τὸν θεόν. Vgl. Pl. Phaed. 98, d. Isae. 10, 5. X. oec. 1, 22 ἀπολείπουσι τοῦτους κακῶς γηράσκειν, prägnant st. ἀπολείποντες ἐῷσι. Eur. M. 373 τήνδ' ἀφῆκεν ἡμέραν μεῖναι με. Isae. 6, 40 οὐδὲ τότε ἠφείρου εἰσέναι, ubi v. Schoem. Th. 5, 91 καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν ἀφείσθω κινδυνεύουσαι. N, 280 οὐδέ οἱ ἀτρέμας ἦσθαι ἐρητύεσθ' ἐν φρεσὶ θυμός, konnte sich nicht halten ruhig zu sitzen. Vgl. I, 462 f. X. Cy. 4, 5, 46 (οἱ ἴπποι) πράγματα παρέξουσιν ἐπιμέλεσθαι. Ag. 1, 7 Ἀγησίλαος ὑπέστη ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Vgl. An. 3, 2, 27. Cy. 4, 5, 46. Pl. Phaed. 115, a. Dem. 8, 53 ἥσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν, ὅ τι βούλεται.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch μένειν u. seine Composita mit dem Infinitive warten, abwarten, worin der Begriff des Wunsches liegt. O, 599 τὸ (μαρπρῶτες) γὰρ μένε μητιέτα Ζεὺς νηὸς καιομένης σέλας ὄφθαλμοῖσιν ἰδεῖν, vgl. a, 410 f. Aesch. Ag. 446 Ch. μένει δ' ἀκοῦσαι τί μου | μέριμνα νυκτρηρέας. Pl. Theaet. 173, e ἕκαστος αὐτῶν (τῶν λόγων) περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Häufiger mit dem Akkus. und Inf., so fast immer in Prosa. Δ, 247 ἡ μένετε Τρώας σχεδὸν ἐλθόμενοι; vgl. a, 422. ζ, 98. Th. 3, 2 νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι. 4, 135 οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι. X. An. 3, 1, 14 ποίαν ἠλικίαν ἐμαυτῷ ἐλθεῖν ἀναμένω; Vgl. 24. Pl. civ. 375, e οὐ περιμενοῦσιν ἄλλους σφέας διολέσαι, ἀλλ' αὐτοὶ φθίσονται αὐτὸ δρᾶσαντες.

Anmerk. 4. Der Infinitiv muss auch bei solchen Verben, welche ihr substantivisches Objekt im Genitive zu sich nehmen, wie ὀρέγομαι, γίγνομαι, ἐπιθωρῶ, als Akkusativ aufgefasst werden, da der Infinitiv ohne Artikel nur ein ergänzendes Objekt, nicht aber die Beziehungen des Genitivs oder Dativs bezeichnen kann. Sollen diese Beziehungen ausdrücklich bezeichnet werden, so muss der Genitiv oder Dativ des Artikels τοῦ, τῷ zu dem Infinitive hinzutreten, wie diess regelmässig der Fall ist, wenn Beziehungsverhältnisse durch den Infinitiv mit Präpositionen ausgedrückt werden, z. B. ἐκ τοῦ μάχεσθαι, ἐν τῷ φρονεῖν.

Anmerk. 5. Ueber die Konstruktion mehrerer der angegebenen Verben mit dem Partizipe s. §. 484.

Anmerk. 6. Mehrere Verben dieser Klasse werden zuweilen mit ὥστε c. *infinitivo* verbunden, um die Beziehung einer Wirkung oder Folge, oder mit ὅπως, ὡς, ἴνα c. *verbo finito*, um die Beziehung einer Absicht auszudrücken. Ὡστε schon bei Homer. I, 44 εἰ δέ σοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι, wenn sich dir das Gemüth so getrieben

fühlt, dass. S. OC. 1350 δικαίων, ὥστ' ἐμοῦ κλέειν λόγους, den Wunsch hegend, dass er meine Worte höre. Eur. Suppl. 581 οὗτοι μ' ἐπαίρεις, ὥστε θυμοῦσθαι, keineswegs reizest du mich so, dergestalt, versetzest du mich in eine so gereizte Stimmung, dass. Hipp. 1327 Κύπρις γὰρ ἦ θελ', ὥστε ἴρνεσθαι τάδε, der Kypris' Wille war der (ein solcher), dass. Vgl. Pind. N. 5, 35. Th. 1, 119 δεηθέντες ἐκίστων ἰδίᾳ, ὥστε ψηφισασθαι τὸν πόλεμον, so bittend, dass. 3, 25 εἶχον τὴν γνώμην (ita statuebam), ὥστε ξυμβαίνειν (πρὸς τοὺς Ἀθηναίους). 5, 17 ψηφισαμένων, ὥστε καταλύεσθαι. Vgl. 6, 88, 8, 79 δόξαν αὐτοῖς (da von ihnen so beschlossen war) ἀπὸ ξυνόδου, ὥστε διαναυμαγεῖν. 86 ἐπαγγελλόμενοι τῷ δήμῳ, ὥστε βοηθεῖν. 5, 17 ἐυνεχῶ φρεῖτο, ὥστε.. τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι, ita inter eos conveniebat, *ut*. 8, 63 τῶν Σαυίων προὔτρεψαντο τοὺς δυνατοῦς, ὥστε πεῖρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι. X. Cy. 6, 3, 19 πᾶν μοι ἐμέλησεν, ὥστε εἰδέναι, ὅπως κατεῖχον χωρὶν. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὥστε μὴ εὐβάλλειν τινί. Sehr oft πεῖθω τινά, ὥστε, ich versetze Einen durch Uebersetzung in eine solche Stimmung, dass. Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Εἰρέξαι, ὥστε ποιεῖν ταῦτα. Vgl. 6, 5. Th. 2, 101 ἀναπειθεται ὑπὸ Σείθου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν. 3, 31 πείσειν Πισοθύην, ὥστε ξυμολομεῖν. Vgl. Antiph. 5, 96. So auch παρσκευάζειν = πείθειν Th. 36, 5. X. Hell. 7, 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον.. ἀφικέσθαι, ἢ πρὸ τοῦ τέλους φάραγξ εἴργε. Vgl. An. 3, 3, 16 u. das. uns. Bmrk. 3, 5, 11. Lys. 18, 22 οἷς ἡ τύχη παρέδωκεν, ὥστ' ἐπὶ ἡμᾶς παῖδας ὄντας.. βοηθῆσαι τῷ πλήθει. Ueber φοβεῖσθαι, δεδιέναι, φυλάττεσθαι, ὥστε s. §. 590, g). — δ, 344 λίσσεται δ' αἰεὶ Ἕραιοσιν.. ὅπως λύσειεν Ἄρηα. Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπαγοίεν σφας ὅπσια. Ueber ὅπως ἂν c. *opt.* b. Hdt. s. §. 552, A. 3 a. E. Antiph. 1, 12 ὥμας ζητοῦσιν αἰτεῖσθαι, ὅπως αὐτῶν μὴ καταψήφισθε. Dem. 18, 155 ἀξιοῦν, ἴνα βοηθήσῃ. β, 316 πειρήσω, ὡς ἢ ὅμως κακὰς ἐπὶ κῆρας ἴλω. X. An. 3, 2, 3 πειράσθαι, ὅπως, ἂν δυνάμεθα, καλῶς νικῶντες σωζώμεθα. Pl. Phaed. 59, e οἱ ἔνδεκα παραγγέλουσιν (sc. Σωκράτει), ὅπως ἂν τῆδε τῆ ἡμέρα τελευτήσῃ. Civ. 339, a ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινόμην. So παρσκευάζομαι, διανοοῦμαι, μηχανοῦμαι, γίγνομαι, διακελεύομαι, παρακελεύομαι, ἰδέομαι ὅπως c. *ind. fut.* Hdt. 6, 133 οἱ Πάριοι, ὅπως μὲν τι δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενόουντο, οἱ δέ, ὅπως διαφυλάξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανῶντο. 7, 161 ὡς στρατηγήσεις τῆς Ἑλλάδος, γλίγξει. 8, 15 οἱ μὲν δὴ παρακελεύοντο, ὅπως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δέ, ὅπως κρατήσουσι. Th. 2, 99 παρσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ubi v. Poppo. Vgl. 8, 10. X. An. 3, 1, 14. Th. 5, 36 ἐδέοντο, ὅπως παραδώσουσι. Lys. 31, 17 οὗτος οὐχ ὅπως ὄφελῃ τὴν πόλιν, διενεστήθη, ἀλλ', ὅπως τι κερδαῖ, παρσκευάσατο. Pl. civ. 549, e διακελεύονται, ὅπως, ἐπειδὴν ἀνὴρ γέννηται, τιμωρήσεται πάντας τοὺς τοιούτους¹⁾. Ueber σπουδαῖν, σπουδάζειν, ὅπως s. §. 552. Ein auffallender Wechsel der Konstruktion nach βούλεσθαι Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν.. εἶναι, τοὺς δὲ Πελοποννησίους ὅπως μὴ ποιωτῶνται ἐκπλους., τοῖς τε Μεγαρεῶσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν (*nihil importari*).

Anmerk. 7. Das Verb πείθειν in der Bdtg. überzeugen nimmt sein Objekt in der Regel in einem durch ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsatze zu sich, seltener im *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 327, e ἢν πείσσωμεν ὑμᾶς, ὡς γρη' ἡμᾶς ἀρεῖναι. Vgl. 364, b. X. Comm. 1, 1, 1. Pl. leg. 801, b; aber Pl. civ. 368, a εἰ μὴ πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἀμεινόν εἶναι. vgl. Dem. 4, 51. Auch findet sich das Partizip mit ὡς. Pl. civ. 560, d μετριότητα ὡς ἀγοικίαν οὖσαν πείθοντες ὑπερορῶνται, d. i. πείθοντες τοὺς ἀνηρώτους λέγοντες αὐτὴν εἶναι ἀγοικίαν. Phaedr. 245, a πείσθεις ὡς ἄρα ἐκ τέχνης ἰκανὸς ποιητῆς ἐσόμενος. Ueber ὡς s. §. 488.

Anmerk. 8. Ueber μή, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach den Verben des Abhaltens, Verhinderns, Verbiethens u. dgl. s. §. 516, 2, 3, 4.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 531, A. 2. Poppo ad Thuc. Vol. 1, p. 146 sq. 5, 96, p. 246. Maetzner ad Antiph. 1, 12, p. 136.

3. Die Ausdrücke des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Kraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit und des Gegentheils, als: δύναμαι, δυνατός εἰμι, οἶός εἰμι, häufiger οἶός τ' εἰμί (bin im Stande, fähig, vermag), ἔχω (kann), δίκαιός εἰμι (bin berechtigt); ἔστιν, παρ-, ἐξ-, ἔνεστιν, licet, ἐνδέχεται, es ist zulässig, möglich, δεινός (stark, geschickt), ἱκανός, ἐπιτήδειος (geeignet), ἀγαθός, κακός, ἦσσαν, so auch b. Hom. τοῖσδε, τοιοῦτος, ποῖος, τηλικός εἰμί; αἰτίας εἰμι (*auctor sum*, verursache) u. a.; poet. σώζω Eur. Ph. 600, ῥόβομαι, *servo*, Eur. H. f. 197. Alc. 11; die Verben des Machens, Bewirkens, als: ποιῶ, πράττω, διαπράττομαι, κατεργάζομαι, κατασκευάζω, καθίστημι, καθίζω, u. a.; des Erwählens, Ernennens, Nennens, Erziehens, Lehrens; die Verben εἰμί, πάρεμι und πέφυκα, wenn sie die Bedeutung haben: ich bin wozu, ich bin von Natur befähigt, geeignet, habe von Natur die Beschaffenheit oder Eigenschaft, worin der Begriff des Könnens liegt. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν. X. An. 2. 2, 11 ἐκ τῆς χάρας οὐδὲν εἴχομεν λαμβάνειν. Vgl. 3. 2, 12. 7. 6, 39. ι, 411 νοῦσόν γ' οὕτως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι. Vgl. α, 261. ι, 248. N, 483 κάρτερός ἐστι μάχη ἐνι φώτας ἐναίρειν. O, 570 ἄλκιμος. . μάχεσθαι. θ, 123 θεῖον ἄριστος. X. Cy. 1. 3, 18 δεινότερος διδάσκειν. Vgl. Comm. 2. 6, 36. Hdt. 1, 136 μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν. 193 χώρη ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν. 6, 108 ἀνδράσι τιμωρέειν ἐοῦσι οὐ κακοῖς. [Ἀγαθός ist aus dem Zusammenhange zu dem Infinitive zu ergänzen: Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηγλατεῖν (sc. ἀγαθός), | τᾶλλ' οὐδέν. Rh. 105 εἴτ' ἦσθ' ἀνὴρ εὐβουλος, ὡς δὲ ῥᾶσαι χερί, sc. ἀγαθός 1.)] Th. 1, 70 ἐπινοῆσαι ὀξείεις καὶ ἐπιτελέσαι ἔργω, ὃ ἂν γινώσιν. 2, 60 οὐδενὸς ἦσσαν οἴομαι εἶναι γινῶναι τε τὰ δέοντα καὶ ἐρμηνεύσαι ταῦτα. X. An. 2. 3, 4 ἱκανοὶ ἔσονται. . ἀπαγγεῖλαι, vgl. Cy. 1. 4, 12. An. 5. 2, 12 ἐπιτηδείους τούτων ἐπιμεληθῆναι. Hdt. 1, 32 οὗτος τὸ ὄνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. β, 272 οἶος ἐκείνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Von Theokr. 17, 13 nachgeahmt οἶος μὲν ἔην τελέσαι μέγα ἔργον. Vgl. ξ, 491. Oder οἶός τε. τ, 160 f. ἀνὴρ οἶός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι. Oft auch in der Prosa. X. Hell. 2. 3, 45 ἐγὼ εἰμι οἶος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι. Ag. 8, 2 (Ἀγχιλαος) ἦμισα ὦν οἶος μεγαληγορεῖν ὁμως τῶν ἐπαινούτων αὐτοῦς οὐ βαρέως ἤκουεν. Pl. Phaedr. 256, a οἶός ἐστι μὴ ἂν ἀπαρνηθῆναι. Hipp. 1. 283, c πότερον ἢ σοφία ἢ σὴ οὐχ οἷα τοὺς συνόντας αὐτῇ εἰς ἀρετὴν βελτίους ποιεῖν; Vgl. §. 585, 4. β, 60 ἡμεῖς δ' οὐ νό τι τοιοῦτο ἀμυμέν, fähig. Z, 463 χήτει τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεὲς ἤμαρ. η, 309 οὐ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ | μαφιδίως κεχολῶσθαι. ω, 254 τοιοῦτω δ' ἔοικας. . εὐδέμεναι μαλακός. φ, 195 ποῖοί κ' εἴτ' Ὀδυσσῆϊ ἀμυνέμεν; γ, 205 ἂν γὰρ ἐμοὶ τόσσην δύναμιν θεοὶ παραθεῖεν | τίσασθαι μνηστῆρας. ρ, 20 ὡ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλικός εἰμί, ich bin nicht mehr in dem Alter, um im Gehöfte zu bleiben. Ω, 369 γέρων δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ | ἀνδρ' ἀπαμύνασθαι, zu schwach, um. S. §. 584, A. 1. Eur. Heracl. 744

1) Vgl. Matthiä II. §. 533.

κακὸς μένειν δόρυ, zu feige den Kampf zu erwarten. Hdt. 6, 109 ὀλίγους εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβάλεσθαι, in zu geringer Anzahl, um. Vgl. 7, 207. Th. 1, 50 ὀλίγοι (νῆες ἦσαν) ἀμύνειν. 2, 61 ταπεινὴ ὑμῶν ἢ διάνοια ἐγκαρτερεῖν, ἃ ἔργων, zu schwach, um. X. Ag. 7, 1 ὡς γε μὴ φιλόπολις ἦν, καθ' ἑν μὲν ἕκαστον μακρὸν ἂν εἴη γράφειν (ubi v. Breitenb.), zu weitläufig. Oec. 16, 11 σκληρὰ. . ἢ γῆ ἔσται κινεῖν τῷ ζεύγῃ, zu spröde. Pl. Menex. 239 b ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι (zu kurz, um), ubi v. Stallb. Civ. 556, b μαλακὸς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας. Criti. 119, b ἃ μακρὸς ἂν χρόνος εἴη λέγειν. X. Hell. 7. 4, 19 αἴτιος ἐδόκει εἶναι συνάψαι τὴν μάχην. Lys. 13, 82 Ἄνοτος αὐτῷ ἐγένετο αἴτιος μὴ ἀποθανεῖν, vgl. 19, 51. Hdt. 7, 129 ἀνωμόμος τοὺς ἄλλους εἶναι ποιεῖται. X. Cy. 6. 2, 29 ἢ κατὰ μικρὸν παράλλαςι πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Hdt. 5, 25 καταστήσας (*efficiens*) τὸν ἀδελφεὸν ὑπαρχον εἶναι. Vgl. 94. Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἀπάντων ἀγωνίσασθαι. X. Ag. 3, 3 Φαρνάβαςος γῆμαι τὴν βασιλέως ἐπραττε θυγατέρα, *efficere studebat*. Vgl. Hell. 6. 5, 6. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους. Hdt. 5, 97 στρατηγὸν ἀποδεξάντες αὐτῶν εἶναι Μελάνθιον. 7, 154 ἀπεδέχθη εἶναι ἵππαρχος. X. ven. 12, 14 παιδεύσαι καλὴ διδάσκει χρῆσθαι νόμοις καὶ λέγειν περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀκούειν. Hdt. 2, 44 τὰς ὀνομάζουσι Δῆλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίχην, vgl. Pl. Prot. 311, e. Civ. 428, e. X. ap. 13 οἰωνούς τε καὶ φήμας καὶ μάντις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι, ubi v. Born. Js. 2, 41 προδοῦναι τὸν πατέρα, οὐ εἶναι ὀνομάσθη, ubi v. Schoemann. Isocr. 16, 11 οἱ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν. N, 312 νηστὶ μὲν ἐν μέσσην ἀμύνει εἰσὶ καὶ ἄλλοι, auch Andere sind da = vermögen abzuwehren. I, 688. Ω, 489. α, 261 f. φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος; ὄφρα οἱ εἴη | τοὺς χρίεσθαι. χ, 106 εἶως μοι ἀμύνεσθαι πᾶρ' (= πάρεσιν) ὀστοί. Eur. J. A. 1478 πλόκαμος ὅδε (ἔστι) καταστέφειν | χερνίζων γε παγαῖς, hier ist mein Haar, um es mit Weihwasser zu besprengen, worin der Sinn liegt: man kann besprengen. Or. 1474 ποῦ δῆτ' ἀμύνειν (εἰσὶν) οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Vgl. Andr. 50. Th. 2, 64 πάντα πέφυκε καὶ ἔλασσοῦσθαι. 4, 61 πέφυκε τὸ ἀνθρώπιον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἰκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπίον (*id, quod adversatur*). Dem. 8, 42 ἐστὲ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὐ πεφυκότες. S. Ph. 80 ἔξοδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῶς.

Anmerk. 9. Statt des blossen Infinitivs wird bei einigen Verben dieser Klasse zuweilen ein mit ὡςτε c. *inf.* eingeleiteter Folgesatz gebraucht. Pl. Phaedr. 269, d τὸ μὲν δύνασθαι, ὡςτε ἀγωνιστὴν τέλειον γενέσθαι, ubi v. Stallb., eine solche Fähigkeit zu besitzen, dass. Prot. 338, c ἀδύνατον ὑμῖν, ὡςτε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τινα ἐλέσθαι, ihr seid nicht in einer solchen Lage, dass ihr .. wählen könnt. Gorg. 479, a ὅς ἂν διαπράξῃται, ὡςτε μήτε νοουθετεῖσθαι μήτε κολάζεσθαι, der es dahin bringt, dass (aber gleich darauf διαπράξαιτο μὴ διδόναι). Leg. 709, e τί σοι δῶμεν, ὃ λαβῶν ἔξεις, ὡςτε. . τὴν πόλιν ἱκανῶς διοικῆσαι; ubi v. Stallb. Polit. 295, a πῶς γὰρ ἂν τις ἱκανὸς γένοιτ' ἂν ποτε, ὡςτε ἀεὶ προστάττειν τὸ προσήκον; wie könnte Einer eine solche Fähigkeit haben, dass. Vgl. Phaedr. 258, b. Leg. 875, a. X. An. 1. 6, 6 ἐποίησα,

ὡστε δόξει τούτῳ τοῦ πρὸς ἐμὲ πολέμου παύσασθαι, *effeci, ut*. Vgl. Hell. 6. 1, 10. Ag. 1, 37. Cy. 3, 2, 29. S. Ph. 656 ἀρ' ἔστιν, ὡστε ἀγγόθεν θείαν λαβεῖν; ubi v. Schneidew., *fierine potest, ut*.? (Aber ἔστι... λαβεῖν einfach *licet e. inf.*) Vgl. Dem. 19, 114. Th. 8, 45 τοὺς στρατηγούς ἐδίδασκεν, ὡστε... αὐτὸν πείσαι, ὡστε ξυγγωρήσαι ταῦτα ἑαυτῷ, *ita docebat, ut*. 1, 120 οὐχι διδασκῆς δέονται, ὡστε φυλάξασθαι αὐτούς, sie bedürfen keiner Belehrung in der Weise, dass man sich vor ihnen hüten müsse. Nach ποιεῖν folgt bisweilen ὅπως *e. ind. fut.*, wenn es den Begriff der Sorge einschliesst, s. §. 552, 1; aber Hdt. 2, 160 οὐδεὶσαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅπως οὐ τῷ ἀσπῷ ἀγωνιζομένῳ προσήρουνται, ἀδικούντες τὸν ξείνον steht ὅπως st. ὡς, dass, *nullo pacto fieri posse, quin*, vgl. Anm. 11. Vereinzelt πέφυκα, ὡστε Isocr. 15, 175 εἰ δὲ τὸναντιον πέφυκεν (ἡ φιλοσοφία), ὡστ' ὠφελεῖν τοὺς πλησιάζοντας offenbar der Symmetrie wegen, da vorhergeht: εἰ μὲν ἡ φιλοσοφία τῆσδε ἔχει δύναμιν, ὡστε διαφθεῖραι τοὺς νεωτέρους. (In Verbindung mit dem Partizip: τίνα δύναμιν τὸ ἄπλον πέφυκε ἔχον, vgl. Pl. Phaedr. 270, d, bedeutet es: welche Bedeutung hat das Einfache von Natur? Vgl. Stallb.)

Anmerk. 10. Ausser der angeführten Konstruktion von αἰτιος *e. inf.* kommen noch folgende vor 1): a) αἰτιος τοῦ ποιεῖν (X. Hell. 7, 2, 10. 5, 18 u. s. w.); b) αἰτιός σοι εἰμι τοῦ ποιεῖν τι (X. Comm. 4, 4, 15. Pl. Crat. 369, a u. s. w.); ähnlich Pl. Phaed. 97, a αὐτῆ αἰτία αὐτοῖς ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι; c) mit Auslassung des Dativs (Hdt. 3, 12, 4, 43. X. Comm. 1, 6, 8 u. s. w.); d) αἰτιός εἰμι σε ποιεῖν τι (Hdt. 2, 20, 26. Lys. 26, 13 u. s. w.); e) αἰτιός εἰμι ποιεῖν τι st. αἰτιός σοι εἰμι ποιεῖν τι (Th. 1, 74 ὅς αἰτιώτατος [sc. αὐτοῖς] ἐν τῷ στενῷ ναυμαγήσαι ἐγένετο. X. Hell. 7, 4, 19. S. Ant. 1173; f) αἰτιός εἰμι τὸ σε ποιεῖν τι nur vereinzelt, s. §. 478, c.

4. Die Ausdrücke: γίνεται, es geschieht, γίνεται μοι, *obtin- git mihi*, συμφέρει, συμφέρεται, es ereignet sich, συμπίπτει, *contingit*, u. a.; die Ausdrücke des Sollens und Müssens, als: χρῆ, δεῖ, προσήκει, πρέπει, δίκαιόν ἐστιν, ἀναγκάζειν, ἀνάγκη, ἀναγκαῖόν ἐστιν u. dgl. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ᾧδ' ἔχειν, οὐκ ἂν γένοιτο ἂν οὐδαμῶς ταῦτα οὐχ ᾧδε ἔχειν (über οὐχ ὅπως οὐ s. §. 554, A. 9). Ph. 324 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαι ποτε. X. Cy. 5, 2, 12 εὐχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ ἐπιδεί- ξασθαι, ὡς πιστοὶ εἰσιν. 6, 3, 11 λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν. Hdt. 6, 117 συνήνεκε δ' αὐτόθι θωῶμα γενέσθαι τοῖόνδε. Vgl. 6, 23 u. s. 1, 19 συνενείχθη τοῖόνδε γενέσθαι πρῆγμα. Th. 1, 23 παθήματα ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ (τῷ πολέμῳ) τῇ Ἑλλάδι, οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. 2, 61 ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆναι. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς πλῆθεσιν ἀντὶ τῆς ἀκαίρου βραθυμίας τὴν ἐλευθερίαν ἀπολωλέκεναι. Bei Hdt. καταλαμβάνει με, es trifft mich, daher es ereignet sich mir. 3, 118 Ἰνταφέρνεα κατέλαβε ἀποθανεῖν αὐτίκα. 6, 38 Στησαγόρεα κατέλαβε ἀποθανεῖν ἄπαιδα. Vgl. 6, 103. Aehnlich Hdt. 1, 61 τὸν δὲ δεινὸν τὴν ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισι- στράτου, diesen aber fasste etwas Fürchterliches von P. beschimpft zu werden, d. h. der Gedanke von P. b. zu werden war ihm fürchterlich. Hierher gehört auch die Redensart: παρὰ μικρόν, παρ' ἐλάχιστον ἔρχομαι *e. inf.* Isocr. 7, 6 παρὰ μικρόν ἤλθο- μεν ἐξανδροποδισθῆναι, Vgl. 8, 78. Luc. Catapl. 425 παρὰ το- σοῦτον ἦλθε διαφυγεῖν. Mehr Beisp. s. §. 440, S. 445. Ferner die Redensart: πολλοῦ, μικροῦ, τοσοῦτου δέω *e. inf.* S. §. 477, e). X. Cy. 7, 5, 84 τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδὲ ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει.

1) S. Madvig Bmrkgen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 85.

Anmerk. 11. Sowie im Lateinischen auf *fit, accidit, evenit, con- tingit* stätts ein Folgesatz mit *ut* folgt, so bisweilen auch im Grie- chischen bei γίνεται u. s. w. mit ὡστε *e. inf.*; alsdann liegt der Sinn darin: es geschieht, ereignet sich Etwas von der Art, dass. X. Hell. 5, 3, 10 οὐδ' ἂν γενέσθαι, ὡστε ἅμα ἀμφοτέρους τοὺς βασιλεῖς ἔξω Σπάρτης γενέσθαι. Isocr. 6, 124 πολλὰς γέγονεν, ὡστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατήθηνα κτλ. [Aber selten folgt auf γίνεται ὡς oder ὅπως in d. Bdtg. v. ὅτι, dass, *e. verbo fin.* S. OR. 1058 οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως... οὐ φανῶ τοῦμὲν γένος. Tr. 455 ὅπως δὲ λήσας, οὐδὲ τοῦτο γίνεται. In diesen Beispielen enthält der Neben- satz die Erklärung von τοῦτο, wie auch ὅτι gebraucht wird, s. §. 550, 1. So auch mit zu ergänzendem τοῦτο Dem. 6, 37 ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπο- μῆσαι, νῦν ἰκανῶς εἴρηται: ὡς δ' ἂν ἐξετασθῆι μάλιστα ἀριζῶς, μὴ γένοιτο, ὃ πάντες θεοί, dass aber dieses (meine Vorhersagung) zur deutlichen Erkenntnis kommen dürfte od. könnte, das möge nicht ge- schehen 1).] Hdt. 1, 74 συνήνεκε, ὡστε τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γε- νέσθαι, vgl. 3, 71. Συμπίπτειν, ὡστε *e. acc. et inf.* Hdt. 5, 36, 8, 141. S. Tr. 1152 Τίροντι συμβέβηκεν, ὡστ' ἔχειν ἔθραν. Th. 5, 14 ξυνέβη... ὡστε πολέμου μὴδὲν εἶναι ἀψασθαι μηδετέρους. So auch Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἀρ', ὡστε... ἀξιοῦσθαι, es findet statt, dass, wie im Lat. *est, ut*. Vereinzelt Antiph. 5, 66 εἰ μὴ προσήκει μοι μὴδὲν, ὡστ' ἀποκτεῖναι αὐτόν.

5. Die Adjektive βῆξις, γαλεπός, ἡδός, ἄξις, δεινός, schreck- lich, u. v. a. mit und ohne εἶναι; abstrakte Substantive, be- sonders in Verbindung mit ἐστίν, als: ὄρα, καιρός, σχολή, ἀσχο- λία, κίνδυνος, ἀνάγκη ἐστίν u. a. S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν, in eo ipso sum, quod horribile dictu est. K, 403 (ἵπποι) ἀλεγεινοὶ | ἀνδράσι... δαμῆναι ἡδ' ὀχέεσθαι, *difficiles domitu et rectu*. Ψ, 658 (ἡμίονος) ἀλγίστη δαμάσασθαι. Ueber d. *inf. act.* od. *med.* s. Anm. 14. X. oec. 6, 9 αὐτῆ ἡ ἐργασία μαθεῖν τε βῆστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι. Ueber d. *inf. act.* (med.) s. Anm. 14. Pl. ein. 331, e Σιμωνίδῃ γε οὐ βῆδιον ἀπιστεῖν. Gorg. 470, e γαλεπὸν γέ σε ἐλέγξει. Menex. 237, e ἔστι δὲ ἀξία ἡ χώρα ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ἐπαινεῖσθαι. Th. 1, 138 ἄξις θου- μάσαι. Hdt. 4, 53 Βορυσθένης πίνεσθαι ἡδίστος ἐστίν. X. Comm. 3, 13, 3 πότερον τὸ παρά σοι ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστίν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιῶ; Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρά σοι ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; zu warm zum Trinken, zu kalt zum Baden. Th. 3, 40 ξυγγώμην ἀμαρτεῖν λήφονται. 1, 16 ἐπεγένετο δὲ ἄλλοις ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξήθηναί, ubi v. Porro. X. An. 1, 3, 11 ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὄρα εἶναι ἡμῖν καθεῦθεν. Vgl. 12, 3, 2, 32. Pl. Soph. 241, b ἀλλ' ὄρα δὴ βουλεύσασθαι. Vgl. Phil. 62, e ibiq. Stallb. Ar. Pl. 255 ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Isae. 9, 28 ὄραν εἶχον παιδεύεσθαι. 8, 8 συνοικεῖν εἶχεν ἡλικίαν, ubi v. Schoemann. 4, 22 κατορθώσασαι μὲν τὰ ἀλλότρια ἔχειν, διαμαρτοῦσι δὲ μικρὸς ὁ κίνδυνος, wo zu dem ersteren Satzgliede aus κίνδυνος ein entgegen- gesetztes Substantiv, etwa ἡ ἐξουσία zu entnehmen ist. N, 98 νῦν δὴ εἶδεται ἡμᾶρ ὑπὸ Τρώεσσι δαμῆναι. X. Oec. 4, 3 καὶ ἀσχολίας δὲ μάλιστα ἔχουσι καὶ φίλων καὶ πόλεων συνεπιμελεῖσθαι αἱ βασιυ- καὶ καλούμενα. (Wie auch ἀσχολάζειν *e. inf.* gesagt wird, s. X. Comm. 3, 9, 9. Cy. 8, 1, 18.) Cy. 4, 3, 12 σχολῆ γε μαν- θάνειν, vgl. An. 1, 6, 9. Hell. 3, 5, 5 ἔλαζον πρόφασιν στρα- τεύειν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους. (Aber πρόφασις ἦν τοῦ *e. inf.* An. 1, 1, 7,

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 153.

εὐρίσκειν προφάσεις τοῦ c. *inf.* Oee. 20, 19. R. Ath. 2, 17.) Pl. Phaedr. 229, b ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πόα κα-
θῆσθαι, um sich niederzulassen.

Anmerk. 12. Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Infinitivs von Verben, die mit der Präp. ἐν zusammengesetzt sind, wodurch eine Handlung ausgedrückt wird, die in oder an dem Subjekte vollzogen wird¹⁾. Hdt. 9, 2 χώρος ἐπιτηδεώτερος ἐν στρατοπεδεύεσθαι, ein Ort, der geeigneter ist, um darin ein Lager aufzuschlagen. Vgl. 7, 59. 9, 7. Th. 2, 20. X. Comm. 3, 8, 8 (οἰκία) ἡδίστη ἐνδραϊτᾶσθαι. Eur. Ba. 508 ἐνδυστυχῆσαι τοῦνομ' ἐπιτήδειος εἶ, in Betreff deines Namens (Πενθεύς) bist du geeignet in oder mit ihm unglücklich zu sein. Ph. 727 ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εὐφρόνης κλέφας, die Finsterniss der Nacht ist gefährlich, so dass man in ihr verunglücken kann, vgl. Klotz ad h. l. Th. 2, 44 οὐκ ἐνευδαίμονησαι τε ὁ βίος θυόως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνε-
μετοίηθι, welchen ein Leben beschieden wurde, in dem er glücklich war und ein schönes Ende fand. 74 παρέσχετε αὐτῆν (τὴν γῆν) εὐμενῆ ἐνα-
γωνίσασθαι τοῖς Ἑλλησιν, ihr verleiht den Hellenen ein Land, das geeignet war, um darin zu kämpfen. Pl. Phaedr. 228, e ἐμαυτὸν σοὶ ἐμ-
μελετᾶν παρέχειν οὐ πᾶν δέδοκται „me tibi praebere, in quo te exerceas“ Stallb. Dem. 18, 198 ὅτω τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνευδοκίμειν ἀπέκειτο, cui Graecorum res adversae reservatae erant, in quibus glo-
riam assequeretur.

6. In der Dichtersprache, und zwar sehr häufig in der epischen, nur sehr selten in der Prosa verbindet sich der Infinitiv mit intransitiven Verben ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs in der §. 410, 6 angegebenen Weise; desgleichen mit Adjektiven, in der Poesie, besonders in der epischen, in ungleich ausgedehnterem Masse als in der Prosa; endlich bei Substantiven, besonders θαῦμα, in der Poesie und Prosa²⁾.

a) Π, 195 πᾶσι μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσιν ἔγγει μάρνασθαι. Λ, 746 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι. Pind. J. 7, 25 ἀρίστειον οὐδέεσσι.. ἀνορέα.. στονόνετ' ἀμφέπειν ὄμαδον (*regere pugnam*), ubi v. Dis-
sen. β, 158 ὀμηλικὴν ἐκέκαστο ὄρνιθας γινῶναι. B, 258 οἱ
περὶ μὲν βουλήν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι. Hs. th. 701
εἴσατο δ' ἄντα ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἠδ' οὐασιν ὄσσαν ἀκοῦσαι |
αὐτως, ὡς ὅτε κτλ., das Chaos hatte das Ansehen hinsichtlich des
Gesehenwerdens (seines Aeusseren) und des Gehörtwerdens seiner
Stimme (über den Inf. Act. s. Anm. 14), d. h. das Ch. hatte das
Ansehen, wenn man es erblickte und seine Stimme hörte, wie wenn
u. s. w. Aesch. Suppl. 700 πρέπουσι δ' ἄνδρες νῆιοι μελαγχμοῖς
γυίοισι λευκῶν ἐκ πεπλωμάτων ἰδεῖν, erscheinen zu sehen (gesehen
zu werden). P. 243 τοῦτο γὰρ δράμημα φωτὸς Περσικὸν πρέπει
μαθεῖν, der Lauf dieses Mannes erscheint als ein Persischer erkannt
zu werden. S. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν, sie
erscheint wie eine Herrscherin angesehen zu werden, d. i. nach
ihrem Ansehen gleicht sie einer Herrscherin. Theogn. 216 τοῖος
ἰδεῖν ἐφάνη. Eur. H. f. 1002 ἀλλ' ἦλθεν εἰκῶν, ὡς ὄρᾶν ἐφαί-
νετο. Auch in Prosa. Pl. Phaedr. 84, c πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 533, A. 2. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §§. 533, 535. Pflugk ad Eur. H. f. 1002. Stallbaum ad Pl. Phil. 60, c. Phaedr. 84, c. Bornemann ad Xen. conv. 1, 10. Sauppe ad Xen. vect. 5, 1.

ἦν ὁ Σωκράτης, ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. X. Cy. 5, 4, 11 σὲ ἐπαναθε-
ασόμενος ἦα, ὁποῖός τις φαίνη ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Dem.
19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὕτως παγκάλως ἔχει. Pl. civ. 495, e
δοκεῖς οὖν τὸ διαφέρειν αὐτοῦ ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκῶς;
dass sie sich dem Anscheine nach unterscheiden. Prot. 328, a
ὅστις διαφέρει ἡμῶν προβιβᾶσαι εἰς ἀρετὴν.

b) K, 437 θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι (ἵπποι). S. OR. 792
(γένος) ἄτλητον ἀνθρώποισι.. ὄρᾶν (intolerabile visu). Ant. 206
(δέμας) πρὸς κυνῶν ἐδεστὸν αἰκισθέντ' ἰδεῖν (*aspectu*). Ar. N.
1172 οὐ μὲν γ' ἰδεῖν (*aspectu*) εἶ πρῶτον (demum) ἐξαρνητι-
κὸς | κἀντιλογικὸς. X. conv. 1, 10 γοργότεροι ὄρᾶσθαι
(*truculenti aspectu*). Ven. 3, 3 (κύνες) ἄμορφοι καὶ αἰσχροὶ
ὄρᾶσθαι. Cy. 4, 4, 3 μελλοῦσιν φαίνεσθαι καὶ καλλίους καὶ γορ-
γότεροι ἢ πρόσθεν ἰδεῖν. r. eq. 10, 17 ἠδὲν τε καὶ ἄμα γορ-
γὸν ἰδεῖν. Vect. 3, 1 ἐμπορεύεσθαι ἡδίστη τε καὶ κερδα-
λεωτάτη πόλις. Cy. 7, 5, 46 τοὺς δὲ σπανίους ἰδεῖν στρατηγούς,
die sich selten sehen lassen. 2, 3, 5 ἀνὴρ οὔτε μέγας οὔτε
ἰσχυρὸς ἰδεῖν. Pl. Phaedr. 253, d λευκὸς ἰδεῖν. Pl. Phaed.
110, b λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὐτῆ ἰδεῖν.

Anmerk. 13. So ist auch wol der Infinitiv εἶναι in der Redensart
ἐκὼν εἶναι zu erklären: freiwillig dem Sein oder Wesen nach,
d. h. so viel von meinem Willen abhängt. In der Regel steht sie nach
vorausgegangener, seltener mit folgender Negation. Hdt. 7, 104 ἐκὼν
τε εἶναι οὐδ' ἂν μουνωμαχέοιμι 8, 30 (ἔφασαν) οὐκ ἔσσεσθαι ἐκόντες εἶναι προ-
δοῦναι τῆς Ἑλλάδος. 116 οὐκ ἔφη τῷ Ξέρξῃ ἐκὼν εἶναι δουλεύειν. 9, 7, 2
οὐδὲ ὁμολογήσομεν ἐκόντες εἶναι. Vgl. Th. 2, 89, 8. X. Cy. 2, 2, 15 οὐδὲ
ξένοις ἐκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις. Pl. Gorg. 499, e οὐκ ᾤμην γε κατ' ἀρχὰς
ὅπῃ σοὺ ἐκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι. Phaedr. 252, a ὅθεν δὲ ἐκοῦσα εἶναι
οὐκ ἀπολείπεται ἡ ψυχὴ. Ohne Negation Hdt. 7, 164. [Pl. leg. 646, b
fehlt εἶναι in den meisten edd.]¹⁾

c) bei Substantiven, selten. E, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, ein
Wunder zu schauen. Vgl. ζ, 306. Hymn. Ven. 206 θαῦμα ἰδεῖν.
Pind. P. 1, 26 θαῦμα.. ἀκοῦσαι. Eur. Jo. 1142 θαῦματ'
ἀνθρώποις ὄρᾶν. Pl. leg. 656, d θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Hdt. 6,
112 τῶς δὲ ἦν τοῖσι Ἑλλήσι καὶ τὸ οὐνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦ-
σαι. Pl. Criti. 115, d εἰς ἔκπληξιν μεγέθει κάλλει τε ἔργων
ἰδεῖν τὴν οἰκίαν ἀπειργάσαντο, sie machten das Gebäude durch die
Grösse und Schönheit der Werke staunenswerth anzuschauen.

Anmerk. 14. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie
auch der Deutschen Sprache, dass sie in den angeführten Ausdrücken
statt des passiven Infinitivs gemeiniglich den Infinitiv des Aktivs (oder
Mediums) setzt, als: ταῦτα ἁδία ἐστὶ μαθεῖν, das ist leicht zu lernen,
θαῦμα ἰδεῖν (ἰδέσθαι), ein Wunder zu schauen. Das thätige Subjekt
des Infinitivs ist in allen Beispielen dieser Art leicht zu ergänzen, als:
καλὸς ἐστὶν ἰδεῖν, sc. ἡμῖν oder τινί, er ist schön für uns oder für Einen
zu sehen. Σ, 258 τάφρα δὲ ῥηίτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοὶ sc. ἡμῖν.
Pl. Phaedr. 92, d ὑπόθεσις ἀξία ἀποδέξασθαι „digna, quam quis accipiat“.
Th. 1, 138 ἀξιος θαυμάσαι, dignus, quem admiremur. Eur. M. 316 λέγεις
ἀκοῦσαι μαλθακά sc. τῷ ἀκούοντι. Inf. Act. u. Pass. verbunden: Isoer.
12, 156 ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τὸν
ἀγῶν, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσυμφωρον. Zuweilen steht ein solcher Dativ da-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 545, 3. Hermann ad Vig. p. 888. Opusc. 1.
p. 227 sq. Lobeck ad Phryn. 274 sq. W. v. Humboldt in A. W.
Schlegel's Indisch. Bibl. B. II. H. 1. S. 119 f.

bei, wie in dem letzten Beispiele. Eur. Or. 1153 πάσαις γυναίξιν ἄξια στογασίν ἔφυ | ἢ Τυνδαρίς παῖς. Pl. civ. 599, a ῥάδια ποιεῖν μὴ εἰδότε τὴν ἀλήθειαν. Andere Beispiele s. Nr. 7.

7. Statt des einfachen objektiven Infinitivs, der dem ergänzenden Objektivsakkusative gleich zu achten ist, wendeten andere Sprachen häufig andere Ausdrucksformen an, durch welche die Kategorien einer Folge, einer Bestimmung, einer Absicht oder eines Zweckes bezeichnet werden, wie im Deutschen den Infinitiv mit der Präposition zu, im Lateinischen das Gerundium mit *ad* oder einen Nebensatz mit *ut*, *dass*, *damit*, als: πείθω σε μένειν, persuadeo tibi, *ut* maneas, ich überrede dich zu bleiben, ποιῶ σε γελᾶν, efficio, *ut* rideas, συνέβη θαῦμα γενέσθαι, accidit, *ut* miraculum fieret, es ereignete sich, *dass* ein Wunder geschah, u. s. w. Dass die Griechische Sprache zuweilen auch statt des Infinitivs einen Nebensatz mit ὥστε *c. inf.* oder mit einer Finalkonjunktion und dem Verbum finitum gebrauchte und dadurch die genannten Kategorien ausdrückte, ist an mehreren Stellen bemerkt worden; in der Regel aber begnügt sie sich mit dem blossen Infinitive, bezeichnet also nichts Anderes als eine einfache Ergänzung, wie der Akkusativ. Auf gleiche Weise ist der mit den Verben des Gebens, Anvertrauens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Schickens und vielen anderen verbundene Infinitiv aufzufassen, statt dessen das Deutsche den Infinitiv mit zu oder um zu, das Lateinische das Gerundium mit *ad* oder das Gerundivum oder das Supin auf *um* oder einen Nebensatz mit *ut* oder *qui* *c. conj.* gebraucht, um einen Zweck oder eine Bestimmung oder ein zu Bewirkendes zu bezeichnen. Δ, 299 πεζοὺς δ' ἐξόπιθε στῆσεν. | ἔρκος ἔμην πολέμοιο. H, 251 Ἐλέην δ' ὠμοεν Ἀτρεΐδῃσιν ἄγειν. Δ, 20 τὸν ποτὲ οἱ Κινύρης δῶκε ξενήτιον εἶναι. Ψ, 619 τῇ νῦν, καὶ σοὶ τοῦτο, γέρον, κειμήλιον ἔστω, | Πατρόκλοιο τάφου μνήμ' ἔμμεναι. α, 138 χέριβ' δ' ἀμφιπόλος προχῶφ ἐπέχευε φέρουσα νίφασθαι. Hdt. 6, 23 τοὺς κορυφαίους ἔδωκε τοῖσι Σαρίοισι κατασφάζει. Th. 2, 27 τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. Eur. Cy. 561 ἀπομυκτέον δέ σοι γ', ὅπως λήψη πειν. X. An. 5, 2, 1 τὸ δὲ ἤμισυ (τοῦ στρατεύματος Ξενοφῶν) κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον. Isocr. 7, 37 τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλήν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας. Comm. 1, 2, 54 αὐτοὶ αὐτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκτείναν, damit sie dieselben abschneiden. Ueber d. *inf. act.* s. Anm. 14. X. An. 6, 6, 18 ἐγὼ ἑμαυτὸν παρασχῆσω κρίναντι Κλεάνδρῳ, ὅ τι ἂν βούληται, ποιῆσαι. Pl. ap. 33, b ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἑμαυτὸν ἐρωτᾶν. (Viel seltener ist in dieser Verbindung der *inf. pass.*, wie Pl. Charm. 157, b ὅς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχη τῇ ἐπιφθῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι st. des gwhnl. π. σοι θεραπεῦσαι, whrschl. wegen des Dat. τῇ ἐπιφθῇ.) X. Hell. 7, 2, 9 τὰς γυναῖκας πειν φερούσας. Vgl. Cy. 1, 2, 8. 7, 1, 1 τῷ Κόρφῳ προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπειν καὶ φαγεῖν. So bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens, oft in der Dichtersprache,

seltener in der Prosa, die dafür gewöhnlich das Partic. Fut. gebraucht. Δ, 199 βῆ δ' ἵεναι, er schritt aus (machte sich auf) zu gehen. I, 442 τοῦνεκά με προσέηκε διδασκόμεναι τάδε πάντα. Vgl. P, 709. ι, 88. S. OC. 12 μανθάνειν γὰρ ἤκομεν | ἔξνοι πρὸς ἀστῶν. Th. 6, 50 (οἱ Ἀθηναῖοι) δέκα τῶν νεῶν προὔπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι. 3, 23 ἐφύλασσον μηδένα ἐπιβοηθεῖν, damit Niemand gegen sie zu Hülfe komme. 5, 100 εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἦδη ἀπαλλαγῆναι (sc. αὐτῆς) τὴν παρακινδύνουσιν ποιοῦνται, wenn ihr so viel wagt, um euerer Herrschaft nicht beraubt zu werden, und euere Unterworfenen, um von derselben bald befreit zu werden. 1, 132 λυεὶ τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς αὐτὸν εὖρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν, in dem er geschrieben fand, man solle ihn tödten. (Ueber d. Inf. Act. s. Anm. 14, aber Dio C. p. 56 ἑαυτοὺς εὕρισκον ἐγγεγραμμένους κτείνεσθαι.) X. Cy. 5, 3, 11 (τὸ φρούριόν φατε) ἐπιτετελιγίσθαι τῆδε τῇ χώρᾳ πρόβολον εἶναι τοῦ πολέμου. Ag. 2, 16 ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς αἰτοῦντες θάψαι, um sie zu begraben. Hell. 5, 1, 14 ἡ θύρα ἢ ἐμὴ ἀνεφκτο. . . εἰσιέναι τῷ δεομένῳ τι ἐμοῦ, stand einem Bittenden offen, so dass er bei mir Eintritt hatte. Hdt. 6, 76 οὐ γὰρ οὐδαμῶς ἐκαλλίρει διαβαίνειν μιν, er opferte keineswegs glücklich, um über den Fluss zu gehen. (Mit ὥστε 9, 38 οὐκ ἐκαλλίρει, ὥστε μάχεσθαι.) X. An. 2, 2, 3 θνομένῳ ἵεναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά, sacrificanti *exta* non erant *laeta ad suscipiendam* contra regem *expeditionem*, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6, 6, 36. 7, 2, 17. Hdt. 1, 176 ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν καίεσθαι „ac-cenderunt, *ita ut tota arx flammis absumeretur*“ Baehr. 2, 79 Ἄνος, ὅσπερ ἐν Φοινίκῃ αἰοιδιμός ἐστι, συμφέρεται αὐτὸς εἶναι, τὸν οἱ Ἕλληνες Ἄνον ὀνομάζοντες ἀείδουσι, *L. congruit ita, ut idem sit, quem cett.*, s. Baehr. So mit Dissen zu erklären Pind. P. 4, 146 Μοῖραι δ' ἀρίσταν', εἴ τις ἔχθρα πέλει | ὁμογόνους, αἰδῶ καλύψαι, Parcae secedunt, si qua simultas intercedit cognatis, *ad pudorem suum occultandum*.

§. 474. Elliptischer Gebrauch des Infinitivs in Befehl- und Wunschformen.

Sowie der Infinitiv als ergänzendes Objekt zu den Verben des Begehrungsvermögens, als: wollen, wünschen, bitten, ermuntern, auffordern, und zu den Verben des Sollens und Müssens, als: γρή, δεῖ, hinzutritt; so wird er bisweilen auch so gebraucht, dass der Begriff, dessen Objekt der Infinitiv ist, nicht ausgedrückt, sondern bloss die begehrte Handlung ausgesprochen wird, ohne näher anzugeben, wie dieselbe in die Vorstellung aufgenommen wird. Der von Kindern statt des Imperativs gebrauchte Infinitiv, als: Brod geben st. gib, nicht weggehen st. gehe nicht weg, lässt deshalb keine genügende Vergleichung mit dem Griechischen Gebrauche zu, weil die Kinder den Infinitiv überhaupt für alle Modi anwenden. Aber den Romanischen Sprachen ist dieser Gebrauch des Infinitivs nicht fremd ¹⁾, z. B. im Altfranz. *ne te mouvoir!*

¹⁾ S. Grimm IV. S. 87.

ne me celer! ne ferir, im Ital. non far questo! non andar via! Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a. Der Infinitiv wird bei den Epikern sehr häufig statt der II., selten statt der III. Person des Imperativs gebraucht; statt der II. Person nicht selten auch bei anderen Dichtern und selbst auch bei Herodot und den Attischen Prosaikern. Die angeredete Person wird als Subjekt gedacht. Diese Ausdrucksweise ist daraus hervorgegangen, dass der Infinitiv das Objekt eines gedachten, aber nicht ausgedrückten Imperativs von einem Verb des Wollens, z. B. ἔθελε, ist, wie A, 277 μήτε σύ, Πηλείδῃ, ἔθειλ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. Wenn daher dem Infinitiv Prädikatsbestimmungen beigefügt sind, so stehen sie in Beziehung auf das entweder ausgedrückte oder im verschwiegenen Imperative liegende Subjekt (σύ, ὑμεῖς) im Nominative. B, 75 ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλοι ἐρητύειν ἐπέεσσιν. E, 124 θαρσέων νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρῶεσσι μάχεσθαι. P, 501 Ἀλκιμεδον, μὴ δὴ μοι ἀπόπροθεν ἰσχύμεν ἵππους. α, 290 ff. A, 582. K, 347. S. El. 9 οἱ δ' ἰκάνομεν, | φάσκειν (crede) Μυκήνας. ὄραν. OR. 462. Ph. 57 ὅταν σ' ἐρωτᾷ., λέγειν, Ἀχιλλέως παῖ. 1080 νῶ μὲν οὖν ὀρμώμεθον, ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὀρμᾶσθαι ταχῆς. Vgl. 1411 φάσκων. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μὴδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτοχέα, halte dein Urtheil zurück u. s. w. Impr. u. Inf.: π, 150 ff. ἀλλὰ σὺ' ἀγγελίας ὀπίσω κίε μὴδὲ κατ' ἀγροῦς | πλάζεσθαι., ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν κτλ. Ar. Ach. 1001 ἀκούετε λεψ' κατὰ τὰ πατρία τοὺς γόας | πίνειν. Hdt. 6, 86, 1 σὺ δὴ μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι καὶ τάδε τὰ σύμβολα σῶζε λαβών· ὅς δ' ἂν ἔχων ταῦτα ἀπατή, τούτῳ ἀποδοῦναι, εἰ reddē. 7, 159 εἰ μὲν βούλει βοηθεῖν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῦς ἀρχεσθαι, σὺ δὲ μὴ βοηθεῖν. III. Pers. 92 Ἐκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεσθαι., ἡ δὲ ζυνάγουσα γεραῖς., οἴξασα κληῖδι θύρας.. πέπλον.. θεῖναι Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν, diese aber wolle u. s. w. H, 79 τσῦχα σολήσας φερέρτω κοίλας ἐπὶ νῆας, σῶμα δὲ οἴκαδ' ἐμὸν δόμεναι πάλιν. Theocr. 24, 93 σὺλλέξασα κόνιν.. ἀμφιπόλων τις | ῥιψάτω.. ἐς πέτρας., ἄψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος. Attische Beisp. Th. 5, 9 σὺ δέ, Κλεαρῖδα, αἰφνιδίως τὰς πόλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπειγεσθαι ὡς τάχιστα συμμῖζαι. Pl. Charm. 166, e ἔα χαίρειν., ἀλλ' αὐτῷ προσέχων τὸν νοῦν τῷ λόγῳ σκοπεῖν, ὅπῃ ποτὲ ἐκβήσεται ἐλεγχόμενος. Vgl. Soph. 218, a. 262, e. Civ. 473, a ibiq. Stallb. 508, b. 580, b καὶ σὺ οὕτω, τίς πρῶτος κατὰ τὴν σὴν δόξαν εὐδαιμονία (sc. ἐστὶ).. κρίναι. Crat. 426, b σὺ δ', ἂν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πειρᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι. X. oec. 3, 12 πάντως δ', ἔφη, ὃ Κριτόβουλε, ἀπαληθεῦσαι πρὸς ἡμᾶς. Dem. 8, 39 πρῶτον μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθ., τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γινῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ, ubi v. Bremi.

b. Wenn der Infinitiv auf die dritte Person bezogen ist, so steht das Subjekt, sowie die beigefügten Prädikatsbestimmungen gewöhnlich im Akkusative. Diese Ausdrucksweise hat darin ihren Ursprung, dass der Infinitiv oder der Akkusativ mit dem Infinitive das Objekt eines gedachten, aber nicht aus-

gedrückten Verbs des Wünschens, wie εὔχομαι, oder eines Imperativs, wie δός, gewähre, das auch zuweilen hinzugefügt wird, z. B. Γ, 351 Ζεῦ., δός τίσασθαι, vgl. 322. E, 118 δός δέ τέ μ' ἄνδρα ἐλεῖν. K, 281. ι, 530, ubi v. Nitzsch, Aesch. Ch. 16 ὦ Ζεῦ, δός με τίσασθαι λόρον πατρός, oder eines Verbs des Sollens oder Müssens, wie χρή, δεῖ, ist. Ein solcher Infinitiv wird bei Wünschen und Gebeten, Vorschriften, Verträgen gebraucht. B, 413 Ζεῦ κούδιστε, .. μὴ πρὶν ἐπ' ἡέλιον δῦναι καὶ ἐπὶ κνέφας ἐλθεῖν, πρὶν με κατὰ πρηγές βαλέειν Πριάμοιο μέλαθρον. H, 179 ff. ὦδε δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν εὐρόν· Ζεῦ πάτερ, ἡ Αἴαντα λαχεῖν ἢ Τυδεὸς υἱὸν ἢ αὐτὸν βασιλῆα πολυχρῆστο Μυκήνης. ρ, 354 Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι. B, 413. In Verbindung mit dem Imperative in der III. Pers.: Γ, 285 Ζεῦ πάτερ.. Ἡέλιος θ'.. ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε, φυλάσσετε δ' ὄρνια πιστά· εἰ μὲν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνη, | αὐτὸς ἐπειθ' Ἑλένην ἔχετω., | ἡμεῖς δέ.. νεώμεθα.. | εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, | Τρῶας ἐπειθ' Ἑλένην.. ἀποδοῦναι. Vgl. ρ, 354. Aesch. S. 235 θεοὶ πολῖται, μὴ με δουλείας τυχεῖν. [Hs. op. 592 ff., wo die Rede vom Inf. (Acc. c. Inf.) übergeht zu κελύω c. inf.; aber 391 f. γυμνὸν σπεῖρειν κτλ. ist vielleicht der Inf. von den vorhergehenden Worten οὗτός τοι πεδίων πέλεται νόμος abhängig.] Eur. Suppl. 3 Δήμητερ., εὐδαίμονεῖν με θησέα τε παῖδ' ἐμόν. Ar. Ach. 250 ὦ Διόνυσε δέσποτα, | κεχαρισμένος σοι τήνδε τὴν πομπὴν ἐμέ | πέμψαντα.. | ἀγαγεῖν τυχηρῶς τὰ κατ' ἀγροῦς Διονύσια. 816 Ἑρμᾶ., τὰν γυναῖκα τὰν ἐμάν | οὕτω μ' ἀποδοῦσθαι, Subj. ist μέ. Vgl. Av. 448 ff. Hdt. 5, 105 ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι, es sei mir vergönnt (ποιεῖ ἐκγ.). 9, 48 ἰκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσασιν, τούτους τῷ ἀπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν, die sollen Sieger sein. In einem Vertrage b. Th. 5, 18, 5. 6. 8. 10 abwechselnd die III. Pers. Impr. und der Inf. X. ven. 5, 11 τὸν κυνηγέτην ἔχοντα ἐξίεναι ἐλαφρὸν ἐσθῆτα ἐπὶ τὸ κυνηγέσιον, τὸν δὲ ἀρκυωρὸν ἐπεσθαι. Vgl. 12. 13. 14. 18. Pl. leg. 753, b. c πάντες μὲν κοινωνούντων τῆς τῶν ἀρχόντων αἰρέσεως.. ποιεῖσθαι δὲ τὴν αἴρεσιν ἐν ἱερῷ., φέρειν δ' ἐπὶ τὸν τοῦ θεοῦ βωμὸν ἕκαστον κτλ., ubi v. Stallb., vgl. 755, e. 756, e. 760, a. b. 873, e u. s. w.

c. Der Infinitiv wird zuweilen in affektvollen Ausrufungen angewendet, wie der Akkusativ eines Substantivs, s. §. 412. Dieser Gebrauch ist ganz natürlich. Das aufgeregte Gemüth treibt den Ausruf hervor, unbekümmert um die grammatische Vervollständigung des Satzes. Jedoch wird in diesem Falle dem Infinitive in der Regel der Artikel τό vorgesetzt. S. §. 479, 3. Aesch. Eum. 801 f. Ch. ἐμέ παθεῖν τάδε, φεῦ, | ἐμέ παλαιόφρονα κατὰ γᾶν οἴκω, | ἀτίετον, φεῦ, μύσος, dass ich solches leide! dass ich wohne..! Ohne Affekt gesprochen würde es heissen: δεινὸν ἐστὶν ἐμέ π. τ. κτλ. Ag. 1647 ἀλλὰ τοῦσδε μοι ματαίαν γλώσσαν ὦδ' ἀπανθίσαι κτλ. S. Aj. 410 ὦ δυστάλαινα, τοιάδ' ἄνδρα χρήσιμον | φωνεῖν. Ar. V. 835 τοιοῦτονὶ τρέφειν κῦνα. Dem. 21, 209 οὐκ ἂν εὐθέως εἶποιεν· Τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὀλεθρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; So auch im Lat. Cic.

Fam. 14. 2, 2 te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic jacere in lacrimis ac sordibus! ¹⁾

d. Auch in Fragen des Unwillens wird der Infinitiv gebraucht, aber nur vereinzelt, indem dem in aufgeregter Stimmung Redenden es nur um das Objekt selbst zu thun ist. So auch im Deutschen: Was thun? st. was soll man thun? im Franz. *Que faire?* im Lat.: als: Huncine hominem tantis delectatum esse nugis? Cic. Div. 2 §. 30. Ist es glaublich, dass. a) I. Pers. Hdt. 1, 88 ὁ βασιλεὺς, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ νοέων τυγχάνω. ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι; wo allerdings die meisten edd. hinter παρεόντι das Verb *χρή* hinzufügen, das aber gewiss nur ein Glossem ist. b) II. Pers. x, 431 ἄ δέλοιο, πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἱμερετε τούτων; wohin gehen? d. h. wohin wollt ihr gehen? Doch ist vielleicht ἴμεν der Indikativ: wohin gehen wir? da Eurylochus sich mit einschliessen kann. Vgl. 447 f.

Anmerk. 1. Aber der Gebrauch des Infinitivs in abhängigen Fragsätzen st. des Konjunktivs gehört erst der späteren Gräzität an, wie Joseph. antiq. 1. 15, 45 ἤξιου βουλευέσθαι, τί ποιεῖν ²⁾.

Anmerk. 2. Die Ansicht, dass der Infinitiv in Verbindung mit αἶ γάρ, εἴθε als Ausdruck des Wunsches an der Stelle des Optativs gebraucht werde, beruht auf unrichtiger Interpretation. II, 99 ist mit Heyne statt ναῖν δ' ἐκδύμεν ὄλεθρον zu schreiben: ναῖ δ' ἐκδύμεν und ἐκδύμεν für den Optativ zu halten ³⁾; übrigens ist auch dieser Vers, wie der folgende und die zwei vorangehenden offenbar unächt. S. Spitzner. η, 311 ff. εἰ γάρ.. τοῖς ἔων.. ἐχόμεν καὶ.. καλέσθαι u. ω, 375 ff. αἶ γάρ.. τοῖς ἔων.. ἐφροταμένοι καὶ ἀμύνειν sind die Infinitive, wie Hermann opusc. 1. p. 172 richtig bemerkt, von τοῖς abhängig, und die Konstruktion des Satzes anakolutisch; denn es müsste eigentlich heissen: εἰ γάρ.. τοῖς ἔων.. ἔχοις κτλ. u. αἶ γάρ.. τοῖς ἔων.. ἐφροταίην, wie δ, 341 ff. εἰ γάρ.. τοῖς ἔων μνηστήραν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς, s. Nitzsch zu η, 311. Eur. Hel. 263 ist ohne Zweifel mit Nauck zu lesen: εἴθ'.. λαβόντι st. λαβεῖν; über diese Form s. §. 210, 1. Erst bei den späteren Dichtern findet sich εἴθε c. *inf.*, wie Antipat. Thessal. epigr. 35. Crinag. ep. 204).

§. 475. Genitiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive.

1. Sehr viele der Verben, die den Infinitiv zu sich nehmen, haben ausser diesem Objekte auch noch ein persönliches bei sich, welches in dem Kasus steht, den das Verb erfordert, als: δέομαι σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, κελεύω σε γράφειν, *jubeo te scribere*, ich heisse dich schreiben, κολύω (εἴργω) σε ἀπιέναι, ποιῶ σε γελᾶν, ich mache dich lachen, διδάσκω σε γράφειν, ich lehre dich schreiben.

2. Wenn zu dem Infinitive adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen treten, so stehen dieselben entweder vermitteltst einer Attraktion mit dem persönlichen Objekte in gleichem Kasus oder nach Vernachlässigung der Attraktion im Akkusative.

a) *Genitivus c. Inf.* Δέομαι σου προθύμου εἶναι oder γενέσθαι. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, wenn das Prädikat ein Adjektiv mit εἶναι od. γίνεσθαι ist. Vgl. X.

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 129, 16. — ²⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 772. — ³⁾ Vgl. Buttman Lexilog. 1. S. 56 f. — ⁴⁾ S. Matthiä II. §. 546, a.

Hell. 1. 5, 2. Wenn aber das Prädikat ein Substantiv mit εἶναι od. γίνεσθαι ist, so steht das Substantiv und die nähere Bestimmung in der Regel im Akkusative. Hdt. 6, 100 Ἐρετριέες Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοήθοις γενέσθαι. X. Cy. 7. 2, 23 ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι. Antiph. 2, 13 δέομαι δ' ὑμῶν.. ἐλεήσαντας τὴν ἀτυχίαν μου λατροὺς γενέσθαι αὐτῆς. Aber mit Attraktion: Hdt. 5, 80 δοκέω ἡμῖν Ἀθηνητέων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητῆρων γενέσθαι, credo deum nobis oraculo edixisse, ut Aeginetas rogaremus, ut nobis opem ferrent. Auf gleiche Weise steht die nähere Bestimmung im Akkusative, wenn das Prädikat durch den Infinitiv eines vollständigen Verbs ausgedrückt ist. X. An. 6. 6, 33 δέονται δέ σου καὶ τοῦτο, παραγενόμενον καὶ ἄρξαντα ἑαυτῶν πείραν λαβεῖν. Lys. 10, 31 ἐγὼ ὑμῶν δέομαι καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅτι οὐκ ἂν γένοιτο τούτου μείζων ἀγῶν μοι. Isocr. 19, 51 δέομαι ὑμῶν μεμνημένους τῶν εἰρημένων τὰ δίκαια ψηφίσασθαι καὶ τοιοῦτους μοι γενέσθαι δικαστὰς, ὧν κτλ. Th. 1, 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστὶν ἀδικουμένους ἐξ εἰρήνης πολεμεῖν. Dem. 4, 47 κακοῦργον μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγῶν δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις.

b) *Dativus c. Inf.* Συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι oder πρόθυμον εἶναι. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι. Th. 2, 87 οὐκ ἐνδύομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι. X. Cy. 6. 4, 9 ὁ Ζεὺς μέγιστε, δός μοι φανῆναι ἀξίῳ μὲν Πανθείας ἀνδρὶ, ἀξίῳ δὲ καὶ Κύρου φίλῳ. An. 3. 1, 6 ὁ Σωκράτης συμβουλεύει τῷ Ξενοφῶντι ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀνακοινῶσαι τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. 2. 1, 2 ἔδοξε τοῖς τῶν Ἑλλήνων στρατηγῶσι συσκευασασμένοις ἂ εἶχον καὶ ἐξοπλισασμένοις προίενα. Ebenso 3. 2, 1. Hipparch. 7, 1 παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. An. 7. 1, 21 νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι (*virum te praestare*). Dem. 3, 23 οὐκ ἄλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδέξασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. X. Cy. 2. 1, 15 ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα εἰς κίνδυνον ἐμβαίνειν. Vgl. Comm. 2. 6, 26: An. 1. 2, 1 παραγγέλλει τῷ Κλεάρχῳ λαβόντι ἦκειν, ὅσον ἦν αὐτῷ στρατεύμα, καὶ Ξενία.. ἦκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄνδρας.

c) *Accusativus c. Inf.* Pl. Euthyd. 272, c ἐκέισε ἄλλους πέπεικα συμμαθητὰς μοι φοιτᾶν πρεσβύτας. — *Nominativus c. Inf.* tritt ein, wenn das Aktiv des Transitivs in das Passiv verwandelt wird, als: πείθωμαι πρόθυμος εἶναι. Auffallend ist in diesem Falle die Vernachlässigung der Attraktion b. Th. 4, 84 πεισθέν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασιδίου δέξασθαι τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βουλευέσθαι δέχεται st. ἀκούσαντες od. ἀκούσαν, aber die Lesart steht fest: die grosse Menge, von Br. beredet ihn allein aufzunehmen und nach Anhörung desselben sich zu berathen, nimmt ihn auf.

Anmerk. 1. Zuweilen finden sich beide Konstruktionen vereinigt. X. 109 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη.. ἢ Ἀγίληα κατατείναντα νέεσθαι, ἢ καὶ αὐτῷ ἐλέεσθαι. S. El. 960 ff. ἢ πάρεστι μὲν στένειν.. ἐστερημένη, | πάρεστι δ' ἀλγεῖν.. γηράσκουσαν. Eur. M. 1237 f. δέδοκται τούργον ὡς τάχιστα μοι | παῖδας κτανούσῃ τῆσδ' ἀφερμαῖσθαί χθονός | καὶ

μη σχολήν ἄγουσαν ἐκδοῦναι τέκνα. Pl. Gorg. 492, b οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρξεν ἢ βασιλείων υἱέσιν εἶναι ἢ αὐτοὺς τῇ φύσει ἰκανοὺς ἐμπορίσασθαι ἀρχὴν τινα, ubi v. Stallb. Euthyphr. 5, a ἄρ' οὐν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητὴ σὺ γενέσθαι καί. . . προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Aeschin. 3, 2 ἴνα ἐξῆ πρῶτον μὲν τῷ πρεσβυτάτῳ τῶν πολιτῶν. . . ἐπὶ τὸ βῆμα παρελθόντι τὰ βέλτεστα τῇ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ' ἡδὴ καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βούλομενον γνώμην ἀποφαίνεσθαι.

Anmerk. 2. Der Akkusativ erklärt sich daraus, dass das Objekt des regirenden Verbs, als: δέομαι ὑμῶν, zugleich auch als Subjekt beim Infinitive zu denken ist, das Subjekt des Infinitivs aber nur im Akkusative stehen kann. s. Nr. 3; z. B. δέομαι ὑμῶν προθύμους εἶναι müsste vollständig heissen: δέομαι ὑμῶν ὑμᾶς προθύμους εἶναι. Statt des Genitivi und Davivi cum Infinitivo wird nicht selten der *Accus. c. Inf.* gebraucht, indem beide Objekte zu der Einheit eines Objektes zusammengefasst werden, s. Nr. 3. X. Comm. 4. 7. 1 Σωκράτης αὐταρκεῖς ἐν καῖς προσήκουσαι πράξεις αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, s. das. uns. Bmkr. Th. 6, 54 αἰετὶ τινα ἐπεμέλοντο διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρήσαι σφίσι, s. §. 473, 1. Lys. fragm. 5, 2 p. 144 δέομαι ὑμᾶς συγγνώμην ἔχειν. Id. fr. 45, 3 p. 406 ἐδεήθη ἦκειν αὐτόν. γ, 60 ὁδὸς δ' ἐστὶ Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι. Th. 4, 97 προαγορεύω αὐτοὺς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπιόντας ἀποφέρεισθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν. 4, 34 ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαινεσθαι. X. An. 2, 2, 21 παρήγγειλε τὰ ὅπλα τῖθεσθαι τοῖς Ἑλλησιν. Eur. Hel. 890 ὅς με προστάσσει τάδε εἰπεῖν. Dem. 43, 59 ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι τοὺς προσήκοντας ποιεῖν, ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Theoc. 25, 205 κτεῖναι δέ μ' ἐοῖστο (gebot) θηρίων αἰνῶν. So werden die Verben des Sagens: εἰπεῖν, λέγειν, φράζειν, φωνεῖν in der Bdtg. von *jubere* bei den Attischen Dichtern oft, zuweilen auch in der Prosa, ἀπαυδᾶν = *vetare*, in Pros. ἀπαγορεύειν mit dem *Acc. c. Inf.* konstruirt. S. Ph. 101 λέγω σ' ἐγὼ δόλω Φιλοκτήτην λαβεῖν. Aj. 1047 σὲ φωνῶ τόνδε τὸν νεκρὸν χερσὶν | μὴ συγκομιζεῖν. (Aber 1089 καὶ σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν.) OR. 350 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι. . . ἐμμένειν. Eur. J. T. 85 οὐ δ' εἴπας ἐλθεῖν Ταυριάτης ἡ ὄρους γῆνοβός. Or. 269 οἷς (τόβοις) μ' εἶπ' Ἀπόλλων ἐξαμύνεσθαι θεάς. X. Cy. 2, 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὀπισθεν κινεῖσθαι. S. Aj. 741 f. τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεύχος. . . μὴ ἔσω παρήκειν. X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν sc. τὰ ἔθρια. Daher χαίρειν λέγειν τινά (eigtl. *aliquem valere jubere*) in der Bdtg. *aliquem missum facere, non curare*. Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κόπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. Vgl. 1059. Ar. Ach. 200. (Aber Pl. Phaedr. 273, a πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ. Vgl. Phil. 36, d.) β, 235 ἀλλ' ἦτοι μνηστῆρας ἀγίνωρας οὗτι μεγάρω ἔρδειν ἔργα βίαια. (Aber γ, 55 μηδὲ μεγέθης ἡμῖν. . . τελευτήσαι τάδε ἔργα.) α, 346 τί τ' ἄρα φθονεῖς ἐρίηρον αἰοῖδόν | τέρπειν; Vgl. α, 16. B, 296 οὐ νεμεσίζομι' Ἀχαιοὺς | ἀσχαλάω. So προσήκει, ἀρμόζει, πρέπει, ἔοικεν, ἔξεστι, ξυμπορὸν ἐστὶ u. dgl., συμβαίνει με ποιεῖν τι u. μοι ποιεῖν τι. Isoer. 4, 33 προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγαθῶν αἰτίους¹⁾. Ar. Pl. 911 οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἑμαυτοῦ μοι πόλιν | εὐεργετεῖν; wo μοι nicht v. προσήκει abhängt, sondern mit τὴν ἐμ. πόλιν (= τὴν ἐμ. μοι οὖσαν πόλιν) zu verbinden ist. S. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἀρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον. Pl. Phaed. 61, d πρέπει μέλλοντα ἐκεῖσε ἀποδημεῖν διασκοπεῖν. Vgl. Symp. 196, e. Phaedr. 279, b ibiq. Stallb. Leg. 869, a ἔοικε τὰ μέγιστα ἀπεργάζεσθαι φύσιν. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέσω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργείους. . . μήτε Ἀθηναίους. Pl. Men. 91, a, ubi v. Stallb. Th. 2, 36 νομίζον τὸν πάντα ὄμιλον ἀστῶν ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι. Pl. Menex. 236. a οὕτω μὲν οὐν τρεφόμενον ἄνδρα οὐδὲν θαναμαστόν (sc. ἐστὶ) δεῖν εἶναι λέγειν. (Aber 235, e καὶ ἐμοὶ μὲν γε οὐδὲν θναυμαστόν ὅψ τ' εἶναι εἰπεῖν.) Hd. 7, 166 συνέβη τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἐν τε Σικελία Γέλιωνα νικᾶν Ἀμύλλαν τὸν Καρχηδόνιον καὶ ἐν Σαλαμῖνι τοὺς Ἑλλησιν τὸν Πέρτην. Pl. Phaed.

¹⁾ Viele Beispiele von *προσήκει c. acc. u. c. dat. c. inf.* hat Bremi ad 6, 3 gesammelt.

74, a ἄρ' οὐν οὐ κατὰ πάντα ταῦτα ξυμβαίνει τὴν ἀνάμνησιν εἶναι μὲν ἀπ' ὁμοίων, εἶναι δὲ καὶ ἀπ' ἀνομοίων; Der Akkusativ ist aber nothwendig, wenn der Satz nicht von einer bestimmten Person, sondern nur ganz allgemein ausgesprochen wird. Pl. Jon. 539, e οὐκ ἂν πρόποι γε ἐπιλήσιμα εἶναι ἡραφῶδὸν ἄνδρα. X. Comm. 1. 1, 9 δ' ἔξεστιν ἀριμύρνας εἶδεναι, s. das. uns. Bmkr. 3. 12, 8 ταῦτα οὐκ ἔστιν ἰδεῖν ἀμελοῦντα. Ebenso im Lat. bei *licet*. C. Tusc. 5. 14, 44 non sunt ea bona dicenda, quibus abundantem licet esse miserimum¹⁾.

3. Von der erwähnten Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitive, in welcher der Akkusativ das Objekt eines transitiven Verbs bildet und der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, ἐποτρύνω σε πρόθυμον εἶναι, ist wohl zu unterscheiden die Konstruktion des eigentlich sogenannten *Accusativi cum Infinitivo*, in welcher das substantivische und das durch den Infinitiv ausgedrückte Objekt die Einheit eines Objektes zu dem regirenden Verb bilden, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαιμονεῖν (= das Glücklichein eines guten Mannes). Ein solcher *Acc. c. Inf.* ist dadurch entstanden, dass ein vollständiger Satz, als: ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος εὐδαιμονεῖ, zum Objekte unseres Denkens oder Wollens gemacht wird. Das Subjekt im Nominative wird nun Objekt im Akkusative, und das Verbum finitum, das gleichfalls Objekt wird, geht in den Infinitiv über. Ist das Prädikat durch ein Adjektiv, Partizip oder Substantiv mit εἶναι, γίνεσθαι u. s. w. (§. 355) ausgedrückt, so werden auch diese Wörter in den Akkusativ gesetzt, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαιμόνα εἶναι. Diese Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hat bekanntlich auch die Lateinische Sprache, häufig auch das Gothische und Althochdeutsche, als: *quid thesè steinâ zi brôte werdān* (sage, dass diese Steine zu Brode werden), *sageta iz sô wesen gescriben* [er sagte, dass es so geschrieben sei²⁾], seltener das Neuhochdeutsche³⁾, selten das Sanskrit⁴⁾.

4. Der Akkusativ mit dem Infinitive steht nach folgenden Klassen von Verben und Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens (§. 473, 1); b) des Machens, Bewirkens, daher auch bei *αἰτίος εἶμι*; c) des Wollens, Lassens, Zulassens, als: βούλεσθαι, εἶναι, συγχωρεῖν; d) nach den unpersönlichen Verben und Ausdrücken des Sollens, Müssens, Dürfens und des Gegentheils, der Möglichkeit und des Gegentheils, als: χρῆ, δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἔοικε, προσήκει, πρέπει, ἔξεστι, ἐνδέχεται, δυνατόν, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν, es ist keine Möglichkeit, καλόν, κακόν, ἐπιεικές, δίκαιόν ἐστίν u. dgl., ὡρα ἐστὶ, κίνδυνός ἐστιν u. dgl.; e) des sich Verständigens, Uebereinkommens, als: συμβαίνει u. dgl.; f) des sich Ereignens, als: συμβαίνει u. s. w. (§. 473, 4). X. Cy. 1. 3, 4 Ἀστυάγης βουλόμενος τὸν παῖδα ὡς ἡδιστα δεῖπνεῖν προσήγαγεν αὐτῷ παντο-

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 129, 12 n. ad C. Tusc. 1. 38, 91. — ²⁾ S. Grimm IV. S. 115 ff. K. F. Becker ausf. D. Gr. II. §. 247, S. 172 ff. Heyse ausf. Lehrb. der D. Spr. II. S. 696 ff. — ³⁾ S. Teipel im Lpz. Archiv 1842. S. 208 f. — ⁴⁾ S. Höfer a. a. O. S. 122 f.

δὲ παρὰ βρώματα. Comm. 4. 2, 5 οὐδ' ἐζήτησα διδάσκαλον ἐμανθῶ γενέσθαι, vgl. Pl. Civ. 375, e. Hdt. 1, 74 ἔσπευσαν ἀμφοτέρω εἰρήνην ἐσωτοῖσι γενέσθαι. X. An. 1. 3, 6 νομίζω ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους. Cy. 2. 4, 15 ἐλπίζω ἐκείνους εἰθεῖν πρὸς σὲ μᾶλλον ἢ πρὸς ἐμέ. An. 7. 5, 9 τὸν μισθὸν ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς ὀλίγων ἡμερῶν ἔκπλεων παρέσεσθαι. Pl. Prot. 324, b τοιαύτην διάνοιαν ἔχων διανοεῖται (denkt) παιδευτὴν εἶναι ἀρετῆν. Gorg. 470. e τὸν μὲν καλὸν κάγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. 508, a φασὶ δ' οἱ σοφοὶ καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν . . τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φιλίαν, et coelum et terram communiōne et amicitia contineri. 493, d πότερον μετατίθεσθαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστον ἢ οὐδέν; = *mutata sententia statuis*, s. Stallb. Th. 4, 15 κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς, d. i. οὐκ ἐβ. αὐτοὺς κινδ. παθεῖν τι ὑπὸ λ. Ueber μένειν c. acc. et inf. s. §. 473, A. 3. Pl. Alc. 1. 105, d τούτων σοι ἀπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἄνευ ἐμοῦ ἀδύνατον. X. Ag. 1, 36 ἦλθεν (= *nuntius venit*) αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοθηεῖν τῇ πατρίδι, es komme Hülfe, s. Breitenb. Prägnant: Hdt. 2, 174 ὅσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι, freisprechend erklärten, u. gleich darauf das Gegentheil: ὅσοι δὲ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι, gleichs. ihn bindend überführten, s. Valcken. 4, 68 ἢ μὲν καὶ οὗτοι . . καταθήσωσι (sc. αὐτόν) ἐπιτοκῆσαι. η. 159 f. οὐδὲ ἔοικεν | ξείνοι μὲν γαμαὶ ἦσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κοινήσιν. N. 226 f. μέλλει δὴ φίλον εἶναι ὑπερμενεί Κρονίῳ νωνύμους ἀπολέσθαι ἀπ' Ἀργεος ἐνθάδ' Ἀχαιοῦς. X. Hell. 7. 5, 17 μαχόμενοι αἰτίοι ἐγένοντο τὰ ἕξω πάντα σωθῆναι τοῖς Μαντινεῦσιν. Vgl. Hdt. 2, 20. X. An. 5. 1, 6 κινδυνος οὖν (sc. ἐστὶ) πολλοὺς ἀπόλλυσθαι. Pl. Phaed. 86, a οὐδεμία μηχανὴ ἂν εἴη τὴν λύραν ἔτι εἶναι διεργυγυῶν τῶν χορδῶν, vgl. 72, d. (Auch mit ὥστε c. inf., wie Pl. ap. 97, a.) X. Comm. 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὐθις μὴ σωφρονεῖν; 2. 3, 2 κρεῖττον (sc. ἐστὶ) οὖν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς ἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διατιπόμενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικυνδύνως πάντα κεκτῆσθαι. Hdt. 1, 13 συνέβησαν ἐς τούτῳ ὅτ' τε τοῦ Γύραο στασιώται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἦν μὲν τὸ χρηστήριον ἀνέλη μιν βασιλέα εἶναι, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἦν δὲ μή, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδα τὴν ἀρχήν.

Anmerk. 3. Bei den angeführten unpersönlichen Verben und Ausdrücken ist der *Acc. c. Inf.* zwar als grammatisches Subjekt des Satzes anzusehen; aber logisch, d. h. in Hinsicht des Sinnes, muss man auch in diesem Falle den *Acc. c. Inf.* als Objekt und die unpersönlichen Ausdrücke als transitive Verben auffassen, als: δοκεῖ μοι (= νομίζω) Κύρον σωφώτατον γενέσθαι. Λέγεται (= λέγουσι) Κύρον σωφώτατον γενέσθαι. So lässt es sich auch erklären, warum die Griechen und Lateiner bei Anführung einer Redensart, z. B. εὐδαίμονα εἶναι, *felice esse*, βασιλέα εἶναι, *regem esse*, diese Konstruktion anwenden. S. §. 471, A.

5. Wenn aber das Subjekt des regirenden Verbs zugleich auch das Subjekt des Infinitivs ist, so wird das Subjekt des Infinitivs im Griechischen nicht, wie im Lateinischen, durch den Akkusativ eines Personalpronomens ausgedrückt, sondern ganz weggelassen, und wenn adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmun-

gen bei dem Infinitive stehen, so werden diese vermittelt der Attraktion in den Nominativ gesetzt. a, 180 Μένδης Ἀγχιάλω δαίφρονος εὐχομαι εἶναι υἱός. Vgl. 418. 187 ξείνοι δ' ἄλλήλων πατρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι. Pl. Prot. 312, c οἶμαι γ', ἔφη, εἰδέναι, credo me scire. X. An. 7. 6, 43 Σέβης ὑπερχνεῖται αὐτῷ (Ξενοφῶντι) ἀποδώσειν τὰ χωρία τὰ ἐπὶ θαλάττῃ. Th. 1, 117 συνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. 2, 4 συνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτούς. In parenthetischen Zwischensätzen jedoch wird die Attraktion bisweilen vernachlässigt. X. Cy. 3. 2, 20 ἔφασαν οἱ Χάλδαοι: πολλὰ γὰρ ἂν ὠφελείσθαι οὐδὲν ποιοῦντας st. ποιοῦντες.

6. Steht das regirende Verb im Partizipe, so stehen die dem Infinitive beigefügten Prädikatsbestimmungen mittelst der Attraktion in gleichem Kasus mit dem Partizipe. Hdt. 1, 176 τῶν Λυκίων φαρμέων Ξανθίων εἶναι, *se esse Xanthios*. Vgl. 3, 75. X. Hier. 3, 8 εὐρήσεις πολλοὺς τυράννους διεφθαρμένους ὑπὸ ἐταίρων γε τῶν μάλιστα δοκούντων φίλων εἶναι. Pl. ap. 21, b ἦλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι. Th. 7, 51 (τῶν Συρακοσίων) κατεργνωκότων ἦδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι. 1, 71 βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Isocr. 9, 75 ῥᾶδιόν ἐστι τεκμαίρεσθαι τοῖς μὴ ῥᾶθυμῶν αἰρουμένοις, ἀλλὰ χρηστοῖς εἶναι βουλομένοις. X. Cy. 6. 1, 34 ἀναγελάσας ἐπὶ τῷ κρεῖττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι¹⁾.

Anmerk. 4. Zuweilen jedoch folgt auf ein solches Partizip in einem obliquen Kasus bei gleichem Subjekte der Nominativ mit dem Infinitive. Hdt. 4, 137 Ἰστιάου ἐναντίη (τῆν γνώμη) λέγοντος, ὡς νῦν μὲν διὰ Δαρείου ἑκατος αὐτῶν τυραννεῖται πόλις, τῆς Δαρείου δὲ δυνάμις καταρθείσης οὔτε αὐτὸς Μιλησίων οἶός τε ἔσεσθαι ἄργειν, οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν, als wenn vorherginge: Ἰστιάου ἐναντίη τῆν γνώμην εἶχε. Th. 5, 41 οὐκ ἐόντων Λακεδαιμονίων μεμνησθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ', εἰ βούλονται σπένδεσθαι, ὡς περὶ πρότερον, ἔτοιμοι εἶναι, wo aus οὐκ ἐόντων (*vetare*) nach ἀλλὰ das Part. λεγόντων zu entnehmen ist; als wenn vorherginge: ἐπεὶ οὐκ εἶον Λακεδαιμόνιοι, ἀλλὰ (ἐλεγον). 7, 3 ὁ δὲ κήρυκα προπέμπει αὐτοῖς λέγοντα, εἰ βούλονται ἐξίεναι ἐκ τῆς Σικελίας, ἔτοιμος εἶναι σπένδεσθαι = κήρυκα προπέμπων λέγει. Aber nachlässig in or. obl. Hdt. 4, 15 φάναι γάρ σφι (sc. Ἀριστέην Μεταποντινοὶ φασὶ) τὸν Ἀπόλλωνα . . ἀπικέσθαι ἐς τὴν χώραν, καὶ αὐτὸς οἱ ἔπεσθαι ὁ νῦν ἐὼν Ἀριστέης, τότε δέ, ὅτε εἴπετο τῷ θεῷ, εἶναι κόραξ, ubi u. Baehr²⁾.

§. 476. Bemerkungen über die Konstruktion des *Acc. c. Inf.*

1. Wenn bei gleichem Subjekte des regirenden Verbs und des Infinitivs das Subjekt des Infinitivs nachdrücklich hervorgehoben werden soll, wie diess namentlich bei Gegensätzen der Fall ist; so steht wie im Lateinischen der *Acc. c. Inf.* 3). θ, 221 τῶν δ' ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφρεστερον εἶναι. H, 198 ἐπεὶ οὐδ' ἐμέ νηῖδα γ' οὕτως | ἔλομαι ἐν Σαλαμῖνι γενέσθαι (auch ich nicht, im Ggs. zu den vorherg. Worten: οὐ γὰρ τις κτλ.). N, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς (im Ggs. zu den Worten des Idomeneus). Hdt. 2, 2 οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἐσωτοῦς πρώτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων (*se, non alios homines*). 1, 34 Κροῖσος

¹⁾ Vgl. Lobeck ad S. Aj. 1006. — ²⁾ Vgl. Wentzel absol. Participialkonstr. Glogau. 1857. S. 40. — ³⁾ Vgl. G. T. A. Krüger gramm. Unters. III. §. 147 ff. Stallbaum ad Pl. conv. 175. c.

ἐνόμιζε ἐσωτὸν εἶναι πάντων ὀλβιώτατον. X. An. 7. 1, 30 ἐγὼ μὲν τοῖνον εὐχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιθεῖν ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργιάς γενέσθαι. Pl. Hipp. 1. 282, ε οἶμαι ἐμὲ πλείω χρήματα εἰργάσθαι ἢ ἄλλους. Dem. 24, 8 βουλομένην δ' ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὧν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὧν ἀξίος ἐστί (Ggsatz). Statt ἐαυτὸν wird bei Entgegenstellung von Personen mittelst der Attraktion auch αὐτός (*ipsum* st. *se ipsum*) gesagt¹⁾. Hdt. 7, 136 Ἐέρξης οὐκ ἔφη ἁμοῖος ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι κείνους μὲν γὰρ συγγέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς (*ipsum* st. *se ipsum*) δὲ ταῦτα οὐ ποιήσιν. Vgl. 8, 65. Th. 4, 28 Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον (Νικίαν) στρατηγεῖν. Statt αὐτοὶ steht σφεῖς Th. 4, 114 τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκεῖνους. Vgl. 5, 55. 8, 76 πόλιν τε γὰρ σφίσιν ὑπάρχειν Σάμον οὐκ ἀσθενῆ (sc. ἔφρασαν οἱ ἐν Σάμῳ) . . . καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς, ἔχοντες τὰς ναῦς, πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια τῶν ἐν τῇ πόλει. Zuweilen steht in Gegensätzen der Akkusativ αὐτόν mit Vernachlässigung der Attraktion. Th. 8, 63 ἐσκέψαντο Ἀλκιβιάδην μὲν . . . ἔαν . . . αὐτοὺς δὲ ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ὄραν, ὅτω τρόπῳ κτλ. X. Hell. 2. 1, 26 οἱ στρατηγοὶ ἀπιέναι αὐτὸν ἐκέλευσαν· αὐτοὺς γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον, ubi v. Breitenb. Pl. Lys. 209, d ὅταν σε ἡγήσῃται βέλτιον περὶ οἰκονομίας ἐαυτοῦ φρονεῖν ἢ αὐτὸν ἐπιστατήσιν. Statt des Akkusativs der Personalpronomen steht, jedoch nur selten, in Gegensätzen nach vorausgegangenem Acc. c. Inf. mittelst der Attraktion der Nominativ. Dem. 9, 74 εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. 21, 203 ἐμὲ οἴεσθ' ὑμῖν εἰσοίσειν, ὑμεῖς δὲ νεμεῖσθαι; ἐμὲ οἴεσθε τριηραρχήσιν, ὑμεῖς δ' οὐκ ἐμβήσεσθαι; 580 νομίσεις ἡμᾶς μὲν ἀνέξεσθαι σου, αὐτὸς δὲ τυπήσιν; καὶ ἡμᾶς μὲν ἀποψηφισέσθαι σου, σὺ δὲ οὐ παύσεσθαι; (Aehnlich T, 261 ἴστω νῦν Ζεὺς, . . . μὴ μὲν ἐγὼ κούρη Βρισητῆ χειρ' ἐπενεῖται, | οὐτ' εὐνῆς πρόφασιν κεκρημένους οὔτε τευ ἄλλου, wo aus den Worten ἴστω Ζεὺς das Verb ὁμνομι zu entnehmen ist, wie auch ε, 187 nach ἴστω Γαῖα u. s. w. der Infinitiv folgt.) Zuweilen steht der Akkusativ um der grösseren Bestimmtheit willen oder auch wol aus periodologischen und rhetorischen Gründen. X. Cy. 8. 2, 26 ταῦτα μὲν αὐτὸ καὶ τοιαῦτα πολλὰ ἐμηχανάτο πρὸς τὸ προπεθεῖν παρ' οἷς ἐβούλετο ἐξαυτὸν φιλεῖσθαι. Vgl. 5. 1, 21 ibiq. Born. Ohne besondern Nachdruck stehen bisweilen die enklitischen Formen der Pron. Hs. op. 656 ἔνθα μὲ φημι ὕμῳ νικήσαντα φέρειν τρίποδα. Pl. civ. 400, b οἶμαι δὲ με ἀκροεῖναι, ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 175, e. Charm. 173, a.

2. Wenn das regirende Verb ein Objekt bei sich hat, und dieses Objekt zugleich auch Subjekt des Infinitivs ist; so wird der blosser Infinitiv (ohne Akkusativ) hinzugefügt, die prädikativen Bestimmungen aber stehen mittelst der Attraktion in dem Kasus dieses Objekts. Th. 3, 45 καὶ οὐδεὶς πο, καταγούς ἐαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι, ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν, und noch Niemand begab sich in die Gefahr, wenn er in Betreff seiner urtheilte, er

1) Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. 101 sqq.

werde sein Unternehmen nicht bestehen. X. oec. 2, 1 κατέγνωκας ἡμῶν ἰκανῶς πλουτεῖν; hast du über uns geurtheilt, wir seien hinlänglich reich? Vgl. Cy. 6. 1, 36. (Aber Pl. Tim. 19, d ταῦτ' οὐδ' ἐμαυτοῦ μὲν αὐτὸς κατέγνωκα μήποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἰκανῶς ἐγκωμιάσαι findet die Beziehung auf das Subjekt des Satzes statt.) Th. 3, 4 οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν st. οὐκ ἐπ. τοῖς ἀπὸ τ. Ἀ. ταῦτα προχωρήσειν, nicht trauten sie dem, was sie von den Ath. erwarteten, zu, dass es gut von Statten gehen werde. 4, 92 πιστεύσαντες τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι. X. Cy. 3. 3, 35 οὐδ' ἂν τοῦτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Vgl. X. Comm. 2. 6, 6 u. das. uns. Bmrk. 4. 8, 6 οὐδενὶ ὑφείμην ἂν ἦδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Wenn das Objekt des regirenden Verbs auch Objekt des Infinitivs ist, so wird es gleichfalls nur an der ersten Stelle gesetzt, an der zweiten aber weggelassen. X. Comm. 1. 2, 49 ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προηλακίζειν ἐδίδασκε, πειθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis suis se eos sapientiores reddere patribus.

3. In der Verbindung ἡγοῦμαι, οἶμαι, φημι δεῖν, ἀνάγκην εἶναι wird gewöhnlich die dem Infinitive beigefügte Prädikatsbestimmung mittelst der Attraktion auf das Subjekt des regirenden Verbs bezogen und in den Nominativ gesetzt¹⁾. X. An. 2. 6, 26 παρ' οἷς ἐπεχειρεῖ πρωτεύειν φίλα, διαβάλλων τοὺς πρώτους τούτους ἔετο δεῖν κτήσασθαι. Pl. Prot. 316, c σκόπει, πότερον περὶ αὐτῶν μόνος οἷε δεῖν διαλέγεσθαι πρὸς μόνους. Lycurg. 137 οὐχ ἡγοῦμην δεῖν περὶ προδοσίας τοῦτον κρίνων ὄνομα Διὸς Σωτῆρος ἐπιγράψαι πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν. Dem. 19, 235 ἡγοῦμην . . . αὐτὸς περιεῖναι δεῖν αὐτῶν καὶ μεγαλοψυχότερος φαίνεσθαι. X. Hier. 2, 8 αὐτοὶ τε γοῦν ὀπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὀπλοφόρους δεῖν συμπεριάγεσθαι (αὐτοὶ wegen des Gegensatzes).

Anmerk. 1. Eine seltsame Art von Attraktion besteht darin, dass sich das Prädikatsnomen zuweilen an das Subjekt eines Zwischensatzes anschliesst. Th. 5, 50 αἷθις τὰς ἡξίουν (οἱ Ἡλείοι) Λέπρον μὲν μὴ ἀποδοῦναι (τοὺς Λακεδαιμονίους), εἰ μὴ βούλονται· ἀναβάντες δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ, ἀπομόσαι κτλ. Id. 7, 48 (Νικίας οὐκ ἐβούλετο) ἐμφανῶς σφᾶς ψηφισμένους μετὰ πολλῶν τὴν ἀναχώρησιν ταῖς πολεμίας καταγγέλλοντας γίνεσθαι· λαθεῖν γὰρ ἂν, ὅποτε βούλοιντο, τοῦτο ποιοῦντες πολλῶ ἦσαν. Lucian. Toxar. p. 227 (Schm.) ἴστω τοῖνον ὁ Ζεὺς ὁ Φίλιος, ἡ μήν, ὅπως ἂν λέγω πρὸς σε, ἢ αὐτὸς εἰδὼς ἢ παρὰ ἄλλων, ὅπως οὐδὲν τε ἦν, δι' ἀκριβείας ἐκπυθνανόμενος ἐρεῖν, μηδὲν παρ' ἐμαυτοῦ ἐπιτραυφῶν²⁾.

Anmerk. 2. Bei dem so ausgedehnten Gebrauche des Infinitivs im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass selbst bei den sorgfältigsten Schriftstellern der Zusammenstoss mehrerer Infinitive keinesweges ängstlich vermieden worden ist. X. Comm. 3. 6, 15 νομίσεις δύνεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι μοι, s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 6 οἷε τινὸς οἴεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα. An. 2. 3, 18 εἰ πως δυναίμην παρὰ βασιλείως αἰτήσασθαι δοῦναι μοι ἀποσῶσαι ὑμᾶς. Aber nicht gehören hierher solche Beispiele, in welchen zwar mehrere Infinitive auf einander folgen, aber so, dass bei einem Infinitive ein Einschnitt des Gedankens stattfindet.

1) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 754. Stallbaum ad Pl. Crit. 50, e. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 102 sq. Maetzner ad Lycurg. 137 p. 308. — 2) Vgl. G. T. A. Krüger Unters. a. d. Gebiete der Lat. Spr. §. 150.

X. Comm. 2. 1, 6 οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσχεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπειτῶς φέρειν; wo ἄρχειν von μέλλοντα abhängt und nicht zu ἀσχεῖν δεῖν gehört. Cy. 1. 6, 6 μὴ ἐπισταμένους κυβερνᾶν σώζειν εὐχεσθαι ναῦς κυβερνῶντας, wo κυβερνᾶν von ἐπιστ. abhängt.

§. 477. Gebrauch der personellen Konstruktion bei dem Infinitive statt der impersonellen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie in der Konstruktion des Infinitivs und, wie wir später sehen werden, auch in anderen Fällen die personelle Konstruktion statt der impersonellen zu gebrauchen liebt, indem das Objekt des regirenden Verbs zum Subjekte erhoben und die prädikativen Bestimmungen auf dieses Subjekt bezogen und der Form desselben angepasst werden. Durch diese Konstruktion wird eine lebendige Einheit des Satzes hervorgebracht. Dieselbe findet in folgenden Fällen statt.

a) Bei λέγεται, ἀγγέλλεται, ὁμολογεῖται u. ähnl. a) Impers. Hdt. 3, 26 ἐς τοῦτον τὸν χώρον λέγεται ἀπικέσθαι τὸν στρατόν. Vgl. 3, 9. Th. 2, 20. X. Comm. 1. 2, 30. 40. Cy. 1. 4, 26. Isocr. 4, 23 ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀργαιοπάτην εἶναι. Vgl. Pl. Phaed. 72, a. Νενόμισται in d. Bdtg. *usu receptum est*. Hdt. 6, 138 νενόμισται ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα τὰ σχέτλια πάντα ἔργα Ἀθῆναια καλέεσθαι. — β) Person. Νομίζομαι in d. Bdtg. *existimor* regelmässig. Hdt. 2, 51 ὅθεν περ (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ Ἕλληνες ἤρξαντο νομισθῆναι. X. Cy. 5. 5, 8. 1. 2, 1 πατὴρ δὲ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσῳ. 5. 3, 40 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. Th. 2, 47 οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. 4, 62 τὴν δὲ ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ γρή ποιήσασθαι; X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). So auch ἀκούω = *existimor*. Hdt. 3, 133 Ἀργεῖοι ἤκουον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι. Pl. Lys. 207, a οὐ τὸ καλὸς εἶναι μόνον ἄξιος ἀκοῦσαι i. e. οὐ μόνον ἄξιος ἀκοῦσαι τὸ καλὸς εἶναι. *Beide Konstruktionen: X. Cy. 7. 2, 15 σοὶ λέγεται πάνυ γε τετραπευθεῖσθαι ὁ Ἀπόλλων, καὶ σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Pl. Charm. 153, b ἡγγελεται γε δεῦρο ἢ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι, καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Auch geht zuweilen die aktive Konstruktion in die personelle passive über: X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναι φασιν αὐτὸν τοῖς ἡλικιωταῖς. . . τέλος δὲ καὶ ἦν ἐπε στολήν ἐκδόντα δοῦναι τι, δηλῶν, ὅτι τοῦτον μάλιστα ἡσπάζετο.

b) Bei δοκεῖ c. dat. a) Hdt. 3, 124 ἐδόκεε οἱ τὸν πατέρα ἐν τῷ ἡέρι μετέωρον ἔοντα λούσθαι μὲν ὑπὸ τοῦ Διός, χρίεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου. Th. 4, 3 τῷ δὲ διάφορόν (*eximium*) τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον. . . καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκίους ὄντας αὐτῷ (τῷ χωρίῳ). . . πλείστ' ἂν βλάπτειν. X. An. 1. 4, 18 ἐδόκει θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμὸν Κύρῳ ὡς βασιλεύουσιν. So in d. Bdtg. *consentaneum mihi videtur*. X. Cy. 4. 5, 16 δοκεῖ οὖν μοι ὡς τάχιστα εἶναι τινὰ εἰς Πέρσας, ubi v. Born. (Im Lat. sehr

selten. C. Tusc. 5. 5, 12 non mihi *videtur* ad beate vivendum satis posse virtutem, s. das. uns. Bmrk.) — β) ungleich häufiger. X. An. 3. 1, 21 λεύσθαι μοι δοκεῖ καὶ ἡ ἐκείνων ὕβρις καὶ ἡ ἡμετέρα ὑποψία. Pl. civ. 368, b δοκῶ μοι ἀδύνατος εἶναι. Oft auch in d. Bdtg. *placet mihi*. Pl. Phaedr. 230, e νῦν οὖν δεῦρ' ἀρικόμενος ἐγὼ μὲν μοι δοκῶ κατακείσθαι, ubi v. Stallb. Theaet. 183, d. Euthyd. 288, c. Ohne mol. Pl. Soph. 221, a δοκῶ μὲν τοῦτ' αὐτὸ νῦν ἀποτελεσθαι. Beide Konstruktionen: X. An. 3. 1, 11 ἔδοξεν αὐτῷ σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῶαν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. Wenn δοκεῖ bedeutet *decretum est* und δοκεῖ μοι oder τι *decerno*, so folgt der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* Th. 4, 118 περὶ τοῦ ἱεροῦ δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλούμενον κατὰ τοὺς πατρῴους νόμους. 6, 29 ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην. Wenn δοκεῖν glauben bedeutet, so wird es wie die übrigen Verben dieses Begriffes konstruiert.

Anmerk. 1. Die persönliche Konstruktion erstreckt sich bei den Verben δοκεῖν, εἰκέναι, λέγεσθαι u. ähnl. auch auf die Vergleichungssätze mit ὡς, wie diess im Lat. bei *ut video, ut videris* u. s. w. st. *ut videtur* der Fall ist!). X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. Oec. 7, 11 οἱ σοὶ γονεῖς, ὡς εἰκότασιν, ἐμέ (sc. ἐξελέξαντο). An. 1. 10, 18 ἦσαν δ' αὐταὶ τετρακόσαι, ὡς ἐλέγοντο, ἄμαξαι. Pl. civ. 426, b οὐκ ἐπαινήτης εἰ, ὡς εἰκας, τῶν τοιούτων ἀνδρῶν.

c) Bei συμβαίνει, *accidit*, a) m. d. *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 375, d καὶ οὕτω δὴ ξυμβαίνει ἀγαθὸν φύλακα ἀδύνατον γενέσθαι. Phaed. 74, a. — β) persönl.; alsdann geht das Subjekt in der Regel dem Verb συμβαίνειν voran, während es beim *Acc. c. Inf.* nachfolgt. Pl. Phil. 55, a πολλή τις ἀλογία ξυμβαίνει γίνεσθαι. Phaed. 67, c καὶ θάρσις δὲ εἶναι οὐ τοῦτο ξυμβαίνει κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 438, a ἐπιστήμη. . . ποιά δὲ τις συνέβη καὶ αὐτὴ γενέσθαι. Vgl. Parm. 134, a. Zuweilen jedoch geht auch συμβαίνειν voran. Pl. Crat. 396, b συμβαίνει οὖν ὀρθῶς ὁ νομοθέτης οὗτος ὁ θεὸς εἶναι, δι' ὃν ζῆν. . . ὑπάρχει. Vgl. Phaed. 80, a. b. So dürfte auch mit Matthiä S. 758 die vielfach angefochtene Stelle Eur. J. T. 452 Ch. zu erklären sein: καὶ γὰρ ὀνειράσι συμβαίην δόμοις πόλει τε πατρῶα | τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύειν | κοινὰν χάριν ὄλβῳ st. *συμβαη* ἐμέ ἀπολαύειν, geschähe es doch, dass ich auch nur träumend die den Reichen gemeinsame Freude lieblicher Gesänge genösse. — Bei πρέπειν, προσήκειν poet. S. El. 1254 ὁ πᾶς ἂν πρόποι παρὼν ἐνέπειν | τάδε δίχα χρόνος, in der ganzen gegenwärtigen Zeit geziemt es sich mit Recht dieses zu sagen. Eur. Or. 771 οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκῶν δὲ γῆ st. οὐ τοῖσδε (τοῖς Ἀργείοις) προσήκει ἡμᾶς κολάζειν.

d) Die Adjektive: δίκαιος, ἄξιος, ἐπίδοξος, δυνατός, ἀμήχανος, χαλεπός, σύμφορος, βέβαιος, ἱκανός, ἀναγκαῖος u. v. a. mit εἶναι werden häufig (ἐπίδοξος immer) in der personellen Konstruktion gebraucht, wo man nach der Deutschen und anderen Sprachen die impersonelle erwartet. A, 107 αἰεὶ τοι τὰ κάκ' ἔστι φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, es ist dir lieb. 589 ἀργαλέος γὰρ

1) S. Kühner ad X. An. 1. 4, 7 u. L. Gr. §. 129, Anm. 1b.

Ὀλύμπιος ἀντιφέρεισθαι, es ist schwer dem O. zu widerstreben. N, 726 Ἐκτορ, ἀμήχανός ἐστι παραβήτοισι πιθέσθαι, es ist dir schwer. Φ, 482 χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεισθαι, es ist schwer sich mir an Stärke gleich zu stellen. Pind. N. 10, 72 χαλεπὰ δ' ἔρις ἀνθρώποις ὁμιλεῖν κρεισσόνων, schwierig ist es den Menschen mit dem Mächtigeren zu streiten (χαλεπὸν ὁμιλεῖν ἔριδι κρεισσόνων). Hdt. 6, 12 ἐπίδοξοι τούτῳ τούτῳ πείσεσθαι εἰσι, es steht zu erwarten, dass sie. X. Cy. 5. 4, 20 ἄξιοι γέ ἐσμεν τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαι τι ἀγαθόν, es ist billig, dass wir. Hdt. 9, 60 δίκαιοι ἐστε ὑμεῖς πρὸς τὴν πιεζομένην μάλιστα τῶν μοιρέων ἀμυνόντες ἵεσθαι, es ist billig, dass ihr. Th. 4, 17 οἷς πλείστα μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφοτέρω ζυμβεβήκασιν, δίκαιοι εἰσιν καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις. Pl. conv. 214, c σὺ δ' ἐπειδὴ οὐκ εἴρηκας, δίκαιος εἶ εἰπεῖν, so ist es billig, dass du jetzt redest. (Unpersönl. X. An. 2. 5, 41 δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιποροῦντας, vgl. Hdt. 1, 39.) Th. 8, 96 Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναίους πάντων δὴ ζυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο, für die Ath. war es am Vortheilhaftesten mit den L. Krieg zu führen. 3, 11 βεβαιότεροι ἂν ἡμῖν ἦσαν (οἱ Ἀθηναῖοι) μηδὲν νεωτεριεῖν, wir würden ein grösseres Vertrauen haben, dass. X. An. 1. 2, 21 ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν, ein Weg, den zu betreten einem Heere höchst schwierig war. 4. 1, 24 ἔφη ἠγγέσθαι δυνατὴν καὶ ὑπόζυγίος πορεύεσθαι ὁδόν. Pl. civ. 471, c δυνατὴ (sc. ἐστίν) αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι, es ist möglich, dass, s. Stallb. 330, c (οἱ χρηματισάμενοι) χαλεποὶ ζυγγενέσθαι εἰσιν, es ist schwierig, dass. Lys. 204, e ἰκανός (sc. ἐστὶ) καὶ ἀπὸ μόνου τούτου γινώσκεισθαι „sufficit eum vel ex hoc uno cognoscere“ Stallb. Gorg. 449, b. c εἰσὶ μὲν ἔναι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι, es ist nothwendig, dass.

e) In den Redensarten: τοσοῦτου (seltener τοσοῦτον) δέω c. *Inf.* und folgendem ὥστε (seltener ὡς) c. *Ind.*, *tantum abest, ut.*, *ut*, πολλοῦ, μικροῦ, ὀλίγου δέω c. *Inf.*, μικροῦ, ἐνδεῆς εἶμι, ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω c. *Inf.* Isocr. 4, 134 ἡμεῖς τοσοῦτου δέομεν συγκροῦναι τι τῶν ἐκείνου πραγμάτων, ὥστε καὶ τὰς διὰ τὴν αὐτῶν γεγενημένας παραγὰς συνδιαλβεῖν ἐπιχειροῦμεν, ubi v. Bremi. 168 τοσοῦτου δέουσιν ἔλεειν, ὥστε μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς. 5, 100 οὗτος τοσοῦτου δεῖ τῶν ἄλλων ἄρχειν, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκ δοδεκισῶν αὐτῶν πόλεων ἐγκρατής ἐστιν. 9, 21 τοσοῦτου δέω κτλ. 11, 5 τοσοῦτου δέεις κτλ. 14, 5 τοσοῦτου δέομεν κτλ. Eur. Tr. 797 τίνος ἐνδέομεν μὴ οὐ πανσυδία | χωρεῖν ὀλέθρου διὰ παντός; J. A. 41 καὶ τῶν ἀπόρων οὐδενὸς ἐνδεῖς | μὴ οὐ μαίνεσθαι. Pl. Men. 71, a ἐγὼ τοσοῦτον δέω . . εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετὴ, τυγχάνω εἰδώς. Th. 2, 77 τούτῳ δὲ (sc. τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας . . ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι, ubi v. Porro. X. Hell. 4. 6, 11 μικροῦ ἔδεον ἦδη ἐν χειρὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὀπλιτῶν εἶναι, es fehlte wenig daran, dass sie mit den L. handgemein wurden. Pl. ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἑμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Lys. 204, e πολλοῦ δεῖς κτλ. Leg. 660, b ἡδονῶν πολλοῦ δεουσῶν τῶν αὐτῶν εἶναι καὶ κατὰ

ταῦτά. Pl. Prot. 329, b μικροῦ τίνος ἐνδεῆς εἶμι πάντ' ἔχειν. Hdt. 7. 9, 1 καὶ μοι μέχρι Μακεδονίης ἐλάσαντι καὶ ὀλίγον ἀπολείποντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη. Th. 7, 70 βραχὺ ἀπέλιπον ζυναμφοτέροι (νῆες) διακόσαι γενέσθαι.

f) Seltener sind Beispiele, wie X. An. 1. 5, 9 καὶ συνιδεῖν δ' ἦν τῶν προσέχοντι τὸν νοῦν ἢ βασιλέως ἀρχῆ . . ἰσχυρὰ οὖσα st. ἦν συνιδεῖν τὴν β. ἀρχὴν ἰσχυρὰν οὖσαν. Eur. Alc. 278 ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ μὴ st. ἐν σοὶ δ' ἐστὶν καὶ ζῆν ἡμᾶς καὶ μὴ ζῆν. (Vgl. S. Ph. 963 ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἀνάξ, | ἦδη 'στὶ καὶ τοῖς τούτῳ προσχωρεῖν λόγοις.) Hdt. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἢ πᾶσα Περσικὴ στρατιὰ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποῖσθαι st. ἐπὶ τούτοις ἐγένετο τὴν πᾶσαν Περσικὴν στρατιὰν δ. κ. π.

§. 478. B. Infinitiv mit dem Artikel τὸ.

1. Der Infinitiv ohne Artikel bezeichnet nur ganz allgemein einen abstrakten Substantivbegriff; der zu dem Infinitive hinzutretende Artikel τὸ, dessen Gebrauch aber der älteren Sprache noch ganz fremd ist (§. 471, 4), erhebt diesen allgemeinen Begriff zu einem bestimmteren und begränzteren und nähert ihn den eigentlichen abstrakten Substantiven. Mittelst des Artikels kann er, wie die Substantive, deklinirt werden und wird fähig Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, auszudrücken. Die Deutsche Sprache macht den Infinitiv durch den Artikel zu einem vollständigen Substantive; in der Griechischen Sprache aber gibt der artikulirte Infinitiv seine verbale Natur nicht auf, indem er, wie der Infinitiv ohne Artikel, die Konstruktion und Rektion des Verbs beibehält, sowie auch unterschiedene Formen für die unterschiedenen Genera des Verbs und für die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes hat. S. §. 471. Τὸ γράφειν, τὸ γράψαι, τὸ γεγραφέναι, τὸ γράψαι; τὸ γράψασθαι, τὸ γεγράφθαι u. s. w. Τὸ ἐπιστολὴν γράφειν, τὸ τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖν, τὸ τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. Τὸ καλῶς γράφειν, τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, der schöne Tod. Neutrale Pronomen im Singulare werden jedoch als attributive Adjektive mit dem artikulirten Infinitive verbunden. Pl. Gorg. 496, c αὐτὸ λέγω τὸ πεινῆν. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν. Vgl. C. de or. 2. 6, 24 me hoc *ursum* nihil agere delectat¹⁾. Wie bei dem einfachen Infinitive, so muss auch bei dem artikulirten das Subjekt des Infinitivs im Akkusative stehen, als: τὸ βασιλέα εἶναι, s. Nr. 3 u. §. 472, A. (X. An. 7. 7, 24 γινώσκω τὰς τούτων ἀπειλάς οὐχ ἦττον σωφρονιζούσας ἢ ἄλλων τὸ ἦδη κολάζειν steht ἄλλων τὸ κολάζειν st. τὸ ἄλλους κολάζειν der Symmetrie und der Deutlichkeit wegen, s. uns. Bmrk.)

2. Die zu dem Infinitive gehörigen näheren Bestimmungen nehmen gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Infinitive ihre Stelle ein, werden so gewissermassen von einem

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 127, Anm. 1.

Bande zusammengehalten und stellen den Infinitiv mit allen zwischen ihm und dem Artikel liegenden Worten als Einheit eines erweiterten Substantivbegriffes dar. Oft werden sogar ganze Sätze dazwischen geschoben. X. oec. 13, 6 f. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δύοιν τούτοιιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἐκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν. Ὁὖ τε γοῦν πῶλοι καταμανθάνουσιν ὑπακούειν τοῖς πολλοδάμναις τῶ, ὅταν μὲν πείθωνται, τῶν ἡδέων τι αὐτοῖς γίγνεσθαι, ὅταν δὲ ἀπειθῶσι, πράγματα ἔχειν, ubi v. Breitenb. Vgl. Comm. 2. 1, 8. 4. 4, 5. Ag. 4, 3. Doch zuweilen ist die Wortstellung freier und in der Dichtersprache nicht selten sehr frei. S. Tr. 66 σὲ πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενομήνουν | τὸ μὴ πυθέσθαι ποῦ 'στιν αἰσχρόνῃ φέρει, d. i. τὸ σὲ μὴ πυθέσθαι πατρὸς ποῦ ἐστίν, s. Schneidew. Ant. 710 ἀλλ' ἄνδρα, καὶ τις ἢ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλ' αἰσχρὸν οὐδὲν, d. i. αἰσχρὸν οὐδὲν τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθάνειν. 723 καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, d. i. καλὸν καὶ τὸ τῶν εὖ λεγόντων μανθάνειν (= ἀκούειν).

3. Wenn zu dem Infinitive, mag er als Subjekt oder als Objekt stehen, ein Subjekt und Prädikatsbestimmungen treten; so tritt, wie beim Infinitive ohne Artikel, sowol jenes als diese in den Akkusativ, weil der Infinitiv, selbst als Subjekt, in dem Verhältnisse der Abhängigkeit (eines Objektes im Akkusative) gedacht wird (§. 472, A.). Wenn jedoch das Subjekt des Infinitivs von dem Hauptsubjekte des Satzes nicht verschieden ist, so wird jenes nicht ausdrücklich gesetzt und die Prädikatsbestimmungen treten mittelst der Attraktion in den Nominativ (§. 475, 5). Im Deutschen muss man den artikulirten Infinitiv gewöhnlich durch einen Nebensatz mit den Konjunktionen: dass, weil, wenn, darüber dass u. s. w. übersetzen.

4. Der Gebrauch des artikulirten Infinitivs stimmt im Allgemeinen mit dem Gebrauche des Infinitivs ohne Artikel überein; jedoch findet zwischen beiden Ausdrucksweisen der Unterschied statt, dass der Infinitiv ohne Artikel nur die vorübergehende Handlung, der Infinitiv mit dem Artikel einen bleibenden Zustand ausdrückt, als: ἀμαρτάνειν ἄνθρωπον ist s. v. a., wenn ein Mensch fehlt, τὸ ἀμαρτάνειν ἄνθρωπον, das Fehlen eines Menschen. In der Dichtersprache jedoch steht oft auch der blosser Infinitiv, wo man den artikulirten erwarten sollte; der Homerischen Sprache ist sogar der Gebrauch des artikulirten Infinitivs noch ganz fremd. S. §. 471, 4.

a. Nominativ, als Subjekt. X. Cy. 5. 4, 19 τὸ ἀμαρτάνειν ἄνθρωπος ὄντας οὐδὲν, οἶμαι, θαυμαστόν. 7. 5, 82 οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπὸν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. 7. 5, 76 μέγα ἔργον (ἐστὶ) καὶ τὸ ἀρχὴν καταπράξει (sibi parare), πολὺ δ' ἔτι μείζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι. Pl. Gorg. 497, a οὐκ ἄρα τὸ χαίρειν ἐστὶν εὖ πράττειν, οὐδὲ τὸ ἀνίστασθαι κακῶς sc. πράττειν.

b. Akkusativ, als Objekt transitiver Verben. X. Cy. 1. 4, 21 ὁ Κύρος ἐφέρετο, μόνον ὄρων τὸ παῖν τὸν ἀλισκόμενον. Pl. Gorg. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δέισας τὸ ζῆν. Gorg. 509, e μείζον μὲν φαρμεν κακὸν τὸ ἀδικεῖν, ἔλαττον δὲ τὸ ἀδικεῖσθαι. X. oec. 13, 4 καὶ πῶς δὴ (τοὺς ἐπιτρόπους) τὸ ἀρχικούς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις; wie παιδεύω τί τινα §. 411, 6. Nach ἄγαμαί τί τινος (§. 417, A. 9, S. 312) Hdt. 9, 79 τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαί σεῦ, vgl. 58. — Mit den Präpositionen: διά, desshalb, weil, ἐπί, πρός, εἰς (dazu, dass, um zu), κατά, auch εἰς (in Beziehung auf), παρά (in Vergleich damit, dass). X. ven. 12, 21 ἡ δὲ (ἀρετὴ) πανταχοῦ πάρεστι διὰ τὸ εἶναι ἀθάνατος. Cy. 1. 4, 3 ὁ Κύρος διὰ τὸ φιλομαθῆς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα καὶ, ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων (sc. ἀνηρωτάτο), διὰ τὸ ἀρχίλους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνετο. 1. 3, 1 Κύρος πάντων τῶν ἡλικίων διαφέρων ἐφαίνετο καὶ εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν, ἂ δέοι, καὶ εἰς τὸ καλῶς καὶ ἀνδρείως ἕκαστα ποιεῖν. Pl. cin. 526, b εἷς γε τὸ ἄριστερον. γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόσιν. X. Cy. 8. 1, 3 μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ. Comm. 1. 2, 1 πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνων ἕνα ὄντα κύριον. πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῶ προέχει. Zuweilen steht der Akkusativ in der §. 412, 3 angegebenen Weise absolut. Lycurg. 91 ἐπεὶ γε τὸ ἐλθεῖν τοῦτον οἶμαι θεόν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν, in Betreff dessen, dass.

c. Genitiv, als nähere Bestimmung von Verben und Adjektiven oder als Attributiv eines Substantivs. X. Comm. 1. 2, 55 (Σωκράτης) παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. An. 1. 4, 15 ἄρξαντες τοῦ διαβαίνειν. Th. 2, 65 ὀρεγόμενοι τοῦ πρώτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτρόποντο. X. Cy. 3. 1, 9 τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι, εὖ ἴσθι, ὅτι καὶ τοῦ συγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδῶν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. Isoer. 4, 28 (Δήμητρος δούσης) τοὺς καρπούς, οἱ τοῦ μὴ θηριωδῶς ζῆν ἡμᾶς αἰτίοι γέγονασι. So αἰτιώτερον, αἰτιώτατον εἶναι, γίγνεσθαι τοῦ c. inf. X. Comm. 1. 6, 8. 4. 4, 15. Dem. 20, 42. Auch ὁ αἴτιος X. An. 7. 7, 48 ὁ Σεύθης κατηράσατο τῶ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδόσθαι τὸν μισθόν. Hdt. 1, 86 εἰ τίς μιν δαιμόνων βύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετραυθῆναι. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπέτευσεν (οἱ δεσπότες τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσι. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσπὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδύνασθαι. Dem. 21, 134 ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ἕξις ἀξίος αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι τοῦ τοιαῦτ' ἀκούειν. Beim Komparat. X. Cy. 1. 5, 13 τί οὖν ἐστίν ἢ τοῦ ἀλέξασθαι δικαιότερον ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Pl. cony. 218, d ἐμοὶ μὲν οὐδὲν ἐστὶ πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὁ τι βέλτιστον ἐμὲ γίγνεσθαι. Dem. 1, 23 δοκεῖ τὸ φυλάξει τάγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπότερον εἶναι. Bei Substantiven. Th. 2, 56 πρὸς τὴν πόλιν προσβαλόντες ἐς ἐλπίδα ἤλθον τοῦ ἐλεῖν. X. Cy. 1. 4, 4 ὡς προῆγεν ὁ χρόνος αὐτὸν σὺν τῶ μεγέθει εἰς ὄραν τοῦ πρόσηβον γενέσθαι. Dem. 1, 23 τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμῆ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. Pl. Phaed. 78, d αὐτὴ ἢ οὐσία, ἢ λόγον

δίδομεν τοῦ εἶναι „*essentia illa, cujus hanc reddimus rationem, ut dicamus illam esse id, quod sit*“ Stallb., wofür auch gesagt werden könnte: περί ἧς λ. δ. τοῦ εἶναι. 14, 7 σκεπτόν, ὅπως μήθ' ἡμεῖς ἐν τῷ πολέμῳ γενησόμεθα οὐκ ἴσοι, μήτε ἐκεῖνος. τὴν τοῦ φίλος αὐτοῖς δοκεῖν εἶναι πίστιν λήφεται. Ferner der Gen. als Erklärung eines Substantivs, s. §. 402, d), S. 227. Sehr häufig steht τοῦ, τοῦ μή c. *Inf.* als nähere Bestimmung eines ganzen Satzes zur Bezeichnung eines Zweckes, einer Absicht: damit, damit nicht. Th. 1, 4 Μίνως τὸ ληστικὸν καθήρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ, damit ihm die Einkünfte besser einkämen. Vgl. 2, 22. 32. 75, 93. 5, 72 extr. ist τοῦ μή φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν, wie Hofmann richtig urtheilt, mit εὐθὺς ἐνδόντας zu verbinden: sofort weichend, damit ihnen die Gefangennehmung nicht zuvorkomme, und die Worte καὶ ἔστιν οὐς καὶ καταπατηθέντας sind als ein parenthetisches Einschiesel zu betrachten. X. Cy. 1. 3, 9 οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι εἰς τὴν ἀριστέραν (οἴνου) ἐγγεάμενοι καταβροφούσι τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγγέοιεν, μή λυσταλεῖν αὐτοῖς. 1. 6, 40 τοῦ δὲ μήδ' ἐντεῦθεν (τὸν λαῶν) διαφεύγειν σκοποῦς καθίστησι. Pl. Gorg. 457, e μή με ὑπολάβῃς οὐ. λέγειν τοῦ καταφανὲς γενέσθαι. Vgl. 509, d. Lycurg. 142 ibiq. Maetzner. Dem. 18, 107. Aehnlich im Lat., z. B. Sall. Cat. 6, 7 regium imperium, quod initio *conservandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat, in *superbiam* convertit¹⁾. (Von einer Folge wird dieser Genitiv nicht gebraucht. Th. 2, 4, 2 ist τοῦ μή ἐκφεύγειν mit τοῖς διώκοντας zu verbinden, s. Porpo, u. Lys. 20, 36 ist die Lesart der edd. μηδὲν. τοῦ σωθῆναι von den neueren Herausgebern mit Recht in μηδὲ. τὸ σωθῆναι verändert.) — Mit den Präpositionen: ἀντί, anstatt zu, oder = *tantum abest, ut. . . ut, ἐξ. ἀπό, πρό, ὑπέρ*, damit, um, διά (weil), μετά, mit, περί, *de*, und mit den unächtigen Präp.: ἔνεκα und μή, damit nicht, um nicht, χάριν, wegen, um zu, ἄνευ, ohne, ausserdem dass (καὶ ἄνευ τοῦ, auch wenn nicht), χωρίς, ausserdem dass, abgesehen davon, dass, μέχρι, bis zu, soweit dass; ferner mit den Adverbien ἐξω, ausserhalb, πῶρόν, entfernt, in Verbindung mit εἶναι, γίνεσθαι, u. ähnl. Th. 7, 28 (ἡ πόλις) ἀντί τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. 1, 68 ἀντί τοῦ ἐπελθεῖν (*invadere*) αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. X. Hell. 3. 4, 12 ὁ Ἀγησίλαος ἀντί τοῦ ἐπὶ Κάρϊαν ἰέναι εὐθὺς τάναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Th. 1, 138 (Θεμιστοκλῆς) γίγνεται παρ' αὐτῷ (τῷ βασιλεῖ) μέγας ἀπὸ τοῦ πείραν διδοῦς ξυνετός φαίνεσθαι. Vgl. X. oec. 13, 6, §. 478, 2. Th. 7, 68 κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι, οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι (*post cladem acceptam*) βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελεῖσιν. Dem. 18, 26 ὁ δὲ τοῦτο ἐπραγματεύετο, νομίζων, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ τοῦ τοῖς ὅρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν. Pl. Phaed. 99, a δικαίτερον φμῆν καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. S. Ant. 882 αἰοῦδας καὶ γόους (sc. λέγων) πρὸ τοῦ θανεῖν | . . οὐδ' ἂν εἰς παύσαιτ' ἂν, statt zu sterben. X. Hier. 4, 13

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 131, Anm. 14.

δοροφοροῦσαι δ' ἐπὶ τοῖς κακούργοις ὑπὲρ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. Dem. 18, 204 ὑπὲρ τοῦ μή. ποιῆσαι. 8, 45 κάκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τᾶλλα πάντα πραγματεύεται. 5, 5 μετὰ τοῦ προσοφλεῖν ἀσχύνην. πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε. τὰ βέλτεστα εἰρηκότα ἐμέ. Th. 4, 84 οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, in Ansehung seiner Aufnahme. 1, 45 προεῖπον ταῦτα τοῦ μή λῦειν ἔνεκα τὰς σπονδάς. Pl. Theaet. 173, e οὐδὲ γὰρ αὐτῶν ἀπέχεται τοῦ εὐδοκίμειν χάριν. Phaed. 99, a εἰ δὲ τις λέγοι, ὅτι ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν. οὐκ ἂν οἴος τ' ἦν ποιεῖν τὰ δόξαντά μοι, ἀληθῆ ἂν λέγοι. X. Comm. 4. 3, 1 ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν, ohne besonnen zu sein, ohne Besonnenheit. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνόστας πόλεμος ἄνευ τοῦ καλῆν δόξαν ἐνεγκεῖν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις. διήγαγεν ὑμᾶς, *praeterquam quod*. X. Cy. 5. 4, 28 οἱ κίνδυνοι οἱ αὐτοὶ καὶ ἄνευ τοῦ λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, auch wenn man nicht. Pl. Crit. 44, b χωρίς μὲν τοῦ ἐστερηθῆσαι τοιοῦτου ἐπιτηδείου. ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω. ἀμελήσαι, ubi v. Stallb. Symp. 184, b οὐδὲν δοκεῖ τούτων οὔτε βέβαιον οὔτε μόνιμον εἶναι, χωρίς τοῦ μηδὲ πεφυκέναι ἀπ' αὐτῶν γενναίαν φιλίαν, abgesehen davon, dass hieraus eine edle Freundschaft gar nicht entspringt. X. Comm. 4. 7, 5 μέχρι τοῦ. γνῶναι. Pl. leg. 670, d μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι. Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε. Pl. Phaed. 96, e πῶρόν που ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτου του τὴν αἰτίαν εἶδέναι.

d. Dativ bei Verben, als: πιστεύω, ἀπιστῶ, εἶκα, und Adjektiven, als: ὁμοιος, ἐναντιος, und besonders in instrumentaler Bedeutung vom Mittel, Grunde. X. ap. 14 ἀπιστοῦσι τῷ ἐμὲ τετιμῆσθαι ὑπὸ δαιμόνων, vgl. Isocr. 15, 24. Pl. Phaed. 71, e τῷ ζῆν ἐστὶ τι ἐναντιον, ὡσπερ τῷ ἐγρηγορεῖν τὸ καθυδοῦναι. Dem. 18, 269 τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον ἐστὶ τῷ ὀνειδίσειν. Th. 2, 42 παθεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι ἢ τῷ ἐνδόντας σώζεσθαι. X. Cy. 4. 5, 9 ἐβρομοῦτό τε τῷ Κύρω καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι. Dem. 8, 11 οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε τῆς πόλεως Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. Pl. Hipp. 1, 299, d ἐρωτῶ, εἰ τις (ἡδονή) αὐτῷ τούτῳ διαφέρει, τῷ ἢ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἢ δὲ μή ἡδονὴ εἶναι τῶν ἡδονῶν. — Mit den Präpositionen: ἐν, ἐπί, wegen, deshalb weil, unter der Bedingung, dass, πρὸς, ausserdem, dass. S. Aj. 554 ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἡδίστος βίος, vgl. OC. 115. Th. 1, 34 οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὅμοιοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. 71 ἐπὶ τῷ μή λυπεῖν τε τοῖς ἄλλοις καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε (*judicatis*). Pl. Gorg. 456, e (οἱ γονεῖς τοῖς παιδας τοῖς παιδοτροφίαις) παρέδοσαν ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι τούτοις (τοῖς ὄπλοις) πρὸς τοῖς πολεμίοις. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Dem. 19, 229 ὁ μὲν πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς ἀιμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλύσατο.

5. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 472, S. 579), so wird auch der artikulierte Infinitiv als Apposition oder Epexege eines vorangehenden Wortes, namentlich eines Demonstrativs, gebraucht. Th. 1, 41 καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς

Σαμίους, τὸ δὲ ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινήτων ἐπικράτησιν, diese Wohlthat, nämlich dass durch unsere Vermittelung die P. ihnen keine Hülfe leisteten. Pl. civ. 590, e ἡ τῶν παίδων ἀρχή, τὸ μὴ εἶναι ἐλευθέρους εἶναι, ἕως ἂν κτλ. Gorg. 483, c τοῦτο ἐστὶ τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλεον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν. X. Ag. 7, 1 βασιλέως ἀγαθοῦ τοῦτο ἔργον ἐνόμιζε, τὸ τοὺς ἀρχομένους ὡς πλείστα ἀγαθὰ ποιεῖν. 8, 3 τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν, ubi v. Breitenb. 9, 6 ἐκεῖνο πῶς οὐ καλόν, τὸ αὐτὸν ἀνδρὸς ἔργοις καὶ κτήμασι κοσμεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον; Cy. 5. 1, 28 ἐγὼ μὲν, εἰ νῦν ἀπέλθοιτε, δαίμονος ἂν φαίην τὴν ἐπιβουλήν εἶναι, τὸ μὴ εἶσαι ὑμᾶς μέγα εὐδαίμονας γενέσθαι. Pl. conv. 173, d ὑπόθεν ποτὲ ταύτην τὴν ἐπανομίαν ἔλαβες, τὸ μανικὸς καλεῖσθαι, οὐκ οἶδα. Civ. 578, d (οἱ πλούσιοι) τοῦτο γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν. X. Cy. 8. 7, 25 τί τοῦτου μακαριώτερον, τοῦ γῆ μιγηθῆναι; Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι, ubi v. Breitenb. Vgl. Oec. 14, 10. Comm. 4. 7, 5 τὸ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μαθηθῆναι, μέχρι τοῦ. γινῶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Prot. 356, b ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, ἐν τῷ πράττειν.

§. 479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulirten Infinitivs.

1. Viele Verben und verbale Ausdrücke, die in der Regel mit dem blossen Infinitive verbunden werden, nehmen zuweilen auch den Infinitiv mit dem Artikel τὸ im Akkusative zu sich, selbst dann, wenn sie ein substantivisches Objekt im Genitive bei sich haben würden. Das Objekt bezeichnet alsdann nicht die blosse Handlung, sondern einen bleibenden Zustand, s. §. 478, 4. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei den Tragikern, aber auch der Prosa keineswegs fremd¹⁾. Ueber τὸ μὴ c. *Inf.* u. τὸ μὴ οὐ c. *Inf.* s. §. 516, Anm. 9. Aesch. Ag. 15 φόβος γὰρ ἀνδ' ὕπνου παραστατεῖ τὸ μὴ βεβαίως βλέφαρα συμβαλεῖν ὕπνῳ. 1263 τλήσομαι τὸ κατθανεῖν. S. OC. 442 οἱ δ' ἐπωφελεῖν. τῷ πατρὶ δυνάμενοι τὸ δρᾶν | οὐκ ἠθέλησαν, verschmähten die Ausführung der Hülfe. El. 467 τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον | δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν, das Gerechte hat keinen Grund für Zwei zu hadern, wohl aber die Handlung zu beschleunigen. 1079 Ch. τὸ δὲ μὴ βλέπειν ἐτοίμα, bereit zum Tode. Ph. 620 τὸ σπεύδειν δέ σοι. . . παραινῶ, zur Eile. OC. 48 ἀλλ' οὐδ' ἐμοί τοι τοῦξανιστάναι πόλεως | δόγ' ἐστι θάρσος, habe nicht den Muth zu deiner Vertreibung. Tr. 545 τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῆδ' ὁμοῦ τίς ἂν γονή | δύναιτο; Ant. 27 τὸν. . . νέκυν | ἀστοῖσι φασὶν ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ | τάφῳ καλύψαι. 78 τὸ δὲ βία πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος, bin unfähig zu einer That gegen

¹⁾ Vgl. Matthiä II, §. 543. Rost Gr. Gr. §. 125, 3. Bernhardt S. 356. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 199. Poppo ad Thuc. Vol. I. p. 113. Schneider ad Pl. civ. T. I. p. 97. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 60 ff.

den Staat. 236 τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος (= ἐλπίζων) | τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον. 266 ἦμεν δ' ἔτοιμοι. . . θεοὺς ὀρκωμοτεῖν τὸ μήτε δρᾶσαι μήτε τῷ ξυνεῖσθαι, zu beschwören die Nichttheilnahme an der That und die Nichtwissenschaft. 535 ἢ ἔομεῖ τὸ μὴ εἶδέναι. 545 μήτοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμᾶσης τὸ μὴ οὐ | θανεῖν. . . σὺν σοί. OR. 283 μὴ παρῆς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἂ πρόσθεν ἤδμεν τὸ μὴ οὐ | βαρυστόν' εἶναι „*nihil abest, quin luctuosa sint.*“ Vgl. Tr. 88. 1106 μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, ungerne zwar entschliesse ich mich zur Handlung. Ph. 1253 ἀλλ' οὐδέ τοι σῆ χειρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν, durch deine Hand lasse ich mich nicht zur That bewegen. 118 μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἐρνοίμην τὸ δρᾶν, ich dürfte nicht die That verweigern. Aj. 728 ὄνειδεναι | ἤρασσον. . . ὡς οὐκ ἀρχέσοι | τὸ μὴ οὐ. . . καταξανθεῖς θανεῖν. Ph. 1241 ἐστιν τις, ἐστίν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. El. 1030 μακρὸς τὸ κρίναι ταῦτα χλόιοπος χρόνος. Eur. J. A. 452 τὸ μὴ δακρῦσαι δ' αὐθις αἰδοῦμαι τάλας. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ λεηλατῆσαι σφεας ἔσχε τότε. Th. 2, 53 τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. 87 ἡ γενομένη ναυμαχία οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι σε. ὑμᾶς. 3, 1 τὸν πλείστον ὄμιλον τῶν φιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Lycourg. 100 πρὸς ἅς (πράξεις) ἀποβλέποντας συνεθίζεσθαι ταῖς ψυχαῖς τὸ τὴν πατρίδα φιλεῖν, gewöhnten sie sich in ihrem Geiste an die Liebe zum Vaterlande. X. ap. 13 τὸ προειθέναί τὸν θεὸν τὸ μέλλον πάντες λέγουσι. Ar. R. 68 κούδεὶς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. Hell. 5, 2, 36 οὐ μέντοι ἔπειθέ γε | τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι. Oec. 9, 12 καὶ τὸ προθυμείσθαι δὲ συναῖξεν τὸν οἶκον ἐπαιθεύομεν αὐτήν. Comm. 3. 6, 6 τὸ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλοῦμεθα. So ἀνατίθεμαι I. 2, 44. 4. 3, 1 τὸ λεκτικὸς. . . γίνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. 3. 14, 1 ἡσχύνοντο τὸ μὴ κοινωεῖν. Conv. 3, 3 οὐδεὶς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξειν. Cy. 5. 1, 25 τίς Μήδων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μὴ σοι ἀκολουθεῖν; An. I. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπερωθῆναι. 4. 8, 14 οὗτοι εἰσὶν ἡμῖν ἐμποδῶν τὸ μὴ ἦδη εἶναι, ἔνθα πάλοι σπεύδομεν. Cy. 1. 6, 32 οὐκ ἀπείχοντο οὐδ' ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν παρ' αὐτῶν πειρᾶσθαι. Vgl. Comm. I. 3, 7 mit uns. Bmrk. R. L. 5, 7 ἀναγκάζονται τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, ubi v. Sauppe. Pl. Soph. 247, c αἰσχύνονται τὸ τομᾶν ὁμολογεῖν. Leg. 943, d χρὴ φοβεῖσθαι τὸ μὴ ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν. Phaed. 117, c τέως μὲν οἱοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρῦειν. Civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἐλθεῖν ἀπ' ἐκεῖνου, ubi v. Stallb. et Schneider. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀνανακτεῖν τῇ παρουσίᾳ τύχη. Ap. 29, c ὅς ἐφα. . . οὐχ οἷόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με. Verunzelt; Pl. Lach. 190, e ἴσως ἐγὼ αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, ὃ διανοοῦμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἕτερον, vielleicht bewirke ich, dass [eine Antwort von dir]. ¹⁾ Auffallend bei einem rekapitulirenden Demon-

¹⁾ Wegen der Seltenheit dieser Konstruktion (s. §. 473, 3) will

strative im Genit.: X. Cy. 1. 6, 16 τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στρατεύμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν, ubi v. Porro. 20 τὸ γε μὴν πειθόμενος παρέχεται τοὺς στρατιώτας, οὐκ ἀπέριως μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν.

2. Wenn der Infinitiv mit einer Präposition verbunden ist, so muss der Artikel stehen, damit durch demselben die Konstruktion der Präposition angezeigt werde. Nur Herodot erlaubt sich bei ἀντί den Artikel wegzulassen. 1, 210 ὅς ἀντί μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντί δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἀπάντων (ohne Variante), wahrscheinlich wegen des Gegensatzes zu ἀντί μὲν δούλων. So auch 7, 170 (Κρήτας) μεταβαλόντας (sich, d. h. ihren Namen verändernd) ἀντί μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντί δὲ εἶναι νησιώτας ἡπειρώτας (Var. ἀντί δὲ τοῦ). Aber auch ohne diesen Grund: 6, 32 παῖδας τοὺς εὐειδεστάτους ἐξέταμον καὶ ἐποίησαν ἀντί εἶναι ἐνόρχιας εὐνοῦχος (Ald. ἀντί ἐνόρχων εἶναι). Das Adverb πλὴν aber, das in Verbindung mit dem Genitive auch als Präposition gebraucht werden kann, kommt oft als Adverb in Verbindung mit dem blossen Infinitive vor. S. OC. 954 θυμοῦ (iraē) γὰρ οὐδὲν ἐστὶ γῆρας (Alter, d. h. Ende) ἄλλο πλὴν θανεῖν. Vgl. Eur. OR. 718. Ph. 503.

3. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 474, c), ebenso, und zwar häufiger, wird der artikulierte Infinitiv als Ausdruck von affektvollen Exklamationen gebraucht. S. Ph. 234 ὦ φιλάτων φώνημα, φεῦ τὸ (sc. ἐμέ) καὶ λαβεῖν | πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ. Ar. N. 268 τὸ δὲ μηδὲ κυνῶν οἰκοθεν ἐλθεῖν ἐμέ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα, ubi v. Koek. 819 τῆς μωρίας, | τὸ Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί, dass Einer in solchem Alter an Zeus glaubt! R. 741 τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἀντικρυς |, ὅτι δούλος ὢν ἐφασκες εἶναι δεσπότης. Pl. 593 τὸ γὰρ ἀντιλέγειν τοιμᾶν ὑμᾶς. X. Cy. 2. 2, 3 ἐκείνος πᾶν ἀναθεὶς εἶπε πρὸς ἑαυτόν· Τῆς τύχης, τὸ ἐμέ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

4. Als adverbiale Ausdrücke kommen viele Redensarten vor, in denen der Artikel τὸ vor dem mit einem Adverb oder einer Präposition mit ihrem Kasus verbundenen Infinitive εἶναι steht. Man muss sie als Akkusative ansehen, da der Akkusativ, wie wir §§. 408, 2 u. 410, A. 15. 16 gesehen haben, derjenige Kasus ist, der sich so ganz zum Ausdrucke adverbialer Bestimmungen eignet, indem er überhaupt das Objekt angibt, welches ein Prädikat ergänzt; der Infinitiv εἶναι zeigt das Sein, das Verhalten, den Zustand an. Z. B. τὸ νῦν εἶναι, das jetzige Verhalten, und als adverbialer Ausdruck: nach dem jetzigen Verhalten der Dinge, *pro praesenti temporis conditione*, τὸ τήμερον εἶναι, *pro hodierni diei conditione*¹⁾, für jetzt, für heute. Pl. Crat. 396, d. δοκεῖ οὖν μοι χρῆναι οὕτως ἡμᾶς ποιῆσαι, τὸ μὲν τήμερον εἶναι χρῆσασθαι αὐτῇ. X. An. 3. 2, 37 ὀπισθοφυλακῶμεν ἡμεῖς οἱ νεώ-

Madvig a. a. O. S. 65 τὸ entweder in τοῦ verwandeln oder ganz streichen, doch mit Unrecht. Aber Th. 6, 14 τὸ μὲν λῦειν τοὺς νόμους.. αἰτίαν σχεῖν erklärt er richtig τὸ λῦειν für das Subjekt u. αἰτίαν σχεῖν = *crimini, fraudi esse*.

¹⁾ Vgl. Hermann ad Viger. p. 888 u. Opusc. Vol. I. p. 228.

τεροι τὸ νῦν εἶναι. Vgl. Cy. 5. 3, 42. 5, 35. Th. 4, 48 ἐκλευεν ἦντινα βούλεται δύναμιν λαβόντα τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν. X. Hell. 3. 5, 9 τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλας, soviel von jenen abhängt. Lys. 13, 58 καὶ τὸ γε ἐπ' ἐκείνων εἶναι ἐσώθης. An. 1. 6, 9 τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι, so viel auf ihn ankommt. (Auch ohne τό, wie ἐκὼν εἶναι §. 473, A. 13. Pl. Prot. 317, a ἐγὼ δὲ τοῦτοις ἅπαι κατὰ τοῦτο εἶναι οὐ ζυμφέρομαι, *ego vero cum his omnibus, quantum quidem ad hoc attinet, non consentio*. Polit. 300, c τὰ παρὰ τῶν εἰδῶτων εἰς δύναμιν εἶναι γεγραμμένα „quae a scientibus quoad possunt praescripta sunt“ s. Stallb. Isae. 2, 32 ἀμύσαμεν εὔ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοῖκου χρόνου κατὰ δύναμιν εἶναι. Man sagt auch ohne εἶναι: τὸ νῦν u. s. w. §. 410, A. 11 u. 16.) (Folgende Stellen, die von den Grammatikern hierher gezogen werden, gehören nicht hierher: Hdt. 1, 153 καὶ τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι; denn hier ist εἶναι Prädikat von Ἴωνας, und wie nach ὀνομάζειν u. a., s. §. 355, A. 2, gewissermassen überflüssig hinzugefügt. 7, 143 extr. Ἀθηναῖοι ταυτὰ σφι ἐγνώσαν ἀρετώτερα εἶναι μᾶλλον ἢ τὰ τῶν χρησμολόγων, οἱ οὐκ ἔων ναυμαχίην ἀρτέεσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἶναι, οὐδὲ χεῖρας ἀνταίρεσθαι, ἀλλὰ ἐκλιπόντας χώρον τὴν Ἀττικὴν ἄλλην τινὰ οἰκίειν, i. e. *censuerunt Athenienses potiorem esse rationem, quam illam, quae erat ab oraculorum interpretibus proposita, qui, apparatus navalis pugnae dissuadentes, summam rei in eo verti ajevant, ut ne manus quidem tollerent etc.* 6, 137, wo der Infinitiv ἰδεῖν in orat. obliqua statt des Opt., wie oft, steht. S. unten. S. OC. 1191 ἐφυσας αὐτόν, ὥστε μὴ γε δρῶντά σε τὰ τῶν κάκιστα δυσσεβεστάτων, πάτερ, θέμις σέ γ' εἶναι κείνον ἀντιδρᾶν κακῶς. Verbinde: ὥστε θέμις εἶναι, nicht: ὥστε ἀντιδρᾶν; θέμις εἶναι ist grammatisches Prädikat von dem Satze: σέ κείνον ἀντιδρᾶν; θέμις ist hier indeklinabel.)¹⁾

II. Partizip.

§. 480. Allgemeine Bemerkung.

1. Der Gebrauch des Partizips hat einen weit größeren Umfang als der des Infinitivs. Denn wenn der Infinitiv ohne Artikel — von dem Infinitive mit dem Artikel kann hier die Rede nicht sein, da derselbe in Ansehung der Konstruktion die Geltung eines Substantivs hat — nur als Subjekt, als Prädikat und als ergänzender Akkusativ gebraucht wird, so wird das Partizip, jedoch immer in Verbindung mit einem Substantive oder in Beziehung auf ein solches auf folgende Weise gebraucht:

a) wie im Deutschen, zur Bezeichnung einer unmittelbaren attributiven Bestimmung eines Substantivbegriffes, als: ὁ γράφων παῖς oder ὁ παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe;

¹⁾ Vgl. Eichhoff über den Infin. Krefeld 1831. S. 52 f.

b) gleichfalls wie im Deutschen, in Verbindung mit der Kopula εἶναι zur Bezeichnung des Prädikats (§. 353, A. 3), als: τὸ ῥόδον ἀνθοῦν ἐστίν;

c) zur Bezeichnung einer solchen mittelbar attributiven Bestimmung, welche wir im Deutschen entweder dadurch ausdrücken, dass wir das Partizip nachsetzen, als: ἵπποι ἀκτίνεσσι τοῖσι ἡλίου, Rosse, gleichend den Strahlen der Sonne, oder durch einen adjektivischen Nebensatz mit welcher oder der; das Partizip hat alsdann prädikative Bedeutung, als: γυνὴ τις ὄρνιν εἶχε καθ' ἑκάστην ἡμέραν ὠν αὐτῇ τίκτουσαν, eine Henne, die . . . legte. Th. 7, 25 μία (ναῦς) ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα;

d) zur Ergänzung eines Verbalbegriffes, als: ὄρω τὸν παῖδα τρέχοντα; auch hier hat das Partizip prädikative Bedeutung, daher verschieden von ὄρω τὸν τρέχοντα παῖδα (§. 463, 3, S. 529 ff.);

e) zur Bezeichnung adverbialer Nebenbestimmungen der Haupthandlung zum Ausdrucke der Beziehungen der Zeit, des Grundes, der Absicht, Bedingung, der Art und Weise, des Mittels, als: ὁ ἀνὴρ γελῶν εἶπε, sagte lachend, τοῦ ἀνδρός γελῶντος, *viro ridente*, als der Mann lachte; auch hier ist das Partizip prädikativ, verschieden von ὁ γελῶν ἀνὴρ, τοῦ γελῶντος ἀνδρός (§. 463, 3, S. 529 ff.).

2. Die Grundbedeutung des Partizips ist die attributive, und zwar entweder eine unmittelbar attributive, als: ὁ γράφων παῖς, der schreibende Knabe, oder eine nur mittelbar attributive, wenn es prädikative Bedeutung hat, als: ὁ παῖς γράφων, der Knabe schreibend. In der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen hält es die attributive Natur fest. Es kann daher nie selbständig auftreten, sondern lehnt sich jedesmal als ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an und unterscheidet sich demnach vom Infinitive wie das Adjektiv vom Substantive. Allerdings kann das Partizip wie das Adjektiv auch ohne Substantiv gebraucht werden, wenn es substantivirt ist, wie ε, 400 τόσον ἀπῆν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας, ein Schreiender (s. §. 462, 1, S. 525); allein alsdann ist ein allgemeiner Substantivbegriff, wie ἄνθρωπος oder τις, zu ergänzen; gewöhnlich tritt alsdann der Artikel hinzu, als: οἱ ἔχοντες, s. §. 461, 4.

3. Das Partizip stellt eine Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend und mit ihm verbunden dar, und zwar entweder als unvollendet, noch in der Entwicklung begriffen, oder als vollendet oder bevorstehend und entweder als in einem thätigen oder in einem leidenden Zustande befindlich dar. Vgl. §. 471, 1.

Anmerk. Da die unter 1, a) und b) erwähnten Fälle in der Lehre vom Attributive (§. 404) und von dem Prädikate (§. 353) erörtert sind, der dritte aber keine Schwierigkeit hat; so haben wir nur die beiden letzten zu betrachten.

§. 481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs.

1. Da das Partizip ein Attributiv ist und sonach die Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend ausdrückt, so fällt in die Augen, a) dass das Partizip nie, wie der Infinitiv, z. B. μαθῆναι ἵππευσι, ἐπιθυμῶ γράφειν, φοβῶμαι μὴ θανεῖν, allein ohne ein Substantiv, auf welches es sich bezieht, stehen könne, sondern immer in Gemeinschaft mit einem Substantive die Ergänzung bilde, und zwar so, dass, da das Partizip die Form eines adjektivischen Attributivs, das adjektivische Attributiv aber mit seinem Substantive gleichen Kasus hat, beide in demselben Kasus stehen, als: χαίρω ἐλθόντι τῷ πατρί; — b) welche Bedeutung diejenigen Verben haben müssen, welche ihre Ergänzung nicht im Infinitive, sondern im Partizipe zu sich nehmen. Es können nämlich nicht solche Verben sein, deren Ergänzung erst aus demselben hervorgeht oder durch dieselben bewirkt wird, die Wirkung oder auch das Ziel der Thätigkeit ausdrückt, als: νομίζω, λέγω σε εὐδαίμονα εἶναι, δύναιμι γράφειν, διδάσκω γράφειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, ἤρω μαθῆναι, βῆ δ' ἔναι, sondern solche, welche als Ergänzung eine Thätigkeit verlangen, die an einem Gegenstande wie ein Attribut haftet, so dass derselbe in irgend einer Thätigkeit oder in irgend einem Zustande begriffen erscheint, wie in: ὄρω τὸν ἄνθρωπον τρέχοντα, χαίρω τῷ φίλῳ ἐλθόντι, οἶδα ἄνθρωπον θνητὸν ὄντα, ἀκούω αὐτοῦ λέγοντος, παύω αὐτὸν γράφοντα. Am Deutlichsten tritt der Unterschied zwischen dem ergänzenden Infinitive und dem ergänzenden Partizipe bei solchen Verben hervor, welche beide Konstruktionen, aber in verschiedener Bedeutung zulassen, als: γινώσκω τοὺς ἀγῶνας τοῖς στρατιώταις ἀγαθοὺς εἶναι und ὄντας, ich urtheile, dass die Kampfspiele nützlich sind (εἶναι), und ich erkenne, sehe ein, dass d. K. n. s. Während der Infinitiv Etwas ausspricht, was erst mit dem regirenden Verb eintritt, bezeichnet das Partizip Etwas, was zugleich mit dem regirenden Verb da ist. Der Gebrauch des ergänzenden Partizips war in unserer älteren Sprache ungleich ausgedehnter als in der jetzigen und stimmt in vielen Fällen ganz mit dem im Griechischen überein ¹⁾.

2. Die Konstruktion ergibt sich von selbst. Das Partizip steht mit dem substantivischen Objekte des Hauptverbs in gleichem Kasus, dieses Objekt aber steht, wie natürlich, in dem Kasus, welchen das Hauptverb auch sonst verlangt, als: ἀκούω Σωκράτους und ἤκουσά ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγόμενον. Χαίρω σοι und χαίρω σοι ἐλθόντι. Ὅρω ἄνθρωπον und ὄρω ἄνθρωπον τρέχοντα.

3. Wenn aber das Subjekt des Hauptverbs zugleich auch Objekt desselben ist, wie: οἶδα (ἐγὼ) ἐμειντὸν θνητὸν ὄντα; so wird der Akkusativ des Personalpronomens weggelassen, und das Partizip tritt mittelst der Attraktion in

¹⁾ S. Grimm IV, S. 125—129.

gleichen Kasus mit dem Subjekte des Hauptverbs, d. h. in den Nominativ (vgl. §. 475, 5), als: οἶδα θνητὸς ὤν. Th. 7, 47 ἐώρων οὐ κατορθοῦντες (*se rem non prospere gerere*) καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους. 4, 27 (οἱ Ἀθηναῖοι ἠπόρου) ὀρώντες τῶν τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ, καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἷοί τε ὄντες ἰκανὰ προπέμπειν, τὸν τε ἔφορμον. οὐκ ἐσόμενον. Die Lateinischen Dichter haben diese Attraktion nachgeahmt, z. B. Virg. Aen. 2, 377 sensit medios delapsus in hostes. Auf gleiche Weise muss das Partizip in den Nominativ treten, wenn es auf das Subjekt eines Passivs oder Reflexivs bezogen wird, als: ὀρώμαι, φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι ἡμᾶς εὐ ποιήσας. Ἐπαύοντο ἀδικοῦντες.

Anmerk. 1. Bei unpersönlichen Verben oder Redensarten steht bloss das Partizip des unpersönlichen Verbs oder das Adjektiv mit ὄν im Akkusative. Isocr. 4, 48 ὀρώσα περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις παραγώδεις οὕσας τὰς τύχας, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φάλοις. X. Comm. 2, 6, 29 ὀρώ καὶ σοὶ τούτων δεήσον. Th. 4, 15 εἶδον ἀδύνατον ὄν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι.

Anmerk. 2. Die Attraktion des auf das Subjekt bezogenen Partizips unterbleibt zuweilen und der Akkusativ des Personalpronomens und des Partizips wird als Objekt des Hauptverbs ausdrücklich gesetzt, wenn das Subjekt als Objekt mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Vgl. §. 476, 1. X. Cy. 1, 4, 4 οὐχ, ἃ κρείττων ἦδει ὤν, ταῦτα προὐκαλεῖτο τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἄπερ εὐ ἦδει ἑαυτὸν ἦττονα ὄντα, ταῦτα ἐξήρχε, wo erst im zweiten Satzgliede der Gegensatz hervorgehoben wird. 1, 5, 10 περιεῖδον αὐτοὺς γῆρα ἀδύνατους γενομένους. Vgl. 5, 5, 8. Isocr. 15, 321 οἶδα γὰρ ἑμαυτὸν ὁσίως καὶ δικαίως κεχρημένον αὐτοῖς. 12, 239 εἰδὼς δὲ σαυτὸν ἐπηνεκτότα τὴν Σπαρτιατῶν διοίκησιν. μη δόξης ὅμοιος εἶναι τοῖς λέγουσιν, ὅ τι ἂν τύχῳσι. 4, 109 περιεδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορωτέρως ζῶντας. Dem. 27, 14 ἀπέγραψε ταῦτα ἔχοντα ἑαυτόν.

Anmerk. 3. Bei σύνοιδα und συγγινώσκω (letzteres besonders b. Hdt.), ἑμαυτῷ, bin mir bewusst, *consciūs mihi sum*, kann das Partizip entweder auf das im Verb liegende Subjekt oder auf das dabei stehende Reflexivpronomen bezogen werden und steht demnach im ersteren Falle im Nominative, im letzteren im Dative, als: σύνοιδα (συγγινώσκω) ἑμαυτῷ εὐ ποιήσας oder σύνοιδα ἑμαυτῷ εὐ ποιήσαντι. X. Cy. 1, 5, 11 σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων. Pl. Ap. 21, b ἐγὼ ξύνοιδα ἑμαυτῷ σοφός ὤν. Leg. 773, b τὸν αὐτῷ ξυνεῖδῶτα πρὸς πάσας τὰς πράξεις φερόμενον (= ὅς αὐτῷ ξύνοιδε. φερόμενος). Ap. 22, d ἑμαυτῷ ξυνήδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Lys. 9, 11 συνέγνωσαν αὐτοὶ σφίσειν ὡς ἡδικηκότες. Hdt. 5, 91 συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασε ὀρθῶς. Wenn aber das Subjekt nicht zugleich auch Objekt ist, sondern verschieden von dem Objekte, und σύνοιδα bedeutet ich weiss mit davon, bin Mitwisser, so dass ich Zeuge einer Sache sein kann (*consciūs sum*), zuweilen aber auch überhaupt ich weiss genau¹⁾; so steht entweder das Objekt mit seinem Partizipe im Dative, als: σύνοιδά σοι εὐ ποιήσαντι, oder, aber seltener, Beides im Akkusative, als: σύνοιδά σε εὐ ποιήσαντα, oder das Substantiv zwar im Dative, das Partizip aber im Akkusative, als: σύνοιδά σοι εὐ ποιήσαντα, was sehr selten ist. a) Hdt. 9, 60 σύνοιδαμεν ὑμῖν ἐοῦσι προθυμοτάτοις. X. conv. 4, 62 τί μοι σύνοιδα τοιοῦτον εἰργασμένῳ; *quid me tale commississe scis?* Pl. conv. 193, e ξυνήδειν Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεῖνοις οὕσι περὶ τὰ ἐρωτικά, ubi v. Stallb. Phaed. 92, d ἐγὼ τοῖς διὰ τῶν

¹⁾ Vgl. Straube im Archive f. Philolog. v. Seebode, Jahn u. Klotz 1839. III. Heft. S. 475 ff. Kühner ad X. Comm. 2, 7, 1.

εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδα οὕσιν ἀλαζδέσι. Isocr. 7, 50 σύνοιδα τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἤμισα χαίρουσι ταύτη τῇ καταστάσει. — b) Aesch. Ch. 215 σύνοιδ' Ὀρέστην πολλὰ σ' ἐπαγλουμένην. S. OC. 948 ἐγὼ ξυνήδη χθόνιον ὄνθ', ὅς οὐκ ἐξ κτλ. Isocr. 8, 113 σύνισσαι τοὺς τετρανευκότας. ἀνηρημένους. Ps. Dem. 49, 58 συνειδῶς με ἀληθῆ ἐγκαλοῦντα. 61, 23 συνειδῶς τῶν ἀθλημάτων καὶ δούλους καὶ ξένους μετέχοντας. — c) X. Oec. 3, 7 ἐγὼ σοὶ σύνοιδα ἐπὶ μὲν κωμῶδῶν θέαν καὶ πάνυ πρωτὶ ἀνιστάμενον καὶ πάνυ μικρὰν ὄδον βαδίζοντα καὶ ἐμὲ ἀναπέθοντα προθυμῶς συνθεᾶσθαι. Die erste und die letzte Konstr. verbunden. Isocr. 15, 48 σύνισσαι τοῖς μὲν διὰ πολυπραγμοσύνην ἐμπείρους τῶν ἀγῶνων γεγενημένοις, τοὺς δ' ἐκ φιλοσοφίας. τὴν δύναμιν εἰληφότας κτλ., doch m. d. Var. τοὺς μὲν ἐμπείρους γεγενημένους. — So auch λανθάνω ἑμαυτὸν ποιῶν τι (aber nicht ποιῶντα). X. An. 6, 3, 22 ἐλάνθανον αὐτοὺς ἐπὶ τῷ λόφῳ γενομένοι. R. eq. 9, 3 ὡς ἂν μάλιστα λανθάνω ἀπὸν ὁ ἵππος. ἀφικνούμενος. Comm. 2, 3, 11 ὃ ἐγὼ εἰδῶς λήληθα ἑμαυτόν. Pl. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παῖδων οὐδὲν διαφέροντες. — Auch bei εἰοικέναι, erscheinen, gleichen, ähnlich sein, steht das Partizip zuweilen in Beziehung auf das Subjekt, häufiger jedoch wird es auf das Objekt bezogen. Pl. Crat. 419, c δδῶν ἀπὸ τῆς ἐνδόσεως τῆς λήπης κεκλημένη ἔοικεν. X. Hell. 6, 3, 8 εἰοικατε τυραννίαι μᾶλλον ἢ πολιτείας ἡδόμενοι. Comm. 4, 3, 8 ταῦτα παντάσῃν ἔοικεν ἀνθρώπων ἕνεκα γιγνώμενα¹⁾. Ψ, 379 αἰεὶ γὰρ διέφρου ἐπιβησομένοις ἐίκτην, schienen auf den Wogen springen zu wollen. X. conv. 2, 15 ἐπαινοῦντι ἔοικας τὸν ὀρηστοδιδάσκαλον. Vgl. Comm. 1, 6, 10. Civ. 414, c ἔοικας ὀνοοῦντι λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 27, a ἔοικε γὰρ ὡσπερ αἰνίγμα ξυντιθέντι. Crat. 416, a καὶ εἰοικᾶς γε ὀρθῶς λέγοντι, ubi v. Hdrf. Vgl. Civ. 527, d. Alc. 1, 124, b. [Ps. Pl. ep. 7, 326, e ταῦτα διανοοῦμενος εἰς Συρακοῦσας διεπορεύθη, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, ἔοικε μὴ τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κρείττωνων ἀρχὴν βλάσθαι κτλ. muss wol εἰοικα st. εἰοικε gelesen werden.] Mit ausgelassenem Partizip: Pl. Phaed. 62, c ὃ λέγεις. ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ (sc. ὄντι) s. §. 483. Ὅμοιοι εἶναι scheint nur mit dem Dative des Partizips verbunden worden zu sein, als: Pl. Men. 80, d ὅμοιος εἶ οὐκ εἰδῶτι. Vgl. 97, a. Dem. X. An. 3, 5, 13 ἰστὶν ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες mit den meisten und besten edd. θαυμάζειν zu lesen, s. das. uns. Bmrk.

Anmerk. 4. Wenn ein Verb mit dem Dative, als: δοκῶ μοι, vorangeht, und ein Infinitiv, der seine Ergänzung im Partizipe zu sich nimmt, davon abhängt; so wird dieses auf den vorangehenden Dativ bezogen. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς προσετῆροῖσι (τῆς πόλεως) καὶ τάλλα πλὴν ἑαυτοῦ οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοῦ πεπρακόσιν αἰσθῆσθαι (= οἱ προσετῆροί τε πρώτους ἑαυτοῦ πεπρακότες ἦσθησαν).

Anmerk. 5. Ueber die Ellipse des Partizips von εἶναι s. §. 483.

§. 482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip.

Die Verben und Ausdrücke, auf welche das Partizip als Ergänzung bezogen wird, sind folgende:

1. Die Verba sentiendi, d. h. der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, als: ὄραν, ἀκοῦειν, κλύειν poet.; νοεῖν, ἐνοεῖν, ἀγνοεῖν, εἰδέναί, ἐπίστασθαι; μανθάνειν, γινώσκειν; συνειδέναί u. συγγινώσκειν (§. 481, A. 3); φρονεῖν, ἐνθυμείσθαι; πυνθάνεσθαι, αἰσθάνεσθαι; μνησθεσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι; εὐρίσκειν, λαμβάνειν u. καταλαμβάνειν, antreffen, αἰρεῖν, *deprehendere*, ἄλλισκεσθαι, κηχάνειν poet., u. a. Th. 1, 32 ἡμεῖς ἀδύνατοι ὄρωμεν ὄντες περιγεγέσθαι. Ἀκούειν c. gen. von einer unmittelbaren, c. acc. von einer mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung. X. Comm.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 104, c.

2. 2, 4 ἤκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγόμενου. An. 1. 4, 5 ἤκουε Κύρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα. 5. 5, 7 ἤκουον δηουμένην sc. τὴν χώραν. Vgl. 7 2, 10. Hell. 4. 8, 29 ἤκουσε τὸν Θρασύβουλον προσιόντα, vgl. Cy. 1. 4, 25. [S. Ph. 615 καὶ ταῦθ' ὅπως (= ὅτε) ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τόκος | τὸν μάντιν εἰπόντ' st. des gebräuchlichen Genitivs.] S. El. 293 ὅταν κλύῃ τινὸς ἤξοντ' Ὀρέστην. Mit d. Gen. A, 505 τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἔκλυεν ἀδύσηαντος. X. Comm. 1. 2, 18 Οἶδα Σωκράτην τὴν δεικνύοντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κάγαθὸν ὄντα. [X. Comm. 1. 1, 11 οὐδὲς πόποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβῆς οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Hier ὁρᾷ c. gen. bloss der Symmetrie wegen, s. uns. Bmrk. z. d. St. Ar. R. 815 ἡνίκ' ἂν ὀξύδαλου περ ἴδη θήγοντος δδόντας | ἀντιτέγου u. Arat. 430 μέχρι βορῆος ἀπαστράφαντος ἴδῃαι bedeutet ἰδέσθαι c. g. s. v. a. αἰσθῆσθαι c. g.] Cy. 7. 2, 17 ἄνθρωποι καλοὶ κάγαθοί, ἐπειδὴν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Th. 1, 120 ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχία πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμῃται θράσει ἀπίστῳ ἐπατρόμενος. X. Comm. 1. 2, 14 ἤδῃσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἰδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα. Hdt. 3, 1 ὦ βασιλεῦ, διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις; ubi v. Valck. 40 ἠδὲ πυνθάνεσθαι ἄνδρα φίλον καὶ ξεῖνον εὖ πρήσσοντα. 6, 23 οἱ Ζαγκλαῖοι ὡς ἐπόθοντο ἐχομένην τὴν πόλιν ἐσωτῶν ἐβοήθειον αὐτῇ, vgl. 6, 100. 9, 58. Th. 4, 50. Seltener c. gen. P, 426 κλαῖον, ἐπειδὴ πρῶτα πυθέσθην ἡνιόχοιο ἐν κοινήῳ πεσόντος. Aesch. Ch. 752 τεθνηκότος δὲ νῦν τάλαινα πεύθομαι. Th. 4, 6 ὡς ἐπόθοντο τῆς Πύλου κατελιγμένης. Eur. M. 26 πρὸς ἀνδρὸς ἤσθητ' ἠδικημένη. X. Comm. 2. 2, 1 αἰσθόμενος δὲ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα, vgl. Cy. 1. 1, 2. Th. 1, 61. Mit dem Gen. X. Comm. 4. 4, 11 ἤσθησαι οὖν πόποτέ μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος; Vgl. Cy. 7. 1, 22 u. so oft. Pl. Charm. 156, a μέμνημαι Κριτία τῷδε ξυνόνα σε. Criti. 121, b (Ζεὺς) ἐννοήσας γένος ἐπεικῆς ἀθλῶς διατιθέμενον. Hipp. 2, 369, e ἐννενόηκα σοῦ λέγοντος, ὅτι κτλ., ich habe dich sagen hören, vgl. oben ἀκούω. A, 330 τὸν δ' εὗρον. ἤμενον. Th. 2, 6 ὁ κῆρυξ ἀφικόμενος εὔρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρμένους. Pl. civ. 389, d ἂν τινα λαμβάνῃ ψευδόμενον. 609, e ὅταν ληφθῇ ἀδικῶν, ubi v. Stallb. Th. 1, 59 καταλαμβάνουσι τὴν τε Ποτιδαίαν καὶ τὰλλα ἀφεστηκότα. Vgl. 61. X. Cy. 3. 1, 16 πῶς δ' ἂν τότε πλείστου ἄξιοι γίνοντ' ἂν οἱ ἄνθρωποι, ὅποτε ἀδικοῦντες ἀλίσκοιντο; Pl. Phaed. 60, a. Ap. 29, c ἐὰν ἀλῶς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. Eur. M. 84.

Anmerk. 1. Ueber die Konstruktion von σύναιδα, συγγενώσκω s. §. 481, A. 3; über die Konstruktion der genannten Verben mit ὅτι, ὡς, s. §. 550 und einiger mit ὅτε s. 551, 7; über die Konstruktion einiger mit dem Infin. §. 484. Die Verben des Glaubens werden mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. verbunden, s. §. 475, 3. 4; über νομίζεν = εἰδέναι c. partic. s. §. 484, 8.

2. Die Verba declarandi, d. h. die Verben, aus deren Thätigkeit eine sinnliche oder geistige Wahrnehmung hervorgeht, als: δεικνύναι, δηλοῦν, δῆλον ποιεῖν, φαίνειν, φανερόν ποιεῖν, φαίνεσθαι,

sich zeigen, apparere, ἰνδάλλεσθαι = φαίνεσθαι, P, 213, δῆλον u. φανερόν εἶναι, ἐπαίστον γίνεσθαι, bekannt werden, Hdt. 2, 119. 6, 74. 8, 128, εὐκείναι (§. 481, A. 3), erscheinen, gleichen, ähnlich sein. ὁμοιον εἶναι (§. 481, A. 3), zuweilen ὁμολογεῖν, zugestehen; ἀγγέλλειν; μνημονεῖν selten; ἐλέγχειν, ἐξελέγχειν, darthun; ποιεῖν, wie facere, in der Bedeutung darstellen, vorstellen (s. §. 484, 19) u. a. Hdt. 7, 18 Ἀράβανος, ὃς πρότερον ἀποσπεύδων μόνος ἐφαίνετο, τότε ἐπισπεύδων φανερός ἦν. 6, 21 Ἀθηναῖοι δὴλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἀλώσει. Th. 3, 84 ἡ ἀνθρωπεία φύσις ἀμείνη ἐδήλωσεν ἀκρατῆς μὲν ὄργῆς οὔσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμῖα δὲ τοῦ προύγοντος. 64 δῆλον ἐποίησατε οὐδὲ τότε. μηδίσαντες, ubi v. Porro. So auch 40 τοῖς ἄλλοις συμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε (= σαφῶς δηλώσατε), ὃς ἂν ἀφιστῆται, (τοῦτον) θανάτῳ ζημιωσόμενον. 67 ποιήσατε τοῖς Ἑλλῆσι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες, ἀλλ' ἔργων. S. El. 24 σαφῇ | σημεῖα φαίνειν (= σαφῶς φαίνειν) ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς. Ant. 20 δηλοῖς γὰρ τι καλχαλίνουσ' ἔπος. Th. 1, 21 ὁ πόλεμος ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει μείζων γεγενημένος (τῶν ἀρχαίων). Hdt. 4, 42 Λιβύη δηλοῖ ἐσωτῆν ἐοῦσα περίβρυτος st. des gwhnl. ἐοῦσαν περίβρυτον od. δηλοῦται (δηλοῖ) περίβρυτος οὔσα. Isocr. 9, 9 πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἶόντ' αὐτοῖς (τοῖς ποιταῖς ἐστὶ) ποιῆσαι καὶ διαλεγόμενους καὶ συναγωνιζομένους, οἷς ἂν βουλευθῶσιν. Pl. Crit. 50, a ἐμμένονεν οἷς ὁμολογήσαμεν οὐαῖς οὔσιν. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογομένη οὔσα δούλη καὶ. αἰσχυρῶς βιοῦσα. Vgl. 56 ibiq. Schoemann. Isocr. 4, 33 τοὺς ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους καὶ πρώτους γενομένους καὶ πρὸς τε τὰς τέχνας εὐφροεστάτους ὄντας καὶ πρὸς τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακειμένους. 22. (Vereinzelt κατηγορεῖν Aesch. Ag. 262 εὖ γὰρ φρονοῦντος ὄμμα σου κατηγορεῖ, d. i. ὄμμα κατηγορεῖ σου εὖ φρονοῦντος st. d. gwhnl. δηλοῖ σε εὖ φρονοῦντα.) Dem. 29, 5 ἐπίδειξω τοῦτον οὐ μόνον ὁμολογηκότα εἶναι τὸν Μιλύαν ἐλεύθερον, ἀλλὰ καὶ φανερόν τοῦτ' ἔργῳ πεποτηκότα, καὶ πρὸς τούτοις ἐκ βασιάνου περὶ αὐτῶν πεφευγῶτα τοῦτον τοὺς ἀκριβεστάτους ἐλέγχους, καὶ οὐκ ἐθελήσαντ' ἐκ τούτων ἐπιδειξάει τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' αἰεὶ πανουργοῦντα καὶ μάρτυρας ψευδεῖς παρεχόμενον καὶ διακλέπτοντα τοῖς αὐτοῦ λόγοις τὴν ἀλήθειαν τῶν πεπραγμένων. 27, 16 φανήσεται ταῦθ' ὁμολογηκῶς. 20 ῥάδιως ἐλεγχθήσεται ψευδόμενος. Pl. Phaed. 107, c ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὔσα. X. Comm. 1. 2, 60 (Σωκράτης) φανερός ἦν καὶ δημοτικός καὶ φιλόανθρωπος ὢν. Ibid. 1. 7, 2 εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὢν. Hdt. 2, 121, 5 ὡς αὐτῷ ἀπηγγέλη τῷ φαρὸς ὁ νεκρὸς ἐκκεκλεμμένος. Th. 3, 16 ἠγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περὶοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι. Dem. 3, 4 ἀπηγγέλη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τοῦτ' Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Vgl. §. 5. Hell. 7. 5, 10 ἐξήγγειλε τῷ Ἀγησίλαῳ προσὶ τὸ στράτευμα. Cy. 1. 2, 2 φύσιν τῆς μορφῆς καὶ τῆς ψυχῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται.

Anmerk. 2. Statt der impersonellen Redensarten: δῆλόν ἐστι, φανερόν ἐστι, φαίνεται, ὅτι, es ist offenbar, dass, bedient sich der Griechen in der Regel der persönlichen (vgl. §. 477), als: δῆλός ἐμι, φανερός ἐμι, φαίνομαι τὴν πατρίδα εὖ ποιήσας. S. Aj. 326 δῆλός ἐστιν ὡς τι δρασεῖων κακόν. Hdt. 3, 26 ἀπικόμενοι φανεροί εἰσι ἐς Ὀασιν πόλιν. Th. 1, 140 Λακεδαιμόνιοι δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν. X. An. 2, 6, 23 στέργων δὲ φανερός μὲν ἦν οὐδένα, ὅτι δὲ φαίη φίλος εἶναι, τούτω ἔνδηλος ἐγγίγνετο ἐπιβουλεύων. Vgl. 1, 2, 11. 5, 9. 10, 5. 2, 4, 2 u. s. Pl. Ap. 23, d κατὰ δῆλοι γίγνονται προσποτούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδένα.

Anmerk. 3. Ueber das Partizip bei den Verben des Sagens, Leugnens st. des Infin. s. §. 484, 18, Anm. 2.

Anmerk. 4. Ueber die Konstruktion einiger Verben dieser Klasse mit dem Infin. s. §. 484; über die Konstr. mit ὅτι, ὡς, dass, §. 550.

3. Die Verba affectuum, d. h. der Gemüthsstim-mungen, als: χαίρειν, ἡδεσθαι, γηθεῖν od. γεγηθέναι poet., ἀγάλλεσθαι; ἀγαπᾶν, zufrieden sein, φιλεῖν, gern thun, vereinzelt Ar. Pl. 645 φιλεῖς δὲ δρωῶ' αὐτὸ σφόδρα; λυπεῖσθαι, βαρύνεσθαι, ἀλγεῖν, ἀρκεῖσθαι, ἀχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, ἀσχαλᾶν Hom., περιημεκτεῖν Hdt.; ὀργίζεσθαι; αἰδεῖσθαι poet., αἰσχύνεσθαι, ὀθεσθαι E, 403 οὐκ ὄθετ' αἰσῦλα βέζων; μέλειν ε, 6 μέλε γάρ οἱ (Ὀδυσσεύς) ἐὼν ἐν δώμασι νόμφης, μεταμελεῖ, μεταμέλεσθαι; χαλεπῶς, βραδίως φέρειν; θαυμάζειν vereinzelt S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται; u. a. X. Comm. 1, 2, 47 ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχομένοι ἤχθοντο. Vgl. 2, 1, 33. Part. auch c. acc. N, 352 ἤχθετο. . . δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιοὺς). Zuweilen auch c. gen. pers. Hdt. 9, 98 ἤχθοντο ἐκπεφευγόντων. Th. 1, 95 ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἱ Ἕλληνες ἤχθοντο, vgl. X. An. 1, 1, 8. Ebenso Hdt. 8, 109 οὗτοι μάλιστα ἐκπεφευγόντων περιημεκτεον. B, 292 f. ἔνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόγοιο | ἀσχαλάα, vgl. O, 403. Hdt. 7, 54 μετεμέλησέ οἱ τὸν Ἕλλησποντον μαστιγώσαντι. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι, vgl. 5, 35. Eur. M. 244 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἐνδον ἀχθηται ξυνών, | ἔξω μολῶν ἔπαυσε καρδίαν ἄσης. Hipp. 8 τιμώμενοι χαίρουσιν (οἱ θεοὶ) ἀνθρώπων ὕπο. X. Hell. 6, 4, 23 ὁ θεὸς πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικροὺς. Pl. civ. 328, e Χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις. Ar. 33, b. e διὰ τί μετ' ἐμοῦ χαίρουσι τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες; . . ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὗσι δ' οὐ. So schon öfters b. Hom. τ, 463 τῷ μὲν βρα πατήρ καὶ πότνια μήτηρ | χαίρον νοστήσαντι. Auch poet. oft c. acc. Eur. Hipp. 1340 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι, vgl. Rh. 390. S. Aj. 136 σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω, ubi v. Lobbeck. Pl. Prot. 315, b τούτων τὸν χρόνον μάλιστα ἔγωγε ἰδὼν ἦσθην. Poet. auch c. acc. S. Ph. 1314 ἦσθην σε εὐλογοῦντα πατέρα τὸν ἐμόν. Pl. civ. 475, b ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Phaed. 62, e τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. Th. 4, 95 πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἀγάλλεται, vgl. X. Hier. 8, 5. Th. 1, 77 ἀδικούμενοι οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιάζονται. 2, 16 ἐβαρύνοντο καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλιπόντες καὶ ἱερά. Pl. Phil. 47, c ἐλπίζων μὲν χαίρει, κενούμενος δὲ ἀλγεῖ.

S. Ph. 86 ἀλγῶ κλύων. 1021 σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι. Γηθεῖν c. acc. poet. Θ, 378 ὄφρα ἰδωμαι, | εἰ ναὶ Πριάμοιο πάϊς. . . | γηθήσει προφανείσα, ubi v. Spitzn. Th. 2, 65 ἐλυποῦντο οἱ δυνατοὶ κατὰ κτήματα ἀπολωλεκότες. X. Cy. 5, 1, 21 καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων. S. Aj. 506 f. ἀλλ' αἰδέσσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ | γῆραι προλείπων.

Anmerk. 5. Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.

4. Die Verben sich sättigen an Etwas, geniessen Etwas, voll, angefüllt sein von Etwas, genügen, als: τέρπεσθαι, ἐμπίπασθαι, μεστὸν, πλήρη εἶναι, ἄδην ἔχειν (Hdt. 9, 39 ἄδην εἶχον κτείνοντες), ἀρκεῖν, genügen, ἱκανὸν εἶναι, ἄλις εἶναι poet. ε, 369 νῦν μὲν δαινόμενοι τερπόμεθα. Ω, 633 ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους δρώοντες. Daher Eur. Andr. 1029 f. Ch. ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ | πρὸς τέκνων ἀπήυρα = ἀπέλαυσεν, den Gewinn zog sie, dass sie den Mord mit ihrem Tode vertauschte, d. h. büsste. S. OC. 768 μεστὸς ἦν θυμούμενος. Eur. Ion. 925 οὐ τοι σὸν βλέπων ἐμπίπασμαι πρόσωπον (Nauck e conj. οἴκτου st. οὐ τοι). Hdt. 7, 146 ἐπεὶν ταῦτα θεγύμενοι ἔωσι πληρέες. S. Aj. 76 ἔνδον ἀρκεῖτω μένων, es genüge, dass er drinne bleibe (über d. persönl. Konstr. st. der unpers. s. Anm. 2). Ant. 547 ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγὼ. Vgl. S. OC. 498 f. Eur. J. A. 1418 sq. Hel. 1274 ibiq. Pflugk. X. oec. 12, 4 ὅστις μέλλει ἀρκεῖσιν, ὅταν ἐγὼ ἀπῶ, ἀντ' ἐμοῦ ἐπιμελούμενος. Th. 5, 9 ἀρκεῖτω βραχέως δεδηλωμένον, *sufficiat breviter rem demonstratam esse*. So auch καταρκεῖν Hdt. 1, 32 extr. Pl. Civ. 465, b ἱκανῶ τῷ φύλακε κωλύοντε, δέος τε καὶ αἰδώς. Isae. 2, 7 ἱκανὸς ἔφη αὐτὸς ἀτυχῶν εἶναι, es sei genug, dass er selbst unglücklich sei, s. Schoemann. Carystius b. Ath. 435, d ἔλεγε (Φίλιππος)· Χρῆ πένειν Ἀντίπατρος γὰρ ἱκανὸς ἐστί νήφων. S. OR. 1061 ἄλις νοσοῦσ' ἐγὼ, ubi v. Schneidew.

5. Die Verben des Zulassens, Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens und des Gegentheils, des Ermüdens, als: περιορᾶν (eigtl. übersehen), (poet. ὄρᾶν), ἐφ-, εἰσορᾶν, προῖεσθαι, vernachlässigen, zulassen, ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι, οὐ φροντίζειν, ἐπιτρέπειν zulassen (selten); ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν, τῆναι u. τολμᾶν (beide poet., u. ersteres nur self.), λιπαρεῖν, *perseverare*, κάμνειν, ἀπαγορεύειν, ἀπειπεῖν, ἀπειρηκεῖναι, versagen, d. h. ermüden, überdrüssig sein, verzweifeln. ε, 362 τλήσομαι ἄλγεα πάσχων. u. 311 τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες. ω, 162 ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἑοστὴν βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος. Eur. Hipp. 476 τόλμα δ' ἐρώσα. S. El. 943 τλήναι σε δρωῶσαν ἂν ἐγὼ παρανέσω. Vgl. Aesch. S. 736. Ag. 1011. Hdt. 7, 101 εἰ Ἕλληνας ὑπομενέουσι χεῖρας ἐμοὶ ἀνταειρόμενοι. S. OR. 1324 ὑπομένεις με τὸν τυφλὸν κηδεύων. X. Cy. 4, 5, 22 ὑπόμεινον προσταξίας τοῖς ἡγεμόσι κτλ. Pl. Gorg. 505, e οὗτος ὁ ἀνὴρ οὐκ ὑπομένει ὠφελοῦμενος. Hdt. 9, 45 λιπαρέετε μένοντες, vgl. 3, 51. 3, 65 (ὁμῖν ἐπισκήπτω) μὴ περιιδεῖν τὴν ἡγεμονίην αὐτὶς ἐς Μήδους περιελθοῦσαν. 7, 168 οὐ περιπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλάς ἀπολλυμένη. 9, 58 νῦν δὲ ἐκείναι ταῦτα ποιεῖσι οὐκ ἐπι-

τρεπτέα ἐστὶ. Isocr. 12, 170 ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον. [Dafür m. d. Artik. Aeschin. 3, 5 εἰ ταύτας καταλύσετε ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε st. ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε oder (nach §. 484, 25) καταλύειν. Pl. Euthyphr. 5, e ἐπιτρέπειν τῷ ἀσεβοῦντι.] Th. 1, 86 τοὺς ζυμμάχους οὐ περιοφόμεθα ἀδικουμένους. Dem. 9, 29 μεῖζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιοφώμεν. Isocr. 4, 96 ἐτόλμησαν ἐπιθεῖν ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμένην κτλ. Eur. M. 712 καὶ μὴ μ' ἔρημον ἐκπεσοῦσαν εἰσίδης. Th. 2, 73 Ἀθηναῖοι φασιν ἐν οὐδενὶ ἡμᾶς προέσθαι ἀδικουμένους. 4, 5 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) πυνθανόμενοι ἐκ ὀλιγωρίας ἐποιοῦντο. X. Cy. 5, 1, 26 ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. Eur. Or. 746 μὴ μ' ἰδεῖν θανάονθ' ὑπ' ἀσπῶν. Hec. 256 τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Hipp. 354 οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα. M. 74 Ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται πάσχοντας, ubi v. Pflugk. Hdt. 8, 26 οὔτε ἠγέσχετο σιγῶν. Oft mit dem Gen., sowol bei Dichtern als Prosaikern. X. An. 2, 2, 1 οὐς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. Pl. Ap. 31, b ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, die häuslichen Angelegenheiten vernachlässigen lassen, s. Stallb. Civ. 613, c ἀνέξει λέγοντος ἐμοῦ, ubi v. Stallb. Dem. 9, 6 ἀνέχεσθαι τινῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς κτλ. X. Cy. 3, 2, 5 τῶν πόνων οὐδεὶς ῥῶον ἐστὶ τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπεύδοντας. Comm. 2, 6, 35 οὐκ ἀποκάμνεις μηχανώμενος. Pl. Gorg. 470, c μὴ κάμης φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. X. An. 5, 1, 2 ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ βαδίζων καὶ τρέχων καὶ τὰ ὄπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος. Isocr. 6, 47 ἀπείποιμεν ἂν ἀκούοντες τε καὶ λέγοντες, εἰ πάσας τὰς τοιαύτας πράξεις ἐξετάζοιμεν.

Anmerk. 6. Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.

6. Die Verben des Anfangens und Aufhörens, Aufhörenlassens, des Unterlassens und Nachlassens in Etwas, als: ἄρχειν poet., ἄρχεσθαι, ὑπ-, κατάρχειν; παύειν, παύεσθαι (ἔχειν = παύειν u. ἐπέχειν = παύεσθαι, ἄπαγε = παῦσαι poet.), (zuweilen auch κωλύειν,) λήγειν, ἐλινύειν = παύεσθαι Hdt., διαλλάττειν, versöhnen, aufhören lassen, ἀπαλλάττεσθαι, sich von Etwas losmachen, sich einer Sache entledigen, fertig werden mit Etwas; μεθίεσθαι, μεθιέναι poet., ἀνιέναι, ἐπανιέναι, λείπεσθαι, ἀπο-, ἐκλείπειν, ἐπιλείπειν. B, 378 ἤρχον χαλεπαίνων, vgl. Γ, 447. (Aber S. El. 522 heisst ἄρχω, ich herrsche, s. Wunder.) Λ, 191 ὅποτε λήξειεν αἰσίδων u. s. 506 Ἀλέξανδρος... παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα. X, 502 παῦσαι τὸ τε νηπιαγεύων. Ω, 84 κλαύσας μεθέηκε, hörte auf mit Weinen. Hdt. 6, 75 Κλεομένης παραλαβὼν τὸν σίδηρον ἄρχετο ἐκ τῶν κνημέων ἑαυτὸν λωβώμενος. 7, 8, 2 ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὀπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Vgl. 9, 78. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξάμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. An. 5, 5, 9 οὐδὲ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν πώποτε ὑπήρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. Vgl. 2, 3, 23. X. Cy. 1, 4, 4 καὶ κατῆρχεν ἤδη ἀναπηδῶν ἐπὶ τοὺς ἵππους, ἢ

διατοξευόμενος ἢ διακοντιούμενος ἀπὸ τῶν ἵππων. 4, 5, 58 καὶ αὐτὸς οὕτω ποιῶν κατῆρχεν. Eur. Hipp. 706 παῦσαι λέγουσα. X. Comm. 3, 6, 1 Γλαύκωνα οὐδεὶς ἐδόντο παῦσαι ἐλκόμενον ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, s. das. uns. Bmkr. An. 3, 1, 19 οὐποτε ἐπαυόμεν ἡμᾶς οἰκτεῖρων. Vgl. Cy. 1, 2, 2. Pl. Menex. 241, b (οἱ περὶ Σαλαμίνα καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ναυμαχῆσαντες τοὺς Ἕλληνας) ἐπαυσαν φοβουμένους πλῆθος νεῶν τε καὶ ἀνδρῶν. Leg. 662, e ἀεὶ διακλυόμενος οὐδὲν ἐπαύου ζῆν με ὡς δικαιοτάτα. So auch X. An. 6, 5, 31 προαπετραπόντο διώκοντες = προεπαύσαντο. Hdt. 1, 67 τοὺς δεῖ... διαπεμπομένους μὴ ἐλινύειν ἄλλους ἄλλῃ. 8, 71 καὶ ἐλινύον οὐδένα χρόνον οἱ βοηθήσαντες ἐργαζόμενοι. X. Oec. 1, 23 (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰκίζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὐποτε λήγουσιν, ἐστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. 6, 1 ἐνθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπε, πειρῶ τὰ τούτων ἐχόμενα διεκπεραίνειν. Comm. 2, 4, 7 τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται. 6, 5 μὴ ἐλλείπεσθαι εὐ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας αὐτόν. Hdt. 4, 28 τὸ θέρος ὕων (sc. ὁ θεός) οὐκ ἀνίει. 125 οὐ γὰρ ἀνίει ἐπιὼν (instare) ὁ Δαρτεῖος. Vgl. 3, 109. Pl. Phil. 26, b καὶ ἄλλα γε δὴ μυρία ἐπιλείπω λέγων, übergehe ich im Reden. Menex. 249, b τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει (ὁ πόλις). Phaedr. 266, a τοῦτο τέμνων οὐκ ἐπανῆκε, liess nicht nach. Phaed. 60, c ὁ θεὸς βουλόμενος αὐτὰ (τὸ ἡδὺ καὶ τὸ λυπηρὸν) διαλλάξαι πολεμοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἠδύνατο, ζυγῆψεν εἰς ταῦτόν αὐτοῖς τὰς κορυφὰς. Gorg. 491, c εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, eigtl. entledige dich der Rede, werde fertig mit d. R., tandem dic. Leg. 800, e ἴνα ὅτι τάχιστα περὶ αὐτῶν λέγων ἀπαλλάττωμαι, vgl. Ap. 39, d. Pl. Theaet. 183, c. Pind. J. 3, 72 ἤλθ' ἀνήρ..., κρανίος ὄφρα (= ἴνα) ζένων ναὸν Ποσειδάωνος ἐρέφοντα σχέθοι (= παύσειν). Eur. Ph. 449 ἀμφὶ τείχη καὶ ξυνορίδας λόγων τάσσω ἐπέσχον πόλιν, d. i. ξυνορ. λόχ. ἀμφὶ τείχη καὶ πόλιν τάσσω ἐπαυσάμην. 1733 ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχίματ' αὐδῶν = παῦσαι αὐδῶν. S. El. 1312 f. οὐποτ' ἐκλήξω χαρᾶς δακρυβόροῦσα = συνεχῶς χαρῆσω δακρύουσα Herm. (Die neueren Hrsg. nach Schäfer's Konjektur χαρᾶ, ohne Grund, die Worte οὐ χαρᾶς ἐκλήγειν bezeichnen gleichsam Einen Begriff; aber nicht gehört hierher Eur. M. 457 σὺ δ' οὐκ ἀνίεις μωρίας, λέγουσ' αἰ | κακῶς τυράννου.) Th. 1, 26 μὴ κωλύονται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιτούμενοι. Isocr. 14, 44 εἰ θηβαίους μὴ διακωλύσετε παραβαίνοντας τοὺς ὄρκους. Dionys. H. antiq. R. 7, 25 εἰ μὴ κωλύσειαν αὐτὸν οἱ πατρίκιοι πόλεμον ἐμφύλιον εἰς τὴν πόλιν εἰσάγοντα.

Anmerk. 7. Ueber den Infinitiv bei ἄρχεσθαι (ἀρχειν), παύειν, παύεσθαι, μεθιέναι s. §. 484.

7. Die Verben des Glücklichseins, sich Auszeichnen, Uebertreffens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, sich Abmühens u. dgl., Fehlens, als: εὐτυχεῖν; νικᾶν, κρατεῖν, περιγίγνεσθαι, ἡσσᾶσθαι, λείπεσθαι; εὐ ποιεῖν, ἀμαρτάνειν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, χάριν εἰδέναι od. ἔχειν; πράγματα ἔχειν, πονεῖσθαι Hom., περιεργάζεσθαι, sowie auch das Verb κατα-

πρόξομαι, *impune faciam*, immer mit vorangehender Negation. Eur. Or. 1212 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν. . . ἐλόντες, wenn wir glücklich sein werden zu fangen, vgl. X. Hell. 7. 1, 11. Hdt. 5, 24 εὖ ἐποίησας ἀφικόμενος. 3, 156 οὐ γὰρ ἐμέ γε ὦδε λωβησάμενος καταπρόϊξεται. 5, 105 οὔτοι οὐ καταπρόϊξονται ἀποστάντες. Vgl. 7, 17. Ar. eq. 435 οὐ . . . καταπρόϊξει τάλαντα πολλά | κλέψας. Vgl. V. 1366. Th. 566. Th. 1, 53 ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. 2, 71 οὐ δίκαια ποιεῖτε ἐς γῆν τὴν Πλαταιῶν στρατεύοντες. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὐδὲ μὲν ἢ πόλις νομίζει θεοῦ οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ κατὰ δαιμόνια εἰσφέρων. Cy. 3. 3, 56 ὁ Κυζάρης ἔλεγεν, ὅτι (ὁ Κύρος) ἐξαμαρτάνοι διατρέβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολέμιους. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, ubi v. Stallb., vgl. Euthyd. 282, c. X. Cy. 1. 4, 13. Hier. 11, 14 f. πάντας (τοὺς φίλους) περὶ νικᾶν εὖ ποιῶν. ἐὰν γὰρ τοὺς φίλους κρατῆς εὖ ποιῶν, οὐ μὴ σοι δύνωνται ἀντέγειν οἱ πολέμοιοι. Vgl. An. 1. 9. 11. 24. 2. 3, 23 οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Vgl. 2. 6, 17. Comm. 2. 4, 7 εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται, ebenso ἐλλείπεσθαι 2. 6, 5. 2. 3, 17 ὅπως περιγένηται σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ ποιῶν. Ar. Ec. 1045 κεχάρισαί γέ μοι . . . τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. Hdt. 9, 79 χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής. Th. 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσι, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς (= τοῦ ἐλάσσονος) χαλεπώτερον φέρουσιν. K. 117 νῦν ὄφελον . . . πονέεσθαι | λισσόμενος. Pl. Hipp. 1. 285, e πράγματ' ἂν εἶχες ἐκμανθάνων. Hdt. 2, 15 τί περιεργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἄνθρωποι γεγονέναι; was mühten sie sich ab den Schein zu haben, sie seien u. s. w. Pl. ap. 19, b Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τὰ τε ὑπὸ γῆς καὶ τὰ ἐπουράνια καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν καὶ ἄλλους ταῦτα διδάσκων. Vgl. Dem. 18, 72.

8. Das Verb *πειρᾶσθαι*, besonders häufig bei Herodot, zuweilen aber auch bei den Attikern, sich versuchen in Etwas; dann die Ionischen Redensarten: πολλὸς εἶμι, ἔγκειμαι, γίνομαι, παντοῖος γίνομαι, auch im Att. πολλὸς ἔγκειμαι u. ohne πολλὸς, πάντα ποιῶ, vereinzelt ἐπειγέσθαι [Hdt. 8, 68, 2 ἦν μὴ ἐπειγθῆς ποιεῦμενος (sc. ναυμαχίην), dich nicht beeilt mit einer Seeschlacht,] auch selt. σπουδάζειν, ich lasse es mir angelegen sein, z. B. παντοῖος εἶμι ποιῶν τι, es liegt hierin der Begriff des sich Versuchens in Etwas; sowie auch d. V. παρασκευάζεσθαι, meistens in Verbindung mit ὡς und dem Partizipe des Futurs. Hdt. 7, 158 ὁ Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων. Th. 4, 22 πολλὸς ἐνέκειτο λέγων γινώσκων κτλ. 2, 81 ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, liessen sich angelegen sein zu fliehen. Hdt. 9, 90 πολλὸς ἦν λισσόμενος ὁ ξείνος. 1, 98 ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος. 9, 109 παντοῖος ἐγένετο οὐ βουλόμενος δοῦναι, *nihil non tentavit, quo efficeret, ut non daret*. 7. 10, 3 παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι δεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον. X. Cy. 5. 4, 26 πάντα ἐποιοῦν πείθοντες τὸν βασιλέα συγχωρῆσαι ταῦτα. Pl. Euthyphr. 8, c πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην. X. oec. 9, 1 ἡ γυνὴ ἐδόκει σοι ὑπακούειν ὧν σὺ ἐσπούδαζες διδάσκων. Pl.

Polit. 310, b τὰ πλοῦτου διώγματα τί καὶ τις ἂν ὡς ἄξια λόγου σπουδάζοι μεμφομένους; „*serio reprehendat*“ Stallb. Hdt. 7. 9, 1 ἐπειρήθη ἐπελαύνων ἐπὶ τοὺς ἄνδρας τούτους. 139 οὐδαμοὶ ἂν ἐπειρῶντο ἀντιεῦμενοι βασιλεῖ Vgl. 6. 5, 9. Antiph. 3, 1 ὡς οὐκ ὀρθῶς ἀπελογήθη, νῦν πειρασόμεθα ἐλέγχοντες. Pl. Theaet. 190, e οὐκ ἐρῶ σοι, πρὶν ἂν πανταχῆ πειραθῶ σκοπῶν. Th. 2, 18 προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείγει ποιησόμενοι, ubi v. Porro, vgl. 2, 91. 5, 8. 7, 17. X. Hell. 4. 1 41. Pl. Menex. 247, a. Häufiger mit ὡς, z. B. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες. Pl. Phaed. 98, a.

Anmerk. 8. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

9. Einige meist unpersönliche Ausdrücke, als: es geziemt, sich, es nützt, frommt, es schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, Furcht u. dgl., seltener ähnliche persönliche Ausdrücke. X. Oec. 4, 1 αἱ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ (sc. ὧν) ἐμοὶ πρόπει ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ. Pl. Phaed. 114, d τοῦτο καὶ πρόπειν μοι δοκεῖ . . . οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. (So vielleicht zu erklären: ζ, 193 οὐτ' οὖν ἐσθῆτος δευῆσαι οὔτε τευ ἄλλου, ὧν ἐπέοιχ' ἰκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα, woran Theil zu nehmen einem Schutzfliehenden zukommt, über d. Acc. s. §. 495, 1, Nitzsch will aber aus dem Vorhergehenden μὴ δεύεσθαι ergänzen.) Aesch. Ag. 156 εἰ τόδ' αὐτῷ φίλον κεκλημένῳ. Lys. 25, 27 οἷς οὐδὲ ἄπαξ ἐλυσιτέλησε πειθόμενοις. S. OR. 316 φρονεῖν ὡς δαιμόν, ἐνθα μὴ τέλη λύη φρονοῦντι (= λυσιτελῆ). Th. 1, 118 ἐπρωτῶν τὸν θεόν, εἰ (sc. αὐτοῖς) πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται. X. R. L. 8, 5 ἐπήρητο τὸν θεόν, εἰ λῶν καὶ ἄμεινον εἶη τῇ Σπάρτῃ πειθομένη οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεοῦς, εἰ λῶν καὶ ἄμεινον εἶη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζόμενοις. Pl. Ap. 41, b ἀντιπαραβάλλοντι (sc. μοί, *conferenti*) τὰ ἑαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων οὐκ ἂν ἀηδὲς εἶη. S. El. 480 Ch. ὑπεστὶ μοι θράσος ἀδουπῶν κλύουσαν ἀρτίως ὄνειράτων (über d. Acc. s. §. 495, 1). OR. 296 ᾧ μὴ ἴστι δρωῖντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. 864 Ch. εἰ (= *utinam*) μοι ξυνηίη φέροντι μοῖρα τὰν εὐσεπτον ἀγείαν λόγων. Aesch. Ch. 404 πέπαλται δ' αὐτὲ μοι φίλον κέαρ τόνδε κλύουσαν οἶκτον. P. 877 λέλυται ἐμοὶ γυῖων ῥώμη τήνδ' ἡλικίαν εἰσιδόντα. S. OC. 648 εἰ σοὶ γ' ἄπερ φῆς ἐμμένει τελοῦντι μοι¹⁾. — Persönlich: Th. 1, 100 οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρῖον κτιζόμενον, die es als eine Feindseligkeit ansahen, dass. 5, 52 οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, *quibus detrimento erat locum muniri*. Pl. civ. 458, b (ταῦτα) ξυμφορώτατ' ἂν εἶη πραχθέντα τῇ πόλει. Hdt. 1, 82 τοῖσι κατ' αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώκεε ἔρις ἐοῦσα. 5, 36 Ἀρισταγόρη συνεπίπτε τοῦ αὐτοῦ χρόνου πάντα ταῦτα συνελθόντα. 9, 101 γεγονέναι νίκην. . . ὀρθῶς σφι ἡ φήμη συνέβαινε ἐλθοῦσα. Pl. Menex. 237, c οὕτω συμβαίνει ἅμα καὶ

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 114, d. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachlehre III. S. 409 ff. Schneidewin ad S. El. 479. OC. 648. Haase ad X. R. L. p. 165.

ἢ τῶνδε εὐγένεια κοσμουμένη. Phil. 42, d πάνθ', ὅποσα ταιαυτ' ὀνόματ' ἔχει, ξυμβαίνει γιγνόμενα. Euthyd. 281, e τί οὖν συμβαίνει ἐκ τῶν εἰρημένων; ἄλλο τι ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδὲν ὃν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε κακόν; κτλ. Phil. 47, d μίς τις μία λόγος τε καὶ ἡδονῆς ξυμπίπτει γενομένη. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἔν τε ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐνόντα. Alc. 1. 113, d σκοποῦσιν, ὅποτέρα συνοίσει πράξασιν. Th. 5, 34 ὥστε μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους εἶναι, so dass sie weder ein Amt verwalten noch das Recht besaßen Etwas zu kaufen oder zu verk. 8, 51 ἐστρατήγει καὶ κύριος ἦν αὐτὸς πράσσειν ταῦτα. S. OR. 76 f. τρυκαυτ' ἐγὼ κακὸς | μὴ δρωῖν ἂν εἶην πάνθ', ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός. Tr. 414 μῶρος δ' ἦν πάλα κλύων σέθεν, ich war thöricht dich anzuhören, es war eine Thorheit. So öfters βελτίων, ἀμείνων, κρείστων εἰμί ποιῶν τι ¹⁾, wo wir uns der impersonellen Konstr. bedienen: es ist besser, dass. S. OR. 1368 κρείστων ἦσθα μήκετ' ὢν ἢ ζῶν τυφλός, vgl. Aj. 635 Ch. Hipper. fract. 3 p. 133 κρέστων ἂν εἶη μὴ παρεοῦσα. Hdt. 1, 37 ἀνάπεισον, ὅπως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιεόμενα. Th. 8, 92 τὸν θηραμένην ἠρώτων, εἰ δοκεῖ αὐτῷ ἐπ' ἀγαθῷ τὸ τεῖχος οἰκοδομῆσθαι, καὶ εἰ (δοκεῖ) ἀμείνων εἶναι καθαιρεθέν. X. Cy. 8, 4, 11. Lys. 26, 4 κρείττων ἦν ὁ πατήρ αὐτοῦ μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας. Dem. 3, 34 οἴκοι μένων εἰ βελτίων. Pind. O. 9, 103 ἄνευ δὲ θεοῦ σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον, jedes ohne Gott unternommene Werk ist nicht schlimmer, wenn es verschwiegen bleibt, d. h. es schadet nicht, wenn es verschw. bl., s. Disson. N. 5, 16 f. οὐ τοι ἅπανα κερδίων | φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεχῆς, es ist wahrlich nicht gut, dass jedes wirkliche Ereigniss sein Gesicht zeige, d. i. enthüllt werde.

Anmerk. 9. Wenn das Partizip nicht auf ein bestimmtes Subjekt bezogen wird, so wird auch, doch selten, statt des blossen Partizips das Partizip mit dem Artikel gebraucht. Pl. leg. 656, a μῶν οὖν τι βλαβῆν ἐσθ' ἦντινα φέρει τῷ χαίροντι πονηρίας ἢ σχήμασιν ἢ μέλεσιν ἢ τιν' ὠφέλειαν αὐ τοῖς τάναντία τὰς ἡδονὰς ἀποδεγομένοις; schadet es, wenn man sich freut, oder nützt es, wenn man billigt?

Anmerk. 10. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben und Ausdrücken s. §. 484, 31.

10. Die Verben des Gehens und Kommens, als: ἔρχεσθαι, ἵκεῖσθαι poet., ἵεσθαι, βαίνειν poet., πέτεσθαι poet., besonders ἔχειν, werden in Verbindung mit dem Partizipe öfters gebraucht, um den durch das Partizip ausgedrückten Begriff hervorzuheben, als: ἔγω ἔχων, ich bringe mit, ἔγω ἀγγέλλων, ich melde. B. 167 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρῆνων ἀτίξασα, eilte herab. 302 οὐς μὴ κήρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι, wegführten. 665 βῆ φεύγων. O. 150 τῷ δ' ἀτίξαντε πετέσθην, eilten im Fluge. Vgl. x, 117. S. Ph. 1199 (οὐδέποτε βήσομαι) οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπηγῆς | βροντῆς ἀγλαῖς μ' εἰσι φλογίζων. Eur. Or. 1628 ἴν' εἰδῆς, οὐς φέρων ἔγω λόγους. Pind. N. 7, 69 μαθὼν δὲ τις ἂν ἐρεῖ, | εἰ πᾶρ μέλος ἔρχομαι ψόγιον ὄραρον ἐννέπων, *incedamne malignum cantum fundens*. Hdt. 1, 122 ἦτιέ τε ταύτην (τὴν γυναῖκα) αἰνέων, ubi v.

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 634.

Baehr. Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι γὰρ δὴ ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος. X. An. 1. 2, 6 ἦκε Μένων ὀπίστας ἔχων χιλοῦς, brachte mit sich. Pl. Theaet. 23, a ὥσπερ νόσημα ἔχει φερόμενον αὐτοῖς βεῦμα οὐράνιον, *tanquam morbus in eos innuit*. Conv. 188, a ἐπειδὴν τὰ τε θερμὰ καὶ τὰ ψυχρὰ καὶ ἑρὰ καὶ ὑγρὰ καὶ ἄρμονίαν καὶ κρᾶσιν λάβη σάφρονα, ἔχει φέροντα εὐετηρίαν τε καὶ ὑγίαιαν. Gorg. 491, e νῦν δ' αὖ ἕτερόν τι ἔχεις ἔχων, ubi v. Stallb. Civ. 456, b ἔχομεν εἰς τὰ πρότερα περιφερόμενοι, ubi v. Stallb. So auch βαίνω poet., ἔρχομαι, ἔχω, εἰμί c. *partic. fut.* A. 101 αὐτὰρ ὁ βῆ. Ἄντιφον ἐξεναρίξων. β, 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων. Eur. Hec. 216 f. Ὀδυσσεὺς ἔρχεται. νέον τι πρὸς σὲ σημανῶν ἔπος. Ph. 1075 τί μοι ποθ' ἔχεις κατὸν ἀγγελέων ἔπος; Vgl. Andr. 1071. J. T. 237. Hdt. 1, 5 ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων, ubi v. Baehr. 1, 94 ἔρχομαι φράσων. 4, 82 ἀναβήσομαι δὲ ἐς τὸν κατ' ἀρχὰς ἦτα λέξων λόγον, i. e. ἐς τὸν λόγον, ὃν κτλ. X. Ag. 2, 7 τοῦτο λέξων ἔρχομαι. Pl. civ. 449, a καὶ ἐγὼ μὲν ἦα τὰς ἐφεξῆς ἐρῶν. 562, c. Theaet. 198, e ¹⁾. Vgl. §. 486, 5. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben s. §. 473, 7.

11. Das Verb ἔχω bildet in Verbindung mit einem Partizipe (in der Regel des Aorists, selten des Perf. und noch seltener des Präs.) eine scheinbare Umschreibung des einfachen Verbi finiti, indem es nie eine Form desselben vertritt, sondern überall den dauernden Zustand der Thätigkeitsäusserung ausdrückt, wie im Lateinischen *habere* mit dem Partizipe Perfecti Passivi, als: *aliquid pertractatum habeo*. Diese Verbindungsweise scheint ursprünglich nur bei transitiven Verben stattgefunden zu haben und aus einer Verschmelzung zweier Konstruktionen hervorgegangen zu sein, z. B. ἔχω τι λαβὼν aus ἔλαβον τι καὶ ληφθὲν ἔχω. Bald aber verwischte sich der eigentliche Ursprung derselben, und man verband ἔχω auch mit Partizipien von intransitiven Verben, so dass man ἔχω nicht mehr in der transitiven Bedeutung ich habe, sondern in der intransitiven ich verhalte mich ²⁾, ähnlich wie εἰμί c. *partic.*, s. Nr. 12, auffasste. Bei Homer findet sich diese Ausdrucksweise noch nicht, zuerst kommt sie bei Hesiod vor op. 42 κρύψαντας γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι. S. Aj. 22 ἡμᾶς πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. Ph. 1362 καὶ σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε, ebenso Pl. Phaedr. 257, c. S. OC. 577 ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γῆμας ἔχεις; 817 ποίω σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Ant. 22 τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. 32 ταιαυτὰ φασὶ τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ | κάμοι. κηρύξαντ' ἔχειν. Vgl. 77. 180. 192. Auch im Chore 794 σὺ καὶ τόδε νεῖκος. ἔχεις ταραξίας. Eur. M. 33 ἀρίκετο μετ' ἀνδρός, ὅς σφε (i. e. αὐτήν) νῦν ἀτιμάσας ἔχει, ubi v. Pflugk. Ba. 302 Ἄρεως τε μοῖραν μεταλαβὼν ἔχει τινά. Hec. 1013 πέπλων ἐντὸς ἢ κρύψασ' ἔχεις; M. 90 σὺ δ' ὡς μάλιστα τοῦσδ' ἐρημώσας ἔχε. Hdt. 3, 65 δόλω ἔχουσι

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 560, c. Valcken. ad Eur. Ph. 257. 1082. — ²⁾ Hermann ad Vig. §. 183, p. 753: ἔγω περάνας significat proprie: *sum in ea conditione, quae est ejus, qui perfecit aliquid*. Vgl. Ellendt L. S. T. I. p. 734 sq. Rieckher Progr. Heilbronn 1853. p. 9 sq.

αὐτὴν (τὴν ἡγεμονίην) κτησάμενοι. 6, 12 ἀνδρὶ Φωκαεῖ ἀλαζόνι ἐπιτρέψαντες ἡμέας αὐτοὺς ἔχομεν, ubi v. Valek. Th. 1, 68 οὐ γὰρ ἂν Κέρκυραν ὑπολαβόντες βία ἡμῶν εἶγον. X. An. 7. 7, 27 ἂ νῦν καταστρεφάμενος ἔχεις. Dem. 27, 17 τὴν προίκα ἔχει λαβών. 9, 12 Φεράς πρόψην ὡς φίλος εἰς Θεϊταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, ubi v. Bremi. *Particip. Perf.* S. OR. 701 οἶά μοι βεβουλεύκως ἔχει. Ph. 600 ὄν γ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐκβεβληκότες. X. An. 1. 3, 14 πολλά χρήματα ἔχομεν ἀνήρ-πακότες. 4. 7, 1 τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. *Partic. Praes.* Eur. Tr. 317 τὸν θανάτου πατέρα... καταστένουσ' ἔχεις. Intransit. S. OR. 731 ἠδῶτο γὰρ ταῦτ' οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει. Tr. 37 ἐναῦθα δὴ μάλιστα ταρβήσασ' ἔχω. Ar. Th. 236 ἐγκύφας ἔχε, halte dich geduckt. Pl. Crat. 404, c λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς (Ἥρας) ἐρασθεὶς ἔχειν, d. h. Zeus verliebte sich nicht bloss in die Hera, sondern beharrte auch in der Liebe zu ihr. [Aber ἔχω c. *inf.* ich kann §. 473, 3.]

12. Die Verben εἰμί, γίγνομαι, ὑπάρχω. S. §. 353, A.

13. Einige Verben, besonders des Schwatzens, Scherzens, Zauderns werden mit dem Partizipe ἔχων verbunden. Sowie in der Verbindung von ἔχω c. *partic.* (Nr. 11) dieses Verb ursprünglich, wie es scheint, als ein Transitiv und später als ein Intransitiv aufgefasst wurde, ebenso scheint das Partizip ἔχων in der erwähnten Verbindung ursprünglich transitiv (habend) aufgefasst und erst später in intransitiver Bedeutung gebraucht worden zu sein, um einen Zustand auszudrücken: sich verhaltend, sich habend, sich geberdend. Zuerst sagte man also: τί ληρεῖς ἔχων; was habend schwatzest du so? Worin der Sinn liegt: wie stellst du dich an, benimmst du dich, geberdest du dich, dass du so schwatzest? = du schwatzest wunderbar. Indem man nun nur den Sinn der Redensart festhielt, sagte man später auch ohne Akkusativ: ληρεῖς ἔχων, du schwatzest wunderbar. Diese Redeformel wird stäts in tadelndem Sinne gebraucht und ist ohne Zweifel aus der Volkssprache geflossen. Ar. N. 131 τί ταῦτ' ἔχων στραγγεύομαι; „was (wesshalb) druckse ich da noch lange?“ s. Koek. 509 χώραι; τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν; was hockst du da an der Thür. Th. 473 τί ταῦτ' ἔχουσαι κείνον αἰτιώμεθα; Ec. 1151 τί δῆτα διατρέβεις ἔχων; Pl. Phaedr. 236, e τί δῆτα ἔχων στρεφῆ (= *tergiversaris*); Pl. Gorg. 490, e ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων; „was hast du nur, dass du noch immer von Schuhen schwatzest“ Stallb. Ar. Av. 341 τοῦτο μὲν ληρεῖς ἔχων, dieses schwatzest du recht wunderbar. R. 202 οὐ μὴ φλυαρησεῖς ἔχων; Vgl. 524. 512 ληρεῖς ἔχων. Theocr. 14, 8 καίσοις, ὦ γὰρ, ἔχων.

14. Oft steht das Partizip als Ergänzung zu einem vorausgegangenen, mit einem Demonstrative verbundenen Verb. Pl. Menex. 248, c οὕτως ἀχάριστοι εἶεν ἂν μάλιστα, ἐαυτοὺς τε κακοῦντες καὶ βαρέως φέροντες τὰς συμφοράς. Phaed. 59, a πάντες οἱ παρόντες σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ὅτε μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρῦοντες, ubi v. Hdrf. X. An. 4. 1, 4 τὴν ἐμβολὴν ὧδε ποιοῦνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθάσαι. Vgl. 7. 7, 30. Comm. 2. 1, 30. Hell. 3. 4, 18 ἐπεβῶσθη δ' ἂν τις

καὶ ἐκεῖνο ἰδὼν, Ἀθηναίων μὲν πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς ἄλλους στρατιώτας ἐστεφανωμένους ἀπὸ τῶν γυμνασίων ἀπιόντας. Andoc. 3, 13 διὰ τὰδε δεῖν πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἠδικημένοις. Vgl. Antiph. 6, 48. So: S. OR. 10 τίνι τρόπῳ καθέστατε; δεισαντες ἢ στέρξαντες¹⁾.

15. Endlich steht das Partizip als Ergänzung bei folgenden Verben: a) τυγχάνω u. poet. κυρῶ, bin zufällig, es trifft sich, dass ich, in gleicher Bdtg. συγκυρῶ vereinzelt bei Hdt.; b) λανθάνω (λήθω poet.), seltener ἀποκρύπτομαι, bin verborgen; c) διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, bin fortwährend, διανύω poet., führe, komme zu Ende, θαμίζω, *frequens sum*; d) φθάνω oder φθάνω τινα, komme, thue zuvor; e) οἶχομαι, bin fort, weg. Die Deutsche Sprache kehrt bei diesen Verben das Verhältniss gerade um, indem sie die durch das Partizip ausgedrückte Thätigkeit als Hauptmoment auffasst und durch das Verbum finitum darstellt, die durch die angegebenen Verben bezeichnete Thätigkeit dagegen als blosser Nebenbestimmung ansieht und daher gemeinlich durch ein blosses Adverb oder eine adverbiale Redensart ausdrückt. O, 581 (νεβρὸν ἐξ εὐνῆς θορόντα | θηρητῆρ ἐτυχῆσε βάλων, traf er gerade. ζ, 334 τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς, eben. II, 314 (Φυλείδης) ἔφθη ὄρεξάμενος προμὸν σκέλος, traf zuvor.. Vgl. Λ, 451. Ψ, 805 u. s. oft. θ, 451 οὐ τι κομιζόμενος γε θαμίζεις, wurde nicht häufig gepflegt. B, 71 ὄχετ' ἀποπτάμενος, flog davon. Z, 346 ὡς μ' ὄφελ' ἄματι τῷ.. οἶχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀέμοιο θύελλα, hätte mich doch fort gerissen. K, 279 f. οὐδέ σε λήθω κινύμενος, ich bewege mich, ohne dass du es bemerkst. Vgl. N, 273. θ, 93 πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων. ρ, 517 ἀλλ' οὕτω κακότητα διήνυσεν ἦν ἀγορευῶν, noch nicht hatte er sein Unglück zu Ende erzählt. Hdt. 8, 87 εἰ συνεχύρησε ἡ τῶν Καλυδῶων κατὰ τύχην παραπεσοῦσα νηῦς, ob gerade zufällig entgegen kam. 1, 44 ὁ Κροῖσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, unbemerkt, ohne es zu wissen. 3, 83 καὶ νῦν αὐτῆ ἡ οἰκίη διατελέει μούνη ἐλευθέρη ἐοῦσα Περσέων, immerwährend, unausgesetzt, stäts. 1, 157 ὄχετο φεύγων, flog fort, weg. Pl. Phaed. 108, b οἶχεται ἀγομένη, wird weg geführt. Hdt. 4, 136 ἐφθησαν πολλῶ οἱ Σχόθαι τοὺς Πέρτας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen weit früher als die Persier. 6, 115 βουλόμενοι φθῆναι τοὺς Ἀθηναίους ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ. X. Comm. 4. 8, 4. οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγνήσθαι ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἀδίκαια. So auch ib. οὐ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβωκέναι; im ganzen Lehen geübt zu haben. Eur. Or. 1663 ἦ σε μυρλοῖς | πόνοις διδοῦσα δεῦρ' αἰεὶ διήνυσε, gab immer ohne Unterlass. X. Cy. 1. 5, 8 ἀσκούντες διτέλεσαν. 4. 2, 11 ἔτυχον σκηνοῦντες. An. 2. 4, 24 ὄχετο ἀπελαύνων, ritt weg. Th. 2, 2 ἔλαθον ἐσελθόντες, unbemerkt. 4, 133 ἔλαθον ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα. 7, 38 παρασκευάζομενοι ταῦτα ὅλην τὴν ἡμέραν διτέλεσαν οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Phaed. 21, d ἔλαθον ἐμαυτὸν οὐδὲν εἰπῶν, ubi v. Stallb., ohne es selbst zu merken. X. An. 1. 3, 17 βουλομένη

¹⁾ Vgl. Sallbaum ad Pl. Menex. 248, c. Maetzner ad Antiph. 5, 36.

ὄν λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθῶν, ohne dass er es merkte. Cy. 5. 3, 9 ὅπως λάθῃ φίλος ὢν ἡμῖν. 8. 1, 41 λαθεῖν ὑποτιθεμένους, ubi v. Born. Comm. 3. 5, 23 ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phil. 30, ε καίτοι με ἀποκρινάμενος ἔλαθεες, ubi v. Stallb. Phaed. Crit. 49, b ἐλάθουσαν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Civ. 457, e οὐκ ἐλάθεες ἀποδιδράσκων. Isocr. 6, 87 πάντα τὸν βίον ἐν κινδόνος διατελέσομεν ὄντες, ὥστ' οἱ περὶ ἀσφαλείας διαλεγόμενοι λελήθασιν αὐτοὺς. τὸν πόλεμον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον κατασκευάζοντες. X. Comm. 2. 3, 14 τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου. Conv. 1, 6 ἀπεκρυπτόμην ὑμᾶς ἔχων πολλά καὶ σοφὰ λέγειν. Pl. Phaedr. 271, c ἀποκρύπτονται εἰδότες. Th. 4, 113 ἔτυγον ὀπλίται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πενήθοντα (es traf sich, dass. ., es schliefen gerade). Pl. Phaed. 72, e ἡ μάθῃς οὐκ ἄλλο τι ἢ ἀνάμνησις τυγχάνει οὕσα, mag wol sein. Τυγχάνω wird überall da gebraucht, wo eine Handlung oder ein Ereigniss nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äusserer Umstände oder durch den natürlichen Gang der Dinge herbeigeführt worden ist, kann aber im Deutschen oft nicht übersetzt werden. S. Aj. 87 μὲν', ὡς κυρεῖς ἔχων, wie du dich gerade verhältst. Vgl. 347. OC. 119 Ch. πῶς κυρεῖ ἐκτόπιος συθεῖς; 414 καὶ ταῦτ' ἐπ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκῶς κυρεῖ; Vgl. 572. 1159 παρ' ᾧ | θύων ἔκυρον. 1308 τί δῆτα νῶν ἀφιγμένος κυρῶ; Eur. Ale. 954 ὅστις ἐχθρὸς ὢν κυρεῖ. X. Cy. 1. 3, 12 γαλεπόν ἦν ἄλλον φθάσαι τοῦτο ποιήσαντα, es war schwer, dass ein Anderer diess früher, zuvor that. An. 3. 4, 49 φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὕκεις ἄρσαι, μὴ αἰσχροὺς φανῆς, ἐάν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; καὶ μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιός εἶναι, ὅς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν, wo X. st. ἐάν πρότερος. . . εὖ ποιῆς auch sagen konnte: ἐάν φθάνῃς εὖ ποιῶν.

Anmerk. 11. Da in φθάνω ein komparativer Sinn liegt, so kann auf dasselbe auch πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ, seltener bloss ἢ mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. folgen. Schon b. Hom., der auch ἢ ohne Inf. darauf folgen lässt und selbst den Genitiv damit verbindet. II, 322 ἐφθῃ δρεξάμενος, πρὶν οὐτάσαι. Ψ, 444 φθίσονται τούτοις πόδες καὶ γούνα καυόντα | ἢ ἡμῖν. λ, 58 ἐφθῃς πεζὸς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηϊ μελαίνῃ. Α, 51 φθάν δὲ μέγ' ἱππῶν ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, | ἱππῆες δ' ὀλίγον μετεκλάθον, sie waren weit eher als die Reissige geordnet. s. Spitzner. Hdt. 6, 116 ἐφθῃσαν ἀπικόμενοι, πρὶν ἢ τοὺς βαρβάρους ἦκειν. 91 ἐφθῃσαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου, ἢ σπρὶ Νεων γενέσθαι τὸν θεόν. (Auch bloss πρότερον. Th. 7, 25 ἦν φθάσαι αὐτοὶ πρότερον διαφθείροντες τὸ στρατεῖα αὐτῶν. Dem. 6, 18 ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος.) Th. 4, 67 οἱ Ἀθηναῖοι ἔθεον δρόμῳ ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλούμενοι φθάσαι, πρὶν ξεγκλιθῆσθαι πάλιν τὰς πύλας. Vgl. 6. 97, 2. 7. 36, 1. X. Cy. 3. 2, 4 ἦν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες. Vgl. 4. 1, 3. 5. 4, 38. 7. 5, 39. Antiph. 1, 29 ἐάν φθάνωσι, πρὶν ἀποθάνειν, καὶ φίλους καὶ ἀναγκαίους τοὺς σφετέρους καλοῦσι, wo man aus dem Zusammenhange ein Partizip zu φθ. ergänzen muss. S. Maetzner. Hdt. 6, 108 φθαίητε ἂν πολλάκις ἐξανδραποδισθέντες, ἢ τίνα πυθέσθαι ἡμέων, ubi v. Baehr. X. Cy. 1. 6, 40 ἡσάκηεις φθάνειν ἔλκων (sc. τὰς πάγας), ἢ τὰ πτηνὰ φεύγειν, du übtst dich die Netze eher zusammenzuziehen, als. Οὐ φθάνω mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς übersetzen wir durch kaum, als (eigtl. ich bin in einer Handlung nicht voraus, und schon, alsbald, d. h. ich habe eine Handlung noch nicht vollbracht, und schon, nicht so-

baldd. als. Isocr. 4, 86 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐφθῃσαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἦγον ἡμῖν ἀμυνοῦντες. 5, 53 οὐ γὰρ ἐφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώχλων ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ. 8, 98 οὐκ ἐφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασκόποντες καὶ θηβαίους εὐθύς ἐπεβούλευσαν. 19, 22 οὐκ ἐφθῃμεν εἰς Τροίην ἐλθόντες καὶ τοιαύταις νόσοις ἐλήφθημεν. Vgl. 9, 53. Dem. 48, 69 οὐ γὰρ ἐφθῃ Θεόποπος τὴν ἐπίδικασίαν ποιησάμενος. . . καὶ εὐθύς ἐνεδείξατο, ὅτι κτλ. Auch mit τέ. . . καί: X. r. eq. 5, 6 οὐ φάνει τε ἐξαγόμενος ὁ ἵππος καὶ εὐθύς ὁμοίός ἐστι τοῖς ἀκαθάρτοις, ubi v. Sauppe.

Anmerk. 12. Die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων X. Comm. 2. 3, 11, welche den Sinn hat: rede sofort, lässt sich daraus erklären, dass sie ursprünglich als Frage aufgefasst wurde: dürftest du dich nicht redend beeilen? dürftest du nicht sofort reden? Durch den häufigen Gebrauch dieser Redensart aber geschah es, dass man, den Ursprung derselben ausser Acht lassend, sie auch ohne Frage anwendete, so dass das οὐ als überflüssig erscheint: eine Erscheinung, die wir auch bei οὐκοῦν = ergo (s. §. 508, 5, e) sehen. Hdt. 7, 162 ἐπεὶ ἔχειν τὸ πᾶν ἐθέλετε, οὐκ ἂν φθάνοιτε τὴν ταχίστην ὁπίσω ἀπαλασσόμενοι, so geht eiligst von hier weg. X. Comm. 3. 11, 1 οὐκ ἂν φθάνοι ἀκολοθοῦντες. Vgl. Pl. conv. 185, e. Phaed. 100, c. Seltener d. I. u. III. Pers. Pl. conv. 214, e οὐκ ἂν φθάνοιμι sc. λέγων, ich werde sofort reden. Dem. 24, 143 εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλήθος τούτους τοῖς θηρίοις δουλεύων, so würde die M. alsbald dienen. Ps. Dem 25, 40 τοὺς γενομένους κύνες τῶν προβάτων κατακόπτειν φασὶ δεῖν, ὥστ' οὐκ ἂν φθάνοι κατακοπόμενος, so dass er (sc. ὁ ῥήτωρ, ὁ κύων δήμου) baldigst erschlagen werden müsste.

Anmerk. 13. Ueber ὅτι, ὅτε nach λανθάνειν s. d. Lehre v. d. Nebensätzen.

Anmerk. 14. Bei λανθάνειν, φθάνειν und poet. vereinzelt κυρεῖν, τυγχάνειν wird bisweilen das Verhältniss umgekehrt, so dass dieselben ins Partizip treten und als Ergänzung des Hauptverbs erscheinen. M, 390 ἄψ δ' ἀπὸ τείγους ἄλτο λαθῶν. S. Ant. 532 σὺ δ', ἦ. . . ὡς ἐχίονα. . . | λήθουσα μ' ἐξέπνεες. Th. 1, 65 ἐκπλον ποιεῖται λαθῶν τὴν φυλακὴν. vgl. 2, 80, 3. 4. 25 διαλαθῶν ἐτέρηται ἐς τὴν Μυτιλήνην, 3, 51 ὅπως μὴ ποτῶνται ἐκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες. X. Cy. 6. 4, 10. E, 119 ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος. H, 144 πρὶν γὰρ Λυκόβορος ὑποφθᾶς | δουρὶ μέσον περὶνθῆεν. Vgl. Ψ, 779. δ, 547 κτεῖνεν ὑποφθάμενος. Hdt. 3, 71 οὐκ ἄλλος φθᾶς ἐμεῦ κατήγορος ἐστίν. Vgl. 7, 161. 9, 46. Th. 2, 52 φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἐαυτῶν νεκρὸν ὑψήπτον, vgl. 2, 91. 4, 127. X. Cy. 1. 5, 3. 3. 3, 18 φθάνοντες ἤδη θροῦμεν τὴν ἐκεῖνων γῆν, vgl. An. 4. 6. 11¹). — S. Ph. 371 πληστόν γὰρ ἦν κυρῶν, zufällig. Eur. J. A. 958 τίς δὲ μάντις ἔστ' ἀνὴρ, ὅς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλά δὲ ψευδῆ λέγει | τυχῶν, nach Umständen, wie ἐάν, ὅταν τόχῃ gesagt wird.

Anmerk. 15. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

§. 483. Weglassung des Partizips ὢν.

Das mit Adjektiven oder Substantiven verbundene Partizip des Verbs εἶναι wird bei mehreren der genannten Verben und Ausdrücken bisweilen weggelassen; seltener geschieht diess, wenn εἶναι ein Begriffswort ist und ohne ein Adjektiv oder Substantiv steht. Vgl. §. 354, A. 2.

a. Bei den Verbis *sentiendi* et *declarandi*. E, 702 ὡς ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσι Ἄρηα (sc. ὄντα, verweilend). S. OR. 576 οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἀλώσομαι. 1421 ἐφεύρημαι κακός. OC. 1210 σῶν σ' ἴσθι. Eur. Hipp. 905 σὴν δάμαρδ' ὄρῳ, πάτερ, νεκρὸν (sc.

¹) Vgl. Rieckher progr. Heilbronn 1853. p. 7 sq. Ellendt L. S. II. p. 11.

οὐσαν). Dem. 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς. 41 ἐν ἐν Χερρόνησφ πύθθησθε Φίλιππον (sc. ὄντα, verweilend). X. Comm. 1, 5, 1 ὄντινα ἂν αἰσθανοίμεθα ἤττω γαστρὸς. An. 3, 1, 36 κἂν ὑμᾶς ὀρώσιν ἀθύρους. 2, 16 αὐτῶν τὸ πλῆθος ἄμετρον ὀρώντες. Vgl. 3, 2, 26. 5, 8, 19. Cy. 3, 3, 67. S. Ant. 471 δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμόν sc. ὄν. OC. 783 ὡς σε δηλώσω κακόν. Eur. Hipp. 1077 τὸ δ' ἔργον οὐ λέγον σε μὴνύει κακόν. Hec. 423 ἄγγελλε πασῶν ἀθλιωτάτην ἐμέ, ubi v. Pflugk. Hec. 1215 κακῶ δ' ἐσήμεν' ἄστου πολεμίων ὑπο, durch Rauch zeigte die Stadt an, dass sie in der Gewalt der Feinde sei (ὄν), d. h. dass sie von den Feinden angezündet sei. X. Comm. 1, 7, 4 καὶ τὸ πλοῦστον καὶ τὸ ἀνδρείον καὶ τὸ ἰσχυρόν μὴ ὄντα δοκεῖν (sc. εἶναι) ἀλυσitelēs (sc. ὄν) ἀπέφαινε. 2, 3, 14 μὴ αἰσχυρὸς φανῆς, vgl. 4, 2, 12. Conv. 3, 8. An. 5, 6, 13 ἤττους ληφθησόμεθα. Isae. 7, 41 καὶ ἐμέ γε εὐρήσετε οὐ κακὸν οὐδὲ ἄρηστον. Dem. 18, 211 καταλαμβάνομεν τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ (sc. ὄντας, in Furcht sich befindend), τοὺς δ' ἐκείνους θρασεῖς. Pl. Phaed. 62, c εἶοικε τοῦτο ἀτόπῳ sc. ὄντι, s. §. 481, A. 3.

b. Bei περιορᾶν sehr selten. Ar. N. 124 ἀλλ' οὐ περιόφεται μ' ὁ θεῖος Μεγακλῆς ἄνικπον. X. R. L. 9, 5 γυναῖκός δὲ κενὴν ἐστὶν (sc. οὐσαν) οὐ περιόπτειν „nuptiis ut sit domus vacua, non est committendum“ Sauppe, der aber unpassend vgl. S. OR. 1505 (1492) u. Hdt. 7, 168, da an beiden Stellen ein Partizip hinzugefügt ist. Isocr. 6, 79 ἀργὸν δὲ περιορῶντες sc. τὴν χώραν. Dem. 19, 230 μηδένα ἐν συμφορᾷ τῶν πολιτῶν δι' ἐνδοξίαν περιορᾶν. — Poet. bei ἔχθεσθαι = ἀνέχθεσθαι. S. Ant. 466 εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθιατον (sc. ὄντα) ἐσχόμην νέκυν (Dind. m. Par. A ἠνσχόμην).

c. Bei συμβαίνω selt., aber häufig b. τυγχάνω, (poet. κυρῶ) διατελῶ, διαγιγνομαι. Pl. Gorg. 479, c ἄρ' οὐν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἢ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν; sc. ὄν. Alc. 1, 130. c μηδὲν ἄλλο τὸν ἀνθρωπῶν συμβαίνειν ἢ ψυχήν, sc. ὄντα. Θ, 430 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω, ὅς κε τύχη. Vgl. Λ, 116. P, 748. κ, 88. S. El. 46 ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξέων, vgl. 313. 1457. Aj. 9 ἔνδον γὰρ ἀνὴρ ἄρτι τυγχάνει. Eur. Hipp. 1421 ὅς ἂν μάλιστα φίλατος κυρῆ βροτῶν. Ar. Ec. 1141 τῶν θεατῶν εἴ τις εὖνους τυγχάνει. Th. 1, 32 τετόχηκε τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα... ἀξύμφορον. Pl. civ. 369, b τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης, ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής, ubi v. Stallb. Gorg. 502, b. Phaedr. 263, c. Hipp. 1, 300, a. Phaedr. 230, a. Alc. 1, 113, e. 129, a. 133, a. X. Hell. 4, 3, 3. Vgl. 4, 8, 29. An. 3, 1, 3. Oec. 20, 28. Th. 1, 34 ἀσφαλέστατος ἂν διατελοῖη. X. Comm. 1, 6, 2 ἀνυπόδητός τε καὶ ἀγίτων διατελεῖς, s. das. uns. Bmrk. Ag. 6, 8. Hell. 6, 3, 10. 7, 3, 1. Cy. 1, 5, 10. R. L. 15, 1. Vect. 5, 2. Cy. 1, 2, 15 οἱ δ' ἂν μὴ διαγένωνται ἐν τοῖς ἐφήβοις. Vgl. 8, 7, 24. Ag. 1, 4. Comm. 2, 8, 5. Isae. 8, 44 ἀναμφισβήτητοι τὸν ἅπαντα χρόνον διατελέσαμεν¹⁾.

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 277. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 230, a. Schneider ad Pl. civ. 369, b. Vol. I. p. 151. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. I. p. 256. Strange Iprz. Jhrb. 1835. III. Suppl. III. Hft. S. 448. Kühner ad X. Comm. 1, 6, 3.

Anmerk. Häufig ist aber zu τυγχάνω in Nebensätzen ein Partizip aus dem Hauptsatze ἀπὸ κοινοῦ zu ergänzen. X. An. 2, 2, 17 οἱ δὲ ὕστεροι, ὡς ἐτύγγανον (sc. ἀλλιζόμενοι) ἕκαστοι, ἠδύλιζοντο. Vgl. 3, 1, 3. Comm. 3, 12, 1. 2. Pl. Crit. 45, d ὅτι ἂν τύχωσι (sc. πράττοντες), τοῦτο πράξουσιν¹⁾.

§. 484. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs.

Einige Verben und Ausdrücke der angeführten Klassen nehmen ihre Ergänzung, jedoch mit Verschiedenheit des Sinnes, auch im Infinitive zu sich. S. §. 481, 1.

1. Ἀκούειν c. gen. et part. von einer unmittelbaren, c. acc. et part. von einer zwar nur mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung; c. inf. von einer nur mittelbaren Wahrnehmung (durch Hörensagen). Ἀκούω αὐτοῦ διαλεγόμενου, i. e. ejus sermones auribus meis percipio. Καμβύσης ἤκουσε τὸν Κύρον ἀνδρὸς ἤδη ἔργα διαχειριζόμενον. S. §. 482, 1. Aber X. Cy. 1, 3, 1 ἰδεῖν ἐπεθύμει ὁ Ἀστυάγης τὸν Κύρον, ὅτι ἤκουε (ex aliis audiverat) καλὸν κἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι. An. 3, 2, 24 ἀκούω κόμας εἶναι καλάς. Vgl. 2, 5, 13. 3, 1, 45. 3, 16. 5, 1, 13. 4, 5, 4, 5, 23. 5, 7, 5. 6, 6, 15. Comm. 3, 1, 1. 5, 9. 4, 2, 4. Ag. 1, 33. Dem. 18, 39. 19, 202.

2. Ὅραν c. part. sehen, als: ὀρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; c. inf. nur Th. 8, 60 εἴρων οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἷόν τε εἶναι ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι (whrschl. in d. Bdtg. urtheilen, wie γυνώσκειν) u. zuweilen bei Späteren, wie Dion. Ant. p. 2195. Jos. B. J. 3, 7, 15, s. Poppo ad Th. I. d.

3. Πυνθάνεσθαι (poet. πύθεσθαι) c. part. erfahren, hören, vernehmen; c. inf. mit demselben Unterschiede wie ἀκούειν. Πυνθάνομαι σε λέγοντα. S. §. 482, 1. Aber Th. 4, 105 πυνθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτήσιν ἔχειν τῶν χρυσεῶν μετάλλων ἐργασίας. Vgl. 29, 5, 55 πυνθάνομαι τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξεστρατεῦσθαι, vgl. X. An. 7, 6, 11. Hell. 1, 4, 11. Lys. 30, 17. Lycurg. 55 ibiq. Maetzner. Isocr. 18, 13. Dem. 19, 201. Aeschin. 3, 54. 189.

4. Αἰσθάνεσθαι c. part. empfinden, wahrnehmen, bemerken, einsehen, verstehen, erfahren; c. inf. wähnen, opinari. Αἰσθάνομαι σε μέγα παρὰ βασιλεῖ δυνάμενον. S. §. 482, 1. Aber Th. 5, 4 οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἐργεται, αἰσθάνομαι οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, opinans se eis non esse persuasurum. 6, 59 αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. So auch 3, 38 καὶ προαισθέσθαι τε πρόθυμοι εἶναι τὰ λεγόμενα, und geneigt im Voraus (ohne vorhergegangene Prüfung) zu wähnen, dass das, was von Einem gerathen wird, sich auch so verhalte. Ohne Grund will Poppo εἶναι tilgen. Pl. Phaedr. 235, c πλήρως πως τὸ στήθος ἔχων αἰσθάνομαι παρὰ (praeter) ταῦτα ἂν ἔχειν εἰπεῖν ἕτερα μὴ γάρω.

5. Γινώσκειν c. part. erkennen; c. inf. urtheilen, beschliessen, poet. auch lernen. Γινώσκω ἀγαθοῦς ὄντας τοῖς

¹⁾ Vgl. Kühner ad X. Comm. 3, 12, 1.

στρατιώταις τοὺς ἀγῶνας, ich erkenne, sehe ein, dass.. nützlich sind, s. §. 482, 1; aber γ. ἀγαθὸς εἶναι τοὺς ἀγ., ich urtheile, dass. Hdt. 9, 71 ἔγνωσαν (*judicaverunt*) Ἀριστοδμήμον ἔργα ἀποδέξασθαι μεγάλα. 1, 74 Ἀλυάττεα ἔγνωσαν (*decreverunt*) δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀστυάγει. Th. 1, 43 γνόντες (*judicantes*) τοῦτον ἐκείνους εἶναι τὸν κατόν. X. An. 1, 9, 17 ἔγνωσαν κερδαλεώτερον εἶναι, vgl. Comm. 2, 6, 35. Ap. 33 ἔγνω (Σωκράτης) τοῦ ἔτι ζῆν τὸ τεθνῆναι αὐτῷ κρεῖσσον εἶναι, vgl. Hell. 3, 1, 12. 4, 6, 9 ὁ Ἀγγεῖλος ἔγνω (*decrevit*) διώκειν τοὺς ἐκ τῶν εὐωνύμων προσκειμένους. Vgl. 7, 1, 41. Cy. 2, 1, 22. Isocr. 17, 16 ἔγνωσαν Πασιῶνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν παῖδα, sie beschlossen, dass P. mir den K. übergebe, vgl. Hdt. 1, 74. S. Ant. 1089 (ἡμᾶς ἄπαγε, ἴνα) γνῶ (*discat*) τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν.

6. Συγγιγνώσκω ἑμαυτῷ εὖ ποιήσαντι, ich bin mir bewusst gut gehandelt zu haben, s. §. 481, A. 3; aber συγγιγνώσκω *c. inf.* b. Hdt. u. Spät. eingestehen, zugeben. Hdt. 1, 89 ἐκείνοι συγγιγνόντες ποιέειν σε δίκαια ἐκόντες ποιήσουσι. 91 συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἀμαρτάνη καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. 4, 43 Ἐξέρχης οὐ οἱ συγγιγνώσκων λέγειν ἀληθέα, ihm nicht einräumend, dass. 1, 45 συγγιγνώσκω ἀνθρώπων εἶναι βαρυσυμφορώτατος. 3, 53 ἐπεὶ ὁ Περίανδρος παρηβήκε καὶ συγγιγνώσκωτο ἑωυτῷ οὐδέτι εἶναι δυνατόν τὰ πρήγματα ἐποράν, und er sich eingestehen musste. Vgl. 6, 61. 140. Plat. Pompej. 14, 10 συνέγνωσαν βέλτιον αὐτῶν ἐκείνους λογίζεσθαι περὶ τοῦ πρέποντος.

7. Εἰδέναι und ἐπίστασθαι *c. part.* wissen; *c. inf.* verstehen Etwas zu thun (können). Οἶδα (ἐπίσταμαι) θεοὺς σεβόμενος, ich weiss, dass ich die Götter ehre, s. §. 482, 1; aber Eur. Hipp. 996 ἐπίσταμαι.. θεοὺς σέβειν, ich verstehe die G. zu ehren. H. 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιᾷ, οἶδ' ἐπ' ἀριστερᾷ νωμῆσαι βῶν. Vgl. O. 632. 679. Δ. 404 ἐπιστάμενος σάφα εἰπέειν. E. 60 u. s. oft. S. Aj. 666 εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν. Ant. 472 εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς. Pl. Phaedr. 268, c ἐπίσταται περὶ μικροῦ πράγματος ῥήσεις παμμήκεις ποιεῖν. Auch dann finden sich εἰδέναι u. ἐπίστασθαι *c. inf.*, wenn sie die Bedeutung von „sicher, fest glauben, eine Ueberzeugung haben“ haben. Dieser Gebrauch ist von εἰδέναι im Ganzen selten und mehr poet. als pros., von ἐπίστασθαι jedoch häufig bei Hdt. Aesch. P. 329 πλήθους μὲν ἂν σάφ' ἴσθ' ἕκατι βαρβάρους | νασίν κρατῆσαι. S. Ph. 1329 καὶ παῦλαν ἴσθι τῆσδε μή ποτ' ἂν τυχεῖν. Vgl. OR. 690 ff. El. 616 εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Ant. 1092 ff. ἐπιστάμεσθα.. μή πῶ ποτ' αὐτὸν ψεῦδος ἐς πόλιν λακεῖν. Eur. J. A. 1005 ἴσθι μή ψευδῶς μ' ἐρεῖν. (Aber Aesch. P. 169. 423. 427. Eur. M. 590, wo auf τότε der *acc. c. inf.* folgt, sind nach §. 472, 1, c) zu erklären.) X. Cy. 8, 3, 44 ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἦδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιάσθαι. 7, 12 ἂ σάφ' ἴσθι τῷ εὐφραίνεσθαι πολλὰς ἀσχολίας παρέχειν, ubi v. Born. Hdt. 1, 122 ἐπιστάμενοι αὐτὸν τότε τελευτήσαι. 3, 66 ἠπιστάετο ἐπὶ διαβολῇ εἰπεῖν Καμβύση. 134, 1. 140 ὁ Σολοῦν ἠπιστάτο οἱ τοῦτο ἀπολωλέναι. 7, 172 ἐπίστασθε ἡμέας ὁμολογήσειν τῷ Πέρσῃ u. sonst.

Anmerk. 1. Zuweilen geht nach den Verbis *sentiendi* die Konstruktion von dem Partizipe zu dem Infinitive über, da der Begriff eines solchen Verbs leicht in den eines Verbs des Glaubens übergehen kann, wie Th. 4, 27 ὄρωντες κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην τὸν τε ἔφορμον οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἤ, σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακὴν, περιγενησέσθαι τοὺς ἄνδρας ἢ τοῖς πλοίοις ἐκπλεούσεσθαι!).

8. Νομίζω *c. part.* = εἰδέναι, wissen, nur sehr selten; *gwhnl. c. inf.* glauben. X. An. 6, 6, 24 νόμιζε, ἐάν ἐμὲ νῦν ἀποκτείνης, ἄνδρα ἀγαθὸν ἀποκτείνων. R. L. 1, 6 τοῦτο συμφέρον τῇ εὐγονίᾳ νομίζων. *Inf. u. Partic.* Th. 7, 68 νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι.., ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ὁμῖν, wir wollen glauben, dass es durchaus gesetzlich sei und wollen überzeugt sein, dass es uns gestattet sein wird, s. Poppo III. 4 p. 549. (Aber Pl. civ. 529, b οὐ δόναται ἄλλο τι νομίσαι ἄνω ποιοῦν ψυχὴν βλέπειν μάθημα (ich kann nicht glauben, dass eine andere Wissenschaft bewirkt, dass die Seele aufwärts schaue) muss wol mit Hrdf. ad Theaet. p. 397 ποιεῖν gelesen werden.)

9. Μανθάνειν *c. part.* einsehen; *c. inf.* lernen. Μανθάνω ἀμαρτῶν, ich sehe ein, dass ich gefehlt habe, s. §. 482, 1; aber Z, 444 f. ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλός | αἰεὶ καὶ πρότοιαι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι. Aesch. Pr. 1070 τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον. X. An. 3, 2, 25 ἂν ἄπαξ μάθωμεν ἀρτοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀρθόνους βιοτεύειν κτλ., vgl. Cy. 4, 1, 18.

10. Μενῆσθαι *c. part.* eingedenk sein; *c. inf.* gedenken Etwas zu thun, sich bestreben, sich ansckicken, sich vornehmen. Μέννημαι εὖ ποιήσας τοὺς πολίτας, ich erinnere mich Gutes gethan zu haben, s. §. 482, 1; aber εὖ ποιῆσαι, ich bestrebe mich Gutes zu thun. X. An. 3, 2, 39 μενήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι. 6, 4, 11 ἐάν τις μνησθῆ διγα τὸ στράτευμα ποιεῖν. Cy. 8, 6, 6 (οἱ σαράπαι) ὅ τι ἂν ἐν τῇ γῆ ἐκάστη καλὸν ἢ ἀγαθὸν ἦ, μενήσονται καὶ δεῦρο ἀποπέμψειν. Conv. 4, 20 μενήσθη διακριθῆναι περὶ τοῦ κάλλους, du wirst dich anschicken mit mir zu streiten. Vgl. Oec. 8, 21. Ven. 10, 15 ibiq. Sauppe.

11. Ἐπιλανθάνομαι (poet. λανθάνεσθαι) *c. part.* ich vergesse dass ich Etw. bin, dass ich mit Etw. beschäftigt bin; *c. inf.* ich vergesse, d. i. unterlasse, denke nicht daran Etwas zu thun. Eur. Ba. 188 f. ἐπιλελήσμεθ' ἠδέως | γέροντες ὄντες, s. §. 482, 1; aber Ar. V. 853 ἐπελαθόμεν τοὺς καδίσκους ἐκφέρειν. Pl. Civ. 563, b ὀλίγου ἐπελαθόμεθ' εἰπέειν. Theaet. 206, c τὸ προκείμενον μὴ ἐπιλαθόμεθα δι' αὐτὰ ἰδεῖν.

12. Λογίζεσθαι hat in der Bdtg. überlegen, erwägen, glauben, meinen, urtheilen den Infinitiv bei sich; aber Hdt, 3, 65 Σμέρδιν τὸν Κύρου μηκέτι ὁμῖν ἐόντα λογίζεσθε steht λογίζεσθε in d. Bdtg. von ἴστε, wist, dass ihr den S. nicht mehr habt.

13. Φαίνεσθαι *c. part.* erscheinen, sich zeigen; *c. inf.* scheinen, *videri*. Ἐφαίνετο κλαίων, es war offenbar, dass er weinte, er weinte offenbar; aber κλαίειν, er schien zu weinen. X. conv. 1, 15 καὶ ἅμα λέγων ταῦτα ἀπεμύττετό τε (ὁ γελωτοποιός) καὶ

1) Vgl. Poppo ad Thuc. 4, 2, 2 ed. Goth.

τῇ φωνῇ σαφῶς κλαίειν ἐφαίνετο (er weinte aber nicht). Hdt. 3, 53 κατεφαίνετο εἶναι νωθέστερος. Pl. Crit. 52, e μηδὲ δίκαια ἐφαίνοντό σοι αἱ ὁμολογίαι εἶναι. Vereinzelt in der klassischen Prosa steht Th. 4, 47 οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων, κατὰ δὲ ἄλλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ' ἄλλων κομισθέντας (wo man bouldern erwartet) vielleicht um den Zusammenstoß zweier Partizipe zu vermeiden; öfters aber b. Appian, wie Mithr. c. 13. 23, s. Poppo.

14. Ἐοικέναι c. *nominat. part.* erscheinen, c. *dat. part.* gleichen, ähnlich sein (§. 481, A. 3); c. *inf.* scheinen. Ἐοίκατε τυραννίσαι μᾶλλον ἢ πολιτείας ἡδόμενοι, ihr freut euch offenbar, ἔοικας ὀκνοῦντι λέγειν, du gleichst Einem, der Bedenken trägt zu reden; aber X. Hier. 7, 1 ἔοικε μέγα τι εἶναι ἡ τιμή. Cy. 1. 4, 9 ποίει, ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι. Ap. 29 οὐκ ἔοικεν εἰδέναι.

15. Δεικνύναι, ἀποφαίνειν, δηλοῦν c. *part.* zeigen, beweisen; c. *inf.* lehren, oder auch auf Etwas zeigend heissen oder durch ein Zeichen befehlen. Ἐδειξά (ἀπέφηνά) σε ἀδικήσαντα, s. §. 482, 2; aber X. An. 2. 3, 14 ἀρίκοντο εἰς κώμας, ὅθεν ἀπέδειξαν οἱ ἡγεμόνες λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, unde ducens viae (*monstrando*) *jusserunt* milites cibaria capere. Oec. 9, 4 διαιτήτρια τοῖς ἀνθρώποις ἐπεδείκνυον (*docebam*) αὐτῇ κεκαλλωπισμένα τοῦ μὲν θέρους ἔχειν ψυχρινά, τοῦ δὲ χειμῶνος ἀλεσινά. Dem. 18, 135 (ἡ βουλὴ Αἰσχίνην) καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνου ὑμῖν ἀπέφαινε (*docebat*). Ag. 1, 33 κηρύγματι ἐδήλου τοὺς ἐλευθερίας δεομένους ὡς πρὸς σύμμαχον αὐτὸν παρεῖναι, *edixit, ut adessent*. Zuweilen werden aber diese Verben mit dem Infinitive verbunden, wenn sie s. v. a. sagen bedeuten oder wenn das Objekt des Zeigens nicht als ein Wahrnehmbares, sondern nur als ein Mögliches dargestellt werden soll. Ar. Pl. 269 δηλοῖς γὰρ αὐτὸν σωρὸν ἦκειν χρημάτων ἔχοντα. Th. 4, 38 δηλοῦντες προσεῖσθαι τὰ κεκηρυγμένα, *dicentes se non admittere*. 5, 65 δηλῶν τῆς ἐξ Ἀργαῶν ἐπαπίου ἀναχωρήσεως τὴν παροῦσαν ἄκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν βουλομένην εἶναι, indem er damit sagen wollte, dass sein jetziger unzeitiger Eifer seinen verschuldeten Rückzug aus A. wieder gutmachen solle. Hdt. 3, 65 ὁ μάχος, τὸν μοι ὁ δαίμων προέφαινε (*praesignificabat*) ἐν τῇ ὄψι ἐπαναστήσεσθαι. X. Comm. 2. 3, 17 ἡ κινδυνεύσεις ἐπιδειξά, σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαυλός τε καὶ οὐκ ἄξιος εὐεργεσίας; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 18. (Pl. Menex. 237, b. c findet sich nach ἀποφηνάμενη ein Uebergang von Partizipien zum Infinitive, wahrscheinlich zur Vermeidung einer zu grossen Anhäufung von Partizipien. Dem. 18, 250 ἔνομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμεν stehen die Inf. st. γράφων κ. λέγων wegen der Symmetrie der ganzen Periode.)

16. Εὐρίσκειν c. *part.* befinden; selten c. *inf.* finden, urtheilen. Εὐρίσκω σε ἀδικήσαντα, s. §. 482, 1; aber Hdt. 1, 125 φρονίζων δὲ εὐρίσκει ταῦτα καιριώτατα εἶναι. Pl. leg. 699, b εὐρίσκον καταφυγὴν αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μόνους εἶναι καὶ τοὺς θεοὺς; in d. Bdtg. *impetrare* Hdt. 9, 28 παρὰ δὲ σφι εὐρόντο παρὰ Πανσανίω

ἐστάναι.. τοὺς παρόντας τρηκοσίους, *impetrarunt a P., ut.. starent*. — Δοκιμάζειν c. *part.* erproben, erweisen; c. *inf.* gründlich auseinander setzen, lehren (vgl. δεικνύναι, δηλοῦν, ἀποφαίνειν). Lys. 31, 34 ὑμᾶς δεῖ τεκμηρίους χρῆσθαι ὑμῖν αὐτοῖς, ὅποιοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. Aber X. oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε καγαθῷ ἐργασίαν εἶναι κρατίστην γεωργίαν.

17. Ἀγγέλλειν c. *part.* von der Meldung wirklicher Ereignisse; c. *inf.* von der Meldung noch ungewisser, bloss angenommener Sachen. Ἀπηγγέλλη Φίλιππος Ἡραίων τεῖχος πολιορκῶν (ausgemachtes Faktum). X. Cy. 1. 5, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται, ob die Sache sich so verhalte, ist noch ungewiss.

18. Ὁμολογεῖν zugestehen wird in der Regel mit dem Infinitive verbunden, selten mit dem Partizipe, wodurch die Handlung bestimmter bezeichnet wird. X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). Pl. Crit. 50, a ἐμμένονες οἷς ὁμολογήσαμεν δικαίους οὖσιν = τούτοις, ἃ ὦμ. δίκαια ὄντα. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογούμενη οὖσα δούλη. Vgl. Isocr. 4, 33. S. §. 482.

Anmerk. 2. Die Verben des Sagens, Erwähnens, Leugnens werden in der Regel mit dem Infinitive verbunden, s. §. 473, 1, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur vereinzelt auch mit dem Partizipe, wenn das Objekt dieser Verben als ein wirklich bestehendes dargestellt werden soll. ψ, 2 γρηῖς δ' εἰς ὑπερῷ ἀνεβήσαστο.. θεοποίη ἔρεοῦσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔόντα. S. OC. 1580 λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα. El. 676 θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλα λέγω. Eur. J. A. 803 τίς ἂν φράσειε.. τὸν Πηλέως | ζητοῦντά νιν παῖδ' ἐν πόλει Ἀχιλλέας; Hel. 1076 ἀτὰρ θανόντα τοῦ μ' ἔρεις πεπυσμένη; S. OC. 1024 οὐδ' οὐ μήποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύξωνται θεοῖς, welchen aus diesem Lande entkommen zu sein sie sicherlich nie den Göttern Dank sagen werden. Eur. Tr. 478 οὐδὲ βάρβαρος | γυνὴ τεκοῦσα (sc. ταῦτα τέκνα) κομπάσειεν ἂν ποτε. Aesch. Ag. 569 νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Eur. Alc. 1158 οὐ γὰρ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Or. 1581 ἀρνή κατακτάς; (Aber S. Ant. 995 ἔχω πεπονηῶς μαρτυρεῖν ὄνησιμα heisst wol: ich kann es bezeugen, da ich Nützlichendes erfahren habe.) Aus der Prosa Pl. Phil. 22, e οὐτ' ἂν τῶν πρωτείων (primarium partium) οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων ἡδονῇ μετὸν ἀληθῶς ἂν ποτε λέγοιτο. Pl. Soph. 235, e οὐτε οὕτος οὕτε ἄλλο γένος οὐδὲν μήποτε ἐκφυγὸν ἐπεύξεται τὴν.. μέθοδον, *nunquam certe gloriabitur se effugisse* 1).

19. Ποιεῖν c. *part.* darstellen, s. §. 482, 2; c. *inf.* a) bewirken, b) annehmen, s. §. 473, 3. Ποιῶ σε γελῶντα. Ποιῶ σε γελᾶν, Pl. conv. 174, c ἀκλήτον ἐποίησεν (Ὀμηρος) ἐλθόντα τὸν Μενέλεων ἐπὶ τὴν θοῖνην. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἦκειν εἰς Φᾶσιν, ich setze den Fall.

20. Καθίξειν c. *part.* in einen Zustand versetzen; c. *inf.* = ποιεῖν, bewirken. X. Cy. 2, 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους, bald darauf νόμοι πολλὰς διὰ τοῦ κλαίοντα καθίξειν εἰς δικαιοσύνην προτρέπονται. 15 κλαίοντα ἐκείνους πειράσθη καθίξειν. Pl. Jo 535, e ἐὰν κλαίοντα αὐτοὺς καθίσω.

1) Hdrf. ad Pl. Soph. 235, c. Haage progr. Luneburg. 1841. p. 15.

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι *c. part.* sich schämen über Etwas, was man thut; *c. inf.* sich schämen, scheuen Etwas zu thun, aus Scheu oder Scham Etwas unterlassen. Αἰσχύνομαι κατὰ ποιῶν τὸν φίλον oder κατὰ ποιεῖν. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ Ἐὰν μένῃτε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, τοῦτο, εὖ ἴστε, αἰσχυνόμην ἂν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἂν τις αἰσχυνθεῖη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τὰληθῆ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ἡσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτὸν brachylogisch st. αἰσχυνόμενοι κ. θεοὺς κ. ἀνθρ. ἡσχύνθημεν προδοῦναι αὐτὸν, s. uns. Bmrk. S. Aj. 506 αἰδεσάμην μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γῆρας προλείπων. X. conv. 8, 33 τοῦτους ἂν ἐφη οἶσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das ep. ὄθεσθαι *c. part.* u. *c. inf.* E, 403 οὐκ ὄθετ' αἰσὺλα ῥέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhaftes that; aber O, 166 f. τοῦ δ' οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ | ἴσον ἐμοὶ φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. Aesch. Eum. 302 Ch. εὐθυδίκαι ἢ ἡδόμεθ' εἶναι. u. 202 f. οὐκ ἐλεαίρεις ἀνδρας.. μισγόμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken; (aber δ, 828 σὲ δ' ὀδύρομένην ἐλεαίρει, sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Aj. 653 f. οἰκτεῖρω δὲ νιν | .. λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν *c. inf.*, ich hasse = ich verabscheue Etw. zu thun, s. Passow. Lex. Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὡς *c. part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 οἱ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Andoc. 4, 23 γινόμενα (ταῦτα) ἐν τῇ πόλει ὀρώντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πρακτόμενα γινώσκειν ἐφροντίζεν οὐ δὲ ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπῆν. P, 272 μίσσησεν δ' ἄρα μιν δηῖων κυρίως κέρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλοιαν ὑστερον βοηδρόμεν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὡς μισῶ σ' ἔχων = welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe! θαυμάζειν wird nach §. 417, A. 7, f) u. A. 9 öfter mit dem Genitive und einem Partizipe verbunden, als: θαυμάζω σου λέγοντας (Pl. Prot. 329, e), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρόμναν κρουόμενους, b. Pass. m. d. Nominat.: S. OR. 289 πάλοι δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; *c. acc. et inf.* E, 601 οἶον δὲ θαυμάζουσαν Ἐκτορα δῖον | ἀγμητῆν τ' ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστῆν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dind.) καὶ μὴ τι θαυμάσης με τοῦ κέρδους.. ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. X. Hell. 2. 3, 36. Ἀγαπᾶν *c. part.* zufrieden sein, s. §. 482, 3; *c. inf.* insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 ταῦτα ἐγὼ πάσχων ὑπὸ τούτων μὴ ὅτι δίεην λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπήσαιμ' ἂν, öfter aber b. d. Spät., wie Themist. 4 p. 62. 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 54, 28. Luc. D. Mort. 12. 9. Plutarch. VI. p. 224, 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man Etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 403, 13.)

22. Ἀρκῶ und ἰκανός εἰμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, s. §. 482, 4; aber ἀρκεῖ unpers. *c. inf.*, es genügt, ist genug,

1) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 353.

dass. Pl. civ. 539, d ἀρκεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοις σῶζεσθαι ἤρκει δι' ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen durch uns gerettet zu werden. Ἰκανός εἰμι ποιεῖν τι, ich bin fähig Etwas zu thun. S. §. 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλήναι, τολμᾶν *c. part.* ertragen, beharren; *c. inf.* audere, wagen, es über sich gewinnen, *in animum inducere*, s. §§. 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσχων τι; *c. inf.* selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμεινάντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπίοντα ἐπὶ τὴν χώραν δέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547 f. σὺ δ' οὐκ ἀνέξῃ, δωμάτων ἔχων ἴσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. A. 1). Ὑπομένω κολαζόμενος; aber X. Comm. 2. 7, 11 νῦν δὲ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμῆν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Pl. leg. 869, c ὑπομεινάντα τὰ πάντα πάσχειν. Gorg. 507, b ὑπομεινόντα καρτερεῖν, ὅπου δεῖ. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλα ὅτιον πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεινῆναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; In d. Bdtg. warten *c. acc. et inf.* (vgl. μένειν §. 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γινόμεναι se. τινά, bis man ihn kannte. Τλήναι u. τολμᾶν *c. inf.* wagen ganz gewöhnlich; aber *c. part.* ertragen nur poet., s. §. 482, 5.

24. Περιτορᾶν *c. part.* übersehen, nicht beachten, dass Etwas geschieht (§. 482, 5); *c. inf.* seltener durch Unachtsamkeit Etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχωρεῖν, εἶναι *c. inf.* Hdt. 1, 24 περιτορᾶν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ ἀεῖσαι. 7. 16, 1 πνεύματα ἀνεμῶν ἐμπίπτοντα οὐκ ἀνέχομαι τὴν θάλασσαν φύσει τῇ ἐουτῆς χρῆσθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' εἰσιέναι ἔφασαν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36. 5, 29. 6, 38. 86. 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἠλπίζεν τὴν γῆν οὐκ ἂν περιουθεῖν τμηθῆναι. (Aber ibid. οἱ Ἀχαρνῆς οὐκ ἀνέχομαι περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθάρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὐσης ἐνδύσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιουθεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν, *de re nondum facta*.)

25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie εἶναι mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλήσιν. Vgl. Comm. 4. 3, 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit *acc. c. inf.* 7. 7, 8 πορευόμενους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Ueber d. Partiz. s. §. 482, 5.

26. Ἀποκάμνειν *c. part.* ermatten in einer Handlung, s. §. 482, 5; *c. inf.* (selten) aus Ermattung, Erschöpfung ablassen Etw. zu thun. Eur. Jo 134 f. (mel.) πόνοους μοχθεῖν | οὐκ ἀποκάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποκάμης σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἀρχεσθαι *c. part.* im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte einer Handlung) oder auch, wenn die Art und Weise, in

1) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 352.

der der Anfang der Handlung geschieht, angegeben werden soll; *c. inf.* anfangen, beginnen (beabsichtigen) Etwas zu thun. ἤρξαντο τὰ τεύχη οἰκοδομοῦντες, sie waren im Anfang des Baues begriffen; aber Th. 1, 107 ἤρξαντο τὰ μακρὰ τεύχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν. ὃ ἤρξαντο περαιοῦσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους. Vgl. 103. 2, 47. 3, 18 u. s. X. Comm. 3. 1, 5 πόθεν ἤρξάτο σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; 5, 15 ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων, s. das. uns. Bmkr. Vgl. 3. 5, 22. 6, 3. 4. 2, 3 λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προσημαίνεται. Aber Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θεῶν, mit der Lehre. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἱατρικῆς λέγων. Bei Homer ἄρχω *c. part.* s. §. 482, 6 u. *c. inf.* B, 84 ἄρχε νέεσθαι. Vgl. N, 329 u. s. u. ἄρχομαι *c. inf.* H, 324 u. s.

28. Παύειν *c. part.* aufhören lassen (§. 482, 6); *c. inf.* verhindern (= κολύειν), abhalten. A, 442 ἔμ' ἔπαυσας ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Ar. Ach. 635 φησὶν δ' εἶναι πολλῶν ἀγαθῶν ἄξιον ὑμῖν ὁ ποιητής, | παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λῖαν ἐξάπατασθαι. Hdt. 5, 67 ῥαψωδὸς ἔπαυσε ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Pl. civ. 416, c ἦτις (οὐσία) μήτε τοὺς φύλακας ὡς ἀρίστους εἶναι παύσει αὐτοὺς κτλ.

29. Μεθίεσθαι poet., μεθίσθαι pros. *c. part.* lassen in Etwas nach, z. B. κλαύσας, s. §. 482, 6, *c. inf.* versäume Etwas zu thun oder zulassen, gestatten Etw. zu thun. S. OR. 130 τὸ πρὸς ποσὶ σκοπεῖν | μεθέντας ἡμᾶς. X. Comm. 2. 1, 33 οὔτε διὰ τοῦτον (τὸν ὕπνον) μεθίσθαι τὰ δέοντα πράττειν. S. El. 628 μεθεῖσά μοι λέγειν, gestattend. Ant. 653 μέθεις | τὴν παιδ' ἐν ἄδου τήνδε νομφεύσειν τινί, vgl. Hdt. 1, 37 extr.

30. Πειράσθαι *c. part.* sich in Etwas versuchen, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* versuchen Etwas zu thun. Ueber παρασκευάζεσθαι *c. part. fut. od. c. inf.* s. §. 482, 8. Παντοῦτος γίνομαι ποιῶν τι, ich biete in der Ausführung einer Sache Alles auf, s. §. 482, 8; ποιεῖν τι sich auf jede Weise bemühen Etwas zu thun. Hdt. 3, 124 παντοίη ἐγίνετο μὴ ἀποδημῆσαι τὸν Πολυκράτα. Ἐπειγέσθαι *c. part.* (selt.) sich in der Ausführung einer Sache beeilen, s. §. 482, 8; *c. inf.* ich beeile mich Etwas zu thun. Hdt. 8. 68, 2 ἢ μὴ ἐπειγθῆς ποιούμενος (sc. ναυμαχίην), wenn du dich nicht mit der Seeschlacht beeilst; darauf §. 3 ἢν δὲ αὐτίκα ἐπειγθῆς ναυμαχῆσαι, wenn du dich sofort beeilst eine Seeschlacht zu liefern, vgl. Aeschin. 1, 145. Σπουδάζειν *c. part.* (selten) eifrig mit Etw. beschäftigt sein, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* sich bemühen, als: σπουδάζω μανθάνειν.

31. Die §. 482, 9 erwähnten Ausdrücke werden häufiger mit dem Infinitive verbunden, indem die Thätigkeit des abhängigen Verbs gemeinlich nicht als schon an der Person haftend, sondern erst aus jenen Ausdrücken hervorgehend gedacht wird. Πρέπει μοι τῶν ἐπιστημῶν ἐπιμελεῖσθαι, es geziemt sich die Wissenschaften zu treiben; aber πρέπει μοι τῶν ἐπ. ἐπιμελουμένῳ, es geziemt sich mir, dass ich die Wiss. treibe. X. An. 3. 1. 7 ἤρώτα, πότερον λῶον αὐτῷ εἶη πορεύεσθαι ἢ μένειν. Vgl. 6. 2, 15.

7. 6, 44. Aber Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεοὺς, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένη.

32. Φθάνειν wird nur sehr selten bei den Klassikern, häufiger aber bei den Späteren (s. Passow) mit dem Infinitive verbunden, der sich daraus erklärt, dass in diesem Verb der Begriff des Strebens liegt. Th. 1, 34 φθάσαι.. ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι, ubi v. Poppo III. 1 p. 252. 3. 82, 7 ὁ φθάσας θαρσῆσαι, der zuerst sich vornahm Muth zu fassen. Ar. Eq. 935 f. ὅπως.. φθαίης ἐτ' εἰς ἐκκλησίαν ἐλθεῖν. N. 1384 κακῶν δ' ἂν οὐκ ἐφθης φράσαι. (Aber K, 368 ἴνα μήτις.. φθαίη ἐπευξάμενος βαλέειν hängt βαλέειν von ἐπευξ. ab, damit Keiner sich zuvor rühme geworfen zu haben. H, 861 τίς δ' οἶδ', εἰ κ' Ἀχιλεὺς.. φθῆγῃ.. τοπεῖς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι bildet der Inf. ὀλέσσαι eine Ergänzung zu dem Vorhergehenden: ob A. nicht zuvor getroffen werde, so dass er sein Leben verliert. So auch Eur. M. 1170 μόλις φθάνει | θρόνοιον ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν = ὥστε μὴ πεσεῖν.) — Τυγχάνειν *c. inf.* gehört der späteren Gracität an. Paus. 4. 20, 3 ἔτυχε ἕιν τὸν θεόν. Galen. 12, p. 178 εἰ μαλακόςαρκοι τόχοιεν εἶναι¹⁾. — Λανθάνειν *c. inf.* findet sich bei Klassikern nirgends als bei Pl. civ. 333, e ἀρ' οὖν καὶ νόσον ὅστις δεινὸς φυλάσσειν, καὶ λαθεῖν οὗτος δεινότατος ἐμποιῆσαι; quicunque morbum cavere (a se prohibere) potest, potestne is etiam morbum clam aliis inferre? Statt μὴ λαθεῖν haben nur Mon. B u. Flor. B a m. sec. μὴ παθεῖν, was Bekker u. Stallb. aufgenommen haben, das aber keinen passenden Sinn gibt. Schneider will daher ἐμποιῆσαι st. ἐμποιῆσαι lesen, weil λανθάνειν *c. inf.* erst in der späten Gracität vorkommt, z. B. Pausan. 9. 41, 1 (p. 796 in.) καὶ σφᾶς λέληθε Θεόδωρον ἐπ' Ῥοῖκον Σαρμίους εἶναι. Aesop. 146 Fur. (46 Cor.) ἔλαθεν καπεσεῖν. 165 (23 Cor.) ἔλαθε διαβρῆξαι.

Anmerk. 4. Th. 6, 6 ἐψηφίσαντο πρέσβεις πέμψαντες (so alle edd. ausser H, der πέμψαι hat, ein offenes Glossem, das Bekker u. Poppo mit Unrecht aufgenommen haben). Die Worte bedeuten: sie fassen einen Beschluss, indem sie Gesandte abschickten; das Partizip gibt die nähere Bestimmung des Beschlusses an, wie oft das Partizip gebraucht wird; über d. partic. aor. s. §. 398, S. 161. Ebenso 6. 34, 9 πεψέσθε οὖν μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, gehorcht mir, indem ihr euch muthig dazu (zu dem, was ich sagte) entschliesst. Vgl. Poppo z. d. St. in ed. Goth. 1. 141, 1 sind die Partiz. εἴζοντες u. ἔζοντες nicht von διανοήθητε abhängig, sondern entweder ist εἰ πολεμήσομεν zu erklären: ob wir Krieg führen wollen, oder nach εἰ πολ. der Inf. πολεμεῖν zu ergänzen. S. Poppo.

§. 485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise.

1. Zweitens wird das Partizip gebraucht zur Bezeichnung einer solchen attributiven Bestimmung eines Substantivs, durch welche zugleich das Prädikat des Satzes näher bestimmt wird. In diesem Falle bezeichnet das Partizip die adverbialen Verhältnisse der Zeit, des Grun-

¹⁾ S. Passow IV. S. 2005 a. Poppo ad Thuc. P. III. vol. 1. p. 252.

des, des Beweggrundes oder der Absicht, der Bedingung und Einräumung, der Art und Weise, des Mittels und überhaupt eines Nebenumstandes. Es unterscheidet sich von dem wirklich attributiven Partizipe oder Adjektive dadurch, dass es nie zwischen dem Artikel und dem Substantive steht oder mit dem Artikel dem Substantive nachfolgt (s. §. 463, 3), sondern stäts ohne Artikel dem Substantive nachfolgt oder vorangeht, da es sich überall in ein Prädikat auflösen lässt, z. B. ὁ παῖς γράφων oder γράφων ὁ παῖς, der Knabe, wenn, indem, da, weil er schreibt (schrieb), τοῦ παιδὸς γράφοντος oder γράφοντος τοῦ παιδὸς, *puero scribente*, als, da, weil der K. schreibt, schrieb; hingegen ὁ γράφων παῖς od. ὁ παῖς ὁ γράφων od. παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe, τοῦ γράφοντος παιδὸς, des schreibenden Knaben.

2. In Ansehung der Form unterscheidet sich dieses Partizip nicht von dem bis jetzt betrachteten Partizipe, indem es sich ebenso an ein Substantiv anlehnt und mit demselben kongruirt (§. 480); in Ansehung der Bedeutung aber entspricht es dem Gerundium anderer Sprachen, das eine von dem Partizipe unterschiedene Form hat¹⁾, wie im Altdeutschen, z. B. die Zorn *furchtendo* habe ich gemeinet, im Ital., z. B. *scrivendo*, im Span., z. B. *viendo*; das Indische Gerundium entspricht dem Ablative des Lateinischen Gerundiums in *do* (auf die Frage *wodurch?*), hat die Form des Instrumentalis und drückt die Beziehungen des Mittels, Werkzeugs, der Ursache, sowie überhaupt eines einer Handlung Vorangehenden aus²⁾; die Lateinische Sprache besitzt zwar ein Gerundium, bedient sich aber zur Bezeichnung der oben angegebenen adverbialen Verhältnisse gemeinlich des Partizips. Im Deutschen werden diese Verhältnisse häufiger durch ein Substantiv mit einer Präposition oder durch Nebensätze als durch das Partizip ausgedrückt.

3. Die Griechische Sprache hat für diesen Gebrauch des Partizips zwei Konstruktionen; die eine nennen wir *Participium conjunctum* oder bezügliches Partizip, die andere *Genitivi absoluti*. Da sich ein solches Partizip in einen Nebensatz auflösen lässt, so kann der Unterschied dieser beiden Konstruktionen auf folgende Weise erklärt werden:

a) Das *Participium conjunctum* wird gebraucht, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes ist. In diesem Falle stimmt das Partizip im Genus, Kasus und Numerus mit dem Subjekte oder Objekte überein. Οἱ πολέμιοι φυγόντες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐδιώθησαν, als die Feinde flohen, wurden sie von den Feinden verfolgt. Τοῖς Πέρσαις εἰς γῆν εἰσβαλοῦσιν οἱ Ἕλληνες ἠναντιώθησαν, als die Persier ins Land eingefallen waren, traten ihnen die Hellenen entgegen.

¹⁾ S. K. F. Becker ausf. Deutsche Gramm. II. §. 254. Organism. §. 94. — ²⁾ S. Bopp Konjugationssyst. S. 43 ff.

b) Die *Genitivi absoluti* werden gebraucht, wenn der Nebensatz sein besonderes Subjekt hat, das im Hauptsatz nicht vorkommt. Alsdann steht das Subjekt des Nebensatzes im Genitive, dem das Partizip gleichfalls im Genitive beigefügt ist. Τῶν σωμάτων θηλυομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀρρωστότεραι γίνονται X. O. 4, 2, wenn die Körper verweichlicht werden, werden auch die Seelen weit schwächer.

Anmerk. 1. *Genitivi absoluti* werden aber nie gebraucht, wenn die durch das Partizip ausgedrückte Handlung auf das Subjekt zu beziehen ist, sondern in diesem Falle wird immer das *Participium conjunctum* gebraucht; anders verhält sich die Sache im Lat. wegen des Mangels an aktiven Partizipien, z. B. *milites urbe diruta in castra se receperunt, οἱ στρατιῶται τὴν πόλιν καθελόντες εἰς τὸ στρατόπεδον ἀνεχώρησαν*.

Anmerk. 2. Statt der Partizipialkonstruktion können auch im Griechischen entweder des grösseren Nachdruckes oder auch der Deutlichkeit wegen Nebensätze gebraucht werden.

Anmerk. 3. Statt der *Genitivi absoluti* gebraucht die Lateinische Sprache *Ablativi absoluti*, weil im Lateinischen die durch dieselben bezeichneten Verhältnisse durch den Ablativ ausgedrückt werden. Die Griechische Sprache bedient sich des Genitivs, indem sie die *Genitivi absoluti* als eine nähere (qualitative) Bestimmung des ganzen Satzes auffasst, wie z. B. im Deutschen „unverrichteter Sache ging er von dannen.“ Vgl. §. 413. Das Gothische und Althochdeutsche haben *Dativi absoluti*¹⁾, als: Du weist mir *svigentemo* *vaz ih leid* (*me tacente*), das Nhd. und die Romanischen Sprachen *Accusativi absoluti*, als: kaum das Wort geredet, Keinen ausgenommen, *fatto, detto questo, aperti gli occhi, durante la guerra, cela dit*. Der Ausdruck „*Casus absoluti*“ ist eigentlich falsch; denn dieselben stehen nicht für sich, sondern in ebenso genauer Verbindung wie jeder andere Kasus; nur insofern lässt er sich entschuldigen, als die so gebrauchten Kasus aus dem Verbanne des ganzen Satzes abgelöst werden können, ohne dass die Konstruktion desselben gestört wird. Aus demselben Grunde lässt es sich auch entschuldigen, dass man dieselben durch Kommata von den übrigen Satztheilen zu trennen pflegt.

§. 486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichen und des absoluten Partizips (des *Participii conjuncti* und der *Genitivi absoluti*).

Das bezügliche Partizip (*Participium conjunctum*) und die *Genitivi absoluti* werden, wie wir §. 485, 1 gesehen haben, gebraucht, um zu bezeichnen:

1. Eine Zeitbestimmung. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, ἀσχερὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται, d. i. nach Verschwendung ihres Geldes. So die häufige Umschreibung mit ποιήσας in der Bdtg.: darauf. Hdt. 6, 96 ἐπέπρησαν καὶ τὰ ἱρὰ καὶ τὴν πόλιν· ταῦτα δὲ ποιήσαντες ἐπὶ τὰς ἄλλας νήσους ἀνάγοντο, oder mit Wiederholung des vorausgehenden Verbs im Partizipe. Ib. 108 Ἀθηναῖοις ἐπεθήκαντο Βοιωτοί· ἐπιθέμενοι δὲ ἐσώθησαν τῇ μάχῃ. 7, 60 πάντας τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξηρίθμησαν· ἀριθμήσαντες δὲ κατὰ ἔθνη διέτασσον. Vgl. 1, 158. X. Cy. 3. 1, 37 νῦν μὲν

¹⁾ S. Grimm IV. S. 896 ff. Vgl. Becker ausf. D. Gr. §. 284, S. 225.

δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε. An. 7. 1, 13. Hell. 2. 3, 11. Pl. Phaed. 114, a. Partic. Praes. X. Cy. 7. 5, 78 θάλλουσι μὲν οὖν καὶ ψόχους καὶ σίτων καὶ ποτῶν. . . ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι· μεταδιδόντας γε μέντοι πειρᾶσθαι δεῖ ἐν τούτοις πρῶτον βελτίονα αὐτῶν φαίνεσθαι, indem man aber dieses thut. Vgl. 8. 3, 1¹). Gen. abs.: A, 88 οὕτως ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένου σοὶ κοίτης παρὰ νησὶ βαρείας χεῖρας ἐποίησε. X. Hell. 5. 1, 9 ναυμαχίας πρὸς τὴν σελήνην γενομένης τέτταρας τριήρεις λαμβάνει Γοργώπας. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἤρος Ἀγγισίας κλινοπέτης ἦν. Die Griechen gebrauchen oft Gen. abs., wo man nach der Auffassung anderer Sprachen einen Adjektivsatz erwartet. Th. 1, 94 (ἐστράτευσαν) ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων (*quod Medii tenebant*) καὶ ἐξεπολιόρκησαν. 98 Ἡϊόνα τὴν ἐπὶ Στρομόνι Μήδων ἐχόντων πολιορκία εἶλον. 138 ταύτης ἦρχε τῆς χώρας δόντος βασιλέως αὐτῶν (*quam rex ei dederat*).

Anmerk. 1. Hierher gehören folgende Partizipien, die wir im Deutschen durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke übersetzen können: a) ἀρχόμενος, Anfangs. Th. 4, 64 ἄρα καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Mit d. Gen. Pl. Phaedr. 263, d εἰπέ, εἰ ὠρισμένην ἔρωτα ἀρχόμενος τοῦ λόγου, im Anfange meiner Rede, gleich darauf ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικού ἠνάγκασεν ἡμᾶς κτλ., initio sermonis sui amatorii. [Aber ἀρχόμενος ἀπό od. ἐκ τινος wird in zweifacher Weise gebraucht: a) bezeichnet es einfach den Anfangspunkt einer Zeit, eines Ortes oder überhaupt Gegenstandes, von dem eine Handlung ausgeht. Pl. Lach. 186, c ἐπιθυμῶ γε τοῦ πράγματος ἐκ νέου ἀρχόμενος, von der Jugendzeit an. So auch Isoer. 12, 42 νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοὺς λόγους ἀρχόμενος, ἐπειδὴ κατέσχον τὰς πόλεις τὰς Ἀγαίδας = ἀρχ. ἐκ τοῦ χρόνου, ἐπειδὴ κτλ. Hdt. 9, 15 παρήκε αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρχόμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων, *porrecta sunt ejus castra inde ab Erythris*. — b) hat es den Sinn, dass der mit ἀπό bezeichnete Gegenstand anderen gegenüber der erste ist, d. h. derjenige, welchem vor allen anderen das Prädikat des Satzes zukommt, so dass wir es durch vor Allen oder vorzüglich übersetzen können. Pl. conv. 173, d δοκεῖ μοι ἀτεχνῶς πάντας ἀνθρώπους ἀθλίους ἡγεῖσθαι πλὴν Σωκράτους ἀπὸ σοῦ ἀρχόμενος, gleich mit dir den Anfang machend, d. h. vor Allen du, vorzüglich du. Alc. 1. 118, d ἔχεις εἰπεῖν, Περικλῆς τίνα ἐποίησε σοφόν, ἀπὸ τῶν υἱῶν ἀρχόμενος; Ohne Frage: Οὐδένα ἔχεις εἰπεῖν, ὄντινα Π. σοφὸν ἐποίησε, ἄ. τ. υἱ. ἄ., du kannst Niemanden nennen, den P. weise gemacht hat, am Wenigsten seine Söhne. X. Cy. 7. 5, 65. In der Regel aber kongruirt das Partizip mit dem den Gegensatz bezeichnenden Worte. Pl. civ. 600, e τιθῶμεν ἀπὸ Ὀμήρου ἀρχόμενος πάντας τοὺς ποιητικὸς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι, dass alle Dichter, vorzüglich Homer u. s. w. „Quod primum est in aliqua rerum serie. ab eo res ipsae αρχεσθαι, *initium habere, dicuntur*.“ Schneider ad h. l. 366, e πάντων ὁμῶν, ὅσοι ἐπαινέταις φασὶ δικαιοσύνης εἶναι ἀπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς ἠρώων ἀρχόμενοι κτλ., in primis heroes illi. Vgl. 498, e. X. Vect. 5, 3 τίνες οὐ προσδέονται ἂν αὐτῆς ἀρχόμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων; vorzüglich die Schiffbesitzer u. Kaufleute. Hdt. 5, 49 ἐστὶ δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἡπειρον ἐκείνην νεμομένοι, ὅσα οὐδὲ τοῖσι συνάπαι ἄλλοις, ἀπὸ χρυσοῦ ἀρχόμενοι ἀργυροῦ καὶ χαλκοῦ καὶ ἐσθῆς ποικίλης τε καὶ ἀνδράποδα, vorzüglich Gold, dann aber auch Silber u. s. w.²). — β) τελευτῶν, endlich, zuletzt. X. An. 6. 3, 8 τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θράκες. Pl. Civ. 362, a τελευτῶν πάντα κακὰ παθῶν ἀνασκηδουλεύθησεται, ubi v. Stallb. Ap. 22, c τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνους ἦα. Dem. 9, 57 δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπέσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας

¹) Vgl. Haase ad X. R. L. 10, 5 p. 185 sq. — ²) Vgl. Matthiä II. §. 558. Stallb. ad Pl. Civ. 366, e. Bremi ad Dem. Ph. III. p. 116, 21. Schmalfeld Synt. d. Griech. Verbs §. 218, 2.

ἐκβαλεῖν. — γ) διαλιπὼν χρόνον, nach einiger Zeit, oder διαλ. πολλῶν, ὀλίγον χρ., ἐπισχῶν πολλὸν χρόνον, μικρόν. Pl. Phaed. 117, e οὕτως ὁ δοῦς τὸ φάρμακον διαλιπὼν χρόνον ἐπεσκέπει τοὺς πόδας „intermisso aliquo intervallo“ Stallb. 118 ὀλίγον χρόνον διαλιπὼν ἐκινήθη. 59, e οὐ πολλὸν δ' οὖν χρόνον ἐπισχῶν ἦχε, ubi v. Stallb. Vgl. Hdt. 1, 132. 6, 129. 9, 49. So auch μικρόν ἐπισχῶν Aeschin. 3, 10. μικρόν διαλιπὼν ib. 89. — δ) ἀνύσας, endlich einmal, *tandem aliquando*, rasch, sofort. Ar. N. 181 ἀνοίγ', ἀνοίγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον, ubi v. Kock. Eq. 71 νῦν οὖν ἀνύσαντε φροντισμῶν. L. 438 ἀνύσαντε δῆσεται, *illico colligate*. So auch ἀνύσας τι. Ar. N. 118 οὐ δ' ἔγγυον πτεῖν ἀνύσας τι. Vgl. V. 30. N. 506, 635. 1253.

Anmerk. 2. Der Genitiv des Partizips steht bisweilen ohne Substantiv, wenn dasselbe aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann, oder wenn es in dem Partizipe selbst liegt, wo man ἀνθρώπων, πραγμάτων u. dgl. zu ergänzen pflegt, aber ohne Grund, da aus dem Gedankenzusammenhange selbst hervorgeht, dass das Partizip nur Menschen oder bestimmte Sachen, welche der Zusammenhang angibt, bezeichnen kann, oder wenn ein Nebensatz mit ὅτι, dass, der den Genitiv eines Substantivs vertritt, folgt¹). a) Hdt. 3, 13 οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἔφευγον· κατελιγθέντων δὲ (sc. αὐτῶν) ἐς Μέμφιν ἔπειπε Καμβύσης (κίρυκα). X. An. 1. 2, 17 προίεντων sc. αὐτῶν. Vgl. 1. 4, 12. 6, 1. 2. 1. 3. 1. 10, 6 προσιόντος sc. αὐτοῦ. Cy. 3. 1, 38. 4, 2, 15. b) O. 190 ἦτοι ἐγὼν ἔλαγον πολὴν ἅλα ναίεμεν αἰεὶ παλλομένων, indem man looste. X. Cy. 3. 3, 54 ἰόντων εἰς μάχην, wenn man in die Schlacht geht. 5. 3, 50 προσταττομένων. c) In der Formel ἐσαγγελθέντων, σημαθέντων u. s. w. mit ὅτι, wo der Plural steht, weil im Nebensatze das Subjekt im Plurale steht oder mehrere Umstände erwähnt werden. Th. 1, 116 Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύου καὶ Καρέας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ αὐτοῦς πλέουσιν. X. Cy. 1. 4, 18 σημαθέντων δὲ τῶν Ἀστύαγει, ὅτι πολέμοιο εἶναι ἐν τῇ χώρᾳ, ἐξεβοήθει καὶ αὐτὸς πρὸς τὰ θῶα. Cy. 6. 2, 19 ἀπαγγελλομένων ὅτι, ὅτι Κροῖσος μὲν ἤρηται τῶν πολέμων στρατηγός... Κροῖσος δὲ... φεύγων ᾤχετο. Auch im Singul. Th. 1, 74 σαφῶς δηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Ohne Nebensatz Th. 6, 58 ἀγγελθέντος δὲ Ἰππία, *postquam id nuntiatum est*. So im Lateinischen: *cognito, edicto, petito* u. s. w. st. *postquam cognitum est* etc. Bei unpersönlichen Redensarten. X. An. 3. 1, 40 οὕτω γε ἐγόντων, *rebus sic comparatis*. Pl. Civ. 381, c οὕτως ἔχοντος. X. Cy. 5. 3, 13 οὕτω μὲν γιγνομένων. Hell. 2. 4, 29 οὕτω δὲ προχωρούντων. Th. 4, 20 ἐπὶ δ' ὄντων ἀκρίτων. X. Hipp. 4, 2 ἀθλοῦ ὄντος, εἰ κτλ. Doch ist in diesem Falle der Akkusativ gewöhnlich, s. §. 487; bei solchen unpers. Verben, welche ihr Subjekt gewissermassen in sich schliessen, wie ὕει, σαλπίζει u. s. w. [§. 352, b)], steht stäts der Genitiv, als: Ar. V. 774 ὄντος. X. Hell. 1. 1, 16 ὄντος πολλῶν.

Anmerk. 3. Zur näheren Bestimmung der Zeitbeziehung tritt häufig zu dem Genitive die Präposition: ἐπὶ, auf, jedoch immer nur, wenn das Partizip der Gegenwart steht, als: ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος. S. §. 438. Das Zeitverhältniss der Vergangenheit wird zuweilen bestimmter durch die Präposition μετὰ c. acc. (nach) bezeichnet, als: Hdt. 6, 98 μετὰ τούτων ἐνήθευεν ἐξαγαθέντα Δῆλος ἐκινήθη. 132 μετὰ τὸ ἐν Μαραθῶνι τῷμα γενομένου Μιλτιάδης ἀβῆτο. Th. 6, 3 ἔπει πέμπτη μετὰ Συρακούσας οἰκισθεῖσας. S. §. 439, S. 441. Der Gegensatz wird nur selten durch πρό c. g. ausgedrückt, wie in den νόμοις b. Aeschin. 1, 12 πρό ἡλλου δύνοντος, gwhnl. durch πρότερον ἢ c. ind. od. conj. od. inf., oder πρότερον πρὶν ἢ, s. Passow III. S. 1242. Das Verhältniss einer ungefähren Zeitbestimmung wird bestimmter durch ὑπό c. acc. dargestellt, als: ὑπὸ τὴν πρώτην ἐπελθοῦσαν νόκτα Hdt. 6, 2. S. §. 442. Zur Bezeichnung der Aufeinanderfolge in der Zeit wird ἐπὶ c. dat. gebraucht. Hdt. 4, 164 μαθῶν ἐπὶ ἐξεργασμένοι τὸ μαντήριον ἐν τούτῳ, gleich nach. 2, 22 ἐπὶ δὲ χιόνι πεσοῦσα πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ἕσσαι ἐν πέντε ἡμέρῃσι „continuo post nivem delapsam“ Baehr. Vgl. §. 438. Das Verhältniss der Gleich-

¹) Vgl. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislaviae (ohne Jahreszahl) §. 14.

zeitigkeit wird durch *ἅμα c. dat.* ausgedrückt. I. 682 *ἅμ' ἡοῖ φαινομένην*. Hdt. 3, 86 *ἅμ' ἡμέρη διαφωσκούση*. 86 *ἅμα δὲ τῷ Ἰππῳ τοῦτο ποιήσαντι ἀστρατῆ ἔξ αἰθρίας καὶ βροντῆ ἐγένετο*. Th. 2, 2 *ἅμα ἡοῖ ἀρχομένων*. X. An. 2, 1, 3 *ἅμα ἡλίω ἀνίσχοντι ἦλθε Προκλῆς*. Seltener σύν. X. Cy. 4, 5, 21 *ἡ ὄργῃ . . . σύν τῷ φόβῳ λέγοντι ἀπεισι*.

Anmerk. 4. Zur näheren Bestimmung des Zeitverhältnisses treten ferner häufig sowohl zu dem einfachen Partizipe als zu den Gen. abs. die Zeitadverbien: *αὐτίκα*, *εὐθύς* (ion. ἰθέως), *ἐξαίφνης*, *μεταξὺ*, *ἅμα*, *ἄρτι*. Hdt. 1, 179 *δρόσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθησαν*. 2, 146 *Διόυσον . . . αὐτίκα γενόμενον* (gleich nach seiner Geburt) *ἐς τὸν μηρὸν ἐνεβράβητο Ζεὺς*. 9, 57 *καὶ ἅμα καταλαβόντες προσεκέατό σφι*, sobald sie die Feinde erreicht hatten, griffen sie dieselben an. 6, 10 *ταῦτα μὲν γὰρ ἰθέως ἀπικομμένον ἐς τὴν Μίλητον τῶν Περσέων ἐγένετο*. Th. 2, 91 *ἐπαυώνίζον τε ἅμα πλέοντες, inter navigandum*. 79 *ἄρτι τῆς μάχης γενημένης* (eben erst) *ἐπιβοηθοῦσαν ἅλλοι πελασσαί*. X. An. 3, 1, 47 *καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, simulatque haec dixit*. 6, 3, 5 *καὶ τῶς μὲν ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες*, während des Marsches. Pl. Phaed. 60, b *καὶ τρίβων ἅμα* — *ἔφη*, ubi v. Stallb. 77, b *ὅπως μὴ ἅμα ἀποθνήσκοντος τοῦ ἀνθρώπου διασκεδανῶνται ἡ ψυχῆ*. 70, a *μὴ εὐθύς ἀπαλλάττομένη (ἡ ψυχῆ) τοῦ σώματος . . . διασκεδασθεῖσα οὐκ ἔσται*, ubi v. Stallb. Civ. 328, c *εὐθύς οὖν με ἰδὼν ὁ Κέφαλος ἠπάξατό τε καὶ εἶπεν, simul ut me conspexit*. Lys. 207, a *ὁ Μενέξενος ἐκ τῆς αὐτῆς μεταξὺ παιζῶν εἰσέρχεται*, während er spielte. Civ. 336, b *καὶ ὁ Θρασύμαχος πολλὰς μὲν καὶ διαλεγόμενων ἡμῶν μεταξὺ ὄμοια ἀντιλαμβάνεσθαι τοῦ λόγου*. Ap. 40, b *ἐν ἄλλοις λόγοις πολλοῦ δὲ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξὺ (mitten im Reden)*, ubi v. Stallb. Euthyd. 275, e *καὶ αὐτὸς μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἔτυχεν ἀποκρινάμενος*. Phaed. 75, c *ἠπιστάμεθα εὐθύς γενόμενοι ξύμπαντα τὰ τοιαῦτα*. Crat. 396, b *τοῦτον δὲ Κρότος οἶόν ἐστι βριστικὸν μὲν ἂν τι δόξειεν εἶναι ἀκούσαντι ἐξαίφνης*. Gorg. 523, e *(τὸν κριτῆ) αὐτῆ τῆ ψυχῆ αὐτὴν τὴν ψυχὴν θεωροῦντα ἐξαίφνης ἀποθανόντος ἐκάστου, simulac quisque mortuus est*.

Anmerk. 5. Um die Zeitfolge und überhaupt die Folge nach dem Partizipe deutlicher und nachdrücklicher zu bezeichnen, treten sehr oft zu dem Prädikate des Satzes die Adverbien *ἐνταῦθα*, *εἶτα*, *ἔπειτα*. τότε, τότε ἤδη, εὐθύς, οὕτως(ς), οὕτω δὲ, ὡς. Hdt. 6, 23 *πειθόμενων τῶν Σαρῶν καὶ σθέντων τὴν Ζάχαλην ἐνθαῦτα οἱ Ζαχαλαῖοι ἐβόησαν*. (Vgl. Virg. Aen. 2, 391 *sic fatus deinde comantem Androgei galeam . . . induitur*.) 6, 104 *ἀποφυγῶν δὲ καὶ τούτους στρατηγὸς οὕτω Ἀθηναίων ἀπεδέχθη, ita demum imperator creatus est*. 7, 174 *Θεσσαλοὶ δὲ ἐρησθηθέντες συμμάχων οὕτω δὲ ἐμήσαν προθύμως*. Th. 2, 54 *ἐσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς*. X. Cy. 1, 4, 16 *ἀκούων οὖν ἐν τοῖς μεθορίοις πολλὰ θηρία εἶναι . . . ἐνταῦθα ἐπεθύμησεν ἐξελεῖν*. Ib. ἀφικόμενος δέ, ὅπου ἦν ἡ φυλακὴ, *ἐνταῦθα ἐδειπνοποιεῖτο*. Pl. Gorg. 456, d *ἐάν τις εἰς παλαιστραν φοιτήσας, εὖ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γενόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπτει*. X. An. 4, 7, 13 *αἱ γυναῖκες ἠμποῦσαι τὰ παῖδια εἶτα καὶ αὐτὰς ἐπικατεβρίπτουσι*. Vgl. 1, 2, 25. 7, 1, 4 *ἐκέλευσεν αὐτὸν συνδιαβάντα ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι, tum demum*. Conv. 4, 23 *οὗτος συμφοιτῶν εἰς ταῦτα διδασκαλεῖα ἐκίνην τότε ἰσχυρὸς προσεκαίθη*, vgl. Cy. 1, 5, 6. 2, 1, 1. Hier. 7, 9 *ibiq. Breitenb. Andoc. 1, 9* (ὡμῶν δέουσι) *ἀχροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη (tum demum) ψηφίσσεται*. X. Comm. 3, 10, 2 *ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἐκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαίνεσθαι*, vgl. 3, 5, 8 mit uns. Bmrk. Cy. 5, 2, 6. Pl. Phaedr. 260, d, ubi v. Stallb. Phaed. 61, d *καὶ καθεύδων οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο*. Vgl. Lys. 13, 39.

2. Einen Grund. S. Ph. 1035 *ὄλεισθε δ' ἡδικοχότες | τὸν ἄνδρα τόνδε*. X. Comm. 1, 2, 22 *πολλοὶ τὰ χρήματα ἀνάλωσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπέχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται*. Pl. Hipp. 1, 285, b *παρανομοῦσιν ἄρα Λακεδαιμόνιοι οὐ διδόντες σοι χρυσίον καὶ ἐπιτρέποντες τοὺς αὐτῶν οὐκ εἶς*. Mit vorbereitendem Demonstr. Hdt. 1, 86 *τοῦδε εἵνεκεν ἀνεβίβασε (τὸν Κρόισον) ἐπὶ τὴν πυρῆν βουλόμενος εἰδέναί, εἴ τις μιν δαιμόνων*

ῥύσεται, ubi v. Baehr. Pl. Theaet. 151, b *ταῦτα δὲ σοὶ ἕνεκα τοῦδε ἐμήκυνα ὑποπτεῶν σε ὠδίνειν τι κοῦντα ἐνδον*, ubi v. Stallb. Phaed. 102, d *λέγω δὲ τοῦδ' ἕνεκα βουλόμενος* (i. e. ὅτι βούλομαι) *δοῦναι σοὶ ὅπερ ἐμοί, ubi v. Hdrf.* Sehr häufig in Fragsätzen. Pl. Phaed. 63, a *τί γὰρ ἂν βουλόμενοι* (i. e. *cur*) *ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότης ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν*; Ueber: *τί μαθῶν und τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας; cur haec fecisti?* s. §. 587, A. 6. Gen. abs. (mit vorbereitendem Demonstr.). Thuc. 7, 13 *τὰ πληρώματα διὰ τόδε ἐφάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμῶν καὶ ἀρπαγῆν μακρὰν καὶ ὑδρεῖαν ὑπὸ τῶν Ἰππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεραπεύοντες αὐτοματοῦσι*. Pl. Tim. 92, a *τετραπουν τὸ γένος αὐτῶν ἐκ ταύτης ἐφύετο τῆς προφάσεως, θεοῦ βάσεις ὑποτιθέντος τοῖς μᾶλλον ἄφροσι*, ubi v. Stallb.

Anmerk. 6. Ueber *διὰ τὸ c. participio* b. Thukyd. s. §. 459, g), S. 509. — Zur näheren Bestimmung des kausalen Verhältnisses wird zuweilen dem Genitive die Präp. ὑπὸ hinzugefügt. B. 334 *ἀμφὶ δὲ νῆς | σπερδάλων καταβῆσαν αὐσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν*. Ar. Av. 296 *οὐδ' ἴδεν ἐτ' ἐσθ' ὑπ' αὐτῶν πετομένων τὴν εἰσοδον*. Auch hier wird zuweilen dem Prädikate des Satzes οὕτω hinzugefügt, um die Folge hervorzuheben. Pl. Lach. 178, b *ὅμᾶς δὲ ἡμεῖς ἠγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γυνῶν καὶ γρόντας ἀπλῶς ἂν εἰπεῖν ἂ δόκει ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν*, ubi v. Stallb. Und um den Grund hervorzuheben, wird dem Prädikate *διὰ τοῦτο* (ταῦτα), *ἐκ τούτου* hinzugefügt. X. An. 1, 7, 3 *νομίζων ἀμείνων καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὅμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσέλαβον*. Vgl. 7, 1, 9. Cy. 3, 1, 39. 7, 5, 61. Comm. 1, 3, 7 mit uns. Bmrk. An. 5, 8, 15 *ἐν ἐμαυτῷ οὖν πείραν λαβὼν, ἐκ τούτου καὶ ἄλλον . . . ἤλαυον*.

3. Eine Bedingung. X. Cy. 8, 7, 28 *τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν*. Ag. 10, 2 *τίς γὰρ ἂν θεοσεβῆ μιμούμενος ἀνόσιος γένοιτο*; Pl. Symp. 193, d *οὐ δὴ τὸν αἴτιον θεὸν ὑμνοῦντες δικαίως ἂν ὑμνοῖμεν* Ἐρωτα. 194, c *οὐ μὲντ' ἂν καλῶς ποιήσῃ, ὧ Ἀγάθων, περὶ σοῦ τι ἐγὼ ἀγροῖκον δοξάζων*. 196, c *κρατῶν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ὁ Ἔρως διαφερόντως ἂν σωφρονεῖ*. Phil. 43, c *αἱ μεταβολαὶ κάτω τε καὶ ἄνω γιγνόμεναι λήπας τε καὶ ἡδονὰς ἀπεργάζονται*. Vgl. Phaedr. 269, d. Dem. 9, 45 *οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἐμελεν μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, i. e. εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον*, ubi v. Schaefer. In der Frage: Pl. Gorg. 509, b *τίνα ἂν βοήθειαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοήθειν ἐνυτῷ καταγέλαστος ἂν τῆ ἀληθείᾳ εἴη*; Gen. abs. a, 390 *καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλωμι Διὸς γε διδόντος ἀρέσθαι*. Aesch. S. 544 *θεῶν θελόντων δ' ἂν ἀληθεύσαιμ' ἐγώ*. 701 *θεῶν διδόντων οὐκ ἂν ἐκφύοι κακά*. Eur. Hipp. 1434 *ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων (sicut dicit auctores sunt) εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν*. Isocr. 4, 2 *τῶν μὲν ἀθλητῶν δις ποσάυτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλεον γένοιτο τοῖς ἄλλοις, ἐνὸς δ' ἄνδρος εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας*. Dem. 9, 76 *οἴομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων*. Pl. leg. 730, c *ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἐταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὁραφῶν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον, „ut, sive vivant sive non vivant sodales et liberi ejus, propemodum aequae orba ipsi vita existat“* Stallb. 1).

1) Passend zieht Matthiä II. §. 566, 4 hierher: S. Ant. 40 *τί δ' . . . ἐγὼ | λούουσ' ἂν ἡ φάπτουσα προσθεῖμην πλεόν; quid lucri afferam, sive*

Anmerk. 7. Auch hier wird bisweilen zur Hervorhebung der Folge dem Prädikate des Satzes οὕτως hinzugefügt, z. B. X. Cy. 1. 6, 5.

4. Eine Einräumung. X. oec. 15, 3 (ἡ γεωργία ποιεῖ) τοὺς μὴ ἐπισταμένους, πολλὰ πονοῦντας ἀπόρως βιοτετέων, ubi v. Breitenb. R. L. 1, 1 ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεων οὕσα δυνατωτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Cy. 3. 2, 15 ὡς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Pl. Lach. 197, c οὐδὲν ἐρῶ πρὸς ταῦτα ἔχων εἰπεῖν. Jon. 541, d ὄν (Ἀπολλόδωρον, τὸν Κυζικηνόν) Ἀθηναῖοι πολλὰκις ἐαυτῶν στρατηγὸν ἤρηνται ξένον ὄντα.

Anmerk. 8. Gewöhnlich tritt zu einem solchen Partizipe ein Adverb: πέρ, so sehr auch, b. Hom. sehr häufig, auch öfters b. Aeschylus, mehrmals b. Eurip., vereinzelt S. Ph. 1068, selten b. Hdt., s. d. Beisp.; καί, etiam; καὶ ταῦτα; οὐδέ od. μηδέ; καί. πέρ, wo πέρ seine Stelle hinter dem hervorzuhebenden Worte einnimmt, bei Homer, auch noch bei Aeschylus, s. die Beisp., in der Regel aber καίπερ, das schon η. 224. Hs. th. 533 begegnet und nachher allgemein gebräuchlich wird; οὐδέ. πέρ Hom., οὐδέπερ od. μηδέπερ bei den Trag. zuweilen, vereinzelt auch bei Aristoph., s. d. Beisp.; καίτοι selten b. d. älteren, öfter b. d. späteren Schriftstellern. Um den Gegensatz hervorzuheben, treten zu dem Prädikate oft die Adverbia ὅμως, ἔμπης ep. u. trag., καὶ ὡς u. οὐδ' ὡς ep., εἴτα, ἔπειτα, καίτα, καίπειτα, wobei zu bemerken ist, dass in der Dichtersprache dieselben sich in der Regel an das Partizip anschliessen, oft auch nicht bloss bei den Dichtern, sondern auch in der Prosa dem Partizipe vorangehen. A. 241 οὐ τι δυνήσεται ἀγνόμενός περ | χραϊσμεῖν. 586 ἀνάσχοο κηδομένη περ. 275 μήτε οὐ τόνδ' ἀγαθὸς περ ἔων ἀποαίρεο κόρυνη. Aesch. S. 1029 τάφον γὰρ αὐτῶν.. γυνή περ οὕσα. Vgl. Ag. 1552. Suppl. 54. Eur. Alc. 2. Andr. 763. Jon. 1324 οὐ τεκοῦσά περ. Hdt. 3, 131 ὑπερεβάλετο τοὺς πρώτους ἡγετρούς, ἀκευῆς περ ἔων, εἰσι suppellectile cavēbat. 8, 11 ἔργου ἔχοντα. ἐν ὀλίγῳ περ ἀπολαμφθέντες. (Aber 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι.. ἡ αὐτῆ περ ἐοῦσα νῆς πολὺν ἦν ἐτι ἀγριωτέρη gehört πέρ nicht zu dem Partizipe, sondern dient zur Verstärkung von ἡ αὐτῆ, ebendieselbe Nacht.) E. 651 Ἐκτορα καὶ μεμαῦτα μάχῃ στήσασθαι οἶω. X. Comm. 2. 3, 19 ἀδελφῶ φίλων ὄντε καὶ πολὺ διεστώτε πράττοντες ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ ἀλλήλων. An. 6. 2, 10 καὶ τοὺς μὲν πόρους σφᾶς ἔχειν, τὰ δὲ κέρδη ἄλλους, καὶ ταῦτα τὴν σωτηρίαν σφῶν κατεργασμένων, εἰσι ἰψὶ salutem paravissent. Pl. ein. 404, b "Ομηρος ἐν ταῖς τῶν ἠρώων ἐπιτάσσεται ὅτε ἰγθῶσιν αὐτοὺς ἐστιά, καὶ ταῦτα ἐπὶ θαλάττῃ ἐν Ἑλλησπόντῳ ὄντας. Selten nach dem Partizipe. Pl. ein. 341, c νῦν γοῦν ἐπεχειρήσας οὐδὲν ὦν καὶ ταῦτα, quamvis nullus, impotens sis, s. Stallb. Th. 125 τὸν μὲν ἔπειτ' εἶσε καὶ ἀγνόμενός περ ἐταίρου | κείσθαι, vgl. A. 577. Aesch. Ag. 1176 μῶν καὶ θεός περ (sc. ὦν) ἡμέρῳ πεπληγμένος; Th. 4, 39 τοῦ Κλέωνος καίπερ μανιώδης οὕσα ἡ ὑπόταξις ἀπέβη (successit). X. An. 1. 6, 10. 5, 5, 17. Dem. 44, 65 εἰ μὲν ὁ τέτελευτηχῶς ἐποιήσατο τινα, καίπερ οὐ δίδόντος τοῦ νόμου, συνεχωροῦμεν ἂν αὐτῷ. v. 294 οὐκ ἄρ' ἐμελλες, | οὐδ' ἐν σῆ περ ἔων γαίῃ, λήξεν ἀπατάων. Dem. 21, 205 ἐγὼ μὲν οὐδὲ πεπονθῶς κακῶς ἐγθρόν εἶναι μοι τοῦτον ἡμολογῶ. Aesch. Ch. 497 οὕτω γὰρ οὐ τέθνηκας οὐδέπερ θανάω, vgl. Suppl. 394. Eur. Ph. 1624. Ar. Ach. 222 διωκτέος δέ· μὴ γὰρ ἐγγάνοι ποτὲ | μηδέπερ γέροντας ὄντας ἐκφυγῶν Ἀχαρνέας. Simon. b. Pl. Prot. 339, c οὐδέ μοι ἐμελέως τὸ Πιττάκειον νέμεται, καίτοι σοφοῦ παρὰ φωτὸς εἰρημένον. Lys. 31, 34 ἱκανά μοι νομίζω εἰρησθαι, καίτοι πολλά ἐκ παραλιπῶν. Häufiger b. Spät., s. Passow. X. An. 3. 2, 16 τὸ πλῆθος ἀμετρον ὄραντες ὅμως ἐτολήματε εἶναι εἰς αὐτούς. Eur. Or. 680 κάγω σ' ἰκνοῦμαι καὶ γυνή περ οὕσ' ὅμως. M. 280 ἐρήσομαι δὲ καὶ κακῶς πάσχοιτ' ὅμως. Pl. Phaed. 91, c Συμίας φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θεϊότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ

solvam (nodum) sive nectam? Eur. J. A. 1002 πάντως δέ μ' ἰκετεύοντες ἤβειτ' εἰς ἴσον, | εἴ τ' ἀνικέτευτος ἦς = ἐάν τε ἰκετεύετε, ἐάν τε ἀνικέτευτος ἦς; ei c. conj. st. des pros. ἐάν.

σώματος προαπολλύηται, ubi v. Hdrf. (Vgl. Ter. Eun. 1. 2, 90 tamen contemptus abs te haec habui in memoria.) Eur. Or. 680 κάγω σ' ἰκνοῦμαι καὶ γυνή περ οὕσ' ὅμως | τοῖς δεομένοισιν ὠφελεῖν. X. Cy. 5. 1, 26 οὕτως ἔχομεν, ὡς σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαρρόμεν. Vgl. 6. 4, 6. 8. 2, 21. Pl. Lys. 213, a ibiq. Stallb. Lyeurg. 75 ἄξιον γὰρ ὅμως καίπερ πρὸς εἰδότας διελεθεῖν, ubi v. Maetzner. Isoer. 15, 272 ὅμως δὲ καίπερ οὕτω διακείμενος ἐπιχειρήσω διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν. E. 1 Νέστορα δ' οὐκ ἔλαθεν ἰαχὴ πίνοντά περ ἔμπης. O. 399 οὐκ εἰσι τὸ δύναμαι χατέοντι περ ἔμπης | ἐνθάδε παρμενέμεν. Pind. P. 5, 55 ὁ Βάττου δ' ἔπειτα παλαιός ὄλβος ἔμπης (Dor. st. ἔμπης) τὰ καὶ τὰ νέμων. S. Aj. 1338 ἀλλ' αὐτὸν ἔμπης ὄντ' ἐγὼ τοιόνδ' ἐμοὶ | οὐκ ἂν ἀτιμάσαιμ' ἂν. Γ. 159 ἀλλὰ καὶ ὡς τοῖη περ ἐοῦσ' ἐν νηυσὶ νεώσθω. α. 6 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἐτάρους ἐρρόσατο λέμενός περ. Pl. Gorg. 519, e οὐ δοκεῖ σοὶ ἀλογον εἶναι.. μέμφεσθαι τούτῳ, ὅτι ὑφ' ἐαυτοῦ ἀγαθὸς γεγονώς τε καὶ ὦν ἔπειτα πονηρὸς ἐστίν; Charm. 163, a ὑποθέμενος σωφροσύνην εἶναι τὸ τὰ ἐαυτοῦ πράττειν ἔπειτα οὐδὲν φησι κωλύειν καὶ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων πράττοντας σωφρονεῖν. Vgl. Prot. 341, e ibiq. Stallb. et ad Phaed. 70, e. Ar. N. 861 εἴτα τῷ πατρὶ | πιδόμενος ἐξάμαρτε, ubi (857) v. Herm. et ad Vig. p. 772. Id. L. 653 τὸν ἔρανον.. εἴτ' ἀναλώσαντες οὐκ ἀντισφίερετε τὰς εἰσφοράς. Pl. 1148 ἔπειτ' ἀπολιπὼν τοὺς θεοὺς ἐνθάδε μενεῖς; X. Comm. 1. 1, 5 προαγορεύων.. κατὰ ψευδόμενος ἐφαίνετο, s. das. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 457, b ἐάν ἡγορητὸς γενόμενός τις κατὰ τῆ τέχνη ἀδικῇ, ubi v. Stallb. Ebenso καίπειτα Phaed. 98, c. S. OC. 1005 καὶ ὡς ἐπανῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνη. (S. El. 344 ἔπειτ' ἐλοῦ γε θάτερ', ἡ φρονεῖν κακῶς | ἡ τῶν φίλων.. μνήμην ἔχειν, trotzdem wähle u. s. w. ist gesagt, als ob vorhergegangen wäre: πατρός ληλησημένη.)

Anmerk. 9. Zur näheren Bestimmung des angegebenen Verhältnisses steht zuweilen ἐπὶ c. dat. Vgl. §. 438, II. Dem. 4, 51 νῦν δ' ἐπὶ ἀδύλοισι οὕσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὅμιν, ἐάν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἰρούμαι, ubi v. Voemel, wie Th. 8, 97 ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγελεμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς εἴκασιν ὅμως ἐπλήρου.

5. Einen Beweggrund oder eine Absicht, einen Zweck. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses wird nur das *Participium Fut. Act.* und zuweilen auch das *Part. Praes. Act.* (§. 382, 6) gebraucht. Am Häufigsten findet dieser Gebrauch bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens statt. B. 49 Ἦώς.. προσεβήσατο.. φώας ἐρέουσα. Hdt. 6, 70 ἐς Δελφούς χρησόμενος τῷ χρηστηρίῳ πορεύεται. X. Comm. 3. 7, 5 σέ γε διδάξων ὄρημα. 3. 1, 2 κατασκευομένους ἐπέμπε. Vgl. An. 1. 3, 14. Th. 1, 29 προπέμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προερόντα Κερκυραίους.. ἐπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμον Κερκυραῖοις ἐναντία πολεμήσοντες. Pl. ap. 51, b ἐάν τε (πατρί) εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανοῦμενον, ποιητέον ταῦτα. Vgl. §. 482, 10.

6. Die Art und Weise, das Mittel, sowie überhaupt einen Nebenumstand. A. 596 μειδήσασα δὲ παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Pl. conv. 202, b καὶ ἡ γελάσασα.. ἐφη. So φερόμενος u. das intransitiv gebrauchte φέρων, *summo studio, maximo impetu, dedita opera*, bei Verben der Bewegung. Hdt. 7, 210 ὡς ἐπέπεσον φερόμενοι ἐς τοὺς Ἑλληνας οἱ Μῆδοι, ἐπιπτον πολλοί, vgl. 8, 91. 8, 87 (ναῦς) διακομμένη ὑπὸ τῆς Ἀττικῆς φέρουσα ἐνέβαλε νηὶ φιλή. X. Cy. 2. 3, 3 τούτοις.. πᾶσιν ἅμα πάντα ἦκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Aeschin. 3, 82 εἰς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, dahin brachte er geflissentlich die Lage der Dinge. Vgl. ib. 90 u. 146. X. Cy. 3. 2, 25 ληϊζόμενοι ζώσιν,

raptu vivunt. Comm. 3. 5, 16 προαιρουνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ συναφελουῦντες αὐτούς. Isocr. 12, 44 τοὺς Ἑλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὐτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην ἂν τὴν Ἑλλάδα ποιήσαιεν. Isocr. 5, 7 ἐφθίητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην, πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες, idque fecistis *prudenter*.

Anmerk. 10. Auf ähnliche Weise bedienen sich die Griechen der Partizipien: ἔχων, ἄγων, φέρων, λαβών, wo wir die Präposition mit gebrauchen, und zwar ἔχων von lebenden und leblosen Wesen, die in Jemandes Besitze sind, ἄγων von lebenden, zuweilen auch leblosen Wesen, φέρων von leblosen, λαβών von beiden. X. Cy. 1. 3, 1 ἐργεταὶ τῆς Μανθάνης πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κῆρον τὸν υἱὸν ἔχουσα. 1. 6, 10 οὐ δὲ περὶ τὴν δύναμιν ἐνθένδε ἔχων ἐρχη. An. 7. 7, 53 ταῦτα λαβῶν καὶ τοὺς ἄμύητους προσλαβῶν ἀπῆθι. ρ, 72 Πείραιος. ἦλθεν ξεινὸν ἄγων. γ, 312 ἦλθε. Μενέλαος | πολλὰ κτήματ' ἄγων. ο, 269 ἐτάρους τε λαβῶν. ἦλθον. Die Dichtersprache, besonders die epische, setzt häufig die Partizipien: ἔχων, φέρων, λαβῶν, αἰείρας, ἄγων zu Verben des Gebens, Setzens u. ähnl. hinzu, um das Moment der dem Geben und Setzen vorausgegangenen Handlung malerisch gleichsam vor das Auge des Hörers zu stellen. H, 302 δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον σὺν κολαῖῳ τε φέρων καὶ εὐξέστηρ τελαμώνι. α, 130 αὐτὴν δ' ἐξ ἠρόνων εἶσεν ἄγων. Vgl. γ, 416. S. Ph. 431. 488. K, 30 ἐπὶ στεφάνῃ κεφαλῆς αἰείρας | θήκατο. A, 488 τὸν Μενέλαος. ἔαγ' ὄμιλον | χειρὸς ἔχων. M, 452 πομπὴν βεῖτα φέρει πόκον ἄρσενος αἰὸς | χειρὶ λαβῶν ἐτέρῃ. ω, 398 Ὀδυσσεὺς δὲ λαβῶν κόσσε χεῖρα. Ferner die Partizipien παρών, ἐλθών, μολών, ἴων, λαβών u. ähnl. in anderen Verbindungen, besonders bei den Tragikern. S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ εἶς θάπτει παρών. Vgl. 1156. 1384. Ph. 373. Aj. 854 ὦ θάνατε, θάνατε, νῦν μ' ἐπισκεψαί μολών, vgl. Ph. 330. S. Ant. 764 φρονεῖτω μείζον ἢ κατ' ἀνδρ' ἴων, vgl. Aj. 304. Ph. 353. Eur. Cy. 241. S. Aj. 1098 ἢ σὺ φῆς ἄγειν | τὸν ἀνδρ' Ἀχαιοῖς δεῦρο σύμμαχον λαβῶν; OC. 475 αἰὲς νεαλοῦς νεοπόμφ μάλλ' (sc. ἐρεῖον) λαβῶν (sc. αὐτόν). B. 774 λαοὶ δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέησιν ἰέντες (sc. αὐτά). 1)

§. 487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti.

1. Statt des absoluten Genitivs wird auch der Akkusativ gebraucht, aber nur dann, wenn das Partizip ohne bestimmtes Subjekt steht, also bei impersonellen Verben, als: ἐξόν, ἐνόν, παρόν, ὑπάρχον, *quum liceat* (*liceret*); μετόν τινί τινος, da Einer an Etwas Anspruch hat (hatte); δέον, χρεών, *quum necesse sit* (*esset*), *oporteat* (*oporteret*); πρόπον, προσήκον; δοκοῦν, δόξαν, *quum videretur*, *visum esset*; μέλον, μεταμέλον; τυχόν, παρατόχον, wenn es sich trifft, traf; παρέχον, παρασχόν, wenn sich eine Gelegenheit darbietet, darbot; παρεστηκός Th. 4, 133, da es in den Sinn kam; οὕτως ἔχον; bei impersonellen Passiven, als: δεδομένον, *quum decretum sit* (*esset*), εἰρημένον, γεγραμμένον, λεγόμενον, κυρωθέν, προσταχθέν; bei impersonellen Redensarten mit einem Neutrum eines Adjektivs und ὄν, als: δῆλον, ἄδηλον, δυνατόν, ἀδύνατον, καλόν, αἰσχρόν ὄν u. s. w.; endlich, aber nur selten, in der Verbindung mit einem neutralen Pronomen, wie ταῦτα, οὐδέν oder mit einem Substantive. Die Konstruktion des absoluten Akkusativs kennt die Griechische Sprache erst seit Herodot und den Attikern.

1) Vgl. Matthiä II. §. 558. Lobeck ad S. Aj. 57. Ellendt L. S. I. p. 509. II. p. 134. Schneidewin zu S. Aj. 304. Ph. 1156.

2. Dass man in den angegebenen Fällen nicht den Genitiv oder doch nur höchst selten (§. 486, A. 2), sondern den Akkusativ angewendet hat, davon liegt der Grund offenbar darin, dass in der Form des neutralen Genitivs der Unterschied des persönlichen und des sächlichen Geschlechtes nicht hervortritt, und der Akkusativ als der allgemeine Kasus der Ergänzung vielfach zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse angewendet wurde (§. 410, A. 5 ff.). Auch andere Sprachen bedienen sich des absoluten Akkusativs (§. 485, A. 3), und die Deutsche gebraucht denselben nicht bloss in Verbindung mit einem bestimmten Subjekte, als: keinen Menschen ausgenommen, sondern auch wie das Griechische bei unpersönlichen Passiven, als: vorausgesetzt, angenommen, gesetzt u. s. w. Die angegebenen impersonellen Ausdrücke sind in der Regel mit einem Infinitive oder einem Nebensatze verbunden, die als grammatische Subjekte, aber als logische Objekte zu betrachten sind (§. 352, A. 3).

3. Beispiele. a. Accusativus absolutus. Hdt. 1. 129 εἰ, παρεὶν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, ἄλλω περιέθηκε τὸ κράτος, vgl. 6, 72. 5, 49 παρέχον (*quum liceat*) τῆς Ἀσίας πάσης ἄρχειν εὐπετέως, ἄλλο τι αἰρήσεσθε; 50 χρεῶν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὸν λέγει. 3, 65 ἀδελφεοκτόνος, οὐδὲν δέον (*quum fas non esset, fieri non deberet*), γέγονα. Th. 1, 76 οὐδεὶς πω, παρατυχὸν ἰσχύι τι κτήσασθαι, τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετρέπετο. 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν (ἔστιν) ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εἰ δὲ παρασχόν ἐκ πολέμου πάλιν ζυμβῆναι, wenn sich eine gute Gelegenheit darbietet, vgl. 5, 14 καλῶς παρασχόν. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς. 4, 125 δοκοῦν ἀναχωρεῖν. Pl. Menex. 346, d ἡμῖν ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν, vgl. X. An. 2. 5, 22. 6, 1, 20 τυχόν, *si acciderit* = *fortasse*. Cy. 8. 1, 6 συνδόξαν. Dem. 27, 59 προσήκον. 2, 24 πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἦθελέστατε. Isocr. 4, 171 τυχόν ἂν τι συνεπέραναν, *si accidisset* = *fortasse*. Vgl. Dem. 18, 221. Pl. Alc. 2. 150, c entspricht τυχόν δὲ dem vorhergehenden μηδ' ἂν οὕτω τόχη. Phaed. 113, e μεταμέλον αὐτοῖς, *quum eos poenituerit*. Polit. 275, e τῷ πολιτικῷ δὲ οὐ μετόν (sc. τοῦ τὰς ἀγέλας τρέφειν) ἐπηνέγκαμεν τοῦνομα. Th. 1. 125 δεδομένον αὐτοῖς εὐθὺς ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρτακτέοις οὖσιν. 1, 140. 5, 30 εἰρημένον. 56 γεγραμμένον. 2, 47 ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσσε ἐγκατασκήψαι (sc. αὐτήν) καὶ περὶ Λῆμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ μέντοι κτλ., obwohl man sagt. Pl. Phaedr. 265, d ὀρισθέν, *postquam definitum est*. Ps. Lys. 30, 2 προσταχθέν αὐτῷ, obwohl ihm aufgetragen war. — Αἰσχρόν ὄν X. Cy. 2. 2, 20; ἄδηλον ὄν Th. 1, 2. 7, 44 παρεκλεῖοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγη χρώμενοι ἀδύνατον ὄν ἐν νυκτὶ ἄλλω τῷ σημῆναι. Pl. Crit. 46, a οἶόν τε ὄν καὶ δυνατόν. Auch ohne ὄν, als: δῆλον Pl. civ. 449, c 1). S. §. 491.

1) Vgl. Stallbaum ad h. l. et ad Gorg. 495, c. Richter de anacol. Gr. I. p. 11.

b. *Accusativi absoluti*. Hdt. 2, 66 ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει. 4, 50 ἀντιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντιστήκωσις γίνεται, wie im Deutschen: diess gegeneinander gehalten, so wird eine Ausgleichung bewirkt. 75 τὸ κατασχωχόμενον τοῦτο παρὸν ἐδὼν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, nachdem das Zerribene dicht geworden ist, bestreichen sie u. s. w. Th. 4, 125 κυρωθὲν δὲ οὐδὲν (*quum nihil decretum esset*), ἐχώρου ἐπ' οἴκου. 5, 65 ὁ δὲ ἄλλο τι δόξαν ἐξαίφνης πάλιν τὸ στρατεύμα ἀπῆγε. Pl. Tim. 32, a τότε τὸ μέσον μὲν πρῶτον καὶ ἔσχατον γινόμενον . . . πάνθ' οὕτως ἐξ ἀνάγκης ταῦτά εἶναι συμβήσεται, wenn das Mittlere zum Ersten und Letzten wird. 69, b ταῦτα ἀτάκτως ἔχοντα, ὁ θεὸς ἐν ἐκάστῳ . . . συμμετρίας ἐνεποίησεν. Leg. 844, c ἐὰν δὲ, ἐκ Διὸς ὕδατα γινόμενα, τὸν ἐπάνω γεωργούνα . . . βλάπτῃ τις . . . ὁ βουλόμενος ταξάσθω κτλ. 866, b τὸ μίasma ὡς εἰς αὐτὸν περιεληλυθός, *sceleris pollutione quasi ad eum recidente*. X. Hell. 3, 2, 19 δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ στρατεύματα ἀπῆλθεν. S. OC. 1119 μὴ θαύμαζε . . . τέχν' εἰ φανέντ' ἄελπα μῆκυν λόγον. Ar. Ach. 1182 πτίλον . . . πετόν . . . δεινὸν ἐξήνθα μέλος.

Anmerk. Wenn zu dem sonst impersonell gebrauchten Verb ein neutrales Pronomen als Subjekt hinzugefügt, also personell gebraucht ist, so werden gemeinlich die *Genitivi absoluti* angewendet. X. Hell. 1, 1, 36 δόξαντος τοῦτου ᾤχετο, *hac re decreta*. 7, 30 u. 5, 2, 24 δόξαντων τοῦτων. Cy. 4, 5, 53 τοῦτου συνοκοῦντος nach d. best. edd. 4, 5, 53 τοῦτου οὕτως ἔχοντος. Auch findet sich δόξαν ταῦτα (aus ἔδοξε ταῦτα) X. An. 4, 1, 13 δόξαν ταῦτα ἐκέρυξαν οὕτω ποιεῖν. Vgl. Pl. Prot. 314, c. Andoc. 1, 81. Bei solchen impersonellen Verben, wo das Subjekt gewissermassen im Verb liegt, steht der Genitiv, als: ὄντος, σαλπίζοντος, s. §. 486, A. 2. Sonst findet sich bei den impersonellen Redensarten nur sehr selten der Genitiv. S. §. 486, A. 2. Zuweilen wechselt der Genitiv mit dem Akkusative ab. X. An. 5, 7, 3 καὶ χειμῶνος ὁ γέντος οἴου λέγει, αἴτου δὲ ἐπιλειοπίστος, οἴνου δὲ μηδ' ὀσφραίνεσθαι παρόν, ὑπὸ δὲ πόνων πολλῶν ἀπαγορευόντων κτλ. Th. 3, 53 τεκμαίρομενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγενημένης . . . τὸ τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, φ κτλ. Oefter bei vorgesetztem ὡς (§. 488). Th. 7, 25 ὡς Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων . . . καὶ τὸ παρόν στρατεύμα αὐτῶν διαπολεμησόμενον. Pl. Euthyphr. 4, d ὡς ἀνδραφόνου ὄντος καὶ οὐδὲν ὄν πράγμα. Civ. 604, b λέγει που ὁ νόμος, ὅτι κάλλιστον ὅ τι μάλιστα ἡσυχίαν ἀγειν ἐν ταῖς συμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δῆλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιοῦτων (*talium casuum*), οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἀξίον ὄν μεγάλης σπουδῆς, ὅ τε δεῖ ἐν αὐτοῖς ὅ τι τάχιστα παραγίνεσθαι ἡμῖν, τοῦτω ἐμποδῶν γινόμενον τὸ λυπεῖσθαι, ubi v. Stallb. Dem. 19, 304 ὡς ἐπιβουλομένης μὲν ὑπὸ Φιλίππου τῆς Ἑλλάδος, ὑμῖν δὲ προσῆκον προσρᾶν ταῦτα.

§. 488. Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Das mit dem Partizipe verbundene Vergleichungsadverb ὡς, wie, als, drückt wie auch sonst eine Vergleichung aus, indem die Art und Weise der durch das Prädikat des Satzes ausgedrückten Handlung durch die Aehnlichkeit mit einer durch ein Partizip bezeichneten Eigen-

schaft, also vergleichungsweise, dargestellt wird¹⁾. Ob diese Eigenschaft in der Wirklichkeit bestehe oder eine bloss angenommene, scheinbare sei, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede erkannt werden. So können z. B. in den Worten: οἱ Κερκυραῖοι τρόπαιον ἔστησαν ὡς νενικηκότες, die K. errichteten eine Trophäe, wie solche, welche gesiegt haben (als Sieger) die K. entweder als wirkliche Sieger oder als bloss angenommene, scheinbare Sieger (als ob sie gesiegt hätten) bezeichnet werden. Während das Partizip ohne ὡς die Eigenschaft als eine objektive Wirklichkeit ausdrückt, als: οἱ Κ. τρ. ἔστησαν νενικηκότες, weil sie gesiegt hatten; bezeichnet das Partizip mit ὡς dieselbe nur als eine subjektive, in der Ansicht oder Vorstellung des Redenden oder einer anderen Person vorhandene, mag dieselbe in Wirklichkeit bestehen (ὡς νενικηκότες, in Erwägung, dass sie gesiegt hatten) oder nur angenommen sein (als ob sie gesiegt hätten, oder: in der Meinung, sie hätten gesiegt, oder: weil sie gesiegt hätten). Denn jede Vergleichung ist etwas Subjektives, Vorgestelltes, gleichviel, ob sie etwas Wirkliches oder etwas bloss Angenommenes ausdrückt. Dass durch diese Ausdrucksweise etwas Subjektives bezeichnet wird, geht auch daraus hervor, dass dieselbe zuweilen in die Konstruktion des Infinitivs übergeht. Pl. civ. 383, a συγχωρεῖς τοῦτον δεύτερον τόπον εἶναι, ἐν ᾧ δεῖ περὶ θεῶν καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν, ὡς μήτε αὐτοὺς γοήτας ὄντας τῷ μεταβάλλειν ἑαυτοὺς μήτε ἡμᾶς ψεύδει παραγεῖν; = indem du annimmst, dass sie weder Zauberer seien dadurch, dass sie sich verändern, noch uns durch Lügen täuschen. Vgl. Pl. Charm. 164, d. e. Leg. 626, b. Ueber die Negation s. §. 515, 3.

Anmerk. 1. Ueber ὡς τί mit dem Partizipe s. §. 587, 5.

a. Bezügliches Partizip. a) Nominativ. S. El. 1025 ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νοθετεῖς τάδε, als Eine, welche nicht mithandeln will, gibst du solche Vorschriften. Elektra spricht hier ihre Ueberzeugung aus; ohne ὡς = weil du nicht mit handeln willst. Aj. 326 καὶ δῆλός ἐστιν ὡς τι δρασειών καχόν, er sieht ganz so aus wie Einer, der etwas Schlimmes im Schilde führt. Vgl. Ant. 242. OC. 630, ubi v. Wunder. X. An. 1, 5, 9 mit uns. Bmrk. Lys. 12, 90. Hdt. 2, 1 Καμβύσης Ἴωνας καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατριῶτους ἔόντας ἐνόμιζε, betrachtet die J. u. Ae. als solche, welche . . . seien. Th. 1, 8 καὶ τινες καὶ τεῖχη περιβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι γινόμενοι, als solche, welche reicher als früher werden, in Anbetracht, dass sie reicher wurden. 10 πρὸς τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ζυελθόντες ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι, in Anbetracht, dass sie . . . geschickt wurden. 4, 68 ὡς τὰ βέλταστα βου-

¹⁾ Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs §. 214. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislav. (ohne Jahreszahl) p. 36 sqq. u. in dem Progr. Glogau 1857, S. 10 erklärt die Sache so: ὡς vor dem Partiz. zeigt nur an, dass die Handlung des Hauptsatzes angemessen oder gemäss ist den im Partizipe angegebenen Umständen.

λεόντες ἰσχυρίζοντο, als solche, welche das Beste riethen, beharrten sie bei ihrer Ansicht. 6, 32 Ἐρμοκράτης παρελθὼν αὐτοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν, ἔλεγε τοιαύδε, als Einer, der da meinte, *utpote qui putaret*, οἰόμενος ohne ὡς = *qui putabat*. Ebenso 7, 40 ὡς.. οἰόμενοι. Vgl. Pl. ar. 35, a ὡς.. οἰόμενους, ubi v. Stallb. X. Cy. 1. 1, 1 οἱ δὲ, κἄν ὅπου σονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγέγονται, θαυμάζονται, ὡς σοφοί τε καὶ εὐτυχεῖς γεγενημένοι, als solche, welche.. gewesen sind, oder indem man annimmt, sie seien.. gewesen. An. 4. 4, 15 ἐδόκει.. ἀληθεύσαι.. τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα (*si quae non erant*) ὡς οὐκ ὄντα. Pl. ein. 329, a οἱ πλείστοι (τὰς ἐν τῇ νεότητι ἡδονὰς ποθεῦντες) ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι, als ob sie beraubt wären, oder in der Meinung, sie wären beraubt. Oft bei dem eine Absicht ausdrückenden *Partic. Futuri*, indem die Absicht aus der Seele der handelnden Person ausgesprochen wird. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες, als solche, welche Krieg führen wollen. 4, 30 Κλέων ἐκεῖνφ προπέμφας ἄγγελον ὡς ἤξων ἀφικνεῖται ἐς Πόλον. X. An. 1. 1, 3 ὁ δὲ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. 2. 6, 2. Menex. 241, d ἡγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοῖς Ἑλληνας, er sei so gesinnt, wie Einer, der die H. wieder angreifen wolle. Euthyphr. 3, b. — β) Genitiv. Hdt. 8, 69 ὅσοι ἦσαν εὖνοοι τῇ Ἀρτεμισίῃ, συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους (sc. αὐτῆς) ὡς κακὸν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος, die Worte derselben als eine solche, welche.. erleiden werde, oder: da sie meinten, sie werde.. erleiden. Eur. M. 1311 ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντις δὴ, sei bekümmert um deine Kinder als solche, welche nicht mehr am Leben sind. Pl. Crat. 400, c σῆμά τινές φασιν αὐτὸ (τὸ σῶμα) εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι, der Seele, die man sich gleichsam als in dem Körper begraben vorzustellen habe. Euthyd. 273, c ἐγὼ περὶ ὁμῶν διενεούμην ἔτι.. ὡς.. δεινοῖν ὄντων ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. — γ) Dativ. S. Ph. 33 στείπτη γε φυλλὰς ὡς ἐναυλίζοντί τινι, das Laub ist zertreten wie für Einen, der darin seine Lagerstätte hat. Pl. Soph. 242, c μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν. — δ) Akkus. π, 21 Τηλέμαχον.. ὑφορβὸς | .. κύσεν.. ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα. S. Ph. 1065 μὴ μ' ἀντιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δὴ, da du siehst, dass ich schon gehe. Th. 2, 59 τὸν Περικλέα ἐν αἰτία εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολυμεῖν, als Einen, der sie überredet hätte.

Anmerk. 2. Zu dem relativen ὡς ist das entsprechende demonstrative οὕτως hinzuzudenken, das aber nur selten wirklich hinzugefügt wird. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διακείμεαι, ich verhalte mich so zu den Göttern, als wenn sie meine Freunde wären. Pl. Charm. 164, d τοῦτο οὕτω μοι δοκεῖ τὸ γράμμα (sc. τὸ γινῶθαι σαυτὸν) ἀνακείσθαι, ὡς δὴ πρόβηταις οὖσα τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ γαῖρε, insofern, als es als eine Begrüssung der Gottheit aufzufassen ist. Vgl. Leg. 626, b. Oft aber wird οὕτως in der S. 651, β) angeführten Konstruktion hinzugefügt.

b. Genitivi absoluti. a) in der gewöhnlichen Konstruktion. S. Aj. 904 ὡς ὥδε τοῦδ' ἔχοντος αἰάζειν πάρα, *ut pote illo* (Ajace) sic se habente gemere decet; der Sinn ist: wisse, dass Aj. sich wirklich so verhält, darum geziemt es sich zu seufzen;

das darum wird durch die Gen. abs. und das wisse durch ὡς ausgedrückt; der Grund wird subjektiv bezeichnet. Hdt. 8, 144 νῦν δὲ ὡς οὕτως ἔχοντων (sc. τῶν πραγμάτων) στρατιῆν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε, in Erwägung, dass sich die Angelegenheiten so verhalten. Th. 1, 2 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐς Ἴωνίαν ὑστερον, ὡς οὐκ ἱκανῆς οὕσης τῆς Ἀττικῆς, ἀποικίας ἐξέπεμψαν, in Erwägung, dass Attika nicht gross genug war, oder: weil A. nicht gr. g. wäre; der Grund wird aus der Seele der Ath. ausgesprochen; ohne ὡς objektiv: weil A. n. g. g. war. Th. 7, 15 βουλευέσθε ἤδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν αὐταρχούντων, in Erwägung, dass. X. Comm. 1. 1, 4 πολλοῖς τῶν ξυνότων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος = λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν. An. 1. 3, 8 πέμπων αὐτῷ ἄγγελον ἔλεγε θαρσύνειν, ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ θεόν, in Erwägung, dass dieses werde geordnet werden. Vgl. 6. 4, 23. Hell. 5. 4, 9 ἐκέρυττον ἐξίναί πάντας θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων, quia tyranni mortui essent. 7. 5, 20 παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης = νομίζων μάχην ἔσεσθαι. Cy. 3. 1, 13 αἱ γυναικες ἀναβοήσασαι ἐδρόπτοντο ὡς οἴχομένου τοῦ πατρὸς καὶ ἀπολωλότων σφῶν ἤδη, in der Meinung, ihr Vater sei gestorben u. s. w., vgl. Dem. 18, 207. Mit οὕτως. X. Cy. 8. 4, 27 ὡς ἀναμενοῦντος καὶ οὐκ ἀποθανομένου (sc. μου), οὕτω παρασκευάζου, sowie du überzeugt sein kannst, dass ich.. nicht sterben werde, so rüste dich.

β) Zweitens werden Genitivi absoluti mit ὡς bei Verben des Wissens, Einsehens, Denkens, Erwägens, Sagens u. ähnlichen, als: εἰδέναι ἐπίστασθαι, γινώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διακείσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a., gebraucht, wo man statt der Gen. abs. einen Nebensatz mit ὅτι, ὡς, dass, oder ein Objekt mit dem Partizipe im Akkus. oder dem Acc. c. Inf. erwarten sollte. Aber auch hier sind ὡς und die Genitivi abs. ebenso aufzufassen wie in der gewöhnlichen Konstruktion der Gen. abs.; denn ὡς bezeichnet auch hier eine Vergleichung (wie, *ut*), und sehr häufig entspricht demselben das dem Prädikate hinzugefügte demonstrative οὕτως. Der Genitiv, als der Kasus der näheren Bestimmung, gibt den Grund an, auf dem das Wissen u. s. w. beruht; dieser Grund aber wird nicht als ein objektiver, sondern durch ὡς als ein subjektiver bezeichnet; da der Grund dem zu Begründenden vorangeht, so wird diess sehr häufig durch die Wortstellung angedeutet, indem die Gen. abs. mit ὡς dem Prädikate vorangehen. Das Objekt der genannten Verben des Wissens u. s. w. ist aus den Genitivis abs. zu entnehmen. Aesch. Pr. 762 ὡς τοῖνον ὄντων τῶνδ' ἐσοι μαθεῖν πάρα, wie es der Fall ist, wenn dieses wirklich ist; so ist dir erlaubt zu erfahren, dass es wirklich ist, ὡς ὄντων τῶνδε, οὕτω σοι μαθεῖν πάρα, sc. ὅτι τάδε ἐστίν. S. Aj. 281 ὡς ὧδ' ἔχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαι σε χρὴ = ὡς ὧδ' ἔχόντων τῶνδε, οὕτως ἐπίστασθαι σε χρὴ, sc. ὅτι τάδε ὧδ' ἔχει, s. Lobeck u. Schneidew. Tr. 394 ὡς ἔρποντος εἰσορᾶς ἐμοῦ = ὡς ἔρποντος ἐμοῦ οὕτως

είσορᾶς, sc. ἐμὲ ἔρποντα. Th. 7, 15 ὡς καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. X. Cy. 1. 6, 11 ὡς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμειλίχοντος τοῦ τὰ ἐπιτήδεια τοῖς στρατιώταις συμμηχανῶσθαι, μήτ' ἐν φιλίᾳ μήτ' ἐν πολεμίᾳ, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. 2. 3, 15 ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου οὕτως γίγνωσκε. 8. 7, 10 ὡς ἔνομα λέγοντος ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχεσθε. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Pl. Civ. 327, c ὡς τοῖνον μὴ ἀκουσομένων (sc. ἡμῶν) οὕτω διανοεῖσθε (ubi v. Stallb. u. ad 470, e, besonders ad Phil. 16, c). 437, a ὑποθέμενοι ὡς τοῦτου οὕτως ἔχοντος. Crat. 439, c διανοηθέντες. . . ὡς ἰόντων τε ἀπάντων ἀεὶ καὶ βρόντων. Men. 95, e οἷσθ', ὡς ἐν τοῦτοις μὲν ὡς διδασκτοῦ οὐσης τῆς ἀρετῆς λέγει; Leg. 624, a. b μῶν οὖν λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἐκάστοτε συνουσίαν καὶ . . θέντος τοὺς νόμους; ubi v. Stallb. Crat. 412, a ἢ γε ἐπιστήμη μὴνύει ὡς φερομένοις τοῖς πράγμασι ἐπομένης τῆς ψυχῆς. Phaedr. 234, b τοὺς ἐρῶντας οἱ φίλοι νοθετοῦσιν ὡς ὄντος κακοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος.

Anmerk. 3. Zuweilen ist auch οὕτως ἔσθι oder dgl. zu ergänzen. X. Cy. 6. 1, 40 ὡς (ἐμοῦ) πορευομένου οὖν, ἔφη, ἤδη νυκτὶ sc. οὕτως ἔσθι, ubi v. Bornem. Pl. Charm. 176, b ὡς ἀκολουθήσαντος, ἔφη, καὶ μὴ ἀπολειψομένου. c ὡς βιασομένου, ἔφη, ἐπειδήπερ ὅδε γε ἐπιτάττει.

Anmerk. 4. Sind die Subjekte gleich, so steht der Nominativ. Isocr. 6, 106 ὡςπερ (s. §. 489, 3) ἐν κοινῷ θεάτρῳ τῶν Ἑλλήνων διδούς ἔλεγον ἕκαστος ὑμῶν τῆς αὐτοῦ φύσεως οὕτω διακείσθω τὴν γνώμην. S. OR. 625 ὡς οὐχ ὑπέβρων οὐδὲ πιστεύων λέγεις; Ant. 1063 ὡς μὴ ἠμπολήσων ἔσθι τὴν ἐμὴν φρένα, als Einer, der meinen Sinn nicht erkaufen wird, wisse (sc. dass er nicht erk. wird). Hdt. 1, 91 καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροίσος ὡς ἀλούς, se captum esse.

Anmerk. 5. Nach den angeführten Verben steht bisweilen auch der Akkusativ. S. Ph. 253 ὡς μὴδὲν εἰδότε ἔσθι μ', ὦν ἀντιστορεῖς, wie von Einem, welcher Nichts von dem weiss, wonach du fragst, wisse, dass ich Nichts weiss. 415 ὡς μήκετ' ὄντα κείνον ἐν φάει νόει. OR. 956 πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν, | ὡς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὄλωλότα. Eur. Ph. 1461 f. ἀνῆξε δ' ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων, | ἡμεῖς μὲν (sc. ἀνῆξάμεν εἰς ἔριν λόγων), ὡς νικῶντα δεσπότην ἐμὸν, | οἱ δ' ὡς ἐκείνον. X. Comm. 4, 2, 30 ὡς πάνυ μοι δοκοῦν περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γινώσκειν, οὕτως ἔσθι. An. 1. 3, 15 ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ., μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω. Isocr. 5, 114 λέγω δ' οὐχ ὡς δυνησόμενον ἀπάσαι σε μιμησάσθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις κτλ.

c. Accusativus absolutus. X. Cy. 3, 2, 8 παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῖξον ἐπιδιώκειν, da er meinte, man werde . . müssen. Vgl. 6. 1, 26. An. 5, 2, 12 ὁ δὲ παρηγγύει τοὺς τοξότας ἐπιβεβλήσθαι ἐπὶ ταῖς νευραῖς, ὡς, ὅπότεν σημήνη, τοξοῦν δεῖξον, er hiess die Bogenschützen sich schussfertig halten, da es nöthig sein werde zu schiessen. Hell. 2, 3, 21 τούτων δὲ γενομένων, ὡς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι βούλοιντο, πολὺς ἀπέκτεινον, als ob erlaubt wäre. Pl. civ. 424, e τοῖς ἡμετέροις παισὶν ἐννομωτέρου εὐθύς παιδιᾶς μεθεκτέον, ὡς, παρανόμου γιγνομένης αὐτῆς, ἐνόμους τε καὶ σπουδαίους ἀνδρας αὐξάνεσθαι ἀδύνατον ὄν. 427, e σὺ γὰρ ὑπέσχου ζητήσιν, ὡς οὐχ ὅσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνη. In Verbindung mit *gen. abs.* Isocr. 6, 86 ἐγὼ τούτους εἶρηκα τοὺς λόγους, οὐχ ὡς δέον ἡμᾶς ἤδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ κτλ.

d. Accusativi absoluti. S. OR. 101 (Φοῖβος ἄνωγεν ἡμας) φόνῳ φόνον πάλιν | λύοντας (ελαύνειν), ὡς τὸδ' αἶμα χειμάζον πόλιν, da (nach Phöbos' Aussage) dieses Blut dem Staate Unglück bringe. Hdt. 9, 42 ἤδεσθε τοῦδε εἵνεκα, ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, aus diesem Grunde freut ihr euch, in Erwägung (in der Hoffnung), dass wir die Hellenen besiegen werden. Th. 1, 34 ὁ θεὸς ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν (τὸν τάφον) καὶ, ὡς ἄγος αὐτοῖς ὄν τὸ πεπραγμένον, δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῇ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. Pl. Civ. 345, e τί δέ; τὰς ἄλλας ἀρχὰς οὐκ ἐννοεῖς ὅτι οὐδεὶς ἐθέλει ἄρχειν ἐκόν, ἀλλὰ μισθὸν αἰτοῦσιν, ὡς οὐχὶ αὐτοῖσιν ὠφέλειαν ἐσομένην ἐκ τοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τοῖς ἀρχομένοις; Vgl. 426, c. 468, d Ὅμηρος τὸν εὐδοκμήσαντα ἐν τῷ πολέμῳ νότοισιν Αἶαντα ἔφη διηκεκέσσι γεραίρεσθαι, ὡς ταύτην οἰκείαν οὐσαν τιμὴν τῷ ἡβῶντί τε καὶ ἀνδρείῳ 1). X. Comm. 1. 2, 20 διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἶργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὀμιλίαν ἀσκησιν οὐσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. 1. 3, 2 εὐχέτο πρὸς τοὺς θεοὺς ἀπλῶς τ' ἀγαθὰ δίδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότες. Auch kann das Substantiv (Subjekt) des Partizips weggelassen werden, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. Cy. 1. 4, 21 οἱ πολέμοι . . προὐκίνησαν τὸ στίφος, ὡς παυσομένους (sc. τοὺς ἀμφὶ Κύρον) τοῦ διωμοῦ. Vgl. Pl. Prot. 342, c u. s. So auch mit ὡςπερ s. §. 489, 3.

Anmerk. 6. Da der Gebrauch der Accusativi absoluti ohne ὡς bei einem bestimmten Subjekte selten, mit ὡς hingegen sehr häufig ist; so dürfte vielleicht die Ansicht richtiger sein, dass in dem letzteren Falle der Akkusativ mit seinem Partizipe als Objekt eines Verbs sentiendi oder declarandi, das durch ὡς angedeutet werde, aufzufassen sei, als: οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἶργουσιν, ὡς τὴν τούτων ὀμιλίαν κατάλυσιν οὐσαν τῆς ἀρετῆς = γινόντες τὴν π. ὀμ. κατάλυσιν οὐσαν τ. ἀ. Vgl. X. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω, Niemand rede von mir wie von Einem, der u. s. w. S. das. ums. Bmrk. 5, 6, 11. Comm. 4, 2, 30. Pl. leg. 854, e ὡς ἀνιάτον ἤδη τοῦτον ὄντα ὁ δικαστὴς διανοεῖσθω.

§. 489. Ὡστε, ἄτε, οἶα, οἷον, ὡςπερ in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Ὡστε, das verstärkte ὡς, wird wie dieses gebraucht, jedoch mit dem Unterschiede, dass es nur von etwas Wirklichem, das aber der Redende aus seiner Seele ausspricht, gesagt wird. Es drückt eine Erklärung des Redenden aus von einem Umstande, der sich von selbst versteht, der ganz natürlich ist, daher meistens zu übersetzen durch natürlich weil, *quippe quod, quippe quoniam*. Besonders häufig ist es bei Herodot, selten bei den Attikern. Hdt. 1, 8 ὡστε δὲ ταῦτα νομίζων. . . ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιαύδε, als Einer, der dieses glaubte, weil er dieses glaubte, aus der Seele Herodot's ausgesprochen. 73 ὡστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιεόμενος αὐτοὺς παῖδας

1) Vgl. Stallb. ad Pl. Phaed. 109, d, et ad Prot. 342, c. Aus den Rednern hat sehr viele Beispiele Maetzner ad Lycurg. §. 90, p. 231 sq. gesammelt.

σφι παρέδωκε. 5, 83 ἄτε δὲ ἔόντες διάφοροι ἐδηλέοντο αὐτοῦς, ὥστε δὴ θαλασσοκράτορες ἔόντες. Vgl. 1, 73. 9, 37. 76. 5, 35 ὁ Ἰστιαῖος βουλόμενος τῷ Ἀρισταγόρῃ σημῆναι ἀποστῆναι, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀφαιλέως σημῆναι, ὥστε φυλασσομενέων τῶν ὀδῶν, *utroque viis custoditis*, vgl. 6, 44. 6, 94. 136. 7, 129. 8, 118. Th. 7, 24 ὥστε γὰρ ταμειῶν χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τεύχεσι (Bekk. mit 1 cd. ἄτε). [Ueber Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφιλονεικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τῶν μὲν ἐπαινούστων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθελόντων. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω Ἀστυφίλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισούντα τοῦτον, ὥστε.. διαθέμενον. Isocr. 4, 64 φαίνονται ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίους.. ἐπιτάττοντες κτλ. Dem. 3, 1 (ὕρῳ) τὰ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέπασθαι δέον. Ar. Ec. 784 s. §. 586, A. 3.]

2. Auf dieselbe Weise wie ὥστε (Nr. 1) werden auch ἄτε, ἄτε δὴ, (ἄ δὴ selt., s. Lobeck ad Soph. Aj. 1043,) οἷα, οἷον gebraucht; diese adverbial gebrauchten Akkusative haben die Bedeutung unseres veralteten *wasmassen*, d. h. demgemäss, dass, inwiefern. Hdt. 1, 123 ἄλλως μὲν οὐδαμῶς (δηλώσαι τὴν ἐνωτοῦ γνώμην) εἶχε, ἄτε τῶν ὀδῶν φυλασσομένων (vgl. 5, 35 in Nr. 1). Vgl. 1, 102. 154. 171 ἄτε δὴ Μίνω κατεστραμμένου γῆν πολλήν, τὸ Καρικὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον. Vgl. 190. 5, 83. 6, 79 ἄτε πυκνοῦ ἔντος τοῦ ἄλσεος, οὐκ ὄρων οἱ ἐντὸς τοῦς ἐκτός. Vgl. 7, 87. 138. 188. 8, 86. Th. 4, 130 οἱ Ἀθηναῖοι ἐσπεσόντες ἐς τὴν Μένδην πόλιν, ἄτε οὐκ ἀπὸ ζυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, διήρπασαν. X. Cy. 1, 3, 3 ὁ Κύρος, ἄτε παῖς ὢν, ἴδετο τῇ στολῇ. An. 4, 8, 27 καὶ, ἄτε θεωμένων τῶν ἐταίρων, πολλὴ φιλονεικία ἐγένετο. Vgl. 4, 2, 13. 5, 2, 1. Pl. conv. 179, d μαθηακίεσθαι ἐδόκει ἄτε ὢν κίθαρωδός. Prot. 321, b ἄτε δὴ οὖν οὐ πάντοτε σοφός ὢν ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὐτὸν καταναλώσας τὰς θυμῆς εἰς τὰ ἄλογα. Vgl. Phaed. 85, b. — Hdt. 1, 189 οἷα δὲ δμῖλου πολλοῦ ἐργαζομένου, ἦνετο τὸ ἔργον. 6, 46 οἱ θάσιοι, οἷα ὑπὸ Ἰστιαίου πολιορκηθέντες καὶ προσόδων ἐουσέων μεγάλων ἐχρέοντο τοῖς χρήμασι κτλ. Vgl. 1, 61. 111. 189. 2, 28. 175. 3, 4. (Ohne Partizip 1, 66 οἷα δὲ ἐν χώρῃ ἀγαθῇ [sc. ἔόντες s. §. 491] ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηγήθησαν, ubi v. Baehr.) Th. 2, 5 ἦσαν ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς.. οἷα ἀπροσδοκίτου κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου.) 8, 95 Ἀθηναῖοι ἀζυγκροτήτοις πληρώμασι ἀναγκασθέντες χρήσασθαι, οἷα πόλεώς τε στασιαζούσης καὶ περὶ τοῦ μεγίστου βουλόμενοι ἐν τάχει βοηθήσαι πέμπουσι κτλ. X. Hell. 5, 4, 39 οἷα δὴ ἀπόντων πρὸς δεῖπνον.. τῶν πελταστῶν.. ἐπελαύνουσι, vgl. 6, 4, 26. — Pl. Charm. 153, a οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀργημένος ἀσμένως ἦα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς. Symp. 203, b οἷον δὴ εὐωχίας οὔσης.

3. Ὅσπερ wird gebraucht a) wie ὥστε. Eur. Hipp. 1307 ὁ δ' ὥσπερ ὢν δίκαιος οὐκ ἐφέσπετο | λόγισιν. Pl. civ. 330, e αὐτὸς ὥσπερ ἤδη ἐγγυτέρω ὢν τῶν ἐκεῖ μάλλον τι καθορᾶ αὐτά; b) im Gegensatz zu ὥστε, ἄτε u. s. w. von etwas Angenommenem (= *quasi*). X. An. 5, 4, 34 ὄρχοντο.. ὥσπερ ἄλλοις ἐπιδεικνύμενοι. 3, 1, 14 κατακείμεθα, ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν

ἄγειν. Vgl. Oec. 2, 7. An. 5, 7, 24 οἱ δὲ ὡς ἤκουσαν, ὥσπερ ἦ σοὺς ἀγρίου ἢ ἐλάφου φανέντος, ἔνται ἐπ' αὐτόν. Vgl. Comm. 2, 3, 3 (Acc. abs.). 2, 6, 36 τί οὖν ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὃν ὁ τι ἂν βούλη περὶ ἐμοῦ λέγειν; *quasi non in tua potestate sit*. Vgl. Symp. 1, 11 ibiq. Born. et Herbst. Isocr. 4, 53. Dem. 18, 276.

Anmerk. Der in diesem §. angeführte Gebrauch der Partizipien hat sich erst in der nachhomerischen Zeit, besonders seit Herodot, entwickelt.

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

§. 490. Häufiger Gebrauch der Partiz. im Griechischen. — Partiz. st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti u. des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Uebergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Fragpronomen.

1. Bei dem grossen Reichthume der Griechischen Sprache an Partizipformen hat der Gebrauch derselben in dieser Sprache einen Umfang gewonnen, wie nicht leicht in irgend einer anderen Sprache; daher wurden ja auch die Griechen *φιλομέτοχοι* (*participii amantes*) genannt. Durch die geschickte Anwendung der Partizipien hat sich die Darstellungsweise der Griechen die grösste Anschaulichkeit, Klarheit, Präzision und Schärfe des Ausdrucks zu eigen gemacht. Indem jede adverbiale Beziehung neben dem Prädikate des Satzes durch das einfache Partizip oder durch die *Casus absoluti* bezeichnet wird, tritt die Haupthandlung in voller Selbständigkeit deutlich hervor, während die durch das Partizip ausgedrückten Nebenmomente der Handlung gleichsam in den Hintergrund des Gemäldes zurücktreten.

2. Obwol die Griechen in der Scheidung der Haupthandlung von den begleitenden Nebenumständen in der Regel ein sehr sicheres Gefühl leitete, so fehlt es doch auch nicht an solchen Stellen, in welchen das Verhältniss gerade umgekehrt ist, so dass das eigentliche Prädikat des Satzes, als ein Nebenmoment aufgefasst, durch das Partizip ausgedrückt, dagegen das Nebenmoment, als die Haupthandlung angesehen, durch das *Verbum finitum* bezeichnet wird. S. Tr. 883 Ch. πῶς ἐμήσατο | πρὸς θανάτῳ θάνατον | ἀνύσασα μόνα; wo man erwarten sollte: πῶς μεσημένη.. ἦνυσε; OC. 1038 χορῶν ἀπειλεῖ ὧν· σὸ δ' ἦμιν, Οἰδίπους, | ἐκχλος αὐτοῦ μίμνε st. ἀπειλῶν χώρει, Ggs. zu μίμνε. Eur. El. 984 φ' (δὸλφ) καὶ πόσιν καθεῖλες Ἀχισθον κτανών. Der Hauptbegriff ist das Tödten. Auch in Prosa. Pl. Phil. 23, c τὴν δὲ γε ἀρχὴν αὐτοῦ διευλαβεῖσθαι περὶόμεθα τιθέμενοι st. διευλαβούμενοι τιθεσθαι „*caute conemur initium huius rei facere*“ Stallb. Gorg. 483, e κατὰ νόμον γε τὸν τῆς φύσεως (ταῦτα πράττουσιν), οὐ μέντοι ἴσως κατὰ τοῦτον, ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες τοὺς βελτίστους ἡμῶν· ἐκ νέων λαμβάνοντες (sc. αὐτοῦς).. καταδουλούμεθα. Der Hauptbegriff ist das plättern, wie aus den Worten: ἐκ νέων u. s. w. hervorgeht, „*nam inde a*

pueris eos in disciplinam recipientes quasi in servitum redigimus“ Stallb. 484, d ἄπειροι γίνονται τῶν λόγων, οἷς δεῖ χρώμενον ὀμιλεῖν ἐν τοῖς συμβολαίοις . . τοῖς ἀνθρώποις st. ὀμιλοῦντα χρῆσθαι. 486, c τὸν δὲ τοιοῦτον . . ἔξεστιν ἐπὶ κορόης τύπτοντα μὴ διδόναι δίκην st. τύπτειν μὴ διδόντα ¹⁾). Zuweilen freilich hängt es lediglich von der Willkür des Schreibenden ab, welchen Begriff er als Haupt- und welchen als Nebenbegriff betrachten will. Vgl. §. 482, A. 14. Ebenso werden zuweilen sowol die Haupthandlung als die Nebenhandlung durch Verba finita ausgedrückt und an einander gereiht, obwol nach logischer Auffassung die letztere durch ein Partizip hätte bezeichnet werden sollen. Sehr häufig geschieht dieses in der losen und lockeren Darstellungsweise Herodot's; aber auch der bündigen Sprache der Attischen Prosaiker sind Beispiele dieser Art nicht fremd. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κύρος ἡγάσθη αὐτόν. 1. 9, 14 καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισιδὰς καὶ Μυσούς· στρατεύόμενος οὖν . . ἐποίησε κτλ. st. πόλεμον αὐτῷ ὄντος στρατεύόμενος . . ἐποίησε, s. das. uns. Bmrk. 3. 1, 26 οἱ ἀρχηγοὶ . . ἠγεῖσθαι ἐκέλευον πάντες πλὴν Ἀπολλωνίδης τις ἦν βοιωτιάων τῇ φωνῇ· οὗτος δ' εἶπεν st. πλὴν Ἀ. τις βοιωτιάων τῇ φ. εἶπεν. Vgl. 3. 5, 16. 7. 3, 16. 6, 1. Cy. 1. 4, 8 βάλλει εἰς τὸ μέτωπον καὶ κατέσχε τὸν κάπρον. Vgl. 2. 2, 3. 4. 5, 21, ubi v. Born. 7. 3, 14 ἡ τροφὸς ἀνωλοφύρατό τε καὶ περιεκάλυπτεν ἄμφω. In der Dichtersprache, wenn sie die einzelnen Momente einer Handlung ausmalend darstellt, wie diess namentlich in der epischen Sprache der Fall ist, darf eine solche Ausdrucksweise nicht auffällig erscheinen, sondern dient vielmehr dazu dem Vortrage grössere Anschaulichkeit zu verleihen. Vgl. §. 518, 7.

3. Ein eigentümlicher, aber ächt Griechischer Gebrauch der Partizipien besteht darin, dass neben dem Prädikate ein Partizip desselben Stammes und gleicher Bedeutung steht: ein Gebrauch, der ganz analog ist dem μάχην μάχεσθαι (§. 410, 2), φυγῇ φεύγειν (§. 410, A. 4) u. s. f. E, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἐάλω. Eur. Ph. 1216 ἦν μὴ γε φεύγων ἐκφύγη πρὸς αἰθέρα. Ar. Aech. 177 δεῖ γὰρ με φεύγοντ' ἐκφυγεῖν Ἀχαρνέας. Hdt. 4, 23 ὃς ἂν φεύγων καταφύγη ἐς τούτους. 7. 10, 1 τὴν ἀμείνω (γνώμην) αἰρέομενον ἐλέσθαι. 6, 34 ἰόντες δὲ τὴν ἱρὴν ὁδὸν διὰ Φωκέων τε καὶ Βοιωτῶν ἦσαν. Pl. leg. 693, d εἰσι πολιτειῶν οἷον μητέρες δύο τινές, ἐξ ὧν τὰς ἄλλας γεγονέναι λέγων ἂν τις ὀρθῶς λέγοι. 803, b ἴσως μὲντ' ἂν τίς μοι τοῦτ' αὐτὸ ὑπολάβων ὀρθῶς ὑπολάβοι. Hipp. 1. 292, a ἂν μὴ ἐκφύγω φεύγων αὐτόν. Theaet. 183, d ἱππέας εἰς πεδίον προκαλεῖ Σωκράτη εἰς λόγους προκαλούμενος. Euthyd. 285, d τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτησαίμεθα; X. Cy. 5. 1, 1 ἀκούσας . . ἤκουσα. 8. 4, 9 ὑπακούων σχολῇ ὑπήκουσα; An. 2. 5, 7 φεύγων ἀποφύγοι. Vgl. 4. 2, 27. Comm. 4. 6, 6 ὀρθῶς ἂν ποτε ἄρα ὀριζοίμεθα ὀριζόμενοι κτλ. Antiph. 6, 1 καὶ εὐχόμενος ἂν τις ταῦτα εὐξαιτο.

¹⁾ S. Matthiä II. §. 357, wo jedoch mehrere Beispiele, wie II. 3, 498. u. 20. S. OR. 117. OC. 1347. Tr. 1120. Hdt. 6, 94 eine andere Auffassung zulassen.

So auch das Partizip mit vorgesetztem Artikel. X. Comm. 4. 6, 3 οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἂν, ὡς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Pl. Ap. 19, b τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; ¹⁾).

4. Zuweilen geht die Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti über oder, jedoch seltener, umgekehrt. a) Schon bei Homer, als: E, 145 sq. τὸν μὲν . . βαλὼν . . τὸν δ' ἕτερον . . πλῆξ'. Vgl. Γ, 80. Θ, 347. Λ, 127. X, 247. α, 162 ὅσπερ πόθετα ὄμβρον, κείμενα ἐπ' ἠπείρου, ἣ εἰν ἄλλ' κῆμα κυλίνδει. Hdt. 1, 85 ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος, καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοῦς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμενος χρησομένου. Th. 4, 100 ἄλλω τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον. 1, 52 τὰς μὲν ναῦς ἄραντες . . ἠσύχαζον st. τὰς μὲν ναῦς ἤραν, ἦσ. δέ. 67 φανερώς μὲν οὐ πρесеβούμενοι . . κρύφα δὲ οὐχ ἥκιστα . . ἐνήγον τὸν πόλεμον, ubi v. Porro. Dem. 57, 11 μάρτυρα μὲν . . παρασχομένους . . παρεκλεύετο δέ. Vgl. Th. 1, 57. 2, 29. X. Comm. 2. 1, 30 mit unserer Bmrk. Pl. Soph. 222, b θές δέ, ὅπη χαίρεις, εἴτε μηδὲν τιθεῖς ἡμερον, εἴτε ἄλλο μὲν ἡμερόν τι, τὸν δὲ ἄνθρωπον ἄριον, εἴτε ἡμερον μὲν λέγεις αὐτὸν ἄνθρωπον, ἀνθρώπων δὲ μηδεμίαν ἠγῆ θήραν. X. Cy. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γασάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων . . καὶ ἵππους δὲ ἤγε πολλούς. Hell. 2. 3, 19 ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντα ἀνάγκην καλοῦς καὶ ἀγαθοῦς εἶναι, καὶ . . οἶδν τε εἶη st. καὶ . . οἶδν τε ὄν. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ . . μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω· πολλὰ γὰρ ἐνορῶ, δι' ἃ ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον· ὡς δὲ . . πείσομαι st. ὡς δὲ πεισόμενον. Lyeurg. 100 τὰ τε ἄλλ' ὧν ἀγαθὸς ποιητής, καὶ τοῦτον τὸν μῦθον προεἶλετο ποιῆσαι. — b) Hdt. 1, 116 καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἐωυτῷ κελεύων ἔχειν αὐτόν. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται αὐτῆ τε ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κύρον . . ἔχουσα ²⁾).

5. Die Verbindung des Partizips mit einem Relativ- oder Fragpronomen bewirkt eine Kürze des Ausdrucks, welche die Deutsche Sprache nur selten wörtlich wiedergeben kann. Gemeiniglich müssen wir das Partizip in das Verbum finitum verwandeln und das Verbum finitum durch einen Nebensatz ausdrücken. X. Cy. 4. 3, 9 τὰλλα, ὅσα δεῖ ἵπποις ἔχουσι χρῆσθαι, das Uebrige, was die Pferde haben müssen, wenn man sich derselben bedienen soll, oder: um sich derselben zu bedienen. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιῶντα (αὐτόν) τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; und was sahst du ihn thun, dass du so über ihn urtheilst? Pl. eiv. 474, b ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάσαι δεῖν ἄρχειν, welche Menschen wir für Ph. erklären, wenn wir uns zu behaupten unterfangen, dass sie herrschen müssten. Menex. 244, b μεμνημένη, ὡς εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῆς οἶαν χάριν ἀπέδωσαν. Th. 4, 20 πολемоῦνται ἀσαφῶς, ὀποτέρων ἀρξάντων sc. πολε-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 558. Porson u. Klotz ad Eur. Ph. 1216 (1231). Bornem. ad X. Cyrop. 5. 1, 1 ed. Goth. ad 5. 3, 2 ed. Lips. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 4. 2, 21. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 632, 4. Bernhardt Synt. p. 473. Heindorf u. Stallb. ad Pl. Soph. 222, b. Schaefer ad Dem. 18, 39 in d. Appar. p. 75. Maetznar ad Lyeurg. §. 17, p. 108.

μοῦνται, sie verfeinden sich, obwol sie nicht wissen, welche von Beiden die Urheber des Krieges sind, um dessen willen sie sich verfeinden. Pl. Alc. 1. 126, α ἄμεινον δὲ διοικεῖται καὶ σώζεται (ἢ πόλις) τίνος παραγινομένου ἢ ἀπογινομένου; damit der Staat bessers verwaltet u. erhalten werde, was muss dasein und was nicht dasein? Auffallender, aber höchst nachdrücklich Dem. 18, 48 ἐλαυνομένων καὶ ὑβρίζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη (i. e. Graecia) μεστή γέγονε st. des gwhnl. καὶ πάντα κακὰ πασχόντων, *nihil non malorum*. Die Stelle Eur. Ph. 878 ἀγὼ τί δρῶν, ὅποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη | εἰς ἔχθος ἤλιθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπῳ ist wegen des Wechsels des direkten Fragworts τί und des indirekten ὅποῖα auffallender; τί δρῶν sagt Tiresias aus seinem Geiste, ὅποῖα δ' οὐ λέγων aus dem Geiste seiner Feinde, also in indirekter Fragweise, s. Klotz ad h. l. u. §. 587, A. 1. Bei zwei Relativen ohne Bindewort muss die Uebersetzung meistens von dem Griechischen sehr abweichen. S. El. 751 στρατὸς.. ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, | οἱ ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακὰ, bejammerte den Jüngling, dass er nach solchen Thaten solch ein Unglück erfuhr. Tr. 1045 κλύουσ' ἔφριξα τάσδε συμφοράς, φίλαι, | ἀνακτος, οἷας οἷος ὢν ἐλαύνεται, vernehmend das Unglück des Herrschers, das er, ein solcher Mann, erleidet. Vgl. OR. 1402 f. u. das. Schneidewin. Eur. Alc. 144 ὦ τλήμων, οἷας οἷος ὢν ἀμαρτάνεις; Pl. conv. 195, α λόγῳ διεληθεῖν, οἷος οἷων αἴτιος ὢν τυγχάνει, ubi v. Stallb. Phaedr. 271, b διδάσκων, οἷα οὔσα ὑφ' οἷων λόγων δι' ἣν αἰτίαν.. ἡ μὲν πεῖθεται, ἡ δὲ ἀπειθεῖ. Hdt. 3, 42 γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (= ἅ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλεσθήκεε, was er gethan habe und wie es ihm damit ergangen sei. X. Cy. 4. 5, 29 σκέψαι, οἷφ ὄντι μοι περὶ σέ οἷος ὢν περὶ ἐμέ ἔπειτά μοι μέμψη, bedenke, wie du gegen mich gesinnt bist und mir, der ich so (freundschaftlich) gegen dich gesinnt bin, dennoch Vorwürfe machst.

§. 491. Weglassung des Partizips ὢν.

Wenn ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv mit εἶμι in die Partizipialkonstruktion verwandelt wird, so wird bisweilen das Partizip ὢν weggelassen. Bei einem Substantive aber wird in der Prosa das Partizip ὢν stäts gesetzt, während die Lateinische Sprache, die eines Partizips von *sum* entbehrt, das Substantiv allein setzt. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κύρος, ἄτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἤδετο τῇ στολῇ, utpote *puer*. 1. 6, 28 πῶς μὴν παῖδας ὄντας ἡμᾶς καὶ ἐφήβους τάναντία τούτων ἐδιδάσκετε; *pueros nos et adolescentes*. Pl. conv. 173, α παίδων ἔντων ἡμῶν ἔτι, *pueris nobis*, als wir noch Knaben waren. In der Dichtersprache jedoch wird, aber nur sehr selten das Partizip weggelassen. S. OR. 966 ὄρνις, ὢν ὑφηγητῶν (*quibus ducibus*) ἐγὼ | κτανεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν. 1260 δεῖνόν δ' αὔσας ὡς ὑφηγητοῦ τινος | πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ'. OC. 1588 καὶ σὺ παρῶν | ἔξοισθ' ὑφηγητῆρος οὐδενὸς φίλων. Bei ἄτε, οἷα, auch öfters in Prosa. Hdt. 1, 66 s. §. 489, 2. Pl. civ. 568, b

αὐτοὺς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἄτε τυραννίδος βυνητάς. X. Cy. 1. 3, 2 ὁ Κύρος, οἷα δὴ παῖς φύσει φιλόστοργος, ἠσπάζετο αὐτὸν (τὸν Ἀστυάγην). Bei Adjektiven aber ist die Weglassung von ὢν ungleich häufiger, selbst in der Prosa. S. OR. 1326 γυνώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός (sc. ὢν), τὴν γε σὴν ἀδὴν ὄμωσ. OC. 83 ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας sc. οὔσης. Ant. 44 ἡ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ' ἀπόρρητον πόλει; sc. ὢν. Aj. 1043 τάχ' ἂν κακοῖς | γελῶν, ἂ δὴ (= ἄτε §. 489, 2) κακοῦργος, ἐξίκοιτ' ἀνὴρ. Th. 2, 35 οἱ πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον, ὡς καλὸν (sc. ὢν, weil es schön sei) ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. X. An. 6. 6, 9 ὁ Κλέανδρος ἔφη κηρύξειν μηδεμίαν πόλιν δέχεσθαι αὐτοὺς ὡς πολεμίους sc. ὄντας, als feindlich gesinnte. 7. 8, 11 ἴνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος ὡς ἐτοίμων δὴ χρημάτων sc. ὄντων. Cy. 3. 2, 24 συνετείχεζόν τε ἀμφοτέροι προθύμως ὡς κοινὸν φρούριον, d. i. φρούριον ὡς κοινὸν ὢν. 25 συνδείπνους ἔλαβεν ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν ὡς φίλους ἤδη sc. ὄντας. 5. 1, 13 ὄρας, ὅτι σὺ πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαῖον (sc. ὢν) τὸ κλέπτειν, αἰτιᾶ τὸν κλέπτοντα, vgl. Pl. civ. 358, c. 449, c ὡς ἄρα.. δῆλον, ὅτι κτλ. 1). Härter ist die Ellipse in Verbindungen, wie Th. 1, 30 χειμῶνος ἤδη (sc. ὄντος) ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. 4, 32 οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς φύλακας εὐθὺς διαφθείρουσιν ἐν ταῖς εὐναῖς ἔτι (sc. ὄντας) ἀναλαμβάνοντες τὰ ὄπλα „in cubilibus etiamtum (stratos) interficiunt, dum arma capiunt“ Poppo. 8, 101 ἐντεῦθεν δὲ ἔτι πολλῆς νυκτὸς (sc. οὔσης) παραπλεύσαντες.. ἀφικνοῦνται ἐς Ῥοῦτιον ἤδη τοῦ Ἑλλησπόντου sc. ὢν 2). Die Adjektive ἐκῶν und ἄκων werden seit Homer als Partizipien behandelt und daher ohne ὢν gebraucht, vgl. K, 372. δ, 372. A, 301. S. Aj. 455. Th. 7, 86. Pl. Theaet. 180, c. — Wenn neben dem Partizipe ein Adjektiv oder Substantiv steht, so wird dem letzteren zwar gewöhnlich das Partizip ὢν hinzugefügt, doch auch nicht selten weggelassen 3), indem die in dem Partizipe liegende Kopula gleichsam auf das Adjektiv oder Substantiv mit übergeht. a) Ar. Pl. 751 f. οἱ γὰρ δίκαιοι πρότερον ὄντες καὶ βίον | ἔχοντες ὀλίγον αὐτὸν ἠσπάζοντο. V. 507 ξυνωμότης ὢν καὶ φρονῶν τυραννικά. P. 686 ἀπορῶν ὁ δῆμος ἐπιτρόπου καὶ γυμνὸς ὢν. Eur. Andr. 499 f. οὐδὲν μετέχων | οὐδ' αἴτιος ὢν βασιλευσίν. Hdt. 1, 35 ἀνὴρ συμφορῇ ἐχόμενος καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας ἐών. — b) K, 342 f. οὐκ οἶδ', ἢ νήεσιν ἐπίσκοπος (sc. ὢν) ἡμετέρησιν (ἔρχεται) | ἢ τινα συλήσων νεκῶν. S. Ant. 832 τί με.. οὐκ ὀλομέναν ὑβρίζεις, ἀλλ' ἐπίφαντον; (sc. οὔσαν). Eur. M. 737 λόγους δὲ συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος. Or. 457 μελάμπελος | κουρᾶ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεκαρμένως. Hdt. 1, 60 μέγας ἀπὸ τεσσέρων πηγῶν ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐειδῆς (sc. εἶουσα). 65 ἀδελφιδέου μὲν ἐσωτοῦ, βασιλεῦοντος δὲ Σπαρτιέων. Th. 3, 69 αἱ νῆες.. πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι καὶ ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηρέχθησαν. 82 καὶ

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Gorg. 495, d. — 2) Vgl. Krüger ad Dionys. historiogr. p. 302. — 3) Porson ad Eur. Or. 782, der die Weglassung von ὢν leugnet, wird von Schaefer zu derselben Stelle widerlegt.

ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἔχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτοίμων. Vgl. Pl. Gorg. 501, a, ubi v. Stallb. Civ. 393, d. 599, a, ubi v. Stallb. Phil. 21, d. So auch Th. 3, 112 ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς (sc. οὔσι) καὶ οὐ προησθημένοις τὰ γενηνόμενα. 4, 135 χειμῶνος τελευτῶντος καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη sc. ὄντος. Pl. Parm. 166, b οὐδὲ ἀπτόμενα οὐδὲ χωρὶς (sc. ὄντα). Vgl. §. 354, A. 2. §. 483.

§. 492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien 1).

1. Eine besondere Berücksichtigung verdient die sehr häufige asyndetische Verbindung mehrerer Partizipien. Ein wirkliches Asyndeton findet eigentlich nur da statt, wo die Partizipien in dem Verhältnisse vollkommener Beiordnung zu einander stehen. Diess ist der Fall, wenn die Partizipien einen Gegensatz zu einander bilden, oder das letztere als eine Steigerung zu betrachten ist, oder zwei oder drei in gleichem Verhältnisse stehende Glieder in lebhafter Darstellung rasch und ohne Unterbrechung aufgezählt und vor unserer Seele vorübergeführt werden sollen, wie diess so häufig in der Dichtersprache und besonders in der epischen geschieht. Das zweigliedrige Asyndeton hat die stärkste Wirkung, weil hier der Schluss unerwartet ist, und die Rede noch weiter zu streben scheint, während im dreigliedrigen Asyndeton die durch das zweite Glied angeregte Erwartung durch das letzte befriedigt wird. Φ, 324 ἦ καὶ ἐπὶ ὄρωρ' Ἀχιλλῆϊ κυκώμενος, ὕψος θύων, μορμύρων ἀφρῶ τε καὶ αἵματι καὶ νεκύεσσιν. X, 414 πάντας δ' ἔλλιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον, ἐξονομακλήδην ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. Θ, 231 sq. ἔσθοντες κρέα πολλά βοῶν ὀρθοκραύρων, πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφείας οἴνοιο (Gegensatz). μ, 256 sq. αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι καθήσθε κεκλήγοντας, χειῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας (Steigerung).

2. Ein nur scheinbares Asyndeton findet dagegen da statt, wo das Verhältniss der Partizipien ungleich ist, wie z. B. wenn die Partizipien in keiner gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, sondern von einander unabhängig sind, wenn sie eine verschiedene Auflösung zulassen, oder das eine Partizip eine Bestimmung oder nähere Erörterung des anderen ausspricht, oder das eine Partizip mit dem Prädikate des Satzes zu Einem Begriffe verschmolzen ist, und das andere Partizip auf beide bezogen werden muss. Partizipien, auf diese Weise asyndetisch verbunden, finden sich von Homer an bei allen Schriftstellern der Poesie sowol als der Prosa. Σ, 259 χαίρεσκον.. ἰάβων, | ἐλπόμενος νῆας αἰρησέμεν, ruhend, in der Hoffnung. Pl. Theaet. 180, e προϊόντες λελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες. δ. 114 δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατρὸς ἀκούσας (postquam audivit), χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖν ἀνασχών. ε, 374 αὐτὸς δὲ πρηγῆς ἀλλὴ κάππεσε, χεῖρε πετάσσας νηχέμεναι μεμαώς (das letztere ist

1) Ueber das Homerische Asyndeton zwischen Partizipien s. Nägelsbach's gründlichen Exkurs XV. zur Iliade. Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs §. 220. Kühner ad Xen. Comm. 1, 1, 18. An. 1, 1, 7.

nähere Bestimmung des ersteren). Λ, 212 πάλλων ὀξεία δοῦρα κατὰ στρατὸν ὄχετο πάντῃ, ὀτρύνων μαχέσασθαι (πάλλων φχ. bildet Einen Begriff u. auf diesen ist ὀτρύνων bezogen). S. Ph. 410 f. εἰ παρῶν | Ἄταξ ὁ μελίων ταῦθ' ὀρῶν ἠνείχετο, wenn A., falls er zugegen war, es anzusehen vermochte. X. An. 1, 1, 7 ὁ Κύρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στρατεύμα ἐπολιόρκει Μίλητον, εἰς receptis exsulis collecto exercitu. Besonders lieben die Prosaiker durch eine solche Zusammenstellung von Partizipien eine Mannigfaltigkeit einzelner Momente mit energischer Kürze zusammenzufassen. Pl. Ap. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἂν με, πειθόμενοι Ἄνθρωπ, ῥαδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Phaed. 70, a εὐθὺς ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος καὶ ἐκβαίνουσα ὥσπερ πνεῦμα. ἡ καπνὸς διασκεδασθεῖσα σῆχται διαπτομένη καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ἦ 1).

3. Wenn aber das Verhältniss der Partizipien ein und dasselbe ist, und somit die Partizipien einander beigeordnet sind, so werden sie durch καὶ, τὲ.. καὶ, δέ mit einander verbunden, und zwar geschieht diess auch in der Verbindung eines bezüglichen Partizips und der Genitivi absoluti. X. An. 2, 1, 8 οὔτοι δὲ προσελθόντες καὶ καλέσαντες τοὺς τῶν Ἑλλήνων ἄρχοντας λέγουσιν, ὅτι κτλ. Hdt. 2, 25 τῶν ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς (τοὺς ποταμούς) καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐλκόμενοι ἀσθενέες εἰσι. Th. 1, 2 τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνόντες ἀδεῶς ἀλλήλοις.. οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο (sedes mutabant). 1, 65 Ἀριστεύς δὲ ἀποτειχισθείσης τῆς Ποτιδαίας καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας ξυμβούλων κτλ. 4, 28 ὁ Νικίας τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθορυβησάντων ἐς τὸν Κλέωνα.. καὶ ἅμα ὕρῶν αὐτὸν ἐπατιμῶντα ἐκέλευεν ἐπιχειρεῖν. 4, 29 καὶ πάντα διαπραξάμενος (Κλέων) ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν.. τὴν ἀγωγὴν (iter) διὰ τάχους ἐποιεῖτο. Vgl. 54. 7, 67 ὑπερβαλλόντων αὐτοῖς τῶν κακῶν καὶ βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς παρούσης ἀπορίας ἐς ἀπόνοιαν καθεστήχασιν. 8, 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεῆς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπεβρόσθησαν. X. An. 5, 6, 32 διασπασθέντες ἂν καὶ κατὰ μικρὰ γενομένης τῆς δυνάμεως οὐτ' ἂν τροφὴν δύναισθε λαμβάνειν κτλ. Vgl. Comm. 1, 2, 25 2).

Anmerk. Zuweilen jedoch findet sich die Verbindung durch καὶ, obwol das eine Partizip dem anderen untergeordnet ist. Th. 1, 1 Θεουκιδίδης.. ξυνέγραψε τὸν πόλεμον.. ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέταν ἔσεσθαι (= quum existimaret), wo Poppo vergl. 1, 61. 109. 6, 93. 7, 20. 53. 8, 7. 66. 73.

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

§. 493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

Der Nominativ des Partizips wird häufig auf ein vorausgegangenes Substantiv im Dative oder Akkusative oder

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. ap. 27, a. Phaedr. 228, 6. — 2) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2, p. 834 sq. Kühner ad Xen. Comm. 1, 1, 18. An. 1, 1, 7.

Genitive bezogen, wenn der Dativ oder Akkusativ oder Genitiv in der voranstehenden Redensart in grammatischer Hinsicht zwar das Objekt, in logischer Hinsicht aber das Subjekt ausdrückt, und durch diese Konstruktion das logische Subjekt als Hauptbegriff hervorgehoben werden soll, wie z. B. in: δοκεῖ μοι = ἐγὼ ἡγοῦμαι¹⁾. — a. Dativ. Th. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς (i. e. ἐψηφίσαντο) οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτείνειν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄπαντας Μιτωληνάους.. ἐπικαλοῦντες κτλ., vgl. X. Cy. 6. 1, 31. 7. 5, 37 (wie Sall. Jug. 112 *populo romano melius visum — ratū*). Th. 4, 108 καὶ γὰρ ἐφαίνετο αὐτοῖς (i. q. ἡγοῦντο) ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως ἐπὶ τοσοῦτον, ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλεόν βουλήσει κρίνοντες ἀσφαρῆ ἢ προνοίᾳ ἀσφαλεῖ. 6, 24 καὶ ἔρωσ ἐνέπεσε πᾶσιν (= ἐπεθύμουν πάντες) ὁμοίως ἐκπλεῦσαι τοῖς μὲν πρεσβυτέροις ὡς.. καταστρεφόμενοις ἐφ' ἃ ἐπλεον.., τοῖς δ' ἐν ἡλικίᾳ.. εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι. 7, 42 τοῖς Συρακουσίοις καὶ ξυμμαχοῖς κατὰ πλεῖστα ἐν τῷ αὐτίκα οὐκ ὀλίγη ἐγένετο (= οἱ Συρακούσιοι κατέπληθησαν).. ὀρώντες κτλ. X. Cy. 8. 8, 10 ἦν αὐτοῖς νόμιμον (= νόμιμον ἡγοῦντο) μηδὲ προχοῖδας εἰσφέρεισθαι εἰς τὰ συμπόσια, δηλονότι νομίζοντες τῷ μὴ ὑπερίπνευεν ἦττον ἂν καὶ σώματα καὶ γνώμας σφάλλειν. 3. 2, 28 δεῖσθαι δὲ τούτων νομίζων τῶν μὲν ὑμετέρων ἡδὺ μοι φαίσεσθαι = ἐπιθυμῶ. Eur. Cy. 330 δοραῖσι θηρῶν σῶμα περιβαλὼν ἐμὸν | καὶ πῦρ ἀναίθων χιόνος οὐδὲν μοι μέλει (= οὐδὲν φροντίζω). Pl. Leg. 686, d ἀποβλέψας πρὸς τούτον τὸν στόλον.. ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι. 769, c θνητὸς ὢν μικρόν τινα χρόνον αὐτῷ πόνος παραμενεῖ πάμπολυς = θνητὸς ὢν πόνον ἔχει, s. Stallb. Zuerst der Nomin., dann epanaleptisch der Dat.: X. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες.., ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. Dem. 41, 5. — b. Akkusativ, besonders, wenn der Schriftsteller mit der passiven Konstruktion beginnt und dieselbe doch im Sinne hat und dann in die aktive übergeht. Z, 510 ὁ δ' ἀγαθήφι πεποιθὼς ῥίμψα ἐγοῦνα φέρει (= ῥίμψα φέρεται). Eur. Hell. 289 κλειθροῖς ἂν εἰργοίμεσθα τὴν ὑπ' Ἰλίω | δοκοῦντες Ἐλένην.. ἐλθεῖν (= μ' ἂν εἰργοίεν). J. T. 919 ἐλθὼν δ' ἐκεῖσε πρῶτα μὲν μ' οὐδεὶς ξένων | ἐκὼν ἐδέξατο = ἐγὼ ἐδέχθη. Th. 6, 21 εἶρητο.. θεραπεύοντες (= εἰρήκεσαν). Isocr. 4, 107 f. ἔγοντες.. ὁμοῦ οὐδὲν τούτων ἐπῆρε = οὐδενὶ τούτων ἐπήρησαν. Oder wenn der Schriftsteller mit der aktiven Konstruktion beginnt, dann aber in die passive übergeht. Th. 2, 53 θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπέριγε, τὸ μὲν.. κρίνοντες κτλ. = θεῶν φόβῳ οὐδενὶ ἀπέριγοντο. E, 135 καὶ πρὶν περ θυμῷ μεμαῶς Τρώεσσι μάχεσθαι, δὴ τότε μιν τρίς τόσσον ἔλε μένος (= ἐχώσατο). Eur. Hec. 970 αἰδῶς μ' ἔχει (= αἰδοῦμαι) ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμι νῦν |, ubi v. Pflugk. Hipp. 23 τὰ πολλὰ δὲ πάλαι προκόψασ' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ (= οὐ πολλοῦ πόνου δέομαι). Zuweilen

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 556, A. 3. Hermann ad Vig. 894. Richter de anac. Gr. spec. 1 p. 7. Lobeck ad Phryn. p. 755. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 110 sqq. Sauppe ad Xen. R. Ath. 3, 1. Stallbaum ad Pl. ap. 21, c. Phaedr. 241, d. Bremi ad Isocr. p. 63, 107 sq. ad Lys. Excurs. V. p. 441 sq. Maetzner ad Antiph. 1, 17.

steht der Nomin. des Partizips in der Or. obliqua nach einem Acc. c. Inf., als ob or. recta vorangegangen wäre. B, 350 ff. φημί γὰρ οὖν κατανεῦσαι.. Κρονίωνα. 353 ἀστράπτων.. φαίνων, dem Dichter schwebte die direkte Ausdrucksform Κρονίων κατένευσε vor. X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναι φασιν αὐτόν.., τέλος δὲ καὶ.. ἐκδύντα δοῦναι τι, δηλῶν, ὅτι κτλ. Pl. Phaedr. 241, d ὅμην γε μεσοῦν αὐτὸν καὶ ἐρεῖν.. λέγων κτλ. Eur. M. 595 εὖ νῦν τόδ' ἴσθι μὴ γυναικὸς οὐνεκα | γῆμαί με λέκτρα βασιλέων.., ἀλλ' ὥσπερ εἶπον καὶ πάρος, σῶσαι θέλων | σέ κτλ. 1). — c. Genitiv. Aesch. Eum. 100 παθοῦσα δ' οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλάτων, οὐδεὶς ὑπὲρ μου δαιμόνων μνησεται (= οὐδενὸς δαίμονος μῆτιν ἔχω). Hdt. 4, 132 Δαρείου ἡ γνώμη ἦν (= ἐγίνωσκε).. εἰκάζων. Th. 4, 52 ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια.. κρατυνάμενοι αὐτὴν (τὴν Ἄντανδρον).. τὴν Λέσβον.. κακώσειν (= διεισοῦντο).

Anmerk. 1. Th. 8, 104 ἐπιγεομένων δὲ τῶν Πελοποννησίων πρότερόν τε ἐσυμμίξει καὶ κατὰ μὲν τὸ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων, ὑπερχόντες αὐτοῖ τῷ εὐωνύμῳ, ἀποκλήσαι τοῦ ἔξω αὐτοῦ ἐκπλου steht der Nom. ὑπερχόντες αὐτοῖ, als ob vorherginge: ἐπεὶ ἠπειρόντο, vielleicht um dadurch den durch das Partizip ausgedrückten Grund hervorzuheben.

2. Ein ähnliches Verhältniss findet in solchen Beispielen statt, in welchen sich an das Prädikat des Satzes zwei oder mehrere Substantive oder Pronomen und die dazu gehörigen Partizipien im Nominative in der Form einer partitiven oder distributiven Apposition nur mit Rücksicht auf den Sinn und die Bedeutung der Konstruktion des vorangehenden Satzes anschliessen. Auch in dieser Verbindung tritt das Streben hervor das logische (thätige) Subjekt auch in der Form zu bezeichnen und hervorzuheben. Th. 4, 23 τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο (= ἀμφοτέροι ἐπολέμουν), Ἀθηναῖοι μὲν.. τὴν νῆσον περιπλέοντες.., Πελοποννησῖοι δὲ ἐν τῇ Ἠπειρῷ στρατοπεδεύομενοι. 5, 70 μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν (= ἐσυνηλθον): Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Aesch. Pr. 201 στάσις τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὠροθύνετο, | οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρης Κρόνον, | οἱ δὲ τοῦμπαλιν σπεύδοντες κτλ. (= στάσιν ὠρόθουνον). S. Ant. 260 λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί (= κακοὺς λόγους εἶπον ἀλλήλους), | φύλαξ ἐλέγγων φύλακα. Eur. Heracl. 40 δυοῖν γερόντων δὲ στρατηγεῖται φυγή, | ἐγὼ μὲν ἀμφὶ τοῖσδε καλχαίων τέχνους, | ἡ δ' αὖ κτλ. (= δύο γέροντες στρατηγοῦσι τῆς φυγῆς). Ba. 1132 ἦν δὲ πᾶσ' ὁμοῦ βοή, | ὁ μὲν στενάζων.., | αἱ δ' ἡλάζων. X. Hell. 2. 2, 3 οἰμωγῇ ἐκ τοῦ Πειραιῶς.. εἰς ἄστου διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων (= ὡμωζον).

Anmerk. 2. Ueber den Nominativ des Partizips in der partitiven Apposition s. §. 406, 7. 8 u. Anm. 11.

3. Eine rhetorische Anakoluthie, durch welche das handelnde und einem anderen entgegengestellte Subjekt als das den ganzen Satz beherrschende bezeichnet und hervorgehoben werden

¹⁾ Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 12. —

²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 109. P. III. Vol. 3. p. 82. Richter l. d. p. 6. Klotz ad Eur. Ph. 1467 sq.

soll, besteht darin, dass der Nominativ mit einem Partizipe so zu Anfang des Satzes gesetzt wird, dass unmittelbar darauf ein anderes Subjekt mit μέν und dem Verbum finitum, auf diesen Satz aber jenes frühere Subjekt, welches jetzt mit δέ wiederholt wird, mit seinem Verbum finitum folgt. Th. 3, 34 ὁ δὲ (Πάχης) προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἰππίαν. ., ὁ μὲν (Ἰππίας) ἐξήγησε παρ' αὐτόν, ὁ (Πάχης) δ' ἐκείνον μὲν ἐν φυλακῇ ἀδέσμω εἶχεν st. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λ. Ἰππίαν. . ἐξεληθόντα αὐτὸν ἐν φυλακῇ εἶχεν, s. Poppo. 4, 80 καὶ προκρίναντες (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἐς διαγίλους (sc. Ἐλωτας), οἱ μὲν (Ἐλωτες) ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ ἱερὰ περιήλθον, ὡς ἡλευθερωμένοι· οἱ δὲ (Λακεδαιμόνιοι) οὐ πολλῶ ὕστερον ἤφάνισαν. . αὐτοὺς st. προκρίναντες ἐς δ. αὐτοὺς στεφανώσαντες τε καὶ τ. ἰ. περιελθόντας. . ἤφάνισαν. Vgl. X. Cy. 4. 6, 3, ubi v. Poppo 1).

4. Ueberhaupt ist das Streben das logische (thätige) Subjekt hervorzuheben oftmals der Grund, dass der Nominativ eines Substantivs mit einem Partizipe ohne Rücksicht auf die Konstruktion der folgenden Worte vorausgeschickt wird, während nach der gewöhnlichen Grammatik Genitivi absoluti erwartet werden, durch die aber das Subjekt mit seinem Partizipe in den Hintergrund gestellt wird²⁾. Hdt. 7, 157 ἀλλῆς γενομένη πᾶσα ἡ Ἑλλάς χειρὸς μεγάλης συνάγεται. Die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz Hellas“ wird als die Hauptvorstellung, als das logische Subjekt eines hypothetischen Urtheils im Nominative auf energische Weise vorausgeschickt ohne Rücksicht auf die passive Konstruktion des Satzes, als ob folgen würde: χειρὸς μεγάλην συνάγει; wäre nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise ἀλέος γενομένης πάσης τῆς Ἑλλάδος gesagt, so würde die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz H.“ als eine blosse Nebenvorstellung bezeichnet worden sein. Eur. J. T. 680 f. σωθεὶς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὁμοπόρου κτησάμενος. . ὄνομά τε ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἅπαις δόμος πατρῶος οὐμὸς ἐξελειφθεὶ ποτ' ἂν. Dem Dichter schwebt der Gedanke vor: gerettet und Kinder zeugend kannst du meinen Namen erhalten u. s. w. Ph. 283 μέλλων δὲ πέμπειν μ' Οἰδίπου κλεινὸς γόνος | μαντεῖα σμυνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, | ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖον πόλιν, der Dichter beginnt: „der edle Spross des Oedipus, gedenkend mich. . zu schicken,“ als ob darauf folgen würde: konnte seinen Entschluss nicht ausführen, da in diesem Augenblicke die A. die Stadt bestürmten. Pl. civ. 455, d ὁμοίως διεσπαρμέναι αἱ φύσεις (sc. ἀνδρὸς καὶ γυναικός) καὶ πάντων μὲν μετέχει γυνῆ ἐπιτηδευμάτων κατὰ φύσιν, πάντων δὲ ἀνὴρ. X. Hell. 4. 1, 24 ἐπιπεσῶν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ, τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ Μυσῶν ὄντων πολλοὶ ἔπεσον κτλ., als ob folgen sollte πολλοὺς ἀπέκτεινε. Cy. 6. 3, 2 ὁπισθεν δὲ ἡ φάλαγξ ἐφεπομένη, τῶν σκευοφόρων εἴ τι ὑπολείποιτο, οἱ προστυγχάνοντες τῶν ἀρχόντων ἐπεμέλοντο, ὡς μὴ κωλύοιτο

¹⁾ Vgl. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 108. Richter l. d. p. 9 sq. — ²⁾ Vgl. Wentzel l. d. p. 21 sqq. Solche Nominative absolute zu nennen ist offenbar unrichtig, da die absoluten Partizipialkonstruktionen nur adverbiale Verhältnisse ausdrücken, diese aber nie durch den Nominativ, den Subjektskasus, bezeichnet werden können.

πορεύεσθαι. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor: die Phalanx hatte, da sie hinten nachfolgte, die Aufgabe Sorge zu tragen, dass u. s. w.

Anmerk. 3. Zuweilen steht der Nominativ des Partizips in einem Satze allein ohne Verbum finitum, so dass das Partizip die Stelle des Verbi finiti zu vertreten scheint, aber nur scheint. Das Verbum finitum nämlich muss alsdann aus dem vorausgehenden oder folgenden Satze ergänzt werden. Θ. 307 μήκων δ' ὡς ἐτέρωσε κάρη βάλεν, ἦτ' ἐνὶ κήπῳ | καρπῷ βριθομένη sc. ἐτέρωσε κάρη βάλλει. Ψ. 546 τὰ φρονέων. ὅτι οἱ βλάβην ἄρματα καὶ ταχέ' ἵππῳ, | αὐτὸς τ' ἐσθλὸς ἑών sc. ἐβλάβη, s. Spitzner. S. OC. 1503 τίς. . ἡγείται κτύπος. .; μὴ τις Διὸς κεραυνὸς ἦ τις ὕβρις | γάλαξ' ἐπιρρόασσα; sc. ἡγείται, es ertönt doch wol nicht ein Donner des Zeus oder ein stürmendes Hagelwetter? Hdt. 1, 82 Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κοινῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κοινῶν (scil. νόμον ἔθεντο). Th. 1, 25 Κορινθιοὶ κατὰ τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὐτε γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες (scil. παρημέλουν) γέρα τὰ νομιζόμενα, οὐτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν κτλ. So auch bei Konjunktionen, als: εἰ, ἐάν, ὅταν u. s. w. X. Comm. 2. 1, 23 ὁρῶ σε ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπη· ἐάν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος (scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπη). Ferner bei ὅσα μὴ = so weit es möglich ist, ohne m. d. Infinitiv. Th. 1, 111 τῆς γῆς ἐκράτου, ὅσα μὴ προϊόντες πολλὸ ἐκ τῶν ὄπλων = ὅσα κρατεῖν ἐδύνατο μὴ προϊόντες, s. Poppo, sie bemächtigten sich des Landes, so weit es möglich war, ohne sich weit vom Lager zu entfernen. 4, 16 φυλάσσειν τὴν νῆσον Ἀθηναίους μὴδὲν ἦσαν, ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας = ὅσα δύνατο μὴ ἀποβαίνοντας, die A. sollten nichts destoweniger die Insel bewachen, aber nur insoweit es möglich wäre, ohne auf derselben zu landen. — In Dialogen in Beziehung auf die vorhergehende Rede eines Anderen. X. conv. 4, 53 αἰσθάνομαι γὰρ τινος ἐπιβουλεύοντος διαφθεῖραι αὐτόν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας· Ἡράκλειε, ἔφη, τί τοσοῦτον νομιζόντες ἠδικῆσθαι. .; sc. ἐπιβουλεύουσιν, aus ἐπιβουλεύοντας zu entnehmen. Pl. Phaedr. 228, d ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίδειμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου ΣΩ. δείξας γε πρώτον, ὡ φιλότις, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις, sc. δειλθε, aus δίδειμι zu entnehmen. Phaed. 74, b ἡ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ ὁ ἔστιν; Πάνυ γέ, ἦ δ' ὅς. Πόθεν λαβόντες αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην; sc. ἐπιστάμεθα. Phil. 39, a τὸ παρ' αὐτῶν αἴμα ἀρ' οὐ ψυχῆν φέρομαι ἔχειν. Prot. Δῆλον, ὅτι φέρομεν. Socr. Πόθεν λαβόν; sc. ἔχει. S. Ant. 404 ἡ καὶ ξυνίεις καὶ λέγεις ὀρθῶς ἃ φῆς; Φύλαξ. Ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν sc. ξυνίημι καὶ λέγω. So auch 321 Κρέων. σὺ, ὡς ἄλημα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. Φύλ. οὐκ οὐκόν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ, d. h. οὐκ οὐκόν ἐκπεφυκὸς εἶμι τό γ' ἔργον τ. ποιήσας, doch sicherlich nicht als ein solcher, welcher. Vgl. Eur. M. 606 sqq. 1). An sehr vielen Stellen aber lässt sich das Partizip durch Ergänzung von εἰμί erklären. S. §. 354, b) u. A. 1. u. 2.

§. 494. b. Genitivi absoluti statt des bezüglichlichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative.

Die *Genitivi absoluti* finden sich zuweilen auch da, wo das Subjekt derselben nicht verschieden ist von dem Subjekte des Prädikats oder einem Objekte desselben, wobei zu bemerken ist, dass das Subjekt bei dem Partizip oft fehlt, da es leicht ergänzt werden kann (§. 486, A. 2). Der Grund dieser

¹⁾ Vgl. Matthiae II. §. 556, A. 1. 2. 3. §. 560, A. Hermann ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Wannowski de casib. abs. p. 213 sqq. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 147 sq. P. III. Vol. 1. p. 216 sq. Vol. 2. p. 351 sq. Stallb. ad Pl. Alc. 1. 110, c. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 42.

abweichenden Konstruktion liegt gemeinlich in dem Bestreben das Satzglied mit grösserem Nachdrucke hervorzuheben und den übrigen Worten entgegenzustellen; oft wird aber auch diese Konstruktion desshalb gewählt, weil durch dieselbe das adverbiale Verhältniss zu dem Prädikate des Satzes deutlicher bezeichnet wird als durch das bezügliche Partizip, das auch statt eines Adjektivsatzes gebraucht werden kann¹⁾.

a. Genitivi absoluti statt des Nominativs. Hdt. 1, 178 πόλις κέσται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ μέγεθος ἐούσα μέταπον ἕκαστον εἰκοσι καὶ ἕκατον σταδίων ἐούσης τετραγώνου. 208 Κύρος προηγόρευε Τορύρι ἐξαναχωρεῖν αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ' ἐκείνην. 2, 111 τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα δὴ τότε ἐπ' ὄκτωκαὶ δεκα πῆχας. . . κυματῆς ὁ ποταμὸς ἐγένετο. Th. 2, 83 παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων καὶ πρὸς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον διαβαλλόντων. . . κατεῖδον (sc. αὐτοί) τοὺς Ἀθηναίους. 3, 13 βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. 70 ἐς λόγους καταστάντων (Κερκυραίων) ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι. X. Cy. 1. 4, 20 ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι (sc. αὐτός) λέγειν τῷ Ἀστιάγει. 6. 1, 37 μὴ τι πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἡδικηκόςτος ἐμοῦ μεγάλα. Pl. Menex. 237, b ἡ τῶν προγόνων γένησις οὐκ ἐπηλυσ ὄσα. . . ἄλλοθεν σφῶν ἡκόντων, der Deutlichkeit wegen st. αὐτὴ ἤκουσα, da ἡ τῶν πρ. γένησις st. οἱ πρόγονοι gesetzt ist. So auch im Lateinischen: Ov. Amor. 2. 12, 13 *Me duce ad hanc voti finem, me milite veni.*

b. Genitivi absoluti statt des Akkusativs. Hdt. 9, 99 οἱ Σάμιοι ἀπικομένων Ἀθηναίων αἰχμαλώτων. . . τούτους λυσάμενοι πάντα ἀποπέμπουσι ἐς τὰς Ἀθήνας. Th. 2, 8 ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προσιπόντων (Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. 3, 22 προσέμιζαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προσιδόντων αὐτῶν, φόφῳ δὲ. . . οὐ κατακουσάντων. 4, 18 σφεῖς δὲ ἐκπολιορκήσεν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἶκός, σίτου τε οὐκ ἐνότος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατειλημμένου (sc. αὐτοῦ). 5, 31 ἔπειτα παυσάμενων. . . οἱ Ἥλειοι ἐπηγάχαζον (αὐτούς). 33 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παρβασίους. . . κατὰ στάσις ἐπικαλεσαμένων σφῶν. 56 ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυρον ὡς ἐρήμου οὔσης. X. Cy. 1. 4, 2 ἀσθενήσαντος αὐτοῦ (τοῦ πάππου) οὐδέποτε ἀπέλιπε τὸν πάππον. An. 2. 6, 3 οἱ ἔφοροι ἤδη ἔξω ὄντος αὐτοῦ ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρώντο. Mit ὡς. X. Cy. 3. 1, 9 ἐρώτα, ὅ τι βούλει, ὡς ἀληθῆ ἔροῦντος (sc. μου) st. ὡς ἐροῦντά με. Comm. 2. 6, 32 ὡς οὐ προσοίσοντος (sc. μου) τὰς χεῖρας. . . δίδασκε.

c. Genitivi absoluti statt des Dativs. Hdt. 3, 65 τὸν μὲν νυ μάστα χρῆν, ἐμεῦ αἰσγρά πρὸς τῶν Μάγων πεπονητότος, τιμωρεῖν ἐμοί. 6, 85 μελλόντων ἄγειν τῶν Αἰγινητῶν τὸν Λευτογίδα, εἶπέ σφι Θεασίδης. 7, 235 μὴ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος

¹⁾ Vgl. Richter l. d. p. 2 u. §. 16. Wannowski l. d. p. 61 sqq. p. 210 sqq. Poppe ad Th. P. I. Vol. 1. p. 118. Dissen ad Dem. de cor. §. 135. Stallb. ad Pl. Phaedr. 254, d. Symp. 183, b. Phil. 44, c. Kühner ad X. An. 1. 4, 12 und besonders Fr. Gu. Hoffmann in d. Progr. Budissae 1836, Observata quaedam de casib. abs. ap. Gr. et Lat. p. 18 sqq.

ἀλίσκομένης ὑπὸ τοῦ πεζοῦ βοηθῶσαι ταύτῃ (sc. Ἑλλάδι). 9, 58 καὶ ὑμῖν μὲν εἶοσι Περσῶν ἀπειροῖσι πολλῇ ἔκ ἐμεῦ ἐγίνετο συγγνώμη, ἐπαίνωντων τούτους, τοῖσι τι καὶ συνηδέετε. Th. 1, 114 καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκόςτος ἤδη Περικλέους. . . ἠγγέλθη αὐτῷ (Περικλεῖ). X. Comm. 4. 8, 5 ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Vgl. An. 1. 4, 12. 2. 4, 24 διαβαίνοντων. . . ὁ Γλοῦς αὐτοῖς ἐπεφάνη. 5. 2, 24 μαχομένων δ' αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Eur. M. 910 εἶκος γὰρ ὄργας θῆλυ ποιῆσθαι γένος, γάμους παρεμπολῶντος ἀλλοίους, πόσει, ubi v. Pflugk.

Anmerk. Von diesen Beispielen muss man diejenigen Homerischen unterscheiden, in denen der Genitiv des Partizips auf einen Dativ eines Pronomens folgt, wie: E, 26 λάκε δὲ σφι περὶ χροῖ χαλκός ἀπειρῆς νυσομένων ἔϊφειν. ι, 257 ἡμῖν δ' αὐτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ δεισάντων φθόγγον τε βαρὺν αὐτὸν τε πέλωρον, ubi v. Nitzsch. 458 sq. τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἀλλυδὶς ἄλλη φεινομένου ἡλοῖτο πρὸς οὐδέϊ. In diesen Stellen rührt der Genitiv des Partizips davon her, dass Homer häufig die Dative der Pronomen an der Stelle der Genitive gebraucht (§. 424, A. 2), so dass: ἡμῖν κατεκλάσθη φίλον ἦτορ so viel ist als: ἡμῶν φίλον ἦτορ. Daher kann aber auf den Genitiv eines Substantivs oder Pronomens der Dativ des Partizips folgen (§. 496, A.). — Auch dürfen nicht solche Beispiele hierher gezogen werden, in denen Genitivi absoluti stehen in Verbindung mit einem Verb, welches den Dativ erfordert, das Verb aber absolute steht, wie: Dem. 6, 20 ἡ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε (τὸν Φίλιππον); wofür auch stehen könnte: ἡ λέγοντι ἂν τινι πιστεῦσαι οἴεσθε;

§. 495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Zuweilen steht der Akkusativ des Partizips, obwohl es in Beziehung auf einen anderen Kasus steht. Der Grund dieser Abweichung liegt darin, dass das Partizip nach dem Sinne einer anderen Redensart, welche zwar einen anderen Kasus verlangt, in Ansehung der Bedeutung aber der wirklich ausgedrückten gleichkommt, konstruirt worden ist. (Vgl. §. 493.) Aesch. Ch. 405 πέπαλται δ' αὐτέ μοι φίλον | κέαρ (= τρόμος ἔχει με) τόνδε κλύουσαν οἶκον. Pers. 878 λέλυται γὰρ ἐμὸν γυῖον ῥώμη | τῆνδ' ἠλικίαν ἐσιδόντ' ἀστῶν = λέλυκέ με ῥώμη. Soph. El. 480 ὑπεστί μοι θράσος | ἀδυπνόων κλύουσαν ἀρτίως ὀνειράτων = ὑπέρχεται με θράσος. Pl. Phaedr. 275, a τοῦτο τῶν μαθόντων λήθην μὲν ἐν ψυχαῖς παρέξει. . . ἅτε διὰ πίστιν γραφῆς. . . ἀναμιμνησκομένους, als ob vorherginge: τοῦτο τοὺς μαθόντας ἐπιλανθανομένους, s. Stallb. So δοκεῖ c. dat. in oratione obliqua mit dem Akkusative verbunden. Pl. Alc. 2. 148, d. e τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας τῷ πράγματι. . . βουλευομένους αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι st. τοῖς Ἀθηναίοις ἀγανακτοῦσι. . . βουλευομένους δοκεῖν κρ. εἶναι, sowie in or. recta δοκεῖ μοι mit dem Nominative verbunden wird (§. 493). Auch P, 489 οὐκ ἂν ἐφορηθέντε γε νῶϊ | τλαῖεν ἐναντίβιον στάντες μαχέσασθαι Ἄρηϊ scheint der Akk. κατὰ σύνεσιν gesetzt zu sein, indem in ἐναντίβιον στῆναι μ. Ἄ. der Sinn von δέχεσθαι, *excipere, sustinere* liegt, wie auch Matthiä II. §. 563, 3 urtheilt. X. Cy. 2. 3, 4 καὶ ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε·

τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττει ἐκπονεῖν τάχαθ' ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσι sc. ὁ θεός st. τοῖς μὴ θέλουσι. . ἄλλους ἐπιτ. δ., indem X. wegen des vorherg. ἐποίησε im Sinne hatte zu schreiben: τοὺς μὴ θέλοντας. . ποιεῖ δι' ἄλλους ἐπιτακτῆρας ἐκπονεῖν τάχαθ'. Auffallend X. R. L. 5, 7 περιπατεῖν ἀναγκάζονται. . καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, εἰδότες, ὅτι οὐκ, ἔνθαπερ ἐδείπνουν, καταμενοῦσι, wo der Akkusativ εἰδότες gesetzt ist, als ob st. ἀναγκάζονται das Verb δεῖ stände, in ähnlicher Weise, wie nach den Verbaladjektiven der Akkusativ folgt (§. 427). Vgl. Sauppe ad h. l.

2. Zuweilen steht auch der Akkusativ des Partizips zu Anfang des Satzes, obgleich das Verb des Satzes einen anderen Kasus erfordert. Der Akkusativ ist alsdann durch die Konstruktion des vorhergehenden Satzes veranlasst, sei es aus Nachlässigkeit oder aus rhetorischen Gründen. Hdt. 5, 103 ἐκπλώσαντες τε ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον, Καρίης τὴν πολλὴν προσεκτήσαντο σφισι σύμμαχον εἶναι' καὶ γὰρ τὴν Καῦνον πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχεῖν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδεις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο (als ob die Konstr. fortginge: καὶ τὴν Καῦνον. . προσεκτήσαντο). Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ἔρωσ ἐπιδείκνυται' δυστυχοῦντας μὲν, ἃ μὴ λύπηρ τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀνιάρᾳ ποιεῖ νομίζειν' εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχοῦντων δέ, ubi Heindorf: „*quum sic procedere deberet structura: καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαίνων ἀναγκάζει, quo rotundior exeat periodus, subito convertitur oratio.*“ Der Grund ist hier offenbar ein rhetorischer; der Akkusativ steht nämlich wegen der Antithese zu δυστυχοῦντας.

3. In anderen Beispielen endlich wird der Akkusativ mit dem Partizipe als schlichtes Objekt, als Gegenstand, über den sich die Rede verbreiten soll, vorausgeschickt, ohne Rücksicht auf die grammatische Gestaltung des ganzen Satzes. Pl. Legg. 819, d περὶ ἅπαντα ταῦτα ἐνοῦσάν τινα φύσει γελοῖαν τε καὶ αἰσχροῦν ἄνοιαν ἐν τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι, ταύτης ἀπαλλάττουςι. 761, e καὶ δὴ καὶ τοὺς ἀγρονόμους. . ὀνειδῆ φερέσθωσαν¹⁾.

§. 496. d. Dativ des Partizips statt eines anderen Kasus.

Wie zuweilen der Nominativ und Akkusativ des Partizips auf einen anderen Kasus bezogen werden, indem nicht die grammatische Konstruktion, sondern der Sinn des Hauptverbs berücksichtigt wird; ebenso findet sich der Fall, obwol weit seltener, beim Dative²⁾. Th. 1, 62 ἣν γνώμη τοῦ Ἀριστέως (= ἔδοξεν αὐτῷ) τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ Ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους. So: Eur. I. A. 487 ἄλλως τέ μ' ἔλεος τῆς ταλαπύρου κόρης ἐσῆλθε συγγένειαν ἐννοοῦμένῳ. M. 57 ὡσθ' ἡμερος μ' ὑπῆλθε γῆ τε κουρανῷ | λέξαι μολοῦση δεῦρο δεσποίνης τύχας. Aehnlich ρ, 555 μεταλλῆσαι τί ἐ θυμὸς | ἀμφὶ πόσει κέλεται καὶ κήδεά περ

¹⁾ Vgl. Richter l. d. §. 11. Klotz ad Eur. J. A. 487. — ²⁾ Richter §. 20.

πεπαυοίη, da κέλεσθαι auch m. d. Dat. verbunden wird. S. OR. 353 ἐνέπω σὲ τῷ κηρύγματι | . . ἐμμένειν κατ' ἡμέρας | τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τοῦσδε μήτ' ἐμέ, | ὡς ὄντι γῆς τῆσθ' ἀνοσίφ μιᾶστορι, da man auch sagen kann ἐνέπω σοί c. inf., und weil der Akkusativ hier leicht eine Zweideutigkeit des Sinnes hätte bewirken können. s. Wunder u. Schneidew.

Anmerk. Ueber Homer. Stellen, wie: K, 188 ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν' ὡς τῶν νῆδυμος ὕπνος βλεφάροισιν ὀλώλει νύκτα φυλασσομένοιαι κακῆν. E, 141 Ἀτρεΐδῃ, νῦν δὴ που Ἀχιλλῆος ὀλοὸν κῆρ γῆθει ἐνὶ στήθεσσι φόνον καὶ φῶζαν Ἀχαιῶν δερκομένῳ s. §. 494, A.

Sechstes Kapitel.

§. 497. Lehre von dem Adverb.

1. Sowie das attributive Adjektiv eine nähere Bestimmung eines Substantivbegriffes ausdrückt, so ist die ursprüngliche Aufgabe des Adverbs einen Verbalbegriff, der entweder durch ein einfaches Verb oder durch ein mit der Kopula εἶναι verbundenes Adjektiv bezeichnet wird, näher zu bestimmen; daher bemerkt Apollonius de Adv. in Bekk. An. II. p. 535 richtig, die Adverbien (ἐπιβήματα) seien δυνάμει ἐπιθετικά τῶν ῥημάτων. Nach weiterer Entwicklung der Satzverhältnisse wurde das Adverb auch zur näheren Bestimmung eines attributiven Adjektivs und selbst eines anderen Adverbs gebraucht.

2. Die Verhältnisse, die durch die Adverbien (Umstandswörter) bezeichnet werden, sind die Art und Weise, das Verhältniss des Ortes, der Zeit, der Frequenz oder Wiederholung, der Intensität, s. §. 94, 6. In erweiterter Bedeutung umfasst man unter dem allgemeinen Namen: adverbialer Ausdruck Verbal- oder Substantivformen oder Wortverbindungen, wie eine Präposition mit ihrem Substantive, wenn sie als Ausdrücke der genannten Verhältnisse gebraucht werden, als: γελῶν εἶπε, σπουδῆ, διὰ τάχους.

3. Ausser den erwähnten Adverbien besitzt die Sprache auch noch andere Adverbien, welche nicht wie die genannten in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate, dem Ausgesagten, stehen und dasselbe näher bestimmen, sondern auf die Aussage selbst, den Gedanken, bezogen werden und denselben näher bestimmen, indem sie das Verhältniss des Gedankens zu der Ueberzeugung des Redenden angeben. Wir nennen dieselben Modaladverbien. Die Modaladverbien bezeichnen Bejahung (ναί, νή, γέ, δῆ, δῆτα u. s. w.) oder Verneinung (οὐ, μή, οὐδαμῶς, μηδαμῶς, οὔτοι, μήτοι u. s. w.), Gewissheit, Zuverlässigkeit (ἦ, μὴν, τοί, πάντως, ἀληθῶς u. s. w.) oder Ungewissheit, Zweifel (ἄν, πού, ἴσως, τάχα, σχεδόν u. s. w.) des Gedankens, oder stellen den Gedanken fragend hin (ἦ, ἄρα, μῶν u. s. w.).

4. Die durch das Adverb ausgedrückte nähere Bestimmung des Prädikats kann oft mittelbar auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen werden, so dass statt des Adverbs ein auf das Subjekt oder Objekt bezogenes Adjektiv stehen könnte, als: Aesch. Ag. 775 *κάρτ' ἀπομούσως ἦσθα γεγραμμένος* = *ἀπόμουσος*, wie ohne Grund Elmsl. ad Eur. M. 102 schreiben will. Pl. leg. 752, b *εὐκόλως καὶ ἀφόβως ἀπέροις ἀνδράσι νομοθετοῦμεν* = *εὐκοιοὶ καὶ ἀφοβοὶ ὄντες*. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) *ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμῳ τε καὶ εὐκόλῳ ζῆν*. Th. 6, 27 *τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάβανον*, nahmen die Sache zu hoch auf (als eine zu wichtige). Isocr. 11, 24 *ὥστε . . ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν*. Hdt. 3, 155 *φᾶς . . σεωυτὸν ἀνηκέστως διαθεῖναι*. X. An. 1. 4, 17 *Μένωνι δῶρα ἐλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς* = *μεγαλοπρεπῆ*, wie d. ed. C u. die Ald. haben. Cy. 6. 2, 6 *ἄλλα τοῖς νικῶσι μεγαλοπρεπῶς ἐδίδου*. Lys. 13, 11 *νομίζων, εἰ διαθείη ὑμᾶς ἀπόρως . . ἐθελήσαι ἂν εἰρήνην ποιήσασθαι*. Dem. 20, 22 *τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν*; ¹⁾ Dass aber die Griechen solche adverbiale Verhältnisse sehr häufig als attributive auffassen und durch Adjektive ausdrücken, haben wir §. 405, 2 gesehen.

5. Nicht selten werden die Folgen einer Handlung mit energischer Kürze als ein Merkmal (Attributiv) der Handlung durch ein Adverb statt eines konsekutiven Nebensatzes ausgedrückt. Sowie das Adjektiv in Beziehung auf ein Substantiv proleptisch gebraucht werden kann (§. 405, S. 236), ebenso ist diess der Fall bei dem Adverb in Beziehung auf ein Verb. Th. 1, 21 *τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνον αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνευκηκότα, ἴτα, ut nulla eis fides habeatur*. 1, 140 *ἐνδέχεται γὰρ τὰς συμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἦσσαν ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου, ἴτα, ut sciri (provideri) non possint*. 2, 33 *καὶ βιαιότερον ἀναγαγόμενοι ἐκομισθησαν ἐπ' οἴκου „ἴτα, ut acrius urgerentur“* Poppo. 3, 23 *ὥστε φθάνουσι . . διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως, sed aegre atque ἴτα, ut (ab hostibus) urgerentur*. 4, 19 *νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστα ἂν διαλύεσθαι βεβαίως, ἴτα, ut id (τὸ διαλύεσθαι) firmum sit*. So kann auch ein Adverb statt eines kausalen oder finalen oder auch eines anderen Nebensatzes stehen. Th. 2, 64 *φέρειν τε χρὴ τὰ δαιμόνια ἀναγκαίως, quia necesse est*. 3, 40 *παρὰ τὸ εἶδος τοι καὶ τούσδε συμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, quia utilitas id postulat*. 4, 62 *τιμωρία οὐκ εὐτυχεῖ δικαίως, οὐ καὶ ἀδικεῖται, uti justum est*, wie 7. 63, 4, ubi v. Poppo ²⁾. So oft *πολλάκις*, besonders nach *εἰ, ἔάν, μή, ἵνα μή*, wie das Lat. *saepe*, in der Bdtg. etwa, vielleicht, entstanden aus *ὅ τι πολλάκις γίγνεται*. Pl. Lach. 179, b *εἰ δ' ἄρα πολλάκις*

¹⁾ Vgl. Bernhardt Synt. S. 337 f. Schaefer ad Dem. Lept. 8. 22. Lübcker gramm. Studien I. S. 89, die aber beide Pl. Symp. 221, a *κάλλιον θεασάμεν Σωκράτη* unrichtig erklären: in einem schönerem Lichte, da *κάλλιον* Nichts weiter bedeutet als besser, wie aus dem Folgenden erhellt. — ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. Part. I. Vol. 1. p. 292. Lübcker a. a. O. S. 91.

μὴ προσεσγήκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ. Phaedr. 238, d *ὥστε, ἐάν ἄρα πολλάκις νομφόλητος προϊόντος τοῦ λόγου γένομαι, μὴ θαυμάσης*, ubi v. Stallb. Phaed. 60, e. 61, a *εἰ ἄρα πολλάκις κτλ.* Prot. 361, e. Civ. 424, c *μὴ πολλάκις*. Ueber *μάλιστα* = was mir das Liebste wäre, s. §. 577, 5. Selbst ganze Gedanken, die durch einen Hauptsatz ausgedrückt sein müssten, werden zuweilen, wie auch oft im Lat. u. Deutschen, mit energischer Kürze durch ein blosses Adverb ausgedrückt, so besonders *εἰκότως, δικαίως, ἐπιεικῶς, εὖ, οὕτως*. Th. 1, 77 *ἢ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι· εἰκότως*. 2, 8 *ἔβρωντο ἐς τὸν πόλεμον· οὐκ ἀπεικότως*. Dem. 1, 10 *καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν . . μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν· εἰκότως*. Pl. Lach. 181, a *εὖ γε νῆ τὴν Ἥραν, ὃ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα*, vortrefflich, dass du u. s. w.

Anmerk. Ueber die Verbindung von Adverbien mit *εἶναι* und *γίγνεσθαι* s. §. 353, 4 u. Anm. 2.

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

In grammatischer Hinsicht sind die Modaladverbien, von den übrigen Adverbien nur wenige Zeitadverbien von Bedeutung. Daher werden wir uns nur auf diese beschränken, alle übrigen aber dem Lexikon überlassen ¹⁾.

§. 498. Nῦν, νῦν, νῦν, νῦ; ἄρτι, ἀρτίως.

1. Nῦν (entst. aus *νέφον*, Lat. *num* in *etiamnum*, entst. aus *nōvum*, sk. *nu, nū, nū-nam*, jetzt, D. *nun, nu*, entst. aus *nūwa, neu*, (s. Hartung a. a. O. II. S. 23. Curt. Et. S. 285) ist als ein Akkusativ anzusehen = *νέφον χρόνον* und drückt eigentlich die Gegenwart aus, kann jedoch auch mit einem Präteritum und Futurum verbunden werden, wenn der Redende die Vergangenheit oder Zukunft mit seiner Gegenwart verknüpft, vgl. Bekk. An. II. p. 937. Γ, 439 *νῦν μὲν γὰρ Μενέλαος ἐνίκησεν*. Eur. Hec. 1144 *γείτοσιν δ' εἶη κακὸν | Τρώων, ἐν ᾧπερ νῦν, ἄναξ, ἐκάννομεν*. Dem. 29, 9 *νῦν . . αὐτὸ καθ' αὐτὸ διδάξεν ἐμὲλλον*. — E., 279 *νῦν αὖτ' ἐγγεῖη περὶ ἡσομαί, αἶ κε τόχωμι*. Pl. Phaed. 60, a *ἕστατον δὲ σε προσερούσι νῦν οἱ ἐπιτήδεται*. X. Cy. 4. 1, 23 *νῦν δὲ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ λέγεις* ²⁾. Vgl. Thom. M. p. 248 sq.

¹⁾ Die Lehre von den sogenannten Partikeln, zu denen man die Konjunktionen, Präpositionen und namentlich die Modaladverbien (§. 497, 3) rechnet, ist zuerst von dem Holländer Heinr. Hoogeveen auf eine für die damalige Zeit (1769) gründliche und gelehrte Weise behandelt worden. Aber eine tiefer eingehende wissenschaftliche Untersuchung ist derselben erst in unserer Zeit zu Theil geworden, und zwar besonders in vier Werken, nämlich in: Lehre von den Partikeln der Griech. Spr. von J. A. Hartung I. Th. Erlangen 1832. II. Th. 1833, in Rost's Bearbeitung des Passow'schen Wörterbuches, in der neuen Bearbeitung des Werkes von Matth. Devarius *de Graecae linguae particulis* durch Reinhold Klotz, Lips. Vol. I. 1840. Vol. II. 1842 und in W. Baumlein's Untersuchungen über Griech. Partikeln, Stuttgart 1861. — ²⁾ Vgl. Passow Lex. III. S. 371.

2. Das Zeitverhältniss wird zweitens auf die Kausalität übertragen, und dann bedeutet νῦν, besonders zu Anfang des Satzes νῦν δέ, nun aber, wie das Lat. *nunc, nunc vero, nunc autem* [rebus sic comparatis od. ut nunc est] 1). A, 417 ἀθ' ὄφελος παρά νηυσὶν δδάκρυτος.. ἦσθαι.. νῦν δ' ἄμα τ' ἀκόμορος.. ἔπλεο. [Elliptisch Σ, 88 τὰ μὲν Πηληϊῆ θεοὶ δόσαν ἀγλαὰ δῶρα | ἦματι τῷ, ὅτε σε βροτοῦ ἀνέρος ἐμβάλον εὐνή... νῦν δ' (sc. σὲ βροτοῦ ἀνέρος ἐμβ. εὐνή), ἵνα κτλ.]. Eur. El. 975 μητροκτόνος νῦν φεῦξομαι, τόθ' ἀγνός ὢν. B, 82 νῦν δ' ἴδεν. α, 166 νῦν δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωλε, ubi v. Nitzsch. S. OC. 273. Th. 1, 68 εἰ μὲν ἀφάνεις που ὄντες ἠδίκουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἄν.. προσέδει νῦν δὲ τί δεῖ μακρηγορεῖν; Lycurg. 3 ἐβουλόμην δ' ἄν.. νῦν δέ κτλ., ubi v. Maetzner, vgl. Isocr. 6, 2. 8, 36. 15, 114. Isae. 8, 24, ubi v. Schoemann. So auch καὶ νῦν, auch unter diesen Umständen. X. An. 7. 4, 24 ἱκανὴν νομίζω καὶ νῦν δίκην ἔχειν. Vgl. 7. 7, 17. Oefters beim Imperative oder negat. Konjunktive, bei einem Konjunktive der Aufmunterung. S. Ph. 1452 φέρε νῦν στεγῶν χώραν καλέσω, nun denn lass mich anrufen! X. An. 7. 2, 26 ἴθι νῦν, *agedum*. Vgl. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39 μέρμησο νῦν. 5. 1, 32 ἴτε νῦν. O, 115 μὴ νῦν μοι νεμεσήσετ'.

3. Nunί, d. i. νῦν mit dem Demonstr. *ί*, wie Lat. *nunc* aus *num ce*, wird, indem es wegen seiner demonstrativen Bedeutung auf die wirkliche Gegenwart stärker hinweist als νῦν, gewöhnlich nur mit einem Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur verbunden, jedoch zuweilen auch wie νῦν mit einem Präteritum. Pl. Theaet. 151, e καὶ, ὡς γε νυνὶ φαίνεται, οὐκ ἄλλο τί ἐστιν ἐπιστήμη ἢ αἰσθησις. Isocr. 6, 7 περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνεληλύθαμεν. Pl. Theaet. 158, c ᾱ νυνὶ διειλέγμεθα. Isocr. 18, 35 εἰ τότε μὲν.. φηγεῖν ἠναγκάσθη, νυνὶ δ', ἐν ᾧ χρόνῳ προσήκων αὐτὸν δίκην λαβεῖν, ἄτιμος γενήσεται. Ar. eq. 483 νυνὶ διδάξετε, εἴπερ ἀπεκρύψω τότε.. τὸ κρέας, vgl. Dem. 16, 7. 22, 3. Isae. 1, 20 τότε μὲν.. νυνὶ δέ.. ἐβουλήθη. Dem. 18, 14 ὢν νυνὶ διεβάλλε καὶ διεξήγει. Pl. conv. 193, a πρὸ τοῦ ἐν ἡμεῖν νυνὶ δὲ διὰ τὴν ἀδικίαν διφκίσθημεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Die in der Vergangenheit liegende Sache vergegenwärtigt sich der Redende 2). Ungleich seltener als νῦν δέ wird νυνὶ δέ in kausalem Sinne, und zwar mit grösserem Nachdrucke gebraucht (s. Nr. 2). Lys. 25, 5 νυνὶ δὲ νομίζουσι τὴν πρὸς ἐκείνους ὀργὴν ἱκανὴν εἶναι. Isae. 1, 30 εἰ μὲν.. ἐτελεύτησεν.. εἰκότως ἂν τις ὑμῶν πιστεῦσαι τοῖς λόγοις τοῖς τουτωνί· νυνὶ δὲ πᾶν τούναντίον εὐρήσετε. Lycurg. fr. 41 ed. Bait. et S. εἰ μὲν ὑπὲρ ἰδίου τινὸς ἦν ὁ ἀγών... νυνὶ δέ κτλ. Dem. 21, 128 3).

4. Das in der übertragenen Bedeutung gebrauchte νῦν sank zu einer Enklitika: νῦν 4) herab, die sich aber nur innerhalb der

1) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 3. 1. 2. — 2) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 19. Bornem. ad Xen. conv. 4. 18 p. 118. Schoemann ad Isae. p. 187 sq. Bremi ad Isocr. Archid. p. 117, 7. — 3) Vgl. Maetzner ad Lycurg. p. 122. — 4) Dass νῦν von den Dramatikern bisweilen lang gebraucht werde, behaupten Monk ad Eur. Ale. 1096, Blomfield

Gränzen der Poesie (von Homer an) gehalten hat, in der Verbindung von μὲν νῦν jedoch in die Ionische Prosa gewandert ist, die dieselbe bei Uebergängen der Erzählung gebraucht, vgl. Hdt. 1. 18, 1. 5. 85, 1 u. sonst. (Verschieden davon sind die Beispiele, wo μὲν einem Satze mit δέ entspricht; alsdann gehört μὲν nicht zu νῦν, wie 1, 85 Κροῖσος μὲν νῦν παρημελήκε.. ὁ δὲ παῖς.. ἐβρήξε φωνήν. 3, 154. 5, 44. 87; sehr häufig gebraucht Hdt. μὲν νῦν auch am Schlusse einer Erzählung wie δὲ ὢν; alsdann hat νῦν folgernde Bdtg., und μὲν dient dazu das Wort, dem es nachfolgt, hervorzuheben, wie 1, 20 Μιλήσιοι μὲν νῦν οὕτω λέγουσι γενέσθαι. 24 ταῦτα μὲν νῦν Κορίνθιοι τε καὶ Αἰσβίοι λέγουσι. Vgl. 5, 44 extr. ταῦτα δὲ ὢν οὕτοι λέγουσι.) Die Zusammensetzung von τοίνυν kommt erst nach Homer und Hesiod vor, wird aber dann allgemein gebräuchlich (§. 542, 3). Νῦν entspricht dem Deutschen *nun*, das sowohl von der Zeit in der Bdtg. jetzt, häufiger aber in der übertragenen Bdtg. gebraucht wird; die temporelle Bedeutung von νῦν ist nur selten, bei Pindar jedoch findet sie sich öfters, bei den Attischen Dichtern aber nie 1). K, 105 οὗ θην Ἐκτορι πάντα νοήματα μητίετα Ζεὺς | ἐκτελέει, ὅσα πού νῦν ἐέλπεται, ubi v. Spitzn. Pind. O. 3, 34 καὶ νῦν ἐς ταύταν ἑορτάν.. νίσσεται. 11, 78 ἀρχαῖς δὲ προτέραις ἐπόμενοι καὶ νῦν.. κελადησόμεθα βροντάν κτλ. P. 3, 66. 9, 71. 11, 7. 44. N. 6, 9. In der Regel aber übernimmt es das Amt einer leise folgernden Konjunktion, wie öfters das Lat. *igitur* gebraucht wird. Am Häufigsten steht es bei Imperativen od. negat. Konjunktiven oder bei einem Konjunktive der Aufmunterung, wie auch νῦν gebraucht wird, s. Nr. 2. Ψ, 485 δεῦρό νῦν περιδώμεθον. S. OC. 21 κάθιζε νῦν με. Tr. 92. Ph. 576 μὴ νῦν μ' ἔρη τὰ πλείονα. So bei χρῆ: Tr. 1193 ἐνταῦθά νῦν χρῆ τοῦμόν ἐξάραντά σε | σῶμ'.. ἐμβάλείν. Ion. Prosa: Hdt. 1, 18 τὰ μὲν νῦν ἐξέτα.. ἦρχε. 24 ταῦτα μὲν νῦν.. λέγουσι.

5. Eine noch geschwächtere Form des ursprünglichen νῦν ist die in der epischen Sprache bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius vorkommende Enklitika νύ 2). Vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 513. Dieselbe entspricht hinsichtlich der Form durchaus dem Deutschen temporellen Adverb *nu*, das häufig in leidenschaftlicher Rede gebraucht wird, als: *nu*, lasst uns das Werk beginnen! *nu*, was gibt es?, hinsichtlich der Bedeutung theils diesem *nu*, theils der in übertragenem Sinne gebrauchten Enklitika νῦν. Das Deutsche *nu* hat aber eine stärkere Bedeutung als das enklitische νύ und wird daher immer mit Nachdruck dem Gedanken vorausgeschickt. So oft in leidenschaftlichen Fragen: P, 469 τίς τοί νο θεῶν νηκερδέα βουλήν | ἐν στήθεσσιν ἔθηκε; *nu*, wer flösste dir den nutzlosen Rath ein? Vgl. A, 414. Δ, 31. O, 440. α, 59 ff.

ad Aesch. Sept. 228, Wunder ad S. Ant. 699 (705). Dagegen Ellendt L. S. II. p. 183.

1) Vgl. Ellendt L. S. II. p. 183. — 2) Hartung a. a. O. II. S. 95 ff. verwirft die sowohl von den Griechischen als von den neueren Grammatikern aufgestellte Ableitung des νύ von νῦν (νύν) gänzlich, stellt νύ mit dem Lat. *nempe* zusammen und leitet es von dem Stamme desselben ab; aber gewiss mit Unrecht.

οὐδέ νῦ σοί περ | ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, 'Ολύμπιε· οὐ νύ τ' 'Οδυσσεύς | .. χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων..; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ; u. s. w. Ausserhalb der Frage entspricht es dem enkl. νῦν, dem Deutschen nun, aber mit dem Unterschiede, dass νύ von dem Redenden nur in aufgeregter Gemüthsstimmung gebraucht wird, so dass man es je nach dem Inhalte der Rede verschieden übersetzen muss, als: nun freilich, nun ja, nun wahrlich u. s. w., Lat. *videlicet, scilicet, nimirum*, wobei freilich zu bemerken ist, dass sämtliche Uebersetzungen für das leichte hauchartige νύ gar zu schwerfällig sind. β, 320 εἶμι μὲν .. ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπιβόλος οὐδ' ἐρετῶν | γίγνομαι· ὡς νύ που ὕμνιν εἰσατο κέρδιον εἶναι, so nun freilich, „sic *nimirum*, opinor (πού) vobis satius videbatur“ 1). Σ, 392 "Ἐφαιστε, πρόμολ' ὦδε· θέτις νύ τι σεῖο χατίζει, nun wahrlich, Th. bedarf deiner. A, 28 μή νύ τοι οὐ χραίσμη σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο, dann wahrlich. A, 347 οὐ νύ τ' αἰδοῖοι | αἰτιοί, ἀλλὰ ποθὶ Ζεὺς αἴτιος, nun wahrlich. A, 416 αἰθ' ὄφραλες .. ἀπῆμων | ἦσθαι, ἐπεὶ νύ τοι αἴσα μίνονθ' ἀπερ, *quandoquidem*, weil ja nun. Γ, 182 ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμήατο κούροι Ἀχαιῶν, nun wahrlich. Vgl. Z, 215. Oesters καὶ νύ κε c. opt. od. indic. praeter. mit folgendem εἰ μή c. ind. praet. E, 311 καὶ νύ κεν ἔθ' ἀπόλοιο ἀναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μή ἄρ' ὄξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, und nun wahrlich. Vgl. 388. 679 καὶ νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος 'Οδυσσεύς, | εἰ μή ἄρ' ὄξυ νόησε .. Ἐκτωρ.

6. Ἄρτι und ἀρτίως, die von Ἄρ (AP-ω) stammen, bezeichnen eine eng verbundene Zeit 2), werden aber in der klassischen Sprache nur von der Gegenwart und Vergangenheit gebraucht (Phryn. 18). Die Grundbedeutung der innigen Verbindung tritt deutlich hervor Eur. Ph. 1160 καὶ ῥαφὰς | ἐβήρξεν ὀστῶν, ἄρτι δ' οἰνωπὸν γένον | καθημάτωσεν = zu gleicher Zeit. Gewöhnlich bedeuten sie eben, so eben, *modo, nunc ipsum*. X. ap. 27 ἦ ἄρτι δακρύετε; οὐ γὰρ πάλαι ἴστε, ὅτι κτλ. Pl. Crit. 43, a ἄρτι δὲ ἦκει ἢ πάλαι; Gorg. 454, b ὡσπερ καὶ ἄρτι ἔλεγον. Phil. 15, a καθάπερ ἀρτίως ἡμεῖς εἶπομεν. Erst bei den Späteren findet sich die Verbindung mit dem Fut. App. b. Mithr. 69 ὡς ἄρτι δὴ κριθησόμενος.

§. 499. Ἡδη.

1. Ἡδη entspricht in seinem Gebrauche ganz dem Lat. *jam* 3) und wird erstens, und zwar am Häufigsten, von dem ge-

1) Nach Naegelsbach zur II. β. 258. — 2) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 18 sqq. — 3) Die Etymologie des Wortes ist unsicher. Hartung's Ableitung (a. a. O. I. S. 223 ff.) von dem Indischen *a-diva*, zu dieser Stunde, wird jetzt von Curtius Et. S. 561 verworfen; er lässt es aus ἦ u. δῆ = *jam* entstehen; Rost (in Passow II. S. 1326) sagt, ἦδη bedeute Zuversicht (ἦ), die auf augenfälliger Wahrnehmung (δῆ) beruhe. Die von Klotz ad Devar. p. 598 aufgestellte Ableitung des ἦδη von εἰδέναι verdient kaum erwähnt zu werden. Als Grundbegriff von ἦδη gibt Bäumlein a. a. O. S. 139 an: jetzt mit vergleichender Rücksicht auf eine andere Zeit; allein wie liesse sich alsdann die Verbindung von νῦν ἦδη, *jam nunc* erklären? H. Heller im Philolog. 1853,

braucht, was vor einer anderen Handlung schon oder bereits geschehen ist oder in der Gegenwart als etwas bereits Geschehenes erscheint, zweitens von dem, was schon geschah oder geschieht, d. h. ehe es erwartet worden ist, drittens von dem, was schon, d. h. alsbald, sofort, sogleich geschehen wird oder geschieht. A, 250 τῷ δ' ἦδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων | ἐφθιάθ'. X. Cy. 7. 1, 5 ἐπεὶ δὲ ἦδη προεληλύθεσαν ὡς εἴκοσι σταδίου, ἤρχοντο ἦδη τὸ τῶν πολεμίων στρατεύμα ἀντιπροσὸν παρορᾶν. Von dem Unerwarteten: T, 122 ἦδη ἀνὴρ γένον' ἐσθλός, ὃς Ἀργείοισιν ἀνάξει, ist schon geboren, vor der gewöhnlichen Zeit (ἡλιότομος). Nῦν ἦδη, jetzt schon. X. An. 6. 1, 32 καὶ νῦν Δέξιππος ἦδη διέβαλλεν αὐτὸν πρὸς Ἀναξίβιον. Vgl. Symp. 4, 24. In Verbindung mit dem Präsens kann ἦδη bezeichnen: a) eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart hinüberreichende Handlung. X. Cy. 1. 3, 17 τὰ γε δίκαια παντάσῃν ἦδη ἀκριβῶ, weiss ich (jetzt) schon; daher auch νῦν ἦδη. X. An. 7. 1, 8 καὶ νῦν τινες ἦδη σὲ αἰτιῶνται. b) eine in der Gegenwart bereits stattfindende Handlung im Gegensatze zu einer zukünftigen; alsdann lässt es sich durch für jetzt, *in praesens* übersetzen. X. Cy. 4. 1, 2 ἐγὼ δὲ ἐμπαντας μὲν ὑμᾶς ἦδη ἐπαινώ· ὧν δ' ἕκαστος ἄξιος, .. τὴν δέξιαν ἐκάστῳ πειράσομαι ἀποδιδόναι. Vgl. 4. An. 1. 4, 16; c) eine Handlung, die in der Gegenwart eintritt, ehe sie erwartet worden ist. X. Cy. 7. 2, 26 ἀποδίδωμι ἦδη γυναῖκα ἔχειν, ἦν ἔχεις. So öfters ἦδη νῦν, schon jetzt; d) eine Handlung, welche schon, d. i. gleich jetzt, sogleich, sofort eintritt oder eintreten soll. X. An. 2. 2, 1 εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἦκειν ἦδη κελύει τῆς νυκτός. 3. 1, 46 καὶ νῦν μὴ μέλλωμεν, ἀλλ' ἀπελθόντες ἦδη αἰρεῖσθε .. ἄρχοντας. Pl. Prot. 316, c τοῦτ' οὖν ἦδη σκόπει. Dem. 18, 10 ἀναστάντες καταψηφίσασθε ἦδη. So ἦδη νῦν od. νῦν ἦδη, schon jetzt, jetzt schon, gleich jetzt. π, 168 ἦδη νῦν σῶ παιδὶ ἔπος φάο. Pl. Prot. 361, e νῦν δ' ὦρα ἦδη καὶ ἐπ' ἄλλο τι τρέπεσθαι. Die letzte Bedeutung (sogleich) hat ἦδη gewöhnlich bei einer zukünftigen Handlung. X. An. 7. 1, 8 ἡσπάζετο αὐτὸν ὡς ἀποκλευσόμενος ἦδη. So νῦν ἦδη. X. Ag. 1, 6 ὅσα .. διεπράξατο, νῦν ἦδη διηγῆσομαι. Doch kann es auch von einer Handlung gebraucht werden, die sich von jetzt an in die Zukunft erstreckt (= von nun an, nun mehr), so öfters τὸ λοιπὸν ἦδη 1), wie im Lat. *posthac jam*. S. Ph. 454 τὸ λοιπὸν ἦδη .. φυλάξομαι, vgl. OC. 1619. Tr. 81. 168. Eur. Andr. 1258. Das Gegentheil ist, wenn eine Handlung sich von der Vergangenheit in die Gegenwart erstreckt, wo wir ἦδη und *jam* durch bisher übersetzen können. S. OR. 1299 ὃ δεινότατον πάντων, ὅσ' ἐγὼ | προσέκρου' ἦδη, quae *jam* (= adhuc) expertus sum. Daher kann ἦδη οὐ, *jam non, non jam*, entweder durch nicht mehr oder durch noch nicht über-

p. 260 sagt richtiger: „non simpliciter ἦδη tempus praesenti conjunctum sive praeteritum sive futurum indicat, sed ejus particulae propria vis est ea, ut significet factum esse aliquid aut fieri aut futurum esse, antequam quis putet vel putaverit.“

1) S. Elmsl. ad Eur. Med. 1096.

setzt werden. Ἦδη ποτέ von einer vergangenen Handlung ist = schon einmal, schon manchmal. A, 260 ἦδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείουσιν ἤπερ ὑμῖν | ἀνδράσιν ὠμίλησα. Pl. conv. 216, e ἦδη ποτ' εἶδον, oder von einer zukünftigen erwarteten, ersehnten Handlung = endlich einmal. Plut. Flam. 20 ἀναπαύσωμεν ἦδη ποτέ τὴν πολλὴν φροντίδα Ῥωμαίων = tandem aliquando; auch das blosses ἦδη wird so gebraucht. S. OC. 103 ἀλλὰ μοι, θεᾶ, | βίου.. δότε | πέρασιν ἦδη καὶ καταστροφὴν τινα.

2. An manchen Stellen ist der Begriff schon von einer unerwarteten Sache versteckter. X. conv. 5, 5 οἶσθα οὖν, ὀφθαλμῶν τίνος ἐνεκα δεόμεθα; Δῆλον, ἔφη, ὅτι τοῦ ὄρα. Οὕτω μὲν τοίνυν ἦδη οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν, so dürften ja schon (ganz unerwartet) meine Augen den Vorzug vor den deinen verdienen 1). Eur. Tr. 234 Ch. τί φέροι (ὁ κήρυξ); τί λέγει; δοῦλαι γὰρ δὴ | Δωρίδος ἐσμέν χθονὸς ἦδη, was für eine Nachricht bringt der Herold? Sklavinnen des Dorischen Landes sind wir schon (eher, als wir es vermutheten). X. Hell. 7. 1, 12 ἦδη γὰρ ἠγήσεσθε κατὰ θάλατταν, denn (wenn ihr auf mich hört) werdet ihr schon, d. h. ohne Weiteres, ohne Zweifel, den Oberbefehl zur See haben. Comm. 3. 5, 1 βούλει οὖν.. ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἦδη τὸ δυνατόν ἐστιν; wo schon das Mögliche liege, sagt Sokrates in Beziehung auf die vorhergehenden Worte des Perikles: ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἂν, οὐ δύναμαι γνῶναι, also schon, indem es Perikles vorher noch nicht erkannt hat. (Aber Hipparch. 3, 4 καὶ οὕτως, ὅσα ἐστὶν ἦδη ἐν ἵππῳ ἀναβεβαμένῳ, πάντα ἐπιδηγεμένα ἔσται scheint ἦδη eigentlich zum Hauptsatze zu gehören: und so wird nun schon Alles gezeigt sein, was an einem berittenen Pferde ist.) In übertragenem Sinne steht ἦδη öfters in Beziehung auf einen vorangehenden Satz oder in einem Nachsatze, um eine unmittelbare, sich ohne Weiteres ergebende Folge auszudrücken. Hdt. 2, 15 εἰ ὢν βουλόμεθα γνώμησι τῆσι Ἰώνων χρᾶσθαι τὰ περὶ Αἴγυπτον.. ἀποδεικνύομεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἰγυπτιοὶ οὐκ εἴδουσιν πρότερον χώραν ἦδη γὰρ σφι τό γε Δέλτα ἐστὶ κατὰβρύτον τε καὶ νεωστὶ ἀναπεφηνός, denn das liegt ja schon, d. h. sofort, auf der Hand, dass u. s. w. 144 ἦδη ὢν, τῶν αἰ εἰκόνες ἦσαν, τοιούτους ἀπεδείκνυσάν σφας πάντας ἐόντας, sofort also zeigten sie. 7, 184 ἦδη ὢν ἄνδρες ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖσι (sc. τοῖς πλοίοις) τέσσαρες μυριάδες καὶ εἴκοσι, aus der angeführten Aufzählung ergibt sich also sofort eine Streitmacht von u. s. w. Vgl. X. An. 4. 7, 6. Pl. civ. 569, b. Th. 1, 18 καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἰ τινές που διασταῖεν, πρὸς τούτους ἦδη ἐχώρου, so schlossen sie sich sofort diesen an. X. Oec. 9, 6 ἐπεὶ δὲ ταῦτα διήλθομεν, οὕτω δὴ ἦδη κατὰ φυλάς διεκρίνομεν τὰ ἔπιπλα. Ap. 18 εἰ γε μὴν ὅσα εἴρηκα περὶ ἐμαυτοῦ μῆδεὶς δύναιτ' ἂν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἦδη δικαίως ἐπανοίμην; So auch nach einem Partizipe. X. Cy. 7. 5, 58 ποιήσας δὲ τοῦτο τὰ ἄλλα ἦδη ἤρχετο διοικεῖν. Oft entspricht es dem Lat. *etiam* (d. i. et jam) oder auch dem einfachen *jam*, indem es eine Vermehrung, einen Zusatz oder eine Steigerung

1) Vgl. Heller a. a. O. S. 274 gegen Hartung a. a. O. S. 239 f.

ausdrückt. Hdt. 2, 175 ἦδη δὲ τινες λέγουσι, ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη, auch sagen Einige. 4, 77 καίτοι τινὰ ἦδη ἤκουσα λόγον ἄλλον. 7, 35 ἦδη δὲ ἤκουσα, ὡς κτλ. Vgl. 55 extr. So auch οὐ μόνον.., ἀλλ' ἦδη X. Cy. 8. 8, 16, wo auch ἀλλὰ καὶ stehen könnte. Auch wird es, wie das Lat. *jam*, bei Uebergängen zu einem neuen Gedanken gebraucht = ferner. Eur. Hel. 914 ἦδη τὰ τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τοῦ πατρὸς σκόπει, wie Barnes. richtig liest st. ἦ δῆ. Heracl. 214. Hdt. 2, 148 τὸν (λαβύρινθον) ἐγὼ ἦδη ἶδον λόγου μέζῳ, *maiores etiam fama*. 8, 105 Ἐρμότιμος ἦν, τῷ μεγίστῃ τῆσι ἦδη ἀδικηθέντι ἐρίνετο. 106 ὦ πάντων ἀνδρῶν ἦδη μάλιστα ἀπ' ἔργων ἀνοσιωτάτων τὸν βίον κτησάμενε, ubi v. Baehr. X. Hell. 3. 5, 14, ubi v. Breitenb. 5. 1, 4. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾶς λέγειν | ἐμφανῶς ἦδη πρὸς ἡμᾶς; = sogar. S. El. 92 τὰ δὲ παννυχίδων ἦδη στυγεραὶ | ξυνίσασ' εὐναὶ μογερῶν οἴκων, | ὅσα τὸν δόστηρον ἐμὸν θρηγῶ | πατέρα, vollends, erst „atque vigilias demum si commemorem“ Ellendt L. S. I. p. 761. X. Hier. 7, 3 οἷς ἂν ἐμφυῖ τιμῆς τε καὶ ἐπαίνου ἔρω, οὗτοί εἰσιν ἦδη οἱ πλεῖστον τῶν βοσκημάτων διαφέροντες, erst diese sind diejenigen, welche u. s. w. Comm. 2. 1, 14 τοῦτο μέντοι ἦδη λέγεις δεινὸν πάλασμα „das fürwahr ist mir erst eine meisterliche Finte“, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 260, c παγγέλοιόν γ' ἂν ἦδη εἴη, das wäre ja erst recht lächerlich. Symp. 204, b δῆλον δὴ τοῦτό γε ἦδη καὶ παιδί, sogar auch einem Kinde. Ar. V. 426 τοῦτο μέντοι δεινὸν ἦδη νῆ Δί', εἰ μαχόμεθα, das fürwahr ist doch gar zu schrecklich. Vgl. Ach. 315. In der Frage: X. C. 2. 1, 5 ἄρ' οὐκ ἦδη τοῦτο κλοδαμονῶντός ἐστιν; ist denn das nicht erst ein rechter Unsinn? Ἐνταῦθ' ἦδη, τότε ἦδη, *tum demum*, οὕτως ἦδη, *ita demum*. Dem. 18, 193 τότ' ἦδη κατηγορεῖ μου, vgl. Andoc. 1, 9. Aeschin. 1, 23; seltener ἦδη τότε, wie X. Comm. 2. 9, 7, s. das. uns. Bmrk. Th. 4, 35 ὡς δὲ ἐνέδοσαν (cesserunt), ἐνταῦθα ἦδη πολλῶν ἐτι πλείονι βοῇ τεταρσηκότες οἱ ψυλοὶ ἐνέκειντο. 5, 76 ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, αὐθις ὕστερον καὶ συμμαχίαν, καὶ οὕτως ἦδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. Vgl. 6, 48. Pl. conv. 199, c. Selten wird das zeitliche schon auf den Raum übertragen, um die unmittelbare Nähe zu bezeichnen. Hdt. 3, 5 ἀπὸ ταύτης (τῆς λίμνης) ἦδη Αἴγυπτος, gleich nach. 7, 176 ἐκ δὲ τοῦ σταينوῦ τῆς Εὐβοίης ἦδη τὸ Ἄρτεμισιον δέκεται αἰμαλός. Th. 3, 95 καὶ Φωκεῦσιν ἦδη ὄμορος ἢ Βοιωτία ἐστίν.

§. 500. Konfirmatives δῆ.

1. Δῆ, von gleicher Wurzel mit dem Lat. *jam*, Goth. u. Ahd. *ju*, jetzt, schon, Lit. *jai*, schon, ja 1), mit denen es auch im Gebrauche vielfach übereinstimmt, hat ursprünglich temporelle Bedeutung = schon; aus dieser entwickelte sich die bildliche, in

1) S. Curtius Et. S. 560 f. u. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 313. Aber Hartung Partik. I. S. 223 ff. stellt δῆ mit Skr. *div. div-jami*, glänze, u. s. w. zusammen; damit stimmt Bäumlein a. a. O. S. 98 überein; jetzt aber wird diese Ableitung mit Recht verworfen, s. Curt. a. a. O.

der es auf bereits (*jam*) Bekanntes, Offenbares, Augenscheinliches hinweist, so dass es sich oft durch gewiss, offenbar erklären lässt]. Es tritt nie an die Spitze des Satzes ausser in der epischen Sprache, sowie auch in der lyrischen in gewissen Verbindungen, nämlich: *δή τότε* oft bei den Epikern, besonders im Nachsatze (zuweilen auch einem vorangeh. *μέν* entsprechend, als: v. 92 πρὶν μὲν . . , *δή τότε γε*, vgl. o, 228, vereinzelt bei den Lyrikern, als: Pind. O. 3, 25. Aesch. S. 196 u. *δή τότε* Pind. N. 9, 17; *δή γάρ* oft b. d. Epikern; *δή πάμπαν* T, 342 (s. Nr. 2), sondern lehnt sich in der Regel an dasjenige Wort des Satzes an, auf dessen Begriff es den meisten Einfluss hat; eine Ausnahme machen die Encliticae, denen *δή* voranzugehen pflegt, als: *δή που* (*δήπου*), *δή ποθεν* (*δήποθεν*), *δή ποτε* (*δήποτε*), *δή πουθεν*, *δή τις*, oft auch die Präpositionen u. der Artikel, als: πρὸς *δή* τοῦτο Pl. Phaed. 87, b. ἀπὸ *δή* θαυμαστῆς ἐλπίδος 98, b. μετὰ *δή* ταῦτα civ. 459, d, ubi v. Schneider. So hat es gewissermassen die Kraft eines Adverbs verloren und die Natur eines Suffixes angenommen, indem es nicht, wie die eigentlichen Adverbien, unmittelbar auf das Prädikat bezogen wird; es müsste denn sein, dass es sich an das Prädikat selbst angelehnt hätte, als: X. Cy. 3. 2, 12 οὖν δ' ὕρᾳτε *δή*, ἐν οἴῳ ἐστέ, sondern als Suffix nur mittelbar, d. h. erst mittelst des Wortes, dem es sich beigesellt hat. In Nebensätzen nimmt es, wenn es auf den ganzen Gedanken zu beziehen ist, seine Stellung hinter der einleitenden Konjunktion oder dem Relative ein. Daraus, dass es sich meistens Theils einem einzelnen Worte anschliesst, hat sich sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es häufig dazu dient einen Begriff nachdrücklich hervorzuheben, und so ist es gekommen, dass es in den Demonstrativen ὅδε, ἦδε, τόδε, τοιόσδε, τοσόσδε, τηλικόσδε in geschwächer Form zu einer blossen Enklitika herabgesunken ist.

2. Die temporelle Bedeutung tritt deutlich da hervor, wo *δή* den Satz beginnt, wie O, 437 Τεῦχερ πέπον, *δή* νῶϊν ἀπέκτατο πιστός ἐταῖρος, vgl. T, 342; in den Verbindungen *δή τότε*, *δή πάμπαν* und *δή γάρ*, in denen *δή* gegen seine Gewohnheit die erste Stelle einnimmt (s. Nr. 1). A, 475 ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ . . , *δή τότε* κομήσαντο. Vgl. M, 17. T, 342 *δή πάμπαν*. N, 122 *δή γάρ* = denn, wie ihr deutlich seht, denn offenbar. Vgl. P, 546 u. s. — Ferner in der Verbindung *δή αὐτε*, die Hartung I. S. 323 jetzt wieder übersetzt (dafür will Buttman im Lexilog. II. S. 231 δεῦτε schreiben und nicht in der gewöhnlichen Bedeutung kommt her, sondern in der Bedeutung hört Leute! oder seht doch aufgefasst wissen); übrigens schwanken die Lesarten zwischen δ' αὐτε, δηῦτε, δ' ἦτε. A, 340 εἴ ποτε *δή* αὐτε | χρεῖῶ ἐμεῖο γένηται, wie Bekker richtig st. δ' αὐτε schreibt; *δή αὐτε* ist mit Synizese zu lesen, wie auch A, 540 Bekker schreibt τίς *δή* αὐ st. τίς δ' αὐ; durch *δή* wird ποτέ hervorgehoben, wie 394 εἴ ποτέ *δή* τι . . ὠνησας, vgl. 503. H, 448 οὐχ ὄραας, ὅτι *δή* αὐτε . . Ἀχαιοὶ | τεῖχος ἐτείχισσαντο (so Bekk. st. δ' αὐτε); δηῦτε

1) Vgl. Heller l. d. p. 288 sqq.

ist durch Krasis entstanden, s. Apollon. de conj. p. 495. Anacr. fr. 15 Bergk (b. Athen. 599, c) σφαίρη δηῦτέ με πορφυρέη βάλλων . . Ἔρωσ | συμπαλῆζειν προκαλείται. fr. 45 (b. Hephaest. p. 68) μεγάλῳ δηῦτέ μ' Ἔρωσ ἔκοψεν. fr. 60 (b. Heph. p. 70) παρὰ δηῦτε Πυθόμανδρον | κατέδυν st. παρὰ Π. *δή* αὐτε, s. Nr. 1, vgl. fr. 91 (b. Strabo 14, p. 661). fr. 17 (Heph. p. 130) ἀρθεῖς δηῦτ' ἀπό Λευκάδος | πέτρης. Ebenso fr. 67 (Heph. p. 39) μᾶται δηῦτε φαλακρός Ἀλεξίς. Alem. b. Ath. 600 f. Ἔρωσ με δ' αὐτε (d. i. *δή* αὐτε) . . λαίνει. Sapph. 1, 15 ff. nach Ahr. ἦρε, ὅτι δηῦτε πέποιθα κῶτι | δηῦτε κάλημι . . τίνα δηῦτε Πείθων | λαίς ἀγνη εἰς σάν φιλότατα; — Ferner *καὶ δή* oft = *καὶ ἦδη*, und schon, auch schon oder sogar schon, namentlich, wenn *καὶ δή* in der Mitte des Satzes steht oder den Nebensatz einleitet; doch geht in dieser Verbindung die temporelle Bedeutung häufig in die bildliche über: ohne Weiteres, gewiss, sogar u. dgl. O, 251 *καὶ δή* ἔγωγ' ἐφάρην . . δῶμ' Ἀἴδαο | ἤματι τῷδ' ὄψεσθαι. B, 135 *καὶ δή* δοῦρα σέσηπε. E, 175 ὅστις ὅδε κρατεῖ *καὶ δή* κακὰ πολλὰ ἔσργεν. Mit Beziehung auf das Vorhergehende (s. Nr. 1). Pl. Hipp. 1. 289, c τοῦτ' ἔγωγε *καὶ δή* . . ἀληθῆ ἔρει. Ap. 41, b *καὶ δή* τὸ μέγιστον. In der Mitte des Satzes: Hdt. 9, 66 προτερῶν δὲ τῆς ὁδοῦ ὄρα *καὶ δή* φεύγοντας τοὺς Πέρσας. Cy. 2. 4, 17 ὅποτε θηρόφης *καὶ δή* δύο ἡμέρας, sogar schon zwei Tage. 3. 1, 2 λέγοντες, ὅτι *καὶ δή* αὐτὸς ἠμοῦ, sogar in eigener Person. 3. 3, 43 οἱ δ' Ἀσσύριοι *καὶ δή* ἠριστήκότες ἐξήσαν τε θρασέως *καὶ* παρατάσσοντο ἐρβωμένως, hier entsprechen sich *καὶ* . . *καὶ*, *et* . . *et*, und *δή* weist auf das Vorhergehende ἀριστήσαντες zurück. 4. 4, 11. 6. 3, 14. Hell. 4. 2, 13. Zu Anfang des Nachsatzes. X. An. 1. 10, 10 ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, *καὶ δή* βασιλεὺς . . κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα. Hdt. 9. 7, 2 ἐπεὶ τε ἐξεμάθετε τὸ ἡμέτερον φρόνημα . . , *καὶ δή* λόγον οὐδένα τῶν Ἀθηναίων ποιέεσθε. In diesem Falle zeigt *καὶ*, auch, *etiam*, an, dass die Handlung des Nachsatzes mit der des Vordersatzes zugleich eintritt, wie von Homer an *καὶ* im Nachsatze gebraucht wird; dieses *καὶ* kann daher durch sofort, so gleich, *continuo* übersetzt werden, *δή* verstärkt diesen Begriff. *Καὶ δή* in Antworten = ja, gewiss. S. Aj. 49 Ul. ἦ *καὶ* παρέστη . . ; Min. *καὶ δή* πῖ δισσαῖς ἦν στρατηγίσιν πόλαις. Vgl. Ant. 245. So auch nach einem Imperative. S. OC. 173 Oed. πρόσθηγέ νῦν μου. Ant. φαῶ *καὶ δή*, vgl. El. 317. Ar. Av. 175. — Auch wenn *καὶ δή* von einer Annahme oder Fallsetzung, dass Etwas stattfindet, gebraucht wird, behält *δή* seine Grundbedeutung, indem das bloss Angenommene als etwas bereits stattfindendes gesetzt wird; daher steht in der Regel der Indikativ, s. §. 391, 1. — Die Verbindung τὲ . . *καὶ δή καὶ* wird gebraucht, wenn an Allgemeines etwas Besonderes, etwas Wichtigeres, Stärkeres angereicht wird, wie im Lat. *quum . . tum vero etiam*, besonders ἄλλος τε . . *καὶ δή καὶ*. Pl. Jo 530, b ἐν τε ἄλλοις ποιηταῖς διατρίβειν πολλοῖς κάματοις *καὶ δή καὶ* μάλιστα ἐν Ὀμήρῳ, ubi v. Stallb. Phaed. 112, e. Auch *καὶ* . . *καὶ δή καὶ*, wie Pl. Gorg. 526, e. Civ. 352, a ibiq. Stallb. Hdt. 6, 137. Ohne vorangehendes τὲ od. *καὶ* vereinzelt Lyeurg. 95 ἐπὶ τὴν ἄλλην χῶραν *καὶ*

δὴ καὶ πρὸς πόλιν τινά (ubi v. Maetzner), wo vielleicht ἐπὶ τῆν τ' ἄλλην zu lesen ist. Nach vorangegangenen τε καὶ. Pl. Lys. 218, c ἐφάτην τε καὶ συνεχωρείτην οὕτω τοῦτ' ἔχειν, καὶ δὴ καὶ αὐτὸς ἐγὼ πάνυ ἔχαίρον. — An vielen Stellen könnte st. δὴ auch ἦδη gebraucht sein. B, 117 ὅς δὴ πολλῶν πολλῶν κατέλυσε κάρηνα ἦδ' ἔτι καὶ λύσει. 134 ἐννέα δὴ βεβάσαι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί, καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε νεῶν. 272 ἦ δὴ μυρὶ Ὀδυσσεὺς ἐσθλά ἔοργεν. ., νῦν δὲ τότε μέγ' ἄριστον. . ἔρεξεν. A, 388 ἠπειλήσεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Pl. Phaed. 60, c ἐπειδὴ ὑπὸ τοῦ δεσμοῦ ἦν ἐν τῷ σκέλει πρότερον τὸ ἀλγεινόν, ἦκειν δὴ φαίνεται ἐπακολουθοῦν τὸ ἦδύ. Daher häufig in Verbindungen, wie νῦν δὴ, τέλος δὴ, ὄψε δὴ, νεωστὶ δὴ, ὕστερον δὴ u. dgl.

3. Beispiele von δὴ in der abgeleiteten Bedeutung: Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνεται Ἀρηιφίλου Μενελάου = offenbar. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἕλληνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι. . . δηλα γὰρ δὴ, ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλεύατο, οὐκ ἂν ἠρπάζοντο σφέας μὲν δὴ. . λέγουσι Πέρσαι ἀρπαζομένων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι. (Ueber δηλα δὴ vgl. Pl. Crit. 48, b δηλα δὴ καὶ ταῦτα. Civ. 387, c. Prot. 309, a.) X. An. 1. 1, 4 Παρύσσεις μὲν δὴ ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ. Vgl. 1. 2, 3. 5. 1, 5. Pl. ap. 21, a καὶ ἴστε δὴ, οἷος ἦν Χαίρεσῶν, ὡς σφοδρὸς, ἐφ' ὃ τι ὀρμήσειε καὶ δὴ ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι. 27, c οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δὴ, offenbar. So oft in Antworten. Vgl. Pl. Prot. 359, c πότερον. .; Λέγεται δὴ. Gorg. 448, b Pol. Ἐρώτα. Chae. Ἐρωτῶ δὴ. Prot. 311, c σοφιστὴν δὴ τοὶ ὀνομάζουσι γε τὸν ἄνδρα εἶναι = ὡς δηλόν ἐστι. Hdt. 1, 34 ἔσαν τῷ Κροῖσῳ δύο παῖδες, τῶν οὐτερος μὲν διέφθαρτο ἦν γὰρ δὴ κωφός, denn bekanntlich. X. Comm. 2. 1, 21 ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, quod, uti constat inter omnes, recitat. Vgl. 2. 2, 3. 3. 5, 11. An. 6. 5, 23 ὅσας δὴ. Hier. 11, 8. 1, 1 ὅποια δὴ, das, was, wie du sagst, δὴ in Beziehung auf die vorangehenden Worte. Pl. civ. 467, b οἷα δὴ, dergleichen bekanntlich. Phaedr. 242, a σχεδὸν ἦδη μεσημβρία ἴσταται ἡ δὴ καλουμένη σταθερά. Vgl. X. An. 1. 8, 10. Oft wird es in affektvoller Rede gebraucht¹⁾. P, 34 νῦν μὲν δὴ. . ἦ μάλα τίσεις | γινῶτον ἐμόν, τὸν ἔπερνες, jetzt sollst du, wie du erfahren wirst, für meinen Bruder büssen, vgl. 556. N, 446 Δηίφοβ', ἦ ἄρα δὴ τι ἐσχομεν ἄξιον εἶναι | τρεῖς ἐνὸς ἀντὶ πεφάσθαι; ἐπεὶ σὺ περ εὐχεῖαι οὕτως, halten wir es etwa, wie du meinst, für einen genügenden Ersatz, dass u. s. w.? Auch in der Ironie (κατ' ἀντίφρασιν), indem das, was nicht ist oder nicht möglich oder nicht wahrscheinlich ist, so ausgesagt wird, als ob es etwas Ausgemachtes wäre. A, 110 καὶ νῦν ἐν Δαναοῖσι ἀγορεύεις, | ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκά σφιν Ἐκὴβλος ἄλγεα τεύχει, οὐνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσῆϊδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. So besonders ei ἐτέρον δὴ, wie N, 375. M, 233 Th. 3, 10 ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι ξυνεστρατεύσαμεν, ubi v. Porro. 6, 80 κάλλιον. . τοὺς Ἀθηναίους, φίλους δὴ ὄντας, μὴ εἶσαι ἁμαρτεῖν, wenn sie wirklich euch befreundet sind. X. Hell. 5. 4, 6 εἰρήγαγε

¹⁾ Vgl. Heller l. d. p. 293 sq.

τὰς ἐταίρας δὴ, eos, qui scilicet erant meretricum loco, s. Breitenb. Pl. Prot. 342, c φιλογυμναστοῦσι καὶ βραχέας ἀναβολὰς (tunicas) φοροῦσιν, ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, scilicet credentes his rebus Lacedaemonios superiores esse ceteris Graecis. Pl. ap. 27, a ἄρα γινώσεται Σωκράτης ὁ σοφὸς δὴ „sapiens scilicet ille.“

4. Da δὴ überall etwas bereits Erkanntes, Offenbares bezeichnet, so wird es sehr häufig so gebraucht, dass es auf vorher Genanntes oder Angeführtes hinweist. So oft bei Historikern, wenn sie nach Beendigung einer Erzählung das Ergebniss derselben kurz zusammenfassen. Hdt. 1, 13 τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτως ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελούμενοι. Th. 2, 4 οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταιᾷ οὕτως ἐπεπράγεσαν. X. Cy. 1. 5, 5. Zugleich mit dem Uebergange zu einer neuen Erzählung durch μὲν δὴ. . δέ. Hdt. 1, 32 Σόλων μὲν δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τοῦτοις· Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε. Ueberhaupt oft, wie *igitur*, bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, wie X. An. 2. 5, 10¹⁾. Ferner wird durch δὴ oft nach längeren Zwischensätzen früher Gesagtes wieder aufgenommen. Th. 1, 126 τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλάυνειν ἐκέλευον, nachdem die Sache vorher ausführlicher erzählt ist. Vgl. X. Cy. 1. 3, 2. Comm. 1. 2, 56. Seltener bei einem einzelnen erwähnten Worte, wie Hdt. 1, 43 ὁ ξείνος, οὗτος δὴ ὁ καθαρθεὶς τὸν φόνον. Hiermit ist der Gebrauch von δὴ bei einer Folgerung (*igitur, ergo*) nah verwandt. X. Cy. 5. 3, 4 οὕτω δὴ λαβόντες ἐκεῖνοι, ὅσα ἔδει, τάλλα ἔδοσαν τῷ Γωβρόα. Vgl. Comm. 1. 3, 14. Pl. Phaedr. 248, d. Civ. 494, a ἐκ δὴ τούτων. Nach einem Imperative oder adhortativen Konjunktive. X. Comm. 1. 2, 41 διδάξον δὴ, nun so zeige. Vgl. 3. 6, 5. Ar. L. 311 θάμεσθα δὴ τὸ φορτίον. Bei Plato oft φέρε δὴ, ἔθι δὴ, ἔχε δὴ u. dgl., wenn Vorausgegangenes eingeräumt ist, und nun die Rede weiter fortschreitet oder zu einem gewissen Ergebnisse gelangt ist. Vgl. Gorg. 450, a. 460, a. 501, a. So auch in einer Frage. Hdt. 1, 115 σὺ δὴ. . ἐτόλμησας τὸν τοῦδε παῖδα ἀεικείη τοιγῆδε περισπεῖν; du also wagtest. .? in Beziehung auf die vorhergehende Erzählung. X. R. Ath. 3, 2 ἄρα δὴ τι θαυμαστὸν ἐστίν, εἰ κτλ.; darf man sich also verwundern? Bei Homer ἦ ἄρα δὴ N, 447. Σ, 429.

5. Da δὴ bereits Bekanntes bezeichnet und sich dem Worte, das für dasselbe das bedeutungsvollste ist, anschliesst, so übernimmt es zugleich gewissermassen das Amt eines Suffixes, durch das ein Begriff vor den übrigen hervorgehoben und ausgezeichnet wird, was Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 521 so ausdrückt: ὁ μὲν δὴ περιγραφὴν τινα ἐδήλου. Th. 1, 1 κίνησις αὐτῆς μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο. Vgl. 1, 50, 2, 64. X. An. 1. 9, 20 ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι. Vgl. 1. 9, 12. 18. 22. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δὴ ἀπορία ἦσαν οἱ Ἕλληες. Vgl. 7. 6, 36. Cy. 1. 4, 27. Ar. 13. Th. 1, 33 ὀλίγοις δὴ. X. An. 3. 1, 38 ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς μὲν συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ, ἐν δὲ δὴ τοῖς

¹⁾ Mehr Beispiele b. Schneider ad Pl. civ. 368, a.

πολεμικοῖς παντάσῃ (= ἐν τοῖς πολεμικοῖς δὴ), vollends. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες, gerade jetzt oder jetzt erst, *nunc demum*. Pl. conv. 198, a. Th. 2, 62 πολ- λάκις δὴ. X. Comm. 3. 7, 2 ὀκνοίη δὴ, s. das. uns. Bmrk. Bei Aufzählung mehrerer Wörter wird bisweilen dem letzten δὴ hinzugefügt, um dieses besonders hervorzuheben. Pl. civ. 367, d ὅσον ὄραν, ἀκούειν, φρονεῖν καὶ ὑγιαίνειν δὴ, und besonders gesund sein, eigtl. und offenbar, ohne Zweifel, natürlich. 493, d εἶτ' ἐν γραφικῇ εἶτ' ἐν μουσικῇ εἶτε δὴ ἐν πολιτικῇ (st. εἶτε ἐν π. δὴ). Besonders häufig bei Pronomen. Hdt. 3, 155 σὺ, τῷ (= ᾧ) ἐστὶ δύναμις τσαύτη ἐμὲ δὴ ὧδε διαθεῖναι, *me quidem*, eigtl. mich, der, wie Alle wissen, bei dir in so grossem Ansehen (δοκιμώτατος) steht. 1, 114 τοῦτον δὴ, gerade diesen (den aus der vorhergehenden Erzählung bekannten). Pl. Phaedr. 227, c ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ κεκόμψεται· λέγει γάρ, ὡς χαρι- στότον μὴ ἐρῶντι μᾶλλον ἢ ἐρῶντι, aber gerade Folgendes hat er auch hübsch ausgesonnen (wie du dich gleich überzeugen wirst). Häufig ἐθα δὴ, ἐνταῦθα δὴ, οὕτω δὴ, τότε δὴ, besonders im Nach- satze. X. An. 1. 10, 1 ἐνταῦθα δὴ Κύρου ἀποτέμεναι ἢ κεφαλῆ, *tum vero*, eigtl. da bekanntlich. 4. 5, 4 ἐνθα δὴ. 5. 5, 3 ἐν- τεῦθεν δὴ. 2. 4, 22 τότε δὴ. 1. 10, 5 ἐνταῦθα δὴ. 5. 4, 25. Pl. conv. 184, d. e τότε δὴ, ubi v. Stallb. (Bei Hom. καὶ τότε δὴ. A, 92. β. 108.) Aber auch sonst wird der Nachsatz oft dadurch hervorgehoben, dass an der Spitze desselben ein her- vorzuhebendes Wort mit δὴ steht. X. An. 4. 5, 34 ἐπεὶ δ' ἀλλή- λους ἐφιλοφρονήσαντο . . , κοινῇ δὴ ἀνηρώτων τὸν κωμόρχην, τίς εἴη ἢ χώρα. Vgl. 1. 3, 5. 8, 8. 10, 13. 3. 1, 2. 4. 2, 20. 3, 27. 5. 2, 5. Ebenso nach einem Partizipe. X. Hell. 4. 3, 2 ἐρομένου δὲ τοῦ Ἀργυλάου . . , ἀπεκρίνατο δὴ ὁ Δερκυλλίδας. Sehr häufig nach Fragpronomen. X. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; *quid tandem?* Auch hier be- hält δὴ seine Grundbedeutung, wie man sieht, wenn man den Sinn des Fragsatzes auffasst: offenbar hast du ihn nichts Derartiges thun sehen. Auch τί δὴ; allein = *quid tandem?* mit Verwunde- rung: wie in aller Welt? = das ist offenbar nicht möglich. X. Comm. 4. 4, 20. 3. 13, 6 καὶ πῶς δὴ ἀπήλασεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; und wie ist ihm denn die Reise bekommen? = und offenbar ist ihm die R. gut bek. 4. 4, 10 καὶ ποῖος δὴ σοι οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; = offenbar bedeuten deine Worte Nichts. Οὐ δὴ in der Frage = doch gewiss nicht? von einer Frage, auf die man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage be- stätigt. S. Ph. 900 οὐ δὴ σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος | ἐπεισεν, ὥστε μὴ μ' ἄγειν ναύτην ἔτι; El. 1202 οὐ δὴ ποτ' ἡμῖν ξυγγενῆς ἦναι ποθέν; Vgl. 1108 u. οὐ δήπου §. 501, 1, οὐ που, οὐτι που §. 587, 10. Aber nach einem Fragworte, wie ἄρα u. s. w., drückt es eine Folge aus, s. Nr. 4. In Verbindung mit den unbe- stimmten Pronomen, wie δὴ τις od. τις δὴ, δὴ ποτε (über d. Stellung s. Nr. 1), ποῖος τις, ὅστις δὴ, ὅστις δήποτε, ὅποιος δὴ, ὅποιος δήποτε (δηποτοῦν), ὅπως δὴποτε, ἄλλοι δὴ, *alii, quicumque sunt*, dient δὴ dazu den Begriff der Unbestimmtheit zu steigern,

gerade so, wie in πολλοὶ δὴ der Begriff der Vielheit, in ὀλίγοι δὴ der der Wenigkeit gesteigert wird. S. Ant. 158 χωρεῖ τινα δὴ | μῆτιν ἐρέσω, irgend einen Plan, ich weiss nicht welchen. Eur. J. T. 946 ἐκ τοῦ δὴ χερῶν μιάσματος. Pl. Phaed. 107, d ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δὴ τινα τόπον, ubi v. Hdrf. p. 220. 108, c. X. An. 1. 5, 7 καὶ δὴ ποτε . . πηλοῦ φανέντος, und wenn sich irgend einmal zeigte. Cy. 3. 2, 26 ἐγὼ δόσω, ὅσον τις καὶ ἄλλος πλείστον δὴ ποτε ἔδωκε, je einmal. (An anderen Stellen kann δὴ auf das vorangehende Wort bezogen werden, wie Hdt. 1, 116 μόγις δὲ δὴ ποτε . . εἶπε = μόγις δὴ, κοτέ od. ποτέ bedeuten oft endlich ein- mal. Ebenso Eur. Hipp. 1181.)

6. Von den Verbindungen des δὴ mit Modaladverbien und Konjunktionen sind besonders folgende bemerkenswerth: καὶ δὴ (A, 286), vgl. Nr. 2, ἢ δὴ (A, 518. Aesch. Ch. 731), ἢ μάλα δὴ (a, 384), μὲν δὴ oder μὲν δὴ (I, 309 χρῆ μὲν δὴ τὸν μῦθον ἀπηλεγῶς ἀποσιπεῖν, *profecto*. Beim Impr. A, 514 νημερτές μὲν δὴ μοι ὑπό- σχεο, versprich mir wirklich, vgl. Ω, 650. Aesch. Ag. 1186 ἡμῖν γε μὲν δὴ πιστὰ θεοπέζειν δοκεῖς. S. El. 103 οὐ μὲν δὴ. X. Hier. 7, 11 οὕτε σὺ οὕτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδαίς, noch fürwahr irgend ein Anderer, vgl. 2, 12. 18. Pl. Euthyphr. 10, d ἀλλὰ μὲν δὴ διότι γε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, φιλούμενόν ἐστι καὶ θεοφιλές τὸ θεοφιλές. Vgl. Hipp. 1. 290, a ibiq. Stallb. Von diesem konfirmativen μὲν δὴ ist das μὲν δὴ zu unterscheiden, dem ein folgender Satz mit δὲ entgegengesetzt oder doch gedacht wird, s. Nr. 4. Durch δὴ (= offenbar) wird die Versicherung, Bethuerung gesteigert, wie in οὐ (μὴ) δὴ die Verneinung = offenbar nicht. Dem 18, 11 οὐ δὴ. E, 44 δεῖδω, μὴ δὴ κτλ., ich befürchte, ob nicht wirklich u. s. w. Pl. civ. 335, d οὐ θερμότητος . . οὐδὲ ξηρότητος . . οὐδὲ δὴ τοῦ ἀγαθοῦ, *neque vero*; μὴ δὴ b. Impr. od. impr. Konj. = ja nicht. K, 447. Th. 2, 89 μὴ δὴ . . δείστητε. — Die Bedeu- tung von δὴ wird durch γέ verstärkt: δὴ γε, ganz offenbar; doch kommt diese Verbindung nur selten und kritisch sicher nur bei Späteren vor (s. L. Dindorf in Steph. Thes. 2. 1049), als: Mosch. 4, 71 ὅτε δὴ γε καὶ εὐφροσύνης κύρος ἐστὶ, *quandoquidem*. In der Verbindung γέ δὴ wird das schon durch γέ ausgezeichnete Wort noch mehr hervorgehoben. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διαίνειν ἄνευ ἀγωγῶν καὶ μετὰ ὀπλων γε δὴ, und ganz besonders (eigtl. offenbar) bewaffnet. Vgl. 1, 11. X. oec. 13, 4 ἢ οὐν καὶ σὺ ἄρχην ἱκανοὺς εἶναι παιδεύεις τοὺς ἐπιτρόπους; Πειρῶμαι γε δὴ, ich versuche es wenigstens, wie ich versichern kann. Pl. Phaedr. 242, d λέγεται γε δὴ, *dicitur quidem certe*. Bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, um Einen vor den übrigen hervorzuheben. X. oec. 5, 20 καὶ βοῶν καὶ προβάτων καὶ ὑπὲρ πάν- των γε δὴ τῶν κτημάτων, vgl. Pl. Theaet. 156, b. Noch nach- drücklicher γε τοι δὴ, vgl. Pl. Phaedr. 264, b; μὴ τί γε δὴ, geschweige denn. Dem. 2, 23 οὐκ ἐν δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι πονεῖν, μὴ τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. — Γὰρ δὴ, denn offenbar, vgl. Hdt. 1, 34. X. An. 2. 6, 2. Symp. 2, 4. Cy. 4. 4, 7. — Bei δὲ δὴ, ἀλλὰ δὴ wird durch δὴ der ganze Gedanke hervorgehoben (eigtl. aber, sondern offenbar), ἀλλὰ

δὴ oft bei einem Einwurfe. Pl. Phaedr. 238, a ἐπιθυμίας δὲ . . ἀρέσσης ἐν ἡμῖν τῇ ἀρχῇ ὕβρις ἐπωνομάσθη ὕβρις δὲ δὴ πολυώνυμον, bekanntlich, aber auch b. e. Uebergänge, wie 238, d βλεπόντες δὲ δὴ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν = *igitur*. X. Cy. 2. 1, 11 ἀρχοντος γὰρ ἐστὶν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται, sondern ohne Zweifel auch. An. 6. 3, 16 ἀλλὰ δὴ ἐκεῖ μὲν οὐτε πλοῖα ἐστίν, *at profecto*, aber das ist ausgemacht, dass u. s. w., vgl. Pl. civ. 365, d (ubi v. Stallb.). Phaedr. 269, c. Noch stärker ἀλλὰ γε δὴ Pl. Phaedr. 262, a. — Bei οὖν δὴ dient δὴ dazu die Folgerung hervorzuheben, vgl. Pl. Phaedr. 237, d. Sehr häufig τί οὖν δὴ; was nun denn? z. B. Phaed. 59, c. Gorg. 515, e, ubi v. Stallb. Civ. 459, a πῶς οὖν δὴ. . . (Steht aber δὴ οὖν nach dem Fragworte, so wird dieses durch δὴ hervorgehoben, wie Pl. Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις;) Civ. 526, d ἀλλ' οὖν δὴ πρὸς μὲν τὰ τοιαῦτα βραχὺ τι ἂν ἐξαρκοῖ γεωμετρίας μόριον, aber nun (nachdem die Rede auf diesen Punkt gekommen ist) in der That (offenbar), vgl. Schneider, vgl. Phaed. 100, a. — Ebenso dient δὴ zur Hervorhebung in den Verbindungen: ὡς δὴ, dass offenbar, z. B. A. 110, ὡς δὴ, ὡςπερ δὴ, οἷα δὴ, wie offenbar, natürlich, wie X. Cy. 5. 4, 4. 3. 1, 29. 1. 3, 2. 4. 2, 32; ὡς δὴ oft ironisch = *quasi vero, scilicet*. S. OC. 809 Cr. χωρὶς τὸτ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Oed. ὡς δὴ σὺ βραχέα, ταῦτα δ' ἐν καιρῷ λέγεις quasi vero tu pauca, illa pauca autem apte dicas Herm. Vgl. Eur. Andr. 235. Hdt. 9, 59 ὡς δὴ ἀποδιδρασκόντων. Pl. Phaedr. 228, c ἐθρόπτετο ὡς δὴ οὐκ ἐπιθυμῶν λέγειν, vgl. X. conv. 8, 4 ibiq. Herbstium. Ferner: ἴνα δὴ, ὡς δὴ, ὅπως δὴ = offenbar in der Absicht, dass, vgl. H. 26. Hdt. 1, 22. 24. 29. 32. X. conv. 1, 14. Pl. civ. 420, e; ὅτε δὴ, ὅποτε δὴ, ἐπειδὴ entweder temporell: als gerade, nachdem nun oder kausal weil bekanntlich, weil ja, *quoniam* (aus quum jam), sintemal (aus seit einmal), Franz. *puisque*, Engl. *since* od. *sith*. Hdt. 1, 114 καὶ ὅτε δὴ ἦν δεκαετῆς ὁ παῖς, vgl. Th. 2, 102. X. Cy. 2. 1, 1 ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, nachdem sie nun (über die Grenzen) gegangen waren (in Beziehung auf das Vorhergehende οὕτω διέβαινον τὰ ὄρια). 1. 5, 13 ἐπειδὴ = da ja; — ὅτι δὴ, weil ja (bekanntlich), vgl. Pl. Euthyphr. 3, b; οὖνεκα δὴ Γ, 403. — εἰ (ἐάν) δὴ, wenn wirklich, vgl. A. 61. M. 79. X. Comm. 1. 5, 1. 6, 9. 2. 6, 20. β, 270. ι, 455 u. das. Nitzsch, oder wenn nun in Beziehung auf Vorhergehendes, wie X. Comm. 2. 6, 20.

Anmerk. Auch können in Einem Satze zwei δὴ stehen. Th. 5, 74 ἡ μὲν μάχη . . ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν. X. An. 5. 4, 25 ἐπεὶ δὲ ἄνω ἦσαν . . ἐνταῦθα δὴ οἱ πολέμοι ὁμοῦ δὴ πάντες γενόμενοι ἐμάχοντο. S. Nr. 5. Cy. 1. 3, 9 λαβόντα δὴ τὸν Κύρον οὕτω μὲν δὴ εὖ κλύσαι τὸ ἔκπωμα. S. Ph. 877 f. ἐπειδὴ . . δοκεῖ | λήθη τις εἶναι κἀνάπαυλα δὴ, da ja . . offenbar.

§. 501. Δήπου. Δήπουθεν. Δῆθεν. Δῆτα. Δαί. Θῆν.

1. Δήπου, sicherlich wol, vereinigt in sich zwei gewissermassen einander widersprechende Bestandtheile: Versicherung

und Zweifel; es stellt eine ausgemachte Behauptung mit einem gewissen Zweifel dar und eignet sich daher besonders dazu dem ausgesprochenen Gedanken eine ironische Färbung, wie *scilicet, videlicet, nimirum*, zu geben. X. An. 3. 2, 15 οὐν δ', ὅποτε περιτῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγὼν ἐστὶ, πολὺ δήπου ὑμᾶς προσήκει προθυμοτέρους εἶναι. 5. 7, 6 ἴστε δήπου, ὅθεν ἥλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται, ihr wisst doch wol. Vgl. 9. 7. 6, 13. 16. Οὐ δήπου, sicherlich nicht. Isocr. 4, 63 οὐ δήπου πάτριόν ἐστι ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπήλυδας τῶν ἀτοχθόνων. Οὐ δήπου in Fragen = doch sicherlich nicht? wenn man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. Pl. conv. 194, b οὐ δήπου με οὕτω θεάτρον μεστὸν ἡγεῖ, ὡστε κτλ.; ubi v. Stallb., vgl. X. Comm. 2. 3, 1. In ironischen Fragen: 4. 2, 11 οὐ δήπου ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ γίνονται; fragt Sokrates, obwol er wusste, dass der Andere darnach strebte, s. uns. Bmrk. Vgl. 2. 3, 1. In Antworten. X. Comm. 1. 2, 41 Alc. εἰπέ μοι, ἔχους ἂν με διδάξαι, τί ἐστὶ νόμος; P. πάντως δήπου, ja gewiss. Oft γὰρ δήπου, denn sicherlich, vgl. X. Cy. 1. 2, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. p. 22. Geht γέ dem δήπου voran, so wird dadurch das vorangehende Wort hervorgehoben. Pl. Euthyphr. 8, d ἐκεῖνό γε δήπου, ὃ θαυμάσιε, οὐδεὶς οὐτε θεῶν οὐτε ἀνθρώπων τολμᾷ λέγειν (mit Ironie). Der Gebrauch dieses δήπου ist der Homerischen Sprache fremd; wo δή που hier vorkommt, gehört δὴ zu einem anderen Worte.

2. Δήπουθεν (auch nachhomer.), zusammengesetzt aus δήπου und dem aus θῆν (s. Nr. 6) verkürzten Suffix θεν, hat gleiche Bedeutung wie δήπου, doch stärkere. Ar. Pl. 140 οὐκ ἐσθ', ὅπως | ἀνήσεται δήπουθεν, sicherlich. Av. 187 ἐν μέσῳ δήπουθεν ἀήρ ἐστὶ γῆς. X. Cy. 4. 3, 20 ὅταν ἐπὶ τοῦ ἵππου γένωμαι, τὰ τοῦ ἵπποενταύρου δήπουθεν διαπράξομαι, *videlicet*. Vgl. Pl. Jo 534, a. Phil. 62, e. Dem. 14, 34 ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε. 18, 127 ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἠκούετ' αὐτοῦ λέγοντος.

3. Δῆθεν (noch nicht bei Hom. u. Hesiod gebräuchlich), δῆθε nur Eur. El. 268, d. i. δὴ mit dem unter Nr. 2 angeführten Suffix, bezeichnet wie δὴ zwar etwas Offenbares, jedoch in der Regel, wenn der Schein des Offenbaren, ein Vorgeben ausgedrückt werden soll (Suidas sagt richtig: δῆθεν προσποίησιν ἔχει, δόναμιν δὲ ψεύδους); daher wird es oft mit Ironie gebraucht¹⁾; im Lat. *scilicet, videlicet, nimirum*. Gewöhnlich steht es wie δὴ hinter dem hervorzuhebenden Worte, zuweilen jedoch auch zu Anfang einer Partizipialkonstruktion. a) Einfach offenbar: Aesch. Pr. 202 οἱ μὲν θέλοντες ἐμβαλεῖν ἔδρας Κρόνον, | ὡς Ζεὺς ἀνάσσει δῆθεν, vgl. 988. S. Tr. 382. Eur. Or. 1119 εἴσμεν ἐς οἴκους, δῆθεν ὡς θανόμενοι, offenbar als solche, welche sterben werden, vgl. 1320. El. 268. Hdt. 6, 138 καὶ σφισι βουλευομένοισι θεῖόν τι ἐσέδουε . . , τί δὴ ἀνδρωθέντες δῆθεν (οἱ παῖδες) ποιήσουσι, was die Knaben nun erst, wenn sie Männer geworden wären, thun würden,

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 317 f. Bäumlein a. a. O. S. 110 f. Klotz l. d. II. p. 434 sqq.

scilicet viri facti, die Knaben, nämlich als Männer. — b) Schein des Offenbaren. Hdt. 6, 1 (Ἰστιαίος) ἐθώμαζε τὸ γεγονός, ὡς οὐδὲν δῆθεν τῶν πραγμάτων ἐπιστάμενος. 1, 59 (Πεισίστρατος) τραυματίας ἐαυτὸν τε καὶ ἡμίονους ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦχος, ὡς ἐκπεφυγὸς τοὺς ἐχθρούς, οἳ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν (ubi v. Baehr), die ihn offenbar hätten tödten wollen. Th. 1, 92 Λακεδαιμόνιοι ὄργην μὲν φανεράν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις· οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παρανέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεβεύσαντο, sed ut consilio monerent *scilicet* in commune. Vgl. 127. 3. 111, 1. — c) Mit Ironie. X. Cy. 4, 6, 3 ἐγὼ μὲν ἀπεπεμφάμην (τὸν υἱόν), μέγα φρονῶν, ὅτι δῆθεν τῆς βασιλείως θυγατρὸς ὀφθαίμην τὸν ἐμὸν υἱὸν γαμέτην, mit bitterem Spotte wegen des traurigen Endes seines Sohnes.

4. Δῆτα, entstanden aus δῆ und dem demonstrativen Suffix τα, wie ἐνθαῦτα aus ἐνθα, τηρκαῦτα aus τηρκα, und die Dorischen Adverbien πότα, ὄτα, ἄλλοτα u. s. w. ¹⁾, ist eine verstärkte Nebenform von δῆ, mit dem es auch in der Bedeutung und im Gebrauche übereinstimmt, nur dass es mit der verstärkten Form auch eine gesteigerte Bedeutung erhalten hat. Wie δῆ, kann es nicht an der Spitze des Satzes stehen, sondern schliesst sich einem Worte an, und zwar regelmässig demjenigen, auf welchem der grösste Nachdruck liegt. Der Homerischen und Hesiodischen Sprache, sowie auch der Dorischen Mundart ist es fremd; auch Herodot gebraucht es selten, häufig aber die Attiker. Aesch. S. 652 ἦ δῆτ' ἂν εἴη πανδίκως ψευδάνυμος | δίκῃ. Pr. 347 ἐγὼ γὰρ οὐκ . . . τοῦδ' εἴνεκα | θέλωμ' ἂν . . . πημονὰς τοχεῖν. | Οὐ δῆτα, wahrlich nicht. Oft in Antworten. X. Comm. 2, 2, 9 Socr. ἦ νομίζεις κακόνου τὴν μητέρα σοι εἶναι; L. Oὐ δῆτα. Vgl. 2, 6, 1. 16. 3, 10, 4. Pl. Hipp. 1, 283, d. Civ. 333, a. Ueber μὲν δῆτα s. §. 503, 2. In Fragen nach Satzfragwörtern, wie ἦ, ἄρα, dient es zur Hervorhebung des ganzen Satzes, nach Nominalfragw., wie τίς u. s. w. zur Hervorhebung dieser. Aesch. S. 91 πότερα δῆτ' ἐγὼ ποτιπέσω βρέτη δαιμόνων; Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις; S. OC. 258 τί δῆτα δόξης . . . ὠφέλημα γίγνεται; Vgl. Eur. Andr. 84. Pl. conv. 211, d. Steht aber kein Fragwort, so ist es auf das Wort zu beziehen, hinter dem es steht. S. Tr. 1219 τὴν Εὐρυτελειαν οἶσθα δῆτα πάρθενον; kennst du gewiss? Μὴ δῆτα bei einem Befehle, einem Wunsche, einer Aufmunterung = ja nicht. Eur. M. 1056 μὴ δῆτα, θυμέ, . . . ἐργάση τάδε. 644 f. Ch. μὴ δῆτ' ἀπολις γενοίμαν. Dem. 18, 324 μὴ δῆτ', ὡ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσειεν. Ἀλλὰ δῆτα, aber (sondern) offenbar. Ar. Pl. 1097 τίς ἐστὶ δ' κόπτων τὴν θύραν; τοῦτί τί ἦν; | οὐδεὶς ἔοικεν, ἀλλὰ δῆτα τὸ θύριον | φθηγγόμενον ἄλλως κλασιῶ, Niemand, wie es scheint, sondern offenbar knarrt die Thür so für sich. Ἀλλὰ δῆτα in der Frage: aber offenbar, gewiss? oft ironisch. Pl. Hipp. 1, 283, c ἀλλὰ δῆτα Σικελιώται μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἀμείνους γίγνεσθαι, Λακεδαιμόνιοι δ' οὐ; Vgl. 285, d. Γὰρ δῆτα, denn offenbar. Eur. El. 926 ἦδεισθα

¹⁾ S. Hartung a. a. O. I. S. 300 ff. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 108 f.

γὰρ δῆτ' ἀνόσιον γήμας γάμον. Καὶ δῆτα, ac profecto, auch et quidem, und allerdings. Ar. Av. 511 τοῦτ' οὐκ ἦδη γώ, καὶ δῆτά μ' ἐλάβανε θαῦμα, | ὑπότ' ἐξέλθοι κτλ. Vgl. Ec. 385. X. Cy. 5, 1, 4. Pl. Prot. 310, c. Ὅς δῆτα, qui profecto, aperte, manifesto. Aesch. S. 811 οἱ δῆτ' ὄρθως . . . ὄλοντο. Οὐδ' ἔτι δῆτα, also wirklich. Pl. Theaet. 164, b τί οὐδ' ἔτι ἂν εἴη ἐπιστήμη; So wird es auch sonst bei einer Folgerung aus dem Vorhergehenden oder überhaupt bei einer Beziehung auf Vorhergehendes gebraucht, wie δῆ (§. 500, 4). Hdt. 4, 69 δέδοκται . . . (αὐτοῦς) ἀπολλυσθαι. Ἀπολλοῦσι δῆτα αὐτοὺς τρόπῳ τοιῷδε, und so tödten sie dieselben auch wirklich. Bei einem Imperative. Pl. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλοῦτου φανῇ τι μείζον ὄν, betrachte denn nun. Oft auch in Fragen. Pl. Soph. 218, d βούλει δῆτα . . . πειραθῶμεν; willst du nun wirklich . . .? Ὅτε δῆτα, als nun wirklich. Ar. V. 121 ὅτε δῆτα ταῦταίς ταῖς τελεταῖς οὐκ ὠφέλει, | διέπλευσεν εἰς Ἀζῆναν.

5. Δαί ¹⁾, die gedehnte Form von δῆ, wie ναί von νή, ist besonders der Umgangssprache eigen und kommt daher nur sehr selten in der edleren Sprache der Tragiker ²⁾ vor, bei Homer ³⁾ und Hesiod noch gar nicht. Sein Gebrauch beschränkt sich nur auf die Verbindungen: τί δαί; und πῶς δαί; und dient dazu eine Frage mit Verwunderung, Befremden, kurz mit einem gewissen Affekte auszudrücken, oft in dem Sinne des Lat. *ain tu?* meinst du? wirklich? ⁴⁾ Ar. Ach. 764 τί δαί φέρεται; ei, was bringst du denn? Av. 136 τί δαί σύ; was denn du? 1615 τί δαί σὺ φῆς; was sagst denn du aber? Gewöhnlich steht es vor einer Interpunktion, so z. B. wol immer bei Plato ⁵⁾. S. Ant. 318 τί δαί; ῥυθμίζετε τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου; Pl. Phaed. 61, c τί δαί; ἦ δ' ὅς· οὐ φιλόσοφος Εὐρηγος; Bei einem Uebergange aber von einer Person oder Sache zu einer anderen wird τί δέ; gebraucht, obwol zuweilen die edd. zwischen τί δαί; u. τί δέ; schwanken, z. B. Pl. Phaed. 71, a.

6. Θήν stimmt zwar in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche mit dem determinativen δῆ überein, ist aber sicherlich nicht von δῆ abzuleiten, wie Hartung I. S. 312 will, sondern steht für sich selbständig da. Es findet sich schon bei Homer als Enklitika, dann besonders in der sicilischen Mundart ⁶⁾ bei Sophron, Epicharm und Theokrit; von den Attikern gebraucht es nur Aeschylus (Pr. 930 σὺ θην ἄ χρήσεις, ταῦτ' ἐπιγλωσσᾶ Διός). Bei Homer wird es meistens wie das Att. δήπου in ironischem oder spöttischem Sinne gebraucht. N. 620 λειψέτε θήν οὕτω γε νέας Δαναῶν ταχυπόλων, Τρῶες ὑπερφάλοι. Vgl. I, 394. Ferner: ὡς θην P, 29, so sicherlich; ἦ θην Λ, 365 u. s.; οὐ θην B, 276 u. s.; οὐ μὲν θην Θ, 448 u. s. ⁷⁾;

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 320 ff. — ²⁾ S. Hermann ad Vig. p. 848; Porson ad Eur. M. 1008 u. A., z. B. Wunder ad S. Ant. 318, sprechen δαί den Tragikern gänzlich ab; doch wol mit Unrecht. — ³⁾ S. Nitzsch zur Odys. Th. I. S. 40. Spitzner ad Il. κ, 408. — ⁴⁾ S. Kühner ad Cicer. Tusc. 5. 12, 35. — ⁵⁾ S. Schneider ad Pl. Civ. 468, a. — ⁶⁾ S. Ahrens dial. II. p. 384. — ⁷⁾ S. Spitzner ad h. l. u. Nägelsbach Exkurs. I. S. 161.

γάρ θην Φ, 568; ἐπεὶ θην π, 91. Epich. fr. 18 (1) Ahr. νῦν γὰρ θην | εὖωνον αἰνεῖ σῆτον. Sophr. fr. 10 (72) Ahr. 54 (12). 92 (126). Theocr. 15, 15 πρῶαν (λέγομεν δὲ πρῶαν θην | πάντα), unter neulich nämlich verstehen wir Alles, jede beliebige Zeit). 63 πείρα θην πάντα τελεῖται, tentando *scilicet*, *nimirum*. Sonst in Verbindung mit Pronomen: 1, 97 τὸ θην (mit Hohn). 7, 83. 2, 114 ἐγὼ θην. 5, 111 χόμης θην.

Anmerk. Dieses θην haben wir in verkürzter Form als blosses Suffix in δήπουθεν, δῆθεν und in noch abgeschwächerer Form in δῆθε gesehen; ausserdem findet es sich in εἴθε, wenn doch, in Wunschsätzen.

§. 502. Konfirmatives μὴν [μάν]¹).

1. Μὴν (μάν dor. u. auch ep.) drückt Bekräftigung, Versicherung, Bethenerung aus, = wahrlich, fürwahr, und entspricht in seinem Gebrauche dem Lat. *vero*. Es tritt nie an die Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an ein anderes Wort an, und zwar an das wichtigste im Satze, besonders an einen Imperativ und an ein Fragwort oder, wenn es auf den ganzen Satz zu beziehen ist, an einige Modaladverbien und an Konjunktionen (s. Nr. 4) und nimmt mit diesen die erste Stelle des Satzes ein. Die Annahme, dass μὴν eine subjektive, δὴ eine objektive Versicherung bezeichne, ist unbegründet.

2. Der Gebrauch von μὴν ist ein doppelter. Entweder drückt es die einfache Versicherung der Aussage aus oder stellt die Versicherung derselben nachdrücklich in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden. a) Einfache Versicherung: Pind. J. 3, 53 ἔστε μάν Αἰάντος ἀλκὰν φρόνιμον, ihr kennt fürwahr. In Beziehung auf einen vorhergehenden Satz bezeichnet μὴν oft nebst der Bethenerung zugleich auch eine Steigerung des Ausgesagten, wie *vero*, vollends, sogar. Pl. civ. 520, ε ἀπειθήσουσιν οὖν ἡμῖν οἱ τρύφμοι . . ; Ἀδύωναν, ἔφη· δίκαια γὰρ δὴ δικαίους ἐπιτάξομεν· παντοῦ μὴν μᾶλλον ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν, sogar wird jeder von ihnen lieber als Alles ein Amt, als eine nothwendige Pflicht, übernehmen. — b) Gegensatz zu dem Vorhergehenden. Θ, 372 νῦν δ' ἐμὲ μὲν στογέει . . , ἔσται μάν, ὅτ' ἂν αὐτε φίλην γλαυκώπιδα εἶπη, erit *vero* (tempus), quum. Vgl. Π, 14. Pl. leg. 663, ε καλὸν μὲν ἢ ἀλήθεια καὶ μόνιμον, ἔστι μὴν οὐ ῥάδιον εἶναι πείθειν. Soph. 216, b καὶ μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἄνθρωπος οὐδαμῶς εἶναι, θεὸς μὴν. Ohne vorhergehendes μὲν Ps. epinom. 981, d τὸ γὰρ πλεῖστον πυρὸς ἔχει, ἔχει μὴν γῆς τε καὶ ἀέρος. Einen Gegensatz zu dem Folgenden, in dem die Bethenerung die Konzessive (Zugestehung) zu dem folgenden Satze bildet, bezeichnet μὴν höchst selten, da in diesem Falle in der Regel die abgeschwächte Form μὲν gebraucht wurde, s. Nr. 4, a).

3. In Verbindung mit dem Imperative drückt μὴν wie im Lat. *vero* ein Drängen auf Verwirklichung des Begehrten aus.

¹) Vgl. Hartung II. S. 373 ff. Nägelsbach Exk. I. zur Iliade. Bäumlain a. a. O. S. 153 ff. Rost in Passow's Lex. III. S. 236 ff. Fr. Thiersch Disquisit. de analog. Graec. capitibus minus cognitis. Monachii 1851. P. I. p. 440 sqq. P. II. p. 5 sqq.

A, 302 εἰ δ' ἄγε μὴν, πείρησαι, auf denn! So ἄγρει μάν E, 765. H, 459. S. OC. 178 ἔπει μάν, folge doch. 587 ὅρα γε μὴν, bedenke doch. Vgl. Ar. L. 183. Terent. Ad. 2. 4, 3 in tuto est omnis res; omite *vero* tristitiam tuam. — Häufig steht es nach einem Fragwort, um dasselbe nachdrücklich hervorzuheben. X. conv. 4, 55 ἀλλὰ μὰ Δ', ἔφη, οὐκ ἐπὶ τούτῳ μέγα φρονῶ. Ἄλλ' ἐπὶ τῷ μὴν; nun worauf denn sonst? Cy. 1. 6, 28 πῶς μὴν ἡμᾶς τάναντία τούτων ἐδιδάσκατε; (Aber Hier. 1, 31 πῶς μὴν . . ; qui *vero*, als Gegensatz. Conv. 4, 23 ἀλλὰ πότε μὴν;) Pl. Lys. 208, ε ἀλλ' ἀντί τίνος μὴν οὕτω σε δεινῶς διακαλοῦσιν εὐδαίμονα εἶναι; Phaedr. 229, a. Ph. ὄρας οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; S. τί μὴν; was ist denn damit? = nun ja, ja gewiss. Vgl. 261, d. Civ. 410, b. Phil. 17, b u. so sehr oft, s. Stallb. ad h. l. 39, e S. δίκαιος ἄνθρωπος καὶ εὐσεβής . . ἄρ' οὐ θεοφιλής ἐστίν; P. τί μὴν; Zuweilen aber auch = quid *vero*? Doch wie? wenn man ungewiss ist, ob man der Ansicht des Anderen beipflichten soll, wie 44, b. Polit. 263, b.

4. Die Verbindungen von μὴν mit Modaladverbien und Konjunktionen sind folgende:

a. Ἡ μὴν, starke Versicherung: wahrlich, traun. α) einfach: H, 393 ἦ μὴν Τρωῆς γε κέλονται. Ἡ μάν N, 354. P, 429. Ἡ δὲ μάν P, 538. Daher besonders bei Schwüren sowol in direkter als indirekter Rede: X. Cy. 2. 3, 12 οὖν θεῶν ὄρα φ λέγω· Ἡ μὴν ἐμοὶ δοκεῖ Κύρος, οὐστίνως ἂν ὄρα ἀγαθοῦς, φιλεῖν οὐδὲν ἥττον ἑαυτοῦ, ubi v. Born. et Porppo. Vgl. An. 6. 1, 31. Pl. ap. 22, a νῆ τὸν κύνα . . ἦ μὴν ἐγὼ ἐπαθὸν τι τοιοῦτον. X. Cy. 4. 2, 8 τὰ πιστὰ διδῶσιν αὐτοῖς, ἦ μὴν ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρῆσθαι αὐτοῖς. Vgl. 6. 2, 39. Hell. 3. 4, 5. 6. An. 2. 3, 26. 7. 8, 2. 2. 3, 27 ὁμοῖα ἦ μὴν πορεύεσθαι. 6. 6, 17. Pl. Crit. 51, e ὁμολογήσας ἦ μὴν (so richtig Stallb. aus Codd.) πείθεσθαι οὕτε πείθεται οὕτε πείθει ἡμᾶς; — β) im Gegensatz zu dem Vorhergehenden: I, 57 ἀτὰρ οὐ τέλος ἴκο μύθων· ἦ μὴν καὶ νέος ἐσσι, ἐμὸς δὲ κε καὶ παῖς εἴης, jedoch du bist fürwahr noch jung; — γ) im Geg. zu dem Folgenden (höchst selten, s. Nr. 2). N, 354 ἦ μάν ἀμφοτέροισιν ὁμῶν γένος ἦδ' ἄ πατρη, ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος γέγονει καὶ πλείονα ἦδη.

b. Οὐ μὴν, μὴ μὴν, wahrlich nicht; α) einfach: M, 318 οὐ μάν ἀληθεῖς Λυκίην κάτα κειρανεύουσιν ἡμέτεροι βασιλῆες. Vgl. P, 41, 448. Μὴ μάν in e. Wunsche Θ, 512. O, 476. X, 304. Οὐ μὴν οὐδέ, und wahrlich auch nicht, Pl. Alc. 1. 135, e. Zugleich mit Steigerung, so besonders οὕτε μὴν u. οὐδέ μὴν (*neque vero*). — β) im Gegs. z. d. Vorherg. O, 16 σὺς δόλος, Ἡρη, Ἐκτορα δῖον ἐπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαός· οὐ μάν οἶδ', εἰ αὐτε κακοβραβείης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηται, doch weiss ich wahrlich nicht. Isocr. 4, 68 ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστί τοῖς περὶ τῶν πατριῶν ἀμφοβητοῦσιν. Vgl. Pl. Lys. 207, e. In der Frage: Eur. Alc. 518 οὐ μὴν γυνή γ' ὄλωλεν Ἀλκίνοισι σέθεν; aber doch nicht. So: ἀλλ' οὐ μάν E, 895. ἀλλ' οὐ μάν οὐδ' ὡς Ψ, 441, aber wahrlich auch so nicht. Th. 1, 5 Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεισι καὶ Ἀργεῖους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ (Ὀμηρος)· οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἶρηκε, nicht jedoch stellt er wahrlich die Barbaren den Hellenen gegenüber. X. Ag. 2, 12 καὶ κραυγὴ μὲν οὐδεμία παρῆν, οὐ μὴν οὐδὲ σιγή, aber in der That auch keine Stille.

c. Καὶ μὴν, α) einfach, und zwar αα) so, dass καὶ verbindende Konjunktion (und) ist: und wahrlich (Att. dafür gwhnl. καὶ μὲν-τοι). Ψ, 410 ὡς γὰρ ἔξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται. Oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung: und vollends, und sogar, ja sogar. X. Comm. 1. 4, 12 ἀνθρώπων δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν., καὶ μὴν γλωτταν γε κτλ. Vgl. 1. 6, 3. Hell. 4. 2, 16. Conv. 4, 15. Pl. Lys. 207, c. Im Nachsatze T, 45 καὶ β' ὅπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον., | καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἔσαν, ja auch diese. — ββ) so, dass καὶ auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken, wie: ὡςπερ καὶ λέγεις, ὡςπερ καὶ δοκεῖ u. dgl., zurückweist: ja wahrlich, ja gut. Ar. Pl. 414 Bl. μὴ νυν διὰτριβ', ἀλλ' ἄνυε πράττων ἐν γέ τι. Chr. καὶ μὴν βαδίζω, ja (wie du willst) ich gehe auch (eiglt. und wahrlich ich gehe). Mit Steigerung. Pl. civ. 328, δ δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοῖτα ὡς παρὰ φίλους. Καὶ μὴν, ἦν δ' ἐγὼ, χαίρω γε διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις, ja, ich freue mich sogar. — γγ) Oft bei einem Uebergange zu einer Erzählung. Pl. Phaed. 58, δ ἀλλὰ πειρῶ.. ἀκριβέστατα διελεῖν πάντα. Ph. Καὶ μὴν ἔγωγε θαυμάσια ἔπαθον παραγεγνημένους· οὔτε γάρ κτλ., ja wahrlich, ich wurde in eine wunderbare Stimmung versetzt. — β) im Gegs. z. d. Vorherg., *et vero*, und doch, vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 518. S. El. 321 Ch. φιλεῖ γὰρ ὄνεντι πράγμα' ἀνὴρ πράσσων μέγα. El. καὶ μὴν ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκείνους οὐκ ὄκνη. Vgl. OR. 987. Eur. J. A. 20. X. Comm. 2. 3, 10 δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τσαύτην σοφίαν.. Καὶ μὴν οὐδέν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκράτης, .. δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι. Vgl. 2. 3, 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst oft. Καὶ μὴν wird oft gebraucht, wenn eine neue Angabe bekräftigend angeführt wird. λ, 582 καὶ μὴν Τάνταλον εἰπέδον. 593. Eur. Suppl. 925. Bei den Dramatikern wird καὶ μὴν häufig gebraucht, wenn die Aufmerksamkeit auf das Auftreten einer neuen Person gelenkt werden soll. S. Ant. 526 καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἦδ' Ἰσμήνη. 1180 καὶ μὴν ὀρῶ τάλαναν Εὐροδίκην ἑμοῦ (= ἐγγύς). Ferner: καὶ μὴν καί, *et vero etiam*, und vollends auch, negat. καὶ μὴν οὐδέ. Pl. Prot. 310, α Socr. καὶ χάριν γε εἰσομαι, ἐὰν ἀκούητε. Et. καὶ μὴν καὶ ἡμεῖς σοί, ἐὰν λέγῃς. Th. 1, 142 καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν ἄξιον φοβηθῆναι *et vero ne.. quidem*.

d. Ἀλλὰ μὴν, aber fürwahr, in der That, *at vero, sed vero*. Pl. Phaed. 63, α καὶ ὁ Συμμίτας· Ἀλλὰ μὴν, ἔφη, νῦν γε δοκεῖ τί μοι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβητος. Zuweilen wird es auch durch ein Wort, das hervor gehoben werden soll, getrennt, als: P, 448 ἀλλ' οὐ μὲν ὑμῖν γε καὶ ἄρμασι δαυδαλοῖσιν Ἐκτωρ Πριαμίδης ἐποχῆσεται· οὐ γὰρ ἐάσω. S. El. 817 ἀλλ' οὐ τι μὴν, aber wahrlich durchaus nicht. Eur. Hec. 401 ὡς τῆσδ' ἐκούσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Ἀλλ' οὐδ' ἐγὼ μὴν τήνδ' ἀπειμ' αὐτοῦ λιπῶν, nein, auch ich wahrlich nicht. Bei einem steigernden Zusatze, als: X. Cy. 5, 3, 31 καὶ ἅμα δίκαια ποιοῖμεν ἂν χάριν ἀποδιδόντες· ἀλλὰ μὴν καὶ ξυμπορὰ γ' ἂν πράξαμεν ἡμῖν αὐτοῖς, ja in der That auch. Oft bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders wenn ein Gegensatz zu dem Vorhergehenden darin liegt. X. Comm. 1. 1, 6 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ἀλλὰ μὴν ἐποίησεν καὶ τάδε, s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt. Ib. 2. 7, 2 ἀλλὰ μὴν, ἔφη, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορία, aber fürwahr, vgl. 3. 3, 1 u. s. Häufig in Schlüssen, wie Lucian dial. Jov. trag. 51 εἰ εἰσι

βωμοί, εἰσι καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴν (*atqui*) εἰσι βωμοί· εἰσὶν ἄρα θεοί. Vgl. X. Comm. 3, 8, 3. Pl. Gorg. 477, e.

e. Ὅμως μὴν, dennoch fürwahr, wie Pl. Polit. 297, d.

f. Γέ μὴν wird ebenso wie das einfache καὶ gebraucht, nur dass durch γέ das ihm vorangehende Wort nachdrücklich hervorgehoben wird: Pind. J. 3, 18 ἄτρωτοί γε μὲν παῖδες θεῶν. So bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung. X. Comm. 1. 4, 5 nach Erwähnung der Augen u. Ohren: ὁσμῶν γε μὴν, εἰ μὴ ῥίνες προσετέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ἦν; s. das. uns. Bmrk.; sodann auch bei dem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll, ferner oft, besonders häufig bei Xenophon, wo der Lateiner *jam vero* = ferner gebrauchen würde. X. An. 1. 9, 16 εἰς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις αὐτῷ φανερός γένοιτο ἐπιδεικνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντός ἐποιεῖτο τοῦτους πλουσιωτέρους ποιεῖν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Ag. 1, 4. 6 *ibiq.* Breitenb. u. s. w. Von einem nachdrücklichen Gegensatze, mit oder ohne vorangehendes μὲν. X. Cy. 6. 1, 7 ὅτε δὲ χωρὶς ἡμῶν ἀλλήλων, ἐκείνοι (οἱ πολέμιοι) ἡμῖν ἐχρῶντο, ὡς ἐκείνοις ἦν ἥδιον, ἡμῖν γε μὴν ὡς χαλεπώτατον. Wenn γέ μὴν nach einer Konjunktion steht, so bezieht es sich auf den ganzen Gedanken. X. ap. 13 ὧς γε μὴν οὐ ψευδῆμα κατὰ τοῦ θεοῦ, καὶ τοῦτ' ἔχω τεκμήριον. 18 εἴ γε μὴν. Hier. 10, 8 ὅταν γε μὴν. Ag. 1, 5 ὧς γε μὴν. 9 ἐπεὶ γε μὴν.

§. 503. Konfirmatives μὲν. — Μὲν δὲ; μὲντοι; μὲν οὖν 1).

1. Μὲν, als abgeschwächte Form von μὴν, wie dieses, nur etwas schwächer Bekräftigung, Versicherung, Bethuerung ausdrückend, findet sich häufig in den Homerischen Gedichten und noch häufiger bei Herodot; aber auch den Attischen Schriftstellern ist der Gebrauch des konfirmativen für sich ohne folgenden Gegensatz stehenden μὲν keineswegs abzusprechen. Es steht gleichfalls nie an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an das wichtigste Wort im Satze oder in Nebensätzen, wenn es auf den ganzen Gedanken bezogen wird, an die Konjunktionen an.

2. Der Gebrauch dieses μὲν stimmt mit dem des μὴν fast ganz überein. Es wird erstens einfach versichernd gebraucht. A, 234 καὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, τὸ μὲν οὐ ποτε φύλλα καὶ ὄζους | φύσει, das wahrlich nie Zweige treiben wird. 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν. Aesch. P. 541 νῦν δὲ πρόπασα μὲν στένει γαί' Ἀσίς ἐκκενουμένα. Th. 1, 10 καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι μικρὸν (*sc.* πόλισμα) ἦν., οὐκ ἀκριβεῖ ἂν τις σημείω χρώμενος ἀπιστοῖ μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον, und weil wirklich, in der That. X. Cy. 1. 6, 2 ὦ παῖ, ὅτι μὲν οἱ θεοὶ σε ἄεφ πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς ὄγλον καὶ ἐν οὐρανίῳις σημείοις, dass in der That. So beginnt Isaeus seine erste Rede (1, 1): πολλῇ μὲν ἡ μεταβολὴ μοι γέγονεν... ἐκείνος γὰρ κτλ., *ubi v.* Schoemann. Ferner μὴ μὲν b. Inf. = wahrlich nicht. Hdt. 3, 66 δεινῶς ὁ Πρωξάσπης ἔξαρνος ἦν μὴ μὲν ἀποκτεῖναι Σμέρδην, vgl. 3, 99. In der Frage können wir es durch denn wol

1) Vgl. Hartung a. a. O. S. 390 ff. Naegelsbach a. a. O. Bäumlein a. a. O. S. 159 ff. Rost a. a. O. S. 175. Thiersch l. d. Spitzner excurs. VIII. ad *Hiad.*

übersetzen. Pl. Charm. 153, c παρεγένου μὲν τῇ μάχῃ; warst du denn wol in der Schlacht? Ar. Av. 1214 ὑγιαίνει μὲν; bist du denn wol bei gesundem Verstande? Eur. M. 676 θέμις μὲν ἡμᾶς χρησθῆναι εἰδέναι θεοῦ; Vgl. Hipp. 316. Pl. Men. 82, b. In Antworten und Erwidrerungen. X. Comm. 1. 4, 4 πότερα πόχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γυγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. Eur. El. 631. Ar. Av. 358. Verstärkt durch δῆτα (§. 501, 4): S. Ant. 551 Ism. τί ταῦτ' ἀνίξ' μ' οὐδὲν ὠφελουμένη; Ant. ἀλοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γελῶτ' ἐν σοὶ γελῶ, es thut mir fürwahr leid, wenn ich dich verlachen muss. Zweitens stellt es wie μὴν die Versicherung der Aussage in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden (adversative Bedeutung). Pl. Lach. 182, d ἀλλ' ἔστι μὲν . . . γαλεπόν, aber es ist in der That schwierig. Sehr oft nach einer Negation ἀλλὰ . . . μὲν. Pl. soph. 240, b οὐδαμῶς ἀληθινόν γε, ἀλλ' ἔοικός μὲν, at . . . certe. Vgl. Prot. 344, a. Theaet. 201, b. Phaedr. 242, c ibiq. Stallb. So drückt μὲν häufig nach einem Vokative einen Gegensatz aus. φ, 344 μῆτερ ἐμή, τόσον μὲν Ἀχαιῶν οὕτως ἐμεῖο κρείσσων ᾧ κ' ἐθέλω δομεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι, *immo vero* arcum. ν, 154 ὦ πέπον, ὡς μὲν ἐμῶ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα, *immo vero sic*.

Anmerk. 1. Das konfirmative μὲν ist auch da anzunehmen, wo es hinter Pronomen auf eine erwähnte Person rekapitulierend zurückweist, indem es die Identität der genannten Person in einem neuen Gedanken versichernd bezeichnet. ζ, 13 Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἤρχε . . . τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα . . . Ἀθήνη. Vgl. λ, 51 u. 55. μ, 131 u. 134 u. sonst oft. Gleich nach dem Worte: ρ, 533 σίτος καὶ μέθυ ἴδού' τὰ μὲν οἰκίης ἔδουσι. Vgl. γ, 300. 388 u. sonst. So auch ἐνθα μὲν δ, 87 u. s. ὡς μὲν K, 487. Auch mehrmals wiederholt in auf einander folgenden Sätzen. ι, 319 f. (ρόπαλον) τὸ μὲν ἔκταμεν, τὸ μὲν ἄμμεν εἰσχομεν, τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργισαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς. Vgl. τ, 459. 462. An anderen Stellen hat das nach Pronomen stehende konfirmative μὲν adversative Bedeutung. B, 324 τίτ' ἄνευ ἐγένεσθε; . . . ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηγε τέρας . . . Ζεὺς, *at vero* nobis. Vgl. Δ, 286. 341. E, 230 u. s. w. Zuweilen folgt auch auf μὲν wieder ein μὲν so, dass das eine μὲν konfirmativ die Identität der Person bezeichnet, das andere hingegen konzessiv einem Gegensatze entspricht. Vgl. B, 101. 102 ff. Σ, 432. 434 ἐκ μὲν μ' ἀλλῶν ἀνδρῶν δάμασεν . . . ὁ μὲν δὲ γῆραι λυγρῶ | κείται ἐνὶ μεγάροις ἀρημένος, ἀλλὰ δέ μοι νῦν (*sc. ἀλγέ' ἔδωκεν*). Vgl. μ, 73 f. 1).

3. Die Verbindungen des μὲν mit Modaladverbien sind folgende:

a. Ἡ μὲν, das bei Homer ganz so, wie ἡ μὴν (§. 502, 4, a.) gebraucht wird, so bei Schwüren und Bethenerungen, α) einfach: ξ, 160 ἡ μὲν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω. Hdt. 4, 154 ἐξορκοί, ἡ μὲν οἱ διακονήσῃ, ὅ τι ἂν δεηθῆ; 5, 93. 6, 74. 9, 91. — β) im Gegensatze zu dem Vorhergehenden: λ, 447 λίην γὰρ πινυτή τε καὶ εὖ φρεσὶ μῆδεα οἶδεν . . . Πηνελόπειά ἡ μὲν μιν νόμφην γε νέην καταλείπομεν ἡμῖς ἐργόμενοι πόλεμόνδε, sehr verständig, und doch wahrlich war sie damals noch jung; — γ) im Gegs. z. d. Folg.: Ω, 416 ἡ μὲν μιν . . . ἔλκει, οὐδὲ μιν ἀισχύνει.

b. Οὐ μὲν, μὴ μὲν (= οὐ μὴν, μὴ μὴν §. 502, 4, b.); α) einfach: B, 233 οὐ μὲν ἔοικεν | ἀρχὸν ἔοντα κακῶν ἐπιβασσάμεν υἷας Ἀχαιῶν, vgl.

1) S. Nägelsbach a. a. O. S. 168 ff.

Ε, 472. Hdt. 2, 118 καὶ ὀνύοντας καὶ ἀνωμοτὶ μὴ μὲν ἔχειν Ἐλένην. 3. 99. So: οὐ μὲν γὰρ, ἐπεὶ οὐ μὲν, denn (weil) wahrlich nicht, οὐ μὲν τοι, wahrlich durchaus nicht; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. O, 735 ἡέ τινὰς φαμεν εἶναι ἀσοσητήρας ὀπίσω, ἡέ τι τεῖχος ἄρειον, ὃ κ' ἀνδράσι λογὸν ἀρῶναι; Οὐ μὲν τι σχεδὸν ἔστι πόλις, aber wahrlich es ist keine St. nahe. Hdt. 9, 7 καίπερ ἀδικούμενοι ὑπ' Ἑλλήνων . . . οὐ μὲν οὐδὲ ὁμολογήσομεν, so werden wir doch nicht (mit den Persiern) einen Vertrag schliessen. So: οὐδὲ μὲν st. ἀλλ' οὐ μὴν.

c. Καὶ μὲν (= καὶ μὴν §. 502, 4, c.), α) einfach: Ω, 488 καὶ μὲν που κείνον περιναίεται ἄμφι ἔοντες τείρουσ', sicherlich auch jenen wol (πού). Σ, 362. — β) im Gegs. z. d. Vorh. bei einer neuen Angabe, wie καὶ μὴν, dann auch in strengen Gegensätzen: I, 499 mächtig sind die Götter, καὶ μὲν τοὺς θεέσσα . . . παρατροπῶσ' ἀνθρώποι, aber auch sie.

d. Γὲ μὲν alt- u. neuion. (= γὲ μὴν §. 502, 4, f., aber etwas schwächer) wird adversativ gebraucht. B, 703 πόθειόν γε μὲν ἀρχόν, doch vermissten sie den Führer. Vgl. Λ, 813. Hs. th. 363. Hdt. 7, 234 ἔστι ἐν τῇ Λακεδαίμονι Σπάρτη, πόλις ἀνδρῶν ἐκτακισχυλίαν μέλιστά κη' οὗτοι πάντες εἰσὶ ὁμοῖοι τοῖς ἐνθάδε μαχασαμένοισι' οἱ γε μὲν ἄλλοι Λακεδαιμόνιοι τοῦτοισι μὲν οὐκ ὁμοῖοι, ἀγαθοὶ δέ. Vgl. 7, 152. Davon ist wohl zu unterscheiden μὲν γε; hier wirkt γὲ zuerst auf μὲν, zugleich aber auch auf das vorangehende Wort ein, indem dasselbe durch beide nachdrücklich hervorgehoben wird. Th. 1, 40 Κορινθίοις μὲν γε ἐνοσπονδοὶ ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι' ἀνακαγωγῆς κόποιο ἐγένεσθε. X. Cy. 2, 2, 2 πρόην μὲν γε Κουαξάρης ἐπεμφεν ἱερεῖα, neulich wenigstens. Vgl. 2, 1, 2. 2, 1, 16. Hier. 8, 9, ubi v. Frotscher. Pl. conv. 180, d ibiq. Stallb. Th. 1, 40. Dem. 18, 93. Ebenso verhält es sich mit δέ γε. X. An. 3, 1, 35 ἡμῖν δέ γ' οἶμαι πάντα ποιητέα. Vgl. 3, 3, 17. Cy. 4, 1, 8. Comm. 2, 6, 31 τὰς δέ γε Σειρήνας, s. das. uns. Bmrk.

e. Ἀτὰρ μὲν, ἀλλὰ μὲν: α) einfach = nun fürwahr. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγώ; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. = doch wahrlich. ο, 405 νῆσος . . . οὐτὶ περιπληθῆς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μὲν. X. Comm. 2, 6, 21 ἀλλ' ἔχει μὲν, ἔφη ὁ Σ., ποικίλως πως ταῦτα. Vgl. 1, 2, 2 mit uns. Bmrk. Ueber ἀλλὰ μὲν δὴ s. S. 694. — Vgl. ἀλλὰ μὴν §. 502, 4, d.

f. Μὲν δὴ (auch μενδὴ geschrieben) bezeichnet die Versicherung (μὲν) als eine ausgemachte, unbezweifelte (δὴ). S. Ph. 1308 τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις, den Bogen fürwahr hast du ja. Tr. 627 ἀλλ' οἶσθα μὲν δὴ τὰ τῆς ξένης, nun du kennst fürwahr ja. Oft in der Schlussformel ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα, *atque haec quidem haecenus*. Aesch. Pr. 498 τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα. Ebenso bei einer Schlussfolge. X. Comm. 1, 2, 62 ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 470, b τοῦτο μὲν δὴ, ὡς εἴοικε, καὶ παρὰ σοῦ καὶ παρ' ἐμοῦ ὁμολογεῖται, δὴ weist auf das Vorgehende zurück, s. §. 504, 4. Bei dem Imperative gebraucht Homer μὲν δὴ wie μὴν allein (§. 502, 3). A, 514 νημερτὲς μὲν δὴ μοι ὑπόσχεο, ubi v. Naegelsb. Vgl. Ω, 650. Νῦν μὲν δὴ m. d. Futur zu Anfang einer Rede, in der ausgesagt wird, dass Etwas nun endlich einmal zum Abschluss sicher geführt werden soll. τ, 253 νῦν μὲν δὴ μοι, ξεῖνε, πάρος περ εἶον ἐλεεινός, ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔση αἰδοῖός τε. Εἰ μὲν δὴ gleichfalls zu Anfang einer Rede: wenn nun einmal die Sache sich wirklich so verhält, sehr

oft bei Homer, als: α, 82, δ, 831. S. OR. 294 ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δειματός γ' ἔχει μέρος, τὰς σὰς ἀκούων οὐ μινεῖται ταισδ' ἀράς, wenn er nun (δὴ) wirklich (μὲν) noch eine Spur von Furcht hat. — Καὶ μὲν δὴ, ac profecto, δὴ steigert die Versicherung. X. Cy. 1. 6, 3 καὶ μὲν δὴ.. διατελέσω ἐπιμελούμενος. Vgl. 6. 2, 23. 8. 4, 8 καὶ μὲν δὴ καί. Oft auch bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders um ein neues Argument einzuleiten; alsdann drückt δὴ eine Folge aus. Pl. Pol. 287, d καὶ μὲν δὴ χαλεπὸν ἐπιχειροῦμεν δρᾶν. Vgl. Symp. 197, a ibiq. Stallb. Phaedr. 231, d. 232, b. e. 233, a. d. Seltener wird es in adversativem Sinne gebraucht: *at vero*, aber in der That, wie Th. 3, 113 καὶ μὲν δὴ τοῦτοις γε ἡμεῖς.. ἐμαχόμεθα, ubi v. Poppo. Was bisweilen in den edd. gelesen wird: καὶ μὴν δὴ, steht nirgends kritisch sicher. — Ἡ μὲν δὴ, das verstärkte ἦ μὲν, s. oben a. I. 348. δ, 33. 5, 216. — Οὐ μὲν δὴ, das verstärkte οὐ μὲν, fürwahr nicht. X. conv. 4, 3 μὰ τὸν Δι, ἔφη, οὐ μὲν δὴ, ubi v. Herbst. Vgl. Hier. 1, 21. Cy. 5, 5, 18. 6. 3, 10. Hier. 7, 11 οὔτε οὐ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς, neque vero alius quisquam. Oft in adversativem Sinne. Pl. Phaedr. 266, c βασιλικοὶ μὲν ἄνδρες, οὐ μὲν δὴ ἐπιστήμονες γε ὧν ἐρωτᾶς, allerdings.., jedoch keineswegs. Vgl. X. An. 1. 9, 13 u. das. uns. Bmrk. 2. 2, 3 οὐ μὲν δὴ αὐτοῦ γε μένειν οἶόν τε, doch fürwahr hier wenigstens ist es nicht möglich zu bleiben. 2. 4, 6. 3. 2, 14. Cy. 6. 3, 10. — Ἀλλὰ μὲν δὴ, das verstärkte ἀλλὰ μὲν, aber wahrlich. Pl. Crit. 48, a ἀλλὰ μὲν δὴ, φαίη γ' ἂν τις, οἷοί τ' εἶναι ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτινύνουσι. Vgl. Phaed. 75, a. — Γε μὲν δὴ, das verstärkte γέ μὲν. Aesch. Suppl. 20 μακρὰν γε μὲν δὴ ῥῆσιν οὐ στέργει πύλις. S. Tr. 484. Eur. Hel. 1259.

Anmerk. 2. Von dieser Verbindung des μὲν δὴ ist wohl diejenige zu unterscheiden, in der das μὲν konzessive Bedeutung hat und einem folgenden Gegensatz entspricht. S. §. 527. Ueber das ep. μὲν τε s. §. 506, 2.

g. Μέντοι [in den Gedichten Homer's u. Hesiod's noch nicht zu Einem Worte verschmolzen, also: μὲν τοι¹⁾] ist ein durch τοί (s. §. 507) verstärktes μὲν confirmativum und wird gebraucht, um entweder einfach eine Versicherung, Bekräftigung (= fürwahr, *vero*, *profecto*) oder einen Gegensatz bekräftigend (= *vero*, *tamen*, doch) auszudrücken. Bei Homer findet sich neben μὲν τοι (z. B. Θ, 294 οὐ μὲν τοι.. πάρομαι. α, 233) öfters μὲν τ' st. μέντοι geschrieben²⁾. Δ, 341 σφῶν μὲν τ' ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἐόντας ἐστάμεν = fürwahr, vos *vero* decet. α, 447. Die vollständige Form aber in dem oben Anm. 1 erwähnten Gebrauche von μὲν hinter einem rekapitulirenden Pronomen δ, 157 κείνου μὲν τοι δ' οὐκ ἐπί, in Beziehung auf 143, wie μέντοι auch tm Attischen gebraucht wird. Pl. Theaet. 187, b οὕτω μέντοι χρὴ λέγειν in Beziehung auf das Vorhergehende. Der Gebrauch von μέντοι ist sehr häufig. X. Comm. 3. 1, 2 αἰσχρὸν μέντοι, ὡ νεανία, τὸν βουλόμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελήσει αὐτοῦ. Pl. Phaedr. 214, a τὰ μέγιστα τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν γίγνεται διὰ μανίας, θεία μέντοι δόσει διδομένης. Phaed. 87, e. Besonders häufig wird das gegensatzlose μέντοι in Antworten gebraucht. X. conv. 4, 33 οὐκοῦν τοῖς ἀποτροπαίοις θυσίαι; Μὰ Δία, τοῦτο

¹⁾ Mit Unrecht spricht Spitzner Exc. VIII. ad II. §. 3 dem Homer u. Hes. den Gebrauch von μὲν τοι (μέντοι) ab. — ²⁾ S. Nägelsbach zu II. β, 145, S. 243 f., III. Aufl.

μέντοι, ἔφη, οὐ ποῦ. Vgl. Comm. 2. 6, 2. 4. 2, 12. 14. Cy. 1. 4, 19. Pl. Phaed. 65, d ibiq. Stallb. 68, b. 73, d. Negativ οὐ μέντοι 82, c. Ap. 26, e. Aber auch ausserhalb der Antwort: οὐ μέντοι, μὴ μέντοι. Schon Homer Θ, 294. Φ, 370. X. conv. 4, 17 ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτη γε ἀτιμαστόν τὸ κάλλος. Vgl. Ap. 26. An. 3. 2, 17 μηδὲ μέντοι τοῦτο μετὸν δόξῃτε ἔχειν. Sehr häufig ist οὐ.. μέντοι auch in Fragen, auf die man mit Gewissheit eine bejahende Antwort erwartet. Pl. ein. 338, b καὶ μοι εἰπέ· οὐ καὶ πειθεσθαι μέντοι τοῖς ἄρχουσι δίκαιον φῆς εἶναι; Ἐγώγε, behauptest du nicht wirklich..? Vgl. Phaedr. 229, b. 261, c¹⁾. Μέντοι.. δέ, zweif. allerdings.. aber. X. Comm. 2. 10, 4 οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι.. φασὶ δεῖν ἀνεῖσθαι· νῦν δέ κτλ. — Καί.. μέντοι, und.. in der That, *et.. profecto*, oder auch *et.. quidem*. X. An. 1. 9, 6 φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος. Vgl. 1. 9, 29. 4. 6, 16. 7. 7, 17. Comm. 4. 7, 4. Auch in dem Sinne: und.. dennoch. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, s. das. uns. Bmrk. Beim Impr. X. conv. 4, 5 καὶ ἀνάσχον μέντοι, ὡ σοφιστὰ, ἐλεγχομένοι, *et patere vero te redargui*. — Ἀλλὰ.. μέντοι, hier bezieht sich μέντοι auf das ihm vorangehende Wort; aber ἀλλὰ μέντοι, *at vero*, oft in Antworten. X. An. 7. 6, 39 ἀλλ' ἐμοὶ μέντοι οὐ δικαίως δοκεῖτε τῷ ἀνδρὶ τούτῳ χαλεπαίνειν. Vgl. Cy. 5. 5, 36. Pl. ein. 331, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, Σιμωνίδῃ γε οὐ βῆδιον ἀπιστεῖν. 430, e εἰ ἐμοίγε βούλει χαρίζεσθαι, σκόπει πρότερον τοῦτο ἐκείνου. Ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαι γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. Vgl. Prot. 331, d. X. Comm. 3. 6, 14. Im Vordersatze: εἰ μέντοι, wenn wirklich. X. Comm. 1. 3, 10 ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ε., τοιοῦτόν ἐστι τὸ βραχύνονον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον ὑπομεῖναι. Vgl. 2. 1, 12. Cy. 5. 1, 9. Pl. ap. 31, b. Im Nachsatze. Pl. Phaed. 87, e εἰ γὰρ βέοι τὸ σῶμα.., ἀναγκαῖον μὲν τ' ἂν εἴη κτλ., so würde es in der That nöthig sein. — Adversativ oft durch γέ verstärkt, wie X. Cy. 1. 6, 8 ὅταν.. ὅταν μέντοι γε. 3. 3, 18. 5. 5, 11. 24. Geht aber γέ voran, so bezieht es sich auf das ihm vorangehende Wort. X. An. 2. 3, 9 οἴμαι γε μέντοι, allerdings glaube ich jedoch. Vgl. 1. 9, 14 u. uns. Bmrk. S. El. 398 καλὸν γε μέντοι μὴ ἔξ ἀβουλίας πεσεῖν. Oft μὲν.., μέντοι. X. An. 2. 3, 10 καὶ εἰ μὲν ἠγοῦντο, Κλέαρχος μέντοι ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 14. 24. Οὐ μέντοι, verstärkt οὐ μέντοι γε, doch nicht. Hdt. 2, 98 εἴη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὐνομα. X. Cy. 5. 5, 24 ἀκούσαι μέντοι γε οὐδὲν καλύει. Th. 1, 3 οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἠδύνατο καὶ ἄσασιν ἐκνικῆσαι. Auch kann das adversative μέντοι in einem Vordersatze stehen. X. Comm. 1. 4, 18 ἦν μέντοι = *si vero*.

h. Μὲν οὖν, *meoñ* s. §. 733, 2, c).

§. 504. Konfirmatives und interrogatives ἦ. — Ἦτοι²⁾.

1. Ἦ drückt wie μὴν, μὲν, δὴ eine Bekräftigung und Versicherung aus (Hesych. ἦ = ἀληθῶς, ὄντως) = wahrlich fürwahr, aber mit dem Unterschiede, dass es grösseren Nachdruck

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. I. d. Phaedr. 229, b. Bornemann ad X. ap. §. 3 p. 34 sq. — ²⁾ Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 119 ff. 243 f. Hoogeveen doct. particul. Gr. p. 332 sqq. ed. Schütz. Klotz ad Devar. II. p. 593 sqq. 608 sqq. Nägelsbach a. a. O. S. 182 ff. Kvíčala

hat und daher auch zu Anfang des Satzes seine Stelle einnimmt, sowie immer seine adverbiale Natur festhält und nicht zu einer blossen Konjunktion herabsinkt. Z, 441 ἡ καὶ ἐμοὶ τάδε πάντα μέλει. Pl. Gorg. 447, c ἡ καλῶς λέγεις. Gern verbindet es sich mit anderen bekräftigenden Modaladverbien (μήν, μέν §§. 502, 4; 503, δὴ §. 500, 6, δῆτα §. 501, 4) und Adverbien des Grades, wie μάλα, μάλα δὴ (§. 500, 6), κάρτα. β, 328 ἡ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει. Aesch. Ag. 578 ἡ κάρτα κτλ.

2. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken: ἡ ἄρα oft b. Hom., wie ω, 193 ἡ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτῆσω ἄκοιτιν, s. §. 509. — ἡ γάρ = für wahr ja, s. §. 509, 8, a). Gewöhnlich aber = denn für wahr. Vgl. A, 78. B, 242. Pl. Phaedr. 227, d ὦ γενναῖος, εἴθε γράψαιεν, ὡς χρῆ κτλ. ἡ γάρ ἂν ἀσπεῖοι εἴεν οἱ λόγοι. — ἡ ποῦ, sicherlich wol, drückt eine mit einem gewissen Zweifel ausgesprochene Betheuerung aus, wenn der Redende seiner festen Ueberzeugung die Färbung des Zweifels beimischen will; oft liegt eine Ironie darin, wenn von Dingen die Rede ist, die klar am Tage liegen. Γ, 43 ἡ ποῦ καρχαλόωσι. Ἄχαιοι. Pl. Lys. 207, d ἡ ποῦ, ἡ δ' ἐγώ, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ, ubi v. Stallb. Ironisch. Lycurg. 71 ἡ ποῦ ταχέως ἂν ἠνεσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ubi v. Maetzner. So wird ἡ ποῦ auch in Schlüssen gebraucht, wenn sich die Folge ganz von selbst ergibt, wo sicherlich wol eigentlich sagen will: ganz offenbar, oder um so viel mehr. Th. 1, 42 τῆν μὲν (ἐπιτείχισιν) γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ. παρασκευάσασθαι, ἡ ποῦ δὴ ἐν πολεμίᾳ sc. χαλεπὸν ἐστίν, der Sinn: wenn das Eine schwierig ist, so ist das Andere erst recht schwierig. 6, 37 ὥστε μάλιστα ἂν μοι δοκοῦσιν. οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρήναι, ἡ ποῦ γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. ἐξιώντες, um so viel mehr oder zumal da sie u. s. w., vgl. Andoc. 1, 24. Isocr. 4, 138. 8, 24. — Ἄλλ' ἡ = *at profecto*. Eur. Alc. 816 ἀλλ' ἡ πέπονθα δεῖν ὑπὸ ξένων ἐμῶν, wo man in den neueren Ausg. eine Frage annimmt; auch wird st. ἀλλ' ἡ, *at profecto*, häufig falsch geschrieben ἀλλ' ἡ, indem man wähnte, dass ἀλλ' ἡ nur in der Frage gebraucht werde¹⁾.

Anmerk. 1. In ἐπειθὲ (ep.), τίη (ep. u. τίη Attisch in der Komödie), ὅτιη (Att. in d. Komödie) ist ἡ zu einem blossen Suffix herabgesunken und hat dadurch auch von seiner stark konfirmativen Kraft Viel eingebüsst; ursprünglich also bedeuten ἐπειθὲ weil wirklich, etwa wie ἐπειθὲ, τίη warum wirklich, eigentlich, etwa wie τί δὴ, ὅτιη, weil wirklich, dass wirklich, u. als indirektes Fragw. warum eigentlich. Nach der Ansicht der vorzüglichsten und meisten Grammatiker der Griechen²⁾ soll zwar ἐπειθὲ ἡ geschrieben werden, aber τί ἡ (nach Tryphon τίη), ὅτι ἡ; Eustathius führt als Attische Schreibart τίη

(Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 314 f.) lässt dieses ἡ, das disjunktive ἡ u. das komparative ἡ = *quam* aus derselben Wurzel entstehen. Grundbdtg. die demonstrative modale = *tam, ita, so*; aus dieser habe sich die betheuernde entwickelt, wie das Lat. *ita* in Antworten und Schwüren; die disjunkt. ἡ. ἡ aus d. Bdtg. so. so, daher ἡμὲν. ἡ δέ; die kompar. *quam*, indem sich aus dem demonstr. Adv. das relative entwickelt habe.

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἡ §. 31 p. 46 sqq. —
²⁾ S. Lehrs quaest. ep. p. 62 sqq. Vgl. Spitzner ad Il. a, 156.

u. ὅτιη an. Allein da in allen drei Wörtern dasselbe konfirmative ἡ anzuerkennen ist, so müsste auch dieselbe Schreibart stattfinden. Da ferner das ἡ sonst überall dem zu bekräftigenden Satze stäts vorangeht, in diesen drei Verbindungen aber nachfolgt, so springt in die Augen, dass in denselben die ursprüngliche Kraft des ἡ bedeutend geschwächt sein muss und daher auch nur in schwächerer Form auftreten kann. Daher scheint die gewöhnliche Schreibart in den edd. und Ausgaben ἐπειθὲ, τίη, ὅτιη die natürlichste und richtigste zu sein. Die von Bekker im Homer gegen alle Autorität eingeführte Schreibart τί ἡ ist jedenfalls zu verwerfen.

3. Aus dem konfirmativen Modaladverb ἡ hat sich das Fragwort ἡ entwickelt, wie aus ἄρα das Fragwort ἄρα. Auch als Fragwort schliesst ἡ ursprünglich ohne Zweifel ein Betheuerung in sich, s. §. 587, 6.

4. Ἥτοι, aus dem konfirmativen ἡ und dem versichernden τοί (s. §. 507) zusammengesetzt, drückt wie ἡ eine Versicherung aus, die aber durch das hinzugefügte τοί gesteigert ist. Sein Gebrauch ist am Häufigsten bei den Epikern, bei denen es theils an der Spitze des Satzes, theils nach Konjunktionen, wie ὡς ἦτοι ε, 23, ὄφρ' ἦτοι γ, 418, ἀλλ' ἦτοι A, 140. 211. α, 267), theils nach einem demonstrativen oder relativen Pronomen (z. B. α, 155 τοῦδ' ἦτοι κλέος ἔσται) steht; dann begegnet es mehrmals bei Pindar (in der Ausg. v. Boeckh ἦτοι geschrieben), und zwar immer an der Spitze des Satzes (Ol. 2, 3. 30. 12, 13. 13, 84. P. 12, 13. N. 5, 43); bei den Tragikern nur selten, und zwar immer in Verbindung mit einer anderen Partikel, als: ἡτάρ' = ἦτοι ἄρα Eur. Hrel. 651. Alc. 642. Hipp. 1028; ἡτάν (= ἦτοι ἂν) im Nachsatze Aesch. S. 534 (ubi v. Wellauer). S. OC. 1366 (ubi v. Wunder); ἡτάρ' ἂν Eur. Hipp. 480, wo aber der Nachsatz dem Vordersatze vorangeht, s. das Valcken., ebenso Alc. 732. Bei Homer erscheint es oft in Begleitung des ebenfalls versichernden μέν (= μήν) theils ohne, theils mit darauf folgenden oppositiven δέ, ἀλλά u. s. w. Wenn dieses μέν unmittelbar hinter ἦτοι steht: ἦτοι μέν, so dient es nur zur Verstärkung des ἦτοι und steht daher in keiner Beziehung zu einer folgenden adversativen Konjunktion; wenn es hingegen einem anderen Satzgliede beigegeben ist, so bereitet es einen folgenden Gegensatz vor und ist nicht mit ἦτοι zu verbinden. Doch A, 140 ἀλλ' ἦτοι μέν ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὐτίς, | σὺν δ' ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἅλα διὰν entspricht dem μέν das folgende δέ nicht, vgl. ε, 259 u. 261. Hingegen Z, 404 ἦτοι ὁ μὲν μείδησεν ἰδὼν ἐς παῖδα σιωπῆ. | Ἄνδρομάχη δέ οἱ ἄγχι παρίστατο δακρυχέουσα. Auch das allein stehende ἦτοι leitet zuweilen einen Satz ein, der auf das Vorhergehende hinweist und zu dem der folgende Satz mit δέ einen Gegensatz bildet, wie: ἦτοι ὄγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔρετο τοῖσι δ' ἀνέστη | Κάλχας A, 68. 101. Oft wird ἦτοι bei einem auf das Gemüth der Hörer einwirkenden Kontraste gebraucht, und zwar entweder so, dass ἦτοι eine Versicherung gegen den Kontrast aufstellt, als: θ, 323 ἦτοι ὁ μὲν (Τεῦχος) φαρέτρης ἐξείλετο πικρὸν οἶστόν, θῆκε δ' ἐπὶ νευρῆ τὸν δ' αὖ κορυθαίολος Ἐκτωρ. βάλεν λίθῳ ὑκρίονεντι, oder so, dass es selbst den Kontrast einleitet, als: φ, 98 τῷ δ' ἄρα θυμὸς. ἐώπει

νευρήν ἐνανύσσειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου· ἤτοι διοστοῦ γε πρώτος γεύσεσθαι ἔμελλεν ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμόμνος, ὄν ποτ' ἀτίμα.

5. Die versichernde Kraft, die ἤτοι mit μέν (μήν) theilt, hat bewirkt, dass es, wie dieses, dazu dient ein Ausgesagtes gegen einen folgenden Gegensatz festzuhalten, jedoch mit dem Unterschied, dass ἤτοι weit nachdrucksvoller und kräftiger ist als μέν. ο, 6 εὔρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἴον... ἤτοι Νέστο-ρίδην μαλακῶ δεδημημένον ὑπὸ Τηλέμαχον δ' οὐχ ὑπνος ἔχε γλυκός. ω, 154 ἴκοντο προτὶ ἄστου περικλυτόν· ἤτοι Ὀδυσσεὺς ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἠγεμόνευεν. Wie μήν, kann ἤτοι auch gebraucht werden, um ein Ausgesagtes gegen einen vorhergehenden Satz gleichsam versichernd festzustellen (doch §. 502, 2); so oft ἀλλ' ἤτοι, aber doch. ο, 486 Εὐμαι', ἤ μάλα δῆ μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρναις, ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθεις ἄλγεα θυμῶ· ἀλλ' ἤτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῶ ἔσθλὸν ἔθληκεν Ζεὺς. Ferner wird ἤτοι, wie μέν, dem Imperative beigefügt, um das Gebot eindringlicher zu machen. δ, 238 ἤτοι νῦν δαίνυσθε.. καὶ μύθοις τέρπεσθε.

Anmerk. 2. Ueber das disjunktive ἤτοι = aut s. §. 538, 4.

§. 505. Konfirmatives νή, ναί, μά.

1. Νή, nur der Attischen Mundart eigen, das Lat. nê, nae, drückt eine Betheuerung aus und wird in der Regel mit dem Akkusative der Person, bei der man schwört, verbunden, am Häufigsten mit Δία: νή Δία, auch νή τὸν Δία, ferner νή τὴν Ἥραν, νή τοὺς θεούς, auch νή τὸν κύνα, eine dem Sokrates eigentümliche Schwurformel¹⁾. Nur bei Lucian findet sich an einigen Stellen νή allein gebraucht in der Formel νή καὶ σύγε. Tim. 46. Dial. mort. 20, 3. D. deor. 20, 7. 22, 1²⁾, wo man mit Unrecht entweder ναί st. νή oder νή Δία hat schreiben wollen. Es steht nur in affirmativen Sätzen, und zwar bei Schwüren, νή Δία auch überhaupt als eine Betheuerung, so oft in Antworten. Zuweilen soll es auch negative Bedeutung haben, allein bei näherer Untersuchung erkennt man den Irrtum, z. B. X. Comm. 2. 7, 4 ist νή Δί' nicht auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen, sondern nur auf die Worte: τὸν μὲν.. εὐπορεῖν, σὲ δὲ.. ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. das. uns. Bmrk.

2. Ναί verhält sich zu νή wie δαί zu δῆ, hat dieselbe Bedeutung wie νή und ist seit Homer in Poesie und Prosa gebräuchlich. A, 286 ναί δῆ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, so oft. Bei Schwüren in Verbindung mit μά und einem Akkusative. A, 234 ναί μά τότε σκῆπτρον. Pind. N. 11, 24 ναί μά γάρ ὄρκον. Sehr oft ναί μά Δία. Ohne μά erst nachhom. u. selten. Ar. V. 1438 εἰ ναί τὰν Κόραν | .. ἐπρώ, νοῦν ἂν εἶχες πλείονα. Den Attikern eigentümlich ist der Gebrauch des ναί in Antworten = ja, sowie auch einer Bestätigung eines vorangehenden Gedankens, auf die aber ein Gegensatz folgt. Pl. Theaet.

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. apol. 22, a. — ²⁾ S. Lehmann ad Luc. T. I. p. 455. II. p. 360.

193, α λέγω τι ἢ οὐδέν; Ναί, ἀληθῆ γε. Oft auch ναί μά Δία. X. Cy. 2. 1, 4 ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται; Ναί μά Δί', ἔφη, καὶ πολλοὶ γε, vgl. 6. 3, 10. Aeschin. 3, 84 καὶ τὸ τελευταῖον.. τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν καὶ τὸν πόλεμον παρεσκεύασεν. Ναί, ἀλλά.. ἀδαμαντίνους τεύχεσιν, ὡς αὐτὸς φησι, τὴν χάραν ἡμῶν ἐτέλισε, ja (gut, ganz recht), aber. Die Dichter gebrauchen ναί auch bei Beschwörungen, dringenden Bitten. Eur. J. A. 1249 ἀλλ' αἰδέσθαι με καὶ κατοικτεπρον βίον, | ναί, πρὸς γενεῖου σ' ἀντόμεσθα, vgl. Ph. 1665, ubi v. Valcken. Ar. P. 1113.

3. Μά, gleichfalls ein Adverb der Betheuerung, wird mit dem Akkusative der Person oder Sache, bei der man schwört, verbunden und sowohl in affirmativen als negativen Sätzen gebraucht; in affirmativen verbindet es sich mit ναί (ναί μά Δία u. s. w. (s. Nr. 2), in negativen mit οὐ (οὐ μά Δία). A, 86 οὐ μά γάρ Ἀπόλλωνα. Ψ, 43. Wenn μά Δία ohne οὐ begegnet, so geht entweder ein Fragsatz mit einer Negation, die man alsdann bei μά Δία hinzudenken muss, vorher, oder eine Negation folgt nach, wo aber μά Δία nicht negativ aufzufassen ist, sondern nur dazu dient den folgenden negativen Satz zu bekräftigen = fürwahr nicht. a) X. Comm. 1. 4, 8 ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν οἶε φρόνιμον εἶναι..; Μά Δί' οὐ γάρ ὄρω κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 10 χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρίαν; Μά Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν, non per Jovem ad minima, immo ad maxima. Oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μή σε κατακλώω ἀπίενα ἤδη βουλόμενον; Μά Δί', ἔφη (sc. οὐ με κατακλώεις). — b) Eur. M. 1059 f. μά τοὺς παρ' Αἰδη νεπτέρους ἀλάστορας | οὔτοι ποτ' ἔσται κτλ. = wahrlich keineswegs. Ar. R. 508 μά τὸν Ἀπόλλω οὐ μή σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. Oft geht der Negation die adversative Konjunktion ἀλλά voran. X. Comm. 3. 4, 3 οὐχ ὄρας, ὅτι.. πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε; Μά Δί', ἔφη ὁ Ν., ἀλλ' οὐδὲν ὁμοῖόν ἐστι χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προεστάναι, ja, allerdings, jedoch ist nicht das Nämliche u. s. w., vgl. Cy. 8. 3, 45. An vielen Stellen, wo weder ein Fragsatz mit einer Negation vorangeht, noch auch ein negativer Satz folgt, scheint μά Δία negative Bedeutung zu haben; diess ist nämlich der Fall, wenn aus dem Gedankenzusammenhange erhellt, dass die vorgelegte Frage negativ aufzufassen sei, und diess meistens auch durch ein folgendes ἀλλά hinlänglich angedeutet wird. X. Comm. 3. 13, 3 ἄρ' οὖν.. ἄχθονται..; Μά τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλὰκις τεθαύμακα, ὡς ἠδέως αὐτῶ.. χρωῖται, vgl. Cy. 1. 4, 28¹⁾.

§. 506. Konfirmatives Adverb τέ und indefinites Suffix τέ²⁾.

1. Wir nehmen zwei verschiedene τέ an: a) das konfirmative Adverb, das wir für eine adverbiale Form des Demon-

¹⁾ Vgl. Rost in Passow III. S. 104. Bornem. ad X. conv. 4, 7. Reisig. Aristoph. conjectan. p. 106. Stallb. ad Pl. Phil. p. 36 §. 72. Gorg. 489, e. Bellermand dissert. de Gr. verb. tim. struct. Berol. 1833, p. 21. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 1. 4, 9. — ²⁾ Ueber dieses τέ sind von den Gelehrten viele verschiedene Ansichten vorgetragen

strativs τὸ halten, und das eine Betheuerung oder Versicherung ausdrückt; b) das indefinite Suffix, in dem wir eine adverbiale Form des Indefinitums τι sehen, wie in dem Lateinischen *que*, eine adverbiale Form des Indefinitums *quid*; mit diesem τέ, l. *que*, stimmt hinsichtlich der Ableitung und Form gänzlich das Bindewort τέ (und), l. *que*, überein. In welchem Zusammenhange aber die Bedeutungen des indefiniten Suffixes und des Bindewortes (= und) stehen, bekennen wir offen nicht erklären zu können.

2. Das konfirmative Adverb τέ ist nur Eigentum der epischen Sprache und findet sich in folgenden Fällen gebraucht. a) Bei Konjunktionen und Modaladverbien sehr häufig zur Verstärkung derselben: α) καί τε, *et vero et quidem*, A, 521 νεκτεῖ καί τε μέ φησι μάχη Τρώεσσι ἀρήγειν, vgl. Γ, 235. I, 509. Hs. op. 360. 371 u. s. Theogn. 139, oft b. spät. Epikern; καί τε. . . καί τε Hs. op. 515 f. — β) δέ τε, das verstärkte δέ, gleichviel, ob Letzteres adversativ oder kopulativ sei. A, 403 ὄν Βρίαρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες | Αἰγαίωνα, vgl. B, 456. Γ, 25 u. sonst sehr oft, sowie auch b. Hesiod. Auch wiederholt P, 392 ἄφαρ δέ τε ἱμάς ἔβη, δύνει δέ τ' ἄλοιφή. Vgl. Θ, 559. Ferner μέν. . . δέ τε. I, 593 ἄνδρας μέν κτείνουσι, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, | τένα δέ τ' ἄλλοι ἄγουσι. — γ) μέν τε, das verstärkte μέν *confirmativum*. O, 203 ἦ τι μεταστρέψει; στρεπταί μέν τε φρένες ἐσθλῶν, vgl. B, 145. Δ, 341. 485. 487. N, 47. ε, 447. Hs. op. 552. — δ) μέν τε. . . δέ. I, 508 f. II, 28 f. Φ, 463. 465. Ω, 530. Hs. op. 231 ἄκρη μέν τε φέρει βαλάνους, μέσση δέ μελισσας. Ebenso: μέν τε. . . αὐτάρ. E, 142. Λ, 476. 478. 481; μέν τε. . . δ' αὐτε. δ, 102 ἄλλοτε μέν τε. . . ἄλλοτε δ' αὐτε. Α, 64 f. ὅτε μέν τε. . . ἄλλοτε δέ; μέν τε. . . δέ τε. Ζ, 147 φύλλα τὰ μέν τ' ἀνεμὸς χαμάδις γέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη | τηλεθόωσα φύει, vgl. B, 90. E, 139. N, 706 f. O, 273. 275. Φ, 260 f.; μέν τε. . . ἀλλά τε μ, 62. 64; μέν τε. . . οὐδέ. E, 138. — ε) οὐδέ τε, *neque vero*. Α, 406 τὸν καὶ ὑπέδεισαν μάκαρες θεοὶ οὐδέ τ' ἔδησαν u. sonst. — ζ) ἀτάρ τε, *at vero* Δ, 484; ἀλλά τε. Α, 81 f. K, 226. T, 165. Φ, 577. X, 192. Hs. th. 797. — η) γάρ τε, denn gewiss. Α, 63. B, 481. Γ, 25 u. sonst. Hs. op. 30. — θ) ἦ τε, das verstärkte konfirmative ἦ = wahrlich gewiss. Γ, 366. E, 201. 350 u. sonst oft; häufig auch im Nachsatze K, 449 f. II, 686 f. X, 49 f. Dieses versichernde ἦ τε wird auch gebraucht, wenn der Satz einen Gegensatz zu dem vorangehenden bildet; der Gegensatz liegt aber nur in dem Verhältnisse der Sätze zu einander. Σ, 12 ff. ἦ μάλα δὴ τέθνηκε Μενοντίου ἄλκιμος υἱός, σχέτλιος ἦ τ'

worden (s. Bäumlein a. a. O. S. 227 ff.). Darin aber stimmen alle überein, dass sowohl das konfirmative Adverb als das indefinite Suffix und das Bindewort τέ gleichen Stammes seien. Auch Kvičala in d. Ztschr. f. Oesterr. Gymnas. 1864, S. 394 ff. ist dieser Ansicht; er leitet τέ von dem indefiniten Pronominalstamme κα, skr. *ka*, l. *que* (= irgend) ab. Die Bedeutungen dieses τέ aber sind so ausserordentlich verschieden, dass man nur auf künstliche Weise einen innigen Zusammenhang zwischen denselben darlegen kann. Daher bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass man zwei nach Ableitung sowol als nach Bedeutung verschiedene τέ annehmen muss.

ἐκέλευον. . . ἄψ ἐπὶ νῆας ἔμεν, *at vero jubebam eum. . . redire*, wörtlich: wahrlich gewiss. — ι) ἦ τε nach einem Komparative nur π, 216 κλαίον. . . ἀδινώτερον ἦ τ' ὀϊωνοί, als disjunktives Bindewort. T, 147 f. δῶρα μέν. . . παρασχέμεν ἦ τ' ἐχέμεν. Vgl. 148. So auch ἦ τε. . . ἦ τε, *aut. . . aut*, Λ, 410. P, 41. — b) Selten bei anderen Adverbien. Α, 218 ὅς κε θεοῖς ἐπιπέθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ. II, 688 ἀλλ' αἰεὶ τε Διὸς κρείστων νόος ἦέ περ ἀνδρῶν. Vgl. P, 176. α, 60 οὐ νό τ' Ὀδυσσεύς. . . χαρῆζοτο ἱερὰ βέζων; vgl. 347. — c) An das Demonstrativ τό hat sich τέ als Suffix angeschlossen, wenn es die Bedeutung *tum*, damals, hat, und dieses τότε hat sich von Homer an durch alle Zeitalter erhalten. — d) Endlich verbindet sich das konfirmative τέ ep. häufig mit Fragewörtern (πότε aber seit Hom. allgem. gbr.), um die Frage lebhafter zu machen. Α, 8 τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ξυνέηκε μάχεσθαι; *quis tandem?* Vgl. B, 761. Γ, 226 u. s. ν, 417 τίπτει τ' ἄρ. . . ; Λ, 838 πῶς τ' ἄρ. . . ; N, 307 πῆ τ' ἄρ' μέμονας; Σ, 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω;

3. Das indefinite Suffix τέ, das gänzlich dem Lat. *que* entspricht, findet sich erstens in dem ep. τίς τε, das dem Lat. *quisque* entspricht, irgend Einer. B, 292. Γ, 12. E, 90 u. s. Hs. op. 21; dann in den seit Homer allgemein gebräuchlichen Adverbien: ποτέ, zu irgend einer Zeit, dann einst, einmal, und ἄλλοτε, zu irgend einer anderen Zeit; zweitens schliesst es sich an Relativpronomen und relative Konjunktionen an, um den Begriff derselben zu verallgemeinern. Der Gebrauch dieses τέ ist zwar am Häufigsten in der epischen und lyrischen Sprache, häufig aber auch bei Herodot, bei den Tragikern und in gewissen Verbindungen selbst in der Attischen Prosa¹⁾. a) Das Pronomen ὅσπερ (b. Hom. auch ὅτε) hatte ursprünglich ohne Zweifel die Bedeutung welcher irgend, *quicumque*, wie noch häufig bei Homer, z. B. Α, 779 ζεῖνά τ' εὐ παρέθηκεν, ἄτε ζεῖνοις θέμις ἐπὶν, dergleichen vorzusetzen billig ist, vgl. ξ, 89, besonders, wenn der Konjunktiv folgt, wie O, 411 τέκτονος. . . ὅς ῥά τε πάσης | εὐ εἰδῆ σοφίης. II, 54. δ, 207 u. s. Da aber neben ὅσπερ das Indefinitum ὅστις bestand, durch welches die verallgemeinernde Bedeutung deutlicher bezeichnet wurde, so geschah es, dass schon Homer nach Bedarf des Metrums ὅσπερ st. ὅς gebrauchte, wenn das Pronomen auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wurde, wie Α, 86. E, 332. N, 625. T, 224. h. Cer. 218. Der Gebrauch des ὅσπερ hat sich auch bei den Lyrikern, in den lyrischen Stellen der Tragiker, aber selten im Trimeter [nur b. Aeschyl.]²⁾ erhalten. (Aber Hdt. 1, 74 ὅρνια δὲ ποιεῖται ταῦτα τὰ ἔθνεα, τάπερ τε Ἕλληνες, καὶ πρὸς τοῦτοισι. . . τὸ αἶμα ἀναλείχουσι ἀλλήλων bezieht sich τέ auf das folgende καί.) — b) ὅσος τε, wie gross auch nur. Hs. op. 346, ὅσοι τε, wie viele auch nur. X, 115 πτήματα. . . πάντα μάλ', ἄσσα τ' Ἀλέξανδρος. . . ἠγάγετο Τροίηνδ', vgl. P, 446; sehr häufig ὅσον τε bei ungefähren Massbestimmungen, wie Γ, 12. K, 351.

¹⁾ Vgl. Kvičala a. a. O. S. 396, 1. 398 ff. — ²⁾ S. Ellendt L. S. II. p. 380. Wellauer ad Aesch. Eum. 25.

X, 115 u. s. Hs. op. 681, auch b. Hdt. 1, 126. 2, 96. 99. 3. 5 u. s. — e) οἷός τε, *qualiscunque*. H, 208. P, 157. η, 106. θ, 160. ζ. 62 u. s. Hs. th. 93. sc. 8. h. Merc. 343; οἷός τε c. *infin.* bei Hom., z. B. τ, 160. φ, 117. 173, beschaffen, wie nur immer, Etwas zu thun, d. h. durchaus geeignet, befähigt Etwas zu thun; nachhom. allgemein gebräuchlich οἷός τε εἶμι ποιεῖν τι, ich bin im Stande Etwas zu thun. — d) ἄτε, als Adverb gebraucht in der Bdtg. wie, urspr. wie auch immer, daher ganz so wie, ist erst nachhomerisch, und zwar sehr häufig auch in der Prosa; ἄπερ τε Aesch. Ch. 375; aber οἷά τε in derselben Bdtg. schon γ, 73; auch Hdt. 2, 175. — e) ὅτε, urspr. wenn einmal, wenn irgend, *quandoque*, wie z. B. Z, 506; doch schon bei Homer in der Regel = *quum*, als; daher fügte man, um die verallgemeinernde Bedeutung bestimmter zu bezeichnen, das indefinite Suffix τέ noch einmal hinzu, also: ὅτε τε, wie B. 472. 782. ε, 500. θ, 556; auch getrennt Γ, 33 ὡς δ' ὅτε τις τε; aus dieser unbestimmten Bdtg. hat sich die der Allgemeinheit entwickelt, wie μ, 22 διαθανέες, ὅτε τ' ἄλλοι ἅπασι θνήσκουσ' ἄνθρωποι, während sonst immer, sowie auch, wenn von einer einzelnen bestimmten Handlung die Rede ist, die Bdtg. von ὅτε ποτέ, als einmal, als einst, wie ὅποτε stattfindet. Γ, 189 ἤματι τῷ, ὅτε τ' ἦλθον Ἀραζόνες ἀνιάνειραι, vgl. η, 323; mit ὅτε ist gleichbedeutend εὔτε, das seit Homer in allen Gattungen der Poesie und selbst in der ion. Prosa, z. B. Hdt. 2, 63. 6, 27 u. s. gebraucht wird. — f) ἐπειτέ, wie ὅτε τε in der letzten Bdtg. als (nachdem) einmal, b. Hom. nur A, 87. 562. M, 393, aber sehr häufig bei Hdt., als: 1, 34. 35. 54. 58 u. s. w. — g) ὅπως τε, wenn einmal, gehört der neuion. Prosa an. Hdt. 2, 108. — h) ὥστε a) in Vergleichen wie irgend, dann wie nur immer, wie durchaus, ganz wie, ep., lyrisch, trag. u. b. Hdt., in der Attischen Prosa höchst selten, zum Theil zweifelhaft, s. Poppo ad Th. 7. 24, 2 ed. Goth.; β) von einer Gemässheit und Uebereinstimmung b. Hom. Γ, 380 f. τὸν δ' ἐξήρασε Ἄφροδίτη ῥεῖα μάλ' ὥστε θεός, als eine Gottheit, wie immer oder ganz wie eine Gottheit, nämlich entrafte, das man aus dem Vorhergehenden ergänzen muss, vgl. Σ, 516. ι, 422 f. κ, 282 f.; auch b. Hdt., aber in Verbindung mit einem Partizipe 1, 73. 127 u. s.; γ) als konsekutive Konjunktion, seit Homer (I, 42. ρ, 21) allgemein gebräuchlich; auch dieses ὥστε, das bei Homer nur mit dem Infinitive verbunden wird, hat ursprünglich die Bdtg. so, wie nur immer, durchaus. — i) ἔστε ist nachhom. und vorzugsweise Attisch; es bedeutet urspr. bis dahin immer (durchaus), dass oder so lange als immer (durchaus). — k) εἴ τε, wenn etwa, ὡς εἴ τε B, 780 u. s., auch Pind. P. 1, 44. 4, 112. S. Ant. 653; εἴτε.. εἴτε, *sive.. sive*, seit Hom. allgemein gebräuchlich; εἴπερ τε α, 188. 204 oder getrennt εἴπερ γάρ τε A, 81 u. s. — l) die ep. relativen Adverbien: ὅθι τε θ, 83. Σ, 521 u. s., ἐνθα τε B, 594. E, 305, ἵνα τε Υ, 478, ὅθεν τε γ, 321. δ, 358. φ, 142 werden überall nur auf einzelne Gegenstände bezogen; sie scheinen aus der Sprachperiode zu stammen, als man die Demonstrative zugleich als Relative gebrauchte (s. §. 518, 2);

so findet sich ἵνα τε, wo, auch b. Eur. Ph. 645 Ch. J. A. 1490 mel. u. b. d. späteren Epik.; ὅθι τε Ap. Rh. 4, 761; τόθι τε st. ὅθι τε Mimnerm. fr. 11 (10), 5 Brgk., τόθι πέρ τε Ap. Rh. 4, 772. Anmerk. Ueber das kopulative τε = und s. §. 519.

§. 507. Konfirmatives Tot¹⁾.

1. Das enklitische Modaladverb τοί scheint die Lokativform des unbestimmten Pronomens τι zu sein und in der Weise wie das dubitative Modaladverb ποῦ oder die Verben οἶμαι, *opinor*, *credo* eine Versicherung mit bescheidenem Zweifel und einer gewissen Zurückhaltung auszudrücken. Während daher andere versichernde Adverbien, wie ὀλίγῃ, ἤ, μήν, eine Versicherung schlechweg bezeichnen, drückt τοί eine subjektive Versicherung aus, indem der Redende dieselbe entweder als seine eigene aussprechen (= mein' ich, *credo, opinor*) oder einem Anderen zu Gemüthe führen will (= *mihī crede*, du kannst mir glauben, wisse wol). A, 425 Ζεὺρ γάρ.. χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα... δωδεκάτῃ δέ τοι αὐτὶς ἐλεύσεται Οὐλομπόνδε (am zwölften aber, mein' ich, = sicherlich, wird er in den O. zurückkehren), καὶ τό τ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ, und dann, glaube mir, wisse wol, werde ich gehen u. s. w. Eur. Hipp. 1043 εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὸς πατήρ, ἔκτεινά τοι σ' ἄν, so würde ich dich, glaube mir, getödtet haben. X. An. 6. 6, 34 ἀλλὰ ναὶ τὼ σιῶ (= θεῶ), ἔφη, ταχὺ τοι ἴμιν ἀποκρινούμαι. So oft im Nachsatze. Th. 3, 40 εἰ δὲ ὀλίγῃ ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ τὸ εἰκόσ τοι καὶ τοῦσδε ἔμφόρως δεῖ κολάζεσθαι. Vgl. Pl. leg. 859, e ubi v. Stallb. Soph. 261, c. In Antworten sehr häufig. X. Comm. 1. 2, 46 μάλα τοι, ja gewiss. Als eine Enklitika kann τοί nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern muss sich an ein Wort anlehnen. Bezieht es sich auf den ganzen Satz, so nimmt es im Anfange desselben seine Stelle ein; bezieht es sich aber mehr auf ein einzelnes Wort, und soll dieses besonders hervorgehoben werden, so schliesst es sich an dieses an, wie in den angeführten Beispielen. Pl. Gorg. 447, b τί δέ, ὦ Χαίρεφών; ἐπιθυμῶ Σωκράτης ἀκούσαι Γοργίου; Chaer. ἐπ' αὐτό γέ τοι τοῦτο πάρεσμεν. Ψ, 572 τοὺς σοὺς (ἴππους) πρόσθε βαλῶν, οἳ τοι πολὺ χεῖρονες ἦσαν, *qui quidem*.

2. Aus seiner subjektiven Natur erklärt es sich, dass es häufig gebraucht wird, wenn der Redende einer anderen Person gegenüber seine Ueberzeugung mit Lebhaftigkeit, Leidenschaftlich-

1) Hartung a. a. O. Th. II. S. 340 hält τοί für identisch mit dem Goth. *thauh* oder *thau* (hochd. doch, doch), das einen Kasus des einfachen Demonstrativs oder des Artikels und das trennende Suffix *uh* in sich vereinigt. Naegelsbach in dem II. Exkurse zur Iliade hält dieses τοί für den Dativ des Personalpronomens der zweiten Person (st. σοί) und führt diese Ableitung auf eine sehr eigentümliche Weise in seiner ganzen Abhandlung durch. Ihm scheint Bäumlein a. a. O. S. 235 ff. beizustimmen. Andere nehmen τοί für τῷ, darum, deshalb, ohne Zweifel durch τοῖον, τοῖγαρ verleitet. Klotz ad Devar. II. p. 735 hält τοί für identisch mit dem enklitischen τῷ (τντ), *aliquo modo*. Diese Ansicht scheint mir die richtigste zu sein; nur darin weiche ich von derselben ab, dass ich τοί für die Lokativform des Pron. τι erkläre.

keit, mit erregter Gemüthsstimmung, kurz mit einem gewissen Affekte ausspricht. Der Redende drückt die Versicherung zwar zweifelhaft aus, will dieselbe aber von dem Anderen als eine nicht zu bezweifelnde angenommen wissen. Das ist der Grund, weshalb *τοί* von einigen Gelehrten für den Dativ von *τό* = *σύ* gehalten und ihm die Bedeutung einer zutraulichen Versicherung zuertheilt worden ist. So erwidert Teukros dem Agamemnon, der ihn zu weiterem Kampfe aufgefordert hatte, empfindlich Θ , 294 Ἀτρείδῃ χύδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν | ὀτρύνεις; οὐ μὲν τοι, ὅση δὴν ἀνάγκη γε παρέστιν, | παύομαι, ἀλλ' ἐξ οὗ κτλ., wahrlich (μὲν) ich bin, mein' ich, nicht müßig. K, 250 Τυδείδῃ, μήτ' ἄρ με μάλ' αἶνεε μήτε τι νεκεί· εἰδοῖσι γάρ τοι ταῦτα. . ἀγορεύεις, denn was du sagst, sagst du, mein' ich, (glaube mir,) einem Wissenden. Ebenso in Prosa. Pl. Phaed. 63, a ἀεὶ τοι, ἔφη, ὁ Κέβης λόγους τιανὰ ἀνερευνῆ, ubi v. Stallb., ironisch und mit einigem Unwillen: „immer doch spürt Kebes Einwürfe aus,“ *semper, opinor*. Symp. 219, a ἀλλ', ὦ μακάριε, ἄμεινον σκόπει. . ἦ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὅξυ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῆ, mentis, *credo, acies*. Euthyphr. 5, c Socr. καὶ ἐγὼ τοι, ὦ φίλε ἑταῖρε, ταῦτα γινώσκων μαθητῆς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός, und, glaube mir, ich wünschte u. s. w.

3. So ferner in lebhaften, leidenschaftlichen Anreden: *σύ τοι* . . , *σέ τοι*. S. El. 582 εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, *σύ τοι* | πρώτη θάνοισ ἄν, so dürftest du, denk' ich, zuerst sterben, vgl. 624. 1445 σέ τοι, σέ κρῖνω, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος | χρόνῳ θρασεῖαν, vgl. Aj. 1228. Hdt. 1, 41 πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεῶν ἔστι ἰέναι, ἔνθα λαμπρύνεται τοῖσι ἔργοισι. Ist aber die Anrede affektlos, so ist *τοί* bloss determinativ, s. Nr. 6.

4. Besonders häufig wird *τοί* bei der Anführung von Allgemeinsätzen, Sentenzen gebraucht. M, 412 πλεόνων δέ τοι ἔργον ἄμεινον. β, 276 οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσῃν ἄμεινον ἄς· | παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται, denn Wenige, glaube mir, u. s. w. Theogn. 74 παῦροί τοι πολλῶν πιστὸν ἔχουσι νόον. S. Aj. 580 κάρτα τοι φιλοκτιστον γυνή. Ph. 475 τοῖσι γενναίοισι τοι | τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές. 637 ἦ τοι καίριος σπουδῆ πόνου | λήξαντος ὄπνῳ κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Vgl. X. Cy. 8. 7, 14. An. 6. 5, 24. Pl. civ. 595, e *ibiq.* Stallb. Symp. 219, a ἦ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὅξυ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῆ, ubi v. Stallb.

5. Zuweilen scheint *τοί* eine Folgerung aus einem vorangehenden Satze auszudrücken; allein an sich hat *τοί* nie diese Bedeutung, die Folgerung liegt in dem Gedankenzusammenhange, und *τοί* dient nur dazu einem vorangehenden Satze gegenüber den folgenden zu bekräftigen. Z, 211 schliesst Glaukos, nachdem er sein Geschlecht aufgezählt hatte, seine Rede mit den Worten: ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὐχομαι εἶναι, wo wir *τοί* zwar durch also übersetzen können; es soll aber nur eine Bekräftigung der vorhergehenden Rede ausdrücken. Pl. civ. 547, a ταύτης τοι (τῆς?) γενεῆς γρηὶ φάναι εἶναι στάσιν. Ebenso wenig drückt *τοί* eine adversative Beziehung aus, sondern wo diess der Fall zu sein scheint, hat

es gleichfalls konfirmative Bedeutung, wie z. B. Pl. civ. 499, e μὴ πάνυ οὕτω τῶν πολλῶν κατηγορεῖ· ἄλλοίαν τοι δόξαν ἔξουσιν, ἐάν . . ἐνδεικνύη, gewiss werden sie eine andere Ansicht haben.

6. Da sich *τοί* an das Wort anzulehnen pflegt, welches das bedeutungsvollste ist; so hat sich daraus sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es zur nachdrücklichen Hervorhebung eines Wortes angewendet wird: eine Erscheinung, die wir auch bei dem konfirmativen Adverb *δή* (§. 500, 1. 4. 5) gesehen haben. Ψ, 315 μῆτιν ἐμβάλλεο θυμῷ . . μῆτι τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἢ ἐβήφιν· μῆτι δ' αὐτε κυβερνήτης . . νῆα θοῆν ἰθύνει . . , | μῆτι δ' ἠνίοχος περιγίγνεται ἠνίοχοιο, eigtl. durch Verstand, mein' ich. Am Häufigsten in Verbindung mit Pronomen. ι, 259 ἡμεῖς τοι. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγὼ τοι, ich meinerseits. Vgl. 3. 5, 1. Cy. 5. 2, 23. 7. 5, 53. In Antworten oft ἀλλ' ἐγὼ τοι, at *ego quidem*. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 13. S. Ant. 278 ἐμοί τοι. Vgl. Pl. Prot. 316, b, ubi v. Stallb. K, 477 οὗτός τοι, οὗτοι δέ τοι. Pl. conv. 207, c ταῦτά τοι, ob *hanc ipsam causam*, wie Lys. 211, b. Ar. Th. 899 ὀπόσα τοι. Pl. civ. 330, b οὐ τοι ἔνεκα.

7. Verbindungen des verschiedenen *τοί* mit anderen Modaladverbien und Konjunktionen:

a) *καίτοι* ¹⁾ (nachhom., denn N, 267 gehört *καί* = *auch* zu *ἐμοί*, auch nicht bei Hesiod), eigtl. und gewiss, und sicherlich, wird gebraucht, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken fortschreitend (*καί*) diesen versichernd (*τοί*) dem vorhergehenden entgegenstellt (und gewiss). Th. 1, 10 Λακεδαιμονίων εἰ ἡ πόλις ἐρημωθεῖη, λειψθεῖ δὲ τὰ τε ἱερά καὶ τῆς κατασκευῆς (domiciliorum) τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως . . εἶναι· καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοῖρας νέμονται, vgl. 1. 69, 5. 2. 64, 4. Pl. Phaed. 65, b. Dem. 20, 141. Auch wird *καίτοι* öfters gebraucht, wenn der Redende das von ihm Ausgesagte verbessert, wo die Lateiner *quanquam, etsi* gebrauchen. Aesch. Pr. 101 καίτοι τί φημι; *quanquam* quid loquor? vgl. S. OC. 1132. Oft durch *γέ* verstärkt: *καίτοι γε*, vgl. X. Comm. 1. 2, 3. 4. 2, 7. 7, 41. 3. 1, 38; aber in der Verbindung *καίτοι* . . *γέ* gehört *γέ* zu dem ihm vorangehenden Worte, wie Eur. Or. 75 καίτοι στένω γε. X. Comm. 3. 12, 7. Auch in Schlüssen wird *καίτοι* gebraucht, und zwar eigentlich im Untersatze wie das Lat. *atqui*, nun aber. X. Comm. 1. 1, 5 πολλοῖς τῶν ζυόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν . . Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μῆτ' ἡλίθιον μῆτ' ἀλάζονα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφοτέρω ταῦτα, εἰ . . ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Sokrates sagte u. s. w.; nun aber (*atqui*) muss man zugeben, dass er nicht Lust hatte u. s. w.; also u. s. w. Gewöhnlich aber wird der Schlusssatz nicht hinzu-

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 840, 333. Hartung II. S. 362. 366 f. Hoogev. p. 416 sqq. ed. Sch. Devarius I. p. 108 sqq. u. dazu Klotz II. 653 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 245 ff.

gefügt, sondern muss aus dem Untersatze mit καίτοι entnommen werden. So z. B. Isocr. 4, 25: nachdem er von dem hohen Alter und der Berühmtheit des Athenischen Staates gesprochen hatte, um zu beweisen, dass die Herrschaft Griechenlands demselben zukomme, fährt er fort: καίτοι γρή τοὺς εὐλόγως φρονούντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως ἀμφισβητοῦντας τοιαύτην τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι. Also kommt die Herrschaft Griechenlands den Athenern zu, vgl. §. 37. Pl. ap. 27, a. Nicht selten steht dem Satze mit καίτοι ein anderer mit ἀλλά, ἀλλ' ὅμως entgegen. Ar. R. 43 οὔτοι... δύναιμι μὴ γελᾶν | καίτοι δάκνω γ' ἑμαυτόν· ἀλλ' ὅμως γελῶ. Pl. Parm. 128, c οὐ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤσθηται· καίτοι ὡσπερ γε αἱ Λάκωναι σκῆλακες... ἔχουσι τὰ λεχθέντα, ἀλλὰ πρῶτον μὲν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Phaed. 68, e καίτοι... ἀλλ' ὅμως κτλ., ubi v. Stallb. Conv. 177, e. Euthyphr. 3, c. Selten wird καίτοι so gebraucht, dass es ohne Gegensatz einen Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt, der sich aus dem Vorhergehenden ergibt = und so denn. Hdt. 8. 68, 1 καίτοι τάδε λέγω, und so sage ich denn. Pl. Gorg. 452, e καίτοι ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἔξεις τὸν ἱατρόν, δοῦλον δὲ τὸν παιδοτρέβην, und so wirst du denn durch diese Uebersetzungsgabe den Arzt zu deinem Diener haben. Vgl. X. Cy. 3. 3, 19. 5. 4, 25.

Anmerk. 1. Ueber καίτοι beim Partizipe s. §. 486, A. 8. Wenn zwischen καί und τοί ein Wort tritt, so gehören beide nicht zusammen, sondern τοί gehört zu dem ihm vorangehenden Worte. X. Cy. 7. 3, 10 καὶ τὰλλὰ τοί οὕτως ἔχει. Ueber das konfirmative ἤτοι s. §. 504, 4; über das disjunktive ἤτοι, αὐτὴ, s. 540, 5.

b) Αὐτάρ τοι (ep.), ἀτάρ τοι, ἀλλά τοι, δέ τοι, aber gewiss. O, 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην | τῇ ἡμεν, ἢ κεν δὴ σὺ... ἡγεμονεύης. — Hdt. 3, 29 ἀτάρ τοι ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε, vgl. Eur. Ba. 516. — Ἀλλά τοι seit Homer allgemein gbr. σ, 230 ἀλλά τοι οὐ δύναιμι... πάντα νοῆσαι, vgl. X. Comm. 1. 2, 36. 2. 2, 7. 3. 6, 10. Cy. 1. 6, 9. Werden aber beide Wörter durch ein oder mehrere Wörter getrennt, so bezieht sich τοί auf das ihm vorangehende. X. Cy. 1. 5, 13 ἀλλὰ πιστεύω τοι, at confido certe, vgl. Hell. 2. 4, 13. — Hs. sc. 353 ἀλλὰ παρ᾽ ἐγὼ διφρον... Τρηχίνα δέ τοι παρελαύνω. X. Cy. 3. 3, 54 εἰ δέ τοι... δυνήσεται τις... ποιῆσαι, wenn aber wirklich. Μέν... δέ τοι: Aesch. Ag. 1419 ὁ μὲν γὰρ οὕτως, ἢ δέ τοι κύκνου δάκην | τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόνον | κεῖται.

c) Γάρ τοι, denn gewiss, seit Homer allgemein gbr. O, 222 ἔρχεο νῦν... | ἤδη μὲν γάρ τοι... Ἐνωσίγαιος | οἴχεται. X. Comm. 2. 5, 4. 2. 3, 6 διὰ τοῦτο γάρ τοι, denn gerade aus diesem Grunde, vgl. 3. 5, 19. Pl. ap. 29, a.

d) Ἐπεὶ τοι, weil gewiss, weil ja, *quandoquidem*. Eur. Andr. 89 ἀλλ' εἰμ', ἐπεὶ τοι κοῦ περιβλεπτος βίος | δοῦλης γυναικός, vgl. Pl. Hipp. 1. 288, c, ubi v. Stallb. Theaet. 142, b. Charm. 154, e u. s. Verstärkt ἐπεὶ τοί γε, selt. Eur. Suppl. 879 ἐπεὶ

τοί γ' οὐδὲν αἰτία πόλις, certe quidem. Antiph. 6, 9 ἐπεὶ τοί γε καὶ δεινόν, älter bei Späteren, wie Lucian u. A. 1).

e) Γέ τοι, *quidem certe*, und noch stärker γέ τοι δὴ. X. Comm. 3. 4, 10 ἀλλ' ἐχθροὶ γέ τοι ἀμφοτέροις γίνονται, aber Feinde wenigstens gewiss, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 6, 13. 4. 2, 18. 33 u. s. Pl. civ. 545, c κατὰ λόγον γέ τοι οὕτω γίγνεται ἢ τε θέα καὶ ἡ κρίσις, planmässig wenigstens gewiss. Phaedr. 264, b ἔστι γέ τοι δὴ τελευτή, περὶ οὗ τὸν λόγον ποιεῖται, es ist wenigstens gewiss (γέ τοι), wie am Tage liegt (δὴ). Civ. 504, a πρέπει γέ τοι δὴ. — Γέ τοί σου. Pl. leg. 888, e εἰκόσ γέ τοί που σοφοῦς ἀνδρας ὀρθῶς λέγειν, natürlich gewiss (γέ) ist es doch (τοί) wol (πού).

f) Δὴ τοι, offenbar, mein' ich (sicherlich), ganz offenbar. Th. 2, 41 μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δὴ τοι ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχομένοι θαυμασθησόμεθα, und da wir offenbar, mein' ich, unsere Macht nicht unbezeugt gelassen haben. Pl. civ. 366, c. Phaedr. 242, c. Schon b. Hom. nach einem Relative, als: K, 316 ὅς δὴ τοι εἶδος μὲν ἔην κακός, ἀλλὰ ποδώκης. Vgl. X, 12. Q, 731.

g) Οὐ τοι (οὔτοι), μὴ τοι, sicherlich nicht. ι, 27 οὐ τοι ἔγωγε | ἤς γαίης δύναμις γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Aesch. Ag. 914. X. Comm. 1. 4, 10. — Μὴ τοι mit dem Infinitive, Imperative oder imperativischen Konjunktive wird gebraucht, wenn auf eindringliche Weise Etwas verhütet werden soll. Pl. civ. 388, b. c πολὺ δ' ἔτι τούτων μᾶλλον δεησόμεθα μὴ τοι θεοῦς γε ποιῆν ὀδυρομένους... εἰ δ' οὖν θεοῦς, μὴ τοι τὸν γε μέγιστον τῶν θεῶν κτλ. 352, c. Aesch. Pr. 628 μὴ τοι με κρύψης τοῦδ', ὅπερ μέλλω παθεῖν, vgl. S. Ant. 544.

Anmerk. 2. Von diesem τοί ist wohl zu unterscheiden das τοί in den konklusiven Konjunktionen τοίνυν, τοιγάρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι, deren Gebrauch wir §. 515 betrachten werden. Dieses letztere τοί ist ohne Zweifel für eine Lokativform des Demonstrativs τό zu halten, dessen Bedeutung mit der des bei Homer häufig, sonst aber selten vorkommenden τῷ = darum, desshalb, alsdann, in dem Falle im Ganzen übereinstimmt, doch weniger stark ist²⁾. Vgl. B, 250. 354. 373. Δ. 290. E. 126. 484. α, 239. γ, 224. 258 (s. Nitzsch S. 186) u. s. w. S. OR. 510 Ch. Callim. ep. 46, 5 τῷ καὶ νῦν δείδοικα. Theocr. 17, 28. 25, 186. Pl. Theaet. 179, d τῷ τοι μᾶλλον σκεπτέον, *idcirco sane*, ubi v. Stallb. In τοιγάρτοι sind beide τοί vereinigt, das erstere das demonstrative (darum) und das letztere das enklitische versichernde, also: darum denn sicherlich.

§. 508. Konfirmatives οὖν [Lesb., Dor. u. neuion. ὦν³⁾].

1. Οὖν ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, das in der Regel als ein zu einem blossen Suffix von Konjunktionen

1) S. Maetzner ad Antiph. l. d. p. 252. Ohne Grund spricht Porson ad Eur. Med. 675 die Verbindung den Attikern ab, da sie doch μέντοι γε, καίτοι γε gebrauchen. — 2) Gemeinlich hält man das τοί in τοίνυν u. s. w. für gleich mit dem konfirmativen τοί (§. 507), so auch Kvíčala in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 317. — 3) Hartung II. S. 2 ff. hält οὖν (ὦν) für einen Akkus. v. οὐός (Kretisch u. Lakon. st. αὐτός nach einer Glosse des Hesychius) oder ὄς u. αἴς Dor. = εἰς (oder vielmehr ἤς, s. Ahrens dial. II. p. 278 und vergleiche die Vokal-

und Pronomen herabgesunken oder doch sich unmittelbar an dieselben anlehnend, als: γ' οὖν, γοῦν, μὲν οὖν, μῶν (d. i. μὴ οὖν), οὐκ οὖν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, εἴτ' οὖν, γάρ οὖν; ὅστις οὖν, ὅσπερ οὖν u. s. w., sehr selten selbständig (s. Anm. 2) erscheint. Es bezeichnet eine Versicherung, dass das Ausgesagte jedenfalls, unter allen Umständen, wie auch immerhin sich die Sache verhalten möge, statffinde; daher in der That (*profecto*), fürwahr, wirklich. Zu bemerken ist aber, dass dieses οὖν nie wie ἦ, μὴν zu Anfang eines Satzes steht, sondern sich immer auf etwas Vorhergegangenes bezieht. Eigentlich gehört es dem ganzen Gedanken des Satzes an, schliesst sich aber, wie auch andere konfirmative Adverbien, an ein einzelnes Wort an, das für den Gedanken ein besonderes Gewicht hat. Der syllogistische Gebrauch von οὖν (*also, daher, igitur, ergo, itaque*) hat sich erst später aus der versichernden Bedeutung entwickelt, s. §. 545, 2. Homer kennt den syllogischen Gebrauch noch nicht; in den beiden Verbindungen ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν tritt er nur scheinbar hervor; s. Nr. 2; bei Hesiodus begegnet merkwürdiger Weise οὖν nur Einmal, und zwar in der Verbindung ἐπεὶ οὖν th. 853. Auch dem Pindar ist er noch durchaus fremd; überall verbindet er οὖν mit einem Modaladverb oder einer Konjunktion; nur O. 1, 86 sagt er: ὡς ἔννεπεν· οὐδ' ἀκράντοις ἐράψατ' οὖν ἔπειτα, wo aber οὖν offenbar zu οὐδ' gehört und zur Bekräftigung der Negation dient, wie S. OC. 1135 οὐδ' οὖν ἔασω. Fast ein Gleiches gilt von Aeschylus, obwol bei ihm, doch nur vereinzelt, auch schon der syllogistische Gebrauch gefunden wird, s. Nr. 4, e). Da bei den genannten Autoren das Wesen des Adverbs οὖν (οὖν) am Deutlichsten hervortritt, so wollen wir vorerst den Gebrauch desselben bei diesen betrachten und zugleich erörtern, wie die übrigen Schriftsteller mit ihm übereinstimmen.

2. Bei Homer kommen folgende Verbindungen vor: γ' οὖν; γάρ οὖν; μὲν οὖν; οὔτ' (μὴτ') οὖν . . οὔτε (μὴτε) oder οὔτε . . οὔτ'

veränderung mit οὐς, ὡς, αὐς od. *auris*. Allein die Glosse des Hesychius verdient wenig Glauben, s. Ahrens l. d. p. 272. Auch wird durch diese sehr unsichere Ableitung für die Bedeutung des Wortes Nichts gewonnen. Denn was er als Grundbedeutung annimmt, Einheit und Identität, lässt sich nur auf künstliche Weise darthun. Bäumlein a. a. O. S. 174, Hartung's Ansicht im Allgemeinen billigend, nimmt als Grundbedeutung die der Uebereinstimmung an. Klotz ad Devar. II. p. 717 leitet οὖν von den Partiz. des Verbs εἶναι ab und meint, die Grundbedeutung von οὖν entspreche dem Lat. *igitur*. Wie aber diese Bedeutung aus dem Partizipe οὖν hervorgehen soll, ist schwer zu begreifen, und die Bedeutung *igitur* ist offenbar erst eine abgeleitete, nicht die ursprüngliche. Auch Rost (in dem Goth. Schulprogr.: über Ableit., Bedeut. u. Gebr. der Partik. οὖν. Götting. 1859) leitet οὖν von d. Partiz. οὖν ab und erklärt οὖν für eine Wechselform von οὖνω; mit der Grundbedeutung in Wirklichkeit, wirklich, in Wahrheit, wahrhaftig. Diese Bedeutung ist aber erst eine von der oben angegebenen Grundbedeutung abgeleitete; auch dürfte die Ableitung von οὖν schwerlich zu billigen sein. Wäre die Grundbedeutung in Wirklichkeit, so würde οὖν wie ἦ, μὴν auch in dem ersten Gedanken stehen; allein es weist überall, wie Bäumlein richtig bemerkt, auf etwas Vorangehendes hin.

οὖν; ἔμπης οὖν; ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν. In allen diesen Fällen tritt οὖν als ein versicherndes, bekräftigendes, bestätigendes Adverb auf, und zwar, wie wir Nr. 1 bemerkt haben, in Beziehung auf etwas Vorangegangenes.

a) γ' οὖν nur zweimal. E, 258 τούτω δ' οὐ πάλιν αὐτίς ἀποίσετον ὠκέες ἔπειτα | ἄμφω ἀφ' ἡμεῖων, εἰ γ' οὖν ἕτερός γε φύρηται (so richtig Bekk., Spitzn. u. A. mit dem Venet. st. γοῦν), wenn anders auch immerhin. Π, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὐτός γε λάβοι χάριος (gleichfalls nach d. Ven. st. γοῦν), mich wenigstens jedenfalls. Aesch. Eum. 248 ὅδ' αὐτέ γε οὖν ἀλλὰν ἔχων, rursus *quidem certe* praesidium nactus. Oft auch bei anderen Autoren in nachdrücklich bejahenden Erwiderungen. Eur. El. 350 Myc. τί φασίν; ἀνὴρ ἔστι καὶ λεύσσει φάος; El. ἔστιν λόγῳ γ' οὖν, ja gewiss, wenigstens nach dem, was man sagt. X. Comm. 2. 1, 1 βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὡσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ Ἄ. ἐφη· Δοκεῖ γ' οὖν μοι ἡ τροφή ἀρχὴ εἶναι, ja, wenigstens scheint mir jedenfalls u. s. w. Aber auch häufig so, dass οὖν eine Folgerung bezeichnet. Pl. ap. 21, d κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κάγαθόν εἰδέναι, ἀλλ' οὗτος μὲν οἶεται τι εἰδέναι οὐκ εἰδώς, ἐγὼ δέ, ὡσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι· εἰκοῖα γ' οὖν τούτου γε μικρῶν τι αὐτῷ τούτῳ σωφρότερος εἶναι, ὅτι ἄ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι εἰδέναι, daher (οὖν) scheine ich wenigstens. — Das aus γέ und οὖν zu Einem Worte verschmolzene γοῦν ist nachhom. Es hat die Bedeutung eines verstärkten γέ, gewiss, wenigstens, *certe*; es vereinigt die Begriffe von γέ, *quidem*, wenigstens, und von dem konfirmativen οὖν, jedenfalls, und wird namentlich gebraucht, um eine starke Begründung eines vorangehenden Gedankens auszudrücken, indem es einen Grund angibt, der, wenn man auch von allem Anderen absehen will, jedenfalls als gültig angesehen werden soll. Es unterscheidet sich von γάρ (*enim, nam*) dadurch, dass es da gebraucht wird, wo man aus einzelnen Erscheinungen, That-sachen oder Beispielen einen Beweis hernimmt, während jenes im Allgemeinen einen Grund angibt ¹⁾. Auch wird γοῦν = wenigstens wie γέ, aber nachdrücklicher, in Beziehung auf einen einzelnen Begriff gebraucht. Es kann wie γέ nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern nach einem Worte, und zwar oft nach dem, auf dem ein besonderer Nachdruck liegt. Aesch. Ag. 1399 ἐάν δὲ τοῦμπάλιν κραίη θεός, | γνώση διδαχθεὶς ὑπὲρ γοῦν τὸ σωφρονεῖν, wirst du jedenfalls, obwol erst spät, Besonnenheit lernen. Vgl. 421. Ebenso Andere, vgl. S. Aj. 527. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δέ μοι δοκεῖς τάναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελυκέναι· ζῆς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἰς δοῦλος ὑπὸ δεσπότην διατρώμενος μείνεις, das wenigstens steht fest, dass du u. s. w., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Th. 1. 2, 2. X. conv. 2, 5. Cy. 1. 3, 10. 5, 8. Lyeurg. 71. 86 u. s. An. 7. 1, 30. Cy. 1. 1, 4, ubi v. Born. Neuion. γῶν. Vgl. Hdt. 1, 31. 7, 104. Auch in Erwiderungen und Antworten wird γοῦν = gewiss gebraucht. Vgl. X. Cy. 5. 3, 14. Comm. 1. 4, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 262, c. Civ. 334, a.

¹⁾ S. Maetzner ad Lyeurg. p. 203.

Der Unterschied zwischen γούν und γ' ούν liegt darin, dass bei dem Ersteren die Begriffe von γέ und ούν zu Einem (*certe*) verschmolzen sind, bei dem Letzteren aber beide Begriffe getrennt hervortreten.

b) γάρ ούν, και γάρ ούν, denn jedenfalls, gewiss. A, 754 ἔνθα Ζεὺς Πολύβοι μὲγα κράτος ἐγγυάλισεν· τόφρα γάρ ούν ἐπόμειθα κτλ. Vgl. B, 350. β, 123. Pind. J. 2, 12. Aesch. Ag. 510 ἀλλ' εὐ νιν ἀπάσασθε· και γάρ ούν πρέπει. Vgl. 660. Eum. 346. Pl. ap. 30, c ὀνήσεσθε ἀκούοντες· μέλλω γάρ ούν ἅττα ὑμῖν ἔρειν και ἄλλα κτλ. Oft in nachdrücklich bejahenden oder verneinenden Erwidernngen, wie γ' ούν, aber kräftiger. X. Comm. 3. 6, 12 εἰς γε μὴν, ἔφη, τὰργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀρῖται κτλ. Οὐ γάρ ούν ἐλήλυθα, ἔφη, nein, ich bin durchaus nicht hingekommen, s. zu d. St. uns. Bmrk. Vgl. 3. 14, 2 u. s. w. Pl. Soph. 245, a X. ἀμερὲς δὴπου δεῖ παντελῶς τό γε ἀληθῶς ἐν. . . εἰρήσθαι. Th. δεῖ γάρ ούν, ja, es ist jedenfalls (durchaus) nothwendig. Lys 215, b οὐ γάρ ούν, *minime vero*. Folgernd: X. An. 1. 9, 11 φανερός δ' ἦν και, εἰ τίς τι ἀγαθὸν ἢ κακὸν ποιήσειεν αὐτόν, νικᾶν περὶόμενος. . . και γάρ ούν πλείστοι δὴ αὐτῷ. . . ἐπεθύμησαν και χρήματα και πόλεις και τὰ ἑαυτῶν σώματα προσέσθαι, darum begehrten denn auch, *itaque profecto*. Vgl. 1. 9, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaed. 104, c.

c) μὲν ούν wird schon bei Homer wie bei den folgenden Schriftstellern so gebraucht, dass demselben ein folgendes δέ oder ἀλλά (bei den Attikern auch οὐ μὴν, wie Isocr. 4, 68, oder οὐ μὴν ἀλλά, *veruntamen*, wie Isac. 8, 5, oder ὅμως δέ, wie Dem. 27, 2) entspricht, und ein ausgesprochener Gedanke näher ausgeführt oder genauer entwickelt werden soll, ούν weist auf das Vorhergehende hin und dient zugleich zur Kräftigung des μὲν. Gewöhnlich steht μὲν ούν zu Anfang des Satzes oder eines Satzgliedes nach Einem Worte, selten in der Mitte des Satzes, s. d. Beisp. δ, 780 βάν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θεῶν και θῖνα θαλάσσης. | Νῆα μὲν ούν πάμπρωτον ἀλός βένθοσθε ἔρυσσαν, | ἐν δ' ἰστών τ' ἐτίθεντο και ἰστία νῆϊ μελάινῃ. Vgl. ν, 122. ο, 361. γ, 448. ψ, 142. I, 550 (ὄφρα μὲν ούν. . . τόφρα δέ). Pind. O. 1, 111. P. 3, 47. J. 3, 25. N. 6, 11 (τόκα μὲν ὦν. . . τόκα δ' αὐτε). Aesch. Pr. 829. S. 597. Ag. 1061. S. OR. 843 ff. (εἰ μὲν ούν. . . εἰ δέ). El. 549 f. (ἐγὼ μὲν ούν. . . εἰ δέ). Th. 4, 104 και ἐβούλετο φθάσαι μάλιστα μὲν ούν τὴν Ἀμφίπολιν. . . εἰ δέ μὴ, τὴν Ἡϊόνα προκαταλαβών. X. Comm. 1. 1, 2. 2, 4. Pl. ap. 18, b u. s. w. Auch kann μὲν ούν ohne einen folgenden Gegensatz so gebraucht werden. S. OR. 587 ἐγὼ μὲν ούν. . . ἔφον, ich wenigstens. Auch kann dem μὲν ούν ein folgendes δ' οἶν entgegengestellt werden. Pl. Lach. 184, a ἴσως μὲν ούν εἴη ἂν τι ταῦτα, ὡσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' ούν ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτ' ἅττα ἐστίν, wo durch ούν beide Glieder gleichmässig gekräftigt werden. Durch den häufigen Gebrauch der Verbindung von μὲν ούν in der angegebenen Weise wurde die Bedeutung derselben abgeschwächt, so dass sie sehr häufig zu einer blossen Uebergangsformel, zu einer folgenden Entwicklung oder Erzählung wurde (nachhom. Gebrauch). Eur. El. 1284 Πολάδης μὲν ούν. . . οἴχαδ' εἰσπορευέτω. . . οὐ δ' Ἰσθμίας γῆς ἀγχέν' ἐμβαίανων. . . γῶραι πρὸς οἶκον

Κεχροπίας u. so oft auch in Prosa. Auch folgende Fälle des Gebrauches der Verbindung von μὲν ούν sind nachhom. Wenn die Rede von einem Gedanken zu einem anderen neuen übergehen will, so dient die Verbindung von μὲν ούν dazu den vorangegangenen Gedanken abzuschliessen. Th. 1, 15 τὰ μὲν ούν ναυτικά τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν. . . ἰσθὸν δὲ περιποιήσαντο κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 16. 2, 23. 38. Zuweilen dient es auch dazu einem vorangehenden Gedanken einen anderen versichernd entgegenzustellen. Pind. P. 3, 82 ἐν παρ' ἐσλὸν πῆματα σύνδοο δαίονται βροτοῖς | ἀθάνατοι· τὰ μὲν ὦν οὐ δύνανται νήπιοι κόσμῳ φέρειν, ἀλλ' ἀγαθοί, aber freilich vermögen Thoren diese doppelten Üebel nicht verständlich zu ertragen. Ferner dient es dazu Vorangehendes zu bekräftigen oder zu steigern und besonders zu berichtigen, wie das Lat. *immo*. Aesch. Eum. 38 δεῖσασα γάρ γραῦς, οὐδέν, ἀντίπαις μὲν ούν, ein altes Weib, ja (*quin immo*) einem Kinde gleich, vgl. Ch. 991. Eur. Hipp. 1012. Pl. Crit. 44, b Cr. ὡς ἄτοπον τὸ ἐνώπιον, ὃ Σ. S. ἐναργές μὲν ούν (*immo vero*), ubi v. Stallb. Sehr häufig ist sein Gebrauch in Erwidernngen, und zwar entweder bejahend oder berichtigend (= *immo*). Aesch. Ag. 1061 Ch. πρὸς τὴν Ἀτρειδῶν (στέγην ἠγαγόν σε). Cas. μισόθειον μὲν ούν, ja wahrlich zu einem gottverhassten. P. 989 Ch. παπαῖ παπαῖ. X. και πλέον ἢ παπαῖ μὲν ούν, ja wahrlich mehr als weh. Pl. soph. 228, b, X. Comm. 2. 7, 5 ἔπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδέν ἐπίστανται ποιεῖν; Πάντα μὲν ούν, *immo vero* omnia, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5, 3, 8. 8, 3, 37. 4, 11. Hier. 10, 2. Zu den bejahenden Antworten treten sehr oft Adverbien, wie πάνυ, παντάπασι, κομιδῆ, και δὴ. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν ούν. Vgl. 2. 1, 2. Pl. εἰν. 469, c u. s. w., παντάπασι μὲν ούν Pl. 332, b u. s. w., κομιδῆ μὲν ούν Pl. Theact. 155, a u. s. w. Ar. Pl. 833. S. OC. 31 Oed. ἡ δεῦρο προσστείχοντα κάζορμώμενον; Ant. και δὴ μὲν ούν παρόντα, *immo* praesentem. Negative Erwidernng: οὐ μὲν ούν. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυνάμην ἀντιλέγειν. . . Οὐ μὲν ούν τῇ ἀληθείᾳ, φάναι, δύνασαι ἀντιλέγειν, ubi v. Stallb., vgl. X. Hier. 1, 21.

d) οὐτ' (μῆτ') ούν. . . οὔτε (μῆτε) oder οὔτε (μῆτε). . . οὐτ' (μῆτ') ούν, in dem ersteren Falle wird durch ούν der Inhalt des ersteren Gliedes, in dem letzteren der des letzteren hervorgehoben. P. 20 οὐ μὲν καλὸν ὑπερβλὸν εὐχετάσθαι· οὔτ' ούν παρδάλιος τόσον μένος οὔτε λέοντος | οὔτε σὺς κάπρου, vgl. Θ, 7. Π, 98. Y, 7. α, 414. β, 200. ζ, 192. π, 302. ρ, 401. So auch die nachhom. Schriftsteller. Vgl. Pind. O. 6, 52. [N. 11, 39 οὔτ' ὦν. . . τ' οὐκ. P. 4, 295 μῆτ' ὦν. . . δέ.] Eur. J. A. 1438. Andr. 329. 731. — λ, 200 οὔτ' ἐμέ γ' . . . κατέπεφνε, | οὔτε τις ούν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν. Nachhom. Pind. O. 6, 19. Fragm. 241. Aesch. Ag. 350. 460. Eum. 390. S. OR. 90. Eur. Hec. 1244.

e) ἔμπης ούν = gleichwol jedenfalls. λ, 351 ξεῖνος δὲ κλῆτω, μάλα περ νόστιοιο χατίζων, | ἔμπης ούν ἐπιμεῖναι ἐς αὔριον, wie ὅμως δ' ούν Ps. Pl. ep. p. 317.

f) ἐπεὶ ούν u. ὡς ούν werden bei Homer erstens so gebraucht, dass ούν dazu dient den Gedanken des Nebensatzes zu

bekräftigen; ἐπεὶ οὖν ist in ähnlicher Weise gebraucht wie ἐπειδὴ §. 500, S. 684, ἐπειτοί §. 507, S. 706 f., ἐπειτε §. 566, 1, ἐπειπερ §. 510, 5, ἐπεὶ γε §. 511. B, 661 Τηλόλεμος δ', ἐπεὶ οὖν τράφη... | αὐτίκα... μήτρωα κατέκτα, vgl. Γ, 4, Δ, 244, 382. E, 573. K, 272. N, 1, O, 363. Π, 394. X, 475. Σ, 333 οὖν δ', ἐπεὶ οὖν... σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαίαν, | οὐ σε πρὶν κτεριῶ, πρὶν κτλ., da ich nun jedenfalls. ρ, 226 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθέλησει | ἔργον ἐποιχεσθαι, aber da nun einmal offenbar (δὴ). Vgl. σ, 362. Sodann, wenn von einer vorher erwähnten Handlung ausgesagt wird, dass sie nun wirklich eingetreten ist. A, 54 τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήδεε καλέσσατο λαὸν Ἀγύλλεός... 57 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν. Vgl. Γ, 340. Λ, 642. ξ, 467. ρ, 88. φ, 273. Endlich mit abgeschwächter Bedeutung als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen. π, 478 ὡς φάτο, μείδησεν δ' ἱερῇ ἑς Τηλεμάχοιο... Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου κτλ. Vgl. τ, 213, 251. φ, 57. Hs. th. 853. B, 321 ἡμεῖς δ' ἐσταότες θαυμάζομεν οἶον ἐτύθη· | ὡς οὖν δεινὰ πέλωρα θεῶν εἰσῆλθ' ἐκατόμβας, vgl. Γ, 21, 30, 154, 396. E, 95, 711. In der späteren Zeit aber wird οὖν in Verbindung ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅτε, ὅταν, ἕως u. a. meistens in syllogistischer Beziehung oder von einem Uebergange von einem Gedanken zu einem anderen, wie das Lat. *igitur*, gebraucht, z. B. ἐπεὶ οὖν X. Comm. 3, 9, 5; ὅτ' οὖν S. Ant. 170; besonders aber von einem Uebergange S. El. 38. X. Comm. 1, 1, 17, 1, 2, 17, 19, 52 u. s, oft. Pl. ap. 19, a. b. 20, c u. s. w.

3. Pindar gebraucht ausser den angeführten Verbindungen: γάρ οὖν, μὲν οὖν, οὐτ' (μήτ') ὦν... οὔτε od. οὔτε (μήτε)... οὔτ' (μήτ') ὦν noch folgende:

a) αἶτ' ὦν = εἶτ' οὖν. P. 4, 78 ξείνος αἶτ' ὦν ἀστός, zur Hervorhebung des zweiten Gliedes. Die Verbindungen εἶτ' οὖν... εἶτε oder εἶτε... εἶτ' οὖν, je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll, findet sich seitdem in allgemeinem Gebrauche. Aesch. Ag. 477 εἶτ' οὖν ἀληθεῖς εἶτ' ὀνειράτων δίκην. Vgl. 817. S. OR. 1049. Pl. ap. 27, c. Leg. 639, b ἄντ' οὖν... ἄντε μή. — Aesch. Ag. 350 μήτε μέγαν μήτ' οὖν νεαρῶν τινα, vgl. 480. Eum. 390. S. Ph. 345. Eur. Alc. 140. Auch εἶτ' οὖν... εἶτ' οὖν, wenn beide Glieder hervorgehoben werden sollen. Aesch. Ch. 672 εἶτ' οὖν κομίζειν δόξα νικήσει φίλων, | εἶτ' οὖν μέτοικον. Pl. ap. 34, e εἶτ' οὖν ἀληθές, εἶτ' οὖν ψεῦδος. Ἐάντ' οὖν... ἐάντ' οὖν Pl. leg. 934, d.

d) δ' ὦν, aber jedenfalls (in der That, wirklich, gewiss), wenn der Gegensatz hervorgehoben werden soll. Pind. O. 3, 38 ἐμὲ δ' ὦν πᾶρ θυμὸς ὑτρύνει φάμεν Ἑμμενίδαις... ἐλθεῖν κῆδος, vgl. P. 9, 103. Diese Verbindung findet sich überall. Vgl. Aesch. Ag. 34. S. Ant. 890. Besonders häufig kommt sie vor, wenn der Redende einen vorangehenden Gedanken auf sich beruhen lassen, den folgenden hingegen als jedenfalls stattfindend bezeichnen will. S. Ant. 769 δράτω, φρονεῖτω μεῖζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών· | τὰ δ' οὖν κόρα τάδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου. Eur. Alc. 74. Mit vorangegehendem μὲν Hdt. 3, 80 καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν, es mag sein, jedenfalls aber.

X. An. 1, 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς, vgl. 2, 4, 6 u. uns. Bmrk. ad 1, 2, 12. Pl. ap. 34, e. So εἰ δ' οὖν = wenn aber wirklich. Pl. civ. 337, c οὐδὲν γε καλῶτε, ἦν δ' ἔγωγε· εἰ δ' οὖν καὶ μὴ ἔστιν ὅμοιον κτλ., wenn aber wirklich. Zuweilen elliptisch. Eur. Hipp. 507 εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὐ σ' ἀμαρτάνειν· | εἰ δ' οὖν (sc. ἡμαρτες), πιθοῦ μοι. S. Ant. 722 φῆμ' ἔγωγε πρᾶσβεῦσιν πολὺ | φῶναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν, φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτη ῥέπειν, | καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, ist diess aber wirklich nicht der Fall. Diese Verbindung wird aber auch oft gebraucht, wenn δέ in geschwächter Bedeutung mehr zur Anreihung eines Satzes dient. Aesch. Pr. 226 ὃ δ' οὖν ἐρωτᾷτ'... τοῦτο δὴ σαφημιῶ. Konzessiv in Verbindung mit d. Impr. Aesch. Pr. 937 ὃ δ' οὖν (vulgo ὄδ' οὖν) ποιεῖτω. Eum. 217 οὐ δ' οὖν δόωκε. S. Aj. 961 οἱ δ' οὖν γελώντων. OC. 1205. Ar. Th. 612, ubi v. Fritzsche. Ach. 186 οἱ δ' οὖν βοῶντων „per me vociferentur licet.“ L. 491. V. 6. 765.

c) οὐδ' ὦν = und od. aber jedenfalls nicht, und od. aber gewiss nicht. Pind. O. 1, 86, s. Nr. 1. Attisch: οὐδ' οὖν. S. OC. 1135 οὐκ ἔγωγε σε (sc. θελήσαιμ' ἂν θιγεῖν ἐμοῦ), | οὐδ' οὖν ἐάσω (sc. εἰ καὶ αὐτὸς θέλοις θιγεῖν).

4. Bei Aeschylus kommen, ausser ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν, οὐδ' οὖν, alle übrigen bisher erwähnten Verbindungen vor und ausserdem noch folgende:

a) μήτι ποτ' οὖν γενοίμαν ὑποχείριος Aesch. Suppl. 387, wo οὖν zur Bekräftigung von ποτέ dient.

b) ἀλλ' οὖν, aber jedenfalls, wie δ' οὖν (Nr. 3, d), nur stärker [oft mit folgendem γέ 1)]. Pr. 1060 ἀλλ' οὖν ὑμεῖς γ' αἰ πημοσύνας | συγκάμνοσαι ταῖς τοῦδε, τόπων | μετὰ που χωρεῖτ' ἐκ τῶνδε θοῶς. Vgl. 1073. S. 199. Ebenso Andere. S. Ant. 84. X. Comm. 4, 4, 21 καὶ γὰρ ἄλλα πολλὰ παρανομοῦσιν· ἀλλ' οὖν δίκην γέ τοι διδῶσιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1, 4, 19 ibiq. Born. Nach einem Bedingungssatze. Pl. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδὲν ἔστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦττον τοῖς παροῦσιν ἀγῆδης ἔσομαι ὑδρῶμενος. Isoer. 4, 171 εἰ δὲ καὶ προεῖπον, ἀλλ' οὖν τοὺς γε λόγους ὡσπερ εἰς τὸν ἐπίοντα χρόνον κατέλιπον. Auch verstärkt durch γέ. Lyeurg. 141 ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας κτλ. In gleicher Bedeutung: ἀτὰρ οὖν Pl. civ. 367, e u. verstärkt ἀτὰρ οὖν δὴ Pl. Charm. 154, c.

c) οὐκ οὖν, *haudquaquam*, Aesch. Pr. 518 τοῦτ' οὐκ ἂν οὖν πόθοιο. Wo die Konstruktion des Satzes μὴ st. οὐ verlangt, steht μὴ οὖν. Th. 8, 91 ἐξεργόμενοι δὲ καὶ τούτου μὴ οὖν ὑπὸ τοῦ δήμου γε... διασπαρῆναι, *nullo modo*. (Herodot gebraucht οὐκ ὦν in der Bedeutung nicht daher, aber so, dass er den negativen Begründungssatz mit οὐκ ὦν vorausschiekt, dann aber den Folgesatz, dem das ὦν angehört, folgen lässt. 1, 11 μετὰ δὲ ἰκέτευσ μὴ μιν

1) Mit Unrecht meint Fritzsche ad Ar. Th. 755 ἴν' οὖν τό γ' αἶμα τοῦ τέκνου τοῦ μῶσ λάβω, dass οὖν... γέ per tmesin st. γοῦν per tmesin gesagt sei.

ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρίναι τοιαύτην ἀρεσιν· οὐκ ὦν δὴ ἐπιθεῖ, ἀλλ' ὦρα ἀναγκαίῃ ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότην ἀπολλύουσι ἢ αὐτὸν ἐπὶ ἄλλων ἀπολλύσθαι· αἰρέεται αὐτὸς περιεῖναι, er überredete sie nun (δὴ) nicht, sondern..; er zieht daher (ὦν) vor am Leben zu bleiben. S. das. Matthiä u. A bicht. Vgl. 1, 59 οὐκ ὦν ταῦτα παρανέσαντος Χίλωνος πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἰπποκράτες, γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα τὸν Πεισίστρατον τοῦτον, ὅς κτλ., d. i. οὐ ταῦτα.., γενέσθαι ὦν οἱ κτλ. Vgl. §. 518, 9. Mit einer Konjunktion im logischen Hauptsatze: 1, 11 οὐκ ὦν δὴ πείθειν αὐτὸν τούτοις, ἀλλὰ κελύειν τοὺς πορθμέας κτλ., er konnte sie nicht überzeugen, und so hiessen sie ihn u. s. w. Ebenso 3, 137, wo aber οὐκ ὦν in der Mitte des Satzes steht, wie 138 mit folg. δέ. 1, 206 οὐκ ὦν ἐθέλησεις ὑποθήκησι τηρεῖσθαι.., σὺ δὲ.. φέρε = οὐκ ἐθέλησεις, φέρε ὦν. 209 οὐκ ὦν ἔστι μηχανή.. σὺ τοίνυν.. πόρρευο. Verbunden οὐκ οὖν Aesch. Pr. 516 οὐκ οὖν ἂν ἐκφύγοι γε τὴν πεπωμένην. Vgl. 322. S. 199. Ebenso bei Anderen, s. Nr. 5, e) β). Ueber den Unterschied zwischen οὐκ οὖν u. οὐκοῦν s. Nr. 5, e).

d) οὖν in Verbindung mit einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν u. s. w., wird gebraucht, a) im Zwiegespräche, wenn der Fragende in Beziehung auf eine gethane Aeusserung eines Anderen mit Lebhaftigkeit Aufklärung verlangt. Aesch. Pr. 513 Pr. τέχνη δ' ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῶ. Ch. τίς οὖν ἀνάγκης ἐστὶν οἰαοστρόφος; quis tandem necessitatis est gubernator? 773 Pr. οὐ δῆτα (ἔσται αὐτῶ ἀποστραφῆ τύχης), πρὶν ἔγωγ' ἂν ἐκ δεσμῶν λυθῶ. Jo. τίς οὖν ὁ λύσων σ' ἐστὶν ἄκοντος Διός; Vgl. Suppl. 309. 313. Ch. 112. Eum. 862. Ch. 169 El. εὐθύμβολον τόδ' ἐστὶ παντὶ δοξάσαι. Ch. πῶς οὖν παλαιὰ παρά νεωτέρας μάθω; Vgl. S. Ph. 100. 110. 568. 121 ἢ μνημονεύεις οὖν, ἃ σοι παρήνεσα; X. Comm. 3. 11, 15 ἐάν γε νῆ Δι'. ἔφη, πείθης με σύ. Πῶς οὖν ἂν, ἔφη, πείσαιμι σε; Pl. Prot. 322, e ἐρωτᾷ οὖν Ἐρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις, quo tandem modo. Vgl. Phaed. 57, a. Auch ohne Fragwort. S. OR. 655. 1128. 1520. Ebenso auch, wenn der Redende sich selbst eine Frage aufwirft. Aesch. S. 190 τί οὖν; κτλ. S. Aj. 1215 τίς μοι, τίς ἔτ' οὖν τέρψις ἐπέσται; — b) Folgernd. Aesch. Eum. 367 τίς οὖν τὰδ' οὐχ ἄρεται; quis igitur..? S. 686 τί οὖν ἔτ' ἂν σάινουμεν ὀλέθριον μόνον; X. An. 7. 7, 30 ποτέρως οὖν u. so sehr oft. Ueber μῶν (d. i. μὴ οὖν) s. d. Lehre vom Fragsatze §. 587, 12.

e) Der später so häufige syllogistische Gebrauch von οὖν findet sich bei Aeschylus ausser der Frage nur vereinzelt. Eum. 210 ἐν τοῖσιν οὖν κτείνουσιν ἀλλήλους χαλῆς.

f) οὖν nach Relativen dient dazu den Begriff derselben zu verstärken. So bei Aeschylus οἷός περ οὖν, ὥσπερ οὖν. Ag. 394 γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὔροι μολῶν, | οἷανπερ οὖν ἔλειπε, gerade so, wie. 1444 ἄκος δ' | οὐδὲν ἐπήρκεσαν | τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν, wie sie sich jedenfalls verhält. Vgl. Ch. 94. 875 δόλοισι ὀλοῦμεθ', ὥσπερ οὖν ἐκτείνουμεν, gerade so, wie. S. S. Aj. 991 τοῦδὲ σοι μέλειν | ἐφίεθ' ἀνὴρ κείνος, ὥσπερ οὖν μέλει sc. σοί. Pl. Phaedr. 242, e εἰ δ' ἐστίν, ὥσπερ οὖν ἐστίν, θεός, ut certe est. Vgl. ap. 21, d. Charm. 155, b ἀλλ' ἴζει, ἔφη. Ὁ οὖν καὶ

ἐγένετο, was auch wirklich geschah. Der besonders in der Prosa so sehr häufige Gebrauch des οὖν nach Relativen und abhängigen Fragpronomen zur Verallgemeinerung des Begriffs ist dem Aeschylus noch fremd. Ar. Pl. 385 καὶ διαίσοντ'.. τῶν Ἡρακλειδῶν οὐδ' ὅτι οὖν, auch nicht, was es auch jedenfalls, immerhin sein mag = *ne minimum quidem*. X. An. 7. 6, 27 εἰ οὖν.. μὴδ' ὄντινα οὖν μισθὸν προσαπτήσας Σεύθην σύμμαχον ὑμῖν παρέλαβον. Th. 4, 37 καὶ ὅποσον οὖν. X. Cy. 2. 4, 10 ὅποιστις οὖν. Häufig καὶ od. οὐδ' ὑποσπιτοῦν u. s. w.

5. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken:

a) δὴ οὖν = offenbar also. Pl. conv. 191, e ἐστὶ δὴ οὖν ἐκ τόσου ὁ ἔρωτος ἐμφυτος ἀλλήλων τοῖς ἀνθρώποις. Hinter Fragwörtern aber kann es auch bloss dazu dienen die Frage lebhaft auszudrücken. Pl. conv. 206, e τί δὴ οὖν τῆς γεννήσεως; Phaedr. 265, e πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις; Umgekehrt kann auch οὖν durch δὴ verstärkt werden. Pl. Phaed. 59, e τί οὖν δὴ; τίνας, φῆς, ἦσαν οἱ λόγοι; Doch kann οὖν in dieser Verbindung auch syllogistisch stehen. Vgl. Pl. Tim. 24, e ταύτην οὖν δὴ κτλ., diese also offenbar. Civ. 340, e.

b) τὲ οὖν (vgl. S. 711) οὐτ' οὖν vereinzelt. S. Aj. 34 πάντα γὰρ τὰ τ' οὖν πάρος | τὰ τ' εἰσέπειτα σῆ κυβερνώμαι χειρὶ.

c) καὶ.. καὶ οὖν, gleichfalls nur vereinzelt. Pl. Prot. 309, b καὶ γὰρ πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε.., καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι, einerseits sagte er.., andererseits komme ich ja jedenfalls eben von ihm.

d) ἢ γοῦν, oder wenigstens, scheint nur der späteren Gräzität anzugehören. Xen. oec. 19, 11 hat man die Worte nach διὰ ξηρότητα: ἢ γοῦν χαυνότητα τῆς γῆς mit Recht getilgt; die Grammatiker gebrauchen es wie ἦτοι sehr oft bei der Erklärung eines Wortes in der Bedeutung *nämlich*, *das ist* (eigtl. oder genau genommen).

e) οὐκοῦν. Dieses οὐκοῦν ist von dem Nr. 4, c) erwähnten οὐκ οὖν wohl zu unterscheiden¹⁾. Der Unterschied beider Wörter ist schon von den alten Grammatikern (Phryn. in Bekk. An. I. p. 57. Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 525 sq. Joann. Charax in Bekk. An. III. p. 1155. Ammon. de differ. affin. vocal. p. 105 u. A.) anerkannt; auch die Handschriften stimmen meistens mit der Lehre derselben überein, so dass man die Ansicht mehrerer neueren Grammatiker, welche überall οὐκοῦν schreiben wollen, durchaus verwerfen muss.

a) Οὐκοῦν wird zuerst und ursprünglich in der Frage gebraucht und bedeutet *nonne igitur*, *nonne ergo*. In einer solchen Frage liegt das ganze Gewicht des Gedankens auf dem syllogistischen οὖν; aus der Folge selbst ergibt es sich schon an sich, dass der fragweise ausgesprochene Gedanke zu bejahen sei; die Negation ist bloss desshalb hinzugefügt, damit die bejahende Antwort des Anderen unzweifelhaft gesetzt und als von selbst folgend bezeichnet werde. Dieses οὐκοῦν entspricht daher sowol nach seiner Betonung als nach seiner Bedeutung unserem nicht wahr, das gleichfalls

¹⁾ S. Kühner Excurs. III. ad Xen. Commentar. p. 513—523 ed. II.

oxytonirt ist und so gebraucht wird, dass man eine bejahende Antwort erwartet. Es liegt in einer solchen Frage der Sinn: „Nicht wahr? du bist der Ansicht, dass?“ „Nicht wahr? du stimmst mir bei, wenn ich behaupte, dass?“ Die folgernde Bedeutung ist in einer solchen Frage so überwiegend, dass statt des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gebraucht werden kann, ohne dass der Gedanke der Frage selbst geändert wird. Man vgl. X. An. 1. 6, 7 Πάλιν δὲ ὁ Κύρος ἠρώτα· Οὐκοῦν ὕστερον, ὡς αὐτὸς σὺ ὁμολογεῖς, οὐδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικούμενος. . . κακῶς ἐποίησες τὴν ἐμὴν χώραν; Ἐφη ὁ Ὀρόντης. mit §. 8 ἠρώτησεν ὁ Κύρος αὐτόν· Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἀδικος γεγονήσθαι; Ἡ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Der Unterschied beider Ausdrucksweisen liegt bloss darin, dass οὖν die Folgerung einfach bezeichnet, οὐκοῦν aber so, dass die Bejahung als von selbst sich ergebend von dem Anderen erwartet wird. Vgl. X. Comm. 1. 2, 37. 4, 5. 2. 1, 2. 4. 5. 6. 7 u. s. w. Pl. Prot. 332, b u. sonst oft. Pl. Gorg. 449, a οὐκοῦν καὶ ἄλλους σε φῶμεν δυνατόν ποιεῖν (sc. ῥήτορας ἀγαθοῦς); *nonne ergo dicamus*. . .? Wenn nach οὐκοῦν eine verneinende Antwort erwartet wird, so wird demselben die Negation οὐ nachgesetzt. Pl. Phil. 43, d οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαι ποτε ταῦτόν τῳ χαίρειν; Dem. 16, 4 οὐκοῦν οὐδ' ἂν εἰς ἀντίποι. . .; wo man mit Unrecht statt des Fragezeichens ein Punkt gesetzt hat. Aus diesem Interrogativgebrauche von οὐκοῦν ist der Gebrauch hervorgegangen, in dem es ausserhalb der Frage *ergo, igitur* bedeutet oder wenigstens zu bedeuten scheint. Anfänglich haben die Attischen Schriftsteller (die Zeit vor der Attischen Litteratur kannte weder οὐκοῦν noch οὐκουν) ohne Zweifel οὐκοῦν nur in Fragsätzen gebraucht. Später aber bewirkte, wie es scheint, der sehr häufige Gebrauch desselben in der Umgangssprache, dass es wie unser nicht wahr? mit dem Fragtone einem Gedanken vorangeschickt wurde, der Gedanke selbst aber ohne Fragton ausgesprochen wurde, und so geschah es, dass, als allmählich durch den täglichen Gebrauch seine wahre Bedeutung mehr und mehr in den Hintergrund trat und in Vergessenheit gerieth, man seine ursprüngliche Bedeutung ausser Acht liess und nur den affirmativen Gedanken, der in dieser negativen Frage liegt, berücksichtigte und so οὐκοῦν ohne Fragton auszusprechen und mit dem folgenden Gedanken zu verbinden anfang, so dass es die Bedeutung von *ergo, igitur* annahm. Vgl. X. Comm. 3. 6, 6. 8. An. 6. 6, 14. Pl. Phaed. 81, a u. sonst oft. Sehr passend kann man dieses οὐκοῦν mit dem Worte *πώραλα* vergleichen, das zuerst bei den Doriern fragend (st. πῶς μάλα;) gebraucht wurde in der Bedeutung *quo tandem modo?* wie in aller Welt?, später aber bei den Attikern (vgl. Ar. Pl. 66. Dem. 19, 51) ohne Frage st. οὐδαμῶς, indem man nur den darin liegenden Gedanken auffasste¹⁾. An den

1) So im Neugriechischen τίποτες = keineswegs, als: ἐγὼ σὺς εἶδω πολλὴν ἐνόηλησιν. Antw. τίποτες, ὦ κύριε, ich mache Ihnen viel Unruhe. Antw. keineswegs (urspr. wie so denn?). Ferner in den Nibelungen je, jemand, immer nach dem Verb wännen in negativem Sinne st. nie, niemand, nimmer, als: *ich waene, ez jemen tuo* = ich wäanne, Nie-

meisten Stellen, wo in unseren Ausgaben οὐκοῦν ohne Frage in der Bedeutung von also gelesen wird, lässt sich der Satz auch als Frage mit οὐκοῦν, *nonne igitur*, auffassen, z. B. X. Comm. 3. 6, 10 οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τὴν γε πρώτην ἐπιστήσομεν· ἴσως γὰρ οὐπω. . . ἐξήταξας. Wollen wir nicht also auch über den Krieg Rath zu ertheilen für's Erste gut sein lassen? Denn du hast die Sache noch nicht hinlänglich geprüft. Vgl. 3. 4, 5. 5, 8. 6, 6 u. s. w. Pl. Lach. 195, a οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Sollen wir ihn also nicht belehren, nicht aber tadeln? Einige Stellen hingegen sind von der Art, dass sie eine solche Auffassung entweder durchaus verschmähen oder doch nicht recht wohl zulassen. S. Ant. 91 οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. Diese Worte lassen sich auf keine Weise als Frage auffassen: „Nicht wahr? wenn ich nicht mehr kann, so werde ich davon abstehe“, man muss übersetzen: „nun gut, wenn ich u. s. w.“ Vgl. 817. Ph. 639. OR. 342. El. 789. Am Weitersten hat sich οὐκοῦν von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt, wenn es einem Imperative vorgeht. Pl. Phaedr. 274, b οὐκοῦν τὸ μὲν τέχνης τε καὶ ἀτεχνίας λόγων πέρι ἱκανῶς ἐχέτω. 278, b οὐκοῦν ἤδη πεπαύσθω μετρίως ἡμῖν τὰ περὶ λόγων. Vgl. 278, b. Luc. D. M. 23, 3, 6 οὐκοῦν ἀπάγαγέ με αὐθις ἐς τὸν βίον. Negat. Aeschin. 1, 159 οὐκοῦν μὴ καταλιπὼν ἦν εἰλου συμμορίαν αὐτομολήσης εἰς τὰς τῶν ἐλευθέρων διατριβάς.

β) Οὐκουν (über οὐκ ὦν b. Hdt. = nicht daher, s. Nr. 4, c). Sowie in οὐκοῦν das folgende οὖν vorherrscht und seinen Akzent behält, so herrscht in οὐκουν die Negation οὐκ vor, und zwar dergestalt, dass, obwol es an sich ein Atonon ist, in der Verbindung mit οὖν den Akzent erhält, οὖν hingegen seinen Akzent aufgibt. Hieraus erklärt es sich, dass in dem Gebrauche von οὐκουν die Bedeutung der Negation überall auf das Deutlichste hervortritt, οὖν hingegen entweder seine Grundbedeutung jedenfalls, wie in γοῦν, μὲν οὖν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, γὰρ οὖν u. s. w., behauptet oder zwar die syllogistische Bedeutung hat, aber in einem ungleich schwächeren Grade als in οὐκοῦν. Dass οὖν in οὐκουν die Inklinatation erfährt, während es in den übrigen Verbindungen, wie δ' οὖν, ἀλλ' οὖν u. s. w. seinen Akzent bewahrt, scheint darin seinen Grund zu haben, dass οὐκ ein sogenanntes Atonon ist, μὲν, δέ, ἀλλά u. s. w. ihren Akzent haben. Da durch Hinzufügung von οὖν (jeden-

mand thut es (urspr. ich wäanne, thut es wol Jemand? So *ih*t (etwas, irgend wie) st. *n*icht (nicht), als: *daz wirs ih*t haben *schande*, dass wir nicht Schande davon haben (urspr. dass wir, haben wir etwa Schande davon?). Im Schwedischen *verkligen* (wirklich) u. *sannerligen* (wahrlich) zu Anfang des Satzes in der Bdtg. wirklich, wahrlich nicht, als: *verkligen jag können honom*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn, statt: wirklich ich kenne ihn nicht (urspr. wirklich? ich kenne ihn? ich sollte ihn kennen?); hingegen: *verkligen können jag honom icke*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn nicht, st. wirklich ich kenne ihn (urspr. wirklich? kenne ich ihn nicht? = wirklich ich kenne ihn). Im Französischen z. B. *plus de spectacles*, es gibt keine Schauspiele mehr (urspr. mehr Sch. sollte es geben?); *du tout* in Antworten = point du tout, ganz und gar nicht, *personne, aucun, jamais* gleichfalls in Antworten = Niemand, nie. S. Brandes a. a. O. S. 18 ff.

falls) aus der einfachen Negation eine sehr gewichtige und starke geworden ist, so ist es natürlich, dass die Negation οὐκ nicht mehr ohne Akzent gesprochen werden konnte, wie sie es nicht kann, wenn sie einen Satz schliesst oder eine verneinende Antwort (nein) bezeichnet. Dieses οὐκ οὐκον wird erstens ausserhalb der Frage gebraucht, und zwar erstlich in einer kräftig negirenden Erwiderung oder Antwort, gleichviel, ob der vorangehende Gedanke affirmativ oder negativ ist, = jedenfalls nicht, nicht, wie sich auch immerhin die Sache verhalten mag, unter allen Umständen nicht, wie im Lat. *non utique, neutiquam* (d. h. ne utiquam = nicht wie auch immer), *nequaquam, haudquaquam*. X. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκον ἔγωγ', ἔφη, nein, unter keiner Bedingung. Vgl. 4. 5, 7. Cy. 4. 1, 23. 7. 5, 73. 76. Oec. 1, 9. An. 3. 5, 6. Pl. Phaedr. 258, c ibiq. Stallb. Lach. 192, d. Soph. 235, e u. s. oft. S. Ant. 321. 993. Ph. 908. 1388. Wenn dieses οὐκον durch ein dazwischentretendes γάρ getrennt wird, so gibt die Negation den Akzent auf und οὐκ erhält seinen Akzent wieder, also: οὐ γὰρ οὐκον, vgl. X. Comm. 4. 4, 23 mit uns. Bmrk. 4. 6, 3. Pl. Phaedr. 93, e. 104, c u. s. w. Sodann wird dieses οὐκον auch in fortlaufender Rede gebraucht, wo es zuweilen in die folgernde Bedeutung (*non igitur*) übergeht, die jedoch mehr im Gedankenzusammenhange liegt. Vgl. Pl. civ. 398, c ἐγὼ τοῖνον, ὦ Σ., κινδυνεύω ἐκτός τῶν πάντων εἶναι· οὐκον ἰκανῶς γε ἔχω ἐν τῷ παρόντι ζυμβαλέσθαι, ποῖ' ἅττα δεῖ ἡμᾶς λέγειν, ὑποπτέω μένοι, videor de hac re nihil scire; *non igitur* satis quidem possum etc. Leg. 807, a. 810, e ὁδοῦ ἐχθοδοποῦ γεγονυίας πολλοῖς, ἴσως δ' οὐκ ἐλάττωσιν ἐτέροις προσφίλους, εἰ δὲ ἐλάττωσιν, οὐκον χείροσι γε, jedenfalls nicht. Vgl. S. Ph. 872. Th. 2, 43 καὶ ὅποτε καὶ πειρα τοῦ σφαλεῖσαν, οὐκον καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρας ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, die, wenn sie auch in einem Unternehmen unglücklich waren, darum doch nicht ihre wackeren Dienste dem Staate zu entziehen für gut halten. — Zweitens wird οὐκον in der Frage gebraucht, aber in ganz verschiedener Weise als οὐκοῦν. Denn bei οὐκοῦν liegt das ganze Gewicht des Gedankens in οὐκ, d. h. in der Folgerung, so dass, wie wir gesehen haben, an der Stelle des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὐκ gesetzt werden kann; bei οὐκον hingegen herrscht die Negation so vor, dass an der Stelle des zusammengesetzten οὐκον auch das einfache οὐκ in fast gleichem Sinne gebraucht werden kann, nach Wegnahme der Negation aber entweder ein durchaus entgegengesetzter oder wenigstens unpassender Gedanke bezeichnet wird. Die Frage mit οὐκοῦν gehört der ruhigen und gemässigten Rede an, namentlich den Sokratischen Gesprächen bei Xenophon und Plato, in denen aus eingeräumten Sätzen Folgerungen gezogen werden; die Frage mit οὐκον hingegen der aufgeregten und pathetischen Rede, die aus einem leidenschaftlichen, unwilligen, erzürnten, erstaunten, ungeduligen Gemüthe hervorgegangen ist, wie sie besonders in den Tragödien zu sein pflegt. Durch eine Frage mit οὐκον wird nicht wie durch die mit οὐκοῦν Etwas gefolgert, was sich aus einem

anderen Gedanken von selbst ergibt, sondern es wird ein bestimmtes und festes Urtheil von Einem, dessen Gemüth heftig erregt ist, mit allem Ernste in der Form einer Frage ausgesprochen. Man vergleiche Ar. Pl. 257. Ein Sklave sagt dem Chore, der aus Greisen besteht: ἴτ', ἐγκονεῖτε, σπεύδεθ', ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλειν. Die Greise, über die Worte des allzu grosse Eile von ihnen verlangenden Sklaven unwillig, erwidern: Οὐκον ὄρξας ὀρμωμένους ἡμᾶς πάλαι προθύμως, ὡς εἰκός ἐστιν ἀσθενεῖς γέροντας ἀνδρας ἤδη; Σὺ δ' ἀξιοῖς ἴσως με θεῖν, πρὶν (sc. σέ) ταῦτα καὶ φράσαι μοι, ὅτου χάριν γ' ὁ δεσπότης ὁ σὺς κέκληκεν ἡμᾶς = siehst du denn nicht, dass...? Hier würde die Frage mit οὐκοῦν ὄρξας; d. h. nicht wahr? du siehst, dass u. s. w. ganz verkehrt sein. S. Aj. 79 ruft Athene den Ajax aus dem Zelte; Odysseus, darüber erschrocken, bittet die Göttin diess nicht zu thun; diese erzürnt über jenes Feigheit, sagt: Οὐκον γέλως ἤδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; wo die Frage mit οὐκοῦν höchst matt und unpassend sein würde. OR. 973 οὐκον ἐγὼ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι; Vgl. S. Ph. 628. Aesch. Pr. 377. Eum. 695 u. sonst. Eur. J. T. 1190. 1196. Ohne Grund legen Viele dem Suffix οὐκον in solchen Fragen adversative Bedeutung bei. Dieses οὐκον wird häufig mit der II. Person des Futurs in Fragen gebraucht, durch welche Etwas mit Strenge, oft auch mit Unwillen gefordert wird (vgl. §. 387, 6). Aesch. Pr. 52 οὐκον ἐπέειπε δεσμὰ τῷδε περιβαλεῖν; willst du dich denn nicht beeilen...? = beeile dich doch. S. OR. 676 οὐκον μ' ἐάσεις κάκτως εἶ; Ant. 244 οὐκον ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλαγθεὶς ἄπει; Vgl. Ar. Pl. 71. Statt der II. Pers. kann auch die III. in Verbindung mit τις stehen, wie S. OC. 897 f. οὐκον τις.. προσπόλων.. πάντ' ἀναγκάσει λῶν.. σπεύδειν..; In milderer Form steht der Opt. mit ἄν. S. Aj. 1051 οὐκον ἄν εἴποις..; dürftest du denn nicht sagen? Mit wiederholter Negation: S. El. 630 οὐκον ἐάσεις οὐδ' ἔπ' εὐφρήμου βοῆς | θῦσαι με; willst du mich nicht einmal unter frommer Rede auch opfern lassen? Prosa: Hdt. 4, 118 οὐκον ποιήσετε ταῦτα; Pl. conv. 175, a. Dieses οὐκον in der Frage entspricht der Lateinischen mit non, sowie οὐκοῦν der mit nonne? 1)

Anmerk. 1. Das über οὐκοῦν und οὐκον Erörterte fassen wir in folgende Ergebnisse zusammen: Οὐκοῦν bedeutet: 1) *nonne igitur? nonne ergo?* — 2) *ergo, igitur*; — οὐκον 1) *nullo modo, neutiquam, nequaquam, haudquaquam*; — 2) *non ergo, non igitur* in einer negativen Schlussfolge; — 3) *non?* oder *non igitur?* in leidenschaftlichen Fragen.

Anmerk. 2. Aber auch ohne Verbindung mit einem anderen Worte wird οὐκον selbst in der Attischen Prosa zuweilen so gebraucht, dass es eine Bekräftigung eines vorhergehenden Gedanken ausdrückt²⁾. Hdt. 1, 144 κατὰπερ οἱ.. Δωσιέες.. φυλάσσονται ὡν μηδαμοῦς ἐσδέγεσθαι.. ἐς τὸ Τριαπικὸν ἶόν, wie die Dorier sich durchaus in Acht nehmen. Th. 3. 45. 1 sagt Diodotos, nachdem er gezeigt hat, dass die Festsetzung der Todesstrafe dem Staate für die Zukunft eher nachtheilig als vortheilhaft sein werde: ἐν οὐκον ταῖς πόλεσι πολλῶν (ἀμαρτημάτων) θανάτου ζημία πρόκειται.. ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαυρόμενοι κινδυνεύουσι κτλ., allerdings (das lässt sich nicht in Abrede stellen) ist in den Staaten auf viele Vergehungen die Todesstrafe gesetzt; dennoch aber setzt man sich

1) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 8, 17 u. Lat. Gr. §. 158, Anm. 10.
— 2) Vgl. Rost a. a. O. S. 4 f.

dieser Gefahr aus. (Hier würde οὖν = ergo unpassend sein.) Ebenso Pl. ap. 22, b ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ πειρήματα.. διηρώτων ἂν αὐτοῦς, τί λέγοιεν, ἐν ἅμα τι μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν· αἰσχρόνομα οὖν ἔμιν εἰπεῖν.. τάληθ' ἤ, ὅμως δὲ ῥητέον, allerdings schäme ich mich die Wahrheit zu sagen, gleichwol muss ich sie sagen. Charm. 154, d οὗτος μέντοι, ἔφη, εἰ ἐθέλοι ἀποδῶναι, δόξει σοι ἀπρόσωπος εἶναι· οὕτως τὸ εἶδος πάγκαλός ἐστιν. Συνέφασαν οὖν καὶ οἱ ἄλλοι ταῦτα τῷ Χαιρέφῳντι, es stimmten in der That auch die Uebrigen eben hierin dem Ch. bei.

Anmerk. 3. Von dem syllogistischen Gebrauche von οὖν, den wir in der Lehre von der Beiordnung §. 545 näher betrachten werden, finden wir schon bei Homer wenigstens einen leisen Anfang, indem er in die Verbindung ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen gebraucht, s. Nr. 1, S. 708 u. Nr. 2, S. 711 f.

§. 509. Konfirmatives ἄρα.

1. Ἄρα [episch auch ἄρ vor einem Konsonanten, enklitisch ῥά, (ῥ' zwischen zwei Vokalen,) ῥά auch b. Pind., aber nur selten bei Attischen Dichtern, s. Passow; alle drei Formen stehen nie an der Spitze des Satzes selbst¹⁾, wohl aber zu Anfang desselben; zuweilen rückt es auch weit davon weg²⁾; namentlich ist die Stellung von ἄρα als Adverb ziemlich frei, wenn es sich auf den ganzen Satz bezieht; in Verbindung mit gewissen Wörtern nimmt es aber den Charakter eines determinativen hervorhebenden Suffixes an und folgt alsdann dem Worte nach, das hervorgehoben werden soll; als konsekutive Konjunktion = *igitur* nimmt es in der Regel seine Stelle zu Anfang des Satzes an] ist gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb wie οὖν, und sein syllogistischer Gebrauch (*igitur*) hat sich wie der von οὖν erst später aus der konfirmativen Bedeutung entwickelt. Dass es aus der Wurzel ἄρ (ἀρ-αρ-ί-σx-ω, füge) stamme, wird wol mit Recht angenommen³⁾. Das Verb ἄρω (ἀρ-αρ-ί-σx-ω) bedeutet als Transitive füge zusammen, passe an, als Intransitive (ἄρηρα, ἀρηρώς) bin gefügt, angepasst, befestigt, stehe fest (ζωστήρ ἀρηρώς Δ, 134, fest anliegend. Τρώες ἀρηρότες N, 800, fest an einander geschlossen, u. s. w., s. die Lexika). Ἄρα drückt daher eine Versicherung oder Bekräftigung aus und scheint unter den Deutschen konfirmativen Adverbien am Meisten dem in Süddeutschland so sehr gebräuchlichen Adverb halt, das gleichfalls von einem Verb (halten) stammt, zu entsprechen, nur dass dasselbe wie alle übrigen Deutschen konfirmativen Adverbien eine schwerfälligere Form hat, zumal im Vergleiche mit den abgeschwächten Formen ἄρ, ῥά, ῥ',

1) S. Hermann opusc. vol. 4 p. 358. — 2) S. Stallbaum ad Pl. civ. 517, b. Prot. 355, b. Lysid. 213, a. Maetzner Lycurg. 78 p. 215. — 3) S. Curtius Et. S. 306. Nägelsbach III. Exkurs zur Iliade S. 191 ff. Bäumlein Gr. Partik. S. 38 f. Reising enarr. Soph. Oed. Col. CCVIII. Die Ansicht Hartung's Gr. Partik. I. S. 418 ff., der den Stamm von ἄρα dem von rasch, *rapiō, repente, ἀρπάζω* gleichstellt und behauptet, ἄρα bezeichne das Unerwartete und Befremdende, die Ueberraschung, ist sicherlich zu verwerfen. Rost in Passow I. S. 377 leitet es von ἀρω ab und stimmt in der Erklärung desselben im Ganzen mit Hartung überein; aber auch diese Ableitung dürfte schwerlich zu billigen sein.

die aus allmählicher Abschwächung der ursprünglichen Bedeutung hervorgingen.

Anmerk. 1. Die Lyriker, Tragiker und Komiker gebrauchen nach Bedarf des Verses zuweilen st. ἄρα (◡) die verstärkte Form ἄρα¹⁾. Dieses ἄρα ist aus dem epischen ἤ ῥα (= ἤ ἄρα) entstanden, das wie das Attische ἄρα sowol interrogativ als konfirmativ gebraucht wird; ἤ ῥα steht immer an der Spitze des Satzes, ἄρα hingegen nur als Fragwort; ausserhalb der Frage jedoch als konfirmatives Adverb wird es von den Lyrikern und Tragikern nicht an der Spitze des Satzes, sondern nach Einem oder mehreren Wörtern, von den Dichtern der neueren Komödie aber, wie Menander, Philemon, Diphilos, auch an der Spitze des Satzes gebraucht. Pind. P. 4, 78 ὁ δ' ἄρα χρόνω | ἔκετ'. S. Ph. 114 οὐκ ἄρ' ὁ πέρωσων.. εἰμ' ἐγώ; Eur. Ph. 1675 νδξ δ' ἄρ' ἐκείνη.. μ' ἔξει. J. T. 457 τίς ἄρα μήτηρ ἢ τεκοῦσά' ὑμᾶς ποτε; Ar. N. 1301 φεύγεις; ἐμελλόν σ' ἄρα κινήσειν ἐγώ. Menand. in Com. fr. Meineke 4, p. 194 ἄρ' (*profecto*) ἐστὶν ἀρετῆς καὶ βίου διδάσκαλος | ἐλευθέρου τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις ἄγρός. Vgl. p. 198. 341. 358. Philem. p. 42 ἄρ' ἐστὶ τοῖς νοσοῦσι χρήσιμος λόγος. Diphil. p. 421 ἄρ' ἐστὶν ἀνοητότατον αἰσχροκερδία.

2. Die ursprüngliche Bedeutung, in der das konfirmative Adverb als Ausdruck einer fest begründeten Gewissheit²⁾ erscheint, zeigt sich am Deutlichsten in den Homerischen Gesängen; aber auch in den nachhomerischen Schriftstellern finden sich noch viele Spuren derselben. Der Begriff einer festbegründeten, zweifellosen Gewissheit tritt bei Homer am Klarsten da hervor, wo ἄρα von dem Unabänderlichen gebraucht ist, wie z. B. von dem göttlichen Verhängnisse oder Rathschlusse, wie in der häufig vorkommenden Formel οὐκ (οὐδ') ἄρ' ἔμελλεν oder τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν mit einem Infinitive = nicht (nicht aber) war es halt bestimmt, ihm war es halt bestimmt. K, 336 οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν | ἐλθῶν ἐκ νηῶν ἄψ' Ἐκτορι μῦθον ἀποΐσειν, vgl. E, 205. M, 3. P, 497. ι, 230. κ, 26. δ, 408 τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν | αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι. So auch bei einer Anrede: οὐκ ἄρ' ἔμελλες: ι, 475 Κόκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἐταίρους | ἔδμεναι, nicht sollst du fürwahr, vgl. λ, 553. ν, 293. Ferner: E, 674 οὐδ' ἄρ' Ὀδυσῆϊ μεγαλήτορι μύρσιμον ἦεν | ἴφθιμον Διὸς υἱὸν ἀποκτάμεν. λ, 139 Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ' που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοῖ, vgl. B, 419 u. s. w. Nach einem Ausrufe: ν, 172 ὦ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι | ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες, wahrlich nicht.

3. Ebenso auch bei den nachhomerischen Schriftstellern nicht selten von dem Feststehenden, Zweifellosen. Aesch. P. 897 ὄδ' ἐγών, οἱ οἱ, αἰακτὸς | μέλεος γέννα γᾶ τε πατρῶα | κακὸν ἄρ' ἐγενόμαν. S. Tr. 1172 κλόουκον πράξειν καλῶς· | τὸ δ' ἦν ἄρ' οὐδὲν ἄλλο πλὴν θανεῖν ἐμέ, das aber war halt nicht Anderes u. s. w. El. 936 ἐγὼ δὲ σὺν χαρᾷ λόγους | τοιοῦσδ' ἔχουσ' ἔσπευδον, οὐκ εἶδού' ἄρα, | ἐν ἦμεν ἄτης, da ich halt nicht wusste. Eur. J. T. 351

1) Hermann (praef. ad S. OC. p. XVI. sqq.) nimmt an, dass dieses ἄρα nur in Sätzen stehe, welche entweder eine Frage oder einen Ausruf enthalten. Dieser Ansicht treten mit Recht Hartung Partik. I. S. 455 ff. und Ahrens de crasi Stolberg. 1845, p. 7 sq. entgegen. — 2) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 21 ff. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 309 f.) nimmt die Bezeichnung der äusseren Folge u. Anreihung als Grundbedeutung an; allein dieser Begriff scheint uns zu unbestimmt zu sein.

καὶ τοῦτ' ἄρ' ἦν ἀληθές, ἡσθόμην, φίλοι, und dieses war halt (ohne Zweifel) wahr. Bei einem Ausrufe. Ar. Ach. 990 ὦ. Διαλλαγή, | ὡς καλὸν ἔχουσα τὸ πρόσωπον ἄρ' ἐλάνθανες, ο Friele, wie war mir halt dein schönes Antlitz verborgen! Eq. 1170 ὡς μέγαν ὄρ' εἶχες, ὦ πότνια, τὸν δάκτυλον¹⁾. Auch in Prosa. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ., οὐς ἄρα ἡμεῖς ἔχομεν ἄνδρας ἐταίρους. Ohne ὡς Hell. 7. 1, 32. Ferner: Hdt. 3, 64 ὁ μὲν δὲ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβατάνοισι ἐδόκει τελευτήσῃν γηρατός., τὸ δὲ χρηστήριον.. ἔλεγε ἄρα, und das Orakel verkündete diess offenbar. A, 62 τὸν δὲ Ἀρίστωνα ἔκνιζε ἄρα τῆς γυναικὸς ταύτης ὁ ἔρωσ, den A. quälte halt (ohne Zweifel) die Liebe. 7, 35 σοὶ δὲ κατὰ δίκην ἄρα οὐδὲς ἀνθρώπων θύει (sicherlich). 8, 7 οὗτος.. ἐν νόφ μὲν εἶχε ἄρα καὶ πρότερον αὐτομολήσῃν ἐς τοὺς Ἕλληνας (ohne Zweifel), ubi v. Baehr. 111 λέγοντες, ὡς κατὰ λόγον ἦσαν ἄρα αἱ Ἀθῆναι μεγάλαι τε καὶ εὐδαίμονες, in Vergleich mit ihnen sei A. ohne Zweifel mächtig u. glücklich, vgl. 136. X. Cy. 1. 3, 8. An. 2. 2, 3. Pl. conv. 177, e ταῦτα δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄρα ξυνέφασαν (offenbar), ubi v. Stallb. Vgl. 198, d. Oft mit Ironie = *scilicet*, vgl. Pl. Civ. 600, c. Th. 1, 121. 123. X. An. 4. 6, 15. 5. 6, 29²⁾. So bei Plato öfters in einem Schlusse *a minore ad majus*: μὲν.. δὲ.. ἄρα. Ap. 34, c τάχα δ' ἂν τις ὑμῖν ἀγανακτήσειεν, εἰ ὁ μὲν καὶ ἐλάττω τουτοῦ τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνιζόμενος.. ἰκέτευσε τοὺς δικαστὰς μετὰ πολλῶν θαυμάσιων., ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω, ich hingegen sicherlich Nichts der Art thun werde. Stallb.: quo indicatur contrarium fieri praeter expectationem pro ratione eorum, quae ex prioribus colligere liceat. Vgl. 37, d. Crit. 46, d. 50, e. 51, a. Phil. 30, b. Civ. 600, d.

4. Deutlich tritt die Grundbedeutung von ἄρα auch in den Sätzen hervor, in denen eine Enttäuschung, ein Erkennen des Irrtums über Etwas, was man früher nicht gedacht, erwartet, befürchtet hatte. Dieser Gebrauch erstreckt sich von Homer an bis auf die spätesten Schriftsteller. Π, 33 νηλεές, οὐκ ἄρα σοὶ γε (sc. Achilli) πατήρ ἦν ἱππότα Πηλεὺς οὐδὲ θέτις μήτηρ· γλαυκὴ δὲ σε τίκατε θάλασσα, nicht war, das liegt jetzt zu Tage, P. dein Vater. Vgl. π, 420. ρ, 454. Eur. Or. 1667. X. Cy. 1. 4, 11 ὦ παῖδες, ὡς ἄρα ἐφλυαροῦμεν, ὅτε τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἐθηρῶμεν, was trieben wir doch für ein Kinderspiel, wie es jetzt offenbar ist. 8. 3, 25. Pl. civ. 375, d, ubi v. Stallb. Phaed. 68, b οὐκοῦν ἱκανόν σοι τεκμήριον τοῦτο ἀνδρός, ὃν ἂν ἴδης ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος, ἀλλὰ τις φιλοσώματος; dass er offenbar kein Philosoph ist, s. Stallb.

5. Sehr häufig wird ἄρα von den Attikern in Erklärungssätzen gebraucht. Auch hier zeigt sich seine Grundbedeutung deutlich; denn ein Erklärungssatz enthält Feststehendes, Gewisses, Bekanntes. X. Cy. 1. 3, 8 Σάκκα δὲ φάναι τὸν Ἀστυάγην τῷ οἰνοχόφ, ὃν ἐγὼ μάλιστα τιμῶ, οὐδὲν δίδωσ; Ὁ δὲ Σάκας ἄρα καλὸς τε

¹⁾ Mehr Beispiele von der Verbindung ὡς ἄρα bei einem Ausrufe s. b. Reisig Conjectan. I. p. 274 sq. — ²⁾ Vgl. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1866. S. 598 f.

ὦν ἐτόγγανε καὶ κτλ., S. *scilicet* pulcher erat. Vgl. 1. 3, 9 extr. 1. 6, 31. So oft nach ὡς, ὅτι, *dass*. X. Cy. 1. 3, 10 τότε γὰρ δὴ ἔγωγε καὶ πρῶτον κατέμαθον, ὅτι τοῦτ' ἄρ' ἦν ἰσηγορία, ὃ ὑμεῖς τότε ἐποίεῖτε (mit Ironie = *scilicet*). Vgl. An. 5. 7, 5. Dem. 18, 22. 54. 73. Daher γάρ (d. i. γέ u. ἄρ) in der Bedeutung von *nam, enim* u. verstärkt γὰρ ἄρα, s. Nr. 8.

6. Auch in Fragsätzen ist die Grundbedeutung von ἄρα nicht zu verkennen = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? Oft mag es bloss dem Fragworte beigegeben sein, um die Frage lebhafter zu machen. In der Homerischen Verbindung ἦ ἄρα dient es zur Hebung des ἦ. H, 446 ἦ ῥά τις ἐστί βροτῶν., ὅστις κτλ. Vgl. Θ, 236. υ, 166 ξεῖν, ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσπρόσωιν | ἢ ἐσ' ἀτιμᾶζουσι; Pind. J. 6, 3; auch b. Att. Dichtern. Aesch. Pr. 625 Ch. ἦ ῥ' αἶψι μου.; S. Aj. 172 Ch. In Verbindung mit νό: ἦ ῥά νο (vgl. §. 498, 5). Γ, 93. H, 48. Aesch. S. 90 τίς ἄρα ῥύσεται, τίς ἄρ ἐπαρκέσει; Eur. Or. 1269. X. Hell. 2. 4, 40 σκέψασθε, εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρεία ὑμῖν μέγα φρονητέον, ob denn wirklich. Vgl. An. 3. 2, 22. Comm. 4. 3, 9. Pl. Phaedr. 228, d. [Ist der Fragsatz direkt und steht zu dem vorangehenden im Verhältnisse einer Folge, so ist ἄρα als konsekutive Konjunktion (= *igitur*) aufzufassen. Pl. civ. 595, c sagt Glaukon, nachdem Sokrates erklärt hatte, er selbst verstehe nicht, was Nachahmung sei, verwundert: ἦ που ἄρ' ἐγὼ ξυννοήσω; soll ich es also wol verstehen? Uebrigens vergleiche man γάρ, das gleichfalls in der Frage, aber nachdrücklicher, gebraucht wird, s. S. 726.] In der epischen Verbindung τίς τ' ἄρ.; (A, 8. B, 761. Γ, 226 u. sonst) findet eine doppelte Verstärkung des Fragwortes statt, erstens eine unmittelbare durch τέ (s. §. 506, 2), dann eine mittelbare durch ἄρα, das zunächst das vorangehende τέ hervorhebt, etwa = wer da denn..? Ueber die falsche Schreibung τᾶρ s. Spitzner ad A, 8.

7. Ungleich häufiger als in den bisher angeführten Fällen findet sich ἄρα bei Homer, zuweilen auch bei den Attikern, in abgeschwächter Bedeutung, besonders in den abgeschwächten Formen ῥά, ῥ', als ein Uebergangsadverb (*ἐπιβόημα μεταβατικόν*) gebraucht, das, insofern es einen Gedanken mit dem vorhergehenden verknüpft und ihn gleichsam als aus diesem sich ergebend darstellt, einen konjunktionellen Charakter annimmt, wie auch im Deutschen das konfirmative Adverb halt in der süddeutschen Volkssprache häufig angewendet wird. So können wir z. B. A, 458 ὡς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων· | αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὐξάντο übersetzen: als sie halt gebetet hatten, nur dass das Deutsche halt weit schwerfälliger ist als das leichte und flüchtige ῥ'. Ebenso sehr häufig im Nachsatze. β, 2 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως, | ὄρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσεύος φίλος υἱός, da erhob sich halt von dem Lager des O. Sohn. So auch nach einem Partizipe. A, 68 ἦτοι ὄγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετο. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτήσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι., ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κύρος. 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κύρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Im Vorder- und im Nachsatze: β, 10. So oft δ' ἄρα, καὶ

ρα. B, 16 ὡς φάτο· βῆ δ' ἄρ' ὄνειρος. 18. 20. A, 360 καρπαλίμως δ' ἀνέδου πολιτῆς ἄλλος . . . | καὶ ῥα παροῦθ' αὐτοῖο καθέζετο, vgl. E, 592. H, 403. K, 349 ff. u. s.

8. Sowie die übrigen konfirmativen Adverbien, so nimmt auch ῥα in Verbindung mit Pronomen und Konjunktionen häufig gewissermassen den Charakter eines determinativen Suffixes an und dient dazu den Begriff des Wortes, dem es sich anschliesst, hervorzuheben und auszuzeichnen oder zu verstärken. Hierher gehören besonders folgende Fälle:

a) Γάρ¹⁾, entstanden aus der Verschmelzung von γέ und ῥα und demnach die Begriffe von γέ und von ῥα in sich vereinigend, ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnet. Der konjunktionelle Gebrauch von γάρ (= enim, nam), den wir in der Lehre der Beiordnung (§. 541) näher betrachten werden, hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Γάρ kann als Kompositum von γέ und ῥα natürlich nie an der Spitze des Satzes stehen; in der Regel nimmt es seine Stelle gleich hinter dem ersten Worte des Satzes ein, besonders wenn es in der Bedeutung von enim, nam gebraucht wird; als konfirmatives Adverb hat es eine freiere Stellung, aber auch sonst steht es bisweilen entfernter von dem Anfange des Satzes, wie X. Cy. 7. 5, 25 ὡς ἐν κόμφῳ δοκαῖ γάρ, ubi v. Born.; weniger auffallend 8. 8, 21 κατὰ τὴν χώραν γάρ. In der Dichtersprache ist die Stellung nicht selten sehr frei, z. B. S. Ph. 1451 κωμῶς καὶ πλοῦς | ὅδ' ἐπέγει γάρ κατὰ πρόθυμην an der VI. Stelle, besonders bei den Komikern, z. B. Sophil. b. Ath. 640, d κωμάσαι πρὸς τὴν Γαναγκιὴν δεῖ γάρ. Athenio ibid. 660, e τοῦ θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου | ἡμᾶς γάρ ἀπολύσασα²⁾. Sowie γέ dazu dient den Begriff eines einzelnen ihm vorangehenden Wortes gleichsam zu befestigen und zu kräftigen (§. 511), so dient das adverbiale γάρ dazu einen ganzen Gedanken als einen durchaus gewissen und zweifellosen (eine Bestätigung oder Versicherung) = gewiss, ja gewiss u. dgl. auszudrücken. A, 293 τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἡμειβετο δῖος Ἀχιλλεύς· Ἡ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, | εἰ . . . ὑποείζομαι, wahrlich ich würde gewiss . . . genannt werden. Vgl. φ, 248. Eur. El. 82. Pl. conv. 194, a τὸν οὖν Σωκράτη εἰπεῖν· Καλῶς γάρ αὐτὸς ἠγώνισαι, ὦ Ἐ., ja wahrlich. Euthyphr. 13, c Socr. καὶ σὺ τοῦτο ζυγχορήσεις ἄν . . . E. μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε. S. οὐδὲ γάρ ἐγώ, ὦ Εὐθ., auch ich gewiss nicht. Vgl. X. Comm. 4. 2, 6. Oft in Erwiderungen und Antworten = ja fürwahr. S. Ph. 756 N. δεινὸν γε τοῦπίσασμα τοῦ νοσήματος. Ph. δεινὸν γάρ οὐδὲ ῥητόν, ubi v. Butt. Vgl. Ant. 639. Eur. Hipp. 281 Ch. X. An. 1. 6, 8 ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἡ γάρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Vgl. 2. 5, 40. Comm. 1. 4, 9. 2. 1, 2. 15. 3, 6. 6, 7. 15. 3. 5, 2. 10. 11. 16. 6, 2. 7, 8. 10, 2. 4. 4, 23. 5, 8. 6, 3. 14. Pl.

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 457 ff. Klotz ad Devar. II. p. 231 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 68 ff. — ²⁾ S. Meineke Menandri et Philem. reliq. p. 7.

Menex. 235, e. Phaedr. 268, a u. s. oft. Sowie οὐδὲ γάρ, ja fürwahr auch nicht (wie X. Comm. 1. 4, 9) in negativen Erwiderungen, so wird καὶ γάρ in affirmativen gebraucht. Aesch. Ag. 1228 Cas. καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἑλλήν' ἐπίσταται φάτιν. Ch. καὶ γάρ τὰ πορθόκραντα, δυσμαθῆ δ' ὅμως, ja, gewiss auch. Eur. Ph. 607 Pol. ἐξελανόνμεσθα πατρίδος. Et. καὶ γάρ ἦλθες ἐξελῶν, du kamst ja auch gewiss in der Absicht, um zu vertreiben. J. A. 637. X. An. 5. 8, 11. Pl. Euthyphr. 14, a. — Auch in der Verbindung ἀλλὰ γάρ = at enim, sed enim drückt γάρ eine Versicherung aus, indem es den Gegensatz als einen gewissen, festbegründeten darstellt = aber gewiss, aber ja, oft durch aber freilich zu übersetzen. X. An. 3. 2, 25 καὶ ἡμῖν γ' ἄν σιθ' ὅτι τρισάσμενος ταῦτ' ἐποίει, εἰ ἑώρα ἡμᾶς μένειν παρασκευασμένους. Ἀλλὰ γάρ δέδοικα, μὴ . . . ἐπιλαθώμεσθα τῆς οἰκαδὲ ὁδοῦ. Vgl. 26. 32. 5. 7, 8. 11. 8, 25. 7. 3, 47. 7, 35. 43. Oec. 8, 2. Pl. ap. 19, c. Oft wird aber zwischen ἀλλὰ und γάρ ein Wort, das besonders hervorgehoben werden soll, oder auch mehrere Wörter eingeschoben. Hdt. 9, 27 ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμενησθαι, aber in der That es nützt nichts dieser Dinge zu gedenken. X. Cy. 2. 1, 13 ἀλλὰ γιγνώσκω γάρ. Pl. ap. 20, c. Schon b. Homer, wie H, 242. O, 739. So wird in gleichem Sinne, besonders bei Plato, οὖν δέ . . . γάρ gebraucht; denn οὖν δέ ist s. v. a. ἀλλὰ, wie nunc autem = atqui. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γάρ εἰς τὴν ὁ Ἔρωσ, καλῶς ἄν εἴχε· οὖν δέ οὐ γάρ ἐστιν εἰς, nun aber ist es ja nicht Einer. Vgl. Charm. 175, a. b. Lach. 184, d. 200, e. Ap. 38, b. Euthyphr. 11, c. Antiph. 1, 11¹⁾. Statt οὖν δέ steht Pl. Parm. 137, a ὅμως δὲ δεῖ γάρ χαρίζεσθαι, ἐπειδὴ καὶ ὁ Ζήνων λέγει, = attamen oportet sine dubio gratificari²⁾. (Oft aber hat γάρ in dieser Verbindung kausale Bedeutung, indem der Grund der Handlung antizipiert wird; es findet hier eine Verschränkung der Sätze statt, die wir später in der Lehre des kausalen γάρ (§. 541) behandeln werden. S. Ant. 148 Ch. ἀλλὰ γάρ ἁ μεγαλῶνομος ἦλθε Νίκα, | . . . ἐκ μὲν δὴ πολέμων | τῶν οὖν θέσθε λητμοσύναν, doch, da die Siegesgöttin erschienen ist, vergesst, oder = ἀλλὰ τῶν οὖν θέσθε λ. ἁ γάρ N. ἦλθε. Eur. Ph. 1308 ἀλλὰ γάρ Κρέοντα λεύσω . . . στελεγοντα, παύσω τοὺς παρεστώτας λόγους = ἀλλὰ παύσω τ. π. λόγους· λεύσω γάρ κτλ. Wenn aber ἀλλὰ von γάρ durch Ein oder mehrere dazwischentretende Wörter getrennt ist und nicht dem Verb des Satzes mit γάρ, sondern dem folgenden angehört, so ist keine Verschränkung anzunehmen, sondern ein parenthetischer Zwischensatz: eine Ausdrucksweise, die seit Homer allgemein gebräuchlich ist. ξ, 355 ἀλλ' — οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι | μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον. S.

¹⁾ Stallbaum ad Pl. ll. dd. u. Maetzner ad Antiph. I. d. nehmen mit Unrecht in dieser Verbindung eine Ellipse an. — ²⁾ Auch hier nimmt Stallb. eine Ellipse an. Die Beispiele, die er für seine Ansicht anführt, sind unpassend; denn Pind. P. 1, 85 ἀλλ' ὅμως, κρέσσων γάρ οἰκτιροῦ φθόνος, μὴ παρίει καλά ist nach ἀλλ' ὅμως ein Satz eingeschoben, der mit ἀλλ' ὅμως in keiner Verbindung steht, wie M. 325 οὖν δ' — ἐμπης γάρ κήρες ἐφεστᾶσιν — . . . ἴομεν u. Ar. Lys. 144 ὅμως γέ μάν' δεῖ γάρ κτλ. findet eine Aposiopese statt.

Ph. 81 ἀλλ' — ἥδὲ γάρ τοι κτήμα τῆς νίκης λαβεῖν — τόλμα = ἀλλὰ τόλμα· ἥδὲ γάρ... λαβεῖν. Vgl. Ant. 392. Hdt. 1, 14 ἀλλ' — οὐδὲν γάρ μέγα ἔργον ἀπ' αὐτοῦ ἄλλο ἐγένετο — τοῦτον μὲν παρήσομεν. X. An. 3, 1, 24 ἀλλ' — ἴσως γάρ καὶ ἄλλοι ταῦτ' ἐνθυμοῦνται — | .. μὴ ἀναμένωμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἐλθεῖν. Ein Gleiches gilt von καί.. γάρ. Hdt. 1, 27 κάρτα τε ἡσθῆναι Κροίσον τῷ ἐπιλόβῳ καὶ οἱ — προσφύως γάρ δόξαι λέγειν — πειθόμενον παύσασθαι τῆς ναυπηγίης. Th. 1, 137 καί — ἦν γάρ ἀγνώως τοῖς ἐν τῇ νηϊ — δεισας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστὶ.) — Auch in Wunschsätzen tritt die Grundbedeutung von γάρ deutlich hervor = möchte es doch gewiss sein, dass, möchte doch ja. Eur. Cy. 261 κακῶς γάρ ἐξόλοιο. Sehr häufig αἰ γάρ (alt- u. neuion.), εἰ γάρ, vgl. *utinam*. H, 132 αἰ γάρ.. ἔβρωμι. Hdt. 1, 27 αἰ γάρ τοῦτο θεοὶ ποιήσειαν. X. Cy. 6. 1, 38 εἰ γάρ γένοιτο. Eur. Alc. 1072 εἰ γάρ τσσαύτην δύναμιν εἶχον. Auch durch δὴ verstärkt: αἰ γάρ δὴ, wie Δ, 189. In gleicher Weise beim Imperative. Ar. R. 1162 πῶς δὴ; δίδαξον γάρ με, καθ' ὃ τι δὴ λέγεις, belehre mich doch ja. — In Fragsätzen hat γάρ entweder die ursprüngliche Bedeutung = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? daher auch oft in lebhaften Fragen, oder die abgeleitete konklusive oder begründende Bedeutung = *igitur* oder *enim*, *nam*. a) Σ, 182 Ἴρι θεᾶ, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἤκεν; *quisnam*..? Oft πῶς γάρ..; vgl. A, 123. K, 61. 424. X. Comm. 2. 3, 16 πῶς; οὐ γάρ.. νομίζεται; 3. 4, 1. An. 1. 7, 9 Κλέαρχος ὠδέ πως ἤρετο τὸν Κύρον· Οἷσι γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; glaubst du wirklich..? S. Ph. 248 sqq. N. ἦ γάρ μετέσχες καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου; Ph. ὦ τέκνον, οὐ γάρ οἶσθά μ', ὄντιν' εἰσορᾶς; N. πῶς γάρ κάτουδ', ὃν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; El. 1221 ἦ ζῆ γάρ ἀνῆρ; Pl. civ. 607, c ἦ γάρ οὐ κηλῆ ὑπ' αὐτῆς καὶ σὺ; ubi v. Schneider. Hipp. 2. 363, c. Oft ἦ γάρ; ohne Verb = ist es wirklich so? nicht wahr? Vgl. Pl. Euthyphr. 10, e. 13, a. Phaedr. 263, a. 265, a. 266, e. Hipp. 363, c. Gorg. 468, c u. sonst, πῶς γάρ; wie denn? als nachdrückliche Verneinung in der Antwort = keineswegs (selten affirmativ: S. Aj. 279 δέδοικα, μὴ 'x θεοῦ | πληγὴ τις ἦκη· πῶς γάρ; εἰ (= ἐπεὶ) πεπαυμένος | μηδὲν τι μᾶλλον ἢ νοσῶν εὐφραίνεται.) Isae. 8, 30, ubi v. Schoemann. Isocr. 4, 150 u. s. w., (in gleichem Sinne: πόθεν γάρ; oder auch bloss πόθεν; s. Stallb. ad Pl. Menex. 235, d. Lys. 298, b. Conv. 172, c. Bremi ad Dem. 18, 47 u. Passow Lex. 3, S. 972, a.) πῶς γάρ οὐ; wie denn nicht? mit bejahender Kraft in der Antwort = *utique*, *sane*. X. Comm. 4. 4, 13. Pl. Gorg. 487, a, ubi v. Hdrf. Euthyphr. 9, b. Lycurg. 57, ubi v. Maetzer, u. s. w. b) S. OC. 1583 sagt der Chor, nachdem der Bote den Tod des Oedipus gemeldet hatte: ὄλωε γάρ δόστηνος; = *ergo* periit? Οὐ γάρ = *nonne igitur*? X. Comm. 1. 4, 14 οὐ γάρ πάνυ σοι κατάδηλον, ὅτι κτλ.; Aber auch so, dass man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. X. oec. 19, 2 οὐ γάρ σὺ.. ἐπίστασαι; also verstehst du dieses nicht? Ferner nach einer ausgesprochenen Behauptung = ist es nun nicht so? nicht wahr? Pl. Gorg. 480, a δεῖ.. ἐκ τῶν νῦν ὠμολογημένων

αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν, ὅπως μὴ ἀδικήσῃ, ὡς ἱκανὸν κακὸν ἔξοντα· οὐ γάρ; Oder auch parenthetisch in die Mitte des Satzes eingeschoben. Dem. 18, 136 ἐν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτο πολιτεύμα τοῦ νεανίου τούτου ὁμοίον γε (οὐ γάρ;) οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ. Vgl. 22, 73. 23, 161. X. Comm. 3. 6, 6 οὐκοῦν τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλοῦμεθα; πῶς γάρ οἶόν τε μὴ εἰδῶτα γε τὰ ἀναλώματα.. ἐπιμεληθῆναι τούτων; *quomodo enim*..? X. An. 1. 7, 9 οἷσι γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Dem. 4, 10 ἦ βούλεσθε.. περιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι, λέγεται τι καινόν; γένοιτο γάρ ἂν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνῆρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν; kann es nun wol eine grössere Neuigkeit geben, als dass. 27 οὐ γάρ ἐγρήν.. ταξάρχους παρ' ὠμῶν.. εἶναι; sollten also nicht? Oft τί γάρ; wie nun? *quid ergo*? bei einem lebhaften Uebergange zu etwas Neuem, vgl. X. Comm. 2. 6, 2. 3. 10, 3, oder = *quid enim*? mit Verwunderung: was kann man dagegen sagen? freilich, ganz natürlich. S. OC. 542 δόστανε, τί γάρ; Unglücklicher, freilich (in Beziehung auf δόστανε). Eur. Or. 482 T. Μενέλαε, προσφθέγγη νιν ἀνόσιον κάρα; M. τί γάρ; φίλου μοι πατρός ἐστιν ἔκγονος.

b) Γὰρ ἄρα (γάρ ῥα, γάρ 'ῥ, ep.). In dieser Verbindung dient ἄρα dazu das kausale γάρ (= denn, *enim*, *nam*) zu verstärken, da der Begriff der Gewissheit in dem kausal gebrauchten γάρ minder deutlich hervortritt. N, 352 Ἀργείους δὲ Ποσειδάων δρόθουε.. ἤχθετο γάρ ῥα | Τρωσὶν θαυμαμένους, vgl. A, 113. 236 u. s. Pl. civ. 438, a οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ.. πάντες γάρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπιθυμοῦσιν, vgl. conv. 205, b. Prot. 315, d. Auch kann ἄρα von γάρ getrennt werden, wenn zugleich ein Wort im Satze hervorgehoben werden soll. Pl. civ. 358, c πολὺ γάρ ἀμείνων ἄρα ὁ τοῦ ἀδίκου ἢ ὁ τοῦ δικαίου βίος, ὡς λέγουσιν, multo *enim* melior *scilicet*.

c) Ἐπεὶ ῥά, ἐπεὶ ἄρ, ὅτι ῥα, οὐνεκ' ἄρα (ep.), weil ja, weil nämlich, um den Grund als einen gewissen hervorzuheben, wie bei γάρ ἄρα. Vgl. Ω, 288. α, 263. A, 56. H, 140. A, 79. Bei ἐπεὶ als Zeitpartikel und ὅτε deutet ἄρα den wirklichen Eintritt der Handlung an, z. B. A, 458 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὔξαντο. Θ, 251 οἱ δ' ὡς οὖν εἶδονθ', ὅτ' ἄρ ἐκ Διὸς ἤλυθεν ὄρνις. Vgl. Nr. 7.

d) Δὴ ἄρα. A, 493 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῦ δυωδεκάτη γένετ' ἡώς. Hier wird ὅτε durch δὴ verstärkt und δὴ wieder durch ἄρα. Μὲν δὴ ἄρα. Xen. oec. 18, 9 σὺ μὲν δὴ ἄρα, ἔφη, .. κἂν ἄλλον δόναιο διδάσκειν. Hier werden die versichernden Modaladverbien μὲν δὴ (§. 503, 3, f) durch ἄρα verstärkt.

e) Ἀλλ' ἄρα, aber, sondern gewiss, natürlich, *sed nimirum*, *scilicet*, öfters auch ironisch, drückt einen Gegensatz aus, der nach dem Gedankenzusammenhange mit Gewissheit zu erwarten ist. Z, 418 οὐδὲ μιν ἐξενάριξε, σεβάσατο γάρ τότε θυμῷ, ἀλλ' ἄρα μιν κατέχευε, sondern natürlich. Vgl. M, 320. γ, 259 τῷ κέ οἱ (sc. Αἰγίσθῳ) οὐδὲ θανάτι χυτὴν ἐπὶ γαίαν ἔχευαν, | ἀλλ' ἄρα τόν γε κύνας τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν, so würde man ihm keinen Grabhügel errichtet haben, sondern gewiss hätten ihn Hunde zerfleischt. x, 214 οὐδ' οἷγ' ὠρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε | οὐρῆσιν μακρῆσι περισσαίνοντες ἀνέστησαν, sondern natürlich (da sie

von der Circe gezähmt waren) erhoben sie sich mit den Schwänzen wedelnd. Vgl. ι, 554. hymn. Ven. 10. X. Hier. 1, 13 εἶποι οὖν ἴσως σὺ· Ἄλλ' ἄρα ἐρχεται αὐτοῖς (τοῖς τυράννοις) τὰ τοιαῦτα (ἀξιοθέατα) καὶ οἴχοι μένουσιν, aber dergleichen Sehenswürdigkeiten werden ja (das ist gewiss) den Tyrannen, auch wenn sie zu Hause bleiben, zu Theil. Vgl. Pl. civ. 374, b. So auch in der Frage. X. Comm. 3. 11, 4 εἰπέ μοι, ἔστι σοι ἀγρός; Ὀὐκ ἔμοιγ', ἔφη. Ἄλλ' ἄρα οἴκία προσόδους ἔχουσα; aber doch gewiss...? Vgl. 4. 2, 22. Pl. Prot. 312, a. Ap. 25, a. Euthyd. 290, e. Auch können Wörter, auf denen ein gewisser Nachdruck liegt, dazwischentreten. X. Ag. 7, 5 ἐκεῖνος.. οὐκ ἐφησθεὶς φανερός ἐγένετο, ἀλλ' εἶπεν ἄρα· Φεῦ, ὦ Ἑλλάς, sondern natürlicher Weise rief er aus. Pl. Crit. 47, e ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἡμῖν βιωτόν κτλ.; aber mit jenem doch gewiss...? Ebenso wird δὲ ἄρα gebraucht, aber mit dem Unterschiede, dass δὲ nicht bloss adversative, sondern auch kopulative Bedeutung (§. 526) hat. Vgl. A, 46. 148 u. s. w. Davon zu unterscheiden das getrennte δὲ.. ἄρα b. d. Attikern, s. Nr. 3. — Mit ἀλλ' ἄρα ist das aus αὐτε und ἄρ verschmolzene αὐτάρ (daraus ἀτάρ) zu vergleichen.

f) Οὐδ' ἄρα, aber gewiss, wahrlich nicht, entspricht negativ dem affirmativen ἀλλ' ἄρα. A, 330 τὸν δ' εὖρον.. ἤμενον· οὐδ' ἄρα τὸ γε ἰδὼν γήθησεν Ἀχιλλεύς. Vgl. E, 621. 674.

g) Ἄρα nach Relativen und Demonstrativen dient dazu diese hervorzuheben = welcher gerade, eben, nämlich, dieser gerade, eben. A, 430 χωόμενον.. γυναικός, | τὴν ῥα βίη ἀέκοντος ἀπηύρων. Vgl. B, 210. E, 650. Z, 131. H, 182. N, 594. α, 30. υ, 106 πλησίον, ἔνθ' ἄρα οἱ μύλαι εἶατο, wo gerade, da gerade, wo. Th. 1, 69 καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς (cauti) εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, quorum *videlicet* fama rem ipsam superabat, aber euer Ruf übertraf sicherlich die Wirklichkeit. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ, οἴους ἄρα ἡμεῖς ἔχομεν ἄνδρας ἐταίρους, was haben wir doch für wackere Gefährten! = wir haben in der That, hier ironisch: quales *scilicet* habemus socios! (Wenn aber das Relativ statt des Demonstrativs steht, so kann sich ἄρα auf das Vorhergehende beziehen und den Uebergang zu einem neuen Gedanken ausdrücken (s. Nr. 7), wie A, 405 ὅς ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο κύδει γαίω, dieser nun sass.) — Λ, 149 ὁ δ', ὅτι πλείστα κλονέοντο φάλαγγες, τῆ ῥ' ἐνόρουσε. Ω, 788 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥώς, τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν κλυτοῦ Ἐκτορος ἔγρετο λαός. A, 196 τοῦνεκ' ἄρα. H, 405 καὶ τότε ἄρ' Ἰδαίον προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων. Pl. conv. 198, c καὶ ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὧν, ἠνίκα κτλ. Phaedr. 259, b οὕτως ἄρα. Auch ohne Demonstrativ steht ἄρα in einem korrelativen Nachsatze, um denselben hervorzuheben. θ, 73 αὐτάρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο, | Μοῦς' ἄρ' αἰοῖδον ἀνήκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν. Vgl. A, 465. B, 433. H, 360. Auch in der Prosa findet sich nicht selten ἄρα zu Anfang des Nachsatzes oder nach einer Partizipialkonstruktion, wo es nicht syllogistisch aufzufassen ist. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῶ δοκεῖ εἶναι, ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κύρος, da antwortete halt K.

(natürlich, wie man von ihm erwarten konnte). 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κύρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Dem Demonstrative wird auch dann oft ἄρα hinzugefügt, wenn in demselben ein vorher genannter und beschriebener Gegenstand wiederholt und von ihm ein neuer Gedanke ausgesprochen wird, so dass ἄρα nicht bloss zur Hervorhebung dient, sondern zugleich auch den Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt (Nr. 7). N, 170 Τεῦχος δὲ πρῶτος.. κατέκτα Ἴμβριον ἀχμητήν. 177 τὸν ῥ' υἱὸς Τελαμώνιος ὑπ' οὐατος ἔγγει μακρῶ νόξε. B, 477 μετὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων.. 482 τοιοῦν' ἄρ' Ἀτρεΐδην θῆκε Ζεὺς ἡματι κείνῳ. Vgl. Γ, 146 ff. 153 τοιοῦ ἄρα κτλ. So oft: ὡς ἄρ' ἔφη, ὡς ἄρα φωνήσας u. dgl. Häufig tritt zwischen das Demonstrativ und ἄρα das konfirmative μὲν (§. 503). B, 867 Νάστης αὐτῶν Καρῶν ἠγήσατο.. 870 τῶν μὲν ἄρ' Ἀ. καὶ Ν. ἠγησάσθην.

h) Eί (ἐάν) ἄρα, wenn halt, wenn wirklich. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀέτι (Θημιστοκλήης), εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντίειπεν αὐτῶ Ἀθηναίων δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι. X. Hell. 6. 3, 6. Th. 1, 93 ἦν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι. X. An. 5. 1, 13. Pl. Phaedr. 238, d. — Eί μὴ ἄρα bei Homer = wenn nicht halt, wirklich, eben, gerade. E, 680 καὶ νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἐκτωρ, vgl. Z, 75. Die Attiker gebrauchten εἰ μὴ ἄρα in ironischem Sinne (Lat. *nisi forte*), es müsste denn sein, dass. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθεῖροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστίν.

i) Eίτ' ἄρα.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' ἄρα } Diese Verbindungen ent-
οὔτ' ἄρα.. οὔτε oder οὔτε.. οὔτ' ἄρα } sprechen den
μὲν ἄρα.. δέ oder μὲν.. δὲ ἄρα }
§. 508, 3, a) erwähnten εἴτ' οὖν.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' οὖν u. s. w. oder auch ἦτοι.. ἦ oder ἦ.. ἦτοι §. 538, 5. Durch ἄρα wird wie durch οὖν od. τοί entweder das erste oder das zweite Glied hervorgehoben; zuweilen wird zu beiden Gliedern ἄρα gesetzt, um beide hervorzuheben. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὄγ' εὐχολῆς ἐπιμέμφεται εἴθ' ἐκατόμβης. Pl. Phaed. 70, c σκεψόμεθα.. εἴτε ἄρα ἐν Ἰδίου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὔ. Vgl. Th. 6, 60. X. Cy. 7. 2, 29. So auch ἦ ῥ' (ἦ ῥί) .. ἦέ K, 445. ι, 175. S. Ph. 345 λέγοντες εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην, wo zu noch grösserer Verstärkung οὖν hinzugefügt ist. Ar. N. 271 ff. εἴτε.. εἴτε.. εἴτ' ἄρα. — A, 115 οὐδέμας οὐδὲ φρήν, οὔτ' ἄρ' φρένας οὔτε τι ἔργα. Vgl. E, 333. 532. M, 53. N, 513. Ψ, 632 f. Ω, 40. Ebenso μὴτ' ἄρα.. μὴτε, wie H, 400 f. (Pl. civ. 538, e οὔτε ἄρα ἀνθρώπους ἀξίους λόγου κρατουμένους ὑπὸ γέλωτος ἂν τις ποιῆ, ἀποδεκτέον, πολὺ δὲ ἤττον, ἐὰν θεοὺς st. οὔτε ἄρα ἀνθρ.. οὔτε θεοὺς, aber um den Gegensatz hervorzuheben, ist πολὺ δὲ ἤττον gesetzt, vgl. Stallb.) Z, 352 τοῦτ' ἄρ' οὔτ' ἄρ' οὖν φρένες ἔμπεδοι οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω | ἔσσονται. Vgl. E, 89 sq. Ω, 337 ὡς ἄγαγ', ὡς μὴτ' ἄρ' τις ἰδη μὴτ' ἄρ' τε νόηση. — B, 1 ἄλλοι μὲν ῥα θεοί τε.. εὐδον.. Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος. Vgl. Z, 312. θ, 119 u. s., oft auch b. Hom. μὲν ῥα.. αὐτάρ od. ἀλλά, vgl. β, 148 ff. Pl. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ,

ubi v. Stallb. Civ. 467, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς ἐλαβήσονται. Prot. 325, b. c τὰ μὲν ἄλλα ἄρα τοὺς υἱεῖς διδάσκοντα. ταῦτα δ' ἄρα οὐ διδάσκονται; ubi v. Stallb. So oft bei Plato. Crit. 50, e ἢ πρὸς μὲν ἄρα σοὶ τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην. πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι, ὥστε κτλ.; Vgl. Civ. 600, d. Oder μὲν. . . δ' ἄρα. Crit. 46, d ἦ, πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν, (ὁ λόγος) καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατὰδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως (temere) ἔνεκα λόγου (dicis causa) ἐλέγετο; Vgl. ap. 34, c ibiq. Stallb. Men. 91, d. Phaed. 68, a ibiq. Hdrf. Leg. 931, c.

Anmerk. 2. Ueber das konsekutive ἄρα s. §. 545 und über das fragende ἄρα s. §. 587, 14.

§. 510. Πέρ 1).

1. Πέρ ist die enklitische und abgestumpfte Nebenform von dem Adverb περί, sowie auch das Lateinische *per*, das als Präp. durch und in der Komposition durchaus, sehr (*per mihi gratum accidit, per enim magni aestimo, per fore accomodatum tibi, per gratus perque jucundus*, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 4. 16, 36, ferner: *pertinere, pertinax, permanere*, u. s. w., *perquam, semper, paullisper, parumper, nuper* u. a.) bedeutet. Der Wurzel, der περί, πέρ, *per* entstammen, gehören auch *πέρα, πέραν, πέρας, περάω, περαίνω, πείρω* an. Die Grundbedeutung von πέρ ist: durch und durch, durchaus, aber nicht in Beziehung auf den Raum, sondern auf den Grad (durchaus, sehr) und die Umstände (jedenfalls). Πέρ stimmt mit γέ darin überein, dass es, wie dieses, eine Mehrung ausdrückt, weicht aber darin von γέ ab, dass es die Mehrung extensiv (also das Mass, die Grösse, den Umfang des Begriffes), γέ dagegen die Mehrung intensiv (also den Grad, die innere Stärke eines Begriffes, so stark er ist) bezeichnet. Πέρ dient also eigentlich dazu einen Begriff seinem Umfange nach hervorzuheben, sodann aber auch überhaupt einen Begriff hervorzuheben. Seine adverbiale Natur hat es aufgegeben und ist zu einem enklitischen Suffixe herabgesunken. Als Enklitika lehnt es sich stets an ein anderes Wort, und zwar in der Regel an das hervorzuhebende an. Sein eigentlicher Sitz ist die Homerische und nach deren Vorgang überhaupt die epische Sprache; dann findet es sich auch bei den Lyrikern, ziemlich häufig bei Aeschylus, vereinzelt nur bei Anderen; in der Attischen Prosa nur in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, sonst nur vereinzelt Isae. 9, 11 ὅτω ἐπὶ βραχὺ περ ἦδει Ἀστούφιλον χρώμενον, auch in der neuion. Prosa Herodot's nur bei dem Partizipe (s. §. 486, A. 9) und hinter Relativen und Konjunktionen.

2. Am Häufigsten erscheint πέρ hinter Adjektiven und Adverbien. Γ, 201 ὅς τράφη ἐν δῆμῳ Ἰθάκης κραναῆς περ εὐούσης, das durchaus, sehr steinig ist. A, 131 μὴ δ' οὕτως ἀγα-

1) S. Hartung I. S. 327 ff. Damit zu vergleichen Hoogeveen I. d. p. 688 sqq. Sch. Devar. I. p. 187 sq. u. Klotz ad Dev. II. p. 722 sqq. Rost in Passow. III. S. 813 f. Bäumlein a. a. O. S. 198 f.

θός περ ἐὼν. . κλέπτε νόφ, der du so sehr vortrefflich bist, s. Nägelsbach. Aesch. Ag. 1054 μένει τὸ θεῖον δουλίᾳ περ ἐν φρενί. 1552 τάδε μὲν στέργειν δύσπλητά περ ὄντα, vgl. Suppl. 54. S. Ph. 1068 μὴ πρόσλευσσε, γενναῖός περ ὦν, so sehr es auch dein Edelmuth thun mag. Mit d. Verbum finitum. A, 211 ἀλλ' ἦτοι ἔπεσιν μὲν ὀνειδίσειν, ὡς ἔσεται περ, wie es jedenfalls sein wird, vgl. φ, 212. Mit Pronomen. Z, 477 ὡς καὶ ἐγὼ περ, wie ich jedenfalls. A, 508 σύ πέρ μιν τίσον, du jedenfalls ehre ihn. Θ, 242 τόδε περ. K, 70 καὶ αὐτοὶ περ. Mit einem Substantive. H, 204 εἰ δὲ καὶ Ἐκτορά περ φιλέεις. Υ, 65 θεοὶ περ, Götter sogar, vgl. γ, 236. Aesch. Ag. 1176. S. 1029 γυνή περ οὔσα. Mit Adv. B, 236 οἴκαδέ περ. . νεώμεθα, nach Hause jedenfalls. E, 295 πρῶτόν περ. Θ, 353 ὑστάτιόν περ. υ, 7 πάρος περ, früher jedenfalls. Pind. N. 3, 80 ὀψέ περ, sehr spät. 7, 101 τὸ περ νῦν (st. νῦν περ), für jetzt jedenfalls. Mit einem Partizipe. V, 79 γενιόμενόν περ, gleich nach der Geburt. ρ, 14 ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ, der ich jedenfalls habe. 47 μηδέ μοι ἦτορ | . . ὄρινε φυγόντι περ αἰπὸν ὄλεθρον, der ich jedenfalls entflohen bin.

3. Zuweilen dient es dazu Gegensätze hervorzuheben; alsdann hat πέρ die Bedeutung: doch durchaus, doch jedenfalls, ähnlich wie ἔμπης, bei alledem, u. ὅμως. A, 353 μητερ, ἐπεὶ μ' ἔτεκές γε μινυνηθάδιόν περ (sehr) ἐόντα, τιμὴν περ μοι ὄφελεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι, „honorem utique mihi debebat O. imperitare.“ Vgl. Naegelsbach z. d. St. 1, 301 εἰ δέ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον. ., σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαίους τειρομένους ἐλέατρε. Besonders häufig wird das Partizip mit περ verbunden, wenn dasselbe etwas dem Prädikate des Satzes Entgegenstrebendes bezeichnet (= so sehr auch). A, 241 οὔτι δυνήσεται ἀχνόμενος περ | χραισμεῖν, vgl. 586. Z, 85 u. s. w. Oft aber folgt das Partizip, besonders ἐὼν, nach, und πέρ lehnt sich an das hervorzuhebende Wort an. E, 94 οὐδ' ἄρα μίμονον, πολέες περ ἐόντες, vgl. A, 546. 587 u. s. w. β, 249 οὐ κέν οἱ κεχάροτο γυνή, μάλα περ χατέουσα. Vgl. die Nr. 2 aus Aeschyl. angeführten Stellen.

4. Zur Verstärkung des πέρ, und zwar in der Regel in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung, werden demselben andere Adverbien hinzugefügt, besonders καί, *etiam*, und zwar zuerst getrennt: καί. . πέρ bei Homer, später stets καίπερ in Verbindung mit einem Partizipe in der Nr. 3 erwähnten Bedeutung: so sehr auch, *quamvis*, obgleich, s. §. 486, A. 9; ohne Partiz. P, 104 ἄμφω κ' αὐτίς ἴοντες ἐπιμνησάμεθα χάρις | καὶ πρὸς δαίμονά περ, selbst, sogar gegen einen Gott, auch wenn es gegen e. G. wäre. I, 247 καὶ ὀψέ περ, obgleich spät. Ueber καίπερ, οὐδέπερ, μηδέπερ, καί. . περ. . ὅμως c. *partic.* s. §. 486, A. 9.

5. Wenn πέρ mit Konjunktionen u. Relativen verbunden wird und daher dem Nebensatze angehört, so erstreckt es seine Wirksamkeit zugleich auf den Hauptsatz oder auf ein Glied des Hauptsatzes und entspricht ganz dem in unserer Sprache ehemals gebräuchlichen *all* (= ganz) vor Konjunktionen und Relativen, als: ἐπεὶ περ, alldieweil = ganz, durchaus, weil, ὅπου περ, allwo

= ganz, durchaus, gerade, eben (da), wo. Es kommen folgende Verbindungen der Art vor: ὅσπερ, durchaus, ganz derselbe, welcher, ὅσοσπερ, durchaus, so gross, als, οἷός περ, durchaus, ganz so beschaffen, wie u. s. w. — ὅπου περ, ὅθι περ, ἵνα περ, ἔνθα περ, durchaus, ganz gerade (da), wo, ὅθεν περ, eben daher, woher, οἷ περ u. s. w., ὥσπερ, ganz, durchaus, gerade (so), wie; ἀλλά περ ep. M, 362 εἰ δὲ καὶ ἐνθάδε περ πόλεμος.. ὄρωρεν, | ἀλλά περ οἷος ἴτω Τελαμώνιος, nun denn, vgl. 349; — ὅτε περ, ἡνίκα περ, ἐξ ὅτου περ, πρὶν περ, ἕως περ, bis, ἕστε περ, durchaus (so lange) bis u. s. w.; — ἐπειπερ, alldieweil, ἐπειδήπερ, alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, διότι περ u. s. w. — εἴπερ, ἐάνπερ (eigtl. durchaus wenn), wenn wirklich, wenn anders, wenn nämlich. Dieser Gebrauch von πέρ kommt ebenso häufig bei den Attikern als in der epischen Sprache vor. Auch kann πέρ in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung stehen: wenn auch noch so sehr, sogar (selbst) wenn.. doch durchaus (meist episch). Γ, 25 μάλα γάρ τε κατεσθίει (sc. λέων αἴγα), εἴπερ ἂν αὐτὸν | σεύωνται.. κύνες, so sehr ihn auch die Hunde verfolgen. α, 167 οὐδὲ τι ἦμιν | θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φησιν ἐλεύσεσθαι (Ὀδυσῆα). Β, 286 οὐδὲ τοι ἐκτελέουσιν ὑπόσχεσιν, ἦν περ ὑπέσταν, das Versprechen, das sie doch gegeben haben. Ω, 603 καὶ γάρ τ' ἠρόκομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου, τῆ περ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροισιν ὄλοντο, obwol ihr starben. Aesch. P. 415 φυγῆ δ' ἄκοσμως πᾶσα ναῦς ἤρῆσσετο, | ὅσαι περ ἦσαν βαρβάρου στρατεύματος, so viel auch ihrer waren.

§. 511. Γέ (Dor. u. Aeol. γά).¹⁾

1. Die Grundbedeutung von γέ haben wir §. 510, 1 gesehen. Es bezeichnet Intension, innere Stärke, Festigkeit, Bekräftigung, Hervorhebung und dient dazu einen Begriff auszuzeichnen; aus dieser Bedeutung hat sich die der Absonderung, der Restriktion entwickelt. Γέ und πέρ stimmen in ihrem Gebrauche insofern ganz überein, als beide zur Hervorhebung eines Begriffes dienen; inwiefern sie aber in ihrer Bedeutung von einander abweichen, ist §. 510, 1 erörtert. Auch darin stimmen beide überein, dass sie ihre adverbiale Natur gänzlich verloren haben und zu enklitischen Suffixen herabgesunken sind. Als Enklitika lehnt sich γέ immer an das Wort an, dessen

¹⁾ Das Griechische γέ, γά entspricht dem Ved. *gha*, das dieselbe Bedeutung und denselben Gebrauch hat, als: *sa-gha* = ὁ γε (γά), dem Lit. *-gi* (*tas-gi* = ὅ γε) und dem Kirchenslav. *-že*, s. Curtius *Et.* S. 460. Hartung I. S. 344 ff. hält es für identisch mit dem untrennbaren Adverb *za*, einer blossen Nebenform von *aga* (*ἀγα*), mit dem Deutschen ja (*ja* = ὅ γε, der ja) und mit dem Lat. *qui* in *quidem* (d. i. γέ δή). Die Sache unterliegt manchem Zweifel, besonders die Identifizierung mit *za* u. *qui* in *quidem*. Aber kaum erwähnenswerth sind Klotz's Ableitungen ad Devar. II. p. 273, der γέ für eine Imperativform von einem Verb ΓΕω, d. i. ΕΛω (*ἐλεῖν*) oder per apocopen von *ἄγε* hält. Vgl. über γέ ausserdem Rost in Passow I. S. 538, Nägelsbach IV. Exk. zur Iliade, Kvířala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. S. 311 f. u. Bäumlein a. a. O. S. 53 ff.

Begriff es hervorhebt; bei dem Artikel und Präpositionen mit dem Substantive steht es jedoch fast immer in der Mitte, da beide Bestandtheile nur Ein Ganzes bilden, als: ὁ γ' ἄνθρωπος, ἔν γε τῷ χρόνῳ, ferner Συμίας τέ γε ὁ Θηβαῖος, oder οἷ τέ γε μεμαθηκότες u. dgl. Wenn zwei oder mehrere Wörter gleichsam Ein Ganzes bilden, so steht es entweder hinter denselben oder tritt auch zwischen dieselben, als: βίος ἀνθρώπινός γε — βίος γε ἀνθρώπινος. Die beiordnenden Bindewörter, wie μέν, δέ, τέ, nehmen ihre Stelle vor γέ ein, als: ὁ μέν γε, ἐκεῖνος δέ γε, οὗτός τέ γε. Wenn γέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so verbindet es sich mit der einleitenden Konjunktion, als: ἄρά γε, εἴ γε, ἐπεὶ γε. Homer aber lässt gern das Pronomen ὁ ἢ τό dazwischen treten, als: εἴ τό γ' ἄμεινον.

2. Sowie πέρ, so kann auch γέ sich an jede Art von Wörtern anlehnen, um sie hervorzuheben. T, 334 ἦδη γάρ Πηληϊά γ' ὀλομαι.. τεθνάμεν. X. oec. 4, 8 οὐς μὲν ἂν αἰσθάνηται τῶν ἀρχόντων συνοικουμένην γε τὴν χώραν παρεχομένου, τούτους μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροις κοσμεῖ. Oft bei Ausrufungen, Schwüren, dringenden Wünschen, Befehlen, Eur. Hec. 826 δεινόν γε, θνητοῖς ὡς ἅπαντα συμπίπτει, ja schrecklich ist es. X. Comm. 3. 11, 5 νῆ τὴν Ἴφραν, ἔφη, ὦ Θ., καλόν γε τὸ κτήμα, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 230, a. Ar. Ach. 94 ἐκκόψειέ γε | κόραξ τὸν γε σόν. Plat. com. fr. 2, 673 παισιέ γέ σου τὸν πρωκτόν. S. OC. 587 ὄρα γε μὴν, sieh ja zu. Aj. 483. OC. 1409 μὴ μ' ἀτιμάσῃτε γε. Aber bei Schwüren wird zu dem Namen des Gottes, bei dem man schwört, nur selten γέ hinzugefügt. Ar. Ec. 748 μὰ τὸν Ποσειδῶ γ', οὐδέποτε. Eq. 1350 καὶ νῆ Δία γ'. Ar. 11 οὐδ' ἂν μὰ Δία γ'. X. ap. 20 καὶ ναὶ μὰ Δία γε, ubi v. Born.¹⁾; bei Späteren aber, wie Julian., Liban., Themist., häufiger²⁾. Ferner bei dringenden Fragen, in denen man allen Nachdruck entweder auf einen einzelnen Begriff werfen will, und dann steht γέ hinter diesem, oder auf den ganzen Satz, und dann steht γέ hinter dem Fragworte (*ἄρά γε*). Ar. V. 4 ἄρ' οἷσθ' ἄ γ', οἷον κνώδαλον φυλάττομεν, du weisst doch..? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρά γε οὐ χρὴ πάντα ἀνδρα τὴν ἐγκράτειαν ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; muss denn nicht..? Vgl. 3. 2, 1. 2. 8, 3. 8. Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht etwa gar um mich besorgt? Vgl. Symp. 192, d. Dem. 18, 107. Oft steht γέ in ironischen Sätzen. Lycurg. 133 ὅς γάρ ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πατρῖδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχὺ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνειε, ubi v. Maetzner. Dem. 45, 56 ὁμοίως γε ὁ Δεινίας τούτω, ὅς.. οὐδὲ τῆθηθ' μαρτυρεῖν ἐθέλει κατὰ τούτου. 21, 209 ταχὺ γ' ἂν χαρίζαντο, οὐ γάρ; Pl. Gorg. 470, e χαλεπὸν γέ σε ἐλέγξει, ὦ Σ.; ἀλλ' οὐχὶ καὶ παῖς σε ἐλέγξειεν, ὅτι οὐκ ἀληθῆ λέγεις; ubi v. Stallb. Γέ που, sicherlich, gewiss, wol, ganz ähnlich wie γέ δήπου §. 500, 1. Ar. Ach. 896 ταύτην γέ που δώσεις, diese gewiss wirst du mir wol geben. Pl. civ. 607, d δοῦμεν δέ γε που ἂν, geben würden wir

¹⁾ Porson *Adversar.* p. 35 sqq. (p. 30 sqq. ed. Lips.) u. *Reisig Conject.* in *Aristoph.* I. p. 253 wollen überall solche Stellen ändern, aber mit Unrecht. — ²⁾ S. Meineke *quaestt. Menandr.* p. 51.

sicherlich wol. Stärker μέν γέ που. Ib. 478, a ἐπιστήμη μέν γέ που ἐπὶ τῷ ὄντι, τὸ ὄν γινῶναι ὡς ἔχει; Wissenschaft ist doch wol ganz gewiss...?

3. Bei Entgegenstellung zweier Gegenstände können entweder beide oder, was der gewöhnliche Fall ist, nur einer durch γέ ausgezeichnet werden. O. 48 εἰ μὲν δὴ σύ γ' ἔπειτα, βοῶπις πότνια Ἥρη, ἴσον ἐμοὶ φρονέουσα μετ' ἀθανάτοισι καθίζεις, τῷ κε Ποσειδάων γε, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλη, αἴψα μεταστρέψετε νόον. X. Cy. 8. 1, 30 ὅταν ὁρῶσιν ᾧ μάλιστα ἔξεστιν ὑβρίζειν τοῦτον σωφρονούντα, οὕτω μᾶλλον οἱ γε ἀσθενέστεροι ἐθέλουσιν οὐδὲν ὑβριστικὸν ποιοῦντες φανεροὶ εἶναι. Der Gegensatz muss häufig aus dem Zusammenhange ergänzt werden. Besonders häufig werden die Personalpronomen und die Demonstrative auf diese Weise ausgezeichnet. So auch bei Gegensätzen. Hdt. 4, 120 εἰ δὲ μὴ ἐκόντες γε ὑπέδυσαν τὸν πόλεμον, ἀλλ' ἀέκοντας ἐκπολεμῶσαι (sc. ἐβουλεύοντο). Eur. Andr. 239 σὺ δ' οὐ λέγεις γε (sc. αἰσγρά), δρᾶς δὲ μ', εἰς ὅσον δύνῃ. Der Gegensatz ist oft zu suppliren, als: ἔγωγε ταῦτα ποιήσω, ich werde diess thun, wenn auch Andere nicht. X. Comm. 1. 2, 27 ἀλλ' οἱ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱεῖσι τῶν παίδων πλημμελούντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐάν αὐτοὶ σωφρονῶσιν, Gegens.: um so viel weniger können verständige Lehrer die Schuld der Fehler ihrer Schüler tragen, da sie mit denselben weit weniger verkehren als die Aeltern, s. uns. Bmrk. z. d. St. So in der Disjunktion bei ἢ.. ἢ, ἢτοι.. ἢ, εἴτε.. εἴτε; hier tritt γέ zu dem Gliede, das als das vorzüglichere bezeichnet werden soll. Hdt. 1, 11 ἢτοι κείνῳ γε, τὸν ταῦτα βουλεύσαντα, δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σέ, τὸν ἐμὲ γυμνὴν θηησάμενον. Pl. Hipp. 1. 301, a εἰ γενναῖοι ἢ σοφοὶ ἢ τίμιοι ἢ γέροντές γε ἢ νέοι τύχομεν ὄντες, vgl. Th. 6, 34. X. Hell. 4. 8, 12. Ar. Th. 428 ibiq. Fritsch. Ebenso tritt in der Doppelfrage γέ zu dem Gliede, auf das es besonders ankommt. Eur. M. 1295 ἄρ' ἐν δόμοισιν ἢ τὰ δειν' εἰργασμένη | Μήδαια τοισίδε γ' ἢ μεθέστηκεν φυγῆ; So auch bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, von denen einer besonders hervorgehoben werden soll. X. Hier. 2, 1 καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὄψων καὶ ἀφροδισίων γε ἀπεχομένους, vgl. 3, 8. Cy. 2. 1, 15. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Pl. Crit. 47, b. Ap. 34, d ibiq. Stallb. Negat. Pl. civ. 499, b οὔτε πόλις οὔτε πολιτεία οὐδέ γ' ἀνὴρ.

4. Die bei den Attikern so häufige Verbindung καὶ.. γέ, et (ac) .. *quidem*, und zwar, wird gebraucht, wenn an Vorhergehendes Etwas als nachdrückliche Ergänzung angeführt wird. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοὶ γε, ac multi *quidem*. Vgl. 65, d. Sehr häufig steht γέ in Antworten, um den Gedanken der Frage zu bekräftigen oder auch zu steigern oder zu berichtigen, oft auch denselben zu ergänzen, weiter auszuführen (so besonders καὶ.. γέ). X. Comm. 2. 1, 8 ἤδη ποτ' ἐσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; Ἐγώ γ', ἔφη, ja gewiss. Pl. ap. 27, d φῆς ἢ οὐ; Πάνου γε. Vgl. 20, b. 25, c. So oft εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε u. dgl. 1). Eur. Hipp. 95. Hec.

1) S. Stallb. ad Pl. conv. 174, e. ad Gorg. 451, d.

246 Hec. ἦψω δὲ γονάτων τῶν ἐμῶν ταπεινός ὢν; Od. ὥστ' ἐνθανεῖν γε σοῖς πέπλοισι χεῖρ' ἐμήν, ja, und zwar so, dass. J. T. 498 Iph. πότερον ἀδελφῶ μητρὸς ἔστον ἐκ μιᾶς; Or. φιλότιγί γ', ἔσμεν δ' οὐ κασιγνήτω, γόναι, ja durch Freundschaft sind wir Brüder, Geschwister aber nicht. Pl. Civ. 556, a πῶς γάρ, ἔφη, οὐ πολὺν; Οὔτε γ' ἐκείνη, ἢν δ' ἐγώ, τοιοῦτον κακὸν ἐκκαάμενον ἐθέλουσιν ἀποσβεννύναι.., οὔτε τῆδε, ἢ κτλ., ubi v. Schneider. Gorg. 470, e. Aber auch dann wird γέ in der Antwort gebraucht, wenn man das von dem Anderen Erwähnte leugnet und das Gegentheil bekräftigt. Ar. eq. 186 Dem. μῶν ἐκ καλῶν εἰ κάραδῶν; Al. μὰ τοὺς θεοὺς, | εἰ μὴ ἔκ πονηρῶν γε. Id. N. 84 Str. εἰπέ μοι, φίλεις ἐμέ; Ph. νῆ τὸν Ποσειδῶ τουτοῖ τὸν ἵππιον. Str. μή μοί γε τοῦτον μηδαμῶς τὸν ἵππιον, komm mir doch ja nicht mit diesem Pferdebeschützer. Mit zu ergänzender Negation: Eur. Andr. 1063 Pel. ποῖαν προτεῖνον ἐλπίδα; ἢ γῆμαι θέλων; Ch. καὶ σοῦ γε παιδὸς παιδί πορσύνων μύρον 1).

5. Da durch γέ ein Gegenstand vor den übrigen ausgezeichnet und hervorgehoben wird, so ergibt sich daraus von selbst sein restriktiver Gebrauch, indem es einen Gegenstand von allen übrigen ausscheidet (= wenigstens, *quidem*). A, 60 νῦν ἄμμε.. δῖω | ἄψ ἀπονοστήσειν, εἴ κεν θανάτῳ γε φέγομεν, den Tod wenigstens, um sonstigen Ungemachs nicht zu gedenken. Pl. Prot. 309, c οὐ δήπου τινὶ καλλίονι ἐνέτοχος ἄλλω ἔν γε τῆδε τῇ πόλει. d σοφώτατῳ τῶν γε νῦν. Ap. 28, c φαῦλοι γάρ ἂν τῷ γε σοῦ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασιν.

6. Ueber den Gebrauch des γέ in Verbindung mit Pronomen sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen:

a. Wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen sich selbst entgegen gestellt wird, so wird in der epischen Sprache demselben zuweilen in dem zweiten Gliede γέ beigegeben. γ, 214 εἰπέ μοι, γέ ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἢ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du freiwillig dich bändigen lässt, oder ob du der bist, den. φ, 399 ἢ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται, | ἢ ὄ γ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν, ὡς κτλ. Vgl. §. 469, 2.

b. Auf diese Weise wird γέ den Pronomen beigegeben, wenn in ihnen ein Begriff rekapitulirt werden soll. Diess ist der Fall, a) wenn in dem ersten Gliede eines Disjunktivsatzes auf das Subjekt zurückgewiesen wird. Für uns ist auch hier das Pronomen pleonastisch. β, 131 πατήρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζῶει ὄ γ' ἢ τέθνηκεν. K, 504 αὐτὰρ ὁ μερμήριζε.. ἢ ὄ γε ἀφρον.. ἔξερσοί, ἢ ἔτι τῶν πλεόνων θρησκῶν ἀπὸ θυμὸν ἔλοιο; — b) in einem adversativen Satze. X, 33 ᾤμωξεν δ' ὁ γέρον, κεφάλην δ' ὄ γε κόψατο χερσίν (§. 469, 2). — c) aber auch sonst in der Rekapitulation, wo das Pronomen auch für uns nothwendig ist; so besonders: ἄρα ὄ γε, ὄ γε, τοίγε u. s. w. H, 169 πάντες ἄρ' οἱ γ' ἔθελον πολεμίζειν, alle die eben genannten. Vgl. I, 511. N, 15 u. s. w.; — ferner: ὄ γε nach einem gleichfalls rekapitulirenden Demonstrative. N, 88 Τρῶας.. | τοὺς οἱ γ' εἰσπορεύοντες.. δάκρυα λείβον. Vgl. 94. 538

1) Vgl. Fritzsche quaestt. Luc. p. 119 sq.

u. s. w. Φ, 6 τῆ ῥ οἴγε προχέοντο. E, 169 ἐνθ' ἦγε. Λ, 136 ὡς τώγε. M, 171¹⁾.

7. Häufig wird γέ einem Worte hinzugefügt, dessen Begriff in einem kausalen Verhältnisse zu dem Gedanken eines meist vorangehenden Satzes oder Satzgliedes steht, indem es eine Begründung angibt. S. Ph. 93 πεμφθεὶς γε μέντοι σοὶ ζουεργάτης ὀκνῶ | προδότης καλεῖσθαι, doch (μέντοι) da ich ja dir als Helfer geschickt bin, so u. s. w. 106 οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ γ' οὐδὲ προσμίζαι θρασύ; also darf man sich ihm, da er ja mit unentflieharen Pfeilen bewaffnet ist, nicht einmal nähern? Eur. J. A. 85 κάμῃ στρατηγεῖν κάρτα Μενέλεω χάριν | εἴλοντο, σύγγονόν γε, da ich ja sein Bruder bin. 1394 οὐ δαί τόνδε διὰ μάχης μολεῖν | πᾶσιν Ἀργείοις γυναικὸς οὐνεκ' οὐδὲ καθθανεῖν. | εἷς γ' ἀνὴρ κρείσσαν γυναικῶν μυρίων ἔρᾶν φάος, Eines Mannes Leben ist ja mehr werth u. s. w. So wird öfters γέ, wie im Lat. *quidem* (s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 48, 116) gebraucht, wenn für eine aufgestellte Behauptung ein Beleg angeführt wird, was auf gleiche Weise, aber nachdrücklicher durch γάρ (= γέ ἄρα) geschieht. X. Comm. 1. 2, 54 ἔλεγε δέ, ὅτι ἕκαστος. . . τοῦ σώματος ὅ τι ἂν ἀρχειὸν ἦ, ἀπότ' τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλῳ παρέχει· αὐτοὶ τὲ γε αὐτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι, s. das. unsere Bmrk. Vgl. 3. 14, 5. Cy. 2. 2, 2. Noch häufiger ist dieser Gebrauch des γέ in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, s. Nr. 9.

8. Von den Verbindungen, welche γέ mit anderen Modaladverbien eingeht, sind diejenigen auszuschliessen, in welchen γέ denselben vorangeht; denn alsdann bezieht sich γέ auf das ihm vorangehende Wort, und die Bedeutung des folgenden Modaladverbs bleibt unverändert, wie in γέ δὴ, γέ τοι δὴ, μή τί γε δὴ s. §. 500, γέ δὴπου §. 501, 1; γέ που u. μέν γε που s. Nr. 2; γέ μήν §. 502, 4, f, γέ μέν §. 503, 3, d, γέ μέν δὴ §. 503, 3, f, γέ μέντοι §. 503, 3, g, γέ τοι, γέ τοι δὴ, γέ τοι που §. 507, 7, e). Anders verhält sich aber die Sache, wenn γέ den genannten Modaladverbien nachfolgt; alsdann dient es dazu den Begriff derselben zu verstärken und hervorzuheben, wie in δὴ γε s. §. 500, 5; μέν γε u. δέ γε §. 503, 3, d; μέντοι γε §. 503, 3, g; τοί γε §. 507, 6, d).

9. In Verbindung mit Relativen und Konjunktionen hat γέ eine kausale Bedeutung (vgl. Nr. 7), indem es anzeigt, dass der Nebensatz eine Begründung, nähere Bestimmung, Erklärung oder Ergänzung des Hauptsatzes enthalte; daher nehmen die temporellen Konjunktionen in Verbindung mit γέ eine kausale Bedeutung an. Die Wirkung des γέ erstreckt sich in diesem Falle zugleich auf den Hauptsatz, da zwischen diesem und dem Nebensatze eine Wechselwirkung stattfindet, die bei Homer in der Verbindung πρὶν γε. . . πρὶν γε auch wirklich durch ein sowol im Haupt- als im Nebensatze gesetztes γέ deutlich ausgedrückt wird. E, 288 οὐ μὲν σφῶϊ γ' ὅτω | πρὶν γ' ἀποκαύσεσθαι, πρὶν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα | αἵματος ἄσαι Ἄρηα, vgl. β, 127 f. Dieses γέ lässt

¹⁾ Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 217 ff.

sich im Deutschen oft durch ja übersetzen, als: ἐπεὶ γε, da ja, ὅς γε, der ja, oder durch wenigstens, zwar, die wir alsdann vorausschicken, als: ὅς γε, wenigstens, zwar, der, welcher.

a) Relative mit γέ. Th. 1, 11 ῥαδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἶλον, οἳ γε καὶ οὐκ ἀθροοί. . . ἀντεῖχον, *qui quidem*, da ja. X. An. 1. 6, 5 ὅς γε, *qui quidem*, der ja = weil er ja, s. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 15 ἀτοπα λέγεις, ὅς γε καλεῖσθαι ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι, *qui quidem* jubes oder *quippe qui* jubeas, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 14. Pl. Phaedr. 257, e ibiq. Stallb. Lycurg. 88 ibiq. Maetzner. S. Ph. 1283 ὅστις γε. Dem. 43, 68. Pl. civ. 374, e οὐκ ἄρα φαῦλον πρᾶγμα ἠράμεθα, ὅμως δὲ οὐκ ἀποδεικνύμεν, ὅσον γ' ἂν δύναμις παρείκη, *quantum quidem* vires concedunt, wenigstens so viel, als. 329, a ἐγὼ σοὶ ἐρῶ, οἴόν γε μοὶ φαίνεται, wenigstens, wie es mir scheint. S. Tr. 444 (Ἔρω) ἄρχει καὶ θεῶν, ὅπως θέλει, | κάμῳ γε· πῶς δ' οὐ χάτερας, οἷας γ' ἐμοῦ; wie sollte er nicht auch eine Andere beherrschen, die ja so beschaffen ist wie ich? = da sie ja wie ich b. ist. Pl. civ. 352, d ὅς γε μοὶ δοκεῖ, wenigstens wie es mir scheint. (Aber ὡς ἐμοί γε δοκεῖ, ut *mihī quidem* videtur.) X. conv. 4, 17 ὡς περ γε (so wie ja), ubi v. Herbst. Pl. Phaed. 73, d. Conv. 187, b.

b) Beiordnende Konjunktionen. Καὶ γε, und zwar, und sogar, und doch (Hesych. καὶ γε καὶ τοι) kommt in der späteren Gräzität, namentlich im alten und neuen Testamente, sehr oft vor, bei den früheren Schriftstellern nur sehr selten¹⁾. Hippocr. 258, 11 ἀμβλύνοσι γὰρ αἱ δυνάμεις ἐν ταῖς μύθῃσι καὶ γε ὁ θάνατος διὰ τὴν μοιρὴν ἔλαχεν, und sogar. Ps. Lys. 11, 7 ἐγὼ γούν δεξαίμην ἂν πάσας (sc. ἀσπίδας) ἀποβεβληκέναι ἢ τοιαύτην γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν· καὶ γε τοῦτον μὲν ἐώρακα ποιῶντα, ὡς καὶ ὑμεῖς ἴσατε, αὐτὸς δ' ἔσωσα τὴν ἀσπίδα, *et quidem*. Luc. imag. 11 καὶ γε αἱ τοιαῦται θρησκείαι μοι δοκοῦσι τοῖς Αἰθιοπίοις ἰεροῖς, *et quidem*, *et sane*. Tragopodagr. 251 καὶ γὰρ ἠρώων ἐγὼ | ἐδάμασα πλείετους· καὶ γ' ἐπίσταται σοφοί. Ueber καί. . . γέ s. Nr. 4; καί τοι γε s. §. 507, 6, a); fast in gleichem Sinne ἀλλὰ γε. Pl. Hipp. 1. 287, b φεῶ ὡς εὐ λέγεις· ἀλλὰ γε, ἐπειδὴ καὶ σὺ καλεῖσθαι, σέρε ὅ τι μάλιστα ἐκείνος γενόμενος περιώμαί σε ἐρωτᾶν, aber doch. Vgl. Pl. civ. 331, b ibiq. Schneider. 543, c. Phaedr. 262, a. Arrhian. ven. 15, 1 ibiq. Sauppe. Polyb. 12. 4, 10 οὐ δύνανται ταῦτα κατὰ γένη τηρεῖν, ἀλλὰ γε συμπίπτει. . . ἀλλήλοισ. Häufiger aber wird ἀλλὰ γε durch das dazwischen geschobene Prädikat getrennt, als: ἀλλ' ἔφη γε, ἀλλ' οἴσθ' αἰ γε, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 12. Theocr. 5, 22 ἀλλ' οὖν, αἶκα λῆς ἔραρον θέμεν, ἐντὶ μὲν οὐδὲν ἰερόν, ἀλλὰ γε τοι διαείσομαι, so ist diess zwar nichts Besonderes, aber doch will ich mit dir im Siegen wettkämpfen. (Brunck m. d. cd. Vatic. ἀλλ' ἄγε.) Ueber μέν γε u. δέ γε s. §. 503, 3, d.

c) Unterordnende Konjunktionen. Ὅτι γε = (das) wenigstens, gewiss, dass. X. Cy. 8. 8, 13 καὶ ὅτι γε αἱ παῖδες. . .

¹⁾ W. Dindorf (Steph. Thes. 2, 539) erklärt daher dieses καὶ γε bei den älteren Schriftstellern überall für verderbt, was aber Klotz ad Devar. II. p. 318 mit Recht nicht billigt.

ἐδόκουν μανθάνειν δικαιοσύνην, καὶ τοῦτο παντάπασιν ἀνέστραπται. Vgl. Pl. civ. 433, a. 505, a. b. 543, b ibiq. Schneider. Dem. 18, 229. — Οὐ . . πρὶν γε, non prius quidem, quam. O. 557 οὐ γὰρ ἔστ' ἔστιν ἀποσταθὸν Ἀργείοισιν μάρνασθαι, πρὶν γ' ἢ κατακτάμεν ἡμῶν. ἴλιον ἀπεινήν ἐλεῖν, wenigstens nicht eher, als. X. Comm. 4. 4, 9 οὐκ ἀκούσῃ, πρὶν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφῆνῃ, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι, non audies prius quidem, quam ipse declaraveris, — Ἔστε γε, ἔως γε = gewiss bis, so lange wenigstens, als. X. Cy. 4. 1, 23 οὐκοῦν καὶ ἄλλους, ἔφη, προθύμως ἐξέξεις; Κἀκεῖνος ἐπομόσας· Νῆ τὸν Δί', ἔφη, ἔστε γ' ἂν ποιήσω καὶ σὲ ἡδέως ἐμὲ θεᾶσθαι. An. 1. 3, 11 ἔως γε. — Ἐπεὶ γε, ἐπειδὴ γε, ἐπειδὴ πέρ γε, ὅτι γε, εὐτέ γε poet., ὁπότε γε, ὅπου γε = quandoquidem, quoniam, quidem, weil, dieweil, da ja; ἐπειδὴ γε eigtl. weil bekanntlich (δὴ) ja (γέ); ἐπειδὴ περ γε, alldieweil ja, eigtl. weil bekanntlich (δὴ) durchaus (περ) ja (γέ), dem veralteten sintemal und alldie weil entsprechend. X. An. 6. 6, 26 αἰτιῶμαι δὲ οὕτε τὴν στρατιάν οὕτε ἄλλον οὐδένα ἔτι, ἐπεὶ γε οὗτος αὐτὸς ὁμολογεῖ ἀρετέσθαι, vgl. 1. 3, 9. 7. 7, 22. Pl. Gorg. 292, b. X. An. 1. 9, 24 καὶ τὸ μὲν τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους εὖ ποιοῦντα οὐδὲν θαυμαστόν, ἐπειδὴ γε καὶ δυνατώτερος ἦν. Vgl. Pl. civ. 348, c. Phaed. 77, d. 87, a. Euthyd. 296, c ἔοικα (ἐπίστασθαι), ἐπειδὴ περ γε οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν τὸ ἂ ἐπίσταμαι, πάντα δὲ ἐπίσταμαι. Vgl. ap. 27, d. Phaed. 84, e ὅτε γε. X. An. 7. 6, 11 ὁπότε γε. Cy. 2. 2, 13. 6. 1, 8. 8. 3, 7. S. Aj. 715 Ch. εὐτέ γε. Ph. 1099 Ch. X. Cy. 2. 3, 11 ὅπου γε, vgl. 8. 4, 31. — Εἴ γε, εἰάν γε, si quidem, unter der Bedingung gewiss, wenigstens, dass, wenn ja, insofern ja, wenn wenigstens, wenn anders, oder auch: sogar, selbst wenn; verstärkt: εἴπερ γε, εἰάν περ γε; ἐπειδὴν γε, mit dem Nebengriffs der Zeit: dann gewiss, wenigstens, wenn. X. Comm. 2. 1, 17 τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι; in dem Falle wenigstens, wenn, wenn anders. Vgl. 3. 4, 2. Εἴ γε wird von den Attikern mit einer gewissen Urbanität auch von unzweifelhaften Aussagen gebraucht, wo auch ἐπειδὴ, quoniam, stehen könnte. X. Comm. 2. 2, 3 οὐκοῦν, εἴ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εὐκρινῆς τις ἂν εἴη ἀδικία ἢ ἀγαριστία; Pl. Phaedr. 253, c προθυμία τῶν ὡς ἀληθῶς ἐρώντων, εἰάν γε διαπράζονται, ὁ προθυμοῦνται, οὕτω καλῶν γίνονται, si quidem. X. An. 1. 7, 9 οἷε γὰρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κύρε, τὸν ἀδελφόν; Νῆ Δί', ἔφη ὁ Κ., εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος ἔστι παῖς, οὐκ ἀμαχεῖ ταῦτα ἐγὼ λήφομαι. Vgl. Comm. 1. 4, 4 u. uns. Bmrk. Pl. Lys. 216, b. X. R. eq. 10, 11 ἦν περ γε. Cy. 1. 4, 8 καὶ, ἦν βούληται, μαστιγώσω, ἐπειδὴν γε ἐγὼ δῶ αὐτῶ, er mag mich züchtigen, dann wenigstens, wenn ich ihm meine Beute gegeben haben werde. — Ἴνα γε, ὅπως γε. X. Cy. 1. 6, 29 ἴνα γε . . μὴ κακορροίητε τοὺς φίλους, damit nämlich. 5. 4, 21 καὶ ὅπως γε μὴδὲ τὸ χωρίον ἡδέως ὀρώσων, ja sogar werden wir bewirken, dass sie den Ort verabscheuen, s. Bornem. — Ὡστε (ὡς) γε so wenigstens, dass. S. OR. 1131 οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει. Vgl. Pl. Phaedr. 230, b ibiq. Stallb. Ar. N. 465.

Anmerk. Dass in Einem Satze γέ oft zweimal vorkommt, kann nicht auffällig erscheinen, da in demselben Satze zwei Wörter hervorgehoben werden können. X. Cy. 2. 2, 3 εἴ γε ἀπ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδὲς οὐδέποτε ἀρετῆται. 2. 3, 24 μήτοι γε ἐν μιᾷ γε ἡμέρᾳ. Pl. civ. 335, b καὶ πάνυ γε, ἔφη, τοὺς γε πονηροὺς τε καὶ ἐχθροὺς δεῖ βλάπτειν. Gorg. 502, a ὅλον δὴ τοῦτό γε, ὦ Σ., Κινησίου γε πέρι 1).

§. 512. Die Modaladverbien der Negation οὐ und μή²⁾.

1. Οὐ (οὐ vor Konsonanten, οὐκ vor unspirirten, οὐχ vor aspirirten Vokalen, ep. u. Attisch auch οὐχί mit dem Suffixe χι wie ναχί, ἤχι, wahrsch. mit stärkerer Bdtg.) negirt objektiv, μή subjektiv, d. h. οὐ wird gebraucht, wenn Etwas schlechtweg negirt, d. h. als an und für sich nicht seiend bezeichnet wird; μή hingegen, wenn Etwas von dem subjektiven Standpunkte des Redenden aus negirt, d. h. als nur in dem Willen oder in der Vorstellung des Redenden nicht seiend bezeichnet wird³⁾. Durch οὐ wird das äussere, objektive Sein aufgehoben; durch μή hingegen wird ein Akt der Vorstellung oder des Willens des Redenden ausgedrückt. Was über οὐ und μή gesagt ist, gilt natürlich auch über ihre Komposita, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδεῖς, μηδεῖς u. s. w.

Anmerk. 1. In Betreff der Stellung der Negationen οὐ und μή ist Folgendes zu bemerken. Ihre natürliche Stellung ist vor dem Worte, das sie verneinen. Doch bei der grossen Freiheit der Wortstellung im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass von dieser Regel häufig Abweichungen vorkommen, namentlich in der Dichtersprache, in der oft das Metrum und der Rhythmus Einfluss haben. S. OR. 1391 f. τί μ' οὐ λαβῶν | ἔκτεινας εὐθύς; st. τί με λαβῶν οὐκ ἔκτ.; Ph. 12 ἀκμή γὰρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων st. οὐ γὰρ ἔστιν ἀκμή. Sehr häufig wird in der Absicht ein Wort nachdrücklich hervorzuheben die Negation

1) Mehr Beispiele b. Klotz ad Devar. II. p. 320 sqq. Lobeck ad Soph. Aj. 534. Heindorf ad Pl. Euthyd. 277, a. Stallb. ad Pl. Phileb. 62, e. — 2) Eine Uebersicht von den verschiedenen Ansichten der Grammatiker über die Bedeutung von οὐ und μή gibt Gayler de negat. partic. Graec. p. 3 sqq. „qui cogitans rem simpliciter non esse pronuntiat, negatione οὐ utitur; qui cogitans de re, i. e. cogitans, probabilis an improbabilis ea sit, facienda an non facienda, negatione μή. — 3) Hermann ad Viger. 804 drückt sich so aus: οὐ negat rem ipsam, μή cogitationem rei. Diese Ansicht ist von fast allen Grammatikern, von vielen jedoch in modifizirter Form, angenommen worden, z. B. von Gayler l. d., K. E. Chr. Schneider (Akadem. Vorles. über Griech. Gr. S. 224), zuletzt von Baumlein a. a. O. S. 257 (οὐ wird da gebraucht, wo die Negation dem Objekte selbst anhaftet, mit dem Objekte gegeben ist; μή da, wo die Negation von dem Subjekte aus in seinem Willen oder in seiner Vorstellung vollzogen wird). Joh. Kričala Ztschr. f. d. Oesterreich. Gymn. 1856, S. 745 drückt sich so aus: οὐ ist diejenige Partikel, die eigentlich und ursprünglich den Begriff des Aufhebens, Verneinens in sich schliesst; μή hingegen hatte, wenn wir die ältesten Gebrauchsweisen desselben ins Auge fassen, Anfangs gar nicht die Geltung einer Negation, sondern war nur eine ablehnende, abwehrende Partikel: οὐ beruht auf der Verstandesthätigkeit des Leugnens, μή auf der Willensthätigkeit der Abwehr. In Betreff der Bestimmung von μή weicht Hartung Partik. II. S. 105 ab, der nach dem Vorgange von Thiersch Gr. §. 300, 3 sich so ausdrückt: μή involvirt, indem es verneint, zugleich die Beziehung auf eine von Aussen hineintragene Vorstellung.

demselben nachgesetzt¹⁾. S. El. 905 καὶ χερσὶ βαστάσασα δυσφορῶ μὲν οὐ. Ph. 67 εἰ δ' ἐργάσῃ | μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσαν Ἀργείοις βαλεῖς. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὃν γ' εἶδον οὐδέπω ποτε; So zuweilen nach dem Optative und dem Imperative oder imperativ. Konj. S. Ph. 961 ὄλοιο μὴ πω. πρὶν μάθοιμ' κτλ. Eur. M. 82 ὄλοιστο μὲν μὴ. δεσπότης γὰρ ἔστ' ἐμός. S. OC. 1522 τοῦτον δὲ φράζε μὴ ποτ' ἀνθρώπων τινί. 1737. Ph. 332 φράσεις μοι μὴ πέρα, πρὶν ἂν μάθω κτλ. Vgl. Ant. 84. El. 432. Diess geschieht besonders in Gegensätzen. S. Ph. 70 ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὄμματα | πρὸς τόνδε, vgl. 545. X. An. 4. 4, 3 οὗτος δ' ἦν καλὸς μὲν, μέγας δ' οὐ, s. das. uns. Bmrk. 4. 8, 2. 6. 4, 20. 4. 6, 2. Pl. ap. 21, c ἔδοξέ μοι ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφός, εἶναι δ' οὐ. Th. 3, 13 νομίσει δὲ μηδεὶς. 4, 95 παραστῆ δὲ μηδεὶς. 6, 84 ὑπολάβῃ δὲ μηδεὶς. S. Tr. 383 ὄλοιστο μή τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ | λαθραῖ' ὅς ἀσχεῖ. κακά ist die Stellung nothwendig wegen des Gegensatzes; nicht Alle, wohl aber der, welcher u. s. w. (Bei ἔστι δὲ οὐ zu Anfang eines Satzes ist die Nachstellung von οὐ nothwendig, um nicht zu sagen: οὐδ' ἔστι, was einen anderen Sinn geben würde, als: Isocr. 4, 130 ἔστι δὲ οὐχ' οἶόν τ' ἀποτρέπειν.)

Anmerk. 2. Wenn aber die Negation vor dem Artikel oder dem Relative oder einer Konjunktion oder Präposition steht, so darf man keine Versetzung annehmen, sondern die Negation wird desshalb vorausgeschickt, weil ein Gegensatz in Gedanken ergänzt werden muss. Th. 1, 78 βουλευέσθε οὐν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων, ut de rebus non exiguis, sed magni momenti. 1, 141 πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ἡμῶν ἀντιπαρασκευῆν ἀδύναστοι, non adversus parem apparatus, sed adversus disparem. 3, 57 εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γινώσθε μὴ τὰ εἰκότα. X. Comm. 3, 9, 6 τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἐαυτὸν καὶ μὴ ἂ οἷδε δοξάζειν = καὶ μὴ ἂ οἷδεν, ἀλλ' ἂ μὴ οἷδεν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. An. 7, 2, 33. Pl. Crit. 47, d πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαίωντων δόξῃ, ubi v. Stallb. Phaed. 77, e μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων (Ggs. zu dem vorherg. ὡς δεδιότων). Lys. 1, 28²⁾.

Anmerk. 3. Ueberhaupt tritt die Negation, obwol sie an sich eine andere Stellung einnehmen müsste, vor das Wort, das einen Gegensatz zu einem anderen entweder gesetzten oder zu ergänzenden Worte bildet, damit der Gegensatz nachdrücklich hervorgehoben werde. Eur. Rh. 928 τρέφειν δὲ σ' οὐ βροτῆϊαν ἐς χεῖρα | Στρουμῶν διδῶσιν, ἀλλὰ πηγαλαῖς κόραις. Hipp. 1264 ἐμοῖς δὲ χρώμενος βουλευμασιν | οὐκ ὠμός εἰς τὸν παῖδα δυστυχοῦντ' ἔση, (st. οὐκ ἔση ὠμός, aber wegen des gedachten Gegensatzes: οὐκ ὠμός, ἀλλ' εὐμενής. So immer οὐ πάνυ (ep. οὐ πάμπαν, οὐ πάγην), d. i. eigtl. nicht durchaus, wobei der Gegensatz: „sondern vielmehr recht sehr“ gedacht wird, was wir durchaus nicht übersetzen, so ferner οὐ μάλα, οὐ πρὸ πολλοῦ u. dgl. Isae. 4, 12 οὐ πάνυ γαλεπόν, d. h. οὐ πάνυ γαλεπόν, ἀλλὰ πάνυ βᾶδιον. Pl. Lach. 189, c οὐ πάνυ μέμνημαι = οὐ πάνυ μέμνημαι, ἀλλὰ πάνυ ἐπιλέλησμαι. X. Comm. 2, 8, 5. An. 2, 6, 15 ἀργεσθαι δὲ ὑπὸ ἄλλων οὐ μάλα ἐθέλειν ἐλέγετο³⁾. Daher οὐ καλός = τυρπός, vollständig: οὐ καλός, ἀλλ' αἰσχροός, οὐ φημι, nego, = οὐ φημι, ἀλλὰ λέγω, auch wenn ein Infinitiv oder ein Nebensatz darauf folgt, als: X. An. 1, 3, 8 οὐκ ἔφη ἰέναι, negavit se ire, = οὐκ ἔφη, ἀλλ' ἔλεξεν ἰέναι, während im Deutschen die Negation zu dem Objecte des φάναι gezogen wird: er sagte, er gehe nicht. Dasselbe geschieht auch in der Regel bei οἶμαι, νομίω, ἀξιώ, δικαιοῦ. X. Hell. 2, 4, 30 ἔλεγον, ὅτι οὐ νομίσοιεν εὐορκεῖν ἄν. Aeschin. 1, 28 τίνας δ' οὐκ ἔπειτα δεῖν λέγειν; Hdt. 6, 15 οὐκ ἐδικαίουν. 82. Th. 1, 136 οὐκ ἀξιοῖ. φεύγοντα τιμωρεῖσθαι st. ἀξιοῖ μὴ τιμ. (wie 3, 66 ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην). Pl. Crat. 401, a. Lys. 19, 45.

¹⁾ Vgl. Ellendt L. S. II. p. 110. 408. Bäumlein a. a. O. S. 308. Poppo ad Thuc. 3, 13, 5. Wunder ad Soph. OC. 1360. Ant. 84. — ²⁾ Hartung II. S. 173 erklärt die Stellung der Negation durch Ergänzung des derselben zunächst stehenden Verbs, als: φθέγγεσθαι μὴ (sc. φθεγγόμενον) τὰ καίρια, reden, ohne das Schickliche zu reden. — ³⁾ Vgl. Hartung a. a. O. S. 87. Schoemann ad Isae. 4, 12. Passow Lex. III. S. 662.

Anmerk. 4. Nur selten treten die Theile der Komposition von οὐ oder μή in versetzter Ordnung auseinander, aber immer mit grossem Nachdrucke. S. OR. 24 ἔτ' οὐχ' ὅσα τε st. οὐκέτι, vgl. Tr. 161. Ph. 1217 ἔτ' οὐδὲν εἶμι st. οὐκέτι οὐδὲν εἶμι, Eur. Alc. 198 οὐ ποτ' οὐ λελήσεται (Nauck e conj. οὐ ποτ' οὐ ohne Grund). Hdt. 8, 119 μίαν οὐκ weit stärker als οὐδεμίαν. (Auffallend 8, 57 περὶ οὐδεμιῆς ἔτι πατριδὸς ναυμαχίης st. οὐκέτι περὶ οὐδεμιῆς, Bekker u. A. mit Plutarch οὐδὲ περὶ μιῆς, s. Bähr.) Von οὐδεὶς (μηδεὶς) ist wohl zu unterscheiden οὐδὲ (μηδὲ) εἰς, ne unus quidem¹⁾.

2. Oß steht in allen Behauptungssätzen, mögen sie unabhängig oder abhängig, mögen sie bestimmt durch den Indikativ oder unbestimmt durch den Optativ mit ἄν für die Gegenwart oder Zukunft (§. 396) und durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392a, 4. 5. 6) für die Vergangenheit ausgedrückt sein. Auch kann eine bejahende Behauptung in der Form einer Frage mit οὐ ausgedrückt werden.

a) Behauptung in Hauptsätzen: τοῦτο οὐ γίγνεται, οὐκ ἐγένετο, οὐ γενήσεται. Τοῦτο οὐκ ἄν γίγνοιτο, das dürfte nicht geschehen. Pl. ap. 30, c ἐμὲ μὲν οὐδὲν ἄν βλάψειεν οὔτε Μέλιτος οὔτε Ἄνυτος, vgl. X. Comm. 1, 5, 5. 2, 3, 16. Hell. 4, 4, 12 πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἠγήσαιτο; Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἄν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νύκτωρ ἢ πρόφασις ἄν εἰκότως ἐγίγνετο. So auch bei Homer in Verbindung mit dem Konjunktive, sowol mit als ohne ἄν (κέν), wenn er die Stelle des Indicativi Futuri vertritt (§. 394, 2 u. 3). A, 262 οὐ γὰρ πω τοίους ἴδον ἄνερας οὐδὲ ἴδωμαι. Γ, 54 οὐκ ἄν τοι χραίσμη κίθαρις.

Anmerk. 5. Ueber μή in Fragen, welche eine Behauptung ausdrücken, s. §. 513, 2.

b) Behauptung in Nebensätzen: α) nach ὅτι, ὡς = dass. X. Cy. 1, 3, 11 λέγοιμ' ἄν, ὅτι οὐπω δυνατόν τῷ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν. Th. 1, 40 ὡς δ' οὐκ ἄν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν χρή. Pl. civ. 330, a. So auch, wenn eine Behauptung aus der Seele eines Anderen durch den Optativ ausgesagt wird. Th. 1, 38 λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθεῖσαν (or. recta: οὐκ ἐξεπέμφθημεν). — β) in Relativsätzen. X. Cy. 1, 3, 10 ἂ οὐκ ἔατε ἡμᾶς τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ἐποιεῖτε. An. 2, 2, 3 ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμός ἐστι ναυσίπορος, ὃν οὐκ ἄν δυναίμεθα ἄνευ πλοίων διαβῆναι (= τοῦτον δὲ οὐκ ἄν δυναίμεθα ἄ. π. δ.). Hell. 4, 4, 12 ἔδωκε τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὐξάντο ποτ' ἄν. Dass in gewissen Fällen auch μή stehen könne, werden wir §. 513, 3 sehen; aber nothwendig ist οὐ erstens, wenn ein Gegensatz ausgedrückt wird, wie Th. 1, 11 βᾶδιως ἄν μάχῃ κρατοῦντες εἶλον, οἱ γε καὶ οὐχ' ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει. zweitens, wenn ein negativer Hauptsatz oder ein Fragsatz, der die Bedeutung eines negativen Hauptsatzes hat, vorangeht. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἄν φήσαιεν εἶναι φαῦλον, ὅτι γυμνασθὲν οὐκ ἄν εἶη βέλτιον (or. recta: οὐδὲν οὕτως ἄν εἶη φ., ὅτι. οὐκ ἄν εἶη β. Vgl. Pl. civ. 416, d. 453, b ἔστιν οὖν, ὅπως οὐ πάμπαν διαφέρει

¹⁾ S. Stallbaum ad Plat. civ. 506, a. Kühner ad Xen. Comm. 1, 6, 2.

γυνή ἀνδρὸς τὴν φύσιν; = οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ διαφέρει. Daher in den Ausdrücken: οὐκ ἔστιν, ὅστις οὐ, οὐδεὶς (ἔστιν), ὅστις οὐ, οὐκ (οὐδὲν) ἔστιν, ὁποῖον οὐ, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ, οὐδαμῶς, ὅπως οὐ. (Pl. civ. 376, b.) Vgl. §§. 554, A. 9. 555, 4. Ueber ὅς μή, ὅπου μή nach einem Bedingungssatze s. §. 513, 3. — γ) in den temporellen Adverbialsätzen mit ὅτε, ὡς (als), ἐπειδὴ u. s. w. c. *Indicat.* Pl. Prot. 320, c ἦν γὰρ ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν = θνητὰ γένη οὐκ ἦν ποτε. — δ) in den kausalen Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, ἐπεὶ u. s. w. Pl. civ. 341, e διὰ ταῦτα καὶ ἡ τέχνη ἐστὶν ἡ ἰατρικὴ νῦν εὐρημένη, ὅτι σῶμά ἐστι πονηρόν καὶ οὐκ ἐξαρκεῖ αὐτῷ τοιοῦτόν εἶναι = οὐ γὰρ ἐξ. Ueber μή b. d. Spät. s. §. 513, 3. — ε) in den konsekutiven Adverbialsätzen mit ὥστε c. *Indic.*, c. *Indic. Praeter.* u. ἄν, c. *Opt.* u. ἄν. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ τὰ θηρία ἀνηλώκαι (Κῦρος), ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία = οὐκέτ' οὖν ὁ Ἄ. εἶχεν κτλ. Th. 5, 6 καὶ κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ἠρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ = οὐκ ἂν οὖν ἔλαθεν. X. Cy. 1. 1, 4 τοσοῦτον διήνεγκε τῶν ἄλλων βασιλέων, ὥστ' ὁ μὲν Σκύθης, καίπερ παμπόλλων ὄντων Σκυθῶν, ἄλλου μὲν οὐδενὸς δύναιτ' ἂν ἔθνος ἐπάρξαι. Ueber ὥστε μή c. *verbo fin.* s. §. 513, 3. — ζ) in abhängigen Fragsätzen. Pl. civ. 353, a ἄμεινον ἂν μάθοις, ὃ ἄρτι ἠρώτων πυνθανόμενος, εἰ οὐ τοῦτο ἐκάστου εἶη ἔργον, ὃ ἂν. . ἀπεργάζηται. 354, c καὶ (εἴσομαι), πότερον ὁ ἔχων αὐτὸ οὐκ εὐδαίμων ἐστὶν ἢ εὐδαίμων. Prot. 341, b Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τάχα δεινὰ (= κακὰ) καλῶν; Ueber μή s. §. 513, 2.

3. Οὐ steht, wenn der Begriff eines einzelnen Wortes im Satze schlechtweg negirt werden soll, als: οὐκ ἀγαθός, nicht gut, οὐ κακῶς, und dieses nur auf ein einzelnes Wort bezogene οὐ bleibt in der Regel auch da stehen, wo die Konstruktion des Satzes μή erfordert, s. §. 513, 4; ferner, wenn der Begriff des Wortes so aufgehoben wird, dass er in den entgegengesetzten übergeht, als: τὰ οὐ καλὰ, *inhonesta*, οὐ καλῶς, *turpiter*, οὐχ εἰς oder οὐκ ὀλίγοι = πολλοί, οὐχ ἥκιστα = μάλιστα, *vel maxime*, οὐκ ἀφανής = ἐνδοξος. X. Hell. 6. 4, 18 οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει, *vel potentissimi*. Comm. 1. 2, 32 πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον. So ferner: οὐ φημι, *nego*, οὐχ ὑπισχνοῦμαι, *recuso*, οὐκ ἐῷ, *prohibeo*, οὐ κελεύω, *вето*, οὐ στέργω, *odii*, οὐκ ἐθέλω, *abhorreo*, οὐ συμβουλεύω, *dissuadeo*, wie Hdt. 7, 46 ὁ πάτριος, ὃς τὸ πρῶτον γνώμην ἀπεδέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ἐρέτη στρατεύεσθαι ἐπὶ τῇ Ἑλλάδι. Diese Ausdrücke sind aus der bei den Griechen sehr beliebten Redefigur, welche λιτότης heisst, wodurch man weniger zu sagen scheint, als man verstanden wissen will, zu erklären. Sie involviren immer einen Gegensatz, als: οὐ στέργω, nicht liebe ich, sondern hasse vielmehr, wie auch bei Hdt. öfters vorkommt οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα, z. B. 2, 43, 4, 170.

4. Μή hingegen steht:

a) in Hauptsätzen. a) beim Imperative und imperativischen Konjunktive, wie im Lat. *ne*, als: μή γράφε, μή

γράφης, *ne scripseris* (§. 397, 3); — β) bei einer Aufmunterung, Aufforderung durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: μή ἴωμεν, *ne eamus* (§. 394, 4); — γ) in Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgniss des Fragenden, dass Etwas statfinde, ausdrücken und daher eine negative Antwort erwarten lassen, als: μή oder ἄρα μή oder μῶν (d. i. μή οὖν) ὁ φίλος τέθνηκε; *num amicus mortuus est?* der Freund ist doch nicht gestorben? = es ist doch nicht zu fürchten, dass der F. gestorben ist? s. §. 587, 11. 12. 14; ebenso bei zweifelnden Fragen durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: πῶς λέγεις; μή ἀποκρίνωμαι; soll ich dir nicht antworten? (§. 394, 5); — δ) bei einer Besorgniss, dass Etwas statfinde durch μή c. *Conjunct.*, oder dass Etwas nicht statfinde durch μή οὐ c. *Conj.*, als: μή ἀρροικότερον ἢ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν, es dürfte unzart sein, μή οὐ ἀργ. ἦ, es dürfte nicht unzart sein (§. 394, 6); — ε) bei einem Wunsche durch den Optativ und durch den Indikativ der Praeterita, als: μή τοῦτο γένοιτο, εἴθε μή τοῦτο γένοιτο, εἴθε σε μή ποτ' εἶδον auch bei μή, ὡς μή ὤφελον (§. 395, 6 u. A. 4); — ζ) bei Schwüren, und zwar nicht allein bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehen soll, sondern auch bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehe oder geschehen sei. In dem ersteren Falle ist die Anwendung von μή selbstverständlich. K. 330 ἴστω νῦν Ζεὺς. . ., μή μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχῆσεται ἄλλος. Vgl. ε, 187. Ar. Ec. 1000 μὰ τῆν Ἀφροδίτην. . ., μή γ' ὡς σ' ἀφήσω. So ὄμνομι μή c. *Inf.*, als: Φ, 373 ff. Andoc. 1, 90. In dem letzteren Falle hingegen sollte man nicht μή, sondern οὐ erwarten, da eine Behauptung ausgesprochen zu sein scheint. Allein der Grieche fasst auch solche Schwüre subjektiv auf, indem der Schwörende durch μή das Gefühl der Abneigung, des Abscheus ausdrückt, womit er sich von einer Handlung abwendet, wie unsere Sprache häufig die Ausdrücke: bewahre! behüte! nimmermehr! auch in Beziehung auf Faktisches gebraucht, als: bewahre! das ist nicht geschehen!). O, 41 τὸ μὲν οὐκ ἂν ἐγὼ ποτε μὰψ ὀμόσαιμι. | μή δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων ἐνοσήθων | πημαίνει Τρῶας. Ar. Av. 195 μὰ γῆν. . ., μή γ' ὡς νόημα κομψότερον ἤχουσά πω, wo diese Formel scherzhaft angewendet ist. Häufiger mit folgendem Infinitive. Vgl. T, 261. Ψ, 585. Andoc. 1, 126 ὤμοσεν ἢ μὴ μὴ εἶναι οἱ υἱὸν ἄλλον μηδέ γενέσθαι πάποτε. Vgl. X. An. 7. 6, 18 u. 19.

Anmerk. 6. Ueber Pl. Phaed. 106, d σχολῆ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μή δέχοιτο s. §. 516, 9.

b) in Nebensätzen: a) in den Absichtssätzen mit ἵνα, ὡς, ὅπως und den Sätzen mit ὅπως welche eine Wirkung ausdrücken, als: λέγω, ἵνα μή ποιῆς, οἱ νόμοι ἐπιμένονται, ὅπως μή οἱ πολῖται κακοὶ ἔσονται (§§. 552 f.). Erst in der späteren Gräzität, z. B. bei Plutarch, findet sich öfters ὅπως οὐ st. ὅπως μή²⁾. —

1) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 286 f. u. gegen Hartung II. S. 136 f. im Archive f. Phil. u. Pädag. 1839, S. 301. Schon Nitzsch zur Odys. Th. II. S. 31 bemerkt richtig, μή drücke die starke Abwehr des Gedankens aus. — 2) S. Aken Grundzüge §. 171.

β) in den Bedingungssätzen, und zwar nicht allein in denen, welche mit *εἰ* und *ἐάν* eingeleitet sind, sondern auch in den Adjektivsätzen (*ὅς μή, ὅστις μή, ὅς ἂν μή* u. s. w.), in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung (*οὗ, ὅπου μή* u. s. w.), der Zeitbeziehung (*ὅτε, ὁπότε μή, ὅταν, ἐπὶ, ἐπειδὴν, ἕως ἂν μή* c. *conj.*), der Art und Weise (*ὡς, ὅπως μή, ὡς ἂν, ὅπως ἂν μή*), wenn in denselben eine Bedingung enthalten ist, s. §§. 570 ff., als: *εἰ μή λέγεις, ἐάν μή λέγῃς, ὅταν ταῦτα μή γένηται* u. s. w. Dem. 20, 24 *εἰ δὲ... φήσουσιν... εἰσι νόμοι... ὅτε δὲ τοῦτο μή ποιοῦσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον*, wo *ὅτε* dem vorherg. *εἰ* entspricht. Pl. Phaed. 84, *εἴ ἢ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι ἀνθρώπους... ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναιμι πείθειν; ὅτε γε μή = si quidem non.* Pl. Gorg. 522, *εἰ αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβέεται, ὅστις μή... ἀνδρὸς ἐστὶ.* Mehr Beisp. in der Lehre von d. Nebensätzen. So auch *ὅ τι μή*, ausser, *nisi* (entst. aus *οὐδὲν, ὅ τι μή*), dann überhaupt st. *εἰ μή*, *ἔσοι μή*, ausser wie viel, Hdt. 1, 18 *τοῖσι δὲ Μυησίοισι οὐδαμοὶ Ἴώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρουν, ὅ τι μή Χίοι μῦθοι* (eigtl. was nicht Ch. allein waren = ausser den Ch. allein). Vgl. 1, 143. Th. 4, 26. Pl. Phaed. 67, a. Civ. 405, c. 110, b. Crit. 52, b. Phaedr. 274, a. So auch *ὅσον μή* Pl. Phaed. 83, a. S. OR. 347 f. X. An. 5. 3, 1 *εἰς τὰ πλοῖα τοὺς τε ἀσθενούντας ἐνεβίβασαν... καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μή ἀνάγκη ἦν ἔχειν.* Homer kennt *ὅ τι μή* noch nicht, aber *ὅτε μή = nisi quum* 1). (Ueber *εἰ οὐ, ὅτε γε οὐ* s. §. 513, 4.) Ebenso auch in Nebensätzen, welche eine Wiederholung ausdrücken, mögen sie durch temporelle Konjunktionen, als: *ὅταν* c. *conj.*, *ὅτε* c. *opt.* u. s. w., oder durch *ἐάν* c. *conj.*, *εἰ* c. *opt.* eingeleitet werden, als: *ἐάν (ὅταν) μή ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττωσι, ταύτη τῇ παιδίᾳ χρωῖνται, oder εἰ (ὅτε)... πράττοιεν... ἐχρῶντο* s. §. 567; sehr häufig in den Adjektivsätzen mit *ὅς ἂν* c. *conj.* oder mit *ὅς* c. *opt.* s. §§. 559 f. — γ) in den Folgesätzen mit *ὡς* od. *ὡστε* c. *inf.*, in denen die Folge eine nur vorgestellte ist. Pl. Phaed. 66, *δὲ τὸ σῶμα ἡμᾶς ἐκπλήττει, ὡστε μή δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τάληθές, s. §. 584* (über *ὡστε οὐ* c. *inf.* s. §. 513, 4;) — δ) in abhängigen Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgniss, dass Etwas stattfinden, ausdrücken, ebenso wie in den Nr. 4, a) erwähnten direkten Fragsätzen. Dem. 1, 18 *ὄκνω, μή μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται, ich bin besorgt, ob der Feldzug von euch nicht vergeblich unternommen sei.* ε, 300 *δεῖδω, μή δὴ πάντα θεᾷ νημέρεια εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahrgesprochen hat, s. §. 589; ebenso in den indirekten deliberativen Fragsätzen im Konjunktive, wie in den direkten [Nr. 4, a)], als: Eur. J. A. 639 *οὐκ οἶδ', ὅπως φῶ τοῦτο καὶ μή φῶ.* Ausserdem s. §. 513, 2. — ε) in den Nebensätzen mit einem Relativpronomen, als: *ὅς, ὅστις* u. s. w., wenn sie eine Bedingung [s. b), β)] oder eine Absicht in sich schliessen, wie S. El. 380 *μέλλουσι γὰρ σε... ἐκταῦθα πέμψειν, ἔνθα μή ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει* (nach der Absicht der*

1) S. Spitzner Excurs. XXVII. ad Iliad. π, 227.

Aeltern), vgl. Aj. 659. OR. 1412. Tr. 903 *κρόψασ' ἐαυτήν, ἔνθα μή τις εἰσίδοι.* Ueberhaupt, wenn der Nebensatz eine Bestimmung enthält, die nur in der Vorstellung vorhanden ist, daher, wenn der Nebensatz eine allgemeine, unbestimmte Angabe von Personen oder Sachen, von einem allgemeinen (nicht konkreten) Begriffe oder von öfter wiederkehrenden Fällen enthält, und sich der Satz durch *is, qui* mit dem Konjunktive (= *ita comparatus, ut*) auflösen lässt, daher *τοιούτος, ὅς μή, τοιούτος, οἷος μή, τοσοῦτος, ὅσος μή.* Auch kann *ὅς μή* auf einen bestimmten Gegenstand bezogen werden, wenn die attributive Bestimmung nicht als eine konkrete, faktische, sondern als aus dem Wesen oder den Verhältnissen des Gegenstandes hervorgegangene oder darin begründete aufgefasst werden soll. Eur. El. 1358 *χαίρετε· χαίρειν δ' ὅστις δύναιται | καὶ ζυγυχίᾳ μή τι κἀμνεῖ | θνητῶν, εὐδαίμονα πρᾶσσει* (unbestimmte Angabe). Vgl. Hipp. 79. 694. Ebenso auch bei dem einfachen Relative *ὅς*. S. Ph. 178 *ὧ δύστανα γένη βροτῶν, | οἷς μή μέτριος αἰὼν.* Vgl. OR. 817 f. X. Comm. 4. 4, 11 *οὐ γὰρ ἂν πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἂν μή πράττουσι, ταῦτα λέγεις.* Hdt. 1, 32 *ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μὲν ἔστι ἰδεῖν, τὰ (= ἂ) μή τις ἐθέλει* (*multa, quae ita comparata sunt, ut*). Pl. civ. 605, *εἴ ἢ καλῶς οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὑρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἐαυτὸν τις μή ἀξιοῖ εἶναι... χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; Isocr. 15, 12 διελθεῖν... τοσοῦτον μέρος (sc. τοῦ λόγου), ὅσον μή λυπήσει τοὺς παρόντας.* Andoc. 3, 41 *ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει.* Isocr. 4, 89 *τοιοῦτον... ὃ μή κτλ.* Dem. 18, 225 *ἀλλ' οὐκ ἦν τότε, ὃ νομῖ ποιεῖ, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξαντα, ἂ μήτε προήδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾤθη τῆμερον βρῆθῆναι, διαβάλλειν, die von der Art sind, dass sie weder Jemand vorher kannte u. s. w.* 12, 85 *περὶ ὧν μηδεὶς κτλ.* Sowie st. *ὅτι οὐ* oft *εἰ μή* gebraucht wird, wenn der Grund allgemeiner aufgestellt wird (§. 551, 8 u. §. 577); ebenso wird auch oft *ὅς μή = εἰ μή* st. *ὅτι οὐ* gebraucht 1). S. OR. 1335 *τί γὰρ ἔδει μ' ὄραν, | ὅτῳ γ' ὄρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύ;* was sollte ich denn sehen, ich, wenn (da) mir ja, als ich noch sah, nichts Süßes zu sehen gestattet war. Vgl. 1427 f. Ph. 255 f. *ὧ πῶλλ' ἐγὼ μοιθηρός, ὧ πικρὸς θεοῖς, | οὐ μηδὲ κληδῶν ὧδ' ἔγοντος οἶκαδε | μηδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ διηλθέ που;* Vgl. 715. Ant. 697 f. OC. 1680. Hdt. 1, 71 *εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεις, τοῖσι γε μή ἐστὶ μηδέν.* Vgl. Th. 4. 126, 2. Pl. Euthyd. 302, *ε ταλαπῆρος ἄρα τις σύγε ἀνθρώπος εἶ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρώοι εἰσι μήτε ἱερά μήτε ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν.* Antiph. 5, 66 *μή τοῖνον ἐμοὶ νεμμητε τὸ ἄπορον τοῦτο, ἐν ᾧ μηδ' ἂν αὐτοὶ ἐπορεύετε, ubi v. Maetzner.* So auch *ὅπου μή, wenn nicht = da nicht.* Dem. 49, 38; *ὁπότε μή* 33, 30. 55, 26. Ps. Dem. 46, 3. 19.

§. 513. Bemerkungen zu §. 512. Scheinbare Vertauschung von *οὐ* u. *μή*.

1. Zuweilen scheinen die Negationen *οὐ* und *μή* mit einander vertauscht zu sein. Allerdings kommen viele Fälle vor, in welchen

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 244.

οὐ steht, wo man μή, sowie hinwiederum viele, in welchen μή steht, wo man οὐ erwarten sollte; allein bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass der Gebrauch der einen oder der anderen Negation nicht willkürlich, sondern wohl begründet ist.

2. So scheint μή st. οὐ in einem Hauptsatze von einer Behauptung zu stehen: Pl. Phaed. 106, d σχολῆ γὰρ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γε ἀθάνατον αἶδιον ὄν φθορὰν δέξεται, wo man οὐκ ἂν δέχοιτο erwarten sollte; die Negation μή soll aber hier nicht die Behauptung negiren, sondern den infinitivischen Begriff des δέχασθαι. Die ganze Ausdrucksweise des Satzes beruht auf einer Brachylogie, die sich etwa so auflösen lässt: σχολῆ γὰρ ἂν τι ἄλλο λέγοιτο φθορὰν μὴ δέχασθαι, εἰ. . . δέξεται, schwerlich dürfte man behaupten, dass irgend etwas Anderes der Vernichtung unterliege, wenn das Unsterbliche. . . dem Untergange unterliegen soll¹⁾. Pl. Crat. 429, d πῶς γὰρ ἂν λέγων τις τοῦτο, ὃ λέγει, μὴ τὸ ὄν λέγοι; Hier ist zwar eine Behauptung in der Form einer Frage ausgedrückt (§. 512, 2), aber μή gehört nicht zu dem ganzen Satze, sondern zu τὸ ὄν, wie man aus den folgenden Worten sieht: ἢ οὐ τοῦτό ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ ὄντα λέγειν; Allerdings finden sich Stellen in Wortfragen mit τίς, πῶς μή, in denen eine Behauptung in Frage gestellt wird; alsdann soll durch das μή ein Streben, ein Begehren ausgedrückt werden²⁾. Dem. 19, 320 πῶς οὐν μήτε ψεύσομαι φανερώς μήτ' ἐπιποικῆν δόξας πάνθ', ἃ βούλομαι διαπραξομαι; Häufiger im II. Gliede. Hdt. 3, 127 τίς ἂν μοι τοῦτο ἐπιτελέσειε σοφίη καὶ μή (aber ja nicht) βίη τε καὶ ὁμίλη; Th. 6, 18 τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκοιμῆν ἢ μὴ βοηθοῦμεν; Vgl. Pl. Gorg. 510, d. In indirekten Fragen nach Verben, wie ὄρᾶν, σκοπεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, kann μή nicht auffallen, da die Handlung als eine erstrebte, beabsichtigte bezeichnet werden soll; zuweilen aber auch nach anderen Verben, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll. Th. 6, 33 ὄρατε, ὅτῳ τρόπῳ μήτε. . . ληφθήσεσθε μήτε. . . ἀμελήσετε. X. Comm. 3, 1, 10 τί οὐν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἂν αὐτῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν; Vgl. Isoer. 5, 8, 15, 6. Dem. 21, 135. S. Ant. 685. In den indirekten Fragen mit εἰ, ob, kann sowol οὐ als μή stehen. Vgl. Hdt. 1, 90. Pl. Prot. 341, b. Civ. 353, a. Ibid. 412, e. Ar. V. 965. Dem. 18, 44. — An anderen Stellen, wo auf einen Behauptungssatz mit οὐ ein anderer mit μή folgt, wird in dem letzteren ein Wunsch ausgedrückt. S. Ant. 686 οὐτ' ἂν δυναμίην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν, (dass du dieses nicht recht sagest,) das zu behaupten dürfte ich weder im Stande sein, noch möchte ich es verstehen, wie 500 ἔμοι τῶν σῶν λόγων ἀρεστὸν οὐδὲν μὴδ' ἀρεσθεῖη ποτέ. Dem. 19, 149 ὅμιν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὐτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ, war nicht, noch möge es werden. — Ferner: Pind. O. 1, 7 μὴδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, und nicht dürften wir. . . verkünden, nach §. 394, 6, αὐδάσομεν st. αὐδάσωμεν nach §. 214, 9. — Aesch. S. 232 οὐ σῆρα; μὴδὲν. . . ἐρεῖς ist

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 60 Anm. — ²⁾ Ebendas. §§. 286 u. 296 f.

§. 387, 6 a. E. erklärt. — S. Aj. 572 sq. καὶ τὰμὰ τεύχη μήτ' ἀγωνάρχαι τινὲς | θήσοουσ' Ἀχαιοὶς μήθ' ὁ λυμεῶν ἐμός ist abhängig von dem 567 vorangehenden ὅπως, u. der Punkt 571 nach θεοῖ in ein Komma zu verwandeln. Ar. Pl. 488 ἀλλ' ἤδη χρῆν τι λέγειν ὁμᾶς σοφόν, ᾧ νικήσετε τῆνδ' | ἐν τοῖς λόγοις ἀντιλέγοντες, μαλακὸν δ' ἐνδῶστετε μὴδὲν, wo in den Ausgaben nach ἀντιλέγοντες unrichtig ein Kolon gesetzt ist, da die folgenden Worte mit zu dem relativen Satze gehören; die Negation μὴδὲν steht richtig nach §. 512, S. 745. Ueber πῶς γὰρ ἂν c. opt. u. μή s. §. 512, A. 1.

3. Nebensätze. a) μή nach ὡς, dass. X. Hell. 2, 1, 22 προσῆπεν, ὡς μὴδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως, als Befehl: Keiner sollte sich bewegen; ganz verschieden von ὡς οὐδεὶς κ., Keiner werde sich b. Aber Antiph. 5, 21 ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοῖα μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχη (so d. cdd., Maetzner e conj. ὅτι οὐ πρ.) ist schwieriger zu erklären; der Grund dieser auffallenden Konstruktion mag vielleicht der häufige Gebrauch von σκοπεῖν, σκοπεῖσθαι, πῶς od. ὅπως μὴ gewesen sein (Nr. 2). S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως (= ὡς, dass) οὐ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὐτ' ἂν δυναμίην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν. Hier scheint der Grund in der unschlüssigen und schwankenden Rede des Hämon zu liegen: weder vermöchte ich zu sagen noch auch wünschen es zu können, wie (dass) du dieses recht sagest; er fügt auch noch hinzu: γένοιτο μὲντ' ἂν χιτέρω καλῶς ἔχον, doch auch einem Anderen dürfte ein guter Gedanke zu Theil werden. — Sowie εἰ μή gesagt wird, so wird auch nach einem Bedingungssatze oder einem Partizipe, das eine Bedingung ausdrückt, gesagt: εἰ. . . ὥστε (ὡς) μὴ c. verbo fin., εἰ. . . ὅς μὴ, ὅπου μὴ u. s. w. ¹⁾. Ps. Dem. ep. 3, 15 εἴ γ' οὕτως ἔξετε, ὥσθ' οἱ μὲν ἀχθεσθέντες τι. . . μὴδὲ πρὸς τελευτήσαντας διαλλαγῆσονται. Pl. Alc. 1, 135, a οἷον νοσοῦντι ἐξουσίας οὐσης δρᾶν ὃ βούλεται, νοῦν λατρικὸν μὴ ἔχοντι, τυραννοῦντι δέ, ὡς μὴδὲ ἐπιπλήττοι τις αὐτῶ, τί τὸ συμβησόμενον; Dem. 21, 109 εἰ. . . χρωτό τῷ πλουτεῖν μὴ ἐπὶ ταῦτα, ἐν οἷς μὴδένα βλάπτων αὐτὸς ἀμεινόν τι τῶν ἰδίων θήσεται. Pl. civ. 578, e εἴ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα. . . θείη εἰς ἐρημίαν. . . ὅπου αὐτῶ μὴδεὶς. . . μέλλοι βοηθήσειν. Aber die Verbindung der Kausal-konjunktionen mit μή: ὅτι μὴ, διότι μὴ oder ἐπεὶ μὴ, weil nicht, sogar dass nicht, gehört nur den Schriftstellern der späteren Gräzität an, die des Unterschiedes zwischen μή und οὐ nicht mehr klar bewusst waren und nach dem gewöhnlichen Gange der Sprachen die kräftigere Negation vorzogen. Vgl. Arr. ven. 35, 2, ubi v. Sauppe. Plut. Thes. 28. Luc. D. Mar. 5. Hist. conser. 26, 29.

4. Οὐ steht in allen Nebensätzen, welche an sich μή erfordern, wenn die Negation sich nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf ein einzelnes Wort bezieht, oft bei Gegensätzen, doch keineswegs nothwendig, s. §. 512, 3²⁾. Ar. eq. 474 καὶ ταῦτά μ' οὐτ' ἀργύριον οὕτε χρυσίον | διδοὺς ἀναπείσεις, . . | ὅπως ἐγὼ

¹⁾ Vgl. Aken a. a. O. §. 175 f. — ²⁾ Aken Kap. 31 will εἰ (ἐάν) οὐ überall auf einen Behauptungssatz zurückführen, was ich nicht billigen kann.

ταῦτ' οὐκ Ἀθηναίους φράσω, dass ich dieses den A. verschweigen sollte. Th. 1, 28 καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθῆσθαι ἔφασαν.. φίλους ποιεῖσθαι, οὐς οὐ βούλονται, quos sibi fāvere *nolent*. Pl. ap. 26, d ὥστε οὐκ εἰδέναι (= ἀγνοεῖν), ubi v. Stallb. Lyeurg. 3 νῦν δὲ περιέστηγεν εἰς τοῦτο, ὥστε τὸν ἰδίᾳ κινδυνεύοντα οὐ φιλόπολιν, ἀλλὰ φίλοπράγμονα δοκεῖν εἶναι. Lys. 10, 15 τοῦτον δὲ οὕτω σκαῖον εἶναι, ὥστε οὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα (= ἀδυνατεῖν). Eur. Ph. 1358. Hel. 108. Dem. 18, 283 ὥστ' οὐ μεμνησθαι (= *oblivisci*). 9, 48 οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ἀνεῖσθαι παρ' οὐδενός οὐδέν, so ehrlich, dass sie nicht einmal für Geld irgend Etwas kauften, geschweige denn, dass sie Gewalt angewendet hätten. (An manchen Stellen jedoch scheint ὥστε οὐ statt ὥστε μὴ aus dem Grunde gebraucht zu sein, dass in der obliquen Rede die Negation οὐ der direkten Rede beibehalten ist ¹⁾), wie Th. 5. 40, 2. 8. 76, 6. Lys. 21, 18. Isae. 11, 27. Isocr. 12, 255.) Ω, 296 εἰ δέ τοι οὐ δώσει (= *recusabit*). μ. 382 εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι. Δ, 160 εἴπερ.. αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσαν, ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ, Ggs. αὐτίκα u. ὀψέ, vgl. O, 162. β, 274. Bei εἰ (ἐάν) μὴ dagegen gehört die Negation zum Bedingungssatze, indem die Bedingung selbst negativ ist, während bei εἰ (ἐάν) οὐ die Bedingung selbst affirmativ ist, und οὐ einen einzelnen Begriff negirt. So unterscheidet sich z. B. εἰ μὴ τίς φησιν, ἐάν μὴ τις φῆ = wenn nicht Einer sagt, Ps. Dem. 34, 46. 47, 37; 20, 119. 21, 205 ἂν τ' ἐγὼ φῶ, ἂν τε μὴ φῶ, von εἰ τις οὐ φησιν, ἐάν τις οὐ φῆ, si quis *negat*, si quis *negabit*. Δ, 55 εἴπερ.. οὐκ εἰὼ διαπέρσαι (= *prohibeo*). S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἐῖς θάπτειν. (Hingegen 1184 καὶν μηδεὶς ἐῖ, auch wenn Niemand es erlaubt. Dem. 16, 12 ἐάν μὴ ποιεῖν ὅ τι βούλονται πάλιν αὐτοὺς ἐῖτε, wenn ihr nicht lasst.) Lys. 13, 62 εἰ μὲν οὐ πολλοὶ (= ὀλίγοι) ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἤκούετε. 76 ἐάν δ' οὐ φάσκη (= *negabit*). Pl. ap. 25, b ἐάν τε.. οὐ φῆτε, ἐάν τε φῆτε. Γ, 289 εἰ δ' ἂν.. τίνοι οὐκ ἐθέλωσιν = *recusabunt*. Isae. 3, 47 οὔτε γὰρ ἐπιτίμιον.. ἔπεισιν, οὐδ' ἐάν οὐδὲ μίαν τῶν ψήφων οἱ εἰσαγγείλαντες μεταλάβωσιν. Th. 3, 55 εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθέλησαμεν. 6, 89 εἴ τις.. οὐκ εἰκότως φησίζετο. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελείως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίωνων, nicht einmal ein geringeres Lob, da er doch das vollste verdient.

5. Ausser dem angeführten Falle steht εἰ οὐ oft auch, wenn εἰ für ὅτι, dass, oder statt einer kausalen Konjunktion (weil) gebraucht ist; daher θαυμάζω, εἰ οὐ Pl. Phaed. 97, a. Ps. Isocr. 1, 44 μὴ θαυμάσης, εἰ πολλά τῶν εἰρημένων οὐ πρόπει σοι. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν.. ἴπειρω πρᾶνεν, τὸν δὲ ἀδελφόν.. οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ.; δεινὸν ἂν εἶη, εἰ οὐ Hdt. 7, 9. Th. 1, 121. Lys. 30, 32. Dem. 38, 18; οὐκ αἰσχροῦν, εἰ οὐ fragend Dem. 15, 23; ἀγανακτῶ, εἰ.. οὐ. Isae. 6, 2.

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 298 nach dem Vorgange Poppo's ad Thuc. 5. 40, 2.

ἄτοπον δῆ, εἰ.. οὐ. Vgl. Aeschin. 3, 242. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ.. οὐκ ἂν δύναιτο λαθεῖν. Dass aber nach den genannten Ausdrücken auch εἰ μὴ stehen könne, versteht sich von selbst, z. B. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζε δ', εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς ἔστιν. Vgl. 1. 1, 17. Isae. 3, 28. 31. Dem. 4, 43. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἶη, εἰ.. μὴ. Pl. Lach. 194, b ἀγανακτῶ, εἰ.. μὴ. — X. An. 7. 1, 29 καὶ δικαίως, εἰ βάρβαρον μὲν πόλιν οὐδεμίαν ἠθέλησαμεν κατασχεῖν, εἰ = ἐπει ὅτι. Cy. 2, 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἔστιν, εἰ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἤρξεται, da ja. Vgl. Hdt. 7. 46, 2. — Auch steht εἰ τις οὐ = ὅστις οὐ. Ps. Dem. 47, 63 τὰ ὑπόλοιπα σκευή, εἰ τι.. ἐν τῷ πύργῳ ἦν καὶ οὐκ ἔτυχεν ἔξω ὄντα. Ueber μὴ in abhängigen Fragsätzen s. Nr. 2.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede einer abhängigen disjunktiven Frage (ob.. oder nicht) steht sowol οὐ als μὴ. S. Aj. 7 ὅπως ἴδης, εἴ τ' ἔδον εἴ τ' οὐκ ἔδον. Pl. civ. 387, d σκόπει δῆ, εἰ ὀρθῶς ἐξαρήσομεν ἢ οὐ. Vgl. 394, d. 451, d. 452, e. Phaed. 70, d σκεψώμεθα, εἴ ἄρα ἐν ἄδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὐ. Crit. 46, c. 48, b σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειράσθαι εἰσέναι μὴ ἀρέντων Ἀθηναίων ἢ οὐ δίκαιον. X. Cy. 2, 1, 7 εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μὴ, αὐθις συμβουλευσώμεθα. Pl. ap. 18, a ὅμων δέμαί.. τοῦτο σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μὴ. Civ. 339, a εἰ ἀληθὲς (ὃ λέγεις) ἢ μὴ, πειράσομαι μαθεῖν. Phil. 21, b τοῦτ' αὐτό, εἰ ἢ χαίρεις ἢ μὴ χαίρεις, ἀνάγκη δῆπου σε ἀγνοεῖν, κενόν γε ὄντα πάσης φρονήσεως. Andoc. 1, 7 εἰ μὲν γὰρ δεινὰ κατηγορηταὶ ἢ μὴ, οἷόν τε γίνωμαι ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων. Antiph. 5, 14 οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κενταὶ ἢ μὴ, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τοῦ κατηγοροῦ λόγους, εἰ ὀρθῶς ὑμᾶς διδάξουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὐ, ubi v. Maetzner; derselbe Wechsel 6, 2. Isae. 8, 9. Dem. 20, 83. In denjenigen abhängigen Fragen aber, in welchen nur eine Unterscheidung zwischen dem, was ist, und dem, was nicht ist, stattfindet, steht μὴ, wenn das Prädikat des ersten Gliedes nicht wiederholt wird, sondern ergänzt werden muss, aber sowol οὐ als μὴ, wenn es wiederholt wird. Eur. Hipp. 927 χρῆν δὲ βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι καὶ διάγνωσιν φρενῶν, | ὅστις τ' ἀληθής ἐστιν ὅς τε μὴ φίλος. X. Comm. 3. 6, 10 εἶθε, ὅποσαι τε φυλακαὶ ἐπικταροὶ εἴσι καὶ ὅποσαι μὴ, καὶ ὅποσοι τε φρουροὶ ἱκανοὶ εἴσι καὶ ὅποσοι μὴ εἴσι. Vgl. 4. 2, 26. Dem. 20, 163 λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς, τί συμβήσεται καταψηφισαμένους ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μὴ. Aeschin. 1, 27 ὃ νομοθέτης διαβρότην ἀπέδειξεν, οὐς γρή δημηγορεῖν καὶ οὐς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. — In anderen Verbindungen und ausserhalb der Frage steht in dem ersten Falle sowol μὴ als οὐ. Pl. Menex. 237, e γυνὴ τεκοῦσά τε ἀληθῶς καὶ μὴ, ubi v. Stallb. Civ. 486, b ψυχῆν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μὴ. Crit. 46, c ἐλέγετο, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὐ. d ἐλέγετο, ὅτι τῶν δοξῶν.. δέοι τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μὴ. 47, a οὐκ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι, ὅτι οὐ πάσας γρή τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν, τὰς δ' οὐ, οὐ δὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν, τῶν δ' οὐ; .. Οὐλοῦν (καλῶς ἐλέγετο, ὅτι γρή) τὰς μὲν χρηστάς τιμᾶν, τὰς δὲ πονηράς μὴ; Lys. 218, 6 ἐξευρήκαμεν, ὃ ἐστὶ τὸ φίλιν καὶ οὐ = ἐξ. τοῦτο, ὃ κτλ.

Anmerk. 2. In den Nebensätzen mit dem Relative ὅς, welche eine wesentliche Bestimmung eines Gattungsbegriffes enthalten und daher nach §. 512, S. 745 die Negation μὴ erfordern sollten, findet sich bei Homer die Negation οὐ, was daraus zu erklären ist, dass bei ihm der Hauptsatz und der Nebensatz in einem lockeren Verbinde mit einander stehen, so dass der Nebensatz als eine äusserlich

hinzutretende Nebenbestimmung erscheint ¹⁾, als: γ, 349 ὥστε τευ ἢ παρὰ πάλμπαν ἀνείμιμος ἢ πεντήροῦ, ἢ οὔτε γλαίται καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ, οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς οὔτε ξείνοισιν ἐνεῦδειν, vgl. γ, 383. Aber auch bei den Attikern finden sich einzelne Beispiele, in denen οὐ steht, wo man μή erwarten sollte. Pl. civ. 330, d ἐπειδὴν τις ἐγγὺς ἢ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσῃν, εἰσέρχεται αὐτῷ θέος καὶ φροντίς περὶ ὧν ἐμπροσθεν οὐκ εἰσῆει, wo nicht bestimmte, sondern ganz allgemein unbestimmte Dinge gemeint sind. — Wenn der Verbindung τοιοῦτος, ὅς (s. §. 512, S. 745) eine Negation vorangeht, so steht nach §. 512, S. 742 statts οὐ, also: οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος, ὅστις (ὅς) οὐ. Pl. civ. 416, d εἰκησιν καὶ ταμῖσιον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἰσεται. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσαιεν εἶναι φαῦλον, ὃ τι γυμνασθῆν καὶ πονήσαν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον. Aber auch ohne vorangehende Negation begegnet öfters τοιοῦτος, ὅς οὐ, wenn der Nebensatz als eine Behauptung oder als eine einfache attributive Bestimmung aufzufassen ist. Isocr. 4, 12 ζητήσοντες ἰδεῖν τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἡμοῖς, οἷον παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐχ εὐρήσασιν. 15, 35 συγγραφεὶς.. τοιοῦτος, οἷος οὐδεὶς ἄλλος γέγονε. Vgl. 51. 106. 107 τσαυτάς.. ὅσας οὐδεὶς πάποτε. 14, 2 ἐπὶ δὲ τοιοῦτων καὶ τοιαύτε δρασμένοι πάραυτον, ἐν οἷς κίνδυνος μὲν οὐδεὶς ἔνεστιν. — X. Comm. 2, 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς, ὅς ἡμῖν.. οὐδὲν ἄλλως ist ebenso gesagt wie θαυμάζω, εἰ οὐ §. 513, 5.

§. 514. Οὐ und μή bei dem unartikulirten Infinitive; μή bei dem artikulirten Infinitive; οὐ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivirten Adjektiven.

1. Der Gebrauch der beiden Negationen οὐ und μή bei dem Infinitive erklärt sich aus den oben angegebenen Regeln. Wir betrachten zuerst den Infinitiv ohne Artikel, der als das Objekt eines regirenden Verbs anzusehen ist. Hier kann eine doppelte Auffassungsweise stattfinden: entweder wird dieses Objekt als von dem Subjekte des regirenden Verbs unabhängig als eine Behauptung des Schriftstellers oder als von dem Subjekte des regirenden Verbs abhängig als eine Vorstellung des Subjekts ausgesprochen. In dem ersteren Falle ist die Negation οὐ, in dem letzteren μή. Daher erklärt es sich, dass nach einem und demselben Verb sein Objekt sowohl durch οὐ als durch μή negirt werden kann, als: λέγω τοῦτο οὐχ οὕτως ἔχειν und λέγω τοῦτο μή οὕτως ἔχειν; allein im Allgemeinen hat sich der Sprachgebrauch dafür entschieden, dass nach gewissen Verben das Objekt als Behauptung des Schriftstellers durch οὐ negirt, nach anderen hingegen das Objekt als Vorstellung des Subjekts durch μή negirt zu werden pflegt.

2. So findet sich οὐ fast immer nach φάναι, selten μή, und alsdann meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; häufiger οὐ als μή nach λέγειν; nach den Verben des Glaubens, als: οἴεσθαι, ἠγεῖσθαι, νομίζειν, δοκεῖν, glauben u. scheinen, εἰκέναι, ὑπολαμβάνειν, ὑποτοπεῖν, κινδυνεύειν, ἐλπίζειν u. a., gewöhnlich οὐ, seltener μή, und alsdann gleichfalls meistens durch die Konstruk-

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 291 f. Madvig Synt. der Gr. Spr. §. 203, der aber mit Unrecht Th. 3, 81 οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν.. διέφθειρον.. ἀλλήλους hierher zieht; denn ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν bildet einen Gegensatz zu den vorangehenden Worten: τῶν ἱκετῶν ὡς πενήτινον ἀνδρας δίκην ὑποσχέιν ἐπεισαν.

tion des Satzes veranlasst; regelmässig οὐ (sehr selten μή) nach den Verben des Sagens sowohl als des Glaubens in der Konstruktion des Acc. c. Inf., wenn dieselbe nicht unmittelbar von diesen Verben abhängig ist. — Μή hingegen steht regelmässig nach den Verben einer Willensthätigkeit, einer Möglichkeit und Fähigkeit, einer Nothwendigkeit, sowie überhaupt nach solchen, deren Objekt als ein vom Subjekte des regirenden Satzes vorgestelltes aufzufassen ist, als: βούλεσθαι, ἐθέλειν, μέλλειν, ἐπιθυμεῖν, προθυμείσθαι, ἀρεῖσθαι, vorziehen, ψηφίζεσθαι, δοκεῖν, beschliessen, μνηστῆσθαι, bedacht sein, sich in Acht nehmen, πειρᾶσθαι, τολμᾶν, ἀξιοῦν, δικαιοῦν, εἶναι, ὁμολογεῖν, συγχωρεῖν, διδόναι, einräumen, συντίθεσθαι, sich verabreden, ἐγγυᾶσθαι, μαρτυρεῖν, δεῖσθαι, bitten, συμβουλεύειν, πείθειν, πείθεσθαι, πεπεισθαι, überzeugt sein, πιστεῖν, ἀπιστεῖν, εἰδέναι = überzeugt sein, b. d. Tragik., als: Aesch. P. 424, Soph. P. 1329, OR. 1455. Eur. M. 593, μαντεύεσθαι, ὀμνύναι, ἀρᾶσθαι, ἀμφισβητεῖν, καταρνεῖσθαι, κελύειν, προστάττειν, die Verben des Sagens in d. Bdtg. heissen, als: λέγειν, εἰπεῖν u. s. w., die V. des Verbiethens u. Verhinderns, als: ἀπαγορεύειν u. s. w., κωλύειν, παρακλυεύεσθαι, προτρέπειν, παραινέειν, τιθέναι, setzen, annehmen, προέχεσθαι, vorgeben, μανθάνειν, διδάσκειν, δηλοῦν, lehren, ἐπίστασθαι, verstehen, können, ποιεῖν, ἔστι, licet, ἔξεστι, οἷον τ' ἔστι, ἐγγίγνεται, ἐνδέχεται, συμβαίνει, δεῖ, χρεῖ, ἀνάγκη ἔστιν, ὑφείλειν, εἰκός ἔστιν, veri simile est, καλόν, αἰσχρόν, δίκαιόν ἔστιν u. v. a. ¹⁾

a) Οὐ in der Regel, seltener μή. Pl. ap. 37 ὁ φημι οὐκ εἰδέναι οὐτ' εἰ ἀγαθόν οὐτ' εἰ κακόν ἔστιν. (Mit grosser Feinheit wird X. Comm. 1. 2, 39 φαίην δ' ἂν ἔγωγε μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παιδευσιν παρὰ τοῦ μή ἀρέσκοντος gesagt, da hier Xenophon seine Ansicht nicht als allgemein gültige Behauptung, sondern mit Bescheidenheit bloss als eigene Muthmassung hinstellen will. Aber S. OR. 461 steht μή wegen des imperativisch gebrauchten Infinitivs; Pl. civ. 419 in. wegen εἶναι; Antiph. 3 γ, 6 extr. wegen ὅς, das hier den Sinn von εἰ hat = wenn er.. behauptet; Isocr. 15, 210 wegen εἰ.) Th. 1, 67 λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι. (Aber Pl. civ. 346, e ἔλεγον μηδένα.. ἄρχειν.) X. Comm. 2, 2, 10 ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν μητέρα, τάγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν. (Aber Pl. civ. 435, e wegen εἰ. Auffallend S. Ph. 1058 ff. οἶμαι σοῦ κάκιον οὐδὲν ἂν | τούτων κρατύειν μήδ' ἐπιθύειν χερσὶ, was vielleicht daraus zu erklären ist, dass οὐδὲν bloss auf κάκιον bezogen ist, μηδέ aber als Negation des ganzen infinitivischen aus der Seele des Subjektes ausgesprochenen Objektes aufzufassen ist; Schneidewin vergleicht passend Eur. Andr. 73 ὄρᾳν εὔ, κακῶς δ' οὐ, μήδ' ἐπιθύειν βίᾳ, vgl. Pl. Prot. 319, b ἡγοῦμαι οὐ.. μηδέ.) Th. 1, 39 ἡγήσαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι. (Aber Pl. ap. 27, d ἡγοῖτο μή; X. Comm. 1, 1, 5 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; (Aber μή Ps. Isocr. 1, 42 wegen des Imperativs; Andoc. 1, 70 wegen εἰ; Isocr. 15, 234 wegen

¹⁾ S. Gayler de partic. negat. Gr. p. 362 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 262 ff. u. 299 ff.

ὡστε c. inf.; in der Verbindung μή ἄν Th. 1. 139, 1. 5. 49, 5. 6, 102 extr., nach πιστεύειν X. An. 1. 9, 8, doch auch οὐκ ἄν nach νομίζω Th. 4, 99.) Pl. civ. 329, b ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν οὗτος οὐ τὸ αἴτιον αἰτιᾶσθαι. Aber X. Cy. 5. 1, 7 μήπω μηδέ. Vgl. Pl. Euthyphr. 12, b. X. Comm. 4. 2, 39 κινδυνεύω ἀπλῶς οὐδὲν εἰδέναι, vgl. Pl. civ. 334 e. Ὑπολαμβάνειν οὐ X. Comm. 1. 1, 3. (Aber μή Isocr. 5, 137 wegen ἦν.) Ὑποτοπεῖν οὐ Th. 1. 51, 1. Ἐλπίζειν οὐ X. An. 4. 6, 18. (Aber μή Cy. 2. 4, 23.) — Hdt. 1, 24 φαρμένων δὲ ἐκείνων, ὡς εἴη τε σῶς περὶ Ἰταλίην καὶ μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆσαι σφι τὸν Ἀρίονα, ὡσπερ ἔχων ἐξεπήδησε καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. Vgl. Th. 1. 91, 4. X. Comm. 1. 1. 13. 14. (Sehr selten ist in diesem Falle μή. Th. 1, 20 πολλά δὲ καὶ ἄλλα. . . καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὡσπερ τοὺς Λακεδαιμονίων βασιλέας μή μῆ ψήφῳ προστίθεσθαι ἑκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν.)

b) Μή. Th. 1, 44 τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μή προέσθαι Κορινθίους. (Auffallend Eur. M. 73 ὁ μέντοι μῦθος εἰ σαφῆς ὄδε, οὐκ οἶδα· βουλομένην δ' ἄν οὐκ εἶναι τότε, vielleicht um das vorangehende οὐκ mit Nachdruck zu wiederholen.) S. El. 346 ἐλοῦ γε ἄτερ, ἢ φρονεῖν κακῶς | ἢ τῶν φίλων φρονοῦσα μή μνήμην ἔχειν. Th. 1, 125 ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἑκάστοις, ἃ πρόσφορα ἦν, καὶ μή εἶναι μέλλησιν. X. Cy. 1. 6, 10 μέμνησο μηδέποτε ἀναμένειν, vgl. Pl. ap. 27, b. Th. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μή (sc. ὑμᾶς) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφελθῆντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς βλάψαι. (Aber 1, 39 ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ χυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν gehöret οὐ zu ἀξιοῦντες, verlangend, nicht, dass ihr. . ., sondern dass ihr. . . Auffallend X. Hell. 2. 4, 42 οὐ μέντοι γε ὑμᾶς ἀξίω ἐγὼ ὧν ὁμομύκατε παραβῆναι οὐδὲν, ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιθεῖξαι, ὅτι καὶ εὐορκοὶ καὶ ὅσιοι ἐστε, vielleicht um den Gegensatz stärker hervorzuheben.) Pl. Crat. 432, d ἔα καὶ ὄνομα τὸ μὲν εὖ κεῖσθαι, τὸ δὲ μή. (Auffallend Dem. 43, 63 οὐκ ἔῃ (sc. ὁ νόμος) εἰσέναι, οὐ ἄν ἢ ὁ τετελευτηκῶς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας st. μηδεμίαν, s. §. 516, 1, vielleicht um den Ggs. zwischen οὐδεμίαν ἄλλην u. τὰς προσηκ. hervorzuheben.) Pl. Phaed. 88, a δοῦς αὐτῷ μή μόνον ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνον εἶναι ἡμῶν τὴν ψυχὴν, ἀλλὰ μηδὲν κωλύειν κτλ. 94, c ὡμολογήσαμεν μή. (Aber Pl. civ. 479, d προωμολογήσαμεν δὲ γε, εἴ τι τοιοῦτον φανεῖ, δοξαστὸν αὐτό, ἀλλ' οὐ γνωστὸν δεῖν λέγεσθαι ist nach ἀλλ' οὐ das regierende Verb zu wiederholen. Ap. 17, b ὁμολογοῖσθαι ἄν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ whrschl. um den Gegensatz hervorzuheben: „me oratorem esse istorum dissimilem, quum ego vera dicam, non falsa“ Stallb.) Pl. civ. 359, a ξυνθέσθαι ἀλλήλοις μήτ' ἀδικεῖν μήτ' ἀδικεῖσθαι. Prot. 336, d ἐγγυῶμαι μή. Crat. 397, a ἐπιμαρτυρήσει μή. Ap. 37, a πέπεισμαι μηδένα ἀδικεῖν. X. Cy. 1. 5, 13 πιστεύω. . . μή. Th. 1, 10 οὐκ ἄν τις ἀπιστοίη μή. Pl. civ. 506, a μαντεύομαι μηδέ. Dem. 21, 119 ὦ μνυε. . . μηδέ. (Pl. ap. 35, c καὶ ὁμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἄν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους gehöret οὐ zu ὁμώμοκεν, ist aber nachgesetzt, um den Ggs. zwischen οὐ u. ἀλλά hervorzuheben.) Isocr. 4, 145 τίθημι στασιάζειν

αὐτοὺς καὶ μή βούλεσθαι. . . διακινδυνεύειν. (Aber Pl. civ. 600, e οὐκοῦν τιθῶμεν πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι καὶ τῶν ἄλλων, περὶ ὧν ποιοῦσι, τῆς δὲ ἀληθείας οὐχ ἀπτεσθαι; negirt οὐχ das einzelne Wort ἀπτεσθαι, οὐχ ἀπτ. = ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν.) X. Cy. 1. 6, 31 ἐδίδασκεν μή. Th. 1, 36 τῷδ' ἄν μή προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. X. Comm. 1. 3, 12 ἔξεστι μή. Th. 1, 142 τὸ ναυτικῶν. . . οὐκ ἐνδέχεται ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι, ἀλλὰ μᾶλλον μηδὲν ἐκείνῳ παρέργον ἄλλο γίνεσθαι. (Aber 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς συμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἥσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου gehöret οὐχ zu ἥσσον, nicht weniger = auf gleiche Weise.) X. Cy. 1. 6, 17 δεῖ στρατιῶν. . . μηδέποτε παύεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσαν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθὰ. (Aber Isocr. 15, 117 δεῖ οὐχ ἀπλῶς εἰπεῖν gehöret οὐχ zu ἀπλῶς.) Th. 1, 81 οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῆ δουλεύσαι, μήτε, ὡσπερ ἀπίρους, καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ. (Aber Pl. Soph. 254, b καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἦττον ἐκείνων οὕτως ἔχειν gehöret οὐχ zu ἦττον, οὐχ ἦττον = ebenso.) Isocr. 4, 160 αἰσχροὺν παρόντι μὲν (τῷ καιρῷ) μή χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνησθαι.

Anmerk. Dass οὐ beim Infinitive stehen könne, wo man an sich μή erwartet, ergibt sich aus §. 512, 3. Eur. Andr. 586 Men. οὐκ οὐκ ἐκείνου τάμ' ἀκείνου τ' ἐμά; P. δρᾶν εὐ, κακῶς δ' οὐ, μηδ' ἀποκτείνειν βία.

3. Der mit dem Artikel verbundene Infinitiv wird stäts durch μή negirt, selbst wenn er von wirklich nicht eingetretenen Thatsachen gebraucht wird, indem er überall als ein abstrakter Begriff aufgefasst wird. X. Comm. 2. 1, 3 τὸ μή φεύγειν. Ag. 4, 2 Ἀγησίλαος οὐ μόνον τὸ μή ἀποδιδόναι χάριτας ἀδικῶν ἔκρινεν, ἀλλὰ καὶ τὸ μή πολὺ μείζους τὸν μείζω δυνάμενον. Pl. civ. 382, d διὰ τὸ μή εἰδέναι. Th. 1, 41 τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μή βοηθῆσαι παρέσχεν ὑμῖν Ἀθηνησῶν ἐπικράτησιν, dass durch unsere Bemühung die P. ihnen nicht Hilfe leisteten, das verschaffte auch den Sieg über die Aeg. (von einem wirklichen Ereignisse).

4. Ein abstraktes Substantiv oder substantivirtes Adjektiv aber wird entweder durch οὐ oder durch μή negirt, je nachdem dasselbe sich entweder in einen Behauptungssatz auflösen lässt oder als blosse Vorstellung aufgefasst werden soll. Th. 1, 137 γράφας τὴν τῶν γεφυρῶν. . . τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν = γράφας, ὅτι (dass) αἱ γέφυραι οὐ διελύθησαν. 3, 95 οὐ προσεδέξαντο. . . τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 35 κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοισι οὐκ ἀπόδοσιν = ὅτι (weil) . . . οὐκ ἀπέδοσαν. 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = ὅτι (weil) οὐκ ἐξῆν ἀγωνίζεσθαι. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγὴν. Vgl. Eur. Hipp. 196. — Ar. Ec. 115 δεινὸν δ' ἐστὶν ἢ μή ἔμπειρία = δεινὸν ἐστὶν, εἰ μή ἐμπειρία ἐστὶ od. εἰ μή τις ἐμπειρὸς ἐστὶν. Th. 1, 22 ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μή μυθῶδες αὐτῶν (sc. τῶν ὑπ' ἐμοῦ γραφέντων) ἀτερέστερον φανεῖται = auditori fortasse scripta mea, quia nullae in eis exstant fabulae od. si nullae in eis reperiantur fabulae, minus jucunda videbuntur (aus der Seele der Leser gesagt; τὸ οὐ μυθῶδες faktisch, quia nullae in eis exstant f. Daher

der abstrakte Ausdruck τὸ μηδέν, ein Nichts¹⁾ = τὸ τοιοῦτον εἶναι, οἷον μηδὲν εἶναι. S. Aj. 1231 ὅτ' οὐδὲν ὦν (ohne Ansehen seiend) τοῦ μηδὲν ἀντίστης ὕπερ, für Ajax, der (jetzt todt) für ein Nichts zu halten ist. El. 1166 δέξαι με τὴν μηδὲν εἰς τὸ μηδέν, nimm mich auf, die ein Nichts Gewordene, in das Nichts, sagt Elektra, auf die Urne hindeutend, die (wie sie meinte) des Orestes Asche enthielt. (Aber Eur. Ph. 598 κᾶτα σὺν πολλοῖσιν ἤλθεσ πρὸς τὸν οὐδὲν εἰς μάχην; gegen Einen, der Nichts ist.) Hdt. 1, 32 ἡ δὲ ἡμετέρη εὐδαιμονία οὕτω τοι ἀπέρίπτται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας; (Hingegen τὸ οὐδὲν in der Arithmetik die Null, also etwas objektiv Gegebenes.)

§. 515. Οὐ und μή bei Partizipien und Adjektiven.

1. Wie bei dem Infinitive, ebenso ergibt sich bei den Partizipien und Adjektiven der Gebrauch von οὐ und μή. Οὐ steht, wenn sich dieselben in einen Behauptungssatz auflösen lassen (§. 512, 2), oder der Begriff derselben durch die Negation in sein Gegentheil verwandelt wird (§. 512, 3); μή hingegen, wenn sich dieselben in einen Nebensatz auflösen lassen, welcher als Negation μή erfordert (§. 512, 4, b).

2. So heisst οὐ πιστέων entweder *is, qui non credit* oder *quia non credit* oder auch s. v. a. ἀπιστῶν; τὰ οὐ καλὰ βουλευματα, *consilia, quae non sunt pulchra* oder *turpia consilia*; hingegen ὁ μή πιστέων, *si quis non credit*; τὰ μή καλὰ βουλευματα, wenn sie nicht schön sind. Pl. Phaed. 63, b εἰ μή ὦμην ἦξειν παρὰ θεοῦ, ἰδέσκουσιν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ, so würde ich darin Unrecht thun, dass ich über den Tod nicht unwillig bin (μή ἀγ., wenn ich .. nicht unwillig wäre). X. Cy. 2, 4, 27 οὐχ ἡγεμόνας ἔχων πλανᾷ ἀνά τὰ ὄρη, weil du keine Führer hast. Pl. Gorg. 519, c (οἱ σοφίσται) κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τοὺς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, dass sie ihnen darin Unrecht thun, dass sie sich nicht dankbar zeigen. Pl. civ. 376, a ὃν μὲν ἂν ἴδη (ὁ κύων) ἀγνώστα, χαλεπαίνει οὐδὲν δὴ κακὸν προπεπονθώς· ὃν δ' ἂν γνώριμον, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πρόποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθη = er, der vorher nichts Böses von ihm erfahren hat; es könnte auch μηδέν stehen = wenn er auch nichts B. von ihm erf. hat, wie gleich darauf folgt: κἂν μηδὲν κλ. S. Tr. 725 οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μή καλοῖς βουλευμασιν | οὐδ' ἔλπις, wenn sie nicht schön sind. Eur. Heracl. 283 μάτην γὰρ ἦβην ὠδέ γ' ἂν κεκτόμεθα | πολλὴν ἐν Ἄργει μή σε τιμωροῦμενοι, wenn wir dich nicht bestrafen. X. Cy. 3, 1, 16 τί γὰρ ἂν, ἔφη, χρεῖσαι' ἂν τις ἰσχυρῶ ἢ ἀνδρείῳ μή σώφρονι; wenn er nicht besonnen ist. Isocr. 15, 1.

Anmerk. 1. Wenn ein Partizip mit dem Verbo finito verbunden ist, und beide negirt sein sollten; so pflegen die Griechen die Negation nur Einmal, und zwar zu Anfang zu setzen; so dass also die Negation auf den ganzen Satz und nicht auf ein einzelnes Wort

¹⁾ Vgl. Hartung II. S. 130. Passow III. S. 231. Ellendt L. S. II. p. 117 sq.

bezogen wird. Th. 1, 12 μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἢ Ἑλλάς ἔτι μετανίστατό τε καὶ κατακλιζέτο, ὥστε μή ἡσυχάσασα ἀξήθηται, d. i. ὥστε μή ἡσυχάσαι μηδὲ ἀξήθηται, so dass es, keine Ruhe habend, sich nicht vergrössern konnte. 4, 126 οὐτε τᾶξιν ἔχοντες ἀσχυνοῦσθαι ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιαζόμενοι, keine Schlachordnung beobachtend dürften sie sich nicht schämen gedrängt einen Platz zu verlassen. Vgl. I. 141, 6 ibiq. Poppo. 3, 33 κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἡναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι. X. Hell. 1, 7, 24 καὶ οὐκ ἀδικούντες ἀπολούνται, und sie werden, da sie kein Unrecht begangen haben, nicht unkommen, s. Breitenbach. 3, 5, 18 οὐκ ἐτι ἡσυχίαν ἔχων ἀνέμενον. So ist auch die von Stallb. angefochtene Stelle Pl. Menex. 243, c οὐκ ἀνατρεθέντες ἐκ τῆς θαλάσσης; κείνται ἐνθάδε zu erklärl.: e mari non sublatis hic non jacent. So auch bei *genitivis absolutis*. Θ. 165 ἔρθε . . . ἐπεὶ οὐκ εἰξαντος ἐμεῖο | πάργων ἡμετέρων ἐπιβήσασαι, denn da ich nicht weiche, wirst du nicht besteigen. Auch kann eine zu Anfang eines Satzes gesetzte Negation sich zugleich auf einen folgenden durch καὶ angereichten Satz beziehen; jedoch nur dann, wenn der Gedanke dieses Satzes von selbst aus dem vorhergehenden folgt und gleichsam die Wirkung desselben anzeigt. η, 16 f. μή τις Φαιήκων . . . κερτομέοι τ' ἐπέεσσι καὶ ἐξέρειοιθ', οἷσι εἴη. Th. 2, 3 ὅπως μή (οἱ Πλαταιῆς) κατὰ φῶς θαρσαλευτέροις οὐσι προσφέρωνται καὶ (οἱ Θεβαῖοι) σφίσι ἐκ τοῦ ἴσου γίνωνται.

3. Wenn das Partizip in Verbindung mit ὡς (§. 488), ὥστε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ (§. 489), καίπερ (§. 486, A. 8) steht, so wird οὐ gebraucht, selbst wenn die Konstruktion des Satzes μή erfordern würde, ausser wenn das regirende Verb ein Imperativ ist. Bei ὥστε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ, welche nur bei Wirklichem, Faktischem angewendet werden, ist der Gebrauch von οὐ selbstverständlich; ebenso auch bei καίπερ, das wir zwar durch wenn auch, obgleich übersetzen, aber eigtl. auch durchaus bedeutet, als: καίπερ οὐκ ἀνδρείος ὦν, auch durchaus nicht tapfer seiend = auch als Einer, der durchaus nicht tapfer ist; so auch οὐδὲ ἀνδρείος ὦν = *ne si fortis quidem est*, = auch nicht als Einer, der tapfer ist. Auffallender dürfte der Gebrauch von οὐ bei ὡς erscheinen, da dasselbe nicht bloss von Wirklichem, sondern auch von bloss Angenommenem, Scheinbarem gebraucht wird; der Griechen gebraucht aber οὐ ohne Rücksicht auf Wirklichkeit oder blosser Annahme, wie in einem einfachen Vergleichungssatze, z. B. ὡς οὐ νευικήκως und ὡς οὐ νευίχηκεν. S. die Beisp. §. 488. Bei den Späteren aber begegnet häufig μή st. οὐ²⁾, bei den Klassikern hingegen nur selten. S. OC. 1157 δίδασκέ με, ὡς μή εἰδὸτ' αὐτὸν μηδέν. Ph. 253 ὡς μηδέν εἰδὸτ' ἴσθι μ' ὦν ἀνιστορεῖς. Th. 1, 120 καὶ (γρη) τῶν νῦν λεγομένων μή κακοὺς χριτάς ὡς μή προσήκόντων εἶναι. 7, 15 βουλευέσθε, ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρκοῦντων. Ps. Dem. 26, 21 τὸν αὐτὸν τοῦτον, ὡς πρᾶτοντα καὶ λέγοντα μή τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, πάλιν ἐκολάσατε. Vgl. Pl. civ. 383, a. Aber wenn ὡς μή mit einem etwas Beabsichtigtes, Erstrebtes ausdrückenden *Partic. Fut.* verbunden ist, zumal wenn im Satze ein Imperativ steht, ist μή ganz natürlich. S. Ant. 1063 ὡς μή ἔμπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, wisse, du sollst nicht einhandeln, vgl. Ph. 935. Pl. civ. 327, c ὡς τοῖνον

¹⁾ Vgl. Hertlein observatt. critic. 1836, p. 10. Haacke ad Thuc. 1. 141. Goeller ad Thuc. 1, 12 p. 107. Mehlhorn de schem. ἀπο κοινοῦ p. 13 sq. — ²⁾ Gailer de partic. negat. Graec. p. 280 sqq.

μη ἀκουσόμενων, οὕτω διανοεῖσθε. X. Cy. 1. 6, 11. Ps. Isoer. 1, 17. Seltener b. d. Partic. Praes., wie Aeschin. 3, 247 ὡς οὖν μη μόνον κρίνοντες, ἀλλὰ καὶ θεωρούμενοι, οὕτω τὴν ψῆφον φέρετε.

Anmerk. 2. Wie bei den Nebensätzen häufig wegen der Konstruktion des Satzes μη gebraucht wird, wo an sich οὐ stehen müßte, ebenso bei dem Partizipe. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῆ μη μάτην κλύουσά μου wegen des Finalsatzes. S. 3 χρῆ λέγειν τὰ καιρία, ὅστις φυλάσσει πραγος ἐν πρύμνῃ πόλεως | οἴακα νομῶν, βλέφαρα μη κοιμῶν ὕπνῳ, hier bildet das Partizip ein Glied in der Bestimmung des Gattungsbegriffes ὅστις φυλάσσει 1). X. Cy. 3. 1, 37 ἀπάγου τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς wegen des Imperativs, aber ἀπάγομαι... οὐδὲν καταθείς. Hinwiederum begegnen auch Beispiele, in denen οὐ steht, wo man nach der Konstruktion des Satzes μη erwarten sollte, indem das partizipiale Satzglied getrennt für sich genommen wird, was besonders der Deutlichkeit wegen geschieht. Th. 3, 66 εἰ ἄρα καὶ ἐδοκούμεν τι ἀνεπιεικέστερον πράξει οὐ μετὰ πλήθους ὁμῶν εἰσελθόντες, weil wir nicht mit Genehmigung der Mehrzahl von euch in euere Stadt gekommen sind; μη εἰσελθ. könnte auch heißen: wenn wir nicht gek. sind. 4, 111 κατὰ τὴν πολλὰ τινὰς... ἐσεκόμεσαν, ὅπως τοὺς ἐν τῇ πόλει, οὐδὲν εἰδότες, ἐξάπτης φοβήσειαν.

Anmerk. 3. Wenn das Partizip einen Grund angibt, so wird gewöhnlich οὐ, zuweilen aber auch μη gebraucht, bei den Späteren aber, die eine besondere Vorliebe für den Gebrauch von μη haben, s. §. 513, 3, häufig 2). S. Ph. 170 f. Ch. οἰκτιρῶ νιν ἔγωγ', ὅπως = quod (dass) | μη τοῦ κηδόμενου βροτῶν, | μηδὲ σύντροφον ὁμῶν ἔχων, | δύστανος, μόνος αἰῆ νοσεῖ, ich bedauere ihm, dass er, da Niemand sich um ihn kümmert, und er keinen mitlebenden Freund hat, .. krank darniederliegt. Vgl. Th. 1, 77, 3. 86, 3. 118, 2, ubi v. Porro. X. Cy. 3. 1, 37. 6. 3, 15 οἱ δ' ἄλλοι, μηδὲν εἰδότες, ἐκπεπληγμένοι ἦσαν τῷ πράγματι. Antiph. 2 3, 4 ἄθλια πάγω μη ἀπολογεῖσθαι μόνον βιαζόμενος, ἀλλὰ καὶ κτλ. Vgl. 5. 65 ibiq. Maetzner. — Sowie θαυμάζω, εἰ μη gesagt wird (§. 513, 5), so S. OR. 289 πάλοι δὲ μη παρῶν θαυμάζεται. — Aber auffallend ist S. Ph. 1006 ὡ μηδὲν ὕγες μηδ' ἐλεύθερον φρονῶν. — ὅπως μ' ὑπέλαθες, wo der Dichter vielleicht durch μη den Abscheu des Philoktetes gegen Odysseus ausdrücken will.

Anmerk. 4. Wenn das artikulierte Partizip oder Adjektiv auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wird, so steht οὐ, als: Antiph. 6, 26 οἱ δ' αἰτιώμενοι καὶ φάσκοντες ἀδικεῖσθαι αὐτοὶ ἦσαν οἱ οὐκ ἐθέλοντες ἐλέγχειν, εἴ τι ἠδικούντο; wenn es aber eine Gattung von Personen und Sachen ausdrückt, so steht gemeinlich nach §. 512, S. 745 μη, οὐ nur dann, wenn ein einzelnes Wort negirt oder sein Begriff in das Gegentheil verwandelt werden soll; werden aber aus der Gattung unbestimmt Personen oder Sachen erwähnt, so steht οὐ. Th. 1, 71 κλύουσι σπονδάς οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μη βοηθῶντες, οἷς ἂν ἔυνομόσασαι. Pl. cív. 330, α καὶ τοῖς δὴ μη πλουσίοις, γαλεπῶς δὲ τὸ γῆρας φέρουσιν εὐ ἔχει ὁ αὐτὸς λόγος. X. An. 2, 6, 26 (Μένων) τὸν μητὴ πανούργον τῶν ἀπαιδεύτων αἰε ἐνόμιζεν εἶναι. (Steht μη von bestimmten Personen oder Sachen, so geschieht diess nur, wenn sich das Partizip oder Adjektiv in einen Bedingungssatz auflösen lässt, wie X. An. 4, 5, 11 τῶν δ' ἄλλων στρατιωτῶν οἱ μη δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ἑδὸν ἐνοκτέρευσαν αἰτοί, oder wenn von einer bestimmten Person Etwas aus der Seele eines Anderen als nicht seiend ausgesprochen wird; so sagt S. OR. 397 zu dem Tiresias: du hast das Räthsel nicht gelöst, ἀλλ' ἔγω μολῶν, | ὁ μηδὲν εἰδώς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν, γνῶμη κρήσας οὐδ' ἂπ οἰωνῶν μαθῶν, ich, von dem du meinst, er wisse Nichts.) Pl. Gorg. 457, α οὐκ οὐκ οἱ διδάξαντες ποιηροί, ἀλλ' οἱ μη χρώμενοι (τῇ τέχνῃ), οἴματι, ὀρθῶς. Aber ib. c τὸν οὖν οὐκ ὀρθῶς χρώμενον (τῇ ἡγετορικῇ) μισεῖν δικαίον, ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα, weil hier οὐκ sich an ὀρθῶς angeschlossen hat und die-

1) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 295. — 2) S. Gailer de partic. negat. Graec. p. 279 sq.

ses negirt, während vorher ὀρθῶς erst nachfolgt. Lycurg. 43 τὸν μητε ὄπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατρίδος μητε τὸ σῶμα παρασχόντα τάξει τοῖς στρατηγοῖς, d. h. einen Menschen, der (als Gattung), gleich darauf aber τὸν οὐδὲ συμπενηθῆσαι... τολμήσαντα, οὐδὲ συμβεβλημένον κτλ., indem der Redner auf den Angeklagten selbst übergeht. (Anders fasst Maetzner die Stelle.) Isoer. 8, 13 νομίζετε δημοτικωτέρους εἶναι τοὺς μεθόντας τῶν νηρόντων καὶ τοὺς νοῦν οὐκ ἔχοντας (= τοὺς ἄνους) τῶν εὐ φρονούντων. — X. An. 2, 5, 5 οἷα ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας, οἱ φοβηθέντες ἄλλήλους, φθάσαι βουλομένοι, πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὐτε μέλλοντας οὐτ' αὐ βουλομένους τοιοῦτον οὐδὲν, fügten heillosen Unglück Menschen zu, die dergleichen weder im Sinn hatten noch wollten 1). — 'Ο οὐκ oder οὐδεὶς ὧν = der, welcher nicht ist, ὁ μη oder μηδεὶς ὧν, der, von dem ich nicht annehmen kann, dass er ist, den ich als ein Nichts ansehe. S. Ant. 1325 ἄγετε μ' ἐκποδῶν | τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα (ὄντα), führt mich weg, der ich nicht mehr bin als Einer, der als ein Nichts anzusehen ist. OR. 1019 καὶ πῶς ὁ φώσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί; gleich einem Niemand, gleich Einem, der als ein Niemand zu denken ist.

4. Wenn das Partizip in Verbindung mit einem Substantive als Objekt von Verbis sentiendi, declarandi, affectuum u. s. w. (§. 482) steht, so wird in der Regel οὐ gebraucht, da sich ein solches Partizip in einen Hauptsatz mit ὅτι, was, dass, auflösen lässt; μη hingegen, wenn die Konstruktion des Satzes dasselbe erfordert. Th. 1, 140 εἰδώς τοὺς ἀνθρώπους οὐ... ἀναπειθόμενος πολεμεῖν. Selbst nach einem Impr. 122 καὶ τὴν ἦσαν... ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσιν ἢ ἀντικρυς δουλείαν. (Gewöhnlich aber folgt μη auf den Impr. ἴσθι, vgl. Aesch. Ag. 906. S. Ant. 1064. Eur. Andr. 726. Isoer. 5, 133. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῆ μη μάτην κλύουσά μου wegen ὅπως; übrigens s. Anm. 5. X. Cy. 1, 6, 4 συνειδέναι σαυτῶ δοκεῖς οὐπόποτε ἀμελήσας αὐτῶν. Th. 1, 73 αἰσθόμενοι καταβοῆν οὐκ ὀλίγην οὖσαν ἡμῶν. (Aber X. Comm. 3, 5, 23 ἐάν τι τοιοῦτον αἰσθη σεαυτὸν μη εἰδῶτα wegen ἐάν.) X. Cy. 1, 2, 8 (οἱ παῖδες) ὀρθῶσι τοὺς πρεσβυτέρους οὐ πρόσθεν ἀπιόντας, πρὶν ἂν ἀφῶσιν οἱ ἄρχοντες. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδάς οὐ δεξάμενοι. X. Cy. 1, 4, 15 Κύρω ἦδετο οὐ δυνάμενον σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἠδονῆς. Comm. 4, 1, 2. Isoer. 5, 9 εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἡσυχίαν ἄγουσαν. (Aber Ps. Andoc. 4, 37 οὐκ οὐκ οὐκ τοιοῦτους δικαίον ἐκβάλλειν, οὐς πολλάκις ἐλέγγοντες εὕρισκατε μηδὲν ἀδικούντας, ἀλλὰ τοὺς μη θέλοντας ὑπόσχεν τῇ πόλει περιε τοῦ βίου λόγον wegen τοιοῦτους, οὐς nach §. 513, S. 745, in gleichem Verhältnisse wie τοὺς μη θέλοντας.) Th. 1, 25 γνόντες οἱ Ἐπιδαύριοι οὐδεμίαν σφίσι ἀπὸ Κερκύρας τιμωρίαν οὖσαν. (Aber X. Cy. 1, 2, 7 ὃν ἂν γνῶσι δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μη ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσι τοῦτον ἰσχυρῶς = ἐάν τινα γνῶσι μη ἀπ.)

Anmerk. 5. Nach εἰδέναι und ἐπίστασθαι folgt ausser den oben in Nr. 4 angegebenen Stellen an einigen Stellen das Partizip mit μη, wo man οὐ erwarten sollte 2). S. OC. 656 οἷδ' ἐγὼ σε μητινα | ἐνθὲν δ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ. 794 οἷα γὰρ σε ταῦτα μη πείθων. 1121 ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι | τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφραμένην. Ph. 79 ἐξοῖα καὶ φύσει σε μη πεφουκῶτα | τοιαῦτα φωνεῖν. Th. 1,

1) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 296. Madvig a. a. O. §. 207, der aber mit Unrecht annimmt, dass οὐ bisweilen auch gebraucht werde, wenn eine Gattung ausgedrückt werde. — 2) S. Bäumlein a. a. O. S. 268 f.

76 εὐ ἴσμεν μὴ ἂν ἦσαν ὁμᾶς λυπηροῦς γενομένους τοῖς ἐσσομένοις, ubi v. Poppo. Vgl. 2. 17, 2. In diesen Stellen dürfte vielleicht μὴ gebraucht sein, um die Ueberzeugung von einem Nichtsein als eine subjektive des Redenden hervorzuheben. Antiph. 6, 1 (εὐξαίει ἂν τις) τοῦτο γοῶν ὑπάρχειν. αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μὴδὲν ἐξηγητηκῶτι whrschl. wegen des Wunsches. X. Hell. 2. 3, 12 οἱ τε ἄλλοι, ὅσοι συνήδεσαν ἑαυτοῖς μὴ ὄντες τοιοῦτοι, οὐδὲν ἤχθοντο wegen ὅσοι (§. 512, 4, b).

§. 516. Häufung der Negationen. — Ueberflüssige Negation.

1. Die unbestimmten Pronomen, wie irgend Jemand, irgend wo, irgend wenn, irgend wie u. s. w., werden im Griechischen, wenn sie in einem negativen Satze stehen, sämmtlich negativ ausgedrückt. Diese negativen Ausdrücke heben weder einander auf, noch verstärken sie sich einander, indem sie in keiner gegenseitigen Beziehung stehen, sondern jeder derselben für sich aufgefasst sein will. Eine ähnliche Erscheinung findet sich in affirmativen Sätzen, wie Pl. Menex. 247, a διὰ πάντος πᾶσαν πάντως προθυμίαν πειρᾶσθε ἔχειν. 249, c πᾶσαν πάντων παρά πάντα τὸν χρόνον ἐπιμέλειαν ποιουμένη. Dieser Gebrauch der wiederholten Negation war auch in unserer Sprache in älterer Zeit ganz gewöhnlich¹⁾ und hat sich in der Volkssprache bis auf den heutigen Tag vielfach erhalten, im Griechischen aber ist er von Homer an bis in die spätesten Zeiten gleichmässig geblieben. Die Negationen müssen übriggens gleichartig, d. h. alle entweder mit οὐ oder mit μὴ zusammengesetzt sein. Entweder geht die einfache Negation οὐ oder μὴ oder eine zusammengesetzte, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδεῖς, μηδεῖς u. s. w. voran. P, 641 οὐ μιν ὄλομαι οὐδέ πεπύσθαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ich glaube, dass er nicht einmal vernahm. Vgl. θ, 280 f. λ, 553 f. S. OC. 278 f. καὶ μὴ, θεοῦς (Furias) τιμῶντες εἶτα τοὺς θεοῦς (Jovem et Apollinem) | μαύρους ποιῶσθε μηδαμῶς, und, die Furien ehrend, verachtet ja nicht den Zeus u. Apollo. Th. 1, 3 οὐ μὴν οὐδέ βαρβάρους εἶρηκε (ubi v. Poppo), aber auch nicht Barbaren hat er sie genannt, neque vero ne barbaros quidem eos appellavit. 82 οὐ μὴν οὐδέ ἀναισθήτως, jedoch auch nicht mit Gleichgültigkeit. 2. 97, 6 οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν. . . ἄλλοις ὁμοιοῦνται, neque tamen ne in reliqua quidem solertia cum aliis nationibus similes sunt, s. Poppo. Bei Homer oft: οὐ. . . οὐδέ, μὴ. . . μηδέ, οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ γὰρ οὐδέ. P, 24 οὐδέ μὲν οὐδέ βίη. T, 295 u. s. λ, 613 μὴ. . . μηδέ. Z, 130 οὐδέ γὰρ οὐδέ Δρύαντος υἱός. . . δὴν ἦν, vgl. E, 22. N, 269. Σ, 117 u. s. Auch Hdt. 4, 16 u. X. Cy. 7, 2, 20 οὐδέ γὰρ οὐδέ τοῦτο ἐψεύσατο, doch schwankt die Lesart. Hdt. 2, 120, 4, 205 οὐ μὲν οὐδέ. Vgl. Pl. Phaedr. 278, e. Prot. 331, e οὐ μέντοι οὐδέ. X. Cy. 8, 7, 20 οὐδέ γε. . . οὐδέ. Pl. Alc. 1, 107, a οὐδέ μὴν οὐδέ. Hdt. 2, 134 u. 5, 98 οὐδέ ὦν οὐδέ, ubi v. Baehr. Dem. 14, 6. X. An. 1, 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδέ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δέ. . . ἔπαθεν οὐδεῖς οὐδέεν. Vgl. Isac. 3, 50. X. An. 2, 4, 23 καὶ οὔτε ἐπέθετο οὐδεῖς οὐδαμῶθεν, οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεῖς ἤλθε. Pl. Parm. 160, b οὐδενί

¹⁾ S. H. K. Brandes Progr. Lemgo 1859, S. 5.

οὐδαμῆ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει. Phaedr. 236, e (ὄμνημι) μηδέποτε σοι ἕτερον λόγον μηδένα μηδεὶς μὴτ' ἐπιδείξειν μὴτ' ἐξαγγελεῖν. Hipp. 1, 291, d (τὸ καλὸν) ὁ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδεὶ φανεῖται. Civ. 495, b σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν ὄρα. Vgl. Lys. 214, d. Auch: οὐδέ. . . οὐ besonders nach einem Zwischensatze. X. Cy. 2, 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους. Pl. conv. 204, a οὐδ' εἰ τις ἄλλος σοφός (sc. ἐστὶ), οὐ φιλοσοφεῖ, auch ein Anderer, wenn er schon weise ist, philosophirt nicht, vgl. civ. 426, b. Dem. 22, 32 ἐν γὰρ ταῖς ὀλιγαρχίαις, οὐδ' ἂν ὦσιν ἔτ' Ἀνδροτιωνός τινες αἰσχρὸν βεβιωκότας, οὐκ ἔστι λέγειν κακῶς τοὺς ἀρχοντας. Vgl. 23, 191. Th. 2, 97, b ibiq. Poppo. Aeschin. 3, 78 οὐδέ γε ὁ ἰδία πονηρὸς οὐκ ἂν ποτε γένοιτο δημοσίᾳ χρηστός, ubi v. Bremi. Vgl. Dem. 15, 21 nach den edd., ebenso 21, 57, wo Bekk. ohne Grund geändert hat. Zuweilen wirkt die Negation des Hauptsatzes auf den Nebensatz. S. Ant. 1156 f. οὐκ ἔσθ' ὅποιον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὐτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμφαίμεν ποτέ, hier sind beide Sätze so in einander verschränkt, dass sie gewissermassen nur Einen bilden; nach der gewöhnlichen Konstruktion müsste es heissen: οὐκ ἔστιν ἀνθρώπου βίος, ὅποιος ἂν στή, ὄντινα ἢ αἰνέσαιμ' ἂν ἢ μ.

Anmerk. 1. Wenn aber οὐ. . . οὐ oder μὴ. . . μὴ steht, so findet entweder eine rhetorische Anadiplose statt. γ, 27 f. οὐ γὰρ οἷω οὐ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι. (Anders Nitzsch: „bei Homer ist die erstere Verneinung nur ein schwacher Anhub zur zweiten, die wir eben gerade vor den Worten finden, auf welche sie überhaupt zunächst gerichtet ist;“ allein die von ihm angeführten Beispiele aus Homer sind von anderer Art.) Vgl. ω, 251. S. OC. 587 οὐ σμικρός, οὐκ, ἀγών ὄδε. Aj. 970 θεοῖς τέθηκεν αὐτός, οὐ κείνοισιν, οὐ. El. 1208 μὴ πρὸς γενέλου, μὴ ἔξελή τα φίλτατα. Ar. R. 28 οὐ δῆθ' ὁ γ' ἔγω γὰρ καὶ φέρω, μὰ τὸν Δι' οὐ. 1308. X. conv. 2, 4 ibiq. Herbst. Pl. civ. 390, e. Hipp. 1, 292, b οὐ μοι δοκεῖ, ὦ Ἰππία, οὐκ, εἰ ταῦτά γε ἀποκρινάμεν, ἀλλὰ δικαίως, εἰμιγε δοκεῖ, ubi v. Stallb. So oft: οὐ. . . οὐ, ἀλλά: Pl. civ. 406, c τὸν μὴ εἶδῶτα, ὅτι Ἀσκληπιός οὐκ ἀγνοῖα οὐδέ ἀπειρία τοῦτου τοῦ εἶδος τῆς ἱατρικῆς τοῖς ἐχθροῖς οὐ κατέδειξεν αὐτό, ἀλλ' εἶδῶς, ἔτι κτλ. Antiph. 35, 6 οὔτοι οὐ διὰ τὸ μὴ ἀκοντίζειν οὐκ ἔβαλον αὐτόν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδένα ὑπὸ τὸ ἀκόντιον ὑπελθεῖν. Ps. Dem. 10, 62. Dem. 19, 186 οὐ χρόνους ἀνήσθηκεν οὗτος, οὐ, ἀλλὰ τὰ πράγματα ἀπλῶς ἀφῆρηται. Vgl. 232. 255 u. s. Oder beide Negationen behalten ihre Kraft und heben einander auf (nicht häufig, besonders erst b. d. Rednern). Dem. 18, 13 οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμειεν, αὐτόν οὐκ ἂν ἐγράφωτο, denn K. kann er meinewegen nicht anklagen, mich aber hätte er, wenn er geglaubt hätte mich zu überführen, sicherlich angeklagt; οὐ bezieht sich auf beide Sätze. 19, 77 μὴ οὐν. . . ἂν ὁμᾶς οὗτος ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην, nicht mag er also für seine Betrügereien ungestraft bleiben, = also mag er bestraft werden. Diese Aufhebung der Negation findet immer statt, wenn auf eine zusammengesetzte Negation die einfache folgt (οὐδεῖς οὐ = nemo non). Hdt. 5, 56 Orak. οὐδεῖς ἀνθρώπων ἀδικῶν τιαν οὐκ ἀποτίσει. X. conv. 1, 9 τῶν ὁρώντων οὐδεῖς οὐκ ἐπασχέ τι τὴν ψυχὴν ὑπ' ἐκείνου. S. fr. inc. 673 D. γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται, doch wird dafür gewöhnlich gesagt: οὐδεῖς ὅστις οὐ = nemo non, s. §. 555, 4. Aber bei οὐδέ οὐ findet, wie wir Nr. 1 gesehen haben, gemeinlich keine Aufhebung statt; doch kann sie auch stattfinden, wie Dem. 36, 46 οὐδέ τὸν Φορμίων ἔχεινος οὐχ ὄρα, neque. . . non. Der Fall, dass nach anderen zusammengesetzten Negationen keine Aufhebung stattfindet, kommt nur sehr selten vor. T, 209 f. πρὶν δ' οὐπως. . . οὐ πῶσις οὐδέ βρώσις.

Dem. 21, 143 οὐδὲν οὐτ' ἔστιν οὐτ' ἔσται., ὃ τι τοῖς πολλοῖς ὁμῶν.. προσήκει φέρειν. Plut. Tib. Gr. 9, 3 οὐδενὶ γὰρ ἔστιν οὐ βωμὸς πατρῶος, οὐκ ἤριον προγονικόν!). (Aber S. Ph. 1300 ἄ, μηδ' αὖτως μὴ πρὸς θεῶν μεθ' ἡς βέλος bilden die Worte μὴ πρὸς θ. ein Zwischenglied. Theocr. 21, 15 οὐδέεις δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐ κῦνα ist verderbt, Ahr. liest: οὐδὸς δ' οὐ κληθραν εἶχ', οὐ κῦνα.)

Anmerk. 2. Von den erwähnten Beispielen einer wiederholten Negation sind solche verschieden, in welchen die Negation aus Nachlässigkeit oder, besonders wenn sie durch mehrere Worte oder einen ganzen Satz zu weit von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt ist, der Deutlichkeit wegen wiederholt wird. S. Ant. 6 οὐτ' αἰσχροὺν οὐτ' ἄτιμον ἔσθ', ὅποιον οὐ | τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν. Aesch. Ag. 1618 ὅς οὐκ, ἐπειδὴ τῶδ' ἐβούλευσας μόνον, δράσαι τῶδ' ἔργον οὐκ ἔτλης αὐτοκτόνως. Hdt. 7, 101 οὐ γὰρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνας συλλεγεθείησαν, οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι ἐμὲ ἐπιόντα ὑπομῆναι. S. OC. 1407 u. 1409 μὴ.. μὴ μ' ἀτιμάσῃτε με. X. An. 3, 2, 25 δέδοικα, μὴ, ἂν ἀπαξ μάθωμεν ἄργοι ζῆν... μὴ.. ἐπιλαθώμεθα τῆς οἰκადε ὁδοῦ. So auch in leidenschaftlicher Rede, wie S. Tr. 1014 καὶ νῦν ἐπὶ τῶδε νοσοῦντι | οὐ πῦρ, οὐκ ἔγγος τις ὄνησιμον οὐκ ἐπιτρέψει;

Anmerk. 3. An einigen Stellen aber finden sich μὴ.. μὴ c. verbo finito st. μὴ.. οὐ gebraucht, da das zweite μὴ einem einzelnen Worte des Satzes angehört. Diese Verbindungsweise scheint auf einer Attraktion oder Assimilation zu beruhen, indem entweder das erstere μὴ das letztere hervorgerufen, oder das letztere sich dem ersteren assimilirt hat. X. Comm. 1, 2, 7 φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κάγαθός τῳ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μέγιστην χάριν ἔξει, timeat ne.. non maximam gratiam habiturus esset, s. das. uns. Bmrk. Th. 2, 13 Περικλῆς.. ὡς ἔγνω τὴν ἐσθόλην ἐσομένην, ὑποτοπήσας.. μὴ (Ἀρχιβασιος) τοῦς ἀγροῦς αὐτοῦ (Periclis) παραλίπη καὶ μὴ δηώσῃ.. προσηγόρευε, metuens, ne.. non devastaret. An diesen beiden Stellen dürfte das zweite μὴ vielleicht auch in der Absicht gesetzt sein, damit nicht allein der ganze Gedanke, sondern auch die einzelnen Glieder desselben aus dem Geiste der besprochenen Personen ausgesagt würde. Th. 8, 46 καὶ οὐκ εἰκός εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθεροῦν νῦν τοῦς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων τῶν βαρβάρων, ἣν μήποτε αὐτοῦς (τοῦς Ἀθηναίους) μὴ ἐξέλωσι, μὴ ἐλευθερώσῃσι, i. e. nisi si quando eos non evertissent, s. Haacke u. Poppo. Lxcurg 140 εἰ μὴ νῆ Δία μὴ ταῦτ' αὐτῶν πατρίδι καὶ τοῦτοις ἐστὶ συμφέροντα, nisi.. non eadem (= nisi diversa) et patriae et his utilia sunt. Pl. Euthyd. 304, a ἦν γ' ἐμοὶ πείθησθε, εὐλαβήσεσθε μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν, ἵνα μὴ ταχὺ ἐκμαθόντες ὑμῖν μὴ εἰδῶσι χάριν, ut ne.. non habeant gratiam (= ut ne.. ingrati sint).

Anmerk. 4. Zuweilen folgen auf οὐ (μὴ), οὐδέεις (μηδέεις) die unbestimmten Pronomen τις, πῶς, πῶς, πού, ποτέ u. s. w. X. An. 1, 2, 26 ὃ δὲ οὐτε πρότερον οὐδενὶ πῶ κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἔλθεῖν ἔφη. Vgl. 6, 5, 14, 7, 5, 16. Pl. Gorg. 448, a. S. Aj. 481 οὐδέεις ἐρεῖ ποτε. Ant. 204 τοῦτον πῶλει τῆδ' ἐκκεκρήρυκται τάφῳ | μῆτε κτερίζειν μῆτε κοκῶσαι τινα.

Anmerk. 5. Eine besondere Berücksichtigung verdient die öfters bei Demosthenes vorkommende Wortverbindung: οὐδὲ πολλοῦ δεῖ u. οὐδ' ὀλίγου δεῖ nach einer Negation in der Bedeutung auch nicht im Entferntesten, keineswegs, eigtl. und nicht viel, nicht wenig fehlt daran. 9, 24 ὅμως οὐδ' ὑμῖν οὐτε Θεβαλοῖς οὐτε Λακεδαιμονίοις.. συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ποιεῖν, ὃ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλὰ κτλ. 2).

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 322 u. Hauptd. d. Gr. Temp. u. Modusl. §. 151. — 2) Schaefer ad or. de Chers. p. 100, 42: haec formula πολλοῦ δεῖ, si subiecitur enuntiationi neganti, solet ei οὐδέ sic praeponi, non ut tollatur vis formulae affirmans, sed ut augeatur negans enuntiationis. Ausführlicher Funkhanel in Archiv f. Phil. u. Paedag. I. S. 357 ff.

Anmerk. 6. Zuweilen äussert die Negation des Hauptsatzes ihre Kraft sogar auf den Nebensatz. Pl. ap. 31, e οὐ γὰρ ἔστιν, ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὐτε ὑμῖν οὐτε ἄλλῳ πλῆθει οὐδενὶ γνησίως ἐναντιούμενος, nemo est, qui se servare possit vel vobis vel alii plebi libere adversans. Vgl. Nr. 1 am Ende.

2. Ein dem Nr. 1 erwähnten entsprechender Gebrauch der wiederholten Negation ist folgender: Nach den Ausdrücken der Scheu, Besorgniss, Ungewissheit, des Zweifels, Misstrauens; des Leugnens, Verhehlens; des Abhaltens, Verhinderns, Verbietens, sich Enthaltens, Widersprechens; des Verhütens, sich Hüterns folgt in der Regel der Infinitiv mit der Negation μὴ statt des Infinitivs ohne μὴ, indem der Grieche die in dem Begriffe dieser Verben liegende Negation bei dem Infinitive wiederholt. Der Redende fasst zugleich das Ergebniss mit auf, das aus der Wirkung solcher Ausdrücke hervorgeht, als: κολῶ σε μὴ γράφειν, ich hindere dich zu schreiben, die Folge des Hinderns ist das nicht schreiben, durch das Hindern bewirke ich, dass du nicht schreibst, ἀρνοῦμαι τοῦτο οὕτω μὴ ἔχειν, ich leugne, dass sich diess so verhalte, durch das Leugnen erkläre ich, dass sich die Sache nicht so verhalte. Ja selbst wenn nach den Ausdrücken des Zweifels, Widersprechens und Leugnens statt des Infinitivs ein Nebensatz mit ὅτι, ὡς und dem Verbum finitum folgt, wird zuweilen die in diesen Ausdrücken liegende Negation noch Einmal in dem Nebensatze mit οὐ wiederholt. Dieser Gebrauch ist so natürlich, dass er uns in vielen Sprachen begegnet, so im Lat. ne, quominus, quin nach den angeführten Ausdrücken, im Französischen z. B. empêcher que ne, prendre garde que ne, ne douter pas que ne, ne nier pas que ne, ne disconvenir pas que ne, ne désespérer pas que ne, craindre que ne; im Italien., z. B. guardarsi di non credere alle favole, io temo che Lidia questo non faccia u. dgl.; in dem älteren Deutschen ganz gewöhnlich und in der Volkssprache auch jetzt noch sehr häufig, als: ich verbiute in daz ir nicht sprechet mer (Nibelungen), ich verbiete dir nicht zu sprechen, er leugnet, dass er es nicht gethan habe 1).

3. a) Μὴ c. infin. nach den Ausdrücken des Leugnens, Verhehlens, als: ἀρνοῦμαι, ἐξ-, ἔξαρνός, ἄπαρνός εἰμι, ἀμφισβητῶ, ἀποκρόπτομαι; des Widerspruchs, als: ἀντιλέγω, ἀντιτεπεῖν; des Widerstrebens, als: ἐναντιοῦμαι, διαμάχομαι; des Zweifels, Misstrauens, als: ἀμφιλέγω, ἀπιστῶ, ὄκνον παρέχω; des Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens, Vermeidens, Fliehens, als: εἶργω, ἔχω, ἴσχω, ἀπέχω, κολῶ [vgl. aber A. 9, a)], (ἐρύκω poet.) ἐμποδῶν εἰμι, ἀπέχομαι, ὑφίεμαι, φεύγω, ὑπεκτρέχω (Eur. Andr. 338); des Verbietens, als: ἀπαγορεύω, ἀπειπεῖν; ἀποφραζομαι, παῦρω poet. u. sp. pros.; des Aufgebens oder Aenderns einer Ansicht, als: ἀπογινώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγινώσκω, μεταβουλεύομαι, μεταδοκεῖ μοι, μεταδοκαίται μοι, ἀνατίθεμαι; des Ver-

1) S. Brandes a. a. O. S. 9 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin de l'usage des expressions negatives dans la langue Française. Paris 1823, p. 73 ff. Jagemann Ital. Gr. S. 361.

hütens, sich Hütens, Fürchtens, als: φυλάττομαι, ἐδραβούμαι, δέδοικα (Eur. fr. Antig. 8 δ. μηδὲν ἐξαμαρτάνειν), φοβούμαι (Ps. Dem. 59, 77 μηδὲν . . ἀμαρτάνειν), u. ähnl. X. Hell. 7. 3, 7 ἤρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες εἶναι. S. Ant. 441 φῆς ἢ καταρῆν ἢ μὴ δεδρακέναι τάδε; Andoc. 1, 125 ἕξαρκος ἦν μὴ εἶναι ἐξ αὐτοῦ τὸ παιδίον. Vgl. Hdt. 3, 66. 3, 99 ὁ δὲ ἀπαρῆς ἐστὶ μὴ νοσέειν. Th. 2, 53 ἂ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν. Pl. ap. 32, b τότε ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνων ἠναντιώθη ὑμῖν μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. X. An. 5. 8, 23 διεμάχετο ἀπίδα μὴ φέρειν, *recusabat ferre*. (Aber Eur. Alc. 694 ἀναιδῶς διεμάχου τὸ μὴ θανεῖν = *contendebas, ne morerere*.) X. ap. 12 βροντὰς ἀμφιλέξει τις ἢ μὴ φωνεῖν ἢ μὴ μέγιστον οἰωνιστήριον εἶναι; Th. 2, 101 οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρήσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἤξειν. Vgl. 1, 10. 4, 40. Hdt. 1, 68 ὑπὸ δὲ ἀπιστίας μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέγιστος ἀνθρώπος τῶν νῦν ἀνφῆα αὐτὴν (τὴν σορόν), aber 3, 66 ohne μὴ. Th. 3, 39 παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά. Hdt. 1, 158 Ἀριστόδικος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυραίου. Th. 3, 6 τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 1, 16 κωλύματα μὴ ἀξέθηται. 5, 25 ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεύσαι. So auch 7, 6 (ὥστε ἐκείνους) παντάπασιν ἀπεστειρηκέσθαι, εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτείχισαι, so dass sie jene gänzlich abhielten sie ferner noch einzuschliessen. X. An. 7. 6, 29 κωλύοντες μηδαμῆ πορίζεσθαι. Vgl. 6. 4, 24. Oec. 12, 14 ὑφίεμαι οὐν καὶ οὐδ' ἂν τοιούτους γινῶ ὄντας μηδ' ἐπιχειρεῖν ἐπιμελητάς τούτων τινὰς καθιστάναι. Dem. 27, 1 ἐφυγε μηδὲν διαγῶναι περὶ αὐτῶν. Aesch. S. 1067 ὅδε Καδμείων ἤρρυξε πόλιν ἠνατραπῆναι. Pr. 248 θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προσδέχεσθαι μόνον. Vgl. Ar. Ach. 634. X. Comm. 1. 2, 33 καλέσαντες . . τὸν Σωκράτην τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. 4. 4, 3 ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι. Vgl. Hdt. 3, 128. X. R. L. 9, 2. An. 7. 2, 12. Hell. 3. 5, 8 ἢ πόλις ἀπεψηφίσαστο μὴ συστρατεῖν αὐτοῖς. Vgl. 7. 4, 33. Dem. 15, 9 τῷ μὲν ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν. Hdt. 1, 152 ἀπέδοξέ σοι μὴ τιμωρέειν Ἴωσι. 7, 12 μετὰ δὴ βουλευέσθαι (d. i. μεταβ. δὴ) στρατεύμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 13 μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Dem. 52, 20 μεταδόξαν αὐτῷ μὴ ἐκείσε πλεῖν μηδὲ κινδυνεύειν. Th. 1, 44 (Ἀθηναῖοι) μετέγνωσαν Κερκυραίοις ζυμμαχίαν μὴ ποιῆσθαι. Pl. Prot. 315, b καλῶς ἐδραβούντο μηδέποτε ἐμποδῶν ἐν τῷ ἐμπροσθεν εἶναι Πρωταγόρου „*ne impedimento essent a fronte*“ Stallb. Vgl. Euthyd. 304, a. Charm. 155, d.

Anmerk. 7. Mit Unrecht werden hierher die Verben des Befreiens, Freisprechens, Rettens, Bewahrens, Schützens, Wegnehmens, als: ἀπολύω, ἀφήμι, σώζω poet., ῥύομαι poet. u. Hdt., φυλάττω, ἀφαιρείσθαι, hierher gezogen; denn dieselben drücken einen positiven Begriff aus, und so werden sie auch von den Griechen aufgefasst, wenn auf dieselben der Infinitiv mit μὴ folgt. Th. 1, 95 ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν, er wird freigesprochen, und das wird dadurch erklärt, er habe nicht unrecht gehandelt. Vgl. 1. 128, 3. Hdt. 7, 11 τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν, diess wird dich davor schützen, dass du keinen unwürdigen Lohn empfangst. Vgl. Eur. Or. 599. S. OC. 667 τοῦμὸν φυλάξει σ' ὄνομα μὴ πάσχειν κακῶς. Vgl. Hdt. 5, 92. Eur. Heracl. 577 πειρῶ δὲ σώσαι (τοὺς παῖδας) μὴ θανεῖν, versuche

deine Kinder zu retten, so dass sie nicht sterben. S. Ph. 1303 τί μ' ἀνδρα πολέμιον | ἐχθρόν τ' ἀφείλου μὴ κτανεῖν τόσους ἐμοῖς; warum entrissest du mir den feindlichen Mann, so dass ich ihn nicht tödten konnte? Vgl. Eur. Tr. 1146.

b) Ὅτι οὐ, gwhnl. ὡς οὐ c. *verbo fin.* nach den Ausdrücken des Zweifelns, Widersprechens, Leugnens. Pl. Men. 89, d ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι, ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Civ. 457, d οὐκ οἶμαι περὶ γε τοῦ ὠφελίμου ἀμφισβητεῖσθαι ἂν, ὡς οὐ μέγιστον ἀγαθὸν (sc. ἐστὶ) κοινὰς μὲν τὰς γυναῖκας εἶναι, κοινὸς δὲ τοὺς παῖδας. Isocr. 5, 57. 6, 48 οὐδεὶς ἂν τολμήσειεν ἀντεῖπειν, ὡς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν. Vgl. Th. 1, 86. X. Hell. 2. 3, 16. Conv. 2, 12. Th. 3, 46 οὐτε ἀνέλπιστον καταστήσαι τοῖς ἀποστάσι, ὡς οὐκ ἔσται μεταγῶναι = οὐτε ἀνέλπιστον ποιῆσαι τὸ μεταγῶναι, s. Porro. Dem. 16, 4 οὐδ' ἂν εἰς ἀντεῖποι, ὡς οὐ κτλ. 9, 54 οὐκ ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι, ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, ubi v. Bremi. Vgl. 30, 27. (Aber Isae. 9, 5 ὅτι μὲν οὐκ ἔθαψε Κλέων Ἀστυφίλον, οὐδ' αὐτὸς ἕξαρκος γένοτο, dass K. den A. nicht begraben hat, kann er selbst nicht leugnen.)

4. Wenn die Nr. 3, a) angeführten Ausdrücke des Leugnens, Widersprechens, Widerstrebens, Zweifelns, Misstrauens, Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens u. s. w. durch οὐ oder durch die Frageform negirt sind, so folgt auf dieselben μὴ οὐ mit dem Infinitive statt des Infinitivs ohne Negation¹⁾. Dieser und der Nr. 5 erwähnte Gebrauch des μὴ οὐ scheint sich erst in der Zeit entwickelt zu haben, als die Prosa ausgebildet wurde. So seltsam derselbe erscheinen mag, so erklärt er sich doch nach der Auffassungsweise der Griechen ganz natürlich. Da dieselben die genannten Ausdrücke, wenn sie nicht negirt sind, mit dem sog. überflüssigen μὴ und dem Infinitive verbinden, als: ἀρνοῦμαι ταῦτα μὴ δεδρακέναι, ich leugne dieses gethan zu haben, indem sie, das Ergebniss der Handlung zugleich mitbezeichnend, die in diesen Ausdrücken verborgen liegende Negation beim Infinitive noch Einmal hervortreten lassen und sowol das negirende Verb als auch den negirten Infinitiv für sich ohne

1) Ueber μὴ οὐ handelt sehr ausführlich Ed. Wentzel im Glogauer Progr. 1843, S. 9 ff.; aber seiner Erklärung des Gebrauches von μὴ οὐ nach negirten bejahenden Ausdrücken kann ich nicht beipflichten. Eine Uebersicht der verschiedenen Ansichten der Grammatiker über den Gebrauch von μὴ οὐ gibt Gayler de partic. negat. Gr. p. 392 sqq. Seine eigene Meinung spricht er p. 400 so aus: Ut alias plures negationes membratim negant, ita has (μὴ οὐ) gradatim negare puto. Particula μὴ ordinariae obnoxia est constructioni, οὐ interposita, significans minime, Nein! negationis incrementum facit. Kvíčala in den Beiträgen zur Erkl. u. Krit. des Sophokles IV. Wien, 1869, S. 70 ff. geht bei der Erklärung von μὴ οὐ c. *inf.* u. c. *partic.* von der Konstruktion des μὴ οὐ c. conj. aus, z. B. φοβούμαι, μὴ οὐ γένηται τοῦτο, vereor, ne non id fiat, μὴ οὐ τοι οὐ χρῆσθαι σκήπτρον, dein Szepter wird dir nichts nützen, und meint, dass die Verbindung μὴ οὐ zwar ursprünglich so gebraucht worden sei, dass beide Elemente: μὴ u. οὐ die ihnen zukommende Geltung (ne non) gehabt hätten, später aber als eine fertige sprachliche Formel auch auf den Infinitiv und das Partizip ausgedehnt worden sei; er führt z. B. den Satz: οὐ κωλύω σε μὴ οὐκ ἀπιέναι auf die zwei einfachen Sätze: οὐ κωλύω σε' μὴ οὐκ ἀπίης zurück.

gegenseitige Beziehung auffassen (z. B. ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ ποιῆσαι = ich leugne, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe): so mussten sie, wenn das regirende eine Negation in sich schliessende Verb mit der Negation οὐ verbunden war, dem mit μὴ verbundenen und ohne Beziehung auf das vorangegangene οὐ verneinten Infinitiv die Negation οὐ hinzufügen, damit derselbe einen bejahenden Sinn erhalte, als: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐ τοῦτο ποιῆσαι = ich leugne nicht, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe, ich leugne nicht dieses gethan zu haben, Gegensatz von ἀρνοῦμαι μὴ τοῦτο ποιῆσαι, ich leugne dieses gethan zu haben. Pl. Gorg. 461, c τίνα οἶε ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξαι; (So auch Gorg. 461, b ἢ οἶε, ὅτι Γοργίας ἤσχύνθη σοι μὴ προσομολογήσαι τὸν ῥητορικὸν ἄνδρα μὴ οὐχὶ καὶ τὰ δίκαια εἰδέναι, μὴ προσομολογήσαι = ἀρνήθησθαι, in ἤσχύνθη aber [scheute sich] liegt ein negativer Begriff, vgl. Stallb.) Pl. Hipp. 2. 369, d ἐγὼ τοι οὐκ ἀμφισβητῶ μὴ οὐχὶ σέ εἶναι σοφώτερον ἢ ἐμέ. So auch οὐκ ἄλλως οἶομαι μὴ οὐ Pl. Alc. 1. 130, a. X. Cy. 1. 4, 2 οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. 4. 3, 8 οὐδεὶς ἂν ἀντιγνωμονήσεις μὴ οὐχὶ τὸ πᾶν διαφέρειν κτλ. Hdt. 6, 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Αἰγινήτησι. Pl. Men. 89, d τὸ μὲν γὰρ διακτὸν αὐτὸ εἶναι, εἴπερ ἐπιστήμη ἐστίν, οὐκ ἀνατίθεμαι μὴ οὐ καλῶς λέγεσθαι. Vgl. Phaed. 87, a. Isae. 7, 3 οὐκ ἀναφεύγει τὰ δίκαια μὴ οὐ κατὰ τοῦτον γινώσκεισθαι τὸν τρόπον. Vgl. Pl. Phaedr. 277, e. Symp. 197, a τὴν γε τῶν ζώων ποιήσιν πάντων τίς ἐναντιώσεται μὴ οὐχὶ Ἔρωτος εἶναι σοφίαν; So auch Hdt. 8, 119 εἰ ταῦτα οὕτω εἰρήθη ἐκ τοῦ κυβερνήτεω πρὸς Ξέρξῃ, ἐν μυρήσει γνώμησι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον (= ἐναντιουμένην) μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε, so finde ich unter tausend Meinungen keine einzige widerstrebend, dass der König Folgendes gethan haben würde. X. An. 3. 1, 13 εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ. ὕβριζόμενους ἀποθανεῖν; Dem. 24, 24 καὶ οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν αὐτούς (τοὺς νόμους). Aesch. Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις μὴ οὐ γερωνίσκειν τὸ πᾶν; Vgl. S. Aj. 540. El. 104 f. οὐ λήξω. μὴ οὐ. προφωνεῖν. 132 οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν (= *desinere*) τόδε, μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στοναχεῖν πάτερ' ἄθλιον. Ferner: οὐδὲν ἐλλείπω μὴ οὐ S. Tr. 90, οὐ φείδομαι μὴ οὐ Ar. Ach. 320, οὐκ ὑπεκτρέπομαι μὴ οὐ S. OC. 566. X. Hell. 4. 1, 36 τίνας ἂν δέοις μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; = es mangelt, fehlt Nichts daran, dass du ganz glücklich bist. Vgl. Eur. Tr. 792. (Aber ohne vorhergehende Negation: Pl. Euthyd. 297, b ἦττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἐτέρου ὕμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν, so dass Viel daran fehlt, dass ich vor Zweien nicht fliehen sollte.) Ueber τὸ μὴ οὐ c. *Inf.* s. Anm. 9, m).

5. Wenn aber der regirende Ausdruck positive, bejahende Bedeutung hat und durch vorgesetztes οὐ oder durch das *a privat.* oder durch die Frageform negirt ist, so hat der davon abhängige mit μὴ οὐ verbundene Infinitiv negative Bedeutung. Das μὴ ist natürlich nicht jene überflüssige Negation, sondern dient dazu den Infinitiv wirklich zu negiren, οὐ aber ist aus dem regi-

renden verneinten positiven Ausdrücke wiederholt, damit die Verneinung des Infinitivs desto entschiedener ausgedrückt werde. Wenn der Grieche einfach sagen will: es ist mir nicht möglich dich nicht zu loben, so sagt er οὐ δύναμαι μὴ σε ἐπαινεῖν, wie der Lateiner *non possum non te laudare*. Allein diess ist die seltenere Ausdrucksweise (s. Anm. 9, h); in der Regel wählt er in diesem Falle die stärkere und entschiedener Ausdrucksweise: οὐ δύναμαι μὴ οὐκ ἐπαινεῖν σε, wodurch er das bezeichnet, was wir so ausdrücken: es ist mir durchaus nicht möglich dich nicht zu loben. Dieses durchaus bezeichnet er dadurch, dass er οὐ δύναμαι sich nach der Negation μὴ noch einmal denkt und diess durch Wiederholung des οὐ andeutet, also: nicht (οὐ) kann ich nicht (μὴ), nicht (οὐ) [kann ich]. Dass er aber nicht sagte: οὐ δύναμαι οὐ μὴ, hat ohne Zweifel seinen Grund darin, dass οὐ μὴ auf besondere Weise gebraucht wurde (s. Nr. 9). Ausdrücke, nach denen οὐ μὴ gebraucht wurde, sind: οὐ δύναμαι, ἀδύνατος, οὐχ οἶός τ' εἶμι, οὐχ ἰκανός εἰμι, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐχ οἶόν τε, οὐκ ἔστιν, οὐκ ἐγγυρεῖ = οὐ δυνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν (= οὐ δυνατόν ἐστιν), πολλοῦ δέω = οὐχ οἶός τ' εἶμι, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιόν ἐστιν, οὐ προσήκει μοι, es kommt mir zu, οὐ προσδοκία ἐστίν, οὐκ ἔγω ἐλπίδα. οὐ θαρσῶ, οὐ βέβαιον ἔγω, οὐκ εἰκός ἐστιν (es ist nicht wahrscheinlich), ἀλογόν ἐστιν, οὐ λόγον ἔχει, ἀνεκτόν ἐστιν, οὐ λόγος ὑπολείπεται, οὐ πείθω, οὐ πείθομαι, οὐκ αἰτιῶμαι, οὐ συγχωρῶ u. dgl.; ferner: ἄνοτα, ἀνόητόν ἐστιν; endlich einige Ausdrücke, die einen negativen Begriff in sich schliessen, indem sie Etwas ausdrücken, was dem Gefühle, der Sittlichkeit widerstreitet: δεινόν ἐστιν, es ist wunderbar, ungeheimt, αἰσχρόν ἐστιν = οὐ καλόν ἐστιν, es ist unmoralisch, αἰσχρόνη ἐστίν, αἰσχρόνομαι, ich halte es für unedel. Pl. Gorg. 509, a οὐδεὶς οἶός τ' ἐστίν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι, *nemo potest non ridiculus esse*. Pl. leg. 713, c ἀνθρωπεῖα φύσις οὐδὲ μία ἰκανή τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρις. . . μετουσίθαι. Hdt. 3, 82 δῆμος ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι, dass nicht Schlechtigkeit sich einfinde. 2, 181 ἔστι τοι οὐδεμία μηχανή μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιστα, *fieri non potest, quin* miserrime pereas. Οὐκ ἐγγυρεῖ μὴ οὐ X. Hell. 2. 3, 16. Οὐδὲν ἀνεκτόν μὴ οὐ Pl. Theaet. 181, b. So: οὐκ ἐκδυοῖς τίτι ἐστὶ μὴ οὐ Hdt. 8, 100, *effugere non potest, quin*. Pl. civ. 427, e οὐχ ὅσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνη, es ist nicht recht, dass du nicht Hülfe leistest. Pl. Phaed. 88, b οὐδὲν προσήκει. . . μὴ οὐκ ἀνοήτως θαρβέειν. Hdt. 7, 5 οὐκ οἰκός (= εἰκός) ἐστὶ Ἀθηναίους ἐργασαμένους πολλὰ ἤδη κακὰ Πέρσας μὴ οὐ δοῦναι δίκας τῶν ἐποίησαν. Andoc. 3, 26 μὴ βοηθούτων ὕμῶν οὐδὲ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐκ ἀδικεῖν τοὺς Ἀργεῖους καὶ ποιεῖν ὅποιον ἂν τι βούλωνται δικαίως, so bleibt durchaus kein Grund, dass nicht. S. OR. 1065 οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τὰδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς, nicht kann ich folgen, ohne dieses deutlich zu erkennen. Th. 2, 93 ἐπεὶ οὔτε (sc. προσδοκία οὐδεμία ἦν) ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμήσαι ἂν καθ' ἡσύχιαν (sc. ἐπιπλεῦσαι), οὐδέ, εἰ διενουῦντο (sc. τολμήσαι), μὴ οὐκ ἂν προαισθῆσθαι, weil man weder annehmen konnte, dass die Feinde heranzuschiffen wagen würden, noch auch, wenn es sie es zu thun

gedächten, man es nicht vorher bemerken würde. Hdt. 6, 11 εἰ δὲ μαλακίη διακρήσεσθε, οὐδεμίην ὑμέων ἔχω ἐλπίδα μὴ οὐ δώσειν ὑμέας δίκην τῷ βασιλεῖ τῆς ἀποστάσιος. Th. 8, 71 οὐδὲ πιστεῦων μὴ οὐκέτι ταρασσεσθαι αὐτούς, und nicht überzeugt, dass nicht. S. Ant. 935 f. θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι | μὴ οὐ τάδε ταύτη κατακυροῦσθαι, ich kann dir nicht tröstlich rathen gutes Muthes zu sein, dass dieses nicht so festgesetzt sei (= οὐ θαρσεῖν σε γρή μὴ οὐ κτλ.). Th. 1, 141 τὸ μὲν (sc. τὰ σώματα) πιστὸν ἔχοντες ἐκ τῶν κινδύων καὶ περιγενέσθαι, τὸ δὲ (sc. τὰ χρήματα) οὐ βέβαιον (sc. ἔχοντες) μὴ οὐ προαναλώσειν. Pl. Lach. 189, c οὐ τὰ ὑμέτερα αἰτία σόμεθα μὴ οὐχ ἔτοιμα εἶναι καὶ συμβουλεύειν καὶ συσκοπεῖν, dass nicht. (Hingegen Gorg. 518, d οὐ τοὺς ἐστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι, dass sie seien.) Phaed. 88, a (εἰ) ἐκεῖνο μηκέτι συγχωροίη μὴ οὐ πονεῖν αὐτήν (τὴν ψυχὴν) ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι καὶ τελευτῶσαν.. ἀπόλλυσθαι. Phaedr. 240, d τῷ δὲ δὴ ἐρωμένῳ ποῖον παραμύθιον ἢ τίνας ἡδονὰς διδοὺς ποιήσει (ἐραστῆς πρεσβύτερος).. μὴ οὐχὶ ἐπ' ἔσχατα ἐλθεῖν ἀηδίας; dass er nicht von dem äussersten Widerwillen ergriffen werde? Pl. conv. 210, b πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχ ἔν τε καὶ ταῦτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος, es würde ein grosser Unsinn sein nicht anzunehmen, dass. 218, c πάνυ ἀνόητον ἡγοῦμαι εἶναι σοὶ μὴ οὐ καὶ τοῦτο γαρίζεσθαι. X. Cy. 8, 4, 5 τὸν δὲ πρωτεύοντα ἐν ἔδρᾳ ἡσχύνετο μὴ οὐ πλείστα καὶ ἀγαθὰ ἔχοντα παρ' αὐτοῦ φαίνεσθαι, er hielt es für ungeziemend, dass der den ersten Sitz Einnehmende nicht die grössten Güter von ihm erhalte. An. 2, 3, 11 ὥστε πᾶσιν αἰσχύνων εἶναι μὴ οὐχὶ συσπουδάξουσιν, so dass Alle es für unehrenhaft hielten nicht zugleich thätig zu sein. Pl. Prot. 352 d αἰσχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπέων πραγμάτων, auch für mich ist es nicht ehrenhaft zu behaupten, die Weisheit sei nicht das Vortrefflichste. Vgl. Theaet. 151, d. Phaed. 85, c τὸ τὰ λεγόμενα περὶ αὐτῶν μὴ οὐχὶ παντὶ τρόπῳ ἐλέγχειν καὶ μὴ προαφίστασθαι, πρὶν ἂν πανταχῆ σκοπῶν ἀπέπη τις, πάνυ μαλθακὸν εἶναι ἀνδρός (sc. ἐμοὶ δοκεῖ) = ἀνδρὸν εἶναι, d. h. es scheint mir un männlich zu sein das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und davon früher abzustehen, als u. s. w. (Man erwartet aber καὶ προαφίστασθαι ohne μὴ, da man sagt: μαλθακὸν ἐστὶν ἀνδρὸς προαφίστασθαι; da aber μὴ οὐ auf den ganzen Satz geht, so würde ohne das zweite μὴ der Sinn sein: es ist un männlich das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und nicht davon früher abzustehen; das zweite μὴ muss also hinzutreten, damit die erstere Negation aufgehoben werde: nicht gründlich zu untersuchen und früher abzustehen = μὴ οὐχὶ.. ἐλέγχειν καὶ μὴ μὴ οὐχὶ προαφ. — Ueber ὥστε μὴ οὐ c. *inf.* s. Anm. 9, i), S. 769.

Anmerk. 8. Auch mit dem Partizipe findet sich μὴ οὐ bisweilen, im Ganzen aber nicht sehr häufig, verbunden. Auch diese Verbindung findet nur statt, wenn das Prädikat des Satzes entweder durch οὐ negirt ist oder eine Negation in sich schliesst, als: αἰσχρόν (= οὐ καλόν), δυσάλητος (= οὐκ οἰκτίρων), χαλεπός (= οὐ ῥάδιος). Auch hier findet dieselbe Auffassungsweise wie bei dem Infinitive statt; die entweder wirklich gesetzte oder in dem Worte liegende Negation des Hauptverbs wird des Nachdrucks wegen nach μὴ bei dem Partizipe

wiederholt¹⁾, z. B. οὐ βιώσωμαι μὴ οὐ σοὶ συνών, d. i. οὐ βιώσωμαι — οὐ βιώσωμαι — μὴ σοὶ συνών, ich will nicht leben (ich will es nicht), wenn ich nicht mit dir Umgang habe, d. h. unter keiner Bedingung, wenn nicht. Während das bloss mit μὴ verbundene Partizip einfach ausdrückt, dass Etwas nicht geschehen werde in dem Falle, dass etwas Anderes nicht geschehe, wird durch μὴ οὐ angezeigt, dass Etwas einzig und allein unter der Bedingung, dass ein Anderes stattfindet, geschehe, wie in dem angeführten Beispiele: ich will nur unter der Bedingung leben, dass ich mit dir Umgang habe; wo nicht, so will ich nicht leben. Daher lässt sich οὐ.. μὴ οὐ übersetzen: ausser wenn oder es sei denn, dass. Hdt. 2, 110 οὐκων δίκαιον εἶναι (sc. Δαρεῖον τὸν ἑωυτοῦ ἀνδριάντα) Ἰστίανη ἐμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων μὴ οὐκ ὑπερβαλλόμενον τοῖσι ἔργοισι, es sei nicht recht, dass D. seine Bildsäule vor die Weihgeschenke jenes hinstelle, es müsste denn sein, dass er ihn an Thaten übertreffe, hier ironisch (*nisi forte*). 6, 9 καταρῶδησαν μὴ οὐ δυνατοὶ γένωνται ὑπερβαλέσθαι καὶ οὕτω οὕτε τὴν Μίλητον οἴοιτε ἔωσι ἐξελεῖν μὴ οὐκ ἔόντες ναυκράτορες. 106 εἰνάτη δὲ (τοὺς Λακεδαιμονίους) οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν μὴ οὐ πλήρους ἔντος τοῦ κύκλου, ausser wenn Vollmond sei. Pl. Lys. 212, d οὐκ ἄρ' ἐστὶ φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν, ausser wenn es Gegenliebe zeigt. (Aber 215, b φίλοι δὲ γε οὐκ ἂν εἶεν μὴ περὶ πολλοῦ ποιούμενοι ἑαυτούς, was schwächer ist.) Isocr. 10, 47 τοιαύτης τιμῆς τυχεῖν.. οὐχ' οἶόντε μὴ οὐ τὸν πολὺ τῆ γνῶμη διαφέροντα. Dem. 19, 123 αἶ τε πόλεις πολλαὶ καὶ γαλεπαὶ (= nicht leicht) λαβεῖν αἰ τῶν Φωκίων μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιουρίᾳ (sc. ληφθεῖσαι). Ps. Dem. 58, 13 οὐδ' ἂν εἴς (sc. ἐβουλήθη μικρὰ κερδᾶναι κτλ.), μὴ οὐ συνεῖδ' ἑαυτῷ συκοφαντοῦντι. S. OR. 13 δυσάλητος γὰρ ἂν | εἶην τοιάνδε μὴ οὐ κατωκτεῖρα ἔδραν, ich müsste kein mitleidiges Herz haben, wenn ich nicht bemitleidete. 221 οὐ γὰρ ἂν μακρὰν | ἔχνευσον αὐτὸς μὴ οὐκ ἔχων τι σύμβολον, ich will euch helfen, sagt Oedipus; aber ihr müsst mich, den Fremden, hierbei unterstützen; denn ich allein (αὐτός) würde im Nachforschen nicht weit kommen, ausser wenn ich im Besitze irgend eines Erkennungsmerkmals bin; unter diesen Umständen aber will ich euch Folgendes verkünden. (Aber S. OC. 360 ἦκει γὰρ οὐ κενὴ γε, τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς | ἔξοδα, μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσα τι gehört nicht hierher²⁾; denn οὐ κενὴ hat nicht verneinende, sondern bejahende Bedeutung: du kommst nicht leer, d. h. Etwas habend oder bringend; μὴ οὐ mit dem Partizipe steht hier nach οὐ κενὴ in derselben Weise wie μὴ οὐ mit dem Infinitive nach Verben mit negativer Bedeutung, die durch vorgesetztes οὐ negirt sind, als: οὐκ ἀρνόυμαι μὴ οὐχ οὕτως τοῦτο ἔχειν, *non nego rem sic se habere*, s. Nr. 4, also: du kommst nicht leer, das weiss ich gewiss, indem du mir eine schreckliche Nachricht bringst; μὴ ist aus dem Adjektive κενὴ, in dem ein negativer Sinn liegt, entnommen, und οὐ ist eine Wiederholung des vorangehenden οὐ.)

Anmerk. 9. Neben den beiden angeführten Verbindungen des Infinitivs mit der Negation: μὴ ποιεῖν und οὐ.. μὴ οὐ ποιεῖν nehmen viele der oben genannten Ausdrücke noch andere Verbindungen mit dem Infinitive zu sich, jedoch mit gewissen Modifikationen der Bedeutung³⁾. Wir wollen jetzt eine Uebersicht sämmtlicher vorkommenden Verbindungen geben.

a) Auf ein negatives Verb (Nr. 3) ohne οὐ folgt zuweilen der blosser Infinitiv ohne μὴ, wie im Deutschen, z. B. ich hindere dich zu schreiben. Diese Verbindung findet am Häufigsten bei κωλύω statt, dann aber auch öfters bei anderen Verben des Hinderns, Abhal-

1) Wentzel l. d. p. 4 erklärt das μὴ οὐ durch die Ellipse: μὴ ὑπεράβης od. νομίσης und vergleicht damit die Ellipsen μὴ οὐτι, μὴ οὐπως u. dgl., also: denke nicht (μὴ), dass es nicht (οὐ) sc. geschehe. Gayler's Ansicht ist S. 763 erwähnt. — 2) Wentzel a. a. O. p. 9 vergleicht sehr richtig S. OR. 57 ἔρημος ἀνδρῶν μὴ συνοικούντων ἔσω wo μὴ gleichfalls überflüssig ist; auf οὐκ ἔρημος aber könnte folgen: ἀνδρῶν μὴ οὐ συνοικούντων. — 3) S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfügungslehre S. 47 ff. Wentzel a. a. O. S. 9 ff

tens, als: εἶργω, ἀπ-, ἔγω, κατ-, ἴσχω, ἐμποδῖός εἰμι, ἐκκλείω, ἐξωθῶ, πᾶνω Hdt., ἀπέχομαι, ἀρνόομαι (S. Aload. fr. 109 D.), εὐλαβοῦμαι. In dieser Verbindung erscheint der Infinitiv einfach als Objekt des Verbs. Eur. Or. 263 σχήσω σε πηδᾶν. Pl. Phaed. 61, a ἡ τοῦ θεοῦ ἐορτή διεκώλυε με ἀποθνήσκειν. Vgl. X. Cy. 6. 2, 18. Pl. soph. 242, a εἰ τοῦτο τις εἶργει δρᾶν ὄκνος. Civ. 407, c (ἡ περιττὴ ἐπιμέλεια τοῦ σώματος) ἀρετῇ ἀσκήσθαι πάντῃ ἐμποδῖος, steht der Tugend im Wege geübt zu werden. X. Ag. 11, 7 τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Hdt. 5, 67 Κλεισθένης βραχυδούς ἔπαυσε ἐν Σικυῶνι ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Th. 7, 70 βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ἔμφραμότερα (νήες) διακῶσαι γενέσθαι, vgl. Plut. Cam. 40, 3. Timol. 1. Pl. civ. 410, a (οἱ νέοι) εὐλαβήσονται σοι δικαστικῆς εἰς χρεῖαν ἵνα. Vgl. 608, a. S. OR. 616. So ὅτι, dass, ὡς, c. verbo fin. st. ὡς οὐ Nr. 3, b). Pl. conv. 215, b ὅτι... ὅμοιοι εἰ τοῖτοισι, οὐδ' αὐτοῖς ὄψον ἀμφοισβητήσας. Vgl. Isocr. 18, 35. Dem. 33, 17.) [Aber nicht gehören hierher die Verben des Schützens, Rettens, Wegnehmens, σώζειν, βύεσθαι, ἀραιρεῖσθαι, da in ihnen an sich kein negativer Sinn liegt. Eur. Ph. 600 αἰ (sc. σπονδαί) σε σώζουσι θανεῖν, retten vor dem Tode. Alc. 11 ὄν θανεῖν ἐρρύσασθην. Hipp. 1207 f. ἀφρηῖδη | Ξεῖρωνος ἀκτᾶς ὄμμα τοῦμόν εισσαῖν. Allerdings kann auch μή folgen, indem die Folge des Rettens, Schützens, dass Etwas nicht geschieht, aufgefasst wird, s. Anm. 7.]

b) Ebenso, wenn das negative Verb durch οὐ verneint ist; diess geschieht besonders bei οὐ κωλύω, οὐκ ἐμποδῶν εἰμι. Aesch. Eum. 581 ἄρασαι... οὐκ ἀρνούμεθα, wir leugnen nicht es gethan zu haben. Vgl. Aeschin. 3, 250. Eur. H. f. 608 f. οὐκ ἀτιμάσω | θεοῦ προσειπεῖν. Pl. Lys. 207, c οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν, ὡν ἂν ἐπιθυμῆς. Vgl. 209, b. Ar. N. 1450. Euthyd. 305, d ὡστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκίμειν ἐμποδῶν σφίσι εἶναι οὐδένας ἄλλους. Phaed. 101, c τὴν σίγην (αἰτίαν εἶναι) οὐκ εὐλαβοῖτο ἂν λέγειν. So auch Th. 1, 138 ὡν δ' ἀπειρος εἶη, κρίναι ἱκανῶς οὐκ ἀπὸ πλάκατο, das, worin er noch keine Erfahrung gemacht hatte, genügend zu beurtheilen war er nicht unkundig. S. Ant. 377 f. Ch. ἀμφοῖω | τόδε, πῶς εἰδῶς ἀντιλογήσω | τήνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην ist οὐκ versetzt, st. οὐκ ἀντιλ., wie οὐ φημι, s. Wunder.

c) Mit τοῦ c. inf. ohne μή und ohne Negation des regirenden Verbs, wenn dasselbe seiner Bedeutung nach mit dem Genitive verbunden werden kann. X. Comm. 2, 1, 16 τοῦ δραπέτευσιν (οἱ δεσπόται τοῦς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπειργουσιν. Κωλύω sehr selten, als: X. An. 1. 6, 2 καὶ κωλύσειε τοῦ κατεῖν. Comm. 1, 2, 34 ὅτι ἀφεκτέον εἶη τοῦ ὀρθῶς λέγειν. Cy. 3, 1, 9 ἐμποδῶν γίγνεται τοῦ συγγνώμης τυγχάνειν.

d) Mit ὡστε c. inf. ohne μή und ohne Negation des regirenden Verbs, als Folgesatz (selten). X. Hell. 7, 2, 13 ὡστε τὴν σύντομον πρὸς τοῦς Πελληνεῖς ἀφικέσθαι, ἡ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε.

e) Mit dem Infinitive und μή ohne Negation des regirenden Verbs. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, s. Nr. 3.

f) Mit ὡστε c. inf. und μή und ohne Negation des regirenden Verbs, als Folgesatz, selten. Eur. J. T. 1380 φόβος δ' ἦν, ὡστε μή τέγξει πόδα = φ. ἦν μή γένοιτο, ὡστε τ. π. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὡστε μή ἐμβάλλειν τινί. X. An. 3, 3, 16 εἰ μέλλομεν τοῦτοσ εἶργειν, ὡστε μή δόνασθαι βλάπτειν ἡμᾶς. 3, 5, 11 ὡστε μή ἐλθεθῆναι, ἡ ὕλη καὶ ἡ γῆ σχήσει. Nur vereinzelt ἀπαγορεύω τινί, ὅπως μή. Pl. civ. 339, a καίτοι ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μή τοῦτο ἀποκρινόμην.

g) Mit dem Infinitive und μή οὐ, wenn das regirende Verb negirt ist. Diess ist die regelmässige Konstruktion, und zwar sowol wenn das regirende Verb negative als auch wenn es positive Bedeutung hat, als: οὐκ ἀρνούμαι τοῦτο μή οὐχ οὕτως ἔχειν, non nego rem sic se habere, οὐ δύναμαι μή οὐ γράφειν, non possum non scribere. S. Nr. 5.

h) Von dieser regelmässigen Konstruktion kommen nur selten Ausnahmen vor, d. h. μή st. μή οὐ. a) nach negativen Verben: S. Tr. 226 οὐδέ μ' ὄμματος | φρουρᾶν παρήλθε τόνδε μή λεύσσειν στόλον, und nicht ist es meinem wachsamem Auge entgangen diesen Zug zu sehen. Ph. 349 οὐ πολὺν | χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυτολεῖν ταχῶς, nicht lange hielten sie mich zurück schnell zu Schiffe zu gehen. Dem. 27, 15 οὕτος

δ' ἀκούσας οὐτ' ἠμφισβήτησε μή ἔχειν (τὴν προῖκα) οὔτε χαλεπῶς ἤνεγκεν ὡς οὐκ εὐκλεπῶς, neque negavit se habere. — b) nach bejahenden Verben. Aesch. Pr. 106 ἀλλ' οὔτε σιγᾶν οὔτε μή σιγᾶν τύχας | οἶόντε μοι τὰσδ' ἐστί, sed neque tacere neque non tacere tacere possum, wahrscheinlich wegen des Gegensatzes. X. Hell. 5, 4, 32 λέγει μή ἀδικεῖν μὲν Σφοδρίαν ἀδύνατον εἶναι. 6, 1, 1 ἔλεγον, ὅτι, εἰ μή βοηθήσοιεν, οὐ δύνησσοιντο μή πειθεσθαι τοῖς Θηβαίοις. Th. 3, 32 καὶ ἐλπῖδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον μήποτε. Ἀθηναῖων τῆς θαλάσσης κρατούντων, ναῦς Πελοποννησίων ἐς Ἰωνίαν παραβαλεῖν (trajicere). 8, 46 extr. οὐκ εὐκλεπῶς εἶναι... μή ἐλευθερῶσαι. Ph. Gorg. 458, d αἰσχροῦν δὲ τὸ λοιπὸν... γίγνεται ἐμέ γε μή ἐθέλειν, schimpflich = nicht schön, wenn ich nicht bereit wäre. Isocr. 4, 160 αἰσχροῦν παρόντι μή χρῆσθαι. Auch μή und μή οὐ neben einander. X. ap. 34 οὔτε μή μνησθῆναι δύναμαι αὐτοῦ, οὔτε μνησθῆναι μή οὐκ ἐπαινεῖν, weder bin ich im Stande seiner nicht zu gedenken, noch wenn eine Steigerung statt: einerseits muss ich seiner gedenken, andererseits wenn ich seiner gedenke, kann ich es auf keinen Fall unterlassen ihn zu loben. Hdt. 1, 87 Δαρείω δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκει εἶναι τῆσι πόλῃσι ταῦτα μηδὲν χρεῖσθαι καὶ χρημάτων κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλεούμενων μή οὐ λαβεῖν αὐτά, dem D. schien es ungereimt zu sein, dass er von den Schätzen keinen Gebrauch machen, und dass er, während Schätze darin lägen und die Schätze ihm sogar einluden, sie nicht nehmen sollte.

i) Auf ein negatives oder ein positives Verb mit οὐ folgt ὡστε μή οὐ c. inf. als Folgesatz, selten. a) Hdt. 8, 57 οὔτε σφέας Εὐρυβιάδης κατέχειν δύνησεται οὔτε τις ἀνθρώπων ἄλλος, ὡστε μή οὐ διασκευασθῆναι τὴν στρατιήν, wird nicht abhalten können, dass das Heer zerstreut werde. Th. 4, 130 καὶ μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον, ὡστε μή καὶ τοῦς ἀνθρώπους διαφθεῖρεσθαι. Pl. Crat. 393, e οὐδὲν ἐλύπησεν, ὡστε μή οὐχὶ τὴν... φῶσιν δηλώσαι, es betribe nicht = hinderte nicht kund zu thun. — b) Aesch. Eum. 290 οὔτοι ὁ Ἀπόλλων οὐδ' Ἀθηναῖας πθένος βύσαιτ' ἂν, ὡστε μή οὐ παρημελημένον ἔρβειν, nicht A., auch nicht Ath. kann dich retten, so dass du nicht vernachlässigt herumirrst. S. Ant. 97 πείσομαι γὰρ οὐ | τοσούτον οὐδέν, ὡστε μή οὐ καλῶς θανεῖν. X. R. Ath. 3, 9 πολὺ δ' οὐχ οἶόντε μετακινεῖν, ὡστε μή οὐχὶ τῆς δημοκρατίας ἀφαιρεῖν τι, viel darf man nicht ändern, auf dass man nicht Etwas von der Demokratie wegnehme. Pl. leg. 880, e νόμοι οἱ μὲν τῶν χρηστῶν ἀνθρώπων ἔνεκα γίγνονται, οἱ δὲ τῶν παιδείαν διαφρογόντων... μηδὲν τεργχθέντων, ὡστε μή οὐκ ἐπὶ πᾶσαν ἵνα κἀκὴν, die sich nicht erweichen lassen, dass sie sich nicht jede Schlechtigkeit erlauben.

k) Auf ein negatives Verb ohne οὐ folgt τό c. inf. als Objekt des regirenden Verbs X. Comm. 1, 3, 7 ἀποσχόμενον τὸ... ἀπέσθαι (wegen des Akk. s. I). 4, 4, 11 διαφεύγειν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην. Aber nur selten folgt auf ein negatives Verb mit οὐ τό c. inf. ohne μή. S. Ph. 118 οὐκ ἂν ἀρνούμην τὸ δρᾶν.

l) Auf ein negatives Verb ohne οὐ folgt τὸ μή c. inf., gleichfalls als Objekt des regirenden Verbs, und zwar auch, wenn dieses sonst mit dem Genitive verbunden wird (vgl. §. 479). Diese Konstruktion findet sich ziemlich häufig. S. Ant. 535 ἡ ἔξομῃ τὸ μή εἰδέναι; OC. 1740 Ch. καὶ πάρος ἀπέφυγε Ant. τί; Ch. τὰ σφῶν τὸ μή πίνειν κακῶς. Hdt. 5, 101 τὸ μή ληλατῆσαι σφέας ἔσχε τόδε. Th. 3, 1 τὸν πλείστον ὄμιλον τῶν φυλῶν εἶργον τὸ μή προεξίοντας... τὰ ἐγγύς τῆς πόλεως κενουρῆν. 7, 53 καύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μή προσελθεῖν ἐγγύς τὴν ἑλκᾶδα. X. Ag. 5, 4 διαμάχεσθαι ἀνά κράτος τὸ μή φιληθῆναι. An. 4, 8, 14 οὐλοῖ εἶναι ἡμῖν ἐμποδῶν τὸ μή ἴδη εἶναι, ἔνθα πάλοι ἐσπεύδομεν (so d. cdd., s. uns. Bmkr. ad h. l.). Pl. Phaed. 117, c τέως μὲν οἰοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μή δακρύειν. Leg. 943, d φοβεῖσθαι τὸ μήτε ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν κτλ.

m) Auf ein entweder negatives oder positives Verb mit οὐ folgt τὸ μή οὐ c. inf.: eine ungemein häufige Konstruktion. a) Aesch. Pr. 789 οὐκ ἐναντιώσομαι τὸ μή οὐ γεγωνεῖν πᾶν. S. OR. 283 μή παρῆς τὸ μή οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἂ πρόσθεν ἤδεμεν τὸ μή

οὐ | βαρύτων εἶναι, nihil abest, quin, quae jam novimus, sint luctuosa. Tr. 621 f. οὐ τι μὴ σφαλῶ.. τὸ μὴ οὐ.. δεῖξαι. Ant. 544 μὴ τοι.. μ' ἀτιμάσης τὸ μὴ οὐ | θανεῖν. Aj. 727 f. ὡς οὐκ ἀρκέσει | τὸ μὴ οὐ.. θανεῖν. Ar. Av. 36 f. οὐ μισοῦντ' ἐκείνην τὴν πόλιν | τὸ μὴ οὐ μεγάλην εἶναι, der Stadt nicht missgönnd, dass sie gross sei. Pl. civ. 354, b οὐκ ἀπεσχομένη τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. Phil. 13, a τὸ μὴ οὐν μὴ οὐκ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδέεις ἀμφισβητεῖ, dass das Angenehm angenehm sei bestreitet keine Rede. X. conv. 3, 3 οὐδέεις σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξαι, ὅτι κτλ. Hell. 3, 3, 6 οὐδένα δύνασθαι κρύπτειν τὸ μὴ οὐκ ἡδέως καὶ ὤμων εἶσθαι αὐτῶν. Vect. 3, 7 οὐ μόντοι δούσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐκί προθύμως ἀν τοὺς πολίτας εἰς τὰ τοιαῦτα εἰσφέρειν. — b) Aesch. Eum. 875 οὐκ ἀνέξομαι τὸ μὴ οὐ | τήνδ' ἀτάκτικον ἐν βροτοῖς τιμᾶν πόλιν, ich werde es nicht über mich gewinnen, dass ich diese sieggekrönte Stadt nicht ehren sollte. Pr. 920 οὐδέεν γὰρ αὐτῶ τοῦτ' ἐπαρκέσει τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως, Nichts wird ihm helfen, dass er nicht fällt. [Aber S. Aj. 727 (λέγοντες) ὡς οὐκ ἀρκέσει | τὸ μὴ οὐ.. θανεῖν gehört zu a), da hier ἀρκεῖν prohibere bedeutet: werde es nicht verhindern zu sterben.] Pl. leg. 891, a οὐδ' ὅστιον ἔμοιγε εἶναι φαίνεται τὸ μὴ οὐ βοηθεῖν τοῦτοις τοῖς λόγοις πάντα ἄνδρα, nicht billig scheint es mir zu sein, wenn nicht u. s. w. Soph. 219, e τὴν γε μὴν θρησκευτικὴν ἀλογον τὸ μὴ οὐ τέμνειν δίχῃ. Dem. 24, 69 τοῖς δὲ (τοῖς ἐξεληγεμένους) οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς εἶναι, den Ueberführten bleibt nicht einmal eine Ausrede übrig, dass sie nicht schlecht seien. X. Hell. 5, 2, 36 ὁ δὲ ἀπελογεῖτο μὲν πρὸς πάντα ταῦτα, οὐ μόντοι ἐπειθὲ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων εἶναι, nicht jedoch konnte er überzeugen, dass er nicht grosse Anschläge im Sinne habe. Ar. R. 68 οὐδέεις γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκείνου, Niemand wird mich durch Ueberredung dahin bringen, dass ich nicht zu jenem gehe. Pl. Crit. 43, c οὐδέεν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐκί ἀναγκατεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ, keineswegs befreit sie ihr vorgerücktes Alter davon, dass sie nicht über das gegenwärtige Schicksal unwillig sind. X. Cy. 7, 5, 42 τοῖς θεοῖς οὐδέεν ἂν ἔχομεν μέμψασθαι τὸ μὴ οὐκί μέχρι τοῦδε πάντα, ὅσα εὐχόμεθα, καταπεπραγμένα, den Göttern können wir keinen Vorwurf machen, dass sie nicht gethan hätten.

n) Statt τὸ μὴ οὐ wird bisweilen in dem eben angeführten Falle das schwächere τὸ μὴ gesetzt, als: a) S. Ant. 442 καὶ φημι θρᾶσαι οὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ (sc. θρᾶσαι). OR. 1387 f. οὐκ ἂν ἐσχομένη | τὸ μὴ ἀποκλήσαι τοῦμὸν ἄθλιον δέμας. X. An. 1, 3, 2 Κλέαργος τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπερωθῆνα nach d. best. ed. B st. τοῦ μὴ κ. s. uns. Bmrk. Hell. 6, 1, 16 οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολλίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν αἰετὸ τὸ δεόμενον, auch hierdurch wird er nicht behindert zu thun. Dem. 19, 163 οὐδ' ἄρνησις ἐστὶν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν. 20, 135 οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν. — b) Hdt. 1, 209 οὐκων ἐστὶ μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκείνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί, nach diesem Traumgesicht ist es unmöglich, dass jener mir nicht nachstelle. Pl. ap. 29, c (Ἄνωτος ἔφη) οὐκ οἶόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με, es sei nicht möglich, dass man mich nicht zum Tode verurtheile. Aesch. Ag. 1143 ἄσος δ' οὐδέεν ἐπήρησαν τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὡσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν. S. Tr. 88 οὐδέεν ἐλλείψω τὸ μὴ | πᾶσαν πῦθέσθαι τῶνδ' ἀλγήθειαν πέρι. X. Cy. 5, 1, 25 τίς.. σοῦ ἀπελείψθη τὸ μὴ σοι ἀκολουθεῖν; wer trennte sich von dir, so dass er dich nicht begleitete? Pl. leg. 781, e οὐδέεν ἡμᾶς ἐστὶ τὸ κατεπεῖγον τὸ μὴ.. σκοπεῖν τὰ περὶ τοῦς νόμους, es drängt uns Nichts, dass wir nicht das Wesen der Gesetze untersuchen sollten.

Anmerk. 10. Aber X. Comm. 4, 8, 9 ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρὸν τὸ ἐτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ δίκαια μῆτε γινῶναι μῆτε ποιῆσαι; darf nicht μὴ οὐ stehen, wie in αἰσχρὸν ἐστὶ μὴ οὐ συσπουδάξαι, da in der Frageform eine Negation liegt: οὐδέεν αἰσχρὸν τὸ ἐτέρους μὴ δ., und nach οὐκ αἰσχρὸν ein Infinitiv mit μὴ οὐ nicht folgen darf. Auch Pl. Parm. 147, a εἰ δὲ μῆτε ἑαυτοῖς ἔτερα ἐστὶ μῆτε τῷ ἑτέρῳ, οὐ πάντῃ ἂν ἦδη ἐκφόγοι τὸ μὴ ἔτερα εἶναι ἀλλήλων; darf nicht τὸ μὴ οὐ stehen, da durch die Frageform die Negation aufgehoben wird, und der Sinn ohne Frage ist: πάντῃ ἂν ἦδη ἐκφόγοι τὸ μὴ κτλ.; daher folgt als Antwort auf diese Frage: ἐκφόγοι.

o) Wenn der regirende Verbal Ausdruck von der Art ist, dass er den Genitiv zu sich nehmen kann, als: ἔγω τινά τινος, halte ab von Etwas; so folgt bisweilen τοῦ μὴ c. inf.; häufiger jedoch ist nach solchen Ausdrücken die unter l) erwähnte Konstruktion τὸ μὴ c. inf. a) nach negativen Ausdrücken: Th. 1, 76 οὐδεῖς.. τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο, liess sich abhalten seinen Vortheil zu ziehen. X. An. 3, 5, 11 πᾶς ἀσχος δύο ἄνδρας ἔξει τοῦ μὴ καταδύνατο, wird verhindern zu sinken. Cy. 2, 4, 23 ἀποσβοῦντες ἂν ἐμποδῶν γίνοντο τοῦ μὴ ὄραν αὐτοὺς τὸ θλον στρατεύμα σου. Ebenso ἐμποδῶν γίνομαι τοῦ μὴ c. inf. Pl. leg. 832, a. 952, e. Auch ἀπέγω τοῦ μὴ in der Bdtg. bin entfernt, stehe ab Dem. 21, 41, gwhnl. aber bloss τοῦ c. inf. Isocr. 7, 17 μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Auch nach Substantiven: Th. 2, 49 καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυχάζειν καὶ ἡ ἀγροπνία ἐπέκειτο, Mangel an Ruhe. 3, 75 τῇ τοῦ μὴ ἔμπλεϊν ἀπιστίᾳ, misstrauische Weigerung mitzuschiffen. Pl. Politie. 279, c τὰ δὲ τοῦ μὴ πάσχειν ἀμυντήρια, Mittel zur Abwehr Etwas zu leiden. Dem. 19, 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν (κακῶς) αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγχετε, ihr hattet keine Furcht Uebles zu leiden. 24, 9 ἐνοῦση; δὲ οὐδεμῖς ἐτ' ἀποστροφῆς τοῦ μὴ τὰ χρήματ' ἔχειν ἡμᾶς, da nicht mehr in Abrede gestellt werden konnte, dass ihr die Gelder hättet. — b) nach positiven Ausdrücken. Aesch. Pr. 235 ἐξεροσάμην βροτοῦς τοῦ μὴ.. εἰς ἄδου μολεῖν, ich rettete die Menschen, dass sie nicht in den Hades gingen. Hdt. 1, 86 βουλόμενος εἶδέναι, εἴ τίς μιν θαμνόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. Cy. 3, 3, 31 ἐν ἀσφαλεῖ εἰσι τοῦ μὴ παθεῖν, sie befinden sich in Sicherheit, dass sie Nichts erleiden. Pl. Euthyd. 272, b (ἔγω) παραμύθητον τοῦ μὴ φοβεῖσθαι, ich habe einen Trost nicht zu fürchten, einen Trost, der mich nicht fürchten lässt. Leg. 638, c ἅπασι δὲ τοῖς τοιοῦτοις μία ἀπόχρησις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν „omnibus igitur his (morbis et institutis) videtur una responsio liberatio (excusatio) esse, ut non prave, sed recte se habere videantur“ Stallb.

Anmerk. 11. Ein merkwürdiges und von den obigen verschiedenen Beispiel ist Eur. Hipp. 48 f. τὸ γὰρ τῆσδ' οὐ προτιμῆσω κακὸν | τοῦ μὴ οὐ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ δίκην, das Unglück dieser (der Phädra) werde ich nicht höher achten als dass meine Feinde bestraft werden. Hier folgt auf ein positives Verb mit οὐ der Infinitiv mit τοῦ μὴ οὐ, und zwar mit affirmativer Bedeutung, also statt: οὐ προτιμῆσω τοῦ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ δίκην, so dass μὴ οὐ einander aufheben; auch bezeichnet der nach dem Verb προτιμῆσαν gesetzte, nach §. 420, 2 zu erklärende Gen. τοῦ.. παρασχεῖν etwas ganz Anderes als der Gen. nach den Verben des Hinderns u. ähnl.

6. Selbst nach den Adverbien πλήν, χωρὶς, ἐκτός, ἄλλως, nach der Präp. παρά c. acc. in der Bdtg. anders als, ἄνευ, in denen allen ein negativer Begriff liegt, und nach πρὶν in Verbindung mit einer vorangehenden Negation, endlich nach μᾶλλον ἢ meistens nach einer vorangehenden Negation, doch auch ohne diese, wird zuweilen οὐ (bzw. μὴ) gesetzt, da das zweite Glied einer durch den Komparativ gemachten Vergleichung einen negativen Sinn hat. X. R. L. 15, 6 καὶ ἔδρας δὲ πάντες ὑπανίστανται βασιλεῖ πλήν οὐκ ἔφοροι, wie wir auch sagen können: Alle erheben sich von ihrem Sitze, ausgenommen die Ephoren nicht. Dem. 18, 45 καὶ τοιοῦτον τι πάθος πεπονθῶτων ἀπάντων, πλήν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἐκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἦξειν, indem Jeder meinte, allen Anderen ausser ihnen (= nur nicht ihnen) werde die Gefahr nahen. 56, 23 οὐν δὲ φαίνεται (ἡ ναῦς).. πλέουσα πανταχόσε πλήν οὐκ εἰς Ἀθήνας.

1) Mit Recht vertheidigt Madvig a. a. O. S. 63 f. die Lesart τοῦ μὴ π. gegen die τὸ μὴ οὐ π., die sich mit dem Verb προτιμῆσω schwerlich vereinbaren lässt.

Luc. vitar. auct. 7 τί δ' ἄν τις αὐτῷ χρήσατο . . , πλὴν εἰ μὴ σκαπανέα γε καὶ ὑδροφόρον αὐτὸν ἀποδεικτέον; ausser dass man ihn zu einem Gräber oder Wasserträger machen muss. Dem. 21, 20 εἰ τοῖνον τις ὑμῶν ἄλλως πως ἔχει τὴν ὀργὴν ἐπὶ Μειδίαν ἢ ὡς οὐδέον αὐτὸν τεθνάναι. Χωρίς und ἐκτὸς εἰ μὴ, ἄνευ τοῦ μὴ erst bei den Späteren, als Plut. mor. 698, e. Camill. 41. Apollon. de pron. 116, c. Luc. piscat. 6 extr. ἐκτὸς εἰ μὴ κατὰ τὸν Θάμυρον . . εἴη τὴν φύσιν, ausser wenn er eine Gesinnung hätte wie Tham. Ath. 1, 17, a εἰ δὲ τύχοι ἄνευ τοῦ μηδεμιᾶς τῶν ἄλλων ψαῦσαι, νικᾶν. Vielleicht gehört hierher auch Th. 5. 8, 3 ἄνευ προόψεως τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως, s. Poppo. Th. 1, 77 οἱ δὲ εἰθισμένοι πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ Ἰσου ὀμνέειν, ἦν τι παρὰ τὸ μὴ οἰεσθαι χρῆναι . . ἔλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, wissen uns dafür, dass sie nicht grösserer Vortheile beraubt sind, keinen Dank, wenn sie anders, als sie es für gebühlich halten, durch uns in Nachtheil gerathen. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπουμένη γένοιτ' ἄν; (τί . . ; = οὐδέν.) Hdt. 4, 118 ἦκει ὁ Πέρσης οὐδὲν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας, um nichts mehr gegen uns als nicht mehr gegen euch, d. h. ebenso gut gegen uns wie gegen euch. 5, 94 ἀποδεικνύοντες τε λόγῳ οὐδὲν μᾶλλον Αἰολεῦσι μετεὸν τῆς Ἰλιάδος χώρης ἢ οὐ καὶ σφι καὶ τοῖσι ἄλλοισι κτλ. 7, 16, 3 φανῆναι δὲ οὐδὲν μᾶλλον μοι ὀφείλει ἔχοντι τὴν σῆν ἐσθῆτα ἢ οὐ καὶ τὴν ἐμὴν, οὐδέ τι μᾶλλον ἐν κοίτῃ τῇ σῆ ἀναπαυομένη ἢ οὐ καὶ ἐν τῇ ἐμῇ. X. Hell. 6. 3, 15 τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλῆθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα . . τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι; Ps. Dem. 49, 3 οὐ περὶ πλείονος ἐποίησατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον ἢ οὐ Τιμοθέῳ ὑπηρετῆται „non maluit dives esse quam Timotheo non succurrere.“ Dem. 50, 66 εὐ δ' ἴστε, ὅτι οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν. Th. 2, 62 οὐδ' εἰκόσ χλευπέως φέρειν . . μᾶλλον ἢ οὐχ ὀλιγωρῆσαι. Ohne vorhergegangene Negation: Th. 3, 36 μετάνοιά τις εὐθύς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὦμόν τὸ βούλευμα καὶ μέγα ἐγνώσθαι πόλιν ὄλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους, es befahl sie Reue, und sie überdachten noch einmal ihren grausamen Beschluss die ganze Stadt vielmehr zu vernichten als vielmehr nicht die Schuldigen. [Es liegt darin der Sinn: die ganze Stadt vielmehr zu vernichten, und nicht die Schuldigen, wie auch wirklich gesagt wird. Th. 1, 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ καταφρημένους. 1, 74 ἐδείξατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν 2).] So auch nach dem Komparative in den Romanischen Sprachen, auch zuweilen in der älteren Deutschen Sprache und noch jetzt häufig in der Volkssprache, als: il est plus sage que

1) Vgl. Schaefer ad Greg. Cor. p. 102. Hartung Partik. II. S. 169 f. Nitzsch ad Plat. Jon. p. 74. Lobeck ad Soph. p. 462 u. ad Phryn. 459. Poppo ad Thuc. III. Vol. 2, p. 587 sq. — 2) Fr. Wehrich de grad. compar. Gissae 1869, §. 30 vergleicht die Indische Ausdrucksweise mit der Negat. na nach d. Komparative *eréjas* und dem Adj. mit komparat. Bdtg. *varam*, als: adah *eréjas ná idam* = illud *melius* est non hoc st. quam hoc, u. §. 32 Cic. Att. 13, 2 mihi videtur *diutius* abfuturus *ac nollem*.

vous ne . . pensez; moins, mieux, autre que ne; ils parlent autrement (ἄλλως) qu' ils ne pensent. Ital. il ribaldo tornò più presto che il suo padrone non se lo aspetasse, der Bösewicht kehrte schneller zurück, als sein Herr nicht vermuthete, le lingue allora assai men coltivate in Europa che non al presente, weit weniger betrieben als gegenwärtig nicht. „Der Pabst mengt sich mehr in weltliche Geschäfte denn kein Kaiser noch König“ Luther, in d. Bibelübers. Jesaja 43, 13 auch bin ich ehe denn nie kein Tag war. Sirach 24, 39 sein Sinn ist reicher weder kein Meer u. sein Wort tiefer denn kein Abgrund. Selbst Göthe im Tasso III, 4 1).

7. Von dem bisher behandelten μὴ und μὴ οὐ muss man das μὴ und μὴ οὐ wohl unterscheiden, das in Verbindung mit dem Konjunktive, Optative oder Indikative nach den Ausdrücken der Furcht, Besorgniss, Ungewissheit, Ueberlegung, des Zweifelns, Misstrauens u. dgl. gebraucht wird, und zwar μὴ, wenn angezeigt werden soll, dass das Objekt der Furcht eintreten werde oder eingetreten sei, μὴ οὐ (μὴ οὐδαίς, οὐκέτι u. s. w.) hingegen, dass das Objekt der Furcht nicht eintreten werde oder nicht eingetreten sei, als: δέδοικα, μὴ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er sterbe, *metuo, ne moriatur*; ἐδεδοίκεν, μὴ ἀποθάνοι, ich war besorgt, dass er stürbe, *metuebam, ne moreretur*; δέδοικα, μὴ τέθνηκεν, ich bin besorgt, dass er gestorben ist, *metuo, ne mortuus sit*; δέδοικα, μὴ οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er nicht sterbe, *metuo, ne non moriatur*, u. s. w.

8. Dieses μὴ darf man nicht, wie es gewöhnlich geschieht, als eine Konjunktion ansehen, sondern ist ohne Zweifel ein Fragwort = ob nicht, *num*, als: δέδοικα, μὴ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht sterbe (= dass er sterbe); δέδοικα, μὴ οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht nicht sterbe (= dass er nicht sterbe). Der Unterschied zwischen diesem μὴ οὐ von dem oben behandelten tritt auch äusserlich darin deutlich hervor, dass, während das letztere bei dem Infinitive nicht durch dazwischen tretende Wörter getrennt werden kann, sondern stäts verbunden bleibt, jenes dagegen getrennt werden kann, da das οὐ einem einzelnen Worte des Satzes angehört, wie Pl. Phaed. 70, a τὰ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὰν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μὴ, ἐπειδὴν ἀπαλλαγῆ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἐτι ᾗ. Häufig wird dieses μὴ und μὴ οὐ, wie wir §. 394, 6 gesehen haben, elliptisch gebraucht, indem es auf einen Ausdruck der Besorgniss, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, bezogen wird. Die nähere Erörterung dieses Gebrauches von μὴ und μὴ οὐ, sowie die Konstruktion der damit eingeleiteten Sätze s. §. 589.

9. Auch in der elliptischen Ausdrucksweise durch οὐ μὴ *c. Indicativo Fut.* oder *c. Coniunctivo* muss man μὴ als Fragwort = ob nicht auffassen, das gleichfalls auf einen dem Redenden

1) S. Brandes a. a. O. S. 13 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin Dambly de l'usage des expressions négatives dans la langue française. Paris 1823, p. 53. Wehrich l. d. §. 32.

vorschwebenden Ausdruck der Besorgniss, Furcht, Ungewissheit, des Zweifeln, Misstrauens bezogen wird, als: οὐ μὴ γενήσεται (γένηται) τοῦτο, es steht nicht (οὐ) zu besorgen, ob nicht (μὴ) dieses geschehen wird oder geschehe [= dass dieses geschehen wird oder geschehe] 1). Der Grieche will durch diese Form das bezeichnen, was wir so ausdrücken: dieses wird sicherlich nicht geschehen. Nicht selten wird auch der Ausdruck der Besorgniss oder Furcht, als: φόβος δεινόν, δέος, hinzugefügt. Hdt. 1, 84 οὐ γὰρ ἦν δεινὸν κατὰ τοῦτο, μὴ ἄλῳ κοτε. Vgl. 7, 157. Pl. ap. 28, b. Gorg. 520, d. Phaed. 84, b. Civ. 465, b, ubi v. Stallb. X. Comm. 2. 1, 25 οὐ φόβος, μὴ σε ἀγάω ἐπὶ τὰ ταῦτα πορίζεσθαι. Mit persönlicher Konstruktion: Hdt. 7, 235 οὐδὲν δεινοὶ ἔσονται τοι, μὴ. βοηθέωσι ταύτη. Die Stelle von οὐ vertritt σχολῆ = νίαι. Pl. Phaed. 106, d σχολῆ γὰρ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γε ἀθάνατον αἰδίων ὄν φθορὰν δέξεται, schwerlich dürfte zu befürchten sein, ob nicht = schwerlich dürfte irgend etwas Anderes untergehen. Aesch. S. 38 οὐ τι μὴ ληφθῶ δόλω, keineswegs brauche ich besorgt zu sein, ob ich nicht gefasst werde = sicherlich werde ich nicht gefasst werden. S. El. 1052 ἀλλ' εἰσιθ' οὐ σοι μὴ μεθέσομαι ποτε, | οὐδ' ἦν σφόδρ' ἱμείρουσα τυγχάνης, ich brauche mich nicht zu bedenken, ob ich dir nicht folgen werde, d. h. ich werde dir sicherlich niemals folgen. OC. 176 οὐτοὶ μὴ ποτέ σ' ἐκ τῶνδ' ἐδράνων, ὧ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει. 450 οὐτι μὴ λάχωσι., οὐδὲ. ἤξει. El. 42 f. οὐ γὰρ σε μὴ. χρόνῳ μακρῷ | γνῶσ' οὐδ' ὑποπτεύσουσιν. Eur. Hipp. 606 οὐ (sc. δέδοικα) μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἄψει πέπλων. Hec. 1039 ἀλλ' οὐ τι μὴ φύγητε λαίψηρῷ ποδί, ubi v. Pflugk. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μὴ σ' ἐγὼ | περιόψωμ' ἀπελθόντα. (Da μὰ bei folgender Negation für οὐ μὰ gebraucht werden kann, so gebraucht Ar. Av. 195 μὰ γῆν. | μὴ γῶ νόημα κομψότερον ἦχουσα πω st. οὐ μὰ γῆν μὴ od. μὰ γῆν οὐ μὴ. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην. | μὰ γῶ σ' ἀρήσω. Vgl. L. 917 f.) Pl. Civ. 341, c ἀλλ' οὐ μὴ οἶός τ' ἦς, sed non vereor, ne id possis facere h. e. sed facere certe non poteris, s. Stallb. Crit. p. 44 B τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μὴ ποτε εὐρήσω, ubi v. Stallb. Civ. 492, e οὔτε γὰρ γίνεταί, οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἄλλοιόν ἦθος, πρὸς ἀρετὴν παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον, ubi v. Stallb. 597, c οὔτε ἐφυτεύθησαν ὑπὸ τοῦ θεοῦ οὔτε μὴ φυῶσιν. 473, d οὐδὲ αὐτὴ ἡ πολιτεία μὴ ποτε πρότερον φυῆτε καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ. Phaedr. 227, d οὐ μὴ σοῦ ἀπολειφθῶ. 260, e οὔτε ἔστιν οὔτε μὴ ποτε ὑστέρως γένηται, vgl. Legg. 492, c. Phil. 15, d τοῦτο οὔτε μὴ παύσηται ποτε οὔτε ἤρξατο νῦν. 21, e οὐδέτερος ὁ βίος. ἔμοιγε τούτων αἰρετός,

1) Vgl. Joh. Kvičala in d. Abhandl. über οὐ μὴ in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856, S. 755 ff., der aber dem μὴ in seinem ursprünglichen Gebrauche die Geltung einer wirklichen Negation abspricht und ihm nur die Bedeutung einer ablehnenden, abwehrenden Partikel zuschreibt und daher μὴ weder in der Verbindung μὴ ἀποθάνης, φοβούμαι, μὴ ἀποθάνης noch in der Verbindung οὐ μὴ ἀποθάνης als Fragwort ansieht.

οὐδ' ἄλλω μὴ ποτε. φανῆ. 48, d οὐ γὰρ μὴ δυνατὸς ὦ. X. An. 2, 2, 12 οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν. 7. 3, 26. Hier. 11, 15. Cy. 8. 1, 5 οὐ μὴ δυνήσεται Κύρος εὐρεῖν nach odd. Guelph. u. Vat. st. δύνηται, s. Born. Uebrigens wurde das οὐ μὴ so häufig gebraucht, dass der Grieche allmählich, der ursprünglichen Entstehung dieser Formel nicht mehr klar bewusst, oft an den zu ergänzenden Ausdruck gar nicht gedacht, sondern beide Negationen als zu einem Begriffe (*neutiquam*) verschmolzen angesehen haben mag. Wenigstens kann man an manchen Stellen nur mit Zwang Etwas ergänzen 1). Daher denn auch die Konstruktion bisweilen eine unregelmässige Form annimmt, indem das Verb des abhängigen Satzes in den Infinitiv gesetzt wird, in dem eigentlich das ausgelassene Verb der Besorgniss stehen sollte. Eur. Ph. 1590 σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας οὐ μὴ ποτε | σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὐ πράξει πόλις, es sei nicht zu erwarten, ob nicht je der Staat glücklich sein werde = dass je der St. gl. s. w. Ferner: οὐδεὶς μὴ. X. An. 4, 8, 13 οὐδεὶς μὴ κέτι μείνη τῶν πολεμίων st. οὐ (δεινόν) μὴ τις τῶν π. μείνη. Pl. Crit. 44, b τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μὴ ποτε εὐρήσω. Charm. 168, d. e ἄχρων γὰρ ὅψις οὐδὲν [ἂν] μὴ ποτε ἴδῃ = ὅψις οὐ μὴ ποτε ἴδῃ ἄχρων τι.) Vgl. Symp. 214, a. Dem. 6, 24 ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 18, 246 καὶ οὐδεὶς μὴ ποθ' εὐρη τὸ κατ' ἐμέ οὐδὲν ἐλλειφθέν. 22, 39 καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῶ. 23, 179 οὐδὲν μὴ πρότερον λῶσαι. Es findet hier eine Attraktion statt, durch die das Indefinitum τι, das nach μὴ stehen sollte, sich an οὐ anschliesst und οὐδὲν wird. Nach dem Fragworte οὐκοῦν: Pl. Phaed. 105, d οὐκοῦν ψυχὴ τὸ ἐναντίον ᾧ αὐτὴ ἐπιφέρει αἰεὶ οὐ μὴ ποτε δέξεται; nicht wahr? die Seele wird sicherlich nie das Gegentheil von dem, was sie selbst herzubringt, annehmen? 2)

Anmerk. 12. Der Konjunktiv sowol des Präsens als des Aorists weist nach οὐ μὴ wie auch sonst (s. §. 394, 1) stäts auf die Zukunft hin, und beide unterscheiden sich nur so, wie auch sonst (s. §. 389, 7). Die Stellen, wo der Konjunktiv des Aorists und des Präsens von einer vergangenen Handlung gebraucht sein sollen, lassen eine richtigere Erklärung zu. S. Ph. 418 ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος | οὐδ' οὐμπολητός Σισύφου Λαερτιάδῃ | οὐ μὴ θάνωσι heisst: werden sicherlich nicht so leicht sterben. Eur. Heracl. 384 οὐ γὰρ τι μὴ ψεύσῃ σε κήρυκος λόγος, sicherlich wird sich das Wort nicht als eine Lüge herausstellen. S. OC. 1024 ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, οὐς οὐ μὴ ποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπέυχωνται θεοῖς (so fast alle odd.), welchen zu entfliehen sie sicherlich nie den Göttern zu danken haben werden 3).

10. Ebenso ist die (erst nachhomerische) Formel: οὐ μὴ δρᾷσεις τοῦτο, welche die Attischen Dichter in imperativischem Sinne gebrauchen, zu erklären: ich will nicht befürchten, ob du dieses nicht thun wirst = ich will nicht befürchten, dass du dieses thun wirst, du wirst es sicherlich nicht thun, thue es doch ja nicht. Nach dem Vorgange Elmsley's ad Eur. Med. 1120

1) S. Stallbaum ad Plat. Civ. p. 492, e. — 2) S. Hermann ad Eur. J. T. 886 u. Stallb. ad Pl. Phil. 17, b. Kvičala a. a. O. S. 751 f. — 3) S. Kvičala a. a. O. S. 753 f.

und Hermann's in Opusc. Vol. 3 p. 235 sqq. pflegt man diese Formel als Frage aufzufassen; aber offenbar mit Unrecht. Denn durch die Fragform wird gerade das Gegentheil von dem ausgedrückt, was sie ausdrücken soll, da eine mit οὐ eingeleitete Frage eine affirmative Antwort voraussetzt. Οὐ δεινόν ἐστι heisst: es ist nicht zu besorgen, aber οὐ δεινόν ἐστι; ist nicht zu besorgen? *nonne verendum est?* = es ist zu besorgen; also οὐ μὴ δράσεις τάδε; ist nicht zu besorgen, ob du nicht dieses thun wirst? oder dass du dieses thun wirst? *nonne verendum est, ne haec facias?* = man muss besorgen, dass du dieses thust¹⁾. Eur. Hipp. 213 οὐ μὴ παρ' ὄχλῳ τάδε γηρύσῃ, ich will nicht besorgen, ob du nicht = dass du dieses vor dem Volke verkünden wirst, = verkünde doch ja nicht. Suppl. 1066 οὐ μὴ μῦθον ἐπὶ πολλοὺς ἐρεῖς. Vgl. Andr. 757. El. 982 οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πεσῇ. Ar. Ach. 166 οὐ μὴ πρόσει τούτοισιν. N. 367 οὐ μὴ λαλήσεις, schwatze doch nicht. Vgl. V. 396. Wenn auf den Satz mit οὐ μὴ ein zweiter durch μηδέ angereiht wird, so bildet dieser die Fortsetzung des ersten. Eur. Hipp. 606 οὐ μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἄψῃ πέπλων, *non vereor, ne manum mihi afferas neve vestes meas tangas*, = wende nicht Gewalt an und berühre nicht meine Kleider. Vgl. Ba. 343 f. Av. N. 296 οὐ μὴ σκώψῃς μηδέ ποιήσῃς, ἄπερ οἱ τρυγοδαίμονες οὔτοι, | ἀλλ' εὐφόμει. Vgl. R. 299. Wenn aber der zweite Satz durch καί angereiht wird, so steht derselbe selbständig ohne Beziehung auf das vorhergehende οὐ μὴ, indem er einen Grund angibt, wesshalb die Handlung des ersten Satzes zu unterlassen ist. S. Tr. 978 f. οὐ μὴ ἔξεγερεῖς τὸν ὕπνῳ κάτοχον | κάκκινῆσεις . . νόσον, erwecke ihn doch ja nicht; denn wenn du dieses thust, wirst du seine Krankheit wieder aufrütteln. Endlich kann dem ersten Satze mit οὐ μὴ ein zweiter positiver mit ἀλλά oder δέ entgegengestellt werden. Ar. N. 505 οὐ μὴ λαλήσεις, ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοί, du wirst doch nicht plaudern, sondern mir folgen, = plaudere doch ja nicht, sondern folge mir. Vgl. R. 462. 524 f. Eur. M. 1151 f. οὐ μὴ δυσμένης ἔση φίλοις, | παύσῃ δὲ θυμοῦ.

¹⁾ Kvíčala a. a. O. S. 748 f., 758, der die angegebene Ausdrucksweise gleichfalls als Frage nimmt, erklärt das οὐ für sich als Frage, z. B. οὐ μὴ δράσεις τοῦτο; = οὐ τοῦτο γινήσεται μὴ δράσεις τοῦτο; oder vielmehr so: οὐ; μὴ δράσεις τοῦτο; nicht wahr? du wirst das doch nicht thun?

Syntaxe

des zusammengesetzten Satzes

oder

Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

§. 517. A. Beiordnung.

1. So lange der Mensch auf der untersten Stufe seiner geistigen Entwicklung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, unbekümmert den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Sowie aber mit dem weiteren Fortschreiten des geistigen Lebens dem Menschen der innere Zusammenhang seiner Gedanken klarer vor die Seele tritt, so fühlt er auch das lebhafteste Bedürfniss denselben auch in der Rede zu bezeichnen. Die Sprache prägt daher Gebilde aus, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen und die Einheit des Gedankens darstellenden Sätze ausdrücken. Die Grammatik nennt diese Gebilde Konjunktionen (σύνδεσμοι).

2. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur in Aneinanderreihung und Nebeneinanderstellung der Sätze, indem die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze, als: πατὴρ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσῳ, Περσῶν βασιλέως· ὁ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσείδων γένους ἦν· οἱ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληῖζονται, jetzt mittelst der Konjunktionen enger zusammengehalten wurden, als: πατὴρ μὲν δὲ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσῳ, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσείδων γένους ἦν· οἱ δὲ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληῖζονται X. Cy. 1. 2, 1. So einfach diese Verbindungsweise ursprünglich gewesen sein mag, so entwickelte sie sich doch, je mehr der Mensch das Verhältniss der Gedanken zu einander zu prüfen und abzuwägen lernte, zu einer grossen Feinheit, Bestimmtheit und Mannigfaltigkeit.

3. Aber auch hier konnte der immer weiter forschende, immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist nicht stehen bleiben. Es konnte ihm nicht verborgen bleiben, dass er zur Vollendung seiner Sprache noch Eines Schrittes bedurfte. Er musste erkennen, dass die innerlich verbundenen Sätze sich entweder so zu einander verhalten, dass sie zwar die Einheit eines Gedankens darstellen, ein jeder jedoch gewissermassen selbständig und unabhängig neben dem anderen besteht, als: Sokrates war sehr weise, und Platon war sehr weise; oder

so, dass sie gänzlich in einander verschlungen sind, indem der eine dem anderen inhärrt oder von ihm abhängt und von diesem gleichsam getragen wird, der eine den anderen ergänzt oder näher bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt. Zur Unterscheidung dieses Verhältnisses von jenem bildete sich nun in der Sprache eine neue Verbindungsform, durch welche der ergänzende oder bestimmende Satz als ein blosser Begriff, als ein blosses Satzglied (Substantiv, Adjektiv, Adverb, s. §. 544, 5) des anderen Satzes dargestellt wurde, indem zur Bezeichnung dieser Verbindung besondere Konjunktionen ausgeprägt wurden, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἦλθε, τὰ δένδρα θάλλει.

4. Die erstere Verbindungsart nennen wir Beiordnung (Koordination oder Parataxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ u. s. f., beiordnende Konjunktionen oder Bindewörter; die letztere Verbindungsform Unterordnung (Subordination oder Hypotaxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: ὅτε, ὅτι, ὡς, εἰ, unterordnende Konjunktionen oder Fügewörter. Die Bindewörter sowol als die Fügewörter dienen eigentlich nur zur Verbindung ganzer Sätze; wenn aber mehrere Sätze einzelne Glieder gemeinschaftlich haben, so werden die gemeinschaftlichen Glieder in der Regel nur Einmal ausgedrückt. Hiedurch werden die Sätze in Einem zusammengezogen, als: Σωκράτης ἦν σοφός καὶ Σ. ἦν ἀγαθός = Σ. ἦν σοφός καὶ ἀγαθός. Σ. ἦν σοφός καὶ Πλάτων ἦν σοφός = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοί. Σ. σοφός ἦν κ. ἀγ. καὶ Πλ. σοφ. ἦν κ. ἀγ. = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοί καὶ ἀγαθοί.

5. Nach der grammatischen Form der Verbindung sind alle beigeordneten Sätze einander gleich: sie werden sämtlich als grammatische Hauptsätze betrachtet; nach ihrem Inhalte aber, nach dem inneren (logischen) Verhältnisse können sie auch verschieden sein. Denn jeder Gedanke, der seinem Inhalte nach einem anderen Gedanken inhärrt und ein ergänzendes Glied desselben ausmacht, kann in einem beigeordneten Satze ausgesprochen werden, wie diess anfänglich immer geschehen ist, als: ἡμέρα ἐγεγόνει καὶ οἱ πολέμοι ἀπεχώρησαν.

§. 518. Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe).

1. Dass die parataktische Satzverbindung in allen Sprachen die ursprüngliche sei, versteht sich theils von selbst, theils geht es auch deutlich daraus hervor, dass alle Sprachen ursprünglich für das Demonstrativ- und Relativpronomen, sowie für die demonstrativen und relativen Adverbien und Konjunktionen nur Eine Form besaßen, nämlich die demonstrative, indem man das Demonstrativ zweimal setzte, einmal mit hinweisender und dann mit zurück-

weisender Kraft. A, 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολλῶν ἐξεπράθομεν, τὰ δέδοασται, das plünderten wir aus den Städten, das ist vertheilt worden. H, 481 οὐδέ τις ἔτλη πρὶν πίνειν, πρὶν λείψαι ὑπερμένει Κρονίωνι, und Niemand wagte ehe zu trinken, ehe liess er u. s. w. Vgl. A, 97 f. B, 354 f. 1). Diese ursprüngliche Ausdrucksweise findet sich nicht bloss in der Homerischen Sprache, sondern begegnet zuweilen noch bei den späteren Dichtern und Prosaikern. Pind. N. 4, 4 f. οὐδὲ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τεύχει | γυῖα, τόσον εὐλογία φόρμιγγι συνάρορος. Lys. 3, 7 οὐ πρότερον ἠθέλησεν ἀπελθεῖν, πρὶν αὐτὸν.. ἐξήλασαν. Vgl. X. R. L. 8, 1. 5. Lag auf dem hinweisenden Demonstrative kein Nachdruck, so liess man es weg und setzte nur das zurückweisende. B, 741 οὐδὲ Περιθόσιο, τὸν ἀθάνατος τέκετο Ζεὺς. So wird auch τέως zuweilen mit relativer Bdtg. st. ἕως gebraucht: hymn. Cer. 138 τέως πρὸς δώμαθ' ἴκωμαι, ubi v. Herm., vgl. Ap. Rh. 4, 821. 1617; b. Hdt. nur zweimal τέως μὲν und im Nachsatze οἱ δέ, ἡ δέ: 1, 173 τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδῶν ἦρχε, οἱ δέ ἐκαλέοντο.. Τερμίλαι. 4, 165 ἡ δέ μήτηρ Φερετιμή, τέως μὲν ὁ Ἄρκεσιλεως ἐν τῇ Βάρκῃ διαταῖτο.. ἡ δέ εἶχε αὐτῆ τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα. Bei Plato nur conv. 191, e καὶ τέως μὲν ἂν παῖδες ὦσιν.. φιλοῦσι τοὺς ἄνδρας ohne Variante; bei Demosthenes aber sehr häufig 2). Τόθι st. ὅθι Theocr. ep. 4, 1.

2. Die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen waren anfänglich, wie die mit τ anlautenden, Demonstrative, wurden aber zugleich auch in der Funktion der Relative gebraucht. Daher wechseln bei Homer häufig die mit τ und die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen, als Relative, sehr häufig ab 3). So z. B. zu Anfang des Verses: Π, 150 (Ξάνθου καὶ Βαλίου), τοὺς ἔτεκε.. Ποδάργη. B, 513 (οὐδὲ Ἄρηος), οὐδὲ τέκε Ἀστυόχη. B, 813 (κολώνη), τὴν ἦτο ἄνδρες Βατίειαν κελήσκουσιν. I, 425 (ἦδε), ἦν γυῖν ἐφράσσαντο. B, 764 (ἦποι), τὰς Εὐμηλος ἔλαυνε. Ueber den Gebrauch von τοῦ, τῆς, τῷ, τῇ, τόν, τήν, τό, τοί u. s. w. st. οὗ, ἧς u. s. w. in den Dialekten s. §§. 174 u. 460.

3. Obgleich schon frühzeitig das Bedürfniss diese an sich gleichbedeutenden Formen so von einander schied, dass man die ersteren zur Bezeichnung der demonstrativen, die letzteren zur Bezeichnung der relativen Beziehung verwandte; so sind uns doch nicht allein in den Mundarten, sondern selbst in der am Feinsten ausgebildeten Sprache der Attiker reichliche Beispiele aufbewahrt worden, aus denen deutlich hervorgeht, dass die späterhin mit relativer Kraft ausgerüsteten Pronomen ursprünglich Demonstrative gewesen sind. Homer gebraucht noch häufig das Pronomen ὅς in demonstrativer Bedeutung, besonders in Verbindung mit οὐδέ, μηδέ, γάρ, καί. Z, 59 μηδ' ὄντινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐντα φέροι, μηδ' ὅς φύγοι, ne is quidem aufugiat. Oδ' ὅς X, 201. Oδ' οἱ H, 160. Φ, 198 καὶ ὅς. Ὅς γάρ α, 286. ἡ γάρ ω, 255. ρ, 172. Ὅ γάρ (Neutr.) M, 344 u. s. Oἱ μὲν B, 525. Oἱ δέ 788. Oἱ δὲ X, 12.

1) Vgl. Hartung Kasusflexion S. 270 f. u. Gr. Partik. I. S. 60 ff. — 2) S. Schaefer appar. ad Demosth. I. p. 261. — 3) S. Hermann ad hymn. Cerer. 66.

Αἱ δὲ Β, 599. Αἱ δὲ Ω, 731. Καὶ ὁ Φ, 198. Auch allein, wie δ, 389 τὸν γ' εἰ πως σὺ δύνατο . . λελαβέσθαι, | ὁς κέν τοι εἴπῃσιν ἰδὼν, so wird *dieser* dir sagen. So auch οἱ . . οἱ, diese . . jene, die Einen . . die Anderen. Φ, 353, οἱ δευτέροι οἱ τε παρόνθεν Ψ, 498. Hs. op. 22 εἰς ἕτερον γάρ τις τε ἰδὼν . . , ὁς σπεύδει μὲν κτλ. Ως ἢ P, 551. So auch Pind. P. 3, 89 λέγονται μὲν βροτῶν | ὄλβου ὑπέρτατον οἱ σχεῖν οἱ τε κτλ. Archyt. b. Stob. flor. 1, 75 u. 76 ἃ μὲν . . ἃ δέ. Theogn. 207 ἀλλ' ὁ μὲν αὐτὸς ἔτισσε κακὸν χρέος· ὁς δὲ φίλοισιν | ἄτην ἐξοπίζω παισὶν ἐπεκρέμασεν (doch Bekk. mit d. cdd. Mut. u. Vat. οὐδὲ φίλοισιν). Phocyl. 1 (Brigk) Λέριοι κακοί· οὐχ ὁ μὲν, ὁς δ' οὐ. Ferner Ἴνα = ἰβί K, 127; ὄφρα (d. i. ὄφρα) st. τόφρα (indec) O, 547; εἴως μὲν st. τέως μὲν (*aliquamdiu*) M, 141. N, 143. O, 277. P, 727; ὅτε μὲν . . ἄλλοτε δέ (bald . . bald) Λ, 65 f. Σ, 599. 602. Υ, 49 f.; ἄλλοτε μὲν . . ὅτε δέ Λ, 566 f.; ὅτε δέ allein = *interdum* zu Anfang des Satzes P, 178; ὅσον . . ὅσσον = *quam . . tam* Theocr. 4, 39; ὡς . . ὡς ut . . *ita* Theocr. 2, 82 ὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, ὡς μευ περὶ θυμὸς ἰάφθη, was Virg. eel. 8, 41 nachgeahmt hat: ut vidī, ut perii, ut me malus abstulit error. In der gewöhnlichen Sprache unterscheidet sich ὡς, so, *sic*, von ὡς, wie, bloss durch den Akzent, wie im Deutschen, z. B. so (ὡς) du fleissig bist, so (ὡς) wirst du gelobt.

4. Aber auch noch in der neuionischen und Attischen Prosa hat sich dieser demonstrative Gebrauch von ὁς in gewissen Verbindungen erhalten, nämlich: a) καὶ ὁς, καὶ ἢ, καὶ οἱ st. καὶ οὗτος u. s. w., als: καὶ ὁς Hdt. 7, 18. X. Cy. 5, 4, 4. Conv. 1, 15. 2, 3, 16. An. 1, 8, 16. 3, 4, 48 u. s. Comm. 1, 4, 2, 3, 1, 5 u. s.; καὶ ἢ Hdt. 8, 87. Pl. conv. 201, e. Antiph. 1, 16; καὶ οἱ Hdt. 8, 56. Th. 4, 33. X. Cy. 4, 2, 13, 5, 52; aber in den Casibus obliquis bleibt der Artikel, als: καὶ τὸν, *et eum* §. 459, 1, e); — b) ὁς μὲν . . ὁς δέ, der Eine . . der Andere ¹⁾. Hippocr. T. I. p. 75 ἐσκέφθαι δὲ χρῆ καὶ τὰ περὶ ἀνακλίσεων ἃ μὲν αὐτῶν πρὸς τὴν ὄρη, ἃ δὲ καὶ πρὸς τὰ γένεα, vgl. p. 720. T. II. p. 18. Sehr häufig bei Späteren. Bei Demosthenes 18, 71 πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατὰ γων (aber in vielen cdd. τὰς), aber öfters in Psephismen, wie 164 ἃς μὲν . . τινὰς δέ. 182 ἃς μὲν . . τινὰς δέ . . εἰς ἐνίας, ubi v. Bremi. So οἱ μὲν . . οἱ δέ: Eur. J. T. 419 f. Ch. γῶμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἔχει. Dem. 41, 11 ἀλλ' ἃ μὲν ἔχει προλαβόν, τῶν δὲ τὰ μέρη κομίζεται; — c) ὁς καὶ ὁς, der und der, dieser und jener, unbestimmt, welcher, irgend ein beliebiger (sehr selten). Hdt. 4, 68 τὰς βασιλείας ἰστίαις ἐπιώρρηκε ὁς καὶ ὁς, nur im Nominative (im Akk. τὸν καὶ τὸν, τὸ καὶ τὸ §. 459, 1, f); — d) in der Formel: ἢ δ' ὁς, ἢ δ' ἢ Pl. conv. 205, c u. s., sprach er, sprach sie, am Häufigsten bei Plato; — e) ἔως μὲν st. τέως μὲν b. Hdt. 8, 74 ohne Var. (aber 1, 85 nur in d. cdd. S u. e u. b. Eustath. ad Il. 1, 193, u. 2, 169 in S u. V, sonst aber sagt er immer τέως μὲν, daher Bredov. dial. Hdt. p. 50 auch überall τέως μὲν lesen will); ὅτε δέ (allein = *interdum*) zu Anfang eines Satzes:

¹⁾ S. Hermann ad Vig. p. 706 sq. Matthiä II. §. 289, A. 7.

X. ven. 5, 8. 20, 9, 20, in der Mitte 9, 8; vollständig ὅτε μὲν . . ὅτε δέ erst b. d. Späteren, seit Aristoteles. Apoll. Rh. 3, 1300 f. ὅτε μὲν τε . . ὅτ' αἶ.

5. Obwol der Standpunkt der Sprache, auf dem sie nur die parataktische Satzverbindung kannte, schon lange vor Homer überwunden sein muss; denn in den Homerischen Gesängen finden wir die hypotaktische Satzverbindung schon bis zu hoher Vollendung ausgebildet: so hat sich doch neben dieser auch jene von Homer an bei allen Autoren vielfach erhalten, bei einigen häufiger, bei anderen seltener. Uebrigens schliessen wir hier diejenigen Fälle aus, in welchen zwar eine grammatische Parataxe stattfindet, das logische Verhältniss der Sätze aber durch eine beiordnende Konjunktion, wie γάρ, denn, οὖν, *also*, u. s. w., bezeichnet wird.

6. Wir müssen aber in dem Gebrauche der Parataxe zwei Arten wohl unterscheiden: die natürliche und die künstliche oder rhetorische. Die natürliche geht aus einer gewissen Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit im Denken hervor, indem der Redende die Gedanken an einander reiht, unbekümmert, in welchem inneren, logischen Verhältnisse dieselben zu einander stehen. Und das ist die wahre Parataxe, deren sich alle Sprachen in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung stäts bedienen. Die künstliche oder rhetorische Parataxe hingegen, durch welche der Redende einen Gedanken, der einem anderen als ein blosses Glied inhärieren sollte, der Form nach diesem gleichstellt und dadurch gleichsam zu gleicher Würde zu erheben und nachdrücklich hervorzubehben sucht, wird absichtlich angewendet, um der Rede grösseres Gewicht zu geben oder der Darstellung grössere Lebhaftigkeit zu verleihen. Allerdings lässt sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden, ob man eine Parataxe zu jener oder zu dieser Art rechnen soll, da wir nicht in die Seele des Redenden sehen und daher auch nicht wissen können, ob er die parataktische Redeform absichtlich gewählt habe, oder ob sie ihm nur unwillkürlich entschlüpft sei.

7. Von der natürlichen Parataxe finden sich viele Beispiele bei Homer. Z, 147 φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἀλλὰ δέ θ' ὄλη τηλεθάωσα φύει· ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὄρη (st. ὅτε ἔαρος ἐπιγίγνεται ὄρη). O, 551 ναῖε δὲ πᾶρ Πριάμω· ὁ δὲ μιν τίεν Ἴσα τέχεσσιν (st. ὁς μιν ἔτιεν). P, 300 f. ὁ δ' ἄγχ' αὐτοῖο πέσε πρηγῆς ἐπὶ νεκρῷ, τῆλ' ἀπὸ Λαρίσσης ἐριβόλακος· οὐδὲ τοκεῦσιν θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάτιος δέ οἱ αἰὼν ἔπλεθ' ὑπ' Αἴαντος μεγαθύμου δουρὶ δαμέντι (st. ὅτι μινυνθ. οἱ αἰὼν ἔπλετο). X, 235 νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμῆσασθαι, ὁς ἔτλης ἐμεῦ εἶνεκ', ἐπεὶ ἴδες ὄφθαλμοῖσιν, τείγεος ἐξέλθειν, ἄλλοι δ' ἔντοσθε μένουσιν (st. ἐπειδὴ ἄλλοι ἔντ. μένουσιν). β, 313 ἢ οὐχ ἄλις, ὡς τὸ παρόνθεν ἐχείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλά κτήματ' ἐμέ, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα st. παρόνθεν, ὅτε ἐγὼ ἔτι νήπιος ἦα. ψ, 37 sq. (ἄγε δὴ μοι, μαῖα φίλη, νημερτές ἔμισπε.) ὄππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέαι χεῖρας ἐφῆκεν, μοῖνος ἐών, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἐνδον ἔμιμνον (ὅτε οἱ ἄλλοι αἰὲν . . ἐνδον ἔμιμνον). K, 185 πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ ἀνδρῶν ἠδὲ κυνῶν· ἀπὸ τε σφισὶν ὕπνος ὄλωλεν (st. οἷς ὕπνος ἀπόλωλεν). Vgl.

A, 133 f. u. das. Nägelsbach 326. 379. — Sehr reich an Beispielen der parataktischen Fügung statt der hypotaktischen ist Herodot, zu dessen lockerem und losem Erzählungsstile sich diese bequemere und geläufigere Satzverbindung ganz eignete. 1, 2 ἔλθειν ἐπὶ τὴν θαλάττην. . . τοῦ βασιλέως θυγατέρα· τὸ δὲ οἱ οὐνομα εἶναι. . . Ἰούν. 6 Κροῖσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττειν. . . οὗτος ὁ Κροῖσος κτλ. 8 οὗτος δὲ ὦν ὁ Κανδαύλης ἡράσθη τῆς ἑαυτοῦ γυναικὸς· ἔρασθεις δὲ ἐνόμιζέ οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασῶν καλλίστην. 36 νεόγαμός τε γὰρ ἔστι, καὶ τοῦτό οἱ νῦν μέλει. Auch bei Thukydides sind die Beispiele nicht selten, wie 3, 88 οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλη, καλεῖται δὲ Λιπάρα. Mehr Beispiele b. Poppo Part. I. Vol. 1, p. 291. X. An. 1. 2, 18 τῶν βαρβάρων φόβος πολλὸς καὶ ἄλλοις, καὶ ἡ Κίλισσα ἔφυγεν st. καὶ τῇ Κιλίσσῃ, ἣ ἔφυγεν. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥίπτουσαι τὰ παῖδια εἶτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατεβῆσαν καὶ οἱ ἄνδρες ὡσαύτως. Ἐνθα δὲ καὶ Αἰνείας. . . ἰδῶν τινα θέοντα ὡς ῥέποντα ἑαυτὸν. . . ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφοτέρω φέροντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον st. ἔνθα δὲ καὶ Αἰνείας. . . ἐπιλαμβάνομενος. . . ἀπέθανεν. Sehr häufig wird ein grundangebender Satz durch δέ st. γὰρ angereiht. 1, 496 f. ἀλλ', Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τι σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν δ' οὐπὲρ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδῃται, ἐγγύς ἐὼν· χαλεπὸς δὲ Διὸς μεγάλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 mit d. Bemerk. von Naegelsbach. Eur. Hipp. 197 δυσέρωτες δὲ φαινόμεθ' ὄντες | τοῦδε (τοῦ ζῆν) . . . | δι' ἀπειροσύνην ἄλλου βίτου | κοδὴ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας· | μύθοις δ' ἄλλως φερόμεσθα. Vgl. Th. 1. 77, 3 ἐκείνως δέ κτλ. 86, 2 οἱ δ' οὐκέτι κτλ. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροχόμας δέ. 6. 6. 9 extr. Comm. 2. 1, 1. Lycurg. 51 εὐρήσετε δέ¹⁾. Ferner auch statt οὖν, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereiht werden. Θ, 204 (Ἐνωσίγαιε, οἱ Δαναοί) τοί. . . διῶρ' ἀνάγουσιν πολλὰ τε καὶ χαρμέντα· σὺ δὲ σφισι βούλεο νίχην. Vgl. A, 83. Eur. J. T. 168 ὦ. . . Ἀγαμεμνόνιον | θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ²⁾.

8. Manche Verbindungen der Art sind sogar allgemein gebräuchlich geworden und selbst von den sorgfältigsten Attikern aufgenommen worden, als: τὲ. . . καὶ oder καὶ allein st. ὅτε von gleichzeitigen Handlungen, ἄμα. . . καὶ, so bald als, b. Hom. ἄμα. . . δέ. T, 241 αὐτίκ' ἔπειθ' ἄμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον. Hdt. 3, 135 καὶ ἄμα ἔπος τε (ἔφατο) καὶ ἔργον ἐποίησε. X. An. 2. 1, 7. 4. 2, 12. 6, 2. 6. 4, 26 u. s. Pl. conv. 220, c ibiq. Stallb. Hdt. 1, 112 ἄμα δὲ ταῦτα ἔλεγε. . . καὶ ἀπεδείκνυε. X. Hell. 7. 1, 28 καὶ ἄμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπήει. Pl. Crat. 440, b ἄμα τ' ἂν μεταπίπτοι εἰς ἄλλο εἶδος γνώσεως καὶ οὐκ ἂν εἴη γνώσις. Isocr. 4, 157 ἄμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἐγθρᾶς ἐπιλανθάνονται. Hdt. 3, 76 (οἱ ἐπτά τῶν Περσῶν) ἦσαν εὐδᾶμενοι τοῖσι θεοῖσι, τῶν περὶ Πηγεῖασι εἰδότες οὐδέν· ἔν τε δὴ τῇ ὁδῷ μέση στείνοντες ἐρί-

¹⁾ Vgl. Hermann ad Viger. p. 845. Hartung I. S. 167. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 1. — ²⁾ Mehr Beispiele bei Hartung a. a. O. S. 166 f.

νοντο, καὶ τὰ περὶ Πηγεῖασι γεγονότα ἐπυθάνοντο (= ὅτε — ἐπυθάνοντο). 7, 217 ἤως τε δὴ διέφαινε καὶ ἐγένοντο ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ τοῦ οὐρεος. Vgl. 4, 199. Th. 1, 50 ἦδη δὲ ἦν ὁψὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξᾶπίνης πρόμναν ἐκρούοντο. Hierher gehört auch die Redensart: οὐ φθάνω ποιῶν τι mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς, s. §. 482, 15. Auch wird καὶ zuweilen da gebraucht, wo man nach logischer Auffassung eine Satzverbindung durch εἰ od. εἰάν erwartet¹⁾. Lys. 28, 15 ἄξιον ὑμᾶς. . . τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσιν ἐπιδείξει, ὡς τοὺς ἀδικούοντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε st. ὡς, εἰάν. . . τιμωρήσθητε, τοὺς ὑμ. . . ποιήσετε, oder vollständiger: ὡς. . . τιμωρεῖσθε· εἰάν δὲ. . . τιμωρήσθητε, τοὺς ὑμ. . . ποιήσετε. Vgl. 29, 8. Häufiger nach einem Imperative: Pl. Theaet. 149, b ἐνόησον δὴ τὸ. . . ἅπαν, ὡς ἔχει, καὶ ῥῶον μαθήσει. Vgl. Hipp. 2. 369, c. Wenn aber καὶ weggelassen wird, so ist eine rhetorische Parataxe anzunehmen, wie Aeschin. 3, 209 ποῖ φύγω, ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν, ὅποι ἀναπτῆσομαι (= εἰάν με περιγράψητε). — Zu der natürlichen Parataxe gehört auch der §. 394, 4 erwähnte Fall, wo auf einen Imperativ ein Konjunktiv in der I. Pers. st. eines Finalsatzes folgt, als: ἐπίμεινον, ἀρήτια τεύχεα δύω.

9. Die künstliche oder rhetorische Parataxe (s. Nr. 6) findet sich häufig in der höheren Lyrik und bei den Rednern. Pind. P. 10, 45 θρασεῖα δὲ πνέων καρδίᾳ | μόλεν Δανάας ποτὲ παῖς, ἀγεῖτο δ' Ἀθᾶνα, | ἐς ἀνδρῶν μακάρων ὄμιλον (st. ὅτε ἦγετο Ἀθηνᾶ oder ἡγουμένης Ἀθηνᾶς). So besonders in Vergleichen. Pind. O. 10 princ. ἔστιν ἀνθρώποις ἀνέμων ὅτε πλείστα | χρήσις, ἔστιν δ' οὐρανίων ὑδάτων | ὁμβρίων, παίδων νεφέλας· | εἰ δὲ σὺν πόνῳ τις εὐ πράσσοι, μελιγάρους ὕμνοι | ὑστέρων ἀρχαῖ λόγων | τέλειται καὶ πιστὸν ὄρκιον μεγάλας ἀρεταῖς. Vgl. O. 1 princ. ibiq. Dissen. Als eine rhetorische Parataxe ist der Fall anzusehen, wenn zwei Sätze in gleicher Konstruktion durch μὲν. . . δέ einander in der Absicht entgegengestellt werden durch den mit μὲν vorausgeschickten Satz einen Kontrast hervorzubringen, da der erstere Satz eigentlich nicht in den Zusammenhang passt und durch einen Nebensatz hätte ausgedrückt werden müssen, wie wir ihn daher durch während, nachdem übersetzen können. Schon bei Homer ist diese Satzverbindung sehr häufig, obwol bei ihm der Grund derselben nicht immer in der Absicht liegen mag zwei Gegensätze auf eine rhetorische Weise auszuzeichnen, sondern gewiss häufig in der parataktischen Verbindungsform (wie z. B. Θ, 1). A, 165 οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας, ὅππότε Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρωσ' εὐναύομενον πολέεθρον· ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάτικος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσ'· ἀτὰρ ἦν ποτε δαυμὸς ἰκνηται, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας = οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας. . . ἀλλὰ, χεῖρῶν ἐμῶν πλεῖον πολέμοιο διεπουσῶν, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον γίγνεται. 182 ὡς (sowie) ἐμ' ἀφαιρεῖται Χρυσήϊδα Φοῖβος Ἀπόλλων, τὴν μὴν ἐγὼ σὺν νηϊ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἐτάροισιν

¹⁾ S. C. Fr. Hermann im Index scholar. semestr. aestivi 1850, p. 4 u. Car Scheibe im Philolog. 1850, p. 359 sqq.

πέμψω, ἐγὼ δὲ κ' ἄγω Βρισηίδα. . κλισίηνδε (= so werde ich, während ich diese. . schicken werde, die Bris. in das Zelt führen). Aehnlich θ, 270 αὐτὰρ ὄγ' ἦρωσ παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ' τιν' οἰστεύσας ἐν ὀμίλῳ βεβλήκειν, ὁ μὲν (sc. βληθείς) αὐτὴ πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσεν, αὐτὰρ ὁ αὐτὸς ἰὼν, πάϊς ὡς ὑπὸ μητέρα, δύσκειν εἰς Αἴανθ' (= nachdem er, nämlich ὁ ἦρωσ, Einen getroffen, zog er sich wieder, wenn der Getroffene sein Leben verloren hatte, zum Ajax zurück). Eur. Iph. T. 115 οὔτοι μακρὸν μὲν ἤλθομεν κόπη πόρον, ἐκ τερμάτων δὲ νόστου ἀροῦμεν πάλιν, nachdem wir eine lange Schifffahrt gemacht, werden wir nicht am Ziele wieder umkehren. X. Comm. 2. 1, 6 τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ. ., τοὺς δὲ πολλῶς ἀγυμνάστας ἔχειν πρὸς τε φύγη καὶ θάλαπῃ, οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; 2. 7, 11 οὕτως μοι δοκεῖτε καλῶς λέγειν, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσέτιμην δανεῖσασθαι. ., ὡν δὲ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 1. 4, 17. 5, 5. 2. 1, 8 u. s. Dem. 18, 160 αἰσχρὸν ἐστίν, εἰ ἐγὼ μὲν τοὺς πόνους, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε, dass, während ich die Mühen übernehme, ihr nicht einmal. .; nur das Letztere ist schimpflich, durch den Kontrast mit dem Lobenswerthen aber tritt das Schimpfliche um so nachdrücklicher hervor¹⁾. So auch zu erklären Th. 2. 40, 3, s. Poppo. Zuweilen ohne μὲν weniger nachdrücklich. X. Comm. 4. 2, 6 τί ποτε οἱ βουλόμενοι κωαρῆζεν. ., τῶν δὲ κτλ. Tritt diese Satzform nach dem verbietenden μή ein, so bezieht sich die Negation auf den zweiten Satz. Dem. 21, 183 μὴ τοίνυν, ἐάν μὲν εἴπη τις παράνομα, οὕτως ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἐάν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πράως διακείσθε, verhaltet euch, während ihr, wenn Einer Gesetzwidriges vorschlägt, euch so zornig zeigt, nicht, wenn er Gesetzwidriges wirklich ausführt, nicht bloss sagt, milde. Eur. H. f. 86 f. (λέγε τὴν γνῶμην,) μὴ θανεῖν ἔτοιμον ἦ, | χρόνον δὲ μηκύνωμεν = μὴ τοῦ θανεῖν ἔτοιμου ὄντος χρ. μηκύνωμεν. Ungleich seltener sind die Beispiele, in welchen der Hauptgedanke mit μὲν vorausgeschickt wird, der untergeordnete Gedanke mit δὲ nachfolgt. X. Comm. 1. 2, 9 λέγων, ὡς μαρὸν εἶη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτην δὲ μηδένα θέλειν κερῆσθαι κυαμευτῶ. Vgl. Eur. El. 918 ff. — Auch der Fall wird in der Regel als eine rhetorische Parataxe anzusehen sein, wenn statt eines hypothetischen Nebensatzes mit εἰ ein Hauptsatz gebraucht wird²⁾. Diese Ausdrucksweise hat sich erst seit der Ausbildung der Prosa entwickelt; bei Homer und den älteren Dichtern findet sich noch keine Spur derselben, desto häufiger aber begegnet sie uns bei den Rednern. Es liegt in dieser Redeform gemeinlich ein grosser Nachdruck und eine grosse Lebhaftigkeit der Darstellung, obwol sie zuweilen auch in durchaus ruhiger Rede gebraucht wird.

¹⁾ Vgl. Nitzsch z. Od. ε. 13, S. 6. Naegelsbach Exc. XII. zur Pl. S. 262 f. Buttmann Gr. Gr. §. 149, S. 429 f. XII. Ausg. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 5 u. die daselbst angeführten Gewährsmänner. —
²⁾ S. K. F. Hermann l. d. p. 6 sqq. Vgl. Aken Grundzüge §. 209. Fritzsche ad Ar. Thesm. 154. Stallbaum ad Pl. Euthyd. 300, a. Ueber d. Latein. vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 2. 12, 28 u. Lat. Gr. §. 154, Anm. 22.

Vgl. §. 391, 1. Hdt. 4, 118 οὐκ ὦν ποιήσετε ταῦτα, ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώραν ἢ μένοντες ὁμολογήη χρησόμεθα, ihr werdet das nicht thun, nun gut, so werden wir bedrängt entweder das Land verlassen oder u. s. w. 5, 92 extr. οὐκ ὦν παύσεσθε, ἀλλὰ πειρήσεσθε παρὰ τὸ δίκαιον κατὰγοντες Ἰππῆτην, ἵστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναλέοντας. Ueber das vorausgeschickte ὦν s. §. 508, 4. Vgl. 7. 10, 2. Ar. Ec. 179 ἐπέτρεψας ἐτέρωφ' πλείον' ἔτι δρᾶσαι κακά. Timocl. ap. Ath. 223, d ὀφθαλμιᾶ τις, εἰσὶ Φινεῖδαι τυφλοί. | τέθνηκέ τῷ παῖς, ἢ Νιόβη κεκούφικε. | χαλός τις ἐστίν, τὸν Φιλοκτήτην ὄρᾳ. | γέρων τις ἀτυχεῖ, κατέμαθεν τὸν Οἰνέα. Vgl. Eur. Andr. 334. Pl. Theaet. 193, a Σωκράτης ἐπιτηγνώσκει Θεόδωρον καὶ Θεαίτητον, ὄρᾳ δὲ μηδέτερον, μηδὲ ἄλλη αἴσθησις αὐτῷ πάρεστι περὶ αὐτῶν. οὐκ ἂν ποτε ἐν ἑαυτῷ δοξάσειεν, ὡς ὁ Θεαίτητος ἐστὶ Θεόδωρος, wo die Negation μή die Annahme anzeigt. (Gemeinlich aber wird οὐ gebraucht, wie Dem. 3, 18, 22, 11 τὰς τρίηρεις οὐ πεποιήσαι.) Dem. 18, 198 πρᾶττεται τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφερεῖν ἄφωτος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν, οἷον οὐκ ἔδει. πάρεστιν Αἰσχίνης. Vgl. 117. 274. 3, 18 u. sonst. Ueber den so gebrauchten Optativ s. §. 395, 3 u. über den Imperativ §. 397, 2.

Anmerk. Mehrere Grammatiker und Herausgeber fassen solche Sätze als Fragesätze auf. Wie die Alten selbst dieselben aufgefasst haben, lässt sich nicht beurtheilen, da ihnen die Interpunktionszeichen fehlten. Allerdings lassen sich die meisten Beispiele der Art auch als Fragen auffassen, z. B. οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀναστάς ἄλλος εἰπάτω, macht Einer nicht die besten Vorschläge? nun so mag ein Anderer auftreten und reden. Aber durch die Frage wird die rhetorische Kraft des Satzes gebrochen; denn da der Fragesatz mit dem hypothetischen Satze eine nahe Verwandtschaft hat, so würde die in demselben liegende hypothetische Bedeutung schon äusserlich durch die Form des Satzes angedeutet sein und alles Ueberraschende und Energische, das sich in einem solchen ohne Frage ausgedrückten Satze kund thut, wegfallen. Auch gibt es Beispiele, in denen die Frageform ganz unzulässig ist, wie Aeschin. 2, 161 οὐκ ἦρασκέ τισι τῶν ῥητόρων ἢ εἰρήνην ἔπειτα οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἔχρην, ἀλλὰ μὴ ὡν ἐμὲ κρίνειν; wo es ganz unpassend wäre den ersten Satz als Frage aufzufassen, da ein mit ἔπειτα eingeleiteter Satz darauf folgt¹⁾. So würde auch in der oben angeführten Stelle Pl. Theaet. 193, a eine Frage verkehrt sein. Ich kann daher der Ansicht K. F. Hermann's (l. d. p. 18), *interrogationis usum in protasi paratactica non quidem ab ipsa structurae vi et natura, sed a singulorum locorum colore oratorio repetendum esse*, nicht beistimmen. Da auf eine Frage eine Antwort erwartet wird, so kann der Satz nur dann als Fragesatz aufgefasst werden, wenn der darauf folgende Satz die Antwort auf den vorangehenden enthält oder wenigstens sich auf die weggelassene Antwort bezieht, wie Dem. 18, 117 ἐπέδωκα; ἐπανοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐχ ὦν ἐπέδωκα ὑπεύθυνος; ἦρχον; καὶ δέδωκά γε εἰθύνας ἐκείνων, οὐχ ὦν ἐπέδωκα κτλ., wo nach ἐπέδωκα; ἦρχον; die Antworten der Zuhörer: ἐπέδωκας, ἦρχες zu denken sind²⁾.

Verschiedene Formen der Beiordnung.

§. 519. A. Kopulative Beiordnung.

Die kopulative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, welche neben einander und zugleich bestehend gedacht werden,

¹⁾ S. Scheibe a. a. O. S. 363, der auch Dem. Mid. 179 anführt. —
²⁾ S. Scheibe S. 364.

zu der Einheit eines Gedankens verbunden werden, indem der in dem beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke dem in dem vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken einen grösseren Umfang gibt. Die kopulative Beiordnung ist entweder Anreihung oder Steigerung.

a. Anreihung.

Die Anreihung wird ausgedrückt durch die Bindewörter: τέ; τέ.. τέ; και; τέ.. και; και.. και (σύνδεσμοι συμπλεκτικοί Apoll. Alex. in Bekk. An. II. p. 486, Dionys. Thrax p. 642. Nr. 25. p. 964 sq.).

Τέ.

1. Das Bindewort τέ scheint nicht gleichen Stammes mit dem §. 506 behandelten konfirmativen τέ zu sein. Während wir in diesem eine adverbiale Form des Demonstrativs τό erkannt haben, glauben wir in jenem, wie in dem indefinitiven τέ, eine adverbiale Form des Indefinitums τι zu finden (s. §. 506), wie in dem Lateinischen *que* eine adverbiale Form des Indefinitums *quid* ¹⁾, wie in ποτέ, άλλοτε, l. *quandoque*, *quisque*, in d. ep. τις τε, irgend Einer, obwol wir gestehen, dass es uns noch nicht gelungen ist den Weg zu ermitteln, wie sich aus dem indefiniten Adverb das kopulative Bindewort entwickeln konnte. Der Gebrauch von τέ entspricht durchaus dem des Lateinischen *que*; beide werden zur Verbindung innerlich zusammengehöriger (entweder gleicher, koordinirter oder einander subordinirter) Begriffe oder Gedanken zu einem Ganzen angewendet. Entweder steht es allein oder wird wiederholt.

2. Der Gebrauch des allein stehenden τέ zur Verbindung einzelner Begriffe gehört fast nur der Dichtersprache an. A, 5 κύνεσσιν | οἰωνοῖσι τε πάσι. 65 ἀρνῶν κνήσης αἰγῶν τε. Pind. O. 1, 38 ἐς ἔρανον φίλαν τε Σίτυλον. Aesch. Pr. 171 σκῆπτρον τιμάς τε. S. Ph. 321. 592. Eur. Or. 113. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes. θ, 24 αὐτῆ κεν γαίη ἐρύσσαμ', αὐτῆ τε θαλάσση st. des gwhnl. αὐτῆ μὲν.. αὐτῆ δέ oder αὐτῆ.. αὐτῆ δέ (§§. 527 u. 531). In der Prosa ist die Verbindung einzelner Begriffe durch τέ sehr selten. Pl. Phaedr. 267, a Τισίαν δὲ Γοργίαν τε. Vgl. Th. 1, 12 extr. Häufiger bei Partizipien und Infinitiven, die gewissermassen als ergänzende Nebensätze zu betrachten sind, s. Nr. 3. Lys. 13, 40 πυθομένη δ' ἐκίνη ἀρκεννεῖται μέλαν τε ἱμάτιον ἡμφιεσμένη, und zwar mit einem schwarzen Gewande bekleidet. X. An. 3. 2, 16 ἄπειροι ὄντες αὐτῶν τό τε πληθός ἄμετρον ὀρώντες, der Feinde noch unkundig und zwar oder und zugleich.. sehend (als Ergänzung). Oec. 10, 12 καθαρωτέρα

¹⁾ Hartung I. S. 57 ff. und mit ihm Andere leiten sowohl das konfirmative als das indefinite und das kopulative τέ von dem Demonstrative τό ab. Dieser Ableitung zu Liebe sind sie bei der Erklärung beider Wörter genöthigt zu unnatürlichen Spitzfindigkeiten ihre Zuflucht zu nehmen. Vergleiche über τέ Hand de partic. τέ. Jenae 1823. Bäumlein Griech. Partik. S. 206 ff. Kνίϛαλα's Ableitung s. §. 506.

οὔσα προπόντως τε μᾶλλον ἡμφιεσμένη. X. An. 1. 9, 5 ἔνθα Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι τοῖς τε πρεσβυτέροις.. πεῖθεσθαι, wo in dem zweiten Infinitive die Ergänzung der vorangehenden Worte enthalten ist, wie Hell. 1. 6, 6.

3. Sodann dient das allein stehende τέ ebenso wie *que* auch zur Anreihung ganzer Sätze, welche mit dem vorangehenden Satze in naher Beziehung stehen, indem sie eine Ergänzung, Erklärung, weitere Ausführung des vorangehenden Satzes oder auch eine aus diesem hervorgehende Folge ausdrücken, so dass man τέ häufig durch und so, und daher, *itaque*, und zum Beispiel übersetzen kann. Dieser Gebrauch von τέ ist nicht bloss in der Dichtersprache sehr häufig, sondern auch in der Prosa, namentlich in der des Herodot und des Thukydides, häufig, auch nicht selten bei Xenophon, bei Anderen hingegen, besonders bei den Rednern, selten. A, 256 ἦ κεν γηθήσαι Πριάμος Πριάμοιό τε παῖδες, ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεγαροῖατο θυμῷ, und so dürften sich auch die übrigen T. freuen. Vgl. O. 1, 89 ἔλεν δ' Οἰνομάου βίαν παρθένου τε σύνευνον | τέχε τε λαγέτας ἐξ.. υἱού, und so zeugte er. S. Aj. 657 ἀλλ' εἶμι πρὸς.. λειμῶνας.. μολῶν τε.. κρόψω τόδ' ἔγχος, und so gehend. Hdt. 1, 15 οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἶλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κυμμέριοι ἀπικέατο ἐς τὴν Ἀσίην, die Ankunft der K. in Asien ist eine Ergänzung dessen, was vorher vom Ardys erzählt worden ist, so oft b. Hdt. Ebenso Th. 1, 5, wo Poppo vgl. 1. 6, 5. 10, 2. 12, 4. 13, 1. 4. 5. 6. 14, 2. Ferner: Th. 1, 9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ.. τὸν στόλον ἀγεῖραι, und daher glaube ich, dass. 22 am Schlusse eines Raisonnements: κτῆμά τε ἐς αἰ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκεται, und demnach steht das Werk da als ein κτ. u. s. w. 1. 25, 2 ἐδέοντό τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, und so baten sie auch. Vgl. 1. 50, 1 u. sonst sehr oft. X. An. 1. 5, 14 ὁ δ' ἐχαλέπαιναν.. ἐκέλευσέ τε αὐτὸν ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, und hiess ihn daher sich entfernen. 7. 6, 3 ἔλεγεν, ὅτι τὸ στράτευμα ἀποδίδωσι φίλος τε καὶ σύμμαχος εἶναι βούλεται, er trete ihnen das Heer ab und wolle somit ihr Freund und Verbündeter sein; τέ entspricht hier nicht dem folgenden και, sondern dient zur Anreihung des Satzes, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Symp. 4, 22. Oec. 13, 10 ταῦτά τε οὖν κτλ., ubi v. Breitenb. Vect. 4, 9 ὅταν μὲν γάρ κτλ., ὅταν τε αὖ κτλ., und ebenso hinwiederum. Vgl. Cy. 1. 4, 2. 5, 2, 18. 8. 4, 11 extr. 8. 7, 7. Pl. Phaed. 89, d ἦ τε γὰρ μισανθρωπία ἐνδύεται κτλ. Ebenso Polit. 289, b. 298, a οἱ τ' αὖ κυβερνήται μυρία ἕτερα τοιαῦτα ἐργάζονται, und ebenso auch. Leg. 943, d ὄφλουσι τε τιμωρία ἐπέστωσαν, und so mögen denn. Lys. 13, 1 ἔπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὑπ' ἐμοῦ.. μισεῖται ὑπὸ τε ὁμῶν.. τιμωρηθήσεται, und so wird er auch bestraft werden.

§. 520. Τέ.. τέ.

1. Zweitens wird τέ wiederholt. Durch diese Wiederholung wird die Verbindung innerlich zusammengehöriger Begriffe

oder Gedanken zu einer Einheit noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch das allein stehende *τέ*, da das erste *τέ* auf das folgende hinweist und dieses auf jenes zurückweist, und so die wechselseitige Beziehung der zusammengehörigen Glieder zu einander deutlich ausgedrückt wird. Auch dieser Gebrauch ist in der Dichtersprache ungleich häufiger als in der Prosa, in der letzteren jedoch weit häufiger als der des allein stehenden *τέ*. Sehr oft werden durch *τέ...τέ* Gegensätze zu einer Einheit verbunden, so b. Hom. πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, Menschen und Götter bilden ein Ganzes. Th. 6, 34 ὁ δὲ μάλιστα ἐγὼ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὑμεῖς τε... ἦμιστ' ἂν ὀξέως πειθοῖσθε, ὅμως εἰρήσεται. — A. 177 αἰεὶ γὰρ ἕρις τε φίλη πόλεμοι τε μάχαι τε. Aesch. Ag. 495 ὕπατος τε χώρας Ζεὺς ὁ Πύθιος τ' ἀναξ. S. Aj. 35 τὰ τ' οὖν πάρος τὰ τ' εἰσέπειτα. Vgl. 53. 275 f. u. s. w. Hdt. 1, 50 κτήν᾽ αἰ... εἴθυσσε κλίνας τε... κατέκαιε. Vgl. 1, 54, 1 u. s. Th. 1, 23 τοῦτο δὲ τοῦ πολέμου μῆκος τε μέγα προὔβη παθήματα τε ξυνηρέθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ. Vgl. 70. 2, 19. 64. X. An. 4, 5, 12 ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἱ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἱ τε ὑπὸ τοῦ φόβου τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. Vgl. Hier. 7, 9. 8, 5. Comm. 1, 1, 14. 2, 4. 3, 1. 2, 1, 9. 2, 5. 4. 2, 28. Cy. 3, 3, 31 ὡν τε... ἐπειδὴν τε κτλ. 36 ἐφ' οἷς τε ἐπρεφόμεθα... ἃ τε ἡσκούμεν, ἐφ' ἃ τε αὐτοὺς παρακεκλήκαμεν, ὧν τε ἄσμενοι ἀνταγωνιστὰι ἔφασαν ἡμῖν ἔσεσθαι. 7. 4, 5. 8. 1, 5. Pl. Phaed. 112. c. Phaedr. 242, d. e. 244, a. d. 248, b. 267, b. Antiph. 1, 18. 2, α, 9. 2, γ, 1. 4, γ, 2. Andoc. 1, 82. Lys. 12, 61. 64. 13, 8. 31, 19. Isocr. 4, 135. 137. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes st. des gwhnl. μέν... δέ. S. El. 1098 f. ἄρ'... ὀρθά τ' εἰρηκόυσασμεν, | ὀρθῶς δ' ὀδοιποροῦμεν...; Vgl. §. 519, 2.

Anmerk. 1. Wenn ein Gegenstand durch einen anderen näher bestimmt werden soll, als: Hippokrates, des Apollodorus Sohn, Phason's Bruder; so gebrauchen die Griechen entweder ein doppeltes *τέ*, als: Ἴπποκράτης, ὁ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνός τε ἀδελφός (vgl. S. Tr. 406 f.), oder gewöhnlich in dem zweiten Gliede *δέ*, als: Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός (vgl. S. OC. 322. 1275. Eur. Hec. 532 Hdt. 7, 10. Pl. Prot. 310, a.), selt. μέν... δέ (Eur. fr. Oen. 3 Τυδεὺς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατήρ δ' ἔμρός), nicht aber *τέ* im zweiten Gliede ohne *τέ* im ersten Gliede¹⁾, also nicht ὁ Ἀπ. υἱός Φάσωνός τε ἀδελφός, da durch diese Verbindung zwei verschiedene Personen bezeichnet würden, als: Eur. El. 613 κτανῶν Θεόστου παῖδα σὴν τε μητέρα, d. h. den Aegisthus und die Klytämnestra.

Anmerk. 2. In dem Gebrauche von Gegensätzen neigt sich das doppelte *τέ* oft sehr nahe zu den disjunktiven Konjunktionen: ἢ... ἢ, vel... vel. Daher wird auch zuweilen *τέ* mit *ἢ* abwechselnd gebraucht, nämlich entweder *τέ...ἢ* oder *ἢ...τέ*. X. oec. 20, 12 ἢ γῆ, ὑγροτέρα τε οὐσα πρὸς τὸν σπῆρον ἢ ἀλμυροτέρα πρὸς φωτεῖαν. Pl. Men. 95, b ἐθέλουσιν οὗτοι... ὁμολογεῖν διδάσκαλοι τε εἶναι ἢ διδασκτῶν ἀρετῆν; ubi v. Stallb. Vgl. Jon. 535, d. Theat. 143, c. S. Tr. 445 ff. — B. 289 ἢ παῖδες νεαροὶ γῆραι τε γυναῖκες. Aesch. Eum. 498 Ch. τίς δέ, μῆδ' ἐν φάει | καρδίας [ἀν] ἀνατρέφων, | ἢ πόλις βροτῶς δ' ὅμοι | ὡς ἔτ' ἂν σέβει δίκαν; Eur. El. 1025 ἢ δῶμ' ὀνήσων τὰλλά τ' ἐκώσων τέκνα.

1) Diese Regel hat zuerst Elmsley ad Eur. M. 940 aufgestellt. Sie hat einen natürlichen Grund und wird auch durch die Beispiele der Schriftsteller fast durchweg bestätigt.

Anmerk. 3. Aus der Verbindung von Gegensätzen durch *τέ...τέ* erklärt sich ferner der nicht seltene Uebergang der Konstruktion von *μέν* zu *τέ* und von *τέ* zu *δέ*. Die Verbindung von *μέν* und *τέ* werden wir §. 530 betrachten. Die Verbindung von *τέ...δέ* findet besonders statt, wenn der zweite Satz nachdrücklicher bezeichnet und als der gewichtvollere dem ersteren entgegengestellt werden soll, daher namentlich, wenn der erstere eine Negation enthält, oder wenn in den Sätzen entgegengesetzte Begriffe sich finden, oder der zweite Satz mit *ἔπειτα* καὶ, ἅμα καὶ, ὡσαύτως καὶ ἐτι u. dgl. beginnt, oder auch wenn durch längere Zwischensätze das vorangehende *τέ* ausser Acht gelassen worden ist. H. 417 τοὶ δ' ὀπλίζοντο... | ἀμφοτέρων, νέκυάς τ' ἀγέμεν, ἔτεροι δὲ μεθ' ἕλην. Vgl. 420. Th. 1, 25 Κορίνθιοι δὲ κατὰ τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν... ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων. X. Hell. 6, 5, 30 οἱ δὲ Ἀρχάδες τοῦτων τε οὐδὲν ἐποίησαν, καταλιπόντες δὲ τὰ ὅπλα εἰς ἀρπαγὴν ἐτρέποντο. Vgl. 4, 5, 15. 7, 1, 24 πρότερόν τε... ὡν δέ. An. 5, 5, 8 ἐπανεόντας τε ἡμᾶς... ἔπειτα δὲ καὶ ξυνησθησομένους. Vgl. Cy. 4, 4, 3. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes S. Aj. 835 f. αἰεὶ τε... αἰεὶ δέ, ubi v. Herm. Wegen eines längeren Zwischensatzes X. An. 7, 8, 11. Auch findet sich *τέ...ἀτάρ*. Pl. Hipp. 1, 295, e und *τέ...μηδ' (οὐδέ)*. φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίδανε. Vgl. S. OC. 368 ibiq. Schneidew. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις ὄμοιο | πατρῶος οὐμὸς ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἂν.

Anmerk. 4. Zuweilen findet sich *τέ* gesetzt, ohne dass nachher ein demselben entsprechendes Glied folgt, indem man die begonnene Konstruktion unberücksichtigt liess, was häufig bei einer längeren Unterbrechung der Rede geschieht, oder wenn dem Redenden ein Gedanke im Geiste vorschwebte, er denselben aber nicht ausdrückte¹⁾. Pl. Gorg. 524, b τό τε σῶμα τὴν φύσιν τὴν αὐτοῦ (ἔχει) κτλ., man erwartet ἢ τε ψυχὴ κτλ., aber erst weit später folgt: ταῦτόν δ' ἡ μοι δοκεῖ τοῦτ' ἄρα καὶ περὶ τὴν ψυχὴν εἶναι, ubi v. Stallb. et ad Phaedr. 278, b. Vgl. Prot. 338, b καὶ ἐμέ τε. Civ. 522, b αἴ τε γὰρ τέχνηαι. Antiph. 2, β, 12 ἐμέ δὲ ἐκ τε προσιγραμμένων γνώσεσθε, ubi v. Maetzner. 4, β, 6 ὑπὸ τε τοῦ ἄρξαντος. Hierher gehören auch die Stellen, wo *τέ* γὰρ ohne ein entsprechendes Glied steht, indem die Konstruktion in eine andere, z. B. mit *δέ*, übergeht²⁾, oder *τέ* ist gesetzt und nachher unbeachtet gelassen. An manchen Stellen ist der Text verderbt, häufig ist *τέ* st. *δέ* oder γέ fälschlich geschrieben, wie S. El. 1417, ubi v. Intpp.

Anmerk. 5. Was die Stellung von *τέ* anlangt, so kann es als Enklitika nie an die Spitze des Satzes oder des Satzgliedes, auf das es sich bezieht, treten, sondern muss sich immer an ein vorangehendes Wort anlehnen, und zwar an dasjenige, auf welches es in den zu verbindenden Gliedern am Meisten ankommt. Von dieser Regel kommen folgende Abweichungen vor: a) Wenn das Wort, hinter dem *τέ* stehen sollte, mit einem anderen Worte auf das Innigste verbunden ist, und beide gleichsam Einen Begriff ausdrücken, wie diess z. B. bei dem Artikel, bei dem attributiven Genitive, bei den Präpositionen der Fall ist: so tritt *τέ* gewöhnlich zwischen beide, als: Γ, 54 τὰ δὲ τε δαῖρ' Ἀφροδίτης, ἢ τε κόμη, τό τε εἶδος. Th. 1, 105 ἐν τε Αἰγίῳ. Pl. Theat. 153, c κατὰ τε ψυχῆν³⁾; so auch bei τίς, wie P, 133 ὡς τίς τε λέων; — jedoch nicht selten auch dahinter. Th. 3, 64 τὴν τελευταίαν τε. 81 ἐς τὸ Ἡραῖον τε. 7, 84 ἐς τὰ ἐπιθῆτερά τε⁴⁾. X. Cy. 7, 5, 41 τοὺς φίλους τε καὶ ἄργοντας. Pl. Phaed. 99, a πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν. Auch durch einsilbige Partikeln werden zuweilen die Wörter, zu denen *τέ* gehört, ge-

1) S. Hartung I. S. 92 ff. Klotz ad Devar. p. 741. sq. Bäumlein Gr. Partik. S. 221. Goeller ad Th. 1, 11, p. 104. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 276. Bornemann ad X. Cy. 4, 4, 3 ed. Lips. Sauppe ad X. vect. 4, 36. Breitenbach ad X. Hell. 4, 5, 15. — 2) S. Sauppe ad Xen. vect. 4, 36; anders ertheilt Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 3, p. 170. — 3) S. Hartung I. S. 116 f. Stallbaum ad Pl. Menex. 240, a. Bremi ad Isocr. 4, 3. — 4) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 502.

trennt, als: Antiph. 4. α, 2 δ τε γάρ θεός. — b) Wenn ein Ausdruck bei den Gliedern gemeinsam ist, so wird derselbe nur Einmal gesetzt, nämlich entweder gleich voran, wie diess namentlich bei den Präpositionen der Fall ist, oder erst im zweiten Gliede¹⁾. S. OR. 253 ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε, st. ὑπέρ τ' ἐμ. ὑπέρ τε τοῦ θεοῦ, vgl. OC. 33 ibiq. Wunder. Hdt. 7, 106 οἱ τε ἐκ Θράκης καὶ Ἑλλησπόντου. Pl. Hipp. 1. 283, α ἦ τε τοῦ παιδός καὶ τῆς παιδός ὄρχησις, ubi v. Stallb. et ad Crit. 43, b. Eur. Ph. 96 ἄ τ' εἶδον εἰσήκουσά τε. X. Comm. 3. 5, 3 προτρέπονται τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ (sc. προτρέπονται) ἄλλοι γίνεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 2, 40. Ar. V. 1277 ἅπασι φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον d. i. φίλον ἄνδρα σοφώτατον τε ἄνδρα. — c) Wenn τε auf den ganzen Satz bezogen wird, so wird es zu Anfang desselben beigefügt. Hdt. 6, 123 οἵτινες ἐφευγόν τε τὸν πάντα χρόνον τοὺς τυράννους, ἐκ μηχανῆς τε τῆς τούτων ἐξέλιπον οἱ Πεισιστρατίδαι τὴν τυραννίδα, hier gehört das zweite τε nicht zu μηχανῆς, sondern zu dem Prädikate des Satzes ἐξέλιπον. 7, 197 ὡς θύεται τε. . . στέμματα πᾶς πυκασθεῖς, καὶ ὡς σὺν πομπῇ ἐξαχθεῖς sc. θύεται, s. Bähr. Vgl. X. An. 1. 8, 3. Antiph. 4. α, 2 ὅ τε γάρ θεός. . . τοὺς πρώτους γενομένους ἐφυσεν ἡμῶν, τριφῆς τε παρέδωκε τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν, ubi v. Maetzner. — d) An vielen Stellen aber, und zwar nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa, muss man eine unregelmässige Stellung von τε annehmen²⁾.

§. 521. Kat³⁾.

1. Die ursprüngliche Bedeutung von καὶ scheint die adverbiale auch gewesen zu sein, wie die des Lat. et (entst. aus ἔτι, noch), also: Σωκράτης καὶ Πλάτων urspr. Sokrates, auch Platon. Aus dieser adverbialen Bedeutung entwickelte sich, indem dieselbe durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt wurde, die des kopulativen Bindewortes = und, et. Té und καὶ bedeuten beide und, unterscheiden sich aber so, das das erstere Zusammengehöriges verbindet und die verbundenen Begriffe oder Gedanken als eine Einheit darstellt, das letztere hingegen die verbundenen Begriffe oder Gedanken als Verschiedenes bezeichnet. Wenn Plato (Phaedr. 267, a) Τισίας Γοργίας τε sagt, so bezeichnet er die Beiden, insofern sie Sophisten sind, als zusammengehörig und als eine Einheit; wenn aber gesagt wird Τισίας καὶ Γοργίας, so werden Beide nur als verschiedene Personen bezeichnet. Zu bemerken ist aber, dass dieser Gebrauch des allein stehenden τε in der Prosa sich nur vereinzelt findet (§. 519, 2), so dass wir annehmen müssen, dass der Grieche auf der späteren Entwicklungsstufe bei der Verbindung zweier einzelner Gegenstände durch Ein Bindewort die Begriffe derselben als verschiedene und getrennte aufzufassen pflegte.

2. Beispiele des entweder einzelne Worte oder ganze Sätze verbindenden καὶ anzuführen ist überflüssig, da sie sich von Homer an überall finden; wir wollen daher nur noch einige besondere

¹⁾ Vgl. Schaefer ad poet. Gnom. p. 73 u. Demosth. appar. T. I. p. 191. Stallbaum ad Pl. Criton. 43, b. Phaed. 86, c. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 300 sq. et ad 1. 16, 1 ed. Goth. Schoemann ad Isae. 6, 2, p. 325. Maetzner ad Antiph. 4, α, 2. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 28. Anab. 3. 4, 16. — ³⁾ Ueber καὶ vgl. Hartung I. S. 119 f., der καὶ mit dem Indischen éa, das er von dem Stamme éi (colligere, cumulare) ableitet, sowie mit ξὺν und cum zusammenstellt, u. Bäumlein a. a. O. S. 145 ff., dessen Erklärung ich aber nicht beistimmen kann.

Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche von καὶ anführen, die sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung erklären lassen. Sehr häufig hat es steigernde Kraft, X. Cy. 7. 5, 39 ὁ δ' ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέβρι. So hat es oft die Bedeutung von: atque (oder ac od. et) quidem, indem das angereihte Glied entweder eine Steigerung oder eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden ausdrückt. Pl. Ap. 23, α ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινός ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός, ubi v. Stallb. (parvo digna ac nullo). Dem. 28, 835 πολλὰ καὶ μεγάλ' ἐφευσμένου¹⁾. Cic. Legg. 3. 14, 32 pauci atque admodum pauci. So καὶ οὗτος, isque. X. Hier. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι, καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, und zwar. Vgl. An. 2. 5, 21. Pl. Hipp. 1. 292, d; καὶ ταῦτα, idque, und zwar. X. Comm. 2. 3, 1. An. 1. 4, 12. 2. 4, 15 u. sonst. Cy. 2. 2, 16. Ueber καὶ ταῦτα b. d. Partizipe = obgleich s. §. 486, A. 9. Daher wird καὶ, wie im Lat. et, atque, oft in explikativem Sinne gebraucht, indem an ein Wort oder einen Satz ein anderes Wort oder ein anderer Satz durch καὶ angereiht wird, der dazu dienen soll das vorangehende Wort oder den vorangehenden Satz durch ein anderes Wort oder durch ein Beispiel zu erklären; ein solches καὶ lässt sich durch nämlich oder und so übersetzen. X. An. 5. 2, 29 (οἱ Ἕλληνες) ψευδενέδραν ἐποίησαντο. Καὶ ἀνὴρ, Μυσοῦς τὸ γένος, . . προσποιεῖτο τοὺς πολεμίους περᾶσθαι λανθάνειν. Vgl. 1. 9, 6. 14. 4. 1, 19. 3, 11. 5. 2, 29. 7. 1, 33. Comm. 1. 1, 7²⁾. So wird auch öfters ein Substantiv oder Substantivpronomen durch einen Zusatz mit καὶ näher charakterisirt. S. Ant. 95 ἀλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν | παθεῖν τὸ δεινόν, ubi v. Schneidew. Vgl. 573. Aj. 1147 οὕτω δὲ καὶ σὲ τὸ σὺν λάβρον στόμα | . . τάχ' ἂν τις . . κατασβέσειε, Lat. „te cum tuo impudenti ore.“ Vgl. Ph. 1378. OR. 905. OC. 750. Dem. 26, 4 Ἀριστογείτονος τουτοῦ καὶ τῆς τούτου τόλμης καὶ πονηρίας. Ferner wird auch zuweilen der Theil durch Hinzufügung des Ganzen oder umgekehrt das Ganze durch Hinzufügung des Theiles mit καὶ (auch τε καὶ) näher bestimmt. T, 63 Ἐκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Vgl. B, 49. Φ, 203 ἐγγέλους τε καὶ ἰχθύες. Aesch. Ch. 146 σὺν θεοῖσι καὶ Γῆ καὶ Δίκη. Eur. Or. 1647 Ἀζᾶσιν Ἀρκάσιν τε. Ar. N. 413 ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι. Th. 1, 116 ἐπὶ Καβνίου καὶ Καρίας. Vgl. 3, 33. 4, 36. 69. 7, 65. Ebenso im Lat., als: Chrysippus et Stoici Cic. Tusc. 4. 5, 9. Ut armis Darius et Persae ab Alexandro et Macedonibus vincerentur de Divin. 1, 53³⁾. Auch in Verbindung mit Zahlen drückt καὶ oft eine Steigerung aus = bis, Lat. atque. X. An. 4. 7, 10 προέτρεχεν δύο καὶ τρία βήματα.

3. Dieselbe Bedeutung hat καὶ, wenn es an der Spitze eines Fragsatzes steht, indem der Fragende mit Verwunderung die Rede eines Anderen aufnimmt und aus derselben einen Schluss

¹⁾ Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9. Schoemann ad Isae. 2, 38. — ²⁾ Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9 sq. Kühner ad Xen. An. 1, 9, 6. Comm. 1. 1, 7. — ³⁾ Vgl. Matthiä II. §. 430. Bernhardt S. 48 f. Poppo ad Thuc. 1, 116. Vol. III. 1. p. 563 et ed. Goth. p. 181. Kühner ad Cic. Tusc. 4. 5, 9.

zieht, der die aufgestellte Behauptung in ihrer Nichtigkeit hinstellt. Eur. H. f. 297 καὶ τίς θανόντων ἦλθεν ἐξ Ἰδίου πάλιν; Pl. Theaet. 188, d καὶ τίς ἀνθρώπων τὸ μὴ ὄν δοξάζει; X. Cy. 4. 3, 11 ἀλλ' εἶποι τις ἄν, ὅτι παῖδες ὄντες ἐμάνθανον. Καὶ πότρερα παῖδες εἰσι φρονιμώτεροι, ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεκνόμενα ἢ ἄνδρες; = *ac multo minus prudentes sunt.* Symp. 4, 62 καὶ ὁ μάλ' ἀχθεσθεὶς ἐπήρητο· Καὶ τί μοι σύνοισθα, ὦ Σ., τοιούτων εἰρησμένω; Vgl. Antiph. 5, 57 ibiq. Maetzner. Isae. 1, 20. 10, 13. Isocr. 12, 23. 15, 218. So besonders: καὶ πῶς. Pl. Alc. 1. 134, c δύναιτο δ' ἄν τις μεταδιδόναι ὃ μὴ ἔχει; Καὶ πῶς; = *ac minime quidem.*

4. Auf diese Weise geht die kopulative Bedeutung von καὶ in die adversative über; so auch ausser der Frage, wo es zuweilen statt καίτοι zu stehen scheint. Eur. H. f. 509 ὁρᾷτέ μ', ὅσπερ ἦν περίβλεπτος βροτοῖς ὀνομαστὰ πράσσων, καὶ μ' ἀφείλεθ' ἢ τύχη. ἡμέρα μιά. Ferner καὶ οὐ (μὴ) in Gegensätzen = aber nicht e, 182 ἀλιτρός γ' ἐσσι καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, ubi v. Nitzsch. S. OC. 1129 ἔχω γὰρ ἄχω διὰ σέ κοῦκ ἄλλον βροτῶν. 1369. Th. 4. 99, 1, ubi v. Poppo. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb. Lycurg. 116 ἔργω καὶ οὐ λόγῳ, ubi v. Maetzner. Isocr. 7, 49. Dem. 18, 287 ἐμὲ ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὕμῃς. Aeschin. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν. — Zuweilen selbst, wenn ein Komparativ hinzugefügt ist. Th. 1, 74 ἐδείξατε ὑπὲρ ὕμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν. 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μ' ἄλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατωκημένους. Auch wird καὶ zuweilen gebraucht, wo man ἢ, oder, erwarten sollte, indem zwei Eigenschaften nicht zugleich einem Gegenstande ertheilt werden, sondern nur eine von beiden, deren Wahl dem Leser überlassen bleibt. S. Ph. 1084 πέτρας γύαλον | θερμόν καὶ παγετώδες. Pl. civ. 411, a τοῦ δὲ ἀναρμόστου (ἢ ψυχῆ) δευλῆ καὶ ἀγροικος; feige oder roh, s. Schneider.

5. Endlich tritt die steigernde Kraft auch in Imperativsätzen, welche durch καὶ angereicht werden, hervor, sowie überhaupt in Sätzen, die eine an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschliessende Handlung beschreiben, als: Ψ, 75 καὶ μοι δὲς τὴν χεῖρα. Bei den Rednern häufig: καὶ μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα oder καὶ μοι ἀναγίνωσκε τὸν ὄρκον u. dgl. A, 584 ὡς ἄρ' ἔφη καὶ ἀναίξας δέπας. . . μητρὶ φίλῃ ἐν χερσὶ τίθει¹⁾. So schliesst sich auch bisweilen an einen vorhergehenden Satz ein anderer mit καὶ an, der eine aus jenem sich ergebende Folge ausdrückt. S. El. 1207 πεῖθου λέγοντι κοῦκ ἀμαρτήσῃ ποτέ, wo wir auch sagen können: und du wirst nie irre gehen = und so wirst du u. s. w. Eur. Hipp. 931 πεῦ, χρῆν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι. . . κοῦκ ἄν ἠπατώμεθα. Vgl. Eur. El. 226. Ph. 20. Eur. fr. b. Lycurg. 100 ὦ πατρίς, εἶθε πάντες οἱ ναῖουσι σε | οὕτω φιλοῦτε, ὡς ἐγὼ καὶ ῥαδίως | οἰκοῦμεν ἄν σε κοῦδὲν ἄν πάσχοις κακόν²⁾.

Anmerk. Ueber καὶ nach Ausdrücken der Gleichheit und Aehnlichkeit s. §. 423, A. 18.

¹⁾ Mehr Beispiele b. Hartung I. S. 148 f. — ²⁾ S. Maetzner ad Lycurg. p. 253.

§. 522. Καί.. καί. — Τέ.. καί.

1. Καί.. καί (ursprünglich auch.. auch), *et.. et*, so wol.. als auch, nicht nur.. sondern auch, heben die einzelnen zu verbindenden Glieder weit nachdrucksvoller und selbständiger hervor als τέ.. τέ. Sowie das erste τέ auf das folgende τέ hinweist, und das zweite τέ auf das erste τε zurückweist; ebenso verhält es sich mit καί.. καί. Daher wird es gebraucht, wenn verschiedenartige oder entgegengesetzte Glieder verbunden werden sollen, als: ἄνθρωποι καὶ ἀγαθοὶ καὶ κακοί. Καὶ πένητες καὶ πλούσιοι. Καὶ ταγὸς καὶ ἄγριος (aber nicht: καὶ κακοὶ καὶ πονηροί). Καὶ χρήματα καὶ ἄνδρες. Καὶ οἱ λόγοι καὶ τὰ ἔργα. Καὶ οἱ ἀστοὶ καὶ οἱ ξένοι. Καὶ νῦν καὶ ἀεὶ. Καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα. X. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μὲν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἵπποφοροὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομεῖς ὧν ἄν ἐπιστατῶσι ζῶων. Daher auch s. v. a. *sive.. sive.* Eur. Hec. 751 τολμᾶν ἀνάγκη, καὶ τὸ γὰρ καὶ μὴ τὸ γὰρ. Auch können mehrere καὶ auf einander folgen. Pl. Euthyphr. 7, d καὶ ἐγὼ καὶ σὺ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι πάντες.

2. Τέ.. καί, so wie.. so auch, drücken aus, dass das erstere und das durch καὶ hinzugefügte Glied in einer innigen oder nothwendigen Verbindung mit einander stehen. Der Gebrauch von τέ.. καί, schon in den Homerischen Gesängen häufig, wurde im Laufe der Zeit immer häufiger, während der von τέ.. τέ immer seltener wurde. A, 17 Ἀτρεΐδαι τε καὶ ἄλλοι εὐκνήμιδες Ἀχαιοί. S. Aj. 319 κακοῦ τε καὶ βαρυψόχου. Dem. 18, 181 τῆ τε βία καὶ τῆ ὀμότητι, ubi v. Dissen. Pl. Euthyphr. 4, d τοῦ δεδουμένου ὀλιγώρει τε καὶ ἡμέλει. X. An. 3. 3, 2 φίλον τε καὶ εὖνον. Das zweite Glied dient oft zur Erklärung der ersteren (vgl. §. 521, 2). Pl. Gorg. 460, d ἐὰν ὁ πύκτης τῆ πυκτικῆ μὴ καλῶς χρῆται τε καὶ ἀδικῆ, ubi v. Stallb. Fast durchweg stimmt der Gebrauch von τέ.. καί mit dem von τέ.. τέ überein. So werden τέ.. καί wie τέ.. τέ bei Gegensätzen gebraucht, die einander gleichgestellt und zu einer Gesamtvorstellung verbunden werden, als: ἀγαθὰ τε καὶ κακά, χρηστοὶ τε καὶ πονηροί, die Guten ebenso wie auch die Schlechten, τά τε ἔργα ὁμοίως καὶ οἱ λόγοι, νῦν τε καὶ τότε, wie jetzt, so auch damals, νῦν τε καὶ πάλαι. Th. 1, 90 κρατοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ πλείστον ἐξέρχονται καὶ νικώμενοι ἐπὶ ἐλάχιστον ἀναπίπτουσιν (animis cadunt). X. Comm. 1. 1, 4 ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι. 14 γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι. S. auch τέ.. καὶ οὐ. K, 121 μεθίει τε καὶ οὐκ ἐθέλει πονέεσθαι. So OC. 935 βία τε κοῦκ ἐκῶν. Vgl. OR. 1275. El. 885. Eur. Rh. 967¹⁾. X. Hier. 1, 2 πῆ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικός βίος. Daher auch in der Bedeutung von *sive.. sive*, ἢ.. ἢ, *vel.. vel* (vgl. Nr. 1). X. Cy. 5. 2, 21 ὅπως ἄν εἰδῶμεν, ἃ τε δεῖ φίλια καὶ πολέμια νομίζειν. Pl. Leg. 831, d πᾶσαν τέχνην καὶ μηχανὴν καλλίω τε καὶ ἀσχημονεστέραν, *sive honestam*

¹⁾ Vgl. Wunder ad Soph. El. 868. Stallbaum ad Pl. Gorg. 460, d.

sive turpem. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen werden zuweilen τέ.. και st. der gewöhnlicheren Form μέν.. δέ gebraucht (vgl. §. 520, 1). Eur. Rhes. 339 σύ τ' εὐ παραινέεις και σὺ καιρίως σκοπεῖς.

3. Oft werden auch zwei Handlungen, die entweder zu gleicher Zeit gleichsam parallel neben einander laufen oder auch in einem kausalen Verhältnisse zu einander stehen (sowie das Eine, so findet auch das Andere statt), durch τέ.. και angereiht. X. An. 1. 8, 8 και ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας και οὐπω καταφανείς ἦσαν οἱ πολέμιοι. Vgl. 2. 1, 7 mit uns. Bmrk. Hdt. 7, 194 πεντακαίδεκα δὲ τῶν νεῶν τούτων ἔτυχόν τε ὑσταται πολλὸν ἐξαναγθεῖσαι και πως κατεῖδον τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ τῶν Ἑλλήνων νέας, waren weit in die hohe See gefahren, und so sahen sie, vgl. §. 521, 2.

4. Die steigernde Kraft des και tritt deutlich hervor in der Verbindung zweier Zahlen. ξ, 20 τριηκόσιοι τε και ἐξήκοντα. Pind. O. 1, 79 τρεῖς τε και δέκα ἄνδρας, ubi v. Dissen. Hdt. 1, 7 ἐπὶ δύο τε και εἴκοσι γενεάς ἀνδρῶν, ἔτα πέντε τε και τετρακόσια u. sonst, auch öfters b. Späteren¹⁾; dann besonders in der Verbindung: πολλά τε και καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο. Hdt. 6, 114 ἄλλοι Ἀθηναίων πολλοὶ τε και οὐνομαστοί, und noch deutlicher in der Verbindung des Allgemeinen und Besonderen (*quum.. tum*). Hdt. 6, 136 Μυτιαδέα.. ἔσχον ἐν στόματι οἱ τε ἄλλοι και μάλιστα Εὐάνθιππος. So ἄλλως τε και = *quum alias (aliter), tum*, sowol in anderer Hinsicht (oder sowol überhaupt) als (besonders), daher = vorzüglich, zumal, *praesertim*. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διέναι ἀνευ ἀγωγῶν, και μετὰ ὀπλων γε δὴ, war überhaupt nicht leicht., zumal bewaffnet. Das zweite Glied mit και enthält gewöhnlich eine Bedingung, die entweder in einem Nebensatze oder in einem Partizipe hinzugefügt wird oder versteckt in den Worten liegt. X. Cy. 2. 4, 11 ἄλλως τε και εἰ.. λαμβάνοιμι. Vgl. Comm. 2. 6, 30. Dem. 18, 5 πάντων ἀποστερεῖσθαι λυπηρόν ἐστι και χαλεπὸν, ἄλλως τε κὰν ὑπ' ἐχθροῦ τῷ τούτῳ συμβαίνει κτλ. X. Comm. 2. 8, 1 δοκεῖ δέ μοι τούτῳ κρείττον εἶναι ἢ δέεσθαι τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε και μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δα νεζοίμην. [Ἄλλως τε ohne και, eigtl. *alioque modo*, und überdiess, bedeutet gleichfalls vorzüglich, zumal; der Unterschied zwischen ἄλλως τε και und ἄλλως τε liegt nur in der Form, indem bei jenem das Gewicht des Ausdruckes auf και, bei diesem auf ἄλλως liegt. X. Comm. 1. 2, 59 ἔφη δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας., ἄλλως τ' ἐὰν πρὸς τούτῳ και θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι (και gehört zu θρασεῖς), s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Cy. 1. 6, 43. Isae. 3, 69. Isocr. 2, 51. 4, 66. S. OR. 1114.] Pl. Symp. 176, d ἐγωγέ σοι εἰώθα πείθεσθαι ἄλλως τε και ἄτ' ἂν περι ἰατρικῆς λέγης. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς.. ἡσύχαζον, ἄλλως τε και ἐπειδὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέρειζον. Ebenso: τὰ τε ἄλλα, και, ins Besondere. So auch: ἄλλως τε μέντοι νῆ

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 410. — ²⁾ S. Hermann ad Viger. p. 780 sqq. Klotz ad Devar. II. p. 83 sqq.

Δία πάντως και ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μαλήτου Pl. ap. 35, d ed. Turic. nach d. best. edd. ἄλλως τε πάντως και καιρῆναι πατρός Aesch. Pr. 639. Ferner tritt zur stärkeren Hervorhebung des zweiten Gliedes an die Stelle des einfachen και oft: και δὴ και, *tum vero etiam*. S. §. 500, A. 2.

Anmerk. 1. Entweder können auf τέ mehrere και folgen, oder bei dem ersten Gliede wird das Bindewort weggelassen, und die folgenden Glieder werden durch das wiederholte και angereiht. X. Cy. 1. 4, 7 ἄρκοι τε πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν και λέοντες και κάπροι και παρδάλει· αἱ δὲ ἔλαφοι και δορκάδες και οἱ ἄγριοι οἶες και οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι ἄσινεῖς εἰσιν. Comm. 1. 2, 48. An. 4. 4, 2 u. s. w. Pl. Euthyphr. 7, d. Auch können nach και, das Vorhergehendes anreicht, zwei Glieder, die gleichsam ein Ganzes bilden, durch τέ.. και verbunden werden. X. An. 1. 9, 19 δεινὸν ὄντα οἰκονόμον και κατασκευάζοντά τε ἡς ἄρχει χώρας και προσόδους ποιοῦντα u. s. oft. Oder τέ kann mehrmals auf einander und dann και folgen. H. 288 f. τέ.. τέ.. και.. Z. 239 f. τέ.. τέ.. τέ.. και.. Vgl. γ. 413 f. X. Cy. 1. 1, 2. Conv. 4, 49. A. 263 f. τέ.. τέ.. τέ.. τε και.. Ferner: τέ.. και.. τε β. 117 f. Theogn. 3. Pind. N. 4, 15; τέ.. και.. τέ.. τε B. 428 f.; τέ.. και.. τέ.. τέ.. τε Aesch. P. 29 ff.; bei dem ersten Gliede ist das Bindewort weggelassen, dann folgen τέ.. τέ.. και.. τέ.. ib. 36 ff. oder τέ.. τέ.. και 181 f., oder τέ.. τέ.. και.. και.. τε 214 f. In der Prosa sind Verbindungen, wie τέ.. και.. τέ selten. Th. 1, 2 ἡ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη και Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλά πληρὴ Ἀρκαδίας τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κρῆσιστα. 69 τὸ τε πρῶτον.. και ὕστερον.. ἐς τότε τε. In Stellen, wie Eur. Ph. 367 f. ἰδὼν μέλαθρα και βωμούς θεῶν, γυμνάσι' ὅσιν ἐνετρέφην, Δίρκης ὅδεωρ muss man eine Unterbrechung von asyndetisch zusammengestellten Wörtern annehmen, erstens μέλαθρα και βωμούς, dann γυμνάσι' τε und Δίρκης τε ὅδεωρ. So auch Theogn. 720 f. ἰσὼν τοὶ πλουτοῦσιν, ὅτῳ πολλὸς ἀργυρὸς ἐστίν | και χρυσὸς και ἡς πυροφόρου πεδία, | ἵπποι ὅσ' ἡμίονοι τε, και ὦ τὰ δέοντα πάρεστιν, erstens ἀργυρὸς και χρυσὸς και πεδία, dann ἵπποι τε και ἡμίονοι τε¹⁾. Es können auch zwischen και.. και zwei Glieder gleichsam als Ein Ganzes durch τέ και verbunden werden. Hdt. 7, 1 (ἐπέταξε ἐκάστοισι) και νέας τε και ἵππους και σῖτον και πλοῖα. Ferner τέ.. τέ.. και.. και, wo das erste τέ dem letzten και, das zweite τέ dem ersten και entsprechen. X. Comm. 2. 2, 5 ἡ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε φέρει τὸ φορτίον τούτου βαρυνομένη τε και κινδυνεύουσα περὶ τοῦ βίου και μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἡς και αὐτὴ τρέφεται και σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγρασα και τεκοῦσα τρέφει τε και ἐπιμελεῖται. Τέ.. τέ.. και.. και.. τέ.. και.. και.. και 4. 4, 1.

Anmerk. 2. Και.. τέ stehen nie in gegenseitiger Beziehung, weil das präparative Glied nicht etwas Nachdrücklicheres und Bedeutenderes enthalten kann als das folgende Glied. Wo auf και ein τέ folgt, weist das τέ nicht auf και zurück, sondern steht für sich und bezeichnet das zweite Glied als eine Zugabe zu dem vorhergehenden Gliede = *praetereaque*. So schon oft b. Hom., z. B. A. 360 f. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ.. και ἄνδρας ἔχοντες ἀιχμαλώτους οὐκ ἐλάσαντες χιλίων ναῦς τε (*praetereaque*) καταδύσαντες περὶ ἐβδόμηχροντα ἔστησαν τροπαῖον. 108 τεῖχη τε περιελόντες και ναῦς παραδόντες φόρον τε (*insuperque*) ταξάμενοι. Vgl. 3. 52, 2. X. Comm. 2. 3, 19 χειρὲ τε και πόδε και ὀφθαλμῶ τάλλα τε, ὅσα ἀεὶ ἐφύσεν ἀνθρώποις. Ebenso im Lat., wenigstens in der klassischen Periode, *et.. et.. que*. Cic. leg. 2. 13, 33 exemplorum et nostra est plena res publica et omnia regna omnesque populi cunctaeque gentes²⁾. An manchen Stellen beruht die Verbindung von και.. τέ auf einer Anakoluthe³⁾ oder auf einer Veränderung der Konstruktion, wie Hdt. 8, 101 οὐ ὦν ἐμοί, και γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίης εὐ συνεβούλευσας τῆς γενομένης., νῦν τε συμβούλευσον, ἄκότερα ποταίων ἐπιτόχῳ εὐ βουλευσάμενος st. ὡσπερ και.. εὐ συνεβ, οὕτω και νῦν,

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 226. — ²⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 3, 19. — ³⁾ S. Kühner ad 4. 2, 28 und die daselbst angeführten Stellen.

s. §. 524, 2. Pl. Prot. 318, d καὶ αὐτοὶ τε ἀντιλαβόμενοι τῶν βάρων καὶ τῶν κλιῶν κατεσκευάζομενον παρὰ τὸν Ἰππίαν· ἐκεῖ γὰρ προὔπηρχε τὰ βάρη· ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἠκέτην st. καὶ αὐτοὶ τε.. καὶ τῶν κλ. κατεσκ. παρὰ τὸν Ἰ., καὶ ἐν τούτῳ κτλ., vgl. daselbst Stallb. u. ad Hipp. 1. 282, b; andere Stellen sind offenbar verderbt¹⁾. Das ep. καὶ τε gehört nicht hierher, s. §. 506, 1.

§. 523. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καὶ und τέ.

1. Während in der Deutschen Sprache das Wort viel im Plurale als Formwort mit einem adjektivischen Begriffsworte ohne und regelmässig verbunden wird, als: viele herrliche Thaten; so ist diess im Griechischen nur selten der Fall: als: πολλά κακά (s. Passow III. S. 1012a). In der Regel wird πολλοί als Begriffswort, als eine an einem Gegenstande befindliche Eigenschaft, behandelt und mit dem folgenden Worte entweder durch das einfache καὶ verbunden, als: X. An. 5. 6, 4 πολλά μοι κἀγαθὰ γένοιτο, vgl. 4. 6, 27. Comm. 2. 9, 6. 3. 11, 4. 4. 2, 35. Pl. civ. 416, e. Phaedr. 244, b. Ap. 22, d u. so ganz gwhnl., zuweilen auch in umgekehrter Folge, als: X. Comm. 3. 5, 3, μεῖζω καὶ πλέω Hell. 4. 2, 5. Cy. 1. 4, 17. 5. 3, 44. 8. 1, 12. Pl. Phaedr. 234, e. Alc. 1. 123, a. Symp. 175, e. Lys. 24, 19. Isocr. 12, 179. Dem. 20, 67. 21, 109, oder durch τέ (selten und poet.: Aesch. S. 321 πολλά.. δυστυχῆ τε, vgl. S. El. 851 f. Ph. 583 f. Eur. Hec. 620 πλείστ' ἔγων κάλλιστά τε, ubi v. Pflugk) oder durch τέ καὶ, als: X. An. 3. 2, 23 πολλάς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις, vgl. 5. 5, 8. 25. Cy. 4. 2, 28. 7. 1, 11. Pl. civ. 615, d, oder auch (bei Homer) durch τέ.. τέ, wobei πολλοί die zweite Stelle einnimmt (B. 213 ἄχοσμά τε πολλά τε ἦδη). Vgl. die Lat. Sprache, als: *multae et praeclarae res* ²⁾.

2. Obgleich die Natur der beiordnenden Verbindung eine gewisse Gleichartigkeit der Zeit- und Modusformen in den verbundenen Gliedern erheischt, so findet sich doch zuweilen das Partizip mit dem Verbum finitum verbunden. S. §. 490, 4.

3. Die Verbindung der unmittelbar neben einander gestellten Konjunktionen καὶ δέ = und andererseits, hinwiederum, ferner, und doch, ist episch. Entweder geht μὲν vorher oder, und zwar häufiger, nicht. Ψ, 80 ἀλλ' ἐμὲ μὲν Κῆρ | ἀμφέχανε στουγερῆ.. | καὶ δέ σοι αὐτῷ μοῖρα.. ἀπολέσθαι. Η, 113 τόν τε στουγέουσι καὶ ἄλλοι, | καὶ δ' Ἀχιλεὺς τούτῳ γε μάχη ἐνι κωδιανείρῃ | ἔρριγ' ἀντιβολῆσαι. Vgl. Ψ, 494. Ω, 370. 563. π, 418. Die Verbindung der durch ein Wort, das den gegenübergestellten Begriff enthält, getrennten Konjunktionen καὶ.. δέ ist nachhomerisch. Aesch. Pr. 974 γλιδῶ; γλιδῶντας ᾧδε τοὺς ἐμούς ἐγὼ | ἐχθροὺς

¹⁾ Hierher gehören mehrere Stellen b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 102 sq. — ²⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 838, 323. Lobeck Paralip. p. 60. Poppo ad X. Cyr. 7. 1, 11. Sauppe ad X. vect. 5, 12. Benseler ad Isocr. Areopag. §. 17, p. 176 sq. Lübcker gramm. Stud. I. S. 49. Maetzner ad Lycurg. 41. Kvičala in d. Ztschr. f. d. Oester. Gymn. 1863. S. 315 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 24.

ἔσομαι· καὶ σέ δ' ἐν τούτοις λέγω. Vgl. Eum. 64. S. Ph. 1362. Eur. J. T. 1206. El. 1117. Ar. eq. 711. Th. 1, 132. 2. 36, 1. 4. 24, 2. Pl. Crit. 51, a, am Häufigsten b. Xenophon, als: Comm. 1. 2, 11. 62. 2. 1, 20. 21. 3. 3, 1. 4, 5. 8, 8, oft mit vorhergehendem καὶ, wie Comm. 1. 3, 2. 3. 2, 3. 9, 15. 4. 3, 14, seltener mit vorangegehendem τέ, wie Hell. 3. 4, 24 καὶ ἄλλα τε πολλά χρήματα ἐλήφθη.., καὶ αἱ κάρηλοι δὲ τότε ἐλήφθησαν. 2. 4, 6. Comm. 1. 1, 3. Cy. 5. 3, 43; auch bei relativen Sätzen, wie X. Comm. 1. 1, 15 καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὄρας καὶ ὅτου δ' ἂν ἄλλου δέωνται, et quaecunque praeterea alia re indigent. Vgl. Symp. 2, 9. Aber Hell. 5. 1, 28 ἐπεὶ δ' ἦλθον αὐτῷ αἶ τε ἐκ Συρακουσῶν νῆες εἰκόσιν, ἦλθον δὲ καὶ αἱ ἀπὸ Ἰωνίας steht δὲ καὶ st. καὶ.. δέ wegen der Anaphora von ἦλθον (s. §. 527, 3, f), ohne das zweite ἦλθον würde es heissen: καὶ αἱ δὲ ἀπὸ Ἰ., s. Breitenb. ¹⁾. Ueber καὶ δὲ s. §. 500, 2.

§. 524. καὶ, etiam, als Adverb ²⁾.

1. Καὶ ist, wie wir §. 521, 1 gesehen haben, ursprünglich, wie εἶτι, woraus das Lat. *et* entstanden ist, ein Adverb: auch, *etiam*, und hat ursprünglich gewiss nur dazu gedient einen neuen Gedanken oder Begriff zu einem vorhergehenden hinzuzufügen, als: Σωκράτης ἦν σοφός, καὶ Πλάτων ἦν σοφός, auch Pl. war weise, Σ. σοφός ἦν καὶ ἀγαθός, war weise, auch gut. Neben dieser Bedeutung entwickelte sich, indem man einen Gedanken oder Begriff auf einen anderen bezog, die steigernde Bedeutung: auch = sogar. Wo daher καὶ eine Steigerung ausdrückt, wird es entweder auf einen durch οὐ μόνον beigeordneten Hauptsatz oder auf einen durch ὡσπερ καὶ, εἴπερ καὶ u. s. w. eingeleiteten Nebensatz bezogen; oft jedoch wird dieser Haupt- oder Nebensatz ausgelassen und muss dann in Gedanken ergänzt werden, als: καὶ Σωκράτης ταῦτα ἐλέξεν (sc. οὐ μόνον οἱ ἄλλοι, oder ὡσπερ καὶ οἱ ἄλλοι). Nach Beschaffenheit des zu ergänzenden Gegengliedes kann die steigernde Kraft von καὶ entweder verstärkend oder vermindern sein. In dem ersten Falle übersetzen wir καὶ durch: gar, sogar, noch, bei Adjektiven und Adverbien der Quantität und Intensität durch: ganz, recht, bei den Ausdrücken der Zeit und der Bedingung entweder durch: schon, auch schon oder noch, auch noch, in dem letzteren oft durch auch nur. Α, 654 τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιώμετο. K, 556 θεὸς καὶ ἀπειθόνας ἵππους δωρήσαιο. Pl. Phaedr. 250, d καὶ ὀλίγοι = *perpauci*. Oft b. d. Superlative. Th. 4, 17 καὶ ἀπιστότατοι. X. An. 7. 7, 4 ἀλλὰ σοὶ μὲν τοιαῦτα λέγοντι καὶ ἀποκρίνασθαι χαλεπόν, *vel* (auch nur) respondere. Oft von einer subjektiv starken Versicherung, wie in καὶ λίην, gar wohl, *admodum*, λ, 181, ubi v. Nitzsch, καὶ σφόδρα Pl. civ. 397, e, καὶ κάρτα S. OC. 65, καὶ μάλα Pl. civ. 506, d. X. Cy. 8. 3, 38, besonders häufig in Erwidrerungen u. Antworten Pl. Phaedr. 265, a. e. 258, b. Polit. 291, a.

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 182. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 3. — ²⁾ Vgl. Hartung I. S. 125 ff. Klotz ad Devar. II. p. 633 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 149 ff. Fritzsche Quaest. Lucian. 5 sqq.

Civ. 518, b. — Ferner: καὶ τρεῖς, καὶ πολὺς, καὶ πᾶς (Th. 3, 82 ὕστερόν γε καὶ πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη.) — καὶ πρῖν, καὶ πάλαι, καὶ γθές, καὶ αὐτίκα, καὶ ἤδη, καὶ ὄψέ, καὶ πάλιν, καὶ πρόωγ, noch neulich, Pl. Prot. 315, d, καὶ ἔναγχοι Pl. Hipp. 1. 286, a, s. Stallb. ad Symp. 172, a, καὶ νῦν oder ἔτι καὶ νῦν — καὶ ὡς, καὶ οὕτως, *vel sic*; — κείτα u. κάπειτα sowol auch dann, als auch auch doch, dennoch, besonders nach Partizipien, zuweilen auch st. eines verstärkten εἶτα, ἔπειτα, vgl. X. Cy. 4. 3, 14. Pl. Phaed. 90, b ibiq. Hdrf. Ar. L. 560; — auch nur, nur auch a, 58 ἴεμενος καὶ καπνὸν ἀποθρόσκοντα νοῆσαι. So bei μόνος, εἷς, den unbestimmten und demonstrativen Pronomen, hinter Fragwörtern und μή, zuweilen auch hinter Relativen, als: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνθρώπου βλάπτειν καὶ ὄντινοῦν ἀνθρώπων, auch nur irgend einen, s. Stallb., oft καὶ ὅτιοῦν, z. B. Pl. Phil. 59, c. 60, e. X. Comm. 1. 2, 47 τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧν περ ἔνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον, um deren willen nur. An. 4, 8, 20 καὶ τὰ μὲν ἄλλα οὐδὲν ἦν, ὅ τι καὶ ἐθαύμασαν, quod *vel* (auch nur) admirarentur. Sehr oft aber tritt καὶ hinter das Relativ, um anzuzeigen, dass der relative Satz etwas enthalte, was dem Gedanken des Hauptsatzes entspricht oder aus demselben folgt. X. Comm. 1. 2, 31 ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας. — Pl. Euthyphr. 6, b τί γὰρ καὶ φήσομεν; Dem. 4, 46 τί χρῆ καὶ προσδοκᾶν; was soll man auch nur erwarten? (= *nihil plane expectandum est.*) Eur. Hec. 515 πῶς καὶ νιν ἐξεπράξατο; ubi v. Pflugk. 1064 ποῖ καὶ με φυγᾶ πτώσσοσι μυγῶν. Hippol. 1171 πῶς καὶ διώλετ'; εἰπέ. „*Qui* τί χρῆ λέγειν *interrogat, is, quid dici, non, an aliquid dici debeat, quaerit; sed qui* τί χρῆ καὶ λέγειν, *is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit, dubitat (plene: quid dicendum est, si omnino aliquid dicendum est?)*“¹⁾ Ueberhaupt wird καὶ sowol in direkten als indirekten Fragen zur Verstärkung derselben hinzugefügt. Th. 6. 38, 5 πολλὰς ἐσχεψάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὧ νεώτεροι; quid *tandem*..? X. conv. 1, 15 νῦν δὲ τίνος ἔνεκα καὶ καλεῖ μέ τις; cur *tandem*..? Vgl. Dem. 18, 24. X. An. 3. 5, 18 ἐπὶ τούτοις ἐθύσαντο, ὅπως, ὀπηνίκα καὶ δοκοῖη τῆς ὥρας, τὴν πορείαν ποιοῖντο, zu welcher Zeit *auch* bestimmt würde. Vgl. 1. 8, 16. Hell. 3. 4, 11²⁾.

Anmerk. 1. Ueber καὶ bei dem Partizipe s. §. 486, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn bei Homer καὶ den Nachsatz einleitet, so ist es nicht für die Konjunktion = und, sondern für das Adverb = auch zu halten. Es soll dadurch die gegenseitige Beziehung des Vorder- und des Nachsatzes ausgedrückt werden: sowie das Eine geschah, so auch das Andere. A. 494 ἀλλ' ὅτε δὴ δ' ἐκ τοῦ δωδεκάτη γένετ' ἦώς, καὶ τότε δὴ πρὸς Ὀλυμπον ἴσαν θεοὶ αἰὲν ἔόντες. Vgl. A. 478 ἦμος δ' .. καὶ τότε ἔπειτα κτλ. Θ. 69 ἦμος δ' .. καὶ τότε δὴ κτλ. E. 898 εἰ δέ .. καὶ κεν δὴ πάλαι ἦσαν ἐνέρτερος Οὐρανόων. Auch bei den nach homerischen Schriftstellern wird καὶ zuweilen im Nachsatze auf gleiche Weise ge-

¹⁾ Hermann ad Viger. p. 837, 320. Maetzner ad Antiph. 3, 34: „*ponitur (καὶ post interrogativa) tum potissimum, quum res, ad quam refertur, ab exspectatione nostra prorsus est aliena.* — ²⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Gorg. 455, a. Schneider ad Pl. civ. 571, c.

braucht. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθὺς. Vgl. 4. 8, 9. 8. 1, 4. 8. 4. 5, 27 ἐπειδὴ αὐ σπονδαὶ ἐγένοντο .., καὶ αὐ ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου προσβέται .. ἀνεχώρουν.

2. In Vergleichungssätzen wird, um die gegenseitige Beziehung derselben zu einander deutlich auszudrücken, sehr oft in beiden Sätzen καὶ gesetzt. Schon b. Homer, vgl. Z. 476 f. X. Comm. 1. 6, 3 εἰ οὖν, ὡς περ καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθήσεις. Vgl. 3. 5, 13. Oec. 6, 3. An. 2. 1, 22 καὶ ἡμῖν ταῦτα δοκεῖ, ἄπερ καὶ βασιλεῖ. Vgl. Pl. Phaed. 64, c. 76, e. Euthyphr. 6, a νῦν οὖν εἰ καὶ σοὶ ταῦτα ζυθοκεῖ .. ἀνάγκη δὴ .. καὶ ἡμῖν ζυγχορεῖν¹⁾. Häufiger jedoch wird καὶ entweder in dem ersteren oder in dem letzteren Gliede weggelassen; und zwar in dem ersteren, wenn dem Redenden, indem er dieses hinstellt, das zweite noch nicht vorschwebt, oder auch, wenn er in dem ersteren nicht schon auf das zweite hinweisen will, wie Hdt. 1, 79 ὡς δὲ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ εἰποῖε κατὰ τάχος. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθὺς. X. Cy. 5. 1, 23 ὑμεῖς δὲ ὅπως γινώσκετε, οὕτω καὶ ποιεῖτε, in dem letzteren hingegen (was jedoch seltener geschieht), wenn der Redende das erste Glied nachdrücklicher vor dem anderen hervorheben will, wie X. Comm. 1. 1, 6 τὰ ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν πραγθῆναι, s. das uns. Bmrk. Auf einen Komparativ folgt häufig ἢ καὶ. Th. 1, 36 οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλεόν ἢ καὶ τῶν Ἀθηναίων βουλευόμενος. 140 οὐχ ἦσον ἢ καὶ. Vgl. 2, 38. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 5, 39²⁾. Dass der Relativsatz häufig in Gedanken zu ergänzen ist, haben wir Nr. 1 erwähnt; zuweilen ist auch der Demonstrativsatz weggelassen und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. X. Comm. 3. 10, 11 πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρρόθμῳ σώματι ἀρμόττοντα τὸν θώρακα εὐρυθμον ποιεῖς; Ὡς περ καὶ ἀρμόττοντα, ἔφη, sc. οὕτω καὶ εὐρυθμον.

3. Auch in der Formel εἴ τις ἄλλος, ὡς τις ἄλλος wird zuweilen nicht nur diesem, sondern auch dem Hauptsatze καὶ hinzugefügt. X. Cy. 5. 1, 6 εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κύρος ζήτιός ἐστι θαυμάζεσθαι. Vgl. Isae. 2, 1 ibiq. Schoemann. Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τι τοῦτο καὶ ἄλλω προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κάμοι νῦν ἀρμόττειν εἰπεῖν³⁾. Gewöhnlich aber wird καὶ nur der angegebenen Formel hinzugefügt, obwol es eigentlich dem Hauptsatze angehört; dadurch aber, dass dasselbe aus dem Hauptsatze in den Nebensatz herübergezogen wird, werden beide inniger mit einander verbunden und gewissermassen mit einander verschmolzen. X. An. 2. 6, 8 ἰκανὸς (ἐλέγετο εἶναι), ὡς τις καὶ ἄλλος, man sagte, auch er sei geschickt, wie irgend ein Anderer. 4, 15 ἐπίσταται (χάρην εἰδέναι καὶ ἀποδοῦναι), εἴ τις καὶ ἄλλος. 2. 4, 6 ποταμὸς δ' εἰ μὲν τις καὶ ἄλλος ἄρα ἡμῖν ἐστι διαβατέος⁴⁾.

¹⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Phil. 62, e. Pl. Gorg. 457, e. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. — ²⁾ S. Maetzner ad Antiph. 5, 23. — ³⁾ Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 66, a. — ⁴⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Hipp. 2. 368, a. Kühner ad Xen. Comm. 3. 6, 2. Anab. 1. 3, 15.

§. 525. Steigerung.

1. Die Steigerung wird, wie wir gesehen haben, schon durch das einfache *καί* in der Bedeutung und (§. 521, 2) ausgedrückt, dann stärker durch das Adverb *καί, etiam*, endlich noch bestimmter durch *οὐ μόνον.. ἀλλά καί* oder *οὐχ ὅτι* (ἄπως) .. *ἀλλά καί* u. s. w.

2. Erstens: *οὐ μόνον.. ἀλλά καί* (negat. *ἀλλ' οὐδέ*) entspricht ganz dem Deutschen nicht allein (nur) .. sondern auch; das *καί* im zweiten Gliede dient entweder bloss dazu, um verschiedene Gegenstände zu verbinden, als: *οὐ μόνον Σωκράτης, ἀλλά καί Πλάτων, οὐ μόνον Κρίτων, ἀλλά καί οἱ φίλοι αὐτοῦ*, oder drückt eine Steigerung aus, als: *οὐ μόνον λόγῳ, ἀλλά καί ἔργῳ χάριν ἀπέδωκεν*. Die Steigerung kann auch stattfinden, wenn einem wichtigeren Gegenstande ein minder wichtiger gegenübergestellt wird, wie Lyeurg. 39 *κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τίς οὐκ ἂν τὴν πόλιν ἤλεθρεν οὐ μόνον πολίτης, ἀλλά καί ξένος*, sondern selbst ein Fremder. Ueber *οὐ μόνον.. οὐδέ* (sc. *μόνον*) .. *ἀλλά καί* od. *ἀλλά*, vgl. Dem. 18, 2. 93. Isocr. 3, 12. 9, 17.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede wird *καί* weggelassen, wie im Lat. *etiam* (non solum.. sed), a) wenn dasselbe das erste umfasst oder in sich schliesst, mag nun das zweite dem Umfange oder dem Grade nach stärker sein; b) wenn das zweite Glied als Gegensatz zu dem ersten hervorgehoben werden soll¹⁾. a) Isocr. 5, 146 *οὐ μόνον ἐπὶ τούτων αὐτοὺς ὄψει τὴν γνώμην ταύτην ἔχοντας, ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίως*. 12, 37 *οὐ μόνον ἂν εὐρεθείην ἐπὶ τοῖς νῦν λεγόμενοις ταύτην ἔχων τὴν διάνοιαν, ἀλλ' ὁμοίως ἐπὶ πάντων*. X. Comm. 1. 6, 2 *ἰμάτιον ἠμφίεσαν οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλά τὸ αὐτὸ θέρουσ τε καὶ χειμῶνος*. Jedoch kann in diesem Falle *καί* hinzutreten, wenn es stark betont ist, d. h. wenn es s. v. a. sogar bedeutet. Pl. conv. 206, a *οὐ μόνον εἶναι, ἀλλά καὶ αἰεὶ εἶναι* nach d. meist. u. best. edd. Lyeurg. 104 *οὐ μόνον ὑπὲρ τῆς αὐτῶν πατρίδος, ἀλλά καὶ πάσης Ἑλλάδος.. ἤθελον ἀποθνήσκειν*. Dem. 19, 273 *οὐ καθ' ἓν τι μόνον.. ἀλλά καὶ κατὰ πάντα*. Vgl. Pl. conv. 219, e. Isocr. 4, 83. 5, 23. 7, 84. 8, 136. 12, 32. — b) Dem. 18, 26 *οὐκ ἀφ' ἧς ὠρόσατε μόνον ἡμέρας, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίσατε τὴν εἰρήνην εἶναι*, nicht nur seit dem Tage... nein, seit dem Tage.. Vgl. 19, 276. 36, 29. Aeschin. 2, 62 *οὐ λόγῳ μόνον κεκόλυκε.., ἀλλ' ἔργῳ καὶ ψηφίσματι*. So auch *οὐχ ὅπως.. ἀλλά* (s. Nr. 3, a) Isae. 6, 21, ubi v. Schoemann. — Zuweilen aber liegt der Grund der Weglassung von *καί* darin, dass die Konstruktion des ersten Satzes im zweiten verändert wird, so namentlich, wenn der zweite eine Eintheilung enthält, oft auch, wenn nach *ἀλλά* eine Konjunktion oder ein Relativ folgt. Isocr. 4, 188 *καὶ μὴ μόνον ἀπροσάτως γενομένους ἀπελθεῖν, ἀλλά τοὺς μὲν.., τοὺς δέ..* Vgl. 9, 9. 5, 153 *τοὺς μὴ μόνον ἐν τῷ παρόντι κεχαρισμένους διατελεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν κτλ.* 12, 39 *μὴ μόνον περὶ αὐτῆς ποιῆσθαι τοὺς λόγους.., ἀλλ' ὡς περ κτλ.* Vgl. 17, 33.

3. Zweitens: *οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅπως.. ἀλλά*. Diese Ausdrücke sind elliptisch: *οὐ λέγω* od. *οὐχ ὑπολαμβάνω, ὅτι* oder *ὅπως, μὴ λέγε* (λέξῃς) oder *ὑπολαμβάνω* (ὑπολάβῃς), *ὅτι* oder *ὅπως* und bedeuten: ich sage nicht (nehme nicht an), dass od. wie.., sondern, sage nicht (nimm nicht an), dass od. wie.., sondern, müssen aber nach der Verschiedenheit des Verhältnisses, in dem die so verbundenen Begriffe zu einander stehen, bald durch

¹⁾ Vgl. Bremi excurs. IV. ad Isocr. Part. 1. p. 212 sq. Maetzner ad Lyeurg. 106 et 92. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.

nicht nur.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern nicht einmal übersetzt werden¹⁾. Das erste Glied mit *οὐχ ὅτι* u. s. w. drückt überal etwas Schwächeres, das zweite mit *ἀλλά* überall etwas Stärkeres (eine Steigerung) aus.

a) *Οὐ μόνον ὅτι* (auch *οὐχ ὅτι μόνον*) oder *οὐχ ὅτι* (ὅπως) oder *μὴ ὅτι.. ἀλλά καί*: nicht nur.. sondern auch; steht bloss *ἀλλά*, so wird der Gegensatz hervorgehoben. Beide Glieder müssen positiv sein. Pl. conv. 179, b *ὑπεραποθνήσκειν ἐθέλουσιν οἱ ἐρώντες, οὐ μόνον ὅτι ἄνδρες, ἀλλά καὶ γυναῖκες*. X. Comm. 2. 9, 8 *οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλά καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ*. Lys. 19, 31 *οὐχ ὅπως τὰ σκευῆ ἀπέδοσθε, ἀλλά καὶ αἱ θύραι ἀφρηπάσθησαν*. X. Cy. 8. 1, 28 *μὴ γάρ ὅτι ἄργοντα, ἀλλά καὶ οὐς οὐ φοβούνται, μάλλον τοὺς αἰδουμένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι*. Vgl. Hier. 8, 5. Pl. ap. 40, d *οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλά τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὐρεῖν αὐτὸν ταύτας*, nicht nur ein Privatmann, sondern sogar selbst der grosse König. Auch gehören hierher die Beispiele, in welchen nach *οὐχ ὅτι* (*μὴ ὅτι*) .. *ἀλλά καί* das beiden Gliedern gemeinsame Verb negirt folgt. Pl. conv. 207, e *καὶ μὴ ὅτι κατὰ τὸ σῶμα, ἀλλά καὶ κατὰ τὴν ψυχὴν οἱ τρόποι, τὰ ἦθη, δόξαι.. οὐδέ ποτε τὰ αὐτὰ πάρεστιν ἐκαστῷ*. Vgl. X. Cy. 7. 2, 17.

b) *Οὐχ ὅπως* oder *μὴ ὅτι.. ἀλλά (καί)*, nicht nur nicht.. sondern. Beide Glieder drücken einen Gegensatz aus; die Steigerung wird dadurch bewirkt, dass das erste Glied negativ aufgefasst wird; das zweite Glied muss alsdann positiv sein, als: *οὐχ ὅπως ἐνίκησεν, ἀλλ' ἔφυγεν*, nicht nur siegte er nicht, sondern er floh, wörtlich: nicht sage ich, dass er siegte, sondern er floh vielmehr. Th. 1, 35 *τῶνδε (τῶν Κορινθίων) οὐχ ὅπως κωλυταί.. γενήσεσθε, ἀλλά καί* (sc. *αὐτοὺς*) *ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε*, nicht nur nicht hindern, sondern auch zulassen. X. Hell. 5. 4, 34 *ἐδίδασκον τὸν δῆμον, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τιμωρήσαντο, ἀλλά καὶ ἐπαινέσειαν τὸν Σφοδρίαν*, dass die L. den S. nicht nur nicht bestrafte, sondern sogar gelobt hätten. Lys. 30, 26 *οὐχ ὅπως τῶν ἑαυτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλά καὶ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑψήρηται*. Dem. 18, 131 *οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλά μὴ μισθώσας σαυτὸν κατὰ τούτων ἰ πολιτεῖαι*, vgl. 6, 9. 53, 13. 56, 43. Pl. ein. 581. e *ἀμφισβητοῦνται ἐκάστου τοῦ εἶδους αἱ ἡδοναὶ καὶ αὐτὸς ὁ βίος, μὴ ὅτι πρὸς τὸ κάλλιον καὶ αἰσχίον ζῆν μὴδὲ τὸ χειρόν καὶ ἄμεινον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὸ τὸ ἥδιον καὶ ἀλυπτότερον*. (X. Cy. 8. 2, 12 *οὐχ οὐχ ὅπως μνησθῆναι ἂν τις ἐτόλμησε πρὸς τινὰ περὶ Κύρου φλαυρόν τι, ἀλλ' ὡς ἐν ὀφθαλμοῖς πᾶσι καὶ ὡς βασιλέως τοῖς αἰεὶ παροῦσιν οὕτως ἕκαστος διέκειτο*. Hier steht *οὐκ οὐκ ὅπως* st. *οὐχ ὅπως* οὖν, οὖν hat sich an die Negation angeschlossen; daher hätte nicht nur nicht irgend Jemand gewagt etwas Uebles über Kyros zu sagen, sondern Jeder war vielmehr so gestimmt, als ob des Königs Augen und Ohren überall zugegen wären.)

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. 790, ausführlicher und gründlicher Aken in Jahn's Jhrb. 1860, 6. Hft. S. 264 ff. u. in den Grundzügen der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 91 ff.

c) Οὐχ ὅπως (selt. οὐχ ὅτι) oder μὴ ὅτι (μὴ ὅπως) .. ἀλλ' οὐδέ oder auch ἀλλ' οὐ, nicht nur nicht.. sondern nicht einmal. Beide Glieder müssen negativ sein; die Negation des ersten Gliedes wird nicht ausgedrückt, da sie sich aus dem zweiten von selbst ergibt. Wenn z. B. gesagt wird: οἱ Ἕλληνες οὐχ ὅπως ἔφυγον τοὺς πολεμίους, ἀλλ' οὐδ' ἔτρεσαν, so ist selbstverständlich, dass die H., die vor dem Feinde nicht einmal bange waren, auch nicht vor ihnen die Flucht ergriffen. Der Begriff v. φεύγειν ist an sich der stärkere, aber das nicht Fliehen erscheint dem nicht einmal Bangesein gegenüber als das Schwächere. Th. 3, 42 (γρή) τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιούν, ἀλλὰ μὴ δ' ἀτιμάζειν. X. Cy. 1. 3, 10 μὴ ὅπως ὀργεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ, ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε, *non modo non saltare poteratis, sed ne rectis quidem pedibus stare, oder non modo saltare, sed ne rectis quidem p. stare poteratis.* Vgl. Pl. Men. 96, a. Civ. 591, c. Isac. 10, 1 ἐγὼ μὴ ὅτι ὑπὲρ ἄλλου, ἀλλ' οὐδέ ὑπὲρ ἑαυτοῦ πάποτε δίκην ἰδίαν εἶρηκα. Isocr. 14, 5 οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδέ δουλείας μετρίως τυχεῖν ἠξιώθημεν. Vgl. ep. 4. 6. Dem. 43, 9. 56, 30. Aeschin. 3, 46. (Οὐχ ὅτι st. des gwhnl. οὐχ ὅπως Dem. 23, 155.) Beispiele mit ἀλλ' οὐ. X. Ag. 5, 1 διμοιρίαν γε μὴ λαμβάνων ἐν ταῖς θοίναις οὐχ ὅπως ἀμφοτέραις ἐγρήτο, ἀλλὰ διαπέμπων οὐδετέρων αὐτῷ κατέλειπε.., ἀλλά. Pl. Prot. 319, d μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι.. τὴν ἀρετὴν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοι τε ἄλλοις παραδιδόναι.

Anmerk. 2. Wenn οὐχ ὅτι.. ἀλλ' οὐδέ durch nicht nur.. sondern auch nicht (nicht einmal) übersetzt werden kann, so enthält das erste Glied eine Verneinung. Th. 2, 97 ταύτη (τῇ Σκυθῶν βασιλείᾳ) ἀδύνατα (sc. ἐστὶν) ἐξιστοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἐν πρὸς ἐν οὐκ (wegen der wiederholten Negation s. §. 516, 1) ἐστὶν, ὅ τι δυνατόν Σκυθαῖς ὁμογνωμονοῦσαι πᾶσιν ἀνιστήναι, Scytharum regno non modo Europae imperia exaequari non possunt, *sed ne in Asia quidem gens est cett.* X. Comm. 1. 6, 11 τὴν οἰκίαν.. οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι ποῖνα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἑλαττον τῆς ἀξίας λαβών, dein Haus würdest du Niemandem nicht nur umsonst geben, sondern auch nicht für einen geringeren Preis, als es werth ist, oder: d. H. w. d. nicht nur nicht umsonst Jemandem geben, sondern u. s. w. Cy. 3. 2, 21 οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τοῦτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. Vgl. Dem. 36, 39. 24, 7 ἐγὼ δ', εἰ κατώρθωσεν ἐκεῖνος.., οὐχ ὅτι τῶν ὄντων ἂν ἀπεστερήμην, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἔζην, hier schliesst ἀπεστερήμην einen verneinenden Sinn in sich: so würde ich nicht nur meiner Habe beraubt sein und sie somit nicht mehr haben. (Aeschin. 3, 167 οὐ γὰρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ πρὸς οἰκίαν, ὅπου κίνδυνος πρόσεστιν; hier fehlt im zweiten Gliede die Negation; der Satz ist ein Fragesatz; ohne Frage würde er eine Negation enthalten, und diese wirkt auf das zweite Glied = οὐ οὐκ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλ' οὐδέ πρὸς οἰκίαν.)

Anmerk. 3. Bei οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι.. ἀλλ' οὐδέ (οὐ) steht die Negation nie im ersten Gliede nach οὐχ ὅτι u. s. w.; anders verhält sich die Sache bei οὐχ ὅσον οὐ, wo kein Objectssatz stattfindet: Th. 4, 62 οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν st. des gwhnl. οὐχ ὅτι (ὅπως) ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσ., sonst nur bei Sp.

4. Wenn aber μὴ ὅτι im zweiten Gliede steht, so ist es durch geschweige denn dass (*nedum*), und wenn οὐχ ὅτι im zweiten Gliede steht, durch obgleich zu übersetzen. In beiden

Fällen ist das erste Glied negativ oder schliesst eine Negation in sich.

a) Μὴ ὅτι, geschweige denn (*nedum*), als: οὐκ ἔτρεσαν, μὴ ὅτι ἔφυγεν, wörtlich: er war nicht bange, sage (denke) nicht, dass er floh = er war nicht bange, geschweige denn, dass er floh. X. Hell. 2. 3, 35 διὰ τὸν χειμῶνα οὐδέ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναρρεῖσθαι τοὺς ἀνδράς δυνατόν ἦν. Conv. 2, 26 καὶ οὐδέ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνατόμεθα. Vgl. 6, 2. Pl. Phaedr. 240, d ἂ καὶ λόγῳ ἐστὶν ἀκούειν οὐκ ἐπιτεπέες, μὴ ὅτι δὴ ἔργῳ.. μεταχειρίζεσθαι. Vgl. Gorg. 512, b. Civ. 398, e ἄχρηστοι καὶ γυναιξίν.., μὴ ὅτι ἀνδράσιν. Dem. 54, 17 ἂ πολλὴν αἰσχύνῃν ἔχει (= οὐ πρέπει) καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε δὴ ποιεῖν. Pl. Crat. 427, e liegt die Negation in der Frage. So auch οὐχ ὅπως. S. El. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν, wir sind vernichtet (= nichts mehr), geschweige denn, dass wir dich vernichten werden. Statt μὴ ὅτι gebrauchen die Redner gemeiniglich μὴ τί γε, als: Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργούντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μὴ τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. 21, 148 ἀλλ' οὐδέ καθ' αὐτὸν στρατιώτης οὗτος οὐδενός ἐστ' ἄξιος, μὴ τί γε τῶν ἄλλων ἡγεμῶν. Vgl. 22, 45. 53.

b) Οὐχ ὅτι, wiewol, nur bei Plato, und zwar selten; es wird gebraucht, wenn der Redende einen vorangehenden Ausdruck berichtigen oder verbessern will. Pl. Gorg. 450, e ἀλλ' οὕτοι τούτων γε οὐδεμίαν οἶμαι σε βούλεσθαι ῥητορικὴν καλεῖν, οὐχ ὅτι τῷ ῥήματι οὕτως εἶπες, ὅτι ἡ διὰ λόγου τὸ κύρος ἔχουσα ῥητορικὴ ἐστίν, aber keineswegs glaube ich, dass du irgend eine dieser Wissenschaften Rhetorik nennen willst, nicht aber kann ich leugnen oder muss aber sagen, dass du den Worten nach sagtest, dass u. s. w. = wiewol du den W. nach sagtest, dass. Die Negation des Hauptsatzes erstreckt sich auf οὐχ ὅτι, nicht jedoch sage ich nicht, nicht jedoch leugne ich = muss jedoch sagen. Prot. 336, d Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι καί τις φησὶν ἐπιλήσεων εἶναι, *quanquam* jocatur. Vgl. Lys. 220, a.

5. Endlich wird die Steigerung ausgedrückt durch οὐ.. ἀλλὰ καὶ, nicht.. sondern sogar, und durch οὐ.. ἀλλ' οὐδέ, nicht.. ja nicht einmal: welche Formeln nachdrücklicher sind als οὐ μόνον οὐ.., ἀλλὰ καὶ od. ἀλλ' οὐδέ. Οὐ πονηρός, ἀλλὰ καὶ πάνου χρηστός. Th. 4, 92 οἱ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄπωθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι. Vgl. 1. 90, 2. 144, 4. Dem. 20, 10 ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πάποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλλίσκοντες διετέλουσαν. Vgl. X. Comm. 1. 1, 11. 2. 6, 34. 4. 4, 1. 2. 3, 8 τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρῶμενον ἐμὲ ἀνιῶν οὐκ ἂν δυναίμην οὐτ' εὖ λέγειν οὐτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδέ πειράσομαι. Vgl. An. 1. 3, 3.

§. 526. B. Adversative Beiordnung.

1. Die adversative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, die in dem Verhältnisse eines Gegensatzes zu einander stehen, zur Einheit eines Gedankens verbunden werden. Das Verhältniss

des Gegensatzes ist von der Art, dass der im beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke den im vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken entweder bloss beschränkt oder gänzlich aufhebt, als: er ist zwar arm, aber brav; er ist nicht tapfer, sondern feig. Der beigeordnete Satz wird der Adversativsatz, und der vorangehende, wenn er eine Einräumung oder ein Zugestehen bezeichnet, der Konzessivsatz genannt.

a) Beziehung der Beschränkung.

2. Die Beziehung der Beschränkung wird auf folgende Weise bezeichnet erstens durch:

Δέ 1).

Sowie wir den Bindewörtern *τέ* und *καί* als ursprüngliche Bedeutung die adverbiale zugewiesen haben, so ist ohne Zweifel auch *δέ* ursprünglich ein Adverb gewesen mit der Bedeutung andererseits, dagegen, die sich auch ganz deutlich in der erörterten epischen Verbindung *καί δέ* und in der nachhomerischen *καί... δέ* (§. 523, 3) und in dessen Gegentheile *οὐδέ... δέ*, *neque vero etiam* (X. An. 1. 8, 20. Isae. 3, 50) erhalten hat. Aus dieser adverbialen Bedeutung hat sich später die des Bindewortes = aber entwickelt. *Δέ* gibt das adversative Verhältniss am Allgemeinen an und kann jede Art des Gegensatzes bezeichnen. In Ansehung der Bedeutung hält es, wie das Lateinische *autem*, zwischen den kopulativen (*τέ*, *καί*) und zwischen den adversativen (*ἀλλά* u. s. w.) Bindewörtern die Mitte, indem es sowohl kopulative als adversative Kraft in sich vereinigt und daher einen Gedanken einem anderen entweder (*adversative*) entgegenstellt oder (*copulative*) nur gegenüberstellt. Es wird daher sehr häufig da gebraucht, wo wir unser und anwenden; der neue Gedanke wird als ein von dem vorhergehenden verschiedener diesem gegenübergestellt. Wir betrachten zuerst das adversative *δέ*. Der Gegensatz, der durch *δέ* bezeichnet wird, ist bald ein stärkerer bald ein schwächerer. Beispiele finden sich überall; wir wollen daher nur einige Fälle anführen, in denen die adversative Kraft von *δέ* deutlich hervortritt. Am Auffallendsten ist diess der Fall, wenn es nach einem negativen Satze steht, wo häufiger *ἀλλά* gebraucht wird. Doch ist *δέ* schwächer als *ἀλλά*; denn durch *ἀλλά* wird der im vorangehenden Satze ausgesprochene Gedanke durch den Gegensatz gänzlich aufgehoben, wie im

1) Hartung I. S. 156 ff. sucht zu beweisen, dass *δέ* aus *δῖς* (gleichen Stammes mit *δύο*) abgekürzt sei, so dass *δέ* eigentlich bedeute: zweitens; Bäumlein a. a. O. S. 89 leitet es aus dem Stamme *δευ* / *δω* (wie *δευ-ομαι*, stehe nach, *δευ-τερος*), so dass *δέ* den Begriff eines Zweiten (Folgenden) ausdrücke; Klotz ad Devar. II. p. 355 und Andere halten es für eine abgeschwächte Form von *δή*; J. Kvičala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1864. S. 315 ff.) hält *δέ* für identisch mit dem deiktischen *δέ* in *οἰκόνδε*, *ὄδε*, *τοῖσδε*, *ἐνθάδε* u. s. w. und für eine Verstümmelung eines alten adverbial gebrauchten Lokativs mit der Bdtg. da.

Deutschen durch *sondern*; durch *δέ* hingegen wird dem vorangehenden Gedanken ein anderer nur entgegengestellt, wie im Deutschen durch *aber*. A, 181 *σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγειῶ οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος, ἀπειλήσω δέ τοι ὦδε*. Th. 1, 5 *οὐκ ἔχοντός πο αἰσχρόνην τοῦ ἔργου, φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον*. 4, 86 *αὐτὸς δέ οὐκ ἐπὶ κακῶ, ἐπ' ἐλευθερώσει δέ τῶν Ἑλλήνων παρεκλήθηα*. Gewöhnlich steht im ersten Satze *μέν* (s. §. 527). Th. 2, 98 *πορευομένῳ δέ αὐτῷ ἀπειρήνεται μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ, εἰ μὴ τι νόσῳ, προσεγγίνατο δέ*. Vgl. 1, 50. 125 1). — Auch deutlich zeigt sich die adversative Kraft, wenn gleich zu Anfang einer Rede *δέ* steht, das alsdann den Gegensatz zu einem entweder dem Redenden selbst vorschwebenden oder von einem Anderen vorher ausgesprochenen Gedanken bezeichnet. X. An. 5. 5, 13 *ἡμεῖς δέ, ὦ ἄνδρες Σινωπεῖς, ἤχομεν κτλ.* in Beziehung auf die vorangehende Rede der Gesandten, als wenn vorausginge: *ὑμεῖς μὲν ταῦτα λέγετε*, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 12. 7. 3, 30. 6, 40. So wird auch *ἀλλά* gebraucht. Ebenso bei lebhaften oder leidenschaftlichen Fragen oder bei Ausrufungen des Unwillens, wo *δέ* einen Gegensatz zu einem aus dem Vorhergehenden oder Folgenden oder aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken bildet 2). Z, 123 *τίς δέ σὺ ἐσοί...*; wer bist denn aber du? wo aus dem Folgenden der Gedanke zu entnehmen ist: du wagst mir entgegenzutreten. K, 82 *τίς δ' οὗτος... ἔρχεται οἷος | νόκτα δι' ὄρφναιην...*; während Andere schlafen, kommst du zu mir; wer aber bist du denn, der jetzt zu mir kommt? A, 540. Φ, 481. Isae. 8, 24 *οὐδὲ τίς εἰ; σοὶ δέ τί προσήκει θάπτειν;* ubi v. Schoemann. X. Comm. 1. 3, 13 *ὦ μορέ, τοὺς δέ καλοὺς οὐκ οἶε φιλοῦντας ἐνίεναι τι;* in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: *ἐνίησι γάρ τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα*, s. das. uns. Bmrk. mit den angeführten Stellen. Cy. 5. 1, 4 *ἑώρακας δ', ἔφη, τὴν γυναῖκα...*; Mit grossem Nachdrucke wird *δέ* in der Frage wiederholt. X. vect. 5, 3 f. *τί δέ...; τί δέ...; οἱ δέ...;* u. s. w. Dem. 21, 209 *ἢ δεηθέντι τῷ τῶν πολλῶν προσοίεν, ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν* „τὸν δέ βράσκανον, τὸν δέ ὀλεθρον, τοῦτον δέ ὕβριζεν, ἀναπνεῖν δέ;“ eher jeder Andere, dass aber der Verleumder, der Bösewicht, dass dieser sich übermüthig benimmt u. s. w.! So auch häufig im Dialoge das allein stehende *τί δέ*; in leidenschaftlicher Frage = *quid vero?* doch oft auch bei einem Uebergange und einer Fortsetzung der Rede = *quid autem?* vgl. X. Comm. 2. 6, 4 mit uns. Bmrk. Auch in Antworten. Hdt. 1, 115 *ὁ δέ ἀμείβετο ὦδε· ὦ δέσποτα, ἐγὼ δέ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ*, ja, aber. S. OR. 379 Oed. *Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα;* Tir. *Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί.* „Κρέων δέ tritt gleich gegensätzlich voran, da Tir. im Sinne hat *σὺ σαυτῷ πῆμα εἶ*“ Schneidew. Aber auch in der Fortsetzung einer unterbrochenen Rede. Γ, 200 *οὗτος δ' αὖ*

1) S. Hartung I. S. 171 f. Bäumlein a. a. O. S. 75. — 2) Kvičala a. a. O. S. 324 nimmt *δέ* in diesen Fragen ganz absolut ohne alle Beziehung auf einen anderen Gedanken. Allerdings liegt diese Beziehung zuweilen sehr versteckt im Gedankenzusammenhange; aber in den meisten Stellen springt sie in die Augen.

Λαερτιάδης in Beziehung auf 178 οὗτος γ' Ἀτρείδης. 229 οὗτος δ' Αἴας ἐστὶ. — So auch wenn einer falschen Ansicht die wahre und richtige durch δέ, meistens τὸ δέ, τὰ δέ = *contra* entgegengestellt wird¹⁾. γ, 32 ἴσκειν ἕκαστος ἀνὴρ, ἐπειὴ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα | ἄνδρα κατακτεῖναι. τὸ δὲ νήπιοι οὐκ ἐνόησαν, | ὡς δὴ σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο. Vgl. ψ, 153. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, ὦ Συμία, οὐχ οὕτως ἔχει. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung hervor, wenn τὸ δέ ἀληθές steht, wie Pl. civ. 443, d. Tim. 86, d, oder τὸ δέ ἀληθεῖα γε, wie Pl. leg. 731, e, oder wenn τῷ ὄντι auf τὸ δέ folgt, wie Pl. ap. 23, a. — Ebenso, wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit durch νῦν δέ = *nunc autem* (§. 498, 2) entgegengesetzt wird. Pl. ap. 37, b ἐπέισθητε ἄν' νῦν δ' οὐ βράδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Vgl. 31, b. 36, a.

Anmerk. Wenn Xenophon gleich zu Anfang einiger seiner Schriften (Oecon., de re publ. Ath., Apolog.) δέ oder ἀλλά (de re publ. Lac. u. Symp.) gebraucht, so lässt sich diess theils daraus erklären, dass er eine frühere Schrift berücksichtigt, wie z. B. bei dem Symp. die Ἀπομνημονεύματα, theils daraus, dass er einen Gedanken im Sinne hatte, wie bei dem Oecon., z. B. Sokrates hat über viele Gegenstände gesprochen, ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ οἰκονομίας τοιαύτης διαλεγόμενου, oder die Schrift bildet nur ein Bruchstück einer grösseren, wie diess bei der über die Laked. u. die Ath. Staatsverfassung der Fall zu sein scheint.

§. 527. Μέν.. δέ.

1. Die gegenseitige Beziehung des Konzessiv- und des Adversativsatzes zu einander wird gemeinlich durch ein der Konzessive beigefügtes μέν ausgedrückt, welches, indem es Einräumung und Zugestehung bezeichnet, schon im Voraus auf die im zweiten Gliede durch δέ ausgesprochene Beschränkung hinweist. So wie δέ sowol einen strengeren als einen schwächeren Gegensatz bezeichnen kann, so ist auch die Bedeutung von μέν bald stärker bald schwächer. Werden dem Satze mit μέν mehrere Sätze entgegengestellt, so erhält jeder derselben δέ.

2. Die ursprüngliche Bedeutung von μέν (entstanden aus μῆν §. 503, 1) ist zwar (entstanden aus zu Wahre, d. h. in Wahrheit); es übernimmt also gewissermassen das Geschäft die Konzessive gegen die Adversative zu beseitigen; doch diese Bedeutung hat es nicht häufig; grössten Theils lässt es sich im Deutschen gar nicht übersetzen oder durch: einerseits, eines Theils u. dgl. a) Pl. civ. 457, b τὸ μέν ὠφέλιμον καλόν, τὸ δὲ βλαβερόν αἰσχρόν. Eur. OR. 978 μορφῇ μὲν οὐκ εὐωπός, ἀνδρείος δ' ἀνὴρ. b) Th. 3, 68 διέφθειραν δὲ Πλαταίων μὲν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσι.

3. Die Verbindungsform: μέν.. δέ wird namentlich in folgenden Fällen angewendet:

a. Bei Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung und Personen, indem die einzelnen Glieder durch μέν.. δέ zwar neben einander gestellt werden, aber so, dass jedes derselben von dem anderen getrennt gehalten wird, als: ἐνταῦθα μέν.. ἐκεῖ δέ,

¹⁾ S. Bäumlein S. 96 u. besonders Stallbaum ad Pl. ap. 23, a.

ἐνθα μέν.. ἐνθα δέ, ὅτε μέν (ποτέ μέν) .. ποτέ δέ, einmal.. ein andermal, bald.. bald, (s. §. 518, S. 780) ποτέ μέν.. ποτέ δέ (ὅτε und ποτέ nehmen in dieser Beziehung die Betonung von ποτέ an), ἄλλοτε μέν.. ἄλλοτε δέ, ἄμα μέν.. ἄμα δέ, bald.. bald, πρώτον μέν (πρῶτα μέν meist poet., selten pros., z. B. X. Hell. 4. 1, 31.) .. ἔπειτα δέ, τῇ μέν.. τῇ δέ, πῇ μέν.. πῇ δέ, auf diese.. auf jene Art, ἄλλα μέν.. ἄλλα δέ γ, 26 f., τὸ μέν.. τὸ δέ, τὰ μέν.. τὰ δέ und τοῦτο μέν.. τοῦτο δέ (Letztes besonders bei Herodot, doch zuweilen auch bei den Attischen Dichtern und Prosaikern, wie Isocr. 4, 21. 22. Dem. 20, 59. 60.), theils.. theils, einerseits.. andererseits, sowol.. als auch, endlich folgende Verbindungen, die ursprünglich nur eine räumliche Verschiedenheit (hier.. dort, auf dieser.. auf jener Seite), nicht eine persönliche Eintheilung ausdrücken: ὁ μέν.. ὁ δέ, *hic*.. *ille* (§§. 457, 4. 459, 1, d).

Anmerk. 1. In der Verbindung ὁ μέν.. ὁ δέ wird ὁ μέν oft auf das nähere, ὁ δέ auf das entferntere der vorangehenden Substantive bezogen. X. An. 1. 10, 4 βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες.. οἱ μέν (sc. οἱ Ἕλληνες) .. οἱ δέ (sc. βασιλεῦς καὶ μετ' αὐτοῦ). Vgl. 5. 4, 12. Th. 1, 68, 4, ubi v. Poppo. 4. 62, 2.

Anmerk. 2. Eines von beiden Gliedern erscheint oft in veränderter Form, als: ὁ μέν.. ἄλλος δέ, οἱ μέν.. ἔτιοι δέ oder ἐστὶ δ' οἱ, οἱ μέν.. ἄλλος δέ, οἱ μέν.. ἔτεροι δέ, οἱ μέν.. καὶ οἱ, ὅτε μέν.. ἐνίοτε δέ, ὅτε μέν.. ἄλλοτε δέ, ἄλλοτε μέν.., ὅτε δέ (s. §. 518, S. 780), u. s. w. Th. 7, 73 καὶ οἱ μέν εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἱ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς. X. Hier. 6, 14 ἄμα μὲν φιλᾶσθαι.., καὶ χρῆσθαι δ' αὐτοῖς, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4, 3 ἄμα μέν.. ἔτι δὲ καί. Pl. Phil. 32, d ποτέ μέν.. ποτέ δέ.. ἐνίοτε δέ.. ἔστιν ὅτε, ubi v. Stallb. Phaedr. 237, e ποτέ μέν.. ἔστι δ' ὅτε.. καὶ ποτέ μέν.. ἄλλοτε δέ. Leg. 658, b τὸν μέν τινα.., ἄλλον δέ.., τὸν δέ τινα.., τὸν δ' αὐ. Phaedr. 59, a ὅτε μέν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ θαυρόντες. Prot. 334, a ἐγὼ γε πολλὰ οἶδ' ἂν ἀνθρώπους μὲν ἀνωφελεῖ ἐστί.. τὰ δέ γε ὠφέλιμα (st. πολλὰ οἶδα, ἂν ἀνθρώπ. τὰ μὲν ἀνωφ. ἐστὶ.. τὰ δέ γε ὠφ), ubi v. Hdrf. S. OR. 603. 605 τοῦτο μέν.. τοῦτ' ἄλλο st. τοῦτο δέ, ubi v. Schneidew. Ant. 61. 63 τοῦτο μέν.. ἔπειτα δέ. 165. 167 τοῦτο μέν.. τοῦτ' αὐθις. Ph. 1345 f. τοῦτο μέν.. εἶτα. Aj. 670. 672 τοῦτο μέν.. ἐξίσταται δέ. Z, 147 τὰ μέν τε.. ἄλλα δέ τε. Dem. 9, 24 τοῦτο μὲν ἕριν.. καὶ πάλιν Λακεδαιμονίαι, ubi v. Bremi. 48 πρώτον μέν.. ὅτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ubi v. Bremi. 58 ποτέ μέν.. πάλιν δέ. Pind. N. 3, 43 ff. τὰ μέν.. τέ.. τέ.. δέ.. δέ. Vgl. 8, 30 f. P. 11, 46. 49. τὰ μέν.. δέ 0, 73. Zuweilen geht auch die Konstruktion von ὁ μέν in die relative über oder umgekehrt. X. Cy. 5. 3, 16 τῶν δὲ ἀγγέλων τοὺς μὲν εἶπεν ὁ Γαδάτας διαφεύγειν.., οὓς δὲ ἔλαβε κτλ. Vgl. 2. 4, 23. An. 2. 3, 15 οἷας μέν.., αἱ δέ, s. das. uns. Bmrk. Cy. 3. 1, 32 ὅσαν μέν.. τὴν δέ 1).

Anmerk. 3. In dem zweiten Gliede wird oft das Substantiv selbst gesetzt. Pl. Civ. 366, e ὡς τὸ μέν (ἢ ἀδικία) μέγιστον κακῶν, ὅσα ἔχει ψυχὴ ἐν αὐτῇ, δικαιοσύνη δὲ μέγιστον ἀγαθόν. Theaet. 157, e ἀδικεῖν δ' ἐστὶν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν τις μὴ χωρὶς μέν ὡς ἀγωνιζόμενος τὰς διατριβάς ποιῆται, χωρὶς δὲ διαλεγόμενος, καὶ ἐν μὲν τῷ πάλλῃ.. ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ. Th. 1, 84 πολεμικοὶ τε καὶ εὐβουλοὶ.. γυγνόμεθα, τὸ μέν, ὅτι αἰδῶς σαφροσύνης πλείστον μετέχει.., εὐβουλοὶ δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδεύομενοι²⁾. Des Nachdrucks oder der Deutlichkeit wegen wird zuweilen neben ὁ μέν oder ὁ δέ das Substantiv wiederholt. Th. 7, 86 ξυνέβαινε δὲ τὸν μέν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημόσθενην, διὰ τὰ ἐν τῇ γῆσιν καὶ Πόλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδείωτατον. Vgl. Pl. Prot. 351, a. Civ. 604, e. Gorg. 501, a ibiq. Hdrf. Ar. Ach.

¹⁾ S. Matthiä II. §. 289, A. 6. Hermann ad Vig. p. 701, 14. —
²⁾ Heindorf ad Pl. Charm. 161, a.

179 ἐγὼ μὲν . . . οἱ δ' ἄσφροντο. πρεσβυταί τινες | Ἀχαρικοί. L. 395 ἢ δὲ Δημόστρατος . . . ἢ δ' ὑποπεπωκοί. ἢ γυνή 'πί τοῦ τέγου. Ohne vorhergehendes vñ Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δὲ καὶ πρεσβευταί. Pl. Euthyd. 300, d καὶ ὁ Κλεινίας . . . ὁ δὲ μοι, πανούργος ὢν, ὁ Κτησιππος 1).

Anmerk. 4. Οἱ δὲ muss in der Bedeutung von: einige ohne vorhergehendes οἱ μὲν stehen, wenn es einer grösseren Anzahl von Gegenständen entgegengesetzt wird. X. Hell. 1. 2, 14 οἱ αἰχμάλωτοι . . . ἀποδράντες νυκτὸς φηγοντο ἐς Δακέλειαν, οἱ δ' ἐς Μέγαρα, d. h. begaben sich grössten Theils nach D., Einige aber nach M. Stände οἱ αἰχμ. οἱ μὲν . . . οἱ δὲ, so würde die Anzahl Beider eine gleich grosse gewesen sein. Vgl. 2. 4, 14. Cy. 6. 3, 9 προσληλυθότες ἐπὶ χιλόν, οἱ δ' ἐπὶ ξύλα. Vgl. An. 1. 10, 3. 5. 4, 31. 7. 4, 17. 5, 2. Pl. conv. 207, d νέος ἀεὶ γιγνόμενος, τὰ δ' ἀπολλύς. Vgl. Eur. Hec. 1162. So auch nach einem relativen Satze. X. Cy. 4. 5, 46 ὁράτε, ἔπει οἱ ἡμῖν πάρεσιν, οἱ δὲ προσάγονται. An. 2. 3, 10 ἐπιστοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἱ ἦσαν ἐκπεπτωκότες, τοὺς δὲ καὶ ἐξέκοπτον 2). An anderen Stellen aber ist in dem ersten Gliede ὁ μὲν, οἱ μὲν wirklich weggelassen. X, 157 τῇ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὀπίσθε διώκων st. ὁ μὲν φεύγων. Eur. H. f. 636 χρῆμασιν δὲ διάφοροι | ἔχουσιν. οἱ δ' οὐ. Or. 1489 νεκροὶ δ' ἔπιπτον. οἱ δ' ἔμελλον, οἱ δ' ἔκειντο. Vgl. Hel. 1605. J. T. 1350 ibiq. Klotz. Pl. Crat. 385, b οὐκοῦν εἴη ἂν λόγος ἀληθής, ὁ δὲ ψευδής; Phil. 36, c ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἡδοναί; Prot. 330, a ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἐστὶν ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο, ubi v. Stallb. et H. Sauppe. Vgl. Theaet. 181, d. Symp. 207, d. Die Erklärung dieser letzteren Ausdrucksweise s. §. 531, 33).

b. Wenn einem und demselben Gegenstände mehrere Attribute beigelegt werden, sowie auch, wenn mehrere Prädikate oder Handlungen auf denselben Gegenstand bezogen werden. S. Ph. 239 f. ἐγὼ γένος μὲν εἰμι τῆς περιούριου | Σκύρου, πλέω δ' ἐς οἶκον, ἀδῶμαι δὲ παῖς | Ἀχιλλέως. Lycurg. 5 εἰδὼς Λαοκράτην φυγόντα μὲν τοὺς ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδύνους, ἐγκαταλιπόντα δὲ τοὺς αὐτοῦ πολίτας, προδεδωκότα δὲ πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν, ἅπασιν δὲ τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα, ubi v. Maetzner. Vgl. 8, 27. Isocr. 16, 20 ἔπεισε μὲν Τισσαφέρην . . . ἔπαυσε δὲ τοὺς συμμάχους ὑμῶν ἀφισταμένους, διέδωκε δὲ παρ' αὐτοῦ μισθὸν τοῖς στρατιώταις, ἀπέδοκε δὲ . . . διήλλαξε δὲ . . . ἀπέστρεψε δὲ . . . Vgl. 4, 61. X. An. 3. 1, 19.

Anmerk. 5. Ueber οἱ δὲ = *idemque* oder hingegen nach vorausgegangenem μὲν bei gleichem Subjekte s. §. 469, 2.

c. Wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit entgegengesetzt wird; diess geschieht besonders durch νῦν δὲ = *nunc autem* (§. 498, 2). B, 80 ff. εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνιπεν, ψεύδης κεν φαίμεν . . . νῦν δ' ἴδεν, ὅς μὲν ἄριστος Ἀχαιῶν εὐχεται εἶναι. Vgl. Hdt. 1. 39, 2. Th. 1, 68. Pl. Phaedr. 244, a.

d. Wenn in dem vorangehenden Satze ἄλλος (ἄλλως) mit einer Negation steht, der folgende aber positiv ist. Hdt. 5, 389 ὁ Ἰστιαῖος . . . ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχ' εὐσφαλῆως σημήναι, ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιψε . . . ὡς δὲ ἀνέφυσαν τάχιστα (αἱ τρίχες), ἀπέπεμπε ἐς Μίλητον, ἐντειλάμενος αὐτῷ ἄλλο μὲν οὐδέεν, ἔπει δὲ ἀπίκηται ἐς Μίλητον, κελεύειν Ἀριστάρχη ἐξυρήσαντά μιν τὰς τρίχας κατιδέσθαι ἐς τὴν κεφαλὴν. Pl. ap.

1) S. Bernhardt Synt. p. 308. — 2) S. Kühner ad Xen. An. 1. 10, 3. — 3) S. Funkhaenel Ztschr. f. d. Altertumsw. 1847, S. 1075 ff.

32, b ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἤρσα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δὲ (*senator autem fui*). Civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέεν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

e. Zur Bezeichnung des Kontrastes, s. §. 518, 9.

f. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes in zwei verschiedenen Sätzen, indem durch das trennende und das entgegenstellende μὲν . . . δὲ der beiden Sätzen gemeinsame Begriff gleichsam räumlich auf zwei verschiedene Seiten gestellt, und dadurch die Bedeutsamkeit desselben hervorgehoben wird. A, 288 πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει πάντεςσι δ' ἀνάσειν. Hdt. 3, 52 καὶ εἶλε μὲν τὴν Ἐπίδουρον, εἶλε δὲ αὐτὸν Προκλέα. 6, 112 πρῶτοι μὲν . . . πρῶτοι δὲ. 7. 9, 1 ἐπιστάμεθα μὲν . . . ἐπιστάμεθα δὲ. Th. 3, 33 ἦλθε μὲν . . . ἀφικνεῖτο δὲ. X. An. 1. 3, 17 οὐκ οἶσιν μὲν . . . φοβούμεν δ' ἂν. Comm. 2. 1, 12 ἐγὼ δὲ τῦνεμι μὲν θεοῖς, σῦνεμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 1. 1, 2 πολλὰς μὲν . . . πολλὰς δὲ. Auch bei Relativen und Konjunktionen. Th. 6, 2 ὡς μὲν αὐτοὶ φασι . . . ὡς δὲ ἡ ἀλήθεια εὐρίσκειται. X. Hell. 7. 1, 17 ὑπόσους μὲν . . . ὑπόσους δὲ. Comm. 1. 2, 28 εἰ μὲν . . . εἰ δὲ.

g. Wenn die relative Konstruktion in die demonstrative übergeht. K, 243 πῶς ἂν . . . Ὀδυσῆος λαθοίμην, οὐ περὶ μὲν πρόφρων κραδίη . . . φιλεῖ δὲ ἐ Πάλλας Ἀθήνη st. ὃν δὲ φιλεῖ. Gewöhnlich aber wird in diesem Falle μὲν im ersten Satze weggelassen und bloss δὲ oder καὶ im zweiten gesetzt. S. §. 561, 1.

Anmerk. 6. Dass von den durch μὲν . . . δὲ entgegengesetzten Gliedern das eine durch das Partizip, das andere durch das Verbum finitum ausgedrückt werden könne, haben wir §. 490, 4 gesehen.

§. 528. Stellung von μὲν und δὲ.

1. Die gesetzmässige Stellung von μὲν und δὲ ist die, dass sie sich an die Wörter anschliessen, welche einander entgegengesetzt werden. Von diesem Gesetze aber kommen viele Ausnahmen vor. Wenn zwei Wörter eng mit einander verbunden sind, so treten sie, wie τέ (§. 520, A. 5), gewöhnlich zwischen beide, als: Th. 1, 71 τῇ μὲν παρασκευῇ . . . τῇ δὲ γνώμῃ; aber auch nicht selten dahinter, um das vorangehende Wort hervorzuheben, als: Th. 3, 22 ἀνά τὸ σκοτεινὸν μὲν. 4, 114 οἱ Τεγεάται μὲν. 2, 94 τῷ περὶ δὲ. 1, 70 τοῖς μὲν σώμασιν . . . τῇ γνώμῃ δὲ. 3, 11 ἐν τῷ αὐτῷ δὲ. 2, 98 ἐν δεξιᾷ μὲν . . . ἐν ἀριστερᾷ δὲ. X. conv. 2, 2 ἢ ἀληθείς μὲν . . . ὁ δὲ παῖς. 17 τὰ σκέλη μὲν . . . τοὺς ὤμους δὲ. (Aber gleich darauf τοὺς μὲν ὤμους . . . τὰ δὲ σκέλη.) Comm. 1. 1, 12 τὰ μὲν ἀνθρώπεια . . . τὰ δαμόνια δὲ. 4. 1, 3 οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον. Hell. 6. 4, 17 καὶ τοὺς ἐπ' ἀρχαῖς δὲ. Vgl. An. 4. 8, 1. 7. 2, 16. R. eq. 5, 9 τὴν ὑπὸ γαστέρα δὲ ἄγαν κάθαρσιν. [Auffallender 11, 8 ἐπὶ τῶν τοιούτων ἤδη δὲ ἱππαζόμενοι ἵππων, da sich ἤδη an τοιούτων eng anschliesst, s. Sauppe.] 1) So auch Th. 6, 10 τάχ' ἂν δ' ἴσω. Wenn ein Substantiv ohne Artikel von einer

1) S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 302 u. ad I. 6, 3. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 12. 3. 1, 8. 4. 1, 3. An. 3, 2, 7.

Präposition regirt wird, so nimmt δέ gewöhnlich die dritte Stelle ein, als: X. Comm. 1. 2, 24 *διὰ μὲν κάλλος. . διὰ δύναμιν δέ;* seltener die zweite, als: *διὰ δὲ φρόνησιν* 1). Bei dem substantivirten *ὁ μὲν* und *ὁ δέ*, wenn sie von einer Präposition regirt werden, stehen *μὲν* und *δέ* regelmässig nach der Präp. X. Comm. 3. 1, 8 *ἴνα ὑπὸ τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ αὐτῶν ὠθῶνται.* Pl. civ. 467, d *εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται.* Phaedr. 263, b *ἐν μὲν ἄρα τοῖς σωφρονούμεν, ἐν δὲ τοῖς οὐ, ubi v. Stallb.* Isocr. 4, 151 *εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες.* In der Dichtersprache ist die Stellung weit freier, z. B. Aesch. P. 705 *πεζὺς ἢ ναύτης δέ κτλ.*

2. Sehr häufig schliesst sich δέ an ein anderes Wort an, als an das, in dem der Gegensatz enthalten ist; in der Dichtersprache ist diess sehr häufig der Fall, aber auch nicht selten in der Prosa, so z. B. schliesst sich δέ bei Homer gern an Personal- oder Demonstrativpronomen an (§. 527, c), wie *θ, 119 καὶ τοῦ μὲν β' ἐφάμαρτεν, ὁ δ' ἡνίοχον θεράποντα. . βάλε st. ἡνίοχον δέ. . βάλε.* Ferner: X. Hier. 1, 9 *πῶς ἂν πολλοὶ μὲν. . : πῶς δὲ πάντες ἐξήλουν ἂν τοῦ; τυράννου;* um die Symmetrie beider Sätze zu beobachten st. *πάντες δὲ πῶς ἂν ἐξήλουν;* s. Breitenb. 3, 8 *εὐρήσεις μὲν τοὺς ἰδιώτας. . , τοὺς δὲ τυράννου,* um nicht *εὐρήσεις* zu wiederholen, obwohl auch stehen konnte *εὐρ. τοὺς μὲν ἰδ. . , τοὺς δὲ τ. , s. Breitenb., vgl. Ag. 2, 24.* Sehr häufig beruht die Umstellung auf einer chiasmatischen Anordnung der Wörter (§. 607, 3). S. Ant. 557 *καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ ἴδομαι φρονεῖν.* X. Comm. 1. 6, 11 *ἐγὼ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σαφὲν δὲ οὐδ' ὑποσιτοῦν.* 3. 2, 4 *τὰ μὲν ἄλλα περιήρει, κατέλειπε δὲ τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν.* An. 3. 4, 2 *ἔπαθε μὲν οὐδέν, πολλὰ δὲ κακὰ ἐνόμισε ποιήσαι.* 6. 1, 15 *Σινωπεῖς δὲ οἰκοῦσι μὲν ἐν τῇ Παφλαγονικῇ, Μιλησίαν δ' ἄποικοί εἰσιν.*

§. 529. Μέν. . μέν. — Δέ. . δέ. — Μέν. . μέν. . δέ. . δέ.

1. Nach dem mit *μὲν* verbundenen Artikel wird bisweilen des Nachdruckes wegen ein Demonstrativ mit wiederholtem *μὲν* gesetzt. Isocr. 4, 60 *καὶ τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν (sc. Herculi) . , τούτῳ μὲν ἐπιτάττων. . διετέλεσαν.* Aus demselben Grunde wird zuweilen das in einem Adjektiv- (Relativ-) oder Adverbialsatze stehende *μὲν* in dem entsprechenden Demonstrativ- oder Nachsatze wiederholt. Hdt. 2, 42 *ὅσοι μὲν δὴ Διὸς. . ἴδρυνται ἱρόν. . , οὗτοι μὲν νυν πάντες ὅταν ἀπεχόμενοι αἴγας θύουσι, ubi v. Baehr.* 121 *καὶ τὸν (= ὄν) μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσι τε καὶ εὐποιέουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλέουμεν τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι.*

2. So wird auch bisweilen ein vorangegangenes, mit *δέ* verbundenes Relativ oder auch anderes Wort des Nachdruckes wegen durch ein Demonstrativ mit *δέ* wiederholt. Hdt. 2, 50 *λέγω*

1) S. die Stellen, die Strange Lpz. Jhrb. Suppl. S. 345 gesammelt hat.

δή, τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι τῶν (= ὧν) δὲ οὐ φασὶ θεῶν γινώσκων τὰ οὐνόματα, οὗτοι δὲ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν οὐνομασθῆναι. Pl. Lach. 194, d *ταῦτα ἀγαθὸς (sc. ἐστίν) ἕκαστος ἡμῶν, ἄπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός.* Isocr. 4, 176 *ἃ δ' αἰσχρὴν ἡμῖν φέροι καὶ πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκε, ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μένει.* X. ap. 32, d *ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει. . οὐδ' ὅτι οὐκ, τοῦ δὲ μηδὲν ἄδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει.* Vgl. Pl. Phaed. 78, c *ἰβίq. Stallb. Lycurg. 127 τῆς δὲ πίστεως, ἦν. . μετεῖχον, ταύτης δὲ μὴ κληρονομεῖν, ubi v. Maetzner.* Isocr. 4, 1. Aber auch sonst wird ein in einem vorhergehenden Satze stehendes *δέ* in dem nachfolgenden Satze wiederholt. X. An. 5. 5, 22 *ἃ δὲ ἠπειλησας. . , ἡμεῖς δὲ. . πολεμήσομεν, s. das. uns. Bmrk.* 5. 6, 20 *εἰ δὲ βούλεσθε. . , πλοῖα δ' ὑμῖν παρέστιν.* 7. 7, 7 *ἐπεὶ δὲ ἡμῖν φίλοι ἐγένεσθε. . , νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς.* Davon sind aber die Beispiele verschieden, wo *δέ* bloss in der Absicht wiederholt wird, um einen Begriff oder Gedanken nach längerer Unterbrechung der Rede wieder aufzunehmen. Diess geschieht weniger des Nachdruckes als der Deutlichkeit wegen. Pl. Phaedr. 277, e u. 278, b *ὁ δέ. . οὗτος δὲ ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ κτλ., ubi v. Stallb.* Hdt. 1, 28 *χρόνον δὲ ἐπινομήσαντες καὶ κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἰαλίου ποταμοῦ οἰκημένων (πλὴν γὰρ κτλ.), κατεστραμμένων δὲ τούτων κτλ.* Vgl. X. Cy. 2. 3, 19. So wird *δέ* auch zuweilen einem in einer Parenthese ausgesprochenen Satze entgegengestellt. Hdt. 8, 67 *ἐπεὶ ὧν ἀπίκτο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὗτοι πλὴν Παρίων (Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κόρθῳ ἐκαραδόκειον τὸν πόλεμον, καὶ ἀποβήσεται), οἱ δὲ λοιποὶ ὡς ἀπίκτο ἐς τὸ Φάληρον κτλ. 1).*

3. So entsprechen auch oft zwei vorausgehenden *μὲν* zwei folgende *δέ;* diess geschieht immer mit grossem Nachdrucke 2). Hdt. 2, 26 *τῆ (= ἦ) μὲν. . , ταύτῃ μὲν. . , τῆ (= ἦ) δέ. . , ταύτῃ δέ.* 102 *ὅτεοι μὲν. . , τούτοι μὲν. . ὅτεων δέ. . , τούτοι δέ.* X. Hier. 9, 2 *τὸ μὲν διδάσκειν. . , αὕτη μὲν ἡ ἐπιμέλεια. . , τὸ δέ. . , ταῦτα δέ.* Oec. 4, 8 *καὶ οὐς μὲν. . , τούτοις μὲν. . , οἷς δέ. . , τούτους δέ.* 9, 9 f. *ὅσοις μὲν. . , ταῦτα μὲν. . , ὅσοις δέ. . , ταῦτα δέ.* 19, 11 *εἰ μὲν. . , ὑπὸ μὲν. . , ὑπὸ δέ. . , ὥστε τὰ φυτὰ κίνδυνος ὑπὸ μὲν τοῦ ὕδατος σήπτεσθαι μὲν δι' ὑγρότητα, ἀβαινεσθαι δὲ διὰ ξηρότητα.* Pl. ap. 28, e *ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἶην εἰργασμένος, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, ὅτε μὲν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, οὐς ὑμεῖς εἴλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτιδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, τότε μὲν οὐ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον. . καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ὡς ἐγὼ φήθημι τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφούντᾳ με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἑμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὅτι οὐκ πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν.* Gorg. 512, a *εἰ μὲν τις. . , οὗτος μὲν. . , εἰ δὲ τις. . , τούτῳ δέ, vgl. 514, b. c.* Crat. 386, a *οἷα μὲν. . , τοιαῦτα μὲν. . , οἷα δέ. . , τοιαῦτα δ' αὐ.* Men. 94, d *οὐ μὲν. . , ταῦτα μὲν. . , οὐ δέ. . , ταῦτα δέ. . . Isocr.*

1) S. Hartung I. S. 173 f. Klotz ad Devar. II. p. 376 sqq. —

2) Vgl. Hartung I. S. 173 ff. 189. Werfer Act. Monac. I. 1, 90. Buttmann exc. XII. ad Dem. Mid. Stallbaum ad Pl. ap. 28, e. Gorg. 512, a. Maetzner ad Antiph. 4, β, 2. Haase ad Xen. R. L. 3, 1. Kühner ad Xen. An. 3, 1, 43.

7, 47 παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλακὴ μήτε ζημία τῶν τοιούτων καθέστηκε, μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσι, παρὰ τούτοις μὲν διαφθεῖρεσθαι καὶ τὰς ἐπισκεῖς τῶν φύσεων ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικουσι βράδιόν ἐστι, μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐζητήλους γίνεσθαι τὰς κακοηθείας, ubi v. Benseler. Vgl. 8, 55 οἷς μὲν.., τούτους μὲν.., οἷς δέ.. τούτους δέ. Auf diese Weise kann eine grosse Verschlingung der Satzglieder entstehen, wie Isocr. 4, 150 f. τὸ μὲν.., πρὸς μὲν.., πρὸς δέ.., οἱ δέ.., ὁμαλῶς μὲν.., ἅπαντα δέ.. εἰς μὲν τούς.., τοῖς δέ.., καὶ τὰ μὲν.., τὰς δέ.. Jedoch findet sich dieser Parallelismus keineswegs immer so regelmässig ausgebildet. So z. B. fehlt oft in dem II. Hintergliede δέ, wie X. oec. 4, 7 οἱ μὲν.., τούτους μὲν.., οὓς δέ.., τούτους γαλεπῶς κολάζει. Vgl. An. 3, 1, 43. Antiph. 5, 30. Lys. 24, 8. Ps. Isocr. 17, 48. Dem. 24, 112; oder statt des zweiten δέ tritt ein kopulatives Bindewort ein, wie X. ven. 13, 10 ὅτι οἱ μὲν ἄριστον αὐτῶν γινώσκονται μὲν ἐπὶ τὰ βελτίω.., οἱ δὲ κακοὶ πάσχουσι τε κακῶς καὶ γινώσκονται ἐπὶ τὰ χεῖρω st. πάσχουσι δέ, was aber deshalb vermieden worden ist, weil die Worte πάσχουσι τε u. s. w. nur ein Satzglied sind; oder statt des zweiten μὲν steht δέ, also μὲν.. δέ.. δέ.. δέ.. δέ, wie X. An. 5, 7, 6; oder in dem zweiten Vordergliede ist μὲν nicht wiederholt, wie Isocr. 4, 176 ἂ μὲν ἀτονόμους ἀφίησι.., (ταῦτα μὲν) πάλαι λέλυται.., ἂ δέ.. ταῦτα δέ; das zweite μὲν wird weggelassen, wie X. Cy. 6, 2, 14; oder die beiden Vorderglieder entbehren der Bindewörter μὲν.. μὲν, wie Pl. Phaed. 78, c ἅπερ αἰεὶ κατὰ ταῦτα καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀζύνητα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως.., ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνητα; oder die beiden Hinterglieder sind nicht vollständig ausgebildet, als: Hdt. 3, 108 ὅσα μὲν ψυχὴν τε δεῖλὰ καὶ ἐδῶδιμα, ταῦτα μὲν πάντα πολύγωνα πεποιήκεν.., ὅσα δὲ σχῆλτα καὶ ἀνηρά, ὀλιγόγωνα st. ταῦτα δὲ ὀλιγόγωνα.

Anmerk. Der homerischen Sprache ist diese Verbindungsweise durch μὲν.. μὲν..; δέ.. δέ fremd; wo aber in derselben zwei μὲν auf einander folgen, ist das zweite μὲν nicht eine blosser Wiederholung des ersten, sondern bildet einen neuen Gegensatz zu einem folgenden δέ, so dass das erste μὲν einen Vordersatz zu einem doppelgliedrigen Nachsatze einleitet. γ. 41 ff. εἴως μὲν ὅ ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν, τέως Ἀχαιοὶ μὲν μέγα κῆδον.., Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον... Αὐτὰρ ἐπεὶ κτλ. Das erste μὲν (εἴως μὲν) entspricht dem αὐτὰρ; das zweite μὲν dem folgenden δέ [Τρῶας δέ] 1).

§. 530. Μὲν.. ἀλλά u. s. w. — Μὲν.. τέ oder καί oder ἤ oder εἴτε.

1. Es versteht sich von selbst, dass auf μὲν statt δέ auch jedes andere adversative Bindewort, als: ἀλλά, αὖ, αὐτε, αὖτις, αὐτάρ ep., ἀτάρ, μέντοι, jedoch, ὅμως, μήν (s. §. 502, 2) u. s. w., folgen kann, z. B. μὲν.. ἀλλά A, 22 ff. Th. 1, 73, 1. X. Hier. 1, 16. Oec. 13, 6; μὲν.. αὐτάρ A, 50 f. u. sonst oft; μὲν.. ἀτάρ X. Hell. 5, 4, 17. Pl. civ. 367, e. Prot. 335, e u. s.; μὲν.. αὖ A, 104, 109; μὲν.. αὐτε Γ, 240 f.; S. Ant. 167 τοῦτο μὲν.. τοῦτ' αὖτις; μὲν.. μέντοι Pl. Prot. 347, a; μὲν.. μήν Pl. Tim. 24, e.

1) Vgl. Naegelsbach XI. Exkurs zur Iliade. S. 258.

Polit. 268, b. Leg. 663, e. Phil. 12, d, ubi v. Stallb. ed. Lips. 1820. Aber da μὲν ursprünglich so viel ist wie μήν, d. h. ein konfirmatives Adverb (§. 503, 1), so kann es nicht befremden, wenn auf dasselbe die kopulativen Bindewörter: τέ, καί und bei Homer ἠδέ, und, folgen 1). γ. 475 τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥίνας τε καὶ οὐατα νηλεῖ γαλιῶ τάννον, μήδεα τ' ἐξέρυσαν. ι, 49 ἐπιστάμενοι μὲν ἀπ' ἵππων ἀνδράσι μάρανσθαι καί, ὅθι χρή, πεζὸν ἐόντα. γ, 351 αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά. A, 267 κάρτιστο μὲν ἔσαν καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο. μ, 168 ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο ἠδὲ γαλήνη ἐπλετο. S. Ph. 1058 πάρεστε μὲν Τεῦχος.. ἐγὼ θ', ὅς κτλ. 1136 ὁρῶν μὲν ἀσχερὰς ἀπάτας στυγνὸν τε φῶτ'. Vgl. 1424 f. Eur. M. 11 u. 13. Or. 500 f. Andr. 8 f. Tr. 48 f. S. Aj. 1 ff. αἰ μὲν.. καὶ νῦν. Th. 2, 70 οἱ δὲ προσεδέξαντο ὁρῶντες μὲν τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν.. ἀναλωκίας τε ἤδη τῆς πόλεως διασχίλια τάλαντα ἐς τὴν πολιορκίαν. Vgl. 1, 144. 2, 70. 3, 46. X. Cy. 1, 4, 3 πολλὰ μὲν αὐτὸς αἰεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.., καὶ ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῆτο, .. ταχὺ ἀπεκρίνατο. X. Cy. 6, 1, 23 ἐκάθισε μὲν.., ὅσα τε. 8, 1, 3 ταχὺ μὲν ὅποι ἐδεῖ παρεγγόμεθα ἀθρόοι τε.. ἀνυπόστατοι ἤμεν. Vgl. Oec. 7, 8. Comm. 6, 2, 22. An. 5, 2, 21. Antiph. 6, 14.

§. 531. Μὲν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorhergehendes μὲν.

1. Das auf μὲν erwartete adversative Bindewort fehlt zuweilen, das adversative Gegenglied selbst aber ist vorhanden. Dieser Fall tritt ein, wenn das den Gegensatz ausdrückende Wort so beschaffen ist, dass es auch ohne ein beigefügtes δέ an und für sich schon hinlänglich denselben ankündigt, wie z. B. bei: ἐνταῦθα μὲν.. ἔχεῖ und ganz gewöhnlich bei πρώτον μὲν.. ἔπειτα (εἶτα). Eur. M. 548 ἐν τῷδε δεῖξω πρώτα μὲν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος, ubi v. Pflugk. Vgl. Hec. 357. X. Comm. 1, 2, 1, 4, 11, 7, 2, 3, 6, 2, 4, 2, 31. Pl. Phaed. 86, e. Antiph. 5, 14, ubi v. Maetzner. Dem. 28, 3, 18, 176, 177. Pl. Phaed. 89, a πρώτον μὲν.., ἔπειτα.., ἔπειτα, ubi v. Hdrf., vgl. Lys. 13, 97. Aehnlich: X. Cy. 1, 2, 4 τούτων (sc. τῶν μερῶν) δ' ἔστιν ἐν μὲν παισίν, ἐν δὲ ἐφήβοις, ἄλλο τελεῖσσι ἀνδράσιν, ἄλλο τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονόσι. Vgl. 8, 2, 6. — Ferner: ποτὲ μὲν.. ἄλλοτε S. Ant. 366; τέως μὲν.. εἶτα X. Hell. 2, 2, 17.

2. Der Gegensatz selbst fehlt aber auch oft gänzlich oder scheint wenigstens zu fehlen und muss alsdann in Gedanken ergänzt werden. Diess ist namentlich der Fall bei Personal- und Demonstrativpronomen (μὲν solitarium). In diesem μὲν tritt seine ursprüngliche adverbiale konfirmative Bedeutung (§. 503, 1) wieder deutlich hervor, so dass es in den meisten Fällen zweifelhaft ist,

1) Diese Verbindungsweise pflegt man als eine anakolutische zu erklären, wie z. B. Hermann ad Vig. p. 839, aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Naegelsbach a. a. O. I. Exk. S. 173 u. Konstantin Matthiae Quedlinb. Progr. 1845. S. 3.

ob man es als konfirmatives Adverb (allerdings, gewiss, *vero*) oder als konzessive Konjunktion nehmen soll. η, 237 ζεῖνε, τὸ μὲν σε πρώτων ἐγὼν εἰρήσομαι. Th. 2, 74, 2 steht πρώτον μὲν, was demselben entspricht, folgt erst im Kap. 75 τοσαῦτα ἐπιθαιάσας κτλ., s. Poppo. Hdt. 3, 3 λέγεται δὲ καὶ ὅδε ὁ λόγος, ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός, mir unwahrscheinlich, Anderen vielleicht wahrscheinlich. X. Cy. 2, 2, 10 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Pl. ap. 21, d ἐλογισάμην, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Phaed. 58, a ταῦτα μὲν ἡμῖν ἡγγεῖλε τις, ubi v. Stallb. Noch deutlicher zeigt sich das konfirmative Adverb in Ausdrücken, wie οἶμαι μὲν, allerdings (Pl. Men. 94, b. civ. 423, b u. s.), ἡγοῦμαι μὲν, δοκῶ μὲν (Pl. soph. 221, a. 231, d), οὐκ οἶδα μὲν u. ähnl., ich glaube wol, freilich. Eur. Or. 8 ὡς μὲν λέγουσιν, wie man allerdings sagt. X. An. 1, 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόχουν, wie es wenigstens schien. Pl. civ. 334, c εἰκός μὲν. 557, c καὶ ἴσως μὲν, und vielleicht wol, s. Schneider. Dergleichen Beispiele gehören offenbar zu §. 503, obwol man in demselben gewöhnlich das konzessive μὲν mit weggelassenem Gegensatz annimmt. Aber auch hinter jedem anderen Worte kann μὲν auf diese Weise stehen.

3. Δέ verlangt an sich nirgends nothwendig ein vorhergehendes μὲν; nur, wenn das gegenseitige Verhältniss der Glieder zu einander bestimmt bezeichnet werden soll, wird das zweite Glied durch μὲν im ersten Gliede vorbereitet. Allerdings ist in den §. 527 angeführten Fällen die Setzung von μὲν zur Regel geworden; jedoch von allen finden sich Beispiele, in denen μὲν im ersten Gliede weggelassen ist. Der Grund der Weglassung von μὲν liegt theils darin, dass der Vorstellung des Redenden bei dem ersten Gliede nicht zugleich auch das entgegengesetzte Glied vorschwebte, theils darin, dass der Redende absichtlich auf den Gegensatz nicht vorbereiten will, theils darin, dass das erste Glied einen zu schwachen Gegensatz bildet. Oftmals ist das erste Glied gar nicht ausdrücklich gesetzt, sondern muss aus dem Vorhergehenden oder aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt werden. In der Dichtersprache wird μὲν selbst da oft weggelassen, wo man es wegen des strengen Gegensatzes erwarten sollte. Hs. op. 471 f. εὐθημοσύνη γὰρ ἀρίστη | θνητοῖς ἀνθρώποις, κακοθημοσύνη δὲ κακίστη. Eur. Or. 100 ὀρθῶς ἔλεξας, οὐ φίλος δὲ μοι λέγεις. 424 οὐ σοφός, ἀληθής δ' εἰς φίλους ἔφυν φίλος. 454 f. ὄνομα γάρ, ἔργον δ' οὐκ ἔχουσιν οἱ φίλοι, | οἱ μὴ πῖ ταῖσι συμφοραῖς ὄντες φίλοι. Aber auch in der Prosa fehlt es nicht an solchen Stellen¹⁾. Th. 1, 12 τὴν νῦν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν. 86 πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ ὄντες, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν. Vgl. X. An. 3, 4, 7 τὸ εὖρος . . . ὕψος δέ.

Anmerk. Dass übrigens δέ auch auf andere Bindewörter bezogen werden könne, z. B. τέ, καί, ἤ u. a., sowie auf γέ, versteht sich von selbst. X. Cy. 4, 4, 3 ὁ δὲ διήκουέ τε ἡδέως πάντων ὅσα ἐβούλοντο λέγειν, ἔπειτα δὲ καὶ ἐπήγεσεν αὐτοῦς. Vgl. Pl. Menex. 235, e ibiq. Stallb.

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 130. Haacke ad Th. 1, 12. Kühner ad Xen. An. 1, 7, 9. Comm. 1, 3, 15.

4. Wir wollen nun noch folgende Erscheinungen im Gebrauche des δέ ohne vorhergehendes μὲν, die wir §. 527 bei μὲν.. δέ bemerkt haben, hervorheben.

a. Bei Wiederholung desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes. Ω, 484 ὡς Ἀχιλεὺς θάμβησεν, ἰδὼν Πρίαμον θεοειδέα· θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι. S. Ph. 633 πάντα λεκτά, πάντα δὲ τολμητά, ubi v. Schaefer. Eur. M. 98 μήτηρ κινεῖ κραδίαν, κινεῖ δὲ γλῶσσον. 131 ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν. H. f. 65. 67 ἔχων.. ἔχων δέ, ubi v. Pflugk. Selten in Prosa. X. Comm. 1, 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης.. καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δέ κτλ., s. das. uns. Bmrk., aber regelmässig wird μὲν weggelassen, wenn δὲ καὶ folgt, wie X. Comm. 2, 6, 22; steht aber dennoch μὲν, so gehört καὶ nicht zu δέ, sondern zu einem anderen Worte, wie X. An. 7, 7, 42 πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι, wo καὶ mit ἄλλων zu verbinden ist, s. uns. Bmrk.

b. Wenn Einem und denselben Gegenstände mehrere Attribute beigelegt werden. Hdt. 7, 8, 2 Ἀρισταγόρη τῷ Μιλησίῳ, δούλω δὲ ἡμετέρῳ. Vgl. §. 520, A. 1.

c. Bei Handlungen, die in räumlicher, zeitlicher oder kausaler Beziehung parallel neben einander laufen. Eur. Ph. 415 νῦξ ἦν· Ἀδράστου δ' ἦλθον εἰς παραστάδας.

d. Nach einem negativen Satze. Th. 4, 86 οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα.

§. 532. Kopulatives δέ.

1. Zweitens wird, wie §. 526 bemerkt wurde, δέ auch gebraucht, um Gedanken mit einander zu verbinden. Der Gedanke, der durch δέ an einen vorangehenden Gedanken angereicht wird, drückt etwas Neues und von dem Vorhergehenden Verschiedenes aus und steht insofern diesem gewissermassen entgegen. Die Deutsche Sprache kann dieses anreihende δέ in den meisten Fällen durch und übersetzen, da sie gewohnt ist das Verhältniss der anzureihenden Sätze als ein rein kopulatives aufzufassen. Daher wird δέ gebraucht, wenn die Rede von einem Gedanken zu einem neuen, von einem Momente zu einem anderen verschiedenen fort-schreitet. Dieser Gebrauch ist seit Homer in der Poesie wie in der Prosa gleich häufig. A, 43 ff. ὡς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων, βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρτήνων.., ἔκλαξεν δ' ἄρ' οἰστοί.., ὁ δ' ἦε νοκτι εὐκίως· ἔζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ' ἰὼν ἔρχεν· δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο.

2. Das kopulative δέ wird wie das Lat. *autem* gebraucht, um eine unterbrochene Rede wieder aufzunehmen und fortzusetzen. Σ, 114 νῦν δ', ἐπεὶ οὐ νέομαι.., νῦν δ' εἶμι κτλ. Aesch. Ag. 16 εὔτ' ἂν δέ.. ἔχω | εὐνήν.. | ἐμήν, φόβος γὰρ ἀνδ' ὕπνου παραστατεῖ, | ὅταν δ' ἀεῖδειν ἢ μινύρεσθαι δοκῶ κτλ. S. El. 786 νῦν δ', ἡμέρα γὰρ τῆδ' ἀπὸ γλῶσσης φόβου.., νῦν δ'.. ἡμερεύσομεν, ubi v. Schneidew. Vgl. OR. 263. X. Cy. 1, 6, 41 ἐν τῷ τοιούτῳ δέ, ubi v. Born. 2, 3, 19 ταῦτα δ' ἀγαθεῖς.. τούτοις δὲ ἴσθεῖς. 4, 6, 4, 7, 2, 23.

Auch Sätze, welche ihrem Inhalte nach in dem Verhältnisse der Unterordnung stehen, können durch $\delta\acute{\epsilon}$ angereicht werden, indem es dem Hörer oder Leser überlassen bleibt sich die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu denken. So drückt oft der Satz mit $\delta\acute{\epsilon}$ einen Grund aus und steht statt $\gamma\acute{\alpha}\rho$, wobei jedoch auch der Unterschied nicht selten stattfindet, dass $\delta\acute{\epsilon}$ den Satz als einen logisch beigeordneten und mit dem zu begründenden gleiche Würdigkeit habenden darstellt, während $\gamma\acute{\alpha}\rho$ den Satz als einen logisch untergeordneten bezeichnet. I, 496 f. $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$ Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τί σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν δ' οὐπὲρ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴθῃται, ἐγγὺς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μέγαλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 ibiq. Naegelsbach. Eur. Hipp. 197. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δὲ nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1 γνούς δέ. 5, 5 τοὺς δὲ χρηστούς. 3. 6, 14¹⁾. Ebenso wird im Lat. autem gebraucht, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 2, 3. Auf ähnliche Weise findet sich $\delta\acute{\epsilon}$ wie $\gamma\acute{\alpha}\rho$ in erklärenden Zwischensätzen. υ, 228 βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῶ οὔτ' ἄφρονοι φωτὶ ἔοικας, | γινώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὃ τοι πινυτὴ φρένας ἔχει, τούνεκά τοι ἐρέω κτλ. Eur. J. A. 66 εἰ δὲ πως, wo Klotz ohne Grund ändert ὡδὲ πως. Wie $\gamma\acute{\alpha}\rho$ (§. 544) kann es auch dem zu begründenden Satze vorausgeschickt werden. Th. 1, 26 ὡς δ' οὐκ ἐπίθοντο, (ἔστι δὲ ἰσθμὸς τὸ χωρίον.) ἐπολιόρχουν τὴν πόλιν. Vgl. Hdt. 7, 235 princ., wo nach dem parenthetischen Zwischensatze mit $\delta\acute{\epsilon}$ = $\gamma\acute{\alpha}\rho$ das konsekutive οὖν folgt. Auch statt οὖν kann $\delta\acute{\epsilon}$ gebraucht werden, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch $\delta\acute{\epsilon}$ angereicht werden. Θ, 204 (οἱ Δαναοί) τοι.. δῶρ' ἀνάγουσιν πολλὰ τε καὶ χαρίεντα· σὺ δὲ σφισι βούλοιο νίκην. Eur. J. T. 172 ὦ.. Ἀγαμέμνονιον | θάλος, ὡς φθιμένω τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ²⁾.

3. Das kopulative $\delta\acute{\epsilon}$ tritt ferner in der häufigen Formel $\tau\acute{\iota}$ $\delta\acute{\epsilon}$; hervor, welche gebraucht wird, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken übergeht und durch das vorausgeschickte $\tau\acute{\iota}$ $\delta\acute{\epsilon}$; = wie ferner? den Hörer oder Leser auf denselben aufmerksam machen will. X. Comm. 2. 2, 12 $\tau\acute{\iota}$ $\delta\acute{\epsilon}$; συνοδοιπόρον.. οὐδὲν ἄν σοι διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρὸν γενέσθαι; Vgl. 2. 1, 3.

§. 533. $\Delta\acute{\epsilon}$ im Nachsatze³⁾.

1. Der Gebrauch des $\delta\acute{\epsilon}$ im Nachsatze erklärt sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung andererseits.

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 845, Nr. 343^b. Hartung I. S. 167 f. Bäumlein a. a. O. 94 f. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 1. — ²⁾ S. Hartung I. S. 166 f. — ³⁾ Naegelsbach Exkurs XI. z. II. erklärt den Gebrauch des $\delta\acute{\epsilon}$ im Nachsatze bei Homer als eine Parataxe: „der Nachsatz werde nicht als Nachsatz betrachtet, sondern werde als selbständiger Satz dem Vordersatze angeschlossen.“ Doch da bei Homer das aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge sich schon vollständig ausgebildet findet, so dürfte diese Erklärung schwerlich genügen. S. Kvíčala a. a. O. S. 319 ff., der, wie wir S. 804 gesehen haben, als Grundbedeutung die räumliche = da annimmt, die denn auch in die temporale und modale übergeht.

Es wird dem Nachsatze hinzugefügt, um ihm einen grösseren Nachdruck zu geben. Es stellt den Nachsatz dem Vordersatze gegenüber, gleichviel, ob jener einen wirklichen Gegensatz oder eine blosser Gegenüberstellung ausdrücke. Indem es seiner ursprünglichen Bedeutung andererseits gemäss auf ein Vorangehendes hinweist, zeigt es nur auf nachdrückliche Weise das gegenseitige Verhältniss der beiden Sätze zu einander an: einerseits geschieht dieses, andererseits geschieht jenes. Zuweilen ist dem Vordersatze $\mu\acute{\epsilon}\nu$ hinzugefügt; alsdann wird das Wechselverhältniss beider Sätze noch schärfer und deutlicher ausgedrückt. Dieser Gebrauch des $\delta\acute{\epsilon}$ ist besonders der Homerischen Sprache eigen, wo er überall begegnet; aber auch bei den nachherigen Schriftstellern, Dichtern wie Prosaikern, findet er sich, und zwar ziemlich oft bei Herodot, seltener bei den Attikern, in der Prosa häufig in Verbindung mit einem Personal- oder Demonstrativpronomen, indem das Subjekt oder ein anderes Wort des Nachsatzes dem Subjekte oder einem anderen Worte des Vordersatzes entgegengestellt wird. a) nach temporellen und kausalen Vordersätzen sehr oft bei Homer. H, 149 αὐτὰρ ἐπεὶ Λυκόβοργος ἐνὶ μεγάροισιν ἐγήρα, δῶκε δ' Ἐρευνάλιωνι (τὰ τεύχεα) .. φορῆναι. λ, 387 αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλουδ' ἄλλη ἀργὴ Περσεφόνηα γυναικῶν θηλυτέρων, ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο. Vgl. A, 58. λ, 592. Π, 199 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντας ἄμ' ἠγεμόνεσσιν Ἀχιλλεὺς στήσεν εὐ κρίνας, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν. Φ, 53 τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεὺς .. ὑχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμὸν. So: ὄφρα.. τόφρα δέ, ὅτε.. δέ, ὅποτε.. δέ, ἕως.. δέ, ἕως.. τόφρα δέ. Hdt. 9, 70 ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἠμύοντο. 1, 112 ἐπεὶ τοῖνον οὐ δύναιμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὦδε ποίησον, ubi v. Baehr. 4, 72 ἐπεὰν.. διελάσσωσι, κάτωθεν δὲ ὑπερέχει. 5, 40 ἐπεὶ τοῖνον.. ὀρέομεν.. σὺ δὲ ταῦτα ποίησε. Th. 2, 65 ἐπεὶ τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνούς τὴν δύναμιν. 5. 16, 1 ἐπειδὴ.., τότε δέ. 3, 98 μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἰχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἰοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντεῖχον. X. An. 7. 7, 7 ἐπεὶ δὲ φίλοι ἐγένεσθε καὶ δι' ἡμᾶς σὺν θεοῖς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. — b) Oft nach hypothetischen Vordersätzen, sowie auch hinter konzessiven mit εἴπερ. A, 137 ἄλλ' εἰ μὲν δώσουσι.., εἰ δὲ κε μὴ δώσωσι, ἐγὼ δὲ κε αὐτὸς ἔλωμαι. M, 245 εἴπερ γὰρ τ' ἄλλοι γε περικτεινώμεθα πάντες.., σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. μ, 54 αἰ δὲ κε λίσσῃαι ἐτάρους.., οἱ δὲ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. ν, 145 εἴπερ τίς σε βίη.. οὔτι τίς, σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ἐξοπλίσω τίς τις αἰεὶ. (Statt $\delta\acute{\epsilon}$ wird aber hinter den Konzessivsätzen mit εἴπερ häufiger ἀλλά und αὐτὰρ gebraucht, wie im Lat. at nach si, um den Gegensatz bestimmter zu bezeichnen. A, 82 εἴπερ γὰρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψη, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, ὄφρα τελέσση. Θ, 153 εἴπερ γὰρ σ' ἔκτορ γε κακὸν καὶ ἀνάγκηα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανῖνες. T, 164 εἴπερ γὰρ θυμῶ γε μενοιάξ πολεμίζειν, ἀλλά τε λάθρη γυῖα βαρύνεται. X, 390 εἰ δὲ θανόντων περ καταλήθοντ' εἰν Ἀΐδαο, αὐτὰρ ἐγὼ καὶ κείθι φίλου μεμνήσομ' ἑταίρου.) Hdt. 3, 68 εἰ μὴ αὐτὴ Σμερδιν.. γινώσκεις, σὺ δὲ παρὰ Ἀτόσσης πύθου κτλ.

8, 115 εἰ δὲ καρπὸν μηδὲνα εὐροῖεν, οἱ δὲ τὴν ποιήν. . . καθήσθιον. 9, 60 εἰ δ' ἄρα. . . καταλαμβάνε. . . ὑμεῖς δὲ. . . χάριν θεοθε. Vgl. 1. 13, 1. X. Cy. 5. 5, 21 ἀλλ' εἰ μηδὲ τοῦτ', ἔφη, βούλει ἀποκρίνασθαι, σὺ δὲ τοῦντεῦθεν λέγε, εἰ κτλ. Vgl. Comm. 3. 7, 8 mit uns. Bmrk. Hell. 4. 1, 33. 6. 3, 6 extr. Vect. 4, 40. Pl. Phaedr. 255, a ἐὰν ἄρα καὶ ἐν τῷ πρόθεν. . . διαβεβλημένος ἦ. . . προϊόντος δὲ ἤδη τοῦ χρόνου κτλ. Vgl. Ap. 38, a ibiq. Stallb. Gorg. 502, b. — c) Nach komparativen und relativen Vordersätzen. Z, 146 οἴη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν. η, 108 ὅσον Φαίηκες περὶ πάντων ἴδριες ἀνδρῶν νῆα θοῖν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνόμεν, ὡς δὲ γυναῖκες ἰσθὺν τεχνῆσαι. S. Tr. 116 ὥστε. . . οὕτω δέ. Ant. 426 ὡς. . . οὕτω δέ. El. 27 ὥσπερ. . . ὡσαύτως δέ. B, 189 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξογον ἀνδρα κειρή, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. B, 716 οἱ δ' ἄρα Μηθώνην καὶ Θουμακίην ἐνέμοντο. . . τῶν δὲ Φιλοκτήτης ἦρχεν. S. Ph. 86 ἐγὼ μὲν οὐς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύειν, Λαερτίου παῖ, τοὺς δὲ καὶ πράσσειν στυγῶ. Vgl. S. El. 25 ff. Tr. 112 ff. X. Cy. 8. 5, 12 ὥσπερ οἱ ὀπλίται, οὕτω δὲ καὶ οἱ πελασται καὶ οἱ τοξόται. (Die sich entsprechenden Glieder sind nicht immer vollständig oder ebenmässig ausgebildet, als: Ψ, 319 ἀλλ' ὅς μὲν θ' ἵπποισι. . . πεποιθῶς | ἀφραδέως ἐπὶ πολλὸν ἐλίσσειται ἔθθα καὶ ἔθθα, | ἵπποι δὲ πλανῶνται ἀνά δρόμον st. τούτῳ δέ. Hdt. 3, 133 ὅσον μὲν δὴ χρόνον ἦν ἔλασσον (sc. τὸ φῶμα), ἦ δὲ. . . ἔφραζε οὐδενὶ st. τοσοῦτον δέ.

Anmerk. So steht δέ, besonders bei den Attikern, auch hinter verkürzten Vordersätzen in der Form des Partizips. X. Comm. 3. 7, 8 θαυμαζῶ σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ῥάδιως χειροῦμενος, τούτοις δὲ (so muss man mit d. vulgata lesen) μηδὲνα τρόπον οἷσι δυνήσασθαι προσνεχθῆναι, dass obgleich. . . doch, s. das. uns. Bmrk. An. 6. 6, 16 οἴόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι. . . τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντι δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Vgl. Hell. 3. 3, 7 ibiq. Breitenb. Pl. conv. 220, b πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἐνδοθεν, ἦ, εἰ τις ἐξοῖ, ἡμφισομένων. . . οὗτος δ' . . ἐξήει κτλ. Vgl. Antiph. 1, 12 ibiq. Maetzner. 2. β, 4. Isoer. 15, 71.

2. Sehr häufig wird ein solches aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge einem anderen solchen Satzpaar durch δέ. . . δέ entgegengestellt, so dass der zweite Vordersatz dem ersten, der zweite Nachsatz dem zweiten entspricht. Dergleichen Perioden sind bei Homer sehr häufig. In dem Nachsatze des ersten Satzpaars kann das δέ auch weggelassen werden. A, 53 ff. ἐν-νῆμαρ μὲν ἀνὰ στρατὸν ὄφρα κῆλα θεοῖο τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς. . . οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἠγερθὲν ἠμμηρέες τ' ἐγένοντο, τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκῆς Ἀχιλλεύς. E, 436 f. τρίς μὲν ἔπειτ' ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων τρίς δὲ οἱ ἐστουφέλιζε φαινήν ἀσπίδ' Ἀπόλλων· ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέεσσυτο δαίμονι ἴσος, δεινὰ δ' ὀμοκλήσας προσέφη ἑκάεργος Ἀπόλλων. γ, 470 ff. οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρὲ ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο, δαίνυνθ' ἐξόμενοι ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο, οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσόις δεπάσειν. Αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἐντο, τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ. ι, 56 ὄφρα μὲν ἦς ἦν. . . τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν. . . ἦμος δ' . . . καὶ τότε δὴ. . . I, 550 ὄφρα μὲν. . . τόφρα δέ. . . ἀλλ' ὅτε δὴ. . . ἦτοι δ. . . M, 10 ff. ὄφρα μὲν. . . καὶ. . . καί. . . τόφρα δέ. . . αὐτὰρ ἐπεὶ. . . πολλοὶ δέ. . . οἱ

μὲν. . . οἱ δέ. . . πέρθετο δέ. . . Ἀργεῖοι δέ. . . δὴ τότε κτλ. λ, 147 ff. ὄντινα μὲν κεν ἔξ νεκῶων. . . αἵματος ἄσπον ἕμεν, ὁ δὲ τοι νημερτές ἐνίφει· ᾧ δὲ κ' ἐπιφθονέοις, ὁ δὲ τοι πάλιν εἶπον ὀπίσσω. Hdt. 7, 159 εἰ μὲν βούλεια βοηθῆειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δὲ μὴ βοηθῆειν (= μὴ βοήθει).

§. 534. Αὐ. Αὐτε. Αὐθις (αὐτις). Αὐτάρ, ἀτάρ!). Ὅμως (ὁμοίως). Εἶτα, ἔπειτα.

1. Αὐ in seiner ursprünglichen Kraft als Adverb hat ohne Zweifel die örtliche Bedeutung: zurück, *retro* gehabt (vgl. αὐερόειν b. Hom. u. Pind. O. 13, 81), obwohl es sonst in derselben nicht mehr gefunden wird (mehrmals aber b. Hom. αὐτις), indem sie schon sehr früh in die zeitliche: *rursus* überging (so bei Homer νῶν αὐ, δεύτερον αὐ, τὸ τρίτον αὐ u. s. w., bei den Attikern αὐ πάλιν, πάλιν αὐ neben αὐθις πάλιν, αὐθις αὐ πάλιν, αὐθις αὐ, aber auch allein; wie es auch in Fragen und Ausrufen des Unwillens in der poetischen Sprache eine Wiederholung, wenn auch nicht derselben Sache, doch einer ähnlichen ausdrückt. A, 540 τίς δ' αὐ τοι, δολομήτα, θεῶν συμφράσσατο βουλὰς; so auch τίπ' αὐτε, warum wieder, A, 202 (ubi v. Naegelsb.) u. sonst, dann auch, wie *rursus*, zur Bezeichnung einer Gegenüberstellung angewendet wurde: hinwiederum, *contra*, als: X. Hell. 4. 8, 1 καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὐ καὶ τὰς πρὸς θάλαττη πόλεις γενόμενα διηγῆσομαι.

2. Aus dieser Bedeutung entwickelte sich der konjunktionelle Gebrauch des ursprünglichen Adverbs, in dem es, wie δέ, *autem*, aber, das Verhältniss der Gegenüberstellung und Anreihung (hinwiederum, hingegen, andererseits, ferner) ausdrückt. Bei Homer entspricht zwar demselben zuweilen im Vordergliede μὲν; aber die demselben innewohnende adverbiale Kraft waltete so sehr vor, dass dieser Gebrauch nie, wie bei μὲν. . . δέ, allgemein wurde; daher es denn auch in der Regel ein δέ als Stütze annimmt. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαίτατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὐ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος, s. das. uns. Bmrk. Auch getrennt. 2. 2, 14 τοὺς μὲν θεοὺς. . . τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὐ. Cy. 2. 3, 2 ἦν μὲν ἡμεῖς νικῶμεν. . . ἦν δὲ ἡμεῖς αὐ νικώμεθα, ubi v. Born. Aber ohne vorangehendes μὲν kommt αὐ auch ohne δέ in der angegebenen Bedeutung auch in der Attischen Prosa häufig vor. Vgl. X. Comm. 1. 2, 11. Cy. 1. 1, 1. Pl. Prot. 326, a. Gorg. 500, b μῆτε. . . μῆτ' αὐ. Häufig in Verbindung mit Personalpron. im Gegensatze zu einer anderen Person. X. conv. 3, 5 ἀλλὰ σὺ αὐ, ἔφη, λέγε κτλ., aber auch du deinerseits. 3, 9 ἐγὼ αὐ, ἔφη, ἐπὶ πηνία μέγα φρονῶ. Vgl. 4, 34. Oesters καὶ αὐ oder häufiger getrennt καὶ. . . αὐ, und andererseits, τέ od. καὶ. . . καὶ. . . αὐ, οὐδ' αὐ, andererseits aber nicht. X. Comm. 2.

¹⁾ S. Hartung Th. I. S. 154 f. Bäumlein a. a. O. S. 44 ff. Klotz ad Devar. II. p. 206 sqq. et p. 195 sqq. Passow Wörterb. in αὐ.

1, 13 καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἀνδρεῖοι. Vgl. An. 1. 1, 7. 1. 9, 19 καὶ ἠδῶς ἐπόνουν καὶ θαρβυλέως ἐκτῶντο καὶ ὃ ἐπέπατο αὖ τις ἤμισα Κύρον ἐκρυπτεν, s. das. uns. Bmkr. 6. 1, 18 καὶ εἴ τι δέοι λανθάνειν. . . καὶ εἴ τι αὖ δέοι φθάνειν. Pl. Lach. 181, d καὶ τούτων πέρι ἔγωγε πειράσομαι συμβουλεύειν. . . καὶ αὖ ἂ προκαλεῖ πάντα ποιεῖν, ubi v. Stallb. Charm. 157, e sq. ἧ τε πατὴρ ὅμιν οἰκία. . . καὶ αὖ ἧ πρὸς μητρὸς. Vgl. Phaed. 85, c. So auch poet. τέ. . . τ' αὖ S. Ant. 724 f. Pl. Phaedr. 272, e οὐδὲ γὰρ αὖ τὰ πραγθέντα δεῖν λέγειν ἐνίοτε, ubi v. Stallb. Civ. 610, b μή ποτε φῶμεν ὑπὸ πυρετοῦ μηδ' αὖ ὑπ' ἄλλης νόσου μηδ' αὖ σφαγῆς.

3. Mit αὖ sind gleichbedeutend: das Homerische, aber auch bei den Attischen Dichtern, oft b. Aeschyl., b. Soph. nur Ant. 462 u. Tr. 1009, auch b. Aristoph. (s. Passow) nur selten vorkommende: αὖτε (d. i. αὖ mit τέ, wie πότε, τότε, ἄλλοτε, ἐνίοτε), a) wieder, abermals, b) hinwiederum, hingegen, gegen, sehr oft bei Homer in Verbindung δέ: δ' αὖτε wie δ' αὖ, s. Spitzn. ad H. 345; in Beziehung auf ein vorhergehendes μέν: Γ, 240 f. δεῦρω μέν. . . νῦν αὖτε u. sonst; — das Dor. u. alt- u. neuion. αὖτις, Attisch αὖθις = a) zurück öfters b. Hom., b) wieder, abermals, c) hinwiederum, hingegen, ferner, d) künftig einmal ep. poet., aber selt.; — αὐτάρ ep., idyll. u. zuweilen dramat. (entst. aus αὖτε u. ἄρ, also eigtl. hinwiederum gewiss, aber durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt, da αὐτὰρ ἄρα B, 103 verbunden wird) und das aus αὐτάρ abgeschwächte ἀτάρ, das seit Homer nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa gebräuchlich ist. Die beiden letzten stehen immer an der Spitze des Satzes und drücken oft den überraschenden oder befremdenden Gegensatz oder einen lebhaften Uebergang, ein lebhaftes Fortschreiten aus. So wird ἀτάρ bei den Attikern oft in lebhaften Fragen gebraucht. Eur. Ph. 382 ἀτάρ τί ταῦτα; δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, doch wozu dieses? X. An. 4. 6, 14 ἀτάρ τί ἐγὼ περὶ κλοπῆς συμβάλλομαι; at quid de furto loquor?

4. ὁμοῦς (v. ὁμός, gleich) entspricht ganz dem Deutschen gleichwol. Es zeigt an, dass der adversative Satz in gleicher Weise (gleichwol) wie derjenige, zu dem es den Gegensatz ausdrückt, seine Geltung habe¹⁾. Homer gebraucht ὁμοῦς nur M, 393; denn λ, 565 ist unächt²⁾ u. ν, 405 wird richtig ὁμῶς δέ τοι ἦπια οἶδεν gelesen, d. h. er ist in gleicher Weise wie früher gegen dich freundlich gesinnt. Sonst gebraucht er in diesem Sinne ἔμπης. Nach Homer aber ist ὁμοῦς allgemein gebräuchlich, bei den Dichtern wie bei den Prosakern. Th. 6, 50 Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὁμοῦς προσέθετο καὶ αὐτὸς τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. Sehr häufig wird zur Verstärkung ὁμοῦς mit δέ, ἀλλά, γέ, μήν, γέ μήν, μέντοι, γέ μέντοι verbunden: ὁμοῦς δέ, ἀλλ' ὁμοῦς, ὁμοῦς γε, ὁμοῦς μήν, ὁμοῦς γε μήν, ὁμοῦς μέντοι, ὁμοῦς γε μέντοι, auch μέντοι ὁμοῦς, wie X. Cy. 2. 3, 22 ἐμοὶ μέντοι ὁμοῦς πείθονται. An. 2. 4, 23 ἐπὶ μέντοι τῆν γέφυραν ὁμοῦς φύλακὴν ἐπερψαν. In der Dichtersprache

¹⁾ Vgl. Klotz ad Devar. II. p. 72 sqq. 678 sq. Bäumlein a. a. O. S. 170 ff. — ²⁾ S. Nitzsch Anm. III. Band. S. 304 f.

schliesst sich ὁμοῦς zuweilen dem Nebensatze an. Aesch. Ch. 113 μέμνησ' Ὀρέστου, καὶ θυραῖός ἐσθ' ὁμοῦς. P. 287 πᾶν δ' ἀναπτύξας πάθος | λέξον καταστάς, καὶ θυραῖός ἐσθ' ὁμοῦς. Vgl. S. Aj. 15. OC. 957. Ebenso b. d. Partizipe s. §. 486, A. 8. Der Satz, zu dem ὁμοῦς den Gegensatz anzeigt, ist oft weggelassen und muss in Gedanken ergänzt werden¹⁾ oder liegt versteckt im Vorhergehenden, wie X. An. 2. 2, 17. — Auch ὁμοῖως findet sich zuweilen bei Demosthenes st. ὁμοῦς gebraucht. Dem 18, 39 in einem wahrschl. unmächtigen Briefe Philipp's τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοῖως ἀντιπαρεξάγοντες. 110 ὑπολαμβάνων, . . κἂν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοῖως παρ' ὁμῶν ἐκάστω τὸ συνεῖδος ὑπάρχειν μοι.

5. Ἐμπης ep., ἔμπας dor. u. trag., ἔμπᾶν Pind. P. 5, 55. N. 6, 4 u. s., ἔμπᾶ N. 4, 36, auch S. Aj. 563 nach Reiske's richtigen Verbesserung²⁾, nur poet., entst. aus ἐν πᾶσι oder aus ἐν = ἐς (§. 325, 3) πᾶν, bedeutet ursprünglich in Allem, durchaus³⁾, z. B. H, 196 ἐπεὶ οὕτινα δεῖδμεν ἔμπης. Vgl. E, 98, 174. P, 632 u. s. w. Aesch. Eum. 220 μέγας γὰρ ἔμπας παρ Διὸς θρόνου λέγει. Vgl. Pr. 48. S. Aj. 122. Sodann wird es als adversatives Bindewort in der Bedeutung von ὁμοῦς oder von dem Deutschen bei alledem gebraucht, oft in Verbindung mit δέ und ἀλλά. A, 562 δαιμονίη, αἰεὶ μὲν οἵεαι οὐδέ σε λήθω, | πρῆξαι δ' ἔμπης οὐ τι δυνήσεται. Θ, 33 u. s. w. Eur. Alc. 906 Ch. ἀλλ' ἔμπας | ἔφερε κακὸν ἄλις. Ueber πᾶρ ἔμπης bei Partizipien s. §. 486, A. 6.

6. Εἴτα und ἔπειτα, welche an sich nur eine einfache Folge = dann, nachher ausdrücken, werden auch häufig gebraucht, um eine nicht erwartete, widersprechende Folge: doch, und doch zu bezeichnen⁴⁾; bei Homer und Hesiod kommt εἴτα noch nicht vor. α, 65 πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θεοῖο λαθοίμην, | ὅς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν κτλ., wie könnte ich doch des O. vergessen, da er. . . übertrifft? Vgl. φ, 29. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὲ τολμᾶς λέγειν | ἐφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; εἴτ' ἐγὼ σου φείσομαι; So oft in lebhaften, leidenschaftlichen Fragen. Vgl. X. Comm. 1. 4, 11. 2. 7, 5. 6. 7. 13. Pl. ap. 28, b ibiq. Stallb. Oft nach einem Partizipe. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἐπραττες ἄλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Vgl. Gorg. 519, e. S. El. 1008 οὐ γὰρ θανεῖν ἐγχιστόν, ἀλλ' ὅταν θανεῖν | χρῆζων τις εἴτα μηδὲ τοῦτ' ἔχη λαβεῖν. Auch tritt καὶ davor öfters in der Frage, nachdrücklicher als εἴτα, ἔπειτα allein. X. Cy. 2. 2, 31 κἀπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν; Vgl. Symp. 4, 2. Eur. M. 1398 I. ὦ τέκνα φίλτατα. M. μητρί γε, σοὶ δ' οὐ. | I. κἀπειτ' ἔκανες; Pl. Phaed. 90, b ἐπειδὴν τις πιστεύῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ

¹⁾ S. die Beispiele b. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 289 sq. — ²⁾ S. Lobeck ad h. l. u. Ellendt L. S. I. p. 585. — ³⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 115 f. — ⁴⁾ S. Bäumlein S. 111 ff. Klotz ad Devar. II. p. 539 sqq. u. p. 553 sqq. Heindorf ad Pl. Phaed. p. 150. Stallbaum ad Pl. Gorg. 457, b. Frizsche Quaestt. Lq. p. 87 sq. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26.

εἶναι. . . κάπειτα ἄλιγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδῆς εἶναι. Vgl. Dem. 1, 21. Nach einem Partizipe. X. Comm. 1. 1, 5 ἐδόκει δ' ἂν ἀμφοτέρα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κατὰ ψευδόμενος ἐφάνετο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Gorg. 457, b. Phaed. 67, e γελοῖον ἂν εἴη ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὃ τι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν κάπειθ' ἤκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν. In dem §. 518, 9 erwähnten durch μέν. . . δέ zur Bezeichnung des Kontrastes gebildeten Satzgefüge nimmt εἶτα an der Spitze desselben seine Stellung, da es dem Satze mit δέ angehört, der den Hauptgedanken enthält. X. Comm. 2. 2, 13 εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκευάσαι, τὴν δὲ μητέρα, τὴν πάντων μάλιστα σε φιλοῦσαν, οὐκ οἶει δεῖν θεραπεύειν; = τούτων ἐπ. παρεσκευασμένος εἶτα τὴν μητέρα κτλ. Vgl. 1. 2, 26. So auch ohne μέν. . . δέ bei dem Partizipe. 3. 6, 15 εἶτα, ἔφη ὁ Σ., τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θεοῦ νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι σοι;

Anmerk. Ueber den adversativen Gebrauch von μὴν s. §. 502, v. μέντοι §. 503, g, v. καίτοι §. 507, S. 705 f.

§. 535. Beziehung der Beschränkung und Aufhebung.

'Αλλά 1).

1. 'Αλλά (Neutrum Pluralis von ἄλλος mit abgeschwächter Betonung, vgl. das Deutsche sondern und das altlateinische *sed* st. *sine*, welches s. v. a. *se* mit paragogischem *d* ist, z. B. in *se — moveo*), bedeutet eigtl. anders und drückt überhaupt Verschiedenheit, Trennung und Scheidung aus.

2. Nach der Beschaffenheit des vorangehenden Gliedes drückt *ἀλλά* entweder gerade das Gegentheil von dem aus, was in dem ersten Gliede ausgesagt ist, so dass das erstere Glied durch das letztere aufgehoben wird, und das eine neben dem anderen nicht zu gleicher Zeit bestehen kann. Diess geschieht a) wenn eine Negation vorangeht, und wir übersetzen dann *ἀλλά* durch sondern, als: οὐχ οἱ πλούσιοι εὐδαίμονες εἰσιν, ἀλλ' οἱ ἀγαθοί; das vorangehende negative Glied kann auch als ein konzessives aufgefasst werden, wie O, 688 ff. οὐδὲ μὲν Ἐκτωρ | μίμνεν. . . ἀλλ' . . . ἐφορμᾶται. — b) wenn eine Affirmation (oder, was dem Sinne nach gleich ist, eine Frage mit οὐ) vorangeht, und darauf die Negation des Gegentheils folgt, und wir übersetzen dann *ἀλλ' οὐ* (μή) durch und nicht, nicht aber lassen *ἀλλά* unübersetzt, als: ἐκεῖθεν, ἀλλ' οὐκ ἐνθὲνδε ἠρπάσθη Pl. Phaedr. 229, d = οὐκ ἐνθὲνδε, ἀλλ' ἐκεῖθεν. 260, a ἐκ τούτων εἶναι (ἀκήκοα) τὸ πείθειν, ἀλλ' οὐκ ἐκ τῆς ἀληθείας. Isoer. 4, 137 ταῦτα πάντα γέγονε διὰ τὴν ἡμετέραν ἄνοιαν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δύναμιν. Wenn aber eine Frage mit negativem Sinne vorangeht, so übersetzen wir *ἀλλ' οὐ* durch und nicht vielmehr. X. Cy. 2.

1) S. Hartung II. S. 30 ff. Klotz ad Devar. II. p. 1 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 1 ff. Die gründliche Abhandlung von G. T. A. Krüger *de formula ἀλλ' ἢ et affirmativum particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu*. Brunsvig. 1834.

2, 19 καὶ τί δεῖ ἐμβαλεῖν περὶ τούτου, ἀλλ' οὐχὶ προειπεῖν, ὅτι οὕτω ποιήσεις; = οὐ δεῖ ἐμβαλεῖν. . . ἀλλὰ προειπεῖν. Lyeurg. 71 ἢ που ταχέως ἂν ἠνέσχετο τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ κατέλευσαν τὸν κατασιθύνοντα τὴν αὐτῶν ἀριστείαν; (ubi v. Maetzner) = οὐκ ἂν ἠνέσχοιτο, ἀλλὰ κατέλευσαν ἄν. Vgl. Andoc. 1, 21. Isoer. 15, 229. 251. Dem. 21, 209. Ebenso in einer abhängigen Frage. Isoer. 15, 60 ἐνθυμήθητε, εἰ δοκῶ τοῖς λόγοις διαφθεῖρειν τοὺς νεωτέρους, ἀλλὰ μὴ προτρέπειν ἐπ' ἀρετὴν. . . ἢ δικαίως ἂν δοῦναι δίχην. . . ἀλλ' οὐκ ἂν χάριν κομίσασθαι. Ebenso nach ὡσπερ = *quasi, quasi vero*. Isoer. 4, 11 ὡσπερ ἰμοίως δέον ἀμφοτέρους (τοὺς λόγους) ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀσφαλῶς, τοὺς δ' ἐπιδεικτικῶς, als ob sich beide Redegattungen gleich erhalten müssten, und nicht vielmehr u. s. w. = ἀμφοτέρους οὐ δεῖ ἰμοίως ἔχειν, ἀλλά. Vgl. 15, 89. Wenn καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ steht, so ist auf den Gegensatz keine Rücksicht genommen. X. An. 2. 1, 10 τί δεῖ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα; nach d. best. edd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb.

3. Oder es bezeichnet nur etwas von dem im ersten Gliede Ausgesagten Verschiedenes, so dass das erstere Glied durch das letztere nur theilweise aufgehoben, d. h. nur beschränkt wird. Die Wirklichkeit des ersteren Gliedes wird zwar gesetzt, aber so, dass etwas Anderes, wenn auch Verschiedenes, doch als neben jenem bestehend dargestellt wird. Das erstere Glied kann als ein konzessives aufgefasst werden; alsdann wird demselben gewöhnlich μέν (auch γέ) hinzugefügt; in diesem Falle könnte st. ἀλλά auch δέ stehen; der Gegensatz würde aber alsdann weit schwächer ausgedrückt werden. Doch kann das konzessive Glied auch ohne μέν stehen, wie Pl. Euthyphr. 3, a βουλομένην ἂν, ἀλλ' ὀβριωδῶ, μὴ τοῦναντίον γένηται. Pl. 240 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐγὼ μενέω νηῶν ἐν ἀγῶνι, ἀλλ' ἕταρον πέμπω. A, 284 καὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, ἀλλ' ὄδ' ἄνθρωπος ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλον. Γ, 214 παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως. A, 22. X. Cy. 7. 1, 16 τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἐμοίγε δοκεῖ καλῶς ἔχειν, ἀλλὰ τὰ πλάγια λοπεῖ με. Pl. Gorg. 448, d καλῶς γε φαίνεται Π. παρεσκευάσθαι εἰς λόγους· ἀλλὰ γὰρ, ὃ ὑπέσχετο Χαιρεφῶντι, οὐ ποιεῖ.

Anmerk. 1. Sehr häufig folgen mehrere mit dem entweder aufgehobenen oder beschränkenden *ἀλλά* eingeleitete Sätze unmittelbar auf einander. Pl. Lys. 223, a ἐπειδὴ δὲ οὐδὲν ἐφρόντιζον ἡμῶν, ἀλλ' . . ἡγανάκτου τε καὶ οὐδὲν ἔττον ἐκόλου, ἀλλ' ἐδόκουν. . . ἀπορον εἶναι προσφρασεσθαι, ubi v. Stallb. Vgl. Phaed. 63, e. Prot. 341, d. Symp. 211, e.

4. Auf einen negativen Satz oder einen Fragsatz mit negativem Sinne, der an sich einen vollständigen Gedanken ausdrückt, folgt oft ein Satz mit *ἀλλά*, der einen Gegensatz enthält, durch welchen der vorangehende Satz eine nähere Bestimmung erhält. X. Comm. 1. 2, 2 πῶς οὖν αὐτὸς ὦν τοιοῦτος ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἐποίησεν; Ἀλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, im Gegentheile. 3 οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ. . . ἐποίησε κτλ., wohl aber bewirkte er u. s. w.

5. Nach negativen Sätzen, in denen ἄλλος od. ἕτερος steht oder hinzuzudenken ist, scheint *ἀλλά* eine Ausnahme auszudrücken: ausser, wie πλὴν oder εἰ μή, *nisi*, und kann im Deutschen durch

als übersetzt werden. Es drückt aber auch hier nur den Gegensatz zu dem vorangehenden Gliede aus. Φ, 275 ἄλλος δ' οὐτις μοι τόσον αἴτιος Οὐρανόων, ἀλλὰ φίλη μήτηρ, kein Anderer als, aber eigtl. kein Anderer, sondern nur die Mutter. Vgl. θ, 311. S. OR. 1331 ἔπεισε δ' αὐτόχειρ νιν οὐτις ἀλλ' ἐγώ. Eur. Hipp. 638. X. An. 6. 4, 2 ἐν δὲ τῷ μέσῳ ἄλλη οὐδὲν οὐδὲν οὐδὲν φίλα οὐτε Ἑλληνίς, ἀλλὰ Θραῖκες καὶ Βιθυνοί. So auch in der Frage, als: Pl. Prot. 354, b ἢ ἔχετε τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλὰ ἡδονὰς τε καὶ λύπας; = οὐδὲν ἄλλο τέλος, ἀλλά. Nach τίς ἄλλος jedoch folgt regelmässig entweder ἢ oder ἀλλ' ἢ (s. Nr. 6) oder πλὴν. Uebrigens ist zu bemerken, dass sowol auf eine einfache Negation als auf οὐδὲν ἄλλο statt ἀλλά oft auch πλὴν (wofür sich auch πλὴν ἢ findet) folgt. Dem. 43, 69 οὐδενὸς αὐτοῖς μέλει πλὴν τοῦ πλεονεκτεῖν. Pl. Tim. 30, a θέμις δὲ οὐτ' ἦν οὐτ' ἔστι τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον. Wenn statt ἀλλά die Partikel δέ steht, so erscheint ἄλλος in Begleitung von μέν. Pl. civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῆ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

Anmerk. 2. Auf gleiche Weise steht hinter den mit einer Negation verbundenen Komparativen: μᾶλλον, τὸ πλεόν häufig ἀλλά, aber in einem anderen Sinne als ἢ. Durch ἢ nämlich werden beide Glieder gleichgestellt (*non magis quam*), durch ἀλλά aber wird das Gegentheil von dem im ersten Gliede Negirten ausgedrückt. Beide Glieder werden so mit einander verglichen, dass das letztere dem ersteren vorgezogen und auf diese Weise als das Gegentheil diesem entgegengestellt wird. Th. 2, 44 οὐκ ἐν τῷ ἀρχαίῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν. μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι, in dem Alter erfreut nicht so sehr der Gewinn, sondern die Ehre. 1, 83 καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐκ ὄπλων τὸ πλεόν, ἀλλὰ δαπάνης, der Krieg ist nicht sowol durch die Waffen bedingt, sondern durch das Geld. Vgl. 2, 43. 5, 99 οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τοῦτους δεινοτέρους, ὅσοι. ποιήσονται, ἀλλὰ τοὺς νησιώτας. II, 62 οὐ πρὶν (= πρότερον) μηνυθῆναι καταπαυσέμεν, ἀλλ' ὅπῃ ἂν δῆ... ἀφίχεται¹⁾. In derselben Bedeutung wird auch πλὴν, und zwar auch ohne vorausgehende Negation gebraucht. S. Anm. 5.

6. Besonders bemerkenswerth ist die Verbindung von ἀλλ' ἢ nach vorausgehender Negation oder nach einer Frage mit negativem Sinne, selbst nach Hinzufügung von ἄλλος, ἕτερος, also: οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἢ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἢ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἢ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἢ; ἄλλο τι (mit vorausgehendem Fragpron.), ἀλλ' ἢ²⁾. X. An. 7, 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι. 4, 6, 11 ἄνδρες δ' οὐδαμοῦ φιλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. Hell. 6, 4, 4 οἱ Θηβαῖοι ἐστρατοπεδεύσαντο οὐδένας ἔχοντες συμμάχους ἀλλ' ἢ τοὺς Βωιωτοῦς. Oec. 2, 13 οὕτε ἄλλος πόποτέ μοι παρέσχε τὰ ἐαυτοῦ δισακτεῖν ἀλλ' ἢ σὺ νυνὶ ἐθέλεις παρέχειν. Pl. Prot. 329, d τὰ τοῦ χρυσαίου μόρια οὐδὲν διαφέρει τὰ ἕτερα τῶν ἑτέρων, ἀλλήλων καὶ τοῦ ὅλου ἀλλ' ἢ μεγέθει καὶ σμικρότητι. Menex. 244, d ὥστε αὐτῷ μηδαμῶθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως. Phaed. 97, d οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν

¹⁾ S. Fritzsche Quaestt. Luc. p. 91. — ²⁾ S. G. T. A. Krüger I. d. Hartung II. S. 44. Klotz I. d. p. 32. Stallbaum ad Plat. Phaed. 81, b. Civ. 601, a.

προσῆκειν ἀνθρώπων ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Civ. 429, b τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος; Prot. 354, b ἢ ἔχετε τι ἄλλο τέλος λέγειν. . . ἀλλ' ἢ ἡδονὰς τε καὶ λύπας; Civ. 553, d τὸ μὲν οὐδὲν ἄλλο ἐᾷ λογίζεσθαι οὐδὲ σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ὑπόθεσιν ἐξ ἐλαττόνων χρημάτων πλείω ἔσται. Ap. 20, d δι' οὐδὲν ἀλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχημα. Civ. 330, c οὐδὲν ἐθέλοντες ἐπαινεῖν ἀλλ' ἢ τὸν πλοῦτον. (Auffallender: Th. 5, 60 οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἐνὶ ἀνδρὶ κοινώσας (sich nicht mit Mehreren noch mit sich allein berathend, sondern), wo eigtl. nur ἀλλά stehen sollte, aber das ἢ ist dem ἀλλά mit Rücksicht auf den Komparativ πλειόνων hinzugefügt.)

Anmerk. 3. Diese Ausdrucksweise ist aus der Verschmelzung zweier der Bedeutung nach nah verwandter Konstruktionen entstanden: οὐδὲν ἄλλο. . . ἀλλά und οὐδὲν ἄλλο. . . ἢ. 'Ἀλλά und ἢ stimmen hier in ihrer Bedeutung sehr mit einander überein; denn Nichts oder nichts Anderes, sondern (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἀλλά) unterscheidet sich weniger materiell als formell von Nichts oder nichts Anderes als (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἢ). Bei dem häufigen Gebrauche sowol der einen als der anderen Ausdrucksweise verlor sich im Laufe der Zeit allmählich das Bewusstsein von der Entstehung beider, und so geschah es, dass man beide Konstruktionen mit einander vermischte und, indem man die beiden Wörter ἀλλ' ἢ gleichsam als Ein Wort auffasste, dieselben auch da gebrauchte, wo man entweder bloss ἢ oder bloss ἀλλά erwarten sollte. Vgl. ὄνεκα st. ἐνεκα u. besonders ἢ ὡς nach einem Komparative, s. §. 542, Anm. 5.

Anmerk. 4. In der elliptischen Ausdrucksweise οὐδὲν ἄλλο od. τί ἄλλο sc. ποῦ od. γίνεται folgt entweder ἢ oder ἀλλ' ἢ. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι. . . ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. X. Comm. 2, 3, 17 τί ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις ἐπιείξει κτλ. Vgl. Cy. 1, 4, 24; so auch ἄλλο τι; = *nomine?* Pl. Euthyphr. 15, c τοῦτο δὲ ἄλλο τι ἢ θεοφίλεις γίνεταί; Aber Pl. Phaed. 76, a οὐς φάμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀναμνησκόνα οὗτοι (Stallb. ἀλλ'). Men. 84, c οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ οὐ διδάσκοντος (St. ἀλλ'). Isoer. 8, 36 διεφθάρμεθα ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ' ἢ φενακίζειν δυναμένων. (Ohne Ellipse X. Cy. 2, 1, 21 οὐδὲν αὐτοῖς ἄλλο ἐλελοίπει ἢ ἄσκειν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Pl. Phaedr. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἢ ποιεῖν προθύμως κτλ. So auch nach οὐδὲν ἄλλο ἔστιν od. οὐδὲν ἄλλο sc. ἔστιν. X. An. 3, 2, 18 οἱ μύριοι ἱππεῖς οὐδὲν ἄλλο ἢ μύρια εἰσιν ἄνθρωποι. Th. 4, 4 οὐδ' ὅτι οὐ κακὸν ἔσται ἡμῖν ἀλλ' ἢ οὐχ ὁ αὐτὸς ἄρξει ἡμῶν, ὅσπερ καὶ πρότερον. Vgl. Pl. soph. 226, a. Phaed. 91, d.)

Anmerk. 5. Der Gebrauch dieses ἀλλά ist dem von πλὴν sehr nahe verwandt. Ueberhaupt stimmt πλὴν in seiner Anwendung vielfach mit ἀλλά überein, wie aus dem Vorhergehenden deutlich erhellt. So wird auch πλὴν, wie ἀλλά, vor einer Negation gebraucht. Dem. 56, 23 πλείουσα πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας. So sagt man πλὴν ἢ. Hdt. 2, 111, 6, 5. Ar. N. 361. X. Cy. 2, 1, 17 πλὴν ἢ τόλμη. Pl. Ap. extr. ἀθλον παντὶ πλὴν ἢ θεῶ. Ferner: πλὴν ἀλλά. Lucian. Dial. Deor. 16 extr. μέγα, ὦ Ἥρα, φρονεῖς, ὅτι ξύνει τῷ Διτί, καὶ συμβασιλεύεις αὐτῷ, καὶ διὰ τοῦτο ὑβρίζεις ἀδείως: πλὴν ἀλλ' ὄψομαί σε μετ' ὀλίγον αὐθις δακρύουσαν. Mit vorangehender Negation. Id. Prom. c. 20 οὐ βάθιον, ὦ Προμηθεῦ, πρὸς οὕτω γενναῖον σοφιστὴν ἀμιλλᾶσθαι: πλὴν ἀλλὰ ἄνηρα, διότι μή καὶ ὁ Ζεὺς ταῦτα ἐπήκουσέ σου. Und πλὴν ἀλλ' ἢ nach einer vorhergehenden Negation bei: Arist. Metaphys. c. I. in der Bedeutung: *nisi quod* ¹⁾.

7. Endlich sind noch die elliptischen Ausdrücke zu erwähnen: οὐ μὴν ἀλλά oder οὐ μέντοι ἀλλά, οὐ γὰρ ἀλλά (häufig

¹⁾ S. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 17. p. 27. §. 32. p. 49 f.

bei den Attikern): doch nein! sondern. Die beiden ersteren lassen sich kurz durch: jedoch, *veruntamen*, der letztere, besonders b. Aristophanes häufige denn fürwahr übersetzen. Man muss dieselben dadurch ergänzen, dass man das Verb des vorangehenden Satzes oder an dessen Stelle Ausdrücke, wie τοῦτ' ἐγένετο, τοῦτ' ἐστὶ, τοῦτ' ἐγὼ ἡγοῦμαι, λέγω u. dgl., oder sonst etwas aus dem Zusammenhange zu Entnehmendes zu der Negation hinzudenkt. X. Cy. 1. 4, 8 ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κάκεινον ἐξετραχίλισεν· οὐ μὴν (sc. ἐξετραχίλισεν) ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κύρος μόλις πῶς, καὶ ὁ ἵππος ἐξάνεστη. Vgl. Isocr. 4, 85. 7, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ... γέ (ubi v. Benseler), wie 9, 33, 15, 149, 293. Pl. civ. 379, a. Phaed. 62, b καὶ γὰρ ἂν δόξειεν οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μέντοι (sc. οὕτως ἔχει) ἀλλ' ἴσως ἔχει τινὰ λόγον. Vgl. Symp. 173, b. Th. 5, 43, 2. Ar. R. 498 φέρε δὴ ταχέως αὐτ'· οὐ γὰρ ἀλλὰ πειστέον, denn ich darf mich nicht weigern, sondern, d. i. ich muss ja doch gehorchen. Vgl. 58, 192. N. 232. Eq. 1205. Ec. 386. Pl. Euthyd. 286, c πῶς λέγεις; οὐ γὰρ τοὶ ἀλλὰ τοῦτόν γε τὸν λόγον... αἰεὶ θαυμάζω, wo zur Verstärkung τοὶ (§. 507) hinzugefügt ist, s. Stallb., wie 305, e. Civ. 492, e οἶμαι μὲν οὐδένα (sc. κρατήσιν), ἤ δ' ὅς. Οὐ γὰρ, ἣν δ' ἐγὼ, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιχειρεῖν πολλὴ ἄνοια „nam profecto vel (καὶ) conari contra tendere magnae est insipientiae,“ vgl. Isocr. 3, 17. 6, 24 u. s.

8. Ausserdem wird ἀλλὰ noch sehr vielfach in freierer Weise gebraucht. So steht es a) sehr häufig bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der als verschieden von dem vorangehenden diesem entgegengestellt wird. Es verbindet sich alsdann gern mit dem konfirmativen Adverb μὴν, und ἀλλὰ μὴν hat dann die Bdtg. des Lat. *jam vero*. Vgl. X. An. 1. 9, 18. 2. 5, 12. 3. 2, 16. 5. 7, 7. Comm. 1. 1, 6. 2, 4. 11. 2. 6, 27 u. s. w. 1). — b) wenn die Rede plötzlich abgebrochen und auf etwas Neues gewendet wird. Daher wenn man Etwas, als ein Unbedeutendes, Geringfügiges beseitigen oder auf sich beruhen lassen will, oder wenn man ausdrücken will, dass man der Bitte oder Aufforderung eines Anderen zu entsprechen bereit sei. X. Comm. 1. 2, 42 διδάξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς... οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τοῦτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστὶ νόμος. Ἄλλ' οὐδὲν τι γαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμοίς, ὦ Ἀ., φάναι τὸν Π. Pl. Prot. 320, c εἰ οὖν ἔχεις ἐναργέστερον ἡμῖν ἐπιδειξαι, ὡς διδακτὸν ἐστὶν ἢ ἀρετῆ, μὴ φθονήσης, ἀλλ' ἐπίδειξον. Ἄλλ', ὦ Σ., ἔφη, οὐ φθονήσω. Eur. J. A. 715 ἀλλ' εὐτυχοίτην, nun so mögen sie glücklich sein! So bei einem Befehle, Verbote, bei Aufmunterungen. A. 32 ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρέθιζε. 259 ἀλλὰ πίθεσθε, a, 169 τοῦ δ' ὄλετο νόστιμον ἦμαρ· ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ... τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; Pl. Euthyphr. 6, b ἀλλὰ μοι εἰπέ· Σὺ ὡς ἀληθῶς ἡγεῖ ταῦτα οὕτω γεγονέαι. 15, d ἀλλὰ μὴ μ' ἀτιμάσης. Prot. 311, a ἀλλ' ἴωμεν. 311, a πάντες τὸν ἄνδρα ἐπαινοῦσι καὶ φασὶ σοφώτατον εἶναι λέγειν· ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; Ferner: in Ausrufungen. Aesch. Ch.

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. An. 1. 9, 18.

1059 Or. ἐλαύνομαι δὲ κοῦκ ἔτ' ἂν μείναμ' ἐγὼ. Ch. ἀλλ' εὐτυχοίης. S. OR. 1478 ἀλλ' εὐτυχοίης, nun so mögest du für deine Güte gesegnet sein! In Fragen, besonders häufig ἀλλ' ἤ, s. §. 587, 16. In entschlossenen, raschen Erwidrerungen oder Antworten. X. An. 1. 8, 17 καὶ ὅς... ἤρετο, ὅ τι εἶη τὸ σύνθημα (Parole). Ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι „Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη.“ Ὁ δὲ Κύρος ἀκούσας· Ἄλλὰ δέχομαι τε ἔφη, καὶ τοῦτο ἐστω, nun gut, ich nehme es als eine gute Vorbedeutung an. Vgl. 2. 2, 2. Comm. 2. 10, 5. Cy. 4. 5, 51. Pl. Alc. 1, 131, c S. προθυμοῦ τοίνυν ὅ τι κάλλιστος εἶναι. Alc. ἀλλὰ προθυμήσομαι.

Anmerk. 6. Der Gegensatz, auf den sich ἀλλὰ bezieht, steht bisweilen in einem hypothetischen konzessiven Vordersatze (vgl. §. 533, 1). Θ. 153 εἴπερ γὰρ σ' ἔκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάγκηα φήσει, ἀλλ' οὐ πέσονταί Τρώες. Vgl. A. 82, 281. Q. 781. So auch nach: ἐπεὶ. Hdt. 9, 41 ἐπεὶ (da) ὅμεις ἢ οὐκ ἔστε οὐδὲν ἢ οὐ τολμάτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω. — So: ἀλλὰ, häufiger ἀλλ' οὖν... γέ (§. 508, 4, b) od. ἀλλὰ... γέ = *at certe*, doch gewiss, nun wenigstens. X. Comm. 4. 4, 10 εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι. Vgl. Cy. 5. 5, 33. An. 7. 7, 43 mit uns. Bmrk. Pl. Menex. 84, a. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδὲν ἐστὶ τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦσαν τοῖς παροῦσιν ἀρδῆς ἔσομαι οὐδύρμενος. Soph. 254, c ἴνα τότε ὄν καὶ ἦν εἰ μὴ πάση σαφηνεῖα δυνάμεθα λαβεῖν, ἀλλ' οὖν λόγῳ γε ἐνδοεῖς μηδὲν γινώμεθα περὶ αὐτῶν. Vgl. X. Hier. 2, 9. Ag. 2, 21. Selten ἀλλ' οὖν γε, alsdann gehört γέ zu dem ganzen Satze. Lyeurg. 141 εἰ καὶ περὶ οὐδενὸς ἄλλου νόμιμόν ἐστι... ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας οὕτως ὅστιον εἶναι τοῦτο πράττειν. X. Cy. 1. 3, 6 εἰ τοίνυν οὕτω γινώσκεις, ὦ παῖ, ἀλλὰ κρέα γε εὐωχοῦ, ἴνα νεανίας οὐκ αὖτε ἀπέληθης. Vgl. S. 6, 18. An. 2. 5, 19 mit uns. Bmrk. Pl. Lach. 183, a εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τοῦτους γε... λέληθεν. ubi v. Stallb. Ueber ἀλλ' οὐδέ = ja nicht einmal s. §. 525; auch in der Mitte des Satzes. Ar. N. 1396 Ch. τὸ δέρμα τῶν γεραϊτέρων λάβοιμεν ἂν | ἀλλ' οὐδ' ἐρεβίνθου, das Fell der Alten dürften wir auch nicht einmal für eine Kichererbse kaufen (nicht nur nicht für einen hohen Preis, sondern nicht einmal), vgl. Kock. Hieraus hat sich der nachhomerische Gebrauch entwickelt, dass ἀλλὰ, nach Weglassung des hypothetischen Vordersatzes einem einzelnen Satzgliede beigefügt wird, und alsdann steht ἀλλὰ wie ein Adverb in der Mitte des Satzes. S. OC. 1276 παρὰσάτ' ἀλλ' ὅμεις γε κινήσαι πατρὸς... στόμα, *si nemo alius, at vob certe*, i. e. versucht ihr doch wenigstens u. s. w. Vgl. Ph. 1041. El. 415. Pl. soph. 235, d οὐ δ' ἀλλ' εἰπέ, ubi v. Hdrf. X. Hell. 3. 4, 26.

Anmerk. 7. Auch kann ἀλλὰ ganz an die Spitze einer Rede treten, wie diess besonders häufig bei Xenophon der Fall ist. Alsdann bezieht sich ἀλλὰ auf das Vorhergehende, und der Gegensatz beruht auf einer Erwidrerung, einer Einwendung, einem Einwurfe. Vgl. X. An. 1. 7, 6. 2. 1, 4. 9. 10. 5, 16. 3. 1, 31. 35. 45. 2, 4. 6. 1, 31. 32. 7. 3, 9. 6, 9. Cy. 2. 1, 13 ibiq. Born. 2. 3, 5. Ueber ἀλλὰ u. τίε zu Anfang einer ganzen Schrift s. §. 526, A. Auch im Dialogue wird ἀλλὰ gebraucht, um einen Einwurf, eine Einwendung einzuleiten. Ar. Ach. 402 ff. D. ἐκκάλεσον αὐτόν. C. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὅμως | οὐ γὰρ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόβω τὴν θύραν. | Εὐριπίδῃ... | ἐπάκουσον... Eur. ἀλλ' οὐ σκολή. D. ἀλλ' ἐκκυκλήθητ'. Eur. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὅμως. Eur. ἀλλ' ἐκκυκλήσομαι. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 12. 13. Cy. 1. 3, 5 u. s. w. Oft auch aus der Seele des Gegners. Vgl. X. Comm. 1. 2, 9. 12. Lyeurg. 144 ποῖα δὲ ἡλικία δικαίως ἂν τοῦτον ἐλεήσει; πότερον ἢ τῶν πρεσβυτέρων; ἀλλ' οὐδὲ... παρέβηκεν. Ἄλλ' ἢ τῶν νεωτέρων; aber die Jüngerer?, ubi v. Maetner. Dem. 1, 26 τίς αὐτόν ἐτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; ... ἀλλὰ Φωκείας; κτλ. Vgl. 18, 24. 21, 148. Antiph. 5, 58. Aeschin. 3, 230.

Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.

§. 536. a. Ούτε.. οὔτε, μήτε.. μήτε¹⁾.

1. Ούτε.. οὔτε (μήτε.. μήτε), *nec.. nec*, weder.. noch, verbinden auf dieselbe Weise negative Glieder wie τέ.. τέ positive Glieder, indem dieselben unter Einem gemeinschaftlichen Hauptbegriffe zusammengefasst und zu demselben gehörig gedacht werden. A, 548 οὔτε θεῶν τις οὐτ' ἀνθρώπων. Aber nicht kann gesagt werden: ἔργον καλὸν οὔτε θεῶν οὐτ' ἀνθρώπων γίνεται, daher muss X. Comm. 2. 1, 32 mit Zeune gelesen werden: ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θ. οὐτ' ἀνθρ. χωρὶς ἐμοῦ οὐ γίνεται, vgl. 3. 3, 8. (Cobet nov. lectt. p. 693 ἔργον δὲ καλὸν οὐδὲν οὔτε θ. οὐτ' ἀ. γ. ἔ. γ.) Zur Hervorhebung der Glieder wird μήν (§. 502, 4, b) hinzugefügt. X. Cy. 5. 4, 11 οὔτε μήν ὑποσχόμενός γέ μοι ταῦτα πράξειν, οὔτε μήν εὐ πεπονθῶς ὑπ' ἐμοῦ. Symp. 1, 15 οὔτε.. οὔτε μήν, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 4. 3, 12. 5. 4, 11. R. eq. 9, 11 μήτε.. μήτε μήν. Ueber οὐτ' οὖν s. §. 508, 2, d).

Anmerk. 1. Οὔτε, allein stehend, = und nicht, war ungebrauchlich. Zwar findet sich Hdt. 1, 3 οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, allein diess ist offenbar eine Anakoluthie; da vorher steht: τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι, ὡς οὐδὲ ἐκείνοι Ἴουδ.. ἔδοσαν σφι δίκας τῆς ἀρπαγῆς, οὐδὲ ἂν αὐτοὶ δώσαν ἐκείνοισι, so hatte Hdt. im Sinne zu schreiben: οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, οὔτε αὐτὸν δώσειν, geht aber plötzlich zu dem folgenden Satze: οὔτω δὲ κτλ. über. Die Herausgeber haben daher ohne genügenden Grund οὔτε in οὐδὲ geändert; Hermann opusc. III. p. 261 will zwar οὔτε beibehalten, erklärt es aber unrichtig *namque non*. Aehnlich verhält sich die Sache bei Lys. 25, 14 οὔτε (ἐπι) τῶν τετρακοσίων ἐγενόμην, wo der Redner im Sinne hatte οὔτε τῶν τριάκοντα, dann aber nach dem Zwischensatze ἤ.. ἐλεγξάτω in eine andere Konstruktion übergeht.

2. Ausser dieser gewöhnlichen Form finden sich noch folgende:

a) οὔτε.. τὲ οὐ oder οὔτε.. τὲ.. οὔτε.. οὔτε. S. Ant. 763 οὐθ' ἤδ' ὀλεῖται.., οὐ τ' οὐδαμὰ. Eur. Hipp. 302 f. οὔτε γὰρ τότε | λόγοις ἐτέγγεθ' ἤδε νῦν τ' οὐ πείθεται. Vgl. Tr. 487 f. Th. 1. 5, 2. 1. 126, 6 οὔτε ἐκείνος ἔτι κατενόησε, τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου. 2. 39, 2. Eur. H. f. 1341 f. τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ', ἀ μὴ θέμις, | στέργειν νομίζω, δεσμὰ τ' ἐξάπτειν χερσῶν | οὐτ' ἤξιωσα πάποτ' οὔτε πείσομαι.

b) οὐ.. οὔτε²⁾. Das zweite Glied wird durch das erste nicht vorbereitet, sondern nur angereicht. Z. 450 ff. ἀλλ' οὐ μοι Τρώων τόσον μέλει ἄλλος ὀπίσσω, οὐτ' αὐτῆς Ἐκάβης οὔτε Πριάμοιο ἀνακτος οὔτε καταγνήτων.., ὅσσον σεῖο. ι, 147 ἐνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐσέδραχεν ὀφθαλμοῖσιν, οὐτ' οὖν (§. 508, 2, d) κόματα.. προτὶ χέρσον εἰσίδομεν. Vgl. Pind. P. 5, 54. Theogn. 125. 745. S. Aj. 1199 f. S. OC. 496. Eur. J. A. 976 f. 1319. 23. Hdt. 3. 155, 1. Th. 1, 90 μή.. μήτε nach den meist. cdd. 2, 49 οὐκ.. οὔτε.

1) Vgl. Hartung I. S. 192 ff. Franke comment. II. de partic. neg. Rintellii 1833. Klotz ad Devar. II. p. 708 sqq. — 2) Vgl. Hermann opusc. III. p. 150—159, obwol ich seiner Erklärung nicht beistimmen kann.

X. An. 4. 8, 3 ἐξινοῦντο δὲ οὐ, οὔτε ἔβλαπτον οὐδ' ἄν nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. 6. 1, 24 μή.. μήτε nach d. best. cdd. R. L. 7, 5 οὐ ποτε δεσπότης οὔτε οἰκέτας. Pl. civ. 398, a. Antiph. 5, 93 ἀνδρὶ μὴδὲν ἀπὸ συνειδότι.. μήτ' εἰς τοὺς θεοὺς ἠεβηκότι. 6, 10 οὐκ ἂν.. οὐτ' ἂν, s. Maetzner ad 4, 8. Andoc. 1, 87 μὴδὲν.. μήτε, vgl. Lys. 16, 3. Isae. 8, 1. Lyeurg. 9. Auch οὐ.. οὔτε.. οὔτε δ, 566 οὐ νεφετός, οὐτ' ἄρ χειμῶν πολὺς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, vgl. Eur. M. 1354 ff.

c) οὐδέ.. οὔτε, wie οὐ.. οὔτε, nur dass durch οὐδέ das erstere Glied mit dem Vorhergehenden verbunden ist, selten. Hymn. Cer. 22 οὐδέ τις ἀθανάτων οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων | ἤκουσεν φωνῆς (Ilgen ohne Grund οὐ δὲ τις.. οὐδέ). Pl. Charm. 171, b. e οὐ δῆτα. Οὐδέ γε ἄλλος οὐδέεις.. οὔτε δὴ ὁ σώφρων = gewiss nicht, und sicherlich auch kein Anderer.. noch der Besonnene; Stallb. liest ohne Grund οὐ δὲ γε. (Aber Th. 3, 48 wird jetzt gegen die cdd. richtig gelesen: καὶ μήτε οἴκτω.. μήτ' ἐπεικεία st. καὶ μὴδὲ οἴκτω.) Ganz verschieden hiervon sind Stellen, wie A, 115 ἐπεὶ οὐ ἔθεν ἐστὶ χειρῶν, | οὐ δέμας οὐδὲ φυῆν, οὐτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα, die beiden letzten Glieder mit οὔτε.. οὔτε enthalten eine blosser Unterabtheilung oder nähere Bestimmung der vorangehenden Worte = das heisst weder an Geist noch an Werken. Hs. op. 190 f. οὐδὲ τις εὐόρου χάρις ἔσεται, οὔτε δικαίου | οὐτ' ἀγαθοῦ.

d) οὔτε.. οὐ, selt. in Prosa. Der Redende beginnt mit οὔτε, als ob darauf wieder οὔτε folgen sollte, sodann aber reiht er plötzlich das folgende Glied asyndetisch an, um seiner Rede einen grösseren Nachdruck zu geben. S. Ant. 249 f. οὔτε του γενῆδος ἦν | πληγῆ, οὐ δικέλλης ἐκβολή. OC. 972 f. ὅς οὔτε βλάστας πω γενεθλίους πατρός, | οὐ μητρὸς εἶχον. Vgl. Eur. M. 1348 f. Or. 41 f. ibiq. Klotz. 1086 f. So auch im Lat. Tibull. 1. 6, 45 nec acrem | flammam, non amens verbera torta timet. Prosa. Hdt. 8, 98 τοὺς οὔτε νεφετός, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῦμα, οὐ νδὲ ἔργει. Ferner: οὔτε.. οὐ.. οὔτε; οὔτε.. οὔτε.. οὐ.. οὐδέ u. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ.. οὐ. Eur. Or. 46 f. μὴθ' ἡμᾶς στέγαις, | μὴ πυρὶ δέχεσθαι, μὴτε προσφωνεῖν τινα | μητροκτονούντας. Hdt. 1, 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονήζονται οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Eur. Hipp. 1336 ὅς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὅσα ἔμεινας, οὐδ' ἤλεγξας, οὐ χρόνον μακροῦ σκέψιν γ' ἔνειμας. Offenbar anakoluthisch Lys. 25, 14 οὔτε.. οὐ τῶν οὐδέ.. οὐδέεις κτλ. st. οὔτε.. οὐτ' ἐπειδὴ κτλ.

e) οὐ.. οὐ. Die Glieder werden mit rhetorischem Nachdrucke asyndetisch an einander gereicht, was besonders in affektvoller Rede geschieht. Hymn. Mere. 263 f. οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, οὐκ ἄλλου μῦθον ἄκουσα' οὐκ ἂν μηνύσαιμ', οὐκ ἂν μήνυτρον ἀροίμην. X. Hell. 7. 1, 25 οὐ νόξ, οὐ χειμῶν, οὐ μῆκος ὁδοῦ, οὐκ ὄρη δόσβατα ἀπεκόλυεν αὐτούς. Vgl. Ag. 7, 1. Dem. 18, 107. 322.

f) οὐ.. οὐδέ, ganz gewöhnlich, s. §. 537, 1; diese Verbindungsweise unterscheidet sich von der durch οὐ.. οὔτε bloss dadurch, das das zweite Glied einen gewissen Gegensatz zu dem vorangehenden bildet. Dem. 1, 8 οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον.. καίρων ἀφεῖναι οὐδὲ παθεῖν ταῦτόν, ὅπερ.. πεπόνθατε.

g) οὐτε.. οὐδέ (verstärkt οὐδ' αὖ, οὐδέ μὴν, οὐδέ γε, οὐδέ οὖν) verhalten sich gerade ebenso wie τέ.. δέ (§. 520, A. 3) und bedeuten daher weder.. noch auch, wenn das zweite Glied zu dem ersten in dem Verhältnisse eines Gegensatzes oder einer Steigerung steht (sehr häufig in Poesie und Prosa). Pind. J. 2, 44 f. μὴ νυν.. μὴτ' ἀρετάν ποτε σιγάτω πατρῶν, | μηδέ τοῦδ' ὕμους. Vgl. P. 8, 83 ff. S. OC. 1139 ff. οὐτ' εἰ.. οὐδ' εἰ. Th. 2, 93 οὐτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμησαί ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθῆσθαι, ubi v. Poppo. X. Cy. 1. 6, 6 οὐτε.. οὐτε.. οὐτε.. οὐδέ.. οὐδέ, ubi v. Born. Vgl. Comm. 2. 2, 5 mit uns. Bmrk. Pl. leg. 840, a οὐτε τινὸς πρόποτε γυναικὸς ἦψατο οὐδ' αὖ παιδός, ubi v. Stallb. u. ad Phil. 22, e οὐτ' ἂν τῶν πρωτείων οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων. Civ. 426, b οὐτε φάρμακα οὐτε καύσεις οὐτε τομαὶ οὐδ' αὖ ἐπῳδαί. Eur. Tr. 732 ff. οὐ.. οὐδέ.. οὐτ' αὖ. Pl. civ. 499, b οὐτε.. οὐτε.. οὐδέ γε. 608, b οὐτε.. οὐτε.. οὐτε.. οὐδέ γε, ubi v. Stallb. Vgl. 499, b. Ap. 19, d. Civ. 492, e οὐτε γὰρ γίγνεται οὐτε γέγονεν οὐδέ οὖν μὴ γένηται ἄλλοιόν ἦθος. Οὐτε.. οὐδέ μὴν X. An. 7. 6, 22 mit uns. Bmrk. Cy. 2. 2, 15. 4. 5, 27. Oec. 12, 14. Pl. conv. 177, e. Auffallender Pl. civ. 382, e καὶ οὐτε αὐτὸς μεθίσταται οὐτε ἄλλους ἐξαπατᾷ, οὐτε κατὰ φαντασίας οὐτε κατὰ λόγους οὐτε κατὰ σμειῶν πομπάς, οὐθ' ὕπαρ οὐδ' ὄναρ, wo man οὐτ' ὄναρ erwarten sollte, οὐδ' wahrschl. um den letzten Begriff hervorzuheben: *neque vigilantes neque vero somniantes*, vgl. Schneider ad h. 1.

h) οὐτε.. οὐδέ.. οὐτε. Die beiden letzten Glieder stehen in Wechselbeziehung zu einander, das mittlere aber enthält eine blossere nähere Bestimmung des ersten = weder.. und nicht.. noch. Pl. Gorg. 500, b μὴτε αὐτὸς οἶου δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν μηδ' ὅ τι ἂν τύχης παρὰ τὰ δοκοῦντα ἀποκρίνου μὴτ' αὖ τὰ παρ' ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχου ὡς παίζοντος.

i) τέ οὐ.. οὐδέ poet. u. selt. Pind. P. 8, 36 f. Ὀλυμπία τε Θεόγγητον οὐ καταλέγεις, | οὐδέ Κτετομάχοιο νίκαν Ἴσιμοῖ. Meleag. fr. 10 vol. 9. p. 228 ed. Matth. ἐκ τῆς ἐπιστήμης γὰρ ἐκπεπωκότες | κείνοι τ' ἂν οὐδὲν εἶεν οὐδ' ἡμεῖς ἐτι.

k) τέ οὐ.. τέ οὐ selten u. verschieden von οὐτε.. οὐτε; denn in jener Form entsprechen sich τέ.. τέ, und οὐ.. οὐ schliessen sich eng an die Prädikate des Satzes an. X. Comm. 1. 2. 4 τοῦ σώματος αὐτὸς τε οὐκ ἡμέλει τοὺς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπήγει, s. das. uns. Bmrk.

l) οὐτε st. οὐτε.. οὐτε poet., oder οὐδέ st. οὐ.. οὐδέ poet. u. pros. und selten τέ οὐ.. τέ st. οὐτε.. οὐτε, d. h. das erstere οὐτε (οὐ) oder das letztere οὐ wird zuweilen ganz weggelassen; diess geschieht am Häufigsten in Gegensätzen. Pind. P. 3, 30 κλέπτει τέ νιν | οὐ θεός, οὐ βροτὸς ἔργοις οὐτε βουλαῖς st. οὐτε ἔργ. οὐτε β. 6, 48 ἄδικον οὐθ' ὑπέροπλον ἦβαν δρέπων st. οὐτε ἕδ. οὐθ' ὕπ., ubi v. Dissen p. 277 ed. Goth. 10, 29 ναυαὶ δ' οὐτε πεζὸς ἰών. 41 νόσαι δ' οὐτε γῆρας. Aesch. Ag. 518 Πάρις γὰρ οὐτε συντελής πόλις. Ch. 465 τῶν δ' ἐκάς οὐδ' ἀπ' ἄλλων | ἐκτοθεν st. οὐ τῶν δ' ἐκάς οὐδ' ἀπ' ἄλλων, s. Wellauer. S. Ph. 771 ἐκόντα μὴτ' ἄκοντα, wo Schneidew. passend vergleicht *Walther* v. d.

Vogelw. daz er sich noch got erkennt. Eur. Hec. 373 λέγουσα μηδὲ δρωῖα st. μὴ λ. Ar. Av. 694 γῆ δ' οὐδ' ἀήρ οὐδ' οὐρανὸς ἦν st. οὐδὲ γῆ. Hdt. 1, 215 σιδήρω δὲ οὐδ' ἀργύρω χρέωνται οὐδέν. 2, 52 ἐπωνυμίην δὲ οὐδ' οὐνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν. 5, 92 ἐκ δὲ οἱ ταύτης τῆς γυναικὸς οὐδ' ἐξ ἄλλης παῖδες ἐγίνοντο, ubi v. Baehr. Th. 8, 99 καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης τέως που ἦχον, ubi v. Poppo. So auch öfters bei Lucian u. anderen Späteren 1). — Eur. J. T. 1367 f. κείνοι τε γὰρ σιδήρον οὐκ εἶχον χειροῖν ἡμεῖς τε st. οὐτε κείνοι.. οὐτε ἡμεῖς, ubi v. Klotz. 1477 f. ἐγὼ δ' Ὀρέστη τε.. ἀδελφῆ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. So auch zuweilen bei älteren Deutschen Schriftstellern, wie Luther: das kannst du noch Niemand zu ewigen Zeiten wahr machen, u. im Englischen Shakspeare Heinr. VI. (1. 1, 2) Helen, the mother of great Constantine, nor yet saint Philipp's daughters were like thee (= weder Helene noch Philipp's Töchter waren dir gleich), im Italien. z. B. in Faenza ni in Forli gli era rimasto amico (= weder in F. noch in F. war ihm ein Freund geblieben) 2).

m) Auch kann die vorangehende Negation ihre Kraft auf ein folgendes Glied mit τέ äussern und dasselbe negativ machen. A. 602 οὐδέ τι θυμὸς ἐδέετο δαιτὸς ἔσσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικάλλεος, ἦν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων τε st. οὐδέ M. Eur. H. f. 1104 ἀλλ' οὐτι Σισύφειον εἰσορῶ πέτρον | Πλούτωνά τ' οὐδέ σιχητρα Δήμητρος κόρης. So auch καί. Th. 1, 23 οὐτε γὰρ πόλις.. οὐτε φυγαὶ τοσαῖδε ἀνθρώπων καὶ φόνος, wo φυγαὶ καὶ φόνος gleichsam zu einem Ganzen vereinigt sind: „noch so viele Verbannungen und Metzelen“ Poppo.

3. Wenn ein negativer Satz mit einem positiven oder ein positiver mit einem negativen verbunden wird, so finden folgende Formen statt:

a) οὐτε.. τέ (höchst selt. καί), *neque.. que (et)*, s. uns. L. Gr. §. 135, 4. u. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 4, 7. Aesch. Pr. 260 f. ὡς δ' ἡμαρτες, οὐτ' ἐμοὶ λέγειν | καθ' ἡδονὴν σοὶ τ' ἄλλος. S. El. 349 οὐτε ξυνέρδεις τήν τε δρωῖσαν ἐκτρέψεις. Vgl. 1079. Ph. 1321 f. Eur. J. T. 1017 f. Hdt. 5, 49 οὐτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλκιμοὶ εἰσι, ἡμεῖς τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Vgl. 1, 63. 6, 1 ibiq. Baehr. 7. 8, 1. Th. 1, 17. 18. 1, 70. 1. 141, 6. 2, 1. 2, 22. 2, 65. X. An. 2. 2, 8 μὴτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 5, 4. 3. 1, 30. 2, 23 u. s. w. Comm. 1. 2, 47 οὐτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρσκειν, εἴ τε προσέλθοιεν, .. ἤχθοντο, s. das. uns. Bmrk. So Th. 3, 28 γνόντες.. οὐτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ἐμβάσεως, κινδυνεύουσας. Vgl. Antiph. 2, α, 7, ubi v. Maetzner. Pl. Prot. 347, e. 361, e. Theact. 153, b. Ap. 26, c, ubi v. Stallb. Symp. 223, c. — Οὐτε.. καί. Eur. J. T. 591 f. εἴ γὰρ.. οὐτε δυσγενής | καὶ τὰς Μυκήνας οἶσα γούς κἀγὼ θέλω. — Οὐτε.. οὐτε.., τέ. Eur. El. 380 ff. οὐτ' ἐν Ἀργείοις μέγας | οὐτ' αὖ δοκῆσαι δαμᾶτων ὠγκωμένος | ἐν τοῖς τε

1) S. Bos ellips. Gr. p. 777 ibiq. Schaefer et Lobeck ad S. Aj. 244. — 2) Vgl. Brandes, Progr. Lemgo 1859. S. 14 f.

πολλοῖς ὦν ἄριστος εὐρέθη, wo in dem letzten Gliede ein Gegensatz durch τέ angereicht ist. Ohne Gegensatz Hdt. 1, 42. 59 extr., aber 9, 48 οὔτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὔτε τάξιν ἐκλείπετε μένοντές τε ἢ ἀπόλλυτε τοὺς ἐναντίους ἢ αὐτοὶ ἀπόλυσθε, wo in dem letzten Gliede sogar ein aufhebender Gegensatz durch τέ angereicht ist. Vgl. 1, 160 extr. Auch οὐ... οὐδέ... τέ Hdt. 7. 8, 1 χάρην τε τῆς νῦν ἐκτίμεθα οὐκ ἐλάσσονα οὐδὲ φλαυροτέρην παμφωροτέρην τε, ein Land, das nicht kleiner und nicht schlechter und fruchtbarer ist, wo wir sagen würden: aber fruchtbar., τέ bezieht sich auf οὐκ, οὐδέ aber verbindet das zweite Glied mit dem ersten. Auch können die beiden durch οὔτε... τέ verbundenen und gewissermassen ein Ganzes darstellenden Glieder durch καὶ an das vorhergehende angereicht werden. X. An. 7. 3, 13 καὶ οὔτε οἰκαδὲ ἀποπλεῖν... δυνατὸν εἶη διαγενέσθαι τε ἐν φίλῳ οὐκ οἴον τε εἶη. Vgl. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk.

b) οὔτε... δέ, wenn das zweite Glied einen Gegensatz zu dem ersten ausdrückt. H, 433 ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω ἦώς, ἔτι δ' ἀμφιλύκη νόξ. Vgl. S. Tr. 143. OC. 421 f. Eur. Or. 292 f. μήτ' ἐκείνος... ἐγὼ δέ, ubi v. Klotz. X. An. 6. 3, 16. Pl. Civ. 388 extr., ubi v. Stallh. Leg. 627, e μήτε... δέ. Antiph. 5, 76 οὔτε... τοῦτο δ' αὖ, ubi v. Maetzner. 5, 95 οὔτε... ἐὰν δέ καί.

c) τέ... οὐδέ poet., wie τέ... δέ §. 520, A. 3; diese Verbindungsweise scheint die durch τέ... οὔτε gänzlich verdrängt zu haben. φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίδαινε. S. OC. 367 f. Κρέοντί τε | θρόνους ἔασθαι, μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν. Eur. J. T. 697 ὄνομα τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος... ἐξαιλεφθεῖ ποτ' ἄν, wo Hermann den Grund dieser Verbindungsweise so angibt: *negatio quoniam tollit aliquid, fere natura sua opponi quodammodo postulat affirmationi ideoque οὐδέ potius quam οὔτε requirit.*

Anmerk. 2. In Beispielen, wie hymn. Cer. 95 οὐδέ τις ἀνδρῶν εἰσορῶν γίγνωσκε βαθυζῶνων τε γυναικῶν, steht τέ in keiner Beziehung zu οὐδέ, sondern zu ἀνδρῶν (= ἀνδρῶν γυναικῶν τε).

§. 537. Οὐδέ, μηδέ.

1. Sowie δέ (§. 526, 2), so drückt auch οὐδέ entweder einen Gegensatz aus oder dient zur Anreicherung eines neu hinzutretenden Gliedes.

a) Adversativ. Ω, 25 ἐνθ' ἄλλοις μὲν πᾶσιν ἐήνδανεν οὐδέ ποθ' Ἥρη οὐδὲ Ποσειδάων' οὐδὲ γλαυκώπιδι κούρη, wo das erste οὐδέ adversativ, die beiden letzteren kopulativ stehen. α, 369 νῦν μὲν δαινόμενοι τερπόμεθα, μηδὲ βοητὸς ἔστω. γ, 141 ἐνθ' ἦτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀγαιούς... οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἐήνδανε. Hs. op. 488 Ζεὺς οἶο τρίτῳ ἦματι μηδ' ἀπολήγοι. S. OR. 399 γνώμη κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθῶν. Vgl. 949. So steht auch οὐδέ (nicht οὔτε), wenn derselbe Begriff erst positiv, dann negativ ausgedrückt wird. Z, 180 ἦ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. ι, 408 Οὔτις με κτείνει δόλφ οὐδὲ βήτην. Hymn. Apoll. 1 μνήσομαι οὐδὲ λάθωμαι Ἀπόλλωνος. S. OC. 1430 στρατηλάτου | χρηστοῦ (sc. ἐστί) τὰ κρείσσω μηδὲ τάνδεα λέγειν. El. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερῆς (d. i. ἡδὺς μητρὶ οὐδὲ δ.). 997 γυνή μὲν, οὐδ' ἀνὴρ ἔφυς. Ph. 996

ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς | πατὴρ ἄρ' ἐξέφυσεν οὐδ' ἐλευθέρους. (Dass der Gegensatz auch durch ἀλλ' οὐ ausgedrückt werden könne, versteht sich von selbst. Pl. Alc. 1. 113, c σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ ἀκχοέμαι. Ps. Isocr. 1, 2 ἡγούμενος πρέπειν τοὺς δόξης ὀρεγομένους τῶν σπουδαίων, ἀλλὰ μὴ τῶν φαύλων εἶναι μιμητάς.) Ueber das häufig im Gegensatze gebrauchte καὶ οὐ s. §. 521, 4. Die Attische Prosa gebraucht statt des adversativen οὐδὲ nur ἀλλ' οὐ oder καὶ οὐ. (Nachdrücklicher als durch οὐδὲ wird der Gegensatz durch οὐ ausgedrückt. S. OC. 1123 σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν. 1368 οἶδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες. Aj. 20 κείνον γάρ, οὐδὲν ἄλλον.)

b) Kopulativ = und nicht, ungemein häufig sowol in der Dichtersprache als in der Prosa. In der Attischen Prosa jedoch nur nach vorangegangem negativem Gliede; nach vorausgegangenem positivem Gliede nur καὶ οὐ (καὶ μή); bei den Ionern und in der Dichtersprache kann auch nach einem positiven Gliede οὐδέ (μηδέ) eintreten. A, 95 ὦν ἡτίμησ' Ἀγαμέμνων | οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα καὶ οὐκ ἀπεδέξατ' ἄποινα (in καὶ οὐκ gehört οὐκ nur zu ἀπεδέξατο = *repudiavit*). Hdt. 1, 97 καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα οὐδὲ ὑπ' ἀνομίης ἀνάστατοι ἐσόμεθα. Th. 3, 20 οὐδεμία ἦν ἐπίτις τιμωρίας, οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο. 5, 47 ἐμμενῶ τῇ ζυμμάχῳ... καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνη οὐδὲ μηχανῇ οὐδεμιᾶ. (Aber 3, 14 ἐπαμόνατε... καὶ μὴ πρόησθε ἡμᾶς.) X. An. 1. 4, 8 οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω, οὐδ' ἐρεῖ οὐδεὶς, ὡς ἐγὼ αὐτοὺς κακῶς ποιῶ. (Aber Comm. 3. 7, 9 διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῷ προσέχειν καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως. Vgl. 1. 2, 60.) Pl. Lys. 207, e εἰσὶν ἄρα σε ἅ βούλει ποιεῖν καὶ οὐδὲν ἐπιπλήττουσιν οὐδὲ διακαλύουσιν ποιεῖν ὦν ἂν ἐπιθυμῆς. Mit Steigerung οὐδέ μὴν (§. 502, 4, b) Pl. Phaed. 93, a οὐδαμῶς· οὐδέ μὴν ποιεῖν τι... οὐδὲ πάσχειν. Dem. 18, 85 φαίνομαι ἐγὼ χάριτος τετυχηκῶς τότε καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας. (Aber 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν [sc. Φίλιππος] αὐτοῖς, οὐδὲ φωνὴν ἤκουον κτλ. steht nach einem positiven Satze οὐδέ nicht in der Bdtg. und nicht, sondern als Adverb *ne vocem quidem*. 1, 27 ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. Vgl. Pl. conv. 219, b, s. Nr. 4.)

2. Wenn οὐδέ... οὐδέ auf einander folgen, so stehen sie nie wie οὔτε... οὔτε in gegenseitiger Beziehung zu einander, sondern a) das erstere οὐδέ hat adverbiale Bdtg. (*ne... quidem*, nicht einmal, auch nicht, s. Nr. 4) und das letztere kopulative (und nicht, noch auch), oder b) beide οὐδέ haben kopulative Bedeutung, aber ohne auf einander hinzuweisen = und nicht... auch nicht. a) X. An. 3. 1, 27 σὺ γε οὐδέ βρῶν γνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι, *ne videns quidem cernis, neque audiens meministi*, s. uns. Bmrk. Vgl. 4. 7, 11. Comm. 3. 12, 5 εἰ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδ' ἐν πράξει οὐδεμιᾶ μετὼν ἔξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι, *ne in alio quidem certamine nec ulla in actione*. Pl. civ. 391, c μὴ τοῖνον μηδὲ τάδε παιθόμεθα μηδ' ἐώμεν λέγειν, ὡς κτλ., *ne haec quidem credamus neve dici patiamur*, s. Schneider ad h. l. Vgl. Pl. Lys. 210, c. Isocr. 4, 115. Lys. 25, 16. — b) 1, 372 ff. οὐδ' ἂν ἔμοιγε |

τεταλή.. εἰς ὧπα ἰδέσθαι, | οὐδέ τί οἱ βουλὰς συμφράσσομαι οὐδέ μὲν ἔργον. Vgl. Hs. op. 715 ff., wo auf μή fünfmal das kopulative μηδέ folgt. X. Cy. 3. 3, 50 οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε.. οὐδέ μὴν ἀκοντιστάς, οὐδέ μὴν ἰππέας, οὐδέ μὴν τὰ γε σώματα ἰκανούς, πονεῖν, ubi v. Born. (Ueber μήν s. §. 502, 4, b.) Vgl. Comm. 3. 9, 10.

Anmerk. In der Dichtersprache trennt sich zuweilen die Negation οὐ von δέ und schliesst sich einem anderen Worte an. §, 223 ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν οὐδ' οἰκωφελὴ st. οὐδέ ἔργον.

3. Wenn zwischen οὐδέ.. οὐδέ die Negationen οὔτε.. οὔτε treten, so bezeichnen die letzteren die den anderen untergeordneten Glieder. Aeschin. 1, 19 f. ἂν τις Ἀθηναίων ἐταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐνέα ἀρχόντων γενέσθαι, .. μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μὴ τ' ἐνδημον μὴ τε ὑπερόριον, μὴ τε κληρωτὴν μὴ τε χειρονητὴν .. μηδὲ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε μὴ τε ἐν τῇ βουλῇ μὴ τε ἐν τῷ δήμῳ.

4. Sowie καὶ in positiven Sätzen (§. 524), so wird auch οὐδέ (μηδέ) in negativen Sätzen adverbialisch gebraucht und bedeutet *ne.. quidem*, nicht einmal, auch nicht, vgl. die Beispiele in Nr. 2. Es kann wie καὶ in beiden auf einander bezogenen Sätzen stehen. X. Cy. 1. 6, 18 ὥσπερ οὐδέ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδέ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι. Vgl. Hdt. 1, 2. Sowie καὶ (§. 524), so wird auch οὐδέ subjektiv (ethisch oder rhetorisch) gebraucht = gar nicht einmal. A, 119 αὐτὰρ ἐμοὶ γέρας αὐτίχ' ἐτοιμάσατ', ὄφρα μὴ οἶος | Ἀργείων ἀγέραστος ἔω, ἐπεὶ οὐδέ ἔοικεν, weil sich's gar nicht einmal ziemt, geschweige denn, dass es billig wäre, s. das. Nägelsb. in d. I. Ausg. Vgl. Ψ, 493. P, 641 ἐπεὶ οὐ μιν ὄτομαι οὐδέ πεπύσθαι. λ, 366 ψεύδεά τ' ἀρτόνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδέ ἴδοιτο, ubi v. Nitzsch. X. conv. 6, 2 ἢ οὖν λέληθέ σε, ὅτι μεταξὺ τοῦ ἡμᾶς λέγειν οὐδ' ἂν τρεῖς, μὴ ὅτι λόγον ἂν τις παρείρητε; Οὐδέ εἰς = *ne unus quidem* 1) (aber οὐδεὶς, *nemo, nullus*), wie καὶ εἰς, *vel unus*, οὐδ' ὧς = *ne sic quidem* X. An. 1. 8, 21. 3. 2, 23 u. s. w., wie καὶ ὧς, *vel sic* (§. 524). — Wenn dieses οὐδέ oder μηδέ vor einem Bedingungssatz stehen, so gehört die in ihnen liegende Negation οὐ, μὴ dem Hauptsatz und der in ihnen liegende Begriff auch, sogar, selbst dem Nebensatz an. X. An. 2. 1, 11 (πληθος ἀνθρώπων), ὅσον οὐδ' εἰ παρέχομεν ἡμῖν δύνασθε ἂν ἀποκτείναι, wie im Lat. quantum *ne si se vestro quidem arbitrio permittant possitis interficere*, die ihr, sogar (selbst) wenn sie sich euch ergäben, nicht tödten könntet. 7. 5, 10 ἐγὼ μὲν τοίνυν οὐδ' ἂν πέντε μηνῶν μισθὸς μέλλῃ εἶναι στρατευσάμεν ἂν ἄνευ Ξενοφῶντος. Ebenso in der Partizipialkonstruktion, s. §. 486, A. 9. — Vor einem solchen adverbialen οὐδέ (μηδέ) kann die Negation οὐ oder μὴ vorgehen. S. Tr. 280 ὕβριν γὰρ οὐ στέργουσιν οὐδέ δαίμονες, non amant *ne dii* *quidem*. So auch b. οὐδ' εἰ. X. An. 6. 6, 25 οὐ μένοιτο ἔφην νομίζειν, οὐδ' εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος, βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα. Ueber das dem καὶ γὰρ entsprechende οὐδέ γὰρ s. §. 544, A. 2.

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 245, d. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 2.

§. 538. C. Disjunktive Beiordnung.

1. Die disjunktive Beiordnung (διάζευξις Bekk. An. II. p. 481, σύνθεσις διαζευκτική p. 488, vgl. Dionys. Thrax p. 642, Nr. 25) besteht darin, dass Sätze oder Satztheile einander bei-geordnet werden, von denen der eine den anderen ausschliesst, so dass der eine nur dann als bestehend gedacht werden kann, wenn der andere als nicht bestehend gedacht wird. Dieses Verhältniss (Disjunktion) wird bezeichnet durch: ἢ (ep. ἢέ), oder, *aut, vel*, bestimmt und schärfer durch ἢ.. ἢ und wenn das erstere Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, durch ἢτοι.. ἢ, entweder.. oder, *aut.. aut, vel.. vel*; ferner durch εἴτε.. εἴτε, ἐάν τε.. ἐάν τε, ἢν τε.. ἢν τε, ἂν τε.. ἂν τε, *sive.. sive*; über den Modus bei εἴτε und ἐάν τε u. s. w. s. §. 573 ff.

§. 539. Disjunktives und komparatives ἢ.

ἢ [ep. ἢέ] 1) drückt überhaupt den Begriff der Verschiedenheit aus. Es wird daher nicht bloss als disjunktives Bindewort sowol in Aussagen als in Fragen = oder, *aut, vel, an*, sondern auch nach Komparativen und anderen Ausdrücken, in denen ein komparativer Sinn liegt = als, *quam* gebraucht. Die Lateinische Sprache hat darin einen Vorzug vor der Griechischen und anderen Sprachen, dass sie für das disjunktive ἢ, oder, vier verschiedene Formen hat: *aut*, das eine wirkliche, in der Wirklichkeit bestehende, *vel* (v. *velle*), das eine bloss angenommene oder willkürliche Verschiedenheit ausdrückt, das enkl. *ve*, das der Bedeutung nach mit *vel* übereinstimmt, aber schwächer ist, *an*, das in der Frage gebraucht wird. Wir betrachten zuerst das in Aussagesätzen gebrauchte ἢ, indem wir das fragende ἢ = *an* in der Lehre vom Fragsatz §. 587 erörtern werden, sodann das komparative ἢ = *quam*.

§. 540. a) Disjunktives ἢ, oder, ἢ.. ἢ, entweder.. oder.

1. Sowie das allein stehende τέ und καὶ und das wiederholte τέ.. τέ, καὶ.. καὶ sich dadurch unterscheiden, dass in der ersten

1) Hartung II. S. 49 ff. leitet ἢ oder ἢέ (Fῆ, Fῆέ) von dem Indischen *wá* (verwandt mit dem Lat. *ve*, z. B. in *vecors*) und dem German. *wan*, das dem Griech. *πλήν* entspricht, ab. Bäumlein a. a. O. S. 125 meint nach Thiersch Gr. §. 312, 29, Anm. 1, dass ἢ aus dem versichernden oder fragenden ἢ hervorgegangen sei, indem ursprünglich die von einander verschiedenen Begriffe u. Gedanken in einfacher Nebeneinanderstellung je für sich als Gegenstände von Fragen bezeichnet worden seien, und erst, als die Sätze auf einander bezogen wurden und in ein grammatisches Verhältniss traten, ἢ die Bedeutung des Unterschiedes und einen veränderten Akzent erhalten habe. Auf diese Weise würde aus dem versichernden ἢ zuerst das Fragwort ἢ hervorgegangen sein und aus diesem wieder mit verändertem Akzente das Fragwort ἢ = *an*, aus diesem endlich ἢ = *aut* u. *quam*. Mit Bestimmtheit lässt sich freilich eine solche Ableitung nicht behaupten, obwohl sie nicht unwahrscheinlich ist. Die Ansicht Kvičala's ist §. 504, S. 695 ff., Not. 2) erwähnt.

Verbindung die Wechselbeziehung der Glieder zu einander minder scharf und bestimmt als in der letzteren, in der das erstere Glied auf das folgende hinweist, bezeichnet wird; ebenso ist diess der Fall bei η und bei $\eta \dots \eta$. Die erstere Verbindungsweise war aber ohne Zweifel die ursprüngliche. Dass übrigens die Disjunktion nicht bloss bei zwei, sondern auch bei mehreren Gliedern stattfinden könne, versteht sich von selbst. A, 515 $\acute{\upsilon}\pi\omicron\sigma\gamma\epsilon\omicron\ \kappa\alpha\iota\ \kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\nu\epsilon\upsilon\sigma\omicron\nu\ \eta\ \acute{\alpha}\pi\omicron\epsilon\iota\pi\epsilon$. Eur. Or. 1152 $\acute{\epsilon}\xi\omicron\mu\epsilon\nu\ \kappa\lambda\epsilon\omicron\varsigma\ \theta\alpha\nu\acute{\omicron}\nu\omicron\tau\epsilon\varsigma\ \eta\ \kappa\alpha\lambda\acute{\omega}\varsigma\ \sigma\epsilon\sigma\omega\tau\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$. X. An. 1. 9, 11 $\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\omicron}\nu\ \eta\ \kappa\alpha\chi\acute{\omicron}\nu$. Besonders, wenn nicht entgegengesetzte, sondern nur verschiedene Begriffe entgegengesetzt werden, wie X. An. 6. 4, 2 $\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\ \lambda\acute{\alpha}\beta\omega\sigma\iota\ \tau\acute{\omega}\nu\ \text{Ἑλλη}\nu\omega\nu\ \acute{\epsilon}\kappa\pi\acute{\iota}\tau\omicron\nu\omicron\tau\omicron\varsigma\ \eta\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omega\varsigma\ \pi\omega\varsigma\ (\text{gaosuncque Graecorum in littus ejectiones vel alio modo ceperint})$ nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn an die Stelle eines Ausdrucks ein anderer zur Erklärung gesetzt wird. Pl. Phaed. 85, d $\acute{\epsilon}\pi\iota\ \beta\epsilon\beta\alpha\iota\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon\ \delta\gamma\acute{\eta}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma\ \eta\ \lambda\acute{\omicron}\gamma\omicron\upsilon\ \theta\epsilon\iota\omicron\upsilon\ \tau\iota\nu\delta\varsigma\ \delta\iota\alpha\pi\omicron\rho\epsilon\upsilon\theta\eta\nu\alpha\iota$, in firmiore vehiculo, i. e. ratione quadam divina ($\theta\epsilon\iota\acute{\alpha}\ \mu\omicron\iota\sigma\alpha\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\acute{\omega}\pi\omicron\iota\varsigma\ \delta\omicron\theta\epsilon\iota\sigma\tau\eta$). §. 330 $\eta\ \acute{\alpha}\mu\phi\alpha\delta\acute{\omicron}\nu\ \eta\ \delta\epsilon\ \kappa\rho\upsilon\phi\eta\delta\acute{\omicron}\nu$. A, 138 $\eta\ \tau\epsilon\omicron\nu\ \eta\ \text{Ἄϊαντος} \dots \gamma\epsilon\rho\alpha\varsigma\ \eta\ \text{Ὀδυσῆος}$.

2. Häufig wird η auch gebraucht, wenn die Wahl zwischen zwei Begriffen oder Gedanken zweifelhaft ist, so dass nicht nur der eine, sondern auch der andere als statthaft erscheinen kann; in diesem Falle wird dem η oft $\kappa\alpha\iota$ hinzugefügt. A, 395 $\acute{\epsilon}\iota\ \pi\omicron\tau\epsilon\ \delta\eta\ \tau\iota\ |\ \eta\ \acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\ \acute{\omega}\nu\eta\sigma\alpha\varsigma\ \kappa\rho\alpha\delta\acute{\iota}\eta\varsigma\ \Delta\iota\omicron\varsigma\ \eta\ \acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$. I, 701 f. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\prime\ \eta\ \tau\omicron\iota\ \kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\nu\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \acute{\epsilon}\acute{\alpha}\sigma\omicron\mu\epsilon\nu$, $\eta\ \kappa\epsilon\nu\ \eta\gamma\iota\sigma\iota\nu\ |\ \eta\ \kappa\epsilon\ \mu\acute{\epsilon}\nu\eta$. Mit d. Indik. Z, 438 f.; mit d. Opt. §, 183 f.; ohne Modus I, 276. Stärker $\eta\tau\epsilon \dots \eta\tau\epsilon$ [§. 506, 2, i)]. A, 410 $\tau\acute{\omicron}\nu\ \delta\acute{\epsilon}\ \mu\acute{\alpha}\lambda\alpha\ \chi\rho\epsilon\acute{\omega}\ |\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\alpha\iota\ \kappa\rho\alpha\tau\epsilon\rho\acute{\omega}\varsigma$, $\eta\tau\ \acute{\epsilon}\beta\lambda\eta\tau\prime\ \eta\tau\ \acute{\epsilon}\beta\alpha\lambda\prime\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu$. Lycurg. 14 $\acute{\delta}\omicron\kappa\omicron\epsilon\iota\tau\prime\ \acute{\alpha}\nu\ \eta\ \kappa\alpha\lambda\acute{\omega}\varsigma\ \eta\ \kappa\alpha\iota\ \phi\alpha\upsilon\lambda\omega\varsigma\ \acute{\epsilon}\psi\eta\phi\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$, ubi v. Maetzner. Dem. 20, 123 $\eta\ \xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma\ \eta\ \kappa\alpha\iota\ \tau\iota\varsigma\ \pi\omicron\lambda\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$. Isocr. 5, 7 $\acute{\epsilon}\iota\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \omicron\upsilon\delta\acute{\nu}\ \acute{\alpha}\phi\rho\acute{\omicron}\nu\omega\varsigma\ \eta\ \kappa\alpha\iota\ \nu\omicron\nu\eta\gamma\acute{\omicron}\nu\omicron\tau\omega\varsigma\ \tau\alpha\upsilon\tau\prime\ \acute{\epsilon}\delta\acute{\omicron}\xi\alpha\zeta\omicron\nu$. So auch $\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon \dots \acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon\ \kappa\alpha\iota$, s. §. 541, A. 2 am Ende.

3. η zu Anfang eines Satzes drückt oft eine Berichtigung des vorangehenden Gedankens aus = oder vielmehr, oder genau genommen. S. El. 565 $\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon\ \delta\acute{\epsilon}\ \tau\eta\nu\ \kappa\upsilon\nu\alpha\gamma\acute{\omicron}\nu\ \text{Ἄρτεμιν, τίνος} \ |\ \pi\omicron\iota\nu\eta\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\ \pi\omicron\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \pi\acute{\nu}\epsilon\upsilon\mu\alpha\tau\prime\ \acute{\epsilon}\sigma\chi\prime\ \acute{\epsilon}\nu\ \text{Ἀλλίδι} \ |\ \eta\ \gamma\acute{\omicron}\ \phi\rho\acute{\alpha}\sigma\omega\ \kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\eta\varsigma\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \omicron\upsilon\ \theta\acute{\epsilon}\mu\iota\varsigma\ \mu\alpha\theta\epsilon\acute{\iota}\nu$. Pl. Prot. 309, a $\pi\acute{\omicron}\theta\eta\nu$, $\acute{\omega}\ \Sigma\acute{\omega}\kappa\rho\alpha\tau\epsilon\varsigma$, $\phi\alpha\acute{\iota}\nu\alpha\iota$; $\eta\ \delta\eta\lambda\alpha\ \delta\eta$, $\acute{\omicron}\tau\iota\ \acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\ \kappa\upsilon\nu\eta\gamma\epsilon\sigma\acute{\iota}\omicron\upsilon\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\epsilon\rho\iota\ \tau\eta\nu\ \text{Ἀλκιβιάδου} \ \acute{\omega}\rho\alpha\nu$, wo die Herausgeber mit Unrecht nach $\acute{\omega}\rho\alpha\nu$ ein Fragezeichen gesetzt haben; es heisst: oder vielmehr (wozu frage ich noch?) es unterliegt ja keinem Zweifel, dass u. s. w. Vgl. Euthyphr. 4, b. Ap. 26, b. 36, b.

4. Ferner wird η zu Anfang eines Satzes gebraucht, wenn derselbe eine Folge ausdrückt, welche für den Fall, dass der Gedanke des vorangehenden Satzes sich nicht verwirklicht, eintreten wird; η vertritt alsdann die Stelle von $\acute{\epsilon}\iota\ \delta\acute{\epsilon}\ \mu\acute{\eta}$ und lässt sich daher durch *alioquin*, sonst, widrigenfalls übersetzen. Th. 1, 121 $\chi\rho\acute{\eta}\mu\alpha\tau\alpha\ \delta\prime\ \acute{\omega}\sigma\tau\prime\ \acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\nu\ \acute{\epsilon}\varsigma\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\alpha}$, $\omicron\iota\sigma\omicron\mu\epsilon\nu\ \eta\ \delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\nu\ \acute{\alpha}\nu\ \acute{\epsilon}\iota\eta$, $\acute{\epsilon}\iota\ \kappa\tau\lambda$. X. An. 1. 4, 16 $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\omicron}\mu\epsilon\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\ \acute{\epsilon}\pi\alpha\nu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\mu\omicron\iota\ \mu\epsilon\lambda\eta\sigma\epsilon\iota\ \eta\ \mu\eta\chi\acute{\epsilon}\tau\iota\ \mu\epsilon\ \text{Κύρον} \ \nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\epsilon\tau\epsilon$, s. das. uns. Bmrk. Andoc. 1, 33 $\omicron\upsilon\chi\ \acute{\epsilon}\xi\epsilon\sigma\tau\iota\nu\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omega}\ \acute{\epsilon}\iota\varsigma\ \tau\acute{\omicron}\ \iota\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu\ \tau\omicron\iota\nu\ \theta\epsilon\omicron\upsilon\ \nu\ \acute{\epsilon}\iota\sigma\acute{\iota}\epsilon\nu\alpha\iota$, $\eta\ \acute{\alpha}\pi\omicron\theta\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\iota$. Vgl.

Pl. Phaedr. 237, c. 245, e. Civ. 463, d ibiq. Stallb. So auch bei dem Infinitive. X. oec. 2, 5 $\xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma\ \pi\rho\omicron\sigma\acute{\eta}\chi\epsilon\iota\ \sigma\omicron\iota\ \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\upsilon\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\chi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota \dots \acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha\ \delta\acute{\epsilon}\ \pi\omicron\lambda\acute{\iota}\tau\alpha\varsigma \dots \acute{\epsilon}\upsilon\ \pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\nu$, $\eta\ \acute{\epsilon}\rho\eta\mu\omicron\nu\ \sigma\upsilon\mu\mu\acute{\alpha}\chi\omega\nu\ \acute{\epsilon}\iota\nu\alpha\iota$, wo man aus $\pi\rho\omicron\sigma\acute{\eta}\chi\epsilon\iota$ einen Ausdruck wie $\delta\epsilon\iota$ entnehmen muss.

5. Bei den Attikern und bei Hdt. gesellt sich häufig zu dem ersteren η das konfirmative $\tau\omicron\iota$ (§. 507), also: $\eta\tau\omicron\iota$ [das dem η $\tau\epsilon$ entspricht §. 506, 2, i)], wodurch das Verhältniss der Disjunktion noch weit schärfer bezeichnet wird. Zur Verstärkung tritt zu dem $\eta\tau\omicron\iota$ häufig noch $\gamma\acute{\epsilon}$. Hdt. 1, 11 $\acute{\alpha}\lambda\lambda\prime\ \eta\tau\omicron\iota\ \acute{\epsilon}\kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\nu\ \gamma\epsilon \dots \delta\epsilon\iota\ \acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\upsilon\sigma\theta\alpha\iota\ \eta\ \sigma\acute{\epsilon}\ \kappa\tau\lambda$. Vgl. 3, 83. 7, 10. 8, 108. Th. 2, 40 $\kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\iota\ \eta\tau\omicron\iota\ \kappa\rho\acute{\iota}\nu\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\ \gamma\epsilon\ \eta\ \acute{\epsilon}\nu\theta\upsilon\mu\omicron\upsilon\mu\epsilon\theta\alpha\ \acute{\omicron}\rho\theta\acute{\omega}\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\ \pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\tau\alpha$. 6, 34 $\eta\tau\omicron\iota\ \kappa\rho\acute{\upsilon}\rho\alpha\ \gamma\epsilon\ \eta\ \phi\alpha\nu\epsilon\rho\acute{\omega}\varsigma\ \eta\ \acute{\epsilon}\xi\ \acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma\ \gamma\epsilon\ \tau\omicron\upsilon\ \tau\rho\acute{\omicron}\pi\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\mu\upsilon\nu\alpha\iota$. X. Cy. 4, 5, 22. Comm. 3, 12, 2. 4, 6, 13. Pl. Parm. 131, a $\omicron\upsilon\chi\acute{\omicron}\nu\ \eta\tau\omicron\iota\ \acute{\omicron}\lambda\omicron\upsilon\ \tau\omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\iota\delta\omicron\upsilon\varsigma\ \eta\ \mu\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\sigma\tau\omicron\upsilon\ \tau\acute{\omicron}\ \mu\epsilon\tau\alpha\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\omicron\ \mu\epsilon\tau\alpha\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$. Phaed. 76, a $\eta\tau\omicron\iota\ \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\iota\ \gamma\epsilon\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\alpha}\ \gamma\epsilon\gamma\acute{\omicron}\nu\alpha\mu\epsilon\nu \dots \eta\ \acute{\upsilon}\sigma\tau\epsilon\rho\omicron\nu \dots \acute{\alpha}\nu\alpha\mu\mu\eta\sigma\kappa\omicron\nu\tau\alpha\iota$. Gorg. 460 a $\eta\tau\omicron\iota\ \pi\rho\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu\ \gamma\epsilon\ \eta\ \acute{\upsilon}\sigma\tau\epsilon\rho\omicron\nu\ \mu\alpha\theta\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \sigma\omicron\upsilon$. Vgl. Ap. 27, d ibiq. Stallb. — Nur höchst selten tritt dieses $\tau\omicron\iota$ zu dem zweiten Gliede, da es natürlicher ist, gleich in dem ersten Gliede die nothwendige Ausschliessung anzudeuten. Pind. N. 6, 5 sq. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \tau\iota\ \pi\rho\omicron\sigma\phi\acute{\epsilon}\rho\omicron\mu\epsilon\nu\ \eta\ \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\nu\ \nu\acute{\omicron}\nu\ \eta\tau\omicron\iota\ \phi\acute{\rho}\sigma\iota\nu\ \acute{\alpha}\theta\alpha\nu\acute{\alpha}\tau\omicron\iota\varsigma$, ubi v. Dissen Explicatt. p. 404. Pl. eiv. 433, a $\acute{\omicron}\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\epsilon}\xi\ \acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma\ \acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\theta\alpha\ \delta\epsilon\acute{\iota}\nu\ \pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\nu \dots \tau\omicron\upsilon\acute{\omicron}\tau\omicron\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\nu$, $\acute{\omega}\varsigma\ \acute{\epsilon}\mu\omicron\iota\ \delta\omicron\kappa\epsilon\iota$, $\eta\tau\omicron\iota\ \tau\omicron\upsilon\acute{\omicron}\tau\omicron\upsilon\ \tau\iota\ \acute{\epsilon}\iota\delta\omicron\varsigma\ \eta\ \delta\iota\kappa\alpha\iota\omicron\sigma\acute{\omicron}\nu\eta$. (Vgl. 400, c $\omicron\upsilon\chi\ \eta\tau\omicron\iota\ \phi\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu\ \tau\epsilon\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\nu\epsilon\acute{\iota}\nu\ \eta\ \tau\omicron\upsilon\delta\ \acute{\rho}\upsilon\theta\mu\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \eta\tau\omicron\iota\ \xi\upsilon\gamma\alpha\mu\phi\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu\ \tau\iota$, wo aber η das komparative = *quam* ist.) 344, e $\acute{\epsilon}\omega\iota\kappa\alpha\varsigma\ (\text{sc.} \ \omicron\iota\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota\ \tau\omicron\upsilon\tau\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omega\varsigma\ \acute{\epsilon}\chi\epsilon\nu)$, $\eta\nu\ \delta\prime\ \acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}\ \eta\tau\omicron\iota\ \eta\mu\acute{\omega}\nu\ \gamma\epsilon\ \omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}\nu\ \chi\acute{\eta}\rho\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, *videris aliter existimare aut certe nostri quidem curam habere nullam*. S. Stallb. und Schneider, wo jedoch die Rede unterbrochen und im ersten Gliede η weggelassen ist.) Zu bemerken ist aber, dass $\eta \dots \eta\tau\omicron\iota$ nur in der einzigen Stelle Pindar's vorkommt, wie Thom. M. p. 175 sagt, $\delta\iota\acute{\alpha}\ \tau\eta\nu\ \acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\eta\nu\ \tau\omicron\upsilon\ \mu\acute{\epsilon}\tau\rho\upsilon\varsigma$; in den Platonischen Stellen kommt $\eta\tau\omicron\iota$ in dem zweiten Gliede zwar vor, aber ohne vorhergehendes η . Darauf scheint sich die Bemerkung des Apollonius Alex. in Bekk. An. II. 486 zu beziehen: $\acute{\omicron}\ \delta\acute{\epsilon}\ \eta\tau\omicron\iota\ \mu\acute{\omicron}\nu\omega\varsigma\ \pi\rho\omicron\tau\alpha\chi\tau\iota\chi\acute{\omicron}\varsigma$.

Anmerk. 1. Anakoluthische Verbindungen sind: a) $\eta \dots \acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon$. S. Aj. 175 f. Ch. $\eta\ \beta\alpha\ \kappa\iota\upsilon\tau\acute{\omega}\nu\ \acute{\epsilon}\nu\acute{\alpha}\rho\omega\nu\ \ |\ \psi\epsilon\upsilon\sigma\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\ \delta\acute{\omega}\rho\omicron\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\iota\tau\prime\ \acute{\epsilon}\lambda\alpha\phi\alpha\beta\omicron\lambda\iota\alpha\varsigma$, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. $\eta\ \text{Λυκίας} \ |\ \acute{\epsilon}\iota\tau\prime\ \acute{\epsilon}\pi\iota\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\rho\omicron\upsilon\varsigma$; $\text{Ἀμ}\mu\omega\nu\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma\ \acute{\epsilon}\theta\rho\alpha\varsigma$, ubi v. Pflugk. Ueber $\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon \dots \eta\ \text{s.} \ \S. 541, A. 3$. — b) $\eta\ \omicron\upsilon \dots \acute{\epsilon}\iota\ \mu\acute{\eta}\ \text{st.} \ \eta\ \omicron\upsilon \dots \eta$. S. El. 499 ff. Ch. $\eta\ \tau\omicron\iota\ \mu\alpha\nu\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha\iota\ \beta\rho\tau\acute{\omega}\nu\ \ |\ \omicron\upsilon\chi\ \acute{\epsilon}\iota\sigma\iota\nu\ \acute{\epsilon}\nu\ \delta\epsilon\iota\nu\omicron\iota\varsigma\ \acute{\omicron}\nu\epsilon\rho\omicron\iota\varsigma\ \omicron\upsilon\delta\acute{\acute{\epsilon}}\ \acute{\epsilon}\nu\ \theta\epsilon\sigma\phi\acute{\alpha}\tau\omicron\iota\varsigma$, $\ |\ \acute{\epsilon}\iota\ \mu\acute{\eta}\ \tau\acute{\omicron}\delta\epsilon\ \phi\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\ \nu\upsilon\kappa\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma\ \acute{\epsilon}\upsilon\ \kappa\alpha\tau\alpha\sigma\chi\acute{\eta}\sigma\epsilon\iota$, d. i. entweder gibt es keine Vorzeichen in den Träumen und in ihren Götterverkündigungen, oder es wird (wenn es solche Vorzeichen gibt) diese nächtliche Erscheinung einen guten Erfolg haben. — c) $\eta \dots \tau\acute{\epsilon}\ \mu\acute{\eta}\ \text{st.} \ \eta\ \dots \tau\acute{\epsilon}$. S. §. 520, Anm. 2.

Anmerk. 2. Die epischen Bindewörter $\eta\ \mu\acute{\epsilon}\nu \dots \eta\ \delta\acute{\epsilon}$, welche ganz dieselbe kopulative Beziehung wie $\tau\acute{\epsilon} \dots \tau\acute{\epsilon}$, $\kappa\alpha\iota \dots \kappa\alpha\iota$ ausdrücken, sollen nach der gewöhnlichen Ansicht aus der Verbindung der disjunktiven Beiwörter $\eta \dots \eta$ mit $\mu\acute{\epsilon}\nu$ und $\delta\acute{\epsilon}$ entstanden sein. Da aber in dieser Verbindung das disjunktive Verhältniss gar nicht hervortritt, so hat man sich in neuerer Zeit nach einer anderen Abstammung umgesehen¹⁾.

¹⁾ Hartung a. a. O. Th. I. S. 215 ff. erklärt $\eta\ \delta\acute{\epsilon}$ für identisch mit der indischen vergleichenden Partikel $w\acute{a}$ oder $w\acute{a}$, *sicut*, wie (zu

Die richtigste Ansicht ist wol die, dass diese Bindewörter aus der Verbindung des affirmativen η mit $\mu\epsilon\nu$ und $\delta\acute{\epsilon}$ entsprungen seien; sie bedeuten also eigl. fürwahr.. fürwahr, $\mu\epsilon\nu$.. $\delta\acute{\epsilon}$ dienen dazu das korrelative Verhältniss der Glieder anzuzeigen: wahrlich wie das Eine.. so wahrlich das Andere; im Verlaufe der Zeit aber verlor sich allmählich die eigentliche Grundbedeutung, und beide Bindewörter wurden ebenso gebraucht wie $\tau\acute{\epsilon}$ oder $\kappa\alpha\iota$. A. 453, 455 $\eta\mu\epsilon\nu$ $\delta\eta$ $\pi\acute{o}\tau$ $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\upsilon$ $\pi\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$ $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\upsilon\sigma\iota\varsigma$ $\epsilon\upsilon\delta\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\sigma\iota$, | .. $\eta\delta$ $\acute{\epsilon}\tau\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\nu\upsilon\nu$ $\mu\omicron\iota$ $\tau\acute{o}\delta$ $\acute{\epsilon}\pi\iota\kappa\eta\tau\eta\gamma\eta\omicron\nu$ $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega\rho$, sowie du früher mein Gebet erhörtest, so fürwahr erfülle auch jetzt diesen meinen Wunsch. H. 301 f. $\eta\mu\epsilon\nu$ (Spitzn. η $\mu\epsilon\nu$) $\acute{\epsilon}\mu\alpha\rho\nu\acute{\alpha}\sigma\theta\eta\nu$ $\acute{\epsilon}\rho\alpha\delta\omicron\varsigma$ $\pi\epsilon\rho\iota$ $\theta\upsilon\mu\omicron\beta\omicron\rho\omicron\upsilon\sigma\iota$, | $\eta\delta$ $\acute{\alpha}\upsilon\tau$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\varphi\iota\lambda\omicron\tau\eta\tau\iota$ $\delta\iota\acute{\epsilon}\tau\mu\alpha\chi\eta\nu$ $\acute{\alpha}\rho\theta\mu\eta\sigma\alpha\nu\tau\epsilon$. H. 383 $\eta\mu\epsilon\nu$ $\acute{\alpha}\pi\epsilon\lambda\theta\eta\sigma\alpha\varsigma$ $\beta\eta\tau\acute{\alpha}\rho\mu\omicron\nu\alpha\varsigma$ $\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\upsilon\varsigma$, $\eta\delta$ $\acute{\alpha}\rho$ $\acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\alpha$ $\tau\acute{\epsilon}\tau\upsilon\kappa\tau\omicron$, wo Nitzsch schreibt η $\mu\epsilon\nu$.. η δ . A. 258 $\pi\epsilon\rho\iota$ $\mu\epsilon\nu$ $\sigma\epsilon$ $\tau\acute{\iota}\omega$.. $\eta\mu\epsilon\nu$ $\acute{\epsilon}\nu\iota$ $\pi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\mu\omega$ $\eta\delta$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\iota\omega$ $\acute{\epsilon}\pi\iota$ $\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$ | $\eta\delta$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\delta\alpha\iota\tau\iota$. E. 128 $\theta\omicron\varphi\prime$ $\epsilon\upsilon$ $\gamma\eta\nu\acute{\omega}\sigma\tau\eta\varsigma$ $\eta\mu\epsilon\nu$ $\theta\epsilon\omicron\nu$ $\eta\delta\acute{\epsilon}$ $\kappa\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha$. Ferner: $\eta\mu\epsilon\nu$.. $\tau\acute{\epsilon}$ δ , 575; $\eta\mu\epsilon\nu$.. $\kappa\alpha\iota$ O. 664. 670. Hs. op. 339; auch $\eta\mu\epsilon\nu$.. $\delta\acute{\epsilon}$ (vgl. $\tau\acute{\epsilon}$.. $\delta\acute{\epsilon}$ §. 520, A. 3) M. 428 f. Sehr häufig ist $\eta\delta\acute{\epsilon}$, und, ohne vorhergehendes $\mu\epsilon\nu$, und dieses $\eta\delta\acute{\epsilon}$ ging aus der epischen Sprache auch in die lyrische und tragische über, ist aber in dieser sehr selten und nur in lyrischen Stellen, ausser bei Aeschylus, der es ziemlich oft und selbst im Dialoge gebraucht. B. 27 $\kappa\eta\delta\epsilon\tau\alpha\iota$ $\eta\delta$ $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\alpha\iota\rho\epsilon\iota$. 79 $\eta\gamma\eta\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\eta\delta\acute{\epsilon}$ $\mu\acute{\epsilon}\delta\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$. 366. G. 296 u. s. w. Hs. op. 22. 102 u. s. w. Aesch. Ag. 42. Eum. 179 u. sonst. S. fr. Lemn. 345 Ddrf. Scyth. 493 D. Eur. H. f. 30. Hec. 323; selbst Alexis ap. Ath. 322, d 1); $\eta\delta\acute{\epsilon}$ $\kappa\alpha\iota$ A. 334. H. 274 u. s. Hs. th. 47. 113; $\eta\delta\acute{\epsilon}$.. $\kappa\alpha\iota$.. $\eta\delta\acute{\epsilon}$ O. 663 $\pi\alpha\iota\delta\omega\nu$ $\eta\delta$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\gamma\omega\nu$ $\kappa\alpha\iota$ $\kappa\eta\tau\eta\omicron\varsigma$ $\eta\delta\acute{\epsilon}$ $\tau\omicron\kappa\eta\omega\nu$. Vgl. Aesch. P. 21 f.; $\tau\acute{\epsilon}$.. $\eta\delta\acute{\epsilon}$ Z. 445 $\pi\alpha\tau\acute{\rho}\omicron\varsigma$ $\tau\epsilon$ $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha$ $\kappa\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ $\eta\delta$ $\acute{\epsilon}\mu\omicron\nu$ $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon$. Vgl. α , 12. Aesch. S. 844. P. 26. 933. 957; $\tau\acute{\epsilon}$.. $\eta\delta\acute{\epsilon}$.. $\kappa\alpha\iota$ A. 400 $\text{Ἡρῆ τ' ἠδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη; καὶ.. ἠδὲ Ζ, 429 f. πατήρ καὶ πόνια μήτηρ | ἠδὲ καστρινήτος. (Μένν.. ἠδὲ stehen nie in Korrelation. α , 239 f. μ , 380 f. heisst $\mu\epsilon\nu$ fürwahr = $\mu\eta\nu$ u. μ , 168 f. entspricht $\mu\epsilon\nu$ dem folgenden $\delta\acute{\epsilon}$.) — Statt $\eta\delta\acute{\epsilon}$ wurde nach Versbedarf auch ἴδὲ , das als eine aus $\eta\delta\acute{\epsilon}$ abgeschwächte Form anzusehen ist, angewendet²⁾. G. 194. E. 3 u. sonst. Hs. sc. 19. 185 u. s. H. Cer. 190, von den Attikern nur S. Ant. 969 im Ch., und zwar in daktylischen Rhythmen, s. Hermann.$

§. 541. b) $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ ($\eta\gamma\nu$, $\acute{\alpha}\nu$) $\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ ($\eta\gamma\nu$, $\acute{\alpha}\nu$) $\tau\epsilon$.

1. Wenn das Verhältniss der Disjunktion hypothetisch ausgesprochen werden soll, indem der Redende anzeigen will, dass er nicht wisse, ob er sich für das Eine oder für das Andere entscheiden soll, so gebrauchen die Griechen die hypothetischen Konjunktionen: $\epsilon\iota$ und $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ in Begleitung von $\tau\acute{\epsilon}$ [vgl. §. 506, 2, v)], wie die Lateiner *sive*.. *sive*. Obschon diese Verbindung ihre genauere Erörterung erst in der Lehre von den hypothetischen Sätzen finden kann, so erwähnen wir dieselbe doch schon hier, theils wegen der Verwandtschaft der Bedeutung mit η .. η , theils wegen der häufigen Abwechslung eines $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ mit η , theils auch, weil die durch $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ eingeleiteten Nebensätze oft so in den Hauptsatz einverleibt sind, dass sie ihre Natur als Nebensätze gänzlich abgelegt zu haben scheinen.

unterscheiden von dem indischen disjunktiven *wa*, η in der Bedeutung oder), so dass also $\eta\mu\epsilon\nu$.. $\eta\delta\acute{\epsilon}$ Abkürzungen aus: $\eta\mu\epsilon\nu$.. $\eta\delta\acute{\epsilon}$ wären, und bedeuteten: gleichergestalt das Eine, wie das Andere (Gleichstellung und Gegenüberstellung zugleich).

1) S. Porson Adversar. p. 42 (p. 37 ed. Lips.). Matthiae ad Eur. Hec. 320. p. 39. — 2) Ueber ἴδὲ , $\tau\acute{\epsilon}$.. ἴδὲ s. Voss ad h. Cer. 190. Spitzner ad Il. Z. 469. X. 469 u. in d. epist. ad Herm. p. 17.

2. Es sind hier folgende Fälle zu unterscheiden: a) jeder konditionale Nebensatz hat seinen eigenen Hauptsatz. Th. 2, 51 $\tau\omicron\nu$ $\pi\lambda\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\nu$ $\varphi\theta\acute{\omicron}\rho\omicron\nu$ $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\pi\omicron\iota\alpha\iota$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\gamma\acute{\alpha}\rho$ $\mu\eta$ $\theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\omicron\nu$ $\theta\epsilon\delta\iota\omicron\tau\epsilon\varsigma$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\iota\omicron\varsigma$ $\pi\rho\sigma\tau\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu\tau\omicron$ $\acute{\epsilon}\rho\eta\mu\omicron\iota$.., $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\pi\rho\sigma\tau\acute{\omicron}\iota\omicron\nu$, $\delta\iota\epsilon\varphi\theta\epsilon\iota\rho\alpha\nu\tau\omicron$. Vgl. X. An. 6. 6, 20. Pl. Prot. 338, b. — b) Beide Nebensätze haben nur Einen Hauptsatz, der eine Behauptung ausspricht, welche sich auf beide Nebensätze bezieht. Pl. Lys. 212, c $\tau\omicron$ $\varphi\iota\lambda\omicron\upsilon$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$ $\tau\acute{\omega}$ $\varphi\iota\lambda\omicron\upsilon\nu\tau\iota$ $\varphi\iota\lambda\omicron\nu$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ $\tau\epsilon$ $\varphi\iota\lambda\eta$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ $\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\mu\iota\sigma\eta$. Vgl. Th. 4. 19, 1. — c) Beide Nebensätze haben dasselbe Verb gemeinsam; alsdann wird dieses nur einmal gesetzt. M. 239 $\tau\omicron\nu$ $\omicron\upsilon\tau\iota$.. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\gamma\acute{\iota}\zeta\omega$, | $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\epsilon}\pi\iota$ $\delta\epsilon\acute{\epsilon}\tau\prime$ $\acute{\iota}\omega\sigma\iota$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\epsilon}\pi\prime$ $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\epsilon\rho\acute{\alpha}$. Vgl. γ , 90 f. Pl. Men. 92, c $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\gamma\omicron\upsilon\nu$ $\omicron\iota\delta\alpha$, $\omicron\iota$ $\acute{\epsilon}\iota\sigma\iota\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\omicron\upsilon\nu$ $\acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\rho\omicron\varsigma$ $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu$ $\acute{\epsilon}\mu\iota$ $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\mu\eta$. Vgl. X. Hell. 1. 6, 5. — d) Die Nebensätze stehen ohne Verb, indem dasselbe aus dem Hauptsatze zu ergänzen ist. S. Ph. 345 $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\theta\acute{\epsilon}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho$ $\omicron\upsilon\nu$ $\mu\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ sc. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\gamma\omicron\nu$. X. Cy. 1. 1, 5 $\omicron\pi\omicron\iota$ $\acute{\alpha}\nu$ $\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\eta\tau\alpha\iota$ $\pi\omicron\rho\epsilon\upsilon\beta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\pi\omicron$ $\tau\omicron\nu$ $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\iota\omega\nu$, $\eta\gamma\nu$ $\tau\epsilon$ $\pi\rho\delta\acute{\omicron\varsigma}$ $\acute{\epsilon}\omega$, $\eta\gamma\nu$ $\tau\epsilon$ $\pi\rho\delta\acute{\omicron\varsigma}$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\rho\alpha\nu$, $\eta\gamma\nu$ $\tau\epsilon$ $\pi\rho\delta\acute{\omicron\varsigma}$ $\acute{\alpha}\rho\kappa\tau\omicron\nu$, $\eta\gamma\nu$ $\tau\epsilon$ $\pi\rho\delta\acute{\omicron\varsigma}$ $\mu\epsilon\sigma\eta\mu\beta\rho\iota\alpha\nu$. — e) Zuweilen hat der eine Nebensatz sein Verb, in dem anderen aber muss dasselbe aus dem Hauptsatze ergänzt werden. Pl. Crat. 428, c $\acute{\epsilon}\mu\omicron\iota$ $\omicron\upsilon$ $\varphi\alpha\iota\nu\epsilon\iota$ $\chi\rho\eta\sigma\mu\omega\delta\epsilon\iota\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\pi\alpha\rho$ $\acute{\epsilon}\upsilon\theta\theta\omicron\varphi\rho\nu\omicron\varsigma$ $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\pi\nu\omicron\upsilon\varsigma$ $\gamma\epsilon\nu\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (sc. $\chi\rho\eta\sigma\mu\omega\delta\epsilon\iota\varsigma$), $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta$ $\tau\iota\varsigma$ $\mu\omicron\upsilon\sigma\alpha$ $\pi\acute{\alpha}\lambda\alpha\iota$ $\sigma\epsilon$ $\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\sigma\alpha$ $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\lambda\theta\eta\tau\epsilon$. Vgl. Soph. 222, b 1).

Anmerk. 1. Homer gebraucht neben $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ in gleicher Bedeutung η .. η , $\eta\tau\epsilon$.. $\eta\tau\epsilon$, wie A. 410 u. s.; $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon$ c. conj. findet sich nicht bei Homer, dafür $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ c. conj. M. 239. In negativen Sätzen wird gesagt: $\omicron\upsilon\tau$ $\epsilon\iota$.. $\omicron\upsilon\tau$ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$.. $\omicron\upsilon\tau$ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$. Vgl. S. Ant. 905 f. X. An. 7. 7, 22.

Anmerk. 2. Oft wird zur Verstärkung dem $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\delta\eta$ (§. 500, 4) oder $\kappa\alpha\iota$ oder $\omicron\upsilon\nu$ oder $\acute{\alpha}\rho\alpha$ beigegeben. Hdt. 1, 86 $\acute{\epsilon}\nu$ $\nu\acute{\omicron}\mu\omega$ $\acute{\epsilon}\chi\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\delta\eta$ $\acute{\alpha}\chi\rho\theta\iota\nu\alpha$ $\tau\acute{\alpha}\upsilon\tau\alpha$ $\kappa\alpha\tau\alpha\gamma\epsilon\iota\nu$ $\theta\epsilon\omega\nu$ $\acute{\omicron}\tau\omega\mu$ $\delta\eta$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\upsilon\chi\eta\nu$ $\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\sigma\alpha\iota$ $\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\nu$. Pl. Civ. 493, d $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\iota\kappa\eta$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\mu\omicron\upsilon\sigma\iota\kappa\eta$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\delta\eta$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\pi\omicron\lambda\iota\tau\iota\kappa\eta$. Ueber $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\omicron\upsilon\nu$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\omicron\upsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\omicron\upsilon\nu$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\omicron\upsilon\nu$ s. §. 508, 3, über $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$.. $\acute{\alpha}\rho\alpha$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$.. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\acute{\alpha}\$

αἰσθησίς ἐστιν. . . e nach vielen Zwischensätzen εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημησάτω κτλ. — c) εἴτε. . . ἢ oder ἢ. . . εἴτε, Letzteres nur poet. Pl. civ. 364, b εἴτε τι ἀδικημά του γέγονεν αὐτοῦ ἢ προγόνων (ubi v. Stallb.), sive quis ipse injustum quid commisit, sive ejus majores. Phaedr. 277, d εἴτε Λυσίας ἢ τις ἄλλος πάποτε ἔγραψεν. Vgl. Leg. 739, d. 862, d εἴτε ἔργοις ἢ λόγοις ἢ μεθ' ἡδονῶν ἢ λυπῶν ἢ τιμῶν ἢ ἀτιμιῶν κτλ. Eur. J. T. 272. — S. Aj. 175 f. Ch. ἢ βα κλυτῶν ἐνάρων ψευδέσις δώροισι εἴτε ἐλαφροβλάς, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτε ἐπὶ τὰς ἀνώδρους Ἀμμωνιάδας ἔδρας. Hipp. 141 ff. εἴτε. . . εἴτε. . . ἢ. . . ἢ. — d) εἴτε steht nur im zweiten Gliede, fehlt aber im ersten (meistens poet.). Aesch. Ch. 988 μύραινά γ' εἴτε ἔγιγν' ἔσω. Ag. 1376 οὐ δ' αἰνεῖν εἴτε με ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. Eur. Tr. 874 κτανεῖν ἐμοί νιν ἔδοσαν, εἴτε μὴ κτανῶν | θέλωμι ἀγεσθαι πάλιν ἐς Ἀργείων χθόνα st. εἴτε κτανεῖν. . . εἴτε. Pl. soph. 217, e ἐκτείναντα ἀπομηκύνειν λόγον συγγόν κατ' ἐμαυτὸν εἴτε καὶ πρὸς ἕτερον st. εἴτε κατ' ἐμαυτὸν, sive solus verba faciens, sive etiam cum altero colloquens. 224, c κατηλικὸν εἴτε αὐτοπαλικόν, ubi v. Stallb. Von diesen Beispielen sind aber solche zu scheiden, in welchen statt des ersteren Konditionalsatzes mit εἴτε ein anderer Nebensatz steht, in dem eine Bedingung liegt, wie Pind. P. 4, 76 ff. εὐτ' ἄν. . . ἐς εὐδέτερον | γθόνα μὲν κλειτὰς Ἰωλκοῦ | ξείνος αἴτ' ὦν ἀστός. — e) Wenn aber der Satz mit εἴτε beginnt, und darauf kein Satz mit εἴτε folgt, so ist die Rede anakolutisch, wie Antiph. 4, δ, 3, ubi v. Maetzner. Dieselbe Erscheinung haben wir bei τὲ §. 520, A. 4 gesehen.

Anmerk. 4. Dieselben Erscheinungen finden auch bei dem fragenden εἴτε statt, s. §. 587, 22.

§. 542. Komparatives ἢ, als.

1. Zweitens wird ἢ, wie wir §. 539 gesehen haben, auch in der Vergleichung gebraucht und bezeichnet alsdann nicht Ausschliessung, sondern nur Verschiedenheit. Es steht nach Komparativen und anderen Wörtern, in denen ein komparativer Sinn liegt, als: διπλοῦς, διπλάσιος, πολλαπλάσιος, ὕστερος, ἤμισος, ἡμιόλιος, πρῖν, ὕπερθεν poet., φθάνω, sowie überhaupt nach Wörtern, welche eine Verschiedenheit ausdrücken, als: ἄλλος, ἄλλοτος, ἕτερος, ἐναντίος, ἴδιος, διάφορος, ἄλλως, διαφερόντως, ἔμπαινον, τούναντιον, ἐναντίως, ἕξω, διαφέρω u. s. w. Eur. Or. 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρείσσον ἢ φίλος σαφής. Pl. civ. 330, c οἱ κτησάμενοι (sc. χρήματα) διπλῆ ἢ οἱ ἄλλοι ἀσπάζονται αὐτά. Isocr. 4, 107 κεκτημένοι τριήρεις διπλάσιος ἢ σύμπαντες. Vgl. Hdt. 6, 57, 4, 50 πολλαπλήσιά ἐστι τοῦ θέρους ἢ περ τοῦ χειμῶνος. Vgl. 4, 50. Pl. civ. 534, a. Th. 1, 60 ὕστερον ἢ. X. Hell. 5, 3, 21 τὸν ἤμισον σίτον ἢ πρόσθεν. (Vgl. An. 1, 3, 21 ἡμιόλιον. . . οὐ πρότερον ἔφερον, s. das. uns. Bmrk.) Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφη χρήσιν πρῖν ἢ τὸν νηὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσασι. λ, 58 ἔφθης περὶς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηϊ μελαίνῃ. Vgl. X. Cy. 1, 6, 39. Eur. M. 650 Ch. μὸχθων δ' οὐκ ἄλλος ὕπερθεν (sc. ἐστίν) ἢ | γὰς πατρίας στέρεσθαι. Pl. conv. 173, a τῆ ὕστεραία ἢ ἢ τὰ ἐπίνικια ἔθουε, wo die besseren edd. ἢ weglassen, aber τῆ ὕστεραία, ἢ würde, wie Stallb. bemerkt, heissen *postridie, quo die*; Andere wollen an solchen Stellen ταύτης suppliren oder st. ἢ ἢ lesen. Vgl. Lys. 19, 22 τῆ δὲ προτεραία, ἢ ἀνήγετο (so Scheibe mit den meisten edd. ἢ st. ἢ). Antiph. 6, 37 τῆ ὕστεραία, ἢ (ἢ) ὁ παῖς ἐθάπτετο. Vgl. Dem. 43, 62, wo aber Dind. liest τῆ ὕστεραία ἢ ἢ; am Leichtesten ist die Aenderung des ἢ in ἢ. Pl. Phaed. 64, a οὐδὲν ἄλλο αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθηήσκειν. Vgl.

Hdt. 3, 37. Pl. Ap. 20, c ἔπραττες ἄλλοτον ἢ οἱ πολλοί. X. Comm. 3, 12, 4 πάντα γε τάναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Phaedr. 275, a. Dem. 8, 33. (So ist Pl. Phaedr. 112, d whrschl. mit Wyttenb. zu lesen: κατακταρὸν, ἢ ἢ εἰσρεῖ, ἐξέπεσον st. κατακταρὸν ἢ εἰσρεῖ. Pl. Gorg. 481, c ἀλλὰ τις ἡμῶν ἴδιόν τι ἔπασχε πάθος ἢ οἱ ἄλλοι. Phaed. 95, c διαφερόντως ἢ. Διαφέρειν ἢ X. Comm. 3, 7, 7 mit uns Bmrk. 4, 4, 14 διάφορον ἢ. So auch zu erklären Th. 5, 20 ἡμερῶν ὀλιγῶν παρενεγκουσῶν, ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἢ ἐσβολῆ. . . ἐγένετο, mit einem Unterschiede weniger Tage von dem ersten Einfalle = wenige Tage mehr oder weniger nach dem ersten Einfalle. Hdt. 7, 228 ἕξω ἢ. 9, 56 Ἀθηναῖοι ἦσαν τὰ ἔμπαινον ἢ Λακεδαιμόνιοι, *contraria via ac*. Vgl. 56 extr. 1, 207. X. An. 3, 5, 13.

Anmerk. 1. Das so oft bei Homer und Herodot (auch b. Polyb. 2, 51. 61) dem komparativen ἢ beigegebene πέρ (§. 510) hat eine doppelte Bedeutung, je nachdem das zweite Glied der Vergleichung entweder positiv oder negativ aufgefasst wird. An und für sich genommen ist dasselbe negativ (ὁ πατήρ μείζων ἐστίν ἢ ὁ υἱός, der Vater ist der grössere, nicht der Sohn); kann aber auch positiv sein, wenn ein Attribut nicht schlechtweg negirt, sondern nur nicht dem ersten Gliede in Ansehung seiner Stärke gleichgestellt wird (der Vater ist grösser, als der Sohn, so gross auch dieser ist; der Sohn ist also wirklich gross). Im ersteren Falle dient πέρ dazu die negative Kraft des ἢ zu verstärken, so dass ἢ περ dem οὐ περ gleich zu achten ist. Pl. 688 ἀλλ' αἰεὶ τε Διὸς κρείσσων νόος ἢ περ ἀνδρῶν (= ἀλλ' οὐ περ ἀνδρῶν). Σ, 302 τῶν τινα βέλτερόν ἐστιν ἐπαυρέμεν ἢ περ Ἀχαιοῦς. Hdt. 9, 28 Ἀθηναῖοις ἀξιονικότερος εἶναι ἔχειν τὸ κέρως ἢ περ Ἀρκάδας. Vgl. die Beispiele in Anm. 2. Im letztern Falle dient πέρ dazu, das positive Element des zweiten Gliedes hervorzuheben, und bedeutet noch so sehr. Od. δ, 819 τοῦ δῆ (Γηλεμάχου) ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι ἢ περ ἐκείνου sc. Ὀδυσσεύς, ich beweine den Telemachos noch mehr als den Odysseus, so sehr ich auch diesen beweine. Vgl. A, 260. K, 556¹⁾).

Anmerk. 2. Das komparative ἢ steht bisweilen nach ausgelassenem μᾶλλον oder nach einem Positive. Diess geschieht: a) nach den Ausdrücken des Wollens, Wählens u. ähnlichen, weil in ihnen der Begriff der Verschiedenheit, des Vorzugs liegt, so nach: βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἰρεῖσθαι, αἰρεσιν δοῦναι, δέχεσθαι, ζητεῖν. A, 117 βούλομαι ἐγὼ λαὸν σόν ἐμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. A, 319 Τρωσὶν δῆ βούλεται δοῦναι κράτος ἢ περ ἡμῖν. Vgl. P, 331. Ψ, 594. γ, 232. λ, 489. μ, 350 f. π, 106. ρ, 404 αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολλὸ βούλεται (*multo magis*) ἢ δόμεν ἄλλω. (Ohne ἢ: A, 112 πολλὸ βούλομαι αὐτῶν οἴκοι ἔχειν, vgl. o, 88.) Eur. Andr. 351, ubi v. Pflugk (der anführt Eur. Telephi fr. 22, 2 σμικρὸν ἂν θέλομαι καὶ καθ' ἡμέραν ἔγων | ἄλυπον οἰκεῖν βίβον ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Anth. Pal. 5, 141). Pl. Phil. 63, b μῶν οὐκ ἂν δέξαισθε οἰκεῖν μετὰ φρονήσεως πάσης ἢ χωρὶς τοῦ φρονεῖν: Lys. 25, 1 ζήτοῦσι κερδαίνειν ἢ ἡμᾶς πείθειν. X. Ag. 4, 5 ἤρετο καὶ σὺν αὐτῷ τῷ γενναίω μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκω πλέον ἔχειν. — b) nach: δίκαιόν ἐστι, λυσitelεῖν u. a. Ausdrücken, wenn sie bei einem Zweifel, einer Ueberlegung angewendet werden. Hdt. 9, 26 extr. οὕτω ὦν ἡμᾶς δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρως ἢ περ Ἀθηναῖους. Vgl. Plaut. Rud. 4, 4, 70 *tacita bona est mulier semper quam loquens*). — An vielen Stellen wird jedoch das ἢ fälsch-

1) S. Naegelsbach V. Exkurs zur Iliade. — 2) S. Nitzsch ad Platon. Jon. p. 67 sqq. „*verba, quae cum voluntatem optionemve denotent, iudicio discernenti prae ceteris accommodata sunt, posita vero in deliberatione non possunt non, uno delecto, repudiare alterum.*“ Vgl. Haase zu Reisig's Vorles. Not. 402. F. Wehrich de grad. compar. Gissae 1869. p. 43 sq., der auch aus dem Sanskrit u. dem Gothischen

lich für ein komparatives gehalten, da es nichts Anderes als ein disjunktives ist. So: Hdt. 6, 52 Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε ἔοντας βουλεύσαι κατὰ νόμον βασιλῆα τῶν πατρῶν τὸν πρεσβύτερον ποιήσασθαι οὐκ ἔχοντες δὲ γινώσκειν, ἢ καὶ πρὸ τούτου, ἐπειρωτῶν τὴν τεκούσαν, d. h. da sie die beiden Brüder (damals) nicht unterscheiden konnten, oder vielmehr auch schon vorher nicht hatten unterscheiden können. S. Schweighäuser ad h. l. Th. 6, 21 ἀισχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν ἢ ὑστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους, turpe est coactos discedere, aut posthac arcessere sc. subsidia, s. Poppo. (S. Aj. 966 sagt Tekmessa: εἶμι πικρὸς τέθνηκεν ἢ κείνους γλυκὺς, αὐτῶ δὲ τερωτός. Hier scheint der Positiv πικρὸς gesetzt zu sein, um nicht die Gleichmässigkeit der Glieder zu stören; es liegt aber der Sinn darin: εἶμι πικρὸς τέθνηκεν, καὶ μᾶλλον πικρὸς, ἢ κείνους γλυκὺς; doch ist whrschl. mit Schneidewin zu lesen: ἢ κείνους γλυκὺς.)

Anmerk. 3. Hinsichtlich der Stellung von μᾶλλον ἢ = potius ist zu bemerken, dass dasselbe in der Regel ungetrennt steht, besonders wenn μᾶλλον dem ganzen Satze angehört. S. Ph. 95 βούλομαι ὄ, ἀναξ, καλῶς | ὁρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικῶν κακῶς. Th. 1, 140 βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύσθαι. 141, 3 αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιαι εἰσφοραὶ ἀνεχοῦσιν. Ueber μᾶλλον ἢ οὐ s. §. 516, 6; καὶ οὐ (μὴ) nach einem Comparative §. 521, 4.

Anmerk. 4. Auch steht ἢ zuweilen nach einer Negation und nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλος. X. Cy. 2, 3, 10 οὐδὲ παρ' ἐνός οὐδὲ τοῦτο μαθῶν. ἢ παρὰ τῆς φύσεως, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. 5, 1, 30 μηδὲν. ἢ. 7, 5, 41 μηδὲνα παρῆναι ἢ τοὺς φίλους. Pl. Crit. 53, ο τί ποῦν ἢ εὐωχοῦμενος ἐν Θετταλίαι; X. Oec. 3, 3 ἀλλὰ τί οὐν τούτων ἐστὶν αἴτιον, ἢ ὅτι κτλ. So findet sich in der indirekten Frage auch das Indefinitum τί st. ἄλλο τι. X. Comm. 4, 3, 9 ἐγὼ μὲν ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστὶ τοῖς θεοῖς ἔργον, ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν; ubi facile concesserim idem valere pronomen simpliciter positum, quod ἄλλο τι; sententiam autem esse negativam, ut dicat Euthydemus deliberationem suam jam eo inclinari, ut nullum (aliud) negotium deos agere statuat, nisi ut hominum commoda curent, ex seqq. intelligitur, ubi addit: hoc unum sibi obstare, quod reliqua quoque animalia istis rebus fruuntur².)

Anmerk. 5. Das trennende ἢ ist in seiner Bedeutung dem adverbativen ἀλλά nahe verwandt, daher die Verbindung von οὐ μᾶλλον, οὐ τὸ πλέον, ἀλλὰ u. dgl. §. 535, A. 2. Auch das mit ἢ und ἀλλά hinsichtlich der Bedeutung verwandte πλὴν (praeter §. 535, A 5) kann die Stelle von ἢ vertreten, als: οὐδὲν ἄλλο πλὴν. Eur. Heracl. 232 ταῦτ' ἐστὶ κρείσσου πλὴν ἢ Ἀργείους πεσεῖν, ubi v. Elmsl. Vgl. Pl. Min. 318, e. Auch kann das vergleichende ὡς nach dem Comparative in Verbindung mit οὕτως und selbst ohne οὕτως stehen. Diese Konstruktion ist aus einer Vermischung zweier Konstruktionen entstanden. Pl. Civ. 526, c ἄ γε μείζω πόνον παρέχει μανθάνοντι καὶ μελετῶντι, οὐκ ἂν βραδύς οὐδὲ πολλὰ ἂν εὐροί, ὡς τοῦτο, st. μείζω πόνον., ἢ τοῦτο oder οὕτω μέγαν πόνον., ὡς τοῦτο. Ap. 36, d οὐκ ἔσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν πρυτανείῳ σιτεῖσθαι. 30, a, b πείθων. ἢ μῆτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μῆτε γρημάτων πρότερον μῆδὲ οὕτω σφόδρα, ὡς τῆς ψυχῆς. Ps. Pl. Eryx. 392, c ὑπὸ τῶν μικρῶν τούτων ἂν μᾶλλον ὀργίζονται οὕτως, ὡς ἂν μέγιστα χαλεπώτατοι εἴησαν. Lysias 7, 12 μᾶλλον λέγεσθαι, ὡς μοι προσήκει (ubi v. Bremi), besser, als mir zukäme. 31 πάντα προθυμότερον πεποιήκα, ὡς ὑπὸ τῆς πόλεως ἠναγκαζόμεν. Bei Hom. ἦ ὅτε Δ, 277 μέλάντερον ἦ ὅτε πύσσα. So auch mit folgendem οἶος oder ὅσος. Eur. Hipp.

Beispiele anführt. Hermann Opusc. I. p. 210 sq. erklärt merwürdiger Weise dieses ἢ als Fragwort an und übersetzt z. B. A, 319 Juppiter Trojanorum vult victoriam esse; an ille eam esse nostram vult? Über die Lat. Spr. s. Reisig Vorles. S. 401 f.

1) S. Bäumlein a. a. O. S. 136. — 2) G. T. A. Krüger in Comment. de formula ἀλλ' ἢ. Brunsvig. 1834. p. 36.

531 f. οὕτε γὰρ πικρὸς οὐτ' ἄστρων ὑπέρτερον βέλος, οἶον τὸ τὰς Ἀρροδίτας | ἴθην ἐκ χειρῶν | Ἔρωσ st. τούτου, οἶον. Theocr. 9, 34 f. οὐτ' ἔαρ. γλυκερώτερον, οὕτε μέλισσαι | ἄνθεα, ὅσσοι ἐμὶν Μῶσαι φλοι, ubi v. Wüstemann. Noch deutlicher tritt die Vermischung beider Konstruktionen in der Verbindung ἢ ὡς, als wie, hervor. Pl. Civ. 410, d μαλακώτεροι αὐ γίγονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς 1).

Anmerk. 6. Zuweilen fehlt überhaupt ein komparatives Bindewort. Alsdann ist das Wort oder der Satz, vor dem man das komparative Bindewort erwartet, auf einen vorhergenannten Gegenstand zu beziehen und als nähere Erklärung desselben anzusehen. Eur. Alc. 879 ἐμνησας, ὁ μου φρένας ἤλασεν | τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μείζον ἄμαρτεῖν | πιστὴς ἀλόχου; du erwähntest, was mein Herz verwundete; den Verlust einer treuen Gattin; welches grössere Unglück kann einem Manne widerfahren? Vgl. Hermann ad h. l. Th. 1, 33 ναυτικὸν τε κεκλήμεθα πλὴν τοῦ παρ' ἡμῖν πλείστον καὶ σκέψασθε, τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ (αὐτ) τίς τοῖς πολέμοις λυπηροτέρα, εἰ, ἢν ἡμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐπιμήσασθε δύναμιν ἡμῖν προσγενέσθαι, αὐτῆ πάρεστιν ἀνεπάγγελτος (ubi v. Poppo), wir besitzen eine Seemacht, die mit Ausnahme der euerigen die grösste ist, und nun erwägt, welcher Glücksfall seltener oder welcher für euere Feinde betreibender ist, dass (εἰ = ὅτι) die Macht, deren Beitritt ihr höher. geschätzt haben würdet, von selbst euch darbietet. Aehnlich ist der Fall, wo auf den von einem Komparative abhängigen Genitiv τούτου ein erklärender Infinitiv ohne ἢ folgt. S. §. 543, A. 2 a. E. [Aber Eur. M. 649 Ch. θανάτω θανάτω πάρος ἡμεῖν | ἡμέραν τάνδ' ἐξάνασα ist nicht mit Matthiä II. §. 455, A. 9 zu erklären: πάρος ἢ ἡμ. τ. ἐξάνασαι, sondern: morte prius (ἢ ἀπολις γενέσθαι, was aus dem Vorhergehendem zu ergänzen ist) extinguar hac vita perfuncta! ἡμέραν τάνδε, ein so mühseliges Leben, ἡμέρα = Leben, v. Passow, wie dies = vita.]

Anmerk. 7. Sehr häufig steht der Komparativ ohne das zweite Glied der Vergleichung und scheint oft nach unserer Betrachtungsweise jede Beziehung einer Steigerung verloren zu haben. Allerdings können wir in unzähligen Fällen den Griechischen Komparativ in unserer Sprache nur schlechtweg durch den Positiv ausdrücken; aber der Grieche wurde auch hier von einem sehr feinen Gefühle geleitet. Indem er in seinem Geiste irgend ein bestimmtes, durch ein natürliches Gefühl gegebenes Mass der einer Person oder Sache zukommenden Eigenschaft anschaute; so bediente er sich jedesmal der Komparativform, wenn er die an dem Gegenstande haftende Eigenschaft in irgend einem Grade jenes Mass entweder überschreitend oder nicht erreichend erkannte. Diese Vergleichung, die er nach dem in seinem Inneren liegenden Massstabe anwandte, war ihm so ganz natürlich geworden, dass es ihm überflüssig schien das gedachte, oft wol nur dunkel gefühlte Mass in der Sprache auszudrücken. Der Komparativ wird daher von den Griechen überall da angewendet, wo wir uns der Adverbien: zu, allzu, gar, ziemlich, etwas, ein Wenig, recht, die zum Theil der Griechischen Sprache fehlen, in Verbindung mit dem Positive bedienen, so oft sich irgend ein allgemeiner Gedanke, wie: als es vorher war, als es gewöhnlich war, als es sich schickt, als es billig, geziemend, recht ist und dergl., dem Redenden klarer oder dunkler vorsehwebte [zuweilen auch ausdrücklich hinzugefügt wird, als: Hdt. 6, 84 Κλειόμενα λέγουσι, ἡχόντων τῶν Σκυθῶν, οὐκ εἶναι σφι μεζόνως | οὐκ εἶναι δὲ μᾶλλον τοῦ ἰκνευμένου (quam par erat) μαθεῖν τὴν ἀρχηγοσίην παρ' αὐτέων. 107 παρεῖν τε καὶ βῆξαι μεζόνως ἢ ὡς ἐώθηε. 7, 13 ἢ νεότερος ἐπέεσε, ὥστε ἀεικέστερα ἀπαρῆναι ἔπεα ἐς ἄνδρα πρεσβύτερον ἢ χρεῶν. Vgl. X. oec. 10, 2.] Hdt. 1, 91 μητρὸς ἀμείνωνος, πατρὸς δὲ ὑποδυσέστερου. 3, 145 Ματανδρίῳ τῷ τυράνῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος, ἡεβητοῖρις ingenii. 6, 108 ἡμεῖς ἕκαστέρω οἰκείωμεν, zu weit (sc. ἢ ὡς τε

1) S. Hermann ad Vig. 720, 60. Matthiä II. §. 455, A. 3, c). Fritzsche Quaest. Luc. p. 89 sq. Schneider ad Pl. Civ. 526, c. Stallbaum ad Pl. ap. 36, d. Civ. 410, d.

ἡμᾶς δέχεσθαι). 1, 116 ἐδόκει ἡ ἀπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι (*justo liberior*). 6, 38 πόλεμος ὑποθερμότερος *hostis ferventior*. 46 τείχος ισχυρότερον περιβαλλόμενοι. 51 ἐὼν οὐκίης ὑποδεεστέρης, *familiae inferioris*. 75 ὑπέλαβε μανίη νόσος ἐόντα καὶ πρότερον ὑπομαργότερον. 92 Αἰγινήται ἔσαν ἀθάδεστεροι, *pertinaciores*. Th. 3, 9 τοὺς ζυμμάχων τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελούνται, ἐν ἡδονῇ ἔχουσι, νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χεῖρους ἡγοῦνται, für schlechter, als wenn sie geblieben wären. 13 ἡ ἀπόστασις ἡμῶν θάσσον γεγένηται καὶ ἀπαράσκευος, *expectatione citius*. Vgl. 2, 57. Aesch. Pr. 632 μὴ μου προκίθου μᾶλλον, ὡς ἐμοὶ γλυκύ, sei nicht zu sehr um mich besorgt, da es mir lieb ist (diess zu hören). So stehen sich oft zwei Komparative einander gegenüber. Pl. Ap. 18, d τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν. Ferner die Neutra: ἄμεινον, βέλτιον, κέρδιον Hom. (besser als recht ist), κάλλιον, μᾶλλον, χεῖρον, ἀσχιον, κάκιον, ἄλγιον Hom., dann: νεώτερον, seltener *καινότερον*, da *καινός* mit *νεώτερος* synonym gebraucht wird, u. ähnliche. Besonders mit einer Negation, als: οὐ κάλλιον, οὐκ ἄμεινον, οὐ βέλτιον, οὐ λῶον, οὐχ ἡδίων, u. s. w. Ω, 52 Ἐκτορα... περὶ σῆμ' ἐτάριου φίλου ἔλακε' οὐ μὴν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον (sc. als wenn er diese That unterlassen). Λ, 469 ἀλλ' ἔομεν καθ' ὅμιλον· ἀλεξέμεναι γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir es nicht thäten). α, 89 μᾶλλον ἐποτρύνω, mehr als vorher, s. Nitzsch. Hdt. 3, 71 ποίειν αὐτίκα μοι δοκεῖ καὶ μὴ ὑπερβαλέσθαι' οὐ γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir gleich handeln), vgl. 82 extr. X. An. 3, 3, 5 βέλτιον. 7, 6, 4 χεῖρόν ἐστιν αὐτῶ. Eur. Hipp. 1466 τῶν γὰρ μεγάλων (*magnorum virorum*) ἀξιοπνεύεις | φῆμαι μᾶλλον κατέχουσιν (*magis penetrabesunt, quam fama de interitu ignobiliorum*). Pl. Phaed. 105, a πάλιν ἀναμιμήσκου' οὐ γὰρ χεῖρον πολλὰκις ἀκούειν. X. Oec. 7, 25 πρὸς τὸ φυλάσσειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβεράν εἶναι τὴν ψυχὴν. Hdt. 3, 62 οὐ μὴ τί τοι ἔκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει (Neueres, als vorher da war), ubi v. Valcken. (Vgl. 4, 127 οὐδέ τι νεώτερόν ἐμι ποιήσας ἢ καὶ ἐν εἰρήνῃ ἐώθεα ποιέειν.) Vgl. S. Ph. 560. Eur. Or. 1327 εὐσημος ἔσθι' τί δὲ νεώτερον λέγεις; (sc. als wir wussten). Pl. Phaed. 115, b οὐδὲν καινότερον. Euthyphr. princ. τί νεώτερον, ὦ Σώκρατες, γέγονεν; So νεώτερα πράσσειν, und daher: νεωτερίζειν [aber *καινῶν πραγμάτων* (nicht *καινότερων*) ἐφίεσθαι¹⁾].

§. 543. Bemerkungen über den Gebrauch des ἤ und des Genitivs bei dem Komparative.

1. Der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, kann, wie wir §. 539 gesehen haben, entweder in einem beigeordneten, durch das trennende ἤ eingeleiteten Satze ausgedrückt oder, wie aus der Kasuslehre (§. 420, 1) bekannt ist, durch den Genitiv bezeichnet werden. Aber nicht überall kann der Genitiv an die Stelle von ἤ, oder ἤ an die Stelle des Genitivs treten. Es gelten hierüber folgende Regeln:

a) Beide Subjekte haben dasselbe Verb gemeinschaftlich. Alsdann können beide Ausdrucksweisen der Vergleichung statthaben, indem der verglichene Gegenstand entweder im Genitive steht oder durch die Vergleichungspartikel ἤ in demselben Kasus, in dem der andere steht, angereiht wird. Eur. Or. 728 πιστὸς ἐν κακοῖς ἀνὴρ | κρείσσων γαλήνης ναυτιλοῖσιν εἰσορᾶν (oder ἤ γαλήνη). 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρείσσον ἢ φίλος σαφής. S. Ant. 638 ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξιώσεται (conj. Schneidew. st. ἀξίως ἔσται) γάμος | μελίων φέρεσθαι σοῦ καλῶς ἡγουμένου = ἤ σὺ κ. ἡγούμενος, *quam tu recte*

¹⁾ Vgl. Nitzsch ad Plat. Ion. p. 56 sq.

me gubernans. Th. 8, 52 οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρήσαν = ἢ οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3, 3, 7 οἱ Κρήτες βραγύτερα τῶν Περσῶν ἐτόξευον = ἢ οἱ Πέρσαι. Cy. 2, 2, 4 (ἐκεῖνος) ἔδοξεν αὐτῶ μελίων ἑαυτοῦ λαβεῖν, entst. aus ἐκεῖνος μελίων ἑαυτοῦ ἔλαβεν. Eur. Hel. 419 ὅταν δ' ἀνὴρ | πράξῃ κακῶς ὑψηλός, εἰς ἀθητῶν | πίπτει κακίω τοῦ πάλαι δυσδαίμονος = ἢ ὁ π. δυσδαίμων. Ar. Pl. 568 (ἐγὼ) τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἀνδρας = ἢ ὁ Πλούτος.

b) Die beiden Gegenstände der Vergleichung sind Objekte und haben dasselbe Verb in derselben Form gemeinschaftlich. Auch in diesem Falle können im Griechischen beide Ausdrucksweisen angewendet werden, und bei dem Objekte im Akkusative wird der Genitiv sehr häufig angewendet; aber auch bei dem Objekte im Dative ist der Genitiv nicht selten; am Seltensten wird der Genitiv gesetzt, wenn die Konstruktion des Satzes den Genitiv erfordert. a) Akkusativ. ι, 27 οὗτοι ἔγωγε ἤς γαίης δόναμα γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. σ, 130 οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο. Eur. Hipp. 265 οὕτω τὸ λίαν ἤσσον ἐπεινῶ | τοῦ μηδὲν ἄγαν. X. Cy. 2, 3, 12 ἐμοὶ δοκεῖ Κύρος, οὐστίνας ἂν ὄρᾳ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἥττον ἑαυτοῦ. In der Konstr. des Acc. c. Inf. Pl. civ. 360, d λυσitelεῖν οἶεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης. — b) Dativ. Th. 1, 85 ἔξεστι δ' ἡμῖν (sc. βουλευεῖν) μᾶλλον ἐτέρων (d. i. ἢ ἐτέροις). 2, 15 ζυνεβεβήκει. ἐτέρων μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. 6, 16 προσήκει μοι μᾶλλον ἐτέρων... ἄρχειν. 7, 63 καὶ ταῦτα τοῖς ὀπλίταις οὐχ ἤσσον παρακελεύομαι τῶν ναυτῶν (d. i. ἢ τοῖς ναύταις). Pl. civ. 338, d (φῆς) τοῦτο τὸ σπιόν εἶναι καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, ζυμφέρον. Gorg. 479, b ἀγνοεῖν, ὅσῳ ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιούς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῆ συνοικεῖν st. ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι. Leg. 674, a ἔτι μᾶλλον τῆς Κρητῶν χρείας προσθεμένη ἂν (τὴν ψῆφον) τῶν Καρχηδονίων νόμῳ. X. Cy. 8, 7, 12 ταῦτα τῶ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. An. 2, 5, 13 οὐχ ὄρῶ, ποῖα δυνάμει συμμαχῶ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε (τοῖς Αἰγυπτίοις) τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὐσης st. ἢ τῆ... οὐση (entst. aus χρωμαι δυνάμει τιμὴ μᾶλλον τῆς νῦν σὺν τινὶ οὐσης). Ps. Lys. 6, 30 πιστεῦσον ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνώσι τῶν γνωρίμων. Dem. 20, 135 ὅσῳ δ' ὁμῖν (τοῦτο) ἀσχιον τῶν ἄλλων (sc. ἐστίν), ἀκούσατέ μου. S. OC. 568 τῆς ἐς αὔριον | οὐδὲν πλεον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. — c) Genitiv. X. Comm. 3, 11, 5 κρείττον ὄνεν τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι st. ἢ φίλων. 4, 3, 10 ἐμοὶ δοκεῖ (ὁ ἀνθρωπος τῶν ζῶων ἀπολαβεῖν) πλείω τῶν φυτῶν st. ἢ τῶν φυτῶν, s. das. uns. Bmrk. Noch härter R. L. 9, 1 ἐπισκοπῶν τις ἂν εὔροι μελίους ἀποδνήσκοντας τούτων τῶν ἐκ τοῦ φοβεροῦ ἀποχωρεῖν αἰρουμένων, *reperiat pauciores mori ex eis* (sc. qui honestam mortem vitae turpi praeferunt) *quam ex eis, qui propter metum fugere malunt*, vgl. Sauppe. — (Dass st. des Genitivs auch Präpositionen, als ἀντὶ u. πρὸ c. gen., παρά u. πρὸς c. acc. öfters gebraucht werden, haben wir in der Lehre von den Präp. gesehen.)

2. Wenn aber das zweite Glied der Vergleichung entweder mit der Kopula εἰμί oder zwar mit demselben Verb wie das erste Glied, aber in verschiedener Form verbunden sein sollte; so können drei unterschiedene Ausdrucksweisen stattfinden:

a) ἢ mit dem Nominative nach weggelassenem Verb; diese Ausdrucksweise ist aber die seltenere. X. Cy. 5, 2, 28 ἐνός δ' ἀνδρὸς πολὺ δυνατωτέρου ἢ ἐγὼ (sc. εἰμί) υἷον. Isocr. 8, 145 τοῖς δὲ νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ (sc. ἀκμάζω) παραινῶ καὶ παρακλεούμαι τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ γράφειν κτλ. Dem. 18, 178 ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ κείνοι τὸ μέλλον προορωμένων. 29, 56 οὐδένα τῶν πάντ' εἰδῶτων μᾶλλον ἢ Μιλύας. Dieselbe Erscheinung bei ὄσπερ, s. §. 581, 3.

b) Häufiger aber tritt nach Weglassung der Kopula εἰμί eine Attraktion des Kasus ein, indem der Nominativ in den Kasus verwandelt wird, der vorhergeht. A, 260 καὶ ἀρείουσιν ἡέπερ ὑμῖν ἀνδράσιν ὠμίλησα, d. i. ἡέπερ ὑμεῖς ἐστε. Eur. Tr. 366 πόλιν δὲ δεῖξω τήνδε μακαριωτέραν ἢ τοῦς Ἀχαιοῦς, d. i. ἢ οἱ Ἀχαιοὶ εἰσιν. Hdt. 7, 10 οὐ μέλλεις ἐπ' ἀνδρας στρατεύεσθαι πολὺ ἀμείνονας ἢ Σκύθας. 26 ἵνα πηγαὶ ἀναδιδούσι Μαιάνδρου ποταμοῦ καὶ ἐτέρου οὐκ ἐλάσσονος ἢ Μαιάνδρου. Th. 2, 13 οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντήκοντα ταλάντων. 7, 77 ἦδη τινὲς ἐκ δεινότερων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, aus einer gefährlicheren Lage, als die gegenwärtige ist. 8, 94 ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων, οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος st. ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π., der Artikel τοῦ ist aus dem Vorangehenden zu ergänzen, und diess = ἢ ὁ ἀπὸ τῶν π. sc. ἐστὶ, da der Krieg (die Uneinigkeit) im Staate selbst gefährlicher sei als der von den Feinden drohende; zur näheren Erklärung der Worte τοῦ ἰδίου πολέμου dienen die Worte οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι; deutlicher würden die Worte sein, wenn geschrieben wäre: τοῦ ἰδίου πολέμου οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος μείζονος ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π.; ohne Grund hält Porro ἢ für unächt. X. Cy. 8, 3, 32 πλουσιωτέρω μὲν ἂν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδου. Pl. leg. 892, b οὐσης ταύτης (sc. τῆς ψυχῆς) πρεσβυτέρας ἢ σώματος.

c) Der blosse Genitiv st. ἢ mit seinem Kasus. H, 111 μηδ' εἶθε! ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνονι φωτὶ μάχεσθαι, d. i. ἢ σὺ εἶ. Aesch. Suppl. 19 τίνα γοῦν χώραν εὐφρονα μᾶλλον τῆσδε ἀφικόμεθα; S. OR. 272 (εὐχομαι) τῷ πότμῳ | τῷ νῦν φθερεῖσθαι κάτω τοῦδ' ἐχθίονι. Aj. 1054 ἐξούρομεν (sc. αὐτὸν) ἐχθίω Φρυγῶν. El. 1371 τούτοις τε καὶ σοφωτέροις | ἄλλοις τούτων πλείοσιν μαχοῦμενοι. Eur. Hec. 399 ἦν γε πείθη τοῖσι σοφωτέροις. Rh. 168 οὐκ ἐξ ἑμαυτοῦ μείζονων γαμῖν θέλω. Andr. 894 στεμμάτων δ' οὐχ ἥσσονας | σοῖς προστιθῆμι γόνασιν ὠλένας ἐμάς. X. An. 1, 9, 25 λέγων, ὅτι οὐπω δὴ... τούτου ἠδίοι οἶψ' ἐπιτόχοι. Isoc. 8, 86 πλείοσι καὶ μείζοσι (συμφοραῖς) περιέπεσον... τῶν ἐν ἄπαισι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων st. ἢ αἰ... τῇ πόλει γεγενημένοι εἰσίν. Selbst der Genitiv st. ἢ m. d. Gen. S. Ant. 487 ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς εἶθ' ὀμαιμονεστέρας | τοῦ παντὸς

ἡμῖν Ζηνὸς ἐρκείου κυρεῖ st. ἢ τοῦ παντὸς Ζ. ἐρκείου. Eurip. Diktys fr. 10 κἂν ἀμείνονος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκη 1).

3. (*Comparatio compendiaria.*) In dem Streben nach Kürze des Ausdrucks beziehen die Griechen häufig das Attribut eines Gegenstandes nicht auf das Attribut eines anderen Gegenstandes, sondern auf den Gegenstand selbst, an dem dasselbe haftet, und setzen denselben in den Genitiv. Φ, 191 κρείσσων δ' αὐτὲ Διὸς γενεῆ ποταμοῖο τέτυκται st. γενεῆς ποταμοῖο. Pind. O. 1, 6 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον ἀδάσομεν st. τοῦ Ὀλυμπίας ἀγῶνος. S. Ph. 682 ἄλλον δ' οὐτὶν ἔγωγε οἶδα... μοῖρα | τοῦδ' ἐχθίονι συνυχόντα st. τῆς τοῦδε μοῖρας. Eur. M. 1343 λέαινας, οὐ γυνάικα, τῆς Τυρσηνίδος | Σκύλλης ἔχουσαν ἀγριωτέραν φύσιν. Andr. 220 γέροντ' ἀρσένων νόσον | ταύτην νοσοῦμεν, wo Pflugk vgl. Phrxi fr. 10 πολλοῖσι δούλοισι τοῦνομ' αἰσχρόν, ἢ δὲ φρήν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα st. τῆς τῶν οὐχὶ δούλων φρενός. Theocr. 6, 37 τῶν δὲ τ' ὀδόντων | λευκοτέραν ἀγῶν Παρίας ὑπέφανε λίθοιο. Vgl. 2, 15 ibiq. Wuestem. Hdt. 2, 134 (Μυκερῖνος) πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρὸς st. τῆς τοῦ πατρὸς oder ἢ τὴν τοῦ πατρὸς. X. Cy. 3, 3, 41 χώραν ἔχετε οὐδὲν ἦτον ἡμῶν ἐντιμον st. τῆς ἡμετέρας od. ἢ ἡ ἡμετέρα ἐστὶ. Comm. 3, 6, 8 ἐάν δὲ (ἢ τῆς πόλεως δύναμις) ἦττον τῶν ἐναντίων sc. ἢ st. ἢ ἡ τῶν ἐν. 4, 6, 14 ἐν δὲ γε πολέμῳ (κρατοίῃ ἂν) ὁ καθυπερτέραν (ποιῶν τὴν πόλιν) τῶν ἀντιπάλων st. τῆς τῶν ἀντιπάλων. S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε st. χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, πλείων ἐστὶν ἢ ὃν τοῖς ἐνθάδε.

Anmerk. 1. Uebrigens wird auch in jeder anderen Vergleichung diese verkürzte Ausdrucksweise sehr häufig von den Griechen angewendet, z. B. P, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι st. ταῖς Χαρίτων. Andere Beispiele §. 423, 16. A, 163 οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας. X. Hier. 1, 38 ἐξεκάζουσιν αὐτοὺς ταῖς τῶν φιλοῦντων ὑπουργίαις st. τὰς αὐτῶν ὑπουργίας, ubi v. Frotcher et Breitenb. Comm. 3, 5, 4 τεταπεινῶται μὲν ἢ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, s. das. uns. Bmrk. So auch im Lateinischen und wol in allen Sprachen, aber gewiss nirgends in dem Umfange wie im Griechischen 2).

4. In der Verbindung der Komparative πλείων, ἐλάττων, πλείον, πλέον, ἔλαττον, μείον mit einem Zahlworte finden folgende Ausdrucksweisen statt: a) πλείους ἢ δέκα ἡμέραι; b) πλείους δέκα ἡμερῶν; c) πλείους δέκα ἡμέραι ohne ἢ; d) πλέον ἢ δέκα ἡμέραι; u. e) πλέον δέκα ἡμέραι ohne ἢ und ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes, wie im Lat. bei *decem plus anni, decem plus annorum* u. s. w.; f) πλέον δέκα ἡμερῶν, wenn πλέον, ἔλαττον, μείον der Nom. od. Akk. ist. a) Th. 8, 65 οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχίλοις. X. Cy. 2, 1, 5 τοξότας πλείους ἢ τετρακισμυρίους. Isae. 3, 31 συνοικῶν πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη.

1) Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2. C. G. Firnhaber Ztschr. f. d. Alterthumswiss. 1840. S. 1213 f. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. 717. Matthiä II. §. 453. Schaefer ad Apoll. Rh. T. II. p. 164. Melet. crit. p. 58. ad Dionys. de compos. p. 170. Boeckh ad Pind. O. 1, 7. Stallb. ad Pl. ein. 554, d. Prot. 358, d. Nitzsch zur Odys. β. 120. S. 86. Ueber das Lateinische Kühner ad Cic. Tusc. 1. 1, 2. Lat. Gr. §. 162, 3.

— b) Th. 6, 25 ὀπίσταις δὲ τοῖς ξύμπασι. . πεντακισχιλίων οὐκ ἐλάττωσιν. X. Cy. 2, 1, 5 λογχοφόρους οὐ μείους τετρακισμυρίων. . πελάστας οὐ μείους τρισμυρίων. . (ἱππεῖς) οὐκ ἐλάττωσιν δισμυρίων. — c) Pl. ap. 17, d ἔτη γεγονός πλείων ἑβδομήκοντα (annis plus septuaginta natus). — d) X. Hell. 7, 1, 20 τριήρεις πλείον ἢ εἴκοσιν. An. 1, 2, 11 μισθός πλείον ἢ τριῶν μηνῶν. 5, 6, 9 μυριάδας πλείον ἢ δώδεκα. Pl. conv. 175, e ἐν μάρτυσι πλείον ἢ δισμυρίοις. Isae. 10, 23 τὸν. . οἶκον πλείον ἢ τετάρων ταλάντων ἔξουσιν, ubi v. Schoemann. 11, 41 πλείον ἢ πένθ' ἡμιτάλαντων οὐσίαν λαβεῖν. Vgl. 49. — e) Th. 6, 95 ἐπράθη (ἡ λεία) ταλάντων οὐκ ἔλασσον πέντε καὶ εἴκοσι. X. An. 5, 6, 9 Ἄλον οὐ μείων δυοῖν σταδίων (sc. εὔρος). 6, 4, 24 οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μείων πεντακοσίους. — f) Lys. 19, 43 εἰσενήνκεται. . οὐκ ἔλαττον μιν ἢ τετταράκοντα. 20, 14 πλείον ὅκτω ἡμερῶν ἐλθόν. — Auch der Plural πλείων findet sich, aber nur vereinzelt, adverbialisch st. πλείον gebraucht. Pl. Menex. 235, b παραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς m. d. Var. πλείους, s. Stallb., der vergleicht Diod. 20, 82 p. 1532 Drdf. εἶχε δὲ ναῦς μακρὰς μὲν. . διακοσίας, ὑπηρετικάς δὲ πλείω τῶν ἑκατὸν ἑβδομήκοντα.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich neben dem Genitive auch die Partikel ἢ. Dergleichen Beispiele sind auf eine zwiefache Art zu erklären. Entweder drückt der Genitiv, ganz unabhängig von dem Komparative, eine diesem Kasus eigene Beziehung aus, als: Pl. Leg. 765, a μὴ ἐλάττον ἢ τριάκοντα γεγονώς ἐτών (sowie man sagt: γίνεσθαι τριάκοντα ἐτών s. §. 418, 1, c). X. Hell. 3, 2, 19 λίμνη πλείον ἢ σταδίου ὑπόψαμμος, lacus longius (spatium) quam stadii spatium arenosus. 4, 6, 5 προῖει πλείον. . ἢ δέκα σταδίων, longius spatium, quam decem stadiorum, indem πλείον als Subst. aufzufassen ist, s. Breitenb. Lys. 19, 46 Στεφάνω. . ἐλέγετο εἶναι πλείον ἢ πενήκοντα ταλάντων, ἀποθανόντος δ' ἡ οὐσία ἐφάνη περὶ ἑνδεκα τάλαντα hängen die Gen. π. ταλάντων von dem folg. οὐσία ab. Theocr. 15, 37 Ἐ. πόσω κατέβα τοι ἀφ' ἰσῶ; Pr. . . πλείον ἀργυρίω καθαρῷ μιν ἢ δύο = für mehr als zwei Minen reinen Silbers, nach §. 418, 6. Andere Beispiele sind Nr. 2, b) erklärt. [X. Hell. 2, 1, 8 ist st. μακρότερον ἢ χειρὸς mit Dind. Steph. χειρὸς zu lesen. Isocr. 6, 72 wird jetzt mit Koray nach dessen Hdsch. richtig gelesen: μᾶλλον ἀρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν ὧν ἐνίοι τινες ὑμῖν συμβουλεύουσιν st. ἢ ὧν; ἢ konnte leicht aus den Endbuchstaben des vorangehenden Wortes entstehen. Theocr. 20, 26 wird st. φωνὰ γλυκερώτερα ἢ μελικήρου richtig gelesen: ἢ μέλι κήρω. 1)] Oder der Genitiv ist ein präparatives Demonstrativ- od. Relativpronomen, zu dem der folgende mit ἢ eingeleitete Satz als eine Apposition oder Epexegeze angesehen werden kann. O. 509 f. ἡμῖν δ' οὐτις τοῦδε νόος καὶ μήτις ἀμείνων, ἢ αὐτοσχεδῆ μίξαι χειρὰς τε μένος τε. ζ, 182 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρείσσον καὶ ἀρειον, ἢ ὄθ' ὁμοφρονέοντες νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνήρ ἢ δὲ γυνή (= τοῦ ὄτε. . ἔχητον). Pl. Gorg. 500, c οὐ τί ἂν μᾶλλον σπουδάσει τις. . ἢ τοῦτο, ubi v. Stallb. Isae. 1, 20 τίς γὰρ ἂν γένοιτο ταύτης μανία μείζων ἢ. . ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν, ubi v. Schoemann. Lys. 25, 23 οὐδὲν ἂν εἴη αὐτοῖς χαλεπώτερον τούτων ἢ πυνθάνεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέροντας τῶν πραγμάτων, ubi v. Bremi. Vgl. 10, 28. Pl. Crit. 44, c τίς ἂν ἀλαχίω εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιησθαι; Eur. Heracl. 297 f. οὐκ ἔστι τοῦδε παιοὶ κάλλιον γέρας | ἢ πατρός ἐσθλοῦ κάγαθοῦ πεφουκέναι, ubi v. Pflugk. Menand. fr. inc. 109 οὐκ ἔστι μείζων ἢ δονῆ ταύτης πατρί | ἢ σιφρονούντα καὶ φρονούντ' ἰδεῖν τινα | τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Aehnlich X. oec. 2, 8 οἱ σοὶ φίλοι, πολὺ ἀρκοῦντα σοῦ μᾶλλον ἔχοντες τῆ ἑαυτῶν κατασκευῆ, ἢ οὐ τῆ σῆ, ubi v. Breitenb. [Aber S. Ant. 1090

1) Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2.

(ἢ) καὶ γυνὴ τρέφειν τὴν γλώσσαν ἡσυχώτερον | τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν, ἢ νῦν φέρεῖ ist mit Boeckh zu verbinden τὸν νοῦν φρενῶν, den Sinn seines Geistes.] Dem. 29, 11 ὡς θηρὸν δεῖν μηδὲν ἄλλο τούτου πρότερον ἢ τοῦτον παρακαλούμενος ἐλέγξει, ubi v. Bremi. So auch im Lat., wie C. Verr. 4 §. 77 quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, quum etc.? S. uns. L. Gr. §. 157, A. 9. Auch finden sich Stellen, in denen nach dem hinweisenden Demonstrative die Partikel ἢ fehlt. Aesch. Ag. 590 τί γὰρ γυναικὶ τούτου φέγγος ἦδον δρακεῖν, ἀπὸ στρατείας ἀνδρα σώσαντος θεοῦ, πόδας ἀνοῖξαι. Isae. 1, 23 πῶς ἂν ἕτερα τούτων γένοιτο ἀπιστότερα, τοὺς μὲν. . φυλάξασθαι τὴν διακονίαν, ubi v. Schoem. Lys. 26, 17 οὐ γὰρ ἐλάττωσιν τούτων ἢ πόλις τετίμηκε τῶν ἐπὶ Φυλῆν ἐλθόντων, nämlich diejenigen, welche. Aehnlich: Pl. Gorg. 519, d τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους. . ἀδικεῖν. Vgl. §. 542, Anm. 6.

5. Wenn zwei Eigenschaften an einem Gegenstande mit einander verglichen werden, und die eine dem Gegenstande in einem höheren Grade zukommt; so werden beide Adjektive oder Adverbien in den Komparativ gesetzt, und das letztere durch ἢ angereicht. Θάττων ἢ σοφώτερος, mehr schnell als weise, in einem höheren Grade schnell als weise, magis celer quam sapiens oder (aber erst seit Livius) celerior quam sapien-tior (s. uns. L. Gr. §. 157, 6). a, 164 πάντες κ' ἀρησαίαι ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι ἢ ἀφειότεροι χρυσοῖο τε ἐσθλήτος τε. Pl. civ. 409, d πλεονάκις πονηροῖς ἢ χρηστοῖς ἐντυγχάνων σοφώτερος ἢ ἀμαθέστερος δοκεῖ εἶναι αὐτῷ τε καὶ ἄλλοις. Hdt. 3, 65 ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Vgl. 7, 194. Isocr. 6, 24 συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Auch in Verbindung mit μᾶλλον und dem Positive. Eur. M. 485 πρόθυμος μᾶλλον ἢ σοφώτερα. Bei Hdt. 2, 37 προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι liegt der Kompar. in προτιμῶντες.

6. Das Subjekt wird mit sich selbst verglichen, d. h. das Subjekt zeigt zu irgend einer Zeit eine Eigenschaft in einem höheren Grade als gewöhnlich. In diesem Falle wird zu dem Komparative der Genitiv der Reflexivpronomen: ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ und zu dem Pronomen der III. Person ausserdem in der Regel das Pron. αὐτός gesetzt. Diese Vergleichungsform ist erst nach homerisch und mehr ein Eigentum der Prosa als der Poesie. Die andere Ausdrucksweise durch ἢ findet hier nicht statt. Ἄρειων εἰμι ἑαυτοῦ, ἀρειων εἶ σεαυτοῦ, ἀρειων ἐστὶν αὐτὸς ἑαυτοῦ. Den Sinn dieser Verbindung drückt Hdt. 5, 118 durch ἀμείνωνες τῆς φύσεος aus, s. Valck. ad 8, 86. Hdt. 8, 137 διπλήσιος ἐγένετο αὐτὸς ἑαυτοῦ. Th. 3, 11 ὅσῳ δυνατότεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίνοντο, (τοσοῦτω) καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι. Vgl. 1, 8. X. r. eq. 1, 14 ἅπαντα βελτίω ἔσται ἑαυτῶν, alle Theile werden besser sein, als sie an und für sich sind, vgl. Sauppe. Ven. 12, 20 ἅπας ἑαυτοῦ ἐστὶ βελτίων. Antiph. 5, 7 ὁρῶ καὶ τοὺς πάνυ ἐμπεύρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἐν τινι κινδύνῳ ᾖσιν. Pl. civ. 421, d (πλουσήσας χυτρεὺς) ἀμελής γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, sorgloser, als bevor er reich geworden ist. Leg. 797, d ἴτε δὴ, μείζονως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν „magis quam ipsi alioquin consuevimus“ Stallb. Lach. 182, c πάντα ἀνδρα ἐν πολέμῳ. . ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγω αὐτῆ

ἡ ἐπιστήμη. Eine sehr merkwürdige und die Bedeutung dieser Komparationsform in's Licht setzende Stelle lesen wir Pl. civ. 431, a. b φαίνεται μοι βούλεσθαι λέγειν οὗτος ὁ λόγος, ὡς τι ἐν αὐτῷ τῷ ἀνθρώπῳ περὶ τὴν ψυχὴν τὸ μὲν βέλτιον ἐνι, τὸ δὲ χεῖρον, καὶ ὅταν μὲν τὸ βέλτιον φύσει τοῦ χείρονος ἐγκρατὲς ᾖ, τοῦτο λέγειν τὸ κρεῖττω αὐτοῦ. . . ὅταν δὲ ὑπὸ τροφῆς κακῆς ἢ τινος ὀμιλίας κρατηθῇ ὑπὸ πλήθους τοῦ χείρονος σμικρότερον τὸ βέλτιον ὄν, τοῦτο δὲ. . . καλεῖν ἡ ττω ἑαυτοῦ καὶ ἀκόλαστον τὸν οὗτω διακείμενον. . . κρεῖττω. . . (τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν) αὐτὴν αὐτῆς δικαίως φήσεις προσαγορευέσθαι, εἴπερ οὐ τὸ ἀμεινον τοῦ χείρονος ἀρχεῖ, σῶφρον κλητέον καὶ κρεῖττον αὐτοῦ. Vgl. Ov. M. 5, 18 jam se formosior ipsa est. Bisweilen wird auch der Genitiv dieser Pronomen durch ἡ erklärt: Hdt. 2, 25 ὁ δὲ Νεῖλος τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑαυτοῦ ῥέει πολλῶ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρους. 8, 86 ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέραν μακρῶ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑαυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, ubi v. Valck. Th. 7, 66 τὸ γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστίν, ἢ εἰ μὴδ' ᾤθησαν τὸ πρῶτον. Pl. leg. 649, a αὐτῶν αὐτοῦ ποιεῖ πρῶτον ἕλωσιν εὐθὺς μᾶλλον ἢ πρότερον. Prot. 350, a οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρράλευτοί εἰσι καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὴν μᾶθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν¹⁾. Auf gleiche Weise stellt der Superlativ in Verbindung mit dem Genitive eines reflexiven Pronomens (ἑμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) und meistens mit αὐτὸς das Subjekt als zu einer Zeit die in ihm wohnende Eigenschaft in dem höchsten Grade (d. h. in einem höheren Grade als zu irgend einer anderen Zeit) bewährend dar. Ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ τότε ἐγένετο, er hat sich selbst schon öfters an Tüchtigkeit übertroffen, aber damals in Vergleich mit allen früheren Fällen in dem höchsten Grade, ἀρίστη αὐτῆ ἑαυτῆς. Hdt. 1, 193 ἐπεὶν ἄριστα αὐτῆ ἑαυτῆς ἐνείχη, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. Vgl. 1, 203, 2, 124, 4, 85, 198, 5, 28. Ohne αὐτὸς: X. Comm. 1, 2, 46 εἴθε σοι, ὦ Περικλεῖς, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότητος σεαυτοῦ ταῦτα ᾔσθηα, als du dich hierin in dem höchsten Glanze, in einem höheren Glanze als zu irgend einer anderen Zeit, zeigtest, s. das. uns. Bmrk.; doch ist vielleicht mit Cobet nov. lectt. p. 686 zu lesen: ὅτε δεινότητος αὐτὸς αὐτοῦ od. αὐτὸς σεαυτοῦ. So auch, wenn der Superlativ zum Verb gehört. Pl. Leg. 715, d νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὐτοῦ ὄρῃ.

7. Eine ganz eigentümliche Komparationsform besteht darin, dass, wenn ein Gegenstand in Ansehung einer Eigenschaft nicht mit einem anderen Gegenstande, sondern mit einem ganzen Gedanken (Satze) verglichen werden soll, der Gedanke in Einen Substantivbegriff zusammengefasst und derselbe im Genitive dem Komparative beigefügt wird. Auch in diesem Falle findet die andere Ausdrucksweise durch ἡ nicht statt. Im Lateinischen ist der Gebrauch dieser Form weit beschränkter, s. uns. L. Gr. §. 157, A. 11. Hdt. 2, 148 ἦσαν αἱ πυραμίδες λόγου μείζονες, oratione majores, d. i. majores, quam ut oratione explicari possit. 35 ἔργα λόγου μείζω. 18 τὸ ἐγὼ τῆς ἐμεωυτοῦ γνώμης ὕστε-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 452. Stallbaum ad Pl. leg. 649, a.

ρον περὶ Αἴγυπτον ἐπιθόμην = ὕστερον ἢ ἐγὼ ἔργων. Th. 2, 50 γενόμενον κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. 64 πρᾶγμα ἐλπίδος κρεῖσσον. 1, 84 ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροφίας παιδευόμενον „zu einfache erzogen, als dass wir die Gesetze verachten sollten.“ X. Comm. 1, 6, 11 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβῶν i. e. ἡ ἢ ἀξία ἐστίν. 2, 1, 22 ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως i. e. ἡ ἐπεφύκει (wie Oec. 10, 2 ὅπως μείζων δοκοῖν εἶναι, ἡ ἐπεφύκει). Isocr. 6, 34 μείζον φρονεῖν τῆς δυναμείας. S. OR. 1374 κρεῖσσον ἀγχόνης εἰργασμένα (vgl. Eur. Alc. 229 πλέον ἢ βρόχῳ δέρην οὐρανῷ πελάσσαι). X. Hell. 7, 5, 13 ἐδίωξαν πρῶτέρω τοῦ καιροῦ. Comm. 3, 13, 5 περαιτέρω τοῦ μετρίου μᾶλλον τὰς ὁδοῦς. Statt der Substantiven stehen auch Partizipien. X. Comm. 2, 1, 22 ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθρότεραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι i. e. ἡ ἦν (wie Oec. 10, 2 ὅπως λευκότερα ἔτι δοκοῖν εἶναι, ἡ ἦν). 4, 3, 8 μᾶλλον τοῦ δέοντος. 13 θᾶττον νοήματος ὑψηροῦντα. Pl. Civ. 410, d οἱ γυμναστικῆ ἀράτῃ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν.

Anmerk. 3. Doch kann der Gedanke auch vollständig durch: ἡ ὥστε mit dem Infinitive des Verbs, zuweilen ohne ὥστε (s. §. 584) oder auch durch ἡ ὡς mit dem Optative und ἂν, ausgedrückt werden. Dem. 6, 11 ἐστὶ μείζω τάξιων ἔργα, ἡ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι, grösser, als wie man. . . könnte.

8. Wird der höhere Grad einer Eigenschaft als in einem Missverhältnisse zu einem anderen Gegenstande stehend bezeichnet, so wird der Komparativ des Adj. od. Adv. mit ἡ κατὰ oder (selten) πρὸς c. acc. (= quam pro c. abl. mehr als nach Verhältniss) verbunden. S. OC. 598 τί γὰρ τὸ μείζον ἡ κατ' ἀνθρώπον νοσεῖς; an welchem Unheil leidest du, das zu gross für einen Menschen ist? *gravius quam pro homine*. Hdt. 4, 95 Ζάμολξιν ἐπιστάμενον ἡθεα βαθυτέρα ἡ κατὰ θρηῖκας, moribus imbutum *cultioribus quam pro Thracibus* od. quam quibus utuntur Thraeces. Th. 7, 75 μείζω ἡ κατὰ δάκρυα πεπονθότας. 4, 39 ὁ ἀρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστερώς ἐκάσπῃ παρεῖχεν ἡ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. X. Hell. 3, 3, 1 (Ἄγρις) ἔτοχε σεμνοτέρας ἡ κατὰ ἀνθρώπον ταφῆς. Comm. 1, 7, 4 προστάτεσθαι αὐτοῖς ἔφη μείζω ἡ κατὰ δύναμιν. 4, 4, 24 βελτίονος ἡ κατ' ἀνθρώπον νομοθέτου. Pl. civ. 359, d νεκρὸς μείζων ἡ κατ' ἀνθρώπον. Phil. 48, e πλουσιώτερον ἡ κατὰ τὴν αὐτῶν οὐσίαν, *quam pro opum suarum magnitudine*. Vgl. Liv. 21, 29 *proelium atrocius, quam pro numero pugnantium, editur*. Zuweilen tritt zur näheren Bestimmung des Komparativs ein Infinitiv. Eur. M. 675 σοφώτερ' ἡ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη, *voces sapientiores ad intelligendum, quam pro homine, h. e. quam ut homo ea intelligere possit* I). Pl. Crat. 392, b ταῦτα μείζω ἐστὶν ἡ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν, *majora ad inveniendum quam pro me et te*.

Anmerk. 4. Ueber ἡ mit und ohne ὥστε nach einem Komparative und über den Positiv mit ὥστε c. inf. und mit dem Infinitive ohne ὥστε st. des Komparativs mit ἡ ὥστε c. inf. s. §. 584.

¹⁾ Pflugk ad l. d. nimmt mit Matthiä II. §. 449 wol mit Unrecht eine Vermischung zweier Konstruktionen an: ἡ κατ' ἄνδρα u. ἡ ὥστε συμβαλεῖν.

Anmerk. 5. In gewissen Formeln wird der Genitiv stäts gebraucht, nie ἢ; in dem Platonischen παντός μάλλον, auch πάντων μάλλον, *omnium maxime*, durchaus (in gleichem Sinne, aber stärker πάντων μάλιστα Pl. Phil. 11, c). Pl. Phaedr. 228, d παντός μάλλον τά γε ῥήματα ἐξέμαθον¹⁾; ferner in der bei den Attikern häufig vorkommenden eigentümlichen Verbindung eines Komparativs, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσων, ἥσσων, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genitive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend (vgl. X. Hell. 7. 1, 23 Λυκαμῆδος γένος οὐδενός ἐνδεής, *nullo inferior*), indem beide Begriffe gleichsam in Einen verschmelzen. Th. 2, 94 ἐκπληξίς ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων, es trat eine Bestürzung ein, die keiner von den in diesem Kriege stattgefundenen nachstand. 7, 71 ἦν τε ἐν τῷ παραυτίκα οὐδεμιᾶς δὴ τῶν ξυμπασῶν ἐλάσσων ἐκπληξίς, die keiner von allen insgesamt nachstand, sondern vielmehr die allergrösste war. X. Comm. 1. 5, 6 δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἤττον αἰσχράν, die keiner an Schimpflichkeit nachsteht. 3. 5, 18 οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις, sie leisten, keinen Anderen nachstehend, Dienste. 4. 2, 12 οἷμαί γε οὐδενός ἂν ἤττον φανῆναι δίκαιος, Keinem an Gerechtigkeit nachzustehen. Vgl. Hell. 5. 1, 6. Dem. 1, 27. 20, 129. Aber abweichend und auffällig ist die Stellung des Genitivs οὐδενός nach dem Komparative: Eur. Ba. 777 Διόνυσος ἥσσων οὐδενός θεῶν ἔφυ st. Δ. οὐδενός θεῶν ἥσσων ἔφυ. Da die Deutsche Sprache die Verbindung des Komparativs nicht kennt, so ist sie nicht fähig die Griechische Ausdrucksweise genau auszudrücken.

D. Kausale Beiordnung.

Endlich können auch solche Sätze einander beigeordnet werden, von denen der letztere entweder den Grund oder die Folge des vorhergehenden Satzes bezeichnet.

§. 544. a) Grund. Γάρ.

1. Den Grund bezeichnen die Griechen durch das Bindewort γάρ (*σύνδεσμος αιτιολογικός*), das wir §. 509, 8, a), S. 724 als ein ursprünglich confirmatives, aus γέ und ἄρα verschmolzenes, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnendes Adverb erkannt haben. Der konjunktionelle Gebrauch, in dem es zur Begründung oder Erklärung eines vorangehenden Satzes dient = *enim, nam*, denn, nämlich, hat sich erst aus dem adverbialen (= gewiss, ja gewiss u. s. w.) entwickelt, indem der begründende Satz einen Gedanken enthält, durch welchen der vorangehende Satz bestätigt wird. Pl. Phaedr. 230, b νῆ τὴν Ἥραν, καλή γε ἡ καταγωγή· ἢ τε γάρ πλάτανος αὐτῆ μάλ' ἀμφιλαφῆς τε καὶ ὑψηλή. Ap. 30, c μηδαμῶς ποιεῖτε τοῦτο· εἴ γάρ ἴστε κτλ., denn wisst. In einer aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehenden Periode nimmt γάρ in dem Vordersatze seine Stelle, obwohl es dem Nachsatze angehört. A, 81 f. εἴπερ γάρ τε γύλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψη, | ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον. Erklärend. Pl. conv. 217, b προσέχετε τὸν νοῦν, καὶ εἰ ψεύδομαι, Σώκρατες, ἐξέλεγε· συνεγινώμην γάρ, ὦ ἄνδρες, μόνος μόνω κτλ., ich befand mich nämlich. Ap. 40, a ἐμοὶ.. θαναμάσιόν τι γέγονεν· ἢ γάρ εἰωθυῖά μοι μαντική ἢ τοῦ δαίμονος κτλ. Das explikative γάρ

¹⁾ S. Stallbaum ad h. l. et ad Hipp. 1. 296, e.

ist besonders häufig nach Demonstrativen, nach den Ausdrücken: τέκμηριον δέ, μαρτόριον δέ, σημεῖον δέ, κεφάλαιον δέ, δῆλον δέ sc. τόδε ἐστί, nach δείκνυμι δέ, δηλῶ δέ, σκέψασθε δέ u. dgl., nach τὸ δὲ μέγιστον, σχετικώτατον, ὃ δὲ δεινότατον u. dgl. Θ, 148 ἀλλὰ τόδ' αἰνόν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἰκάνει· Ἐκτωρ γάρ ποτε φήσει κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 4. 6. 2. 1, 21. Pl. ap. 31, a ὅτι δ' ἐγὼ τυγχάνω ὦν τοιοῦτος.. ἐνθ' ἐνδε ἐν κατανοήσαυτε· οὐ γάρ κτλ. So nach ἐκείθεν Isocr. 3, 31. Pl. Phaedr. 67, e ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γάρ κτλ. X. Comm. 2. 6, 38 ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ κτλ. Hdt. 8, 120 μέγα δὲ καὶ τόδε τεκμήριον· φαίνεται γάρ Ξέρξης.. ἀπικόμενος ἐς Ἀβδηρα. Vgl. Th. 1. 2, 5. X. Hell. 6. 4, 13 ὡς οἱ μὲν.. ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τοῦτω τεκμηρίῳ γινώη τις ἂν· οὐ γάρ κτλ. Th. 1, 8 μαρτόριον δέ· Δήλου γάρ κτλ. X. Symp. 4, 17 τεκμήριον δέ· θαλλοφόρος γάρ κτλ. Vgl. Isocr. 7, 17, ubi v. Benseler. 7, 35 κεφάλαιον δὲ τοῦ καλῶς ἀλλήλοισι μλεῖν· αἱ μὲν γάρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. 4, 87 σημεῖον δὲ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἀμύλλης· τοὺς μὲν γάρ κτλ. Vgl. 4, 107. 12, 148. Dem. 18, 285. Lys. 16, 6 ἐκεῖνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γάρ κτλ. Mit einem Demonstr. Th. 1, 2 καὶ παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι.. ἀξήθηται· ἐκ γάρ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Porro. Isocr. 3, 21 τὸ δὲ μέγιστον· τοῖς γάρ κοινοῖς κτλ. Vgl. 5, 50. 52 ὃ δὲ πάντων δεινότατον· ὅταν γάρ κτλ. 8, 53 ὃ δὲ πάντων σχετικώτατον· οὗς γάρ κτλ. S. OC. 145 δηλῶ δ'· οὐ γάρ κτλ. 1145 δείκνυμι δ'· ὦν γάρ κτλ. X. Comm. 1. 2, 32 ἐδήλωσε δέ (= δῆλον ἐγένετο)· ἐπεὶ γάρ κτλ., s. das. uns. Bmrk. Th. 1, 3 δηλοῖ δέ μοι τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γάρ τῶν Τρωϊκῶν κτλ. 1, 11 δῆλον δέ· τὸ γάρ ἔρυμα κτλ. Seltener wird γάρ weggelassen. X. An. 1. 9, 29 τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου, s. das. uns. Bmrk. Vgl. ven. 5, 31 ibiq. Sauppe. Pl. leg. 821, e. X. Hier. 1, 8 ἐν τοῖσδε διαφέρει· πολλαπλάσια μὲν δι' ἐκάστου κτλ., ubi v. Breitenb.

Anmerk. 1. An vielen Stellen nimmt man an, γάρ beziehe sich auf einen weggelassenen Satz, wie S. El. 42. Pl. conv. 194, a u. s. w.; aber mit Unrecht. An solchen Stellen hat γάρ seine ursprüngliche adverbiale Bedeutung gewiss, *certe*. S. §. 509, 8, a).

2. In der Lebhaftigkeit des Denkens schiebt der Grieche oft den begründenden oder erklärenden Satz mit γάρ dem zu begründenden oder zu erklärenden voran. Dieser Gebrauch begegnet uns schon bei Homer ungemein häufig, sodann sehr oft auch bei Herodot, seltener bei anderen Schriftstellern¹⁾. Oeffters wird durch ein Demonstrativ auf den vorangehenden Satz hingewiesen. H, 73 ὑμῖν δ' ἐν γάρ ἔασιν ἀριστῆες Παναχαϊῶν· | τῶν νῦν ὄντινα θυμὸς ἐμοὶ μαχέσασθαι ἀνώγει, | δεῦρ' ἴτω κτλ. B, 803 ff. u. sonst; so durch das Demonstrativ τῷ = *darum*,

¹⁾ Döderlein de Homer. partic. γάρ, Erlangae 1858 erklärt diesen Gebrauch des γάρ bei Homer so: γάρ reddere *gestus alicujus nutusve rationem*, qui, aliquo animi motu expressus, orationem loquentis praecesserit aut comitetur. Dieser Gebrauch sei dann auch auf die nachfolgenden Schriftsteller übergegangen und finde sich auch da, wo man eine solche Gestikulation nicht annehmen könne. Bäumlein a. a. O. S. 76 nimmt an diesen Stellen das adverbiale γάρ = *gewiss* an.

vgl. H, 328 ff. P, 221 ff. Ψ, 607 u. sonst. Hdt. 6, 102 καί, ἦν γάρ ὁ Μαραθῶν ἐπιτηδεώτατον χωρίον τῆς Ἀττικῆς ἐνιπευδαίει. ., ἐς τοῦτό σφι κατηγγέτο Ἰππίας. 1, 97 οὐ γάρ δὴ τρώπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοὶ εἶμεν οἰκέειν τὴν χώραν, φέρε στήσωμεν ἓνα ἡμέων αὐτῶν βασιλέα st. φέρε στήσωμεν. ., οὐ γάρ δὴ κτλ. Vgl. καί, οὐ γάρ κτλ. Th. 1, 72 τοιαῦτα μὲν οἱ Κορίνθιοι εἶπον. τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαιμονίᾳ περὶ ἄλλων παροῦσα, καί ὡς ἤσθητο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, wo an den Satz mit γάρ der folgende Satz durch καί angereicht wird, wie 8. 30, 1. Sowie bei Homer der nachfolgende Satz, den γάρ erklärt, oft als ein aus dem grundangehenden gefolgerter durch τῷ = darum angereicht wird; so geschieht diess bei Hdt. durch ὧν, bei den Attikern durch οὖν. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ γάρ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα, ἣ εἶναι ἐλευθέροιαι ἢ δοῦλοισι. νῦν ὧν ἡμέες. . τὸ παραχρῆμα μὲν πόνος ἡμῖν ἔσται, οἴοιτε δὲ ἔσεσθε. . εἶναι ἐλευθέροι. 1, 30 ξεῖνε Ἀθηναίε, παρ' ἡμέας γάρ περὶ πῶο λόγος ἀπικταί πολλός. ., νῦν ὧν ἡμερος ἐπέφρασθαι μοι ἐπήληθέ σε. Vgl. 1, 69. 6, 87. X. An. 5, 1, 8 ἐπὶ λείαν γάρ ὑμῶν ἐκπορεύσονται τινες. οἴομαι οὖν βέλτεστον εἶναι κτλ. Vgl. 3, 2, 29. 30. 6, 4, 8. Mit τοιγαρῶν Hdt. 4, 149 ὁ δὲ παῖς, οὐ γάρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν, anakoluthisch st. τὸν δὲ παῖδα (οὗτος γάρ οὐκ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι) ἔφη (sc. Θήρας) αὐτὸν καταλ., vgl. Bähr. Häufig erscheint der Satz mit γάρ als ein parenthetischer Zwischensatz. M, 326 νῦν δ' — ἔμπης γάρ Κῆρες ἐφραστᾶσιν θανάτοιο | μυρίαί. ., | ἴομεν. Vgl. Q, 223 u. s. oft. S. Ph. 500 νῦν δ' — εἰς σὲ γάρ πομπὸν τε καὶ τὸν ἄγγελον | ἦκω — σὺ σῶσον. Vgl. 603. 938. Hdt. 1, 41 νῦν ὧν — ὀφείλει γάρ. . χρηστοῖσι με ἀμείβεσθαι — φύλακα παιδός σε τοῦ ἐμοῦ χρητίζω γενέσθαι. Vgl. 42. Th. 3, 70 καί — ἦν γάρ Πειθίας ἐθελοπρόξενος. ., ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς Δικην. Vgl. 1, 31, 2 ibiq. Porro. Pl. ap. 40, a ἐμοὶ γάρ, ὧ ἄνδρες δικασταί, — ὑμᾶς γάρ δικαστὰς καλῶν ὀρθῶς ἂν καλοῖην — θαυμάσιόν τι γέγονε. Vgl. 22, a. X. Hell. 1, 6, 5. Ebenso auch häufig nach einem Vokative, s. §. 357, 8.

3. Häufig werden auch beide Sätze, der mit γάρ vorausgeschickte Erklärungsatz und der nachfolgende zu begründende Satz, so ineinander verschränkt, dass das Subjekt des letzteren in den ersteren herübergezogen und daselbst der Rektion desselben unterworfen wird. Hdt. 9, 109 τῇ δὲ κακῶς γάρ ἔδεε πανοικίη γενέσθαι, πρὸς ταῦτα εἶπε Ξέρξης st. ἡ δὲ (κακῶς γάρ. . γ.) . . εἶπε Ξ. 4, 200 τῶν δὲ πᾶν γάρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἔδέοντο τοὺς λόγους st. οἱ δὲ (πᾶν γάρ ἦν τὸ πλῆθος [αὐτῶν sc.] μεταίτιον) οὐκ ἔδέοντο τοὺς λόγους. 1, 24 καί τοις ἐσελθεῖν γάρ ἡδονήν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀειδοῦ, ἀναχωρήσει. Vgl. 1, 114. 2, 101. Th. 1, 115 τῶν δὲ Σαμίαν ἦσαν γάρ τινες εἰς οὐχ ὑπέμενον. ., ζυθήμενοι. . ζυμμαχίαν, . . διέβησαν ὑπὸ νύκτα εἰς τὴν Σάμον. Ueber die Verschränkung der Sätze bei ἀλλὰ γάρ s. §. 509, 8, S. 725.

Anmerk. 2. In Betreff der Verbindung von καί γάρ ist Folgendes zu bemerken: sie hat nie die Bedeutung von γάρ allein, sondern

καί ist 1) in seiner steigernden Bedeutung auch, etiam (§. 524) gebraucht, und zwar entweder in Beziehung auf ein einzelnes Wort oder einen Wortkomplex im Satze, oder auch auf den ganzen Satz; 2) als satzverbindende Konjunktion = und, et, indem es entweder a) einem folgenden καί korrespondirt = καί. . καί, et. . et, oder b) den Satz mit einem vorangehenden verbindet, um den grundangehenden oder erklärenden Satz mit grösserer Selbständigkeit und grösserem Nachdrucke hervortreten zu lassen, so dass dieser als ein zu dem vorangehenden Gedanken neu hinzutretender und gleichwichtiger bezeichnet wird, während derselbe ohne καί bloss mit γάρ angereicht, minder selbständig und nachdrücklich erscheint; eine ganz entsprechende Erscheinung ist der Gebrauch von δὲ st. γάρ, s. §§. 518, 7. 532, 2; in diesem letzten Falle entspricht καί γάρ dem Lat. etenim und namque¹⁾. Beispiele zu 1): A, 63 καί γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἔστω, denn auch der Traum ist von Zeus (über das konfirmative τέ s. §. 506, 2). Th. 1, 75 καί γάρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγγίγοντο, denn sonst würde sogar der (zu befürchtende, αἱ) Uebergang derselben zu euch eintreten (hier bezieht sich καί auf den Wortkomplex αἱ ἀπ. πρὸς ὑμᾶς). X. Comm. 1, 2, 11 καί γάρ μόνος ἴγοιτ' ἂν δύνασθαι πείθειν, selbst allein. Vgl. 37, 59. 2, 1, 8 u. s. w. An. 1, 1, 8. 6, 6, 3. 1, 3, 12 καί γάρ οὐδὲ πόρρω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι, hier bezieht sich καί auf den ganzen Satz, was man durch eine Umschreibung ausdrücken kann: denn hierzu kommt auch noch der Umstand, dass. Pl. ap. 40, e καί γάρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ, denn selbst die ganze Ewigkeit scheint alsdann von nicht längerer Dauer zu sein als Eine Nacht. Vgl. Hipp. 1, 290, e ibiq. Stallb. (Καί. . γάρ S. Ph. 527 γῆ νυξ γάρ ἀζει, denn auch das Schiff wird ihm aufnehmen, s. Wunder Aj. 1161 κάμοι γάρ αἰσχιστον.) Dem positiven καί γάρ = nam etiam entspricht das negative οὐδὲ γάρ = nam ne. . quidem. ψ, 266 οὐδὲ γάρ αὐτός | κάσω, nam ne ipse quidem. X. An. 5, 5, 9 οὐδὲ γάρ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν. . ὑπὲρβραμεν κακῶς ποιοῦντες. — 2) a): X. Comm. 3, 1, 6 καί γάρ παρασκευαστικόν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγῶν εἶναι γῆ καὶ ποριστικόν καὶ ἐργαστικόν κτλ. 11, 16 καί γάρ ὀυαίνουσι οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι. Ap. 12 καί γάρ οἱ φθόγγος ἰωνῶν καὶ οἱ φήμας ἀνθρώπων χρωόμενοι. Vgl. An. 1, 9, 10. 2, 6, 9. 11, 13. 6, 6, 13. (Καί. . γάρ. . καί Eur. 1089 f.) — b) B, 377 ἀλλὰ μοι αἰγύλοσ Κρονίδης Ζεὺς ἀλγέ. . ἔδωκεν. . Καί γάρ ἐγὼν Ἀχιλεὺς τε κτλ. Th. 1, 141 die Peloponnesier und ihre Bundesgenossen können aus Mangel an einem gemeinsamen Bundesrathe und da sie bei gleichem Stimmrechte und verschiedener Abstammung Jeder nur sein eigenes Interesse verfolgt, gegen uns Nichts ausrichten; καί γάρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσεσθαι τινὰ βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥμισυ τὰ οἰκεία φθειραί, etenim, ein verstärktes γάρ, enim. X. Comm. 1, 5, 3 εἴ γε μὴδὲ δοῦλον ἀκρατὴ δεξαιμῆθ' ἂν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτὸν γε φυλάσσεσθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καί γάρ κτλ. Vgl. An. 1, 1, 6. 8, 21. 9, 8. 12. 2, 5, 5. 6, 2. Negativ οὐδὲ γάρ, wie neque enim, vgl. 1, 411. X. Comm. 1, 2, 31 οὐδὲ γάρ ἔγωγε, wie st. οὐτε γάρ zu lesen ist, s. uns. Bmrk. Zu einem solchen καί γάρ = etenim kann noch ein καί = etiam (und zum Beweise auch dient der Umstand, dass) hinzutreten. Th. 4, 108 καί γάρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, etenim etiam periculo vacare res eis videbatur. Vgl. 6, 61, 2. X. An. 2, 2, 15 καί γάρ καὶ καπνὸς ἐφαίνετο ἐν κόμμας οὐ πρόσω, s. das. uns. Bmrk. Negativ οὐδὲ γάρ οὐδέ, vgl. θ, 32.

Anmerk. 3. Aristoteles gebraucht st. καί γάρ = etenim mehrmals τὸ γάρ. Psych. a 2. 405 a 2 τὸ τε γάρ κινήτικόν κτλ. Vgl. Polit. η 14. 1333 a. 1. Anal. post. a 9. 75 b. 41. de part. an. γ 1. 661. 628²⁾.

¹⁾ S. H. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 1866. S. 599 ff., der mit Recht Hartung's Ansicht (I. S. 138), dass καί γάρ überall denn auch bedeute, verwirft. Kühner ad X. Comm. 2, 1, 3. An. 1, 3, 12. 1, 9, 10. — ²⁾ S. Bonitz in Ztschr. f. Osterr. Gymn. 1867. S. 672 ff.

Anmerk. 4. Häufig folgen zwei oder mehrere Sätze mit γάρ auf einander, und zwar wechselt entweder das grundgebende γάρ mit dem erklärenden ab, oder sie sind beide grundgebend. a) X. An. 3, 2, 11. 5. 6, 4. 6. Comm. 2. 6, 21 mit uns. Bmrk. b) Θ, 400 f. β, 163 (s. das. Nitzsch), ο, 16 f., φ, 91 ff., Th. 5. 31, 1 f., wo zwei grundgebende Sätze mit γάρ folgen; so auch καὶ γάρ zweimal. X. Cy. 1. 6, 6 καὶ γάρ (= etenim) ἀνάγκη ἦν με πείθεσθαι τῷ λόγῳ· καὶ γάρ (nam etiam) οὐδὲ σε λέγοντα ἀεὶ, ὡς κτλ., ubi v. Born.; B, 12 ff., K, 57 ff., wo drei grundgebende γάρ auf einander folgen. Nicht selten beziehen sich zwei Sätze mit γάρ auf Einen vorangehenden Satz¹⁾. A, 77 ff., wo der erste Satz mit γάρ den Grund des vorangehenden Satzes angibt, der zweite und dritte aber den Grund des zweiten. Vgl. Δ, 286 f. Th. 1, 40 δικαιοὶ γ' ἐστὲν.. τὸν νόμον μὴ καθιστάναι, ὥστε τοὺς ἐτέρων ἀφιστάμενους δέχεσθαι· οὐδὲ γάρ ἡμεῖς.. Εἰ γάρ κτλ., zwei Gründe für den ersten Satz. Vgl. 1. 91, 3. 3, 2, 2 f. 2. 5, 4 οἱ Θηβαῖοι.. ἐπεβόλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· ἦσαν γάρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς.. ἐβόλυντο γάρ σφίσι, εἰ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, wo der erste Satz mit γάρ die Worte τοῖς ἔξω erklärt, der zweite den Grund angibt, wesshalb die Th. jenen Nachstellungen bereiteten.

b) Folge oder Folgerung.

Die Folge oder Folgerung wird durch folgende Konjunktionen bezeichnet:

§. 545. Ἄρα. Οὖν. Τοῖνον. Τοίγαρ. Τοιγάρτοι. Τοιγαροῦν.

1. Ἄρα war, wie wir §. 509 gesehen haben, ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine festbegründete Gewissheit ausdrückt. Der syllogistische Gebrauch (= *igitur*) hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Es drückt die aus einem vorangehenden Gedanken gemachte Folgerung als eine fest begründete aus. An sich hat ἄρα keine syllogistische Bedeutung; dieselbe liegt vielmehr im ganzen Gedankenzusammenhange. Ein Gleiches gilt von dem syllogistischen οὖν. Bei Homer ist der adverbiale Gebrauch durchaus überwiegend, der konjunktionelle ungleich seltener, und an vielen Stellen ist es zweifelhaft, ob man das adverbiale oder das konjunktionelle ἄρα annehmen soll, wie A, 96 τοῦνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν ἐκὴβλος ἠδ' ἔτι δώσει, darum gab er gewiss oder desshalb also. Erst bei den Attikern hat sich der konklusive Gebrauch bestimmt und deutlich ausgebildet, und ἄρα als konklusive Konjunktion erhält bei ihnen in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte. Luc. Iup. frag. 51 εἰ εἰσι βωμοί, εἰσι καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴν (*atqui*) εἰσι βωμοί· εἰσὶν ἄρα (*ergo*) καὶ θεοί. Pl. civ. 331, d οὐκ ἄρα οὗτος ὄρας ἐστὶ δικαιοσύνης. Ap. 25, a πάντες ἄρα, ὡς εἴκειν, Ἀθηναῖοι καλοὺς καγαθοὺς ποιοῦσι πλὴν ἐμοῦ.

2. Οὖν war gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb = jedenfalls s. §. 508; aus der versichernden Bedeutung dieses Adverbs hat sich später der syllogistische Gebrauch von οὖν als Konjunktion (*also*, daher, *igitur*, *ergo*, *itaque*) entwickelt, indem die aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung als eine jedenfalls stattfindende ausgesprochen wird, vgl. ἄρα. Als syllogistische

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2 p. 484.

Konjunktion nimmt οὖν in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte ein. Dass das syllogistische οὖν dem Homer und den älteren Schriftstellern noch unbekannt war, ist §. 508, 1 bemerkt worden. Erst bei Herodot und den Attikern tritt der syllogistische Gebrauch deutlich hervor.

3. Der Unterschied zwischen οὖν und ἄρα scheint im Allgemeinen derselbe zu sein wie der zwischen *itaque* und *igitur*, d. h. οὖν, *itaque*, werden von einer objektiven, aus That-sachen hervorgehenden, ἄρα, *igitur*, hingegen von einer logischen, aus dem inneren Zusammenhange der Gedanken geschlossenen Folge gebraucht. Den Uebergang von dem adverbialen zu dem konjunktionellen Gebrauche bilden die Beispiele, in denen οὖν dazu dient den Uebergang von einem Gedanken zu einem neuen anzuzeigen, s. §. 508, 2 am Ende. Beispiele des konklusiven Gebrauchs finden sich bei Herodot und den Attikern überall. Hdt. 1, 36 τοῦτον (τὸν οὖν) προθυμώμενοι ἔλθειν οὐ δυνάμεθα· οὖν ὃν προσδεόμεθα σευ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεητίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν. Vgl. Th. 1. 9, 4. X. Cy. 1. 43 extr. Comm. 1. 1, 16 am Schlusse einer Erörterung. 1. 1, 20. Pl. Prot. 322, b. Nicht selten steht οὖν im Nachsatze, wo es jedoch wol in seiner adverbialen Bedeutung aufzufassen ist, um den Nachsatz zu bekräftigen. Hdt. 9, 26 ἐπεὶ.. ἐκβοηθήσαντες ἐς τὸν Ἴσθμὸν ἰζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιούσι, τότε οὖν λόγος Ἰλλιον ἀγορεύσασθαι, ὡς χρεῶν εἶη κτλ., tum vero fama est Hyllum edixisse. 48 καὶ ἦν μὲν δοκῆ καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' οὖν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι, so mögen diese immerhin später kämpfen. Pl. Gorg. 449, a ὥσπερ τὰ ἔμπροσθεν.. καλῶς καὶ διὰ βραχέων ἀπεκρίνω, καὶ νῦν οὖν οὕτως εἰπέ, τίς ἡ τέχνη. Sehr häufig wird οὖν wie das Lat. *igitur*, *ergo* und das Deutsche also gebraucht, um die unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, daher auch nach Parenthesen. Hdt. 1, 69 ᾧ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἑλληνα φίλον προσθέσθαι, (ὁμέας γάρ πυνθάνομαι προστάναι τῆς Ἑλλάδος,) ὁμέας οὖν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι. Vgl. Th. 6. 64, 1. X. An. 1. 5, 14 ὁ δὲ Πρόξενος (ἔτυχε γάρ ὕστερος..) εὐθὺς οὖν.. ἔθετο τὰ ὄπλα, s. das. uns. Bmrk. Dem. 18, 261 ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφησ ὑπεσδήποτε, (ἔῳ γάρ τοῦτό γε,) ἐπειδὴ δ' οὖν ἐνεγράφησ κτλ., ubi v. Dissen. Ebenso δ' οὖν Th. 1. 3, 4, ubi v. Poppo, u. sonst. Pl. Lys. 223, b, ubi v. Stallb. X. An. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk. Cy. 3. 3, 9.

4. Τοῖνον (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 507, A. 2, und dem leise folgernden νόν §. 498, 4), das bei den Klassikern nicht an der Spitze, sondern nur zu Anfang des Satzes seine Stelle hat¹⁾, drückt eine schwache Folgerung aus = so nun, so denn²⁾, erst nachhom., s. §. 498, 4. Pind. O. 6, 27 χρὴ τοῖνον πύλας ὕμων ἀναπινάμεν.

¹⁾ Erst bei sehr späten Schriftstellern findet sich τοῖνον auch an der Spitze des Satzes, s. Lobeck ad Phryn. 342, der aber mit Unrecht auch Ar. Ach. 904 anführt, da hier jetzt richtig gelesen wird: ἐγφῶδα τοῖνον· συκοφάντην ἔξαγε. — ²⁾ Vgl. Hartung II. S. 348 ff. Hoogerveen p. 754 sqq. ed. Schütz. Baumlein a. a. O. S. 251 ff.

X. Cy. 1. 1, 2 πάσας τοίνυν τὰς ἀγέλας ταύτας ἐδοκοῦμεν ὄραν μᾶλλον ἐθελούσας πείθεσθαι τοῖς νομεῦσιν ἢ τοῖς ἀνθρώποις τοῖς ἀρχοῦσι. Καὶ τοίνυν, ἔτι τοίνυν bei Aufzählungen von Gedanken oder Uebergängen zu Gedanken, die mit dem Vorangehenden in genauer Verbindung stehen und daraus gefolgert werden: ferner nun, so ferner nun. X. Cy. 1. 1, 2 καὶ τοῖς καρποῖς τοίνυν τοῖς γηνομένοις ἐξ αὐτῶν ἕωσι τοὺς νομέας χρῆσθαι, ubi v. Born. 2. 2, 24. 5. 1, 4 καὶ τοίνυν ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Oec. 5. 2 πρῶτον μὲν γὰρ ἀφ' ὧν ζῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ταῦτα ἡ γῆ φέρει ἐργαζομένοις, καὶ ἀφ' ὧν τοίνυν ἠδουπαθοῦσι προσεπιφέρει, wo τοίνυν in den Nebensatz gezogen ist. An. 5. 1, 10 ἔτι τοίνυν τάδε ὄρατε. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Pl. civ. 491, c ibiq. Schneider. 493, a. Crit. 52, c. Aber auch sonst wird τοίνυν auf gleiche Weise sehr häufig bei Uebergängen gebraucht. Pl. Phaedr. 231, e εἰ τοίνυν, wenn nun ferner. X. Comm. 2. 1, 10 πρῶτον μὲν τοίνυν κτλ. Vgl. 3. 6, 9. Pl. Phaed. 109, a. Isocr. 4, 28. Pl. civ. 564, e ἄλλο τοίνυν τοίνυν ἀποκρίνεται, ubi v. Stallb. So auch wenn der Schriftsteller, nachdem er einen Gedanken im Allgemeinen ausgesprochen hat, nun zu besonderen Beispielen, durch welche derselbe bestätigt werden soll, übergeht. Vgl. X. Comm. 1. 2, 29 mit uns. Bmrk. Ag. 1, 10. 4, 5 ibiq. Breitenb. 7, 5. In Verbindung mit μὴ drückt es bisweilen den Uebergang zu einer Steigerung aus. X. An. 7. 6, 19 συνεπόμνυμι μηδὲ ἂ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἔλαβον εὐληφέναι, μὴ τοίνυν μηδὲ ὅσα τῶν λοχαγῶν ἔνοι, ja nicht einmal so viel, als. Pl. Prot. 319, d δῆλον γάρ, ὅτι οὐχ ἠγοῦνται διδακτὸν εἶναι: μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι. ταύτην τὴν ἀρετὴν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδίδόναι. In Verbindung mit οὐ scheint es bisweilen adversative Bedeutung anzunehmen; aber auch hier dient es bloss dazu einen Uebergang auszudrücken, der Gegensatz liegt in der Negation. Eur. M. 1365 M. ὦ παῖδες, ὡς ὄλεσθε πατροφᾶ νόσφ. J. οὐ τοίνυν ἡ μὴ δεξιά σφ' ἀπόλεσεν, wo man ohne Grund die Lesart geändert hat. Dem. 18, 23 εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ. . . δηλοῦν τουτοῖσι: οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμῶς τοῦτο. Nach einer Anrede zeigt es an, dass der Redende zu der Rede selbst schreiten will. X. Cy. 6. 2, 14 ἄνδρες ξύμμαχοι, ἐγὼ τοίνυν ὑμᾶς συνεκάλεσα, ubi v. Born. Vgl. 6. 3, 19. An. 5. 1, 2 mit uns. Bmrk. Oec. 10, 2. 11, 14. Pl. Prot. 318, a. Euthyphr. 5, d Socr. λέγε δὴ, τί φης εἶναι τὸ ὅσιον καὶ τί τὸ ἀνόσιον. E. λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ μὲν ὅσιον ἐστίν, ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ κτλ. Oesters wird τοίνυν auch gebraucht, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt und dieselbe beantwortet. X. Comm. 1. 2, 34 Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις, gut! ich bin bereit, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 35. 37. 1. 4, 3. 6, 9. Sowie οὖν, so wird auch τοίνυν zuweilen gebraucht, um vorher Gesagtes wiederaufzunehmen oder kurz zusammenzufassen. Pl. Euthyphr. 12, c τὸ τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἐκεῖ λέγων ἠρώτων κτλ. Zuweilen folgt auf einen Satz mit μὲν ein Satz mit τοίνυν, wo man δὲ erwarten sollte; alsdann wird statt des Gegensatzes eine

aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung gesetzt. X. Comm. 2. 1, 9 ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν. . . εἰς τοὺς ἀρχικούς καταστήσομαι ἐμαυτὸν τοίνυν τάτω εἰς τοὺς βουλευμένους. . . ἥδιστα βιοτεύειν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1. 2, 3 princ.

5. Τοίγαρ (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, und aus dem konfirmativen, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnenden Adverb γάρ, s. §. 509, 8 a), das an der Spitze des Satzes seine Stellung hat, drückt die Folge ungleich entschiedener und stärker aus als τοίνυν, wird aber nur in der epischen Sprache, bei den Tragikern und anderen Dichtern und bei Hdt. gebraucht, nicht in der Attischen Prosa. Bei Homer wird es gebraucht, wenn Jemand nach vorausgegangener Aufforderung sich zu einer Rede oder Handlung anschickt. A. 76 ὦ Ἄχιλεῦ, κέλεαι με. . . μυθήσασθαι. . . Τοίγαρ ἐγὼν ἐρέω, so will ich denn reden. Vgl. K, 413. α, 179 u. sonst oft. δ, 612 τοίγαρ ἐγὼ τοι ταῦτα μεταστήσω, so will ich denn (nach deinem Wunsche) die Geschenke umtauschen. Vgl. η, 28. θ, 402. Aesch. Ch. 881 φιλεῖς τὸν ἄνδρα; τοίγαρ ἐν ταύτῳ τάφῳ | κείσῃ, so wirst du also. . . liegen. S. Aj. 666 τοίγαρ τὸ λοιπὸν εἰσόμυσθα μὲν θεοῖς εἶκειν, drum werd' ich künftig wissen. Hdt. 3, 3 εἰπεῖν Καμβύσεια: Τοίγαρ τοι, ὦ μητρ, ἐπεὶν ἐγὼ γίνωμαι ἀνὴρ, Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω. 114 τοίγαρ σφι Μαρδόνιος ὅδε δίκας δώσει.

6. Τοιγάρτοι (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 509, 8, a) und dem enklitischen versichernden τοί, s. §. 507, A. 2), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, stimmt in der Bdtg. mit τοίγαρ überein, nur dass es die Folge stärker ausdrückt: aus dem Grunde gerade, fürwahr. Es findet sich noch nicht bei Homer; zuerst hat es Aeschylus gebraucht Suppl. 641 τοιγάρτοι καθαροῖσι βωμοῖς θεοὺς ἀρέσονται. Vgl. Ar. Ach. 643. Pl. conv. 179, d. Civ. 409, b. Phaed. 82, d. Gorg. 471, c. 494, d.

7. Τοιγαροῦν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 508, 8, a) und dem konfirmativen οὖν, s. §. 508), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, drückt die Folgerung unter den angegebenen Konjunktionen am Stärksten aus: darum jedenfalls. Der Gebrauch desselben gehört der Attischen Sprache an. S. Ph. 341 ὀρθῶς ἔλεξας: τοιγαροῦν τὸ σὺν φράσον | αὐθις πάλιν μοι πρᾶγμα, ὅτφ σ' ἐνόβρισαν. Aj. 490. X. An. 2. 6, 20 τοιγαροῦν αὐτῷ οἱ μὲν καλοὶ τε κάγαθοὶ τῶν συνόντων εἶναι ἦσαν, οἱ δὲ ἀδικοὶ ἐπεβούλευον. Vgl. Pl. leg. 695, d. 790, b. Soph. 234, e.

Anmerk. Ueber das folgernde νῦν s. §. 498, 4.

§. 546. Bemerkungen über die asyndetische Verbindung der Sätze¹⁾.

1. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Partikeln besitzt, durch welche die feinsten Verhältnisse, in

¹⁾ Ueber das Homerische oder epische Asyndeton s. Nägelsbach's XIV. Exkurs zur Iliade S. 266 ff., Thiersch Gr. §. 312, 33,

denen ein Satz zu dem anderen steht, ausgedrückt werden können; so gilt der Grundsatz, dass die sich einander aufnehmenden und daher in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehenden Sätze einer Rede durch Konjunktionen verbunden werden.

2. Von diesem Grundsatz machen jedoch die Schriftsteller in gewissen Fällen eine Ausnahme, indem sie die Sätze ohne alle Konjunktionen (*ἀσυνδέτως*) verbinden. Es sind aber zweierlei Asyndeta wohl zu unterscheiden: wirkliche und nur scheinbare. Ein wirkliches Asyndeton kann nur da angenommen werden, wo Sätze, die sowol in grammatischer als in logischer Hinsicht in gleichem Verhältnisse zu einander stehen und somit einander beigeordnet, nicht untergeordnet sind, ohne eine Konjunktion verbunden sind. In einem solchen Asyndeton liegt überall ein rhetorischer Nachdruck. Durch die Weglassung der Konjunktionen werden die einzelnen Gedanken zusammengefasst. In der Griechischen Sprache musste dasselbe um so frappanter sein, da, wie wir eben bemerkten, der Grieche in der gewöhnlichen Rede die in einer Beziehung zu einander stehenden Sätze durch Konjunktionen zu verbinden pflegte. Daher begegnet uns dasselbe in der sich ruhig und gleichmässig bewegendem Sprache der Epiker nur selten, häufig hingegen in der lyrischen Poesie, welche des Dichters Empfindungen und leidenschaftliche Gemüthsstimmungen ausspricht und überraschende, oft abgerissene Wendungen liebt. In Sprachen freilich, die minder reich an Konjunktionen sind als die Griechische oder an grosser Schwerfälligkeit der Form leidende Konjunktionen haben, wie diess z. B. im Deutschen der Fall, wird das Asyndeton sehr häufig ohne allen Nachdruck angewendet. Ein scheinbares Asyndeton findet da statt, wo Sätze, die in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, zwar ohne eine Konjunktion mit einander verbunden sind, aber die weggelassene Konjunktion durch irgend ein anderes verbindendes Mittel ersetzt worden ist. Allerdings können auch hier Konjunktionen angewendet werden; aber durch die Weglassung derselben wird nicht nur die Rede lebhafter, sondern die zu verbindenden Glieder schliessen sich auch enger an einander.

3. Das wirkliche Asyndeton findet am Häufigsten in Beschreibungen und Schilderungen statt, wenn die einzelnen Handlungen nach einander ohne koplative Bindewörter aufgeführt werden. Durch die Weglassung der Bindewörter sollen die sich einander aufnehmenden Gedanken in rascher und ungehinderter Folge vor der Seele des Hörers oder Lesers vorübergeführt werden, so dass sie gleichsam mit einem Blicke überschaut werden können. Die leidenschaftliche, hastige Bewegung der Rede weist die die Lebhaftigkeit der Darstellung schwächenden Bindewörter von

Hermann ad hymn. Vener. 177, über das Pindarische Dissen Excurs II. Tom. I. p. 273 sqq., über das Sophokleische Ziel in d. Celler Progr. 1846. Ausserdem zu vergleichen Krüger II. §. 59. Hermann in den opuscul. T. VI. S. 16 ff. (eine Polemik gegen Dissen), Car. Haage in d. Spicilegium observationum ad Thuc. 3, 37 sqq., p. 3 sqq.

sich. Die Gedanken drängen sich gleichsam auf einen Punkt zusammen. Häufig findet eine Steigerung der Gedanken statt. X, 295 (v. Hektor) *στῆ δὲ κατηφῆσας οὐδ' ἄλλ' ἔχε μελίον ἔγχος*. Δηΐφροβον δ' ἐκάλει λευκάσπιδα μακρὸν ἄσπας, ἥτερό μιν δόρου μακρὸν κτλ. 450 f. (v. d. Andromache) *δεῦτε, δῶ μοι ἔπεσθον, ἰδωμ', ὅταν ἔργα τέτυκται. Αἰδοίης ἐκυρῆς ὅπως ἔκλυον κτλ.* S. Aj. 115 *χρῶ χερσὶ φείδου μηδὲν ὠνπερ ἐννοεῖς.* 811 *χωρῶμεν, ἐγκο- νῶμεν, οὐχ ἔδρας ἀμυή.* 896 *ὄχωκ' ὀλωλα, διατεπεύρηται, φλοι.* El. 115 *ἔλθετ', ἀρήξατε, τίσασθε πατρὸς φόνον ἡμετέρου.* Vgl. 1151 f. 1234 f. *ἰὼ γοναί, ἐμόλετ' ἀρτίως, ἐφεύρετ', ἦλ- θετ', εἶδεθ' οὐς ἐχρήζετε.* Eur. Hippol. 353 ff. *οἶμοι τί λέξεις, τέκνον; ὡς μ' ἀπόλεσας; | γυναῖκες, οὐκ ἀνάσχετ', οὐκ ἀνέξομαι | ζῶσ' ἐχθρὸν ἦμαρ, ἐχθρὸν εἰσρω φάος' ῥίψω, μεθήσω σῶμ' ἀπαλλα- χθήσομαι βίου θανούσα· χαίρετ'· οὐκ ἔτ' εἴμ' ἐγώ.* X. Hell. 2. 4, 33 *οἱ μὲν φιλοὶ εὐθὺς ἐκδραμόντες ἠκόντιον, ἔβαλλον, ἐτό- ξευον, ἐσφενδόνων.* 4. 3, 19 *συμβalόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον.* Vgl. Ag. 2, 12. An. 3. 4, 25. Cy. 7. 1, 38. Dem. 18, 215. Bei einer asyndetischen Anreihung von Substantiven oder anderen Wortarten ist jedoch zu bemerken, dass dieselbe keineswegs immer in affektvoller Rede angewendet wird, sondern gemeiniglich, wenn auch noch andere Gegenstände dazu zu denken sind. In ganz ähnlicher Weise wird vor τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, ἄλλα, οἱ ἄλλα, τὰ ἄλλα, πάντα ταῦτα bei der Aufzählung mehrerer Gegenstände καὶ weggelassen, wie im Lat. *et, que* vor *ceteri, aliqui, alii*, wenn sie kollektive Bdtg. haben, d. h. wenn man in diesen Ausdrücken alles das, was ausser dem Erwähnten noch zu erwähnen war, zusammenfassen will. Pl. Gorg. 503, *e τοὺς ζωγράφους, τοὺς οἰκοδόμους, τοὺς ἄλ- λους πάντας δημιουργούς*, ubi v. Stallb. et ad Civ. 598, b ibiq. Stallb. Dem. 18, 219. 249. Ueber d. Lat. s. uns. Bmrk. ad C. Tusc. 4. 31, 66 u. L. Gr. §. 138b, 1, c). X. An. 2. 4, 28 *οἱ βάρβαροι διήγον ἐπὶ σχεδίας.. ἄρτους, τυρούς, οἶνον*, d. h. Brod, Käse, Wein u. dgl. Vgl. 3. 1, 3. 4, 31. 4. 4, 9. 3. 1, 29 *ἐκεῖνοι παύμενοι, κεντούμενοι, ὑβρίζόμενοι οὐδ' ἀποθαεῖν δύ- νανται.* Dem. 18, 216 *ὅμας αὐτοὺς.. θαναματοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ.* Ein schönes Beispiel des Asyndeton in begeisterter Rede bietet Pl. conv, 197, d v. d. ἔρωσ: *ἐν ἑορταῖς, ἐν χοροῖς, ἐν θυσίαις γιγνόμενος ἡγεμών.. φιλόδορος εὐμενείας, ἄδαρος δυσμενείας, ἕλωσ ἀγαθοῖς, θεατὸς σοφοῖς, ἄγατος θεοῖς, ζηλωτὸς ἀμοίροις, κτητὸς εὐμοίροις, τρυφῆς, ἀβρότητος, χλιδῆς, χαρίτων, ἡμέρου, πόθου πατῆρ, ἐπιμελῆς ἀγαθῶν, ἀμελῆς κακῶν κτλ.* In der Dichtersprache, namentlich der epischen, werden sehr häufig zwei oder vier Einem Substantive zugehörige Adjektive, von denen je zwei Ein Ganzes bilden, oder auch drei Adjektive ohne Bindewort neben einander gestellt, wenn dieselben sogenannte Epi- theta ornantia sind und den Gegenstand gleichsam ausmalen. Das zweigliedrige Asyndeton bringt die grösste Wirkung hervor, indem die Rede rasch und wider Erwarten abgebrochen wird; in dem dreigliedrigen dagegen liegt ein natürlicher und befriedigender Schluss. (Ueber die asyndet. Verbindung der Partizipien s. §. 492.)

Π, 140. 802 ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν, κεκορυθμένον. α, 97 καλὰ πέδιλα, ἀμβρόσια, χρύσεια. ι, 205 σῖνον. ἡδὺν, ἀκράσιον, θεῖον ποτόν. 319 f. μέγα ῥόπαλον. γ, 406 (νήσος) εὐβοτος, εὐμηλος, οἰνοπληθής, πολύπυρος. Pind. O. 13, 88 αἰθέρος ψυχρᾶς. ἐρήμου. Aesch. S. 846 ἐρατῶν ἐκ βαθυκόλπων στηθέων. S. Tr. 770 f. φοινίας ἐχθρᾶς ἐχίδνης. Eur. Hipp. 668 f. τάλανες ὧ κακοτυχεῖς | γυναικῶν πότμοι. Hec. 425 ὧ τῆς ἀφρου θύγατερ ἀθλιας τύχης, ubi v. Pflugk. Auch in der Prosa begegnen bisweilen solche Beispiele. X. Cy. 6. 4, 2 χιτῶνα πορφυροῦν, ποδήρη, στολιδωτῶν τὰ κάτω. An. 5. 4, 2 δόρατα παχέα, μακρὰ. Aber nicht gehören hierher die §. 405, 3 angeführten Beispiele.

4. Ein wirkliches Asyndeton ist ferner anzuerkennen, wenn Gedanken, die zu einander einen Gegensatz ausdrücken, ohne Konjunktion neben einander gestellt werden, und zwar kann diess auf eine doppelte Weise geschehen, indem das asyndetisch angereihte Glied entweder einen Gegensatz zu dem folgenden oder zu dem vorhergehenden Gliede bildet. μ, 426 sqq. ἔνθ' ἦτοι Ζεφύρος μὲν ἐπαύσατο. ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὄκα. παννύχιον φερόμην, ἅμα δ' ἠελίω ἀνιόντι ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον st. καὶ παννύχιος μὲν φ. δ, 605 f. ἐν δ' Ἰθάκῃ οὐτ' ἄρ' δρόμοι εὐρέες, οὐτε τι λειμῶν. ἀλίβιοτος sc. ἐστίν. Ψ, 352 f. ἂν δ' ἔβαν ἐς δίφρους, ἐν δὲ κλήρους ἐβάλλοντο. πάλλ' Ἀχιλεὺς. So ist bei Homer die Weglassung der adversativen Konjunktion besonders häufig, wenn der Gegensatz in einem durch εἴτε (d. i. ὅτε) oder ὅττω eingeleiteten Satze ausgedrückt wird. ω, 146 ff. ὡς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. Εὐθ' ἢ φᾶρος ἐδειξεν, ὑφίγνατα μέγαν ἱστόν. καὶ τότε δὴ β' Ὀδυσῆα κακὸς ποθεν ἦγαγε δαίμων, als aber. da u. s. w. Vgl. υ, 54 ff. χ, 180 ff. Ψ, 59 ff. — S. Ant. 1334 μέλλοντα ταῦτα. τῶν προκειμένων τι χρῆ | πράσσειν, dieses liegt in der Zukunft, des Gegenwärtigen aber musst du Etwas thun. Aj. 470 οὐκ ἔστι ταῦτα. πειρὰ τις ζητητέα | τοιάδ', ἀφ' ἧς κτλ., sondern ich muss einen Versuch auffinden. 966 οἱ δ' οὐν γελόντων. κακοῖς | τοῖς τοῦδε. ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, ἧ κείνοις γλυκός. 1102 Σπάρτης ἀνάσσειν ἦλθε, οὐχ ἡμῶν κρατῶν.

5. In allen übrigen Fällen ist nur ein scheinbares Asyndeton anzunehmen. Dieselben lassen sich etwa auf folgende zurückführen.

a) Das Verhältniss der Sätze ist ungleich. Diess ist der Fall, a) wenn zwei Sätze zwar grammatisch beigeordnet sind, der letztere aber den ersteren logisch, d. h. in Ansehung des Gedankens, überwiegt. Der vorangehende Satz enthält den Grund des folgenden, der folgende asyndetische die Wirkung oder die Folge. Durch die Weglassung der Konjunktion wird der zu dem früheren hinzutretende Gedanke, welcher durch eine Konjunktion angereiht dem vorhergehenden gleichgestellt würde, als ein neues, wichtiges und überraschendes Moment der Erzählung hervorgehoben. P, 50 δούπησεν δὲ πεσῶν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. Ἀἴματι οἱ δεύοντο κόμῃ Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Pind. O. 3, 45 τὸ πόρσω δ' ἔστι σοφοῖς ἄβατον | κάσσοις. οὐ μιν διώξω. Vgl. 1, 114. N. 4, 69. P. 1, 88

πολλῶν | ταμίας ἔσσι. πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί, multorum rex est: habes igitur dictorum tuorum et rectorum et falsorum multos testes, s. Dissen.

β) So wird auch das Asyndeton öfters angewendet, wenn der zweite oder nach mehreren vorhergehenden der letzte Satz ein Ergebniss aus dem ersten oder den vorangehenden ausdrückt, oder wenn nach einer längeren Erörterung zuletzt der Hauptinhalt kurz zusammengefasst wird. Φ, 350 ὁ δ' ἐς ποταμὸν τρέψε φλόγα παμφανόωσαν. καίοντο πελάει κτλ. Ψ, 15 μετὰ δὲ σφι θέτις γόου ἴμερον ὤρσεν. δεύοντο ψάμαθαι κτλ. Vgl. X, 393. Pind. P. 2, 49 nach Erzählung der Strafe des Ixion: θεὸς ἅπαν ἐπὶ ἐλίπεσσι τέχμαρ ἀνύεται κτλ. Vgl. 3, 59 u. s. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 278. S. OR. 871 wird die Strophe, in der von dem Chore die Gesetze der Religion und Sittlichkeit gepriesen werden, mit den Worten geschlossen: μέγας ἐν τούτοις (τοῖς νόμοις) θεὸς οὐδὲ γηράσκει, in denen sich der Inhalt aller vorangehenden Worte herrlich konzentriert. Vgl. den Schluss der Antistrophe 881. El. 673 τέθνηκε Ὀρέστης, ἐν βραχεὶ ζυνοθεῖα λέγω. X. Comm. 2. 3, 19 οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη. τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 11, 1. Symp. 3, 9. Hell. 3. 1, 26. Cy. 4. 4, 5 ibiq. Born. So am Schlusse einer längeren Erzählung oder Rede. S. Ph. 620 ἦκουσας, ὧ παῖ, πάντα. Aj. 480 πάντ' ἀκήκοας λόγον. Vgl. El. 50. Besonders häufig werden so die Demonstrativpronomen gebraucht, was um so weniger auffällig ist, da in denselben das weggelassene οὐν involvirt liegt. Allerdings kann οὐν auch hinzutreten; aber ohne dasselbe ist der Ausdruck lebhafter, und der Satz schliesst sich enger an das Vorhergehende an. S. Ant. 191 τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τῆνδ' αὖξω πόλιν. 207 τοιοῦνδ' ἐμὸν φρόνημα. Vgl. 231. Aj. 164 ὑπὸ τοιοῦτων ἀνδρῶν θοροβῆ u. so oft. Ph. 80 ἔξοδα, παῖ, φῶσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν, wo τοιαῦτα vom Anfange des Satzes weggerückt ist. So auch sehr häufig in Prosa. X. An. 1. 3, 20 ἔδοξε ταῦτα. Vgl. 3. 2, 38. 3, 20. Th. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλευέσθε am Ende einer Rede. X. Comm. 1. 1, 9 τὸς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἠγεῖτο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 1, 33. An. 1. 10, 18 mit uns. Bmrk. Auch bei einem Relativpronomen, wenn es st. des Demonstrativs steht. X. Comm. 4. 3, 14 ἃ χρῆ κατανοοῦντα. τιμᾶν τὸ δαιμόνιον.

γ) Sehr häufig aber auch bei einem Demonstrative, das auf einen vorhergehenden Begriff zurückweist, wo keine Folgerung, sondern bloss eine Fortsetzung der Rede ausgedrückt wird, also δὲ stehen könnte. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος. φυγὰς ἦν. τοῦτω συγγενόμενος ὁ Κύρος ἠγάσθη, s. das. uns. Bmrk., so ἐν ταῦθα 1. 2, 6. 7. 8 u. s. w., ἐντεῦθεν 1. 2, 7. 10 u. s. w., οὕτω 3. 4, 30; ebenso οἱ μὲν X. An. 2. 1, 6 mit uns. Bmrk. Auch kann das Demonstrativ von dem Anfange des Satzes entfernt sein. X. An. 1. 4, 16 ἀκούσαντες ταῦτα. Vgl. 1. 8, 9. 3. 5, 12. 4. 4, 19 ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα. Pl. Prot. 315, e ἔδοξα ἀκούσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα, ubi v. Stallb.

δ) Oder der nachfolgende asyndetische Satz gibt den Grund des vorangehenden an. S. Ph. 667 θάρσει παρέσται ταῦτά σοι καὶ θυγγάνειν | καὶ δόντι δοῦναι κτλ. OR. 1061 μὴ.. ματεύσης τοῦθ'· ἄλλ' ἄλλος νοσοῦσ' ἐγώ. OC. 741 ἰκοῦ πρὸς οἴκους· πᾶς σε Καδμείων λείως | καλεῖ. Aj. 581. 1105. Ganz gewöhnlich ist das Asyndeton, wenn der zweite Satz ein Erklärungssatz ist, der sonst durch γάρ oder auch durch ἄρα, nämlich (§. 509, 5) angereicht wird. Der zweite Satz gibt eine nähere Erklärung dessen, was im vorhergehenden nur allgemein oder unbestimmt oder undeutlich ausgesprochen ist. Ψ, 654 πυγμαχίης ἀλεγεινῆς θῆκεν ἄεθλα· ἡμίονον ταλαεργὸν ἄγων κατέδησ' ἐν ἀγῶνι. B, 217 ἀσχιιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· φορκὸς ἔην, χαλὸς δ' ἕτερον πύδα κτλ. Ω, 608 οὐνεκ' ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρήφ'· φῆ δοῖα τεκέειν, ἣ δ' αὐτῆ γέινατο πολλούς. N, 46 ἀλλὰ Ποσειδάων.. Ἀργείους ὄτρυνε.. Ἀΐαντε πρότω προσέφη. Vgl. Z, 174. Ψ, 420. Pind. O. 2, 44 ἔπεται δὲ λόγος εὐθρόνοις Κάδμοιο κούραις, ἔπαθον αἰ μεγάλα, πένθος δ' ἔπιπεν βαρὸν κρεσσόνων πρὸς ἀγαθῶν. Ζώει μὲν ἐν Ὀλυμπίοις ἀποθανοῖσα βρόμφ κεραινοῦ ταυέθειρα Σεμέλα κτλ. X. An. 3. 1, 11 μικρὸν δ' ὕπνου λαχὼν εἶδεν ὄναρ· ἐδοξεν αὐτῷ.. σκηπτὸς πεσεῖν κτλ., s. das. uns. Bmrk. u. ad 5. 4, 34 extr. 5. 7, 29 οἶα δὲ.. διαπεπράχασιν οἱ.. στρατηγοί, σκέψασθε' Ζήλαρχος μὲν.. οἴχεται ἀποπέλων κτλ. Vgl. 5. 8, 21. 6. 1, 8. Cy. 8. 1, 6 extr. Pl. leg. 708, b ibiq. Stallb. Bei Vergleichen, die zur Erklärung des Vorhergehenden dienen. Pl. civ. 557, c κινδυνεύει καλλίστη αὐτῆ τῶν πολιτικῶν εἶναι· ὥσπερ ζυατιον ποικίλον.., οὕτω καὶ αὐτῆ πᾶσιν ἦθεσι πεποικιλμένη καλλίστη ἂν φαίνοιτο, ubi v. Stallb. et ad Gorg. 448, e. So besonders, wenn in dem ersten Satze ein präparatives Demonstrativ steht, als: τοῦτο, τότε, οὕτως, ὥδε u. s. w. Schon Hom., wie τ, 511. Pl. Gorg. 450, a καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσι, ἐκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστὶ, ubi v. Stallb. Vgl. Ap. 25, b ibiq. Stallb. X. An. 2. 2, 2. 5. 6, 32. Cy. 6. 2, 27, ubi v. Born. An. 3. 2, 19 ἐνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἵππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν ἢ ἡμῖν. 7. 1, 26 ἐνθυμείσθε, ἃ ἔσται ἐντεῦθεν· πολέμοιο μὲν ἐσόμεθα κτλ. Auch nach c. Relat., z. B. Th. 6, 11 ἕπερ νῦν.. πεπόνησθε· διὰ τὸ.. περιγεγενησθαι.. καὶ Σικελίας ἐφέσθε. Aber auch hier kann die Lebhaftigkeit der Darstellung der Grund sein. Dem. 4, 14 καὶ δὲ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον· ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσγητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε, ubi v. Bremi. In der Regel wird nach solchen präparativen Demonstrativen γάρ gesetzt (§. 544, 1). Ferner das Asyndeton nach Ausdrücken, wie τεκμήριον δέ, nach denen gleichfalls häufiger γάρ folgt (§. 544, 1). X. ven. 5, 31 τεκμήριον δέ, ὡς ἐλαφρόν ἐστιν· ὅταν ἀτρέμα κτλ., ubi v. Sauppe. Vgl. An. 1. 9, 29. Th. 2, 50. — So werden auch allgemeine Sentenzen, die gemeiniglich durch τοί (§. 507, 4) eingeleitet werden, öfters auch mit grösserem Nachdrucke asyndetisch angereicht; sie dienen gleichfalls dazu einen vorangehenden Gedanken zu bestätigen. S. Ant. 1195 τί γάρ σε μαλθάσοιμ' ἂν, ὧν ἐς ὑστερον | ψεῦσται φανοῦμεθ'; ὄρθον ἀλήθει' ἀεί. Vgl. Aj. 714. El. 61.

ε) Hieran schliesst sich der Gebrauch des Asyndeton, wenn ein vorhergehender Gedanke mit anderen Worten so wiederholt wird, dass das vorher im Allgemeinen Ausgesagte näher erörtert und erklärt wird. Pl. Prot. 340, e καὶ εἰμί τις γελοῖος ἱατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Vgl. X. An. 5. 4, 34 extr. mit uns. Bmrk. In der Dichtersprache wird aber die Wiederholung desselben Gedankens mit anderen Worten ohne vermittelnde Konjunktion oft mit rhetorischem Nachdrucke angewendet. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα γαστριμαργον μακάρων τίν' εἰπεῖν· ἀφίσταμαι. 9, 40 μὴ νῦν λαλάει ταῖ τοιαῦτ'· ἔα πόλεμον μάχην τε πᾶσαν | χωρὶς ἀθανάτων. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 274 sq. S. Tr. 1082 f. ἔθαλπει ἄτης σπασμὸς ἀρτίως ὄδ' αὖ, | διήξε πλευρῶν. Vgl. 210 ff. Ph. 304.

b) Natürlich ist das Asyndeton, wenn ein vorhergehendes Wort wiederholt wird, sowie auch wenn statt desselben ein synonymes steht. X. An. 3. 2, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. Vgl. 4. 6, 21. 5. 6, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ.. ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. 7. 3, 6.

c) Auch kann derselbe oder ein ähnlicher Gedanke so wiederholt werden, dass statt der vermittelnden Bindewörter τέ oder καὶ das erste (selt. das letzte) Wort des ersten Satzes wiederholt wird. Diese Wiederholung (ἀναφορά) hat durchaus einen rhetorischen Charakter und gehört der leidenschaftlichen Rede an. θ, 322 f. ἦλθε Ποσειδάων γαιήχος, ἦλθ' ἐριούνης | Ἐρμείας, ἦλθεν δὲ ἀναξ ἐκάεργος Ἀπόλλων. S. Ph. 63 ff., wo fünf Sätze nach einander mit ὅς eingeleitet werden. Ant. 782 Ch. Ἐρωε, ὅς ἐν κτήμασι πίπτεις, | ὅς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς νεάνιδος ἐννοηθεῖς. 1048 ἄρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις, ἄρα φράζεται. OC. 204 ff. Ch. αὐδάσον, τίς ἔφυε βροτῶν, τίς ὁ πολύπονος ἄγη, τίν' ἂν | σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν, ubi v. Wunder. Pl. Gorg. 510, c οὗτος μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται, τοῦτον οὐδεὶς χείρων ἀδικήσει. Aeschin. 3, 137 θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν ἐποίησαντο οὐ διὰ τὸν καιρὸν, οὐ διὰ τὸν φόβον.., οὐ διὰ τὴν ὑμετέραν δόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς Δημοσθένους δημογορίας. 198 ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, δημοκρατίαν αἰτεῖ, ubi v. Bremi. 202 ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς.

d) Sehr natürlich ist das Asyndeton, wenn strenge Gegensätze unmittelbar neben einander gestellt werden. Pl. Phaedr. 278, d ἄνω κάτω στρέφων (ubi v. Stallb.), was die Gegensätze stärker hervortreten lässt als ἄνω καὶ κάτω (Pl. Soph. 242, a) od. ἄνω τε καὶ κάτω (Pl. Phil. 43, a); das Bindewort kann entbehrt werden, da dasselbe durch die Gegensätze selbst vermittelt wird. S. Ant. 1079 ἀνδρῶν γυναικῶν σοῖς δόμοις κωλύματα. Ar. R. 861 δάκνειν δάκνεσθαι. X. Cy. 7. 1, 38 προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθον ἐωθόντο, ἔπαιον ἐπαίοντο, ubi v. Breitenb. So im Lat. *bona mala, aequa iniqua, honesta turpia* u. dgl., s. uns. L. Gr. §. 138b, c). So auch, wenn die Gegensätze paarweise aufgezählt werden. Pl. Prot. 319, d πλοῦσιος πένης, γενναῖος ἀγεννής, ubi v. Stallb. Vgl. C. Tusc. 1. 26, 64 *omnia, supera infera, prima ultima media*, s. das. uns. Bmrk.

e) Ganz natürlich ist auch das Asyndeton, wenn die Rede zu einem neuen Gedanken übergeht. ι, 19 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα... Εἴμ' Ὀδυσσεύς κτλ. Vgl. 39. λ, 321. 326. Α, 193 εἶος ὁ ταῦθ' ὄρμαινε κτλ. Δ, 220 ὄφρα τοὶ ἀμφειπένοντο κτλ. Β, 87 ἤρτε ἔθνεα εἰσι μελισσῶν κτλ. So sehr häufig, wenn ein Satz durch ein Wort in Verbindung mit μὲν eingeleitet wird. κ, 80 ἐξήμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν κτλ. μ, 341 u. s. w. Pl. Phaed. 91, c ἀλλ' ἴτεόν, ἔφη. Πρῶτόν με ὑπομνήσατε ἃ ἐλέγετε κτλ., ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 412, c ὅτι μὲν πρεσβυτέρους κτλ. Prot. 338, c ἀλλὰ δὴ βελτίονα ἡμῶν ἠρήσεσθε τῇ μὲν ἀληθείᾳ κτλ. X. oec. 11, 24 ibiq. Breitenb. Oder wenn die Rede plötzlich abgebrochen wird. Pind. O. 2, 83 πολλά μοι ὑπ' ἀγκῶνος ὠκέα βέλη | ἔνδον ἐντὶ φαρέτρας | φωνᾶντα συνετοῖσιν. Vgl. 9, 35. 80. P. 10, 4. 51. N. 3, 26 u. sonst, s. Dissen l. d. p. 279. Oder wenn die Form der Rede plötzlich verändert wird, z. B. wenn die Rede zu einer Aufmunterung übergeht, wie S. Ph. 533. OR. 46. X. An. 3. 1, 24. 6. 5, 21, oder zu einer Anrede, wie S. Ph. 952. X. Comm. 3. 4, 12 μὴ καταφρόνει st. μὴ κ. οὖν, s. uns. Bmrk., oder wenn die Rede in Fragen und Antworten, die sich einander aufnehmen, besteht, und das Verbum finitum oder ein Partizip die erste Stelle des Satzes einnimmt. X. Cy. 7. 1, 43 ἐπήροντο· Ἦν δὲ γενόμεθ' αἰ σοὶ φίλοι, τί ἡμῖν ἀξιώσεις χρῆσθαι; Ἀπεκρίνατο ὁ Κ.· Εὖ ποιεῖν καὶ εὖ πάσχειν. Vgl. 8. 4, 27. An. 2. 1, 23 mit uns. Bmrk. 3. 4, 42. 4. 1, 20. 7. 3, 32.

f) Endlich sind noch die bei Homer oft vorkommenden Asyndeta bei αὐτίκα und bei εὗρεν nach einem vorausgegangenem Verb des Gehens, in der Regel βῆ, zu erwähnen. Auch diese müssen zu den nur scheinbaren Asyndetis gerechnet werden, da in dem ersteren die Verbindung durch αὐτίκα, alsbald, vermittelt wird, in dem letzteren durch den Begriff des Verbs εὕρισκεν und durch die Verbindung desselben mit einem Verb des Gehens, indem das Finden als unmittelbare Folge des zu einem bestimmten Zwecke unternommenen Gehens bezeichnet wird. Δ, 69 ὡς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε· | αὐτίκ' Ἀθηναίην... προσήδα. Vgl. Δ, 105. E, 841 u. s. w. — Α, 196 βῆ δὲ κατ' Ἰδαίων ὄρεων εἰς Ἴλιον ἱρήν· | εὗρ' οὖν Πριάμοιο, die Iris macht sich auf Zeus' Befehl auf den Weg, um den Hektor aufzusuchen. Vgl. E, 167. O, 237 f. κ, 252 ἦομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμὰ... εὗρομεν... δῶματα καλά. An αὐτίκα schliessen sich auch andere Adverbien an, die eine Zeitfolge ausdrücken, als: εἶτα, ἔπειτα. Auch liegt bei Homer die Vermittelung oft in einem Nebensatze mit εὔτε (= ὅτε). Ψ, 62 Πηλεΐδης δ' ἐπὶ θινί... | κεῖτο... | εὔτε τὸν ὕπνος ἔμαρπε κτλ.

Fünftes Kapitel.

B. Unterordnung.

§. 547. Haupt- und Nebensatz.

1. Wenn Sätze, welche, mit einander verbunden, die Einheit eines Gedankens darstellen, sich ihrem Inhalte nach so zu einander verhalten, dass der eine dem anderen als ein unselbständiges und bloss ergänzendes Glied inhäriert oder von ihm abhängt und von diesem getragen wird, also dass beide auf das Innigste mit einander verschlungen sind: so kann die Verbindung derselben auf eine zwiefache Weise von der Sprache ausgedrückt werden. Entweder nämlich lässt die Sprache das innere (logische) Verhältniss der Sätze unberücksichtigt und reiht dieselben entweder ohne alles Band oder durch beordnende Bindewörter, als: τέ, δέ u. s. w., an. Und dieses ist die ursprüngliche Verbindungsform der Sätze in den Sprachen (§. 517 f.), als: τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δὲ δένδρα θάλλει oder τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δὲ δένδρα θάλλει, τὸ δὲ ἔαρ ἐπεγένετο, vgl. Z, 147, §. 518, 7. Oder die Sprache sucht das innere Verhältniss der Sätze durch besondere Bindewörter, welche dieses Verhältniss bezeichnen, wie γάρ, οὖν, ἄρα u. s. w., auszudrücken, als: τὰ δένδρα θάλλει· τὸ γάρ ἔαρ ἐπεγένετο oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο· τὰ δένδρα οὖν θάλλει, oder endlich durch die Verbindung der Sätze so darzustellen, dass der Satz, welcher seinem Inhalte nach eine blossere nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des anderen enthält, auch äusserlich, in Ansehung der Form, als ein unselbständiges, abhängiges, bloss bestimmendes oder ergänzendes Glied des anderen deutlich hervortrete, als: ἐπεὶ τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, ὥστε τὰ δένδρα θάλλει. Diese Verbindungsweise, in welcher die Sprache ihre wahre Vollendung erhält, nennen wir die unterordnende.

2. Das Wesen der unterordnenden Verbindung besteht also darin, dass durch dieselbe zwei oder mehrere Sätze in Einen verschmolzen werden, indem ein Satz den oder die anderen, welche ihrem Inhalte nach blossere Bestimmungen oder Ergänzungen desselben ausdrücken, als von ihm abhängige und gleichsam getragene Theile oder Glieder so in sich aufnimmt, dass alle eine organische Einheit der Form darstellen und nur Einen Gedanken des Redenden ausdrücken.

3. Den Satz, zu welchem der andere als ergänzendes oder bestimmendes Glied gehört, nennen wir den Hauptsatz, den ergänzenden oder bestimmenden Satz aber den Nebensatz, und beide zusammen genommen einen zusammengesetzten Satz, z. B. in: „der Mann, welcher aus dem Lager des Feindes kam, meldete, als die Nacht einbrach, dem Kyros, dass der Feind geflohen sei“ ist: „Der Mann mel-

dete“ der Hauptsatz, die übrigen die Nebensätze. Jeder Hauptsatz wird, wenn er auf einen anderen Satz bezogen und von diesem abhängig gemacht wird, in Beziehung auf diesen ein Nebensatz, z. B. Xenophon erzählt, dass ein Mann, welcher . . . gemeldet habe, sowie auch jeder Nebensatz, wenn sich aus demselben neue Nebensätze entwickeln, in Beziehung auf diese als ein Hauptsatz angesehen wird, als: dass der Feind, als er vom Kyros Kunde erhalten habe, geflohen sei.

4. Jeder Nebensatz drückt zwar auch einen Gedanken aus, und enthält dieselben Bestandtheile, welche auch zur Bildung des Hauptsatzes nothwendig erfordert werden (Subjekt und Prädikat), und stellt in dieser Hinsicht einen vollständigen Satz dar; aber der in demselben ausgesprochene Gedanke steht nicht für sich und unabhängig da, sondern bildet bloss ein Glied, eine nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des Hauptsatzes.

5. Da die Nebensätze nur bestimmende oder ergänzende Glieder des Hauptsatzes sind und so gleichsam nur Begriffe in der Form eines Satzes darstellen, so entsprechen sie nach ihrem grammatischen Verhältnisse zum Hauptsatz den Gliedern oder Bestandtheilen des einfachen Satzes, welche durch das Substantiv, Adjektiv und Adverb ausgedrückt werden, und lassen sich daher als Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze unterscheiden¹⁾. Insofern nun die Nebensätze in dem zusammengesetzten Satze dieselbe grammatische Geltung haben, welche das Substantiv, Adjektiv und Adverb in dem einfachen Satze haben; so können dieselben als umschreibende Stellvertreter eines Substantivs, Adjektivs und Adverbs angesehen werden. Sowie sich dieselben sehr häufig in Nebensätze erweitern lassen, ebenso lassen sich die Nebensätze häufig auf ein Substantiv, Adjektiv und Adverb zurückführen.

6. In einem vollständig ausgebildeten einfachen Satze unterscheiden wir vier Bestandtheile: Subjekt, Attributiv, Objekt, Adverb und Prädikat. Alle diese Bestandtheile, mit Ausnahme des Prädikats, welches, als die Grundlage des Satzes, auf der die übrigen Bestandtheile des Satzes wurzeln, keine Veränderung zulässt, lassen sich durch Nebensätze ausdrücken: a) Substantivsatz als Subjekt: ὅτι Κύρος τοὺς πολεμίους ἐνίκησεν, ἐπηγγέλη = der Sieg des K. über die Feinde wurde gemeldet; b) Adjektivsatz: ἄνδρα μοι ἔνεπε, Μοῦσα, πολὺτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη = singe mir, Muse, den viel umhergeirrten Mann; c) Substantivsatz als Objekt: οὗτοι ἐπήγγειλαν, ὅτι Κύρος τέθνηκεν = diese meldeten den Tod des K.; — d) Adverbialsatz als Adverb oder

¹⁾ Diese Satztheorie hat zuerst der um die Deutsche Grammatik hochverdiente Sprachforscher, S. H. A. Herling, aufgestellt, s. besonders dessen Syntax der Deutschen Sprache II. Theil.

adverbialer Ausdruck, z. B. eine Präposition mit ihrem Kasus: ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κύρον πρὸς τὸν ἀδελφόν = nach dem Tode des Darios. So steht oft ein Nebensatz neben einem einfachen Satztheile in gleicher Beziehung. X. Comm. 2. 7, 12 διηγείτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν. Pl. ein. 496, ε τῶν πολλῶν ἰκανῶς ἰδόντες τὴν μανίαν καὶ ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲν ὕμεις πράττει.

7. Zu den Substantivsätzen gehören auch die abhängigen (obliquen) Fragsätze; denn sie bilden Objekte des regirenden Hauptverbs, als: er fragte mich, ob mein Vater zurückgekehrt sei, d. h. nach der Rückkehr meines Vaters; er zeigte an, wer die Verschwörung angezettelt habe, d. h. er zeigte den Urheber der Verschwörung an; er schrieb mir, wann er abreisen werde, d. h. die Zeit seiner Abreise; er schrieb mir, wo das Treffen geliefert sei, d. h. den Ort des Treffens u. s. w. Da jedoch die Lehre von den abhängigen und die von den direkten Fragsätzen vielfach in einander greifen, so werden wir beide zusammenfassen und nach Erörterung der Nebensätze in einem besonderen Abschnitte (§§. 587—591) abhandeln.

8. In der Griechischen Sprache ist übrigens der Gebrauch der Nebensätze bei Weitem nicht so häufig wie in der Deutschen, weil die Griechische Sprache, als eine synthetische, statt der Nebensätze sich häufig der Partizipialien bedient, die Deutsche dagegen, als eine analytische, wegen des Mangels an Partizipialien sich der Nebensätze bedienen muss. Durch den Gebrauch der Partizipialien hat die Griechische Sprache in Hinsicht der Kürze, der Leichtigkeit und Gewandtheit des Ausdrucks einen grösseren Vorzug, in Hinsicht der Bestimmtheit des Ausdrucks aber steht sie der Deutschen, die sich ebenso sehr als Denkersprache, wie die Griechische als Dichtersprache gebildet hat, nach. Denn während die Partizipialien das Verhältniss nur unbestimmt andeuten, stellen die Nebensätze dasselbe auf das Deutlichste dar, da nicht allein durch die einleitende Konjunktion die besondere Art der Beziehung, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, auf eine bestimmte Weise bezeichnet, sondern auch durch die Flexion des Prädikats das Zeit- und Modusverhältniss, in dem dasselbe zu der Anschauung des Redenden steht, ausgedrückt wird.

9. Das Verhältniss der Unterordnung, in dem der Nebensatz zum Hauptsatze steht, bezeichnet die Sprache durch Konjunktionen, welche wir unterordnende oder im Gegensatz zu den Bindewörtern Fügewörter nennen. Die Fügewörter sind gewissermassen Präpositionen der Sätze; denn sowie die Präpositionen die Beziehungen einzelner Begriffe (Substantive), so bezeichnen die Fügewörter die Beziehungen ganzer Gedanken (Sätze). Zu den unterordnenden Konjunktionen gehört auch das Relativpronomen, welches in dem Adjektivsatze die Bedeutung der Flexion eines Ad-

jektivs oder Partizips hat. Das Relativpronomen und die übrigen Fügewörter sind fast sämtlich ursprünglich Korrelativa, d. h. Relative, welche mit Demonstrativen im Hauptsatz in wechselseitiger Beziehung stehen. Indem dieselben auf diese Weise wie zwei Glieder (bei den Alten ἄρθρα, *articuli* genannt, d. h. Gelenke, durch welche die Glieder eines Satzgefüges zusammengehalten werden,) in einander greifen, sind sie geeignet den organischen Verband des Nebensatzes mit dem Hauptsatz auf das Schönste zu bezeichnen. Z. B. οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες. Τὸ ῥόδιον, ὃ ἀνθεῖ ἐν τῷ κήπῳ, κάλλιστόν ἐστιν. "Ἐλέξε τοῦτο, ὅτι (wofür Homer noch sagen kann: ὃ) ὁ ἀνθρώπος ἀθάνατός ἐστιν. Τοῖος, οἷος; ὅσῳ.. τοσοῦτῳ. Ὡς προέλεξα, οὕτως ἐγένετο. Οὕτω καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε ἐπαῖνον μεγίστου ἄξιος ἦν. "Ὅτε ὁ Κῦρος ἦλθε, τότε πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. "Ἐμεινε μέχρι τούτου, οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. Oft wird an die Stelle einer der beiden sich entsprechenden Korrelativformen eine andere der Form nach zwar verschiedene, der Bedeutung nach aber verwandte gesetzt; so wechseln z. B. bei Homer unzählige Mal ὅτε und τότῳ (st. τότε); ὅρα.. τότε (st. τότῳ); ἦμος.. τότε (st. τῆμος) u. dgl. Ebenso kann auch statt der demonstrativen Korrelativform ein Substantiv stehen, als: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ὅτε (st. τότε, ὅτε). Jedoch wird wenn die gegenseitige Beziehung nicht mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, gemeinlich das Demonstrativ nicht besonders ausgedrückt, als: ἐλέξεν, ὅτι ὁ ἀνθρώπος ἀθάνατός ἐστιν. Καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε.. ἦν. "Ὅτε Κῦρος ἦλθε, πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. "Ἐμεινε, μέχρι οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν u. s. w. Ja selbst beide Pronomen werden zuweilen weggelassen, als: ἔμεινε, μέχρι ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. "Ἀπέβη, πρὶν ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν.

Anmerk. 1. Dass ursprünglich die Sprache für das Demonstrativ und Relativ nicht zwei unterschiedene Formen besessen hat, sondern die Demonstrative zugleich auch das Amt der Relative versehen, und somit die Wechselbeziehung zweier Sätze dadurch ausgedrückt wurde, dass das Demonstrativ zweimal gesetzt wurde, einmal mit hinweisender, dann mit zurückweisender Kraft, haben wir §. 518, 1 gesehen.

10. Die Form des im Hauptsatz entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrativs bestimmt die Art des Nebensatzes. Das substantivische Demonstrativ deutet auf einen Substantivsatz hin, das adjektivische auf einen Adjektivsatz, das adverbiale auf einen Adverbialsatz. Die Nebensätze selbst aber haben auch besondere Kennzeichen, durch welche sie sich unter einander unterscheiden, nämlich die einleitenden Konjunktionen und die mit denselben verbundene Konstruktion. Jedoch sind die einleitenden Konjunktionen und deren Konstruktion nicht überall untrügliche Abzeichen für die besondere Art der Nebensätze. So haben die mit ὥστε eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die adverbiale Bedeutung der Art und Weise, als: οὕτω καλῶς ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι (= θαυμασιῶς καλῶς ἐστιν), bald die Bedeutung eines im Akkusative stehenden

Substantivs oder Infinitivs, als: Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξεα, ὥστε ποιέειν ταῦτα (= ἀνέπεισε Ξέρξεα ποιεῖν, Akkusativ, wie in ἀνέπεισε Ξ. τοῦτο). So haben ferner die mit ὅπως eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die Bedeutung eines Substantivsatzes, als: X. Comm. 2. 2, 6 οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι, bald die Bedeutung eines adverbialen Finalsatzes. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνωσιν. In diesem Falle kann nur das im Hauptsatz entweder wirklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativ die besondere Satzart angeben, so z. B. οὕτω (adverbiales Demonstrativ) καλῶς ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι. "Ἀνέπεισε Ξέρξεα τοῦτο (substantivisches Demonstrativ), ὥστε ποιέειν ταῦτα. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται τούτου, ὅπως.. γένωνται. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν ἐπὶ τούτῳ, ὅπως.. λαμβάνωσιν.

Anmerk. 2. Den jeder besonderen Art der Nebensätze eigentümlichen Gebrauch der Modi werden wir im Folgenden bei den einzelnen Arten der Nebensätze behandeln; welche Erscheinungen aber im Gebrauche der Modi mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind, haben wir schon oben §. 399 gezeigt.

Bemerkungen.

§. 548. a) Vertauschung der Sätze. — b) Verkürzung der Nebensätze. — c) Parenthese.

1. a) Ein Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz. Diess geschieht jedoch fast nur dann, wenn die Verben: οἶμαι, οἶδα, ἴσθι, εἶ, ἴσθι, ἴστε, εἶ, ἴστε, δοκῶ, ὀρᾶς, ὀράτε vorangehen. S. El. 61 δοκῶ μέν, οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Vgl. OC. 995. 1197 κἄν κείνα λεύσσης, οἶδ' ἐγὼ, γνώση κακοῦ | θυμοῦ τελευτήν. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τὸνομα τοῦτο ζῆμπασά πω εἶχεν. Härter X. An. 5. 7, 13 δοκοῦσι δέ μοι καὶ ὑμῶν τινες.. πάλιν ἀπῆλθον nach d. best. edd., s. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 460, a ἀλλ' ἐγὼ μέν, ὃ Σ., οἶμαι, ἐάν τύχη μὴ εἰδώς, καὶ ταῦτα παρ' ἐμοῦ μαθήσεται, ubi v. Stallb. Vgl. Lys. 206, c. 218, e. Civ. 507, d. 465, a. X. oec. 2, 15. 16, 13. Pl. ap. 20, d εἶ ἴστε, πᾶσαν ὁμὴν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Vgl. Crit. 54, d. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 1, 15. An. 5. 8, 22. S. OC. 254. Nach εἶ οἶδα Antiph. 1, 11. Mit Weglassung des Verbs öfters οἶμαι δέ καὶ σύ, πάντες u. s. w. Pl. civ. 608, d ibiq. Schneider. Leg. 647, a. Crat. 402, b. Prot. 336, b ἀλλ' ὀρᾶς, ἔφη, ὃ Σώκρατες, δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. X. Hier. 1, 16. So auch nach δῆλόν ἐστιν. X. An. 7. 6, 16 οὐκοῦν δῆλον τοῦτό γέ ἐστιν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει..; nach d. best. edd., s. uns. Bmrk.; nach λέγουσι X. R. Ath. 3, 3. Es liegt in dieser Ausdrucksweise oft ein grosser Nachdruck, wie S. Aj. 720 ἄνδρες φίλοι, τὸ πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω, | Τεῦχος πάρεστιν ἄρτι Μυσίων ἀπο | κρημῶν¹⁾. Davon muss man aber den Fall unterscheiden,

¹⁾ Vgl. Bornemann ad X. conv. 1, 13 p. 71. Kühner ad An. 2. 1, 15.

mende Formel πῶς δοκεῖς; πόσον δοκεῖς; πῶς οἶει; *quid* (*quantum censet*?) mit der Bedeutung: *supra quam dici potest, vix queas credere*. Ar. Ach. 24 ὅστιοῦνται, πῶς δοκεῖς; | .. περί πρώτου ξύλου. Vgl. Pl. 742. N. 881, ubi v. Koock. R. 54 τὴν καρδίαν ἐπάταξε, πῶς οἶει; σφόδρα. Ec. 399 ὁ δῆμος ἀναβοῶν, πόσον δοκεῖς; Eur. Hippol. 446 τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισεν, ubi v. Valck. Vgl. Hec. 1160, ubi v. Pflugk. J. A. 1590. Mit dem Hauptsatze verschlungen. Ar. Ach. 12 πῶς τοῦτ' ἔσεισέ μοι δοκεῖς τὴν καρδίαν;

§. 549. I. Substantivsätze.

1. Die Substantivsätze entsprechen, wie wir §. 547, 5. 6 gesehen haben, Substantiven (oder Infinitiven) und sind daher fähig dieselben grammatischen Verhältnisse auszudrücken, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, indem sie entweder als Subjekt (Nominativ) auftreten oder die Stelle eines Kasus (des Akkusativs, Genitivs, Dativs) einnehmen. Die Substantivsätze sind auf diese Weise, wie die Substantive, gewissermassen einer Beugung oder Deklination fähig. Die Beziehung, in welcher der Substantivsatz zum Hauptsatze steht, — der Kasus des Substantivsatzes — wird häufig durch ein im Hauptsatze stehendes substantivisches Demonstrativ im Nominative oder Akkusative oder Genitive oder Dative angezeigt, als (Nominativ): ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, τοῦτο δῆλόν ἐστιν; (Akkusativ) πάντες ἴσασι τοῦτο, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Genitiv) τούτου πολλάκις ὁ Σωκράτης ὑπέμνησε τοὺς αὐτῷ συνόντας, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Dativ) ἐπέισθη τούτῳ, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gemeiniglich vertritt der Substantivsatz die Stelle eines im Akkusative stehenden das Prädikat des Hauptsatzes ergänzenden Objekts.

§. 550. A. Substantivsätze, durch ὅτι und ὥς, dass, eingeleitet.

1. Die durch die Konjunktionen: ὅτι (wofür Homer auch ὃ sagt) und ὥς, auch zuweilen ὅπως (und poet. οὐνεκα; trag. ὀθοῦνεκα; zuerst b. Hdt., dann zuweilen bei den Rednern und oft bei den Späteren διότι st. ὅτι, dass), die wir im Deutschen durch dass übersetzen, eingeleiteten Substantivsätze drücken eine Aussage aus. Sie bezeichnen entweder a) das Objekt (Akkusativ) von Verbis sentiendi, declarandi und dicendi: ὁρᾶν, ἀκοῦειν, νοεῖν, αισθάνεσθαι, μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν, μιμνήσκεισθαι, ἐπιλανθάνεσθαι, λανθάνειν, λογίζεσθαι, εἰδέναι, ἐπίστασθαι u. a.; λέγειν, δηλοῦν, δεικνύσαι, διδάσκειν, ἀγγέλλειν, δῆλον, φανερόν ποιεῖν u. a.; oder b) das Objekt von Verbis affectuum, als: χαίρειν, ἠθεσθαι, λυπεῖσθαι, χαλεπαίνειν, ἀχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμψεσθαι, αἰτιᾶσθαι, ὀνειδίζειν, θαυμάζειν u. a.; oder c) enthalten eine Erklärung des Hauptsatzes oder eines einzelnen Wortes in demselben. In

dem letzten Falle wird ὅτι wie das Lat. *quod* gebraucht, als: E. 349 ἦ οὐχ ἄλις, ὅτι γυναικας ἀνάλικδας ἠπεροπεύεις; Pl. Menex. 241, b τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν. φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Nom. §. 549: Dem. 20, 155 τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι. ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμείσθαι βουλομένοις καθίστησιν. So in den elliptischen Sätzen, wie: Pl. Phaed. 66, d τὸ δ' ἔσχατον πάντων (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι. ἐκπλήττει. Vgl. Euthyd. 303, e. 304, c ὁ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι κτλ. Lys. 204, d καὶ ὅ ἐστι τούτων δεινότερον (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι, ubi v. Stallb. 1). Ueber ὥς, ὅπως = dass c. verbo *fin.* s. §. 473, A. 11.

Anmerk. 1. Die Homerische Konjunktion ὃ, dass, entspricht der Form nach gänzlich und dem Gebrauche nach dem Indischen *jad* (s. Bopp Konjugationssystem S. 80) und dem Lateinischen *quod*; alle drei sind der Akkusativ Neutrius ὃ von ὅς, ἡ, ὃ, *jad* von *jah*, *já*, *jad*, welcher, e, es, und *quod* von *qui*, *quae*, *quod*. Das einfache ὃ wurde frühzeitig durch das zusammengesetzte ὅτι, d. i. den Akkusativ Neutrius von ὅστις, ἧτις, ὅτι, verdrängt. Die Deutsche Sprache gebraucht statt des Relativs was das Demonstrativ dass (= das), sowie die Englische *that*. Die Konjunktion ὥς bedeutet eigentlich wie. Im Gebrauche stimmen sie aber mit ὅτι im Allgemeinen überein, so dass nach den meisten Verben sowol dieses wie jenes gebraucht wird; jedoch scheint man dem ὥς vor ὅτι den Vorzug gegeben zu haben, wenn man die Aussage minder bestimmt hat bezeichnen wollen, daher besonders nach einem verneinten Verb und nach Verben, die den Begriff meinen, glauben, hoffen (besonders von einer nichtigen Hoffnung), sowie eine Meinung äussern (*φάναι*) ausdrücken²⁾, wie Th. 5, 9 ἐλπίζειν, ὥς. Eur. El. 919. Pl. Lach. 200, a ἐλπίζα ἔχειν, ὥς. X. Comm. 3, 3, 14 οἴεσθαι, ὥς. Cy. 8, 3, 40 ὑπολαμβάνεις, ὥς. Hell. 6, 3, 7 φάναι, ὥς. Lys. 7, 19. Eur. Heracl. 160 μὴ γάρ ὥς μεθήσομεν | δόξης ἀγῶνα, obwol auch in diesen Fällen ὅτι begegnet. Th. 3, 88 νομίζειν, ὅτι. (Aber οἴεσθαι ὅτι erst b. d. Spät.) Pl. Phaed. 87, c ὑπολαμβάνειν, ὅτι. Ap. 35, a. X. An. 7, 1, 5 φάναι, ὅτι. Pl. Gorg. 487, d. Der Gebrauch von ὅπως, das gleichfalls die Bedeutung wie hat, die hier bisweilen auch ziemlich deutlich hervortritt, ist nicht bei den Attikern sehr häufig, häufig aber bei Hdt., und zwar nach einem verneinten Verb des Sagens oder Meinens. Hdt. 2, 49 οὐδὲ φήσω, ὅπως. 3, 116 πείθομαι δὲ οὐδὲ τοῦτο, ὅπως. 5, 89 οὐκ ἀνέσχοντο ἀκούσαντες, ὅπως χρεῶν εἴη ἐπισχεῖν (ἀκούσαντες hängt von ἀνέσχοντο ab, sie ertragen es nicht zu hören). Vgl. 5, 106 ibiq. Bähr. 7, 161. 237. S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὁδῶς τάδε, | οὐτ' ἂν δυναίμην μὴτ' ἐπιστάμην λέγειν (über das ungewöhnliche μὴ st. οὐ s. §. 513, 3). El. 955 εἰς σὲ δὴ βλέπω, | ὅπως τὸν αὐτόχειρα. μὴ κατοικήσεις κτανεῖν = von dir erwarte ich, dass, vgl. Wunder. 963 μὴκέτ' ἐλπίσης, ὅπως. X. Cy. 3, 3, 20 ἀλλ' ὅπως μὲν ἐγὼ ἀχθεῖμαι ὑμᾶς τρέφων, μὴδ' ὑπονοεῖτε. Vgl. 8, 7, 20. Hell. 7, 3, 11. Hier. 9, 1. Die poetischen οὐνεκα (aus οὐ ἔνεκα) und ὀθοῦνεκα (aus ὅτου ἔνεκα) sind entstanden aus τοῦ oder τούτου ἔνεκα, ὃ oder ὅτι, und bedeuten eigentlich in Betreff dessen, dass, was das anlangt, dass, inwiefern dass (s. über die Bdtg. v. ἔνεκα §. 430, A.). Οὐνεκα in dieser Bdtg. kommt zuerst in der Odyssee vor und steht nach εἰδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νεμεσᾶν. ε. 216 οἶδα καὶ αὐτός | πάντα μάλ', οὐνεκα σεῖο περιφρων Πηνελόπεια | εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγελός τ' εἰσάντα ἰδέσθαι, in Betreff dessen, dass oder inwiefern, dass. Vgl. η. 300. ο. 42. π. 330. 379. ψ. 214 μὴ νῦν μοι τόδε γῶσο μὴδὲ νεμέσσα, | οὐνεκά σ' οὐ. ἀγάπησα, darüber, dass. Ferner nach ἔγνω h. Apoll. 376; nach ἴσθι: S.

1) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs §. 164. — 2) S. Madvig Gr. §. 159, A. 3, der aber darin zu weit geht, dass er behauptet, nach den Verben der Meinung werde nur ὥς, nicht ὅτι gebraucht.

Ph. 232; nach ἑρῶ 839; nach μάθε OR. 708; nach ἐξάγγελε OC. 1393; nach αἰσθάνη EL. 1478; nach ἀκούων OC. 33; nach ἐκδιδαχθεὶς Tr. 934. — Ὁθοῦνεκα findet sich nur bei den Tragikern. Aesch. Pr. 330 ζῆλω δ' ὀθοῦνεκ' ἐπὶ αἰτίας κυρεῖς, darum, dass. Nach εἰδένααι S. Ph. 634. Tr. 813. OC. 944; nach γνώση ib. 853; nach ἐλκωνθάνη 1006; EL. 47 ἀγγελλε δ' ὄρκον προσπιθεῖς, ὀθοῦνεκα | τέθνηκε Ὀρέστης. Nach μανθάνω ib. 617; nach κλύων 1307; nach λέγεις ἄν OR. 572. — Διότι ist auf ähnliche Weise zu erklären: διὰ τοῦτο, ὅτι wegen dessen, dass, inwiefern dass. Hdt. 2, 50 διότι μὲν γὰρ ἐκ τῶν βαρβάρων ἔχει (τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν), πυνθανόμενος οὕτω εὐρίσκαω ἔόν. Isae. 3, 50 ἀκριβῶς ἤδει, διότι.. προσήκει, ubi v. Schoemann. Vgl. Dem. 18, 155. 167. Isocr. 4, 48, wo nach συνειδυῖα μὲν erst ὅτι, darauf καὶ διότι folgt, wo Baiter bemerkt, Isokr. habe διότι zur Vermeidung des Hiatus gebraucht 1).

Anmerk. 2. Nach den Verben des Glaubens, Denkens, Urtheilens, Hoffens, Versprechens, Schwörens, Leugnens folgt in der Regel der Infinitiv oder der Acc. c. Inf. (§§. 473, 1. 475, 4), sehr selten ὡς, noch seltener ὅτι, s. Anm. 1. Nach den Verben des Sagens, Meldens u. dgl. finden sich beide Konstruktionen gleich häufig; doch nach φάσαι, das nicht das einfache sagen, sondern eine Meinung äussern bedeutet, häufiger d. Inf. (Acc. c. Inf.) als ὅτι u. ὡς; nach den Verben des Wissens, Erkennens, Zeigens u. dgl. folgt entweder ὅτι oder ὡς oder das Partizip (§. 482, 1) oder unter gewissen Bedingungen der Acc. c. Inf. (§. 484); dass zwischen der Konstruktion mit dem Infinitiv und der mit dem Partizipe in Ansehung der Bedeutung ein Unterschied stattfindet, haben wir §. 481, 1 gesehen; zwischen der Konstruktion mit dem Partizipe aber und der mit ὅτι oder ὡς scheint der Unterschied nur in der Form zu beruhen. Der Unterschied zwischen der Konstruktion mit ὅτι und ὡς und dem Verbum finitum und zwischen der des Infinitivs (Acc. c. Inf.) beruht darauf, dass in der ersteren das im Nebensatze Ausgesagte selbständiger, in der letzteren dagegen durchaus abhängig von dem regierenden Verb hervortritt. Dass übrigens der Unterschied zwischen allen drei Strukturen oft nur sehr unwesentlich ist, ersieht man deutlich daraus, dass man Beispiele findet, in denen derselbe Gedanke von demselben Schriftsteller an verschiedenen Stellen in der dreifachen Form ausgedrückt ist, als: Hdt. 6, 63 ἐξαγγέλλει, ὡς αἱ παῖς γέγονε. 65 ὅτε οἱ ἐξηγγέλλετο ὁ οἰκείης παῖδα γεγονέναι. 69 ὅτε αὐτῶ σὺ ἠγγέλθης γεγεννημένος.

Anmerk. 3. Hieraus lässt sich auch die Erscheinung erklären: a) dass zuweilen nach demselben Verb des Hauptsatzes die Konstruktion von ὅτι oder ὡς mit der des Infinitivs und, jedoch ungleich seltener, umgekehrt diese mit jener wechselt. Hdt. 3, 75 εἶπε τὸν μὲν Κύρου Σμέρδιν ὡς αὐτὸς ὑπὸ Καμβύσῳ ἀναγκάζομενος ἀποκτείνει, τοὺς μάγους δὲ βασιλεύειν. Vgl. 8, 118. Th. 1, 98 εἶπον, ὅτι σφαίαι μὲν δοκοῦσιν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας συμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν. 3, 3 ἐσηγγέλλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη Ἀπόλλωνος Μολόεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἐορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπιγεγνηνίας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. 25 καὶ εἶπε τοῖς προέδροις, ὅτι ἐσβολὴ τε ἄμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσσονται, ἃς εἶδει βοήθησαι αὐτοῖς; προαποπεμφθῆναι τε αὐτὸς τοῦτων ἕνεκα καὶ ἄμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. X. Cy. 1, 3, 13 ἡ δὲ (Μανδάνη) ἀπεκρίνατο, ὅτι βούλοιο μὲν ἂν ἅπαντα τῷ πατρὶ χαρίζεσθαι, ἄκοντα μόντοι τὸν παῖδα χαλεπὸν νομίζειν (st. νομίζοι) εἶναι καταλιπεῖν. Vgl. Hell. 4, 3, 1. Lys. 10, 15 ἠγοῦμαι, ὅτι ἐγὼ μὲν ὀρθῶς λέγω, τοῦτον δὲ οὕτω σκαιὸν εἶναι, ὥστε κτλ. — Th. 5, 65 τοὺς ἑαυτῶν στρατηγούς ἐν αἰτία εἶχον τὸ τε πρότερον καλῶς ληφθέντας πρὸς Ἀρχαί Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι, καὶ νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιδῶκει. 8, 78 erst ὡς, dann Acc. c. Inf. u. ὅτι: διεβῶν ὡς.. φθείρεται, τὰ πράγματα.. τὸν δ' αὖ Τισσαφέρων τὰς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν καὶ τροφὴν ὅτι οὐ.. διδοῦς κακοὶ τὸ ναυτικόν.

1) Ueber διότι b. d. Rednern s. Schaefer app. Demosth. II. p. 222. 255.

— b) dass der abhängige Satz zwar mit ὅτι oder ὡς eingeleitet wird und dennoch nicht bloss nach Unterbrechung der Rede durch Einschaltung eines oder mehrerer Zwischensätze, sondern zuweilen auch in ganz einfacher Satzfügung das Prädikat des Satzes im Infinitiv nachfolgt. X. Cy. 1, 6, 18 λέγεις σὺ, ἔφη, ὦ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὡς περ οὐδὲ γεωργίου ἀργού οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγού ἀργού οὐδὲν ὄφελος εἶναι. 2, 4, 15 ἀκούω, ὅτι καὶ συνθηρεῖσθαι τινὰς τῶν παίδων σοὶ γενέσθαι αὐτοῦ. 5, 4, 1. 8, 1, 25 ibiq. Born. Hell. 2, 2, 2 εἰδώς, ὅτι, ὅσω ἂν πλείους οὐλλέγωσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θάττον τῶν ἐπιτηδίων ἐνδείαν ἔσσεσθαι, ubi v. Breitenb. 3, 4, 27. 6, 5, 42 ἐλπίζειν χρῆ, ὡς ἄνδρας ἀγαθούς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενέσεσθαι. 7, 5, 14. Pl. Phaed. 63, c ὅτι παρὰ θεοῦ δεσπότης πάντο ἀγαθὸς ἦσειν.. διςγορησαίμεν ἂν καὶ τοῦτο, ubi v. Stallb. Lys. 13, 9 λέγει, ὅτι.. ποιήσειν. Isae. 6, 10 προσδιαμαρτύρηκεν, ὡς ὅσον εἶναι γνήσιον.. τοῦτον, ubi v. Schoemann. Auch das Partizip. Th. 4, 37 γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ἵπποσύνου μᾶλλον ἐνδύσσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατίας, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Pl. Gorg. 481, d αἰσθάνομαι οὐν σου ἐκάστωτε καίπερ ὄντος δεινοῦ, ὅτι, ὅπόσ' ἂν φῆ σου τὰ παιδικὰ καὶ ὅπως ἂν φῆ ἔχειν, οὐ δυναμένου ἀντιλέγειν κτλ., ubi v. Hdrf. Vgl. Ap. 37, b ibiq. Stallb.

2. Da diese Nebensätze eine Aussage oder Behauptung ausdrücken, so stimmt der Gebrauch der Modi in denselben mit dem in unabhängigen Aussage- oder Behauptungssätzen, mit Ausnahme des Optativs in der obliquen Rede nach einem Präteritum, gänzlich überein, und daher ist auch die Negation dieser Sätze οὐ (§. 512, 2, b). Demnach steht a) der Indikativ aller Zeitformen nach §. 391, 1; b) der Optativ mit ἄν nach §. 396, 2; (über den Indikativ des Futurs mit ἄν s. §. 392 a, 1); c) der Indikativ der historischen Zeitformen nach §. 392 a, 5 1). Am Deutlichsten zeigt sich diese Uebereinstimmung der Form in der abhängigen Rede mit der in der unabhängigen, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht. a) O, 248 οὐκ ἀτίεις, ὅ (= ὅτι) με.. βάλεν Αἴας. Th. 140 ἡ οὐ γινώσκεις, ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἔπετ' ἀλκή; 363 οὐδὲ τι τῶν μέμνηται, ὅ αἱ μάλα πολλὰς οὐδὲν | τειρόμενον σάεσκον. Vgl. A, 408. Hdt. 3, 62 οὐκ ἔστι ταῦτα ἀληθῆα, ὅπως (= ὡς) ποτέ σοι Σμέρδης, ἀδελφεὸς ὁ σός, ἐπανέστηκε. S. El. 561 λέξω δὲ σοι, | ὡς οὐ δίκη γ' ἔκτεινας (sc. Ἀγαμέμνονα). Ebenso nach einem Optative in präsentischer oder futuraler Bedeutung. X. ven. 12, 22 εἰ εἶδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτοὺς (ἡ Ἀρετή), ἴεντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόρους. Comm. 1, 2, 17 ἴσως οὐν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικά διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφροεῖν, man dürfte vielleicht sagen = man wird vielleicht sagen. — b) S. Tr. 2 λόγος μὲν ἔστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανεῖς, | ὡς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν. (Th. 5, 9 τοὺς ἐναντίους εἰκάσω οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς εἰς μάχην, ἀναβῆναι st. des gewöhnl. Inf. ἐπεξελεθεῖν ἄν, s. A. 1.) X. Cy. 2, 4, 11 ἐὰν σὺ ἀφθονα ἔχης, οἶδ', ὅτι καὶ ἐμοὶ ἂν εἴη λαμβάνειν κτλ. Conv. 3, 13 ἀλλὰ λανθάνει σε, ὅτι οὐκ ἂν δέξαιο

1) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs S. 333 ff. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortflg. S. 7 ff. Kühnast, die Repräsentation im Gebr. des sog. apoteles. Konjunktivs, Rastenburg 1851. S. 32 ff. Klemens Schulprogr. „Einige Bemerkungen über den Modus in Objektsätzen,“ Berlin 1865.

τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ; Comm. 1. 2, 19 ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοί. ., ὅτι οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἀδίκος γένοιτο. Pl. ap. 32, a ἀκούσατε δὴ μου τὰ ἐμοὶ ζυμβεβηκότα, ἵνα εἰδῆτε, ὅτι οὐδ' ἂν ἐνὶ ὑπεικάθουμι παρὰ τὸ δίκαιον δεῖσας θάνατον κτλ. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλὰκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τὸ γε ἀποθανεῖν ἂν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφείας καὶ ἐφ' ἱκεταίαν τραπέμενος τῶν δικωόντων. Vgl. Crat. 402, a. Dem. 29, 22 οἱ δ' οὖν, ὅτι πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε κτλ. (Opt. mit ἂν, dann Indic. Fut. X. Cy. 5. 1, 12 οὐδ' ἐμὲ λανθάνει, ὅτι, ἐὰν μὲν διαλύωμεν τὸ στρατεύμα, τὰ μὲν ἡμέτερα ἀσθενέστερα γίγνοιτ' ἂν, τὰ δὲ τῶν πολεμίων πάλιν αὐξήσεται.) — c) X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίφ, ὅτι. ., εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. Comm. 1. 1, 5 δῆλον οὖν (sc. ἐστίν), ὅτι οὐκ ἂν προσέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευον ἀληθεύσειν. Oec. 2, 15 οἱ δ', ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου, καὶ εἰ. . δαίξαιμι κτλ. Pl. Phaedr. 233, d ἐνθυμείσθαι χρῆ, ὅτι οὐτ' ἂν τοὺς υἱεῖς περὶ πολλοῦ ἐποιούμεθα κτλ. Lys. 13, 75 οὐδέποτε πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρόνιγον ἀποκτείνας ἀφείθης ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων κακὰ εἰργάσω. Vgl. 1, 31. Dem. 27, 55 εἰ μὲν ὁ πατὴρ ἠπίσται τούτοις, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι οὐτ' ἂν τᾶλλα ἐπέτρηνεν, οὐτ' ἂν ταῦθ' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔπραξεν. Vgl. 18, 34. 33, 29.

Anmerk. 4. Da diese Nebensätze ganz den Charakter selbständiger Hauptsätze haben, und in diesen der Konjunktiv mit ἂν in der Attischen Sprache ungebrauchlich ist; so ist Lycurg. 63 οὐ μανία δήπου τοῦτο λέγειν, ὡς οὐδὲν ἂν γένηται παρὰ τοῦτον; st. ἂν γένηται, was in allen edd. steht, mit Bekker zu lesen: ὡς οὐδὲν γεγένηται, s. Maetzner, der aber οὐδὲν ἂν ἐγένετο lesen will.

3. Auch nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze lässt sich die Tempus- und Modusform des Nebensatzes auf diejenige zurückführen, welche die unabhängige Rede haben würde. In Betreff des Indikativs Aoristi im Nebensatze ist zu bemerken, dass er in der Regel eine Handlung ausdrückt, die der des regirenden Satzes vorangeht. Hierbei sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Redenden haben würde; das Verb des Hauptsatzes ist alsdann meistens ein Verbum *sentientiendi* oder *affectuum*. A, 439 γινῶ δ' Ὀδυσσεύς, ὃ (= ὅτι) οὕτι βέλος κατὰ καιρίον ἤλθεν, or. *recta*: οὕτι βέλος κατὰ καιρίον ἤλθε, καὶ τοῦτο Ὁ. ἔγνω, das Geschoss traf durchaus nicht, dieses erkannte O. γ, 166 γίνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μὴδέστο δαίμων, die Gottheit sann Böses, das erkannte ich. Th. 5, 14 μετεμέλονται τε (οἱ Ἀθηναῖοι), ὅτι. . οὐ ζυνέβησαν (τοῖς Λακεδαιμονίοις), or. r.: οἱ Ἀ. οὐ ζυνέβησαν τοῖς Λ. καὶ τοῦτο μετεμέλονται. X. An. 1. 2, 21 ἤσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στρατεύμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν, or. r. τὸ Μ. στρ. . ἦν καὶ τοῦτο ἤσθετο. Vgl. 2. 2, 15. 2. 3, 6. Hell. 5. 4, 21. Cony. 4, 32 Σωκράτει. . εἰλοιδόρουν με ὅτι συνῆν, or. r. Σωκράτει συνῆν, καὶ διὰ τοῦτο εἰλοιδόρουν με. Pl. Theaet. 142, a ἐθαύμαζον, ὅτι οὐχ οἷος τ' ἦ εὑρεῖν (sc. σέ), ich konnte dich nicht finden, darüber wunderte ich mich. X. An. 3. 1, 2 εὐδῆλον ἦν, ὅτι

νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἤττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθεῖη, or. r. νικ. μ. οὐδένα ἂν κατακάνοιεν. ., καὶ τοῦτο εὐδῆλον ἦν.

b) Der Nebensatz hat dieselbe Tempus- und Modusform, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Diess ist namentlich der Fall, wenn das Verb des Hauptsatzes ein Verbum *dicendi* oder eines ähnlichen Begriffes, als: ἀκούειν, πυνθάνεσθαι, hören, vernehmen = benachrichtigt werden, ist. (Nachhomerische Konstruktion.) Th. 1, 51 εἶπον, ὅτι νῆες. . ἐπιπλέουσι, sie sagten: Schiffe fahren heran. 114 ἠγγέλθη, ὅτι Μέγαρο ἀφέστηκε, καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν, καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων. 8, 19 ἐλθούσης ἀγγελίας, ὅτι Ἀμόργης παρέσται. 5, 56 Ἀθηναῖοι τῇ Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν, ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὄρκιοις. X. An. 6. 6, 4 ἐπεμπον οἱ πολέμοι. . πρὸς Ξενοφῶντα | ἀκούοντες (da sie gehört hatten), ὅτι οὗτος πολίζει τὸ χωρίον. 1. 4, 7 διῆλθε λόγος, ὅτι διαώκει αὐτοὺς Κύρος. Hell. 5. 2, 8 οἱ δ' ἐκ Φλιοῦντος φεύγοντες. . ἐδίδασκον, ὡς, ἕως μὲν σφεῖς οἴκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους. 7. 1, 34 εἶχε λέγειν, καὶ ὅτι μόνον τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς, καὶ ὅτι ὕστερον οὐδεπώποτε στρατεύσαντο ἐπὶ βασιλέα. (Or. r.: συνεμάχομεθα. . ἐστρατεύσάμεθα.) Ag. 1, 38 ἐδήλωσαν, ὅτι οὐ πλαστήν τὴν φιλίαν παρέχοντο. (Or. r. οὐ. . παρεχόμεθα.) Cy. 1. 4, 7 οἱ δὲ ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι πολλοὺς ἤδη πλησιάζοντας διέφθειραν. An. 7. 1, 11 ὁ δὲ ἐκέλευσεν. . προσσαιπεῖν, ὅς ἂν μὴ παρῆ εἰς τὴν ἐξέτασιν. ., ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένους αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει. 36 ἐκήρυξεν, ὅς ἂν ἀλφ' ἐνδον ἂν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται. Nach e. *Praes. hist.* Th. 3, 29 πυνθάνονται, ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἐάλωκε. X. An. 5. 6, 17. 19. Th. 6, 52 ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἐκ Καμαρίνης, ὡς, εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἂν (sc. οἱ Καμαριναῖοι) καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι ναυτικόν, or. r.: εἰ ἔλθοιτε, προσχωροῖμεν, ἂν, καὶ κτλ. Vgl. 35. X. An. 1. 6, 3 εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας χίλους, ὅτι τοὺς προκατακόντας ἱππέας ἢ κατακαίνοι ἂν. . ἦ. . ἔλοι. Cy. 1. 6, 3 μὲμνημαι. . ἀκούσας ποτέ σου, ὅτι εἰκότως ἂν καὶ παρὰ θεῶν πρακτικώτερος εἶη, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων, ὅστις μὴ, ὅποτε ἐν ἀπόροις εἶη, τότε κολακεύοι, ἀλλ' ὅτε ἄριστα πράσσοι, τότε μάλιστα τῶν θεῶν μεμνῶτο. Ag. 9, 7 ἔγνω (Ἀγησίλαος), ὅτι ἄρματι μὲν νικήσας τοὺς ἰδιώτας οὐδὲν ὀνομαστότερος ἂν γένοιτο, εἰ δὲ φίλην μὲν πάντων μάλιστα τὴν πόλιν ἔχοι, πλείστους δὲ φίλους. . κεκτῆτο. ., ὅτι ὄντως ἂν εἶη νικηφόρος κτλ. Hell. 5. 4, 22 ἀπελογοῦντο, ὡς οὐκ ἂν ποτε οὕτω μαροὶ ἦσαν.

c) Der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart des Redenden bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der unabhängigen Rede wird alsdann in der abhängigen Rede in eine historische Zeitform verwandelt. (Nachhomerische Konstruktion.) Z. B. or. *recta*: Κύρος τοῦτον τὸν παῖδα μάλιστα ἀσπάζεται καὶ τοῦτο δηλοῖ wird in abhängiger Rede: Κύρος

ἐδήλου, ὅτι τοῦτον τὸν παῖδα μ. ἤσπάζετο, vgl. X. Cy. 1. 4, 26; or. r.: οἱ στρατιῶται τὰ σώματα εὖ ἔχουσι, καὶ Κύρος τοῦτο κατανοεῖ wird: Κύρος κατενόει, ὡς οἱ στρ. τὰ σώματα εὖ εἶχον, vgl. X. Cy. 3. 3, 9. Comm. 1. 1, 2 ὡς οὐκ ἐνόμιζεν (se. Σωκράτης) οὐς ἡ πόλις νομίζει θεοῦς, ποῖω ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίω; or. r.: οὐ νομίζει κτλ. 1. 2, 1 θαυμαστὸν δὲ φαίνεται μοι καὶ τὸ πεισθῆναι τινος (= καὶ τοῦτο, ὅτι ἐπεισθῆσάν τινες), ὡς Σ. τοὺς νέους διαφθεῖρειν, or. r.: Σ. τοὺς νέους διαφθεῖρει. Vgl. Th. 6. 1, 1 ὅτι.. πόλεμον ἀνθρωπύτο. Pl. Phaed. 97, e ὅτι.. ἀμεινον ἦν.

Anmerk. 5. Ueber ὅτι, ὡς c. ind. der Haupttempora u. des Aorists nach einem bedingenden oder bedingten Optative oder Indikative der histor. Ztf. s. §. 399, A. 6; über c. ind. fut. u. ἄν (xέν) s. §. 392^a, 1.

4. Statt des Indikativs im Nebensatze nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze in den unter b) und c) angeführten Fällen wird der Optativ gebraucht, wenn die Behauptung des Nebensatzes als Gedanke des Subjektes im Hauptsatze ausgesprochen wird. Ueber die temporelle Bedeutung des Optativs Aoristi, Imperfecti u. Plpfecti s. §. 389, 7, b) u. Anm. 1. Hdt. 3, 68 ὁ Ὀτάνης πρῶτος ὑπόπτευσεν τὸν μάγον, ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέρδις, ἀλλ' ὅσπερ ἦν, or. r. recta: οὐκ ἔστι. 140 πονθάνεται (Praes. hist.) ὁ Συλοσών, ὡς ἡ βασιλεῖη περιελήλυθοι ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα, or. r.: ἡ β. περιελήλυθε. Vgl. 6, 23. 29. Th. 2, 13 προηγόρευε (Περικλῆς) τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μὲν οἱ ξένος εἶη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο, or. r.: Ἀ... ἔστιν, οὐ μέντοι.. ἐγένετο. 5, 61 ἔλεγον, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ γένοιτο. 2, 48 ἐλέγη, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐμβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα. X. Comm. 2. 1, 13 ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπὶ πόδας) ἐπίσταίτο, ἄς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν, P. hätte gewünscht, or. r.: Π. ἤπισταιτο, s. uns. Bmrk. An. 1. 3, 20 ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούοι κτλ., er hätte gehört, or. r.: ἤκουον. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη κτλ., dieser hätte geleugnet, or. r.: οὐκ ἔφη. 4. 3, 11 ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρύγανα συλλέγοντες.. κάπαιτα κατίδοιεν.. γέροντα, sie sagten, sie hätten Holz gesammelt u. hätten gesehen, or. r.: ἐτυγχάνομεν.. κατείδομεν. Hell. 1. 7, 5 ἕκαστος ἀπελογήσατο.., ὅτι αὐτοὶ μὲν.. πλέοιεν, τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξειαν, dass sie.. geschiff wären, aber.. aufgetragen hätten, or. r.: ἐπλέομεν.. προσετάξμεν, das Impf. bezeichnet, sie wären damals damit beschäftigt gewesen gegen die Feinde zu segeln, der Aor. die dieser vorangehende Handlung. Ebenso 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. 4. 3, 10 ἠγγέλθη, ὅτι ἡττημένοι εἶεν Λακεδαιμόνιοι τῇ ναυμαχίᾳ, καὶ ὁ ναύαρχος Πείσανδρος τεθναίη. An. 1. 1, 3 Τισσαφέρνης διαβάλλει (Pr. hist.) τὸν Κύρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ. 1. 6, 3 (Ὀρόντης) γράφει ἐπιστολὴν παρὰ βασιλέα, ὅτι ἦξοι ἔχων ἵππους.. πλείστους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. 7. 5, 34 ὅπου ληφθεῖεν ὅπλα ἐν οἰκίᾳ, προηγόρευεν, ὡς.. ἀποθανοῖντο, or. r.: ὅπου ἂν ληφθῇ ὅπλα, .. ἀποθανοῦνται. Pl. Lach. 188, b ἠπιστάμην, ὅτι οὐ περὶ τῶν μειρακίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο.., ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. So auch nach einem Optative mit Präteritumsbdtg. X. An. 3. 1, 20 ὅποτε

ἐνθυμίμην, ὅτι.. μετείη, so oft ich erwog, dass (über ὅποτε c. Opt. s. §. 399, 4). Vgl. 6. 1, 21. Auch nach d. Opt. Fut., das von einer histor. Ztf. abhängig ist. X. Hell. 5. 4, 13 κατέμενεν εὖ εἰδώς, ὅτι.. λέξοιεν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησάλαος.. παρέχοι. (Die edd. λέξοιεν unrichtig, was heissen würde: dass sie gesagt hätten, s. §. 389, A. 1, S. 157; st. παρέχοι könnte auch παρεῖχε stehen, wie ib. 5. 4, 23 ἔλεγον, ὡς εὐθελον.. ἔσοιτο, ὅτι.. συνῆδει.) (Der Optativ des Imperfekts nur scheinbar st. des Opt. Futuri Hdt. 7, 6 ἐξηλάθη.. ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνέων ἐπ' αὐτοφῶρον ἄλους.. ἐμποῖων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνου ἐπιχειρῆσαι νῆσοι ἀφανίζοιαιτο κατὰ τῆς θαλάσσης, denn O. hatte ohne Zweifel nach der entschiedenem Ausdrucksweise der Orakel den Satz: αἱ.. νῆσοι ἀφανίζονται κ. τ. θ. eingeschoben.)

Anmerk. 6. Ob der Optativ des Imperfekts aus dem Indikative des Präsens oder des Imperfekts der direkten Rede hervorgegangen sei, ist nur aus dem Zusammenhange der Rede zu erkennen. Allerdings pflegen die Griechen, wenn die direkte Rede den Indikativ des Imperfekts verlangt, denselben auch in der obliquen Rede beizubehalten, um die mögliche Zweideutigkeit der Auffassung zu vermeiden; wo aber aus dem Zusammenhange deutlich ersehen wird, dass der Optativ des Imperf. von einer vergangenen Handlung zu verstehen sei, haben sie kein Bedenken getragen denselben anzuwenden, vgl. d. Beisp. in Nr. 4 von X. Comm. 2. 1, 13 an bis Hell. 5. 2, 2. Wenn aber die Rede von der Beschaffenheit ist, dass der Opt. sowol auf den Indikativ des Präsens als auch auf den des Imperf. der direkten Rede zurückgeführt werden kann; so wird überall da, wo eine vergangene Handlung bezeichnet werden soll, der Indikativ des Imperf. der direkten Rede beibehalten, und daraus erklärt es sich, dass oft der Indikativ des Imperf. und der Optativ neben einander gebraucht werden, wie X. Hell. 6. 4, 7 ἀπηγγέλλετο.., ὡς οἱ τε νεφ' πάντες αὐτόματοι ἀνεψήγοντο, αἱ τε ἱέρεια λέγοιεν, ὡς νίκην οἱ θεοὶ φαίνοιεν, or. r.: οἱ τε νεφ' ἀνεψήγοντο, αἱ τε ἱ. λέγουσι, ὡς.. φαίνουσι; stände ἀνοίγοντο, so würde es auf ἀνοίγονται der direkten Rede hinweisen. Der Optativ des Aorists entspricht dem Indikative des Aor. der direkten Rede. Dem. 50, 36 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι.. οὐ λάβοιμι, or. r.: οὐκ ἔλαβον. 34, 11 ἔλεγον, ὅτι οὐτε τὰ χρήματα ἐνθόϊτο εἰς τὴν ναῦν οὗτος.., οὐτε τὸ χρυσίον εἰληφώς εἶη, or. r.: οὐτε.. ἐνέθετο.., οὐτε.. εἰληφώς ἔστι. Ebenso 35, 36. Aber auffallend 34, 17 ὁ ἠκούσατ' ἄρτίως, ὅτι οὐτε τὰ χρήματ' ἐνθόϊτο εἰς τὴν ναῦν οὐτ' ἀπέδωκε τὸ χρυσίον, wo man erwartet: ἐνθόϊτο.. ἀποδοίη oder ἐνέθετο.. ἀπέδωκε 1).

§. 551. Bemerkungen.

1. Dass der Optativ hinsichtlich der Bedeutung einen Gegensatz zu dem Indikative bilde, so dass jener etwas Ungewisses, dieser etwas Gewisses, Faktisches bezeichne, darf man nicht annehmen; denn an unzähligen Stellen sind Verben, deren Objekt etwas Gewisses oder Wirkliches enthält, bald mit dem Optative bald mit dem Indikative, sowie Verben, deren Objekt etwas Ungewisses enthält, bald mit dem Indikative bald mit dem Optative verbunden. Die Wahl beider Ausdrucksweisen hängt lediglich von der Auffassung des Schriftstellers ab; aber das ist richtig, dass manche

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 98, dessen Ansicht aber, dass der Gebrauch des Opt. in der obliquen Rede von einer vergangenen Handlung „nur missbräuchlich“ sei, ich nicht beipflichten kann.

Schriftsteller eine Vorliebe für die direkte (objektive) Darstellungsform haben, wie z. B. Thukydides, andere hingegen für die oblique (subjektive), wie Xenophon, Plato, die Redner. Indess gibt es Fälle, wo der Gebrauch des Indikativs Praesentis aus der Bedeutung des Nebensatzes ganz natürlich hervorgeht, wie z. B., wenn derselbe etwas allgemein Gültiges oder eine längere Zeit Umfassendes ausdrückt. X. Cy. 8. 7, 19 οἷοι ἐγώ γε οὐδὲ τοῦτο πρόποτε ἐπέσθην, ὡς ἡ ψυχὴ, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῶ σώματι ᾦ, ζῆ, ὅταν δὲ τοῦτου ἀπαλλαγῆ, τέθνηκεν. Vgl. 1. 6, 13. 15. 2. 1, 21. 22. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος) πείσας τὴν αὐτοῦ πόλιν, ὡς οἱ Θραῖκες ἀδικουῦσι (immerfort) τοὺς Ἑλληνας, ἐξέπλει. So auch, wenn eine Handlung oder ein Zustand als eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart des Redenden hinüberreichende und auch in dieser noch Geltung habende bezeichnet werden soll. Th. 1, 86 ἐπανέσαντες πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντίειπον (οἱ Ἀθηναῖοι), ὡς οὐκ ἀδικουῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον. X. An. 3. 2, 23 Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἶδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνά καταλαβόντες τὴν τούτων χώραν καρποῦνται. Vgl. 3. 3, 14. 6. 1, 31. 6. 4, 18. Ausserdem vgl. §. 399, 6, a) u. A. 6. — Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts kann nicht durch den Optativ dieser Zeitformen vertreten werden, wenn die Handlung des Nebensatzes nicht mit der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, sondern einer früheren Zeit angehört. X. Cy. 3. 2, 27 ἤκουσεν, ὅτι πολλάκις πρὸς τὸν Ἰνδὸν οἱ Χαλδαῖοι ἐπορεύοντο. Hell. 6. 5, 33 ἀνεμίνησκον τοὺς Ἀθηναίους, ὡς αἰεὶ ποτε ἀλλήλοισι ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο ἐπ' ἀγαθοῖς. Th. 1, 50 τοὺς τε αὐτῶν φίλους, οὐκ ἀισθόμενοι, ὅτι ἤσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρασι, ἀγροοῦντες ἔκτεινον. Wo also die Gleichzeitigkeit ausdrücklich bezeichnet werden soll, wird der Optativ gebraucht, wie Th. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη. . . ἕξω τῆς πόλεως ἐορτή, nämlich damals; ἐστὶν allgemein: es gibt ein Fest, ᾗν, es war einst ein Fest 1).

2. Der Optativ der historischen Zeitformen kann nur der Begleiter einer historischen Zeitform im Hauptsatze sein; wo er aber von einem Haupttempus abhängt, da zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass das Haupttempus im Hauptsatze die Bedeutung einer historischen Zeitform einschliesst, wie diess am Deutlichsten bei dem historischen Präsens hervortritt, vgl. die Nr. 4 angeführten Beispiele. Hdt. 1, 70 οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι (sowie jetzt, so auch von jeher), ὡς. . . Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτόν (τὸν κρητῆρα) . . . αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι, ὡς. . . ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα. Th. 1, 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοῦδε εἰσὶν (οἱ Κερκυραῖοι), ἀποικοὶ δὲ ὄντες ἀφεστᾶσι τε διὰ παντὸς καὶ νῦν πολεμουσὶ λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν, indem sie sagen, wie sie auch seit ihrem Abfalle sagten, dass. X. An. 7. 6, 43 λέγει, ὅτι ἀκήκοε Πολυτίκου, ὡς. . . ἀποθανοῖτο ὑπὸ Θιβρώνος, das Perfekt vereinigt in sich den Begriff der Vergangenheit und der Gegenwart. Cy. 8. 2, 14 καὶ λόγος δὲ αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι παραπλήσια ἔργα εἶναι νομῶς ἀγα-

1) Vgl. Klemens a. a. O. S. 9 ff.

θοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ, X. will jenen λόγος als einen schon früher oft ausgesprochenen bezeichnen, s. Hertlein, wie Pl. Hipp. 1. 286, b ἐπειδὴ ἡ Τροία ἦλω, λέγει ὁ λόγος, ὅτι Νεοπτόλεμος Νέστορα ἔροιτο, ποῖά ἐστι καλά ἐπιτηδεύματα. X. Comm. 1. 2, 34 εἰ μὲν γὰρ σὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι ἀφαιτέον εἶη. εἰ δὲ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. Hier ist der Optativ offenbar auf einen aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden Zwischengedanken zu beziehen: so liegt auf der Hand, dass ihr sagen musstet, dass ich mich τῆς τῶν λόγων τέχνης enthalten müsste, also: δῆλόν ἐστιν, ὅτι λέγειν ἐχρήην, ὅτι ἀφ. εἶη. Cy. 2. 4, 17 ἀλλ' ἐστίν. . . καὶ πρόφασιν κατασκευάσαι καὶ ἐνθάδε οὐκ ἄπιστον, καὶ ἂν τις ἐκεῖσε ἐξαγγείλη δῆ, ὡς ἐγὼ βουλομένη μεγάλην θήραν ποιῆσαι = καὶ ἂν τις ἐκ. ἐξαγγείλη, ὅτι ἔλεγον, ὡς ἐ. βουλομένη. . . ποιῆσαι. Pl. εἰν. 490, a ἄρ' οὖν οὐ μετρίως ἀπολογησόμεθα, ὅτι πρὸς τὸ ὄν πεφυκὸς εἶη ἀμιλλᾶσθαι ὃ γε ὄντως φιλομαθῆς κτλ., i. e. ἄρ' οὖν δῆ οὐ μ. ἀπολογησόμεθα, ὃ ἐλέγομεν ἐν τοῖς ἐμπροσθεν, ὅτι. . . εἶη κτλ., vgl. Stallb. u. Schneider. Lys. 215, c ἤκουσά ποτέ του λέγοντος καὶ ἄρτι ἀναμιμνήσκομαι, ὅτι ὅμοιον ὁμοίῳ πολεμώτατον εἶη, d. i. καὶ ἄρτι ἀναμ., ὅτε ἔλεγον, ὅτι. . . εἶη. Charm. 156, b ἐπειδὴν τις αὐτοῖς (τοῖς ἰατροῖς) προσέειπεν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀλγῶν, λέγουσί που, ὅτι. . . ἀναγκαῖον εἶη ἅμα καὶ τὴν κεφαλὴν θεραπεύειν, sagen sie, sowie sie auch früherhin bei gleichem Falle sagten, dass. Hipp. 2. 365, b ἐν τούτοις δῆλοι τοῖς ἔπεισι τὸν τρόπον ἐκατέρου τοῦ ἀνόρου, ὡς μὲν Ἀχιλλεὺς εἶη ἀληθῆς κτλ., δῆλοι sc. Ὀμηρος bezieht sich auf die Vergangenheit. Dem. 59, 5 ἀλλὰ καὶ νῦν ἔτι, ἂν που λόγος γένηται, παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ὡς τὰ βέλτεστα εἰπὼν ἄδικα πάθει, d. i. καὶ νῦν ἔτι ὅμ., ὡς περ καὶ πρόθεν ὁμολογεῖτο, ὅτι. . . πάθει. Nach dem Opt. c. ἂν folgt, da er prä-sentische Bedeutung hat, in der Regel ὅτι c. Indic. eines Haupttemp.; doch kann mittelst der Attractio Modorum [§. 399, 6, b)] auch der Optativ folgen, wie Dem. 16, 5 οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἴποιμεν, ὅτι. . . βουλομεθα, vgl. X. Cy. 3. 1, 28. Nichts Auffallendes haben solche Beispiele, in welchen das Verb des Hauptsatzes zwar ein Haupttempus ist, der Nebensatz aber von einem Infinitive oder Partizipe mit der Bedeutung der Vergangenheit abhängig ist. X. Cy. 1. 4, 25 λέγεται εἰπεῖν, ὅτι βούλοιο, s. §. 389, A. 3. 1. 6, 6 οἶδά σε λέγοντα αἰεὶ, ὡς οὐδὲ θέμις εἶη αἰτεῖσθαι = οἶδα, ὅτι ἔλεγες αἰεὶ, ὅτι. . . εἶη. Ap. 17 ἐκεῖνο δὲ τί φήσομεν αἴτιον εἶναι τοῦ πάντας εἰδέναι, ὅτι ἐγὼ ἤκιστα ἔχοιμι χρήματα ἀντιδιδόναι, ὅμως πολλοὺς ἐπιθυμῶν ἐμοὶ τι δωρεῖσθαι; = der Grund davon, dass Alle wissen u. längst wussten. Th. 5, 26 αἰεὶ μέμνημαι προφερόμενον, ὅτι. . . θέοι γενέσθαι τὸν πόλεμον. (So auch bei ὅτι = quod X. oec. 1, 17 οὐκ ἐγὼ ὄρω. . . οὐκ ἐθέλοντας ἐργάζεσθαι, ὡς μὲν ἐγὼ οἶμαι, δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι δεσπότης οὐκ ἔχοιεν = οὐκ ἐγὼ ὄρω, ὅτι οὐκ ἤθελον ἐργ. δι' αὐτὸ τ., ὅτι κτλ.)

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ, indem im ersteren Falle die Rede von der direkten (objektiven) Ausdrucksweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu

jener übergeht. a) Hdt. 1, 86 ἔλεγε δὴ (Κροῖσος), ὡς ἤλθε. . ὁ Σόλων. . καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἶη (s. das. uns. Bmrk.) = Kyros ist todt, Ariaios aber, fügten sie hinzu, befände sich in dem Standquartiere; der zweite Satz ist auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen und aus dessen Seele ausgesprochen. 2. 2, 15 ἦγον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἵππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμονται, Reiter sind nicht da, aber Lastthiere, fügten sie hinzu, weideten. 6. 3, 11 οἱ δὲ ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται ἐπὶ λόφου, οἱ δὲ Θρᾶκες πάντες περιτεκλυκλωμένοι εἶεν αὐτούς. 7. 1, 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένους αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει, ἀλλὰ τοῖς τε οἴκοι τέλει ταῦτα ἀπαγγελεῖ καὶ αὐτὸς βουλευέσσοιτο περὶ αὐτῶν ὅτι δύνατο ἀγαθόν, und er selbst, fügte er hinzu, werde u. s. w. 3. 3, 12 ἀκούσας δὲ Ξενοφῶν ἔλεγε, ὅτι ὀρθῶς ἠτιώωντο, καὶ αὐτὸ τὸ ἔργον αὐτοῖς μαρτυροῖη, dass sie ihn mit Recht beschuldigten, und, fügte er hinzu, die Sache selbst sei ihnen ein Zeugniß. Vgl. Andoc. 1, 61. 115. Oft nach einem Praes. hist. Th. 8, 51 ἐξάγγελος γίγνεται, ὡς οἱ πολέμιοι μέλλουσιν. . ἐπιθήσειαι τῷ στρατοπέδῳ καὶ ταῦτα σαφῶς πεπυσμένος εἶη. Vgl. 50. 72. — b) Hdt. 3, 71 ἐγὼ ταῦτα ἐδόκειον. . ἐπίστασθαι, ὅτι τε ὁ μάχος εἶη ὁ βασιλεύων, καὶ Σμέρδις ὁ Κύρου τετελεύτηκε. Th. 8, 50 γινώσκω δὲ ὁ Φρόνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος, καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν. X. An. 1. 10, 5 ἐπεὶ. . βασιλεὺς. . ἤκουσε Τισσαφέρνους, ὅτι οἱ Ἕλληνας νικῶνεν τὸ καθ' αὐτούς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες, ἐνταῦθα δὴ κτλ. nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. 4. 5, 10 αἱ δὲ ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ἐνταῦθα εἶη, ἀλλ' ἀπέχει ὅσον παρασάγγην. 5. 5, 24 εἶπεν, ὅτι οὐ πόλεμον ποιησόμενοι ἤκουεν, ἀλλὰ ἐπιδείξοντες, ὅτι φίλοι εἰσί. Vgl. 4. 5, 28. Hdt. 3, 43. Antiph. 6, 17 ibiq. Maetzner. Isae. 7, 27 ἔλεγε. . ὅτι πεπονημένος εἶη με υἱόν. . καὶ παραδεδωκει [s. §. 550, 3, c)] τὴν οὐσίαν. Dem. 53, 8 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι. . βοηθήσοιμι (so richtig Schaefer st. βοηθήσοιμι) αὐτῷ καὶ. . ἀφίην [so richtig Madvig a. a. O. mit d. cod. Σ st. ἀφίην, s. §. 550, 3, c)] . . εἰσοίσοιμι. (Or. r.: βοηθήσω. . ἀφίημι. . εἰσοίσω.) Auffallender Wechsel Hdt. 3, 61 οὗτος δὴ ὢν οἱ ἐπανέστη μαθὼν τε τὸν Σμέρδιος θάνατον, ὡς κρύπτοιτο γενόμενος, καὶ ὡς ὄλιγοι τε ἦσαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περσιότα μιν εἰδείσαν. Nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen dieser Wechsel des Optativs mit dem Indikative des Praesens und des Imperfekts stattfindet, wenn dieser in der Nr. 1 angegebenen umfassenderen Bedeutung gebraucht ist, wie z. B. Pl. Menex. 240, d οἱ Μαραθῶνι. . διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι, ὅτι οὐκ ἄμαχος εἶη ἡ Περσῶν δύναμις, ἀλλὰ πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπέκει (als allgemeine Sentenz). X. Hell. 3. 5, 23 λογίζομενος. . ὡς Λύσανδρος τετελευτηκῶς εἶη καὶ τὸ μετ' αὐτοῦ στρατεύμα ἠττημένον ἠποκεχωρήκοι, καὶ Κορινθιοὶ μὲν παντάπασιν οὐκ ἤκολούθηον (nicht bloss damals, sondern schon früher) αὐτοῖς, οἱ δὲ παρόντες οὐ προθύμως στρατεύοιντο. Isae. 9, 12 εἰ μὲν ὁ Ἀστούφιλος μηδένα ἐβούλετο εἰδέναι, ὅτι τὸν Κλέωνος υἱὸν ἐποιεῖτο

(was einer früheren Zeit angehört), μηδ' ὅτι διαθήκας καταλείπει. Dass übrigens durch den Wechsel des Optativs mit dem Indikative nicht ein Gegensatz des Ungewissen zu dem Gewissen oder Faktischen ausgedrückt werde, ist Nr. 1 gezeigt worden.

4. Aus dem häufigen Gebrauche des Indikativs, und zwar besonders des Indikativs der Haupttempora nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, geht hervor, dass der Grieche eine grosse Neigung hatte dem Satze die Farbe der direkten Rede zu geben, indem das Tempus und der Modus der direkten Rede beibehalten und nur die Person verändert wurde. Nicht selten aber wurde selbst das Subjekt und die Person unverändert beibehalten, so dass die abhängige Rede gänzlich den Charakter der unabhängigen annimmt, die Abhängigkeit des Nebensatzes von dem Hauptsatze aber nur durch die Konjunktion ὅτι (selten ὡς), die alsdann die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichens vertritt, angezeigt wird. Th. 1, 137 ἐδόχον δὲ ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ. 139 λεγόντων (τῶν πρέσβειων ἐκ Λακεδαιμόνος) ἄλλο μὲν οὐδὲν. . αὐτὰ δὲ τάδε, ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἶη δ' ἄν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. 8, 53 ὅποτε δὲ μὴ φαίησαν ἐρωτώμενοι, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἔλεγε αὐτοῖς, ὅτι Τοῦτο τοίνυν οὐκ ἔστιν ἡμῖν γενέσθαι, εἰ μὴ πολιτεύσομεν. . σωφρονέστερον. X. An. 1. 6, 8 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐδ' εἰ γενοίμην (sc. σοὶ φίλος), ὦ Κῦρε, σοὶ γ' ἄν ποτε ἔτι δόξαιμι. 7, 2, 13 ὁ δὲ Ξενοφῶν ἔλεγε, ὅτι Ἀναξίβιος ἐκέλευσε καὶ ἐμὲ πρὸς τοῦτο ἐπεμφθῆναι ἐνθάδε. Vgl. 2. 4, 10. 5. 4, 10. Cy. 3, 1, 8 εἶπε δ', ὅτι Εἰς καθὼν ἦκει, ἔφη. Pl. Phaedr. 268, a εἰ τις. . εἶποι, ὅτι Ἐγὼ ἐπίσταμαι τοιαῦτ' ἄττα σώμασι προσφέρειν. Selbst vor einem Imperative. Pl. Crit. 50, c ἴσως ἄν εἶποιεν (οἱ νόμοι), ὅτι Ὁ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Ferner in der Regel, wenn im Satze das Verbum finitum weggelassen ist. X. An. 1. 6, 7 ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐ. 8 εἰπόντος τοῦ Ὀρόντου, ὅτι Οὐδὲν ἀδικηθεῖς. Vgl. 1. 8, 15. 4. 5, 34. 8, 5. Nicht selten geht die abhängige Rede plötzlich in die direkte über. X. An. 1. 3, 16 ἐπιδεικνὺς δέ, ὡς εὐήθεις εἶη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν. 9, 25 λέγων, ὅτι. . ἐπιτύχοι τοῦτον οὖν σοὶ ἐπεμφε καὶ δεῖται σου. . τοῦτον ἐκπεῖν. Vgl. 7. 3, 17. Cy. 2. 4, 1. 1. 4, 28 ἐνταῦθα δὴ τὸν Κῦρον. . εἰπεῖν αὐτῷ ἀπίοντα θαρβεῖν, ὅτι Παρέσταται αὐτοῖς ὄλιγου χρόνου, ὥστε ὁρᾶν σοὶ ἐξέσταται. . ἀσκαρδαμυκτεῖ.

5. Die unpersönlichen Redensarten, wie δῆλόν ἐστι, λανθάνει u. s. w., gehen gern in die persönliche Ausdrucksweise über, indem das Subjekt des Substantivsatzes aus demselben in den Hauptsatz tritt, und alsdann die unpersönliche Redensart als Prädikat auf dasselbe bezogen wird: wodurch einerseits das Subjekt kräftiger und anschaulicher hervortritt, andererseits beide Sätze inniger mit einander verbunden werden. Vgl. §§. 477; 482, A. 2. Th. 1, 93 καὶ δὴ ἡλὴ ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἔστιν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Vgl. X. Comm. 4. 2, 21. Pl. Crit. 46, d νῦν δὲ κατὰ δῆλον ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἔνεκα λόγου ἐλέγετο. Id. Phaed. 64, b καὶ σφᾶς γε οὐ λελήθασιν, ὅτι ἄξιοι εἰσι τοῦτο πάσχειν, ἡβί

v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοι εἰσι, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3, 5, 24.

6. Wenn *ὅτι* oder *ὡς* durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴστε, ὑμῖν ὅτι, ἣν ὑπερέστη ἡ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθάσῃ ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. 9, 6 *ibiq.* Baehr. X. An. 5, 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποριούσι τῇ στρατιᾷ μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μείναι τοσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7, 4, 5, Cy. 5, 3, 30 *ibiq.* Poppo. Vect. 5, 1 *ibiq.* Sauppe. Pl. ein. 470, d σκόπει δὲ, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ἠμολογουμένη στάσει, ὅπου ἂν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστή πόλις, ἐὰν ἐκάτεροι ἐκατέρων τέμνωσιν ἀγροὺς καὶ οἰκίας ἐμπιπρώσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἡ στάσις εἶναι, *ubi v.* Stallb. Hipp. 1, 281, c *ibiq.* Hdrf. Isae. 5, 3 *ibiq.* Schoemann. Uebrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie *μή*.. *μή* X. An. 3, 2, 25; *εἰ*.. *εἰ* 3, 2, 35. Oec. 2, 15. Comm. 2, 3, 9; ὅτε.. ὡς (*quum*) Th. 3, 68, 1.

Anmerk. 1. Nach *ὅτλον*, ὅτι, εἰ οὐδ', ὅτι, εἰ ἴσθ', ὅτι muss oft aus dem Vorhergehenden ein Verb ergänzt werden¹⁾. Pl. Ion. 531, b Soer. *εἰ δὲ σὺ ἦσθα μάντις, οὐκ.. ἠπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι*. J. *ὅτλον*, ὅτι *sc.* ἠπιστάμην ἂν ἔξ. Vgl. Gorg. 475, c. X. Comm. 4, 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡμεῶν μοι ποδὸς ὑμάρτησιν τυφλοῦ; | ἦδ' ἡ θανοῦσα; ᾤσά γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι *sc.* ὑμάρτησειεν. Ar. Pl. 183 μονώτατος γὰρ εἰ σὺ πάντων αἰτίος, .. εἰ ἴσθ' ὅτι. Aus diesem elliptischen *ὅτλον ὅτι* ist das bei den Grammatikern häufige Adverb *ὅτλον ὅτι* = *scilicet, nimirum*, hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern nähert es sich öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs. Pl. conv. 197, b ὅθεν δὴ καὶ κατεσκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πρῶτα, Ἑρωτος ἐγγενομένου, ὅτλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Alc. 2, 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ ἐὰν ὅτλον ὅτι *st.* ὁ γὰρ θεὸς ὅτλον ὅτι οὐκ ἔξ. Dem. 18, 130 ἦν Ἐμποισαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν ὅτλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung *ὅτλον ὅτι* *ἔφη st.* ὅτλον, *ἔφη, ὅτι, s.* X. Comm. 3, 7, 1 mit uns. Bmrk. 4, 2, 14, 4, 23. Cy. 7, 1, 7, ὅτλον ὅτι γὰρ *st.* ὅτλον γὰρ, ὅτι Andoc. 1, 30. Ueber das parenthetisch eingeschobene *ὅτλον ὅτι*, *εἰ οὐδ', εἰ ἴσθ' s.* §. 548, 3.

7. Auf die Verben: *μέμνημαι*, *οἶδα*, *ἀκούω* und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit *ὅτι* oder *ὡς* eingeleiteten Substantivsatzes ein mit *ὅτε* (*poet.* ἦμος, ἡνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Diess geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeitereigniss bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εὐνοὺς ἡμῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε.. ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἀποδηήσαντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. E, 71 ἦδεα μὲν γὰρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. O, 18 ἡ οὐ μέμνη, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑπόθεν. Vgl. Y, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἡ οὐκ οἶσθ', ὅτε.. ἴκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοδ-

¹⁾ S. Matthiä II. §. 624, 2, a. Buttman im Ind. dial. Plat. p. 212.

νακτα.. ὅτε ἐσθλὸν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα.. ἀπεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1, 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδύκει καὶ ἐμοὶ ὑπερέμεθεσ εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. Vgl. Oec. 2, 11. Hell. 6, 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτε. Pl. Men. 79, d μέμνησαι, ὅτ' ἐγὼ σοὶ ἄρτι ἀπεκρινάμην. Leg. 782, c τούναντιον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βόδς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. S. OR. 1134 εἰ γὰρ οἶδ', ὅτι | κάποιδεν, ἡμῶς.. ἐπλησίαζεν. Aj. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδὲν, ἡνίκα.. ὑμᾶς οὗτος.. ἐβρόύσατο. Eur. Hec. 110 οἶσθ', ὅτε χρυσεὸς ἐφάνη σὺν ὄπλοις, *ubi v.* Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἡνίκα Ἄϊας εἶλε Κασάνδραν βίβλ. So auch in anderen Verbindungen, als: Pl. o, 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἶσμα εἶδῃ (*als Subjekt*). S. El. 59 τί γὰρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανῶν | ἔργοισι σωθῶ κἀξενέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, | ὅταν τις ἐσθλὸς.. ἀνήρ | μηδὲν φέρηται τῶν κακίωνων πλέον. X. Hell. 6, 5, 46 τῶν βρετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας.. οὐκ εἶσαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini, quum mihi desipere videbare; audivi eum, quum diceret u. s. w.*, s. uns. L. Gr. §. 149, A. 8.

8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, als: *θαυμάζειν*, *ἄχθεσθαι*, *ἀγανακτεῖν*, *αἰσχύνεσθαι*, *μέμφεσθαι*, *δεινὸν ποιεῖσθαι*, *δεινὸν ἐσθαι*, *ἀγαπᾶν*, *φθονεῖν*, *αἰσχροὺν ἐσθαι* u. dgl., statt eines mit *ὅτι* eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden *εἰ*, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wenn der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt werden soll, als: *θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίνεταί* und *εἰ ταῦτα γίνεταί*. Die Attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowol die der Behauptungssätze (*Indik.*, *Opt.* m. ἂν, *Indikativ* der hist. Ztf. m. ἂν als die der Bedingungssätze (§. 570 ff.) und im ersteren Falle die *Neg.* οὐ, in dem letzteren *μή* sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 *δεινὸν ποιούμενοι (indignantēs)*, *εἰ* τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1, 35, 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4, 3, 3 (*Κύρος*) *κατεμέμφετο καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ, εἰ οἱ ἄλλοι.. ἐδόκουν κτλ.* Pl. Lach. 194, a *ἀγανακτῶ, εἰ* οὕτως ἂ νῶ μὴ οἶός τ' εἰμὶ εἰπεῖν. Phaed. 95, a *ἐθαύμαζον, εἰ* τι ἔξει τις χρῆσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24, 4, 43. 18, 160 *αἰσχροὺν ἐσθαι, εἰ* ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μὴδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ἡσχύνθη, *εἰ*.. ἐπάγει. Pl. Prot. 315, e οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, *εἰ* παιδικὰ Πausανίου τυγχάνει ὦν. Th. 1, 121 *δεινὸν ἂν εἶη, εἰ* οἱ μὲν ἐκείνων ζύμμαχοι.. οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ.. οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Dem. 2, 23 τούναντιον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, *εἰ* μὴδὲν ποιῶντες ἡμεῖς.. τοῦ πάντα ποιῶντος ἂ δεῖ

περιήμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c. ἄν*; Neg. hier οὐ. X. Cy. 3. 3, 37 ἀγαπητόν, εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναται ἄν ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ.. οὐκ ἄν δύναιτο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαιδευτούς.. ἀρετῆς θαυμάσιον ἄν, εἴ τι πλέον ἄν ὠφελήσεται λόγος κτλ. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἄν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελείως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἄν τυγχάνοι ἐπαίνων. — c) *Indic. Praeter. c. ἄν*; Neg. οὐ. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν, εἰ.. σοὶ.. ἐγαλέπαινε, ἀμελήσας ἄν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὐ ποιήσας πρᾶνεν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφόν.. οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Antiph. 6, 29 δεινόν, εἰ οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἄν μαρτυροῦντες πιστοὶ ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. Dinarch. 1, 53. Aeschin. 1, 85 ἄτοπον ἄν εἶη, εἰ μὴδὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε.. ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἦλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύζεται. Isae. 10, 12 θαυμαστὸν γὰρ ἄν ἦν, εἰ τὴν ἐμήν μητέρα ἔχοντι.. οὐκ ἄν οἶόν τε ἦν τὸν ἐκείνης κυρίως γενέσθαι. — d) Zuweilen auch ἐάν *c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§. 575). Isocr. ep. 6, 7 μὴ θαυμάζετε δ', ἄν τι φαίνομαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν Isocr. 15, 17. Dem. 3, 31. 9, 74. Aeschin. 1, 170. Auch ἐπειδὴν (vgl. §. 567, 2) Lycurg. 68 ἀγανακτῶ.. ἐπειδὴν ἀκούσω.. τίνος λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt.* ohne ἄν in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§. 594). Aeschin. 2, 157 ἐπέειπεν.. ὡς δεινὸν εἶη, εἰ ὁ μὲν.. μεγαλόψυχος γένοιτο. Isocr. 19, 20 οὐδ'.. ἡγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασώσεται δυνηθεῖν (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. X. ap. 14. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ὀκτερον, εἰ ἀλώσονται. Cy. 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἡχθέσθην, εἴ τι μείον δοκοῖεν ἔχειν 1).

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἶη θανάτου τῆ πόλει. Pl. Alc. 1. 104, d θαυμάζω, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τὸ σὺν πρᾶγμα. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰθὺντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, quem quo tandem modo.. *aversati non sibilis, miror.*

9. Oft wird statt ὅτι οὕτως das Relativ ὡς und statt ὅτι τοιοῦτος oder ὅτι-τοσοῦτος die Relative οἷος, ὅσος gebraucht. Am Häufigsten geschieht diess nach verbis *affectuum*, oft auch nach Verben der Wahrnehmung. Th. 2, 41 οὕτε τῷ πολέμῳ ἐπελήθοντι ἀγανάκτην ἔχει, ὅφ' οἷων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. X. Cy. 7. 3, 13 κατοικτεῖρων τὴν τε γυναῖκα, οἷον ἀνδρὸς στέροιο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἷαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄφιοιτο. (So auch ὅς: Pl. conv. 204, b ὃν δὲ σὺ φήθης Ἐρωτα εἶναι, θαυμαστὸν οὐδὲν ἔπαθες = ὅτι τοῦτον κτλ.) 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζηλῶν, οἷα ἔκγονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Pl. Crit. 43, b θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις, ubi v. Stallb. Ibid. σὲ εὐδαμόνισα, ὡς βράδιως αὐτὴν (τὴν ξυμφορὰν) καὶ πράως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὡς ἀδελφῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a 117, c. Civ. 329, b. E. 757 Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίχη Ἄρει τάδε

1) S. Aken Grundz. Kap. 20. Er erklärt das οὐ als entstanden aus Brachylogie, z. B. θαυμάζω, εἰ οὐκ αἰσθάνεται aus: θ, εἰ μὴ αἰσθάνεται, ὅτι οὐκ αἰσθάνεται. Diese Erklärung erscheint mir aber zu künstlich.

καρτερὰ ἔργα, ὅσαστίον τε καὶ οἷον ἀπόλεσε λαὸν Ἀχαιῶν st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Hdt. 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἷων τέκνων ἐκύρησε. Dem. 24, 204 ὅσῳ δὲ μάλιστα τοῦτον (sc. προσήκει κολάζειν), .. ἐγὼ πειράσομαι διδάξαι st. ὅτι τοσοῦτω μάλιστα. Schon b. Homer. Ω, 630 Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλλῆα, | ὅσσοις ἔην οἶός τε = ὅτι τόσοις τοῖός τε ἦν. 683 οὐ νό τι σοῖγε μέλει κακόν, οἷον ἔθ' εὐδαίς, das Unglück liegt dir nicht am Herzen, da du noch so schläfst. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος.. ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Z, 166 τὸν δὲ ἄνακτα γῆλος λάβειν, οἷον ἄκουσεν. Aus diesem Gebrauche hat sich ein anderer freier entwickelt, in dem der mit οἷος, ὅσος eingeleitete Nebensatz sich an den Hauptsatz anschliesst, um einen Grund anzugeben, auf dem die Handlung des Hauptsatzes beruht. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei Homer (vgl. Nägelsbach z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἷος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθέλησει | μίμνειν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas* oder *qua est atrocitate*, entstanden aus: ὅτι οὕτως ἐπέβη. κείνου θυμὸς ἐστίν. Vgl. Θ, 450. P, 173 νῦν δέ σευ ὀνοσάμην πάγχυ φρένας, οἷον ἔειπες, weil du solches sagtest. 587 Ἐκτορ, τίς κέ σ' ἔξ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἷον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας, da du vor einem solchen (so feigen) M. zurückbebst. δ, 611 αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις, da du solches redest, vgl. Σ, 95. γ, 217 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφύσεται, οἷα μαινῶς, weil du solches im Sinne hast. Aesch. Pr. 915 ἡ μὴν ἐπι Ζεὺς.. ἔσται ταπεινός, οἷον ἐξαρτῦεται (sich anschickt) γάμον γαρμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοὶ σ', ὅσον μίμημ' ἔχεις | Ἐλένης, ἀποπτύσεται, weil du eine so grosse Aehnlichkeit mit der H. hast, s. Pflugk. Th. 7, 75 ἡ ἄλλη αἰχία (*ignominia*) .. οὐδ' ὡς βράδια ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἷας λαμπρότητος.. ἐς οἷαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφίχτο (sc. τὸ στράτευμα) = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἴνα *c. gen.* st. ὅτι ἐν τοιοῦτω, τοσοῦτω *c. gen.* S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἴν' ἔσταμεν | χρεῖας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν, τί δραστήον, *quia in tali necessitate versamur.*

Anmerk. 3. Ueber die ohne ὅτι oder ὡς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. §. 593, A 2; über die Erscheinung, in der der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatz abhängig gemacht wird (ὡς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὡς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. §. 600, 6.

Anmerk. 4. Statt der Verbindung ἴνα εἶδῃτε, ὅτι (seltener ὡς), zum Beweise dafür, dass, wie Dem. 18, 305 ἴνα δ' εἶδῃτε, ὅτι πολλῶν τοῖς λόγοις ἐλάττωσι χρώμασι τῶν ἔργων, .. λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι, pflegen die Griechen ἴνα εἶδῃτε wegzulassen und bloss ὅτι zu setzen 1). Lys. 13, 81 ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένης ψήφισμα. Vgl. 21, 184. 23, 151. 45. 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τὰδ' ἐνοήσατε. Aehnlich 27 ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἦν κατανοήτε, εὐρήσατε οὕτε ψέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὡς δὲ τ. ἀληθῆ ἐστίν, τούτου μαρτύριον.. εὐρήσατε. s. Dind. In dem Dialoge der Tragiker wird oft vor ὡς der Imperativ ἴσθι weggelassen. S. OC. 861 Ch. δεινὸν λέγεις. Cr. ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται. Eur. M. 609 M. καὶ σοῖς ἀραῖα γ' οὐσα τυγχάνω δόμοις. J. ὡς οὐ κρινούμαι τῶνδ' ἐμοὶ σὺ τὰ πλείονα, ubi v. Elmsl. 596. Vgl. Hec. 400. Andr. 255. 587. Ph. 720.

1) S. Fritsche Lucian. quaest. p. 59 sqq.

§. 552. B. Substantivsätze der Wirkung, eingeleitet durch ὅπως, ὡς
(negativ ὅπως, ὡς μή).

1. Die zweite Art der Substantivsätze sind diejenigen, welche eine Wirkung (ein zu Bewirkendes, ein Erstrebtes, ein Ziel) bezeichnen. Dieselben werden durch ὅπως (zuweilen auch ὡς¹⁾ b. Hdt. u. Xenoph.) eingeleitet und stehen nach den Verben der Sorge, Ueberlegung, Verhütung, Bemühung, Bestrebung, des Bewirkens, Veranstaltens und der Aufforderung, des Befehlens, als: ἐπιμελεῖσθαι, μέλει μοι, μελετᾶν, φροντίζειν, προσέχειν τὸν νοῦν, προνοεῖν, δεδιέναι, τηρεῖν, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι, σκοπεῖν, σκέψασθαι, σοφίζεσθαι, klug aussinnen, S. Ph. 78, βουλευέσθαι, ὄρα, βλέπειν, σπουδάζειν, σπεύδειν, προθυμεῖσθαι, ποιεῖν (*curare*), πάντα ποιεῖν, ποιεῖσθαι (*faciendum curare*), πράττειν (*curare*), πάντα πρ., μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, παρακαλεῖν, παραγγέλλειν, προειπεῖν, αἰτεῖσθαι, ἀξιοῦν, (δεῖσθαι, bitten, γλίχεσθαι u. βούλεσθαι selten,) ἄγε (auf denn) und ähnlichen. Der gewöhnliche Modus dieser Nebensätze ist, gleichviel, ob ein Haupttempus oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, der Indikativ des Futurs, der hier wie auch sonst oft (§. 387, 4) modale Bedeutung annimmt. Die Handlung des Nebensatzes wird alsdann schlechtweg als das erstrebte Objekt der angegebenen Verben bezeichnet. Soll aber diese Handlung aus dem Geiste des Subjektes ausgesprochen werden, so wird nach einem Haupttempus im Hauptsatze: Präsens, Perfekt, Futur, oder einer Aoristform mit Präsensbedeutung (§. 389) der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze: Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist, der Optativ gebraucht, wie in den finalen Adverbialsätzen der Absicht (§. 553), indem das erstrebte Ziel der Substantivsätze und die Absicht der Adverbialsätze auf gleiche Weise aufgefasst werden. Dieses ὅπως u. ὡς nach den genannten Verben entspricht ganz dem Lat. *ut*, wie *curo*, *ut valeam*, *curabam*, *ut valerem*. Hdt. 1, 8 ποίσει, ὅπως ἐκείνην θεήσεαι γυμνήν. 7. 161 ὡς δὲ στρατηγήσεις, γλίχσαι. X. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἵοι (= ὡστε) πονηροῦ ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐπίεσθαι. 3. 2, 13 ὡς καλῶς ἔξει τὰ ἡμέτερα, ἣν φίλοι γένησθε, ἐμοὶ μελήσει. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παιδῶν, ὅπως μὴποτε αὐτοὺς τάχαθὰ ἐπιλήσει. 5. 2, 21 ὁ δὲ Κύρος Ἄγ', ἔφη, ὅπως πρῶτ' παρέστη. Conv. 4, 20 ἄγε νῦν, ὅπως μεμνήσῃ κτλ. Vgl. Pl. Jo 530, b. Civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μὴδενὸς οὕτω φύλακες ἔσονται. ., ὡς κτλ. 421, e παντὶ τρόπῳ φυλακτέον, ὅπως μὴποτε αὐτοὺς λήσει εἰς τὴν πόλιν παραδόντα (sc. πένια καὶ πλοῦτος).

¹⁾ Beide bedeuten *wie*, vgl. d. L. *ut*; ὅπως mag sich ursprünglich von ὡς nur insofern unterscheiden haben, als es durch Aufnahme von dem Stamme des Indefin. *πο* eine allgemeinere Bedeutung als ὡς gehabt hat; über die Endung *ως* s. §. 336, S. 726 f.

Ap. 39, a οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, ὅπως ἀποφεύξεται θάνατον. S. El. 955 εἰς σὲ βλέπω, ὅπως τὸν αὐτόχειρα. . μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν. Isocr. 12, 188 βλέπουσι εἰς οὐδὲν ἄλλο, πλὴν ὅπως ὡς πλείστα τῶν ἀλλοτρίων κατασχέσουσιν. Dem. 2, 12 σκοπεῖσθε τοῦτο, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν. 24, 123 οὐδὲ νόμους τοιοῦτους τίθεσθ', ὅπως ἐξουσία ἔσται ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ τὸναντίον, ὅπως μὴ. — Th. 1, 65 βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἔξωθεν ἔξει ὡς ἄριστα, ἐκπλοῦν ποιεῖται (Praes. hist.). 3, 4 ἐπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἦξει. 5, 36 ἐδέοντο. ., ὅπως. . παραδώσουσι. X. An. 7. 3, 34 Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι, ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς τῶν Θρακῶν εἴσεισι (= Fut. §. 382, 7) νοκτός. Isocr. 7, 30 ἐκείνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μὴδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι. Dem. 33, 10 ἐσκοπούμην, ὅπως αὐτὸς ἀπολυθῆσομαι τῆς ἀγῆρας κτλ. — Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπάγοιεν σφέας ὅπως. X. Hipparch. 1, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως τρέφονται οἱ ἵπποι κτλ. Oec. 20, 8 καὶ τούτου οἱ μὲν ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχη οὕτως, *ut res sic se habeat*. Vgl. 7, 34 τῶν γιγνόμενον τόκον ἐπιμελεῖται, ὡς ἐκτρέφεται. 36. 20, 16 ὅταν. . ἔχη τινὰ ἐπιμέλειαν, ὡς τὴν ὥραν αὐτῷ ἐν τῷ ἔργῳ οἱ ἐργάται ὦσιν. Comm. 2. 2, 6. An. 7. 1, 5 Σεύθης κελεύει Ξενοφῶνα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῆ τὸ στρατεύμα. Cy. 2. 1, 29 ἐπεμέλετο καὶ τούτου ὁ Κύρος, ὅπως μὴποτε (οἱ στρατιῶται) ἀνιθροῦται γενόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖνον εἰσίοιεν. 6. 1, 23 ἐποίησατο (liess dafür sorgen), ὡς ἐν ἀσφαλεῖ. . εἶεν. Vgl. 6. 3, 2. 6. 2, 11 ἐπεμελεῖτο καὶ τούτου ὁ Κύρος, ὅπως ἀλίσκοιντο, παρ' ὧν ἔμελλε πύσεσθαι τι. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσης. An. 1. 1, 5 καὶ τῶν παρ' αὐτῷ δὲ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ. 1. 8, 13 τῷ Κύρῳ ἀπεκρίνατο, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch andere Verben so konstruiert, indem sie in prägnantem Sinne den Begriff des Sorgens, Bemühens, Bewirkens in sich schliessen. Dem. 19, 316 ἐμισθώσατο μὲν τοῦτον εὐθέως, ὅπως συνερεῖ καὶ συναγωνιεῖται τῷ μιαιφῶνι Φιλοκράτει = μισθωσάμενος τοῦτον ἐμηχανήσατο, ὅπως κτλ. 18, 32 ὠνεῖται παρ' αὐτῶν, ὅπως μὴ ἀπίωμεν¹⁾.

Anmerk. 2. Statt ὅπως c. *indic. fut.* wird nach einer historischen Zeitform zuweilen der Optativ des Futurs gebraucht. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως. 7. 5, 3 περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ὅπως ἐν τῇ αὐτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο. Cy. 8. 1, 10 ὅπως ὡς βέλταστοι ἔσονται, αὐτὸς ἐσκόπει, ubi v. Born. 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μὴτε αἰται μὴτε ἀποτοὶ ποτε ἔσονται. Vgl. 7. 5, 34. Ag. 2, 8 ἐπεμελήθη, ὅπως. . δυνήσοιντο. Pl. Tim. 18, c κοινὰ τὰ τῶν γάμων καὶ τὰ τῶν παιδῶν. . ἐτίθεμεν μηχανώμενοι, ὅπως μηδεὶς ποτε τὸ γεγεννημένον αὐτῷ ἴδια γνώσοιτο, νομιῶσι δὲ πάντες πάντας αὐτοὺς ὁμογενεῖς (Opt. u. Ind. Fut.), ubi v. Stallb. Isac. 2, 10 ἐσκόπει. . ὅπως μὴ ἔσοιτο, vgl. 6, 35. Ps. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει. . ὅπως μὴ. . συλλήφθῃσοιτο. 21, 13 ὥστε μὴ περὶ τοῦτ' εἶναι Νικίαν, ὅπως. . λήψοιτο, ἀλλ' ὅπως. . κακόν τι πείσοιτο. Der Indikativ des Futurs nach einer historischen Zeitform erklärt sich aus dem Streben der Griechischen Sprache nach objektiver Darstellung (§. 595), indem der

¹⁾ S. Aken Grundzüge §. 153.

Redende sich die Vergangenheit vergegenwärtigt, während diess bei dem Optative des Futurs der Fall nicht ist. In gleicher Weise folgt auch oft nach einer historischen Zeitform der Konjunktiv st. des Opt. Th. 1, 57 ἐπρασσεν. . . ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς (Ἀθηναίοις) πρὸς Πελοποννησίους.

Anmerk. 3. Dass ὅπως und ὡς nach den angeführten Verben ursprünglich als relatives Adverb = wie, auf welche Weise aufgefasst worden sei, unterliegt keinem Zweifel. Ob man sagt: „ich Sorge dafür, dass diess geschehe“ oder „wie, auf welche Weise diess geschehe,“ ist dem Sinne nach gleich. Diese Auffassungsweise wird bestätigt durch Stellen, wie Th. 1, 107 ἐδοξε δ' αὐτοῖς σκέψασθαι, ὅτι τῷ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύονται. 4, 128 ἐπρασσεν, ὅτι τῷ τρόπῳ ἀπαλλάξεται. 6, 11 σκοπεῖν, ὅτι τῷ τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπρεπές εὐ θήσονται. 1, 65 ἐπρασσεν, ὅτι ὠφέλια τις γενήσεται. Isoer. 8, 31 οὐ γὰρ τοῦτο σκοποῦσιν, ἐξ οὗ τρόπου τοῖς δευτέροις βίον ἐκποιοῦσιν, ἀλλ' ὅπως τοὺς ἔχειν τὸ δοκούντως τοῖς ἀβίροις ἐξισώσουσιν. 7, 83 τοῦτο σκοποῦσιν, ὅτι θέν. . . διαφέρουν. Als relatives Adverb ist ὅπως oder ὡς in allen den Stellen aufzufassen, in welchen es einem vorangehenden οὕτως entspricht. Folgt darauf der Indikativ des Fut., so wird ein erstrebtes Ziel ausgesprochen, daher die Negation μή. Hdt. 3, 40 τοῦτο ἀπόβαλε οὕτω, ὅπως μηκέτι ἦξει ἐς ἀνθρώπους, eo modo, quo. . . venturum sit. X. Cy. 2, 4, 31 Κύρος κελύει οὕτω ποιεῖν σε, ὅπως ὡς τάχιστα γένηται αὐτοῖς καὶ τὸν δασμὸν καὶ τὸ στρατεύμα. Vgl. 1, 6, 7 extr. Hell. 2, 4, 17; ebenso ὅπως ἂν c. conj., wie X. Cy. 5, 3, 21 διατίθει αὐτὸ οὕτως, ὡς ἂν. . . ἄξιον ἦ. Ganz deutlich tritt die adverbiale Bedeutung von ὅπως und ὡς, wie, in der Verbindung mit dem Optative und ἂν hervor, sowol nach einem Haupttempus als nach einer historischen Zeitform, wie schon b. Hom. ρ, 362 ὠτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγέροι. Sowie gesagt wird: πῶς ἂν τοῦτο γένοιτο; wie könnte diess geschehen? (§. 396, 5), ebenso wird in abhängiger Rede gesagt: ἐπιμελοῦμαι, ὅπως ἂν τοῦτο γένοιτο, ich Sorge so (οὕτως), wie diess geschehen könnte; ὡς u. ὅπως ἂν c. opt. werden hier ebenso gebraucht, wie nach anderen Verben, als: X. Cy. 6, 1, 42 οὕτω τε ἐξήγγελλε (τὰ παρ' ἡμῶν), ὡς ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα ἐμποδῶν μάλιστα ἂν εἴη, ὡν βούλονται πράττειν, nur mit dem Unterschiede, dass nach den Verben der Sorge u. s. w. die Negation nicht οὐ, sondern μή ist, weil hier etwas Erstrebtes ausgedrückt wird, wie auch das Relativ ὅς in diesem Falle mit μή verbunden wird. 1, 2, 6 ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἴεν οἱ πολῖται, ubi v. Born. 2, 1, 4 βουλεύομεθα, ὅπως ἂν ἀρίστα ἀγωνιζοίμεθα. 6, 3, 18 ὡς ἂν ἀσφαλέστατα εἰδείην, ὅπως ἂν τὸ στρατεύμα ἔστιν, ἐποίουν. Vgl. Hell. 2, 3, 13. Conv. 7, 2. R. L. 6, 1 ibiq. Haase. Oec. 2, 9 κελύει με. . . ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ἂν μὴ παντάσιν ἀληθῶς πένης γένοιτο. Pl. Lys. 207, e προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης, ubi v. Stallb. In Verbindung mit dem Konjunktive: X. Hell. 3, 2, 1 ἐβουλεύετο, ὅπως ἂν μὴ ἐν τῇ φιλα χερμάζων βαρῶς εἴη τοῖς συμμάχοις, ὡς περ Θίβρων, μηδ' αὐ Φαρνάβαζος. . . κακουργῆ τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, überlegte, wie er nicht lästig sein könnte, und dass Ph. . . nicht feindlich behandle. Auch in der Redensart οὐκ ἔστιν, ὅπως, es ist nicht möglich, dass (eigtl. es ist nicht, wie, es gibt keine Weise, auf welche) ist ὅπως offenbar relatives Adverb und kann daher wie jedes andere Relativ mit dem Indikative aller Zeitformen, mit dem Optative und ἂν und mit dem Indikative der historischen Zeitformen und ἂν verbunden werden. Isoer. 5, 18 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ οἶσται βέλτιον δύνασθαι βουλεύεσθαι. X. An. 2, 4, 3 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν. Ar. N. 1182 οὐ γὰρ ἐσθ', ὅπως | μὴ ἡμέρα γένοιτ' ἂν ἡμέραι δύο. Isoer. 12, 156 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἀληθῆ δόξειεν ἂν λέγειν. 250 οὐκ ἔστιν, ὅπως ἂν ἐμίσησαν, dass sie nicht gehasst hätten. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν, ὅπως τούτῳ μὲν ὑπὲρ ἐκείνου ἀπρηθόμεν, . . αὐτὸς δ' ἐμαυτὸν περτεῖδον ἂν ὑπ' ἐκείνου. . . καταλειπόμενον, dass ich mich mit jenem verfeindet (faktisch), aber übersehen hätte, dass ich. . . zurückgelassen war. — Aber auch wo ὅπως c. ind. fut. ohne vorausgehendes οὕτως verbunden ist, ist es nicht immer als Konjunktion, sondern zuweilen auch als relatives Adverb aufzufassen, z. B. Pl. conv.

198, e προῦβρήθη γάρ (sc. ἐγκωμιάζειν τὸν Ἔρωτα), ὅπως ἕκαστος ἡμῶν τὸν Ἔρωτα ἐγκωμιάζειν δόξει, οὐχ ὅπως ἐγκωμιάσεται zuerst = *quo modo*, dann *ut c. conj.* (dass).

2. Zuweilen tritt zu ὅπως (ὡς) c. conj. das Modaladverb ἂν, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte von Umständen abhängig (bedingt) ist. Ar. eq. 81 ἀλλὰ σκόπει, | ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα. X. An. 6, 1, 17 εἰσῆει αὐτούς, ὅπως ἂν καὶ ἔχοντες τι οἴκαδε ἀφίκωνται, veniebat eis in mentem sc. id *curare*, ut etc., s. das. uns. Bmrk. R. eq. 4, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως ἂν τὸ σῶμα ἰσχύη. Cy. 5, 3, 9 οὕτω ποιεῖ, ὅπως ἂν αὐτοί, ὅτι ἂν λέγη, εἰδῆτε. 5, 5, 48 ὅπως ἂν ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια, ὅσον ἂν ἔγωγε δύνωμαι, οἱ στρατιῶται περὶ τοῦ στρατεύεσθαι βουλεύονται, τούτου πειράσομαι ἐπιμελεῖσθαι. 8, 3, 6 ἐκέλευε τὸν Φεραῶλαν ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἂν. . . γένηται ἄριον ἢ ἐξέλασις. Hell. 1, 6, 9. Hipparch. 9, 2 ὡς ἂν zweimal. Pl. Phaedr. 239, b τὰ τε ἄλλα μηχανᾶσθαι (ἀνάγκη ἐστίν), ὅπως ἂν ἦ πάντ' ἀγνοῶν. Vgl. Phaed. 59, e. Bei Hdt. auch ὅπως ἂν c. opt. nach θέεσθαι (bitten) 2, 126. 3, 44; nach ἐπαγγέλλεσθαι 5, 98 extr.; nach πᾶν ποιεῖν 8, 13.

Anmerk. 4. Der Unterschied zwischen ὅπως c. conj. u. ὅπως ἂν c. conj. u. ὅπως c. ind. fut. ist zwar nur ein feiner, aber wohl zu beachtender. Pl. Gorg. 481 ἐάν δὲ ἄλλον ἀδικῆ ὁ ἐχθρὸς, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον. . . ὅπως μὴ δῶ δίκην μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικάστην. ἐάν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῶ δίκην ὁ ἐχθρὸς (ὅπως ἂν in Beziehung auf ἐάν ἔλθῃ, also: dass er alsdann oder in diesem Falle entfliehe), ἀλλ' ἐάν τε χρυσίον ἤρακώς ἢ πολὺ, μὴ ἀποδιδῶ τοῦτο, ἀλλ' ἔγω ἀναλίσκεται. . . ἀδικῶς καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὐθιγὰ ἀξία ἤδικῶς ἦ, ὅπως μὴ ἀποθάνῃται, μάλιστα μὲν (wo möglich) μηδέποτε, ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται παντὸς ὡν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλείστον χρόνον βιώσεται τοιοῦτος ὡν (die Futura bezeichnen den in der Zukunft fortdauernden Zustand).

Anmerk. 5. Zuweilen wechseln der Indikativ des Futurs und der Konjunktiv, indem jener nur im Allgemeinen das erstrebte Objekt, dieser dasselbe aus dem Geiste des Subjekts im Hauptsatze ausdrückt. Pl. Phaed. 91, a ὅπως δέ, ἂ αὐτοὶ εἴθετο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσι, τοῦτο προθυμοῦνται. καὶ ἐγὼ μοι δοκῶ. . . τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διαφύγειν. οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν ἂ ἐγὼ λέγω δόξῃ ἀληθῆ εἶναι, προθυμοῦμαι. . . ἀλλ' ὅπως αὐτῶ ἐμοὶ ὅτι μάλιστα δόξῃ οὕτως ἔχειν. X. An. 4, 6, 10 εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχοίμεθα. εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾶστα ὑπερβάλλειν, τοῦτο μοι δοκεῖ σκοπεῖν εἶναι, ὅπως ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν. ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλλωμεν. Ag. 7, 7 ἐπεμελήθη δὲ τις ἄλλος κώποτε πλὴν Ἀγησίου, ἢ ὅπως φύλόν τι ἀποστήσεται τοῦ Πέρσου, ἢ ὅπως τὸ ἀποστῆν μὴ ἀπόληται ἢ τὸ παράπαν, ὡς καὶ βασιλεὺς κακὰ ἔγων μὴ δυνήσεται τοῖς Ἑλλήσι πράγματα παρέχειν; Vgl. X. Comm. 2, 2, 10. 2, 4, 2. Pl. Gorg. 481, a, b, wo nach ὅπως erst der Konj., dann der Konj. mit ἂν, zuletzt der Ind. Fut. steht¹⁾.

Anmerk. 6. Ὅπως und ὅπως μὴ mit dem *Indicativus Futuri* oder (aber selten bei ὅπως, öfter bei ὅπως μὴ) mit dem *Conjunctivus Praesentis* oder *Aoristi* werden bisweilen auf ein zu ergänzendes ὄρα, ὄρατε, σκόπει, σκοπεῖτε, *vide, videte*, bezogen, um eine Aufforderung oder Warnung auszudrücken. Aesch. Pr. 68 ὅπως μὴ σαυτὸν οἰκτιεῖς ποτε. Vgl. Eur. Ba. 367. Cy. 595. Ar. Pl. 326 ὅπως δέ μοι καὶ τὰλλα συμπαρασάται | ἔσεσθε καὶ σωτῆρες. Vgl. Eq. 222. Ec. 297 ff. P. 1017. V. 1222. Av. 131. N. 1177 mit d. wichtigen Var. σώσης. 1464 ff. νῦν οὖν ὅπως. . . Σωκράτην ἀπολεῖς. 824 ὅπως δὲ τοῦτο μὴ διδάξεις μηδένα, ubi v. Koek.

¹⁾ S. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 146.

R. 7. X. An. 1. 7, 3 ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἀξιοὶ τῆς ἐλευθερίας. Cy. 1. 3. 18 ὅπως οὖν μὴ ἀπολή. 4. 2, 39. Pl. Men. 77, a ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Vgl. Menex. 236, c. 249, e. Civ. 336, d. 337, b. 506, d. ibiq. Stallb. Hipp. 1. 286, c. Dem. 19, 45, 92. Lys. 12, 50 ὅπως τόνων μὴ φανήσεται. . . ἐναντιούμενος. — Konjunktiv. Hdt. 6, 85 εἰ νῦν ὄργῃ χρωόμενοι ἐγνωσαν οὕτω Σπαρτιότητα, ὅπως ἐξ ὑπέρους μὴ τι ὑμῖν. . . πανώλεθρον κακὸν ἐς τὴν χώραν ἐσθλάωσι. X. Cy. 4. 1, 16 ὅπως μὴ ἀναγκάσωμεν αὐτούς. Pl. Crat. 430, d ἀλλ' ὅπως μὴ. . . τὸ τοῦτο. Prot. 313, c καὶ ὅπως γε μὴ ὁ σοφιστὴς. . . ἐξαπατήσῃ ἡμᾶς. Ar. Ach. 343 ἀλλ' ὅπως μὴ ἴν τοῖς τριβῶσιν ἐγκάθωνται που λίθοι (so richtig A. Müller e conj. st. ἐγκάθονται). So auch in der Formel δεῖ σ' ὅπως (st. δεῖ σε σκοπεῖν, ὅπως) in einigen Stellen Attischer Dichter: S. Aj. 556 δεῖ σ' ὅπως πατὴρ | δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷός ἐξ οἴου ἴρασης. Vgl. Ph. 55. Cratin. ap. Ath. 373, c δεῖ σ' ὅπως εὐσχήμονος | ἀλεκτρούνοσ μηδὲν διόσεις τοὺς τρώπους. So auch ὡς ἂν c. conj. bei S. Ant. 215 ὡς ἂν σκοποῖ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων, sorgt dafür, dass ihr Hüter meiner Worte seid; ohne Grund hat man die Lesart ändern wollen. — Ueber den *canon Dawesianus* s. §. 553, Anm. 5.

Anmerk. 7. Sowie nach ὅτι, ὡς, dass, zuweilen statt des Verbi finiti der Infinitiv (Acc. c. Inf.) steht, indem der Schriftsteller von einer Konstruktion in die andere übergeht und zwei Konstruktionen vermischt; ebenso geschieht diess bisweilen nach ὅπως. X. Cy. 4. 2, 37 ἐπεμελήθη τε προθύμως, ὅπως διπλάσια. . . σῖτα καὶ ποτὰ παρασκευασθῆναι, ubi v. Born. in ed. Lips. Oec. 7, 29 δεῖ ἡμᾶς. . . πειρᾶσθαι, ὅπως. . . τὰ προσήκοντα ἐκάτερον ἡμῶν διαπραττεσθαι, ubi v. Breitenb. So auch, wenn ὅπως wie bedeutet. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ', ὅπως οὐχ ὡδ' ἔχειν. X. Hell. 6. 2, 32 εὐρετο, ὅπως μήτε. . . εἶναι μήτε. . . ἀφικέσθαι.

§. 553. Adverbialsätze der Absicht, durch ἵνα, oft auch ὡς, ὅπως, ὅφρα (ep. u. lyr.), damit, ἕως [ep.] (negativ ἵνα, ὡς u. s. w. μὴ) eingeleitet.

1. Wir lassen jetzt die finalen Adverbialsätze folgen, weil dieselben mit den eben behandelten Substantivsätzen hinsichtlich der Bedeutung sowol als der Konstruktion, sowie der einleitenden Konjunktionen nahe verwandt sind.

Anmerk. 1. Ἴνα ist eigentlich ein relatives Adverb; da es nicht bloss wo, sondern auch wohin bedeutet (s. d. Lexika), so eignet es sich sehr gut zur Finalkonjunktion, als welche es ein Ziel bezeichnet; ὡς und ὅπως entsprechen dem Lat. *ut*, indem der Redende, wenn er eine Absicht ausspricht, zugleich auch auf das Mittel denkt, wodurch er das Beabsichtigte erreiche; ὅφρα ist wie ἕως (s. A. 2) eigentlich eine temporelle Konjunktion = bis dass und drückt ursprünglich das temporelle Ziel, dann aber in erweiterter Bedeutung überhaupt die Absicht aus. Ueber ὡς, ὅπως s. §. 552, 1, S. 890 unter 1).

2. Die Konstruktion der finalen Adverbialsätze ist folgende: Auf ein Haupttempus, sowie auf einen Opt. und eine Aoristform mit Präsensbedeutung im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, auf eine historische Zeitform der Optativ, vgl. §. 552, 1. A, 289 f. ἀλλ' ἴθός ἐλαύνετε μώνυχας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὐχος ἄρῃσθε, *ut gloriam vobis paratis*; aber E, 2 f. ἐνθ' αὐ Τυδείδη Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἐκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο, *ut clarus fieret et gloriam sibi pararet*. T, 347 sagt Zeus zur Athene: ἀλλ' ἴθι οἱ νέκταρ τε καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξον (Präsbdtg.) ἐνὶ στήθεσσι, ἵνα μὴ μιν λιμὸς ἴκηται, *ut ne fames eum occupet*; aber 351 ἦ δ' Ἀχιλλῆϊ νέκταρ ἐνὶ στήθεσσι καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξ, ἵνα μὴ

μιν λιμὸς ἀτερπὴς γούναθ' ἴκοιτο, *ut ne . . occuparet*. a, 85 Ἑρμείαν. . . νῆσον ἐς Ὀγγυγίην ὑτρύνωμεν (st. ὑτρύνωμεν), ὅφρα τάχιστα Νύμφη εὐπλοκάμω εἶπη νημερτέα βουλήν. 89 αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐσελεύσομαι, ὅφρα οἱ υἱὸν μᾶλλον ἐποτρύνω καὶ οἱ μένος ἐν φρεσὶ θεῖω. 174 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὐ εἶδῶ. Vgl. ι, 355 f. ο, 432 ἦ ῥά κε. . . ἔποιο, | ὅφρα ἴδῃ. σ, 202 ff. αἶθε μοι ὡς μαλακὸν θάνατον πόροι. . . ἵνα μηκέτ' . . φθινύθω. Ω, 263 οὐκ ἂν δὴ μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσατε τάχιστα, | . . ἵνα πρήσσωμεν ἰδοῖο; οὐκ ἂν ἐφοπλίσατε = ἐφοπλίσατε, ebenso ζ, 58. Ω, 75 εἴ τις καλέσειτε (= *si quis vocet*) . . | ὅφρα τί οἱ εἶπω. ν, 364 f. θεῖομεν (= θῶμεν, sc. χρήματα) αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σὸα μίμνη. γ, 327 λίσσεσθαι (pro impr.) δέ μιν αὐτός, ἵνα νημερτές ἐνίσπη, ebenso ὅπως γ, 19. Seltenener ὡς c. conj. b. Hom., wie A, 558 f. B, 363. X. Comm. 3. 2, 3 βασιλεὺς αἰρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελήται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἐλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι. Cy. 1. 2, 3 (ἐκ τῆς τῶν Περσῶν ἐλευθερίας ἀγορᾶς καλουμένης) τὰ μὲν ὄνια καὶ οἱ ἀγοραῖοι. . . ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὡς μὴ μιγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐκοσμίᾳ. 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῆ πάσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι (*paucis repetam*). 1. 4, 25 Καμβύσης τὸν Κύρον ἀπεκάλει, ὅπως τὰ ἐν Πέρσας ἐπιχώρια ἐπιτελοῖη. 8. 8, 14 τῶν φουμένων ἐκ τῆς γῆς τὰς δυνάμεις οἱ παῖδες πρόσθεν μὲν ἐμάνθανον, ὅπως τοῖς μὲν ὠφελίμοις χρῶντο, τῶν δὲ βλαβερῶν ἀπέχοντο: νῦν δὲ εἰσέκασι ταῦτα διδασκομένοι, ὅπως ὅ τι πλεῖστα κακοποιῶσιν. Pl. civ. 614, a χρῆ δ' αὐτὰ (sc. ἃ τελευτήσαντα τὸν τε δίκαιον καὶ τὸν ἀδίκον περιμένει) ἀκοῦσαι, ἵνα τελέως ἐκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὠφελόμενα ἀκοῦσαι (*ut accepta habeat* §. 389, 7). Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσαφέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε (= ἔχητε). Dem. 18, 39 γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ ἐπὶ πλείον ἐνοχλήσθε περὶ τούτων.

Anmerk. 2. In der Odyssee wird auch ἕως c. opt. nach einer historischen Zeitform wie ὅφρα als Finalkonjunktion gebraucht. Vgl. δ, 800. ζ, 80. τ, 367.

Anmerk. 3. Da der Homerischen Sprache der Gebrauch des eine Folge bezeichnenden ὡς fast noch ganz fremd ist, so bedient sie sich öfters der Finalkonjunktionen ἵνα, ὡς und ὅφρα c. conj. u. opt. zur Bezeichnung einer entweder zu erwartenden oder einer möglichen Folge¹⁾. X, 329 οὐδ' ἄρ' ἀπ' ἀσφάραγον μελή τᾶμε χαλκοβάρεια, | ὅφρα τί μιν προτείποι ἀμειβόμενος ἐπέεσσιν. Deutlicher ι, 155 ὠρσαν δὲ Νύμφαι. . . ἀγας ὄρεσκόφους, ἵνα δεῖνῆσιαν ἐταῖροι. Vgl. α, 302. κ, 236. μ, 428; ὡς θ, 513. Dieser Gebrauch von ἵνα taucht in der späteren Gräzität wieder auf. Plut. adv. Colot. 115, a ποῦ τῆς ζοιχῆτος τὸ βιβλίον ἔγραφεν, ἵνα. . . μὴ τοῖς ἐκείνου συντάγμασιν ἐντύχη; = ὡςτε σε μὴ ἐντύχειν²⁾.

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform der Konjunktiv, und zwar in folgenden Fällen:³⁾

a) Wenn in dem Indikative des Aorists Präsensbedeutung liegt, oder statt des Aorists auch das Präsens gebraucht

¹⁾ S. Nitzsch zur Odyssee. κ, 236. — ²⁾ S. Wytttenbach Animadv. in Plut. mor. T. I. p. 409 ed. Lips. — ³⁾ Vgl. Kühnast Repraes. im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs S. 112 ff. u. 109 f.

sein könnte. Diess ist der Fall nach der §. 386, 10 erwähnten Aufforderungsformel: τί οὐ ε. indic. aor.; X. Cy. 2. 1, 4 τί οὐν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἐλεξάς μοι., ὅπως εἰδότες.. βουλευόμεθα (m. d. wichtigen Var. βουλευσόμεθα), ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνίζοιμεθα; = λέξον μοι, sage es mir sofort. 5. 4, 37 τί οὐν οὐχὶ τὰ μὲν τεῖχη φυλακῆ ἐχρῶν ἐποίησαμεν, ὅπως ἂν σοὶ σῶα ἦ κτλ.; = ἐχρῶν ποιήσωμεν. Daher bei Homer in einer Vergleichung nach einem Aorist der Konjunktiv, da statt des Aorists ebenso gut auch das Präsens stehen könnte. E, 524 νεφέλησιν εὐκίστες, ἄστε Κρονίων | .. ἔστησεν., ὄφρ' εὐδῆσι μένος Βορέαο. Vgl. Δ, 486.

b) Die Handlung des Hauptsatzes liegt zwar in der Vergangenheit, aber die Absicht oder die Wirkung derselben soll als eine in der Gegenwart des Redenden noch fortbestehende dargestellt werden. A, 444 πρό μ' ἐπεμψεν.. Ἀγαμέμνων | παῖδά τε σοὶ ἀγέμεν Φοῖβω θ' ἱερὴν ἑκατόμβην | βέξει ὑπὲρ Δαναῶν, ὄφρ' ἰλασόμεσθα (= ἰλασώμ.) ἀνακτα. λ, 93 τίπτ' αὐτ', ὃ δούστης, λιπὼν φάος ἠελίοιο ἠλυθες, ὄφρα ἴδῃ νέκυας καὶ ἀτέρπεα χῶρον; warum kamst du hierher, damit du sehest..? (Vgl. A, 202 τίπτ' αὐτ', αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, εἰλήλουθας; ἢ ἵνα ὕβριν ἴδῃ Ἀγαμέμνωνος; warum bist du gekommen? etwa damit du sehest..?) γ, 15 τοῦνεκα γὰρ καὶ πόντον ἐπέπλωσ, ὄφρα πύθῃται πατρός. ν, 418 τίπτε τ' ἄρ' οὐ οἱ ζεῖτες, ἐνὶ φρεσὶ πάντ' εἰδῶτα; ἢ ἵνα που καὶ κείνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχη; E, 127 ἀγλὸν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἔλον, ἢ πρὶν ἐπῆεν, ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἡμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. (Hingegen Pl. Alc. 2. 150, d ὥσπερ τῶν Διαμῆδαι φησὶ τὴν Ἀθηνᾶν Ὀμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀγλὸν, ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἡμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Hier wird die Sache bloss als ein vergangenes Ereigniss erzählt; die Absicht besteht in der Gegenwart der redenden Athene nicht mehr.) Vgl. Υ, 126. Eur. Hec. 27 κτείνει με χρυσῶν.. χάριν ξένος πατρῶος καὶ κτανῶν ἐς οἶδμ' ἄλδος μεθ' ἧχ', ἵν' αὐτὸς χρυσὸν ἐν δόμοις ἔχη. (Aber 713 Ch. τίς γὰρ νιν ἔκτειν'; Hec. ἐμὸς ἐμὸς ξένος.. Ch. ὦμοι, τί λέξεις; χρυσὸν ὡς ἔχοι κτανῶν; die Absicht besteht nicht mehr.) Hdt. 7. 8, 1 διὸ ὑμέας νῦν ἐγὼ συνέλεξα, ἵνα, τὸ νοεῶ πρήσσειν, ὑπερθέωμαι ὑμῖν. Th. 2, 60 ἐκκλησίαν τούτου ἕνεκα ξυνήγαγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέμψωμαι, εἰ.. χαλεπαίνετε. Vgl. 1, 73. X. An. 1. 6, 6 παρεκάλεσα ὑμᾶς, ὅπως.. πράξω. Pl. leg. 653 f. θεοί.. ἔδοσαν, ἵν' ἐπανορθῶνται κτλ. Antiph. 1, 23 ὑμεῖς, ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀντιδικοῦντες, τούτου γε ἕνεκα καὶ δικασταὶ ἐγένεσθε καὶ ἐκλήθητε. Lys. 1, 4 οὕτε χρημάτων ἕνεκα ἐπραξα ταῦτα, ἵνα πλοῦσιος ἐκ πένητος γένωμαι. Dem. 9, 26 τὰς πόλεις αὐτῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατὰ ἔθνη δουλεύουσιν. Ebenso nach dem Imperfekt. I, 495 ἀλλὰ σὲ παῖδα.. | ποιεύμην, ἵνα μοὶ ποτ' ἀεικέα λογὸν ἀμύνης, ich nahm dich als Sohn an, damit du mir einst eine Abwehr des Verderbens seiest. Pl. Crit. 43, b ἐπίτηδες σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἤδιστα διάγῃς. Vgl. Theaet. 187, a ibiq. Stallb. Civ. 472, c.

c) In der objektiven Darstellungsweise vergangener Ereignisse (§. 399, 3). Der Redende vergegenwärtigt sich die Vergangenheit. Dadurch dass er die der Vergangenheit angehörigen Ereignisse in die Sphäre seiner Gegenwart herüberzieht und sich in den Geist der damals handelnden Personen hineindenkt, treten die in der Vergangenheit gehegten Absichten als in seine Gegenwart fallende und in ihr bestehende hervor. Am Häufigsten findet sich diese Darstellungsweise bei den Historikern, besonders bei Thukydides, wobei jedoch zu bemerken ist, dass der Konjunktiv gemeinlich gebraucht wird, wenn auf den Erfolg Rücksicht genommen wird, der Optativ hingegen, wenn bloss die Absicht ohne Rücksicht auf den Erfolg bezeichnet werden soll¹⁾. O, 23 ὃν δὲ λάβοιμι, ῥίπτασκον., ὄφρ' ἂν ἴκηται | γῆν ὀλιγηπελέων (über ἂν s. Nr. 5). π, 369 πλείοντες ἐμίμνομεν Ἡῶ διαν, | .. ἵνα φθίσωμεν.. αὐτόν. Hdt. 1, 29 Σόλων ἀπεδήμησε ἕτεα δέκα, ἵνα δὴ μὴ τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῆ ἴσαι τῶν ἔθετο. 7, 8 σύλλογον Περσέων τῶν ἀρίστων ἐποιέετο, ἵνα γνώμας τε πύθῃται σφέων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴπῃ τὰ θέλει. Vgl. 6, 9. 100. Th. 1, 31 οἱ Κορινθιοὶ ἦλθον πρεσβευσόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῶν Κερκυραίων ναυτικῶν τὸ Ἀττικὸν προσγεγόμενον ἐμπόδιον γένηται. Vgl. 1, 44. 65. 99. 132. 2, 3. 12. 69. 83. 3, 51. 4, 1 καὶ ἐσεβεβήκησαν ἅμα ἐς τὴν Ῥηγίνων οἱ Λοκροὶ πανστρατιᾶ, ἵνα μὴ ἐπιβροθῶσι τοῖς Μεσσηνίοις. 4, 8. 32. 66 u. s. w.

4. Hingegen folgt auch zuweilen auf ein Haupttempus der Optativ, und zwar in folgenden Fällen:

a) Wenn das Präsens des Hauptsatzes ein *Praesens historicum* ist. Eur. Hec. 10 πολλὸν δὲ σὺν ἐμοὶ χρυσὸν ἐκπέμπει λάθρα πατήρ, ἵν', εἰ ποτ' Ἰλίου τεῖχη πέσοι, τοῖς ζῶσιν εἴη παισὶ μὴ σπάνιος βίον. Vgl. 1148 f. Th. 1, 139. X. Cy. 1. 4, 7. An. 4. 6, 1 τοῦτον δ' Ἐπισθένεια παραδίδωσι φυλάττειν, ὅπως, εἰ καλῶς ἠγήσατο, ἔχων καὶ τοῦτον ἀπίοι. 4. 7, 19 πέμπει, ὅπως.. ἄγοι.

b) Wenn der Redende beim Präsens zugleich auch an eine vergangene Handlung gedacht hat, da in diesem Falle die Absicht der Vergangenheit angehört. S. El. 57 ὃ (τόπωμα) καὶ σὺ θάμνοις οἶσθα μοι κεκρυμμένον, | ὅπως λόγῳ κλέπτοντες ἠδείαν φάτιν | φέροίμεν αὐτοῖς, hier drückt der Opt. die Absicht aus, die Orestes

¹⁾ Ch. F. Horn Progr. Tychopoli 1838 sucht durch eine grosse Anzahl von Beispielen aus Thukydides darzuthun, dass dieser Schriftsteller den Konjunktiv überall nur da gebraucht habe, wo der Erfolg berücksichtigt werde. Allerdings ist diess in den bei Weitem meisten Stellen der Fall, aber nicht in allen; denn an mehreren Stellen steht der Optativ, wo man nach seiner Ansicht den Konjunktiv erwarten sollte, wenn man nicht zu einer künstlichen Erklärung seine Zuflucht nehmen will, wie Th. 2, 34 ὁ Περικλῆς προελθὼν ἐπὶ βῆμα δὴ λὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλείστον τοῦ ὄμιλου; denn P. hatte offenbar eine hohe Rednerbühne bestiegen in der sicheren Erwartung, dass er von den Meisten gehört werde. Vgl. 4. 91 extr. 5. 10, 1. 7. 3, 4. Mehr Beispiele s. b. Kühnast a. a. O. S. 122 f.

beim Verbergen des Gefässes hatte. 759 f. σῶμα.. | φέρουσιν ἄνδρες Φωκίαν τεταγμένοι, | ὅπως πατρίδας τύμβον ἐκλάχοι χθονός, „weil der Pädagog im Sinne der τάξαντες φέρειν spricht,“ Schneidew. Eur. J. T. 1211 Iph. καὶ πόλει πέμψον τιν', ὅστις σημανεῖ. Th. ποίας τύχας; | Iph. ἐν δόμοις μέμνειν ἅπαντας. Th. μὴ συναντῶεν φόνω; von der Absicht, welche Iph. hatte, als sie die vorangehenden Worte sagte. Ar. R. 23 f. εἶτ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλή τρυφή, | ὅτ' ἐγὼ μὲν ὦν Διόνυσος.. | αὐτὸς βαδίζω καὶ πονῶ, τοῦτον δ' ὄχῳ, | ἵνα μὴ ταλαιπωροῖτο μηδ' ἄχθος φέροι; ich lasse diesen auf einem Esel reiten = ich setzte diesen auf einen Esel, damit er nicht zu leiden hätte. „Sentit enim jam Dionysus se frustra studuisse, ne laboraret famulus; nam qui irritum suum consilium ita pronuntiat, is non jam consilium a praesenti rei contemplatione captum dicit, sed priorem cogitat consilii cogitationem“ Reisig Comm. critt. p. 169. Pl. civ. 410, c ἄρ' οὐν καὶ οἱ καθιστάντες μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν οὐχ, οὐ ἕνεκά τινος οἴονται, καθιστᾶσιν, ἵνα τῇ μὲν τὸ σῶμα θεραπεύοιεντο, τῇ δὲ τὴν ψυχὴν; in Beziehung auf die Zeit, als die Gesetzgeber, das Gesetz gaben und damals die angegebene Absicht hatten, vgl. Schneider. So Dem. 24, 145 οὗτος (ὁ νόμος) οὐχ ἐπὶ τοῖς κεκριμένοις καὶ ἠγωνισμένοις κεῖται, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἀκρίτοις, ἵνα μὴ διὰ τὸ δεδέσθαι χεῖρον ἀναγκάζοιεντο ἀγωνίζεσθαι 22, 11 τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον ὁ νόμος μὴ ἐξεῖναι τῇ βουλῇ.. αἰτῆσαι τὴν δωρεάν, ἵνα μηδὲ πεισθῆναι μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτ' ἐπὶ τῷ δήμῳ. Isae. 3, 21 καὶ οὐ μεθ' ἐνός οὐδὲ μετὰ δυοῖν, ἀλλ'.. μετὰ πλείωτων.. τὰς ἐκμαρτυρίας πάντες ποιούμεθα, ἵνα τῷ τε ἐκμαρτυρήσαντι μὴ ἐξεῖναι ὑστερον ἐξάρνη γενέσθαι τὴν μαρτυρίαν, ὑμεῖς τε.. πιστεύετε μᾶλλον, wir machen und machten stäts die Zeugnisse. (Anders Schoemann.)

c) Wenn die Absicht als eine bloss unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7.

d) Wenn der Finalsatz von einem Optative mit oder ohne ἄν mit Präsensbedeutung abhängt, so steht entweder der Konjunktiv oder mittelst der *Attractio Modorum* der Optativ. S. §. 399, 6, b) u. Anm. 5. Daher auch, wenn der Finalsatz von einem vorangehenden Bedingungssatz mit εἰ und dem Optative abhängt. X. Cy. 4. 2, 45 οἶμαι.. καὶ οἴκοι ἡμᾶς τοῦτου ἕνεκεν ἀσχεῖν καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀχαίρων, ἵν', εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρος χρῆσθαι.

Anmerk. 4. Statt des Konjunktivs findet sich bei Homer ὄφρα und vereinzelt ὅπως und bei den Attikern ὅπως und nur ganz vereinzelt auch ὡς u. ἵνα mit dem Indikative des Futurs verbunden. Aus der nahen Verwandtschaft des Futurs mit dem Konjunktive, der im Griechischen stäts Zukünftiges bezeichnet, lässt sich diese Konstruktion leicht erklären. Θ, 110 τῶδε δὲ νῆϊ | Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοις ἰθύνονεν, ὄφρα καὶ Ἐκτωρ | εἴσεται, ἢ (= ob) καὶ ἐμὸν δόρυ μαινεταί. δ, 163 ἐέλδοτο γὰρ σε ἰδεῖσθαι, | ὄφρα οἱ ἢ τι ἔπος ὑποθήσεται ἢ τι ἔργον. ρ, 6 εἰμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ | ὀψεται. α, 57 αἰυλλοῖσι λόγοισιν | θέλει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται. S. Ph. 1069 μὴ πρόβλευσσε.. | ἡμᾶς ὅπως μὴ τὴν τύχην διαφθερεῖς. Hdt. 3, 159 ὡς δ' ἔξουσι γυναῖκας Βαβυλώνιοι, ἵνα σοι γένη ἀποβλήνται, τάδε Δαρεῖος προῖδον ἐποίησε. Vgl. 5, 118 extr. X. Cy. 2. 1, 4 τί οὐν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἐλεξας.., ὅπως εἰδότες..

πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα (nach d. best. edd.). 21 οὐδὲ δὲ ἐν ἄλλο τρέφονται, ἢ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων. Vgl. Comm. 2. 1, 1. Andoc. 1, 43 u. 89. Isae. 8, 15 καὶ ἄλλα τεκμήρια πρὸς τοῦτοις ἔχονεν εἰπεῖν, ἵνα γνώσεσθε, ὅτι.. ἐσμέν, wo man ἵνα räumlich auffassen will, aber alsdann würde sicherlich gesagt sein ὅθεν. Dem. 43, 42 ὡς δὲ ἀβαρανὲς ὑμῖν ἔσται, ὅτι.. ἔλεγον, ἀναγίνωσκε τὰς μαρτυρίας. Th. 8, 74, 3 ἵνα. ἦν μὴ ὑπακούσαι, τεθνήξονται so 4 gute edd. u. Thom. M. st. τεθνήκωσι, aber 6. 18, 4 steht erst ἵνα.. στορέσωμεν u. nach längerer Unterbrechung καὶ ἄμα.. ἄρξομεν ἢ κακώσομεν, so dass die Rede mit καὶ ἄμα in die or. recta übergegangen zu sein scheint, vgl. Poppo in ed. Goth. Aus diesem Grunde wechselt bisweilen der Indikativ des Futurs mit dem Konjunktive nach ὅπως, nur mit dem Unterschiede, dass durch jenen das Beabsichtigte als etwas in der Zukunft bestimmtes Eintretendes und in derselben Fortbestehendes, durch diesen hingegen die Verwirklichung des Beabsichtigten nur als erwartet bezeichnet wird. Pl. Tim. 18, e ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἱ τ' ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἐκἄτεροι ξυλλήθονται, καὶ μὴ τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται. Bei Hdt. 3, 104 findet sich nach ὅπως der Indikativ des Futurs mit ἄν: οἱ Ἰδοὶ τρόπον τοιοῦτον.. χρεώμενοι ἐλαύνουσι ἐπὶ τὸν χρυσὸν λελοτισμένους, ὅπως ἂν καυμάτων τῶν θερμωτάτων ἔόντων ἔσονται ἐν τῇ ἀραγῇ, nur in zwei edd. wird gelesen: ὅπως αὐτῶν θερμῶν, offenbar verderbt; die neueren Hrsgr. haben ἂν gestrichen; aber wol mit Unrecht; denn ὅπως ist hier relatives Adverb und kann daher wie ὅς so konstruiert werden, s. §. 558, 8: die J. reiten nach dem Golde mit Ueberlegung so aus, wie sie, wenn die Hitze am Stärksten ist, dasselbe rauben dürften.

Anmerk. 5. Es ist von Dawesius die Behauptung (Canon Dawesianus in Miscell. Crit. p. 227. 459.) aufgestellt worden, dass (ὅπως) ὅπως μὴ, sowie μὴ, οὐ μὴ, μὴ οὐ regelmässig zwar mit dem Konjunktive des Präsens, Aor. I. Pass. und Aor. II. Act. Med. Pass., nicht aber mit dem Konjunktive des Aor. I. Act. und Med., sondern an der Stelle des Konjunktivs dieser beiden Zeitformen mit dem Indikative des Futurs verbunden werden. Bernhardt (Griech. Synt. S. 402) sucht diesen Kanon dadurch zu vertheidigen, dass er auf die nahe Verwandtschaft des Futurs im Indikative mit dem Konjunktive des ersten Aorists hinweist, verwirft ihn aber für die Verben, deren Form in der I. Pers. Sing. Conj. Aor. I. und in der I. Pers. S. Ind. Fut. nicht übereinstimmt. Jedoch ist diese Lehre einerseits auf keinen inneren Grund gestützt, sowie sie auch andererseits durch sehr viele Stellen, in denen ὅπως mit dem Konj. Aor. I. nach Uebereinstimmung sämtlicher Codd. verbunden ist, wankend gemacht wird¹⁾. Die Formen des Aor. I. Act. und Med. und des Fut. waren bei der leichten Verwandlung des η in ε, des ω in ο der Verfälschung der Abschreiber sehr unterworfen. Ohne Zweifel haben die Alten nicht die Form, sondern die verschiedene Bedeutung des Futurs und des Aorists berücksichtigt. Viele dem Kanon widerstrebende Stellen sind aus dem Herodot und den Attischen Dichtern und Prosaikern von den Grammatikern und Herausgebern²⁾ gesammelt, als: Hdt. 2, 120 extr. ὅπως ποιήσωσι; Th. 1, 72 ὅπως μὴ βουλεύσθη. 4, 66 ὅπως μὴ ἐπιβουλήσων. X. An. 1. 3, 14 ὅπως μὴ φθάσωσι. Comm. 1. 2, 37 ὅπως μὴ.. ποιήσῃς. Lys. 13, 93 ὅπως μὴ ἐργάσθη. In diesen Stellen herrscht gänzliche Uebereinstimmung der Codd. Ferner solche, wo das Futur eine durchaus vom Aorist abweichende Form hat, als: X. Hell. 5. 1, 18 ὅπως πλεύσωμεν. An. 5. 6, 21 ὅπως ἐκπλεύσῃ (F. ἐκπλεύσεται). 7. 3, 43 ὅπως.. μὴ.. σημήνην (F. σημανεῖ). Comm. 2. 10, 1 ὅπως ἀνακουίσῃ (F. ἀνακουίῃ). Cy. 7. 5, 82 ὅπως.. ἀπολαύσωμεν (F. ἀπολαυσόμεθα). S. El. 1122 ὅπως κλαύσω (F.

¹⁾ Vgl. Hermann ad Soph. Aj. 557 (560) und die sehr gründliche Bemerkung Bremi's ad Dem. Ol. III. in Schaeferi appar. T. I. p. 277. Joh. Kvicāla in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856. S. 825 f. Kühner ad Xen. Comm. I. 2. 37 mit den daselbst angeführten Gewährsmännern. — ²⁾ S. Matthiä II. §. 517, A. 1. §. 519, 8. Bremi l. d.

κλαυσοῦμαι). Pl. leg. 632, c ὅπως.. ἀποφῆνῃ (F. ἀποφανεῖ). An vielen ist schon des Metrums wegen eine Aenderung nicht möglich, wie Ar. Ec. 116 ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ' κεῖ δεῖ λέγειν (Senarius). Oδ. μ. 1. S. Ph. 381 οὐ μὴ.. ἐκπλεύσης (F. ἐκπλεύση). Pl. ap. 29, d οὐ μὴ παύσωμαι nach den best. cdd., s. Stallb. Phaed. 66, b οὐ μήποτε κτήσωμαι, ubi v. Hdrf. Civ. 609, a οὐ.. μήποτε τι ἀποτελέσῃ (Fut. ἀποτελεῖ), ubi v. Stallb. X. An. 4. 8, 13 οὐδέεις μηκέτι μείνῃ (F. μενεῖ). Der Unterschied liegt ohne Zweifel darin, dass der Indikativ des Futurs das Beabsichtigte als etwas in der Zukunft wirklich Eintretendes und in derselben Fortbestehendes, der Konjunktiv des Aor. dagegen nur eine erwartete Realisirung des Beabsichtigten, ohne weitere Nebenbeziehung der Fortdauer in der Zukunft, bezeichnet.

5. Den Finalkonjunktionen ὡς und ὅπως (ὄφρα ep.) mit dem Konjunktive und Optative wird zuweilen das Modaladverb ἄν hinzugefügt; bei dem Opt. aber geschieht diess bei den Attikern selten. (Ἄν weiss auf einen [in der Regel nicht ausgedrückten, sondern gedachten] bedingenden Satz hin, wie wir deutlich ersehen aus ε, 167 f. πέμψω δέ τοι οὖρον ὀπίσθεν, ὡς κε μάλ' ἀσκηθῆς σὴν πατρίδα γαῖαν ἴκηαι, αἶ κε θεοὶ γ' ἐθέλωσι.) B, 440 ἴομεν, ὄφρα κε θάσσοι ἐγείρομεν ὄζυν Ἄρηα, vgl. γ, 359. Ω, 635 f. κ, 298. μ, 52; ὄφρ' ἄν c. conj. ρ, 10 f. σ, 182. 364. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὡς κε νέηαι, vgl. B, 385. δ, 672. 749 u. so gwhl. b. Hom. β, 376 ἀλλ' ὄμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι.., ὡς ἄν μὴ κλαίωσα κατὰ χροῖα καλὸν ἰάπτῃ (sc. ἐὰν ταῦτα ἀκούσῃ). Vgl. ω, 360. A, 84 ff. Nach einem Präteritum ὡς ἄν c. conj. ω, 360. θ, 21 f. καὶ μιν μακρότερον καὶ πάσσανα θῆκε ἰδέσθαι, | ὡς κεν Φαιήκεσι φίλος πάντεσσι γένοιτο, sc. εἰ πρὸς τοὺς Φαίηκας ἀφίκοιτο. ω, 334 οὐ δέ με προΐεις.., | ὄφρ' ἄν ἐλοίμην δῶρα. T, 331. ρ, 362. M, 26 ὅε δ' ἄρα Ζεὺς | συνεχέει, ὄφρα κε θάσσοι ἀλίπλοα τεύχεα κείη. Aesch. Ph. 10 τοῖσδὲ τοι | ἁμαρτίας σφέ δεῖ θεοὶ δοῦναι δίκην, | ὡς ἄν διδασθῆ τὴν Διὸς τυραννίδα | στέργειν. S. Aj. 655 εἰμί.., ὡς ἄν.. μῆνιν βαρεῖαν ἐξαλύξωμαι θεῶς, vgl. Ph. 129. OC. 575 τοῦτ' αὐτὸ νῦν δίδασχ', ὅπως ἄν ἐκμάθω. Eur. Ba. 510 καθείρξαι αὐτὸν ἰππικαῖς πέλας | φάτνασιν, ὡς ἄν σκότιον εἰσορᾷ κλέφας, sc. ἐὰν καθειρχθῆ. Hipp. 1314 δάκνει σε, Θηρεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔχ' ἥσυχος, | τοῦνθένθ' ἀκούσας, ὡς ἄν οἰμώξῃς πλέον, ut, si quae sequuntur audieris (ἀκούσας), magis ingemiscere possis. Ph. 92. Ar. Av. 1338 γενόμην ἀετὸς ὑψιπέτας, | ὡς ἄν ποταθεῖην (ohne Wunsch würde es heissen ὡς ἄν ποταθῶ). Hdt. 1, 99 ταῦτα δὲ περὶ ἐωυτὸν ἐσέμνευε τῶνδε εἵνεκεν, ὅπως ἄν μὴ ὕρεοντες οἱ ὑπῆλικες.. λυπεοίατο κτλ.; so auch ὅπως ἄν c. opt. 1, 75. 110. 7, 176 τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆξαν ἐπὶ τὴν ἔστοδον, ὡς ἄν χαραδρωθεῖη ὁ γῶρος, so ὡς ἄν c. opt. 5, 37. 9, 22 extr. 9, 51. Th. 7, 65 τὰς πρόφας.. κατεβύρτωσαν, ὅπως ἄν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἢ χεῖρ ἐπιβαλλομένη. X. Cy. 5. 2, 21 ἄξεις ἡμᾶς, ὅπως ἄν εἰδῶμεν κτλ. An. 2. 5, 16 ὡς δ' ἄν μάθῃς, ὅτι οὐδ' ἄν ὑμεῖς.. ἀπιστοίητε, ἀντάκωσον. Vgl. 6. 3, 18. 7. 4, 2. Hell. 4. 8, 16 ἔδωκε χρήματα Ἀντακίδῃ, ὅπως ἄν, πληρωθέντος ναυτικοῦ ὑπὸ Λακεδαιμονίων, οἱ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν μᾶλλον τῆς εἰρήνης προσδέοιντο, vgl. 30. Cy. 8. 3, 33 τοῖς νικῶσι πᾶσιν ἐδίδου βοῦς, ὅπως ἄν θύσαντες

ἔστιφντο. Nach einem Haupttempus ist der Opt. mit ἄν (κέν) selten. β, 52 οἱ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπερβρίγασιν νέεσθαι | Ἰκαρίου, ὡς κ' αὐτὸς ἐεδνώσασατο θύγατρα, damit er, wenn sie bei ihm würben, die Tochter ausstattete, vgl. Nitzsch. v. 402 κλυζώσω δέ τοι ὄσσε.. ὡς ἄν ἀεικέλιος.. φανείης. Vgl. π, 297. φ, 135. ω, 532. Andoc. 4, 23.

Anmerk. 6. Die Finalkonjunktion ἵνα findet sich ep. mit κέν verbunden nur μ, 156 f. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγὼν, ἵνα εἰδότες ἢ κε θάνομεν | ἢ κεν ἀλευόμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, wo jedoch κέν zu ἢ zu gehören scheint, wie ἐάν τε.. ἐάν τε, sive.. sive. In Verbindung mit ἄν findet sie sich weder bei Homer noch sonst, und selbst dann nicht, wenn auf ἵνα ὅπως ἄν c. conj. folgt, wie Isocr. 3, 2. 5, 152; denn S. OC. 189 f. Eur. J. A. 1579 heisst ἵνα wo u. Ps. Dem. 25, 33 wird jetzt richtig nach cdd. gelesen ἵνα μηδ' ἄκων.. περιπέσῃ st. ἵνα μηδ' ἄν ἄκ. X. Cy. 7. 5, 25 ἵνα ἀπαρσκαέουσιν ὡς μάλιστα ἄν [Guelph. Par. A. B. μάλιστα ἄν Vat.] λάβωμεν ist entweder ἄν mit Born. zu streichen oder mit Poppo ὡς μάλιστα ἄν für sich als ein elliptischer Nebensatz ὡς μάλιστα ἄν δυναμέθα zu nehmen.

6. Wenn zwei oder mehrere Finalsätze auf einander folgen, so wechselt zuweilen der Konjunktiv mit dem Optative ab. Alsdann treten beide in einen gewissen Gegensatz zu einander, indem der erstere die Absicht mit Rücksicht auf den Erfolg oder die Absicht als eine solche, welche der Handelnde insbesondere ins Auge gefasst hat und zu verwirklichen strebt, bezeichnet der letztere bloss die Absicht ohne Rücksicht auf den Erfolg und somit den Erfolg als einen bloss möglichen, ungewissen, unentschiedenen oder erst aus dem vorangehenden Finalsätze abgeleiteten ausdrückt. Vgl. §. 395, 2¹). Θ, 598 f. Ἐκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῆδος ὀρέξαι Πριαμίδῃ, ἵνα νηραὶ κορωνίσι θεσπιθᾶς πῦρ ἐμβάλῃ ἀκάματον, θετιδος δ' ἐξαισιον ἀρῆν πᾶσαν ἐπικρήνεις, wo der Konj. das direkt erstrebte Ziel, der Opt. die Folge bezeichnet. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγὼν, ἵνα εἰδότες ἢ κε θάνομεν | ἢ κεν ἀλευόμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, damit wir, entweder sterben oder vielleicht, den Tod vermeidend, entfliehen (über κέν s. Nr. 5). Hdt. 8, 76 τῶνδε δὲ εἵνεκεν ἀνήγον τὰς νέας, ἵνα δὴ τοῖς Ἕλλησι μηδὲ φυγεῖν ἐξῆ, ἀλλ' ἀπολαμφθέντες ἐν τῇ Σαλαμῖνι δοῖεν τίσιν τῶν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ἀγωνισμάτων, Konj. von der wirklich erreichten Absicht, Opt. von der möglicher Weise zu erreichenden Absicht. Vgl. 4, 139. 9, 51 ἐς τοῦτον δὴ τὸν γῶρον ἐβουλεύσαντο μεταστῆναι, ἵνα καὶ ὕδατι ἔχωσι χρᾶσθαι ἀφθόνω, καὶ οἱ ἰππέες σφέας μὴ σινοίατο (erst der Hauptzweck, dann der abgeleitete ferner liegende Zweck). Th. 3, 22 παραπίστον δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ἢ καὶ μὴ βοήθοιεν ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γινόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν (der Erfolg der ersten Absicht war nothwendig; ob aber die Feinde Hülfe leisten würden oder nicht, war noch ungewiss). 7, 17 ναῦς οἱ Κορινθιοί.. ἐπλήρου, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσασσι.. καὶ τὰς δολκάδας

1) Vgl. Kühnast a. a. O. S. 124 f. Horn l. d. p. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 271 sq. Bremi Excurs. IX. ad Lys. p. 447.

αὐτῶν ἤρσον οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαίρειν (die K. rüsteten die Schiffe aus in der Absicht, dass sie wirklich eine Seeschlacht lieferten; dass aber die A. die Abfahrt der Lastschiffe weniger hindern möchten, konnten die K. nur hoffen). 8, 87 οἱ μὲν (εἰκάζουσιν Τισσαφέρην οὐκ ἀγαγεῖν τὰς Φοινίσσας ναῦς), ἵνα δια-
 τριβῆ ἀπελθῶν, ὡσπερ καὶ διανοήθη, τὰ τῶν Πελοποννησίων... οἱ δέ, ἵνα τοὺς Φοινίκας προαγαθῶν ἐς τὴν Ἀσπενδὸν ἐκχρηματίσαιτο ἀρεῖς (die Ansicht der Ersteren über die Absicht des Tiss. wird als die wahrscheinlichere, die der Letzteren als die minder wahrscheinliche bezeichnet). Ps. Lys. 20, 23 ἐξὸν αὐτῷ τὴν οὐσίαν ἀφανῆ καταστήσαντι μηδὲν ὑμᾶς ὠφελεῖν, εἴλετο μᾶλλον συνειδέναι ὑμᾶς, ἵν', εἰ καὶ βούλοιο καλοῦς εἶναι, μὴ ἐξῆ αὐτῷ, ἀλλ' εἰσφέρειο τε τὰς εἰσφορὰς καὶ λειτουργοίῃ (das Erstere Absicht, die P. zu erreichen strebte, das Letztere die Folge daraus). Vgl. Dem. 18, 32. 53, 18 ἐδεήθη ἐγὼ τῶν δικαστῶν μηδὲν δι' ἐμοῦ τοιοῦτον πράξει... οὐχ ἵνα μὴ ἀποθάνῃ ὁ Ἀρεθούσιος... ἀλλ' ἵν' ἐγὼ... μηδένα Ἀθηναίων ἀπεκτονῶς εἴην (dass A. nicht zum Tode verurtheilt würde, darum bat ich die Richter nicht [ἄξια γὰρ αὐτῷ θανάτου εἴργαστο εἰς ἐμέ], aber wenn diess geschähe, so würde ich der Mörder eines Atheners sein). (Von den angegebenen Beispielen sind aber solche zu scheiden, wo der Schriftsteller nach einem Präteritum zuerst objektivierend [s. Nr. 3, c]) den Konjunktiv gebraucht, dann aber nach mehreren Zwischensätzen in die gewöhnliche Konstruktion mit dem Optative übergeht, wie Dem. 23, 93.) Oder auf den Optativ folgt der Konjunktiv. Hdt. 1, 185 ἐποίησ δὲ ἀμφοτέρω ταῦτα... ὡς ὁ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη... καὶ οἱ πλοῖοι ἔωσι σχολιοί... ἔκ τε τῶν πλοίων ἐκδέχεται περίοδος τῆς λίμνης μακρῆς, ubi v. Baehr (das Erstere von der Absicht überhaupt, das Letztere von dem Ziele, das der Handelnde erreichen wollte). 196 ἄλλο δὲ τι ἐξευρήξασιν νεωστὶ γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀδικοῦεν αὐτάς, μηδ' ἐς ἐτέραν πόλιν ἀγων-
 ται (Nebenzweck und Hauptzweck). Th. 6, 96 ἐξακοσίους λογάδας τῶν ἠπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον... ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καί, ἣν ἐς ἄλλο τι δέξῃ, ταχὺ ξυνεστώτες παραγίγνωνται (der Opt. bezeichnet bloss die Absicht, der Konj., dass, wenn sie zu einem anderen Zwecke nöthig wären, was zu erwarten war, rasch zusammentreten und Hilfe leisten sollten). Vgl. 7, 70. Ps. Lys. 20, 13 ἐνακαγιλίους κατέλεξεν, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ διάφορος εἴη τῶν δημοτῶν, ἀλλ' ἵνα τὸν μὲν βουλόμενον γράφῃ, εἰ δὲ τῷ μὴ οἶόν τ' εἴη, χαρίζοιτο (erstens bloss Absicht, zweitens Absicht mit dem Streben auf Erfolg, drittens Absicht mit bloss möglichem Erfolge). 32, 22 συνελογίζετο, ὡσπερ διὰ τοῦτο ἐπίτροπος τῶν παιδίων καταλειφθεὶς, ἵνα γράμματα αὐτοῖς ἀντὶ γρημάτων ἀποδείξειε καὶ πενεστάτους ἀντὶ πλουσίων ἀποφῆνετε καὶ ἵνα, εἰ μὲν τις αὐτοῖς πατρῶν ἐχθρὸς ἦν, ἐκείνου μὲν ἐπιλάθωνται, τῷ δ', ἐπεὶ τῶν πατρῶν εἶσιν ἀπεστερημένοι, πολεμῶσι (das Erstere eine Absicht, die von dem Redner dem Diogiton untergeschoben wird, das Letztere die eigentliche Absicht des D., deren Erfüllung erwartet wurde). Ps. Dem. 49, 14 δανεῖζεται (Praes. hist.) γυλάς δραχμάς... ἵνα δια-
 δοίῃ τοῖς Βοιωτίαις τριηράρχους, καὶ περιμένωσιν κτλ. (Opt. bloss

von der Absicht, Konj. von der Absicht, deren Erreichung zu erwarten war).

7. Die Finalkonjunktionen ἵνα und ὡς, seltener ὅπως, in Prosa fast stäts ἵνα, nur vereinzelt ὡς X. An. 7, 6, 23, ὅπως Dem. 36, 20) werden mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn eine nicht erreichte oder nicht zu erreichende Absicht ausgedrückt werden soll. Der Hauptsatz muss alsdann gleichfalls etwas nicht Wirkliches ausdrücken, indem in demselben eine historische Zeitform mit ἄν steht, oder Ausdrücke der Nothwendigkeit, der Pflicht u. s. w. mit dem Infinitive, wie ἔδει, χρῆν, ἐορτεῖν, oportebat, προσήκειν, ἄξιον ἦν u. dgl. (§. 392b, 4), oder ein unerfüllter Wunsch mit εἰ γάρ od. εἴθε c. *indicat. praeteritorum*, z. B. εἰ γὰρ ὄφελον (§. 395, 6, A. 4), oder eine Frage mit οὐ und einer historischen Zeitform, als: τί οὐ τοῦτο ἐποίησας; in der der Sinn liegt: du hättest diess thun müssen, oder: wenn du diess gethan hättest, oder auf andere Weise die Nichtwirklichkeit des Hauptsatzes ausgedrückt wird. Der Homerischen Sprache ist dieser Gebrauch noch fremd. Der Begriff der Nichtwirklichkeit kann weder hier noch überhaupt durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt werden, sondern geht aus dem Gedankenzusammenhange hervor, indem der Hauptsatz einen Gedanken ausdrückt, der nicht in's Leben getreten ist oder nur unter einer gewissen Bedingung hätte verwirklicht werden können, aber bei dem Nichteintreten der Bedingung nicht verwirklicht worden ist, und somit auch die Absicht ohne Wirkung geblieben ist. Dass aber in diesen Finalsätzen der Indikative der historischen Zeitformen gebraucht worden ist, beruht, wie wir §. 399, 6, a) bemerkt haben, ohne Zweifel auf dem Streben den Nebensatz der Form des Hauptsatzes zu assimiliren. Aesch. Pr. 751 f. τί δῆτ' ἐμοὶ ζῆν κέρδος, ἀλλ' οὐκ ἐν τάχει | ἐβρίψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στυφλοῦ πέτρας, | ὅπως πέδω σκῆψασα τῶν πάντων πόνων ἀπηλλάγη; S. OR. 1389 οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοῦμὸν ἄθλιον δέμας, | ἵν' ἦν τυφλὸς τε καὶ κλύων μηδέν. 1393 τί μ' οὐ λαβὼν | ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε | ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς, *ut nunquam ostendissem*. Eur. Hipp. 647 χρῆν δ' ἐς γυναῖκας πρόπολον μὲν οὐ περᾶν, | ἄφθογγα δ' αὐταῖς συγκατοικίζειν δάκην | θηρῶν, ἵν' εἴχον μήτε προσφρονεῖν τινα | μήτ' ἐξ ἐκείνων φθέγμα δέξασθαι πάλιν. 925 (χρῆν) δισσὰς τε φωνὰς πάντας ἀνθρώπους ἔχειν, | τὴν μὲν δικαίαν, τὴν δ' ὅπως ἐτόγγανεν (i. e. *injustam*), | ὡς ἡ φρονούσα τᾶδ' ἐξῆλέγγετο | πρὸς τῆς δικαίας, κοῦκ ἂν ἠπατώμεθα. 1079 εἴθ' ἦν ἐμαυτὸν προσβλέπειν ἐναντίον | στάνθ', ὡς ἐδάκρυσ' οἷα πάτχομεν κακά. Ar. P. 136 οὐκοῦν ἐχρῆν σε Πηγᾶσου ζεῦξαι πτερόν, | ὅπως ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος. Pl. Crit. 44, d εἰ γὰρ ὄφελον οἱοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἱοί τε ἦσαν αὐ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἴχε. Lys. 3, 21 ἐβουλόμην δ' ἂν Σίμωνα τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ ἔχειν, ἵν' ἀμφοτέρων ἡμῶν ἀκούσαντες τάληθῆ ῥαδίως ἔγνωτε τὰ δίκαια. Dem. 28, 5

ἐχρῆν. παρασημήνασθαι κελεύσαι τὰς διαθέτας, ἴν', εἴ τι ἐγίγνετο ἀμφισβητήσιμον, ἦν (ut liceret) εἰς τὰ γράμματα ταῦτ' ἐπαυελθεῖν καὶ τὴν ἀλήθειαν πάντων εὔρειν. 29, 17 ἐζήτησεν ἄν με τὸν παῖδα τὸν γράφοντα τὰς μαρτυρίας, ἴν', εἰ μὴ παρεδίδου, μηδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν. 4, 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν. ταξιάρχους παρ' ὑμῶν. ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἴν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ubi v. Schaefer. Pl. Euthyd. 304, e καὶ μὴν, ἔφη, ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ. Ἰνα ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγόμενων. (Ps. Dem. 46, 11 ἰσὶν ἄν τι. ἴν', ἄν τι. ἀπολείπει βουλευθῆν, ῥάδιον ἦν ἢν entweder προσῆκεν u. mit Sauppe βουλευθῆν oder mit Wolf προσῆκει, ἴν', ἄν τι. βουλευθῆν, ῥάδιον ἦν zu lesen.) Mit Uebergang zu dem Optative, der durch einen vorangehenden optativischen Zwischensatz mittelst der Assimilation der Modi (§. 399, 6, b) veranlasst ist: Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσαν ποῦ ἄν ἡμῖν, οἱ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις, οὓς ἡμεῖς ἄν παραλαβόντες. ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει. ἴνα μηδὲς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ', ἐπειδὴ ἀφίκοντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοντο ταῖς πόλεσιν, ubi v. Butt. Ebenso nach einem Infinitive, wie δεῖν = εἶδει ἄν. Dem. 22, 21 καὶ φησὶ δεῖν ἡμᾶς, εἴπερ ἐπιστεύομεν εἶναι ταῦτ' ἀληθῆ, πρὸς τοὺς θεσμοθέτας ἀπαντᾶν, ἴν' ἐκεῖ περὶ γιλλίων ἐκινδυνεύομεν, εἰ καταψευδόμενοι ταῦτ' ἐφανόμεθα. ἴν' ὅτι κτλ. 53, 24 ἡγούμην τε δεῖν. παρέχειν εἰς τὸ δικαστήριον, ἴν'.. ἐψηφίσασθε, ὅποιόν τι ὑμῖν ἐδόκει. Lys. 1, 40 εἶτα δοκῶ ἄν ὑμῖν τὸν συνδειπνοῦντα ἀφείξαι μόνος καταλειφθῆναι. ἦ κελεύειν ἐκεῖνον μένειν, ἴνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο;

Anmerk. 7. Nur sehr selten wird nach ἴνα, auch ὅπως zu dem Indikative der historischen Zeitform ἄν hinzugefügt. Isae. 11, 6 τὸν γε πράττοντά τι δίκαιον οὐ προσῆκεν ἀπορεῖν, ἀλλ' εὐθὺς λέγειν. ἴνα μᾶλλον ἄν ἐπιστεύετο ὑφ' ἡμῶν, ubi v. Schoemann (ut, si id fecisset, magis ei fides haberi posset). Luc. Tox. c. 18 extr. καὶ εἴθε γε.. ἀνώματος ὦν ταῦτα ἔλεγε, ἴνα καὶ ἀπιστεῖν ἄν ἐδύναμην αὐτοῖς. Pl. Leg. 959, c ζῶντι εἶδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιοτάτους ὦν.. ἔζη τε ζῶν (dum in vivis esset) καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος (impunitus) ἄν κακῶν ἀμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. [Auch nach einem positiven Satze: Ps. Pl. Sisyph. 387, a ἡμεῖς δὲ καὶ χθές σε πολλὸν χρόνον ἀνεμείναμεν. ὅπως ἄν ξυνηκροῶ ἡμῖν ἀνδρὸς σοφοῦ. καὶ ἐπεὶ σὲ οὐκέτι ψόμεθα παρέσθαι, αὐτοὶ ἤδη ἡκουόμεθα τὰνδρός. Dieser Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν scheint in der §. 392 a, 4 erörterten Weise von dem, was unter Umständen geschehen konnte, gebraucht zu sein.]

Anmerk. 8. Statt des Indikativs der historischen Zeitformen wird zuweilen auch der Optativ der gewöhnlichen Regel gemäss, nach welcher derselbe auf eine historische Zeitform im Hauptsatze folgt, gebraucht. X. An. 7, 6, 16 εἰ εἶδου, ἐπὶ τούτῳ ἄν εἶδου, ὅπως ἐμοὶ δοξεί μείον μὴ ἀποδοίη ὑμῖν τὸ πλεον. Vgl. Isae. 3, 28. Beide Konstruktionen Pl. Men. 89, b, s. Nr. 7. Aber ganz regelrecht steht der Optativ, wenn der Indikativ der historischen Zeitformen eine wiederholte Handlung ausdrückt, wie Pl. ap. 22, b διηρώτων ἄν αὐτοῦς, τί λέγοιεν, ἴν' ἅμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν, ich pflegte zu fragen, obwol auch hier der Indikativ der historischen Ztf. vorkommt, wie X. Cy. 1, 6, 40 ἐνεπετάνορες ἄν, ἴνα.. συνέδει. Auch wird zuweilen der Konjunktiv ge-

1) Kühnast a. a. O. S. 145 f. führt nur Beispiele mit ὅπως an und erklärt solche Nebensätze für komparative Adverbialsätze, da er der Meinung ist, dass ἴνα in dieser Verbindung nicht erscheine.

braucht, wenn die Absicht als in der Gegenwart des Redenden fortbestehend bezeichnet werden soll, vgl. Nr. 3, b). Dem. 23, 7 ταῦτ' ἄν ἤδη λέγειν πρὸς ὑμᾶς ἐπαχειροῦν, ἴν' εἰδῆτε πολλοὺς δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τουτοῦ. 30, 20 ὡ μὴ. εἰκὴ τις ἄν ἐπιστεύσει, ἴν', εἰ τις γίγναιτο διαφορά, κομισσάσθαι ῥαδίως παρ' ὑμῖν δύνηται. Vgl. 24, 44. 34, 40. Lys. 3, 44 ἐβουλόμην δ' ἄν ἐξεῖναι μοι παρ' ὑμῖν. ἐπιδείξαι τὴν τουτοῦ πονηρίαν, ἴνα ἐπίστησθε, ὅτι κτλ. 1).

§. 554. II. Adjektivsätze,

durch die Relativpronomen ὅς, ὅστις u. s. w. eingeleitet.

1. Die Adjektivsätze entsprechen den Adjektiven oder Partizipien (§. 547, 5. 6) und bezeichnen wie die Adjektive eine nähere Bestimmung eines Substantivs. Sie werden eingeleitet durch die Relativpronomen: ὅς, ἦ, ὅ, ὅστις, ἦτις, ὅτι, οἷος u. s. w. Ἄνθρωπος ὅς μάλα πολλὰ ἐπλάγγθη = ἄνθρωπος μάλα πολλὰ πλανηθεὶς. Τὰ πράγματα, ἃ Ἀλέξανδρος ἐπραξεν = τὰ πράγματα τὰ ὑπ' Ἀλεξάνδρου πεπραγμένα. Ἡ πόλις, ἐν ἣ Πεισιστράτος τύραννος ἦν = ἡ πόλις ἡ ὑπὸ Πεισιστράτου τυραννευθεῖσα. Daher entspricht oft einem vorangehenden Adjektive oder Partizipie ein durch καὶ angereicherter Adjektivsatz. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τουτοῦ λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ δι' οὓς ἀπαντ' ἀπόλωτο. 20, 121 μεγάλων εὐεργεσιῶν. μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτεία δύναται ἄν ἐφικέσθαι 2).

Anmerk. 1. Das Pronomen ὅς bezeichnet einen einzelnen bestimmten Gegenstand, wie das Deutsche der, die, das als Relativ, wird aber als das allgemeinste Relativpronomen zuweilen auch statt οἷος u. ὅστις gebraucht. (Ὅστις entstanden aus ὅς und dem Indefinitum τις, während das interrogative ὅστις aus ὅς und dem Interrogativum τίς entstanden ist) bezeichnet einen Gegenstand allgemein (= quisquis, quicumque oder einen einzelnen Gegenstand in Rücksicht auf seine Gattung, auf seine Art und sein Wesen, sein Vermögen, seine Fähigkeit (solcher, welcher), sowie auch wenn der Adjektivsatz einen Grund für die Handlung des Hauptsatzes enthält (= qui prope qui c. conj.), wo der Lateiner qui mit dem Konjunktive verbindet³). β, 124 ὄφρα κε κείνη τουτοῦ ἐγγὺ νόον, ὄντινά οἱ ὦν ἐν στήθεσσι τιθεῖται θεοί, einen solchen Sinn, welchen. S. Tr. 6 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμὸν (αἰῶνα). ἔξοιδ' ἔχρυσά δυστυγῆ τε καὶ βαρὺν, ἦτις.. νομείων ὄπλον | ἀλλοίσιον ἔσχον (qui prope quae). Ant. 1026 κείνος οὐκέτ' ἐστ' ἄνθρωπος οὐδ' ἀνάλβος, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀεῖται, von der Beschaffenheit, dass er u. s. w., oder welcher.. kann. Eur. Or. 285 Λοξία δὲ μέφομαι, ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον | τοῖς μὲν λόγοις ἠψόφρανε, τοῖς δ' ἔργοισιν οὐ (qui prope qui). X. oec. 19, 2 ἐγώ, ὅστις.. οἶδα „ego, qui sum e numero eorum, qui“ Breitenb. 21, 10. Ag. 1, 36. 37, 4, 5. X. An. 2, 6, 6 ταῦτα ὄν φιλοπόλεμος δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργον εἶναι, ὅστις.. αἰρεῖται πολεμεῖν. Ib. 1, 3, 14 ἡγεμόνα αἰτεῖν Κύρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάσει, der.. führen kann. 2, 5, 12 τίς οὕτω μάνεται, ὅστις οὐ βούλεται σοὶ φίλος εἶναι; ὡστε βούλεσθαι, s. §. 563, 2, c). Dem. 18, 137 ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολέμων πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνῆει καὶ ἐκονολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχε τῆ φύσει

1) Vgl. Kühnast a. a. O. S. 144. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 115. Hptdata der Gr. Tempus- u. Moduslehre S. 64. — 2) Vgl. Maetzner ad Lycurg. 16. p. 104. — 3) Vgl. Hartung über die Kasus S. 283 ff. Ellendt L. S. II. p. 387 sq. Struve quaest. de dial. Herodoti spec. I. Regiomont. 1828. p. 2 sqq. Opusc. II. p. 263. Weiske de pleonasmō p. 83.

κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῆ πατρίδι, ein Mensch, der, von der Beschaffenheit, dass. Daher ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις, οὐδεὶς ὅστις οὐ s. Nr. 4 u. A. 7; ferner: πᾶς ὅστις, jeder von der Beschaffenheit, dass. S. Aj. 1413 ἄγε πᾶς, φίλος ὅστις ἀνὴρ | φησὶ παρῖναί, σοῦθω, hingegen πᾶν ὅσον, alles, was, πάντες, ὅσοι, omnes, quotquot, alle, welche. Aber schon bei Homer finden wir einen Uebergang des Gebrauches von ὅστις zu dem von einem bestimmten Gegenstande; es scheint sich alsdann dadurch vom ὅς zu unterscheiden, dass es eine innigere Beziehung der näheren Bestimmung zu seinem Gegenstande ausdrückt. Ψ, 43 οὐ μὲν Ζήν, ὅστις τε θεῶν ὑπατος καὶ ἄριστος. Vgl. ρ, 52. S. OR. 1054 γύναι, νοεῖς ἐκείνων, ὄντιν' ἀρίτως | μολεῖν ἐπιέμεσθα τόν (= ὄν) ἢ ὄστος λέγει; Vgl. Aj. 1300. Oft bei Hdt. 1, 7 Αὐδοῦ τοῦ Ἄτρου, ἀπ' ὅτεν ὁ δῆμος Ἀδίδος ἐκλήθη. 2, 99 πόλιν κτίσαι ταύτην, ἥτις νῦν Μέμφις καλεῖται. Vgl. 3, 120 extr. 4, 8 ibiq. Baehr. 41, 45. Th. 6, 3 Ἀπόλλωνος. βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεως ἔστιν, ἰδρόσαντο. 8, 92, 6 παραλαβὼν ἕνα τῶν στρατηγῶν, ὅστις τὴν αὐτῶ ἡμερώνων. Sehr häufig ἐξ ὅτου, seitdem, neben ἐξ οὗ. Die spätere Gräzität, die sich der ursprünglichen Bedeutung nicht mehr klar bewusst war und stärkere Formen den schwächeren gern vorzog, gebraucht ὅς und ὅστις ohne Unterschied neben einander. Οἶος und ὁποιός, qualis, bezeichnen einen Gegenstand nach seiner Qualität; ὅσος und ὁπόσος, quantus, nach seiner Quantität; der Plural ὅσοι entweder nach der Quantität = quanti oder nach der Zahl = quot; ἡλικίος und ὁπηλικίος nach der Beschaffenheit einer Eigenschaft hinsichtlich der Grösse, Stärke, des Alters u. s. w.; die zusammengesetzten Formen ὁποιός, ὁπόσος, ὁπηλικίος schliessen wie ὅστις den Begriff der Unbestimmtheit oder der damit verbundenen Allgemeinheit ein.

Anmerk. 2. Sowie im Lat. das Pronomen *quicumque* zuweilen die Tmesis erleidet, so im Griech. ὅστις, aber nur ganz vereinzelt. X. Cy. 4, 5, 47 οἷς ἂν τις ἐοίχητε nach dem Guelph. st. οἰστίων ἂν, s. Born. Ps. Lys. 20, 31 ὅς ἂν τις ἕμᾶς εὐ ποιῆ ohne Var.; Dobr. dafür e conj. ὅταν τις.

Anmerk. 3. Dass die Sprache für das Relativpronomen ursprünglich nicht eine besondere Form besass, sondern die gegenseitige Beziehung des Demonstrativs und Relativs auf einander dadurch ausgedrückt wurde, dass das Demonstrativ zwei Mal gesetzt wurde, wie im Deutschen: der Mann, der dieses gethan, haben wir §. 518, 1. 2. 3 gesehen, sowie auch, dass die mit dem Spiritus asper beginnenden Pronomen, die bei weiterer Entwicklung der Sprache zur Bezeichnung der relativen Beziehung bestimmt wurden, anfänglich, wie die mit τ anlautenden Pronomen, Demonstrative waren, zugleich aber auch das Amt der Relative verwalteten. Auch wurde bemerkt, dass dieselben ihre ursprüngliche demonstrative Bedeutung nie gänzlich abgelegt, sondern selbst bis in die spätesten Zeiten in gewissen Fällen beibehalten haben.

2. Die gegenseitige Beziehung, in welcher das Substantiv zum Adjektivsatze und dieser zu jenem steht, wird dadurch ausgedrückt, dass ein im Hauptsatze stehendes demonstratives Adjektivpronomen oder der Artikel ὁ ἢ τό auf ein im Nebensatze stehendes relatives Adjektivpronomen hinweist und dieses wieder auf jenes zurückweist, als: οὗτος ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, τὸ ῥόδιον, ὃ εἶδες. So auch τοιοῦτος, οἷος, τοσοῦτος, ὅσος (§. 547, 9). Zuweilen jedoch wird das einfache Relativ auf ein vorangehendes τοιοῦτος bezogen, wie Pl. Gorg. 473, e ὅταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειεν ἀνθρώπων (vgl. §§. 558, 3. 9. 560, 6), sowie auch sonst ὅς öfters die Qualität bezeichnet und sich wenig von οἷος unterscheidet, wie im Lat. *qui* st. qualis und im Deutschen welcher st. was für einer, und οὗτος st. τοιοῦτος,

is st. talis gebraucht werden kann¹⁾. Pl. Theaet. 197, a οὐδένα (sc. τρόπον διαλέξομαι) ὧν γε, ὅς εἰμι „quamdiu is sum, qui sum.“ Phaedr. 243, e τοῦτο μὲν πιστεύω, ἕωςπερ ἂν ἦς, ὅς εἰ. Men. 92, c τοῦτους γοῦν οἶδα, οἳ εἰσιν. Civ. 484, a. 493, b. 529, a. 559, a. Vgl. §. 562, 4. Der Artikel ὁ ἢ τό hatte ursprünglich, wie wir (§. 457 ff.) gesehen haben, nicht bloss wenn er allein steht, sondern auch wenn er mit einem Substantive verbunden ist, demonstrative Bedeutung. Insofern nun dem demonstrativen Artikel ὁ ἢ τό das Relativpronomen ὅς ἢ ὃ entspricht, und beide wie zwei Gelenkglieder in einander greifen, nannten die alten Grammatiker beide sehr treffend ἄρθρα, und zwar jenen ἄρθρον προτακτικόν (articulum *praepositivum*), dieses ἄρθρον ὑποτακτικόν (articulum *postpositivum*). S. Apollon de synt. p. 85. Dionys. Thrax Gr. p. 640. Vgl. §. 547, 9.

3. Wenn aber der Gegenstand, auf den sich das Relativ bezieht, als ein allgemeiner aufgefasst werden soll; so wird der Artikel weggelassen, und das Relativ unmittelbar auf das Substantiv bezogen, als: ἀνὴρ, ὃς καλός ἐστιν (= ἀνὴρ καλός). Wenn das Relativ auf Personalpronomen bezogen wird, so vertritt dieses die Stelle des Demonstrativs, als: ἐγώ, ὃς, σύ, ὅς u. s. w. Liegt auf den Personalpronomen kein besonderer Nachdruck, so werden sie weggelassen, und das Relativ auf die im Verb durch die Flexion ausgedrückte Person bezogen, als: καλῶς ἐποίησας, ὃς ταῦτα ἐπραξας. Wenn das Substantiv, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, weggelassen wird; so hat der allein stehende Adjektivsatz, wie das ohne Substantiv stehende Adjektiv, die Bedeutung eines Substantivs, als: ἦλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν Hom. = ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες), s. §§. 548, 1, b). 563, 1. S. OC. 1412.

Anmerk. 4. Wie im Lateinischen (s. uns. L. Gr. §. 145, A. 8), werden auch im Griechischen statt des adjektivischen Relativs mit Präpositionen die adverbialen Relative ἔνθα, ἧ (ὅπου selt., nur poet.), ὅθεν, οἱ gebraucht, ganz gewöhnlich in örtlicher, selten in persönlicher Beziehung. B. 852 ἐξ Ἐνετῶν, ὅθεν ἡμιόνων γένος = ἐξ ὧν. Vgl. γ, 319, δ, 220 εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἔνθεν ἔπινον = ἐξ οὗ. τ, 62 δέπα., ἔνθεν. ἔπινον. S. El. II δῶμα Πελοπιδῶν τόδε, ὅθεν σε. ἦνεγκα. Ant. 892 οἰκίαις., οἱ πορεύομαι. Aj. 1081 ὅπου ὁ ὑβρίζων δρᾶν ἦ, ἃ βούλεται, παρῆ, ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ. ἐς βυθὸν πεσεῖν, vgl. Ph. 458. Hdt. 3, 51 ἧ ὁ ἐξελθεῖς ὑπ' αὐτοῦ παῖς δῖαιταν ἐποίητο, ἐς τοῦτους πέμπων ἄγγελον ἀπηγγέρος μὴ μιν δέκεσθαι οἰκίαι (ἧ = παρ' οἷς, s. Struve opusc. 2 p. 296). X. Hier. 2, 4 ἡ τυραννὶς τὰ χαλεπὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν τυράνων κέκτηται ἀποκεκρυμμένα, ἔνθαπερ καὶ τὸ εὐδαμονεῖν καὶ τὸ κακοδαμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται = ἐν αἴσπερ. Vgl. Cy. 2, 3, 22. An. 6, 2, 1. 2, 1, 3 ἐν τῷ σταθμῷ, ὅθεν. ὠρμώντο. Pl. Hipp. 1, 283, b ἐκ Λακεδαίμονος, οἵπερ καὶ πλειστάκις ἀφίξαι.

Anmerk. 5. Das Relativ kann auch auf ein Possessivpronomen bezogen werden. Aesch. Pr. 754 f. ἡ δυσπετώς ἂν τοὺς ἐμοὺς ἄλλους φέροις, ὅ τῳ θανεῖν μὲν ἐστὶν οὐ πεπωμένον (= τοὺς ἄλλους μου, ὅ τῳ). Mehr Beisp. s. Nr. 6. Ebenso im Lat. S. uns. L. Gr. §. 145, 4.

¹⁾ Vgl. Fritzsche Lucian. quaest. p. 35 sq. Hdrf. ad Pl. Phaedr. l. d. u. Stallb. der nach dem Vorgange von Bremi ad Lysiam p. 193 folgenden Unterschied aufstellt: οἷος semper ad qualitatem, ὅς ad ipsam vim et naturam alicujus vel rei vel personae refertur; itaque ὅς certe gravius est quam οἷος. Schneider ad Pl. civ. 484, a.

Anmerk. 6. Das Relativ wird im Griechischen nicht selten auf ein Substantiv bezogen, das sehr weit von ihm entfernt ist. Th. 1, 10 νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὀμήρου αὐτὴ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεῦναι, ἣν (sc. στρατείαν) εἰκὸς ἐπὶ τὸ μείζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμήσαι, ubi v. Porro. Vgl. c. 46 extr. 140, 5 τὸ γὰρ βραχὺ τι τοῦτο πᾶσαν ἡμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πείραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ἐυχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μετῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε, wo οἷς auf die Lakedämonier, die §. 2 erwähnt sind, bezogen ist. Vgl. 4. 26, 4. 8. 76, 6. Isac. 3, 24 ibiq. Schoemann. Dem. 23, 36.

4. Sehr häufig wird das substantivische Demonstrativpronomen, worauf sich das Relativ bezieht, weggelassen, wenn das Pronomen sowol leicht ergänzt werden kann, als auch keinen besonderen Nachdruck hat; daher besonders, wenn das Demonstrativ irgend einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet, wo alsdann das Relativ in *si quis* aufgelöst werden kann. Ferner ist die Weglassung des Demonstrativs sehr gewöhnlich, wenn der Adjektivsatz vorangeht, wie wir §. 556 sehen werden. Am Häufigsten wird der Nominativ des Demonstrativs weggelassen, gleichviel, welcher Kasus des Relativs folgt oder vorangeht; die übrigen Kasus meistens bei Gleichheit der Kasus des Relativs, ungleich seltener bei Verschiedenheit der Kasus. ε, 150 εἰ μὲν τις θεὸς ἔσσι (sc. τούτων), τοὶ οὐρατὸν εὐρὺν ἔχουσιν. λ, 434 ἡ (Clytaemnestra) δ' ἔξοχα λόγῳ ἰδοῦσα | οἱ τε κατ' αἰσχος ἔχευε καὶ ἔσσομένησιν ὀπίσσω | θηλυτέρῃσι γυναιξὶ καὶ (sc. ταύτῃ) ἢ κ' εὐεργὸς ἔησιν. S. Ph. Ch. 139 καὶ γνώμα (sc. ἐκείνου), παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον | Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσειται. Aj. 968 ὧν γὰρ ἠράσθη τυχεῖν, | (sc. ταῦτα) ἐκτίσασθ' αὐτῷ. Ant. 36 ὅς ἂν τούτων τι δρᾷ, | (sc. τούτοις) φόνον προκείσθαι. Tr. 350 ἂ μὲν γὰρ ἐξείρηκα, (τούτων) ἀγνοῖα μ' ἔχει. Eur. Or. 603 f. γάρμοι δ' ὅσοις μὲν εὐ καθεστᾶσιν βροτῶν |, (τούτοις sc.) μακάριος αἰὼν· οἷς δὲ μὴ πίπτουσιν εὖ, | (οὗτοι sc.) τὰ τ' ἔνδον εἰσι τὰ τε θύραζε δυστυχεῖς. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὀμήρου ἐπανέτου, οὔτε (sc. τοιούτου) ὅστις ἔπεισι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει κτλ. 4, 26 ἀθυμῖαν τε πλείστην ὃ χρόνος παρέιχε παρὰ λόγον ἐπιτηγνόμενος (sc. τούτοις), οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσασιν, die grösste Muthlosigkeit flüsste den Belagerern die Zeit ein, die wider Erwarten denen zu Theil wurde, von denen sie glaubten u. s. w. Lys. 19, 10 μὴ οὖν προκαταγινώσκετε ἀδικίαν τοῦ εἰς αὐτὸν μὲν μικρὰ θάπανωντος . . . ἀλλ' ὅσοι (i. e. ἀλλὰ τούτων, ὅσοι) καὶ τὰ πατρώα . . . εἰς τὰς αἰσχίστας ἡδονὰς εἰθισμένοι εἰσὶν ἀναλίσκειν. X. cony. 4, 42 οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, (sc. οὗτοι) ἥμιστα τῶν ἀλλοτριῶν ὀρέγονται. An. 5. 1, 8 εἰδέναι τὴν δύναμιν (sc. τούτων), ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Comm. 1. 2, 6 διαλέγεσθαι (sc. τούτοις), παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Cy. 3. 1, 29 ἢ καὶ δόνατο ἂν ἐν τῷ παρόντι νῦν εὐρεῖν (sc. τοῦτον = τινά), ὅτῳ ἂν χάρισται. Hart: An. 1. 10, 3 ἐκφεύγει πρὸς τῶν Ἑλλήνων οἱ ἔτυχον . . . ὅπλα ἔχοντες st. ἐφ. τῶν Ἑλλήνων πρὸς τούτους, οἱ κτλ., s. uns. Bmrk. Antiph. 6, 47 πῶς ἂν . . . ἀνομώτεροι γένοιτο (sc. τούτων), οἵτινες κτλ. So immer, wenn ὅστις st. εἰ τις steht. Andoc. 2, 18 μεγάλη γὰρ ἔστιν ἀρετὴ, ὅστις τὴν ἑαυτοῦ πόλιν . . . δύναιται ἀγαθὸν τι ἐργάζεσθαι. Pl. civ. 373, b (ἡ πόλις) ὄγκου ἐμπληστέα καὶ πλήθους (sc. τούτων), ἃ οὐδέτι τοῦ ἀναγκαίου ἕνεκά ἔστιν

ἐν ταῖς πόλεσιν, ubi v. Stallb. Vgl. im Lateinischen: Sallust. Cat. 58 *maximum est periculum* (sc. *uis*), *qui maxime timent*, s. uns. L. Gr. §. 145, A. 6. So in den Verbindungen: εἰσὶν, οἷ, z. B. λέγουσιν, ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις (selt. ὅς), fragend ἔστιν, ὅστις; X. An. 1. 8, 20 οἱ δ' ἐπεὶ προΐδοιεν, διύσταντο· ἔστι δ' ὅστις; (Mancher, Einige) καὶ κατελήφθη. X, 348 οὐκ ἔσθ', ὅς σῆς γε κύνιας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. Aesch. Ch. 170 οὐκ ἔστιν, ὅστις πλὴν ἐμοῦ κείρατό νιν. Pl. ap. 27, c ἔσθ', ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι; Men. 85, b ἔστιν, ἦντινα δόξαν οὐκ αὐτοῦ οὗτος ἀπεκρίνατο; diess steht nicht für: ἔστι δόξα, ἦντινα . . .; sondern es heisst: gibt es Etwas, was er nicht als seine δόξα antwortete? X. oec. 3, 12 ἔστιν, ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναίκι; d. h. gibt es irgend Einen, dem du als einem Anderen (ἄλλῳ ὄντι) anvertrauest? Vgl. Pl. civ. 352, c. 353, d. Mit einem Partizipe: X. Hell. 4. 4, 3 ἔπαιον τὸν μὲν τινα συνεστηκότα ἐν κύκλῳ, τὸν δὲ καθήμενον, τὸν δὲ τινα ἐν θεάτρῳ, ἔστι δὲ ὃν καὶ κριτὴν καθήμενον.

Anmerk. 7. Statt οὐκ ἔστιν, ὅστις kann auch gesagt werden: οὐδεὶς ἔστιν, ὅστις oder fragend τίς ἔστιν, ὅστις, s. die Beispiele bei Elmsl. ad Eur. M. 775; aber οὗτις ἔστιν, ὅς mehrmals bei den Tragikern, als: Aesch. Eum. 706 μήτηρ γὰρ οὗτις ἔστιν, ἢ μ' ἐγένεατο. Eur. Alc. 194 f. 505. Heracl. 57, s. Elmsl. l. d. Vereinzelt Eur. M. 793 οὗτις ἔστιν, ὅστις ἐξαιρησεται. Der Unterschied zwischen οὐδεὶς ἔστιν, ὅστις u. οὗτις ἔστιν, ὅς liegt darin, dass οὐδεὶς ein Pron. definitum ist = *non ullus*, οὗτις ein Pr. indef. = *non aliquis*, so dass es nicht nöthig ist ein zweites Pr. indefin. (ὅστις) hinzuzufügen, wie Herm. ad Eur. M. l. d. richtig bemerkt. Sowie aber auf ἔστι τις das Pr. ὅστις folgen kann, z. B. Eur. Andr. 915 u. sonst, so auch nach οὗτις, wie hingegen, doch gleichfalls vereinzelt nach οὐδεὶς ἔστιν, ὅστις Eur. Alc. 79 f. Ch.

5. Eine eigentümliche Formel aber ist: ἔστιν οἷ, ὧν, οἷς, οὓς, ἃ, wie bei den Lat. Dichtern *est quibus* = *nonnullis*. Diese Formel ist so starr geworden, dass gemeinlich weder der Numerus des Relativs auf den des Verbs ἔστι Einfluss hat, noch die Zeitform eine Veränderung erfährt, wenn die Rede von der Vergangenheit oder Zukunft ist, und hat dadurch ganz den Charakter eines substantivischen Pronomens (ἐνιοι) angenommen, sowie auch, indem sich ἔστιν mit jedem Kasus des Relativs verbinden kann, eine vollständige Flexion, als:

Nom. ἔστιν οἷ (= ἐνιοι) ἀπέφυγον

Gen. ἔστιν ὧν (= ἐνίων) ἀπέσχετο

Dat. ἔστιν οἷς (= ἐνίοις) οὐκ οὕτως ἔδοξεν

Akk. ἔστιν οὓς (= ἐνίοις) ἀπέκτεινε.

Der Nominativ ἔστιν οἷ ist sehr selten, z. B. X. Cy. 2. 3, 18 οἱ μὲν βάλλοντες ἔστιν οἷ καὶ ἐτόγγανον καὶ θωράκων καὶ γέβρων, οἱ δὲ καὶ μῆρου, ubi v. Born. in ed. Lips. An. 6. 2, 6 ἔστι δ' οἷ καὶ Ξενοφῶντα, so ed. A., s. uns. Bmrk. Pl. leg. 753, e οἷτινες δὲ εἶεν ἂν πρὸς πασῶν τῶν ἀρχῶν γεγονότες, οὐκ ἔστι; Arrian. ven. 14, 5 καὶ τοὺς ὄνυχας ἔστιν αἷ ἀπολλύουσι, ubi v. Sauppe. Exped. 4. 4, 4 ἔστιν οἷ αὐτῶν ἐπιτρέψοντο. 6. 11, 8. Gewöhnlich dafür: εἰσὶν οἷ. Hdt. 3, 45 εἰσὶ δὲ οἷ λέγουσι κτλ. Th. 6, 10 εἰσὶ δ' οἷ . . . ἐδέξαντο. Vgl. 7, 44, 57. X. r. eq. 3, 4

εἰσὶ δὲ καὶ οἱ. . . φεύγουσιν. Vgl. 11, 4. An. 2. 5, 18. Ven. 3, 6 u. 10. Pl. leg. 934, d. Auch findet sich εἰσὶν οἱ λέγοντες. Dem. 4, 18 εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ. Sehr häufig im Nominative auch von einer vergangnenen Handlung: ἦσαν οἱ. X. An. 5. 2, 14 ἦσαν δὲ οἱ καὶ πῦρ προσέφερον. Vgl. 5. 7, 22. 23. Hell. 4. 8, 19. Cy. 3. 1, 3. — Gen. Th. 3, 92 Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐκέλευον τὸν βουλόμενον ἐπεσθαι, πλὴν Ἴωνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. Vgl. 7, 11. — Dat. X. Comm. 3. 5, 3 καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίους. Pl. Alc. 2. 143, c εἰ γε μὴ προσθεῖμεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγριοιαν καὶ ἔστιν οἷς καὶ ἔχουσι πως ἀγαθόν, ὡσπερ ἐκείνους κακόν. Mit der Negation: οὐκ ἔστιν, οἷς. . . ὑπάρχει X. Comm. 3. 5, 3. In der Frage: X. Comm. 2. 3, 6 πότῃ οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαίρεσθαι. . . ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάνυ ἀρέσκει; — Acc. X. Hell. 2. 4, 6 καὶ ἔστι μὲν οὐδ' αὐτῶν κατέβαλον. Pl. Phaed. 111, d ἔστι δ' οὐδ' οἷς βραχυτέρους τῷ βᾶθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Th. 1, 65 (Φορμίων) τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοιωτικὴν ἐδήγου καὶ ἔστιν ἂ καὶ πολιῖματα εἶλε. Vgl. 1, 12. 2, 26. In der Frage: X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι. . . ἔστιν οὐστίνῃς ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Bei Xenophon findet sich auch ἦν. Hell. 3. 1, 7 ἦν δὲ ἄς ἀσθενεῖς οὐσας. . . ὁ Θίβρων ἐλάμβανε. 7. 5, 17 τῶν δὲ πολεμίων ἦν οὐδ' ὑποσπόνδους ἀπέδωσαν. An. 1. 5, 7 ἦν δὲ τούτων τῶν σταθμῶν οὐδ' ἀπὸ μακροῦς ἤλαυνεν. — Wenn der Schriftsteller gewisse Personen im Sinne hat, so wird εἰσὶ τινες, οἱ gesagt, wie X. Hipparch. 8, 10, wo X. den Iphikrates und Andere von dessen Ansicht meint, s. Sauppe.

Anmerk. 8. In der Formel οὐδὲν οἷον c. inf. oder mit τό c. inf. wird nicht bloss das Demonstrativ τοιοῦτον, sondern auch ἐστὶ weg gelassen. Ar. Av. 966 οὐδὲν οἷόν ἐστ' ἀκούσαι τῶν ἐπῶν st. οὐδὲν ἐστὶ τοιοῦτον, οἷόν ἐστιν ἀκούσαι, es ist Nichts so schön als. L. 135 οὐδὲν γὰρ οἷον sc. τοῦτο, es geht Nichts darüber. X. oec. 3, 14 οὐδὲν οἷον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Pl. Gorg. 447, c οὐδὲν οἷον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Dem. 21, 46 οὐδὲν γὰρ οἷον ἀκούειν αὐτοῦ τοῦ νόμου 1).

Anmerk. 9. Sowie man ἔστιν οἱ nach Weglassung des Substantivpronomens sagt, so verbindet man auch ἔστιν mit einem relativen Adverb nach Weglassung des demonstrativen 2), als:

ἔστιν ὅτε = ἐνίοτε, est quando, i. e. interdum;
 ἔστιν ἵνα oder ὅπου, est ubi i. e. aliquando;
 ἔστιν οὐ oder ἐνθά, est ubi, an manchen Orten, zuweilen;
 οὐκ ἔσθ' ὅπου, nusquam; οὐκ ἔστιν ὅθεν, nirgends woher;
 ἔστιν ὅποι, irgend wohin;
 ἔστιν ἢ oder ὅπη, quodammodo oder an manchen Stellen; οὐκ ἔστιν ὅπη, nirgends hin;
 οὐκ ἔστιν ὅπως (selt. ὡς), nullo modo, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, durchaus;
 ἔστιν ὅπως; in der Frage: ist es möglich, dass?

Diese Ausdrücke gehören vorzugsweise den Attikern, sowol den Prosaikern als Dichtern, an, als: X. Cy. 3. 1, 20 ὁ μὲν γὰρ ἰσχύϊ κρατηθεὶς ἔστιν ὅτε φήθη τὸ σῶμα ἀσκήσας ἀναμαχεῖσθαι. 24 δουλεύοντες ἔστιν ὅτε θύναται καὶ μᾶλλον τῶν εὐδαμόνων ἐσθῆιν τε καὶ καθεῦδειν. Mit ἦν. Hell. 4. 7, 6 ἦν δὲ ὅτε. . . προσήλθεν. Eur. J. A. 924 f. ἔστιν μὲν οὖν ἴν' ἠδὲ μὴ λίαν φρονεῖν, | ἔστιν δὲ χῶπου χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Or. 638 f.

1) Vgl. Matthiä II. §. 542. Not. Stallbaum ad Pl. I. d. Breitenbach ad Xen. I. d. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 482, A. 2. Aken Grundzüge §. 264.

ἔστι δ' οὐ αἰγὴ λόγου | κρείσσων γένοιτ' ἂν, ἔστι δ' οὐ αἰγῆς λόγος. H. f. 186 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου | ἐσθλόν τι δράσας μάρτυρ' ἂν λάβοις πάτραν. S. OR. 448 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου μ' ἐλαίς. Vgl. Aj. 1070. Dem. 18, 22. Mit ἦν. X. An. 4. 5, 31 οὐκ ἦν δ' ὅπου οὐ παρτίθεσαν. . . κρέα (überall). Cy. 7. 4, 15 τὸν ἄλλη δυνάμει μᾶλα ἔστιν ἐνθά ἰσχυρῶς ὡφελοῦσι σφενδονήσαι. Eur. Hec. 857 ἔστιν γὰρ ἢ παραγμὸς ἐμπέπτωκέ μοι (quodammodo). Th. 1, 93 (Ἰθάω) οὐ βουλευσάμενον ἔστιν ἢ (an manchen Stellen nicht bearbeitet). Pl. civ. 486, b ὁ κόσμος. . . ἔσθ' ὅπη ἂν. . . ἀδικος γένοιτο; (was mit Unrecht von Phrynichus p. 271 getadelt wird, s. Lobeck.) Aeschin. 3, 209 οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτήσομαι. Eur. Alc. 53 ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μῆλοι; Hdt. 7, 102 οὐκ ἔστι ὅπως κοτὲ σοὺς δέξονται λόγους. Ar. V. 102 οὐκ ἔσθ' ὅπως αἰγίσσομαι. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν ὅπως τούτῳ. . . ἀπηχθόμην. S. Ant. 750 ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἐτι ζώσαν γαμῆς. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὡδ' ἔχειν = οὐχ ὅπως οὐκ ἂν γένοιτο ταῦτα ὡδ' ἔχειν, fieri non possit, ut haec non ita se habeant. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν, nullo non modo. Vgl. Pl. ap. 27, e. Euthyphr. 15, d εἰ γὰρ μὴ ἤδησθα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ποτε ἐπεχείρησας. . . πατέρα δικαίᾳ φόνου. Isocr. 12, 250 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν. (So auch Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅπως οὐ τῷ ἀσπῷ ἀγωνίζομένῳ προσθήσονται, fieri non posse, quin.)

6. Die Person des Verbs im Adjektivsatze wird, wenn das Relativ Subjekt ist, durch das Substantiv oder das entweder ausgedrückte oder hinzudenkende Pronomen, auf welches das Relativ bezogen ist, bestimmt, als: ἐγώ, ὅς γράφω, σύ, ὅς γράφεις, ὁ ἀνὴρ oder ἐκείνος, ὅς γράφει. Th. 2, 60 ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀργίεσθε, ὅς οὐδενὸς οἶομαι ἦσσαν εἶναι. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἢ ὑμῶν τῆς ἐμῆς, οἱ γε οἰκία χρησθε γῆ τε καὶ οὐρανῷ. Pl. Crit. 45, e ἡμᾶς. . . οἷτινες σε οὐ διεσώσαμεν. Isocr. 12, 102 ἡμᾶς. . . οἷτινες. . . ἠδυνήθημεν; So auch in Beziehung auf die im Verb liegende Person. Ψ, 753 ὄρυσθ', οἱ καὶ τούτου ἀέθλου περὶήσεσθε. Ferner in Beziehung auf ein Substantiv, das st. des Personalpronomens gesetzt ist. Ω, 521 πῶς ἔτλης. . . ἐλθέμεν οἷος | ἀνδρὸς ἐς ὄφθαλμοῦς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς | υἰέας ἐξενάριξαι. β, 41 οὐχ ἐκάς οὗτος ἀνὴρ. . . |, ὅς λαὸν ἤγειρα. Daher steht nach dem Vokative die zweite Person, als: ἀνθρώπε, ὅς ἡμᾶς τοιαῦτα κακὰ ἐποίησας. — Zuweilen aber folgt, wie oft im Deutschen, auf das redende oder angeredete Subjekt die dritte Person, als: P, 248 ὦ φίλοι, Ἀργείων ἠγήτορες ἠδὲ μέδοντες, οἷτε παρ' Ἀτρεΐδης, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, δῆμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν, ἕαστοι λαοῖς. Häufiger war der Uebergang von einem besprochenen Subjekte im Hauptsatze zu der zweiten Person im Adjektivsatze vermittelt einer nachdrucksvollen Apostrophe. Od. δ, 686 ὕστατα καὶ πόματα νῦν ἐνθάδε δεῖπνήσειαν' οἱ θάμ' ἀγειρόμενοι βίον κατακείρετε πολλόν: wo Nitzsch S. 300 richtig bemerkt: „Im lebendigen Gespräche geht man nicht bloss von anderen Redeformen leicht zur Anrede eines Gegenwärtigen über (z. B. ρ, 244 τῷ κέ τοι ἀγλαίας γε διασκεδάσειν ἀπάσας, τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις); ein aufgeregtes Gemüth spricht auch zu einem Abwesenden, wie Eurykleia zum Odysseus, an den sie durch des Bettlers Aehnlichkeit erinnert worden ist.“ Hdt. 8, 142 ἄλλως τε, τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι δουλοσύνης τοῖσι Ἑλλήσι Ἀθηναίου, οὐδαμῶς ἀνασχετόν' οἷτινες αἰεὶ καὶ τὸ πάλαι φαίνεσθε

πολλούς ἐλευθερώσαντες ἀνθρώπων (hier war der Schriftsteller aus der oratio recta in die obliqua übergegangen, und aus dieser kehrt er in dem Adjektivsatze wieder in die recta zurück). — Auch dann, wenn sich die Person des Verbs im Adjektivsatze nicht auf das Subjekt des Hauptsatzes, sondern auf ein anderes Substantiv bezieht, richtet sich gern die Person nach dem vom Schriftsteller dabei gedachten Subjekte. Isocr. 7, 9 f. εὐοίκατε οὕτω διακείμενοις ἀνθρώποις, οἵτινες.. τεθόκαμεν.. ἐκκλησιάζομεν.

Anmerk. 10. Was ausserdem über die Kongruenz des Relativs zu bemerken ist, haben wir §§. 359 ff. erörtert.

§. 555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus.

1. Der Kasus des Relativs im Adjektivsatze hängt von der Konstruktion dieses Nebensatzes ab und wird daher entweder von dem Prädikate oder von einem anderen Worte desselben bestimmt oder steht als Subjekt im Nominative. Da aber der adjektivische Nebensatz die Bedeutung eines attributiven Adjektivs oder Partizips hat, das attributive Adjektiv oder Partizip aber mit seinem Substantive in Geschlecht, Numerus und Kasus kongruirt und auf diese Weise mit demselben zur Einheit eines Begriffes verschmilzt: so strebt die Sprache auch dem Adjektivsatze den Charakter eines mit seinem Substantive kongruirenden Adjektivs zu geben und durch eine kasuale Flexion des Adjektivsatzes diesen mit dem dazu gehörigen Substantive zu einer Einheit des Begriffes zu verschmelzen. Diese Verschmelzung besteht darin, dass das Relativ (ὅς, οὗς, ὅσος, nicht ὅστις; ausser in dem Nr. 2 angegebenen Falle) die Form seines Substantive annimmt, d. h. in den Kasus tritt, in welchem sein Substantiv steht. Man nennt diese Verschmelzung, insofern in derselben die Form des Relativs gewissermassen von dem Kasus des Substantivs angezogen oder demselben assimilirt wird, Attraktion oder Assimilation.

2. Die Attraktion tritt aber in der Regel nur dann ein, wenn das Relativ im Akkusative stehen sollte und auf ein Substantiv im Genitive oder Dative bezogen wird, doch nicht immer, sondern gemeinlich nur dann, wenn der Adjektivsatz fast noch ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs beibehalten hat, selten wo diess der Fall nicht ist. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn statt des Substantivs ein substantivisches Demonstrativ steht, das aber, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf demselben liegt, weggelassen wird. Häufig verbindet sich mit der Attraktion eine Versetzung des Substantivs in den Adjektivsatz (Umstellung, s. §. 556), wodurch sich die durch die Attraktion hervorgebrachte Verschmelzung des Adjektivsatzes mit seinem Substantive noch deutlicher und schöner darstellt. E, 265 τῆς γάρ τοι γενεῆς ἧς Τρωῖ περ εὐρύππα Ζεὺς δῶκε (= γενεῆς ὑπὸ Διὸς δοθείσης). Th. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πύλων ὧν ἔπεισε

(= τῶν πεισθεισῶν) στρατιάν. Ar. Th. 835 ἐν τε ταῖς ἄλλαις ἑορταῖς αἴσιν ἡμεῖς ἡγομεν. S. OC. 334 (ἡλιθον) ζῶν ὡπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῶ μόνῳ. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὄρατε (st. καὶ ἐκ τούτων, ἃ ὄρατε). X. Cy. 3, 1, 33 σὺν τοῖς θησαυροῖς τῶν ὁ πατήρ κατέλιπεν (= τοῖς ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθεῖσι). 2, 4, 17 ὅποτε δὲ σὺ προεληλυθόσης σὺν ἧ ἔχοις δυνάμει. 3, 1, 34 ἐγὼ ὑπισχυνοῦμαι, ἦν ὁ θεὸς εὖ διδῶ, ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανεῖσθαι, ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσῃ (st. ἀντὶ τούτων, ἃ). Pl. civ. 556, b ἐλάττω φρόνιτο τῶν τοιοῦτων κακῶν οἶων νῦν δὴ εἶπομεν. Crat. 435, a τὸ λάβδα ἀνόμοιον ἐστὶ τῆ ἢ φῆς σὺ σκληρότητι, d. i. ταύτῃ τῆ σκλ., ἦν σὺ φῆς. Phaed. 70, a (ἡ ψυχῆ) ἀπηλλαγμένη τούτων τῶν κακῶν ὧν σὺ νῦν δὴ διήλθες. Menex. 237, e πᾶν τὸ τεκὸν τροφήν ἔχει ὧ ἂν τέκη. Gorg. 519, a ὅταν τὰ ἀρχαῖα προσπολλῶσαι πρὸς οἷς ἐκήσαντο (st. πρὸς τούτοις, ἃ). Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασα μετέδωκεν (st. τούτων, ἃ ἔλ.). Seltener in Beispielen, in welchen die Einheit der Verschmelzung minder deutlich hervortritt, wie Lys. 12, 27 τίνα εἰκὸς ἦν ἦττον ταῦτα ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς ἐκείνον ἐβούλοντο παραγγῆναι st. τούτοις, ἃ. X. Hell. 4, 6, 6 ἡμέρα.. δεκάτη ἀφ' ἧς εἰσέβαλε.. διεπορεύθη st. ἀπὸ ταύτης, ἐν ἧ. Vgl. Dem. 18, 26. Auch in elliptischen Sätzen. S. Ph. 1227 ἐπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὐ σοὶ πρέπον; st. τούτων, ἃ οὐ σοὶ πράξαι πρέπον. OR. 862 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον st. τούτων, ἃ πράξαι ἐμὲ οὐ σοὶ φίλον ἐστίν. X. r. eq. 1, 2 μὴ ὑποκειμένον οἶων δεῖ θεμελίον st. οἷα δεῖ ὑποκεῖσθαι. 10, 11 ἦνπερ γε βούληται ἀποδειξασθαι τὸν ἵππον οἶον περ εἴρηται sc. ἀποδειξασθαι. Hipparch. 1, 5 τῶν ἵππων ὑπαρχόντων οἶων δεῖ, τοὺς ἵππείας.. ἀσκητέον. Cy. 8, 1, 12 μὴ ὄντων μὲν οὖν οἶων δεῖ. So auch Comm. 4, 1, 4 ἐξεργαστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι st. τούτων, ἃ ἂν ἐξεργάζεσθαι ἐγχειρῶσι, s. uns. Bmrk. Bei einem Substantive mit einer Präposition ist die Attraktion am Einfachsten bei Gleichheit der Kasus. X. Comm. 2, 6, 34 ἐμοὶ ἐγγίγνεται εὐνοια πρὸς οὗς ἂν ὑπολάβω εὐνοικῶς ἔχειν πρὸς ἐμὲ st. πρὸς τούτους, οὗς.

Anmerk. 1. Wenn aber das Relativ eine andere Präposition verlangt, so kann die Attraktion nicht eintreten. Beispiele, welche man dagegen anführt, lassen eine andere Erklärung zu, z. B. X. Cy. 8, 2, 26 πολλά ἐμηχανάτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι; denn man kann auch richtig sagen: παρ' οἷς ἐβ. φιλεῖσθαι. Eine blosser Verschmelzung findet statt in ἐφ' ὧτε st. ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ὧτε. Seltsam, aber häufig ist die Attraktion bei Präpositionen mit Wiederholung derselben. Th. 3, 64 ἀφ' ὧν ἐγένοντο ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὡφελίσθαι, hier müsste entweder ἀπὸ τούτων fehlen oder st. ἀφ' ὧν bloss ἃ stehen, da der Sinn ist: daraus Nutzen ziehen, worin sie sich brav gezeigt haben. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν μὲν οὖν ἔγωγε, ἀφ' ὧν μέλλω λέγειν, οὐδὲν τι ἀξίω θαυμάζεσθαι st. ἀπ' αὐτῶν, ἃ μ. λέγειν, s. Sauppe. Lycurg. 129 εἰς αὐτὸ τούτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 140 οὐκ ἐκ τούτων δικαῖον ἐστὶ σκοπεῖν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν (st. ἃ) μεθ' ἐκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολέμηκεν. Dem. 8, 23 καὶ περὶ ὧν ἂν φῶσι μέλλεν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροῶσθε st. ἃ ἂν φῶσι κτλ. 26 ἀφ' ὧν ἀγέρει καὶ προσαίτει καὶ δανεῖσθαι, ἀπὸ τούτων διάγει. Höchst seltsam: Hdt. 3, 31 οἱ βασιλεῖσι δικασταὶ κεκοιμημένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ ἀποθάνωσι ἢ σφί παρευρεθῆ τι ἀδικον, μέγρι τούτου.

Anmerk. 2. Auch bei solchen transitiven Verben, welche mit einem doppelten Akkusative verbunden werden, wie νίκην νικᾶν

τινα (§. 411, 3), sowie auch bei intransitiven Verben, die mit dem Akkusative eines Substantivs gleichen Stammes oder verwandter Bedeutung verbunden werden, wie φεύγειν φυγήν, und bei passiven Verben, wie παιδεύομαι παιδευσίν, wird die Attraktion angewendet¹⁾. Pl. Gorg. 512, c ἐξ ὧν τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνοι δικαίω λόγῳ τοῦ μηχανοποιοῦ καταστροφῆς καὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν δὴ λέγονται. ἐκ τούτων, ἃ τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς nach ἐπαινεῖν τίνα τι §. 411, A. 4, vgl. Stallb. Dem. 21, 2 δίκην ἅμα βουλόμενοι λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέσαντο θρασὺν ὄντα στ. τούτων, ἃ. . . ἐτεθ. θρασὺν ὄντα nach θρασὺς τι §. 410, 6. Diod. 11. 82, 261 ἀπὸ τῆς μάχης ἧς ἐνίκησε τοὺς Βοιωτοὺς. Aelian. V. H. 13, 2 τῆς καταδουλώσεως ἧς ἐδουλώσαντο αὐτοὺς Μακεδόνες. (Doch die älteren Schriftsteller ziehen hier ausser bei dem Neutrum des Relativs den Akk. vor. Eur. Hel. 1099 ἄλις δὲ λύμης, ἣν μὲν ἐλυμήνω πάρος. Dem. 53, 22 βούλομαι δὲ καὶ περὶ τῆς προκλήσεως εἰπεῖν, ἣν οὐτοὶ με προουκάλεσαντο.) Lys. 13, 74 τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον. 18, 117 τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἤρξαντο ὑπεύθυνος ἦν. Ar. Ach. 677 οὐ γὰρ ἀξίως ἐκείνων ὧν ἐναυμαχῆσαμεν | γηροβοσκοῦμεσθ' ὑφ' ἑμῶν (wie ναυμαχίαν ναυμαχεῖν). Hippocr. de octim. T. I. p. 457 τῆς διαθέσεως ἧς διεκείτο τὸ σῶμα. Hdt. 4, 78 ἀπὸ παιδεύσεως τῆς (= ἧς) ἐπεπαίδευτο. (Aber S. Aj. 493 ist nach d. best. cdd. zu lesen: εὐνῆς τε τῆς σῆς, ἧς συνηλλάχθης ἐμοί und nicht mit Lobbeck nach anderen cdd. ἧς συνηλλ.)

Anmerk. 3. Uebrigens finden sich nicht wenige Stellen, an welchen die Attraktion unterlassen ist, obwol der Adjektivsatz ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs hat. Eur. M. 753 ἐμμενεῖν ἃ σου κλύω στ. οἷς σου κλύω, ubi v. Pflugk. 758 τυχοῦσ' ἃ βούλομαι, Or. 1079 τῆς μὲν δυσώτερου τῆσδ' ἐσφαλῆς, | ἣν σοι κατηγορήσα. Heracl. 152 ποσαῦτης ἦν ἐπῆλθον Ἑλλάδος. Th. 2, 6 μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὐς ἔγρουσι Θεβαίων. 2, 70 τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῆδε, ὃν Θουκυδίδης συνέγραψε. 75 τοῖς δένδροισιν, ἃ ἔκοψαν. 2, 85 περὶ τῆς ναυμαχίας, ἣν ἐνίκησαν. X. An. 4, 7, 17 διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν, ἃ ἐκ τῶν Τροάων ἔλαβον. Vgl. 7, 7, 7. Hell. 6, 5, 2 ἐμμενω ταῖς σπονδαῖς, ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε. Cy. 5, 5, 2 τῆ ἄλλη κατασκευῆ, ἣν εἶχον. Vgl. Hier. 7, 8. Pl. Gorg. 520, b. Phaedr. 249, c. 254, c. 262, c ἐν τῷ Λυσίου λόγῳ, ὃν φέρεις, καὶ ἐν οἷς ἡμεῖς εἰπομεν. Isocr. 6, 21 τοῖς ὄρκοις, οὓς ἐποίησασθε. Vgl. 89. Ps. Dem. 42, 17 τοῦ ὄρκου, ὃν ὤμοσα.

Anmerk. 4. Nur sehr selten erleiden auch der Nominativ und der Dativ des Relativs die Attraktion. Hdt. 1, 78 οὐδὲν καὶ εἰδότες τῶν (= ὧν) ἦν περὶ Σάρδεις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσαν στ. τούτων, ἃ, s. Baehr. 92 τὴν δὲ οὐσίην. . . ἀνέθηκε ἐς τὰ (= ἃ) εἰρηται στ. ἐς ταῦτα, ἃ εἰρηται. Ebenso 2, 8, 5. 92, 4 κατακρύπτει ἐς τὸ (= ὃ) ἀφραστότατόν οἱ ἐφαίνετο εἶναι στ. ἐς τοῦτο, ὃ. . . ἐφαίνετο εἶναι. Th. 7, 67 πολλὰ (νῆες) ῥᾶστα ἐς τὸ βλάπτεισθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκευάσται στ. ἀπὸ τούτων, ἃ. X. oec. 3, 5 ἀναλισκῶσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον. ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει αὐτῶ στ. καὶ εἰς ταῦτα, ἃ. . . φέρει. Cy. 5, 4, 39 ἦγετο καὶ τῶν ἑαυτοῦ τῶν τε πιστῶν, οἷς ἦδετο, καὶ ὧν ἠπίσται πολλοὺς στ. καὶ ἐκείνων, οἷς ἠπίσται. Comm. 2, 2, 5 μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτῆ τρέφεται στ. ἧ. . . τρέφεται. Pl. Prot. 353, b ἐμμενεῖν οἷς ἀρετὴ ἔδοξεν ἡμῖν στ. τούτοις, ἃ. Phaed. 69, a τοῦτο ὁμοῖόν ἐστίν φ' νῦν δὴ ἐλέγετο στ. τοῦτο, ὃ ὁμοῖον εἶναι ἐλ. Aeschin. 2, 117 παρ' ὧν μὲν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψαι γάρην στ. παρὰ τούτων, οἷς. (Nicht gehören hierher folgende Stellen: S. El. 1128 ὡς σ' ἀπ' ἐλπίδων, | οὐχ ὄνπερ ἐξέπεμπον, εἰσεδεξάμεν d. i. οὐκ ἀπὸ τούτων τῶν ἐλπίδων, ἀφ' ὧν, wie erhalte ich dich wieder ἀπ' ἐλπίδων = ἀπὸ δόξης §. 430, 1, S. 395, aliter ac speraveram, nicht mit der Hoffnung, mit der (vgl. ἀπὸ σπουδῆς, mit Eifer, u. dgl. §. 430, 1, S. 397) ich dich entsandte²⁾. Ψ. 649 τιμῆς ἧστ' ἐ μ' εἰσικε τετιμῆσθαι, denn man sagt: τιμῆν τιμῶμαι §. 411, A. 7. Ar. Pl. 1044 τῆς ὕβρεως ἧς ὑβρίζομαι, denn man sagt: ὕβριν ὑβρίζομαι. ω. 30 τιμῆς ἀπονήμενος, ἧσπερ ἀνάσσει, denn man sagt auch ἀνάσσειν τιμῆς, wie I, 180

¹⁾ Vgl. Lobbeck ad Soph. Aj. 493. — ²⁾ Mehlhorn die schemate ἀπὸ κοινοῦ p. 7 verbindet ὡς σε οὐκ ἀπὸ τούτων ἐλπίδων εἰσεδεξάμεν, ἀφ' ὧν ἐξ., was schwerlich zu billigen ist; die Worte οὐχ ὄνπερ ἐξ. dienen zur Erklärung der vorherg. ἀπ' ἐλπίδων.

u. Eur. J. T. 17 ἀνάσσειν στρατηγίας. Th. 7, 70, 3 πᾶς τέ τις, ἐν φ' προσετέτακτο, αὐτὸς ἕκαστος ἠπείγετο πρῶτος φαίνεσθαι, denn man sagt: προσετέτακται τι, also στ. ἐν τούτῳ, ὃ προσετέτακτο. 1, 1 ἐκ δὲ τεκμηρίων ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεύσαι ξυμβαίνει, hier gehört ὧν nicht zu πιστεύσαι, sondern zu σκοποῦντι. Pl. civ. 531, c ὄλγοι ὧν ἐγὼ ἐντετύχηκα u. Gorg. 509, a. Prot. 361, e. Theaet. 144, a; denn man sagt nicht nur ἐντυγχάνειν τινί, sondern auch τινός, wie S. Ph. 1329 τῆσδε μὴ ποτ' ἐντυχεῖν νόσου, ubi v. Wunder. 1333 τῶν παρ' ἡμῖν ἐντυχῶν Ἀσκληπιδῶν. Hdt. 8, 143 λελυμένους τῆς γεφύρας ἐντυχόντες. Ueber X. Comm. 4, 1, 4 s. die Beisp. zu Nr. 2 am Ende.

Anmerk. 5. Wenn zu dem attrahirten Relative prädicative Substantive oder Adjektive gehören, so erfahren auch diese die Attraktion. X. oec. 2, 1 οὐκ ἂν μοι δοκῶ ὑπὸ γε τούτων ὧν σὺ δεσποινῶν καλεῖς κωλύεσθαι. Pl. Phaedr. 247, c οὐδ' ἧ ἐστὶ που ἕτερα ἐν ἑτέρῳ οὐσα ὧν ἡμεῖς νῦν ὄντων (Wesen seiend) καλοῦμεν. Phaed. 104, a τοῦ περὶ τούτου, ὄντος οὐχ οὐπερ τῆς τριάδος, wie mit Heindorf nothwendig st. ὅπερ, das alle cdd. haben, zu lesen ist. Dem. 18, 298 ἐμὲ. . . οὐτ' ἐλπίς οὐτε φόβος οὐτ' ἄλλο οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῆ πατριῆς οὐδὲν προδοῦναι στ. τούτων, ἃ ἔπρ. δίκαια κ. συμφέροντα. 6, 17 οἷς οὐσῖν ὑμετέροισι ἔχει, τούτοις πάντα τὰλλα ἀσφαλῶς κέκτηται. Diese Verbindung ist ganz natürlich, da auch da, wo keine Attraktion stattfindet, die näheren Bestimmungen des Relativs mit diesem in gleichem Kasus stehen, wie X. Hipparch. 9, 6 ὀπίσσω ἂν καλῶν ὄντων μεταδιδοῦσιν αὐτοῖς οἱ πολῖται.

Anmerk. 6. Auch die Ortsadverbien erleiden zuweilen die Attraktion, indem das relative Adverb die Form des demonstrativen Adverbs oder, wenn statt dieses ein Substantiv vorangeht, die Form, welche die vom Substantive bezeichnete Richtung ausdrückt, annimmt. Th. 1, 89 διεκομίζοντο εὐθὺς (sc. ἐντεῦθεν) ὄθεν (st. οὐ, ubi) ὑπεξέθεντο παῖδας. X. Hell. 6, 2, 28 πολλάκις ὅποι μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στρατεύμα ἢ δειπνοποιεῖσθαι, ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρας so ohne Var., Dind. e conj. ὅπου). Pl. Polit. 263, c τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὀπίθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἦγαγεν οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα ὄθεν ἐρωτηθεῖς οὐ. . . εἶπες st. ἐκείθεν, οὐ. . . εἶπες. S. Tr. 701 ἐκ δὲ γῆς ὄθεν (ubi) προὔκειτ' ἀναξέουσι θρομβώδεις ἄρροι. Ph. 481 ἐμβάλλου μ' ὅπη θέλεις ἄγων, ἐς ἀντλιαν, ἐς πρῶραν, ἐς πρῶμνην ὅποι (st. οὐ, ubi) ἦκιστα μέλλω τοὺς παρόντας ἀλγυεῖν. [Aber Ant. 228 τάλας, τί χωρεῖς (ἐκεῖσε) οἱ μολῶν δώσεις δίκην; ist οἱ mit μολῶν zu verbinden.] Eur. I. T. 119 χωρεῖν γρεῶν (ἐκεῖσε) ὅποι χθονὸς κρύψαιτε λήσομεν δέμας. Heracl. 19 πέμπων (ἐκεῖσε) ὅποι γῆς πυνθάνουθ' ἰδρυμένους κήρυκας ἐξαίτε.

3. Die Relative: οἷος, ὅποιςτιςοῦν, ὅσος, ὀπίσσω δὴ, ὅστις, häufiger ὅστις δὴ, ὅστισοῦν, ὅποισοῦν, ὀπίσσω, ὀπιστεροςοῦν, ἡλίκος erleiden nicht allein im Akkusative die Attraktion, sondern auch im Nominative, wenn in dem Adjektivsatze das Verb εἶναι und ein besonders ausgedrücktes Subjekt stehen sollte, als: ἐπαινῶ ἄνδρα τοιοῦτον, οἷος σὺ εἶ, οἷος ἐκεῖνος oder Σωκράτης ἐστίν; und zwar auf eine ganz eigentümliche Weise. Das Demonstrativ (τοιούτος u. s. w.) und das Verb εἶναι werden nämlich weggelassen, und das Relativ nebst dem Subjekte des Adjektivsatzes erleidet die Attraktion; häufig wird das Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, in den Adjektivsatz aufgenommen. Zuweilen wird auch ein anderes Verb im Passive im Adjektivsatze weggelassen, wenn dasselbe in einer anderen Form vorangegangen ist. Ein solcher verschmolzener oder attrahirter Adjektivsatz trägt ganz das Gepräge eines flektirten Adjektivs an sich, z. B.:

Gen.	ἐρῶ οἴου σοῦ ἀνδρός.	ἐρῶ οἴου σοῦ
Dat.	χαρίζομαι οἴῳ σοὶ ἀνδρί.	χαρίζομαι οἴῳ σοί.
Akk.	ἐπαινῶ οἶον σέ ἀνδρα.	ἐπαινῶ οἶον σέ.
Gen.	ἐρῶ οἴων ὑμῶν ἀνδρῶν.	ἐρῶ οἴων ὑμῶν.
Dat.	χαρίζομαι οἴους ὑμῖν ἀνδράσιν.	χαρίζομαι οἴους ὑμῖν.
Akk.	ἐπαινῶ οἴους ὑμᾶς ἀνδρας.	ἐπαινῶ οἴους ὑμᾶς.

Οἴος: Th. 7, 21 πρὸς ἀνδρας τολμηροῦς οἴους καὶ Ἀθηναίους st. οἴοι Ἀθηναῖοι εἰσιν. X. Comm. 2, 9, 3 χαριζόμενον οἴῳ σοὶ ἀνδρί. Pl. Euthyphr. 2, b εἴ τινα νῶ ἔχεις Πιθία Μέλητον, οἶον τετανότριχα, d. i. τοιοῦτον, οἴος ἐστί τετανότριξ, s. Stallb. Lucian. Toxar. c. 11 οὐ φαῦλον τὸ ἔργον ἀνδρὶ οἴῳ σοὶ πολεμιστῆ μονομαχῆσαι. S. Tr. 444 πῶς δ' οὐ γάτερας (Ἐρωσ ἄρχει) οἴας γ' ἐμοῦ; st. τοιαύτης, οἴα γ' ἐγὼ εἰμι. Pl. Soph. 237, c οἴῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον st. τῷ τοιοῦτῳ, οἴος γε ἐγὼ εἰμι, ἄπορον ἐστίν. In einem elliptischen Satze: S. OC. 870 Ἥλιος δαίη βίον | τοιοῦτον οἶον κάμει (sc. γηρᾶναι ἔδωκε) γηρᾶναι ποτε. Hierher gehört auch die Attraktion von οἴος beim Superlative, als: Pl. Symp. 220, b ὄντος τοῦ πάγου οἴου δεινοτάτου st. τοιοῦτου, οἴος ἐστί δεινότατος. Pl. Euthyd. 272, a ἄλλον διδάξει λέγειν τε καὶ συγγράφεισθαι λόγους οἴους εἰς τὰ δικαστήρια d. i. λόγους, οἴοι εἰς τὰ δ. συγγράφονται. — Prägnant Pl. Ap. 39, c τιμωρίαν ἡμῖν ἴζειν εὐθύς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέραν ἢ οἴαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε st. ἢ αὐτὴ ἐστίν, οἴαν ἐμὲ ἀπ. *quam ea est, qua me morte multastis*. — Ὅποιος δὴ, ὁποιοσοῦν: X. Hell. 5, 4, 58 ῥήγνυται ὅποια δὴ φλέψ *quaecumque erat*, i. e. incertum, quae fuerit, s. Breitenb., vgl. Oec. 8, 19. Pl. Theaet. 182, d τί δὲ περὶ αἰσθησεως ἐροῦμεν ὅποιασοῦν = ὅποιασοῦν ἐστί, *qualiscumque est*. Crat. 390, a ἕως ἂν τὸ τοῦ ὀνόματος εἶδος ἀποδιῶ.. ἐν ὅποιασοῦν συλλαβαῖς = ἐν συλλ., ὅποιασοῦν εἰσιν. — Ὅποτερος, ὁποτεροσοῦν, *utercumque*. Th. 5, 41 ἐξείναι δ' ὁποτεροσοῦν προκαλεσαμένους.. διαμάχεσθαι = ὁποτεροσοῦν εἰσιν. (Als Subjekt: X. Cy. 3, 2, 22 κἂν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὁπότεροι. Vgl. 7, 4, 5. Ap. 29.) Auch πότερος, was daraus zu erklären ist, dass es auch in der abhängigen Frage st. ὁπότερος gebraucht wird (§. 587, 4). Pl. Soph. 259, d ὅ φησι τούτων πεπονθέναι πότερον, Eines von Beiden, welches es auch sei, vgl. 252, a. 264, d. Charm. 171, b. Polit. 284, d. Leg. 673, b. — Ὅσοος: ι, 322 τὸ μὲν (ῥόπαλον Κύκλωπος) ἄμμες εἰσχομεν εἰσροῶντες ὅσον θ' ἰστὸν νηὸς, ubi v. Nitzsch. 325 τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς st. τοσοῦτον, ὅσον ἐστίν ὄργυια. κ, 113 τὴν δὲ γυναικα εὔρον ὅσην τ' ὄρεος κορυφὴν st. τοσαύτην, ὅση ἐστίν ὄρεος κορυφὴ. Hdt. 1, 160 ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δὴ, *mercede, quantulacumque est*. So öfter bei unbestimmten Angaben durch ὅσος. Hdt. 1, 157 Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δὴ κοτε ἔχων, *partem, quantulacumque erat*. X. An. 1, 8, 6 ἵππεις ὅσον ἐξακόσιοι. 6, 5, 8 ἔστησαν ἀπέχοντες ὅσον πεντεκαίδεκα σταδίου. — Ὅστισοῦν, ὅστις δὴ, ὅστις: Pl. ein. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὄντινοῦν ἀνθρώπων; st. καὶ ὅστισοῦν ἐστίν. Hipp. 1, 282, d πλέον ἀργύριον ἀπὸ σοφίας εἴργασται ἢ ἄλλος δημιουργός

ἀφ' ἧστινος τέχνης. Alc. 2, 144, c οὐδὲ τὴν ὄτουοῦν μητέρα διενεοῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὐτοῦ, wie im Lat. *cujuscunqve matrem*, d. i. *alicujus, quicumque est*. Leg. 925, e πρὸτερον δὲ οὐστυνας ὄτιοῦν ἂν βουληθῆναι παθεῖν, (crede) prius *quoscunqve quodcunqve pati velle*. X. An. 4, 7, 25 ἐξαπίνης, ὄτου δὴ παρεγγήσαντος, οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους, d. i. παρεγγ. τινος, ὅστις δὴ ἦν. 5, 2, 24 ἀνέλαμψεν οἰκία, ὄτου δὴ ἐνάψαντος. Lys. 12, 84 πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (δίκην) ἀπολιπεῖν, ἡντινά τις βούλοιο παρὰ τούτων λαμβάνειν; d. i. δίκην, ἡτισοῦν ἐστίν, und diess wird durch den folgenden Satz mit ἡντινα noch näher bestimmt. (Ὅστις als Subjekt st. τις, ὅστις ἐστίν: Hs. th. 783 ὄππὸτ' ἔρις καὶ νεῖκος ἐν ἀθάνατοις ὄρηται, | καὶ ῥ' ὄστις φεῦδῆται Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων = ὄππὸτ' ἔρις.. ὄρηται καὶ ὄππότε τις, ὅστις ἐστίν, φεῦδῆται, et si quis deorum, quicumque est, mentiat, vgl. Goettling. Pl. Lys. 214, e ὄτιοῦν ὄμοιον ὄτφοῦν ὄμοίῳ τίν' ὄφέλειαν ἔχειν ἢ τίνα βλάβην ἂν ποιῆσαι δύναιο;) — Ἥλιος: Ar. Ach. 703 εἰκὸς ἀνδρα κυφὸν ἡλίον θουκυδίδην | ἐξολέσθαι. — Ungleich seltener erscheinen diese Sätze in vollständiger Form. X. Cy. 6, 1, 45 ἄσμενος ἂν πρὸς ἀνδρα, οἴος σὺ εἶ, ἀπαλλαγῆσται.

Anmerk. 7. Ὅσον ist oft durch nur zu übersetzen. Pl. ι, 354 ἀλλ' ὄσον ἐς Σκαῖας τε πύλας καὶ φηγὸν ἔκτανεν d. h. ἐπὶ τοσοῦτον, ὄσον ἐστίν ἐς Σκ., er kam nur bis z. Sk. Thore. Pl. Gorg. 485, a φιλοσοφίας μὲν, ὄσον παιδείας χάριν καλὸν (sc. ἐστὶ) μετέχειν, nur od. wenigstens um der allgemeinen Bildung willen. Th. 1, 111 τῆς μὲν γῆς ἐκράτουσιν ὄσα μὴ προῖντες πολὺ ἐκ τῶν ὄπλων, d. i. γῆς ἐκράτουσιν τοσαῦτα, ὄσα κρατεῖν εὐδύναντο μὴ πρ. Daher die Ausdrücke der Milderung: ὄσον μόνον, *tantum non*, fast, ὄσον οὐ oder ὄσονοῦ, *prope*, ὄσον οὐκ ἦδη, ὄσον οὐπω (οὐδέπω), alsbald. Th. 1, 36 τῶν μέλλοντα καὶ ὄσον οὐ παρόντα πόλεμον. Vgl. 2, 94, 1. 8, 26, 1. X. Hell. 6, 2, 16 ἐνόμισέ τε ὄσον οὐκ ἦδη ἔχειν τὴν πόλιν, alsbald. Vgl. 24. Eur. Ba. 1076 ὄσον γὰρ οὐπω δῆλος ἦν θάσσαν ἄνω. Th. 4, 125 νομίσαντες πολλαπλασίους μὲν ἢ ἦλθον ἐπιέναι, ὄσον δὲ οὐπω παρῆναι, *jamjam adesse*. 6, 34, 8, 96. X. An. 7, 2, 5 ἐλέγετο, ὄτι.. Πῶλος ὄσον οὐπω παρῆν ἦδη 1).

Anmerk. 8. Auf eine ähnliche Weise finden sich bei Homer bisweilen die Demonstrative τοῖον u. τόσον so gebraucht, was nicht auffallen darf, da wir §§. 174 u. 460, A. gesehen haben, dass die Demonstrativformen anfänglich zugleich auch das Amt der später entstandenen Relativformen versahen. Ψ, 246 τόμβον δ' οὐ μάλ' ἀπολλὸν ἐγὼ πονέεσθαι ἄνωγα, ἀλλ' ἐπιεικέα τοῖον i. e. τοῖον οἶον ἐπιεικέα oder τοῖον, οἴος ἐπιεικῆς ἐστίν. 454 ὄς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φωνίξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ λευκὸν σῆμ' ἐτέτυκτο. δ, 371 νήπιός εἰς, ὡ ἔειπε, λίην τόσον, ἦ δὲ χαλκίρων 2).

Anmerk. 9. Die Attraktion tritt selbst dann ein, wenn οἴος oder οἴος τε statt ὄστε steht und mit dem Infinitive verbunden wird, in der Bedeutung: ich bin so beschaffen, dass, *is sum, qui c. conj.*, daher auch ich kann, als: ἀνδρὶ τοιοῦτῳ οἴῳ μήτε λυπεῖσθαι μήτε ὄργιζεσθαι. S. §. 584, 4.

Anmerk. 10. Wenn der Adjektivsatz die Bedeutung eines Substantivs (s. Nr. 3) hat, so tritt zuweilen dem attrahirten οἴος, ἡλίος der Artikel vor, und der adjektivische Substantivsatz nimmt dadurch ganz den Charakter eines flektirten Substantivs an, als:

1) S. Passow Lexik. III. S. 558 f. Matthiä II. §. 486, A. 1, b). Viger p. 131. — 2) S. Hartung über die Kasusflex. S. 273.

Nom.	ὁ οἷος σὺ ἀνὴρ.
Gen.	τοῦ οἷου σοῦ ἀνδρός.
Dat.	τῷ οἷῳ σοὶ ἀνδρί.
Akk.	τὸν οἷον σὲ ἀνδρα.
Nom.	οἱ οἷοι ὑμεῖς ἄνδρες.
Gen.	τῶν οἷων ὑμῶν ἀνδρῶν.
Dat.	τοῖς οἷοις ὑμῖν ἀνδράσιν.
Akk.	τοὺς οἷους ὑμᾶς ἀνδρας.

X. Cy. 6. 2, 2 οἱ δὲ οἷοί περ ὑμεῖς ἄνδρες.. τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσι. Hell. 2. 3, 25 γινόντες μὲν τοῖς οἷοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν γαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. Pl. Lach. 180, d οὗτοι τι.. οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκωμεν τοὺς νεωτέρους = οἱ τηλικούται, ἡλικὸς ἐγὼ εἰμι, ubi v. Stallb. Ar. Ec. 465 ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῶν st. τηλικούτοις, ἡλίκοι νῶ ἔσμεν. [Aehnlich Dem. 18, 146 (Φίλιππος ἐκράτησε) τοὺς ὁποιοῦσδ' ἡποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς = τοὺς στρατ., ὁποιαδήποτέ εἰσιν, οὗς ὁ. ἐξεπέμπετε.] Mit dem Infinitive: X. Comm. 4. 6, 11 κακοὺς δὲ ἄρα (πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις) τοὺς οἷους τοῦτος κακῶς χρῆσθαι; (Kurz vorher: τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι.) S. §. 584, 4.

Anmerk. 11. Selten sind die Beispiele, wo in dem attrahirten Adjektivsatze das Subjekt die Attraktion des Relativs οἷος nicht miterfahren hat, sondern im Nominative stehen geblieben ist. Diess geschieht nur dann, wenn der Numerus des Subjekts und des attrahirten Relativs verschieden ist, als: Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἷους δ' ἀλλοδεδραχάτας. X. Hell. 1. 4, 16 οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἷων περ αὐτὸς ὄντων εἶναι καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Antiph. 5, 78 τοὺς οἷους ὑμεῖς μισῶν σπουφάντας. Aeschin. 2, 151 τριμυρρίους κινάλους οἷουσπερ σύ. Dem. 22, 64 προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς οἷουσπερ οὗτος. 19, 254 Σάλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. 24, 185 οἷουσπερ σὺ χρώμενοι συμβόλοισι.

Anmerk. 12. Wenn im Satze τοιοῦτος steht und dann οἷος folgen sollte, dieses aber weggelassen ist, und bloss das Relativ οἷος (ὅσπερ) folgt; so findet eine verkürzte Ausdrucksweise statt. Pl. civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἐκότερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν, d. h. ἐστὶν ἄρα ἐκότερος αὐτῶν τοιοῦτος, οἷται (ἐκεῖνο), οἷσπερ ἔοικεν, s. Stallb. u. Schneider. 350, c ὁμολογοῦμεν ψιγε ὁμοῖος ἐκότερος εἶη, τοιοῦτον καὶ ἐκότερον εἶναι. Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἀρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ᾧ ἀπεικάζεις, d. i. τοιοῦτόν ἐστιν, οἷον (ἐκεῖνο,) ᾧ ἀπεικάζεις, s. Hdrf. u. Stallb.

4. Zuweilen tritt eine der eben erwähnten gerade entgegengesetzte Attraktion ein, indem nicht das Relativ die Flexion seines Substantivs, sondern das Substantiv die Flexion des auf dasselbe bezogenen Relativs annimmt. Wir nennen daher diese Art der Attraktion invertirte Attraktion (Attractio inversa). Am Häufigsten tritt diese Attraktion ein, wenn das vom Relative angezogene Substantiv des Hauptsatzes im Nominative oder Akkusative stehen sollte. E, 371 ἀσπίδες ὅσσαι ἄριστα ἐνὶ στρατῷ ἡδὲ μεγίσται, ἐσόμενοι.. ἴομεν, vgl. 75. K, 416 φυλακὰς δ' ἄς εἴρεαι, ἥρωες, οὗτις κεκρυμμένη ῥύεται στρατόν. S. OC. 1150 λόγος δ' ὅς ἐμπέπτοικεν ἀρτίως ἐμοὶ | στεῖχοντα δεῦρο, (sc. τοῦτου) συμβαλοῦ γνώμην, de eo tuam tecum reputa sententiam. Tr. 283 τάσδ' ἄσπερ εἰσορᾷς, | ἐξ ὀβλίων ἄζηλον ἐρόουσαι βίον | ἤκουσι πρὸς σε. Hdt. 2, 106 τὰς δὲ στήλας τὰς ἴστη.. Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῖνες οὐκέτι φαίνονται περισοῦσαι, ubi v. Baehr. Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀζία ἐστίν. X. Hell. 1. 4, 2 ἔλεγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλέως. An. 5. 5, 19 Κοτυωρίτας δὲ οὗς ὑμετέρους φατέ εἶναι, εἴ τι αὐτῶν εἰλήφαμεν, αὐτοὶ αἴτιοι εἰσιν st. Κοτυωρίται. Vgl. Ven. 1, 10. Pl. Lys. 221, b οἷόν τε οὖν ἐστὶν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρώντα τοῦτου οὐ ἐπιθυμοῦν καὶ ἐρᾶ μὴ

φιλεῖν; st. τοῦτο, οὐ, s. Stallb. Am Seltensten findet sich bei dem Dative diese Attraktion. S. El. 653 φίλοισί τε ξυνοῦσαν.. καὶ τέχνων ὅσων ἐμοὶ | δύσνοια μὴ πρόσσειν st. καὶ τέχνους. Eur. M. 11 (nach den edd.) (Μήδεια) ἀνδάνουσα μὲν | φυγῇ πολιτῶν ὧν ἀφίκετο χθόνα i. e. placere studens civibus, in quorum terram fugā pervenit. X. Hier. 7, 2 τοιαῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι καὶ ἄλλον ὄντινα ἂν δεῖ τιμῶντες τυγχάνωσι st. καὶ ἄλλω. Bisweilen findet sich auch das Demonstrativpronomen in dem Hauptsatze zur Ergänzung des fehlenden Kasus. Hymn. Cer. 66 κούρην τὴν ἔτεκον, γλυκερὸν θάλας, εἶδει κούρην, τῆς ἀδινήν ὅπ' ἄκουσα. Ar. Plut. 200 τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατέ | ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. S. OR. 449 τὸν ἄνδρα τοῦτον ὃν πάλα | ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον | τὸν Λαίσιον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε. Eur. Or. 1629 Ἐλένην μὲν ἣν σὺ διαλέσαι πρόθυμος ὦν | ἤμαρτες.. ἣ δ' ἐστίν, ἣν ὄρατ' ἐν αἰθέρος πτυγαῖς, wo man ausser Porson auch Schaefer p. 127 nachsehen kann. 591 Ἀπόλλων ὃς μεσομαλάους ἔδρας | ναίων βροτοῖσι στόμα νέμει σαρφέστατον, | .. τοῦτω πιθόμενος τὴν τεκοῦσαν ἔκτανον. Pl. Civ. 520, d ἐν πόλει ἣ ἥμισυ πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρχειν, ταῦτον ἄριστα.. ἀνάγκη οἰκείσθαι st. πόλιν, ἐν ἣ.., s. Stallb. Leg. 740, d πάντων τοῦτων ἀρχὴν ἣν ἂν θώμεθα μεγίστην.. αὐτῆ.. πορίζετο μηχανήν. Men. 96, a ὁμολογήκαμεν πράγματος οὐ μῆτε διδάσκαλοι μῆτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο διδακτὸν μὴ εἶναι. Diess kann aber natürlich nicht geschehen, wenn der Hauptsatz dem relativen Nebensatze vorangeschickt ist. Σ, 192 ἄλλου δ' οὐ τευ οἶδα τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δῶω, εἰ μὴ Αἰαντός γε σάκος Τελαμωνιάδω (über das zweite τεῦ = σὺ s. Spitzn.). S. Tr. 151 τότ' ἂν τις εἰσῆδοιτο.. καχοῖσιν οἷς ἐγὼ βαρύνομαι. — Dieser Attraktion gehören auch wol Stellen an, wo ein Substantiv in der Apposition (§. 406, A. 3) sich an das folgende Relativ oder an ein im relativen Satze stehendes Substantiv anschliesst, wie Z, 396 Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἡετιώνας, | Ἡετιῶν ὃς ἔβαιεν ὑπὸ Πλάκω. α, 51 νήσω ἐν ἀμφιρότῃ, ὅθι τ' ὀμφαλόος ἐστὶ θαλάσσης, | νῆσος δεινδρήεσσα. — Im Lateinischen findet sich diese invertirte Attraktion weit seltener. Pl. Amph. 4. 1, 1 *Naucratum quem* convenire volui, in navi non erat. S. uns. L. Gr. §. 145, A. 12. In der Deutschen Volkssprache ist sie ganz gewöhnlich, wie: den Mann, den ich besuchen wollte, war nicht zu Hause.

5. Sehr gewöhnlich ist diese invertirte Attraktion bei: οὐδεὶς ὅστις (oder selten ὅς, wie S. OR. 373. Pl. Alc. 103, b) οὐ nach weggelassenem ἐστί¹⁾. Pl. Prot. 317, c οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἶην. Phaed. 117, d κλαίων καὶ ἀνακακτῶν οὐδένα ὄντινα οὐ κατέκλαυσε τῶν παρόντων. Dem. 18, 200 περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὄντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. (Nach dieser Analogie Hdt. 7, 145 τὰ δὲ Γέλωνος πρήγματα μεγάλα ἐλέγετο εἶναι, οὐδαμῶν Ἑλληνικῶν τῶν

¹⁾ Ueber den Unterschied zwischen οὐδεὶς ὅστις u. οὗτις ὅς s. Elmsley ad Eur. Med. 775 u. Hermann in opusc. III. p. 212 sqq.

(= ὄν) οὐ πολλὸν μέζω, nullis non Graecorum rebus multo majora, entst. aus οὐδ' ἀμὰ Ἑλληνικά πρήγματα ἔστιν, ὣν οὐ τὰ Γέλωνα πολλὸν μέζω ἦν.) Auf diese Weise erscheint die Redensart οὐδεὶς ὅστις οὐ als ein Pronominalsubstantiv (*nemo non*), das durch alle Kasus flektirt werden kann, als:

Nom.	οὐδεὶς	ὅστις	οὐκ ἂν ταῦτα ποιήσειεν
Gen.	οὐθενός	οἴτου	οὐ κατεγέλασεν.
Dat.	οὐδενὶ	οἴτῳ	οὐκ ἀπεκρίνατο.
Akk.	οὐδένα	ὄντινα	οὐ κατέκλεισε.

In der Konstruktion des *acc. c. inf.* aber tritt in dieser Redensart die gewöhnliche Attraktion ein, indem das Relativ die Flexion von οὐδεὶς annimmt, als: X. Cy. 1. 4, 25 οὐδένα ἔφρασαν ὄντιν' οὐ δακρύνον' ἀποστρέφασθαι st. οὐδένα ἔφρασαν γενέσθαι, ὅστις οὐ δακρύνων ἀποστρέφεται. Pl. Prot. 323, c ὡς ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἀμωσγέπως μετέχειν αὐτῆς (τῆς δικαιοσύνης). So in der Frage bei τίς. Th. 3, 39 τίνα οἴσθε ὄντινα οὐ βραχεῖα προφάσει ἀποστήσεσθαι;

Anmerk. 13. Zu der invertirten Attraktion gehört auch die Formel: ὅς βούλει st. ὃν βούλει, welche ganz dem Lateinischen *quivis* statt *quem vis* entspricht. Pl. Gorg. 517, b ἔργα τοιαῦτα... οἷα τοῦτων ὅς βούλει εἰργασται. Crat. 432, a τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός. (Mit der gewöhnlichen Attraktion: Pl. Phil. 43, d τριῶν οὐν ὄντων ἡμῶν ὃν τιῶν βούλει τίθει. Jon. 533, a περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει.)

Anmerk. 14. Die invertirte Attraktion erfahren zuweilen auch die Ortsadverbien, indem das demonstrative Adverb die Form des relativen annimmt. S. OC. 1227 βῆναι κειθὲν ὅθεν περ ἔκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν. Pl. Crit. 45, b πολλοῦ γὰρ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκη, ἀγαπήσουσι σε st. ἀλλαχοῦ, ὅποι.

Anmerk. 15. Auch gehören hierher die Ausdrücke: θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου, θαυμαστὸς ὡς u. s. w. st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσος, ὅσου, θαυμαστόν ἐστιν, ὡς. Pl. Civ. 350, d μετὰ ἰβρώτος θαυμαστοῦ ὅσου st. θαυμαστόν ἐστιν, μεθ' ὅσου. Hipp. 1. 282, c χρέματα ἔλαβε θαυμαστά ὅσα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσα. Leg. 782, a ἀμήχανον ἂν χρῶνον ὅσον γεγονός ἂν εἴη. Civ. 588, a εἰ τοσοῦτον ἦδονη νικᾷ ὁ ἀγαθός... τὸν κακόν... ἀμηχάνῳ δὴ ὅσῳ πλεονί νικήσει... ἀρετῇ. Ar. Pl. 750 ἦν αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυῖς ὅσος. Hdt. 4, 194 οἱ δὲ (sc. πύθιοι) σφι ἀφθονοὶ ὅσοι ἐν τοῖς αὐρεσι γίνονται. So: Lucian. Toxar. c. 12 πολλοὺς καὶ ἄλλους εἶχε περὶ αὐτὸν φίλους πλείστον ὅσον ἀποδέοντας. Pl. Charm. 155, c ἀνέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἶον. — Pl. civ. 331, a εὐ οὐν λέγει θαυμαστῶς ὡς σφόδρα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὡς. Gorg. 471, a θαυμαστῶς ὡς ἀθλιος γέγονε st. θαυμαστόν ἐστιν, ὡς ἀθλιος γέγονε. Symp. 200, b ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμαστῶς δοκεῖ ὦ Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. Phaed. 66, a ὑπερφυῖς... ὡς ἀληθῆ λέγει. 99, d ὑπερφυῖς μὲν οὖν, ἔφη, ὡς βούλομαι. 96, c θαυμαστῶς ὡς. Symp. 173, c ὑπερφυῖς ὡς χαίρω st. ὑπερφυῖς ἐστίν, ὡς χαίρω. Dem. 19, 1 θαυμαστῶς ἂν ὡς ἠδύλαβούρη. Pl. Phaedr. 263, d ἀμηχάνως γε ὡς σφόδρα. Symp. 220, b ἡμπεριμένων θαυμαστὰ δὴ ὅσα = θαυμαστῶς ὡς. [Aber Hdt. 3, 113 ἀπόζει δὲ τῆς χώρας τῆς Ἀραβίης θεοπέσιον ὡς ἡδύ st. θεοπέσιος ὡς, es ist unaussprechlich, wie lieblich es von Arabien duftet (wie lieblich A. duftet).] Auf ähnliche Weise sind die Ausdrücke: ὡς ἀληθῶς, *verissime*, ὡς

1) Vgl. Matthiä II. §. 445, der auch in Hdt. 1, 14 ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματα ἔστι οἱ πλείστα ἐν Δελφοῖσι richtig eine Verschmelzung zweier Sätze annimmt, die durch Weglassung von ἐστὶ im zweiten Satze bewirkt worden ist: ὅσα μὲν ἀργ. ἀναθήματα ἔστι οἱ, (ταῦτα) πλείστα ἔστι ἐν Δ.; und G. T. A. Krüger d. Attrakt. in d. Lat. Spr. §. 171 f. Stallbaum ad Plat. Phaed. 95, a.

ἐτέρως, ganz anders, ὡς ἄλλως entstanden. Pl. Phaed. 63, a ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς, entst. aus σοφοὶ οὕτως, ὡς ἀληθῆς ἐστίν. Phaedr. 276, c τὰ μὲν σπουδῆ, τὰ δὲ ὡς ἐτέρως ἂν, ἢ λέγει, ποιοῖ (ubi v. Stallb.), aus οὕτως, ὡς ἕτερον ἐστίν. Dem. 18, 212 τῶν δ' ὡς ἐτέρως συμβάντων... τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι, aus τῶν συμβάντων οὕτως, ὡς ἕτερα ἐστίν, d. i. *in-jelicitèr*, non recte. Isae. 7, 27 καὶ μὴ ὡς ἄλλως ποιήσωσι (ubi v. Schoemann), aus οὕτως, ὡς ἄλλο ἐστίν. Pl. Civ. 347, e ὡς ἀληθεστέρας. Leg. 816, b ὡς ὀρθῶς ἅμα καὶ μουσικῶς. S. El. 1439 ὡς ἠπίως. 1452 ὡς ἐτητύμως. Aehnlich sind die Ausdrücke: ὡς πάνυ, ὡς μάλα, ὡς τὸ πολὺ, ὡς ἐπὶ πολὺ, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, *plerumque* (s. Stallb. ad Pl. Phil. 40, b. Bremi ad Aeschin. 3, 248 ed. Goth.), d. i. οὕτως, ὡς πάνυ sc. ἐστίν u. s. w. Aber die Ausdrücke ὡς ἕκαστος, ὡς ἕκαστοι, ὡς ἐκάτεροι sind aus der Ellipse des Verbs im Satze entstanden, wie man aus Hdt. 1, 29 sieht, ἀπικνέονται ἐς Σάρδις... ἄλλοι τε πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, ... ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων (ubi v. Baehr). Th. 1, 67 ἄλλοι τε παρόντες ἐγκλήματα ἐποιούοντο ὡς ἕκαστοι, καὶ Μεγαρίται, d. i. sowie die Einzelnen Vorwürfe zu machen hatten. 89 ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις. Vgl. 1, 3, 4 (ibiq. Poppo). 3, 74 καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἐκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν.

§. 556. Attraktion in der Stellung des Relativs.

1. Neben der Attraktion in der Kasusflexion besitzt die Griechische Sprache auch noch ein anderes Mittel die innige Verbindung des Adjektivsatzes mit dem Hauptsatze oder einem Gliede desselben darzustellen, nämlich: die Attraktion in der Stellung des Relativs. Durch die Attraktion in der Stellung werden zwar nicht, wie durch die in der Kasusflexion, beide Sätze in Einen verschmolzen, aber doch so mit einander verschränkt, dass der eine den andern nothwendig bedingt. Dem logischen Verhältnisse nach nimmt das relative Satzgefüge seine Stelle nach dem Substantive ein, auf welches dasselbe bezogen wird, als: οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, sowie das Adjektiv nach seinem Substantive, als: ἀνὴρ ἀγαθός, und der Adjektivsatz hat alsdann die Bedeutung eines Adjektivs. Da aber der Adjektivsatz, wie das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv, den Hauptton hat, so kehrt die Griechische Sprache gern, um das relative Satzgefüge gewissermassen mehr vor das Auge zu bringen und mit Nachdruck hervorzuheben, das Verhältniss um, und verleiht dem Adjektivsatze einen substantivischen Charakter, dem Substantive dagegen einen attributiven, indem aus dem Hauptsatze das Substantiv in den Adjektivsatz aufgenommen und der Rektion des Verbs in dem Adjektivsatze unterworfen wird, ὃν εἶδες ἀνδρα, οὗτός ἐστιν. Diese Versetzung des Substantivs in den relativen Satz nennt man Umstellung. Wie in der Griechischen Sprache findet sich dieselbe auch in der Lateinischen, aber nur selten in der Deutschen, wie: „Welchen Sklaven die Kette freut, genießt die Freiheit nie“ (Herder 1).

1) Vgl. Matthiä II. §. 474. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachl. III. §. 75 ff. Herling Syntax der Deutsch. Spr. Th. II. §. 59. J. A. Lehmann de Graecae linguae transpositione, Gedani 1832, p. 28 sqq. Dissen ad Dem. de cor. §. 67 p. 233 sq. et ad §. 180 p. 349 sqq.

Am Häufigsten findet dieselbe statt bei dem Nominative und Akkusative, selten bei dem Genitive und Dative.

2. a) Nominativ. Aus ὁ ἀνὴρ, ὃς ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, oder οὗ τὴν σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, oder ᾧ πάντες εὖνοι ἦσαν, oder ὃν πάντες ἐφίλου, ἀπέθανεν, oder ἀπέθανεν ὁ ἀνὴρ, ὃς . . ., οὗ . . ., ᾧ . . ., ὃν . . . wird:

α) ὃς ἀνὴρ ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃς ἀνὴρ κτλ.

β) οὗ ἀνδρὸς σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, ἀπέθανεν od. ἀπ., οὗ ἀνδρὸς κτλ.

γ) ᾧ ἀνδρὶ πάντες εὖνοι ἦσαν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ᾧ ἀνδρὶ κτλ.

δ) ὃν ἀνδρα πάντες ἐφίλου, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃν ἀνδρα κτλ.

A, 566 μὴ νύ τοι οὐ χραίσμωσι ὅσοι εἰσὶ ἐν Ὀλύμπῳ. Vgl. E, 877. Θ, 451. P, 640 εἴη δ' ὅστις εἵταίρος ἀπαγγελίαιε τάχιστα Πηλεΐδῃ. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἧτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνίς γυνὴ | ἔτιη. Hipp. 388 οὐκ ἔσθ' ὁποῖω φαρμάκῳ διαφθερεῖν | ἐμελλον, d. i. οὐκ ἔστι φάρμακον, ὁποῖω κτλ. Θ, 131 τὰς μὲν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἣν τὸτ' ἀπῆρῶν κούρην Βρισῆος. S. Aj. 1044 τίς δ' ἔστιν, ὄντιν' ἀνδρα προσλεύσεις στρατοῦ; Ant. 1156 οὐκ ἔσθ' ὁποῖον σάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὐτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμφαίμην ποτέ, d. i. οὐκ ἔστι ἀνθρ. βίος ὁποῖος στάς (*qualiscunque est*), ὃν αἰνέσαιμ' ἂν ἡ μ. (Aehnlich Pl. conv. 206, a οὐδέν γε ἄλλο ἐστίν, οὗ ἐρωσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ st. ἢ τὸ ἀγαθόν.) So Cic. Legg. 3. 5, 12 *haec est enim, quam Scipio laudat in libris et quam maxime probat temperationem rei publicae.*

b) Akkusativ. Derselbe geht durch die Umstellung über entweder in den Nominativ oder den Genitiv oder den Dativ oder den Akkusativ, bleibt, wenn das Verb des Adjektivsatzes den Akkusativ regirt. Eur. Ba. 247 ὕβρις ὑβρίζειν, ὅστις ἐστίν ὁ ξένος. Ph. 941 ἐκ γένους δὲ δεῖ θανεῖν | τοῦδ', ὃς δράκοντος γένους ἐκπέφυκε παῖς. El. 32 ὃς μὲν γῆς ἀπηλάχθη φυγὰς | Ἀγαμέμνονος παῖς, χρυσὸν εἶψ', ὃς ἂν κτάνῃ, d. i. χρυσὸν εἶπε τοῦτ', ὃς ἂν κτάνῃ Ἀγαμέμνονος παῖδα, ὃς γῆς ἀπ. φ. X. An. 1. 9, 19 εἴ τινα ὀρήν κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας. Eur. Andr. 91 ἡμεῖς δέ, οἷσπερ ἐγκείμεσθ' αἰεὶ | θρήνοισι καὶ γόοισι καὶ δακρῦμασι, | πρὸς αἰθέρ' ἐκτενοῦμεν, d. i. θρήνους . . ., οἷς ἐγκ., ἐκτενοῦμεν. S. El. 810 ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρονός, αἶ μοι μύοι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, d. i. τὰς ἐλπίδας, αἶ μοι μύοι παρ. Eur. Or. 1184 οἶδ' ἦν ἔθρεψεν Ἐρμιόνην μήτηρ ἐμῆ. Hdt. 1, 106 ἐπόμνυμι . . . μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν (= ὄν) ἔχων κιθῶνα καταβήσομαι ἐς Ἴωνίην, πρὶν ἂν τοι Σαρδῶ . . . δασμοφόρον ποιήσω. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὐς μὲν ἢ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. So Cic. pro Sulla c. 33 *quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi.* Selbst bei dem Akkus. der näheren Bestimmung: Θ, 214 πάντα (durchaus) γὰρ οὐ κακός εἰμι μετ' ἀνδράσιν ὅσοι ἄεθλοι, d. i. οὐ κακός εἰμι τοὺς ἀέθλους, ὅσοι μετ' ἀνδράσιν εἰσὶν nach κακός τι.

Auch der Vokativ wird zuweilen in den Adjektivsatz aufgenommen und dessen Rektion unterworfen: β, 262 κλυθί μοι, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθε st. ὦ θεός, ὃς χθιζὸς ἤλυθε. Aesch. Eum.

713 ἐκβάλλεθ' ὡς τάχιστα τευχέων πάλους, | ὅσοις δικαστῶν τοῦτ' ἐπέσταλται τέλος = ὦ δικασταί, ὅσοις. Aehnlich S. El. 206 Ch. ὦ νόξ, ὦ δειπνον ἀρήρτων | ἔκπαγλ' ἄχθη, τοὺς (= οὐς) ἐμὸς ἴδε πατὴρ | θανάτου αἰκεῖς διδύμαιν χειροῖν st. ὦ νόξ, ὦ . . . ἄχθη, θάνατοι αἰκεῖς . . ., οὐς κτλ.

c) Genitiv. S. Aj. 1025 f. πῶς σ' ἀποσπάσω πικροῦ | τοῦδ' αἰόλου κνώδοντος, ὦ τάλας, ὅφ' οὐ | φρονέως ἄρ' ἐξέπνευσας; d. i. φρονέως, ὅφ' οὐ. El. 873 f. φέρω γὰρ ἰθονάς τε κἀνάπαυλαν ὦν | παροῖθεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν, d. i. ἀνάπαυλαν τῶν κακῶν, ἄ. Eur. Or. 1409 οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω | μολόντες ἄς ἐγγμ' ὁ τοξότας Πάρις | γυναικός. Th. 2, 92 ἔστησαν . . . τροπαῖον . . . τῆς τροπῆς, ἄς πρὸς τῆ γῆ ναὺς διέφθειραν, d. i. τροπαῖον τῆς τροπῆς τῶν νεῶν, ἄς. Pl. Hipp. 1. 286, e σμικρόν τί που τοῦτ' ἂν εἴη μάθημα ὦν οὐ τῶν πολλῶν ἐπίστασαι, d. i. τῶν πολλῶν, ἄ.

d) Dativ. Th. 6, 30 τοῖς πλοίοις καὶ ὄση ἄλλη παρασκευὴ ζυναίετο, πρότερον εἴρητο κτλ., d. i. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ, ἢ ζυν. Pl. Phaedr. 261, a ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι (sc. εἰσὶ), d. i. καὶ (τοσοῦτοις) ἄλλοις συλλόγοις, ὅσοι δημόσιοι εἰσι. Laeh. 188, d οὐκ ἴαστέ, οἶομαι δὲ οὐδὲ φρυγιστὶ οὐδὲ λυδιστὶ, ἀλλ' ἤπερ μόνῃ Ἑλληνικῇ ἐστὶν ἄρμονία, d. i. ἀλλὰ τῇ ἄρμονίᾳ, ἤπερ. Prot. 318, d Ἰπποκράτης ὅδε Πρωταγόρα συγγεγόμενος, ἢ ἂν αὐτῷ ἡμέρας συγγένηται, βελτίων ἄπεισι γενόμενος, d. i. τῇ ἡμέρᾳ, ἢ. [Beispiele, wie S. OC. 334 (ἦλθον) ζύν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῶ μόνῳ d. i. ζύν τῷ οἰκῆτῃ, ὃν μόνον πιστὸν εἶχον gehören zu §. 555, 1. 2.] In loserer Verbindung: ξ, 93 ὅσσοι γὰρ νόκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διὸς εἰσιν, | οὐποθ' ἐν ἱερούσ' ἱερῆιον οὐδὲ δού οἶω. Daher ὅσαι ἡμέραι = *quotidie* Pl. Charm. 176, b. Hdt. 9, 26 ἡμεῖς αἰεὶ κοτε ἀξέμεθα ταύτης τῆς τάξις ἐκ τῶν συμμάχων ἀπάντων, ὅσοι ἤδη ἔξοδοι κοιναὶ ἐγένοντο Πελοποννησίοισι st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσοι κτλ. So Cic. N. D. 2, 48 *quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem.*

Gewöhnlich wird jedoch, wenn ein anderer Kasus als der Nominativ oder Akkusativ im Hauptsatze zu ergänzen sein würde, die Stelle des bei dieser Attraktion im Hauptsatze vermissten Nomens durch ein Demonstrativpronomen vertreten. Φ, 441 οὐδέ νυ τῶν περ μέμνηται, ὅσα δὴ πάθομεν κακὰ. S. OC. 907 f. νῦν δ' οὐσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, | τοῦτοισι κοῦα ἄλλοισι ἀρμοσθήσεται. Eur. Or. 64 ἦν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιψ', ὅτ' ἐς Τροίαν ἔπλει, παρθένον, . . . ταύτη γέγηθε. Doch auch bei dem Nomin. und Akkus. ψ, 269 f. εἰσέκε τοὺς ἀφικωμα, οἷ οὐκ ἴσασι θάλασσαν | ἀνέρες. ω, 90 f. ἄλλα κε κείνα μάλιστα ἰδὼν θηήσασθαι θυμῷ, | οἷ ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα. Hdt. 9, 71 οὔτοι δέ, τοὺς (= οὐς) κατέλεξα πάντας πλὴν Ἀριστοδήμου τῶν ἀποθανόντων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ τίμιοι ἐγένοντο, hi, quos commemoravi omnes praeter Aristodemum ex eis, qui in hac pugna ceciderunt, publice honorati sunt.

3. Wenn dem Substantive attributive Adjektive oder ein attributiver Genitiv beigegeben sind, so findet eine vierfache Verschränkung statt: a) entweder wird das

Substantiv mit den Adjektiven in den Adjektivsatz aufgenommen und das Demonstrativ bleibt im Hauptsatze. T, 326 τόν, ὃς Σχόρφ μοι ἐν τρέφεται φίλος υἱός. Ω, 167 τῶν μνησκόμενοι, οἳ δὴ πολέες καὶ ἐσθλοὶ.. κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες. Dem. 52, 12 ὧν ἐγὼ ἤθελον τοῦτω ταύτην, ἣτις εἴη μεγίστη πίστις, δοῦναι. — b) oder das Substantiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur die Adjektive werden in den Adjektivsatz aufgenommen. Z, 452 κασιγνήτων, οἳ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ | ἐν κοινήσιν πέσοιεν. δ, 11 υἱέι.., ὃς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης. Eur. Or. 853 f. πότνι' Ἠλέκτρα, λόγους | ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἦκα φέρων. Th. 4, 113 οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἱ ἐφροῦρον δύο, καταφυγόντες διασώζονται. Vgl. 7. 43, 4 ibiq. Popro. 8. 23, 4. 7. 43, 3 τὸ τεύχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακοσίων, αἰροῦσι. 2, 45 παῖσι δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ubi v. Popro. 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς.. σχεῖν. Vgl. 2. 67, 4. — c) oder das Adjektiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur das Substantiv wird in den Adjektivsatz aufgenommen. S. El. 160 ff. Ch. ὄλβιος, ὃν ἄ κλεινὰ | γὰρ.. δέξεται.. Ὅρέσταν. Eur. H. F. 1163 f. ἦκα ξὺν ἄλλοις, οἳ παρ' Ἀσώπου βόας | μένουσιν ἔνοπλοι γῆς Ἀθηναίων κόροι. Hel. 306 Ἐλένη, τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, | μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσης εἰρηκέναι, d. i. τὸν ἐλθόντα ξένον, ὅστις ἐστὶ. Ar. R. 889 ἕτεροι γὰρ εἰσιν, οἵσιν εὐχομαι θεοῖς. Dem. 19, 203 ἐπιδείξει.. τὴν δικαίαν, ἣτις ἐστὶν ἀπολογία. X. An. 7. 1, 17 ἄλλοι δέ, οἳ ἐτόγγανον ἔνδον ὄντες τῶν στρατιωτῶν, .. ἀναπετανόουσι τὰς πύλας. — oder d) endlich, wenn mehrere Adjektive mit dem Substantive verbunden sind, kann eines derselben mit dem Substantive im Hauptsatze zurückbleiben, die anderen aber in den Adjektivsatz gezogen werden. B, 763 f. ἴπποι μὲν μέρ' ἄριστοι ἔσαν Φηγητιάδα, | τὰς Εὐμηλος ἔλαυε ποδώκεας. N, 339 f. ἔφριξεν δὲ μάχῃ φθισίμβροτος ἐγγεῖρησιν μακρῆς, ἅς εἶχον ταμεισίχρους. — Aus allen Beispielen erhellt, dass der Begriff, auf dem der eigentliche Nachdruck liegt, dem Adjektivsatze einverleibt ist.

Anmerk. 1. Uebrigens findet sich diese Umstellung auch bei anderen Nebensätzen, aber weit seltener. ι. 138 ἀλλ' ἐπικέλευσας μείναι χρόνον, εἰσόκε ναυπέων θυμὸς ἐποτρύνη, d. i. ἐπικέλευσας ναύτας μείναι χρόνον, εἰσόκε αὐτῶν θυμὸς ἐποτρύνη. S. Tr. 97 Ch. Ἄλιον αὐτῷ | τοῦτο κηρύξει, τὸν Ἀλαμίννας πόθι μοι πόθι παῖς ναίει st. πόθι μοι ὁ Ἄλκ. παῖς ναίει. Pl. Phaedr. 278, c οἱ ἐπέστελλον λέγειν Λυσία τε καὶ εἴ τις ἄλλος συντίθησι λόγους, καὶ Ὀμήρη καὶ εἴ τις ἄλλος αὐ ποίηται.. συντίθεικε.

4. Die Apposition zu dem Substantive, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, wird bisweilen in diesen gezogen, wenn sie hier eine geeignetere oder nachdrücklichere Stellung einnimmt. α, 69 Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλώσεν ἀντίθεον Πολύφημον, den er (Odysseus) blindete, ihn den göttlichen Polyphemos, ihn den P., der doch göttlichen Geschlechtes ist. β, 120. δ, 11. Γ, 122. H, 187. A, 625. Pl. Hipp. 1. 281, c τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὄνοματα μεγάλα λέγονται ἐπὶ σοφία, Πιττακοῦ καὶ Βιάντος —, φαίνονται

ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; ubi v. Hndrf. et Stallb. Pl. Ar. 41, a εὐρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἳ περ καὶ λέγονται ἐκεῖ διακρίνει, Μίνως τε καὶ Ραδάμανθυς καὶ Αἰακός, ubi v. Stallb. Eur. Hec. 771 πρὸς ἄνδρ', ὃς ἄρχει τῆσδε Πολυμηστῶρ χθονός, ubi v. Pflugk. 986 πρῶτον μὲν εἰπέ παιδ', ὃν ἐξ ἐμῆς γερῆς Παλῶδωρον ἔκ τε πατρός ἐν δόμοις ἔχεις. So häufig bei einem Demonstrative. H, 186 ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἔκανε.., | ὃς μιν ἐπιγράψας κυνέη βάλε φαίδιμος Αἴας. Eur. Hipp. 101 τήνδ', ἣ πόλαισι σαῖς ἐφέστηκεν Κύπρις. Auch mit Weglassung desselben. Pl. Civ. 402, c οὐδὲ μουσικοὶ πρότερον ἐσόμεθα, οὔτε αὐτοὶ οὔτε οὓς φαμεν ἡμῖν παιδεύεσθαι εἶναι, τοὺς φύλακας, ubi v. Stallb.

Anmerk. 2. Ein Substantiv, meist mit dem Artikel, wird öfter in gleichem Kasus mit dem Relative in den Adjektivsatz aufgenommen, als Epexegete des durch diesen Satz umschriebenen Begriffs. X. Cy. 1. 4, 26 τέλος δὲ καὶ ἦν εἴγε στολήν τὴν Μηδικὴν ἐκδόντα δοῦναι τι. Pl. Theaet. 167, b ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δὴ τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Phaed. 61, b διὰ ταῦτα δὴ οὓς προχειροῦς εἶχον καὶ ἠπιστάμην (memoria tenebam) μύθους τοὺς Αἰσώπου, τοὺτους ἐποίησα (versibus ligavi), ubi v. Hndrf. Civ. 477, c εἰ ἄρα μανθάνεις, ὃ βούλομαι λέγειν τὸ εἶδος. 583, c ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυγίαν, τοῦτό ποτε ἀμφοτέρω ἐστὶ λυπὴ τε καὶ ἰδονή. S. Ant. 404 τὴν ἰδὼν θάπτουσαν ὃν τὸ τὸν νεκρὸν ἀπειπας. Vgl. OC. 907. Aehnlich Pl. conv. 208, a οὐδὲν γε ἄλλο ἐστὶν, οὐ ἔρωσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ. Ohne Artikel: Th. 3, 12 ὃ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα, εὐνοῖα, πίστιν βεβαῖοι, ἡμῖν τοῦτο (τὴν πίστιν) ὁ φόβος ἐχυρὸν παρείχε, ubi v. Haacke, vgl. 2. 40. Pl. Phaed. 66, c καὶ τότε.. ἡμῖν ἐστὶ, οὐ ἐπιθυμοῦμέν τε καὶ φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως, ubi v. Stallb.

Anmerk. 3. Zuweilen wird das Relativ ohne das dazu gehörige Substantiv vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt. Ar. N. 117 ἃ νῦν ὀφείλω διὰ σέ, τοῦτων τῶν χρεῶν | οὐκ ἂν ἀποδοίην οὐδ' ἂν ὀβελὸν οὐδενί, st. ἃ χρεῖα. Andoc. 1, 120 καὶ ἦς μὲν ἐγὼ ἐπεδικασάμην, ἣ παῖς ἀπέθανε. Antiph. 5, 22 ἐν ᾧ μὲν γὰρ ἐπλέομεν, ἀτέλεστον ἦν τὸ πλοῖον, ubi v. Maetzner. Vgl. 28. 62 οὐ αὐτὸς οὐκ ἤξιον αὐτέχειρ γενέσθαι. τοῦτο τὸ ἔργον ἐγὼ ποτ' ἂν ἐπέειθην ἀντ' ἐκεῖνον ποιῆσαι. 85 καθ' οὓς μὲν ἀπήχθη, οὐκ ἔνοχος ἦν τοῖς νόμοις.

§. 557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze.

Wenn der Adjektivsatz einen anderen ihm untergeordneten Nebensatz oder ein denselben vertretendes Partizip in sich aufgenommen hat, so werden gemeiniglich beide dadurch in einander verschränkt, dass das Relativ nicht der Konstruktion des Adjektivsatzes, sondern der des untergeordneten Nebensatzes folgt, d. h. das Relativ nimmt die Form an, welche das nun wegfallende Demonstrativ oder Personalpronomen des untergeordneten Nebensatzes haben würde. Th. 5, 103 μὴ βούλεσθε.. ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἐτι σώζεσθαι.., ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς (ἐλπίδας) καθίστανται, quibus quum liceret.. servari st. qui, quum eis liceret. 6, 11 ἀνόητον δ' ἐπὶ τοιούτους εἶναι, ὧν κρατήσας.. μὴ κατασχῆσει τις = οὓς, ἐπειδὴν αὐτοὺς κρατήσῃ, μὴ κατασχῆσει τις. Isoer. 8, 44 (αἰρούμεθα) ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἀπόλιδας, τοὺς δ' αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις πλείονα μισθὸν διδῶ, μετ' ἐκεῖνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθήσουσιν st. οἳ, ὁπόταν τις αὐτοῖς.. διδῶ, .. ἀκολουθήσουσιν.

12, 53 συνέβη κυρίαν ἐκατέραν γενέσθαι τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἣν ὑπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Pl. Civ. 466, a ὅτι τοῦ φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῦμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν, ubi v. Stallb. Gorg. 492, b οἷς ἐξὸν ἀπολαβεῖν τῶν ἀγαθῶν... δεσπότην ἐπαγάγοντο κτλ., ubi v. Stallb. Dem. 9, 68 πολλά ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύμπιοι νῦν, ἅ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπόλωντο. (Eine ähnliche Verschränkung haben wir oben bei γάρ (§. 544, 3) gesehen.) Selbst dann zuweilen diese Verschränkung statt, wenn das Relativ nur dem Vordersatze angehört und nicht als Demonstrativ in dem Nebensatze ergänzt werden kann. Pl. Theaet. 202, d ἄρ', ὦ θ., νῦν οὕτω τῆδε τῆ ἡμέρᾳ εἰλήφραμεν, ὃ πάλαί καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες, πρὶν εὐρεῖν, κατεγήρασαν; Haben wir jetzt so an dem heutigen Tage das erhalten, was schon lange sehr (καί) viele weise Männer suchten, so dass sie, ehe sie es fanden, alt wurden? quod jam pridem permulti viri sapientes quaerentes.. consenuerunt. Auch in der Lateinischen Sprache ist der Gebrauch der zuerst erwähnten Verschränkung ebenso häufig wie in der Griechischen und in der zuletzt erwähnten ungleich häufiger als in der Griechischen 1).

Anmerk. Ueber eine andere Art von Verschränkung oder Zusammenziehung des Hauptsatzes mit dem Adjektivsatze s. §. 599, 2.

Gebrauch des Modi im Adjektivsatze.

§. 558. I. Indikativ ohne und mit ἄν.

1. Der Gebrauch des Indikativs (ohne ἄν) im Griechischen stimmt mit dem im Deutschen fast ganz überein, weicht aber von dem im Lateinischen sehr bedeutend ab. Während die Lateinische Sprache das logische Verhältniss, das zwischen dem Hauptsatze und dem Adjektivsatze stattfindet, auf das Schärfste berücksichtigt und da, wo der Adjektivsatz einen Grund oder eine Folge oder eine Absicht oder eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes nach seinem Wesen enthält, den Konjunktiv gebraucht und dadurch den inneren (logischen) Zusammenhang des Nebensatzes mit dem Hauptsatze zeigt, betrachtet die Griechische Sprache den Nebensatz mehr für sich und drückt denselben ohne Rücksicht auf sein logisches Verhältniss zu dem Hauptsatze als einen einfachen Aussage- oder Behauptungssatz durch den Indikativ aus. In negativen Adjektivsätzen jedoch wird in gewissen Fällen durch die Negation μή das logische Verhältniss gemeiniglich angedeutet 2).

2. Grund. Die Negation ist hier οὐ nach §. 512, 2, b). S. Ph. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὃν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; Hdt. 1, 71 θεοῖ-

1) S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 34, 84 u. L. Gr. §. 145, 10 u. 11. —

2) Vgl. Bäumlein Untersuchungen über d. Griech. Modi S. 91 f. Aken Grundzüge der Lehre von Temp. u. Mod. Kap. 25. 29.

σιν ἔχω χάριν, οἱ οὐκ ἐπὶ νόον ποιεῖουσι Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδοῦς. Vgl. 1, 33 ὅς.. ἐκέλευε. Th. 4, 26 οὐς φόντο. 6, 68 οἱ πάρεσμεν. X. Comm. 2. 1, 30 τί ἡδὺ οἶσθα... ἦτις οὐδὲ τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις; 2. 7, 13 ὅς.. δίδως. Pl. Hipp. 1. 288, d ὅς.. τολμᾷ. Ueber οἷος, ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος, τοσοῦτος s. §. 551, 9. Vgl. §. 563, 3, a).

3. Folge, besonders nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικούτος. Die Negation ist hier οὐ, wie nach ὥστε c. ind. §. 586. Hdt. 1, 87 οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἰρέεται = dass er vorzieht. Vgl. S. Ant. 220. Isocr. 15, 56 τοῦ κατηγοροῦ διαβάλλοντος, ὅτι τοιοῦτους γράφω λόγους, οἱ καὶ τὴν πόλιν βλάπτουσι καὶ τοὺς νεωτέρους διαφθείρουσι (von der Art, dass sie, tales, qui c. conj.). X. An. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαινεται, ὅστις οὐ βούλεται σοὶ φίλος εἶναι; Vgl. 7. 1, 28. Dem. 1, 15 ibiq. Bremi. 8, 44. (Statt οὐ steht bisweilen μή, wenn die Folge zugleich als eine beabsichtigte bezeichnet werden soll. Isocr. 4, 89 βουλευθεὶς δὲ τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μή τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως ἐστίν. Vgl. Dem. 19, 41.) Sehr häufig ist der Indic. Fut. mit modaler Bdtg. (§. 387, 4). S. OC. 1353 κάκουσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἅ τὸν τοῦδ' οὐποτε εὐφρανεῖ βίον, was.. erheitern könnte = von der Art, dass. X. Cy. 3. 3, 50 οὐδεμία γὰρ ἐστίν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἣτις τοὺς μή ὄντας ἀγαθοὺς ἀθημερὸν ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσῃ, quae faciat, machen könnte. Isocr. 12, 6. Dem. 54, 17 θαυμάζω... εἰ τίς ἐστι πρόφασις... δι' ἣν... δίκην οὐ δώσει. Lys. 29, 13 τοῦτο φανερόν πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσατε, ὅτι οὐκ ἐστὶ τοσαῦτα χρήματα, ἅ ὑμᾶς, οὐς ἂν λαμβάνητε ἀδικούντας, ἀποτρέψει τιμωρεῖσθαι.

4. Absicht. Die Negation ist hier μή nach §. 512, 4, b). Gewöhnlich steht der Indikativ des Futurs. X. Comm. 2. 1, 14 ὄπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικούντας (das Präs. hat die §. 382, 6 erwähnte Bdtg.). Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκευάζον, ὃ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. X. Cy. 5. 2, 3 (ἐκέλευσε) πέμψαι... οἷτινες ἀπαγγελοῦσιν. Isocr. 4, 189 τοῖς μεγάλ' ὑπισχυομένοις οὐ πρέπει... τοιαῦτα λέγειν, ἐξ ὧν ὁ βίος μὴδὲν ἐπιδώσει τῶν πεισθέντων κτλ. Vgl. 11, 49. S. §. 563, 3, b). Mehr Beispiele §. 387, 4.

5. Angabe wesentlicher Bestimmungen. Die Negation ist hier in der Regel μή nach §. 512, 4, S. 745. Eur. Hipp. 921 δεῖνόν σοφιστὴν εἶπας, ὅστις εὐφρονεῖν | τοὺς μὴ φρονούντας δυνατός ἐστ' ἀναγκάσαι, qui... possit. Pl. Hipp. 1. 291, d ζητεῖν μοι δοκεῖς τοιοῦτόν τι τὸ καλὸν ἀποκρίνασθαι, ὃ μὴδέποτε αἰσχρὸν μηδαμῶς μηδενὶ φανεῖται. Phaed. 88, d δέομαι... ἄλλου τινὸς λόγου, ὅς με πείσει. Mehr Beispiele §. 512, 4, S. 745.

6. Auch nach Negationen gebrauchen die Griechen den Indikativ, während die Lateinische Sprache hier den Konjunktiv anwendet. Auch hier ist die Negation gewöhnlich μή, ausser in der Formel οὐδεὶς ἐστίν, ὅστις οὐ, οὐδεὶς ὅστις οὐ §. 512, S. 742. Pl. Men. 92, e οὐδεὶς ἐστίν, ὅς οὐ βελτίω αὐτὸν ποιήσῃ, nemo, qui non... facturus sit. X. Hell. 7. 5, 26 οὐδεὶς ἦν, ὅστις οὐκ ᾤετο, nemo, qui non putaret. X. Comm.

2. 2, 8 οὐδέποτε αὐτὴν οὐτ' εἶπα οὐτ' ἐποίησα οὐδέεν, ἐφ' ᾧ ἤσχυονθῆ, *neque dixi neque feci quicquam, cujus eum puderet*. Heil. 6. 1, 5 παρ' ἐμοὶ οὐδεὶς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανὸς ἐστὶν ἴσα ποιεῖν ἐμοί, *nemo, qui non possit*. 7. 4, 37 οὐδεὶς οὐδενὶ ὠρῆζετο, ὅστις μὴ ᾤετο ἀπολείσθαι.

7. Sowie die Lateinische Sprache, so bedient sich auch die Griechische in solchen Adjektivsätzen, welche durch die unbestimmten Relativpronomen, als: ὅστις, *quisquis*, ὅστις δῆ, *quicumque*, ὅστις δῆ ποτε (bei Demosth. und den Späteren ὅστις δῆ ποτ' οὖν), ὅσος δῆ, ὅσοσοῦν, *quantuscumque*, ὅπουτος, ὅποσοσοῦν u. s. w., durch die der Begriff der Unbestimmtheit und Allgemeinheit ausgedrückt wird, eingeleitet werden, des Indikativs, indem dadurch die attributive Bestimmung, von welcher es dem Redenden zwar unbekannt ist, von welcher Beschaffenheit sie sei, doch als wirklich bestehend bezeichnet wird, da der Begriff der Allgemeinheit oder Unbestimmtheit schon durch diese Pronomen hinlänglich bezeichnet wird. Vgl. §. 559, A. 1. Hdt. 6, 12 δουλήτην ὑπομεῖναι, ἣτις ἔσται, *qualiscunque erit*. 7. 16, 3 οὐ γὰρ δῆ ἐς τοιοῦτό γε εὐηθείης ἀνήκει τοῦτο, ὅ τι δῆ χοτέ ἐστι, τὸ ἐπιφανόμενόν τοι ἐν τῷ ὕπνῳ, ὥστε δόξει, ἐμὲ ὄρων, σὲ εἶναι. X. An. 6. 5, 6 ἔθαπτον, ὁπόσους ἐπελάμβανεν ἡ στρατιά. Eur. Or. 418 δουλεύουσιν θεοῖς, ὅ τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. So auch in den §. 562, 1 anzuführenden Beispielen, als: ἡγγεῖλας οἶ' ἡγγεῖλας, was du auch gemeldet haben magst.

Anmerk. 1. Auch kann der Adjektivsatz im Indikative eine Bedingung ausdrücken; alsdann ist die Negation nach §. 512, S. 744 μὴ. Pl. ap. 21, d ἂ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴμαι εἶδέναι = εἰ τίνα μὴ οἶδα. Gorg. 522, e. Phaed. 65, a δοκεῖ, φ' μὴδὲν ἴδῃ τῶν τοιούτων, μὴδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν = εἰ τίνα μὴδὲν κτλ.

8. Der Indikativ des Futurs mit κέ(ν) bei Homer häufig, seltener mit ἄν, wird ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, s. §. 392 a, 1. A, 175 παρ' ἐμογε καὶ ἄλλοι, | οἷ κέ με τιμήσουσι, die mich nach den gemachten Erfahrungen ehren werden. B, 229 ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιθεύσει, ὄν κέ τις οἴσει | Τρώων.. υἱὸς ἄποινα, | ὄν κεν ἐγὼ δῆσας ἀγάγω = ὄν κέ τις οἴσει υἱὸς ἄποινα, ἐὰν αὐτὸν ἀγάγω. Vgl. I, 155. 297. K, 44. 282. M, 226, f. X, 71 f. Ψ, 675. x, 432 τί κακῶν ἱμεῖρετε τούτων, | Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι, ἦ κεν ἅπαντας | ἦ σὺς ἦε λόκουσ ποιήσεται ἦε λέοντας; sc. εἰ καταβησόμεθα. I, 167 τοὺς (= οὓς) ἄν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἱ δὲ πιθέσθων. Ueber den zweifelhaften Gebrauch des Indikativs des Präsens mit κέ(ν), ἄν s. §. 392 a, 2.

9. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (κέ(ν)) wird gleichfalls ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, und zwar a) von dem, was unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah, s. §. 392 a, 4; b) von dem, was unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde, s. §§. 392 a, 6 u. 572. 574. ε, 39 πόλλ', ὅσ' ἄν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴπερ ἀπῆμων

ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληίδος αἶσαν. ε, 62 ἦ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδῃσαν, ὅς κεν ἐμ' ἐνδοκέως ἐφίλει, sc. εἰ μὴ θεοὶ ἔδῃσαν. ι, 130 (οὐδ' ἄνδρες νῆων ἐνὶ τέκτονας)· οἶα τε πολλὰ ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περὶωσι θάλασσαν· οἳ κέ σφιν καὶ νῆσον εὐκτιμένην ἐκάρμοντο. Vgl. ν, 206. Eur. M. 1339 οὐκ ἐστὶν ἣτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνίς γυνή | ἔτλη, *quae sustinuisset hoc*. Pl. Prot. 318, d Ἰπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἐπαθεν ἄλλω τῷ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν (= εἰ.. συνεγένετο). Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. Pl. ap. 38, d λόγων.. τοιούτων, οἷς ἂν ὑμᾶς ἐπεισα, εἰ φῶμην θεῖν ἅπαντα ποιεῖν καὶ λέγειν. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφίεται χρόνου συγνοῦ ἐκείθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἶός τ' ἦν περὶ τούτων. Lycurg. 39 τίς δ' ἦν οὕτως.. μισαθήναιος, ὅστις ἐδυνήθη ἂν ἄτακτον ἑαυτὸν ὑπομεῖναι ἰδεῖν, ubi v. Maetzner. Antiph. 2 γ 5 οὐδεὶς γὰρ (sc. ἐστίν), ὅστις τῶν παρόντων οὐκ ἂν ὀκνηρότερος.. ἦν. Dem. 18, 43 οὐ γὰρ ἦν, ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. 24, 138 οἶμαι γὰρ τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι, ὅτου ἂν ἀπέσχετο. 33, 34.

Anmerk. 2. Dass in einem Adjektivsatze, der ein Glied eines eine Nichtwirklichkeit bezeichnenden Satzes mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν ist, bloss der Indikativ der historischen Zeitform ohne ἄν gesetzt wird, haben wir §. 399, 6, a) gesehen. Nur selten tritt ἄν hinzu, und zwar nicht allein, wenn der Nebensatz als Hauptsatz aufzufassen ist, wie wir §. 399, A. 3 gesehen haben, sondern auch, wenn er nur die Geltung des Nebensatzes behauptet, wie: Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (*erant*), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σφ' καὶ Πύλας εἶχον (*habebant*), ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἂν τι παρεῖδετο.

§. 559. Konjunktiv ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ, in der gewöhnlichen Sprache meistens in Verbindung mit ἄν (ὅς ἄν, ὅστις ἄν u. s. w.), steht mit dem Konjunktive, wenn eine attributive Bestimmung, die der Zukunft angehört, als eine vorgestellte und zugleich bedingte, von Umständen abhängige bezeichnet werden soll, daher bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398, 2 u. 399, 4. Oft lässt sich ein solcher Adjektivsatz wie ein Bedingungssatz mit ἐάν c. conj. (§. 575) auffassen. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus oder eine andere Verbalform, in der die Bedeutung eines Haupttempus liegt. Die Negation des Nebensatzes ist μὴ. Ueber die Weglassung von ἄν (κέ) s. §. 398, A. 2. α, 351 τὴν γὰρ αἰοῖδῃ μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἣτις ἀκουόντεσσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται (nicht ein bestimmter Gesang, sondern allgemein irgend ein Gesang, wenn er die Eigenschaft der Neuheit hat, ἐάν.. ἀμφιπέληται, *si quae i. q. quaecunque*. E, 407 οὐ δηναῖός, ὅς ἀθανάτοισι μάχηται (von nicht langem Leben ist Einer, ἐάν.. μ.). λ, 428 ὡς οὐκ αἰνότερον καὶ κόντερον ἄλλο γυναικός, ἣτις δῆ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάληται. α, 415 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἦντινα μήτηρ, ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερῆται. O, 492 βεῖα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, ἡμὲν ὑτέοισιν κῦδος ὑπέρτερον ἐγγυαλίξῃ, ἦδ' ὅτι-

νας μινύθη τε καὶ οὐκ ἐθέλησιν ἀμύνειν. η, 74 οἷσιν τ' εὐ φρονήσι καὶ ἀνδράσι νεῖκα λύει (mit Verschränkung = ἐάν τις ἀνδράσιν εὐ φρονήσῃ, καὶ τούτοις v. λ.). Vgl. μ, 40. υ, 335 σῆ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον | γήμασθ', ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρησιν (= ἐάν τις ἀ. ἀ. ἢ καὶ πλ. πόρησιν). I, 117 ἀντί νυ πολίων | λαῶν ἐστιν ἀνὴρ, ὃν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ (= ἐάν τοῦτον Ζ. κ. φ.). II, 386 ff. Ueber ὅς c. conj. in Beziehung auf einen Aorist im Hauptsatze vgl. A, 218. I, 509. κ, 327 f. μ, 66, s. §. 386, 7, S. 137 unt. Th. 2, 62 καταφρόνησις δὲ (ἐγγίγνεται), ὅς ἂν καὶ γνώμη πιστεύῃ, τῶν ἐναντίων προέχειν. X. Comm. 1. 6, 5 τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι (= ἐάν μὴ β.). Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστατῶν ἔργον εἶναι οἴου δεῖ, ὅς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. Cy. 3. 1, 20 οὗς ἂν βελτίους τινὲς ἐαυτῶν ἡγήσωνται, τούτοις πολλάκις καὶ ἄνευ ἀνάγκης ἐθέλουσι πείθεσθαι. 1. 1, 2 ἀνθρώποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὗς ἂν αἰσθῶνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. 7. 5, 85 οὗς ἂν ὁρῶ τὰ καλὰ καὶ τάγαθὰ ἐπιτηδεύοντας, τούτους τιμῶ. Pl. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἐν τε τῇ ψυχῇ καλὰ ἦθη ἐνόητα καὶ ἐν τῷ εἶδει ὁμολογούντα ἐκείνοις καὶ ξυμφωνούντα, .. τοῦτ' ἂν εἴη κάλλιστον θέαμα. — Bei unbestimmten Angaben der Beschaffenheit oder der Grösse. Hdt. 1, 29 ὀρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι δέκα ἔτεα χρῆσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῆται, quoscunque. Ebenso 6, 139 ἡ Πυθίη σφέας ἐκέλευε Ἀθηναίοισι δίκας διδόναι ταύτας, τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι. Ueber den Konjunktiv nach einem Praeteritum im Hauptsatze s. §. 399, 3. X. Cy. 8. 8, 5 ὅποιοί τινες ἂν οἱ προστατῶσι ᾧσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοῦς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ γίνονται. Pl. Lach. 191, a ἀνδρείος που οὗτος, ὅς ἂν ἐν τάξει μένων μάχηται τοῖς πολεμίοις. — Von einer unbestimmten Frequenz. B, 391 ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω | μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὐ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγεῖν κύνας ἢ δ' οἰωνούς, so oft ich Einen bemerken werde. Vgl. O, 348. τ, 332 ὅς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἶδῃ, | τοῦ μὲν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξείνοι φορέουσιν. X. Comm. 4. 2, 29 ὄρῃς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὄσαι ἂν ἀγροήσασαι τὴν ἐαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίνονται, αἱ δ' ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. Cy. 1. 2, 6 οὗς δ' ἂν γινῶσι τούτων τι ἀδικούντας, τιμωροῦνται.

Anmerk. 1. Der Begriff der Unbestimmtheit, welcher durch ὅς c. conj. ausgedrückt wird, ist verschieden von dem, der durch die unbestimmten Relative wie: ὅστις, ὅποσος u. s. w., mit dem Indikative (§. 558, 7) bezeichnet wird. In dem letzteren Falle wird die Unbestimmtheit immer auf den Gegenstand bezogen, in dem ersteren aber liegt sie im Prädikate. Wenn aber eine Unbestimmtheit in beiderlei Hinsicht bezeichnet werden soll, so steht ὅστις, ὅποσος u. s. w. ἂν c. conj.

2. Der bei Homer st. des Futurs gebrauchte Konjunktiv meistens mit κέ (§. 394, 2 u. 3) kommt auch in Adjektivsätzen vor. Φ, 103 νῦν δ' οὐκ ἔσθ', ὅστις θάνατον φύγη, vgl. 127. Ψ, 345 οὐκ ἔσθ', ὅς κέ σ' ἔλθῃσι μετ' ἀλμενος οὐδὲ παρέλθῃ. Θ, 353 ᾧ πόποι, .. οὐκέτι νῶϊ | ὄλλυμένων Δαναῶν κεκα-

δήσομεθ' ὑσάτιόν περ; | οἳ κεν δὴ κακὸν οἶτον ἀναπλήσαντες ὄλωνται, die, wenn wir für sie nicht sorgen werden, umkommen werden. B, 360 οὗτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅττι κεν εἴπω. B, 365 f. H, 171. α, 158. β, 43. 161. δ, 756. ζ, 202. θ, 549. Vgl. λ, 135. Anmerk. 2. Dass der Konjunktiv nach ὅς, und zwar ohne ἂν, bei Homer in Vergleichen gebraucht werde, haben wir §. 399, 5 gesehen. Ueber den Konjunktiv bei zweifelnden Fragen s. §. 394, 5, S. 187.

3. Ὅς c. conj., von der Absicht gebraucht, kommt in der gewöhnlichen Sprache nur selten vor, da gemeinlich dafür der Indikativ des Futurs angewendet wird, s. §. 387, 4. Dieser Gebrauch gehört meistens der Homerischen Sprache an, die in der Regel dem Relative κέν hinzufügt. I, 165 κλητοὺς ὀτρύνονεν, οἳ κε ἔλθωσ' ἐς κλισίην. Ἀχιλλῆος. β, 213 ἀλλ' ἄγε μοι δότε .. εἰκος' ἐταίρους, | οἳ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον. Vgl. A, 64. Δ, 191. δ, 29. ζ, 37. κ, 288. ο, 311. ρ, 385. τ, 403. Ohne κέν Γ, 287. σ, 335 f. Th. 7, 25 αὐτῶν (τῶν νεῶν) μία ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα, οἴπερ τὰ σφέτερα φράσωσιν, ὅτι ἐν ἑλίπιν εἰσί, καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐτι μᾶλλον ἐποτρύνωσι γίνεσθαι (so fast alle edd., nur Vat. H. ἔπος, Aug. φράσωσι, s. Porppo). (Ueber Pl. Men. 89, c s. §. 561, 2, d. Aber Beispiele, wie Andoc. 3, 16 εἰ δὲ μήτε, δι' ὅ τι μήτε, ὅτιοισι, μήτε, ἀφ' ὅτου πολεμήσωμεν, πῶς οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου τὴν εἰρήνην ποιητέον ἡμῖν; Isocr. 4, 44 ἐκατέρους ἔχειν, ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν gehören zu §. 394, 5.)

§. 560. Optativ ohne und mit ἂν.

1. Das Relativ ohne ἂν wird mit dem Optative verbunden, und zwar erstens in derselben Bedeutung, wie dasselbe mit ἂν und dem Konjunktive (§. 559, 1), aber mit Beziehung auf eine historische Zeitform im Hauptsatze, also bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398, 399. Auch ein solcher Adjektivsatz lässt sich oft wie ein Bedingungssatz mit εἰ c. opt. [§. 576, c. β] auffassen, daher auch hier die Neg. μή. Im Hauptsatze steht in der Regel ein Imperfekt oder auch eine Iterativform des Aorists. E, 301 πρόσθε δὲ οἱ δόρυ τ' ἔσχε καὶ ἀσπίδα. .. | τὸν κτάμεναι μεμαῶς, ὅστις τοῦγ' ἀντίος ἔλθοι, = εἰ. .. ἔλθοι. (Aber: δόρυ ἔχει τὸν κτάμεναι μεμαῶς, ὅστις ἂν. .. ἔλθῃ.) K, 489 ὄντινα Τυδείδης ἄορι πλήξειε παράστας, τὸν δ' Ὀδυσσεὺς μετόπισθε λαβῶν ποδὸς ἐξερούσασκεν. B, 188 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἀνδρα κιχελίη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. 198 ὃν δ' αὖ δῆμου τ' ἀνδρα ἴδοι, βοῶντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκῆπτρῳ ἐλάσασκε. Vgl. ρ, 421. M, 268 πάντοσε φοιτήτην, μένος ὀτρύνοντες Ἀγαῶν ἄλλον μελιχίοις, ἄλλον στερεοῖς ἐπέεσσιν νεῖκεον, ὄντινα πάγῃ μάχης μεθιέντα ἴδοιεν. O, 743 ὅστις δὲ Τρώων κοίτης ἐπὶ νηυσὶ φέροισι. .. τὸν δ' Αἴας οὔτασκε. S. Tr. 906 κλαῖε δ', ὀργάνων ὅπου | ψαύσειεν, so oft sie ein Geräth anrührte. Th. 2, 67 πάντας. .. οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὅσους λάβοιεν. .., διέφθει-

ρον. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτι ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὅ τι μὴ τοῖς ἑνεστώσι δοκοίη. X. An. 1, 9, 20 φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιο καὶ εὐνοῦς γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὅ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἰκετεύουσι (Praes. hist.), ὅτι ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς. οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς πώποτε ἐκὼν εἶναι τυραννίδας ἀφείτο, ὅσπερ ἅπας κτήσαιο; Cy. 1. 3, 8 δὲ Σάκας ἐτύγχανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς θεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὓς μὴ καιρὸς αὐτῷ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, διὰ τὸ ἀγγίβους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Dem. 22, 52 τότε. οὐδεὶς ἐστίν ὅστις (= οὐδεὶς) ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι, ὅστις ἑαυτὸν οἶκοι κρύψειεν. 54, 4 ἢν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὦραν συμβαίνοι, ταύτην ἢν ἤδη ἐπαρῶνουν οὗτοι, über ἄν im Hauptsatze s. §. 392 a, 5.

Anmerk. 1. Ueber ὅς ἄν c. opt. von einer unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. §. 395, 1.

2. Dem §. 559, 2 erwähnten Homerischen Gebrauche des Konjunktivs in dem Adjektivsatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze entspricht der gleichfalls Homerische Gebrauch des Optativs nach einer historischen Zeitform. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ σίγῃς ἠγγήσαιο, non erat, qui... ducturus esset. [Aber οὐκ ἔστιν, ὅστις (κε)... ἠγγήσεται, non est, qui... ducturus sit, der führen werde.] E, 303 ὁ δὲ χειρᾶδιον λάβει χειρὶ | Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρες φέροιεν, das selbst zwei Männer nicht tragen würden, quod... laturi essent. [Aber χειρᾶδιον λαμβάνει, ὃ (κε)... φέρουσιν, das... tragen werden, quod... laturi sint.] ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | ... περιηλα, τὰ οἱ πλώσιεν ἐλαφρῶς, die leicht schwimmen würden. (Aber δένδρεα πέφυκε, τὰ οἱ πλώσι, die... schwimmen werden.) (Der Attischen Sprache, die auch den erwähnten Gebrauch des Konjunktivs nicht hat, scheint dieser Gebrauch des Optativs fremd zu sein. Denn in Beispielen, wo auf ein Präteritum im Hauptsatze ὅς, ὅστις c. opt. ohne ἄν folgt, wird wie nach einem Haupttempus (s. Nr. 4) eine unentschiedene Möglichkeit ausgedrückt, s. §. 399, 7, wo häufiger der Opt. mit ἄν steht.)

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. §. 387, 4. ο, 458 καὶ τότε ἄρ' ἀγγελον ἦκαν, ὅς ἀγγεῖλαιε γυναίκα.

4. Zweitens steht das Relativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermuthete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7. Der Adjektivsatz lässt sich alsdann oft als eine ungewisse, zweifelhafte Be-

dingung (= ei c. opt. §. 576) auffassen oder bildet ein Glied eines übergeordneten optativischen Satzes (§. 399, 6, b). — a) X, 348 ὡς οὐκ ἔσθ', ὅς σῆς γε κίνας κεφαλῆς ἀπαλάλοιοι, der abwehren dürfte. τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσεται ἠδέος ὦρη, | ὄντινά γ' ὕπνος ἔλοι, wen... ergreifen möchte. P, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἀπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἦ κακὸς ἦ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen auch werfen dürfte. Ψ, 494 ἄλλω νεμεσάτον (impr.), ὅτις τοιαῦτά γε βέζοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλῃ νεμεσῶ, ἦ τις τοιαῦτά γε βέζοι, | ἦτ'... ἀνδράσι μίσσηται, πρὶν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = ἐν μίσσηται §. 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ γρη' πηραίνειν, ὅ τι μὴ πημαντέον εἴη. | οὐδ' ἔρδειν, ὅ τι μὴ λώτιον ἦ τελέσαι = ἐάν τι... ἦ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνος, nützen mit dem, was er haben und vermögen dürfte, ist eines Mannes schönste Arbeit. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε γρη' κλεῖν (= εἴ τινα π. στήσειε), wen der Staat zum Herrscher gewählt haben dürfte. Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρυμῶν δωμάτων ἔχει κράτος, | ὅστις ξένους δέξαιτο, der aufnehmen könnte. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἂ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ, er muss sich hüten Etwas zu sagen, wenn er es nicht gründlich wüsste. Vgl. 1. 6, 3. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν, ὅτι μεῖζονα μοῖραν νείμαίμ' ἢ σοί, vgl. Ch. 170. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Pl. Euthyd. 292, ε τίς ποτ' ἐστίν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαιμόνας ποιήσεται, die machen könnte. S. §. 399, 7. — b) α, 47 ὡς ἀπόλοιο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε βέζοι. ζ, 521 οὐκ ἄν τίς τοι ἄνθρωπος, ὅς ἐναίσμιος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. X. conv. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὑφ' οὐ εἰδείη καλὸς τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Attraktion oder Assimilation der Modi s. §. 399, 6, b). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀχάριστος ὄλοισ', ὅτι πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν „hic enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans“ Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.) Doch lassen sich diese Adjektivsätze im Optative häufig als Bedingungssätze auffassen = ei c. opt. §. 576; die Negation ist alsdann μή, wie λ, 490 βουλομένη γ' ἐπαρούρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλω | ἀνδρὶ παρ' ἀλλήρω, ᾧ μὴ βίσιος πολὺς εἴη = εἰ μὴ αὐτῷ... εἴη.

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten. δ, 699 ἀλλὰ πολὺ... ἀργαλιώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἀκού δ' ἄχος, ᾧ μ' ἐγὼ λωσεν | σὰ μήτηρ ἄθεος, τὰν ὦδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσόπιστων πόνων | ἀθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἶσμαι ἄν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσεται, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν... λέγεις, ἂ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλῆν; S. §. 561, 2, d.

Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4. 10 δοκεῖ γὰρ μοι, ἔφη, πάντας μὲν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιῆσθαι ὑποσυνενοῦν πράγματι, ἦδον εἶναι εὐ τε λέγοντα καὶ εὐ ποιοῦντα παρορμῶν μᾶλλον ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα. οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαι τις βούλοιο συνεργοὺς προθύμους, τοῦτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγους καὶ ἔργους. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosse subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte *ἐμοίγε δοκεῖ* hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll!). Pl. Euthyd. 301, e. 302, a *ἀρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἴγρη σα εἶναι, ὧν ἂν ἀρξῆς καὶ ἐξῆσαι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλη; οἷον βούς καὶ πρόβατον· ἀρ' ἂν ἴγρητο ταῦτα σα εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῆσαι ὅτω βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔγῃ, οὐ σα:* Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosse Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne *ἂν* in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit *ἂν* wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. O, 738 *οὐ μὲν τι σπευδόν ἐστι πόλις πόρῃσι ἀραρυῖα, ἣ κ' ἀπαμυναίμεθα*, sc. *εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις*. Γ, 235 *νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἐλίκωπας Ἀχαιοῦς, | οὓς κεν ἐυ γνοίην καὶ τούνομα μυθησαίμεν*, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. δ, 167 *οὐδὲ οἱ ἄλλοι | εἴσ', οἳ κεν.. ἀλλάχοιεν κακότητα*. ι, 126 *οὐδ' ἂν-δρες νηῶν ἐνι τέκτονες, οἳ κεν κάμοιεν νῆας εὐτοσέλμους, αἳ κεν τελέοιεν ἔκαστα*. ε, 142 *οὐ γάρ μοι πάρα νῆας ἐπὶ ῥητρομοὶ καὶ ἐτάροι καὶ ὕδαρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἃ κεν τοι λιμὸν ἐρύκοι*. S. OC. 252 *οὐ γάρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἂν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναιτο*. Th. 1, 33 *τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὃν περὶ χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἶεται ἔσσεσθαι, γνώμης ἀμαρτάνει*, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5, 4, 25 *δώρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις*. Ib. 2, 3, 23 *οὐτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλείωσιν χάραν κακῶς ποιεῖν*. Comm. 1, 3, 14 *πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἢ ψυχῇ, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι*. Pl. Phaed. 89, d *οὐκ ἔστιν ὅ τι ἂν τις μείζον τούτου κακὸν πάθῃ*. Gorg. 456, c *οὐ γάρ ἐστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὅστις οὖν*. Ps. Isoer. 1, 14 *τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἷους ὅν εὐξαιτο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἐαυτοῦ παῖδας*. Vgl. Isoer. 8, 133, 15, 23. Dem. 2, 3 *δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνω μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά*. 9, 21 *καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελεῖν, παραλείψω*. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6, 1, 14 *τίς οὕτως ἰσχυρὸς, ὃς λιμῶ καὶ ῥίγῃ δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι*. Isoer. 9, 35 *οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ*. Ep. 2, 10 (*χρηὲ ἐπιθυμεῖν*) *τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος*

1) S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.

ἂν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνήθεις. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 *ὦ βραχίων, .. σύμμαχος γένοιό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἂν τροπὴν Εὐρωσθέως | θείην*. Statt *οὐ* steht *μή*, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 *χρη.. τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσῃ*. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 *εἰ δ' ἕτερόν τι περίεσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιθέναι φήσεται, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὐρεθήσεται, δέδοικα, μὴ κτλ.*, was, wenn es Niemand .. doch .. sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer *ὅς κεν* u. bei den Attikern *ὅς ἂν c. opt.* statt *εἴ κε*, *εἰ ἂν c. opt.* (s. §. 577, 1). η, 33 *οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι*, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. A, 549 *ὄν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοισι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἔκαστα διεῖρο*, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 *ὄντινα μὲν κεν ἔξεν νεκῶν κατατεθνηῶτων αἵματος ἄσπον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτές ἐνίψει· ᾗ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ἴδε τοι πάλιν εἶσαν ὀπίσσω*, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 *κεῖνου βούλεται οἶκον ὀφελλέμεν, ὅς κεν ὀπιυῖοι*. Pl. Lys. 218, d *φίλος ὅς ἂν εἴη, πότερόν ἐστί τω φίλος ἢ οὐ;* wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b *ὅστις δὲ μὴ ἰατρός ἂν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἰατρός*. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung *εἴη ἂν* oder *οὐκ ἂν εἴη* oder *οὐδεὶς ἂν εἴη*, ὅστις *c. opt.* u. *ἦν ἂν* od. *οὐκ ἂν ἦν* od. *οὐδεὶς ἂν ἦν*, ὅστις *c. ind. praeter.* wirkt *ἂν* zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von *τίς* od. *οὐδεὶς ἂν c. opt.* od. *c. ind. praet.* ist. Lys. 1, 1 *εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην.. ἔχοιτε.. οὐκ ἂν εἴη, ὅστις οὐκ.. ἀγανακτοῖ, ἀλλὰ πάντες ἂν.. ἤγοισθε = οὐδεὶς ἂν ἀγανακτοῖ*. Pl. Men. 89, b *εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίνοντο, ἥσάν που ἂν ἦμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐγίγνωσκον ἂν τινες*. Antiph. 5, 15 *οὐδεὶς ἂν ἦν σοι, ὅς.. ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἂν ἐμοῦ κατ.* [Aber X. Cy. 7, 5, 61 *οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν κτλ.* st. des gwhnl. *οὐδεὶς ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν*!].

Anmerk. 5. Dass auch der blosse Optativ ohne *ἂν* fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit *ἂν* gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne *ἂν* ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmter Entscheidung als der Optativ mit *ἂν*, wodurch die Annahme irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber *ὅς ἂν c. opt.* v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der *or. obl.* s. §. 594, 5.

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 265 c.

§. 561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen; so wird das Relativ gemeinlich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: ἀνὴρ, ὃς πολλὰ μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλὰ δὲ κακὰ τοὺς πολεμίους ἔπραξεν, ἀνὴρ, ὃς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὃς) ὑπὸ πάντων ἐφιλείτο, ἀνὴρ, ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλου. Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatze weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist αὐτός, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 ἀνωχθὶ δὲ μιν γαμέσθαι τῷ, ὅτε φ' τε πατὴρ κέλεται καὶ (sc. ὅστις) ἀνδάνει αὐτῇ. ι, 110 ἄμπελοι, αἵ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καὶ (sc. ἄς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει. N, 634 Τρωσίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται φυλόπιδος κορέσασθαι ὁμοίου πολέμοιο st. καὶ οἱ οὐ δύνανται κτλ. Γ, 235 οὐς κεν εἶ γνοῖην καὶ (sc. ὧν) τοῦνομα μυθησαίμην. Eur. Suppl. 862 Καπανεὺς ὄδ' ἐστίν, ᾧ βίος μὲν ἦν πολὺς, ἥμισυ δ' ὄλβον γαῦρος ἦν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσέδομενοι οὔτε (Ὁμήρου) ἐπανέτου, οὔτε ὅστις ἔπεισι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἢ ἀλήθεια βλάψῃ st. οὔτινος δέ. X. An. 3, 2, 5 Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ (sc. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά., ἡμᾶς. κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Vgl. 3, 1, 17. 4, 7, 2. Pl. Civ. 533. d ἄς ἐπιστήμας μὲν πολλὰκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δεόνται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Conn. 201, b οὐκοῦν (ὁ Ἔρωσ) ὠμολόγηται, οὗ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἔραν; X. Oec. 4, 1 αἱ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἔμοι πρόπει ἂν μάλιστα ἐπιμελομένω, ταῦτάς μοι. ἐπιδείκνυε st. καὶ ὧν. Pl. Menex. 239, c ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὐς ἡ μὲν πόλις. ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἱ δέ. — b) A, 78 ἡ γὰρ ἵτομαι ἀνδρα χολωσέμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καὶ οἱ (st. ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί. K, 243 ff. πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσσεὺς ἐγὼ θεῖοιο λαθοίμην, οὐ περὶ μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆνωρ ἐν πάντεσσι πόνοισι, φιλεῖ δὲ ἐ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη; M, 300. α. 70 ἀντίθεον Πολύφημον, ὃου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, θόσσα δὲ μιν τέκε Νύμφη. ι, 20 ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (curae sum), καὶ μευ (st. καὶ οὗ) κλέος οὐρανὸν ἵκει. S. Aj. 458 καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεὶ δὲ μ' Ἑλλήνων στρατός. Ar. Av. 1712 προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαγῆς | ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγῆ δόμῳ, | οὐδ' ἡλίου τηλαυγῆς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν. οἷον ἔρχεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν. Hdt. 3, 34 Πηρξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀργεῖας ἔφερε οὗτος. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν.,

ἐν ἡ οἱ πατέρες ἡμῶν. Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτῇν εὐμενῆ κτλ. X. Cy. 3, 1, 38 ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σὺ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. 8, 1, 46. An. 3, 1, 4. 4, 7, 2 ἀφίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνελκυσθότες δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὴ διώκει μὲν ἅπαντα ψυχὴ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἦν ὅδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαι φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἥδον ἢ εἶναι. Hipp. 1, 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λαζεδαίμονιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς st. οὐς οὐδὲν ὑφίστατο. quibus nihil non cessit. 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλου αὐτούς, ubi v. Bremi. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2, 74, 299 Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum¹⁾. Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3, 1, 16 Ποδίους, ὧν τοὺς πολλοὺς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν. Aeschin. 3, 128 ἡς ἐγὼ οὐτ' ἂν τοῦνομα εἶποιμι μὴδ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιτο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56²⁾. Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔφασκεν ὑφ' ἡμῶν ἠνδροποδίσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα χρεῖματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5, 49, 11 ἐνθα βασιλεύς τε μέγας δίαταιν ποίεσται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθαυτὰ εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist diess selten. Hdt. 9, 21 Μεγαρέες ἔτιχον ταχθέντες, ἡ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσδος μάλιστα ταύτη ἐγένετο τῇ ἡπῃ.

Anmerk. 2. Es finden sich selbst Stellen, wo in demselben Satze neben dem Relative auch das Demonstrativ steht. Hdt. 4, 44 Ἰνδὸν ποταμὸν, ὃς κροκοδαίλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγῶν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης. κρητήρα, er weihte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Eur. Andr. 651 (γυναῖκα βάρβαρον) ἦν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοᾶς. 709 f. καὶ παῖς ἀτεκνος, ἦν δὲ ἐξ ἡμῶν γηγῆς | ἐλᾷ δὲ οἰκῶν τήνδ' ἐπισπάσας κόμης. In diesen Beispielen deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin, als: welcher — und zwar ist diess der zweite unter allen Flüssen —; welche — diese mein' ich oder wie diese da. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das De-

¹⁾ S. Wopkens Lectt. Tull. I, 19, p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stuerenburg ad Cic. pro Arch. 12, 31. Kühner ad Tuscul. 5, 3, 8. L. Gr. S. 145, 14, a). — ²⁾ S. Matthiae II. §. 472, 3. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.

monstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 δς (Λυκούργος) επειδή κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐκ ἱκανοί εἰσι τὰς πατριδας αἰεῖν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε κτλ. Pl. Menex. 239, d γονεῖς δὲ ἡμέτεροι, ὧν καὶ δίκαιον καὶ χρεὴ πρῶτον μνησθένους ἐπαινεῖσαι αὐτῶν τὴν ἀρετὴν. Vgl. Phaed. 99, b. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὄν das Personalpronomen μέ. An anderen Stellen hat αὐτός die Bdtg. selbst. S. Ph. 316 οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' αὐτοῖς (sc. τοιαῦτα) ἀντίπων' ἐμοῦ παθεῖν, quibus ipsi im Gegensatze zu dem vorhergehenden μέ: τοιαῦτ' Ἀτρεΐδαι μ'... δεδράκασι¹⁾. Callim. epigr. 44 ἀκρητος καὶ ἔρωσ μ' ἠνάγκασαν, ὧν ὁ μὲν αὐτῶν | εἴλεκεν, ὁ δ' οὐκ εἶα σώφρονα θυμὸν ἔχειν. In dem von Herm. ad Vig. 709 angeführten Epigr. des Menander: χαῖρε, Νεοκλείδα, δίδυμον γένος, ὧν ὁ μὲν ὕμῶν | πατρίδα δουλοσύνας ῥύσασθ', ὁ δ' ἀφροσύνας hat der Dichter ὕμῶν der Deutlichkeit wegen gesetzt, was er nicht gethan haben würde, wenn er geschrieben hätte χαῖρετε oder χαίρετον.

Anmerk. 3. Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über. X. An. 1. 4. 9 (ιγθύων) οὗς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων, οὐδὲ τὰς περισσότερας. Pl. Crit. 46, a (ἡμᾶς) οἰτινὲς σε οὐχὶ ἐσώσαμεν, οὐδὲ σὺ αὐτόν. Leg. 683, a ἦκει γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαίμονα κατοικίαν αὐτὴν, ἣν ὕμεις ὀρθῶς ἔρατε κατοικεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. Stallb. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἃ τοῦ βασιλέως κατηγοροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὐ φασιν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογράφεσθαι τὴν δίκην, ubi v. Maetzner et ad Lycurg. 9 p. 92. Auch schließt sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein grammatischer Hauptsatz an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ ποῶν δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατήρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν (st. ἢ τοιαῦτα ἄλλα μυρία, ἃ ἂν τις ἔχοι λέγειν), ubi v. Stallb. Ap. 41, b ἐπὶ πόσω δ' ἂν τις... δέξαιτο ἐξετάσαι... ἢ Ὀδυσσεύα ἢ Σίτουρον ἢ ἄλλους μυρίους ἂν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοῦνδε, ὡς εἰ καύματος ἐνότος καὶ δίψους ἐπὶ τοῦναντίον ἔλακεν, ἐπὶ τὸ μὴ πίνειν· καὶ πείνης ἐνόσσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθλεῖν· καὶ ἄλλα μυρία που ὄραμεν ἐναντιομένην τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. Stallb. Soph. 226, b καὶ πρὸς γε τοῦτοις ἐτι φαίνεται καὶ κατάγειν (deducere filium) καὶ κεραιεῖν καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνότα ἐπιστάμεθα.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als beigeordnete Hauptsätze hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätzen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des Wunsches, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (μὴ c. conj. aor.) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze mit einander hat die Griechische Sprache mit der Lateinischen gemein, obwol der Gebrauch derselben in jener in Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die Lateinische

¹⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. 15.

Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende¹⁾:

a) In grundangehenden Sätzen sowol in der Poesie als Prosa, besonders nach einem Fragsatze: ὅς = οὗτος (αὐτός) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἐνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὅς... φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεοὺς = οὗτος γάρ, s. das. uns. Bmkr. Vgl. 1. 4, 11. 3. 5, 15 f. πότα γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὡς περ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; .. οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν πατέρων' .. ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; .. οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι κτλ. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που... ἐμὲ εἶναι τοῦ οἰεσθαι περὶ τοιούτων του τὴν αἰτίαν εἶναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἔμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427²⁾.

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Meist tritt alsdann zu dem Relative eine folgernde Konjunktion, wie: ἄρα, *igitur*, wodurch angezeigt wird, dass die unterbrochene Rede wieder aufgenommen wird. A, 221 (τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιτόμας Ἀντιγορίδης, ἧς τε μέγας τε, ὅς τράφη ἐν Θρήκῃ κτλ. 230 ὅς ῥα τότε Ἀτρεΐδαι Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν. So auch in Prosa. Hdt. 7, 205 οὕτω δὴ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιλιχὴ... καὶ δὴ καὶ εἶγε Κλεομένης θυγατέρα· ὅς τότε ἦγε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης ἤγαγεν... περὶ οὗ τις οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω των ὑπαρχόντων εἴρηκεν; ὅς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀξιώθεις εἶσι κάκουςας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὐποτ' εὐφρανεῖ βίον· | ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | .. τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας = σὺ γ', ὦ κάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὅς φῆς... παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν = σὺ γὰρ φῆς κτλ. — Or. 757 Or. φῆρον ἀμφ' ἡμῶν πολιτας ἐπὶ φόνοφ θέσθαι χρεῶν. Pyl. ἢ κρινεῖ τί χρῆμα; st. αὐτὴ δὲ τί χρῆμα κρινεῖ; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστάς φῆμν καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλεον ἔξειν Παζίωνος παρ' ὑμῖν, ὅς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευαζόμεν; = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Aufforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitiven Konjunktive³⁾. Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν αὐτὸς ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τοῦτω ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μῆτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μῆτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Q, 212. ρ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. §. 395, 6. Beispiele des Imper. und des prohib. Konj. s. §. 397, A. 5.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 477. — ²⁾ Vgl. Stalbaum ad Pl. Euthyphr. 4, a. — ³⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 254.

oft als ein adjektivischer Nebensatz¹⁾. S. OC. 1340 ὁ δ' ἐν δόμοις τύραννος. | κεινῆ καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν ἀβρόνεται. | ὄν, εἰ τὸ τῆμῃ συμπαράσθησιν φρενί, | βραχέϊ σὺν ὄγκῳ καὶ χρόνῳ διασκευῶ = ἀλλὰ τοῦτον. Eur. Hec. 405 βούλει πεσεῖν. | ἀσχημονήσαι τ' ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖς; ἃ πείση = καὶ ταῦτα πείση. Th. 1. 39, 3 οὗς χορῆν κτλ. Vgl. 1. 39, 1. Pl. Hipp. 2. 372, c ἐν δὲ τοῦτο θαυμασίον ἔχω ἀγαθόν, ὃ με σώζει, dieses Eine. . habe ich, und dieses rettet mich. Lyeurg. 132 τὰ γούν ζῶα τὰ πετεινὰ μάλιστα πέφυκε πρὸς τάχος, ἃ ἔστιν ἰδεῖν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν νεοτιᾶς ἐθέλοντα ἀποθνήσκειν, und doch kann man sehen, dass sie u. s. w.

Anmerk. 4. Auf gleiche Weise wird das adverbiale Relativ ὡς st. καὶ οὕτως gebraucht²⁾. Th. 330 οὐκ ἀρετῆ κατὰ ἔργα· κινάειν ται βραδύς ὄκον· ὡς καὶ νῦν Ἡρακλῆος εἶον βραδύς εἶλεν Ἀρηα. Th. 3. 37, 5 ὡς σὺν χρεῖ. . παρανεῖν. Vgl. S. El. 65. Eur. M. 584, wo Nauck unrichtig ὡς καὶ st. ὡς καὶ schreibt, Pl. Gorg. 499, b ibiq. Stallb.

§. 562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. — Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, οἷος u. s. w. scheinbar st. der Interrog. ὅστις, ὅποιος u. s. w.

1. Die Relativpronomen werden meistens in der Dichtersprache zuweilen mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs gesetzt, um durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks die Bezeichnung einer unangenehmen Sache zu vermeiden³⁾. Aesch. Ch. 769 μᾶλει θεοῖσιν ὠνπερ ἂν μέλη περὶ. Eur. M. 889 ἀλλ' ἐσμέν, οἷον ἐσμέν, οὗ ἐρῶ κακόν, γυναικες. 1011 ἡγγεῖλας, οὐ' ἡγγεῖλας, οὐ' σε μέμφομαι. So auch bei relativen Adverbien. Aesch. Eum. 649 ἡκούσαθ', ὡς ἡκούσατ'. S. OC. 273 ἰχώρην, ἴ' ἰχώρην. 336 εἴθ', οὐπὲρ εἰσι, besonders mit ὡς, ὅπως. S. OR. 1376 ἀλλ' ἡ τέκνον δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, | βλαστοῦσ', ὅπως ἐβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί. Eur. J. A. 649 ἰδοὺ γέγηθα σ' ὡς γέγηθ' ὄρων, τέκνον. J. T. 575 ὄλωλεν, ὡς ὄλωλε. Vgl. Tr. 630. El. 289 Or. ὁ κατθανὼν δὲ σὸς πατήρ τύμβου κυρεῖ; El. ἔκυρσεν, ὡς ἔκυρσεν, ἐκβληθεῖς δόμων. Lys. 13, 53 νῦν δὲ πεισθεῖς, ὑφ' ὧν τότε ἐπίσθης. ., μέγα τι φῶν παρ' αὐτῶν διαπράξασθαι. Or. 79 ἐπεὶ πρὸς Ἰλιον | ἐπλευσ', ὅπως ἐπλευσα, θεομανεῖ πότμῳ. Hec. 873 πάσχοντος ἀνδρὸς θρηγκὸς οἷα πείσεται, Pflugk: *Ita loquuntur, qui rei gravis aut male ominatae mentionem declinent.*

2. Sowie ein Substantiv als Epexegeese des durch den Adjektivsatz umschriebenen Begriffes in diesen aufgenommen wird (§. 556, A. 2), so wird auch bisweilen auf ähnliche Weise das Relativ durch einen Infinitiv oder ganzen Satz, der gewissermassen eine Wiederholung dessen enthält, worauf sich das Relativ bezieht, erklärt⁴⁾. Th. 5, 6 ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτόθεν ὀρμώμενος

¹⁾ Vgl. Schmalzfeld a. a. O. S. 227. Maetznar ad Lyeurg. 17 p. 110. — ²⁾ Vgl. Fritzsche Lucian. quaest. p. 199. — ³⁾ Vgl. Matthiä II. §. 486, A. 2. Hermann ad Vig. p. 709. Blomfield ad Aeschyl. Ag. 66 p. 150. — ⁴⁾ Vgl. Matthiä II. §§. 476 u. 478. Schoemann ad Isacum 1, 20 p. 186 sq. Maetznar ad Lyeurg. 15 p. 102.

ὁ Κλέων τῷ στρατῷ· ὅπερ προσεδέχετο ποιῆσαι αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. Vgl. 3. 59, 3. Antiph. 5, 4 ἐγὼ οὖν αἰτήσομαι ὑμᾶς, οὐχ ἄπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων, ἀχροῦσθαι σφῶν αὐτῶν, αἰτοῦνται, ubi v. Maetznar. 47 νῦν δὲ αὐτοὶ καταγρόντες τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρὸς ἀπεκτείνετε· ὁ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Isoer. 14, 18 ὁ δοκεῖ πάντων δεινότατον εἶναι, δοριαλώτους γενέσθαι, τοῦτο κρεῖττον ἦν ἡμῖν παθεῖν κτλ. Vgl. 9, 72. So Cic. Off. 3. 31, 112 *criminatedur etiam, quod Titum filium ab hominibus relegasset et iuri habitare jussisset. Quod cum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri; accurrisse Romam dicitur.* Aber auch in loserer Verbindung, wenn der Adjektivsatz nur einigermaßen mit dem Vorhergehenden zusammenhängt. Pl. conv. 222, b οὗς οὗτος ἐξαπατῶν ὡς ἐραστῆς παιδικὰ μᾶλλον αὐτὸς καθίσταται ἀντ' ἐραστοῦ· ἃ δὴ καὶ σοὶ λέγω. . μὴ ἐξαπατᾶσθαι ὑπὸ τούτου „dieses nun sage ich dir, dass du nämlich dich nicht von diesem täuschen lässtest“ Stallb. Ps. Dem. 26, 7 ὁ καὶ δεινότατον ἂν εἶη συμβαῖνον κτλ. Eur. Jo 181 οἷς δ' ἔγκειμαι μόχθοις, | Φοῖβῳ δουλεύσω καὶ λήξω | τοὺς βόσκοντας θεραπεύων. Doch kann sich das Relativ auch bloss auf etwas Folgendes beziehen, wie 642 ὁ δ' εὐκτὸν ἀνθρώποισι, καὶ ἄκουσαν ἦ, | δίκαιον εἶναι μ', ὁ νόμος ἢ φύσις θ' ἄμα | παρείχε τῷ θεῷ. Sowie im Lateinischen das Neutrum *quod* in der Bedeutung von: was das (den Umstand) anlangt, dass gebraucht wird (s. uns. L. Gr. §. 144, A. 4), und wir dann oft Ausdrücke, wie: so wisse, so vernimm einschieben; ebenso im Griechischen ὅ, zuweilen auch ἃ. X. oec. 15, 6 ὁ δὲ εἶπας, ὡς δεῖ μαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς γεωργίας ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἃ δεῖ ποιεῖν καὶ ὡς δεῖ καὶ ὅπως ἔκαστα, ταῦτά μοι δοκοῦμεν ἀργότερόν πως ἐπιδηρομηκέναι τῷ θεῷ, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 5. 5, 20. 22. 6. 1, 29. X. Hier. 6, 12 ὁ δ' ἐζήλωσας ἡμᾶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειτρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει. Hell. 2. 3, 45 ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγὼ εἶμι οἷος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. Eur. Or. 564 ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς πετρωθῆναι με δεῖ, | ἄκουσον. Aber Hdt. 3, 81 τὰ (= ἃ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων, λέλέχθω κάμοι ταῦτα· τὰ (= ἃ) δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε steht der Plural τὰ δὲ der Symmetrie wegen st. τὸ δὲ (= ὁ δὲ), da τὰ μὲν vorangeht: „quod vero ad multitudinem summum imperium deferri jussit“ Baehr.

3. Wenn in dem Nebensatze ein Substantiv mit einem Adjektivsatze, dessen Prädikat ein Verb des Nennens ist, stehen sollte; so werden häufig beide Sätze in Einen zusammengezogen. A. 757 καὶ Ἀλεισίου ἔνθα κολώνη | κέκληται st. καὶ ἔνθα κολώνη ἐστίν, ἢ Ἀλεισίου κέκληται. Simon. ep. 112 ἔνθα καλεῖται Ἀρτέμιδος τέμενος. Pind. N. 9, 41 ἔνθ' Ἀρέας πόρον ἄνθρωποι καλέοισι. S. Tr. 638 ἔνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ | Πολύτιδες κλέονται. OR. 1451 ὄρεσι, ἔνθα κλήζεται | οὐμὸς Κιθαυρῶν οὗτος. Eur. Or. 331 ἴνα μεσόμφολοι λέγονται μυχοί. X. Hell. 5. 1, 10 ἔνθα ἢ Τριπυργία καλεῖται. Oec. 4, 6 πάντας ἅμα συνάγων. ., ἔνθα δὴ ὁ σύλλογος καλεῖται. (Aber 6, 12 τούτων τῶν ἀνδρῶν, ἐφ' οἷς τοῦτο τὸ ὄνομα

δικαίως ἐστίν, ὃ καλεῖται καλῶς τε κάγαθός ἀνὴρ gehört nicht hierher.) Pl. Phaed. 107, c ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου... ἐν ᾧ καλούμεν τὸ ζῆν st. ἐν ᾧ ἔνεστι τὸ ζῆν, ὃ καλούμεν 1).

4. Dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος) auch in abhängigen Fragesätzen an der Stelle des Fragepronomens ὅστις oder τίς, ὅποιος od. ποῖος u. s. w. gebraucht werde, wird mit Unrecht angenommen. Wo wirklich nach einem Gegenstande gefragt wird, wird nur das Fragepronomen gebraucht; an vielen Stellen aber steht im Griechischen das Relativ, wo man nach dem Lateinischen oder Deutschen das Fragepronomen setzen würde, nach Griechischer Auffassung aber das Relativ sich richtig behauptet 2). Allerdings wird ὅς an sehr vielen Stellen in einer abhängigen Frage gebraucht, aber keineswegs hat es alsdann die Bedeutung der Interrogative ὅστις, τίς, sondern die des relativen οἷος, wie im Lat. *qui* st. *qualis*, z. B. S. OC. 1171 ἔξουδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐστ' ὁ προστάτης. In dergleichen Stellen wird der Gegenstand der Frage als bekannt vorausgesetzt, und es wird nur nach der Qualität des Gegenstandes gefragt. Wenn ich aber sage: λέγε, ὅστις ἐστίν oder τίς ἐστίν οὗτος ὁ ἀνὴρ, λέγε, ὅτι ἐστίν oder τί ἐστίν τούτο τὸ πρᾶγμα, so begehre ich nur zu wissen, welche Person oder Sache zu verstehen sei. Vgl. G. 192. II, 424. S. Aj. 1259. Eur. Alc. 640. Th. 1, 136 lässt Thukydides passend Themistokles zum Admet sagen: δηλοῖ, ὅς ἐστίν, *qui* sit. (Aber I, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστίν, *quis* sit, indem hier bloss der Name gemeint ist.) Vgl. X. Cy. 6. 1, 46. Pl. Men. 80, c περὶ ἀρετῆς, ὃ ἐστίν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Civ. 559, a προσέλωμεθα δὴ τι παράδειγμα ἐκατέρων, αἱ εἰσὶν „sumamus igitur exemplum aliquod cupiditatum utriusque generis, quae (quales) sint,“ vgl. Stallb. In allen diesen Beispielen hat ὅς prädikative Bedeutung; wenn aber das Pronomen das Subjekt des Nebensatzes bildet, so steht ὅστις oder τίς, weil alsdann nach der Person oder Sache gefragt wird. Daher sagt man, wenn der Hauptsatz positiv ist, gewöhnlich ὅς, z. B. οἶδά σε, ὅς εἶ, da nach einem positiven Satze nach der Beschaffenheit gefragt zu werden pflegt; wenn er aber negativ ist, gewöhnlich ὅστις oder τίς, als: οὐκ οἶδά σε, ὅστις oder τίς εἶ, da nach einem negativen Satze nach der Person gefragt zu werden pflegt: ich weiss nicht, wer du bist 3). — Mit Ausnahme dieses Gebrauchs von ὅς in der abhängigen Frage wird das Relativ nirgends in abhängigen Fragesätzen gebraucht und behauptet überall seine ihm eigene Bedeutung welcher, und steht nur scheinbar an vielen Stellen statt des Interrogativs. Namentlich nimmt der relative Satz leicht den Schein einer abhängigen Frage an, wenn das Substantiv, auf welches das Relativ zu beziehen ist, in den relativen Satz versetzt ist und sich diesem assimiliert hat, oder wenn das demonstrative Pronomen vor

1) Vgl. Bernhardt Synt. S. 194. Dissen ad Pind. I. d. Schneidewin ad S. OR. 1451. Stallbaum ad Pl. Phaed. I. d. Breitenbach ad X. Oec. 4, 6. — 2) Vgl. Ed. Goebel Fuldaer Schulprogr. 1864. p. 24 sqq. — 3) Wenn aber Elmsley ad Eur. Med. 1086 sagt: minus bene dici οὐκ οἶδά σε, ὅς εἶ, so hat er sich unpassend ausgedrückt, da er hätte sagen sollen: rarius dici.

dem relativen weggelassen ist, oder wenn nach einem Idiome der Griechischen Sprache (§. 600, 4) das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergezogen und daselbst zum Objekte gemacht wird. Hdt. 1, 56 μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόντιζε ἱστορέων, τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας προσκτῆσαιτο φίλους, er trug Sorge diejenigen unter den Hellenen ausfindig zu machen, welche er als die mächtigsten sich zu Freunden gewinnen könnte. 2, 2 Ψαμμήτιχος ἠθέλησε εἰδέναι, οἵτινες γενοῖατο πρῶτοι (sc. ἀνθρώπων), aber gleich darauf: Ψ. δὲ ὡς οὐκ ἐδόνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν, οἱ γενοῖατο πρῶτοι ἀνθρώπων, da Ps. nachforschend nach denjenigen, welche die ältesten Menschen seien, keinen Weg davon (τοῦ πυνθάνεσθαι) auffinden konnte. 4, 53 τὸ δὲ κατῴπερθε δι' ὧν ῥέει ἀνθρώπων (Βορυσθένης ποταμός), οὐδεὶς ἔχει φράσαι. Th. 5, 9 τὴν δὲ ἐπιγείρησιν, ᾧ τρόπῳ διανοοῦμαι ποιῆσθαι, διδάξω, vgl. Cic. Cat. 4 nihil est admirabilius quam quo modo mortem filii tulit, d. i. quam modus, quo . . . tulit. Aeschin. 3, 94 συνέδριον συνήγαγον ὃν δὲ τρόπον καὶ δι' οἷων κακουρημάτων, ταῦτ' ἤδη ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. X. Comm. 2, 6, 29 μὴ σὺ οὖν ἀποκρίπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι, d. i. τούτους, οἷς. Eur. Ba. 860 γνώσεται δὲ τὸν Διὸς | Διόνυσον, ὃς πέφυκεν ἐν τέλει θεὸς | δεινότατος d. i. γνώσεται (ἐκεῖνον) τὸν θεόν, ὃς π. ἐν τ. δεινότατος, τὸν Διὸς Διόνυσον, er wird einsehen, dass des Zeus' Dionysos ein sehr gewaltiger Gott ist. Hdt. 4, 44 βουλόμενος Ἴνδόν ποταμὸν . . . εἰδέναι, τῇ (= ᾧ) ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ d. i. er wollte die Stelle wissen, wo der Fluss J. in das Meer mündet. Zuweilen wechselt das Relativ mit dem Interrogative ab. Th. 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστίν καὶ δι' ἃ φεύγει, *quis* sit et (ea), *propter quae* fugit, die Gründe seiner Flucht. Ps. Isocr. 1, 5 μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους ὑρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίοις τισὶν ἀνθρώποις ἠμλεῖν καὶ πῶς τὸν αὐτῶν βίον οἰκονομεῖν. Vgl. Eur. J. T. 767 f. — In Exklamationen werden daher stäts die Relativpronomen gebraucht, wodurch sie sich gerade von den Fragen unterscheiden, also: οἷος, ὅσος, ὡς, οἷως 1). Φ. 441 νηπότι' ὡς ἄνοον κραδίην ἔχεις. α, 32 ὦ πόποι, οἷον δὴ νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιώονται. σ, 37 οἷην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα. Ar. Pl. 748 ὄσην ἔχεις τὴν δύναμιν. S. Ant. 572 ὡς σ' ἀτιμάζει πατήρ. Aj. 923 ὦ δόσμορ' Αἴας, οἷος ὧν οἷος ἔχεις. Pl. Euthyphr. 15, e οἷα ποιεῖς, ὦ ἑταῖρε. Vgl. Charm. 166, c. X. Cy. 1, 3, 4 ὦ πάππε, ὅσα πρᾶγματα ἔχεις ἐν τῷ δειπνῷ. Die indirekten, als: ὅποιος, ὅποιος, finden sich nur selten und, wie es scheint, elliptisch so gebraucht, indem der Redende in der Lebhaftigkeit des Denkens einen Imperativ, wie εἰπέ, verschwiegen hat. Pl. Gorg. 522, a εἰ εἶποι τὴν ἀλήθειαν . . . ὁπόσον οἷε ἂν ἀναβοῆσαι τοὺς τοιούτους δικαστάς. Lys. 30, 4 καὶ γὰρ τοι, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐκείνων δίκην οὐ δέδωκεν, ὁποῖαν καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο.

1) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs §. 256, A. 3.

§. 563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze.

1. Adjektivsätze haben die Bedeutung von Substantiven, wenn sie ein zu einem Adjektivsatze ausgebildetes, aber substantivisch gebrauchtes Adjektiv oder Partizip ausdrücken (§. 554, 3), als: ἦλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν st. ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες.) Wir nennen diese Sätze substantivische Adjektivsätze, sowie die substantivisch gebrauchten Adjektive substantivische Adjektive. Das Relativ, durch welches diese substantivischen Adjektivsätze eingeleitet werden, ist nicht, wie bei den eigentlichen Adjektivsätzen, als ein Adjektivpronomen, sondern als ein Substantivpronomen anzusehen; daher gebraucht man im Deutschen in diesen Sätzen statt des adjektivischen welcher, welches das substantivische: wer, was. H, 50 αὐτὸς δὲ προκάλεσαι Ἀγαθῶν ὅστις ἄριστος (= Ἀγαθῶν τὸν ἄριστον). Vgl. P, 61. v, 214 (Ζεὺς) ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνονται ὅστις ἀμάρτη. B, 194 οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἶον εἶπεν, seine Rede. S. OC. 1412 ἔπαινος, ὃν κοιζέτον. οἷς πονεῖτον = τοῖς ὑμετέροις πόνοις. OR. 661 Ch. ὅ τι πύματον | ὀλοίμαν = ὀλοίμην πύματον ὄλεθρον. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὄρατε. X. Cy. 3. 1, 34 ὑπισχνούμαι ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείσης ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσῃ. Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν. Ueber die Attraktion s. §. 555, 1 u. 2. Pl. Civ. 466, e ἄξουσι τῶν παιδῶν εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἀδρόι, ex *liberis quotquot adoleverunt* (= *omnes adolescentes*). Dem. 18, 18 οἷς εὐτυχήσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρητο (= τοῖς εὐτυχίμασι). 30 ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι.

2. Als substantivischer Adjektivsatz ist auch der Adjektivsatz anzusehen, der sich nicht auf ein einzelnes Substantiv, sondern auf einen ganzen Satz, der alsdann als ein substantivischer Begriff aufzufassen ist, bezieht. Pl. Symp. 193, b φίλοι γὰρ γενόμενοι καὶ διαλλαγέντες τῷ θεῷ ἐξευρήσομέν τε καὶ ἐπιτεύξομεθα τοῖς παιδικαῖς τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν, ὃ τῶν νῦν ὀλίγοι ποιοῦσι. Die Lateiner setzen in diesem Falle häufig *id quod*. So zuweilen auch im Griechischen, besonders bei Pl., als: Theaet. 172, d. Gorg. 461, c ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαθῆς, αὐτὸς ἄγων ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα ¹⁾.

3. Sowie das logische Verhältniss eines Adjektivs unbestimmt ist, ebenso auch das eines Adjektivsatzes. Ein attributives Adjektiv wird nicht bloss zu dem Zwecke gebraucht den Begriff eines Gegenstandes näher zu bestimmen und von anderen Begriffen zu unterscheiden, sondern tritt auch häufig zu dem Prädikate des Satzes in ein kausales Verhältniss. Auf gleiche Weise kann ein Adjektivsatz entweder bloss zur näheren Bestimmung eines Gegenstandes dienen oder kausale Verhältnisse ausdrücken und so die Stelle von kausalen Adverbialsätzen vertreten. Uebrigens gilt das Gesagte nicht etwa bloss von dem Griechischen, sondern in gleichem Masse auch von anderen Sprachen, wie z. B. von der Lateinischen und Deutschen ²⁾. Wir unterscheiden folgende Fälle:

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 462, d. — ²⁾ Vgl. Herling Syntax der Deutschen Spr. II. Th. §. 126 ff.

a) Der Adjektivsatz vertritt häufig die Stelle eines mit ὅτι (weil) eingeleiteten Adverbialsatzes. S. §. 558, 2.

b) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines adverbialen Finalsatzes. Alsdann wird das Relativ in der Regel mit dem Indikative des Futurs, als: πέμπω, ὃς ἀγγελεῖ, mitto, *qui nuntiet* (s. §. 558, 4), selten mit dem Konjunktive und nach einer histor. Zeitform mit dem Optative verbunden (s. §§. 559, 3. 560, 3).

c) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines mit ὅστε eingeleiteten Adverbialsatzes der Folge. Das Relativ kann alsdann entweder mit dem Indikative, (s. §. 558, 3) oder mit dem Optative und ἄν (s. §. 560, 6) oder mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν (s. §. 558, 9) verbunden werden. Ueber οἷος, ὅσος, ὅ τι c. *inf.* st. ὅστε c. *inf.* s. §. 585, 5 u. A. 1, 2, 3.

d) Der Adjektivsatz steht st. eines mit εἰ (ἐάν) eingeleiteten konditionalen Adverbialsatzes. Die Negation ist hier nach §. 512, S. 744 μή. Es finden hier dieselben Konstruktionen statt wie in den eigentlichen Konditionalsätzen: a) Indik. aller Ztf., b) Indik. der hist. Ztf. von einer Nichtwirklichkeit, c) das Konjunktiv mit ἄν (ὅς ἄν), d) der Opt. S. §§. 573—576. Das Relativ bezieht sich alsdann nicht auf einen bestimmten Gegenstand, sondern ist ganz allgemein aufzufassen, also ὅς = εἰ τις, ὃς ἄν = ἐάν τις, und hat daher auch oft in Hauptsätze kein Wort, auf das es bezogen werden kann. So besonders häufig in Erklärungen allgemeiner Ausdrücke oder Aussprüche, die unter einer gewissen Bedingung stehenden. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἐ ἀλώη, besser ist Einem, der oder wenn er. Hs. Op. 327 ἴσον δ', ὃς θ' ἰκέτην ὃς τε ζεῖνον κακὸν ἔρξῃ, ὃς τε κασιγνήτοιο ἐοῦ ἀνὰ δέμνια βαίη. . . ὃς τε τευ ἀφραδίης ἀλταίνεται ὄφρα τὰ τέκνα, ὃς τε γονῆα γέροντα. . . νεικήῃ τῷ δ' ἦτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγαίεται. Ar. Th. 177 σοφοῦ πρὸς ἀνδρός (sc. ἐστίν), ὅστις ἐν βραχεῖ | πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνει λόγους. 706 δεινὰ δῆθ', ὅστις γ' ἔχει μου ἔαρπάσας τὸ παιδίον, ubi v. Fritzsche. Eur. J. T. 606 τὰ τῶν φίλων | αἰσχιστον ὅστις καταβάλων εἰς ξυμφοράς | αὐτὸς ἐέσσωται. Ph. 509 ἀνδρῶν γάρ, τὸ πλεόν ὅστις ἀπολέσας | τοῦλασσον ἔλαβε, ubi v. Klotz. Tr. 1166 οὐκ αἰνῶ φόβον, | ὅστις φοβεῖται μὴ διεξελθὼν λόγῳ. Hel. 267 ὅστις μὲν οὖν εἰς μίαν ἀποβλέπων τύχην | πρὸς θεῶν χαροῦται, βαρὺ μὲν, οἰστέον δ' ὅμως. 271 καὶ τοῦτο μείζον τῆς ἀληθείας κακόν, ὅστις τὰ μὴ προσόντα κέκτηται κακά. 942 παισὶ γὰρ κλέος τόδε | κάλλιστον, ὅστις ἐκ πατρὸς χρηστοῦ γεγώς | ἐς ταῦτόν ἦλθε τοῖς τεκοῦσι τοὺς τρόπους. Vgl. Andr. 185. H. f. 163. Jon. 475. Fragm. inc. 49 συμφορά δ', ὃς ἄν τύχη κακῆς γυναικός. Th. 6, 14 (νόμιζε) τὸ καλῶς ἀρξάι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἄν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλείστα. 6, 16 οὐκ ἀρχητος ἦδ' ἡ ἄνοια, ὃς ἄν. . . τὴν πόλιν ὠφελῇ. 2, 44 τὸ δ' εὐτυχές, ὃς ἄν τῆς εὐεργεστάτης λάγωσιν, ὡσπερ οἶδε νῦν, τελευταῖς, ὅμοις δὲ λόπης. 4, 18 σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν (sc. ἐστίν), οἵτινες τάγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. 7, 68 νομίσωμεν. . . νομιμώτατον εἶναι, πρὸς τοὺς ἐναντίους οἱ ἄν. . . δικαίωσιν ἀποπλήσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον,

wenn man sich an seinen Gegnern zu rächen wünscht. X. Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἴου δεῖ, ὅς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπη. An. 2. 5, 21 ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων. . . οἷτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιτοκίας τε πρὸς θεοῦς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, s. das. uns. Bmrk. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις, ἐξόν. . . εἰρήνην ἄγειν ἄνευ ἀσχύνης καὶ βλάβης, αἰρεῖται πολεμεῖν. Oec. 4, 19 καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τε κριτήριον ἀρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ᾧ ἂν ἐκόντες πεύθωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ps. Dem. 47, 40 ἢ δ' αἰκία τοῦτ' ἐστίν, ὅς ἂν ἀρξῆ χειρῶν ἀδίκων πρότερος. Hierher gehören auch Stellen, wie Pind. P. 3, 22 ἐστὶ δὲ φύλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, | ὅστις ἀσχύων ἐπιχώρια πακταίνει τὰ πύρρα = εἴ τις, der Nebensatz gibt die nähere Erklärung des Hauptsatzes. S. Aj. 760 τὰ γὰρ περισσὰ. . . σώματα | πίπτειν βαρεῖαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις | ἔρασχ' ὁ μάντις, ὅστις ἀνθρώπου φύσιν | βλαστῶν ἔπειτα μὴ κατ' ἀνθρώπον φρονῆ = ἐάν τις. . . μὴ φρονῆ. An anderen Stellen tritt diese Beziehung weniger deutlich hervor, ist aber bei näherer Betrachtung nicht zu verkennen und wird in negativen Sätzen durch μὴ deutlich bezeichnet. S. OC. 569 οὐκ οἶδ' ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ, ich weiss es nicht; denn wenn ich Dinge nicht weiss, so pflege ich zu schweigen. (Hingegen: ἐφ' οἷς οὐ φρ., bei bestimmten Dingen, die ich nicht weiss.) OC. 839 μὴ πτασῶ ἃ μὴ κρατεῖς, gebiete nicht über Dinge, wenn du sie nicht in deiner Macht hast. (Hingegen: ἃ οὐ κρατεῖς, über Dinge, die du nicht in d. M. hast.) X. An. 6. 4, 9 ἐνίους δὲ. . . ἔθαψαν. . . οὐς δὲ μὴ εὐρίσκον, κενοτάριον αὐτοῖς ἐποίησαν = εἰ δὲ τινὰς μὴ εὐρ. Pl. Men. 92, b πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἴτε τι ἀγαθὸν ἔχει ἐν ἑαυτῷ εἴτε φλαῦρον, οὐ πάντασιν ἄπειρος εἴης = εἰ αὐτοῦ. . . εἴης. Auch kann der Adjektivsatz vorangehen. Hdt. 2, 65 τὸ (= ο) δ' ἂν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἣν μὲν ἐκὼν, θάνατος ἢ ζημία, wenn Jemand irgend eines dieser Thiere tödtet. X. Cy. 1. 5, 13 εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλως γινώσκων, ἐμαυτὸν ἐξαπατῶ. ὅ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλείπον ἦξει = εἰ γὰρ τι. . . ἀποβ. Pl. Men. 89, e οὐκοῦν τούναντιον αὐ, οὐ μὴ τε διδάσκαλοι μὴ τε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν αὐτὸ εἰκάζοντες εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι; = εἴ τις. . . εἶεν 1). Ausserdem zu vergleichen §§. 559, 1. 560, 1.

§. 564. III. Adverbialsätze.

1. Die Adverbialsätze entsprechen den Adverbien oder adverbialen Ausdrücken, z. B. einer Präposition mit ihrem Kasus (§. 547, 5. 6) und dienen wie die Adverbien

1) Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Bernhardt Synt. p. 291 f. Schmalfeld a. a. O. S. 230. Heindorf ad Pl. Soph. 248, c. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, b. Phaed. 68, b. Hipp. 1. 283, b. Nicht gehört hierher Pl. Gorg. 519, c κινδυνεύει γὰρ ταῦτόν εἶναι, ὅσοι τε πολιτικοὶ προσποιούνται εἶναι καὶ ὅσοι σοφισταί, wo ταῦτόν als Substantiv aufzufassen und τούτων oder πάντων zu ergänzen ist: es scheint das nämliche Verhältniss aller derer zu sein, die u. s. w.

dazu den Begriff des Prädikats näher zu bestimmen. Die Adverbialsätze werden mit dem Hauptsatze durch relative Konjunktionen, als: οὐ, ὅτε, ὡς u. s. w. verbunden. Den relativen Konjunktionen des Nebensatzes entsprechen im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte demonstrative Adverbien, wodurch beide Sätze — der Hauptsatz und der Nebensatz — zu einer Einheit verschmolzen werden (§. 547, 9), als: ὅτε Κύρος ἦλθε, τότε οἱ στρατιῶται πρὸς τὴν πορείαν παρεσκευάσαντο. Ὡς ἔλεξας, οὕτως ἐπραξας. Die demonstrativen Adverbien geben die Beziehung an, in welcher der Adverbialsatz aufzufassen ist. Sowie nämlich die demonstrativen Adverbien, wozu wir auch die mit einer Präposition verbundenen und auf adverbiale Weise gebrauchten demonstrativen rechnen, entweder die Beziehung des Ortes, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, oder der Zeit, als: τότε, oder der Art und Weise, als: οὕτως, oder der Kausalität, als: ἐκ τούτου, ἐπὶ τούτῳ, oder der Vergleichung, als: οὕτως, τοσοῦτον, τοσοῦτῳ, ausdrücken; ebenso werden dieselben Beziehungen auch durch die Adverbialsätze ausgedrückt.

§. 565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

Die Adverbialsätze der Ortsbeziehung werden durch die relativen Ortsadverbien oder richtiger Ortskonjunktionen (σύνδεσμοι τοπικοί): οὐ, ἤ, ὅπη, ὅπου, ἐνθα, ἴνα meist poet. (*ubi*); ὅθεν, ἐνθεν (*unde*); οἷ, ὅποι, ἤ, ὅπη (*quo*) eingeleitet und drücken, wie die Ortsadverbien, die drei Richtungsverhältnisse: das Wo, das Woher und das Wohin aus. Den relativen Ortsadverbien des Nebensatzes entsprechen entweder ausgedrückte oder gedachte demonstrative Ortsadverbien im Hauptsatze, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, ἐκεῖσε, ταύτη u. s. w. (§. 547, 9). Der Gebrauch der Modi in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung stimmt gänzlich mit dem in den Adjektivsätzen überein. So z. B. der Indikativ des Futurs von einer Absicht (§. 558, 4). S. El. 380 f. μέλλουσι γὰρ σε. . . | ἐνταῦθα πέμψεν, ἐνθα μὴ ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει κτλ. 436 f. κρύψον νιν, | ἐνθα μὴ ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς | τούτων πρόσεισιν (als Fut.) μηδέν. Vgl. Tr. 800. — Der Indikativ der Präterita mit ἂν (§. 558, 9). Ps. Dem. 42, 1 οὐκ οἶδ', ὅποι προῆλθεν ἂν ἢ Φαινίππου τόλμα, *quo progressa esset*. — Der Konjunktiv nach §. 559, 1 (in der gewöhnlichen Sprache wird die Konjunktion mit ἂν verbunden). M. 48 ὅπη τ' ἰθύση, τῆ τ' εἰκουσι στίγες ἀνδρῶν, *quocunque*. . . *ibi*. μ, 8 f. (σπέος) ἦπερ ἂν ὑμεῖς | νῆα. . . ἰθύνετε (st. -ητε). Hs. Op. 206 τῆ δ' εἰς, ἢ σ' ἂν ἐγὼ περ ἄγω, *eo*. . . *quocunque*. Th. 2, 11 ἔπεσθε (ἐκεῖσε), ὅποι ἂν τις ἡγήται. X. Cy. 5. 1, 24 ὅπου δ' ἂν μένη (ὁ τῶν) μελιτῶν ἡγεμών), οὐδὲ μίᾳ ἐντεῦθεν ἀπέρχεται. ἐάν δὲ που ἐξίη, οὐδὲ μίᾳ αὐτοῦ ἀπολείπεται = ἐάν που μένη. Pl. Ap. 28, d οὐ ἂν τις ἑαυτὸν τάξῃ. . . ἐνταῦθα δεῖ. . . μένοντα κινδυνεύειν. In Prosa selten ohne ἂν. Th. 4, 17 (τοὺς λόγους οὐ μηχανοῦμεν, οὐ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι.

Der Optativ nach §. 560, 1. Hdt. 3, 39 ὅκου ἰθύσετε στρατεύεσθαι, πάντα οἱ ἐχώρει εὐτυχέως. Th. 2, 100 καὶ ἡ μὲν προσπέσοιεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας. 3. 1 καὶ προσβολαὶ ἐρίγοντο τῶν Ἀθηναίων ἰπέων, ὅπη παρειακοὶ (*quocumque licebat*). X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις δὲ καὶ ὅπου μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στρατεύμα. ., ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρασ, über ἂν s. §. 392 a, 5. An. 4. 2, 24 μαχόμενοι οἱ πολέμοι καὶ ὅπη εἴη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκόλουον τὰς παρόδους. Vgl. 1. 9, 15. 27. 3. 1, 32. 4. 5, 30. 32. Cy. 3. 3, 5 ἐθήρα, ὅπουπερ ἐπιτυγχάνοιεν θηρία, überall wo. Nach §. 560, 4. a) X. Ag. 1, 27 ὅπου γὰρ ἄνδρες θεοὺς μὲν σέβοιεν, . . πειθαρχίαν δὲ μελετῶεν, πῶς οὐκ εἰκὸς ἐνταῦθα πάντα μετὰ ἐλπίδων ἀγαθῶν εἶναι; = εἴ που. b) S. Ph. 529 μόνον θεοὶ σώζουσι ἐκ τε τῆσδε γῆς | ἡμᾶς, ὅποι τ' ἐνθὲνδε βουλοίμεθα πλεῖν. Der Optativ mit ἂν §. 560, 6. S. OC. 190 ἄγε νῦν σὺ με, | ἔν' ἂν. . | τὸ μὲν εἰποίμεν, τὸ δὲ ἀκούοισαιμεν, wo wir theils reden theils hören können. Eur. Or. 639 ἔστι δ', οὗ σιγῆς λόγος. Rh. 626 χρῆ δ' ἄνδρα τάσσειν, οὗ μάλιστ' ἂν ὠφελοῖ. Dem. 1, 13 τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοῦσ καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

Anmerk. Ueber die Attraktion der Ortsadverbien s. §. 555, A. 6 u. A. 7 und über die prägnante Konstruktion derselben nach Art der Präpositionen §. 447, A. 4, über den Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative §. 561, A. 1.

§. 566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

1. Die Adverbialsätze der Zeitbeziehung werden durch folgende Konjunktionen eingeleitet:

a) Bei der Angabe der Gleichzeitigkeit mit dem Hauptsatze: ὅτε, *quum*; εὖτε = ὅτε, alt- u. neuion., auch lyr. u. trag. (aus *jó-τε*, *έότε*, kontr. *εὔτε* entstanden, s. Curt. Ét. 537. 589); ὅποτε (unbestimmter u. allgemeiner als ὅτε, da es den Stamm des Indefin. *πο* in sich aufgenommen hat; ὡς (über d. Form s. §. 336, S. 726 f.), b. Hdt. auch ὡσπερ, das unserem wie gänzlich entspricht, das in dem älteren Deutsch und noch jetzt in der Volkssprache in der Bedeutung des temporellen als gebraucht wird; ὅπως (neuion. ὅκως), das sich von ὡς so unterscheidet wie ὅποτε von ὅτε, und in der alt- u. neuion. Mundart und in der Attischen Poesie gebraucht wird; ὅπου Attisch; ἡνίκα und allgemeiner ὀπηνίκα, von einer bestimmten Zeit gebraucht = als gerade, z. B. an dem Tage, zu der Stunde gerade, als (beide erst nachhom.); ὁσάκις (*ὁσάκι* Hom.) u. allgemeiner ὀποσάκις (erst Attisch), *quotiescunque*; ἡμος, alt- u. neuion., auch trag., selt. lyr., eigtl. an welcher Tageszeit, dann = ὅτε; ὄφρα (st. ὄφρα, die Ableit. des *φρα* ist ungewiss, s. Curt. Et. 616,) ep. u. lyr., bei den Tragikern selten und nur an lyrischen Stellen, so lange als; μέχρι u. seltener ἄχρι, so lange als; ἔσπε; ἔως (über d. Form s. §. 179, A. 3), ἐν ᾧ, während; über *τέως* = ἔως s. §. 518, 1.

b) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Vorangehenden: ἐπεὶ (entst. aus ἐπί u. εἰ = ἐπί τούτῳ, εἰ, dann, wenn st. wenn. . dann, vgl. Curt. Et. 239), ἐπειδή ep. (entst. aus ἐπεὶ ἢ §. 504, A. 1), ἐπειτε (entst. aus ἐπεὶ u. dem indefiniten *τέ* §. 506, S. 702), alt- u. besonders neuion., s. Bredov. dial. Hdt. p. 38 sqq., ἐπειδή, *postquam*; ἐξ οὗ, ἐξ ὅτου, ἀφ' οὗ, auch ἐξ ὧν, *ex quo*, seitdem; ὡς od. ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδή τάχιστα, sobald als.

c) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Nachfolgenden: πρὶν ἢ¹⁾, πρὶν (so gewöhnl. Att., πρὶν entst. aus προ-iv st. προ-ivον, wie Lat. *pris* = *prius* st. pro-ios, s. Curt. Et. S. 256), *priusquam* (b. Hom. auch πρὶν. . πρὶν §. 518, 1, ähnl. b. d. Att. πρότερον. . πρὶν X. An. 3. 1, 16. Pl. Lach. 180, e. Euthyd. 295, c. Isocr. 16, 8, πρόσθεν. . πρὶν X. An. 6. 1, 27), πρότερον ἢ, πρότερον. . πρὶν ἢ Isac. 2, 19, ubi v. Schoemann, πρὶν ὅτε Hom., πάρος (b. Hom., aber nur m. d. Inf.); — ἔως, ἔως οὗ (Hdt.), ὄφρα s. a), ἔστε (nachhom.), μέχρι, seltener ἄχρι (b. Hom. nur als Adv. u. Präp.), μέχρι οὗ, ἄχρι οὗ, ἐς ὃ Hdt. u. Th. 5. 66, 2, ἐς οὗ Hdt. öfters (s. Baehr ad 1, 68), bis dass, bis (εἰς ὅτε κεν c. conj. β, 99).

2. Den angegebenen Konjunktionen entsprechen im Hauptsatze entweder ausdrücklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativadverbien (§. 547, 9), als: ὅτε. . τότε; ἔως. . τέως (poet.), ἡμος. . τῆμος poet.; ὄφρα. . τόφρα poet.; ἡνίκα. . τηνίκα (poet.), τηνικαῦτα; πρὶν (sc. τούτου), *prius*. . ἢ, *quam*; ἐν ᾧ. . ἐν τούτῳ, während. . da, z. B. X. Cy. 2. 1, 20; ὡς. . ὡς, *quum*. . *tum*, b. Hom. E, 294. T, 16. Y, 424; ferner: ἡμος. . ὃν τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δὴ, καὶ τότε ἔπειτα Hom.; ὅτε, εὖτε, ἔως. . τόφρα Hom.; ὡς, ὅτε. . ἐνταῦθα; ἐπεὶ, ἐπειδή, ἐπειδάν. ., τότε, τότε δὴ, τότε ἡδὴ, s. Herbst ad X. conv. 3, 5. Stallb. ad Pl. civ. 565, c; ἐπειδή. . οὕτω Th. 2, 19. 70 oder οὕτω δὴ, *sic demum*, Th. 2, 70; ὡς, ἐπεὶ. . ἐκ τούτου Herbst ad X. conv. 9, 5; ὡς, ἐπειδή. . ἐντεῦθεν Maetzner ad Antiph. 1. 17.

Anmerk. Die Dichtersprache gebraucht zuweilen st. des einfachen νῦν mit grösserem Nachdrucke νῦν ὅτε, d. i. νῦν ἔστιν, ὅτε. Aesch. S. 687 Ch. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν. Suppl. 625 Ch. νῦν ὅτε καὶ θεοὶ Διαγενεῖς κλοῦσι | εὐκαταία γένει χεούσας. Passend vergleicht Lobeck ad Aj. 802 Plaut. Rud. 3. 3. 568 *nunc id est, quum omnium copiarum viduitas nos tenet*. Aber nicht gehört hierher S. Aj. 802 καθ' ἡμέραν | τὴν νῦν, ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέροι sc. ἔξοδος, an dem heutigen Tage, wo der Ausgang. . bringt, s. Schneidew. Sowie νῦν ὅτε in den angeführten Stellen elliptisch gebraucht ist, so ähnlich Pind. O. 11, 9 ff. νῦν ψᾶρον ἐλλισσομέναν | ὅπα κίμα κατακλύσει βέον, ὅπα τε κοινὸν λόγον | φλαν τίσομεν ἐς γάρην, wo man mit dem Scholiasten ergänzen kann *σκεφώμεθα: nunc videmus, quorsum unda. . prolutura sit et quo pacto. . soluturi*

¹⁾ πρὶν ἢ ist besonders dem alten u. neuen Ionismus eigen; bei den Attikern aber sehr selten, z. B. Th. 5. 61, 1, ubi v. Poppo in ed. maj. Lycurg. 128, ubi v. Maetzner. S. Elmsley ad Eur. Med. 179. (Damit zu vergl. Hermann opuse III. 229 sq.) Dindorf praef. ad Demosth. p. IV. ad Isocr. p. V. ad Aristoph. T. VI. p. 604. Stallbaum ad Pl. civ. 501, a.

simus, vgl. Dissen in ed. Goth. Ein merkwürdiger Uebergang von dem *Verbum finitum* zu dem *Partizipe* und von diesem wieder zu dem V. fin. findet statt Pind. J. 6, 5 ff. τῶν. . θυμὸν τεὸν | εὐφρανᾶς; ἢ ῥα. . . | ἀνίχ' εὐρύγαταν, | ἀντίλας (edidisti) Διόνυσον ἢ. . δεξαμένη (st. ἐδέξω) τὸν φέρτατον θεῶν. ; ἢ ὅτε. . ἀμπεμψας (remisisti) . . ἐς Ἄργος Ἰππιον;

§. 567. Gebrauch der Modi.

I. Indikativ.

1. Der Indikativ wird, wie in anderen Sprachen, bei Erwähnung von wirklichen Ereignissen oder Thatsachen gebraucht. Die bis (so lange bis) bedeutenden Konjunktionen werden bei einer vergangenen Handlung mit dem Indikative des Aorists verbunden. Δ, 221 ὄφρα τοι ἀμπεπόνοντο βοῆν ἀγαθὸν Μενέλαον, τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στήχας ἤλυθον. Α, 90 ἦμος δὲ δρυτόμος περ ἀνὴρ ὠπλίσσατο δόρυον, . . τῆμος σφῆ ἀρετῇ Δαναοὶ ῥήξαντο φάλαγγας. Ω, 31 ἀλλ' ὅτε δὴ β' ἐκ τοῖο δωδεκάτη γένετ' ἠώς, καὶ τότε ἄρ' ἀθανάτοισι μετρήδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Α, 432 οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθῆος ἐντὸς ἴκοντο, ἰστία μὲν στείλαντο, θέσαν δ' ἐν νηὶ μελαίνῃ. ι, 233 μένομέν τε μιν ἔδον ἡμενοι, ἕως (bis) ἐπῆλθε νέμων. Ν, 495 Αἰεὶα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγῆθει, ὡς ἴδε λαῶν ἔθνος ἐπισπόμενον εἰς αὐτῶ. α, 363 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα (bis) οἱ ὕπνον ἤδον ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. Hdt. 6, 41 καὶ ὡσπερ ὠρμήθη ἐκ Καρδίας πόλιος, ἔπλεε διὰ τοῦ Μέλανος κόλπου. 83 οἱ δοῦλοι ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα, ἐς ὃ ἐπήβησαν οἱ τῶν ἀπολομένων παῖδες. 7, 7 ὡς δὲ ἀνεγνώσθη Ξέρξης στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνθαῦτα. . στρατηγὴν ποιεῖται. 9, 6 ἐπεὶ δὲ. . σχολάτερα ἐποίεον. . οὕτω δὲ ὑπέσχεομιᾶντο πάντα. 1, 11 ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγγόνεε (ὡς τάχιστα, *quum primum*, sobald als). Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν γήσων καχοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ (eben als) καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατῴχιζε. 3, 10 μέχρι (*quamdium*) ἀπὸ τοῦ Ἰσου ἡγοῦντο, προθύμως εἰπόμεθα. X. An. 2, 6, 2 (Κλέαρχος.) ἕως μὲν πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, παρέμενεν (*in fide manebat*). 3, 1, 19 ἔστε μὲν αἰ σποδαί ἦσαν, οὐποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτεῖρων κτλ., vgl. Comm. 1, 2, 18. Cy. 7, 1, 18 ἕως ἔτι σοι σχολή (sc. ἐστὶ), . . παρακάλει τοὺς σὺν σοὶ εἰς τὴν ἐμβολήν (*ad impetum*). Hell. 1, 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Cy. 7, 5, 39 ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέβρει, ἕωςπερ ἔφθασεν ἐσπέρα γενομένη, immerfort bis. Lys. 25, 26 καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν (st. des gwhnl. οὐ πρότερον. . πρὶν).

Anmerk. 1. Die Negation in diesen Sätzen ist an sich οὐ [s. §. 512, 2, b)]; μή findet sich nur dann, wenn das zeitliche Verhältniss zugleich auch als ein bedingendes aufzufassen ist, wie Pl. civ. 354, c ὅποτε τὸ δίκαιον μή οἶδα, ὃ ἐστὶ, σχολῆ εἶσομαι, εἴτε ἀρετὴς οὐσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὐ. Phaed. 85, e ὅτε γε μήδ' ὑμᾶς δόναμα πείθειν.

Anmerk. 2. Ueber πρὶν c. *indic.* s. §. 568; über den *indic. prae-teritorum* von einem nicht eingetretenen Ereignissen s. §. 399, 6, a). Bei Homer findet sich an einzelnen Stellen auch der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wodurch das zukünftige Ereigniss als von Umständen abhängig bezeichnet wird, s. §. 392^a, 1. Υ, 335 ἀλλ' ἀναχωρήσαι (st.

des Impr.), ὅτε κεν συμβλήσεται αὐτῶ, wenn du unter Umständen mit ihm zusammentreffen wirst. π, 282 ὅπποτε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσεται Ἀθήνη, νέωσω μὲν τοι ἐγὼ κεφαλῆ. θ, 318 ἀλλὰ σφωε δόλος καὶ δεσπὸς ἐρύξει. | εἰσόκε μοι μάλα πάντα πατήρ ἀποδώσει ἔδνα. Völlige Gleichzeitigkeit wird auch dadurch bezeichnet, dass der logische Nebensatz als grammatischer Hauptsatz mit dem anderen Hauptsatze durch καὶ, τέ. . καὶ, auch δὲ verbunden wird. S. §. 518, 8.

2. Die §. 566 angegebenen Konjunktionen in der gewöhnlichen Sprache in Verbindung mit ἄν, ep. κέν (s. §. 398, 2): ὅταν, ὅτ' ἄν u. ὅτε κεν ep., ὁπόταν, ὁπότ' ἄν u. ὁπότε κεν ep., ἦνίχ' ἄν, ἐπᾶν, ἐπῆν, ἐπεὶ ἄν u. gwhnl. ἐπεὶ κεν ep., ἐπειδάν¹⁾, εὐτ' ἄν §. 566, 1, ἐν ᾧ ἄν; πρὶν ἄν, πρὶν γ' ὅταν β, 374, δ, 477; ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἔστ' ἄν, ὄφρα ἄν §. 566, 1, ὄφρα κεν ep., die entweder so lange als oder bis bedeuten; εἰς ὃ κεν (εἰσόκεν), εἴως κεν, εἰς ὅτε κεν ep., werden mit dem Konjunktive verbunden, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll, welche nach der Vorstellung des Redenden eintreten wird. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus (oder eine Aoristform mit Präsens- od. Futurbdtg.), und zwar wird der Konjunktiv bei den Konjunktionen von ὅταν an bis zu πρὶν ἄν gebraucht, wenn die Zeitangabe zugleich als die Bedingung bezeichnet werden soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes stattfindet oder stattfinden wird. Wie wenig sich ὅταν, ὁπόταν u. s. w. von ἐάν unterscheiden, tritt recht deutlich in Beispielen hervor, wo diese Konjunktionen mit ἐάν wechseln, wie Antiph. 2, β, 1 ὁπόταν μὲν. . ὅταν δέ. . ἐάν δέ. Bei den Konjunktionen aber, welche bis bedeuten, drückt der Konjunktiv ein erwartetes und beabsichtigtes Ziel aus. Die Handlung des Nebensatzes ist entweder eine einzelne oder eine öfters wiederkehrende (unbestimmte Frequenz §. 399, 4). In der Dichtersprache wird ἄν (κέν) häufig, in der Prosa aber ungleich seltener weggelassen, s. §. 398, A. 2. Die Negation ist in diesen Sätzen nach §. 512, 4, b) μή. ζ, 183 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὄθ' ὁμοφρονέοντε νοῆματι οἶκον ἔχρητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή. θ, 444 μήτις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὁπότ' ἄν αὐτε εὐδῆσθα γλυκὺν ὕπνον. α, 41 ἐκ γὰρ Ὀρέσταις τίσις ἔσεται Ἀτρεΐδαο, ὁπότ' ἄν ἠβήσῃ τε καὶ ἦς ἱμεῖρεται (st. ἱμεῖρηται) αἴης. δ, 650 τί κεν ῥέξει καὶ ἄλλος, | ὁπότ' ἀνὴρ τοιοῦτος. . | αἰτίζη. Φ, 375 ὁμοῦμα | μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσι ἀλεξήσιν κακὸν ἡμᾶρ, | μηδ' ὁπότ' ἄν Τροίη. . δάηται, auch dann nicht, wenn, vgl. §. 578, 2. β, 124 τόφρα γὰρ οὖν βίωτόν τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται, | ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, so lange als sie. . haben wird. Ο, 232 τόφρα γὰρ οὖν οἱ ἔγειρε μένος μέγα, ὄφρ' ἄν

1) Bei Hdt. ἐπεάν fast überall, ἐπῆν, ἐπειδάν nur höchst selten und an den meisten Stellen kritisch unsicher. S. Bredov. dial. Hdt. p. 38. Ἐπῆν ist eigentlich altion., altatt. (Th. 5, 47, 8, 58 X. Cy. 3, 2, 1, ubi v. Born. An. 2, 4, 3. Hell. 2, 1, 27. Eur. H. f. 1364. Ar. Av. 983. 1355. L. 1175), unter den Rednern nur Isocr. 5, 38; vgl. Stange Lpz. Jhrb. 1835, S. 591 f.; auch ἐπᾶν findet sich nicht sehr häufig; am Gebräuchlichsten war bei den Attikern ἐπειδάν (b. Hom. nur N, 285).

Ἀχαιοὶ φεύγοντες νῆας τε καὶ Ἑλλήσποντον ἴκωνται, bis sie.. kommen (s. Anm. 3). A, 509 τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ υἴδον ἐμὸν τρίσωσιν ὑφέλλωσιν τέ εἰ τιμῇ, bis sie ihn geehrt haben und ihn fernerhin mit Ehre verherrlichen werden. I, 702 μαχίεσται, ὅππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι ἀνώγει καὶ θεὸς ὄρη. B, 332 μένετε πάντες.. | αὐτοῦ, εἰσόκεν ἄστου μέγα Πριάμοιο ἔλωμεν, bis wir.. eingenommen haben. I, 609 ἢ μ' ἔξει παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, εἰσόκ' αὐτῆ ἐν στήθεσι μένη καὶ μοι φίλα γούνα ὀρώρη, so lange als.. bleiben wird u. s. w. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέσαντας μείναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων θυμὸς ἐποτρύνει καὶ ἐπιπνεύσασιν ἀγῆται (bis). S. Ph. 464 ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὡς, ὀπηγίξ' ἂν θεὸς | πλοῦν ἡμῖν εἴκη (concedat), τρηναυθ' ὀρμώμεθα. X. Hell. 5. 3, 25 ἕως δ' ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακὴν.. κατέλιπε, bis. Pl. Prot. 335, b ἐπειδὴν σὺ βούλει διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἔπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. Ap. 29, d ἕως περ ἂν ἐμπνέω καὶ οἴβος τε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν, so lange als ich athmen werde. Phaed. 66, b ἕως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν.., οὐ μήποτε κτησώμεθα ἱκανῶς, οὐ ἐπιθυμοῦμεν. 59, e εἶπε περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παριέναι, ἕως ἂν κελεύσῃ, bis er es geheissen habe (vgl. Anm. 3). Conv. 175, b πάντως παρατίθετε, ὅτι ἂν βούλησθε, ἐπειδὴν τις ὑμῖν μὴ ἐφεστῆκη heisst nicht: quum nemo vobis praefectus sit, sondern der Sinn ist: legt durchaus vor, was euch beliebt, ganz so, wie ihr thut, wenn euch Niemand vorgesetzt ist, quum nemo vobis praefectus est. Dem. 9, 69 ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος.., τότε χρῆ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην.. προθύμους εἶναι, ubi v. Bremi. X. oec. 1, 23 αἱ τοιαῦτα δέσποναι αἰκίζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς.. οὐποτε λήγουσιν, ἕστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν, so lange als. An. 5. 1, 4 περιμένετε, ἕστ' ἂν ἐγὼ ἔλθω, usque dum rediero, vgl. 5. 6, 26. 2. 3, 24 μέχρι δ' ἂν ἐγὼ ἦκω, αἱ σπονδαὶ μεόντων. Cy. 3. 3, 18 οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἡδὴ δηοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν, bis unser Land verwüstet wird = bis man anfängt zu verwüsten (§. 382, 6).

3. Von einer unbestimmten Frequenz oder Wiederholung (§. 399, 4). Im Hauptsatze steht alsdann das Präsens oder das Futur oder auch der Aorist (§. 386, 7, S. 137 f.). I, 646 f. ἀλλὰ μοι οἰδάνεται κραδίη χόλω, ὅππότε' ἐκείνων | μνήσομαι (st. -ωμαί), so oft ich gedenke. α, 192 (Λαέρτη) βρωσῖν τε πόσιν τε παρτιθεῖ, εἴτ' ἂν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβησιν. η, 202 θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εἴτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἐκατόμβας. δ, 400 ἡμὸς δ' ἥλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκη, | τῆμος ἄρ' ἐξ ἄλδς εἶσι γέρων. S. Ph. 111 ὅταν τι ὀρθῶς ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει. X. Cy. 1. 2, 4 οἱ δὲ γεραῖτεροι (εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας πάριαν), ἡνίκ' ἂν ἐκάστη προχωρή (bequem ist, beliebt). 3. 3, 26 ὅπερ καὶ νῦν ἔτι ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς: ὅππότεν στρατοπεδεύονται, τάφρον περιβάλλοντα εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν. Comm. 3. 5, 6 ἕστ' ἂν (quamdiu).. πολέμιους δεῖσωσιν, .. τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Pl. Tim. 83, e ταῦτα γέγονεν, ὅταν αἶμα μὴ πληθύσῃ. Phaed. 108, c αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορία, ἕως ἂν δὴ τινες χρόνοι γένωνται. Selten: ὡς. Hdt. 4, 172

τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῆ, διδοὶ δῶρον, τὸ ἂν ἔχη φερόμενος ἐξ οἴκου.

4. Dann in der epischen Sprache, wenn der Adverbialsatz ein Glied einer Vergleichung ausmacht, da ja hier nicht ein wirkliches Faktum bezeichnet, sondern nur ein Fall gesetzt wird. S. §. 399, 5. N, 334 ὡς δ' (ἔστιν) ὄθ' ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέργωσιν ἄελλαι ἡματι τῷ, ὅτε τε πλείστη κόνις ἀμφὶ κελεύθους.. ὡς ἄρα τῶν ὑμῶς ἦλθε μάχη. (Man beachte hier den Unterschied zwischen dem Konjunktive und dem Indikative des zu supplirenden ἔστι.) O, 80 ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀτρεῖ νόος ἀνέρος.. ὡς κτλ. Π, 212. 297. ι, 392. Mehr Beispiele §. 399, 5. (Eur. Hec. 1026 ist mit Pflugk zu lesen: ἐκπεσεῖ oder vielmehr ἐκπεσῆ st. ἐκπέστη.)

Anmerk. 3. Wenn im Hauptsatze eine historische Zeitform, im Nebensatze aber der Konjunktiv steht; so ist diess entweder aus dem Streben der Griechen zu erklären von der obliquen Rede zur direkten überzugehen (s. §. 595), vgl. Pl. Phaed. 59, e, so auch O, 23 ἂν δὲ λάβοιμι, | ἔπιτασκον τεταγῶν ἀπὸ βηλοῦ, | ὄφρ' ἂν ἴκηται | γῆν ὀλυγηπέλειων st. ὄφρ' ἴκοιτο, Zeus geht im Zorne mit seinen Gedanken aus der Vergangenheit in die Gegenwart über; oder durch den Konjunktiv die bis in die Gegenwart sich erstreckende Wirkung der vergangenen Handlung zu bezeichnen (s. §. 553, 3, b), wie O, 232, oder wenn der Aorist im Hauptsatze in dem §. 386, 7 angegebenen Sinne steht, s. die S. 137 angeführten Beisp. Ueber ὁσάκις, ὅποσάκις c. indic. st. ὁσάκις ἂν c. conj. s. Anm. 5. Ueber den Optativ nach ὅταν u. s. w. s. §. 594, 4 u. A. 4.

5. Der Optativ ohne ἂν steht erstens wie der Konjunktiv, aber in Beziehung auf eine historische Zeitform des Hauptsatzes. Wenn der Optativ von einer unbestimmten Frequenz (Wiederholung einer Handlung) gebraucht wird, so steht im Hauptsatze gemeiniglich das Imperfekt oder ein die Bedeutung des Imperfekts habendes Plusquamperfekt oder eine Iterativform des Aorists oder auch des Imperfekts oder, doch seltener, der Aorist mit ἂν, s. §. 392 a, 5. ι, 376 καὶ τότε ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, | εἴως θερμαίνοιτο (Absicht). Ebenso ε, 386. θ, 69 sq. πὰρ δ' ἐτίθει κἀνεον καλὴν τε τράπεζαν, πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγει, wenn oder so oft er Lust hätte. K, 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆας τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελόμενος ἔλκετο χαίτας. η, 136 εὐρε δὲ Φαιήκων ἠγήτορας ἡδὲ μέδοντας σπενδόντας δεπάσσειν εὐσκόπων Ἀργεῖφοντη, ᾧ πυμάτῳ σπένδεσκον, ὅτε μνησαίετο κοῖτου. λ, 510 sq. ἦτοι ὅτ' ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλὰς, αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων.. αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ, οὐποτ' ἐνὶ πληθὺι μένεν ἀνδρῶν, .. ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε. N, 711 λαοὶ ἔπονθ' ἔταροι, οἳ οἱ σάκος ἐξεδέγοντο, ὅππότε μιν κάματος τε καὶ ἰθρὸς γούναθ' ἴκοιτο. Γ, 215 ἀλλ' ὅτε δὴ πολὺμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, | (Μενέλαος) στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε., | σκῆπτρον δ' οὐτ' ὀπίσω οὔτε προπρηγνὲς ἐνώμα, | ἀλλ' ἀστεμφές ἔχεσκεν. Γ, 233 πολλάκι μιν ξείνισσεν.. Μενέλαος | .., ὅππότε Κρήτηθεν ἴκοιτο. Hier steht im Hauptsatze der Aorist, aber in Verbindung mit πολλάκι, das an

sich schon eine Wiederholung ausdrückt. I, 191 Πάτροκλος δὲ οἱ οἶος ἐναντίος ἦστο σιωπῆ, | δέγμενος Αἰακίδην, ὅποτε λήξειεν αἰείων. Hdt. 6, 61 ὅπως δὲ ἐνείκειε ἢ τροφός (τὸ παιδίον), πρὸς τε τὸ γάλμα ἴστα καὶ ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 75 ὅπως γὰρ τῶν ἐντόχοι Σπαρτιτῶν, ἐνέχραε ἐς τὸ πρόσωπον τὸ σκῆπτρον. 7, 119 ὅπως δὲ ἀπείκοιτο ἢ στρατιῆ, σκηρῆ μὲν ἔσκε πεπηγυῖα ἐτοίμη, ἐς τὴν αὐτὸς σταθμὸν ποιέεσθετο Ξέρξης· ἢ δὲ ἄλλη στρατιῆ ἔσκε ὑπαίθριος· ὡς δὲ δαίπνου γένοιτο ὄρη, οἱ μὲν δεχόμενοι ἔχεσκον πόνον· οἱ δὲ, ὅπως πλησθέντες νόκτα αὐτοῦ ἀγάγοιεν, τῇ ὑστερατῆ τὴν τε σκηρῆν ἀνασπᾶσαντες καὶ τὰ ἐπιπλα πάντα λαβόντες οὕτω ἀπελαύνεσκον. 1, 17 ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλήτην ἀπείκοιτο, so oft. Nach einem Praes. histor. 1, 29 ἀπικνεόνται ἐς Σάρδις.. πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, οἱ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύχωνον ἐόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνεόιτο, ut eorum quisque adveniebat, i. e. non eodem et communi, sed suo quisque et consilio et tempore, s. Baehr. Th. 2, 49 ὅποτε (ὁ πόνος, morbus) ἐς τὴν καρδίαν στηρίζαι, ἀνέστρεφε αὐτήν. 2, 10 ἐπειδὴ ἐκάστοις ἐτοίμα γίγνοιτο, κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ζυγήσαν, gleich darauf aber: καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στρατεύμα συνειλεγμένον ἦν. 2, 15 ὅποτε μὴ τι δείσειαν, οὐ ζυγήσαν βουλευσόμενοι. Pl. Phaed. 59, d αἰ γὰρ δὴ καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν.. πρὸς τὸν Σωκράτη περιεμένομεν οὖν ἕκαστοίτε, ἕως ἀνοιχθεῖν τὸ δεσμωτήριον (jedesmal, bis)· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθεῖν, ἤειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. (Theaet. 183, c τούτων περανθέντων καὶ ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοὶ ἀποκρινόμενον κατὰ τὰς συνθήκας, ἐπειδὴ τὸ περὶ τοῦ Πρωταγόρου λόγου τέλος σχοίη. Der Opt. σχοίη bezieht sich hier nicht auf das Präsens δεῖ, sondern auf die Worte κατὰ τὰς συνθήκας, in denen die Bedeutung der Vergangenheit liegt = καθ' ἃ ζυνεθέμεθα „quemadmodum antea inter nos convenerat factum iri, quum disputatio de Protagorae sententia finem habitura esset“ Stallb.) X. Hell. 1, 3, 11 Φαρνάβαζος περιέμενον ἐν Καλχηρόνι, μέχρι ἔλθαι (sc. Ἀλκιβιάδης) ἐκ τοῦ Βυζαντίου (Absicht). 4, 4, 9 σταύρωμά τ' ἐποίησαντο.. ἕως δὴ οἱ σύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσαιεν. An. 1, 2, 7 (Κῦρος ἄγρια θηρία) ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὅποτε γυμνάζειν βούλοιο αὐτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Vgl. 1, 9, 25. 3, 4, 20. 7, 1, 7; ὅτε 2, 6, 12. 4, 1, 16. 17; ἐπεὶ 1, 5, 2. 8, 20. 4, 7, 10. 17; ἐπειδὴ 4, 5, 8. Comm. 1, 2, 57 ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο. 2, 9, 4 ὅποτε συγκομίξοι.. ὅποτε θύοι. Nach ὅπου X. Ag. 6, 5.

Anmerk. 4. Ueber ἕως c. opt. in der Odyssee als Finalconj. s. §. 553, A. 2; über ὅταν, ὅτε κεν u. s. w. c. opt. s. §. 594, 4 u. Anm. 4.

Anmerk. 5. Nur sehr selten wird von einer unbestimmten Frequenz der Indikativ gebraucht. X. An. 4, 7, 16 καὶ ἦδον καὶ ἐχόρευον, ὅποτε οἱ πολέμοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον. (Hingegen 1, 9, 28 εἰ δὲ δὴ ποτε πορεύοιτο καὶ πλείστοι μέλλοιεν ὄψεσθαι, .. ἐσπουδαίολογεῖτο.) Anders verhält sich die Sache bei ὁσάκις und ὅσοσάκις. Dieselben können allerdings nach einem Haupttempus mit dem Konjunktive, nach einer historischen Zeitform mit dem Optative verbunden werden, indem alsdann die einzelnen Handlungen als eine Gattung von Fällen zusammengefasst ausgedrückt werden (vgl. §. die Beisp. Nr. 3 u. 5), als: Pl. Theaet. 197, c (φαίμεν ἂν) τοῦτο ἐξεῖναι ποιεῖν, ὅσοσάκις ἂν δοκῇ αὐτῷ. 143, a καὶ ὁσάκις Ἀθήναζε ἀφικοίμην, ἐπανηρώτων τὸν Σωκράτην ὁ μὴ

ἐμεινήμην. Vgl. Φ, 265. X, 194. λ, 585; aber sie können auch mit dem Indikative verbunden werden, wenn der eigentliche Begriff derselben = ἐκάστοτε, ὅτε, jedesmal, wenn, urgirt und somit die jedesmalige Handlung einzeln für sich betrachtet wird. X. Comm. 3, 4, 3 ὁσάκις κελχορήγηκε, .. νενίκηκε. Cy. 2, 2, 30 ὅσοσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα. 2, 3, 23 ὅσοσάκις γε καὶ δειπνοποιούμεθα. R. Ath. 3, 11 ὅσοσάκις δ' ἐπεχειρήσαν αἰρεῖσθαι τοὺς βελτίστους κτλ. Ven. 3, 6 ὁσάκις δ' ἐπιτρέχουσι τὰ ἔγχη. Pl. Charm. 158, a ὁσάκις.. ἀφίκετο. Dasselbe Verhältniss findet statt, wenn durch den Zusatz von ἕκαστος die Handlungen vereinzelt dargestellt werden. Hdt. 6, 110 οἱ στρατηγοί, .. ὡς ἐκάστου αὐτῶν ἐγίνετο πρωτανήτη τῆς ἡμέρης, Μιλτιάδῃ παρεδίδουσαν.

Anmerk. 6. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen nach einem Haupttempus im Hauptsatze der Optativ von einer unbestimmten Frequenz im Nebensatze steht. Alsdann hat der Redende zugleich eine andere der Vergangenheit angehörige Handlung im Sinne auf die der Nebensatz bezogen wird. ω, 254 τοιοῦτω δὲ ἕοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε, | εὐδέμεναι μαλακῶς, für einen solchen geizt es sich, wie es sich auch sonst für ihn geizte, so oft u. s. w. Δ, 344 πρῶτω γὰρ καὶ δευτέρῳ ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, | ὅποτε δεῖτα γέροντι πλίσσοιμεν Ἀγαοί, ihr beiden werdet ja zuerst von mir zum Mahle gerufen, und das geschah, so oft die A. ein Mahl zurüsteten¹⁾. Aber ω, 343 ἔνθα δ' ἀνά σταφυλαί παντοῖαι ἔασιν, | ὅποτε δὴ Διὸς ὦρα ἐπιβρίσειαν ὑπερθεῖν ἱστ ἔασιν als Praes. hist. aufzufassen; denn vorher gebraucht Odysseus lauter Präterita. Bei Schriftstellern der späten Gräzität wird der Optativ auch von einzelnen und bestimmten Handlungen st. des Indikativs gebraucht²⁾.

6. Zweitens steht der Optativ ohne ἂν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die Zeitangabe zugleich als eine ungewisse, zweifelhafte Bedingung, als blosse Annahme bezeichnet werden soll. Vgl. oben §. 399, 7. Γ, 55 οὐκ ἂν τοι χαράσμη κίθαρις, .. ὅτ' ἐν κονίησι μιγείης, wenn du etwa zu Boden stürzen solltest, s. Spitzn. Δ, 263 σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ | ἔστηχ', ὡς περ ἐμοί, πῖεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι, wenn das Gemüth dich etwa antreiben sollte. N, 319 αἰπὸ οἱ ἐσσεῖται.. νῆας ἐναπρήσαι, ὅτε μὴ αὐτὸς γε Κρονίων | ἐμβάλοι.. δαλὸν νήεσσι, wenn nicht etwa.. wirf. Aesch. Eum. 696 οὐκ οὐκ δίκαιον (sc. ἐστὶ) τὸν σέβοντ' εὐεργετεῖν, | ἄλλως τε πάντως χῶτε δέόμενος τύχοι; S. Tr. 94 καὶ γὰρ ὑστέρω, τό γ' εὖ | πράσσειν ἐπεὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολᾶ, auch dem später Kommenden bringt das Wohlergehen, wenn er es erführe, Gewinn. X. Hipparch. 7, 4 φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πολὺ πλείους καὶ τόλμης, ὅποτε καιρὸς παραπέσοι, wenn sich vielleicht eine günstige Gelegenheit zeigen sollte. Pl. civ. 332, a ἀποδοτέον (sc. ἐστὶ) δὲ γε (sc. ὁ παρακατέθετο) οὐδ' ὀπωσιοῦν τότε, ὅποτε τις μὴ σωφρόνως ἀπαιτοῖ; wenn Einer es auf unverständige Weise zurückfordern sollte. Häufig steht ὅτε c. opt. und im Hauptsatze der Opt. mit ἂν in gleicher Bedeutung wie εἰ c. opt. (§. 576), nur mit dem Unterschiede, dass ὅτε neben der Bedingung zugleich die Zeit bezeichnet; die Negation ist alsdann μὴ. Θ, 23 ἀλλ' ὅτε.. ἐθέλοισι ἐρύσσαι, αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμι. Ξ, 248 οὐκ ἂν ἔγωγε Κρονίονος ἄσπον ἰκοίμην, | .. ὅτε μὴ αὐτὸς γε κελεύοι. λ, 375 f.

¹⁾ Vgl. Hermann opusc. Vol. II. p. 38. — ²⁾ S. Lobeck ad S. Aj. 307.

καί κεν ἐς ἡῶ διὰν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ | τλάιης. . τὰ σὰ κήδεα
μυθήσασθαι. Ps. Pl. Amat. 133, α ὅποτε γάρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν
αἰσχρὸν ἤγησάμην εἶναι, οὐδ' ἂν ἄνθρωπον νομισαίμι ἑμαυτὸν εἶναι.
X. Cy. 1. 3, 11 ὅποτε βούλοιο. 3. 1, 16 ὅποτε. . ἀλί-
σκοιντο. An. 7. 7, 17. Oft jedoch steht in den temporellen
Nebensätzen der Optativ nach der §. 399, 6, b), S. 219 f. erwähn-
ten Modusattraktion.

7. Nur selten begegnet in diesen Sätzen der Optativ
mit ἂν in ebenderselben Bedeutung, wie im Hauptsatze der
Optativ mit ἂν gebraucht wird, wenn man eine Behauptung
als unentschiedene Möglichkeit ausdrücken will (§. 396, 2).
X. oec. 11, 14 ἐγὼ ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἶθιμαι, ἥνικ' ἂν ἔτι ἔνδον
καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι, ich pflege zu
der Stunde aufzustehen, wo, wenn ich Jemanden zu sehen wünschte,
ich ihn noch zu Hause antreffen dürfte oder antreffen kann. Dem.
4, 31 φυλάξας Φίλιππος τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ (οἷς δια-
πράττεται), ἥνικ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκείσε (εἰς τὴν τοῦ Φιλίπ-
που χώραν) ἀφικέσθαι, zu einer Zeit gerade, wo, wenn wir auch
wollten, wegen der Stürme dorthin nicht gelangen könnten, μὴ
steht, weil in der Zeitbestimmung zugleich eine Bedingung liegt.

8. Ebenso selten ist der Indikativ der historischen
Zeitformen mit ἂν in der §. 392 a, 4 u. 5 erwähnten Bedeu-
tung. Dem. 29, 16 εἴπερ ὡς ἀληθῶς ταῦτα μὴ ἐμαρτύρησεν, οὐκ
ἂν νῦν ἔξαρκος ἦν, ἀλλὰ τότε εὐθύς ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου τῆς μαρτυρίας
ἀναγινωσκομένης, ἥνικα μᾶλλον ἂν αὐτὸν ἢ νῦν ὠφέλει, wo es
ihm mehr als jetzt genützt hätte. Vgl. Lyeurg. 57. Lys. 19, 15
ὁ δὲ. . ἐπέστη δοῦναι, οὐκ εἰδὼς τὴν ἐσομένην διαβολήν, ἀλλ' ὅτε
καὶ ὁμῶν ὅστισοῦν ἂν ἐκείνοις ἤξιωσε κηδεστῆς γενέσθαι. 15, 6
δεινόν. . αὐτοὺς μὲν τοὺς στρατηγούς. . μὴ ἂν τολμῆσαι πρότερον ἡμῶν
ἠγγέσασθαι, ἕως ἂν ἐδοκιμάσθησαν κατὰ τοὺς νόμους, Ἀλκιβιάδην
δὲ τολμᾶν κτλ. Vgl. §. 553, A. 7.

§. 568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρὶν ἢ, πρὶν
(§. 566, 1, c).

1. Die Konjunktion πρὶν hat neben den §. 567 ange-
führten Konstruktionen auch die mit dem Infinitive. Die
verschiedenen Konstruktionen von πρὶν unterscheiden sich also:

a) Πρὶν wird mit dem Indikative einer historischen
Zeitform oder des historischen Präsens verbunden, wenn
die Rede von einem vergangenen, wirklich eingetre-
tenen Ereignisse ist (noch nicht b. Hom. u. Hesiod, ausser
πρὶν γ' ὅτε, z. B. M. 437). Gewöhnlich steht der Aorist, der
eine vorhergegangene, seltener das Imperfekt, das eine
mit dem Hauptsatze gleichzeitige Handlung ausdrückt. Im
Hauptsatze steht eine historische Zeitform. Der Hauptsatz
ist entweder affirmativ, oder, und zwar weit häufiger,
negativ. α) Hymn. Apoll. 357 φέροσκέ μιν αἴσιμον ἡμαρ, | πρὶν
γέ οἱ ἰδὸν ἐφ' ἤκεν. . Ἀπόλλων. S. OR. 776 ἠγόμην (existimabar)

δ' ἀνὴρ | ἀσπὸν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρὶν μοι τόχῃ | τοιάδ' ἐπέστη.
Vgl. Eur. Andr. 1147. Mit dem Indik. des Praes. hist. Eur.
Hec. 131. M. 1137. Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρῶμναν
χρυσάμενους, πρὶν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκείναι ἐπιπλέουσι.
1. 118, 2. 3, 29 (οἱ Πελοποννήσιοι) τοὺς μὲν. . Ἀθηναίους λανθά-
νουσι (Pr. hist.), πρὶν δὲ τῇ Δῆλῳ ἔσχον. 7, 71 παραπλήσια δὲ
καὶ οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρὶν γε δὲ οἱ Συρακόσιοι. .
ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. X. An. 2. 5, 33 οἱ Ἕλληνες. . ὁ τι
ἐποιοῦν, ἡμφιγνόουν, πρὶν Νίκαρχος ἦκε. — β) Hdt. 6, 45 οὐ πρότε-
ρον ἐπανεστή ἐκ τῶν χωρέων τουτέων Μαρδόνιος, πρὶν ἢ σφεας ὑποχει-
ρίους ἐποίησατο. Vgl. 8, 8. 7, 175 τὴν ἀτραπὸν οὐδὲ ἤδεσαν εὐδοσαν
πρότερον, ἢ περ ἐπόθηοντο Τρηχινίων. Th. 1, 65 οὐ πρότερον
γε οἱ εὐμπαντες (Ἀθηναῖοι) ἐπαύσαντο ἐν ὄργῃ ἔχοντες αὐτὸν (sc. τὸν
Περικλέα), πρὶν ἐζημίωσαν γρήμασιν. 132 οὐδ' ὡς ἤξιωσαν νεώ-
τερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, πρὶν γε δὲ αὐτοῖς. . μηνυτῆς γίγνεται
(Pr. hist.). X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὔτε πρότερον οὔτε τότε Κύρω
(εἰς χεῖρας) ἵέναι ἤθελε, πρὶν ἢ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε καὶ πίστες
ἔλαβε. 6. 1, 27 οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πολεμοῦντες, πρὶν ἐποίη-
σαν πᾶσαν τὴν πόλιν ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας
εἶναι. Ebenso Cy. 1. 4, 23.

b) Πρὶν (b. Hdt. auch πρὶν ἢ), gewöhnlich πρὶν ἂν (b. Hom.
πρὶν c. conj. ohne ἂν, aber auch πρὶν γ' ὅτ' ἂν β, 374. δ, 477) wird
mit dem Konjunktive verbunden, wenn eine zukünftige
Handlung zugleich als die Bedingung bezeichnet werden
soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes statt-
findet oder stattfinden wird. Vgl. §. 567, 2. Gewöhn-
lich steht der Konjunktiv des Aorists, der die Handlung
des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, sel-
tener der Konjunktiv des Präsens, der dieselbe gleichzeitig
mit der des Hauptsatzes bezeichnet. Der Hauptsatz ist
negativ oder enthält eine Frage, in der eine Negation
liegt; seine Zeitform ist ein Haupttempus: Präsens,
Perfekt, Futur oder eine Aoristform mit Präsensbedeutung.
x, 175 οὐ γάρ πω καταδυσόμεθα. . εἰς Ἀἶδα δόμους, πρὶν μόρσιμον
ἡμαρ ἐπέλθῃ, wofür auch ein konditionaler Satz eintreten könnte:
ἦν μὴ. . ἐπέλθῃ. Aesch. Pr. 758 νῦν δ' οὐδὲν ἐστὶ τέρμα μοι προ-
κείμενον | μόχθων, πρὶν ἂν Ζεὺς ἐκπέσῃ τυραννίδος. Der Sturz
des Z. vom Throne ist die nothwendige Bedingung für die Be-
endigung der Leiden des Prometheus. S. Ph. 917 μὴ στέναζε,
πρὶν μάθῃς, vgl. Aj. 965. Eur. M. 276 κοῦκ ἄπειμι πρὸς δό-
μους πάλιν, | πρὶν ἂν σε γαίας τερμόνων ἕλω βάλω. Heracl. 180
τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνώη λόγον, | πρὶν ἂν παρ' ἀμοιβῶν μῦθον
ἐκμάθῃ σαφῶς; Hdt. 1, 136 πρὶν δὲ ἢ πενταετῆς γένηται,
οὐκ ἀπικνεύεται ἐς ὅψιν τῷ πατρὶ. So sehr häufig b. Hdt. 199 οὐ
πρότερον ἀπαλλάσσεται, ἢ τίς οἱ ζειῶν. . μιχθῇ. Ebenso 4, 196
extr. 9, 87. 7. 8, 2 οὐ πρότερον παύσομαι, πρὶν ἢ ἔλω τε καὶ
πυρώσω τὰς Ἀθήνας. Th. 7, 63 (γρή) συμπεσοῦσης νῆ νεῶς μὴ
πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολέμου καταστρώμα-
τος ὑπλάτας ἀπαράξῃτε (sc. εἰς τὴν θάλασσαν). X. An. 1. 1, 10
δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι (τὸν πόλεμον), πρὶν ἂν αὐτῷ

συμβουλευθήσεται. §. 7, 12 μὴ ἀπέλθῃτε, πρὶν ἂν ἀκούσῃτε. Vgl. §. 7, 5. Pl. εἰν. 487, ε οὐ πρότερον κακῶν παύσονται αἱ πόλεις, πρὶν ἂν αὐταῖς οἱ φιλόσοφοι ἀρξώσιν. Phaedr. 271, ε πρὶν ἂν οὖν τὸν τρόπον τοῦτον λέγωσί τε καὶ γράφωσι, μὴ πειθόμεθα αὐτοῖς τέχνῃ γράφειν. Jo 534, b οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (sc. ὁ ποιητής), πρὶν ἂν ἐνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων, καὶ ὁ νοῦς μῆκεν ἐν αὐτῷ ἐνῆ. Antiph. 1, 29 οἱ δ' ἐπιβουλευόμενοι οὐδὲν ἴσασι, πρὶν γ' ἤδη ἐν αὐτῷ ὡς τῷ κακῷ καὶ γινώσκωσι τὸν ὄλεθρον, ἐν ᾧ εἰσι.

Anmerk. 1. Ueber die Weglassung von ἂν s. §. 398, A. 2. Wenn auf eine historische Zeitform πρὶν oder πρὶν ἂν c. conj. folgt, so geschicht diess entweder aus dem Streben nach Objektivirung der Rede (s. §. 595), oder wenn die Handlung als eine nah erwartete bezeichnet wird [vgl. §. 553, 2, b)]. Σ, 190 μήτηρ δ' οὐ με φίλη πρὶν γ' εἶα θωρήσασθαι. | πρὶν γ' αὐτὴν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι. Vgl. §. 781. So stäts b. Hdt., z. B. 4, 196 οὐκ ἔφη γρήσειν, πρὶν ἢ τὸν νῆον ἀνορθώσωσι. (Or. r. οὐ γρήσω, πρὶν ἢ ἀνορθώσωσι.) 9, 93 extr. Th. 8, 9 οὐ προσθυμήθησαν συμπεῖν, πρὶν τὰ ἴσθμια... διεσπασώσιν. X. Cy. 2, 2, 8 εἶπον μὴδένα τῶν ὀπίσθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἤγῃται.

Anmerk. 2. Nach einem positiven Hauptsatze findet sich πρὶν c. conj. unter den älteren Schriftstellern nur b. Simonid. Jamb. 1, 12 (Bergk) φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν, | πρὶν τέρα' ἴκηται. Hdt. 7, 10, 7 ὁ δὲ ἀδικεῖ ἀναπειθόμενος, πρὶν ἢ ἀτρεκέως ἐκμάθη. Bei Späteren begegnet nach einem positiven Hauptsatze öfters der Indikativ des Futurs, den aber Passow III. S. 1075 a für Schreibfehler st. des Konj. hält. An einigen Stellen ist der Hauptsatz nur scheinbar positiv. Ar. Ec. 769 φυλάξομαι (sc. καταθῆναι), | πρὶν ἂν γ' ἴδω τὸ πλῆθος ὅτι βουλεύεται = οὐ καταθήσω. Eur. Or. 1218 φύλασσε δ', ἦν τις, πρὶν τελευτηθῆναι φόνος, | ἢ σύμμαχος τις ἢ κασίγητος πατρός | ἐλθὼν ἐς οἴκους φθῆ = vide, ne quis domum prius intret, quam eett. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μὴδὲ καλέειν καὶ ὄλιον = darf man sein Urtheil nicht aussprechen. Lys. 22, 4 αἰσχρὸν δ' ἡγεῖμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς περὶ αὐτῶν ὅτι ἂν βούλησθε ψηφίσασθε, wo in αἰσχρὸν die Negation liegt: ich kann es nicht für ehrenhaft (οὐ καλόν) halten, wie auch sonst αἰσχροῦ negativ aufgefasst wird, s. §. 516, 5. Isoer. 4, 16 ὅστις οὖν οἴεται τοὺς ἄλλους κοινῇ τι πράξειν ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προεστῶτας αὐτῶν διαλλάξῃ, λίαν ἀπλῶς ἔχει καὶ πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν, indem der Schriftsteller schreibt ὅστις οὖν οἴεται, wer nur meint, hat er den negativen Gedanken im Sinne: Niemand möge meinen. Dem. 38, 24 ὧν δὲ τοῦ μὴ κατηγορεῖται τὸσαῦτα γόηματα ἐπράξαθε, πρὶν ἂν ταῦτα ἀποδῶτε, σιωπᾶν ἐστέ δίκαιοι καὶ μὴ κατηγορεῖν καὶ ἔχειν ist nicht bloss auf σ. ἐστε δίκαιοι, sondern zugleich auf καὶ μὴ κατ. Rücksicht genommen. Dass aber πρὶν c. conj. einen negativen Hauptsatz erheischt, davon liegt der Grund darin, dass in dieser Verbindung das hypothetische Verhältniss des Nebensatzes zu dem Hauptsatze von der Art ist, dass das im Hauptsatze Ausgesagte schlechterdings nicht geschehen kann, wenn nicht zuvor das im Nebensatze Ausgesagte geschehen ist oder geschieht, während nach einem positiven Hauptsatze, z. B. ich werde abreisen, ehe ich dich sehe, diese nothwendige Abhängigkeit des Hauptsatzes von dem Nebensatze nicht stattfindet, und daher in diesem Falle der unbestimmte Ausdruck durch den Infinitiv genügt.

c) Πρὶν ohne ἂν (b. Hom. auch πρὶν γ' ὅτε I, 489) mit dem Optative wird auf ebendieselbe Weise gebraucht wie πρὶν oder πρὶν ἂν c. conj., nur mit dem Unterschiede, dass im Hauptsatze, der gleichfalls negativ ist, eine historische Zeitform steht. Die Handlung ist auch hier eine zukünftige, aber vom Standpunkte der Vergangenheit aus. Φ, 580

'Αγῆνωρ | οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσαιτ' Ἀγῆλος, priusquam tentasset. So auch πρὶν γ' ὅτε c. opt. I, 489. (Aber οὐκ ἔθελει φ., πρὶν ἂν πειρήσεται.) Hs. sc. 17 οὐδέ οἱ ἦεν | πρὶν λεγέον ἐπιβῆναι... Ἠλεκτρούωνος, | πρὶν γε φόνον τίσαιτο κατανήτων. S. Ph. 551 ἔδοξέ μοι μὴ σῖγα, πρὶν φράσαιμί σοι, | τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι. X. Cy. 1, 4, 14 (Ἀστυάγης) ἀπηγόρευε μὴδένα βάλλειν (τὰ θηρία), πρὶν Κύρος ἐμπλησθεῖθι θηρῶν. Hell. 6, 5, 19 οἱ Ἠλεῖοι... ἐπειθον (αὐτοὺς) μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιτο. In or. obl. X. An. 1, 2, 2 πρὶν c. opt. st. πρὶν ἂν c. conj. der or. recta.

Anmerk. 3. Ueber πρὶν ἂν c. opt. s. §. 594, 4. Zuweilen folgt auf πρὶν ἂν c. conj. πρὶν c. opt. in derselben Weise wie nach den Finalkonjunktionen auf den Konj. der Opt. folgt (§. 553, 5). X. An. 7, 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοῖη nach den best. cdd., s. uns. Bmrk. Vgl. ἐδέοντο μὴ παρελθεῖν, ἵνα πρότερον ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοῖη.

Anmerk. 4. Dass nach einer gewissen Modusassimilation oder -attraktion nach einem bedingten Satze mit dem Indikative der historischen Zeitformen πρὶν mit dem Indikative einer historischen Zeitform, sowie nach einem optativischen Satze πρὶν mit dem Optative verbunden werde, ist §. 399, 6 erörtert worden. Ueber die Ausnahmen s. §. 399, A. 5.

d) Πρὶν (b. Hdt. auch πρὶν ἢ, 2, 2, 4, 167, 5, 65 u. sonst) mit dem Infinitive¹⁾ stellt die Handlung schlechtweg ohne alle Nebenbeziehung des Zeit- und Modalverhältnisses, das durch den Indikativ, Konjunktiv und Optativ ausgedrückt wird, als temporelle Qualitätsbestimmung dar, s. Anm. 5. Daher kann diese Verbindung nicht allein in allen vorher angeführten Fällen stehen, sondern auch da, wo ein Modus des Verbi finiti nicht geeignet sein würde. Ganz natürlich und nothwendig ist demnach die Verbindung von πρὶν c. inf., wenn von einer Handlung die Rede ist, welche gar nicht eingetreten ist oder nicht eintreten kann. Wenn der Infinitiv ein eigenes, im übergeordneten Satze nicht vorkommendes Subjekt hat, so steht es nach §§. 471, A., 475, 3., 478, 1. 3 im Akkusative. Die gewöhnliche Zeitform des Infinitivs ist der Aorist, welcher die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener das Präsens, welcher die Handlung in ihrem Verlaufe, oder das Perfekt, welches die Handlung als in ihrer Vollendung bestehend bezeichnet oder präsentische Bedeutung hat.

a) Πρὶν c. inf. st. πρὶν c. indic. praeteriti. Der Hauptsatz ist in der Regel positiv, sehr selten negativ. N. 172 ναῖε δὲ Πήδαϊον, πρὶν ἐλθεῖν υἱας Ἀγατῶν. Vgl. Hs. sc. 40. S. OR. 104

¹⁾ Vgl. Schmalzfeld Synt. des Gr. Verbs §. 139. Bäumlein a. a. O. S. 342 ff., dessen Ansicht aber, dass der Infinitiv auch gebraucht werde, wenn die Handlung nur als Nebensache, als Nebenbestimmung erwähnt werde, nicht zu billigen ist, da überall, wo πρὶν c. inf. vorkommt, ein zum ganzen Gedanken nothwendiges Glied bezeichnet wird. W. Füisting Progr. Münster 1850. S. 10 ff. Aken Tempus- u. Moduslehre §. 130 f. H. Kratz Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1860. S. 591 ff.

ἦν ἡμῖν, ὠνάξ, Λαίος ποθ' ἡγεμῶν | γῆς τῆσδε, πρὶν σὲ τήνδ' ἀπει-
θύνειν πόλιν. Eur. M. 79 ἀπωλόμεσθ' ἀρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν |
νέον παλαιῶ, πρὶν τόδ' ἐξηγνηκέναι. Hdt. 6, 119 Δαρσίος, πρὶν
μὲν αἰγυαλώτους γενέσθαι τοὺς Ἐρετρίεας, ἐνεγέσφι δεινὸν χόλον.
7, 2 ἔσαν Δαρείω, καὶ πρότερον ἢ βασιλεῦσαι, γεγονότος τρεῖς
παῖδες. Vgl. 1, 72, 2, 5, 65, 6, 91. Th. 1, 69 τὸν Μῆδον
αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα,
ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντήσαι (= ἴσμεν, ὅτι ἦλθεν). 6, 58
(Ἰππίας) ἐπὶ . . τοὺς ὀπλίτας πρότερον, ἢ αἰσθέσθαι αὐτοὺς ἀπω-
θεν ὄντας, εὐθὺς ἐχώρησε. X. Cy. 1, 8, 19 πρὶν τόξευμα ἐξι-
κνεῖσθαι, ἐκκλίνουσιν (pr. hist.) οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσι. 10, 19
πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. 7, 1,
10 πρὶν ὄραν τοὺς πολεμίους, εἰς τρεῖς ἀνέπαυσεν τὸ στράτευμα. An.
4, 1, 7 ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει (pr. h.) Χειρίσφοος, πρὶν τινα αἰσθέ-
σθαι τῶν πολεμίων. Comm. 1, 2, 40 λέγεται Ἀλκιβιάδης, πρὶν
εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιαύδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων (= λέγε-
ται, ὅτι Ἀ. διελέχθη). Pl. Charm. 153, b ὀλίγον, πρὶν ἡμᾶς ἀπιέ-
ναι, μάχῃ ἐγγόνει ἐν τῇ Ποτιδαίᾳ. Nach einem negativen
Hauptsatze. Th. 1, 68 οὐ, πρὶν πάσχειν, . . τοὺς ξυμμάχους
τούσδε παρεκαλέσατε, vgl. 5, 10, 3. Lys. 19, 55 οὐδὲ πρὸς βου-
λευτηρίῳ ὤφθη οὐδεπώποτε, πρὶν ταύτην τὴν συμφορὰν γενέσθαι.

β) Πρὶν c. *inf.* st. πρὶν ἂν c. *conj.* nach einem negativen
Hauptsatze. A, 98 οὐδ' ὄγε πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λογίων ἀπώ-
σει, | πρὶν γ' ἀπὸ πατρὸς φίλῳ δόμεναι (sc. Ἀγαμέμνονα) ἐλικώπιδα
κρύρην, | . . ἄγειν θ' ἱερὴν ἐκατόμβην | ἐς Χρῶσιν. T, 423 οὐ
λήξω, πρὶν Τρῳᾶς ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Vgl. Φ, 225. X, 266
οὔτε τι νῶϊν | ὄρκα ἔσσανται, πρὶν γ' ἢ ἕτερον γε πεσόντα |
αἷματος ἄσαι Ἄρῃα. Ψ, 138 μὴ πρόσθε κλέος εὐρὸς φόνου κατὰ
ἄστυ γένηται | ἀνδρῶν μνηστήρων, πρὶν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω | ἀγρὸν
ἐς ἡμέτερον. Aesch. Ag. 1037 χαλινὸν δ' οὐκ ἐπίσταται φέρειν,
πρὶν αἰματηρὸν ἐξαφρίζεσθαι μένος. S. Aj. 1418 ἢ πολλὰ βρο-
τοῖς ἐστὶν ἰδοῦσιν | γυνῶναι πρὶν ἰδεῖν δ', οὐδεὶς μάντις | τῶν μελ-
λότων, ὅ τι πράξει. Eur. M. 94 οὐδὲ παύσεται | χόλου, σάφ'
οἶδα, πρὶν κατασκήψαι τινα. Dem. 3, 12 πρὶν δὲ ταῦτα πράξαι,
μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτεστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι
βουλήσεται. 5, 15 καὶ μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς, πρὶν ἀκοῦσαι.
Doch häufiger ist in diesem Falle πρὶν ἂν (pr. h.) c. *conj.*

γ) Πρὶν c. *inf.* st. πρὶν c. *opt.* nach einem negativen
Hauptsatze. δ, 747 ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον | μὴ πρὶν σοὶ
ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι. (Aber οὐ πρὶν σοὶ ἐρέω,
πρὶν ἂν δωδεκάτην γε γένηται.) Hdt. 1, 165 ὤμοσαν μὴ πρὶν ἐς
Φωκαίην ἦξειν, πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀναρῆναι (= ἀναφανῆναι).
X. Hell. 6, 5, 23 ἰκέτευον μηδαμῶν ἀποτρέπεσθαι, πρὶν ἐμ-
βαλεῖν εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων χώραν.

δ) Πρὶν c. *indic. praeter.* von einer Nicht-
wirklichkeit (s. Anm. 4). S. El. 1133 ὡς ὄφελον πάροιθεν
ἐκλιπεῖν βίον, | πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. Eur. Andr. 295
εἴθε δ' ὑπὲρ κεφαλάν ἔβαλεν κακὸν | ἄ τεκοῦσά νιν [Πάρην], πρὶν
Ἰδαῖον κατοικίσεια λέπας. Alc. 362 καὶ μ' οὐθ' ὁ Πλούτωνος κύων |
οὐθ' οὐπί κώπη ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων | ἔσχον, πρὶν εἰς φῶς σὸν

καταστῆσαι βίον. Vgl. Rh. 61. Isoer. 12, 250 οὐς (λόγους) εἴ-
τις ἐπέδειξεν αὐτοῖς, πρὶν ἐμὲ διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν, οὐκ ἔστιν,
ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν.

ε) Πρὶν c. *inf.* st. πρὶν c. *opt.* nach einem optativischen
Hauptsatze (s. Anm. 4). Z, 465 ἀλλὰ με τεθνηῶτα χυτῆ κατὰ
γαῖα καλύπτω, | πρὶν γ' ἔτι σῆς τε βοῆς σοῦ θ' ἄλκῃμοιο πυθέ-
σθαι. Vgl. Δ, 115. Ω, 245. δ, 668. I, 387 οὐδέ κεν ὡς ἔτι θυμὸν
ἐμὸν πείσει Ἀγαμέμνων, | πρὶν γ' ἀπὸ πᾶσαν ἐμοὶ δόμεναι θυμαλ-
γέα λώβην. Vgl. χ, 64. κ, 384 τίς γάρ κεν ἀνὴρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, |
πρὶν τλαίη πάσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτήτος, | πρὶν λύσασθ' ἐτά-
ρους; Aesch. Suppl. 753 οὕτω γένοιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἔκβασις στρα-
τοῦ | καλή, πρὶν ὄρμῃ νῶν θρασυνηθῆναι. S. 436 ὄλοιστο . . , |
πρὶν ἐμὸν ἐσθαρεῖν δόμον. S. Tr. 197 τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος
ἐκμαθεῖν θέλων | οὐκ ἂν μεθεῖτο, πρὶν καθ' ἡδονὴν κλύειν. Eur.
Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναί, τί σοι πλέον | λυπούμενη
γένοιτ' ἂν; (Hier steht οὐδὲν st. τί, s. §. 516, 6.) Pl. leg. 769, e
οὐκοῦν εἴ τις . . ἔχει . . , οὐκ ἂν ποτε λέγων ἀπείποι τὸ ταιούτων,
πρὶν ἐπὶ τέλος ἐλθεῖν; 968, e οὐδὲ γὰρ αὐτοῖς τοῖς μανθάνουσι δῆλα
γίγνεται ἂν, ὅ τι πρὸς καιρὸν μανθάνεται, πρὶν ἐντὸς τῆς ψυχῆς
ἐκάστω που μαθήματος ἐπιστήμην γεγονέναι.

ζ) Πρὶν c. *inf.* wird endlich gebraucht, wo die oben an-
gegebenen Konstruktionen mit einem Modus des Verbi finiti
ungebräuchlich waren, d. h. nicht geeignet gewesen sein
würden, z. B. nach einem Haupttempus oder aoristischen
Imperative ohne μῆ. Z, 81 f. λαὸν ἐρυκάκετε πρὸς πολέων, |
. . πρὶν αὐτ' ἐν χερσὶ γυναικῶν | φεύγοντας (κατὰ σύνεσιν auf λαὸν
zu beziehen) πεσέειν. S. OC. 36 πρὶν νῦν τὰ πλείον' ἱστορεῖν, ἐκ
τῆσδ' ἔδρας | ἐξέσθη. Hdt. 2, 44 καὶ ταῦτα καὶ πέντε γενεῆσι ἀν-
δρῶν πρότερά ἐστι, ἢ . . Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι (πρό-
τερα ἢ st. πρὶν ἢ; über 1. 4, 1 πρότερους . . ἢ s. Anm. 7). Th.
3, 30 ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην, πρὶν ἐκπύστους γενέ-
σθαι, ὡς περ ἔχομεν. X. Comm. 1, 2, 22 πολλοὶ χρημάτων δυνά-
μενοι φεῖδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται. Cy. 2,
2, 10 πιθανοὶ οὕτως εἰσὶ τινας, ὥστε, πρὶν εἰδέναί τὸ προστασό-
μενον, πρότεροι πείθονται. 5, 2, 9 (πολλοὶ ἄνθρωποι) ἀποθνήσκουσι
πρότερον, πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷα ἦσαν. Pl. Lysid. 205, d πρὶν
νενηικέναι, ποιεῖς τε καὶ ἄδεις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον;

Anmerk. 5. Die Konstruktion von πρὶν ἢ oder πρότερον ἢ oder
πρόσθεν ἢ oder πρὶν c. *inf.* ist mit der von ὡστε c. *inf.* zusammenzstel-
len. Beide werden von einer Qualitätsbestimmung gebraucht und
unterscheiden sich nur dadurch, dass jene zugleich ein Zeitverhältniss
einschliesst. Die ursprüngliche Form war ohne Zweifel πρὶν ἢ, wie im
L. *prius quam* und im D. eher als; daraus entstand die abgekürzte
Form πρὶν, indem das relative ἢ weggelassen wurde, wie im D. *ehe*
st. eher als. Sowie nun nach einem Komparative ἢ ὡστε c. *inf.* oder
verkürzt bloss ἢ c. *inf.* gebraucht wird, so wird nach dem komparati-
vischen πρὶν = *prius*, eher, das relative ἢ mit dem Infinitive verbun-
den, vgl. Th. 1, 48 σωφρονέστερον πεπαυμένεθα ἢ ὡστε τῶν νόμων
ἀνηκουσατεῖν, wir sind besser gebildet als in einer solchen Art,
in welcher wir fähig wären den Gesetzen nicht zu gehorchen. S. OR.
1293 τὸ γὰρ νόημα μείζον ἢ φέρειν, ist grösser als ein solches,
welches man tragen kann [s. §. 584, 2, d], wie überhaupt die ältere
Sprache Qualitätsbestimmungen, welche die spätere durch ὡστε c. *inf.*

Anmerk. 1. Die Griechen gebrauchen ἐπεὶ sehr häufig auch da, wo der grundgebende Satz nicht einen untergeordneten Theil des Hauptsatzes bildet, sondern vielmehr die Geltung eines mit γάρ be-geordneten Hauptsatzes hat, in welchem Falle ἐπεὶ im Deutschen durch denn übersetzt wird. Daher stimmt der Gebrauch von ἐπεὶ oft mit dem von γάρ überein. So muss zuweilen bei ἐπεὶ, seltener bei ὡς der zu begründende Satz wie bei γάρ aus dem Zusammenhange ergänzt werden. a, 236 die Götter haben meinen Vater in böser Absicht verschwinden lassen, ἐπεὶ οὐ κε θανόντι περ ὡδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δῆμῳ, wo vor ἐπεὶ zu ergänzen ist: dass die Götter diess gethan haben, das, wisse, schmerzt mich am Meisten, weil ich mich über seinen Tod nicht so betriben würde, wenn u. s. w. Da hier ἐπεὶ nicht von dem vorangehenden, sondern von dem zu ergänzenden Gedanken den Grund angibt und wie γάρ den Satz als einen grammatischen Hauptsatz einleitet; so übersetzen wir ἐπεὶ durch denn. So öfters bei den Tragikern ὡς im Dialoge in Antworten. S. Aj. 38 ἦ καί, φίλη δέσποινα, πρὸς καρὸν πονῶ; Minerva. ὡς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τάρχα ταυτά σοι, ja, weil (denn) u. s. w. Ph. 812 Ph. οὐ μὲν σ' ἐνορχόν γ' ἀξίω θέσθαι, τέκνον. N. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμούσι σοῦ μολεῖν ἄτερ, wo zu ergänzen ist: auch ist diess nicht nöthig, weil (denn). [Aber nicht gehören hierher die Stellen, wo vor ὡς der Impr. ἰσθί zu ergänzen ist, s. §. 551, A. 4.] Ferner oft, wenn der Satz mit ἐπεὶ einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden ausdrückt, wo man es durch *wiewol, quanquam* zu übersetzen pflegt. Pl. conv. 187, a ὡς περ ἴσως καὶ Ἡράκλειτος βούλεται λέγειν, ἐπεὶ τοῖς γε ῥήμασιν οὐ καλῶς λέγει, ich sage, vielleicht will er diess behaupten, weil er sich in seinen Worten nicht deutlich ausdrückt, wofür wir sagen: wiewol er sich nicht deutlich ausdrückt. Prot. 333, c αἰσχυροίμην ἂν ἔγωγ', ἔφη, τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοὶ γέ φασι τῶν ἀνθρώπων, ich sage, ich meinerseits würde mich scheuen diess zu behaupten, weil es Viele gibt, die diess behaupten, d. i. obwol Viele diess behaupten. 317, a. 335, c ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος, ἐπεὶ ἐξουλομένη ἂν οἷός τ' εἶναι „ego vero non possum longas istas orationes habere, *quanquam* vellem mihi esse ejus rei facultatem“ Stallb. Conv. 182, a. Ap. 19, e.

Anmerk. 2. Zuweilen fehlt nach ἐπεὶ, ἐπειδὴ der Nachsatz, der nach Unterbrechung der Rede erst später nachfolgt (oratio *anapästos*), wie X. Cy. 5, 2, 17 ἐπεὶ δὲ κατενόησας τὴν μετριότητα τῶν αἰώνων, der dazu gehörige Nachsatz folgt erst §. 20 nach: εἰπεῖν λέγεται. Οὐδέτι θαυμάζω κτλ., s. Born. Aeschin. 3, 69 ἐπειδὴ τοῖνον . . παρεληλύθει τὰ Διονύσια, Nachsatz 71, s. Bremi, der vergleicht Aeschin. 2, 22. Dem. 18, 126. 181.

Anmerk. 3. Ἐπεὶ leitet auch Frag-, Imperativ- und Wunschsätze ein, indem die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf eine überraschende Weise in die oratio *recta* übergeht; wir übersetzen es alsdann durch denn. Pl. Gorg. 474, b ἐγὼ δὲ γε οὐτ' ἐμὲ οὐτ' ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιστον ἡγεῖσθαι οἰμαι), ἐπεὶ σὺ δέξαι' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; S. OR. 390 ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δέδορακ, τὴν τέχνην δ' ἐφυ τυφλός, ἐπεὶ, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἰ σαφής; Vgl. OC. 969. El. 352. Tr. 139 ἂ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐπίσταν λέγω | τὰδ' αἰὲν ἴσχειν, ἐπεὶ τίς ὦδε | τέχνουσι Ζῆν' ἄβουλον εἶδεν; OR. 661 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμῳν | Ἄλιον, ἐπεὶ . . | ἄλοίμαν, φρονήσιν εἰ τάνδ' ἔχω. Vgl. den ganz ähnlichen Gebrauch bei ὡστε §. 586, A. 2.

Anmerk. 4. Ueber εἰ st. ἐπεὶ, ἐπειδὴ s. §. 577, 1.

2. Oder in der Form der Substantivsätze durch die Konjunktionen: ὅτι und διότι (entstanden aus: διὰ τοῦτο, ὅτι), διόπερ, διότι περ, ganz aus demselben Grunde, dass, und die beiden poet. οὐνεκα (entst. aus: τοῦτου ἕνεκα, ὅ) oder ὀθούνεκα [st. ὅτου ἕνεκα, wie οὐνεκα st. οὐ ἕνεκα ¹⁾], auch εἴνεκεν als Konjunkt. Pind. J. 7, 34, ἕνεκα Ap. Rh. 4, 1523.

¹⁾ Dass es aber nicht θούνεκα heisst, sondern τοῦνεκα, erklärt sich daraus, dass τοῦνεκα Ionisch ist. Vgl. Buttman I. §. 29, A. 14.

Bion 2, 7 (dafür Ahr. ὄκα) u. Callim. b. Apollon. de conj. in Bekk. An. II, 505. In dem Hauptsatze entspricht dem Relative ὅτι, *quod*, ein entweder wirklich ausgedrücktes oder hinzugedachtes Demonstrativ, als: τοῦτο, διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου u. s. f. Der Gebrauch der Modi wie Nr. 1. a) A, 111 τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἐκήβουλος ἄλγαα τεύχει, | οὐνεκ' ἐγὼ κόουρης Χρυσήϊδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθειλον δέξασθαι. ψ, 224 αὐτὰρ μὴ νόν μοι τόδε (d. i. ἕνεκα τούτου) χάσο μηδὲ νεμέσσα, οὐνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴθον, ὡδ' ἀγάπησα. Pl. Euthyphr. 60, a ἄρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; S. Aj. 123 ἐποικτεῖρω δὲ νιν . . ὀθούνεκ' ἄτη συγκατέζευκται κακῇ. Vgl. Tr. 277. Th. 1, 97 ἔγραψα δὲ αὐτὰ . . διὰ τούδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἄπασιν ἐκλιπέε τοῦτο ἦν τὸ χωρίον. X. Ag. 1, 1 οὐ γάρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μείονων ἂν τυγχάνοι ἐπαίωνων. — b) Th. 5, 93 Mel. Καὶ πῶς οὐδέ μείονων ἂν τυγχάνοι ἐπαίωνων, ὡς περ καὶ ὑμῖν ἄρξαι; Ath. ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότερα παθεῖν ὑπακούσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείροντες ὑμᾶς κερδαίνοιμεν ἂν. Vgl. X. Comm. 3, 2, 2. Pl. ein. 597, c πῶς δὴ; ἔφη. "Ὅτι, ἦν δ' ἐγὼ, εἰ ὄνο μόνος ποιήσεις, πάλιν ἂν μία ἀναφανείη κτλ. — c) Dem. 18, 79 τί ποτ' οὐν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; "Ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμὲ μνησθῆτο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ ἐγγράφει.

Anmerk. 5. Zuweilen scheint εἰ eine Folge auszudrücken, wie Δ, 32 τί νό σε Πριάμος Πριάμοῦ τε παῖδες | τόσσα κακὰ βέζουσαν, ὅτ' ἀσπεργὸς μενεαίνεις | Ἰλιου ἐξαλαπάξει . . πολίεθρον; ε, 340 τίπετ' τοι ὦδε Ποσειδάων . . ὠδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φουτεύει; Diese Ausdrucksweise beruht auf einer Brachylogie, indem der Satz, auf den sich ὅτι bezieht: τοῦτο γάρ που αἰτιῶν ἐστὶ weggelassen, und der durch ὅτι eingeleitete Satz mit dem vorangehenden Fragesatze zu Einem Satzgefüge verschmolzen wird. Aber nicht gehören hierher Isocr. 18, 59 u. ep. 2, 22; denn τοσοῦτον διαφέρειν, ὅτι bedeutet: sich vor Anderen so sehr auszeichnen dadurch, dass oder weil.

§. 570. b) Konditionale Adverbialsätze.

1. Die konditionalen oder hypothetischen Adverbialsätze drücken das Verhältniss einer Bedingung zu einem Bedingten aus und werden durch die Konjunktionen εἰ, αἰ ¹⁾, ἐάν ²⁾ (entst. aus εἰ ἂν), ἦν, ἂν ³⁾, εἴ κε ep. eingeleitet. Der einleitenden Konjunktion des Nebensatzes ent-

¹⁾ αἰ ist ep. und besonders dorisch, s. Ahrens dial. II. p. 380. Bei Homer findet es sich nur in der Verbindung αἰ κε (v. c. conj. und, aber seltener, c. opt., dann in Wunschsätzen in der Form αἰθε oder αἰ γάρ (betont) und scheint besonders da gebraucht zu sein, wenn der Redende einen Gedanken mit Besorgniss oder mit Hoffnung oder irgend einem anderen Affekte ausspricht; über αἰ γάρ s. Nitzsch z. Od. α, 265. — ²⁾ Ueber die Länge der Ultima s. Hermann opusc. Vol. IV. p. 373 bis 377. — ³⁾ Bei den Attikern sind εἰν, ἦν und ἂν gebräuchlich, bei den Tragikern aber hegegnet ἂν nur ganz vereinzelt und wahrscheinlich nur als Schreibfehler, s. Ellendt L. S. I. p. 129; so auch b. Thukydides; bei Plato findet sich ἂν ungleich seltener als εἰν, s. Schneider ad Civ. 574, a; Xenophon hat alle drei Formen gleich, gleich oft und wechselt bisweilen mit den Formen ab, wie Comm. 1, 2, 36 μηδέ, ἂν τι ὠνώμαι, ἔφη, ἦν πολλῆ, gleich darauf: ἂν τις με ἐρωτᾷ

spricht im Hauptsatze zuweilen als Korrelat ein Demonstrativ: οὕτως, bei Homer oft τῷ = dann, alsdann [vgl. B. 373. γ. 224. 258. δ. 733. ε. 311 u. s. w. ¹⁾], τότε, τότε δὲ (ὁὗ τότε ρ. 83). X. Cy. 8. 1. 3 εἰ τοῖνον μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ, οὕτως ἴστε, ὅτι κτλ. Vgl. Hipparch. 3. 9. An. 3. 2, 31. Vect. 4. 30. Conv. 2, 26. Der Hauptsatz drückt das vom Nebensatze Bedingte oder das aus dem Nebensatze Gefolgerte und Bewirkte aus. Insofern das Bedingende dem Bedingten, der Grund der Wirkung vorangeht, nennen wir den Nebensatz Vordersatz oder Protasis, den Hauptsatz Nachsatz oder Apodosis.

2. Das bedingliche Satzgefüge hat sich in der Griechischen Sprache mit bewundernswürdiger Schärfe zu einer Mannigfaltigkeit der Formen ausgebildet, wie wol in keiner anderen Sprache, indem die feinsten Unterschiede des zwischen dem Vorder- und Nachsatze obwaltenden Verhältnisses durch unterschiedene Formen dargestellt werden. Die Grammatik muss daher die unterschiedenen Formen des Vordersatzes sowol als des Nachsatzes mit gleicher Aufmerksamkeit betrachten.

Anmerk. Et ist sowol der Form als der Bedeutung nach dem Lat. *si* gleich; dieses *si* hält Hartung (Gr. Part. Th. II. S. 198 f.) für eine Nebenform von *se*, *sed* und stellt es daher zu den disjunktiven Partikeln. Sowol *ei* als *si* und das Franz. *si*, das Englische *if*, wie auch das Deutsche *ob* werden sowol in hypothetischer als in deliberrirer Beziehung gebraucht. S. §. 587, 21.

§. 571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes.

1. Das Verhältniss der Bedingung zum Bedingten ist ebenso ein kausales, wie das des Grundes zur Folge. Die Bedingung wird gleichfalls als Grund, aber nicht als ein wirklicher, sondern als ein angenommener, als ein möglicher Grund, als eine mögliche Voraussetzung gedacht. Denn wenn der Redende eine Bedingung aufstellt, so weiss er nicht, ob dieselbe von einem Anderen auch wirklich als Grund der im Nachsatze ausgedrückten Folgerung angesehen werde oder nicht. Insofern also die Konditionalsätze immer nur eine mögliche Voraussetzung ausdrücken, sollte man erwarten, dass die Sprache dieselben immer durch den Konjunktiv und Optativ bezeichnete. Die Sprache aber geht hierbei ganz anders zu Werke. Die Beziehung der Möglichkeit bezeichnet sie nicht durch die Aussageform des Verbs, sondern allein durch die Konjunktionen: *εἰ*, *εἰάν*, welche, wie die Fragewörter, die Vorstellung einer blossen Möglichkeit bezeichnen; sie berücksichtigt einzig und allein

νέος, εἰάν εἰδῶ. An. 5. 7. 5 εἰάν μὲν... ἄν δ' οὐαίν; der ältere und neuere Ionismus gebraucht nur ἴν (ep. aber auch εἴ γε, αἰ, αἴ γε); über Herodot s. Bredov. dial. Hdt. p. 38.

¹⁾ S. Nitzsch zur Odys. γ. 258. S. 186.

das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden ¹⁾.

2. Das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden ist ein dreifaches:

I. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, als eine sichere Behauptung aufgestellt; alsdann steht *εἰ* mit dem Indikative aller Zeitformen, als: *εἰ τοῦτο λέγεις* — *εἰ τοῦτο ἔλεγες* — *εἰ τοῦτο πεποίηκας* — *εἰ τοῦτο ἐπεποίηκας* (ἐποίησας) — *εἰ τοῦτο λέξεις*.

II. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine verneinte Wirklichkeit aufgestellt, d. h. als eine solche, von deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon überzeugt ist, über deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon entschieden hat. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses benutzte die Griechische Sprache gewissermassen symbolisch Formen, die zu einem ganz anderen Zwecke ausgeprägt waren, nämlich die historischen Zeitformen im Indikative, die an und für sich weiter Nichts ausdrücken als eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit, indem dem in der Vergangenheit Liegenden und von der Gegenwart des Redenden Abgeschiedenen der in der Gegenwart wirklich stattfindende Thatbestand entgegengestellt und von diesem aus auf die Nichtwirklichkeit des bedinglichen Verhältnisses geschlossen wird, als: *εἰ τοῦτο ἔλεξας, ἤμαρτες ἄν*, wenn du dieses gesagt hättest, so würdest du geirrt haben; ich weiss aber, dass du es nicht gesagt hast. S. §§. 392 a, 6 u. 574.

III. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine blosser Vorstellung aufgestellt. Für dieses Verhältniss hat die Griechische Sprache zwei Formen, nämlich: a) *εἰάν c. conj.*, als: *εἰάν τοῦτο λέγῃς*, und b) *εἰ c. opt.*, als: *εἰ τοῦτο λέγοις*.

a) Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn der Redende die Bedingung zwar nicht als eine wirkliche, aber doch als eine solche aufstellt, deren künftige Verwirklichung er annimmt oder erwartet, als: *εἰάν τοῦτο λέγῃς*, ich weiss zwar nicht, ob du dieses sagen wirst; ich kann es mir zwar nur vorstellen; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge erwarte ich, dass du es sagest.

b) Der Optativ wird dagegen gebraucht, wenn der Redende die Bedingung als eine reine Annahme ohne alle Rücksicht auf Realisirung oder Entscheidung des Ausgesagten aufstellt, so dass also der Nebenbegriff

¹⁾ Diese Behauptung gilt natürlich nicht allein für die Griechische Sprache, sondern auch für andere, z. B. die Lateinische und Deutsche; man vergl. über die Formen des hypothetischen Satzgefüges in der Deutschen Sprache Herling's Synt. der Deutschen Sprache. I. Th. §. 152.

von Ungewissheit, Zweifel, unentschiedener Möglichkeit damit verknüpft ist, als: εἴ τι ἔχοις, wenn du etwa hättest.

§. 572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes.

1. Das Verhältniss des Bedingten zum Bedingenden ist ein dreifaches. Das Bedingte oder das aus dem Vordersatze Gefolgte wird

a) entweder als etwas Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, Nothwendiges ausgesprochen; alsdann steht der Indikativ. Εἴ τι ἔχει, καὶ δίδωσιν. Εἰ βωμοὶ εἰσι, εἰσὶ καὶ θεοί. Ἐάν τοῦτο λέγῃς, ἀμαρτάνεις;

b) oder als eine verneinte Wirklichkeit; alsdann steht der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392 a, 6), εἴ τι εἶχεν, ἐδίδου ἄν, si quid haberet, daret, s'il avait quelque chose, il donnerait; wenn er Etwas hatte, so gab er (wol), dafür gewöhnlich: wenn er Etwas gehabt hätte, so hätte er gegeben, s. §. 574;

c) oder als etwas bloss Vermuthetes, Angenommenes, Vorausgesetztes, also als ein Ungewisses, Zweifelhafte, unentschiedenes Mögliches; alsdann steht der Optativ mit ἄν, als: εἴ τι ἔχοις, δοίῃ ἄν.

Anmerk. Ausser den angegebenen Formen des Nachsatzes kommen noch einige andere vor, die wir im Folgenden berücksichtigen werden.

2. Die Aussage des Vordersatzes bestimmt in der Regel die Aussage des Nachsatzes, wie in den angeführten Beispielen. Eine mit Gewissheit (εἰ c. Ind.) ausgesprochene Bedingung lässt eine gewisse, wirkliche, nothwendige Folge erwarten, als: εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνεις; weniger gilt diess von einer zwar als Vorstellung, aber mit Aussicht auf Realisirung (εἰ c. Conj.) ausgesprochenen Bedingung, da aus einer solchen Annahme ausser der gewissen Folge, als: εἰάν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἀμαρτήσῃ, errabis, oder ἀμαρτάνεις, erras, leicht auch eine bloss vermuthete abgeleitet werden kann, als: εἰάν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἀμαρτάνοις ἄν. Einer als bloss Vermuthung, Annahme, Voraussetzung (εἰ c. Opt.) hingestellten Bedingung wird natürlich auch eine bloss vermuthete, angenommene, vorausgesetzte Folge entsprechen, als: εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνοις ἄν (§. 396). Endlich, wenn der Redende über die Nichtwirklichkeit der Bedingung schon entschieden hat (εἰ c. Ind. Praeter.), so wird auch die daraus gezogene Folge eine verneinte Wirklichkeit enthalten, als: εἰ τοῦτο ἔλεγες, ἡμάρτανες ἄν (§. 392 a, 6). Die Griechische Sprache weicht aber sehr häufig von diesem Gesetze ab und drückt den Nachsatz in einer der des Vordersatzes nicht entsprechenden Form aus, wie wir im Folgenden sehen werden.

Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.

§. 573. I. Εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen.

Εἰ wird mit dem Indikative aller Zeitformen verbunden, wenn die Bedingung von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches ausgesprochen wird (§. 571, 2, 1.). Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ aller Zeitformen (oder durch den Imperativ) und dadurch als eine gewisse, unbezweifelte, wirkliche, nothwendige dargestellt [§. 572, 1, a)]. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνεις. Εἰ ἔστι θεός, σοφός ἐστι. Pl. civ. 408, c εἰ μὲν (Ἀσκληπίος) θεοῦ (sc. Ἀπόλλωνος υἱός) ᾔην, οὐκ ᾔην, φήσομεν. αἰσχροκερδής· εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ᾔην θεοῦ, si Apollinis filius erat, non erat sordidi lucri cupidus. Pl. Prot. 319, a ἡ καλόν, ᾔην δ' ἐγώ, τέχνημα ἄρα κέκτησαι, εἴπερ κέκτησαι. Th. 6, 91 εἰ αὐτῆ ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. X. Cy. 7. 1, 19 εἰ φθάσομεν τοὺς παλεμίους κατακτανόντες, οὐδεὶς ἡμῶν ἀποθανεῖται. Oft wird εἰ c. ind. fut. in modaler Bdtg. (§. 387, 4) von dem, was Einer thun will oder soll gebraucht. Th. 6, 91 εἰ μὴ βροθήσεται, οὐ περιέσται τάκεῖ. X. An. 4. 6, 3 τῆ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εἰ μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. Comm. 3. 6, 13 λέγεις παμμέγθεος πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. 2. 1, 7. In apodosi der Impr.: A, 504 εἰ ποτε δὴ σε . . ὄνησα | ἢ ἔπει ἢ ἔργω, τότε μοι κρήνην ἐέλωρ. Vgl. Z, 143. H, 205. X. An. 5. 4, 7.

Anmerk. 1. Da der Indikativ keine objektive, sondern nur eine subjektive, bloss angenommene Wirklichkeit ausspricht, so kann der Redende εἰ c. ind. auch von dem gebrauchen, wovon er weiss, dass es sich gar nicht verwirklichen kann. Hdt. 3, 62 sagt Prexaspes zum Kambyses: dein Bruder Smerdis hat sich auf keinen Fall gegen dich erhoben; denn ich selbst habe ihn begraben; εἰ μὲν νυν οἱ τεθνεώτες ἀνεστήασι, προσδέκεῖ τοι καὶ Ἀστυάγεια τὸν Μῆδον ἐπαναστήσονται· εἰ δ' ἔστι ὡσπερ πρὸ τοῦ, οὐ μὴ τί τοι ἐκ γὰρ ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει. Diese Ausdrucksweise kann gewissermassen als eine rhetorische Figur angesehen werden und ist nicht etwa bloss der Griechischen Sprache eigentümlich, sondern wird in allen Sprachen angewendet. Ebenso kann auch εἰ c. ind. von einer durchaus zweifelhaften, ungewissen Bedingung gebraucht werden. — Ueber den Indikativ des Aorists im Nachsatze in dem scheinbaren Gebrauche st. des Futurs s. §. 386, 11.

b) Sehr oft durch den Optativ mit ἄν, wenn die Folge als ungewiss, zweifelhaft, als ein unentschiedenes Mögliches dargestellt wird [§. 572, 1, c)], daher oft als ein mildernder, urbaner Ausdruck statt des Indikativs des Präsens oder Futurs. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνοις ἄν. 1, 277 οὐδ' ἄν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος περιδοίμην οὔτε σεῦ οὔθ' ἐτάρων, εἰ μὴ θυμός με κελεύει. Z, 129 εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθας, οὐκ ἄν ἔγωγε θεοῖσιν ἐπουρανοῖσι μαχοίμην. A, 293 ἢ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανός καλεοίμην, εἰ δὴ σοὶ πᾶν ἔργον ὑπέιξομαι, ὅττι κεν εἴπῃς. Q, 297 εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἐόν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεὺς, | οὐκ ἄν ἔγωγε σ' ἔπειτα . .

κελοίμην. . . ἔναι. S. El. 798 πολλῶν ἂν ἦχοις, ὧ ξέν', ἄξιός τυχεῖν, | εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, du dürftest reichlichen Lohn verdienen, wenn du (wirklich) diese beschwichtigt hast, vgl. Schneidew. Eur. Hipp. 472 ἀλλ' εἰ τὰ πλείω χρηστά τῶν κακῶν ἔχεις, | ἄνθρωπος οὕσα, κάρτα γ' εἰ πράξειας ἄν: ubi Matthiae p. 44: „ubi enuntiatum conditionale rem continet, quae pro vera ponitur, indicativus adjuncti solet, quamvis sequatur optativus, quippe de re, quae probabili conjectura inde efficitur.“ Th. 6, 92 εἰ πολέμιός γε ὦν σφόδρα ἐβλαπτον (nocebam), καὶ φίλος ὦν ἱκανῶς ὠφελοίην. X. Comm. 1. 2, 28 εἰ Σωκράτης σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι; 2. 2, 7 εἰ καὶ πάντα ταῦτα πεποίηκε (sc. ἡ μήτηρ), οὐδεὶς ἂν δύναιτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. Pl. Ar. 25, b πολλῆ ἂν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἰς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν, „loquitur Socrates ita, ut verum esse ponat, quod Meletus antea affirmaverat. Germanice: Gross würde das Glück der Jünglinge sein, wenn (wirklich, wie du sagst) Einer nur sie verdirbt.“ Stallb. Vgl. Anm. 1. 37, d πολλῆ μὲντ' ἂν με φιλοφυγία ἔχοι, . . εἰ οὕτως ἀλόγιστός εἰμι. 30, b εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτ' ἂν εἴη βλαβερά. Alc. 2, 149, e καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἴη, εἰ πρὸς τὰ δῶρα καὶ τὰς θυσίας ἀποβλέπουσιν ἡμῶν οἱ θεοί, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὴν ψυχὴν, ἂν τις ὅσιος καὶ δίκαιος ὦν τυγχάνη. Theaet. 171, b οὐκοῦν τὴν αὐτοῦ (οἴησιν) ἂν ψευδῆ ξυγχαροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι. Lycurg. 93 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ ταῦτα σημεῖα τοῖς εὐσεβεσι καὶ τοῖς κακούργοις φαίνονται, ubi v. Maetzner. Dem. 4, 42 νῦν δ' ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς (ὁ Φίλιππος), εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεργνάκατε. Lys. 12, 83 εἰ τὰ χρήματα τὰ φανερά δημεύσετε, καλῶς ἂν ἔχοι (s. Bremi excurs. VII.). 7, 41 ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυχᾶς ἀδίκως καταστήσομαι. Vgl. 13, 94. Lycurg. 56 ibiq. Maetzner.

c) Selten durch den Indikativ einer historischen Zeitform mit ἂν, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird [§. 572, 1, b)]. Eur. Or. 569 sq. εἰ γὰρ γυναῖκες ἐς τόδ' ἤξουσιν θράσους | ἄνδρας φονεύειν, καταφυγᾶς ποιούμεναι | ἐς τέχνα, . . | παρ' οὐδὲν αὐταῖς ἦν ἂν ἄλλοινα πόσεις, so würde sein (Ggs.: aber so ist es nicht). X. Hier. 1, 9 εἰ οὕτω ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Dem. 27, 63 εἰ ἐκεῖνα ἀνήλωται ὀρθῶς, οὐδὲν ἂν τῶν νῦν παραδοθέντων ἐξήρκεσεν εἰς ἔκτον ἔτος, ἀλλ' ἢ παρ' αὐτῶν ἂν με ἔτρεφον ἢ τῷ λιμῷ περιειδὸν ἀπολόμενον. Mit χρῆν ohne ἂν, oportebat, §. 392 b, 4. Eur. Hipp. 459 χρῆν σ' ἐπὶ ῥητοῖς ἄρα | πατέρα φουτεύειν ἢ πὶ δεσπόταις θεοῖς | ἄλλοισιν, εἰ μὴ τοῦσδε γε στέρξεις νόμους. Vgl. 507. Pl. Ar. 33, d εἰ γὰρ δὴ ἔγωγε τῶν νέων τοὺς μὲν διαφθείρω, τοὺς δὲ διέφθορακα, χρῆν δὴ πού. . νυνὶ αὐτοὺς. . ἐμοῦ κατηγορεῖν. Vgl. Dem. 18, 190. Die Apodosis kann sich aber auch auf eine aus dem Zusammenhange zu ergänzende Protasis beziehen. Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (si erant), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σφ' καὶ Πόλας εἶχον (habebant), ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν

ὄμῳ εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἂν τι παρσίδετε, d. i. so würde jener, wenn er es auch versucht hätte, nicht im Stande gewesen sein euch ein Schreckmittel vorzuhalten.

Anmerk. 2. Ausserdem kommen nach εἰ e. indie. noch folgende Formen der Apodosis vor: a) Konjunktiv der Aufmunterung. S. Ph. 526 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω (Φιλοκτήτης) ταχῶς. Vgl. 645. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπέλιπόμεν, ἐπ' ἀνέλθωμεν, εἰ σοὶ ἡδομένῳ ἐστίν. 79, a θῶμεν οὖν, εἰ βούλει, δύο εἴδη τῶν ὄντων. — b) Optativ des Wunsches. p. 476 ἀλλ' εἰ ποῦ πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἐρινός εἰσίν, | Ἄντισον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχεῖη. S. OR. 644 f. μῆνον ὀναίμην, ἀλλ' ἀραίος, εἰ σέ τι | δέδρακα, ὀλοίμην, ὦν ἐπατιγῆ με δρᾶν. — c) Optativ st. des gewöhnlichen Optativs mit ἂν nach §. 395, 3. Eur. Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχῆς εἴην ἐγὼ, dann kann ich glücklich sein. Lys. 3, 43 καὶ γὰρ δεινὸν εἴη, εἰ. . ποιήσεσθε (Bekk. nach C u. marg. M. δεινὸν ἂν εἴη).

Anmerk. 3. Ueber den Indie. Fut. e. ἂν (κέν) in der Apodosis b. Homer, z. B. X. 50, s. §. 392 a, 1. Auch gebraucht er mehrmals εἴ γε e. ind. fut. (§. 392 a, 1). B. 258 εἴ γ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα χιχέσσομαι ὡς νῦν περ ὦδε, | μηκετ' ἔπειτ' Ὀδυσσῆϊ κάρη ὤμισαν ἐπέη. Vgl. E. 212. O. 213 ff. P. 557 f. e, 417.

§. 574. II. Et mit dem Indikative der historischen Zeitformen.

Et wird mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn die Wirklichkeit der Bedingung geleugnet oder aufgehoben wird, d. h. es wird eine Bedingung ausgedrückt, von der der Redende weiss, dass sie nicht in Erfüllung gegangen ist (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) oder nicht in Erfüllung geht oder gehen wird (gewöhnlich Imperfekt). S. §. 571, 2, II. Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a. In der Regel wieder durch den Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar gemeiniglich mit Hinzufügung des Modaladverbs ἂν (b. Hom. gwhnl. κέν, selten ἂν), wenn die Wirklichkeit der Bedingung sowohl als des Bedingten verneint werden soll [§§. 572, 1, b) u. 392 a, 6]. Diese Form wird nur von der Vergangenheit gebraucht oder da, wo eine Beziehung auf die Vergangenheit stattfindet; es wird ausgesagt, dass Etwas unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde. Der Unterschied der Zeitformen (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) ist ganz derselbe wie in einfachen Sätzen. S. §§. 383. 385. 386. Der Deutschen Sprache ist zwar diese Form des hypothetischen Satzgefüges nicht fremd, z. B. εἴ τι εἶχες (ἔσχες, ἐκέκτησο), εἰδίδους (εἶδικας) ἂν können wir übersetzen: wenn du Etwas hattest (besassest), so gabst du es wol; gemeiniglich aber sagen wir dafür: wenn du Etwas gehabt hättest, so hättest du gegeben, wie im Lat.: si quid habuisses, dedisses, oder wenn die vergangene Handlung in die Gegenwart des Redenden hinüberreicht und für dieselbe fortbesteht: wenn du Etwas hättest (besässes), so gäbest du, si quid haberes,

dares (§. 392 a, 6). Die Verneinung der Wirklichkeit liegt nicht in der Form des Ausdruckes selbst; denn der Indikativ der historischen Zeitformen bezeichnet nothwendig immer eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit: du hattest, (besassest,) gabst; die Verneinung ist bloss eine gefolgerte. Sie besteht nämlich darin, dass aus der Vergangenheit eine Folgerung auf die Gegenwart gemacht und ein in der Vergangenheit Wirkliches einem in der Gegenwart nicht Wirklichen entgegengestellt wird. Der in dem Bedingungssatze ausgedrückten vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit steht eine andere, entweder wirklich ausgedrückte oder aus dem Gedankenzusammenhange zu ergänzende, Erscheinung oder Wirklichkeit entgegen, welche gerade das Gegentheil jener vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit enthält, z. B. wenn du Etwas hattest, so gabst du; nun aber hast du, wie ich weiss, Nichts gehabt; aus diesem Gegensatz wird nun auf die Nichtwirklichkeit der einen wie der anderen Handlung geschlossen. Vgl. §. 570, 2, II.

a) Beispiele, in denen die Handlungen nur der Vergangenheit angehören: A, 750 ff. *καὶ νό κεν Ἀκτορίωνε Μολίονε πατῆρ' ἀλάπαξα (delevissim), | εἰ μὴ σρωε πατήρ εὐρυκρείων ἐνοσίχθων | ἐκ πολέμου ἐσάωσε (servasset).* Vgl. E, 897. θ, 90. 132. Th. 1, 9 οὐκ ἂν οὖν νήσων ἐκράτει (Ἀγαμέμνων), εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, er würde über die Inseln nicht geherrscht haben, wenn er nicht eine Flotte gehabt hätte; aber er hatte eine Flotte, wie wir aus der Geschichte wissen; also konnte er auch über dieselben herrschen. Pl. Gorg. 453, d εἰ δέ γε μηδεὶς ἄλλος ἢ Ζεὺς ἐγραφε, καλῶς ἂν σοι ἀπεκέκριτο, wenn kein Anderer . . . malte (oder gemalt hätte), so verhielt sich die Antwort gut (oder so hätte sich . . . verhalten). 516, e εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φῆς, οὐκ ἂν ποτε ταῦτα ἔπασχον, wenn sie (Kimon, Themistokles, Miltiades) wackere Männer waren (oder gewesen wären), so erfuhren sie (oder hätten sie erfahren) nie dieses Unrecht. Ap. 31, d εἰ ἐγὼ πάλοι ἐπεχειρήσα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλοι ἂν ἀπολώλη καὶ οὐτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὐτ' ἂν ἐμαυτόν. X. Cy. 1, 2, 16 ταῦτα (οἱ Πέρσαι) οὐκ ἂν ἐδύναντο, εἰ μὴ καὶ διατή μετρία ἐχρῶντο. An. 2, 1, 4 εἰ μὴ ὑμεῖς ἦλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα, wenn ihr nicht gekommen wäret, so würden wir marschirt sein. 6, 1, 32 οὐδ' ἂν ἐγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἴλεσθε, ne ego quidem seditionem movissem, si alium creavissetis. 7, 6, 9 ἡμεῖς μὲν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ πάλοι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν δεῦρο ἡμᾶς ἀπήγαγεν. Andoc. 3, 2 εἰ μὲν οὖν μηδεπώποτε πρότερον ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων εἰρήνην ἐποίησατο πρὸς Λακεδαιμόνιους, εἰκότως ἂν ἐφοβούμεθα αὐτὸ διὰ τὴν ἀπειρίαν τοῦ ἔργου· ὅπου δὲ πολλάκις ἤδη πρότερον εἰρήνην ἐποίησασθε δημοκρατούμενοι, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς . . . σκέψασθαι τὰ τότε γενομένα; Antiph. 4, β, 3 f. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ τῶν πληγῶν ὁ ἀνὴρ παραχρήμα ἀπέθανεν, ὑπ' ἐμοῦ μὲν . . . ἂν ἐτεθνήκει . . . νῦν δὲ πολλάκις ἡμέραις ὕστερον μοχθηρῶ ἰατρῶ ἐπιτεφθεὶς διὰ τὴν τοῦ ἱατροῦ μοχθηρίαν καὶ

οὐ διὰ τὰς πληγὰς ἀπέθανε. 5, 32 εἰ γὰρ ἐγὼ μὲν ἐκέλευον αὐτὸν στρεβλοῦν ὡς οὐ τάληθῆ λέγοντα, ἴσως ἂν ἐν αὐτῷ τούτῳ ἀπετρέπετο μηδὲν κατ' ἐμοῦ καταψεύδασθαι· νῦν δὲ αὐτοὶ ἦσαν καὶ βασανισταὶ καὶ ἐπιτιμηταὶ τῶν σφίσι αὐτοῖς συμφερόντων. Ebenso mit dem Gegensatz νῦν δὲ u. dem *Indicat. Praeteriti* ib. 5, 6. Lys. 3, 31. 7, 15 f. 13, 90.

β) Beispiele, in denen die vergangenen Handlungen des Nebensatzes sowol als des Hauptsatzes oder nur die Handlung entweder des Nebensatzes oder des Hauptsatzes mit der Gegenwart des Redenden in Berührung stehen, indem sie in die Gegenwart oder auch Zukunft hinüberreichen und für dieselbe fortbestehen. Am Häufigsten wird hier das Imperfekt oder das gleichbedeutende Plusquamperfekt, seltener der Aorist gebraucht. S. OR. 1438 f. ἔδρασ' ἂν, . . . εἰ μὴ τοῦ θεοῦ | πρῶτιστ' ἔχρηζον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, fecissem . . . nisi . . . vellem. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν ταῦτ' αἴτιον, κ' ἂν ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθη ἕνεκά γε γήρωσ, . . . νῦν δ' ἐγωγε ἤδη ἐντετόχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσι κτλ., wenn das die Ursache wäre (was nämlich im Vorhergehenden erwähnt ist), so würde auch ich dasselbe erfahren haben und noch erfahren. X. Cy. 3, 3, 17 εἰ μὲν μείζων τις κίνδυνος ἐμελλεν εἶναι εἶναι ἐκεῖ (sc. ἐν τῇ πολεμῳ) ἢ ἐνθάδε (sc. ἐν τῇ φίλῳ), ἴσως τὸ ἀσφαλέστατον ἦν ἂν αἰρετέον· νῦν δὲ ἴσοι μὲν ἐκεῖνοι (οἱ κίνδυνοι) ἔσονται, ἦν τε ἐνθάδε ὑπομένωμεν, ἦν τε εἰς τὴν ἐκείνων (τῶν πολέμιων) ἰόντες ὑπαντώμεν αὐτοῖς. Auch hier ist von einer vergangenen Handlung die Rede: so lange wir noch ungerüstet waren und uns deshalb eine grössere Gefahr im Feindes- als im Freundeslande drohte, mussten wir hier bleiben; jetzt aber, nachdem wir gerüstet sind, wird die Gefahr hier und dort gleich sein. 8, 3, 44 ἀληθῆ, ἔφη, λέγεις· εἰ γὰρ τοι τὸ ἔχειν οὕτως, ὡσπερ τὸ λαμβάνειν, ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονία οἱ πλοῦστοι τῶν πενήτων, in Beziehung auf die vorhergehende Unterredung. An. 5, 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἦξει . . . Χειρίσφορος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὦν μέλλω λέγειν· νῦν δ', ἐπεὶ τοῦτο ἀδῆλον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα συμπαρασκευάζειν, wenn wir erfahren hätten und wüssten u. s. w. 6, 6, 24 εἰ δὲ σὺ ἦγες . . . εἰ ἴσθι, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων ἐποίησα, si tu duceres (in Beziehung auf die vorher erwähnte Handlung), scito me nihil horum facturum fuisse.) 7, 6, 9 πάλοι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν ἡμᾶς δεῦρο πείσας ἀπήγαγεν, *essemus*, nisi X. . . *abduxisset*. Vgl. Comm. 1, 1, 5 mit uns. Bm̄rk. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἰς τὴν ὀΐρωσ, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ (sc. καλῶς οὐκ ἔχει)· οὐ γὰρ ἔστιν εἶς, in Beziehung auf die vorhergehende Rede. Ap. 20, b. c τίς, ἦν δ' ἐγὼ, καὶ ποδαπός (sc. ἐστὶ); καὶ πόσου διδάσκει; Εὐήνος, ἔφη, ὦ Σ., Πάριος, πέντε μῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὐήνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην καὶ οὕτως ἐμμελῶς διδάσκει· ἐγὼ γοῦν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμεν τε καὶ ἡβρυνόμεν ἂν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα· ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, in Beziehung auf die damalige Zeit, als Sokrates den Evenus glücklich pries. Lys. 5, 1 εἰ μὲν περὶ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ σώματος Καλλίας ἡγωνίζετο, ἐξήρκει ἂν μοι καὶ τὰ παρὰ τῶν ἄλλων εἰρημένα· νῦν δὲ μοι δοκεῖ αἰσχυρὸν εἶναι . . . μὴ βοηθῆσαι Καλλίᾳ τὰ δίκαια,

si.. *litigare, sufficeret* mihi etc. (der Prozess hat aber schon begonnen). Ebenso 13, 36. 18, 17. 24, 11 εἰ γὰρ ἐκεκτῆρην οὐσίαν, ἐπ' ἀστράβης ἂν ὠχοόμεν, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοὺς ἀλλοτρίους ἵππους ἀνέβαινον· νυνὶ δ', ἐπεὶ τοιοῦτον (sc. ἀστράβην) οὐ δύναμαι κτήσασθαι, τοῖς ἀλλοτρίοις ἵπποις ἀναγκάζομαι χρῆσθαι πολλάκις. Vgl. 30, 17. Dem. 1, 9 εἰ τότε.. ἐβροηθήσαμεν αὐτοί, ῥάονι.. νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. Der Aorist im Nachsatze: S. Ant. 755 εἰ μὴ πατήρ ἦσθ', εἶπον ἂν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν, nisi.. *esses, dicerem*. Brachylogisch Plut. Alex. 14 εἰ μὴ Ἀλέξανδρος ἦμην, Διογένης ἂν ἦμην st. Δ. ἂν ἐβροηόμεν εἶναι.

Anmerk. 1. Dass sich aus dieser Form des hypothetischen Satzgefüges die Wunschform: εἰ γὰρ, εἴθε mit dem Indikative der historischen Zeitformen entwickelt hat, indem die Apodosis verschwiegen wurde, haben wir §. 395, A. 4 gesehen, als: εἴθε τοῦτο ἐγένετο, sc. εὐτυχῆς ἂν ἦν oder ἐγενόμεν.

Anmerk. 2. Ueber die Weglassung des ἄν in der Apodosis s. §. 392^b; über den Indikativ der historischen Zeitformen in den Zwischensätzen eines solchen hypothetischen Satzgefüges §. 399, 6, a).

Anmerk. 3. Uebrigens wird dieselbe Form des hypothetischen Satzgefüges auch von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht, wenn dieselbe als der Vergangenheit angehörig ausgesprochen wird, während *ei c. opt.* u. im Nachsatze *opt. c. ἄν* von einer unentschiedenen Möglichkeit, welche der Gegenwart oder Zukunft angehört, gebraucht wird, also: εἰ τοῦτο λέγοις (εἶπεις), ἀποκρινάμην ἄν, aber: εἰ τοῦτο ἔλεγες (εἶπες), ἀπεκρινάμην ἄν, wenn du dieses etwa gesagt haben solltest, so würde ich (vielleicht) geantwortet haben. Vgl. Pl. Jo 540, d εἰ σ' ἐγὼ ἠρόμην, .. τί ἂν μοι ἀπεκρίνω; si.. *interrogaverim, quid mihi responderis?* Gorg. 447, d. 453, c. Men. 72, b. Euthyphr. 12, d. Symp. 199, d. Prot. 311, b.

b. Der Optativ mit ἄν, und zwar a), wenn der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgte im Hauptsatze als ein gegenwärtig oder zukünftig Ungewisses, Zweifelhaftes und unentschieden Mögliches entgegengesetzt wird (§. 572, 1, c). Aber auch dann wird diese Form des hypothetischen Satzgefüges gebraucht, wenn die Prothesis eine unentschiedene Möglichkeit, die der Vergangenheit angehört, ausdrückt, als: εἰ τοῦτο ἐποίησας, εἰκότως ἂν ἀγανακτοῖν σοι, si hoc feceris, jure tibi succenseam, s. Ann. 3. B, 81 εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀγαίων ἄλλος ἐνίσπεν, | φεῦδός κεν φαίμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον | νῦν δ' ἴδεν ὡς μέγ' ἄριστος Ἀγαίων εὐχεται εἶναι, wenn ein Anderer den Traum gesagt hätte, so würden (dürften) wir ihn für eine Lüge erklären und ihm nicht beistimmen; nun aber u. s. w.; stände φεῦδός κεν ἔφαμεν καὶ ἐνοσφιζόμεθα, so würde die Nichtwirklichkeit des Ausgesagten bestimmt ausgedrückt sein: so würden wir ihn für eine Lüge erklären, was wir aber nicht thun. a, 236 οὐ κεν θανόντι περ ᾧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμνη Τρώων ἐνὶ δῆμῳ. Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν | ἔγνωθ', ὅτ' οὐκ ἠθέλετε, τὸν Διὸς γόνον | εὐδαίμωνοιτ' ἂν σύμμαχον κεκτημένοι. Th. 2, 60 εἴ μοι καὶ μέσως (mediocriter) ἠγούμενοι μᾶλλον ἐτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπέισθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην, so trüge ich jetzt nicht die Schuld. X. Comm. 3.

5, 8 εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ἂν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύοντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῴα τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστα ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιῶν μάλιστα προσήκον αὐτοῖς, s. das. uns. Bmrk. Antiph. 4. β, 5 ἐγὼ μὲν οὖν πῶς ἂν ἐπιβουλεύσαιμι αὐτῷ, εἰ μὴ καὶ ἐπεβουλεύθη ὑπ' αὐτοῦ; Isocr. 4, 102 εἰ μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρᾶτερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῶμεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε κτλ. 12, 149 εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις περὶ τῶν παλαιῶν.., εἰκότως ἂν ἐπιτιμῶμεν· νῦν δὲ πολλοὶ καὶ νῦν ἔχοντες ταῦτ' ἔμοι φανείεν ἂν πεκοιθότες. — β) in der epischen Sprache öfters, sonst selten, statt des sonst gebräuchlichen Indikativs der historischen Zeitformen mit ἄν, und zwar wird alsdann der Hauptsatz vorausgeschickt und stellt an sich den Gedanken als einen noch unentschieden möglichen dar, wird aber durch die Form des nachfolgenden Bedingungssatzes aufgehoben und geleugnet, wodurch der Eindruck einer täuschenden Ueberraschung hervorgerufen wird. E, 311 καὶ νό κεν ἐνθ' ἀπόλοιοτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ἔξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη. (Aber E, 679 καὶ νό κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε Διὸς Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ἔξυ νόησε μέγας κοροθαῖολος Ἐκτωρ.) Mehr Beispiele §. 396, 2, S. 197 f.

c. Der Indikativ eines Haupttempus, indem der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgte im Hauptsatze als ein Gewisses oder Nothwendiges entgegengesetzt wird. Diese Verbindungsweise kommt im Ganzen nur selten vor, hat aber, da man nach der verneinten Wirklichkeit im Nebensatze auch eine verneinte Wirklichkeit im Hauptsatze erwartet, einen grossen rhetorischen Nachdruck. Aesch. Ag. 842 καὶ τραυμάτων μὲν εἰ πόσων ἐτόγγαγεν | ἀνὴρ ὄδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχετεύετο | φάτις, τέτρωται δικτύου πλέω λέγετον. | Εἰ δ' ἦν τεθνηκώς, ὡς ἐπλήθονον λόγοι, τρισώματος τῶν Γηρύων.. ἐξήλοχι λαβῶν, i. e. si tot accepisset vulnera, quot eum accepisse rumor domum perlatus ferebat, *confossior esset* nassâ. Eur. Hel. 1106 εἰ δ' ἦσθα (sc. Κύπρις) μετρία, τὰλλα γ' ἠδίστη θεῶν | πέφυκας ἀνθρώποισιν, i. e. si moderata esses, ceteroquin dulcissima dearum *esses* hominibus. Th. 3, 65 εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρὸς τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδηροῦμεν ὡς πολέμοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρώτοι.. ἐπεκαλέσαντο ἐκόντες, τί ἀδικοῦμεν, i. e. si.. *pugnassetus* et.. *vastassetus*, injuste *fecissetus*; si vero.. *arcessiverunt*, quid injuste facimus? s. Porro. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δῆπου σοῦ γε, οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερονπραγματευόμενου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἐπραττετε ἄλλοῖον ἢ οἱ πολλοί, i. e. non de te.. *orta esset* haec tanta fama, nisi alia *egisset* atque alii, s. Stallb. Dem. 18, 12 τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημέων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἐνὶ τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. 53, 17 τηρήσας με ἀνιόντα ἐκ Πειραιῶς ὕψε.. παίει τε πῶς καὶ ἀρπάζει μέσον καὶ ὠθεῖ με εἰς τὰς λιθοτομίας, εἰ μὴ τινες προσιώντες.. ἐβροηθήσαν (wo Ddrf. ohne Grund liest κἂν ἐώθει). Hierher gehört

auch X. Cy. 4. 4, 20 ὁ δὲ ἀπεληλυθὼς μὴ ἀνακοινωσάμενος, ὅπου ἂν ᾖ, οὐδὲν τι διάφορον πάσχει, ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο, nihil dissimile experitur, ac si solus expeditionem susciperet. (Aber 1. 5, 10 ὁμοῖον ἔμοιγε δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις . . ἐφ' ἣ τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταρθεῖν, ut si quis . . patiat, §. 576, b.) Vgl. Tac. Ann. 2, 22 mox bellum in Angrivarios Stertinio mandat, ni deditioem properavissent¹⁾. (Aber Dem. 18, 195 εἰ μετὰ τῶν Θηβαίων ἡμῖν ἀγωνιζόμενοι οὕτως εἴμαρτο πράττει, τί χρὴ προσδοκᾷ; εἰ . . fato constitutum erat.)

§. 575. III. Ἐάν (ᾖν, ἄν, s. §. 570, 1; ᾖν u. häufiger εἴ κεν, αἴ κεν ep, αἴ κα dor., auch εἰ allein §. 398, A. 2) mit dem Konjunktive.

Die Bedingung wird zweitens als eine Vorstellung ausgesprochen. Die Griechische Sprache hat zur Bezeichnung dieses Verhältnisses zwei unterschiedene Formen: ἔάν c. conj. und εἰ c. opt.

Ἐάν c. conj. wird gebraucht, wenn die Bedingung als eine solche bezeichnet werden soll, deren Verwirklichung vom Redenden angenommen oder erwartet wird (§. 571, 2, III, a). Ἐάν τι ἔχῃς, wenn du Etwas hast oder genauer: wenn du Etwas haben wirst, haben solltest, d. h. ob du Etwas haben wirst, weiss ich zwar noch nicht; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge darf ich annehmen und erwarten, dass du Etwas haben werdest; ἔάν τοῦτο λέξῃς, wenn du dieses gesagt haben solltest; ich habe Grund anzunehmen, dass du es gesagt haben wirst. Da der Griechische Konjunktiv immer auf die Zukunft hinweist (§. 394, 1), so fällt ἔάν c. conj. fast ganz mit εἰ c. ind. fut. zusammen, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch εἰ c. ind. fut. die Bedingung als ein in der Zukunft wirklich Eintretendes bezeichnet, durch ἔάν c. conj. aber die Bedingung als eine solche gesetzt wird, deren Eintreten in die wirkliche Erscheinung bloss angenommen oder erwartet wird, vgl. §. 394, 1 u. 2; daher zuweilen der Wechsel beider Formen der Protasis, s. Anm. 4. Da der letztere Fall natürlich am Häufigsten stattfindet, so erklärt sich daraus die Erscheinung, dass der Gebrauch von ἔάν c. conj. ungleich häufiger ist als der von εἰ c. ind. fut. Die Deutsche Sprache kennt diese Form des Bedingungssatzes nicht und muss daher den Griechischen Konjunktiv durch den Indikativ übersetzen. Der Konjunktiv hat seinen Grund nicht in dem Bedingungsverhältnisse, sondern darin, dass er auch ausserhalb desselben zur Bezeichnung einer angenommenen oder erwarteten Verwirklichung eines Zukünftigen gebraucht wird. S. §. 394, 1 u. 2. Die Folge eines solchen Konditionalsatzes wird ausgedrückt:

a. In der Regel durch den Indikativ eines Haupttempus, am Häufigsten des Futurs (oder durch den

Imperativ). Das Verhältniss ist hier ganz dasselbe wie §. 573, a. Ἐάν τι ἔχῃς, δώσεις μοι, d. i. wenn du Etwas hast oder haben solltest (und nach den Umständen darf ich annehmen, du habest Etwas), so zweifle ich nicht daran, dass du mir es geben wirst. Ἐάν τοῦτο λέξῃς, ἀμαρτήσῃ, wenn du dieses gesagt haben solltest (und ich habe Gründe anzunehmen, du habest es gesagt), so ist gewiss, dass du irren wirst. Δ, 169 ἀλλὰ μοι αἰὼν ἄγος σέθεν ἔσσειται, ὦ Μενέλας, | αἴ κε θάνῃς. μ, 53 αἴ δέ κε λίσσῃαι ἐτάρους λῦσαι τε κελεύεις, οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. Pl. Lys. 210, ε ἔάν σοφὸς γένη, ὦ παῖ, πάντες σοι φίλοι καὶ πάντες σοι οἰκεῖοι ἔσονται. Civ. 473, d ἔάν μὴ ἢ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ἢ οἱ βασιλεῖς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάται φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ ἰκανῶς, καὶ τοῦτο εἰς ταῦτόν ξυμπέσῃ, δύναμις τε πολιτικῆ καὶ φιλοσοφία· οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα ταῖς πόλεσι. X. An. 1. 8, 12 κ' ἂν τοῦτο νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποιήται. Dem. 2, 12 ἅπας λόγος, ἂν ἀπ' ἧ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν.

Anmerk. 1. Auch von einer unbestimmten Frequenz kann ἔάν c. conj. gebraucht werden, s. §. 399, 4. X. Cy. 1. 1, 1 ὅσοι τυραννεῖν ἐπιχειρήσαντες, οἱ μὲν αὐτῶν καὶ ταχὺ πάμπαν κατελύθησαν, οἱ δέ, κ' ἂν ὀποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγέωνται, θαυμάζονται, so oft.

Anmerk. 2. Dass zu dem Indikative des Futurs im Hauptsatze zuweilen auch ἂν hinzutritt, ist §. 392^a, 1 bemerkt worden. In der Homerischen Sprache kann statt des Indikativs Futuri auch der Konjunktiv des Aorists oder Präsens ohne und mit κέ, ἂν stehen, s. §. 394, 2 u. 3. Ueber den Infinitiv st. des Imperativs s. §. 474, a u. b. Der Konjunktiv in einer deliberirenden Frage steht X. Comm. 1. 2, 36 μῆδ', ἂν τι ὠνώμαι, ἔφη, ἣν πωλῆ νεώτερος τριάντου ἐτῶν, ἔρωμαι, ὅπου πωλεῖ;

Anmerk. 3. Auch findet sich der Indikativ des Aorists im Hauptsatze, und zwar a) in dem §. 386, 7 erklärten Gebrauche; — b) in dem §. 386, 11 erklärten Gebrauche. I, 413. 415 εἰ μὲν κ' αὐθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχομαι, | ὦλετο μὲν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται | εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἴκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαίαν, | ὦλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δὴρὸν δέ μοι αἰὼν ἔσσειται, οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχέη.

b. Häufig durch den Optativ mit ἄν, wie §. 573, b. Ἐάν τι ἔχῃς, δόις ἄν, wenn du Etwas haben solltest, so würdest (dürftest) du es geben. Δ, 97 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, | αἴ κεν ἴδῃ Μενέλαον . . πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς. Vgl. I, 362 f. α, 287 f. β, 218 f. X. Cy. 1. 6, 16 τοῦτου δέ οὐκ ἂν ἀμάρτοις, ἄνπερ μελήσῃ σοι. Ap. 6 ἦν δέ αἰσθάνωμαι χεῖρων γενόμενος καὶ καταμέμφωμαι ἑμαυτόν, πῶς ἂν ἐγὼ ἂν ἠδέως βιοτεύοιμι; Vgl. An. 5. 1, 9. Pl. Menex. 239, c.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν. Von einer negirten Wirklichkeit ist für diese Form des Nachsatzes kein Beleg zur Hand, obwol sie sich ebenso gut denken lässt, wie εἰ τοῦτο λέξεις, ἡμάρτανες ἂν §. 573, c; wohl aber von einer in der Vergangenheit öfters wiederkehrenden Handlung (§. 392 a, 5). Pl. Phaedr. 256, b. c ἔάν δέ δὴ διαίτη φορτικωτέρῃ . . χρήσωνται, τάχ' ἂν που ἐν μέλαις ἢ τι ἀλλῇ ἀμελείᾳ . . τὴν ὑπὸ τῶν πολλῶν μακαριστῆν ἀφροσιν εἰλέτην τε καὶ διεπράξαντο. Vergl. die Beisp. §. 386, S. 137 f.

¹⁾ Vgl. Fritzsche Lucian. quaest. p. 177 *).

οὐ γὰρ τοι ὁ μέγα πλοῦσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιωτέρως ἔστι, εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Th. 2, 39 extr. εἰ ῥαθυμία μᾶλλον ἢ πόνων μελέτη καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρίας ἐθέλοιμεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται (*contingit*) ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσι ἀγχινοῖς μὴ προκαμνεῖν, καὶ ἐς αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχλοῦντων φαίνεσθαι. X. Comm. 1. 5, 2 εἰ δ' ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου γενόμενοι βουλοίμεθα τῷ ἐπιτρέψαι ἢ παιδας ἄρβενας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι, ἀρ' ἀξίόπιστον εἰς ταῦτα ἡγησόμεθα τὸν ἀκρατῆ; Vgl. Cy. 1. 6, 43. An. 2. 5, 19.

Anmerk. 3. Statt des Indikativs des Futurs im Hauptsatze findet sich bei Homer auch der Konjunktiv mit ἄν. A. 386 εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι πειρηθείης, οὐκ ἄν τοι χαλίσσῃαι βίος. Vgl. B. 488 ff. S. §. 394, 3. Bei Homer folgt bisweilen auf εἰ c. opt. in der Apodosis der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wie ρ, 540; μ, 345 ff. erst *Ind. Fut.* m. κέν, dann *Opt.* m. κέν, vgl. §§. 575, A. 2 u. 392a, 1; über εἰ κεν c. opt. u. in d. Apodosis *Indic. Fut.* s. §. 577, 1.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν, und zwar

a) selten, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint (§. 572, 1, b)), oder die Folge als eine unentschiedene Möglichkeit, welche der Vergangenheit angehört, ausgesprochen wird (§. 574, A. 3). α, 237 οὐ κε θανόντι περ ὠδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δῆμῳ, ich würde mich nicht so betrüben, wenn er getödtet wäre. Eur. Or. 1133 εἰ μὲν γὰρ εἰς γυναῖκα σωφρονεστέραν | ἕϊφος μεθεῖμην, δυσκλεῆς ἄν ἦν φόνος· νῦν δ' ὑπὲρ ἀπάσης Ἑλλάδος δώσει δίκην, wenn wir... tödteten, so würde der Mord unrühmlich sein; nun aber u. s. w. X. Cy. 2. 1, 9 ἐγὼ μὲν ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις τοῖς προσιούσιν, ubi v. Porpo. 7. 5, 61 οὐδεὶς γὰρ ἄν ἦν, ὅστις οὐκ ἄν ἀζιώσταιν εὐνοῦχου πλέον ἔχειν ἐν παντί, εἰ μὴ τι ἄλλο κρείττον ἀπείργοι. Ven. 12, 22 εἰ οὖν εἶδεις τούτο, ὅτι θεᾶται αὐτούς, ἔντο ἄν ἐπὶ τοὺς πόρους... καὶ κατεργάζονται αὐτῆν (sc. τὴν ἀρετῆν), wenn sie wüssten, dass die Tugend sie sähe, so würden sie sich in die Arbeiten stürzen, s. Sauppe. Pl. Alc. 1. 111, ε εἰ βουληθείημεν εἰδέναι μὴ μόνον, ποῖοι ἄνθρωποι εἰσιν, ἀλλ' ὅποιοι ὑγιενοῖ ἢ νοσώδεαι, ἄρα ἱκανοὶ ἄν ἡμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί; Lycurg. 66 εἴ τις ἔνα νόμον... ἐξ ἀλείψειεν... ἀρ' οὐκ ἄν ἀπεκτείνεατ' αὐτόν; ubi v. Maetzner. Lys. 10, 8 οὐ γὰρ δῆπου, εἰ μὲν τις σ' εἴποι πατραλοῖαν ἢ μητραλοῖαν, ἡξίους ἄν αὐτὸν ὀφλεῖν σοὶ δίκην, εἰ δέ τις εἴποι, ὡς τὴν τεκοῦσαν ἢ τὸν φύσαντα ἔτυπες, ᾧ σου ἄν αὐτὸν ἀζήμιον δεῖν εἶναι.

β) sehr häufig, wenn eine in der Vergangenheit wiederholte Handlung bezeichnet wird. Das konditionale εἰ nimmt in dieser Wortfügung die Bedeutung einer temporellen Konjunktion an, s. §. 567, 5. Der Optativ im Nebensatze hat hier seine ursprüngliche Bedeutung, da das Prädikat des Nebensatzes auf ein Präteritum des Hauptsatzes bezogen wird (§. 399, 4). Das ἄν im Hauptsatze zeigt an, dass die Handlung nicht ohne Unterlass fortgesetzt, sondern unter gewissen Fällen oder Bedingungen, d. h. so oft das in der

Protasis Ausgedrückte geschah, wiederholt worden sei. S. §§. 392a, 5. 399, 4. Uebrigens scheint dieser Gebrauch von εἰ c. opt. u. im Hauptsatze *ind. praet. c.* ἄν Homer noch unbekannt gewesen zu sein, wenigstens findet sich für denselben keine Stelle, an der die Lesart sicher ist. X. An. 2. 3, 11 εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεῖν, .. ἔπαιεν ἄν. 1. 9, 19 εἰ δέ τινα ὀρώη ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄργοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἄν πόποτε ἀφείλετο (sc. τὴν χώραν), ἀλλὰ καὶ πλείω προσεδίδου. Comm. 4. 6, 13 εἰ δέ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντιλέγοι, .. ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἄν πάντα τὸν λόγον. Vgl. 1. 3, 4.

Anmerk. 4. Ebenso auch ohne ἄν, aber ohne Rücksicht auf die einzelnen Fälle, unter denen sich die Handlung des Hauptsatzes wiederholte. Γ, 453 οὐ μὲν.. ἐκεῖθ' ἄνον, εἴ τις ἴδοιτο. Th. 7, 79 εἰ μὲν ἐπίσπειν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουσιν (οἱ Συρακοῖαι), εἰ δ' ἀναχωροῦσιν, ἐπέκειντο. X. Ag. 1, 21 πολλάκις δέ. ὅποτε μεταστρατοπεδεύοιτο, εἰ ἀσθεῖο καταλειμμένα παιδάρια μικρὰ ἐμπόρων, .. ἐπεμέλετο καὶ τούτων. 7, 3 ἐπίμα δ', εἴ τι καλὸν πράσσειεν, παρέστατο δ', εἴ τις συμφορὰ συμβαίνοι κτλ. Comm. 1. 3, 6. An. 1. 9, 28. Cy. 5. 4, 18. Ungleich seltener ist der Aorist im Hauptsatze. X. An. 1. 9, 18 εἴ τις γέ τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πόποτε ἀχαριστον εἶπασε τὴν προθυμίαν.

Anmerk. 5. Aus der angegebenen Form des Konditionalsatzes εἰ c. opt. hat sich der gewöhnliche Ausdruck des Wunsches entwickelt, indem die dazu gehörige Apodosis verschwiegen wurde, als: εἰ (εἰ γὰρ, εἴθε) τοῦτο γένοιτο, sc. εὐτυχῆς ἄν εἴην. S. §. 395, 6. Man vergleiche Beispiele, wie ρ, 313 ff. εἰ τοῖσδ' εἴη ἡμῖν δέμας ἡδὲ καὶ ἔργα... αἰψά κε δηήσαιο ἰδὼν ταχὺτητα καὶ ἀλκήν. H. 157 f. εἴθ' ὡς ἡβώοιμι... τῷ κε τάχ' ἀντήσειε μάχης... Ἐκτωρ. B. 371 ff. αἰ γὰρ... τοῦτοί τε δέκα μοι συμπαρόμοι εἶεν Ἀχαιῶν, | τῷ κε τάχ' ἡμῶν εἴε πόλις Πριάμοιο, u. ohne εἰ. S. Aj. 550 ὦ παῖ, γένοιτο πατρός εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλα ὅμοιος καὶ γένοι' ἄν οὐ κακός = εἰ γένοιτο π. εὖτ., γένοιτο' ἄν οὐ κ. Vgl. θ, 465 ff. ο, 180 f.

Anmerk. 6. Ei c. opt. und im Hauptsatze der Konj. der Aufmunterung. Φ, 893 f. δάρον Μηριόνη ἡρώϊ πάρωμεν, | εἰ σὺγε σῶ θυμῷ ἐθέλοις. Vgl. §. 573, A. 2.

Anmerk. 7. Der Unterschied zwischen εἰ c. opt. und εἰάν c. conj. tritt am Deutlichsten an solchen Stellen hervor, wo beide Konstruktionen einander gegenübergestellt sind, wie Hdt. 9. 48 καὶ ἦν μὲν δοκέη καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, εἰ δ' ὦν μετέπειτα μάχεσθων ὕστερον· εἰ δὲ καὶ μὴ δοκέει, ἀλλ' ἡμέας μόνους ἀπογράν, ἡμεῖς δὲ διαμαχόμεθα, der erste Vordersatz enthält Etwas, was Mardonius erwartet, der zweite Etwas, was ihm ferner zu liegen scheint. Pl. Phaedr. 259, a εἰ οὖν ἴδοιεν... νοστήσαντας... δικαίως ἄν καταγελῶν (eine Annahme, deren Verwirklichung der Redende auf sich beruhen lässt)... εἰάν δὲ ὀρώσι διαλεγόμενος (eine Annahme, deren Verwirklichung er erwartet)... ὁ γέρας παρὰ θεῶν ἔργου· σιν ἀνθρώποις διδόναι, τάχ' ἄν δοῖεν. Vgl. Dem. 18, 147 et 148 ibiq. Dissen. p. 318. An manchen Stellen jedoch hängt es lediglich von der Auffassung des Redenden ab, ob εἰάν c. conj. oder εἰ c. opt. gesagt werde. Vgl. Pl. Phaed. 105, b εἰ γὰρ ἔρωσιν u. gleich darauf ἄν ἐρη ohne wesentlichen Unterschied.

Anmerk. 8. Ei c. opt. scheint bisweilen von der Vergangenheit gebraucht zu sein, indem es auf einen Hauptsatz im Indikative einer historischen Zeitform bezogen ist. Alsdann ist der Bedingungsatz (εἰ c. opt.) aus der Seele einer Person, als im Geiste derselben gedacht ausgesprochen, so dass εἰ c. opt. auf εἰάν c. conj. der direkten Rede zurückgeführt werden kann. Γ. 453 οὐ μὲν γὰρ φιλόνητι γ' ἐκεῖθ' ἄνον, εἴ τις ἴδοιτο, denn nicht aus Freundschaft verbargen sie ihm

„den Fall vorausgesetzt, dass ihn Einer sähe“¹⁾. β, 342 f. ἐν δὲ πῖθι οἴνοιο παλαιῷ ἡδυπότοι | ἔτασαν. . . εἴ ποτ' Ὀδυσσεὺς | οἴκαδε νοστήσειε, es waren Krüge alten süßen Weines hingestellt „indem man des Falles gedachte, wenn O. zurückkehrte.“ S. Aj. 313 ἐπεὶ ἐμοὶ τὰ δεινὰ ἐπηπειλησ' ἔπη, | εἰ μὴ φανοίην πᾶν τὸ συντυχὸν πάθος. OC. 352 μόχθουσα τλήμων δεύτερ' ἡγείται (Pr. hist.) τὰ τῆς | οἴκοι διαίτης, εἰ πατήρ προφῆν ἔχοι. Ar. Pl. 680 περιήλθε τοὺς βωμοὺς ἀπαντας ἐν κόκλῳ, | εἴ που πόπανον εἶη τι καταλειμμένον. Th. 2, 5 οἱ δ' ἄλλοι Θηβαῖοι, οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιά, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροῖη τοῖς ἐσεληλυθόσι. . . ἐπεβοήθουν, die erscheinen sollten für den Fall, dass Etwas nicht gelänge. 3, 4 πέμπουσιν (Pr. hist.) ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ Μυτιληναῖοι. . . εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς ἀπελθεῖν. 4, 131 οἱ δὲ. . . Πελοποννήσιοι ἰδρόθησαν ἐπὶ λόφου. . . ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίνετο σφῶν περιτειχίσις „proprie Th. in verbis ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν ita inceptit, ut si haec e mente Scionaeorum dicturus οὐ γίνεσθαι ἂν σφῶν περιτειχίσιον (ἐνόμιζον) perrexturus esset; sed hanc sententiam miscuit cum altera ὃν εἰ μὴ ἦρουν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίνετο σφῶν περιτειχίσις“ Poppo. X. An. 1, 4, 7 εἰ δ' ὤκτερον, εἰ ἀλώσοιντο, empfanden Mitleid, wenn sie dachten, dass. 4, 1, 8 οὐδὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐδῶκον ὑποφειδόμενοι, εἴ πως ἐφέλησειαν οἱ Καρδοσχοὶ διέναι αὐτοὺς ὡς διὰ φίλτας γώρας. Dem. 18, 145 οὐκ ἔγν' ἄν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴν Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θεταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσεις τῇ πόλει.

Anmerk. 9. *Ei c. opt.* von Gegenwärtigem oder Zukünftigem und *ei c. ind. praet.* von Vergangenem, aber nicht Wirklichem: Pl. Prot. 311, b εἴ τις σε ἤρατο. . . τί ἂν ἀπεκρίνω; si. . . *interrogasset*. . . quid *respondisses*, aber *e* εἰ οὖν τις ἡμᾶς. . . ἔρατο. . .; τί ἂν αὐτῷ ἀκριναίμεθα; si. . . *interroget*. . . quid *ei respondamus*. Ap. 28, e u. 29, a ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἶην εἰργαζόμενος, εἰ. . . τότε μὲν. . . ἔμμενον (geblieben wäre) . . . ἐναυθῆα δὲ. . . λίποιμι (verliesse) τὴν τάξιν. (Aber Lys. 28, 3 δεινὸν ἂν εἶη, εἰ νῦν μὲν. . . συγγνώμην τοῖς κλέπτουσι καὶ τοῖς δωροδοκοῦσιν ἔχοιτε (verziehet), ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ. . . θανάτῳ ἐκολάζετε τοὺς τῶν ὑμετέρων ἐπιθυμοῦντας steht *ἐκολάζετε* von einem wirklichen Faktum: *castigabatis*. Dem. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἶη, εἰ κατὰ μέτρον τῶν Ὀλυμπίου προδόντων πολλὰ καὶ δεινὰ ἐψηφίσασθε [*decrevisitis*], τοὺς δὲ παρ' ὑμῖν αὐτοῖς ἀδικούντας μὴ κολάζοντες φαίνοισθε.) Eine auffallende Mischung der Konstruktionen: *ei c. opt.* und *ei c. ind. praet.* findet sich X. oec. 10, 3 πέρους ἂν με κρίναις ἀξιοφίλητον μᾶλλον εἶναι χρημάτων κοινῶν, εἰ σοὶ αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι καὶ μήτε κομπάζοιμι, ὡς πλείω τῶν ὄντων ἔστι μοι, μήτε ἀποκρυπτοίμην τι τῶν ὄντων μηδὲν, ἢ εἰ ἐπειρώμην σε ἐξαπατᾶν. . . καὶ πορφυρίδας ἐξίτηλους φαίην ἀληθινὰς εἶναι; Im Deutschen lässt sich der Unterschied nicht ausdrücken, wohl aber im Lateinischen: *utrum. . . existimes. . . si. . . demonstrarem et neque glorier. . . neque occulam. . . an si conarer. . . et. . . dicam*. Vgl. Pl. Men. 74, b.

Anmerk. 10. *Ei c. opt.* und *c. ind.* eines Haupttempus verbunden. Eur. Or. 508 ff. εἰ τόνδ' ἀποκτείνειεν ἄμλεκτρος γυνή (reine Annahme), | χῶ τοῦδε παῖς αὐ' μητέρ' ἀνταποκτενεῖ, | κάπειθ' ὁ κείνου γινόμενος φόνῳ φόνον | λύσει (nothwendige Folgen der zuerst erwähnten That), πέρας δὴ ποὶ κακῶν προβήσεται; ubi v. Matthiae. X. Comm. 2, 6, 4 εἰ δὲ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὐ δὲ πάσχων ἀνέχεται, wenn Einer keinen dieser Fehler hätte (reine Annahme), sich aber Wohlthaten gefallen lässt (als wirklich gesetzt), s. das. uns. Bmrk. Lys. 18, 15 οὐκ οὖν ἀσυχρόν, εἰ. . . βεβαιώσετε. . . διαλύσετε. . . ποιήσετε. . . καὶ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἑλλήσιν ὀργίζοισθε, εἴ τις Λακεδαιμονίους ὑμῶν περὶ πλείονος ποιεῖται, ὑμεῖς δ' αὐτοὶ φανήσεσθε πιστότερον πρὸς ἐκείνους ἢ πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς διακειμενοί; Wenn auf *ei c. ind.* eines Haupttempus der Optativ folgt, so drückt der letztere oft eine Bedingung aus, deren Verwirklichung erst von der Verwirklichung der vorangehenden Bedingung abhängt. X. Cy. 4, 6, 7 εἰ οὖν σὺ με δέχη καὶ ἐπίθῃς τινὰ λάβειμι τῷ φίλῳ παιδί τιμωρίας ἂν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, καὶ

1) Vgl. Schmalefeld Synt. des Griech. Verbs S. 209.

ἀνηβῆσαι ἂν πάλιν δοκῶ μοι κτλ., wenn du mich aufnimmst und ich hieraus einige Hoffnung schöpfen dürfte. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν εἶναι, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῦσιν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἶη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκαίτε ἴσιν, οἱ ἀφικόμενοι ἐλπίς ἐστίν, οὐδ' ἀπὸ βίου ἦραν, τυχεῖν;

§. 577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges.

1. *Ei* = *ἐπεὶ* u. *ἂν* (κέν) in der Protasis. — 2. Ellipse der Protasis. — 3. Ellipse der Apodosis. — 4. *εἰ δ' ἄγε*, *εἰ δὲ* elliptisch. — 5. *μάλιστα* μέν. . ., *εἰ δὲ* oder *εἰ δὲ μή*. — 6. *εἰ δὲ* oder *ἐάν* *δέ* st. *εἰ δὲ μή*, *ἐάν* *δέ* *μή*. — 7. *εἰ μή* oder *εἰ μή ἄρα* ironisch. — 8. *εἰ μή*, ausser, *εἰ μή* *εἰ*, *πὶ* *εἰ*; — *πλὴν* *εἰ* oder *πλὴν* *εἰ μή*; — *εἰ μή*, ausser, b. d. Partizipe. — 9. Doppelte Protasis.

1. *Ei* = *ἐπεὶ* u. *ἂν* (κέν) in der Protasis. Häufig wird statt eines grundangehenden Adverbialsatzes mit *ἐπεὶ*, *ἐπειδὴ* ein konditionaler Adverbialsatz mit *εἰ* (wie auch im Deutschen oft wenn st. weil, da) gebraucht, wenn man den Grund nicht auf einen bestimmten Fall beziehen, sondern ihn als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Schon b. Homer, vgl. A, 61. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit *ἐπεὶ* eine Behauptung ausgesprochen wird, so stimmt auch in beiden der Gebrauch der Modusformen überein, d. h. es werden die Modusformen angewendet, durch welche auch in Hauptsätzen eine Behauptung ausgedrückt wird: der Indikativ, der Optativ mit *ἂν* (§. 396) und der Indikativ der histor. Ztf. mit *ἂν* (§. 392 a, 6 u. §. 569), und wenn dieses *εἰ* = *ἐπεὶ* mit dem Indikative verbunden ist, so wird sogar die Negation der Behauptung οὐ beibehalten¹⁾. a) *Indic.* X. Comm. 1, 5, 1 *εἰ δὲ* *δὴ* καὶ ἐγκράτεια καλὸν τε καγαθὸν ἀνδρὶ κτῆμά ἐστιν, ἐπισκεψόμεθα, εἴ τι κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4, 3, 12 εἴ γε. Hier. 9, 9. Ap. 10, 2. An. 7, 1, 29. Cy. 2, 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴ γε (da ja) ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Vgl. 7, 46, 2. Pl. civ. 597, e ὁ θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο, εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν. . . οὕτως ἐποίησε = sei es, weil er nicht wollte, oder weil. — b) *Opt. c. ἂν*. Neg. *μή*. X. Comm. 1, 5, 3 εἴ γε μὴδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἂν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε (sc. τὸν ἐλεύθερον) φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; = *da* wir ja auch keinen unmässigen Sklaven *annehmen würden*. Ap. 18 εἴ γε μὴν, *keinen* unmässigen Sklaven *annehmen würden*. Ap. 18 εἴ γε μὴν, ὅσα εἴρηκα περὶ ἐμαυτοῦ, μὴδεὶς δύναται ἂν ἐξελέγξει με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως. . . ἐπαινοίμην; Cy. 4, 2, 37. 4, 5, 47 εἰ (si) μὲν οὖν ἄλλους ἔχετε, οἷσιν ἂν δοίητε αὐτοὺς. . . ἐκείνοις δίδοτε· εἰ (= *ἐπεὶ*) μέντοι ἡμᾶς ἂν βούλοισθε παραστάτας μάλιστα

1) Vgl. Aken Grundzüge Kap. 31, dem ich aber darin nicht beistimmen kann, dass er *εἰ* (*ἐάν*), οὐ u. *εἰ c. opt.* u. *ἂν* oder *c. ind. praeter.* u. *ἂν* überall auf einen Behauptungssatz zurückführt und wo *εἰ* = *ἐπεὶ* u. *ἂν* überall auf einen Behauptungssatz zurückführt und wo *εἰ* = *ἐπεὶ* nicht passen will, seine Zuflucht zur Brachylogie nimmt, indem er die Sätze mit *εἰ* so auflöst: wenn die Sache so steht, dass. Ueber *εἰ οὐ*, wenn οὐ einem einzelnen Worte angehört, s. §. 513, 4.

ἔχειν, ἡμῖν αὐτοὺς δότε. Dem. 23, 144 ὑμῖν ἐπιδείξω . . (αὐτὸν) δίκην δόντ' ἂν δικαίως τὴν μεγίστην, εἴπερ οἱ κακόνιοι καὶ φανακίζοντες ὑμᾶς . . κολάζονται ἂν δικαίως. Aeschin. 2, 88 καὶ μάλα ὀρθῶς . . εἰ γὰρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλήσαι φόνου δικαίου βούλοιο, ἢ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος; — c) *Indic. Praeter. c.* ἂν (selten). Dem. 50, 67 εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριφάρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προσήκει ὑμᾶς τοῦτον εἰσπράξαι μοι τὰ ἀναλώματα κτλ. = *da* ihr mir nun *gezürnt* haben würdet. Ps. Dem. 49, 58 εἰ τοίνυν τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, ὅτι ἐξεδίδου τὸν Αἰσχρίωνα . . κάμοι γενέσθω τεκμήριον πρὸς ὑμᾶς, ὅτι κτλ. — Ueber *εἰ* = ὅτι, dass, mit d. *Opt. c.* ἂν u. mit d. *Indic. Praeter. c.* ἂν nach den Ausdrücken der Gemüthsbewegung s. §. 551, 8 u. über das Fragwort *εἰ* = ob mit derselben Konstruktion s. §. 588. Aber dieselbe Konstruktion findet sich auch, wenn *εἰ* = *si* eine wirkliche Bedingung ausdrückt; denn auch eine Bedingung kann von einer anderen Bedingung abhängig sein, z. B. wenn du mir, falls ich dich darum bäte, dieses Buch gäbest, wenn *etwa*, *unter Umständen*, *gelegentlich*, *sonst*, *wo möglich* u. dgl. 1). a) *Optativ c.* ἂν. μ, 345 εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα . . ἀψά κεν Ἑλλάω . . πῶνα νηὸν τεύξομεν, wenn wir etwa (möglicher Weise) . . kämen. X, 219 οὐ οἱ νῦν ἔτι γ' ἔστι πεφυγμένον ἄμμε γενέσθαι, οὐδ' εἴ κεν μάλα πολλὰ πάθει ἐκάεργος Ἀπόλλων, selbst nicht, wenn, falls es möglich wäre, u. s. w. Häufig b. Hom., wenn im Hauptsatze der *Opt. m.* κέν od. ἂν steht, vgl. §. 594, A. 4. Pl. Crat. 398, e οὐδ' εἴ τι οἴός τ' ἂν εἶην εὔρειν, οὐ συντείνω διὰ τὸ ἡγεῖσθαι σὲ μᾶλλον εὔρησεν ἢ ἑμαυτόν, selbst, wenn ich *möglicher Weise* im Stande wäre Etwas zu finden, strenge ich mich nicht an, weil u. s. w. Vgl. Dem. 4, 18. Pl. Prot. 329, b καὶ ἐγώ, εἴπερ ἄλλῳ τῷ ἀνθρώπῳ πειθοίμην ἂν, καὶ σοὶ πειθόμεαι, *si ulli alii, si mihi id affirmet, fidem habeam*, s. Stallb. Men. 98, b οὐ πάνυ μοι δοκῶ τοῦτο εἰκάσειν, ἀλλ' εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἂν εἰδέναι . . ἔν δ' οὐκ καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἂν ὧν οἴδα, sondern wenn ich *möglicher Weise* behauptete irgend etwas Anderes zu wissen, so würde ich u. s. w. Alc. 1. 124, b ὧν ἄλλῳ μὲν οὐδ' ἂν ἐνὶ περιγενοίμεθα, εἰ μὴ ἐπιμελεῖα τε ἂν καὶ τέχνη (sc. περιγενοίμεθα), wenn wir sie nicht *etwa* . . übertreffen können. Alc. 2. 141, a εἰ οὖν παρελθὼν εἶσω καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἐκείνον ἀγνοήσαιο τε καὶ οἴηθείης ἂν ἄλλον εἶναι τινα, ἄρ' ἔτι ἂν αὐτὸν τολμήσαιο ἀποκτεῖναι; wenn *möglicher Weise*. Oft, vorangeführt, *εἰ* μέν . . , *εἰ* δέ *c. opt.* u. ἂν folgt, wo das ἂν auf die vorangehende Bedingung hinweist; wenn aber, falls das Erstere nicht stattfände. Pl. leg. 905, c ταῦτα εἰ μὲν σε πείθει Κλεινίας . . εἰ δ' ἐπιθεῖς ἔτι λόγου τινὸς ἂν εἴης, . . ἐπάκουε, wenn du aber, falls dich K. nicht überzeugte, noch einer anderen Rede bedürftest. Vgl. Dem. 20, 117. 33, 34. 50, 2. — b) *Ind. Praet. c.* ἂν selten. Hdt. 1, 174

1) Vgl. Naegelsbach Exk. VIII. zur Iliade. Rost Gr. §. 121, A. 10 u. in Dammii Lex. Homer. et Pind. p. 92. Hermann de part. ἂν p. 49. 55 sqq. Bäumlein Griech. Modi S. 133 ff. Eine eigentümliche Auffassung bei Nitzsch z. Od. III. S. 185.

in e. Orak. ἰσθμὸν δὲ μὴ πυργούτε μηδ' ὀρύσσετε. | Ζεὺς γὰρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἴ κ' ἐβούλετο, wenn er *sonst* gewollt hätte. Ar. L. 1099 δεῖνά κα πεπόνθεμεν, | αἴ κ' εἶδον ἀμὲ (= ἡμᾶς) τῶνδρες ἀναπεφλασμένους (= οὐς). (Aber Ψ, 526 u. ζ, 282 ist κ' = κα.) Eur. Hipp. 700 εἰ δ' εἴ γ' ἔπραξ' ἂν, κάρτ' ἂν ἐν σοφοῖσιν ἦν, wenn ich, falls ich das gesuchte Mittel gefunden hätte, glücklich gewesen wäre. Vgl. Erinna ep. 3. Theoc. 2, 124 καὶ μ' εἰ μὲν κ' ἐδέχεσθε, τὰδ' ἦς (= ἦν) φίλα, und wenn ihr mich, wenn ich so gekommen wäre, aufgenommen hättet; so würde mir diess erwünscht gewesen sein. 126 εὔδον δ', αἴ κε μόνον τὸ καλὸν στόμα τεύς ἐφίλασα, ich wäre zufrieden gewesen, wenn ich nur, wenn du mich aufgenommen hättest, . . geküsst hätte. Dem. 18, 101 καὶ τίς οὐκ ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἴ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον κατασχόνειν ἐπεχείρησα ἂν; (die meist. edd. ohne ἂν) wenn ich, wäre ich dazu im Stande gewesen, . . versucht hätte. 19, 172 ἀπολοίμην . . εἰ προσλαβὼν γ' ἂν ἀργύριον . . μετὰ τούτων ἐπρέσβευσα, hier liegt die Bedingung in προσλαβὼν = εἰ προσέλαβον. 51, 6 οὔτοι δ' εἰ μὲν εἴχον χεῖρον ἂν (so 2 edd. st. χεῖρονα ohne ἂν) ἡμῶν, οὐδὲν ἂν ἦν δεῖνόν· νῦν δέ κτλ. — c) *Εἴ* κε *c. ind. fut.* mehrmals b. Hom. B, 258. O, 213 ff. P, 557 f. — Ueber *εἴ* κεν, *εἰ* ἂν, *εἰάν* *c. opt.* in d. *or. obliq.* s. §. 594, 4.

2. Ellipse der Protasis. Dass häufig der Bedingungs-vordersatz ergänzt werden muss, haben wir schon oben §§. 392 a, 396 gesehen. Oft aber liegt die Bedingung in einem relativen Nebensatze oder in einem Worte des Satzes, welches sich zu einem hypothetischen Vordersatze erweitern könnte. Z, 521 οὐκ ἂν τις ἀνὴρ, ὅς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε. Hdt. 7, 3 δοκεῖ δέ μοι καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεύσαι ἂν Ἐσέρης, i. e. εἰ μὴ εἴη αὕτη ἢ ὅπ. Th. 2, 11 οὕτω γὰρ πρὸς τὸ ἐπιναί τοῖς ἐναντίοις εὐψυχότατοι ἂν εἶεν, i. e. εἰ οὕτως ἔχοιεν. 1, 77 ἐκείνως δὲ οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον, i. e. εἰ ἐκεῖνο ἔπαθον. Pl. Phaed. 99, a ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἴός τ' ἦν, i. e. εἰ μὴ . . εἴχεν. Sehr häufig in einem Partizipe. X. Comm. 1. 4, 14 οὔτε βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἡδύνατ' ἂν πράττειν ἢ ἐβούλετο. An. 3. 1, 2 νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειψθεῖη. Andoc. 1, 5 πάντα τὰ ἀγαθὰ ἔχειν στερόμενος τῆς πατρὸς οὐκ ἂν δεξαίμην. — Wenn der Hauptsatz eine verneinte Wirklichkeit ausdrückt (Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν §. 572, 2), so wird oft statt eines die Wirklichkeit der Bedingung gleichfalls verneinenden Vordersatzes ein mit ἀλλά eingeleiteter Hauptsatz angereicht. E, 23 οὐδὲ γὰρ οὐδέ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε Κῆρα μέλαιναν. | ἀλλ' Ἥφαιστος ἔρυτο st. εἰ μὴ . . ἔρυτο. η, 277 ff. ἐνθα κέ μ' ἐχθάνοντα βιήσατο κύμ' ἐπὶ χέρσου . . ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν st. εἰ μὴ ἔνηχον.

3. Ellipse der Apodosis. Dagegen kann auch in gewissen Fällen die Apodosis unterdrückt werden:

a. Im Ausdrucke eines Wunsches, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§§. 576, A. 5 u. 574, A. 1).

b. Oft in bewegter, leidenschaftlicher Rede (Apo-siopesis). A, 340 ff. εἶποτε δ' αὐτε χρεῖω ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λογιὸν ἀμῦναι τοῖς ἄλλοις —. 581 εἴπερ γὰρ κ' ἐθέλησιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητῆς | ἐξ ἐδέων στυφελίζαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστιν, wenn er will... wer könnte ihn daran hindern?

c. Wenn die Apodosis aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann; diess geschieht bei Homer in der Verbindung: εἰ δ' ἐθέλεις mit oder ohne Infinitiv. Z, 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα θαύμεναι (sc. ἄγε)· ὄφρ' εὖ εἰδῆς | ἡμετέρην γενεήν, .. | ἔστι πόλις Ἐφύρη. Vgl. Φ, 487. Υ, 213. — Zuweilen folgt auf einen Bedingungssatz ein Hauptsatz, der eigentlich ein Objekt von einem Satze, wie ἴσθι, ἴστε u. dgl. sein sollte. Schon Z, 150. X. An. 6, 6, 27 εἰ καὶ οἶει με ἀδικουντά τι ἄγεσθαι, οὔτε ἔπαιον οὐδένα οὔτε ἔβαλλον st. ἴσθι, ὅτι οὔτε ἔπαιον κτλ. R. eq. 8, 2 εἰ δέ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἶεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν. — Auch wird zuweilen ein Bedingungssatz mit ei c. *ind. praet.* oder c. *opt.*, zu dem der nöthige Nachsatz fehlt, zwischen die Rede eingeschaltet. Eur. Hec. 796 ἔκτεινε, τῦμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, | οὐκ ἤξιωσεν, ἀλλ' ἀφῆκε πόντιον, er tödtete ihn, würdigte ihn aber nicht, was er doch hätte thun sollen, wenn er ihn tödtete, eines Grabes. 1206 ὁ χρυσός, εἰ βούλοιο τάληθῆ λέγειν, | ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα, das Gold tödtete, was du sagen müsstest, wenn du die Wahrheit sagen wolltest, meinen Sohn!). — Dann wird, besonders oft bei den Attikern, wenn zwei Bedingungssätze durch εἰ (ἐάν) μὲν.. εἰ (ἐάν) δὲ μὴ entgegengesetzt werden, bei dem ersteren die Apodosis weggelassen, indem dieselbe einen leicht zu ergänzenden Gedanken enthält, und die Rede zum folgenden wichtigeren Gedanken eilt. Schon bei Homer: A, 135 ἀλλ' εἰ μὲν δώσωσι γέρας (sc. καλῶς ἔξει)· εἰ δέ κε μὴ δώσωσι, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἔλωμαι. Th. 3, 3 καὶ ἦν μὲν ἑμβυῆ ἡ πείρα (sc. καλῶς ἂν ἔχειν)· εἰ δὲ μὴ, Μυτιληναῖος εἰπεῖν.. τείχη καθελεῖν, ubi v. Goeller. X. Cy. 4, 5, 10. An. 7, 7, 15. Comm. 3, 1, 9 εἰ.. εἰ δὲ μὴ mit uns. Bmrk. Cy. 7, 5, 54. 8, 7, 24. Pl. Civ. 575, d ἐάν μὲν ἐκόντες ὑπείκωσιν (sc. καλῶς ἔχει)· ἐάν δὲ μὴ ἐπιτρέπη ἡ πόλις, .. τὴν πατρίδα.. κολάσεται, ubi v. Stallb. Prot. 325, d καὶ ἐάν μὲν ἐκὼν πειθῆται (sc. καλῶς ἔχει)· εἰ δὲ μὴ, .. εὐθύνουσιν ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς²⁾. Aber vollständig Pl. Hipp. 1, 295, b καὶ ἐάν μὲν εὐρωμεν, ἀλλιστα ἔξει· εἰ δὲ μὴ, στέρξω.. τῇ ἐμῇ τύχῃ. Der Hauptsatz ist auch sonst aus dem Zusammenhange zu ergänzen, wie α, 188 ζεινοί.. πατρώϊοι εὐχόμεθ' εἶναι | ἐξ ἀρχῆς, εἴπερ τε γέροντ' εἴρηαι, d. i. καὶ τοῦτο γέρων φήσει, εἴπερ τε αὐτὸν εἴρηαι.

4. Eine theilweise Ellipse der Protasis findet statt in dem Homerischen: εἰ δ' ἄγε d. i. εἰ βούλει, ἄγε. Π. α, 524 εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλὴ κατανεύσομαι. Vgl. Z, 376. Π, 667. P, 685. Nach einem Vordersatze: δ, 832 εἰ μὲν δὴ θεός ἐστι θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς, | εἰ δ' ἄγε μοι.. κατάλεξον. Vgl. X, 381. Auch wird εἰ

1) Vgl. Matthiä II. §. 526, Not. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. p. 833, 308.

δὲ oder εἰ δ' ἄγε als ein Gegensatz gebraucht, wo man ein Verb aus dem Zusammenhange ergänzen muss. A, 302. I, 46 ἀλλ' ἄλλοι μενέουσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί, εἰσάκε περ Τροίην διαπέρσομεν· εἰ δὲ καὶ αὐτοί (sc. οὐ μενέουσι), φευγόντων σὺν νηυσὶ φίλην ἐς πατρίδα γαίαν¹⁾.

5. Μάλιστα μὲν.., εἰ δέ, auch ἐάν δέ, oder häufiger εἰ δὲ μὴ werden oft einander entgegengesetzt in dem Sinne: wo möglich, was das Wünschenswertheste, Liebste sein würde.., wenn aber, doch (wenigstens), vgl. §. 497, 5. S. Tr. 799 ff. μάλιστα μὲν με θεός | ἐνταῦθ', ὅπου με μὴ τις ὄψεται βροτῶν· εἰ δ' οἰκτον ἴσχει, ἀλλὰ μ' ἔκ γε τῆσδε γῆς | πόρθμευσον ὡς τάχιστα. Ph. 617. Ant. 327 ἀλλ' εὐρεθείη μὲν μάλιστα· ἐάν δέ κτλ., möchte er gefunden werden, was mir allerdings das Liebste wäre. Pl. civ. 378, a τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα.. μάλιστα μὲν σιγᾶσθαι, εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀπορρήτων ἀκοῦειν ὡς ὀλιγίστους. X. An. 7, 7, 19 ἐκέλευε δὲ μάλιστα μὲν αὐτῷ τῷ Λάκωνε ἔλθειν παρὰ Σεύθην περὶ τοῦ μισθοῦ.. εἰ δὲ μὴ, Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν. Hell. 1, 4, 4 ἐβούλοντο μὲν μάλιστα παρὰ βασιλέα ἀναβῆναι, εἰ δὲ μὴ, οἴκαθε ἀπελθεῖν. Vgl. R. eq. 6, 14. Hipparch. 5, 6. Aehnlich μάλιστα μὲν.., ἔπειτα δέ S. Ph. 1285. OR. 648 f. Th. 6. 16, 5. Zuweilen auch μάλιστα mit verschwiegenem Gegensatze, vgl. S. OR. 926. 1466.

6. Εἰ δέ st. εἰ δὲ μὴ und εἰ δὲ μὴ st. εἰ δέ. Wenn zwei hypothetische Sätze einander entgegen gestellt werden, so wird oft εἰ δέ statt εἰ δὲ μὴ gebraucht, da durch das Gegenglied schon an und für sich das erstere Glied aufgehoben wird. Pl. conv. 212, c τοῦτον τὸν λόγον εἰ μὲν βούλει, ὡς ἐγκώμιον εἰς Ἐρωτα νόμισον εἰρησθαι· εἰ δέ (wenn aber nicht), ὅτι καὶ ὄπη, χαίρεις ὀνομάζων, τοῦτο ὀνομάζε, ubi v. Stallb. Prot. 348, a καὶ μὲν βούλη ἔτι ἐρωτῶν, ἔτοιμός ἐμὶ σοι παρέγειν (sc. ἐμέ) ἀποκρινόμενος· ἐάν δὲ βούλη, σὺ ἐμοὶ πάρασχε. Vgl. Stallb. ad Ale. 1, 114, b. Civ. 432, a. Phil. 16, d. So auch εἰ.. εἰ δ' οὖν S. Ant. 722. Eur. Hipp. 508. Dagegen folgt auf negative Sätze εἰ δὲ μὴ st. εἰ δέ, da diese Form zur Aufhebung des vorhergehenden Satzes ganz allgemein geworden war. Vgl. Hdt. 6, 56. Th. 2, 5. Pl. Hipp. 1, 285, e Λακεδαιμόνιοι οὐ χαίρουσιν, ἂν τις αὐτοῖς ἀπὸ Σόλωνος τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἡμετέρους καταλέγη· εἰ δὲ μὴ (sonst oder widrigenfalls), πράγματ' ἂν εἶχες μανθάνων, ubi v. Hndrf. et Stallb. Civ. 521, b. Crit. 53, e. X. Cy. 3, 1, 35 πρὸς τῶν θεῶν, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μὴ (sonst), οὐ θαρρόυντά με ἔξεις. An. 4, 3, 6. 7, 1, 8 μὴ ποιήσης ταῦτα· εἰ δὲ μὴ, .. αἰτίαν ἔξεις. Vgl. 6, 2, 30. Oec. 3, 12 nach einer Frage mit negativem Sinne.

7. Εἰ μὴ oder εἰ μὴ ἄρα c. *ind.* werden oft in ironischem Sinne gebraucht, wie *nisi forte*, es müsste denn sein, dass, indem Etwas ausgesagt wird, was nicht geschehen kann. Dem. 18, 51 οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἴποιμ' ἂν ἐγὼ σε, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θεριστάς καὶ

1) S. Nitzsch zu der Odyssee I, 270. S. 48 f. u. IX, 37. S. 13 gegen die Erklärung von Voss.

τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ καλεῖν τῶν μισθω-
σαμένων. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθεῖροι
τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστίν. Vgl.
Pl. ap. 17, b. Bei Plato oft in Antworten. Pl. Civ. 430, e ἀλλὰ
μέντοι, ἦν δ' ἐγὼ, βούλομαι γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. 608, e σὺ δὲ τοῦτ'
ἔχεις λέγειν; Εἰ μὴ ἀδικῶ γ', ἔφην, ubi v. Stallb. Statt εἰ μὴ
findet sich auch πλήν in ironischem Sinne gebraucht. Dem. 18,
159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθύς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, πλήν
πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

8. Wenn εἰ μὴ die Bedeutung von ausser hat, so tritt
zuweilen ein zweites εἰ dazu, wodurch die Ausnahme unbestimmter
wird, da eine Bedingung hinzutritt, also: εἰ μὴ εἰ, wie nisi si,
ausser wenn, indem das Prädikat zu εἰ μὴ weggelassen ist. Th.
1, 17 ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς
περιοίκους τοὺς αὐτῶν ἐκάστοις. Pl. Gorg. 480, b οὐ χρήσιμος οὐδὲν
ἢ ῥητορικὴ ἡμῖν, ὦ Πῶλε, εἰ μὴ εἴ τις ὑπολάβοι κτλ., ubi v. Stallb.
Civ. 581, d, ubi v. Schneider. Symp. 250, e. In derselben
Bedeutung wird auch πλήν εἰ oder πλήν εἰ μὴ gebraucht, und
zwar mit folgendem Unterschiede: „Si dicimus πλήν εἰ, continet
τὸ πλήν conditionem exceptam nec indiget τοῦ μὴ; sin πλήν εἰ μὴ,
in ipsa conditione negativa comprehenditur“¹⁾. Pl. civ. 366, e
πλήν εἰ τις . . . οὐδεὶς κτλ. Polit. 286, d πρὸς τὴν ἡδονὴν μήκους . .
οὐδὲν προσδεησόμεθα, πλήν εἰ μὴ ἀρεργόν τι, ubi v. Stallb.
Lucian. D. M. 24, 2 Σὺ δέ, ὦ βέλτιστε, οὐχ ὄρω ὅ τι ἀπολαύεις αὐτοῦ,
πλήν εἰ μὴ τοῦτο φῆς κτλ. Dieses exzeptive εἰ μὴ steht auch häufig
nach τί (= τί ἄλλο) . . ; ferner nach οὐδεὶς ἄλλος. Hymn. Cer. 78
οὐδέ τις ἄλλος αἴτιος ἀθανάτοισιν, εἰ μὴ νεφεληγερέτα Ζεὺς. Ar. Eq.
1106 μὴ δὲν ἄλλ', εἰ μὴ ἴσθι. X. Oec. 9, 1 τί δέ, εἰ μὴ ὑπισχνεῖτό
γε ἐπιμελήσεσθαι. Vgl. Cy. 1. 4, 13²⁾. — Da dieses exzeptive εἰ μὴ
gewissermassen zu einem Adverb = ausser erstarrt ist, so fin-
det es sich auch bei dem Partizipe, doch nur vereinzelt, st. des
blossen μὴ (§§. 515. 486, 3). Eur. M. 369 δοκεῖ γὰρ ἂν με τόνδε
θωπεῦσαι ποτε, | εἰ μὴ τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην; ubi v.
Emsley. So ἐὰν μὴ in einem Gesetze b. Dem. 24, 45 μηδὲ
περὶ τῶν ἀτιμών . . . ἐὰν μὴ ψηφισαμένων Ἀθηναίων κτλ. Athen.
12, 521, b ἄλλος ἦν νόμος τὸν ἄνδρα μὴ καλλωπιζέσθαι . . . ἐὰν μὴ
ὁμολογῇ μοιχεύειν ἢ κίναιδος εἶναι, καὶ τὴν ἐλευθερίαν μὴ ἐκπορεύεσθαι
ἡλίου δεδουκότος, ἐὰν μὴ μοιχευθῆσομένην. Aber nicht gehö-
ren hierher solche Stellen, in welchen aus dem Vorhergehenden
ein Verbum finitum zu ergänzen ist, wie Th. 5. 47, 5 ὅπλα δὲ μὴ
ἔαν ἔχοντας διέναι . . ἦν μὴ (sc. διώσει) ψηφισαμένων τῶν πόλεων
ἀπασῶν τὴν δίδοον εἶναι, s. das. Poppo in ed. Goth.

Anmerk. Ueber das elliptische εἴ τις (τι), εἴ ποθι, εἴ ποθεν s.
§. 599, 2.

9. Zuweilen wird nach der Protasis eine neue Protasis
zur Erklärung und näheren Bestimmung der ersteren hinzugefügt.
X. Ag. 2, 7 εἰ γὰρ ταῦτα λέγομι, Ἀγησίδαόν τ' ἂν μοι δοκῶ ἄφρονα

¹⁾ Hoogeveen Doctr. Partic. Gr. Epit. p. 532. — ²⁾ S. G. T. A.
Krüger Comment. de ἀλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1834. p. 50.

ἀποφαίνειν καὶ ἐμαυτὸν μωρόν, εἰ ἐπαινοίην τὸν περὶ τῶν μεγίστων
εἰκῆ κινδυνεύοντα, wenn ich nämlich lobte, als nähere Bestimmung
des Vorhergehenden. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληται μὲν
πανταχῆ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν,
τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὰ ἂν
ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, ubi v. Hdrf. et
Stallb. So auch öfter im Lateinischen¹⁾. Hiervon ist aber der
Fall wohl zu unterscheiden, wo die zweite Protasis die Protasis zu
der ersteren bildet, wie X. Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἂν τι ὠνόμαί,
ἦν πωλῆ νεότερος . . ἔρωμαι, ὀπόσου πολεῖ; i. e. ἂν, ἦν πωλῆ τι
νεώτερος, ὠνόμαί, s. das. uns. Bmrk. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις,
εἰ κόνα μὲν, εἰ σοὶ ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, . . ἐπειρῶ εὐ ποιήσας
πραύνειν. Vgl. An. 3. 2, 31 mit uns. Bmrk. Dem. 18, 176 εἰ μὲν
τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς ἐν τῷ παρόντι, εἰ τι δύσκολον πέπρακται
πρὸς ἡμᾶς, τούτου μεμνησθαι . . πρῶτον μὲν, ἂ ἂν εὖζαιτο Φίλιππος,
ποιήσομεν, εἴτα κτλ., oder wo die zweite Protasis die Protasis zur
Apodosis bildet, wie Pl. Hipp. 1. 289, c. d εἰ δέ σε ἡρόμην ἐξ
ἀρχῆς, τί ἐστὶ καλόν τε καὶ αἰσχρόν, εἰ μοι ἄπερ νῦν ἀπεκρίνω, ἄρ'
οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκρίσο; i. e. εἰ δέ σε ἡρόμην . . ἄρ', εἰ μοι . .
ἀπεκρίνω, οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκρίσο; Vgl. Euthyphr. 10, e extr.
Gorg. 453, e ibiq. Stallb. Theaet. 147, a. Prot. 311, b. Beide
Formen vereinigt Pl. Men. 74, b εἴ τις σε ἀνέροιτο . . τί ἐστὶ
σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἄπερ ἐγὼ,
πότερον σχῆμα ἢ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμα τι, εἶπες δήπου ἂν, ὅτι
σχῆμα τι, d. i. wenn du, wenn dich Jemand früge, was Figur sei,
ihm antwortetest: Rundung; so würdest du, wenn er dir die Frage
vorlegte, wie ich, ob sicherlich antworten: eine Figur.

§. 578. c) Konzessive Adverbialsätze.

1. Die konzessiven Adverbialsätze bezeichnen eine
Einräumung und werden dadurch ausgedrückt, dass zu
den konditionalen Konjunktionen das Adverb καί, auch,
hinzutritt. Die Konstruktion ist wie bei den Bedingungs-
sätzen mit εἰ und ἐάν. Der Hauptsatz hat adversative Be-
deutung, die häufig durch das adversative ὅμως besonders
bezeichnet wird.

2. Entweder tritt καί hinter εἰ und ἐάν: εἰ καί, ἐάν καί,
oder tritt demselben voran: καὶ εἰ, καὶ ἐάν. Im ersteren
Falle bedeutet καί auch und bezieht sich nicht bloss auf εἰ,
sondern auf den ganzen Konzessivsatz, und εἰ (ἐάν) καί ist
soviel als wenn auch, wenn gleich, wiewol, obwol;
das Eintreten der Bedingung wird zugegeben, als: εἰ καὶ
θνητός εἰμι, wenn ich auch sterblich bin. Im letzteren Falle
bedeutet καί, sogar (Steigerung) und bezieht sich nur
auf die Bedingung, und καὶ εἰ, καὶ ἐάν oder gewöhnlich καὶ ἂν

¹⁾ S. Heindorf ad Cic. N. D. 1, 10. Otto ad Fin. 1. 3, 7.
Kühner ad Cic. Tusc. V. 9, 24.

ist so viel als auch, sogar, wenn; das Eintreten der Bedingung wird nicht erwartet, als: *καὶ εἰ ἀθάνατος ἦν*, auch wenn ich unsterblich wäre¹⁾. Ist der Konzessivsatz negativ, so steht im ersteren Falle *εἰ (ἐάν) καὶ μὴ*, im letzteren *οὐδ' (μὴ δ')* *εἰ (ἐάν)*, Lat. *ne si... quidem*; auch nach oder vor einem negativen Hauptsatze kann *οὐδ' (μὴ δ')* *εἰ (ἐάν)* stehen. [Ueber *οὐδ' εἰ* bei Homer, der es nur in Verbindung mit einem negativen Hauptsatze gebraucht, bemerkt Spitzner ad *Υ*, 101, dass es nach einem Indikative im Hauptsatze entweder mit dem Indikative verbunden wird (E, 645. δ, 293. ε, 80) oder mit dem Opt. (B, 489. I, 389. ζ, 56), nach oder vor einem Opt. aber stäts mit dem Opt. (Θ, 22. P, 399. γ, 115. 228. δ, 224 f. μ, 78. — I, 379. 385. χ, 61). Nach einem Fut. findet sich auch *οὐδ' ἦν* A, 90, *οὐδ' εἰ κεν* ζ, 140.] — a) S. OR. 302 πόλιν μὲν, εἰ καὶ μὴ βλέπει, φρονεῖς δ' ὅμως, | οἶα νόσφ' ἔξυσσιν, *quanquam caecus es, vides tamen, quo in malo versetur civitas*. Pl. Soph. 230, δ καὶ τὸν ἀνέλεγκτον αὐ νομιστέον, ἂν καὶ τυγχάνη βασιλεὺς ὁ μέγας ἄν, .. αἰσχρὸν γεγονέναι. Dem. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐάν καὶ μὴ βούλωνται, .. αἰσχύνονται μὴ πράττειν. — b) *Υ*, 371 τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἶμι, καὶ εἰ πυρὶ χεῖρας ἔοικεν. ν, 292 κερδαλέος κ' εἶη .., ὅς σε παρέλθοι | ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν. Θ, 478 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγιζῶ | χωρομένης, οὐδ' εἰ κε τὰ νεῖατα πείραθ' ἴκηαι | γαίης. 482 οὐδ' ἦν ἔνθ' ἀφίκηαι ἀλωμένη, οὐ σὺ ἔγωγε σκυζομένης ἀλέγω. Aesch. Ch. 296 καὶ μὴ πέποιθα, τοῦργον ἔσθ' ἐργαστέον, *etiamsi non fido*. S. OC. 509 τοῖς τεκοῦσι γὰρ | οὐδ' εἰ ποτὴ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν, auch wenn man für die Aeltern Mühen erträgt. Pl. Menex. 248, δ (ἡ πόλις,) καὶ ἐάν μὴ ἡμεῖς παρακελευόμεθα, ἱκανῶς ἐπιμελήσεται. Isocr. 4, 28 καὶ γὰρ εἰ μυθώδης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει. Ps. Isocr. 21, 11 ὥστε Νικίας μὲν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἰθιστο συκοφαντεῖν, τότε ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύβουος δέ, καὶ εἰ μηδὲ πάποτε διενόηθη ἀδικεῖν, τότε ἂν ἐπήρθη.

Anmerk. 1. Zuweilen gehört bei *εἰ καὶ* das *καὶ* nicht zu *εἰ*, sondern zu dem nächsten Worte oder häufiger zu einem der folgenden Worte²⁾. Pl. 623 *εἰ καὶ ἐγὼ σε βλάομι*. S. Tr. 71. Ant. 90. Aj. 1127. OR. 305. Eur. Andr. 1079 ἄκουσον, εἰ καὶ σοῖς φίλοις ἀμυνάθειν | χρήσεις, τὸ πραγθὲν. X. Comm. 1. 6, 12 mit uns. Bmrk. Ψ, 832 εἰ οἱ καὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι πόνους ἀγοῖ. λ. 356 εἰ με καὶ εἰς ἐνταυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μῖναιεν. α. 376. Hs. op. 321. 344. Ferner kann in der Verbindung *καὶ εἰ (καὶ), καὶ ἐάν (καὶ) καὶ* das Bindewort = und sein. S. Ant. 229 καὶ τὰδ' εἰσεται Κρέων, und wenn. OC. 456 καὶ Κρέοντα πεμπόντων .., καὶ τις ἄλλος, i. e. = καὶ Κρέοντα .. καὶ τινά ἄλλον, et .. et. Statt *εἰ καὶ μὴ* findet sich bisweilen *εἰ μὴ καὶ*. Th. 2, 11 *εἰ μὴ καὶ* νῦν ὤρμηται, ubi v. Poppo. 6, 60 *εἰ μὴ καὶ* δέδρακεν. Vgl. Schneider ad Pl. civ. 365, b. Zuweilen findet man *εἰ καὶ* gesetzt, wo man *καὶ* erwarten sollte. Isae. 5, 25 οὗτοι δέ, ἃ μὲν αὐτοῖς συμφέρει .., κύρια φασιν εἶναι, εἰ καὶ μὴ γέγραπται, ἃ δ' οὐ συμφέρει, οὐ κύρια, εἰ μὴ γέγραπται. In der Dichtersprache, wo auch das Versmass einen Einfluss übt, ist diese Vertauschung häufiger. Vgl.

¹⁾ Vgl. Hartung Gr. Part. Th. I. S. 139 und Hermann ad Viger. p. 832, 307 f. Schmalefeld Synt. des Griech. Verbs §. 99 f. — ²⁾ Vgl. Spitzner Excurs. XXIII. ad Pl. p. XI sq. Schmalefeld a. a. O. —

N, 316 καὶ εἰ μάλα καρτερός ἐστιν mit E, 410 εἰ καὶ μάλα καρτερός ἐστιν, wo aber *καὶ* zu *μάλα* gehört, wie ν, 6¹⁾. — Ueber *εἰ* s. §. 398, A. 4.

Anmerk. 2. Sehr häufig steht auch *εἰ* allein in konzessiver Bedeutung. X. r. eq. 1, 17 *εἰ δὲ τινες ἀξαναόμενοι μεταβάλλουσιν* (mutantur), ὅμως οὕτω θαρβύοντες δοκιμάζομεν (sc. ἂν, das aus dem Vorherg. zu ergänzen ist). So auch *εἰ* ἂν τε .. *εἰ* ἂν τε Pl. conv. 215, c. Ferner auch *εἰπερ* (wenn auch noch so sehr), namentlich wenn die Apodosis negativ ist. K, 225 μόνος δ' εἰπερ τε νοήσῃ, ἀλλὰ τε οἱ βράσσων τε νόος, λεπτή δέ τε μήτις. Λ, 116 ἡ δ', εἰπερ τε τύχησι μάλα σχεδόν, οὐ δύναται σφιν χραῖσθαι. M, 223 ὡς ἡμεῖς, εἰπερ τε πόλας καὶ τεῖχος Ἀγαιῶν ἠηξόμεθα (Conj.) σθένει μέγαλω, εἴπωσι δ' Ἀγαιοί, οὐ κόσμω παρὰ ναῦσιν ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. α, 167 οὐδέ τις ἦμιν θαλπωρή, εἰπερ τις ἐπιγθονίων ἀνθρώπων φησὶν ἐλευσέσθαι. Bei *εἰπερ καὶ* gehört *καὶ* zu einem anderen Worte. ι, 35 ὡς οὐδὲν γλύκιον ἢς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων | γίγνεται, εἰπερ καὶ τις ἀπόπροθι πόνον οἶκον | .. ναφεῖ, ubi v. Nitzsch.

Anmerk. 3. Weit häufiger werden die Konzessivsätze in verkürzter Form durch das Partizip, entweder allein oder in Verbindung mit *καὶ*, *καίπερ* u. s. w., ausgedrückt (§. 486, 4). — *Καίπερ* als Konjunktion, wie *quanquam*, ohne Nachsatz gebraucht, findet sich nur vereinzelt. Pl. conv. 219, c (Σωκράτης) κατεγέλασε τῆς ἐμῆς ὥρας καὶ ὕβρισε, καίπερ ἐκεῖνο γέ ωμῆν τι εἶναι. — Ueber *εἰπερ* = *quanquam* s. §. 569, A. 1.

§. 579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung.

Die Adverbialsätze der Art und Weise sind diejenigen Nebensätze, welche die Art und Weise angeben, wie sich der Prädikatsbegriff des Hauptsatzes entweder hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit oder hinsichtlich der Quantität oder Intensität, der inneren Stärke, des Grades oder Masses zu dem Prädikatbegriffe des Nebensatzes verhalte. Da dieses Verhältniss durch Vergleichung ausgedrückt wird, so können diese Nebensätze auch vergleichende genannt werden. Die Fügewörter, durch welche diese Nebensätze mit dem Hauptsatze verbunden werden, sind die vergleichenden Konjunktionen, als: *ὡς*, *ὥσπερ* u. s. w., wie, sowie, ὅσον, ὅσῳ = *quanto*. Diesen relativen Wörtern entsprechen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder hinzuzudenkenden Demonstrative, als: *οὕτως*, *τοσοῦτον*, *τοσοῦτω*, als: *οὕτω λέγει*, *ὡς φρονεῖ*, er redet so, wie er denkt; *τὸ καλῶς ἐργάζεσθαι ἢ κακῶς ἐπιμελεῖσθαι .. τοσοῦτον διαφέρει*, ὅσον ἢ ὅλως ἐργάζεσθαι ἢ ὅλως ἀργὸν εἶναι X. oec. 20, 20, in dem Grade, so sehr, als.

Anmerk. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie auch der Lateinischen Sprache besteht darin, dass der auf ein Demonstrativ in adjektivischer Form, als: *τοιοῦτος*, *τοσοῦτος*, bezogene Nebensatz nicht wie im Deutschen durch eine adverbiale Konjunktion (wie, als), sondern durch die adjektivischen Relativpronomen: *οἷος*, *ὅσος* eingeleitet wird und so die Form eines Adjektivsatzes annimmt, als: *ἀνθρώπος τοιοῦτος*, *οἷος*, ein solcher Mensch, wie, *ἀνθρώπος τοσοῦτος*, *ὅσος*, ein so grosser Mensch, als. Diese Verbindungsweise ist aus dem den Griechen eigenen Streben hervorgegangen die Form des Nebensatzes der Form des Wortes, auf den er sich bezieht, zu assimiliren. Vgl. §. 585, 5.

¹⁾ Sehr ausführlich handelt über diesen Gegenstand Spitzner I. d. p. XII sqq.

§. 580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit.

1 Die vergleichenden Adverbialsätze der Beschaffenheit werden eingeleitet durch die relativen Konjunktionen: ὡς, ὡςπερ, ὅπως, ὡςτε ep. poet., auch b. Hdt., in der Att. Prosa vereinzelt, aber öfters b. Späteren (s. Passow IV. S. 2638), ἄτε poet. (aber nicht b. Hom. u. Hesiod) u. b. Hdt., ἥτε¹⁾ ep., εὔτε nur Γ, 10 u. T, 386²⁾, oft aber bei Quintus Smyrnaeus, wie, sowie, welchen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrative: οὕτως, ὥδε, ὡς ep., selt. pros., §. 179, A. 5, τῶς ep. poet. §. 179, A. 2, τοίως spät. ep., αὐτως und ὡσαύτως ep. entsprechen, welche gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, zuweilen jedoch auch anderen Wörtern nachgesetzt werden, z. B. Pl. Phaedr. 230, δ ὡςπερ οἱ τὰ πεινώντα θρέμματα θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι, σὺ ἐμοὶ λόγους οὕτω προτείνων ἐν βιβλίοις τὴν Ἀττικὴν φαίνει περιάζειν, ubi v. Stallb.

2. Der Gebrauch der Modi in diesen Adverbialsätzen stimmt mit dem in den Adjektivsätzen (§. 558 ff.) überein. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, wie du willst. B, 139 ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἶπω, κειθώμεθα πάντες, | φεύγωμεν.. ἐς πατρίδα γαίαν, wie ich nach der gegenwärtigen Lage der Dinge auch vorschlagen mag oder werde; ebenso I, 26. 704 u. s. w. Der Konjunktiv und Optativ oft von der unbestimmten Frequenz (§§. 399, 4 u. 559 f.). Υ, 243 Ζεὺς δ' ἀρετὴν ἀνδρῶσιν ὀφείλει τε μινύθει τε, | ὅπως κεν ἐθέλησιν, wie er nach Umständen wollen mag (wird). α, 349 (Ζεὺς) δίδωσιν ἀνδράσιν ἀλφειῶσιν, ὅπως ἐθέλησιν, ἐκάστω. Dem. 18, 192 τὸ πέρασ, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῆ, πάντων γίγνεται. Th. 1, 22 οὐ ταῦτ' ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ' ὡς ἐκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι, wie Einer... haben mochte (§. 560, 4). 4, 4 ξυνετίθεσαν, ὡς ἕκαστόν τι ξυμβαίνοι (= ξυναρμόζοι). X. Hell. 3. 1, 14 αὐτῆς.. ἀσπάζομένης (τὸν Μειδίαν), ὡςπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο (§. 560, 6). Cy. 5. 4, 44 προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω ταξάμενοι, ὡς ἂν ἄριστοι εἶεν μάχεσθαι. Vgl. 7. 5, 58 ibiq. Born. Pl. Phaedr. 230, b καὶ ὡς (wie) ἀκμὴν ἔχει τῆς ἀνθης (ὁ ἄγνος), ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον, ubi v. Stallb. Ps. Dem. 13, 4 ἢ ὅπως ἂν τις ὀνομάσται τοῦτο. Dem. 40, 45 ὡςπερ αὐτοὶ οὐκ ἂν ἀξιόσαιτε κακῶς ἀκοῦειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παιδῶν, οὕτω μηδὲ τούτω ἐπιτρέπετε περὶ τοῦ πατρὸς βλασφημεῖν. X. An. 1. 4, 14 ἄφες (permette) τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο, ohne ἂν nach §. 399, 7. Endlich nach §§. 392^a, 4 u. 6. u.

¹⁾ Dieses ἥτε leitet Hartung Gr. Part. I. S. 216 f. von dem Indischen *wa* oder *wā* = sicut ab; anders Buttman Lexil. II. S. 228, s. Passow II. S. 1366. Vgl. Naegelsbach zur II. B. 86 u. Spitzner ad II. Excurs. XXVI. p. XLIV sqq. — ²⁾ S. Spitzner ad Γ, 10; Buttman a. a. O. S. 229 schlägt ἥστ, ἥστε vor, vgl. Naegelsbach zu Γ, 10. ed. III.

558, 9: Antiph. 6, 11 (τὸν χορὸν συνέλεξα,) ὡςπερ ἂν ἤδιστα καὶ ἐπιτηδείατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, wie es.. geschehen konnte. Vgl. Isae. fr. 1, 12. Andoc. 1, 24 ὡςπερ οὖν, εἰ ἀληθῆ ἦν ταῦτα, ἃ μὲν κατηγόρησαν, ἐμοὶ ἂν ὠργίζεσθε.., οὕτως ἀξιῶ κτλ. Dem. 23, 99 ὡςπερ γὰρ, εἰ τις ἐκείνων ἦλω, σὺ τὰδ' οὐκ ἂν ἔγραψας (diesen Antrag gestellt hättest), οὕτως, ἂν σὺ νῦν ἀλῶς, ἄλλος οὐ γράψει.

3 In Betreff der Gleichnisse ist hinsichtlich der Zeitformen und der Modi noch Folgendes zu bemerken: In der gewöhnlichen Sprache wird in den Gleichnissen der Indikativ des Präsens gebraucht, bei Homer, sowie überhaupt in der Dichtersprache ausser dem Indikative des Präsens häufig auch der Indikativ des Aorists, bei Homer oft auch der Konjunktiv¹⁾. Durch den Indikativ des Präsens wird der verglichene Gegenstand in die gegenwärtige Anschauung gestellt. Er wird daher namentlich gebraucht, wenn das Gleichniss von allgemein bekannten Sachen, welche uns als zu jeder Zeit gegenwärtig vor die Seele treten, hergenommen ist, wie z. B. von den gewöhnlichen Beschäftigungen der Menschen, von gewöhnlichen Erscheinungen der Natur, von bekannten Eigenheiten oder Gewohnheiten der Menschen und Thiere u. s. w. Vgl. M, 451 f. P, 53. E, 864. B, 455. 87. 459. Γ, 3 u. s. w. Der Indikativ des Aorists wird gebraucht, wenn das Gleichniss eine Thatsache enthält, welche auf Erfahrung beruht, also der Vergangenheit angehört, die am Allgemeinen durch den Indikativ des Aorists bezeichnet wird, s. §. 386, 8. Ueber das Imperfekt s. §. 386, A. 2. Der Konjunktiv des Präsens oder häufiger des Aorists wird angewendet, wenn das Gleichniss nur als etwas unter einer gewissen Bedingung, in einem gewissen Falle Eintretendes bezeichnet werden soll, s. §. 399, 5. Ueber den seltenen Gebrauch des Optativs und über den sehr zweifelhaften des Indikativs Futuri s. §. 399, A. 2.

Anmerk. Die weitere Ausführung eines Gleichnisses erscheint bei Homer oft in der Form eines Hauptsatzes st. eines Nebensatzes. K, 185 f. ὡς δὲ κύνες περὶ μῆλα δυσωρήσωσιν.., πολὺς δ' ὄρουμαγδὸς ἐπ' αὐτῶν | ἀνδρῶν τε ἠδὲ κυνῶν (sc. ἐστίν), ἀπὸ τέ σφις ἕπνος ὄλωλεν | ὡς τῶν νῆ-δουμος ἕπνος ἀπὸ βλεφάρων ὄλωλε.

§. 581. Bemerkungen.

1. Die Vergleichungssätze erscheinen sehr häufig in elliptischer Form, indem die dem Hauptsatze und dem Nebensatze gemeinschaftlichen Wörter im Nebensatze weggelassen werden. B, 144 κινήθη δ' ἀγορή, ὡς κύματα μακρὰ θαλάσσης | πόντου Ἰκαρίοιο sc. κινεῖται. Eur. Hec. 1025 f. Ch. ἀλμυρὸν τις ὡς ἐς ἄντλον πεσῶν | λέχριος ἐκπεσῆ, φίλας καρδίας | ἀμέρσας βίον = ὡς τις λέχριος πεσῶν

¹⁾ Ueber die Gleichnisse bei Homer vgl. Thiersch Gr. §. 346. Hermann opusc. II. p. 40 sqq. Spitzner ad II. excurs. XXVI. Berger progr. Celle 1837. Stacke progr. Rinteln 1853.

ἐς ἀλλόμενον ἄντηλον (*mare*), οὕτως σὺ λέγριος ἐκπεσῆ (*rues*), ἀμέρσας βίον φίλας καρδίας (*quia vitam Polydori privasti caro animo = Polydorum occidisti*)¹⁾. In der §. 399, 5 angeführten häufigen Formel ὡς, ὅτε, wie wenn ist nach ὡς ein allgemeiner Gedanke zu ergänzen, als: wie es geschieht, wie es der Fall ist, wenn; oder aus dem Hauptsatze ist ausserdem noch das Verb zu ergänzen, wie öfters bei Homer und anderen Dichtern. Δ, 462 ἦριπε, ὡς ὅτε πύργος, ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ, er stürzte nieder, wie es der Fall ist, wenn ein Turm einstürzt. Β, 394 Ἀργεῖοι δὲ μέγ' ἴαχον, ὡς (sc. γίγνεται) ὅτε κῆμα | ἀκτῆ ἐφ' ὑψηλῇ (sc. ἰάχει), ὅτε κινήσῃ Νότος. Vgl. Σ, 219. ε, 281 εἶσατο δ', ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ (sc. εἶδεται), die Berge des Phäakischen Landes erschienen ihm, wie es der Fall ist, wenn ein Schild.. erscheint, s. das. Nitzsch. Pind. O. 6, 2 κίονας, ὡς ὅτε θαρτὸν μέγαρον (sc. πῆγνυμεν), πάξομεν. Bei nachhom. Dichtern ist zuweilen auch eine Nebenbestimmung zu ergänzen²⁾. Pind. N. 9, 16 Ἐριφύλαν, ὄρχιον ὡς ὅτε πιστόν (sc. δίδωσι τις), | δόντες Οἰκλειῶν γυναῖκα, .. Δαναῶν ἔσσαν ἄριστοι. J. 5, 1 θάλλοντος ἀνδρῶν ὡς ὅτε συμποσίου | δεύτερον κρητήρα.. | κίρναμεν. Die Worte ὡς ὅτε sind gleichsam zu Einem Worte verschmolzen, wie ὡς εἰ, *quasi*. Β, 780 οἱ δ' ἄρ' ἴσαν, ὡς (sc. ἴοιεν ἄν) εἴ τε πυρὶ χθὼν πᾶσα νέμοιτο. X, 410 τῷ δὲ μάλιστ' ἄρ' ἔην ἐναλίγκιον, ὡς (sc. γένοιτο ἄν) εἰ ἅπανα "Ἴλιος.. πυρὶ σμύχοιτο. Bei Homer auch ὡς εἴ c. *conj.* von einer unbestimmten Frequenz. I, 481 καὶ με φίλησ', ὡς (sc. γίγνεται) εἴ τε πατήρ ὄν παῖδα φίλησῃ. Attisch ὡςπερ εἴ. X. Comm. 2, 3, 18 οὕτως, ἔφη, διάκεισθον, ὡςπερ (sc. γένοιτο ἄν) εἰ τῷ χεῖρε.. τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω.

2. Ueberhaupt sind die Vergleichungssätze mannigfacher Verkürzungen und Verschmelzungen oder Verschränkungen mit dem Hauptsatze fähig. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους με τοὺς θεοὺς ὄντας οὕτω διάκειμαι st. πρὸς τοὺς θεοὺς ὡς πρὸς φίλους. Vgl. Ag. 1, 33. Pl. civ. 414, e δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας.. ἀμύνειν st. περὶ τῆς χ. ὡς περὶ π. Phil. 61, c καθάπερ ἡμῖν οἰνοχόοις τισὶν st. ἡμῖν, καθάπ. οἶν. Prot. 352, b οὐδὲ ὡς περὶ τοιοῦτου αὐτοῦ ὄντος διανοοῦνται, d. i. οὐδὲ περὶ αὐτοῦ διαν., ὡς τοιοῦτου ὄντος³⁾.

3. In den mit ὡς, ὡςπερ eingeleiteten Sätzen findet zuweilen eine Attraktion des Kasus statt, besonders beim Akkusative. Eur. HrcI. 759 Ch. πόλιν ὡς Μυκῆνας | εὐδαίμονα st. πόλιν, ὡς Μυκῆναι sc. εἰσὶ, s. Pflugk. Th. 5, 99 νομίζομεν.. δεινότερους.. τοὺς νησιώτας.. ἀνάρχτους ὡςπερ ὕμᾶς. X. conv. 1, 4 ἀνδράσιν ἐκκεκαθαμένους τὰς ψυχὰς ὡςπερ ὕμῖν. Cy. 1. 4, 15 Κύρω ἦδετο.. ὡςπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι. Antiph. 5, 71 τοὺς δὲ νεωτέρους (ταῦτα οἶμαι) πυνθάνεσθαι ὡςπερ ἐμέ. Lys. 3, 72 οὐδαμῶ γάρ ἐστιν Ἀγόρατον Ἀθηναίων εἶναι ὡςπερ Θρασύβουλον. Häufiger aber steht der Nominativ, zu dem aus dem Zusammen-

1) Anders erklärten Pflugk u. andere Hrsg. diese Stelle, s. Mehlhorn in d. angeführten Glogauer Progr. p. 12 sq. — 2) S. Hermann ad Viger. p. 919. — 3) S. Heindorf ad Pl. Soph. 226, c u. 242 c. Stallbaum ad Phil. 18, d.

hange ein Verb ergänzt werden muss. Ar. R. 303 ἔξεστι δ', ὡςπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Th. 5, 29 (πόλιν) δημοκρατουμένην, ὡςπερ καὶ αὐτοί (sc. ἐδημοκρατοῦντο). Vgl. 44. Lycurg. 31 ποιούνας, ὡςπερ ἡμεῖς (sc. ποιῶμεν), ubi v. Maetzner. Isocr. 16, 47 τοῖς ἀπόρωσι, ὡςπερ ἐγὼ (sc. διάκειμαι), διακειμένοις. Dem. 18, 128 τοῖς ἀπολειφθεῖσι μὲν, ὡςπερ σύ. X. Comm. 1. 6, 4 πέπεισμαι σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἢ ἐλθεῖναι ἢ ζῆν, ὡςπερ ἐγὼ (sc. ζῶ). Pl. Phaed. 111, a ζῶα δ' ἐπ' αὐτῆς εἶναι ἄλλα τε πολλὰ καὶ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐν μεσογείᾳ οἰκοῦντας, τοὺς δὲ περὶ τὸν ἄερα, ὡςπερ ἡμεῖς (sc. οἰκοῦμεν) περὶ τὴν θάλατταν κτλ., ubi v. Hndrf. Eine ganz gleiche Erscheinung der Attraktion s. §. 543, 2, b) und §. 555, 3.

4. Ein komparativer Adverbialsatz vertritt zuweilen die Stelle eines Adjektivsatzes. Diess ist namentlich oft der Fall bei ὡςπερ nach ὁ αὐτός, ἴσος u. dgl. X. An. 1. 10, 10 βασιλεὺς εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἐναντίαν τὴν φάλαγγα, ὡςπερ τὸ πρῶτον μαχοῦμενος συνήει. Vgl. Conv. 2, 37 ibiq. Born. 4, 37 ibiq. Herbst. Cy. 4. 4, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. Pl. Phaed. 86, a εἴ τις δίσχυριζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὡςπερ σύ, ubi v. Stallb. et Hndrf. Leg. 671, c. Gorg. 485, b. Lysid. 209, c. So auch τὸ τοιοῦτον, ὡςπερ Pl. conv. 181, e st. οἷόνπερ ἐστὶ τοῦτο, ὅτι, s. Stallb.

5. Eine Apposition mit vorgesetztem ὡς (poet. auch ὡστε) wird, wie das Latein. *ut* (s. L. Gr. §. 156, A. 2 u. ad Cic. Tusc. 1. 8, 15) gebraucht, um das Mass oder eine Erklärung des Prädikats zu bezeichnen. Dieses ὡς, *ut*, hat entweder gleichsetzende oder einschränkende Bedeutung und ist im ersteren Falle durch als, im letzteren durch für zu übersetzen. Das Erstere findet statt, wenn von dem mit ὡς verbundenen Gegenstande vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte in einem hohen Grade besitze; das Letztere, wenn von demselben vorausgesetzt wird, dass er das durch das im Satze Ausgesagte nur in einem geringen Grade besitze. Γ, 381 τὸν δ' ἐξήραξ' Ἀφροδίτῃ | βεῖα μάλ', ὡστε θεός, *ut dea*, als eine Göttin. S. OR. 1118 Λαῖου γὰρ ἦν, εἶπερ τις ἄλλος, πιστός, ὡς νομεὺς ἀνὴρ, *ut pastor*, als ein Hirt; aber: Th. 4, 84 ἦν δὲ οὐδὲ ἀδόνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, *ut Lacedaemonius*, für einen Laked.; denn bei den Laked. wird als bekannt vorausgesetzt, dass sie keine grossen Redner waren. So auch Eur. Or. 32 κἀγὼ μετέσχον, οἷα δὲ γυνή, φόνου | Πυλάδης θ', ὅς ἡμῖν συγκατείργασται τάδε, soweit ein Weib daran Theil nehmen kann. Ferner in Verbindung mit Präpositionen. Th. 2, 65 πολλὰ ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ ἡμαρτήθη, *ut in magna civitate*, wie es sich in einem grossen Staate erwarten liess. 3, 113 ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, für die Grösse der Stadt. 5, 43 (Ἀλκιβιάδης) ἀνὴρ ἡλικία μὲν ἔτι τότε ὢν νέος, ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιωματι δὲ προγόνων τιμώμενος, *ut in alia civitate*, noch jung für einen anderen Staat, d. i. nach den Einrichtungen anderer Staaten, in denen es Männern von dem damaligen Alter des Alk. nicht erlaubt war ein Staatsamt zu bekleiden. 6, 20 ἐπὶ πόλεις μέλλομεν εἶναι

μεγάλας . . τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ, πολλάς, ut in una insula, gegen grosse und für Eine Insel zahlreiche Staaten. X. Cy. 2. 1, 6 τοσούτοι γέγοντι ἄν, ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας, καὶ ἐξακισμύριοι, ut in nostra terra, für unser Land „pro tenuitate nostrae terrae“ Born. An. 4. 3, 31 ἦσαν ὀπισμμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἰκανῶς, ut in montibus, für ein gebirgiges Land. Vgl. Pl. civ. 498, d. So: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων Th. 2, 3. 7, 74. 76, wie es sich nach Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun liess. ὡς διὰ ταχέων 4, 96. Auch in Verbindung mit Adverbien. Pl. civ. 453, e ἔξει τι πρὸς ταῦτ' ἀπολογεῖσθαι; Ὡς μὲν ἐξαίφνης, ἔφη, οὐ πᾶν ῥάδιον, für den Augenblick 1).

6. Die unpersönlichen Ausdrücke, wie ὡς ἔοικε, in einem Zwischensatze werden häufig persönlich gebraucht, indem sie auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen werden und demnach die Person des Verbs annehmen, welches im Hauptsatze steht. S. El. 516 ἀνεμῆν μὲν, ὡς ἔοικας, αὐτὸν στρέφει. Vgl. Eur. M. 337 ibiq. Pflugk. Hdt. 3, 143 οὐ γὰρ δὴ, ὡς οἰκασί, ἐβουλεύατο εἶναι ἐλεύθεροι. Th. 5, 9 ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν διάνοιαν ἔχουσιν. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. 1. 10, 18 ἦσαν . . τετραχόσια, ὡς ἐλέγοντο, ἀμαξίαι. X. Conv. 4, 53 οὐ δ', ὡς ἔοικας, εἰ τοῦτο γένοιτο, νομίζεις ἂν διαφθαρεῖν αὐτόν, ubi v. Born. et Herbst. Pl. civ. 372, c. 404, d. 426, b. So auch im Lateinischen bei *videri*. C. Am. 2, 9 ut mihi *videris*, non recte judicas. S. uns. L. Gr. §. 129, A. 1 b.

7. Οὕτως (ὡς) . . ὡς werden bei Wünschen oder Bethuerungen gebraucht, und zwar so, dass der mit ὡς eingeleitete Komparativsatz den Gegenstand der Bethuerung ausdrückt. So im Lat.: *ita me dii ament, ut ego nunc. . . laetor* Ter. Heaut. 4. 3, 8, s. uns. L. Gr. §. 156, A. 1. N, 825 εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς ἀγρόχοιο εἶην ἡματα πάντα . . , ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα. Θ, 538 εἰ γὰρ ἐγὼν ὡς εἶην ἀθάνατος καὶ ἀγήραος ἡματα πάντα, τιομηγ δ', ὡς τίειτ' Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων, ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. Ar. Nub. 520 οὕτω νικήσαιμι τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, | ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος εἶναι θεατὰς δεξιούς, . . πρώτους ἤξιος ἀναγεῖσθ' ὑμᾶς. Lucian. Philopseud. §. 27 οὕτως ὀναίμην, ἔφη, τούτων, ὡς ἀληθῆ . . πρὸς σὲ ἐρῶ. Zuweilen wird ὡς im zweiten Gliede weggelassen. Ar. Th. 469 καὶ τὴ γὰρ ἔγωγ', οὕτως ὀναίμην τῶν τέχνων, | μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκείνον. Oder auch das ganze relative Glied. Eur. M. 715 οὕτως ἔρω σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος | γένοιτο παιδῶν, καὶ τὸς ὄλβιος θάναος (ubi v. Pflugk), wo man aus dem Vorhergehenden ergänzen kann: ὡς ἄντομαί σε κτλ.

8. Zuweilen scheint ein komparativer Adverbialsatz die Stelle eines Adjektivsatzes zu vertreten; allein bei näherer Betrachtung sieht man, dass solche Sätze nicht eine einfache attributive Bestimmung enthalten, sondern die Art und Weise angeben,

1) Vgl. Matthiä II. §. 628, 1. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. III. p. 269 sq. Kühner ad Xen. An. 3. 4, 31.

wie sich das im Hauptsatze Ausgesagte verhalte. E, 44 δεῖδω, μὴ δὴ μοι τελέσει ἔπος ὄβριμος Ἐκτωρ, | ὡς ποτ' ἐπηπειλήσεν heisst nicht: das Wort, das er einst drohend aussprach, sondern: ich bin besorgt, ob nicht Hektor das Wort gegen mich so zur Ausführung bringe, wie er einst gedroht hat. Ψ, 50 ὄτρυνον . . | ὕλην τ' ἀξέμενα παρά τε σχεῖν, ὡς ἐπιεικὲς | νεκρὸν ἔχοντα νέεσθαι ὑπὸ ζόφον (wo Nitzsch ohne Grund ὄσσ' lesen will), d. i. und das Nöthige zu gewähren, wie es billig ist, dass ein Todter damit ins Schattenreich gehe 1). Hymn. Cer. 137 ὑμῖν θεοὶ δοῖεν . . τέκνα τεκέσθαι, ὡς ἐθέλουσι τοκῆς. Hdt. 2, 116 Ὀμηρος ἐποίησε ἐν Ἰλλάδι . . πλάγην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην, wie er die H. entführt hat. Th. 1, 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἐυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. „Possit aliquis bellum, quod inter se gesserint, narrare, qui tamen, quo modo gestum sit, i. e. quo modo singula, ea praesertim, quae alicujus sunt momenti, in eo gesta fuerint, taceat.“ Stephan 2).

9. Zuweilen wird eine Vergleichung ohne ὡς als blosser Ap-
position ausgedrückt. Ar. Av. 169 ἄνθρωπος ὄρνις ἀστάμηντος, πετόμενος, | ἀτέμαρτος, οὐδὲν οὐδέποτε ἐν ταῦτ' ἔμνων, i. e. ὡς ὄρνις. Pl. conv. 221, e (οἱ Σωκράτους λόγοι) τοιαῦτα καὶ ὀνόματα καὶ ῥήματα ἔξωθεν περιαμπέγονται Σατύρου τινὰ ὄβριστοῦ δοράν „Socratis sermones talibus verbis et sententiis quasi Satyri quadam irrisoris pelle extrinsecus amicti sunt“ Stallb. Phaedr. 258, b ἐὰν μὲν οὗτος (ὁ λόγος) ἐμμένῃ (= probatur), γεγηθῶς ἀπέρχεται ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, i. e. ὡς ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, s. Stallb., der passend vergleicht: Hor. ep. 1. 2, 42 qui recta vivendi pro-
rogat horam, *rusticus* exspectat, dum defluat amnis. Tibull. 1, 1 ipse seram vites *rusticus*. In der erhabenen Dichtersprache können die Vergleichungen auch in ganz freier Form als selbständige Sätze ohne ein äusseres Zeichen der Vergleichung auftreten, wie Pind. O. 1 princ. ἄριστον μὲν ὕδωρ, ὁ δὲ χρυσοῦς αἰθόμενον πῦρ | ἄτε διατρέπει νυκτὶ μεγάνορος ἔξοχα πλούτου· | εἰ δ' ἄεθλα γαρύεν | ἔλθει, φίλον ἦτορ, | μηκέθ' ἄλλου σκόπει | ἄλλο θαλπνότερον ἐν ἀμέρα φαινὸν ἄστρον ἐρήμας δι' αἰθέρος· μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, i. e. ut aqua optima est et aurum opum praestantissimum, ita certaminum splendidissimum Olympium, solis instar interdiu fulgentis et calorem spargentis, vgl. Boeckh. u. Dissen.

§. 582. II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses.

1. Die vergleichenden Adverbialsätze der Quantität werden durch ὅσον, ὅσῳ eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative τοσοῦτον, τόσον, τοσοῦτῳ, τόσῳ entsprechen, die jedoch auch weggelassen werden kön-

1) Ebenso in den Stellen bei Matthiä H, 407. S. OC. 1124 καὶ σοὶ θεοὶ πόριον, ὡς ἐγὼ θέλω, ubi v. Schneidew. Ant. 706. Gar nicht gehört hierher Pl. Phaed. 100, e σκόπει δὴ, τὰ ἐξῆς ἐκείνοις ἐὰν σοὶ ἐυνδοκῆ, ὡσπερ ἐμοὶ, d. i. ob das Folgende dir (ebenso) scheine, wie mir. — 2) S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 1. p. 16.

nen. Durch diese Adverbialsätze wird eine Gleichheit der Quantität oder Intensität ausgedrückt, und zwar entweder einfach so, dass ausgesagt wird: der Thätigkeitsbegriff des Hauptsatzes findet in demselben Grade statt wie der des Nebensatzes; diess geschieht durch die adverbial gebrauchten Akkusative *τοσοῦτον* (*τόσον* poet.) . . ὅσον. X. Cy. 8. 1, 4 *τοσοῦτον διαφέρειν ἡμᾶς δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δούλοι τοῖς δεσπόταις ὑπηρετοῦσιν*. Pl. ein. 328, d ὅσον αἱ ἄλλαι αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἴδοναί ἀπομαραινόνται, *τοσοῦτον αὐξάνονται αἱ περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμία τε καὶ ἡδοναί*. Isocr. 8, 43 *τοσοῦτον ἀπολείμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοαῖς τῶν κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον γενομένων, ὅσον οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας τὴν τε πατρίδα τὴν αὐτῶν ἐκλιπεῖν ἐτόλμησαν καὶ μαχόμενοι . . τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν, ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν πλεονεξίας κινδυνεύειν ἀξιοῦμεν*. Vgl. 8, 54. 96. Ohne *τοσοῦτω* (*τόσouton*). Th. 6, 11 *τὸ σφέτερον ἀρπετές εὖ θήσονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρετῆς μελετῶσιν*. X. An. 6. 3, 14 *νῦν μὲν οὖν στρατοπεδευσόμεθα προσελθόντες, ὅσον ἂν (sc. προσελθεῖν) δοκῆ κατὰ εἶναι εἰς τὸ δευνοποιεῖσθαι*. Statt des adverbialen ὅσον, ὅσῳ wird das adjektivische ὅσος gebraucht, wenn im Hauptsatze das mit einem Substantive als Attributiv verbundene *τοσοῦτος* steht, so dass der Nebensatz die Form eines Adjektivsatzes annimmt (§. 579, Anm.). Q. 670 *σχῆσω γὰρ τόσσον πόλεμον χρόνον, ὅσον ἄνωγας* sc. ἔχειν με πόλεμον, so lange Zeit werde ich den Kampf zurückhalten, als du mich ihn zurückhalten heissest. Mit Umstellung X. Cy. 8. 7, 19 *τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ἢ ἡ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται* d. i. ἡ ψυχὴ τὰ θ. σ. *τοσοῦτον χρόνον* ζ. π., ὅσον ἂν . . ἦ.

2. Oder so, dass angegeben wird, dass der im Hauptsatze ausgesagte Prädikatsbegriff in gleichem Grade zu- oder abnehme, wie der im Nebensatze zu- oder abnimmt. Dieses Verhältniss wird dadurch ausgedrückt, dass in dem Nebensatze ὅσῳ oder ὅσον und in dem Hauptsatze *τοσοῦτω*, *τόσῳ* oder *τοσοῦσον*, *τόσον* mit dem Komparative oder Superlative verbunden wird, wie im Lat. *quo, quanto* . . *eo, tanto* mit dem Komparative, während das Deutsche je . . desto mit dem Komparative gebraucht. Th. 4, 28 ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν . . , *τόσῳ (sc. μᾶλλον) ἐπεσελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχήν*. 8, 24 ὅσῳ ἐπεδίδου ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπὶ τὸ μείζον, *τόσῳ καὶ ἐκοσμοῦντο ἐχυρῶτερον*. 8, 84 τῶν Συρακοσίων . . ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται (plerique nautae), *τοσοῦτω καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπήτουν*. X. vect. 4, 32 ἐν τοῖς ἀργυρίοις ὅσῳ περ ἂν πλείους ἐργάζωνται, *τόσῳ πλείονα τάγαθὰ εὐρήσουσι*. Cy. 1. 6, 26 ἔγωγ' ἂν, ὅσῳ οἰόμην καὶ αὐτὸς βελτίων εἶναι καὶ τοὺς ἐπομένονας βελτίονας ἔχειν, *τόσῳ ἂν μᾶλλον φυλαττόμην*. Vgl. 7, 5, 6. An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, *τοσοῦτω ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαίτερον, τοσοῦτω πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στρατεύμα*. Vgl. Hell. 2. 3, 29. Cy. 7. 5, 80 *τοσοῦτω . . μᾶλλον . . ὅσῳ . . μᾶλλον*. 70 *ἠγγασατο . . τούτους*

οὐ τοσοῦτον βελτίονας . . εἶναι, ὅσον ἐλάττονας. Auch kann in dem einen Gliede der Superlativ, in dem anderen der Komparativ stehen. Dem. 2, 12 ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότατ' αὐτῷ (τῷ λόγῳ) *δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτω μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ* 1).

Anmerk. 1. Zuweilen wird *τοσοῦτω* weggelassen, besonders, wenn das relative Glied der Vergleichung nachfolgt. Th. 2, 47 *αὐτοῖς μάλιστα ἔθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσήσαν*. 6, 89 καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον (sc. γιγνώσκωμι), ὅσῳ (sc. μᾶλλον) *καὶ λοιδορήσαιμι* (sc. ἂν, das aus dem vorangehenden Satze zu entnehmen ist). Pl. Gorg. 458, a *μείζον αὐτὸ ἀγαθὸν ἠγροῦμαι, ὅσῳ περ μείζον ἀγαθὸν ἐστὶν αὐτὸν ἀπαλλαγῆναι κακοῦ τοῦ μεγίστου ἢ ἄλλον ἀπαλλάξαι*. Civ. 472, a ὅσῳ ἂν, ἔφη, *τοιαῦτα πλείω λέγῃς, ἥττον ἀφελήσαι ὑφ' ἡμῶν*. Vgl. 568, c. Ap. 39, d *καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται, ὅσῳ νεώτεροι εἴσι*. Lysid. 206, a ὅσῳ ἂν *μεγαλαυχότεροι εἴσι, δυσσάλωτεροι γίγονται*. So im Latein. Liv. 2, 51 *quo plures erant, major caedes fuit*. Ov. Epist. 4, 19 *venit Amor gravius, quo servius* 2). Auch selbst *τοσοῦτω* μᾶλλον, wie X. Cy. 1. 3, 14 *καὶ χάριν σοι εἶσομαι, ὅσῳ ἂν πλεονάζει εἰσῆς ὡς ἐμέ*.

Anmerk. 2. Auch können nach Weglassung von ὅσῳ (ὅσον) und *τοσοῦτω* (*τοσοῦτον*) beide Sätze in Einen verschmolzen werden, wenn das Prädikat des Nebensatzes der Komparativ oder Superlativ mit εἶναι ist. X. Hier. 5, 4 *ἐνδεεστεροῖς γὰρ οὐσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς ὄνται χρῆσθαι* st. ὅσῳ ἐνδεεστεροῖς εἴσι, *τοσοῦτω ταπ.* 1, 16 *συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἰδίους εἶναι*, d. i. τοὺς ἐπ. *τοσοῦτον ἰδίους εἶναι, ὅσον ἐλευθερωτάτοι εἴσι οὗτοι, παρ' ὧν γίγονται*. Vgl. 8, 4. Comm. 4. 1, 3 *αἱ ἀρισταὶ δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονταί* st. ὅσον ἀρισταὶ δοκοῦσαι εἶναι φύσεις, *τοσοῦτον μάλιστα π. δ.* So auch adverbialisch X. Hier. 1, 21 *οὐκοῦν . . τὸν ἐκάστην ἠδόμενον μάλιστα τοῦτον οἶε καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου*: d. i. ὅσῳ μάλιστα . . ἦδετα, *τοσοῦτω ἐρωτικώτατα ἔχει τ. ζ. τ.* Vgl. C. Fin. 2. 25, 81 *optimum quidque rarissimum est*, gerade das Beste ist das Seltenste.

Anmerk. 3. Wenn das Prädikat hinsichtlich des Grades (der Intensität) einem anderen Prädikate ungleich ist, so wird dieses Verhältniss, wie wir §. 542 gesehen haben, durch das disjunktive Bindewort ἢ, oder, das wir aber durch als übersetzen, ausgedrückt. Die Ungleichheit der Prädikate kann aber auch dadurch bezeichnet werden, dass in dem Hauptsatze der Komparativ oder Superlativ mit oder ohne *τοσοῦτω*, *τοσοῦτον*, in dem Nebensatze aber nur ὅσῳ (ὅσον) ohne Komparativ oder Superlativ gesetzt wird, indem zwei Prädikate hinsichtlich der Intensität zwar verglichen werden, aber nur das des Hauptsatzes einen höheren Grad zulässt, das des Nebensatzes hingegen ihn verschmäh. Da in einem solchen Satzgefüge die Sätze sich so zu einander verhalten, dass der eine den anderen bedingt, der eine die Ursache, der andere die Wirkung ausdrückt; so lässt sich ὅσῳ, ὅσον häufig durch weil, insofern, wie ὅτι, *quod*, übersetzen 3). S. OC. 743 *πᾶς σε Καδμίων λέως | καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστα ἐγώ, | ὅσῳ περ, εἰ μὴ πλείστον ἀνθρώπων ἔφυν | κάκιστος, ἀλλῷ τοῖσι σοῖς κακοῖς, | ἰχ. aber um so mehr, als ich . . mich betrübten muss*. Tr. 313 *ἐπεὶ νιν τῶνδε πλείστον ὄκτισα | βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνῃ, | denn mit ihr hab' ich um so grösseres Mitleid, als (weil) sie allein sich verständigt zu halten weiss*. Hdt. 5, 49 *Ἴωνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἦμιν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ἡμῖν, ὅσῳ*

1) Kvíčala Unters. auf d. Geb. d. Pron. S. 37 meint, *ετοιμότατα* u. *μᾶλλον* ständen hier gar nicht in Wechselbeziehung; zu *εἶ*. sei zu ergänzen *πάντων* (unter allen Menschen), zu *μᾶλλον* „als sonst der Fall wäre“ (näml. wenn wir nicht scheinen würden *εἶ*. *πάντων λόγῳ χρῆσθαι*). Ich kann dieser Ansicht nicht beipflichten. — 2) S. Stallbaum ad Pl. Apol. p. 30, a. — 3) Vgl. Maetzner in Ztschr. f. Alterthumsw. 1838. S. 812 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 13.

προέστανε τῆς Ἑλλάδος, um so mehr, als ihr Hellas vorsteht. 6, 137 ἐνωτοῦς δὲ γενέσθαι τοσοῦτω ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσων παρὲν αὐτοῖσι ἀποκτείναι τοὺς Πελασγούς, .. οὐκ ἐθέλησαι. Wegen des Inf. im Nebensatze s. §. 594, 5.) 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλοῦσιν Εὐβοίαν ἢ αὐτῇ περ' εἶσα νῆξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρῃ τοσοῦτω, ὅσων ἐν πελάγει φερομένοις ἐπέπιπτε, um so verderblicher, als oder weil, s. Baehr. X. Hier. 10, 2 ὡσπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τιτὶν ἐγγίγνεται, ὅσων ἂν ἐκπλεα τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσοῦτω ὑβριστοτέροις εἶναι, dass sie um so übermüthiger sind, als (insofern) sie das, was sie brauchen, vollauf haben, s. Breitenb. Comm. 1. 3, 13 τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὠραῖον, τοσοῦτω δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσων ἐκεῖνα μὲν ἀψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἀπτόμενον. .. ἐνήσει τι καὶ πᾶν πρόσθεν τοιούτων, ὥστε μᾶνεσθαι ποιεῖν, in ebendem Masse gefährlicher als die Taranteln, als es ein Gift einhaucht, das Raserei hervorrufen kann. Pl. Euthyphr. 11, d κινδυνεύω. .. ἐκείνου τοῦ ἀνδρός δεινότερος γεγονέναι τοσοῦτω, ὅσων ὁ μὲν τὰ αὐτοῦ μόνα ἐποίει οὐ μόνοντα, ἐγὼ δὲ πρὸς τοῖς ἐμαυτοῦ. .. καὶ τὰ ἄλλοτριά. Ps. Isocr. 1, 4 τοσοῦτω μᾶλλον ἐκείνων τοὺς ἀκούοντας ὠφέλοῦσιν, ὅσον. .. ἐπανορθοῦσι. Vgl. Tac. Ann. 1, 57 barbaris, *quanto quis audacia promptus, tanto magis fidus rebusque motis potior habetur.*

Anmerk. 4. Häufig dient der durch ὡς, ὅπως, ἢ (wie), ὅσον eingeleitete und eine Möglichkeit ausdrückende Komparativsatz dazu einen möglichst hohen Grad zu bezeichnen. Hdt. 6, 44 ἐν ὧν ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύναιτο καταστρέφασθαι τῶν Ἑλληνίδων πολλῶν. Th. 4, 128 ὡς τάχιστα ἕκαστος δύναται. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πλείων ὧν ἔπειτα στρατιάν, ὅσων ἕκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Ib. πληροῦν ναῶς ὡς δύναται πλείστας. Sogar 5, 23 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ, ὅτῳ ἂν δύνωνται ισχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν in einem Verträge, schwerfälliger Kanzleistil, wie 5, 47, 4. X. Comm. 2, 2, 6 ἐπιμελοῦνται οἱ γονεῖς πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γίνωνται ὡς δυνατόν βέλτιστοι. Cy. 5, 5, 14 πράξει, ὡς ἐγὼ πλείστα ἢ δυνάμην, ubi v. Born. 16 ἄνδρας ἄγων σοὶ ὡς ἦν δυνατόν πλείστους τε καὶ ἀριστούς. R. L. 1, 3 (ἀράς) καὶ ὅτῳ ἢ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὅτῳ ἢ δυνατόν μικροτάτῳ. Cy. 7, 1, 9 ἢ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1, 4, 14 διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύνατο. Comm. 3, 8, 4 ὡς οἶόν τε ἀνομοιότατα. Vgl. 4, 5, 3. 4, 5, 9 ὡς ἐνι (= ἐνεσι) ἢ διστα. Dem. 8, 75 εἶπε ὡς οἶόν τε τὰ ἀρίστα. So auch ὡς ἂν mit dem Optative eines anderen Verbs, öfter bei Xenophon, Platon u. anderen Autoren, als: X. Oec. 20, 7 οὕτως, ὡς ἂν ἀρίστα μάχοιντο. Hipparch. 1, 6 ὀπιστότεον καὶ ἵππους καὶ ἵππους, ὡς αὐτοὶ μὲν ἤκιστα τιτρώσκοντι ἂν, βλάπτειν δὲ τοὺς πολεμίους μάλιστα δύναντι ἂν. 9 ὡς δ' ἂν ἕκαστα τοῦτων βέλτιστα περαινόντο, τοῦτο δὲ πειράσασθαι λέγειν. Vgl. Cy. 7, 5, 58. Auch wird zuweilen der Optativ weggelassen. Th. 6, 57 εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσπεσόντες καὶ, ὡς ἂν μάλιστα (sc. προσπέσειεν), δι' ὀργῆς. .. ἔτυπτον. Dem. 1, 21 οὕτε. .. εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῶν τὰ παρόντ' ἔχει, d. i. ὡς ἂν κάλλιστ' ἔχοι. Zu gleichem Zwecke werden auch οἷος, ὅστις in Verbindung mit εἶναι angewendet. S. OR. 344 δι' ὀργῆς ἦτις ἀγριωτάτη (sc. ἐστίν). X. Comm. 4, 8, 11 ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἀριστὸς γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Aehnlich Hdt. 7, 223 ἀπεδείκνυτο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον ἐς τοὺς βαρβάρους = ῥώμην ὡς ἐδύνατο μέγιστην. Ohne Superlativ in gleichem Sinne Th. 1, 22 ὅσον δυνατόν ἀκριβεῖα περὶ ἕκαστου ἐπεβλήθων = ἀκριβέστατα. X. An. 1, 8, 11 σιγῇ, ὡς ἀνυστόν, καὶ ἡσυχῇ. .. προσήσαν. Häufiger jedoch wird bei diesen Relativen das Verb weggelassen, und so entstehen die elliptischen Ausdrücke: ὡς, ὅπως ἀρίστα, οἷον χαλεπώτατον u. s. w. §. 349^b, S. 26.

§. 583. III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὡς).

1. Die dritte Art der Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung sind diejenigen, welche eine aus dem Prädikate des Hauptsatzes hervor-

gehende Wirkung oder Folge ausdrücken und daher Konsekutivsätze genannt werden. Sie werden durch die relativen Konjunktionen ὥστε, seltener durch ὡς (dass, so dass) eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelat das (entweder wirklich ausgedrückte oder hinzuzudenkende) demonstrative Adverb οὕτως, häufig auch die demonstrativen Adjektive τοιοῦτος, τοσοῦτος entsprechen. Sowie in den §§. 580—582 behandelten Sätzen der Art und Weise eine Vergleichung stattfindet, ebenso ist diess der Fall bei denen der Wirkung und Folge, und ὥστε und ὡς bedeuten, obwol wir sie im Deutschen durch dass übersetzen, an sich nichts Anderes als wie oder als, indem sie das Verhältniss angeben, wie die im Nebensatze ausgedrückte Wirkung oder Folge zu der im Hauptsatze ausgedrückten Ursache stehen. Aeschin. 1, 84 οὕτως ισχυρόν ἐστιν ἢ ἀλήθεια, ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν, die Wahrheit ist in dem Grade stark, als sie über alle menschlichen Berechnungen den Sieg davon trägt, wofür wir sagen: ist so stark, dass. Unter allen Adverbialsätzen der Art und Weise tritt in diesen die Analogie mit den Adverbien am Deutlichsten hervor, so dass man dieselben häufig auf Adverbien oder adverbiale Ausdrücke zurückführen kann, als: X. An. 2, 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, auf eine auch den Feinden vernehmliche Weise.

2. Die Entwicklung der konsekutiven Nebensätze gehört erst einer späteren Sprachperiode an. In den Homerischen und Hesiodischen Gedichten finden sich nur wenige Stellen, in denen ὥστε auf diese Weise gebraucht vorkommt, und zwar nur zwei in Verbindung mit dem Indikative: α, 227 u. γ, 246, die übrigen mit dem Infinitive: 1, 43 εἰ δὲ σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι. ρ, 21 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλικὸς εἰμί, | ὥστ' ἐπιτεταμένῳ σημάτωντι πάντα πιθέσθαι. Hs. op. 44 ῥηϊδίως γὰρ κεν καὶ ἐπ' ἡματι ἐργάσασαι, | ὥστε σέ κ' εἰς ἐναυτὸν ἔχειν καὶ ἀεργὸν εἶναι. th. 831 φθέγγονθ' ὥστε θεοῖσι συνιέμεν (d. i. ἐφθέγγοντο θεοῖσι, ὥστε συνιέμεν αὐτούς). An diesen Stellen konnte st. ὥστε c. *inf.* auch der blosser Infinitiv stehen, mit dem sich auch sonst die ältere Sprache begnügte. Ein Nebensatz aber, dessen Prädikat durch den Infinitiv ausgedrückt wird, ist als ein noch unentwickelter anzusehen; denn die nothwendigste Bedingung eines Satzes, sowol eines Haupt- als eines Nebensatzes, besteht darin, dass sein Prädikat durch eine Form des Verbi finiti bezeichnet wird. Wo diess der Fall nicht ist, wie bei ὥστε und πρὶν ἢ (πρὶν) c. *inf.* (§. 568), erscheint der Nebensatz noch auf das Innigste mit dem Hauptsatze verschmolzen, so dass er noch nicht für sich allein bestehen kann, sondern als ein unselbständiges Glied von dem Hauptsatze getragen wird und nur insoweit die äussere Form eines Nebensatzes angenommen hat, als er durch eine Konjunktion eingeleitet wird. Das Bedürfniss den Folgesatz zu einem vollständigen Neben-

sätze auszubilden und die unterschiedenen Beziehungsverhältnisse, in welche die durch ihn ausgedrückte Wirkung oder Folge zu dem Hauptsatze treten kann, erwachte erst später, und zwar besonders in der Zeit, als die nach bestimmterer und schärferer Bezeichnung der Kausalverhältnisse strebende Prosa, namentlich die Attische, aufblühte.

3. Man muss daher zwei Arten der Konsekutivsätze unterscheiden: die erste, die noch unvollkommene, welche durch *ὥστε c. inf.* ausgedrückt wird und aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist; die zweite, die vollständig entwickelte, welche durch *ὥστε c. verbo finito* bezeichnet wird. In dem ersteren Falle ist die Negation *μή*, in dem letzteren *οὐ* (§. 512, S. 742 u. 744).

§. 584. a) "Ὡστε (ὡς) mit dem Infinitive.

1. Die Konstruktion von *ὥστε (ὡς) c. inf.*, welche, wie wir eben sahen, aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist, findet statt, wenn die Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche aus dem Wesen des Hauptsatzes fliesst, als eine Folge einer Qualität oder Quantität. Die Folge ist alsdann eine bloss ideelle, bloss in der Vorstellung befindliche, nicht objektiv in der Wirklichkeit gegebene und darum auch keiner bestimmten Zeitsphäre angehörige. Wie bei dem von einem Worte oder Satze abhängigen Infinitive der Hauptnachdruck auf jenem liegt, so ruht in dem aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze mit *ὥστε (ὡς)* und dem Infinitive bestehenden Nebensatze der Schwerpunkt des Gedankens auf jenem, während der Nebensatz eine blosser Ergänzung des Hauptsatzes enthält. (Ueber die Attraktion bei dem Infinitive s. §. 476.)

2. Die einzelnen Fälle des Gebrauches von *ὥστε c. inf.* entsprechen denen, in welchen der blosser Infinitiv angewendet wird, nur mit dem Unterschiede, dass der durch den Infinitiv ausgedrückte Begriff durch die Verbindung mit der Konjunktion nachdrücklicher als durch den blossen Infinitiv hervorgehoben wird. Um die Uebereinstimmung beider Konstruktionen anschaulich zu machen, wollen wir die Klassen von Ausdrücken, die mit dem Infinitive verbunden werden, berücksichtigen.

a) Nach den Ausdrücken des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Fähigkeit u. s. w., in denen der Begriff einer Beschaffenheit liegt, als: *δύναμαι, ποιῶ, διαπράττωμαι, πέφυκα, ἰκανός εἰμι* u. s. w., *ὥστε c. inf.* S. §. 473, 1 u. A. 9.

α) Dieser Gebrauch von *ὥστε c. inf.* ist der umfassendste; er findet überall statt, wo eine Wirkung oder Folge angegeben wird, welche in dem Wesen, in der Qualität oder Quantität (Intensität) eines Gegenstandes oder in der Qualität oder Quantität (Intensität) einer Handlung begründet ist. Man vgl. *τοιούτος, τοῖος, τηλικός c. inf.*, ferner: *ποῖος, οἷος c. inf.*, §. 473, 3, S. 580.

Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρήτο ἐς πάντας ὁμοίως, ὥστε μὴδένα δύνασθαι προσιέναι. X. Comm. 1. 2, 1 ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένους οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένους πάνυ ῥαδίως ἔχειν ἀρκούντα. Vgl. 3. 3, 4. 4. 4, 1. 4. 8, 11. Cy. 1. 2, 1 φῦναι ὁ Κύρος λέγεται φιλοτιμώτατος, ὥστε πάντα μὲν πόνον ἀνατλήναι, πάντα δὲ κίνδυνον ὑπομεῖναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα. 1. 4, 4 αἰδοῦς δ' ἐνεπίπλωτο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὅποτε συντυγχάνοι τοῖς πρῶτοις, das Erröthen wird als Ausfluss der Ehrfurcht betrachtet. An. 2. 5, 15 τίς οὕτως ἐστὶ δεινός λέγειν, ὥστε σε πείσαι. Vgl. 4. 2, 27. Mit d. *Inf. Fut.* Cy. 5. 5, 30 εἰ τις τὴν γυναῖκα τὴν σὴν οὕτω θεραπεύσειεν, ὥστε φιλεῖν αὐτὴν μᾶλλον ποιήσειεν ἑαυτὸν ἢ σέ, ἄρ' ἂν σε τῇ εὐεργεσίᾳ ταύτῃ εὐφραναί; ubi v. Born. Vgl. Dem. 9, 67. Pl. Phaed. 103, εἴ ἐστιν ἄρ', ἢ δ' ὅς, περὶ ἕνια τῶν τοιούτων, ὥστε... αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ ἑαυτοῦ ὀνόματος εἰς τὸν αἰ χρόνον „est igitur nonnullarum istiusmodi rerum haec ratio, ut... ipsa earum species suum sibi nomen vindicet perpetuo“ Stallb. Nach *τοιούτος, τοσοῦτος*. X. Comm. 1. 4, 18 τὸ θεῖον τοιοῦτον καὶ τοσοῦτόν ἐστιν, ὥστ' ἅμα πάντα ὄραν καὶ πάντ' ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρεῖναι κτλ. 1. 3, 13 εἰ δὲ τις αὐτὸ θεᾶται, ἐνίησι τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαινεσθαι ποιεῖν, Etwas von der Art, dass. Vgl. Cy. 7. 5, 42. Ven. 1, 9 Τελαμῶν δὲ τοσοῦτος ἐγένετο, ὥστε ἐκ μὲν πόλεως τῆς μεγίστης, ἣν αὐτὸς ἐβούλετο, γῆμαι Περσῶν, hatte ein solches Ansehen, dass er... heiraten konnte, worin der Sinn liegt: er war durch sein Ansehen befähigt zu heiraten. Cy. 1. 1, 5 ἐδύνασθη Κύρος ἐπιθυμίαν ἐμβαλεῖν τοσαύτην τοῦ πάντας αὐτῷ χαρίζεσθαι, ὥστε αἰετὴ τῇ αὐτοῦ γνώμῃ ἀξιοῦν κυβερνᾶσθαι. Isocr. 9, 68 Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδοσαν, ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν σώσωσαν. Vgl. 9, 71. So auch, wenn der Begriff von *τοσοῦτος* im Gedankenzusammenhange liegt. Pl. Hipp. 1. 282, ε καὶ τοῦτο (= τοσαῦτα χρήματα) ἐλθὼν οἴκαδε φέρων τῷ πατρὶ ἔδωκα, ὥστε ἐκείνους καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας θαυμάζειν καὶ ἐκπεπληγῆσθαι, eine so grosse Summe Geldes, dass. Auch gehört hierher der Gebrauch von *ὥστε c. inf.*, wenn es zur Erklärung eines vorangehenden Satzes oder Wortes dient. X. Comm. 1. 3, 6 ὁ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάσσειν τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπέλασθαι, τοῦτο ῥαδίως πάνυ ἐφυλάττετο, was nämlich von der Art ist, dass man sich hütet. Th. 4, 23 Πελοποννήσιοι ἐν τῇ ἡπειρῷ στρατοπεδευσάμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει, σκοποῦντες καιρὸν, εἰ τις παραπέσοι, ὥστε τοὺς ἄνδρας σώσαι, lauerten auf eine Gelegenheit, nämlich eine solche, durch welche sie ihre Mitbürger retten könnten.

β) Der Begriff des Bewirkens (*ποιεῖν, διαπράττεσθαι, ἐργάζεσθαι*) ist zwar in dem Hauptsatze nicht ausgedrückt, liegt aber in dem Gedankenzusammenhange; daher kann in diesem Falle der Folgesatz durch *ὥστε c. inf.* auch dann ausgedrückt werden, wenn von einer wirklich eingetretenen Thatsache die Rede ist. X. An. 1. 5, 13 (Κλέαρχος) ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστ' ἐκείνους ἐκπεπληγῆσθαι καὶ αὐτὸν Μένωνα καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὄπλα, d. i. K. bewirkte durch sein Anrücken, dass (K. ἐλαύνων ἐποίηε, ὥστε). 2. 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσει (sc. Κλέαρχος),

τοσοῦτον ἢ ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν, ὥστε τὸ στρατεύμα καὶ αὐτοῖς τοῖς Ἑλλησι δόξα πάμπολυ εἶναι καὶ τὸν Πέρσῃ ἐκπεπληχθαι θεωροῦντα, d. i. und dadurch wurde bewirkt, dass. Vgl. 3. 3, 14. Cy. 5. 5, 39 die Medier beschenken den Kyaxares sehr reichlich, ὥστε τὸν Κυαζάρην μεταγινώσκειν, ὡς κτλ., und bewirkten dadurch, dass K. anderen Sinnes wurde.

γ) Sowie δύναμαι, δυνατόν ἐστίν, ἐστίν = ἔξεστι mit ὥστε c. *inf.* verbunden werden können, so wird diese Konstruktion überhaupt oft von einer möglichen Folge (von dem, was geschehen kann) gebraucht. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλείστα καὶ νεκρούς προσκομίσασθαι, .. ἔστησαν τροπαῖον, so dass sie .. zu sich bringen konnten. X. An. 1. 4, 8 ἔχω τριήρεις, ὥστε ελεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον, so dass ich nehmen kann, der Besitz der Schiffe macht es mir möglich, macht mich fähig zu nehmen. 3. 3, 14 τοῖς οὖν θεοῖς χάρις (sc. ἔστω), ὅτι οὐ σὺν πολλῇ βύρῃ, ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἦλθον (οἱ πολέμιοι), ὥστε βλάψαι μὲν μὴ μεγάλα, δηλῶσαι δέ, ὧν δεόμεθα, so dass sie uns nicht viel schaden, aber zeigen konnten, wessen wir bedürfen. 5. 3, 11 ἔνι δ' ἐν τῷ ἱερῷ χώρῳ καὶ λειμῶν καὶ ἄλση καὶ ὄρη δένδρων μεστά .., ὥστε καὶ τὰ τῶν εἰς τὴν ἑορτὴν ἰόντων ὑποζύγια εὐωχεῖσθαι. Vgl. Comm. 4. 3, 6. R. L. 5, 6. Pl. Crit. 45, c ἐὰν δὲ βούλη εἰς Θετταλίαν ἵεναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἳ σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ Θετταλίαν, ut nemo .. possit.

δ) Daher wird auch nach einem Komparative ἢ ὥστε c. *inf.* (= quam ut c. *conj.*) gebraucht, indem durch diese Verbindung angezeigt wird, dass eine Eigenschaft sich an einem Gegenstande in einem höheren Grade befinde, als dass eine andere neben ihr bestehen könne. Hdt. 3, 14 τὰ μὲν οἰκίᾳ ἢ μέζω κακά, ἢ ὥστε ἀνακλατεῖν (ubi v. Valcken.), zu schwer, als dass ich sie beweinen könnte (schwerer als in einer solchen Weise, wie ich sie b. könnte). Th. 1, 84 γιγνόμεθα .. παιδεύομενοι .. σαφρονέστερον, ἢ ὥστε αὐτῶν (τῶν νόμων) ἀνηκουστεῖν. 8, 46 τὰ τε ἄλλα (ceterum) καταφανέστερον, ἢ ὥστε λανθάνειν, οὐ προθύμως ζυνοπολέμει, zu augenscheinlich, als dass es verborgen bleiben konnte. X. Hell. 4. 8, 23 ἦσαν αὐτὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν, ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν. Cy. 2. 4, 3 κατενόησε τὴν ἀγυῖαν .. στενωτέραν οὔσαν, ἢ ὡς ἐπὶ μετώπου πάντας διέναι. An. 3. 3, 7 οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερα ἰχθόντιζον, ἢ ὡς ἐξικνεῖσθαι τῶν σφενδονητῶν. Comm. 1. 4, 10 ἐκεῖνο (τὸ δαμόνιον) μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι, ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. 3. 5, 17 φοβοῦμαι αἰεὶ, μὴ τι μείζον, ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει συμβῆ.

Anmerk. 1. Ueber ἢ ὡς c. *opt. et ἄν* s. §. 543, A. 3. Sowie aber der Infinitiv auch ohne ὥστε gebraucht wird, um die durch das Adjektiv bezeichnete Qualität näher zu bestimmen (§. 473, 3. 5), so kann diess auch nach dem Komparative geschehen. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόσημα μείζον ἢ φέρειν, schwerer zu ertragen, schwerer als ein solches, welches man ertragen kann. Eur. Alc. 229 f. Ch. ἀρ' ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε | καὶ πλέον ἢ βροχῷ δέρον | οὐρανῷ πελάσσει; Hec. 1107 συγγνώσθ', ὅταν τις κρείσσον ἢ φέρειν κακὰ | πάθη, ταλαίνης ἐξπαλλάξαι ζῆσθ'. Pl. Theaet. 149, c ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα, ἢ λαβεῖν τέχνην ἢ ἄν ἢ ἄπειρος.

Anmerk. 2. Die Adjektive, besonders die, welche einen Mangel oder eine Schwäche bezeichnen, werden auch im Positive in komparativischem Sinne mit dem Infinitive gebraucht, und zwar entweder mit oder ohne ὥστε (ὡς), wenn die durch sie ausgedrückte Eigenschaft im Missverhältnisse zu der damit verbundenen Handlung steht; die komparative Bedeutung liegt nicht in dem Positive selbst, sondern nur durch die Vergleichung der Gegensätze bewirkt¹⁾. X. Cy. 1. 5, 11 ἰδιώτας (imperitos) ὄντας, ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίσεσθαι. 4. 5, 15 ὀλίγοι ἐσμέν, ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Comm. 3. 13, 3 ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν sc. τὸ ὕδωρ. (Kaltes Wasser ist nicht an sich zum Baden zu kalt, sondern nur dann, wenn man zum Baden warmes verlangt. Pl. Prot. 314, b ἡμεῖς ἐτι νέοι, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διελέσθαι. (Νέος u. νεώτερος in gleicher Bdtg. π., 71. φ., 132. Th. 1. 107, 2. 3. 26, 2.) Pl. Civ. 475, d ἀποπώτατοι τινές εἰσιν, ὡς γ' ἐν φιλοσόφοις τίθενται, durchaus untauglich, um sie zu den Philosophen zu rechnen. Eur. Andr. 80 γέμων ἐπένοσ, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Beispiele von Positiven mit dem Inf. ohne ὥστε, als: γέμων, ὀλίγος, κακός, ταπεινός, μακρός, σκληρός, μαλακός, = zu schwach u. s. w. s. §. 473, 3, S. 580 f.

b) Nach den Ausdrücken: θέσφατόν τι τιμὴ ἰκνεῖται, ὥστε θανεῖν u. ἐλπῖδα τινα ἔχω, ὥστε μὴ θανεῖν (poet.), s. §. 473, A. 1; nach den Ausdrücken des Wollens und des Gegentheils, als: ἐθέλω, δικαῶ, δεομαι, bitte, ἐπαίρω, πείθω, φηρῖζομαι u. s. w., ὥστε γίνεσθαι τι, s. §. 473, 2 u. A. 6.

c) Ἔστι, γίνεσθαι, γέγονε, συνήνεκε, συνέβη, προσήκει, ὥστε c. *inf.*, s. §. 473, 4 u. A. 11.

d) Sowie der Infinitiv im Griechischen sehr häufig gebraucht wird, um eine Bestimmung, einen Zweck, eine Absicht zu bezeichnen (§. 473, 7), so auch der Infinitiv mit ὥστε. Ein solcher Nebensatz scheint mit den Finalsätzen (§. 553) gleiche Bedeutung zu haben; der Unterschied ist aber der, dass jene Sätze wirklich eine Absicht, diese hingegen an sich weiter Nichts als eine Wirkung oder Folge ausdrücken, die Absicht aber nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt wird. Th. 2, 75 προκαλύμματα εἶχε δέβρεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ζῶλα μῆτε πυρφόροις ὀστοῖς βάλλεσθαι ἔν τε ἀσφαλεῖα εἶναι, eigtl. so dass die Arbeiter .. in Sicherheit sein konnten, aber aus dem Zusammenhange erhellt, dass die Handlung des Hauptsatzes in der Absicht geschah, dass die Arbeiter .. in S. wären. X. An. 1. 5, 10 διφθέρας .. συνέσπων, ὡς μὴ ἄπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ. Vgl. 1. 8, 10. 3. 4, 21. 25. 4. 3, 29. R. eq. 4, 3 ibiq. Sauppe. 12, 11. Hell. 2. 4, 8 οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες ἀσφαλῆ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσίνα ἐξιδιώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγὴν, εἰ δεήσειε. Cy. 1. 2, 8 πείν δέ, ἢν τις διψῇ, κώθωνα (οἴκωθεν φέρονται), ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Lyeurg. 82 τοὺς μὲν προγόνους ὑμῶν ἀποθνήσκειν τολμᾶν, ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν κτλ., ubi v. Maetzner.

e) Hieran reiht sich der Gebrauch des ὥστε c. *inf.* von einer Folge, die zugleich als Bedingung des im Hauptsatze Ausgesagten (unter der Bedingung, dass oder vorausgesetzt, dass, ita od. ea conditione, ut) bezeichnet

¹⁾ Vgl. Nitzsch ad Plat. Jon. in Comment. de compar. p. 62 sq. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs S. 323. Scheuerlein Synt. d. Gr. Spr. 259 f. Kühner ad Xen. Comment. 3. 13, 3.

werden soll. Th. 3, 114 *ξυμμαχίαν ἐποίησαντο* . . ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακίωτας . . στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μήτε Ἀκαρνανάς . . ἐπὶ Ἀθηναίους. 4, 37 ἐκέρουζάν τε, εἰ βούλοιντο τὰ ὄπλα παραδοῦναι καὶ σφῶς αὐτοῦς Ἀθηναίους, ὥστε βουλεύσαι, ὅ τι ἂν ἐκείνοις δοκῆ. 1, 28 ἔτοιμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώραν, σπονδᾶς [δὲ] ποιήσασθαι, sie seien auch bereit, erklärten sie, unter der Bedingung, dass beide Theile in ihrer Stellung blieben, einen Vertrag zu schliessen. Das δέ ist zu tilgen, s. die Hrsg.; zu bemerken ist, dass der Satz mit ὥστε den regirenden vorausgeschickt ist. X. An. 2, 6, 6 ἐξὸν δὲ ῥαθυμεῖν, βούλεται ποιεῖν, ὥστε πολεμεῖν, labores suscipere mavult *ita (ea conditione), ut bellum gerat*. Vgl. 5, 6, 26. Cy. 3, 2, 16 τοῦτο ἐπίστω, ὅτι ἐργῶ, ὥστε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων, πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα, ὧν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ, eigtl. ich würde viel Geld geben, so dass man die Ch. vertriebe, d. i. unter der Bedingung, dass. Vgl. Cy. 3, 1, 35. Isocr. 4, 83 ποίων δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἀπέστησαν, ὥστε ζῶντες εὐδοκιμεῖν. Dem. 18, 81 πολλά μὲν ἂν χρήματα ἔδωκε Φιλιστιδῆς, ὥστ' ἔχειν Ὁρεόν. 6, 11 ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοῦς ὑπακούειν βασιλεῖ, quum eis liceret ceteris Graecis *ita imperitare, ut ipsi dicto audientes essent regi*. Vgl. Ps. Dem. 59, 68. Isae. 2, 30 ibiq. Schoemann. Eur. Suppl. 876 φίλων δὲ χρυσὸν πολλάκις δωροῦμένων οὐκ εἰσεδέξατ' οἶκον, ὥστε τοὺς τρόπους | δούλους παρασχεῖν, χρημάτων ζευχθεὶς ὑπο „aurum ab amicis oblatum non accepit *ita, ut iis serviret, pecunia corruptus, i. e. quo facto iis serviturus fuisset*“ Hermann ad Viger. p. 949: particula ὥστε, praegressa negatione, interdum *ita* construitur, ut ad solum verbum, quod cum negatione conjunctum est, non etiam ad negationem pertineat. Eur. J. J. 1325.

Anmerk. 3. Statt ὥστε in der Bedeutung: *ea conditione, ut* oder *ita, ut* braucht die nachhomerische Sprache auch: ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε, welchem im Hauptsatze das demonstrative entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte: ἐπὶ τούτῳ (auch ἐπὶ τοῖσδε b. Herod. u. Thukyd.) entspricht. Ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε wird entweder mit dem Indikative des Futurs (besonders b. Thukyd.), das häufig mit dem gebrauchte wird, was geschehen soll (§. 387, 4) oder, wie ὥστε, mit dem Infinitive konstruirt, als: Hdt. 3, 83 ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ' ᾧ τε οὐδὲν ὁμέων ἀρξομαι. 6, 65 Κλεομένης συντίθεται Λευτυχίδῃ . . ἐπ' ᾧ τε, ἣν αὐτὸν καταστήσει βασιλῆα ἀντὶ Δημαρήτου, ἔψεται οἱ ἐπ' Αἰγινήτας. 7, 153. 154 ἐρρύσαντο δὲ οὗτοι ἐπὶ τοῖσδε καταλλάξαντες, ἐπ' ᾧ τε Ἰπποκρατέϊ Καμάριναν Συρακοσίους ἀποδοῦναι. 1, 22 διαλλαγὴ δὲ σφιν ἐγένετο, ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ ξυμμαχῶς. Th. 1, 103 ἐυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐφ' ᾧ τε ἐξίσαιν (als Fut.) ἐκ Πελοποννήσου . . καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς, ubi v. Haack. 113 τὴν Βουωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν σπονδᾶς ποιησάμενοι, ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται. 126. 4, 30. Pl. Ap. 29, c ἀφίμεν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧ τε μικρεῖ ἐν ταύτῃ τῇ ζητήσῃ διατρίβειν μηδὲ φιλοσοφεῖν. X. Hell. 2, 2, 20 ἐποιούτο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ τὰ τε μακρὰ τεύχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας . . Λακεδαιμονίους ἐπεσθαι. 2, 3, 11 αἰρεθέντες, ἐφ' ᾧ τε ξυγγράψαι νόμους. 2, 4, 38 διήλλαξαν, ἐφ' ᾧ τε εἰρήνην μὲν ἔχειν κτλ. Vgl. 6, 3, 18. Symp. 4, 35 πάντα κίνδυνον ὑποδύονται, ἐφ' ᾧ πλεονα κτήσονται. Ag. 4, 1 ἐφ' ᾧ κακίδοξος εἶναι, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 4, 2, 18. 4, 4, 6. 6, 6, 22. So auch bei Hdt. ἐπὶ λόγῳ τοιῶδε (*ea conditione*), ἐπ' ᾧ u. ὥστε *c. ind. fut.* 7, 158 ἐπὶ δὲ λόγῳ τοιῶδε τὰδε ὑπέσχομαι, ἐπ' ᾧ στρατηγός . . ἔσομαι. Ferner ἐπὶ τῶδε τῷ λόγῳ, ὥστε erst *c. ind. fut.*, dann *c. inf.* Hdt. 3, 36 οἱ δὲ θεράποντες . . κατακρύπτουσι

τὸν Κροίσον ἐπὶ τῶδε τῷ λόγῳ, ὥστε, εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ, καὶ ἐπιζητήσῃ τὸν Κροίσον, οἱ δὲ ἐκφθάντες αὐτὸν δῶρα λάμψονται ζωάγρια Κροίσου, ἣν δὲ μὴ μεταμελήται, μηδὲ ποθῆ μιν, τότε κατακρήσθαι (*interfecturos esse*).

Anmerk. 4. Auch kann nach ἐπὶ τούτοις, τοῖσδε (*haec conditione*) der blossе Infinitiv stehen, als Erklärung des Demonstrativs, vgl. §§. 473, 3, S. 580 u. 469, 3, S. 567; doch geschieht diess nur selten. Th. 2, 70 ἐπὶ τοῖσδε οὖν ἐυνέβησαν ἐξελεῖν αὐτοὺς καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας.

Ausser den angeführten Fällen der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* sind noch zwei zu erwähnen:

f) Sowie der Infinitiv in den Nebensätzen der obliquen Rede (§. 594, 5) gebraucht wird, so geschieht diess zuweilen auch bei ὥστε *c. inf.* X. Cy. 1, 3, 9 (Κύρον) εὐσχημόνως πως προσενεγκεῖν καὶ ἐνδοῦναι τὴν φιάλην τῷ πάππῳ, ὥστε τῇ μητρὶ καὶ τῷ Ἀστύαγῃ πολὺν γέλωτα παρασχεῖν. (Aber Κύρος . . προσήνεγκε καὶ ἐνέδωκε . . ὥστε . . παρέσχευ.)

g) Ὅστε *c. inf.* wird gebraucht nach einem negativen Satze oder einem Fragsatze mit negativer Bedeutung, sowie nach einem hypothetischen Satze ¹⁾. Dieser Gebrauch ist ganz natürlich, da in dem ersteren Falle der Nebensatz ein Nichtwirkliches, in dem letzteren ein nur Angenommenes ausdrückt. Dem. 21, 62 οὐδεὶς πόποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναιδείας ἀφίκετο, ὥστε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν. (Aber ἐκεῖνος εἰς τ. ἀ. ἀφ., ὥστε . . ἐτόλμησεν, vgl. §. 586, 3.) 57, 64 τίς ὁμῶν ἂν καταγνοῆ μου τοσαύτην μανίαν . . ὥστε . . ἄζια θανάτου διαπράξασθαι; Vgl. 18, 220. 19, 134 εἰ . . οὗτος οὕτω γέγονε φοβερός καὶ μέγας, ὥστε ὑμᾶς ἤδη, τί Φιλίππῳ χαρισέσθε, σκοπεῖν κτλ.

§. 585. Bemerkungen.

Uebergang der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform. — Ὅστε (ὡς) *c. inf.* u. ἄν. — Ὅς (selt. ὥστε) *c. inf.* in Zwischensätzen. — Οἷος, ὅσος *c. inf.* st. ὥστε.

1. Zuweilen geht die Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform über. Th. 5, 14 ἐυνέβη . . ὥστε πόλεμον μὲν μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, ubi v. Porpo in ed. maj. 8, 5 ἀναπειθεται Ἄγις, ὥστε Εὐβοίας μὲν περὶ ἐπισχεῖν, τοῖς δὲ Λεσβίοις παρεσκευάζε τὴν ἀπόστασιν. X. An. 4, 2, 15 λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστόν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπόπτειον κτλ., s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4, 7, 17. Lycurg. 42 τοσαύτη δὲ ἡ πόλις ἐκέχρητο μεταβολῇ, ὥστε . . ἀγωνίζεσθαι . . ἀγαπᾶν . . ἐπάργειν . . κινδυνεύειν, καὶ τὸν δῆμον . . οὗτος ἐδεῖτο . . μεταπέμψασθαι, ubi v. Maetzner. Isocr. 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπασχευ, ὥσθ' ἡμᾶς μηδεμίαν ἡμέραν ἀδακρῶτους διαγαγεῖν, ἀλλὰ θρηνοῦντες διστελοῦμεν κτλ. Vgl. 4, 112. Dem. 19, 173. Pl. Phaed. 66, d.

2. Ist der mit ὥστε verbundene Infinitiv von einer Bedingung abhängig, so wird demselben das Modaladverb ἂν hinzugefügt (§. 398, 3). Ein solcher Infinitiv mit ἂν entspricht in

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 177^b.

der direkten Rede entweder dem Optative mit ἄν (§. 396) oder dem Indikative einer historischen Zeitform mit ἄν in dem §. 392, 4 u. 6 angegebenen Sinne. Th. 4, 29 τοῦ δὲ αὐτῶν στρατοπέδου καταφανῆ ἄν εἶναι πάντα τὰ ἁμαρτήματα, ὥστε προσπίπτειν ἄν αὐτοὺς ἀπροσδοκῆτως, ἢ βούλοιντο. (Or. recta: αὐτοὶ . . προσπίπτειν ἄν· οὕτω γὰρ . . καταφανῆ ἄν εἶη π. τ. ἀ.) X. Cy. 3. 1, 27 ἔχει μὲν προφάσεις τὰ ἡμέτερα ἁμαρτήματα, ὥστ' ἄν ἀπιστεῖν ἡμῖν, ubi v. Bornem. in ed. Lips. (Or. r.: ἀπιστοῖεν ἄν ἡμῖν· ἔχει γὰρ τὰ ἡμ. ἀ. προφάσεις.) 8. 7, 27 ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι, ὥς μηδὲν ἄν ἔτι κακὸν παθεῖν. (Or. r.: οὐδὲν ἄν ἔτι πάθοιμι· ἐν τῷ γὰρ ἀσφ. ἡ. ἔ.) Vgl. 8. 8, 11. Pl. civ. 590, c. Th. 2, 49 τὰ δὲ ἐν τῷ οὕτως ἐκαίετο, ὥστε μήτε τῶν πάντων λεπτῶν ἱματίων . . τὰς ἐπιβολὰς . . ἀνέχεσθαι ἡδιστά τε ἄν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. (Or. r.: ἡδιστ' ἄν . . ἐρρίπτουν, sc. εἰ ἡμελοῦντο, si non custodiebantur. 7, 42 καὶ ἀποτεταγισμένοι ἄν ἦσαν, ὥστε μὴδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἄν αὐτοὺς ὠφέλειν. (Or. r.: οὐδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἄν αὐτοὺς ὠφέλειν.) Pl. Men. 94, d ἐδόνατο μέγα ἐν τῇ πόλει . . ὥστε, εἴπερ ἦν τοῦτο διδακτόν, ἐξευρεῖν ἄν, ὅστις ἔμελλεν αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς ἀγαθοῦς ποιῆσειν. (Or. r.: εἴπερ ἦν . . δ., ἐξεύρεν ἄν, reperisset.) Vgl. X. conv. 9, 6. An. 6. 1, 31 καὶ μοι οἱ θεοὶ οὕτως ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἄν γινώσκειν, ὅτι τῆς μοναρχίας ἀπέχεσθαι με δεῖ. (Or. r.: καὶ ἰδιώτης oder καὶ, εἴ τις ἰδιώτης ἦν, ἔγνω ἄν, konnte begreifen.) Mit Nachdruck wird ἄν weggelassen, wie Eur. Ph. 1344 ὥστ' ἐκδακρῦσαι γ', εἰ φρονοῦντ' ἐτύγχανον, so dass das Haus Thränen vergiessen würde, wenn es Verstand hätte.

3. Eine besondere Erwähnung verdienen die sehr häufig vorkommenden, scheinbar unabhängigen parenthetischen Sätze, welche in der Regel durch ὥς, nur vereinzelt durch ὥστε, mit dem Infinitive eingeleitet werden = in einer solchen Weise, wie, *ita, ut c. conj.*; die Weise wird als Folge oder Wirkung aufgefasst; man vergleiche ὥς ἐμοὶ δοκεῖ, wie mir scheint, mit ὥς ἐμοὶ δοκεῖν = auf eine solche Weise, dass mir scheint. Sehr oft wird durch diese Sätze eine Einschränkung ausgedrückt. Der Hauptsatz, von welchem ein solcher Nebensatz die Folge oder Wirkung angibt, muss ergänzt werden, z. B. ich sage diess in der Weise, (dass). Hdt. 2, 10 ὥστε εἶναι (i. e. ἐξεῖναι) σμικρὰ ταῦτα μεγάλοισι συμβαλέειν, ubi v. Baehr, i. e. *ita, ut liceat comparare*. Statt ὥστε will man ohne Grund ὥς γε lesen. Ebenso 4, 99. Pl. Phaedr. 230, b ἢ τε αὐτῷ πηγῇ χαριστάτη . . ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος, ὥστε γε τῷ ποδὶ τεκμηρήσασθαι nach d. meist. u. best. odd. st. ὥς γε, s. Stallb. Th. 4, 36 ὥς μικρὸν μέγλω εἰκάσαι. Hdt. 7, 24 ὥς μὲν ἐμὲ συμβαλλόμενον εὐρίσκειν, μεγαλοφροσύνης εἵνεκα αὐτὸν Ἐρέτης ὀρύσσειν ἐκέλευε, *ita quidem, ut ego hanc rem considerans reperiam*. So ganz gewöhnlich: ὥς ἔπος εἰπεῖν, *ut ita dicam* = um mich so auszudrücken, wie man zu sagen pflegt, oder um es kurz zu sagen, oder *propemodum dixerm*, s. Stallb. u. Schneider. ad Pl. civ. 341, b. Stallb. ad Pl. Gorg. 450, b. Seltener ὥς εἰπεῖν. Th. 7, 58 πρὸς ἅπαντας αὐθις, ὥς εἰπεῖν, τοὺς ἄλλους, im Verhältniss zu fast allen den Uebrigen, s.

Poppo in ed. maj. Vgl. 1. 1, 2. 6, 30 ζυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὄμιλος ἅπας, ὥς εἰπεῖν. Bei Hdt. ὥς εἰπεῖν λόγῳ 2, 37 oder ὥς λόγῳ εἰπεῖν 2, 15 u. s. X. oec. 12, 19 ὥς συντόμως εἰπεῖν. Ag. 7, 1 ὥς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν. Hdt. 2, 24 f. ὥς μὲν νῦν ἐν ἐλαχίστῳ δηλώσαι, πᾶν εἴρηται· ὥς δὲ ἐν πλεονι· λόγῳ δηλώσαι, ὡς εἴρηται. X. Symp. 4, 25 δοκεῖ μοι γ', ἔφη, ὥς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρησθαι, οὕτως καὶ πεφιλημένοι τὸν Κλεινίαν. Comm. 3. 8, 10 ὥς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, *ut paucis absolvam*. Pl. civ. 414, a ὥς ἐν τύπῳ, μὴ δι' ἀκριβείας, εἰρησθαι, *ut summam dicamus neque rem diligenter persequamur*. Lysid. 216, a εὖ γε, ὥς γε οὕτως ἀκοῦσαι. Isocr. 4, 154 ὥς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἐν ἕκαστον. Pl. Gorg. 517, b οὐδ' ἐγὼ φέγω τούτους, ὥς γε διακόνοιο εἶναι πόλεως, wenigstens nicht in der Hinsicht, dass sie Diener des Staates seien. Civ. 475, d οἱ τε φιλόσοφοι ἀτοπώτατοι τινὲς εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, wenigstens so, dass man sie für Philosophen halten dürfte. Ar. Pl. 736 ὥς γέ μοι δοκεῖν, *ut mihi quidem videtur*, eigl. *tali modo, ut mihi videatur*. Pl. civ. 432, b ὥς γε οὕτως δόξαι. X. Cy. 5. 2, 4 ὥς σφίσι δοκεῖν. Hdt. 2, 125 ὥς ἐμὲ εὖ μεμνησθαι. S. OC. 16 χῶρος δ' ὅδ' ἱρός, ὥς ἀπεικάσαι. Vgl. Tr. 141. 1220¹⁾. Ueber Pl. Soph. 234, e. Eur. Alc. 801 s. §. 423, 25, b), S. 368. Sehr häufig werden dergleichen Sätze in verkürzter Form ohne ὥς ausgedrückt, wie: S. OR. 82 ἀλλ', εἰκάσαι μὲν, ἡδύς. Pl. Phil. 12, c ἔστι γὰρ, ἀκοῦειν μὲν οὕτως, ἀπλῶς ἐν τι, ubi v. Stallb. Dem. 20, 18 ἔστι δὲ τοῦτο, οὕτως μὲν ἀκοῦσαι, λόγον τιν' ἔχον. Hdt. 1, 61 μετὰ δέ, οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέφυ. 4, 50 ἐν πρὸς ἐν συμβάλλειν. Th. 6, 82 ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν, um es genau zu sagen. 1, 138 καί, τὸ ζύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυναμει . . κράτιστος . . ἐγένετο. Pl. Soph. 237, c σχεδὸν εἰπεῖν. Dem. 4, 7 συνελόντι δ' ἀπλῶς (scil. εἰπεῖν). Hdt. 3, 82 ἐνὶ δὴ ἔπει πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν. 6, 30 ὁ δὲ οὗτ' ἄν ἔπαθε κακὸν οὐδὲν, δοκεῖν ἐμοί. Vgl. 7, 229. Th. 7, 87, 5. Pl. Euthyd. 273, a. S. El. 410. So wol zu erklären: Eur. M. 228 ἐν ᾧ γὰρ ἦν μοι πάντα, γινώσκειν καλῶς (dass man wohl wisse, urtheile), | κάκιστος ἀνδρῶν ἐχέβηχ' οὐμὸς πόσις, wo man ohne Grund γινώσκεις lesen will. Besonders: ὀλίγου, μικροῦ, πολλοῦ δεῖν, *ita, ut paulum, multum absit*.

4. Ein höchst seltsamer Gebrauch von ὥς in der Bedeutung wie mit dem Infinitive findet sich, besonders bei Herodot, und zwar in einschränkenden Sätzen Hdt. 2, 8 τὸ ὦν δὴ ἀπὸ Ἠλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον, ὥς εἶναι Αἰγύπτου, für Aegypten, *ut in Aegypto*, nicht mehr gross, nämlich in der Beziehung, dass es in dem grossen Lande Aegypten liegt. 2, 135 ἢ Ῥοδῶπις . . κάρτα ἐπαφρόδιτος γενομένη μεγάλα ἐκτίσαστο χρήματα, ὥς ἄν εἶναι

1) Aus den von Matthiä II. §. 545, 2 angeführten Stellen: Hdt. 9, 32 ὥς δὲ ἐπεικάσαι ἔστι (= *licet*). Aesch. Ch. 971 ὥς ἐπεικάσαι πάθη πάρεστι darf man nicht schliessen, dass in den obigen Stellen die Ellipse von ἔστι, πάρεστι, *licet*, anzunehmen sei. Ueber den Gebrauch von ὥς εἰπεῖν, ὥς ἔπος εἰπεῖν, ὥς ἀπλῶς εἰπεῖν, ὥς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν u. s. w. bei Aristoteles s. R. Eucken in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. 1869. S. 817—820.

Ῥοδῶπιν, ἀτὰρ οὐκ ὥς γε ἐς πυραμίδα τσαυτήν ἐξικέσθαι, die Rh. hatte sich als eine schöne Buhlerin grosse Schätze erworben, grosse allerdings in der Beziehung, dass sie Rhodopis, d. h. eine Buhlerin und nicht etwa eine Königin war, aber doch nicht so grosse, dass sie für den Bau einer so grossen Pyramide ausreichen; das Modaladverb ἄν ist zu dem Infinitive εἶναι gesetzt, weil in den Worten ὥς ἄν εἶναι Ῥοδῶπιν brachylogisch ein hypothetisches Satzgefüge liegt: gross würden sie allerdings sein, wenn man bedenkt, dass Rh. als Buhlerin sie erworben hat; grammatisch genauer würde sich Hdt. so ausgedrückt haben: Ῥ. ἐκτίησσο χρήματα, μέγιστα ἄν ὄντα, ὥς εἶναι Ῥοδῶπιν. Vgl. Lhardy u. Baehr ad h. l. 4, 81 πλῆθός τε τὸ Σκυθῶν οὐκ οἴος τε ἐγενομένην ἀπρεκέως πωθέσθαι, ἀλλὰ διαφόρους λόγους περὶ τοῦ ἀριθμοῦ ἔχουον· καὶ γὰρ κάρτα πολλοὺς εἶναι σφεας καὶ ὀλίγους, ὥς Σκυθῶν εἶναι (ubi v. Baehr), denn man sagt theils, es seien sehr viele, theils, es seien wenige, nämlich in der Beziehung, dass sie Sk. seien; d. h. nicht an sich, sondern nur in Vergleichung mit dem grossen von ihnen bewohnten Lande. Th. 1, 21 εὐρήσθαι δὲ ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων, ὥς παλαιὰ εἶναι, ἀποχρώντως, ut vetusta, pro vetustate, in der Rücksicht, dass diese Dinge alt seien.

5. Wenn in dem Hauptsatze die Demonstrative τοιοῦτος und τοσοῦτος stehen, so kann der Folgesatz entweder, wie wir §. 584, 2, S. 1003 gesehen haben, durch ὥστε c. inf. angereicht werden, das in seiner adverbialen Form dem in τοιοῦτος, τοσοῦτος liegenden Adverb οὕτως (so beschaffen, so gross) entspricht, oder auch häufig vermittelst einer Assimilation oder Attraktion der Form durch οἴος (οἴος τε) und ὅσος c. inf., die die eigentlichen relativen Korrelative der Demonstrative τοιοῦτος, τοσοῦτος sind, und zwar nicht bloss im Nominative, sondern auch in den obliquen Kasus. Vgl. §§. 555, 2. 473, 3. Uebrigens ist zu bemerken, dass diese Konstruktion fast nur gebraucht wird, wenn οἴος mit dem entweder gesetzten oder hinzuzudenkenden τοιοῦτος in gleichem Kasus steht. Pl. Crit. 46, b ἐγὼ (sc. εἰμί) τοιοῦτος, οἴος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πεῖθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ich bin so beschaffen, dass ich... gehorche, ego is sum, qui obediam. Ap. 31, a ἐγὼ τυγχάνω ὦν τοιοῦτος, οἴος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδῶσθαι. X. Hell. 6. 5, 7 τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἴος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτινῶναι τῶν πολιτῶν. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἴοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφρίεσθαι. Comm. 2. 1, 15. 2. 6, 37. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον, ὅτι τσαυτὰ εἴη ἔνδον ἀγαθὰ, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν... μὴ ἄν ἐπιλείπειν τοὺς ἔνδον ὄντας. (Ueber ἄν s. Nr. 2.) φ, 172 οὐ γὰρ τοὶ σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ οἴον τε βυτῆρα βιοῦ τ' ἐμμεναι καὶ διστῶν. Pl. civ. 415, e στρατοπεδευσάμενοι... εὐνάς ποιησάσθων. Οὐκοῦν τοιαύτας οἴας χειμῶνός τε στέγειν καὶ θέρους ἱκανὰς εἶναι. X. An. 4. 8, 12 ἀλλὰ μοι δοκεῖ... τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν... ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόγους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Dem. 2, 19 (περὶ αὐτὸν Φίλιππος ἔχει) τοιοῦτους ἀνθρώπους οἴους μεθυσθέντας ὀργεῖσθαι τοιαῦτα,

οἴα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. Lucian. Hermot. c. 76 Στωϊκῶ τοιοῦτω... οἴφ μῆτε λυπεῖσθαι μῆτ' ὀργεῖσθαι. Gewöhnlich aber wird das Demonstrativ weggelassen. τ, 160 f. ἀνὴρ οἴος τε μέγιστα | οἴκου κήδεσθαι. φ, 117 ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιπομένη | οἴος τ' ἦδη πατρὸς ἀέθλια καλ' ἀνελέσθαι. ε, 483 φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἡλίθα πολλή | (sc. τόσον) ὅσον τ' ἦε δύο ἢε τρεῖς ἀνδρας ἔρουσθαι. X. Comm. 3. 11, 1 γυναικὸς καλῆς καὶ οἴας συνεῖναι τῷ πείθοντι. 1. 4, 12 μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων (γλωτταν) ἐποίησαν (οἱ θεοὶ) οἴαν ἀρθροῦν τε τὴν φωνήν κτλ. Vgl. 1. 4, 6. 2. 9, 4. An. 2. 3, 13. Hell. 4. 3, 13 ἐνεθυμήθη, ὅτι τοῦ στρατεύματος τὸ πλεῖστον εἴη αὐτῷ οἴον ἀγαθῶν μὲν γιγνομένων ἡδέως μετέχειν κτλ. Ar. N. 434 μὴ μοί γε λέγειν (st. des Impr.) γνώμας μεγάλας, (οὐ γὰρ τούτων ἐπαθμῶ, ἀλλ' ὅσ' ἐμαυτῷ στρεψοδικῆσαι καὶ τοὺς χρήστας διολισθεῖν. X. An. 4. 1, 5 ἐλείπετο τῆς νυκτὸς (sc. τοσοῦτον) ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον. 7. 3, 22 ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπὼν, tantum modo sibi relinquens, quantum satis esset ad gustandum. Oec. 11, 18 ἀριστῶ, ὅσα μῆτε κενὸς μῆτε ἄγαν πλήρης διημερεύειν. Dem. 2, 17 ἔχουον ἀνδρὸς οὐδ' αὐμῶς οἴου τε ψεύδεσθαι.

Anmerk. 1. Die angegebene Konstruktion von οἴος, ὅσος findet sich in der Iliade noch gar nicht, in der Odyssee nur an den wenigen oben angeführten Stellen, auch bei Hesiod nicht; der Gebrauch derselben gehört besonders der Attischen Prosa an. In der Homerischen Sprache wird st. (τοιοῦτος) οἴος (ὅσος) c. inf. an mehreren Stellen bloss τοιοῦτος c. inf. gebraucht, s. §. 473, 3, S. 580, als: χητεῖ τοιοῦτ' ἀνδρὸς ἀμόνειν νηλεῆς ἦμαρ (= τοιοῦτ' ἀνδρὸς οἴου ἀμόνειν v. ἦ.). Der Infinitiv dient zur Ergänzung des Demonstrativs τοιοῦτος, so beschaffen abzuwehren. Hierin sehen wir den Anfang der vollständigen Konstruktion¹⁾.

Anmerk. 2. Statt des Subjektsakkusativs bei dem Infinitive nach οἴος, ὅσος kommt auch, aber nur vereinzelt, der Dativ vor in dem Sinne: (so beschaffen, so gross), wie beschaffen, wie gross, wie genügend für Einen Etwas zu thun = so beschaffen, so gross für Einen, dass er Etwas thun kann. Aesch. S. 716 Ch. ξένος δὲ κλήρους ἐπινομᾶ... χθόνα ναίειν διατήλας | ὀπίσαν καὶ φθιμένοισι κατέχειν, nur so viel Land zu bewohnen, als auch für Verstorbene gross genug einzunehmen, d. h. nur so viel Land, als den Verstorbenen zu einem Grabe nöthig ist. Hermann ergänzt unrichtig nach ὀπίσαν διαπάλλει. Th. 6, 12 νομίσαστε... τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἴον νεωτέρῳ βουλεύσασθαι τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσασθαι, die Unternehmung sei schwierig und nicht von der Art, wie für einen jungen Mann nicht geeignet sie und energisch zu leiten, d. i. für einen jungen Mann nicht geeignet nach ὄν zu berathen u. s. w. Poppo ergänzt gleichfalls unrichtig nach ὄν aus dem Vorangehenden εἶναι, und zwar in dem Sinne von ἐξεῖναι. Aehnlich 7, 14 τούτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τὸ τε μὴ οἴον τε εἶναι ταῦτα ἐμοὶ κωλύσαι τῷ στρατηγῷ... καὶ ὅτι οὐδ' ὀπίθεν ἐπιληρωσώμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, entst. aus τὸ τοιοῦτον, οἴον τε εἶναι, von allen diesen Dingen ist das Schwierigste das, was so beschaffen ist, wie es für mich, den Feldherrn, nicht beschaffen (nicht möglich) ist diese Nachtheile abzuwehren; hier aber ist der Dativ nothwendig, weil τὸ μὴ οἴον τε εἶναι ταῦτα ἐμὲ κωλύσαι heissen würde: dass ich nicht so beschaffen bin, nicht im Stande bin... abzuwehren.

Anmerk. 3. So wird auch ὅσον, ὅσα, auch ὅτι in adverbialer Bedeutung mit dem Infinitive gebraucht, und zwar meistens in restringirendem oder beschränkendem Sinne. Vgl. Nr. 3. Ar.

¹⁾ Vgl. P. Viehoff in d. Emmericher Schulprogr. 1841—1842, S. 2 ff.

P. 856 εὐδαιμονικῶς γε πράττει, ὅσα γ' ᾧδ' ἰδεῖν, wenigstens insoweit, als ich es so sehe. N. 1252 P. οὐκ ἄρ' ἀποδώσεις; Str. οὐχ, ὅσον γέ μ' εἰδέναι (ubi v. Koek), quod quidem ego sciam. Ec. 350 οὐκ οὐκον πονηρά γ' ἐστίν, ὅ τι κἀμ' εἰδέναι, quod etiam ego sciam. Pl. Theaet. 145, a Soer. ἡ οὖν ζωγραφικὸς Θεόδωρος; Th. οὐχ, ὅσον γέ με εἰδέναι, ubi v. Stallb. Th. 1, 2 νεμόμενοι τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποσῆν, nur insoweit ihr Land bestellend, dass sie davon leben konnten, quantum satis esset ad vivendum. 6, 25 ὅσα μέντοι ἦδη δοκεῖν αὐτῷ, τριήρασι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ εκατὸν πλευστέα εἶναι (sc. εἴπε), soweit er aber jetzt für gut halte. Pl. Prot. 334, c διὰ τοῦτο οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενούσιν μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅ τι μικροτάτῳ, ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβέσαι, nur insoweit, als es (τὸ χρῆσθαι ἐλαίῳ) dient, um .. zu beseitigen!). Vollständig τοσοῦτον, ὅσον: Th. 3, 49 ἡ μὲν (ναῦς) ἔφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδομένα, kam nur um so viel früher, als nöthig war, dass P. den Beschluss lesen und das Beschlossene auszuführen gedenken konnte.

§. 586. b) Ὡστε (ὡς) mit dem Verbum finitum.

1. Während bei ὡστε (ὡς) *c. inf.* das Hauptgewicht des Gedankens in dem Hauptsatze liegt, der Nebensatz aber nur eine Ergänzung des Hauptsatzes enthält und, da er kein Verbum finitum hat, nur als ein unvollständig entwickelter Nebensatz angesehen werden kann, welcher den Gedanken nur ganz unbestimmt, ohne alle Bezeichnung des Modal- und Temporalverhältnisses ausdrückt, ruht hingegen bei ὡστε (ὡς) *c. verbo finito* das Hauptgewicht auf dem Nebensatze, und der Nebensatz erscheint als ein vollständig ausgebildeter Nebensatz mit einem Verbum finitum, wodurch der Gedanke erst klar und deutlich ausgedrückt werden kann, indem sowol das modale als das temporelle Verhältniss desselben bezeichnet wird.

2. Der mit ὡστε (ὡς) *c. inf.* eingeleitete Nebensatz ist auf das Innigste mit dem Hauptsatze verwachsen und entbehrt aller Selbständigkeit; der durch ὡστε (ὡς) *c. verbo finito* ausgedrückte Nebensatz hingegen thut sich zwar äusserlich durch die Konjunktion als ein Glied des Hauptsatzes kund, seinem Wesen nach aber besitzt er einen solchen Grad von Selbständigkeit, dass er hinsichtlich seiner Konstruktion in denselben Formen auftreten kann wie die selbständigen Behauptungssätze: im Indikative ohne und mit ἄν, im Optative ohne und mit ἄν.

3. Der Indikativ steht, wenn die Folge schlechtweg behauptet, als eine wirklich stattfindende ausgesprochen wird, daher bei Angabe von wirklichen, in einer bestimmten Zeit stattfindenden Ereignissen. Bei Hom. nur α, 227. γ, 246. s. §. 583, 2, α), S. 1001. Hdt. 6, 83 Ἄργος ἀνδρῶν ἐχρηώθη οὕτω, ὡστε οἱ δοῦλοι αὐτῶν ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα. X. Cy. 1, 4, 5 ταχὺ δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ

1) Daraus aber, dass Arr. An. 7, c. 1. sagt: καὶ οὖν ὀλίγον ὕστερον ἀποθανόντων τοσοῦτον καθέξει τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρκεῖ ἐνεταίφθαι τῷ σώματι, darf man nicht mit Matthiä II. §. 479, A. 2 schliessen, dass der Infinitiv in diesen Sätzen von dem zu supplirenden ἐξαρκεῖ abhängt.

θηρία ἀνηλώκει., ὡστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία. 15 καὶ τὸ λοιπὸν οὕτως ἦσθη τῇ τότε θήρᾳ (Ἀστυάγης), ὡστε αἰεῖ, ὅποτε οἶόν τε εἶη, συνεξήρει τῷ Κύρῳ καὶ ἄλλους τε πολλοὺς παρελάμβανε. Hell. 4. 1, 33 οὕτω νῦν διακίεμαι ὑφ' ὑμῶν, ὡς οὐδὲ δεῖπνον ἔχω ἐν τῇ ἔμμουτοῦ χώρᾳ. Pl. Men. 71, a ἐγὼ δὲ τοσοῦτον δέω, εἴτε διδακτὸν εἴτε μὴ διδακτὸν (sc. ἀρετῇ), εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετῇ, τυγχάνω εἰδῶς. Isocr. 18, 9 οἱ δ' εἰς τοσοῦτον ὕβρεως ἦλθον, ὡστ' ἐπεισαν ὑμᾶς ἐλαύνειν αὐτὸν ἐξ ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος. Dem. 18, 120 οὕτω σκαυῶς εἰ καὶ ἀναίσθητος, ὡστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι κτλ. (Hier ist die Rede von einer bestimmten Thatsache; stände ὡστε μὴ δύνασθαι, so würde diess als allgemeine Beschaffenheit des Aeschines aufzufassen sein.) Dem. 2, 26 οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὡστε, δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσασθαι. 8, 23 εἰ ἦδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιάσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε, ὡστε καὶ περὶ ὧν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγοροῦντων ἀκροᾶσθε, τί ἂν τις λέγοι; 9, 28 οὕτω κακῶς διακίεμεθα., ὡστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν .. πράξει δύναμεθα. Wenn der Nebensatz explikative Bedeutung hat, wo man nach §. 584, 2 den Infinitiv erwarten sollte, findet eine Brachylogie statt, z. B. Isocr. 4, 175 ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα γέγονεν, ὡστε ὁ μὲν βάρβαρος κήδεταί τῆς Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Bremi, woraus eine solche (so schmachvolle) Meinung entstanden ist, dass nämlich der Barbar sich Griechenlands annehme, st. ὡστε ὁ β. τῆς Ἑ. κήδεσθαι ἐνομίσθη. Der Unterschied zwischen ὡστε *c. ind.* und ὡστε *c. inf.* tritt am Deutlichsten in solchen Stellen hervor, in welchen beide Konstruktionen auf einander folgen. X. An. 2, 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίησαν καλοῦντες ἀλλήλους, ὡστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, ὡστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον, das Schreien war laut genug, um von den Feinden gehört zu werden; es war möglich, dass die Feinde es hörten, s. §. 584, 2, γ), S. 1004, und dass sie es wirklich gehört hatten, ergibt sich aus dem folgenden Satz mit ὡστε *c. ind.*, der ein wirklich eingetretenes Faktum ausdrückt; auch konnte gesagt werden: ὡστε καὶ οἱ πολέμιον ἤκουον, so dass es auch die Feinde hörten, als ein wirklich eingetretenes Faktum. Comm. 1, 3, 5 οὕτω γὰρ εὐτελής ἦν, ὡστ' οὐκ οἶδ' (bestimmte Behauptung), εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐράζοιτο, ὡστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκούντα (ut accipere non possit). Der Gebrauch von ὡστε *c. ind.* war sehr beliebt, so dass er sich an unzähligen Stellen findet, wo man eher einen Hauptsatz mit οὖν, τοιγαροῦν u. s. w. erwarten sollte, wo im Lat. *itaque, ideo, idcirco* u. s. w., im Deutschen daher, darum, deshalb u. s. w. angewendet zu werden pflegt.

Anmerk. 1. Nur sehr selten findet sich ὡστε ἄν *c. ind. fut.* Ps. Isocr. 17, 58 ὡστ' οὐκ ἂν εὐκρίτως περὶ ὀλίγου ποιήσεσθε τὰς ἐκείνων ἐπιστολάς (so d. edd., Bensel ποιήσαισθε). S. §. 392^a, 1.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wird a) nach §. 392^a, 4. 5 gebraucht, wenn die Wirkung oder Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche

unter gewissen Umständen und Verhältnissen eintreten konnte. X. Ag. 1, 26 οἱ τε χαλκοῦτοι καὶ οἱ τέκτονες καὶ οἱ σδηρεῖς. ὄπλα κατασκευάζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι, so dass (wenn man diess ansah,) glauben konnte. Symp. 9, 3 τοιοῦτόν τι ἐποίησαν, ὡς πᾶς ἂν ἔγνω, ὅτι ἀσμένῃ ἤκουσε; — b) nach §. 392^a, 6 als eine solche, welche unter irgend einer Bedingung, unter Umständen eintreten konnte, aber nicht eingetreten ist. S. OC. 271 f. πῶς ἐγὼ κακὸς φύσιν; ὅστις παθῶν μὲν ἀντιέδρων, ὥστ' εἰ φρονῶν | ἐπρασσον, οὐδ' ἂν ὦδ' ἐγγιγνόμεν κακός, so dass, wenn ich auch wissentlich gehandelt hätte, ich in diesem Falle noch nicht als ein Schlechter erscheinem würde. Th. 4, 78 τοῖς τε Ἀθηναίοις ἀεὶ ποτε τὸ πλήθος τῶν Θεσσαλῶν εὐνοῦν ὑπῆρχεν, ὥστε, εἰ μὴ δυναστεία μᾶλλον ἢ ἰσονομία ἐχρῶντο τὸ ἐγχώριον (= ἐγχωρίως) οἱ Θεσσαλοὶ, οὐκ ἂν ποτε προῆλθεν. 5, 6 καταφαίνεται πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθην ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ (die Bedingung liegt in ὀρμώμενος = εἰ ὀρμάτο). Vgl. Isocr. 4, 65. 15, 19. 21, 3 οὕτω. ἐφοβεῖτο, ὥστε πολὺ ἂν θάπτον ὀλίγων στερηθεὶς ἐσιώπησεν ἢ μὴδὲν ἀπολέσας ἐνεκάλεσεν (sc. ἂν, das aus d. vorangeh. Satze zu wiederholen ist). Dem. 18, 30.

5. Der Optativ ohne ἂν wird nur in dem §. 399, 6, b) angeführten Falle gebraucht, sodann in der obliquen Rede, wie X. Hell. 3, 5, 23 ἐλογίζοντο. ὅτι οἱ νεκροὶ ὑπὸ τῷ τείχει ἔκειντο, ὥστε οὐδὲ κρείττωσιν οὐσί. ῥάδιον εἶη ἀνελέσθαι (τοὺς νεκρούς) = καὶ ὅτι διὰ τοῦτο. ῥάδιον εἶη, vgl. Ps. Isocr. 17, 11; über ὥστε c. opt. st. des gwhnl. opt. c. ἂν s. §. 399, 7, S. 221 a. E.; der Optativ mit ἂν nach §. 396, wenn die Wirkung oder Folge als eine in der Gegenwart oder Zukunft unentschieden mögliche, bloss muthmassliche bezeichnet werden soll. S. El. 333 f. ἀλγῶ πὶ τοῖς παροῦσιν, ὥστ' ἂν, εἰ σθένος | λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἂν, οἳ αὐτοῖς φρονῶ, so dass. ich verkünden würde (dürfte). Vgl. Aj. 213. 1342. OC. 45 ἀλλ' ἴσαο ἐμὲ τὸν ἰκέτην δεξάτατο, ὥστ' οὐχ ἔδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι (Schneidew. ohne Grund nach Elmsley's Konjekt. ὡς st. ὥστ'), mögen mich, den Flehenden, die Eumeniden gnädig aufnehmen, so dass, wenn diess geschähe, ich nicht mehr den Aufenthalt in diesem Lande verlassen dürfte. Th. 1, 70 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων. ὥστε, εἰ τις αὐτοὺς. φαίη πεφουκέναι ἐπὶ τῷ μῆτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν, μῆτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἔαν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. X. R. L. 13, 5 ὥστε ὄρων (= εἰ ὀρήης) ταῦτα ἡγήσαιο ἂν τοὺς μὲν ἄλλους αὐτοσχεδιαστὰς εἶναι τῶν στρατιωτικῶν, Λακεδαιμονίους δὲ μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν, so dass, wenn du. sähest, glauben könntest. (Von der Vergangenheit ἡγήσω ἂν, hättest glauben können.) An. 5, 6, 20 πλοῖα δὲ ὑμῖν παρέστω, ὥστε, ἔπη, ἂν βούλησθε, ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε. Vgl. 2, 5, 15. Oec. 8, 14. Cy. 1, 1, 4. Pl. ap. 24, a. 33, e. Conv. 197, a. Menex. 236, d σοὶ γε δεῖ χαρίζεσθαι, ὥστε καὶ ὀλίγου, εἴ με κελύοις ἀποδόντα ὀρχήσασθαι, χαρισάμεν ἂν. Dem. 29, 3 (ταῦτα πεποίηκεν,) ὥστε πολὺ ἂν δικαιότερον διὰ ταῦτα τὰ ἔργα τοῦτον μισήσαιτε ἢ ἐμοῦ τινα ἀνεπιείκειαν καταγνοίητε.

Vgl. 23. Isocr. 6, 67 εἰς τοσαύτην ἀμείζιον ἐληλύθασιν, ὥστ' οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας ἤδιον ἂν εἰς τὴν θάλατταν τὰ σφέτερον αὐτῶν ἐκβάλοισιν ἢ τοῖς δεομένοις ἐπαρκέσειαν κτλ.

Anmerk. 2. Wenn ὥστε mit dem Imperative oder imperativischen Konjunktive des Aorists nach μὴ oder mit einem adhortativen Konjunktive oder mit einer direkten Frage verbunden wird, so ist diess daraus zu erklären, dass die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf überraschende Weise plötzlich in die oratio recta übergeht. a) X. Cy. 1, 3, 18 ἢ οὐχ ὄρας, ὅτι καὶ Μήδους ἀπαντας δεδίδαχεν αὐτοῦ μείον ἔχειν; ὥστε θάρσει, ὡς κτλ. Conv. 2, 9 ὥστε. διδάσκέτω. Pl. leg. 834, d ὥστε. ἔστω. Civ. 362, d ὥστε. ἐπάμυνε. Phaedr. 274, a ὥστε. μὴ θαυμάσης. Dem. 9, 70 γράφω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, γειροστονήσατε, ubi v. Bremi. Andere Beisp. s. §. 397, A. 5, S. 204. — b) Pl. Phaedr. 245, b ὥστε τοῦτό γε αὐτὸ μὴ φοβώμεθα, μηδὲ τις ἡμᾶς λόγος θορυβεῖται. (Ib. 227, b οὕτως ἐπιτεθύμια ἀκούσαι, ὥστε. οὐ μὴ σου ἀπολειφθῶ ist elliptisch st. ὥστε οὐ φοβητέον ἐστί, μὴ. ἀπολειφθῶ, s. §. 779, 9.) — c) Dem. 16, 13 ὥστε πῶς οὐ βοηθήσουσιν ἡμῖν ἐπ' Ὀρωπῶν ἢ κάκιστοι πάντων ἀνθρώπων δόξουσιν εἶναι; 29, 47 εἰ ὁ πατήρ ἠπίσται τοῖς, δήλον, ὅτι οὐτ' ἂν τάλλα ἐπέτρειεν, οὐτ' ἂν ἐκεῖν οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἐφραξεν, ὥστε πόθεν ἴσασιν; (ergo unde scierunt?). Vgl. §. 587, 5.

Anmerk. 3. Wenn sich in dem übergeordneten Satze eine Partizipialkonstruktion befindet, so folgt zuweilen ὥστε in Verbindung mit einem Partizipe eines Nebensatzes mit ὥστε (ὡς), indem die Konstruktion dieses sich der übergeordneten Satzes assimiliert hat. X. Cy. 7, 5, 46 τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίνωσκον ὄντα, ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα κτλ. st. ὡς (ὥστε) δειν. Pl. civ. 519, a ἢ οὕτω ἐνενοήκας. ὡς ὄρα μὲν βλέπει τὸ ψυχρὸν καὶ ὀξέως διορᾷ ταῦτα, ἐφ' ᾧ τέτραπται, ὡς οὐ φαύλην ἔχον τὴν ὄψιν, κακὰ δ' ἰναγασμένον ὑπηρετεῖν, ὥστε, ὅσω ἂν ὑβέρτερον βλέπῃ, τοσοῦτω πλείω κακὰ ἐργαζόμενον st. ὥστε. ἐργάζεσθαι, vgl. Schneider: „satius fuerit participium ἐργαζόμενον conjunctioni ὥστε ita subjunctum habere, ut si pro ea καὶ οὕτως seu καὶ διὰ τοῦτο dictum esset.“ Andoc. 4, 20 ἐναντίον. τῶν θεατῶν συμπελονευόντων ἐκείνω καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαυόντων, τοῦ δ' ἀπροσασθαι οὐκ ἐθέλοντων st. ὥστε οἱ χοροὶ. ἐπήγουν. ἠθέλον. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω ὑμῖν. Ἀστέφιλον. οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θάπτον διαθήμενον μηδένα ποτὲ τῶν αὐτοῦ οἰκείων διαλεγθῆναι Κλέωνι st. ὥστε διέθετο, s. Schoemann. Isocr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεχόντες, ὥστ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχεσάντων θηβαίους, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες κτλ. st. ὥστε. ἐπέταττον. Dem. 3, 1 τοὺς μὲν λόγους περὶ τὸν τιμωρήσασθαι Φιλίππον ὄρω γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, ὅπως μὴ πεσοῦμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον st. ὥστε δειν, s. Sauppe. Vgl. Ps. Dem. 10, 40. 58, 23.

Sechstes Kapitel.

§. 587. Von dem Fragsatze.

1. Die Fragen sind entweder unabhängig (direkt) oder von einem vorangehenden Satze abhängig (indirekt), als: Ist der Freund gekommen? und: Ich weiss nicht, ob der Freund gekommen ist. Je nachdem die Frage auf ein einzelnes Wort im Satze oder auf den ganzen Satz bezogen wird, werden die Fragen in Wort- oder Nominal- und in Satzfragen unterschieden, als: Wer hat diess ge-

than? (Wortfrage) und: Hast du den Brief geschrieben? (Satzfrage.)

2. Die natürliche Stellung der Fragwörter ist zu Anfang des Satzes; wenn aber ein oder mehrere Wörter im Fragsatze nachdrücklich hervorgehoben werden sollen, so überlassen sie diesen ihre Stellung. X. Comm. 3. 5, 2 σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἶσι πλείω ἢ ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηνῶν. Vgl. 2. 7, 8. 3. 9, 1. 4. 2, 20. 6, 5. Symp. 4, 2, ubi v. Herbst. Ueber das nachgestellte ἢ vgl. Pl. civ. 396, b, über ἄρα Pl. Prot. 358, c. So auch wenn die Frage mit οὐ oder μή eingeleitet wird. Pl. conv. 202, c εὐδαίμονας δὲ δὴ λέγεις οὐ τοὺς ἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Prot. 332, c τούτῳ μή ἐστι τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρὺ; In der Dichtersprache mag jedoch zuweilen auch das Metrum diese Stellung veranlassen haben, wie Eur. H. f. 1246 δράσεις δὲ δὴ τί; da τί δὲ δὴ δράσεις; dem Metrum widerstrebt. Zuweilen nehmen die Fragwörter sogar die letzte Stelle des Satzes ein, wodurch die in gerader Rede bis zu Ende gehende Redeform plötzlich eine überraschende Wendung nimmt. Eur. Hipp. 519 δειμαίνεις δὲ τί; Jon. 1012 τί τῶδε χρῆσθε; δύνασιν ἐκφέρει τίνα; Or. 401 ἤρῳ δὲ λύσσης πότε;

3. Die Wort- oder Nominalfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende über ein einzelnes Wort im Satze (Subjekt, Attributiv, Objekt) eine Antwort zu erhalten wünscht, werden durch substantivische, adjektivische oder adverbiale Fragpronomen eingeleitet, als: τίς (von Mehreren zuweilen aber auch st. πότερος von Zweien, wie quis zwl. st. uter, vgl. X. Cy. 1. 3, 17. Pl. Phil. 52, d ibiq. Stallb.), ποῖος, πόσος, πότερος, πῶς, πῆ, ποῦ, πόθι, πόθεν, πόσε u. s. w. Sind die Wortfragen indirekt, so werden sie durch die mit dem Relative zusammengesetzten Fragpronomen (§. 175, A. 2) eingeleitet, als: ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότερος, ὅπως, ὅπη, ὅπου, ὁπόθεν, ὁπόσε u. s. w., Τί ποιεῖς; Λέγε, ὅ τι ποιεῖς. Πῶς ταῦτα ἐποίησας; Λέγε, ὅπως ταῦτα ἐποίησας.

4. Häufig aber (schon seit Homer) nimmt die indirekte Frage den Charakter der direkten an, und alsdann werden die direkt fragenden Pronomen statt der indirekt fragenden gebraucht. Vgl. X. R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τούτ' ἐγένετο, aber X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιός εἴη θανάτου τῇ πόλει. Vgl. 1. 1, 20. 4. 2, 6. 4. 6, 2 ἔχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβής ἐστιν; aber kurz vorher: εἰπέ μοι, ποῖόν τι νομίζεις εὐσεβῆσαν εἶναι. (Aber an Stellen, wie Aeschin. 3, 201 τίς οὖν ἐστὶν ἀποτροπῆ τῶν τοιοῦτων λόγων; ἐγὼ ἐρῶ muss man den Fragsatz für sich nehmen, vgl. ibid. 171 ibiq. Bremi, 197.) Ja bisweilen werden in unmittelbar auf einander folgenden Sätzen die direkten Fragpronomen von den indirekten, seltener diese von jenen aufgenommen. a) α, 170 f. κατάλεξον, | τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόθι τοι πόλις ἦδὲ τοκῆς, | ὑποπίσης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο, πῶς δὲ σε ναῦται | ἤγαγον εἰς Ἰθάκην,

τίνας ἔμμεναι εὐχετόωντο. X. An. 2. 5, 7 οὐκ οἶδα, οὐτ' ἀπὸ ποίου ἂν τάχους οὔτε ὅποι ἂν τις φεύγων ἀποφύγοι οὐτ' εἰς ποῖον σκότος ἀποδραῖνι οὐδ' ὅπως ἂν εἰς ἐχυρὸν χωρίον ἀποσταίη. Hipparch. 5, 1 (εἰδέναι) ἐκ πόσου ἂν ἵππος περὶν ἔλοι καὶ ἐξ ὁπόσου βραδείς ἂν ἵπποι ταχεῖς ἀποφύγοιεν. Pl. Crit. 48, a οὐκ ἄρα... ἡμῖν οὕτω φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαῖων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ubi v. Stallb. Phil. 17, b (ἴσμεν) πόσα τέ ἐστι καὶ ὁποῖα. Gorg. 500, a ἄρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστὶν ἐκλέεσθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποῖα τις εἶη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς καὶ ὄντινα δέοι καλεῖν τὸν Γοργίαν. — b) X. Comm. 1. 1, 11 σκοπῶν, ὅπως ἡ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφθ, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται. 4. 4, 13 οὐ γάρ αἰσθάνομαι σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις. An. 3. 5, 13 θαυμάζειν, ὅποι ποτὲ τρέφονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῶ ἔχοιεν. Pl. civ. 414, d οὐκ οἶδα, ὁποῖα τόλμη ἢ ποῖοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ. Dem. 18, 144 ἦ τις δ' ἢ φύσις... γέγονε τούτων τῶν πραγμάτων, καὶ τίνος ἕνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσατε. Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 57. Oft wird das Verb im Hauptsatze in einer prägnanten Bdtg. gebraucht, so dass es einen Begriff, auf den sich das Fragwort bezieht, involvirt. Ar. N. 1392 Ch. οἶμαι γε τῶν νεωτέρων τὰς καρδίας | πηδᾶν, ὅ τι λέξει, vor Erwartung hüpfen, was er sagen werde. S. OR. 74 καὶ μ' ἡμαρ... | λυπεῖ, τί πράσσει, versetzt mich in Trauer und Besorgniss, was er mache. Aj. 794 ὥστε μ' ὠδίνειν, τί φῆς, so dass ich ängstlich erwarte, was du sagest.

Anmerk. 1. Dass aber auch die indirekten Fragwörter in der direkten Frage gebraucht werden, ist schwerlich anzunehmen. Daher wird Eur. Rh. 703 jetzt richtig gelesen: τίς ἦν πόθεν ποῖας πάτρας; | ποῖον ἐπεύχεται τὸν ὑπατον θεῶν; st. ὁποῖον, das Lobeck l. d. in Schutz nimmt. Pl. civ. 578, e ist st. ἐν ποῖῳ ἂν τινι καὶ ὁπόσω φόβῳ οἶσι γενέσθαι αὐτῶν; mit mehreren edd. zu lesen: καὶ ἐν πόσω φ. Erst der späteren Gräcität scheint diese Verwechslung anzugehören, als man sich der Entstehung der indirekten Fragwörter nicht mehr klar bewusst war. Wo bei den älteren Schriftstellern ein indirektes Fragwort in einer direkten Frage vorzukommen scheint, da muss man annehmen, dass dem Redenden im Geiste ein Verb, wie λέξον, εἰπέ u. dgl. vorschwebte, ebenso, wie häufig vor μή, ob nicht, ein Verb der Besorgniss (§. 394, 6 u. A. 5) oder ὅπως μή ein Verb, wie ὄρα (§. 552, A. 6). K, 142 τίφθ' οὕτω... οἶοι ἄλασθε | νόκτα δι' ἀμβροσίην, ὅ τι δὴ χρεῖω τόσον ἔχει, warum schweifst ihr so allein umher, sagt, welche Noth euch so sehr treibt. α, 171. X. oec. 12, 16 τοὺς δὲ ἄλλους... εἰ... μετρίως ἔχουσιν, ὅπως ἐκδιδάσκεις κτλ. (in allen edd.) st. εἰπέ, ὅπως. Pl. Lys. 212, c ὁπότερος οὖν αὐτῶν ποτέρου φίλος ἐστίν, wer nun von ihnen des Anderen Freund sei, se. mag man fragen. Civ. 348, b ὁποτέρως οὖν σοι... ἀρέσκει, sc. ἡρέως ἂν ἀκούσαιμι¹⁾. So werden regelmässig die indirekten Fragwörter gebraucht, wenn die Frage von dem Gefragten vor der Antwort wiederholt wird, weil der Gefragte die Frage als eine abhängige betrachtet, indem er in Gedanken dazu ergänzt: du fragst? Ar. R. 198 οὕτως τί ποιεῖς; Dion. ὅ τι ποῖω; Eq. 128 N. καὶ πῶς; D. ὅπως; ὁ χρησμός ἀντικρυς λέγει. 1073. N. 677. 690. Elmsl. ad Eur. M. 1103. Ar. Ach. 594 ἀλλὰ τίς γάρ εἰ; D. Ὅστις; πόλιτις χρηστός. Pl. Euthyphr. 2, b ἀλλὰ δὴ τίνα γραφῆν σε γέγραπται; Σ. Ἦν τινα;

¹⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Men. 74, d. Euthyd. 271, a. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs §. 248.

οὐκ ἀγεννή, ἐμοίγε δοκεῖ. Hipp. 1, 292, ε πῶς δὴ, φράσω ἐγώ. Ὁπως; φῆσαι, οὐχ οἶδ' εἰ μεμνησθαι, ubi v. Hndrf. Leg. 662, α καὶ πῶς ἂν ταῦτα γ' εἴη ἐγγυωσόμενος; Ath. Ὁπως; εἰ θεὸς ἦμιν. δοτὴ τις συμφωνίαν. (Doch Ar. R. 1424 P. ἔχει δὲ περὶ αὐτοῦ τίνα γνώμην. D. τίνας; Antiphon. b. Ath. 402, d κρέας δὲ τίνας ἤδιστ' ἂν ἐσθίαις; B. τίνας; Aber Eur. Jon. 959 Π. καὶ πῶς. ἔλθης; KP. πῶς δ'; οἰκτρά. ἔπη muss man mit Herm. opusce. 3 p. 234 erklären: quomodo vero? i. e. tu vero dicere potes: quomodo? Ar. Av. 608 Ell. παρὰ τοῦ; PEL. παρὰ τοῦ; ist vielleicht an der zweiten Stelle mit Krüger II. S. 82 παρ' οὗτου zu lesen.) Dass ὅστις δὴ, ὅστις δὴποτε, ὅποιος δὴ, πότερος, ὁπότερος u. s. w. auch als indefinite Relative wie die Lat. *quicumque* u. s. w. gebraucht werden, haben wir §. 555, 2 gesehen. Aber merkwürdiger Weise findet sich an einzelnen Stellen auch τίς so gebraucht st. ὅστις. S. El. 316 ὡς ὅν ἀπόντος ἰσθῆρι, τί σοι φίλον, *quicumque* tibi placet. Dem. 56, 24 οὐ ταῦτ' ἀπέστελλον πάντα δέδρο, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων (= ὄντων) αἱ τιμαὶ ἐπετέταντο (gesteigert waren). Menand. b. Stob. Flor. 91, 29, 6 (Mein. p. 197) εὔξαι, τί (= ὅτι) βούλει, πάντα σοι γενήσεται. Nossis in Anth. 5, 170 τίνα δ' ἂ Κίπρις οὐκ ἐφίλασεν, | οὐκ οἶδ' ἐν κήνας ἀνθεα ποία ῥόδα. Callim. ibid. 12, 43 οὐδὲ κελεύθῳ | γαίρω, τίς πολλοὺς ὠδε καὶ ὠδε φέρει. Straton ibid. 219 μισθὸν καὶ παρ' ἐμοῦ λαμβανέτω, τί θέλει. In der späteren Gracität und im Alexandrinischen Dialekte greift dieser Gebrauch immer mehr um sich¹⁾. Aber unrichtig zieht man hierher Stellen, wie S. El. 1176 τί δ' ἔσγες ἄλλος, πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς; da hier zwei Fragen für sich zu nehmen sind, vgl. 339, oder Stellen, wie OR. 1144 τί δ' ἐστί, πρὸς τί τοῦτο τοῦπος ἰσθραεῖς; wo τί allerdings nach Nr. 4 st. ὅτι steht, aber nicht die Bdtg. *quicumque* hat.

Anmerk. 2. Ueber ὅς in abhängigen Fragsätzen s. §. 562, 4.

Anmerk. 3. Das Adverb ποτέ tritt, wie das Lat. *tandem*, zu den direkten sowohl wie indirekten Fragwörtern, um das Verlangen des Fragenden nach Aufschluss oder eine Verwunderung oder überhaupt Leidenschaft zu bezeichnen. X. Cy. 1, 3, 11 ἀλλὰ τί ποτε σὺ, ὦ παῖ, τῷ Σάκῃ οὕτω πολυερεῖς; R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτέ πρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Bei Homer τίποτε st. τί ποτε.

Anmerk. 4. Ueber δὲ nach den erwähnten Fragwörtern, als: τίς δέ, πῶς δέ u. s. w. s. §. 526, S. 805. Τί δ' οὐ; wie aber nicht? = gewiss. S. Ant. 460 θανουμένη γὰρ ἐξήδη, τί δ' οὐ; Um den Gegenstand der Frage bei einem Gegensatz oder Uebergange der Rede nachdrücklich hervorzuheben, werden oft die Worte, welche diesen Gegenstand bezeichnen, mit τί δέ vorangestellt, und dann das Prädikat des eigentlichen Fragsatzes gemeinlich mit einem zweiten Fragworte gesetzt. Pl. Civ. 332, ε τίς δὲ πλείονας πρὸς τὸν τῆς θαλάττης κίνδυνον (sc. εὐ ποιεῖ); Κυβερνήτης. Τί δὲ ὁ δίκαιος; ἐν τίνι πράξει καὶ πρὸς τί ἔργον δυνατώτατος φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς βλάπτειν; ubi v. Stallb. 341, d τί δὲ κυβερνήτης; ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης ναυτῶν ἄρχων ἐστὶν ἢ ναύτης; Gorg. 502, α τί δὲ ὁ πατήρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κίθαροφθεῖν; Vgl. Phaed. 65, a, 78, d, e. So auch bei dem Akkusative mit Rücksicht auf das Verb des folgenden Fragsatzes. Pl. Soph. 266, c τί δὲ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἀρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομητῆ φήσομεν ποιεῖν; X. Comm. 3, 1, 10 τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἀρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; wo man aus προτακτέον das allgemeine ποιητέον entnehmen muss: was soll man aber mit denen thun, die Gefahren bestehen wollen? Zuweilen aber hängt der Akkusativ bei τί δέ von einem vorangehenden Verb ab. Pl. Charm. 167, d δοκεῖ τίς σοι εἶναι τοιαύτη; Μὰ Δὲ οὐκ ἐμοίγε. Τί δὲ ἀκοήν; wo man aus δοκεῖ σοι das Verb οἶε entnehmen muss, also vollständig: τί δὲ ἀκοήν; ἀρ' οἶε τοιαύτη εἶναι κτλ.; s. Stallb. Auf ähnliche Weise wird einer Frage die Frage τί αἰόμεθα ohne Acc. c. Inf. vorausgeschickt. Pl. conv. 211, d τί δὴτα, ἔφη, αἰόμεθα, εἰ τῷ γένοιο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν.; ἀρ' οἶε, ἔφη, φαῦλον βίον γίνεσθαι ἐκείσε βλέποντος ἀνθρώπου. . .

¹⁾ Vgl. Passow Lex. IV. S. 1910. Schneidewin ad S. El. 316.

Anmerk. 5. Ueber οὖν nach einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν, s. §. 508, 4, d), S. 714. Τί οὖν.; wird auch wie τί δέ. . . gebraucht. Pl. Phaedr. 263, c τί οὖν τὸν ἔρωτα; πότερον φῶμεν εἶναι τῶν ἀμφισβησιῶν ἢ τῶν μῆ; ubi v. Stallb. Ueber τί οὖν οὐ. . . oder auch τί οὐ. . . in dringenden Aufforderungen s. §. 386, 10, S. 141 f.; über γάρ τί οὐ. . . in Fragsätzen s. §. 509, S. 726 f.; über das epische τέ §. 506, 2; nach einem Fragsatze s. §. 509, S. 726 f.; über das epische τέ §. 506, 2; über das ep. νό §. 498, 5; über δὴ §. 500, S. 682; über δαί §. 501, 5; über μὴν §. 502, 3; über καί, als: τί καί, ποῖος καί, πῶς καί u. s. w., §. 524, S. 798; von πῶς καί ist zu unterscheiden καὶ πῶς. . . und wie. . .? d. h. und wie wäre es möglich, dass. . . = unmöglich. Eur. Ph. 1348 καὶ πῶς γένοίτ' ἂν τῶνδε δυσποτμώτερα; Ohne Verb καὶ πῶς Pl. Phil. 21, d, 60, d u. s. w.

Anmerk. 6. Die Ausdrücke: τί μαθῶν und τί παθῶν τοῦτο ἐποίησας; *cur hoc fecisti?* drücken immer eine Missbilligung dessen aus, wonach gefragt wird, und unterscheiden sich so, dass der erstere Absichtlichkeit, der letztere Absichtslosigkeit oder Zufälligkeit bezeichnet, also: τί μαθῶν τοῦτο ἐποίησας; was kam dir in den Sinn dieses zu thun? qua ratione ductus hoc fecisti? τί παθῶν τοῦτο ἐποίησας; was wandelte dich an dieses zu thun? qua re affectus oder quid expertus hoc fecisti? 1) das Letztere schon b. Hom. A, 313 τί παθόντες κελύμεθα θούριδος ἀκτῆς; Vgl. ω, 106. Ar. Ach. 826 τί δὴ μαθῶν φαίνεται ἀνευ θραυλλίδος; V. 251 τί δὴ μαθῶν τῷ δακτύλῳ τὴν θραυλλίδ' ὠθεῖς. N. 1506 τί γὰρ μαθόντες τοὺς θεοὺς ὕβριζετε; Vgl. Pl. 908. Ach. 912 τί δὲ κακὸν παθῶν | ὀναπετίσαι πόλεμον ἤρα καὶ μάχην; N. λέξον δὴ μοι, τί παθούσαι | . . θνηταῖς εἶσαι γυναῖκιν. Vgl. P. 701. So kommt auch ὅ τι μαθῶν in indirekter Frage vor. Ganz deutlich tritt die Konstruktion hervor in Beispielen, wie Philostr. vita Apollon. 1, 28 ἤρετο αὐτὸν ὁ πρεσβύτατος, ὅ τι μαθῶν καταφρονήσειε τοῦ βασιλέως, *qua ratione ductus regem contempisset*. An anderen Stellen aber ist ὅ τι μαθῶν τοῦτο ἐποίησα aus dem §. 551, 9 erwähnten Gebrauche des Relativs zu erklären, so dass es sich entwickelt hat aus διὰ τοῦτο, ὅ τι μαθῶν τοῦτο ἐποίησα, wegen dessen, was im Sinne habend ich dieses that²⁾. Vgl. Pl. Phaed. 117, c τὴν ἐμαυτοῦ τύχην ἀπέκλειον, οἴου ἀνδρὸς ἐταίρου ἐστερημένος εἶην, ich beweihte mein Schicksal, welches Freundes ich beraubt wäre, st. ὅτι τοιοῦτου ἀνδρὸς ἐτ. ἐστ. εἶην, dass (weil) ich eines solchen Fr. b. wäre. Pl. ap. 36, b τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, ὅ τι μαθῶν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἤγον, welche Leibes- oder Geldstrafe verdiene ich für das, was etwa im Sinne habend (für die Gesinnung, die habend) ich in meinem Leben nicht Ruhe hielt? dafür, dass ich aus irgend einer Absicht. . . nicht Ruhe hielt? ὅτι τι μαθῶν. . . ἤγον; Enthyd. 283, c εἰ μὴ ἀγροικότερον ἦν εἰπεῖν, εἶπον ἂν. Σοὶ εἰς κεφαλὴν, ὅ τι μαθῶν ἐμοῦ. . . καταφρονήσειε τοιοῦτο πρᾶγμα, so würde ich sagen: Fluch treffe dein Haupt für das, was etwa im Sinne habend (für die Absicht, die im Sinne habend) du so Etwas gegen mich erlügst, dafür, dass du aus irgend einer Absicht so E. g. m. e. 299, a πολλὸ δίκαιότερον τὸν ἡμέτερον πατέρα τύποιμι, ὅ τι μαθῶν σοφοὺς υἱεῖς οὕτω ἐφυσεν, mit ungleich grösserem Rechte könnte ich eueren Vater schlagen dafür, dass er irgend Etwas im Sinne habend so weise Söhne erzeugte, dass es ihm in den Sinn kam s. w. S. zu erzeugen. Eupolis ap. Stob. 4 p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρώτων ἀπολογησάμαι, | ὅ τι μαθῶντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφοὺς, ich werde mich gegen euch rechtfertigen in Betreff dessen, was etwa im Sinne habend ihr behauptet, die Fremden seien weise Dichter. in B. Sinne habend aus irgend einem Grunde beh. u. s. w. Ganz deutlich tritt das Wesen des Relativpronomens ὅστις da hervor, wo ein Demonstrativpronomen vorangeht, wie Pl. Lach. 183, a (Λακεδαιμονίους) οὐδὲν

¹⁾ Vgl. F. A. Wolf ad Dem. c. Leptin. §. 127. Hermann ad Vig. p. 759 sq. Rost de formulis ὅ τι παθῶν et ὅ τι μαθῶν in d. Progr. Gotha 1847. — ²⁾ Rost l. d. p. 9 sq. nimmt in dieser Verbindung ὅ st. ὅτι, weil, wie ὅ bei Homer vorkommt, und τί vor μαθῶν als Interrogativ: τί μαθῶν; z. B. τί ἄξιός εἰμι παθεῖν, ὅ τι μαθῶν ἡσυχίαν ἤγον; eine Ansicht, welche schwerlich zu billigen ist.

ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.

Anmerk. 7. Ueber die Fragwörter mit vorgesetztem Artikel, als: τὸ ποῖον, τὰ ποῖα, s. §. 465, 2 und über den Unterschied zwischen τὸν ποῖον μῦθον und ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; oder τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις und ποῖα ταῦτα λέγεις; §. 465, A. 1.

5. Eine häufig vorkommende rhetorische Wendung der Griechischen Sprache besteht darin, dass ein durch eine Konjunktion oder ein Relativpronomen eingeleiteter Nebensatz plötzlich in einen direkten Fragsatz übergeht, jedoch so, dass die frühere Konstruktion unverändert bleibt. Im Deutschen muss man alsdann den Nebensatz zum Hauptsatze und den Hauptsatz zum Nebensatze machen. S. El. 390 E. εἰθεῖν ἐκείνον, εἰ τι τῶνδε δρᾶν νοεῖ. Chr. ὅπως πάθης τί χρῆμα; OC. 398 Ism. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι. ἤξοντα. Oed. ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἐρμήνευέ μοι. Vgl. Ph. 1206. Aj. 107 Aj. θανεῖν γὰρ αὐτὸν οὐ τί πω θέλω. M. πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον. X. Comm. 1. 4, 14 σὺ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετυχηκὼς οὐκ οἶε σοῦ θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι, ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; aber was sollen die Götter thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? Cy. 8. 7, 8 καταλείπω δὲ πατρίδα καὶ φίλους εὐδαιμονοῦντας, ὥστε πῶς οὐκ ἂν ἐγὼ δικαίως μακαρίζομενος τὸν ἀεὶ χρόνον μνήμης τυγχάνοιμι; Pl. Gorg. 448, c ὡν δ' ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντας αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν; Phaed. 105, b εἰ ξροῖό με, ὡ ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν, wenn du mich frigest, was in dem Körper sein müsste, damit er warm sei. Ps. Pl. Theag. 123, d S. ἤς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἢ σοφία τίς ἐστίν; ἢ τίνος ἐπιστάμεθα ἄρχειν; Th. ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἢ τῶν ἀνθρώπων. Dem. 4, 10 πότε ἂ χρῆ πράξετε; ἐπειδὴν τί γένηται; wann werdet ihr euere Pflicht thun? was muss geschehen, wenn ihr sie thun sollt? 18, 126 λόγους. διασύρει (Αἰσχίνης), αὐτὸς εἰρηκὼς, ἂ τίς οὐκ ἂν ᾤκνησε τῶν μετρῶν ἀνθρώπων φθιέξασθαι; 196 τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἰ τοῖς ἄλλοις, ὥστε τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα κατηγορεῖς ἢ ἐγὼ σοῦ; Ueber ὥστε mit einem Fragworte s. §. 586, A. 2. Bei Plato öfters πότερος, das dann die Bdtg. v. *alter uter* zu haben scheint. Pl. Soph. 264, d καὶ μὴν ὅτι γ' ἦν ὁ σοφιστῆς τούτων πότερον, διωμολογημένον ἡμῖν ἐν τοῖς πρόσθεν ἦν. Phil. 20, e δεῖ γάρ, εἰ περ πότερον αὐτῶν ἐστὶ τάγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἔτι προσδεῖσθαι, ubi v. Stallb. So zuweilen auch im Lat., als: C. pro M. Tullio p. 69 (ed. Beier) quam ob causam? quid ut proficere ment? 1) Daher die elliptischen Ausdrücke: ἵνα τί; sc. γένηται = aus welcher Absicht, ὅτι τί; sc. γίγνεται = aus welchem Grunde? Pl. ap. 26, d ἵνα τί ταῦτα λέγεις; Symp. 205, a οὐκέτι προσδεῖ ἐρέσθαι. ἵνα τί δὲ βούλεται εὐδαιμῶν εἶναι ὁ βουλόμενος; Eur. Jon. 525 ὡς τί δὴ φεύγεις; st. ὡς τί γένηται, φεύγεις; (Aber ὡς in Verbindung mit Partizipien ist das §. 488 erwähnte ὡς. Eur. J. T. 557 Or. παῖς νιν, ὃν ἔτεχ', οὗτος ὤλεσεν. Iph.

1) S. Lobeck ad S. Aj. 77. Fritzsche Luc. Quaestt. p. 134 sq.

ὃ συνταραχθεὶς οἶκος, ὡς τί δὴ θέλων; Or. πατρὸς θανόντος τήνδε τιμωρούμενος. Luc. Hermetim. c. 4 τίνα σοι ἐλπίδα ἀποφαίνει ὡς δὴ πότε ἀναβησομένω; Dial. Deor. 20, 5 ὡς δὴ τί τοῦτο πολυπραγμονοῦσα; So öfters b. Luc., s. Fritzsche l. d.) So wird auch τί οὐ (= πάντα, *nil non*) mitten in den Satz ohne Veränderung der Konstruktion eingeschoben. Dem. 18, 48, §. 490, S. 658 oben.

Anmerk. 8. Ueber die Verbindung eines Fragpronomens mit dem Partizipe s. §. 490, 5.

6. Eine höchst eigentümliche Kürze des Ausdrucks bei den Griechen besteht darin, dass sie in einem Fragsatze zwischen den Artikel und das zu diesem gehörige Wort ein Fragwort setzen und auf diese Weise zwei Fragen oder eine Frage und einen Nebensatz in Eine Frage verschmelzen. X. An. 3. 1, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; soll ich nun erwarten, dass irgend ein Feldherr dieses thun wird? und aus welchem Staate wird dieser sein? oder: von welchem Staate soll ich erwarten, dass aus demselben ein Feldherr dieses thun wird? Comm. 2. 2, 1 καταμεράθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσι; hast du nun erkannt, welche man mit diesem Namen belegt, und was dieselben thun? oder: was diejenigen thun, welche man. . . belegt? S. das. uns. Bmrk. Hier. 8, 3 ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; ἴθι δὴ ἐπαινεσάντων ἀμφοτέρων τὸν αὐτόν, τὸν ποτέρου δοκεῖς ἐπαινοῦν ἐξικνεῖσθαι μᾶλλον εἰς εὐφροσύνην; . . τὴν παρὰ ποτέρου τιμὴν μείζονος ἂν χάριτος δοκεῖς τυγχάνειν; von welchem der Beiden (τοῦ ἀρχοντος καὶ τοῦ ἰδιώτου) meinst du, dass seine Begrüssung den Hörenden mehr erfreue? u. s. w. Vgl. Conv. 8, 36. Pl. civ. 332, c ἢ τίσιν οὖν τί ἀποδιδούσα ὀφειλόμενον καὶ προσήκον τέχνη ἱατρικὴ καλεῖται; was ist das für eine Kunst, welche Heilkunde genannt wird? wem ertheilt sie das Gebührende? und worin besteht dasselbe? oder: wem ertheilt die Kunst, welche H. genannt wird, das Gebührende, und worin besteht dasselbe? Darauf wird geantwortet: ἢ σώμασι φάρμακά τε καὶ σῖτια καὶ ποτά. Prot. 312, d εἰ τις ξηροῦ ἡμᾶς, τῶν τί σοφῶν (Neutrum) εἰσὶν οἱ ζωγράφοι ἐπιστήμονες, εἰπομεν ἂν που αὐτῶ, ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰκόνων „quo pertinent haec σοφά, quorum pictores sunt periti“ Steph. Vgl. Conv. 206, b. Euthyphr. 7, b ἔχθραν δὲ καὶ ὀργὰς ἢ περὶ τίνων διαφορά ποιεῖ; über welche Dinge herrscht die Uneinigkeith, welche Feindschaft und Leidenschaften erregt?

7. Auch hat die Griechische Sprache die Freiheit zwei oder selbst mehrere Fragwörter unter Ein gemeinsames Prädikatum zu stellen. S. Aj. 1185 Ch. τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμὸς; ubi v. Hermann. Ph. 243 f. τίνι | στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν πόθεν πλέων; 1090 f. τοῦ ποτε τεύξομαι | σιτονόμου μέλεος πόθεν ἐλπίδος; Eur. Hel. 873 τί τὰμὰ πῶς ἔχει θεοπίσματα; 1543 ὦ τλήμονες, πῶς ἐκ τίνος νεὸς ποτε | Ἀχαΐδος θραύσαντες ἤκατε σκάφος; I. T. 1360 τίνος τίς ὦν σὺ τήνδ' ἀπεμπολᾶς χθονός; Ph. 1288 πότερος ἄρα πότερον αἰμάζει;

X. Comm. 2. 2, 3 τίνας οὖν ὑπὸ τίνων εὐροίμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Pl. Ion. 530, a πῶς τί ἡγωνίσω; Hipp. 1. 297, e πῶς τί ἄρ' ἂν ἀγωνιζόμεθα; ubi v. Hndrf. et Stallb. Theaet. 280, e πῶς τί τοῦτο; Phil. 58, a οὐ δὲ τί πῶς... διακρίνοις ἂν; Soph. 261, e. Civ. 400, a ποῖα δ' ὀπίου βίου μιμήματα, οὐκ ἔχω λέγειν; ubi v. Stallb. Dem. 18, 8 ἐξετάζεσθαι, τίς τίνος αἰτιός ἐστι. So auch öfters πότερος b. Plato, das man dann durch *alter uter* übersetzen kann, wo man öfter erwarten sollte. Charm. 171, b ἢ οὖν ἄνευ λατρικῆς δόνατ' ἂν τις τούτων ποτέροις ἐπακολουθήσῃ; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 439, e. Theaet. 145, b. Ebenso in der indirekten Frage. Civ. 499, c τούτων δὲ πότερα γενέσθαι ἢ ἀμφοτέρα ὡς ἄρα ἐστὶν ἀδύνατον, ἐγὼ μὲν οὐδένα φημί ἔχειν λόγον. In der einfachen Frage. Soph. 252, a ἐστὶ πότερον αὐτῶν οὐσίας μὴ προσκοινωνοῦν; So auch bei dem Relative, als: S. Ant. 942 οἷα πρὸς οἷων ἀνδρῶν πάσχω; Th. 5, 7 ἀναλογιζόμεναν δὲ (τῶν στρατιωτῶν) τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἷαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν μετὰ οἷας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο. Isocr. 6, 42 τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἷων συμφερῶν εἰς ὅσῃν εὐδαιμονίαν κατέστησαν. Oft in der Partizipialkonstruktion, s. §. 490, 5. In der asyndetischen Verbindung der Fragen werden die einzelnen Fragen zu einem Ganzen zusammengedrängt und verschmolzen. In dieser Ausdrucksweise thut sich eine grosse Lebhaftigkeit der Auffassung kund; werden hingegen die einzelnen Fragen durch Bindewörter nach einander angereiht, so werden dieselben einzeln für sich genommen und dadurch zwar deutlicher und bestimmter, aber ungleich weniger lebhaft ausgesprochen. Man vergl. πῶς ἐκ τίνος νεὸς ἤκατε; mit: πῶς καὶ ἐκ τίνος νεὸς ἤκατε;

Anmerk. 9. Die Fragpronomen τίς, τί und ποῖος, α, ον, wenn dieses die adjektivischen Formen von τίς, τί vertritt, wie *quis, ae, od* in der Frage, und die adverbialen Fragwörter, besonders πῶς, haben in Verbindung mit οὐ affirmative Bedeutung¹⁾. X. Hell. 1. 7, 31 τί τούτων οὐχ ἱκανῶς καὶ καλῶς ἐπραξαν; = πάντα. Dem. 50, 23 τίνα οὐκ οἶσθε τοῖς στρατιώταις ἀθυρίαν ἐμπροσθεν; πόσῃν δὲ μοι μετὰ ταῦτα ἀπόλειψιν γενέσθαι; Stände im zweiten Gliede τίνα, so müsste es heissen: τίνα δ' οὐ μοι... γενέσθαι; Isocr. 8, 67 ποῖους (= τίνας) λόγους οὐκ ἀνηλώσαμεν...; τίνας δὲ τῶν πόλεων... οὐ παρεκάλεσαμεν ἐπὶ τὴν συμμαχίαν...; πόσας δὲ πρεσβείας ὡς βασιλέα τὸν μέγαν ἀπεστείλαμεν; (Aber τίνας δ' οὐ πρεσβείας... ἀπεστείλαμεν;) X. Comm. 2. 6, 26 πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι; *nonne* prodest...? Vgl. §. 24. Pl. civ. 376, b; πῶς δ' οὐ oft als Antwort = *nonne*? Pl. civ. 369, c. 375, a. 376, e. Wenn aber ποῖος seine Grundbedeutung *qualis, was* für ein, hat, so wird ebenso wenig wie bei πόσος, πηλίκος die Negation οὐ gesetzt. Isocr. 4, 186 ἔπου γὰρ οἷ... μίαν πόλιν ἔλόντες τοιοῦτων ἐπαίων ἡξιώθησαν. ποίων τινῶν χρή προσδοκᾶν τεύξεσθαι τοὺς ὄλης τῆς Ἀσίας κρατήσαντας;

Anmerk. 10. Zuweilen kommen Nominalfragen vor, die sich auf ein zu ergänzendes Partizip, als: σκοπῶν, περιώμενος, beziehen²⁾. Sie stehen im *Indic. Fut.* in gleicher Bdtg. wie ἔπος c. Ind. Fut. (§. 552, 1), da in ihnen der Begriff des Strebens liegt. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐπιτοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τοὺς ἑτέρους ἀπολείαντες τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν. ἀλλ' ὁπότεροι φθῆσονται τὴν πόλιν ἀγαθὸν τι ποιήσαντες. Vgl. Ann. 27.

1) Aken Grundzüge §. 288. — 2) Ebendas. §. 312.

8. Die Satzfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende sich erkundigt, ob der ausgesagte Gedanke Geltung habe oder nicht, und daher nur eine Bejahung oder Verneinung auf seine Frage erwartet, werden im Deutschen bloss durch Vorstellung des Verbi finiti und die Betonung ausgedrückt, als: Bist du krank? Hast du den Freund gesehen? In der Griechischen Sprache wird die Satzfrage entweder auch bloss durch den Frageton und durch die Wortstellung bezeichnet, indem das Wort, auf dem der Nachdruck der Frage liegt, die erste Stelle des Satzes einnimmt; jedoch ist diese Ausdrucksweise nicht eben sehr häufig, am Häufigsten, wenn mit einem gewissen Affekte gefragt wird, als: ε, 204 f. οὕτω δὴ οἰκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαίαν αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἵεναι; X. Cy. 1. 4, 27 ἐμὲ μόνον οὐ γινώσκει τῶν συγγενῶν; Oec. 19, 1 ἐστὶν οὖν τῆς γεωργικῆς τέχνης καὶ ἡ τῶν δένδρων φύτεα; Pl. Phaed. 80, b ἔχομεν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει;

9. Oder — und diess ist der ungleich häufigere Fall — durch gewisse Fragwörter, durch die aber der Frage zugleich eine gewisse Modifikation hinzugefügt wird, wie z. B. durch ἢ in die Frage eine Bethuerung gelegt wird. X. Cy. 1. 4, 27 ἢ καὶ σὺ συγγενῆς εἶ; bist du auch wirklich ein Verwandter? In der indirekten Frage übersetzen wir das Fragwort durch ob, ob wol. Besteht die Satzfrage aus mehr als Einem Gliede, dergestalt, dass das eine Glied durch das andere aufgehoben wird (Disjunktion §. 538); so steht in dem ersten Gliede πότερον (πότερα) oder ep. poet. ἢ, im zweiten und den folgenden Gliedern aber ἢ, oder, an.

Anmerk. 11. Nicht selten wird eine Wortfrage von einer Satzfrage aufgenommen, und zwar in der Regel so, dass beide in einander verschlungen sind. Pl. Phaedr. 269, a τί δὲ τὸν μελιγερὸν Ἄδραστον οἰόμεθα ἢ καὶ Περιτλέα, εἰ ἀκούσειαν ὧν νῦν δὴ ἡμεῖς διτῶν τῶν παγκάλων τεχνημάτων... πότερον χαλεπῶς ἂν αὐτοὺς... ῥημά τι εἰπεῖν ἀπαίτευτον; ubi v. Stallb. Symp. 211, e τί δὴτα οἰόμεθα, εἰ τῷ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εὐκρινές... ἄρ' οἶει φαῦλον βίον γίνεσθαι ἐκείσε βλέποντος ἀνθρώπου. Lyeurg. 119 τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες; ἄρα γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀκούοντων γινώσκεις; ubi v. Maetzner. Seltener wird die Wortfrage vollständig ausgesprochen. Lys. 26, 7 τί προσδοκᾶσαι δεῖ δοκιμασθέντα αὐτὸν ποιῆσαι, εἰ τὴν ἐξιοῦσαν ἀρχὴν πέπεικεν αὐτοῦ ἕνεκα παρανομήσαι; ἄρ' ἂν ὄλιγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνυαυτῷ διαπράξασθαι;

10. Die Satzfrage wird eingeleitet erstens durch die Negationen οὐ und μή, und zwar erstens durch οὐ, wenn eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. civ. 334, b οὐχ οὕτως ἔλεγες; Häufig tritt ein Modaladverb hinzu, als: οὐκοῦν u. οὐκουν, s. §. 508, S. 715 ff.; οὐ νο ep. §. 498, 5; οὐ... μέντοι §. 503, g); οὐ γὰρ §. 509, 8, a), S. 726 f. Wenn aber ein Satz mit οὐ in Frage gestellt wird, die Negation also dem Satze angehört, so wird eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt, so: οὐ δὴ, doch gewiss nicht? §. 500, 5; οὐ δὴ-που, doch sicherlich nicht? s. §. 501, 1; in fast gleicher Bdtg. οὐ που, οὐ τί που, doch wol nicht? Eur. J. A. 670 οὐ ποῦ μ' ἐς ἄλλα δώματ' οἰκίζει,

πάτερ; Vgl. Hel. 135. Jon. 1113 οὔτι που λελήμεθα..; Ar. Ec. 329 οὐ τί που | Κινησίας σου κατατετιληχέν ποθεν; R. 522 οὐ τί που σπουδὴν ποιεῖ; Vgl. L. 354. Pl. Alc. 1. 113, e οὐ τί που αὐτὸ οὐδε ταῦτ' εἰδέναι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 362, d. Theaet. 146, a. Aus rhetorischen Gründen kann οὐ auch st. μή οὐ (s. Nr. 11) stehen ¹⁾. X. Comm. 1. 4, 15 ὅταν δὲ (οἱ θεοὶ) Ἀθηναίους πυνθανομένους τι διὰ μαντικῆς φράζωσι, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖ φράζειν αὐτούς; glaubst du denn nicht..? obwol man nach dem Vorhergehenden erwarten sollte: μή οὐ δοκεῖς..; dann bist du doch wol nicht ungläubig (zweifelhaft), dass..?

11. Zweitens durch μή [ohne vorgesetztes Fragwort erst seit Aeschylus ²⁾], wenn eine verneinende Antwort erwartet wird. Dieses μή lässt sich, wenn ein Behauptungssatz in Frage gestellt wird, durch doch nicht etwa, doch wol nicht übersetzen. Aesch. Pr. 962 μή τι σοὶ δοκῶ ταρβεῖν; X. oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγὼ, μή σε καταλύω ἀπίεναί ἤδη βουλόμενον; Id. Comm. 4, 2, 10 ἀλλὰ μή ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφη. *Minime gentium.* Ἀλλὰ μή γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός; Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφη, κτλ. Vgl. 3. 11, 4. 2, 12 μή οὖν οὐ δύναμαι ἐγὼ τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; ich bin doch nicht etwa unfähig..? Wenn οὐ in einem mit μή eingeleiteten Satze, wie hier, steht, so gehört es einem einzelnen Worte, nicht dem ganzen Satze an. — Μή πη. Pl. Civ. 486, e τί οὖν; μή πη δοκοῦμέν σοὶ οὐκ ἀναγκαῖα ἕκαστα διεληλυθέναι..; Ἀναγκαῖότατα μὲν οὖν, ἔφη. Vgl. 466, a ³⁾.

Anmerk. 12. Μή.. ἤ, doch wol nicht.., oder, *num.. an* (vgl. μῶν.. ἤ Anm. 14), bilden keine Disjunktivfrage, sondern werden so gebraucht, dass auf μή eine verneinende, auf ἤ eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ τὸ καλὸν.. μή ποτε μεταβολὴν.. ἐνδέχεται ἢ.. μονοειδὲς ὃν αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὡσαύτως καὶ κατὰ ταῦτά ἔχει καὶ οὐδέποτε.. ἀλλοίωσιν.. ἐνδέχεται; Civ. 479, b καὶ μεγάλα δὴ καὶ σμικρὰ καὶ κοῦφα καὶ βαρῆα μή τι μᾶλλον, ἂ ἂν φήσωμεν, ταῦτα προσρηθήσεται ἢ τάναντία; Οὐκ, ἀλλ' ἀεὶ, ἔφη, ἕκαστον ἀμφοτέρων ἕξεται. Vgl. Ap. 25, a. Ueber μή c. conj. s. §. 394, 5; über μή, ob nicht, in der indirekten Frage s. §. 589.

Anmerk. 13. Wenn auf eine mit μή oder ἄρα μή (Nr. 14) eingeleitete Frage eine bejahende Antwort erfolgt, so geschieht diess immer wider Erwarten des Fragenden. Aesch. Suppl. 292 μή καὶ λόγος τις Ζῆνα μυθήσθαι βροτῶ; es geht doch nicht auch die Sage, dass Zeus sie geliebt habe? Der Chor antw. καὶ κρυπτά γ' Ἦρας ταῦτα τῶν παλλαγμάτων, *immo non modo amat, sed clam conjuge amat.* Pl. Crit. 44, e ἀρὰ γε μή ἐμοῦ προμηθεῖ..; εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἕασον αὐτὸ χαίρειν; *numne de me sollicitus es?* du bist doch nicht gar meinethwegen besorgt? Socr. καὶ ταῦτα προμηθεύμαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλὰ. Vgl. Euthyd. 291, a. Civ. 552, e ⁴⁾.

12. Μῶν (entstanden aus dem interrog. μή und dem konfirmativen οὖν od. dem Dor., Lesb. u. Ion. ὦν, vgl. Apollon. Alexandr. de conj. in Bekk. An. II. p. 494 sq. u. 496; vgl. §. 508, nur bei den Attikern gebräuchlich) bedeutet gleichfalls doch nicht etwa, und lässt daher stäts eine negative

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 281. — ²⁾ Vgl. Bäumlein Griech. Partik. S. 303. — ³⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. civ. 442, d. — ⁴⁾ Vgl. Franke Comment. de part. negat. I. p. 18. Schneider ad Pl. civ. T. III. p. 38.

Antwort erwarten, doch wol nicht, jedoch ist durch das konfirmative οὖν die Bedeutung verstärkt worden. S. Ph. 734 N. μῶν ἔχεις τῆς παρεστῶσης νόσου; Ph. οὐ δῆτ' ἔγωγ'. Eur. Hec. 754 τί χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον | αἰῶνα θέσθαι; ῥάδιον γάρ ἐστὶ σοὶ. Hec. Οὐ δῆτα. Pl. Men. 73, b Socr. παῖς καὶ πρεσβύτες μῶν ἀκόλαστοι ὄντες καὶ ἄδικοι ἀγαθοὶ ἂν ποτε γένοιντο; Men. Οὐ δῆτα. In solchen Stellen, in welchen sich zu dem Zweifel freudige Ueberraschung gesellt, und der Fragende daher den Gegenstand seiner Frage mehr wünscht als fürchtet, oder wo mit einer gewissen Verstellung (Ironie) gefragt wird, als ob man Etwas nicht wolle, obwol man das Gegentheil voraussieht, scheint μῶν eine bejahende Frage einzuleiten ¹⁾. Pl. Prot. 310, d τί οὖν σοὶ, ἦν δ' ἐγὼ, τοῦτο; μῶν τί σε ἀδικεῖ Πρωταγόρας; Καὶ ὅς γε λέσσαι. Ἦν τοῦς θεοῦς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὅτι γε μόνος ἐστὶ σοφός, ἐμὲ δὲ οὐ ποιεῖ, hat dir etwa P. unrecht gethan; Lys. 208, c ἀλλ' ἄρχει τίς σου; Ὅδε, παιδαγωγός, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὢν; etwa wol, da er ein Sklave ist? Dass zu μῶν da, wo in der Frage eine Folge liegt, das konsekutive οὖν hinzugefügt wird, kann nicht auffallen, da das mit μή verschmolzene οὖν ein konfirmatives Adverb ist. Da aber durch die Verschmelzung des μή mit οὖν die beiden Elemente des zusammengesetzten Wortes minder gefühlt wurden, so geschah es, dass häufig nicht bloss οὖν, was, wie wir eben sahen, ganz natürlich ist, sondern auch μή hinzutraten. Aesch. Ch. 175 μῶν οὖν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ἦ τὸδε; (Der Konjunkt. wie nach μή §. 589.) Eur. Andr. 81 μῶν οὖν δοκεῖς σου φροντίσαι τίν' ἀγγέλων; Pl. Soph. 263, a μῶν μή μακρὸς ὁ λόγος; Phaed. 84, c τί, ἔφη, ὑμῖν τὰ λεχθέντα; μῶν μή δοκεῖ ἐνδεῶς λέγεσθαι; Lys. 208, d μῶν μή καὶ οὗτοι σοὶ ἄρχουσιν; s. Stallb. Ib. e μῶν μή τι ἡδίκησας τὸν πατέρα; Vgl. Civ. 351, e. Wenn aber zu μῶν die Negation οὐ tritt, so wird die Frage bejahend (*nonne*). S. OC. 1729 μῶν οὐχ ὄραξ; Eur. M. 732 μῶν οὐ πέποιθας; Vgl. Ar. P. 282. Pl. leg. 676, a μῶν οὐκ ἐνθένδε τις ἂν αὐτὴν ῥᾶστα.. κατίδοι; Vgl. Phil. 22, b. Polit. 291, d.

Anmerk. 14. Μῶν.. ἤ (nur selten) bilden ebenso wenig wie μή.. ἤ (s. Anm. 12) eine disjunktive Frage, sondern entsprechen ganz den Lat. *num.. an*. Eur. El. 504 f. τί δ', ὦ γεραῖε, διάβροχον τίδ' ὄμμι ἔχεις; | μῶν τὰμὰ διὰ χρόνου δ' ἀνέμνησαν κακά, | ἢ τὰς Ὀρέστου πλήμονος φυγὰς στένεις; Pl. civ. 505, e οἱ τὴν ἡθονὴν ἀγαθὸν ὀρίζουνοι μῶν μή τι ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἐτέρων; ἢ οὐ καὶ οὗτοι ἀναγκάζονται δημολογεῖν ἡθονὰς εἶναι κακάς; Euthyd. 294, a μῶν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἀνθρωποὶ πάντ' ἐπίστανται ἢ οὐδέν;

13. Ἦ, entstanden aus dem konfirmativen ἦ, s. §. 504, 1, schliesst eine Betheuerung in sich, indem es den Gegenstand der Frage als wirklich bestehend voraussetzt. Es wird nur in der direkten Frage gebraucht. X. Cy. 1. 4, 19 ἦ οὗτοι πολέμοι εἰσιν, οἱ ἐφροστήκασι τοῖς ἵπποις ἡρέμα; Πολέμοι μέντοι, ἔφη. Sind das wirklich Feinde? Pl. civ. 341, e ἦ ὄρθως σοὶ δοκῶ ἂν εἰπεῖν οὕτω λέγων ἢ οὐ; Ὅρθως, ἔφη. Ἦ μή..; doch

¹⁾ Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 161. Stallbaum ad Pl. Lys. 208, c.

wol nicht..? s. Nr. 11. ζ, 200 ἢ μὴ ποῦ τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; Die Homerische Sprache gebraucht zwar dieses ἢ an vielen Stellen in gleicher Weise, wie O, 132 ἢ ἐθέλεις.. ἀψ ἕμεν Οὐλυμπόνδε; willst du wirklich..? Da sie aber für die Satzfrage, wenn sie dieselbe nicht ohne Fragwort ausdrücken wollte, nur das eine Fragwort ἢ besass; so sah sie sich genöthigt dem Gebrauche desselben ein weiteres Gebiet einzuräumen, so dass der Begriff der Bethuerung sehr in den Hintergrund trat, so wenn der Fragende selbst eine aufgeworfene Frage durch eine zweite muthmasslich beantwortet, als: H, 26 τίπτε σὺ.. ἦλθες; .. ἢ ἵνα δὴ Δαναοῖσι.. νίκην δῶς; etwa, damit..? Vgl. A, 203, ubi v. Spitzn. K, 37, P, 445. γ, 251. ι, 408 τίπτε τόσον.. ἐβόησας..; ἢ μὴ τις σεῦ μῆλα.. ἐλάυνει; | ἢ μὴ τις σ' αὐτὸν κτείνει; der Konj. κτείνειh st. des späteren Fut. §. 394, 2, es wird dich doch nicht tödten? v, 418. Ferner auch nach der Ansicht einiger Grammatiker, wenn auf die Frage mit ἢ eine zweite mit ἢ, die einen Gegensatz ausdrückt, folgt, so dass ἢ an der zweiten Stelle st. ἢ = an stehe, als: υ, 166 f. ξεῖν', ἢ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορῶσιν | ἢέ σ' ἀτιμάζουσι..; Vgl. β, 30 ff. S. jedoch Anm. 18 u. 23. Bei Homer erscheint ἢ gewöhnlich in Verbindung mit anderen Modaladverbien, als: ἢ ἄρα, ἢ ῥα [auch Att. poet.]¹⁾ §. 509, 6; ἢ ῥά νυ §. 509, 6; ἢ ἄρα δὴ §. 500, 3; ἢ πη oder ἢ που., Letzteres auch Attisch. Γ, 400 ἢ πῆ με προτέρω.. ἄξεις; willst du mich etwa weiter führen? v, 234 ἢ ποῦ τις νήσων εὐδείλοσ.. κεῖται..; Eur. Or. 435 τίς δ' ἄλλος; ἢ που τῶν ἀπ' Αἰγίσθου φίλων; Vgl. 378. 1072. M. 695 ibiq. Pflugk. Pl. Lys. 207, d ἐγὼ δὲ τὸν Λύσαν ἠρόμην· ἢ που, ἢ δ' ἐγὼ, ὦ Λύσι, σφόδρα φίλει σε ὁ πατήρ καὶ ἡ μήτηρ; (wo Stallb. mit Unrecht das Fragezeichen in einen Punkt verändert hat); — ἢ γάρ; häufig bei den Attikern, s. §. 509, 8, a), S. 726; ἀλλ' ἢ s. Nr. 16, u. andere Verbindungen.

14. Ἄρα, das erst in der nachhomerischen Sprache und zwar besonders bei den Attikern vorkommt, ist aus dem konfirmativen Adverb ἄρα (§. 509) entstanden, indem es als Fragwort eine stärkere Form angenommen hat, obwol auch jenes bei den Dramatikern zuweilen nach Bedarf des Verses in gleicher Form erscheint (§. 509, A. 1). Als Fragwort steht es an der Spitze des Satzes, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur selten (wie Pl. Prot. 358, c, s. Nr. 2), nach einem oder mehreren Wörtern. Der Begriff der Gewissheit, den das konfirmative ἄρα ausdrückt, liegt auch in dem Fragworte ἄρα, (ἄρα τοῦτο οὕτως ἔχει; verhält sich dieses gewiss so?) lässt aber an sich weder eine bejahende noch eine verneinende Antwort erwarten²⁾. Aesch. Pr. 737 ἄρ' ὄμνιν δοκεῖ | ὁ τῶν θεῶν τύραννος ἐς τὰ πάνθ' ὁμῶς | βίαιος εἶναι; wo

¹⁾ Statt ἢ ῥα b. Hom. schreibt Apollon. Alex. in Bekk. An. II. p. 490 in Einem Worte: ἢρα und nennt es ein particula διαπορητικῆ, vgl. Bekk. An. II. p. 968. Fritzsche ad Ar. Thesm. 260 will bei den Attischen Dichtern ἢρα st. ἢ ῥα geschrieben wissen, da die Form ῥα in der Attischen Mundart ungebrauchlich sei. — ²⁾ S. Kühner ad X. Comm. 2. 6, 1.

man es durch *nonne* übersetzen kann. Eur. J. T. 575 ἄρ' εἰσίν; ἄρ' οὐκ εἰσίν; τίς φράσειεν ἄν; X. Comm. 2. 6, 16 ἄρ' οὖν.. οἰσθᾶ τινας, οἱ ἀνοφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιεῖσθαι; Μὰ Δεῖ οὐ δῆτ', ἔφη. (*num*..?) 3. 6, 4 ἄρ', ἔφη ὁ Σ., ὥσπερ, φίλου οἴκον εἰ ἀξίησαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροῖς ἄν ποιῆσαι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. (*nonne*..?) 3. 10, 1 ἄρα γραφικὴ ἐστὶν ἡ εἰκασία τῶν ὀρωμένων; Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. (*nonne*..?) 4. 2, 22 ἄρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τοῦτου τυγχάνουσιν; (ὁ δῆτα (*num*..?) aber gleich darauf: ἄρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδῶτων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. Vgl. 2. 7, 5. 3. 10, 4. Conv. 3, 13 ἄρ' οἰσθᾶ, ὅτι πλουσιώτατος εἰ ἀνθρώπων; *nonne*..? Pl. Crit. 47, e ἄρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ μετὰ μοχθηροῦ.. σώματος; Soll aber ausgedrückt werden, dass der Fragende mit Bestimmtheit entweder eine bejahende oder eine verneinende Antwort erwartet, so wird im ersteren Falle ἄρ' οὐ (= *nonne*), im letzteren ἄρα μὴ (= *num*) gebraucht. Ἄρ' οὐ νοσεῖ; *nonne* aegrotat? ἄρα μὴ νοσεῖ; *num* aegrotat? er ist doch nicht krank? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἠγασάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπίδα, ταύτην πρώτων ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Vgl. 1. 3, 11 mit uns. Bmrk. 1. 7, 2 u. 3. 2. 1, 16. 2. 6, 38. Oec. 3, 11. Comm. 2. 6, 34 ἄρα μὴ διαβάλλεσθαι δόξεις ὑπ' ἐμοῦ; Vgl. 4. 2, 10. An. 7. 6, 5. Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht meinewegen besorgt? Mit dem deliberirenden Konj. (§. 394, 5). X. Oec. 4, 4 ἄρα μὴ αἰσχυνοῦμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμησασθαι; wir sollen uns doch wol nicht scheuen..? (Aber Pl. Phaed. 64, e ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ ὁ θάνατος ἢ τοῦτο; weist μὴ auf ein in Gedanken zu ergänzendes Verb des Bedenkens, des Zweifels hin: zweifelst du etwa, ob der Tod nicht Anderes sei als dieses? Vgl. §§. 394, 6 u. 589.) In der Verbindung ἄρα μὴ οὐ gehört οὐ zu einem einzelnen Worte. Pl. Lys. 213, d ἄρα μὴ.. οὐκ ὀρθῶς ἐζητοῦμεν; wir stellten doch nicht etwa unsere Untersuchung nicht richtig an? *num*.. *non* recte disserebamus? Vgl. Nr. 11 μὴ οὐ.

Anmerk. 15. Ἄρα.. ἢ..; bilden keine disjunktive Frage, sondern die Frage mit ἢ dient nur dazu die vorangehende zu verbessern oder näher zu bestimmen. Vgl. Anm. 12. 14. Pl. Euthyphr. 10, a ἄρα τὸ σοῖον, ὅτι σοῖόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, σοῖόν ἐστιν; oder vielmehr..? Vgl. X. Comm. 1. 1, 15. Pl. ap. 27, a. Bildet das zweite Glied offenbar eine Gegenfrage, so ist dieselbe in dem ersten Gliede wenigstens nicht beabsichtigt. Eur. Ph. 425 ἄρ' εὐτυχεῖς οὖν τοῖς γάμοις ἢ δυστυχεῖς; Zuweilen wird ἄρα auch in der abhängigen Frage gebraucht. Pl. Phaed. 70, d περὶ πάντων ἴδωμεν, ἄρ' οὕτως γίγνεται πάντα. Vgl. 96, b. Gorg. 476, a.

15. Εἶτα und ἔπειτα und nachdrücklicher χᾶτα, χᾶπειτα leiten Fragen der Verwunderung, des Unwillens, der Ironie ein. Sie drücken einen Gegensatz aus: und doch? (eigtl. dann? und dann?), indem sie andeuten, dass aus einem Gedanken eine nicht erwartete Folgerung gezogen wird (vgl. §. 486, A. 8.). X. Comm. 1. 4, 11 εὖ ἴσθι, ὅτι, εἰ νομιζοίμιν θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοῖην αὐτῶν. Σ. Ἐπειτ' οὐκ οἶε φροντίζειν; οἱ πρότον μὲν μόνον τῶν ζῶων ἄν-

θρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν κτλ. Vgl. 1. 2, 26 mit uns. Bmrk. 2. 7, 5. 6. 7. 13. 3. 6, 15. Cy. 2. 2, 31 κάπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν. Symp. 4, 2. Pl. Crit. 43, b εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με; Ap. 28, b εἶτ' οὐκ αἰσχύνει τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὐ κινδυνεύεις νονὶ ἀποθανεῖν; Hipp. 1. 290, b. Dem. 6, 25.

16. Ἄλλὰ = *at* leitet häufig eine Frage ein, wenn dieselbe einem entweder wirklich ausgedrückten oder dem Redenden vorschwebenden Gedanken entgegengestellt wird, besonders wenn eine Einwendung in der Form einer Frage gemacht wird. S. Aj. 466 πότερα πρὸς οἴκους. . . περῶ; κτλ. Οὐκ ἔστι τοῦργον τλατόν. Ἄλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρωμα Πρώων. . . εἶτα λοίσθιον θάνα; ἀλλ' ὠδὲ γ' Ἀτρείδας ἀν εὐφράναίμι που, ubi v. Schneidew. Vgl. El. 537. Eur. M. 326 Cr. λόγους ἀναλοῖς· οὐ γὰρ ἂν πείσαις ποτέ. M. ἀλλ' ἐξελᾶς με κοῦδὲν αἰδέσῃ λιτάς; Ph. 1618 f. τίς ἡγεμόν μοι ποδὸς ὕμαρτήσῃ τυφλοῦ; | ἦ δ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γὰρ σάφ' οἶδ' ὅτι· ἀλλ' εὐτεκνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι· ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὔρομ' ἂν βίον; Th. 1, 80 τίνοι πιστεύσαντας ἀπαρασκευάτους ἐπειχθῆναι (sc. χρῆ); πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἦσσαντες ἐσμέν· εἰ δὲ μελετήσμεν (sc. τὰς ναῦς) καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται· ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῶ ἔτι πλεόν τοῦτου ἐλλαχόμεν. X. An. 5. 8, 4 πότερον ἦτον τί σε καί, ἐπεὶ μοι οὐκ ἐδίδους, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπῆτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος (sc. ἔπαιόν σε); ἀλλὰ μεθύων ἐπαρῶνῃσα; So oft: ἀλλ ἦ. . .; wodurch der Fragende eine Besorgnis, dass Etwas stattfinde, ausdrückt = doch wol nicht? Aesch. Ch. 218 Or. μὴ μάτευ' ἐμοῦ μᾶλλον φίλον. El. ἀλλ' ἦ δόλον τιν', ὦ ξέν', ἀμφί μοι πλέκεις; doch wie? willst du mich etwa täuschen? oder: du willst mich doch nicht etwa täuschen? nein, so ist es nicht, sondern du willst mich wol täuschen? S. El. 879 Chr. πάρεστ' Ὁρέστης ἡμῖν, ἴσθι τοῦτ' ἐμοῦ | κλύουσ', ἐναργῶς, ὥσπερ εἰσορᾶς ἐμέ. El. ἀλλ' ἦ μέμνησας, ὦ τάλαινα, κάπῃ τοῖς | σαυτῆς κακοῖσι κάπῃ τοῖς ἐμοῖς γελᾶς; wie? bist du rasend? nein, er ist nicht der, sondern du bist wol rasend? Eur. Alc. 58 πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ καὶ σοφὸς λέληθας ὦν; ubi v. Herm. X. An. 7. 6, 4 ἀλλ' ἦ δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἀνδράς; wie? sucht er zu gewinnen? er sucht doch nicht etwa zu gewinnen? s. das. uns. Bmrk. Conv. 1, 15 ἀλλ' ἦ ὀδύνη σε εἴληφε; es hat dich doch nicht etwa Schmerz ergriffen? Vgl. Cy. 2. 2, 28. Pl. Phaedr. 261, b. Gorg. 447, a ibiq. Stallb. (Statt ἀλλ' ἦ findet sich oft die falsche Lesart ἀλλ' ἦ.)

17. Auch δὲ steht bisweilen in lebhaften Fragen in Beziehung auf einen unterdrückten Gedanken. Hdt. 1, 32 Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε· Ὡ ζεῖνε Ἀθηναῖε, ἢ δὲ ἡμετέρῃ εὐδαιμονίῃ οὕτω τοι ἀπέβριπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ὑμέας ἐποίησας; d. i. ἰδιώτας μὲν εὐδαιμονας νομίζεις, ἢ δὲ κτλ. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μωρέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶε φιλοῦντας ἐνίεναι τι; d. i. τα μὲν φαλάγγια ἐνίεναι τι οἶε, τοὺς δὲ καλοὺς κτλ., s. das. uns. Bmrk. vgl. 1. 6, 15. 2. 1, 26. 30 u. s. w. Dem. 8, 70 εἰπέ μοι, σὺ δὲ δὴ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίησας; Oft aber hat δὲ auch kopulative Bedeutung, so dass es die durch Antworten eines Anderen unterbrochenen Fragen verknüpft, wie X. Comm. 3. 5, 2.

18. Ἄλλο τι ἦ ist eine elliptische einfache Frage st. ἄλλο τί ἐστίν oder γίγνεται ἦ. .; findet etwas Anderes statt als. .? (nachhom.) in der Bedeutung von *nonne*. Durch den häufigen Gebrauch sank dieser elliptische Ausdruck gewissermassen zu einem blossen Adverb herab (S. §. 597, o). Hdt. 1, 109 ἄλλο τι ἦ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; *nonne relinquitur mihi. .?* X. Cy. 3. 2, 18 ἄλλο τι οὖν, ἔφη, ἦ διὰ τὸ γῆς σπανίζειν ἀγαθῆς νῦν πένητες νομίζετ' εἶναι. An. 4. 7, 5 ἄλλο τι ἦ οὐδὲν κωλύει παριέναι; Vgl. 2. 5, 10. Oec. 1, 16. Hier. 1, 23, ubi v. Breitenb. Pl. Phaed. 70, a. b φέρε δῆ, ἦ δ' ὄς, ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν ἦ τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχῆ; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη. Crat. 436, b τί οἶε ἡμᾶς τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῶ πείσασθαι; ἄλλο τι ἦ ἐξαπατηθῆσθαι; Vgl. Phaed. 63, d ibiq. Hdrf. Lysid. 222, d ibiq. Stallb. Euthyphr. 15, c wird nach τοῦτο δ' ἄλλο τι ἦ θεοφίλεις γίγνεται; hinzugefügt: ἦ οὐ; (*annon*). Durch den häufigen Gebrauch wurden oft nach Weglassung von ἦ beide Sätze in Einen verschmolzen; alsdann schreibt man wol richtiger ἄλλοτι in Einem Worte. Pl. Euthyphr. 10, d τί δῆ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ ὁσίου; ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν; *nonne amatur. .?* Ps. Pl. Hipparch. 226, e ἄλλοτι οὖν οἴγε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; Pl. Men. 82, c εἰ ἦν ταῦτη δυοῖν ποδοῖν, ταῦτη δὲ ἐνὸς ποδὸς μόνον, ἄλλοτι ἅπαξ ἂν ἦν δυοῖν ποδοῖν τὸ χωρίον; 84, d ἄλλοτι οὖν γένοιτ' ἂν τέτταρα ἴσα χωρία τάδε¹⁾; In gleicher Bedeutung und mit gleicher oder ähnlicher Ellipse wird τί ἄλλο ἦ. .; gesagt. Th. 3, 39 τί ἄλλο οὗτοι ἦ ἐπεβούλευσαν; 58 τί ἄλλο ἦ ἐν πολεμίᾳ πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερῶν. . καταλείψετε; Vgl. 5, 98. X. Comm. 2. 3, 17 τί γὰρ ἄλλο ἦ κινδυνεύσεις; Vgl. 2. 1, 18 mit uns. Bmrk. So im Lat. Liv. 22, 60 *quid aliud quam admonendi essetis*.

Anmerk. 16. Zuweilen jedoch wird ἄλλο τι ἦ in der Frage nicht elliptisch und nicht als blosse Fragpartikel gebraucht. Alsdann aber wird die Frage gewöhnlich durch ein anderes Fragwort eingeleitet, und ἄλλο τι bildet das Subjekt oder Objekt. Pl. Phaed. 64, c ἡγοῦμεθα τι τὸν θάνατον εἶναι; πάνυ γε. Ἄρα μὴ ἄλλο τι ἦ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγῆν; 258, a ἦ σοι ἄλλο τι φαίνεται τὸ τοιοῦτον ἦ λόγος συγγεγραμμένος; Ohne Fragwort, wo ἄλλο τι das Prädikat bildet, und zwischen ἄλλο τι und ἦ das Subjekt steht. Pl. Phaed. 106, e ἄλλο τι ψυχῆ ἦ, εἰ ἀθάνατος τυγχάνει οὐσα, καὶ ἀνώλεθρος ἂν εἴη²⁾.

Anmerk. 17. X. Comm. 2. 1, 17 ἄλλο γε ἦ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέλοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν steht ἄλλο, nicht ἄλλο τι, weil ὁ τι vorhergeht, s. uns. Bmrk. zu dieser Stelle.

19. Πότερον (πότερα). . ἦ, neuion. κότερον (κότερα) . . ἦ, ep. ἦ. . ἦ, auch b. Aeschyl. Pr. 782. Ch. 745, ubi v. Wellauer, 877 nach d. best. cdd. S. OC. 80. Eur. M. 493

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἄλλ' ἦ etc. Brunsvig. 1834. §. 22. Schmalfeld a. a. O. §. 253. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 15 C „ut saepenumero (post ἄλλο τι particula ἦ) a glossatoribus interposita sit, tamen, quia codicum auctoritate egregie confirmatur, an non sit ubique extrudenda, vehementer dubitamus. Et videtur nobis observasse omitti ἦ fere constanter solere in sermone alacriore et concitatiore, addi autem et interponi, ubi oratio est sedatior magisque sobria.“ — ²⁾ S. Krüger a. a. O. §. 22 p. 33.

nach d. cdd. X. An. 1. 10, 17, s. Anm. 19, werden ebenso wie im Lateinischen *utrum.. an* in den direkten sowol als indirekten disjunktiven Fragen gebraucht (über die Disjunktion s. §. 538). ζ, 120 f. ἢ ῥ' ὅτ' ὑβρισται τε καὶ ἄριστοι οὐδὲ δίκαιοι | ἢ φιλόξενοι καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεοῦδης; Δ, 16 f. φραζόμεθα.. ἢ.. ὄρσομεν (= -ωμεν) ἢ.. βάλλωμεν, vgl. π, 74 ff. γ, 167 f., mit ἢ κε.. ἢ κε c. conj. I, 619; εἴ κεν.. ἢ κεν c. conj. X, 244 ff. A, 190 ff. διάνδιχα μερμήριζεν, | ἢ ὄγε φάσανον ὁδὸν ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, | ἢ ἐχολὸν παύσειεν. Vgl. B, 238. E, 672 f. P, 180 f. a, 268. δ, 712 (nach Aristarch). ζ, 144. ζ, 142 f. α, 175 ὄφρ' εἴ εἰδῶ, | ἢ νέον μεθέπεις ἢ καὶ πατρώϊός ἐστι | ζεῖνος. Auf eine direkte oder indirekte Frage folgt bisweilen als nähere Erklärung eine disjunktive Frage. ι, 252 ὦ ζεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα; | ἢ τι κατὰ πρῆξιν ἢ μαφιδίως ἀλάλησθε; φ, 197 ποῖοι κ' εἴτ' Ὀδυσσῆϊ ἀμυνόμεν, εἴ ποθεν ἔλθον..; ἢ κε μνηστῆρσσι ἀμύνοντ' ἢ Ὀδυσσῆϊ; Δ, 15 f. ἡμεῖς δὲ φραζόμεθ', ὅπως ἐσται τάδε ἔργα, | ἢ ῥ' αὐτίς πόλεμον τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνῆν | ὄρσομεν ἢ φιλότῃτα μετ' ἀμφοτέρωται βάλλωμεν. E, 85 Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέρωται μετῆν, | ἢ ἐμετὰ Τρώεσσιν ὀμιλεῖοι ἢ μετ' Ἀχαιοῖς. Vgl. α, 408 f. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ (= ἄ) νόεον τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι γρή; 3, 82 κόθεν ἡμῖν ἢ ἐλευθερίῃ ἐγένετο καὶ τεῦ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μοναρχου; Aesch. Ch. 118 ποτέρα δικαστῆν ἢ δικηφόρον λέγεις; S. El. 539 ff. ποτέρον.. ἢ.. ἢ.. ἢ..; X. Cy. 1. 3, 17 τοῦτ' ἔφη σκεπτεῖον εἶναι, τίς κτήσις δικαία ἐστί, ποτέρα (sc. δικαίον ἐστί) τὸν βία ἀφελόμενον ἔχειν ἢ τὸν ποιησάμενον ἢ πριάμενον κεκτῆσθαι. Wenn eine Frage mit ποτέρος, α, ον in dem Sinne: „welcher (e, es) von Zweien findet statt?“ vorausgeschickt wird, wird ποτέρον (α) in dem ersten der folgenden Glieder weggelassen. X. Cy. 3. 1, 15 ποτέρα δ' ἡγή ἄμεινον εἶναι, σὺν τῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποτῆσθαι ἢ σὺν τῇ σῇ ζημίᾳ; 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, ποτέρος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ὁ πατήρ ἢ οὗτος κτλ. Vgl. Pl. Crat. 403, c. Der Lateiner fügt alsdann zuweilen dem ersten Gliede das Fragwort *ne* hinzu. C. Tusc. 4. 4, 9 *utrum* mavis statimne nos vela facere *an* paululum remigare? Vgl. 4. 27, 59 mit uns. Bmrk.

Anmerk. 18. Nach der Ansicht der alten Grammatiker, Herodian's, der beiden Apollonius, Nikanor's, Alexion's, Ptolemäus, Tryphon's, soll Homer statt ἢ.. ἢ im zweiten Gliede ἢ gebraucht haben, also: ἢ.. ἢ, so dass im zweiten Gliede nicht das disjunktive Bindewort ἢ (oder), sondern das Fragwort ἢ gebraucht sei¹⁾; sowie man sage: ἢ φῆς; so auch ἢ οὐχ ἐπέσθην Λακεδαιμόνος ἐξ ἐρατεινῆς | ἢ δεῦρω μὲν ἔποντο..; Γ, 240, oder ohne vorhergehendes ἢ: πῶς γὰρ νῦν Τρώεσσι.. | μεμιγμένοι εὐδοῦσ' ἢ ἀπάνωθεν; K, 425 *mixtine an scorsum*? Diese Ansicht scheint darauf zu beruhen, dass, da die Disjunktion in dem ersten Gliede bereits durch ἢ angedeutet sei, in dem zweiten dieselbe als bekannt vorauszusetzen und daher bloss durch das Fragwort ἢ auszudrücken sei. Bekker schreibt in seiner Ausgabe bei direkten einfachen sowol als wiederholten Fragen ἢ, bei indirekten Doppelfragen ἢ.. ἢ (ἢέ.. ἢε), in der einfachen indirekten Frage ἢ st. εἰ, sowie ἢτε.. ἢτε st. εἴτε..

¹⁾ S. Lehms quaestt. epic. p. 50 sqq. Vgl. Bäumlein Gr. Partik. S. 127 ff.

εἴτε. Auf welchem vernünftigen Grunde aber die Schreibung ἢ in dem zweiten Gliede einer disjunktiven Frage beruhe, da doch in derselben das zweite Glied zu dem ersten einen notwendigen gleichartigen Gegensatz bildet, oder an solchen Stellen, wo die Frage mit ἢ = *an* (s. Nr. 20) zu dem Vorhergehenden offenbar einen Gegensatz bildet, z. B. P. 450. β, 312, lässt sich schwer begreifen.

Anmerk. 19. Die Gründe, aus welchen Hermann in d. annot. ad Eur. Med. 480 in ed. Lips. 1822 (opusc. III. p. 198 sq.) Elmley's Behauptung, dass auch die Tragiker ἢ.. ἢ in der disjunktiven Frage gebraucht hätten, zu widerlegen sucht, sind nicht stichhaltig. Da die Sprache der Tragiker zum Theil auf der epischen beruht, so lässt sich nicht einsehen, warum dieser epische Gebrauch derselben abzusprechen sei; ja selbst in der S. 1030 ob. angeführten Stelle Xenophon's (An. 1. 10, 17) möchte ich die durch die meisten Hdschr. beglaubigte Lesart nicht verwerfen, da die Attische Biene viele Ausdrücke aus der Homerischen Sprache entnommen hat. S. uns. Prolegom. ad X. Anab. p. X.

Anmerk. 20. Bisweilen steht ein Fragsatz mit ποτέρον ohne das zweite Glied der Doppelfrage; alsdann liegt dasselbe in einer anderen Wendung der Rede oder ist aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzen. S. Aj. 460 ποτέρα πρὸς οἴκους.. πέλαγος Αἰγαῖον πρῶ; Darauf folgt 466 f. ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων.. θάνω; El. 535 ποτέρον Ἀργείων ἔρει; 537 f. ἀλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ.. δίκην; ubi v. Schneidew. Th. 1, 80 τίνι πιστεῦσαντες ἀπαρασκευάτους ἐπαχθῆναι (γρή); Ποτέρον ταῖς ναυσίν; Ἀλλ' ἤσσοις ἐσμέν. Ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; Ἀλλὰ πολλῶν ἐτι πλεόν τούτου ἐλλείπομεν. Pl. Phaed. 78, b μετὰ τούτου αὐτῷ ἐπισκέψασθαι (βεῖ), ποτέρον ψυχῆς ἐστί, καὶ ἐκ τούτων θαρβεῖν ἢ δεδιέναι ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς; wo man aus dem Folg. ἢ δεδιέναι den Gegensatz ἢ οὐ entnehmen muss. Vgl. Alc. 1. 107, a. Phil. 44, a ibiq. Stallb. X. Comm. 4. 4, 7 u. uns. Bmrk.

Anmerk. 21. Häufig wird in dem ersten Gliede das Fragwort weggelassen, und zwar sowol in den disjunktiven als in den nicht disjunktiven Fragen. K, 62 αὐθι μὲνω μετὰ τοῖσι.. ἢ ἐθέω μετὰ σ' αὐτίς..; α, 226 εἰλαπνῆν ἢ γάμος; Vgl. u, 229. δ, 110 οὐδέ τι ἔβωμεν, ζῶει δ' ἢ τῆνιηκεν. (Bekk. überall ἢ, s. A. 18.) Eur. Or. 1539 τί δρωῶμεν; ἀγγέλωμεν εἰς πόλιν τάδε | ἢ σιγ' ἔχωμεν; X. Cy. 3. 1, 12 τί δέ; ἢν χρήματα πολλὰ ἔχη, εἰς πλουτεῖν ἢ πένητα ποιεῖ; Vgl. Hier. 11, 2. Pl. civ. 328, e πότα τίς ἐστί (sc. ἢ ὁδός), τραγεία καὶ χαλεπῆ ἢ βραδία καὶ εὐπορος; ubi v. Stallb. Phaedr. 270, d (σκόπει), ἀπλοῦν ἢ πολυειδές ἐστί, οὐ περὶ βουλευσάμεθα εἶναι.. τεχνικῶς.

Anmerk. 22. Zu ἢ im zweiten Gliede wird in demselben Sinne wie ausserhalb der Frage (§. 540, 2) καὶ hinzugefügt¹⁾. B, 238 ὄφρα ἔληται, ἢ ῥά τί οἱ χ' ἡμεῖς προσαμύνομεν ἢ ἐ καὶ οὐκί. Pl. leg. 633, e νῦν οὐν ποτέρα λέγομεν τὸν τῶν λυπῶν ἢ τῶν κακῶν ἢ καὶ τὸν τῶν ἡδονῶν μάλλον; Euthyd. 280, e ποτέρον, ἢν δ' ἐγώ, ἐάν ὀρθῶς χρῆται τις ἢ καὶ ἐάν μή;

20. H wird wie das Lat. *an*, ob, eigentlich nur in dem zweiten Gliede der Frage gebraucht; aber oft wird das erstere Glied nicht besonders gesetzt, liegt aber versteckt in dem Vorhergehenden und kann hieraus leicht ergänzt werden. Man kann es alsdann oft durch etwa übersetzen. Häufig enthält der Fragsatz mit ἢ eine Berichtigung des vorhergehenden Satzes. α, 298 οὐδέ τί σε γρή νηπιᾶς ὄχεεν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίχος ἐσσι' ἢ οὐκ αἰεὶς, ὅσον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστῃς; „Man stellt nach einer gethanen Aeusserung das Gegentheil in einer Frage hin, um die Richtigkeit jener desto fühlbarer zu machen“ Nitzsch z. Od. γ, 251, vgl. α, 391. X. Comm. 2. 3, 14 πάντ' ἄρα σὺ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπε-

¹⁾ S. Schneider ad Plat. civ. 599, a.

κρόπτου ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι, μὴ αἰσχροῦς φανῆς, ἐάν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; = ἄρα.. ἀπεκρόπτου ἢ ὀκνεῖς..; Vgl. 2. 1, 13. 3. 6, 16. Pl. Men. 93, a καὶ τούτους ἔγωγε ἀξιώ παρὰ τῶν προτέρων μαθεῖν, ὄντων καλῶν κάγαθῶν ἢ οὐ δοκοῦσί σοι πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ γεγονέναι ἐν τῇδε τῇ πόλει ἄνδρες. Hipp. 1. 301, c ὡς εὐήθως διεκείμεθα, ἔτι σοι μᾶλλον ἐγὼ ἐπιδείξω.. ἢ μὴ εἰπω; Vgl. Th. 6. 77, 2¹). Hierher gehört auch der Fall, wo eine allgemeine oder unbestimmte Frage schon vorausgeschickt ist, und dann die darauf folgende durch ἢ, an, eingeleitet wird, um die vorhergehende gleichsam zurechtzuweisen, zu berichtigen oder zu restringiren. Die vorausgeschickte Frage drückt die Ungewissheit des Fragenden aus, die folgende mit ἢ, an, das dem Fragenden Wahrscheinlichste²). X. conv. 4, 52 σὺ δὲ δὴ ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί; Pl. Symp. 173, a ἀλλὰ τίς σοι διηγείτο; ἢ αὐτὸς Σωκράτης; ubi v. Stallb. Parm. 173, b πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἐμοῦ ἄρξωμαι; Men. 71, b ὁ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστὶ, πῶς ἂν, ὁποῖόν γε τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι οἶόν τε εἶναι..;

Anmerk. 23. Ueber Bekker's Schreibart von ἢ st. ἢ b. Hom. s. Anm. 18.

21. Εἰ und ἐάν, Letzteres mit dem Konjunktive (ep. εἴ κε, αἴ κε, auch εἰ mit d. Konj. u. zuweilen εἴ κε mit d. Indic. Fut. u. d. Opt.), ob, werden nur in indirekten Fragen gebraucht, und zwar eigentlich in Doppelfragen, indem sie ein Schwanken zwischen zwei Möglichkeiten bezeichnen; oft aber wird nur Ein Glied ausgesprochen, während das andere in dem Geiste des Redenden vorhanden ist. Sie stehen daher besonders nach den Verben des Ueberlegens, Berathens, Forschens, Fragens, Versuchs, Wissens, Ungewissseins, Nichtwissens, Besorgtseins, Sagens. Εἰ und ἐάν, wenn sie allein, ohne folgenden Gegensatz stehen, haben weder bejahende (ob nicht) noch verneinende (ob) Bedeutung; nur aus dem Gedankenzusammenhange ist zu erkennen, ob sie die eine oder die andere Bedeutung haben³). Dieses εἰ in der Bdtg. ob nicht unterscheidet sich von μὴ, ob nicht, in der indirekten Frage (§. 589) dadurch, dass es nicht wie dieses eine Besorgniss oder Furcht ausdrückt. O, 34 ὄφρα ἴδῃ (ut videas), ἣν τοι χαίρειμ' ἐφύλαξεν. Θ, 532 εἴσομαι, εἴ κέ μ' ὁ Τυδείδης.. ἀπάσεται, ἢ κεν ἐγὼ τὸν | χαλκῷ δηώσας ἔναρα βροτόεντα φέρωμαι (B. ἢ κέ μ' ὁ), ubi v. Spitzn. X, 244 ἴνα εἶδομεν, εἴ κεν Ἀχιλλεύς | νῶϊ κατακτείνας ἔναρα βροτόεντα φέρηται.. ἢ κεν σῶ δουρὶ δαμείη. Vgl. ω, 217 f. α, 282 ἔργον πεισόμενος πατρὸς δὴν οἴγομένοιο, | ἣν τίς τοι εἴπησι βροτῶν, ἢ ὄσαν ἀκούσης | ἐκ Διός. σ, 265 τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἢ κεν ἀλώω. S. OR. 584, f. σκέψαι.., εἴ τιν' ἂν δοκεῖς | ἄρχειν ἐλέσθαι ζῆν φόβοισι

¹) Vgl. Schmalfeld a. a. O. §. 252. — ²) S. Hartung Gr. Part. Th. II. S. 61. Bremi ad Demosth. c. Onet. p. 878, 9 in Varr. Lectt. Nitzsch zur Odys. III, 251. Stallbaum ad Plat. Criton. p. 43 C. — ³) Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 8.

μᾶλλον ἢ | ἄτρεστον εὐδοντα. X. vect. 1, 1 ἐπεχειρήσα σκοπεῖν, εἴ πῃ ἂν δύναιεν τ' ἂν οἱ πολῖται διατρέφεσθαι ἐκ τῆς ἑαυτῶν, ubi v. Sauppe, vgl. 6, 2. Cy. 1. 6, 10 ἐρωτᾷς, εἴ που ἂν ἀπὸ σοῦ πόρος προσγένετο; Vgl. An. 4. 8, 7 mit uns. Bmrk. Ueber d. opt. c. ἂν s. §. 588. X. conv. 8, 9 εἰ μὲν οὖν μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ διττά, Οὐρανια τε καὶ Πάνδημος, οὐκ οἶδα. An. 1. 10, 5 ἐβουλεύετο.., εἰ πέμποιέν τινος ἢ πάντες ἴοιεν.. ἀρῆζοντες. Pl. ap. 18, a τούτω τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μὴ. Antiph. 2, 6, 6 εἰ δὲ ἐκηρύσσοντο ἢ μὴ ἄλλοι τινὲς κακοῦργοι ἄμα τῷ τούτων φόνῳ, τίς οἶδεν; — A, 83 σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σώσεις (ob). A, 792 τίς δ' οἶδ', εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις παρεϊπῶν; (ob nicht). Vgl. O, 16. 403. Π, 860. ξ, 120. X. Comm. 1. 1, 8 οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέροι στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέροι τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλῆν γήμαντι, ἢ εὐφραίνηται, δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ ταύτην ἀνάσσει· οὔτε τῷ δυνατὸς ἐν τῇ πόλει κηδεστάς λαβόντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Vgl. 2. 2, 2. An. 3. 2, 22 σκέψασθε, εἰ (ob nicht) ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιθήκασι οἱ βάρβαροι. Vgl. 7. 3, 37. In der Formel οὐκ οἶδ' εἰ hat der Fragsatz in der Regel verneinende Bedeutung (ob), während im Lat. *haud scio an* bejahende Bedeutung (ob nicht) hat, sowie *haud scio an non negative*. E, 183 σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεός ἐστιν (ob). X. Comm. 1. 3, 5 ὥστ' οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ἄλλα ἐργάζοιτο, ob Jemand so Wenig sich erwerben kann, d. i. es kann wol nicht leicht Jemand so Wenig sich erwerben. Hier. 1, 7 οὐκ οἶδ', εἴ τι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου (nach meiner Ansicht findet kein Unterschied statt). An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιῶ, οὐκ οἶδα· ἀιρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ τι ἂν δέη, πείσομαι (vielleicht handle ich nicht recht). Vgl. 2. 4, 6. Pl. Gorg. 458, d πολλοῖς ἤδη λόγοις παραγενόμενος οὐκ οἶδ', εἰ πώποτε ἦσθην οὕτως, ὥσπερ νυνί (ich freute mich noch nie so sehr), s. Stallb. — O, 32 ὄφρα ἴδῃ, ἣν τοι χαίρειμ'. β, 360 εἴμι γὰρ ἐς Σπάρτην.. | νόστον πείσομενος πατρὸς φίλου, ἣν που ἀκούσω. X. Cy. 2. 4, 16 ἄκουε τοίνυν, ἂν τί σοι δόξω λέγειν. Comm. 4. 4, 12 σκέψαι, ἐάν τότε σοι μᾶλλον ἀρέσκη. Pl. civ. 427, d σκόπει.., ἐάν πως ἴδωμεν, ποῦ ποτ' ἂν εἴη ἡ δικαιοσύνη καὶ ποῦ ἡ ἀδικία. 432, c ὄρα οὖν.., ἐάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδῃς. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλοῦτον φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Vgl. 510, b. Phaed. 64, c. Crit. 48, c.

Anmerk. 24. Εἰ scheint bisweilen in direkten Fragen gebraucht zu sein; bei näherer Betrachtung sieht man aber überall, dass es von einem vorausgegangenem Verb abhängt. S. Stallbaum ad Pl. Soph. 233, a. Phil. 39, c. Alc. 1. 115, a. Oder, was jedoch nur sehr selten geschieht, εἰ bezieht sich auf ein weggelassenes Verb. Pl. civ. 440, e καλῶς γάρ, ἣν δ' ἐγὼ, νοεῖς ὁ βούλομαι λέγειν· ἀλλ' εἰ πρὸς τούτῳ καὶ τότε ἐνθυμῆ, aber ich frage oder möchte wissen. ob, vgl. Schneider ad h. l. Leg. 744, a, wo der Gesetzgeber sich selbst die Fragen aufwirft: τί τε βούλομαι; καί, εἰ μοι συμβαίνει τούτο ἢ καὶ ἀποτυχάνω τοῦ σκοποῦ; was will ich? und frage ich mich weiter, ob mir dieses zu Theil werde, oder ob ich das Ziel verfehle. Stallbaum, der εἰ für wenn erklärt, nimmt eine Aposiopese an. Erst in der Alexandrinischen Sprache, wie im N. T., ist der Gebrauch von εἰ in der direkten Frage angekommen.

Anmerk. 25. Nach εἰ, ob, finden sich zuweilen die Negationen οὐ und μή hinzugefügt; alsdann hat εἰ οὐ bejahende Bedeutung (ob nicht), εἰ μή verneinende (ob nicht.. nicht). B. 367 γινώσκει δ', εἰ καὶ θεοπέποιη πόλιν οὐκ ἀλαπάξει | ἢ ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ πολέμου, du wirst erkennen, ob du nicht nach göttlicher Fügung die Stadt zerstören wirst oder.. (= dass du n. g. F. d. St. z. w., nicht aber durch Feigheit u. s. w.). Pl. civ. 349, b οὐ τοῦτο ἔρωτώ, ἀλλ' εἰ τοῦ μὲν δικαίου μὴ ἀξιοὶ πλέον ἔχειν μὴδὲ βούλεται ὁ δίκαιος, τοῦ δὲ ἀδίκου (sc. ἀξιοὶ πλέον ἔχειν), sondern ob nicht der Gerechte zwar nicht mehr als der Gerechte, wohl aber mehr als der Ungerechte zu haben wünscht.

Anmerk. 26. Bekker schreibt b. Homer überall ἢ st. εἰ, s. Anm. 18. In einfacher indirekter Frage findet sich ἢ nur vereinzelte. Θ, 111 ὄφρα καὶ Ἐκτωρ | εἴσεται, ἢ καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, so d. Venet. u. die Scholien st. d. vulg. εἰ. (Thiersch Gr. §. 353, Anm. will ἢ lesen, das er als das konfirmative Adverb auffasst: bis er es erfahren wird: fürwahr auch mein Speer wüthet: eine Ansicht, die schwerlich zu billigen ist; eher könnte man ἢ als Fragwort einer indirekten Frage nehmen; aber auch dieser Gebrauch würde nur durch diese einzige Stelle bewiesen; denn π, 138 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ καὶ ἀπρεκέως κατάλεξον, | ἢ καὶ Λαέρτη.. ἄγγελος ἔλθω ist ἢ zu lesen und der Fragsatz als ein direkter aufzufassen.) ν, 415 ὄφρα τοῦ πευσομένου.. ἢ που εἴ τις. Ausserdem findet sich ἢ in einfachen indirekten Fragen auf zwei Dor. Inschriften: Heracl. 1, 77 ἀμφίστασθαι, ἢ κα πεφυτεύωνται, anquirere, plantaverintne. Astypal. 2483. 2484 διαψαφίσσασθαι, ἢ δοκεῖ αὐτὸν στεφανώσαι θάλλου στεφάνω, deliberate, placeatne. Ahrens dial. 2, p. 380 sq. will dafür ἢ lesen, was aber dem Sprachgebrauche widerstrebt.

Anmerk. 27. Sehr häufig, besonders bei Homer, werden auch Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, mit diesem deliberrierenden εἰ (εἴαν, ἦν, ep. εἰ κε, αἰ κε oder ἢ κε) verbunden, wo alsdann das Verb in einer prägnanten Bedeutung aufzufassen ist, indem es zugleich den Begriff von σκοπεῖν oder περιεῖσθαι involvirt. In solchen Sätzen wird der Konjunktiv oder der Optativ, je nachdem eine Haupt- oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, gebraucht; der Konjunktiv nach einer hist. Ztf. nach §. 215, 3. Die Negation ist μή. A, 420 εἰμ' αὐτὴ πρὸς Ὀδυσσον.. αἰ κε πῆθηται. Λ, 796 sqq. ἀλλὰ σέ περ πρότεω, ἅμα δ' ἄλλος λαὸς ἐπέσθω Μυρμιδόνων, αἰ κέν τι φῶς Δαναῶσι γένηται | καὶ τοι τεύχεα καλὰ δότω πολεμύνδε φέρεσθαι, αἰ κέ σε τῷ ἴκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο Τρώες, ἀναπνεύσωσι δ' Ἀρτίοι υἱες Ἀχαιῶν τεϊρόμενοι. K, 55 f. ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἶμι καὶ ὄρνυμένον ἀνοστήμεναι (πεύρωμενος), αἰ κ' ἐθέλησιν ἔλθειν. Υ, 172 γλαυκῶων δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ἦν τινα πέφυκ' | ἀνδρῶν, ἢ αὐτὸς φθίεται. α, 379 ἐγὼ δὲ θεοῦς ἐπιβύσσομαι αἰὲν ἔόντας, αἰ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι. Η, 394 καὶ δὲ τὸδ' ἠνώγειν εἰπεῖν ἔπος, αἰ κ' ἐθέλητε | παύσασθαι πολέμοιο δυσηγέος, nach e. Präteritum, da die Wirkung der Handlung des Hauptsatzes in der Gegenwart des Redenden fortbesteht, vgl. §. 353, b). Ψ, 40 κηρύσσει.. κέλυσαν | ἀμφὶ πυρὶ στήσαι τρίποδα μέγαν, εἰ περίθουεν | Πηλεΐδην λούσασθαι. δ, 317 ἤλυθον, εἰ τινά μοι κληρῆδνα πατὴρ ἐνίσποις. Σ, 308 ἄντην στήσομαι, ἢ κε φέρησι μέγα κράτος, ἢ κε φεροίμην (wo der Wechsel des Konj. u. Opt. zu beachten ist: versuchend, ob er den Sieg davon tragen werde, oder ob ich vielleicht ihn davon tragen könnte). B, 72 ἀλλ' ἄγετ', αἰ κέν πως θωρήξομεν (= -ωμεν) υἱες Ἀχαιῶν, auf denn lasst uns versuchen, ob. Ohne ein vorangehendes Verb φ, 260 ἀτὰρ πελέκεάς γε καὶ εἰ κ' εἰώμεν.. | ἐστάμεν, aber ob wir nicht auch die Beile stehen lassen, möchte ich fragen. ι, 267 f. ἰκόμεθ', εἰ τι πρόροις ξενήϊον ἦε.. δοίης δωτήνην. Hdt. 1, 75 ἐς τε τὰ χρηστήρια ἔπεμπε, εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας. Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν.. ὑπερβῆναι τὰ τελεχῶν πολεμικῶν, ἦν δύνωνται βιάσασθαι. 1, 27 ἐδειθῆσαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυὰ σφᾶς ἐμπροσπέμψεν, εἰ ἄρα κωλύοιεντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν. 1, 58 Ποτιδαῖαται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἰ πως πείσειαν. X. An. 4, 1, 21 διὰ τοῦτό σε οὐκ ὑπέμενον, εἰ πως δυναίμην φθάσαι, πρὶν κατελιθῆσθαι τὴν ὑπερβολήν. Vgl. §. 8. 5. 4. 3 ἐδόκει καλέσαι ἐκείνους, εἰ βούλοιντο συμμαχίαν ποιήσασθαι. 6. 1, 31 ἐθύρημν, εἰ βέλτιον

εἴτε.. ὑποστῆναι. 7. 1, 31 οὐδὲν βλαῖον ποιήσοντας παρεληλύθαμεν εἰς τὴν πόλιν, ἀλλ' ἦν μὲν δυνώμεθα παρ' ὑμῶν ἀγαθόν τι εὐρίσκεσθαι, sed exper-turi, possimusne. Vgl. Pl. Phil. 14, b ibiq. Stallb. Opt. c. ἄν. X. Comm. 4. 2, 30 πρὸς σὲ ἀποβλέπω, εἰ μοι ἐθέλησαις ἄν ἐξηγήσασθαι.

22. Εἴτε.. εἴτε, in derselben Bedeutung wie εἰ.. ἢ, nur dass durch εἴτε.. εἴτε die gleichmässige Beziehung beider Glieder bezeichnet wird. M, 239 τῶν (οἰωνῶν) οὗτοι μετατρέπου' οὐδ' ἀλεγιῶ, εἴτ' ἐπὶ δεξι' ἴωσι πρὸς Ἡῶ τ' Ἠέλιόν τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε ποτὶ ζῶφρον ἠερόεντα. Vgl. A, 65. γ, 90 f. S. Ph. 22 σήμαιν', εἴτ' ἔχει χώρον.., εἴτ' ἄλλη κυρεῖ. Aj. 7 ὅπως ἴδης, εἴτ' ἔνδον εἴτ' οὐκ ἐνδόν. Ant. 38 καὶ δεῖξεις τάχα, εἴτ' εὐγενῆς πέφυκας εἴτ' ἐσθλῶν κακῆ. Oft auch in Prosa, z. B. Th. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν.. ἐμπρήσοντες τὸ οἰκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. Vgl. 4, 18. Pl. Phaedr. 237, d τὴν σκέψιν ποιώμεθα, εἴτε ὠφέλειαν εἴτε βλάβην παρέχει. Vgl. Men. 87, b. Soph. 243, a. Civ. 484, c. Prot. 358, a εἴτε γὰρ ἡδὺ εἴτε τερπνὸν λέγεις εἴτε χαρτύν, εἴτε ὀπόθεν καὶ ὅπως χαίρεις τὰ τοιαῦτα ὀνομάζων, τοῦτό μοι.. ἀπόκριναι. Isae 8, 9 findet folgender Wechsel statt: εἴτε.. εἴτε μή καὶ εἰ.. ἢ οὐ καὶ.. εἰ.. ἢ μή. In der poetischen Sprache, theilweise auch in Prosa, kommen noch folgende Formen vor: εἴτε.. ἢ. B, 349 πρὶν δ' Ἄργος δ' ἰέναι, πρὶν καὶ Διὸς ἀιγύχοιο γινώμεναι, εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις ἦε καὶ οὐκί. Doch ist hier whrschl. richtiger mit d. Ven. εἴτε καὶ οὐκί zu lesen. Εἰ.. εἴτε auch in Prosa. Aesch. Eum. 582 ἀλλ' εἰ δικαίως εἴτε μή τῇ σῆ φρενὶ | δοκεῖ τόδ' αἶμα, κρῖνον. Ch. 757 (λέγε) εἰ ξὺν λογίταις εἴτε καὶ μονοστιβῆ. Eur. Alc. 139 f. εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἐμφογος γυνή | εἴτ' οὖν ὄλωλεν, εἰδένα βουλοίμεθ' ἄν. Hdt. 3, 35 σὺ νῦν μάθε αὐτός, εἰ λέγουσι Πέρσαι ἀληθέα, εἴτε αὐτοὶ λέγοντες ταῦτα παραφρονέουσι. Vgl. 9, 54. X. Cy. 2. 1, 7 ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὐθις συμβουλευσόμεθα. Pl. Crat. 437, e τὰδε δὲ ἐπισκεψόμεθα, εἰ ἡμῖν καὶ τῆδε ὁμολογεῖς εἴτε καὶ οὐ. Die Verbindung von ἢ.. εἴτε lässt sich aus S. OR. 1100 ff. nicht beweisen. Die Dichter erlauben sich auch das erstere εἴτε ganz wegzulassen. Aesch. Ag. 1376 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. S. Tr. 236 ποῦ γῆς; πατρίδας εἴτε βαρβάρου λέγε. Eur. Hel. 877 οὐκ οἶσθα νόστον οἰκαδ' εἴτ' αὐτοῦ μενεῖς, i. e. εἴτε νοστήσεις οἰκαδ' εἴτε μενεῖς, s. Pflugk 1). Vgl. §. 541, A. 2, d). Aehnlich Eur. Cy. 97 ξένοι, φράσαιτ' ἄν νῆμα ποτάμιον πόθεν | .. λάβοιμεν, εἴτε τις θέλει | βορὰν ὀδῆσαι ναυτίλοις κεχηρμένους; Hdt. 7, 234 εἰπέ, κόσσοι τινές εἰσι οἱ λοιποὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ τούτων ὀκόσοι τοιούτοι τὰ πολέμια εἴτε καὶ ἅπαντες.

Anmerk. 28. Dass Bekker in seiner Ausgabe des Homer st. εἴτε.. εἴτε überall ἦτε.. ἦτε geschrieben hat, ist Anm. 18 bemerkt worden; aber ἦτε.. ἦτε als Fragwörter finden sich nirgends bei Homer durch die odd. beglaubigt, sowie sie auch ausserhalb der Frage nur vereinzelt begegnen, s. A, 410. P, 42.

Anmerk. 29. Der Gebrauch des interrogativen εἰ, εἴαν, εἴτε.. εἴτε hat sich ohne Zweifel erst aus dem konditionalen entwickelt, wie denn überhaupt Bedingung und Frage mit einander nah verwandt sind,

1) Vgl. Hartung Gr. Partik. Th. II. S. 203. Klotz ad Devar. p. 533 sqq.

was man auch im Deutschen sehen kann, wo ob in der älteren Sprache sowol als bedingendes Fügewort (= wenn, si) als auch als Fragwort (ob) gebraucht wird 1).

§. 588. Modi in dem Fragsatze.

Der Gebrauch der Modi in der Frage weicht bis auf wenige Eigentümlichkeiten von dem ausser der Frage nicht ab.

1. Der Indikativ steht in direkten und indirekten Fragen wie im Deutschen. Τι ποιεῖς; Εἰπέ, ὅ τι ποιεῖς; Ueber den Indikativ der Haupttempora und des Aorists nach einer historischen Zeitform oder einem Indikative einer histor. Ztf. mit ἄν oder einem Optat. m. ἄν s. §. 595. Auch in verwundernden und affektvollen direkten Fragen, wo wir gern die Hilfsverben sollen oder können anwenden, gebrauchen die Griechen den Indikativ, als: πῶς οἶδα; wie sollte (kann) ich wissen? S. §. 391. 2. Ueber den Indikativ des Futurs in Fragen von dem, was Einer thun will oder soll oder muss oder kann s. §. 387, 4; über den Indikativ des Futurs mit κέν §. 392 a, 1. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wird in der Frage wie auch sonst im Hauptsatze (§. 392 a, 6) und im hypothetischen Satzgefüge (§§. 572, 1 b) u. 574) gebraucht. X. ap. 28 σὺ δὲ μᾶλλον ἂν ἐβούλου με ὕρᾶν δικαίως ἢ ἀδίκως ἀποθνήσκοντα; (vellesne...?) Hier. 1, 9 εἰ γὰρ οὕτω ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν...; πῶς ἂν πάντες ἐζήλουον τοὺς τυράννους; Pl. Theaet. 144, e εἰ... ἔφη αὐτάς (sc. λόρας) ἤρμόσθαι ὁμοίως, πότερον ἂν ἐπιστεύομεν ἢ ἐπεσκεψάμεθ' ἄν, εἰ μουσικὸς ὢν λέγει; Vgl. Gorg. 514, e. Isocr. 19, 13 οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν μᾶλλον κατὰ τὸν νόμον ἔπραξεν, ὅς κτλ. Aeschin. 1, 80 σὺ δὲ τί οἶσθα, εἰ ἡμεῖς ἂν τούτου κατεψηφισάμεθα;

2. Ueber den Konjunktiv und Optativ in deliberehenden Fragen s. §§. 394, 5. 395, 1 u. A. 2; über den Konjunktiv nach εἴ κεν, αἴ κεν, ἢ κεν, ἐάν in indirekten Fragen §. 394, A. 4; über den Optativ in direkten Fragen §. 395, 5, c); über den Optativ nach einer historischen Zeitform, wenn die Frage als aus der Seele des Fragenden ausgesprochen dargestellt werden soll §. 594, 2; der Optativ mit ἄν wird in der direkten wie in der indirekten Frage auf dieselbe Weise gebraucht wie auch sonst in dem Hauptsatze (§. 396) und in dem hypothetischen Satzgefüge (§§. 572 u. 576).

Anmerk. Wenn auf den Konjunktiv der Optativ folgt, so drückt dieser wie bei den Finalsätzen (§. 553, 6) den erst abgeleiteten Gedanken aus. Π, 648 ff. φράζετο θυμῷ | .. μερμηρίζων, | ἢ ἦδη καὶ κένον (Πάτροκλον) .. Ἐκτωρ | χαλκῷ δ'ηώσῃ ἀπὸ τ' ὤμων τεύχε' ἔληται, | ἢ ἔτι καὶ πλέονεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰών. — Ueber den Konjunktiv und Optativ nach einer historischen Zeitform mit ἄν s. §. 399, A. 4.

1) S. Heise Lehrb. der Deutschen Spr. Th. I. S. 903 f.

§. 589. Bemerkungen über die Bedeutung und Konstruktion des Fragwortes μή in der abhängigen Frage.

1. Nach den Ausdrücken der Besorgniss und Furcht, der Ueberlegung, Betrachtung, des Sehens und Wissens, des Forschens und Fragens, als: φροντίζειν, φοβεῖσθαι, δεδιέναι, ὀκνεῖν, ἀθυρεῖν, ἀπιστεῖν, κίνδυνον, προσδοκίαν εἶναι, ὑποπτεύειν, δυσωπεῖσθαι, σκοπεῖν, -εἶσθαι, φράζεσθαι, überlegen, εἰδέναι, ὄραν, ἐννοεῖν, μετανοεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι; ἀμφισβητεῖν, ἐρωτᾶν, ἐπερέσθαι (Anm. 2), πυνθάνεσθαι, bedienen sich die Griechen der Negation μή, wenn der Frage der Begriff einer Befürchtung oder Besorgniss zu Grunde liegt. Dieses μή pflegen wir im Deutschen nach den Ausdrücken der Furcht und Besorgniss durch dass zu übersetzen. Sowie in der Lateinischen Grammatik die Negation ne nach den Ausdrücken der Besorgniss und Furcht für eine Finalkonjunktion gehalten wird, so pflegt man auch in der Griechischen Grammatik μή nach den oben genannten Ausdrücken für eine Finalkonjunktion zu halten, und um die Negation zu erklären versucht man verschiedene künstliche Wege, z. B. ὀκνῶ, μή μάταιος ὕμῶν ἡ στρατεία γένηται, vereor, ne expeditio a vobis frustra suscipiatur, indem ich fürchte, dass der Feldzug unternommen werde, wünsche ich zugleich, dass er nicht unternommen werde 1). Dass man in der Lateinischen Grammatik dieses ne als Finalkonjunktion angesehen hat, davon liegt der Grund darin, dass ne wirklich auch als Finalkonjunktion gebraucht wird, als: Rogo te, ne animum demittas. Thrasybulus legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur. Diess geschieht aber im Griechischen nie; denn will der Grieche eine negative Absicht wirklich ausdrücken, so gebraucht er die Finalkonjunktionen in Verbindung mit μή: ἵνα, ὡς, ὅπως μή. Die natürlichste und einfachste Erklärung sowol des Lat. ne (s. uns. L. Gr. §. 142, A. 16) als des Griechischen μή nach den oben angeführten Ausdrücken ist daher ohne Zweifel die, dass man dieselben für Fragwörter mit der Bedeutung ob nicht hält. Daher erklärt es sich auch, dass dieses μή alle Konstruktionen mit den übrigen Fragwörtern gemeinsam hat, was der Fall nicht sein würde, wenn der Grieche dasselbe als Finalkonjunktion aufgefasst hätte. In der Lateinischen Sprache fällt diese Mannigfaltigkeit des indirekten Interrogativs ne weg, weil

1) Die verschiedenen Erklärungsweisen dieses μή anzuführen würde zu weitläufig sein; wir müssen uns daher darauf beschränken mit Uebergang der bekannten Grammatiken auf die Schriften hinzuweisen, in denen dieselben gegeben sind: Hartung Griech. Partik. S. 137 ff., Bellermand de Graeca verborum timendi structura. Berliner Progr. 1833, Bäumlein Untersuchungen über d. Gr. Modi S. 195 ff., Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 149 f., Kühnast Repraesent. im Gbr. des sog. apotel. Konjunctivs S. 60 ff., Lieberkühn comment. de conjunct. neg. μή ὅ. Vimar. 1853, Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. 1861. §. 158 f.

nach dem strengen Gesetze derselben alle abhängigen Nebensätze durch den Konjunktiv ausgedrückt werden. Wir wollen nun sämtliche Konstruktionen, in denen in abhängigen Fragen μή, ne, ob nicht, und μή οὐ, ne non, ob nicht nicht = ob, vorkommt, übersichtlich zusammenstellen.

Anmerk. 1. Pl. Gorg. 517, a ἀλλὰ μέντοι πολλοῦ γε δεῖ, ὦ Σ., μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσεται ist elliptisch zu erklären: aber wahrlich es fehlt viel daran, dass man besorgt sein sollte, ob nicht Einer der jetzt Lebenden solche Werke ausführen werde.

Anmerk. 2. Der Gebrauch von μή, ob nicht, nach den Verben des Fragens, als: ἐρωτᾶν, πυνθάνεσθαι, ἐπερέσθαι in gleicher Bdtg. wie μή in direkten Fragen (§. 587, 11) begegnet erst bei den Späteren ziemlich häufig¹⁾. Plut. Sol. 6, 5 πυθόμενον, μή Σόλωνος ὁ τεθηγκῶς υἱὸς ὠνομάζετο, ob doch nicht. Vgl. Plut. Arist. 7. Cleom. 22, 3. Alex. 27, 3 ὁ δὲ ἐπήρετο, μή τις αὐτὸν εἴη διαπεφευγῶς. Philop. 3, 3. Cat. maj. 24, 8. Peric. 35, 3.

2. Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn ausgedrückt werden soll, dass der Gegenstand der Besorgniss nach der Vorstellung des Redenden eintreten werde, dass er erwartet werde. A, 555 νῦν δ' αἰνῶς δεῖδοικα κατὰ φρένα, μή σε παρεῖπη | ἀργυρόπεζα θέτις, d. i. ob dich nicht, wie zu erwarten ist, Th. bereden werde. X, 358 φράζο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνυμα γένωμαι. ε, 473 δεῖδω, μή θήρῃσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γένωμαι. K, 97 ff. ὄφρα ἴδωμεν, | μή τοί μὲν. . . κοιμήσωνται, ἀτὰρ φυλακῆς ἐπὶ πάγχυ λάθωνται. 101 οὐδέ τε ἴδμεν, | μή τις. . . μενονήσῃσι μάχεσθαι. S. OR. 747 δεινῶς ἀθυμῶ, μή βλέπων ὁ μάντις ἦ. Tr. 663 f. δέδοικα, μή περαιτέρω | πεπραγμέν' ἦ μοι πάνθ', ὅσ' ἀρτίως ἔδρων. Eur. M. 118 οἴμοι, τέκνα, μή τι πάθῃθ', ὡς ὑπερ-αλγῶ. Hdt. 1, 155 οὐδὲν δεινοί ται ἔσονται, μή ἀποστῶσι st. δεινόν τοι ἔσται, μή, indem die persönliche Konstruktion st. der unpersönlichen angewendet ist, wie X. Hier. 6, 15 φοβερός δέ, μή ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ, vgl. Nr. 3, u. §. 885, 5. Th. 3, 53 ὑποπτέομεν καὶ ὑμᾶς, μή οὐ κοινοὶ (aequi iudices) ἀποβῆτε. 3, 57 δέδιμεν, μή οὐ βέβαιοι ἦτε. Vgl. 2. 13, 1. X. Cy. 3, 1, 25 ἐνοι φοβούμενοι, μή ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν. An. 7, 7, 31 κίνδυνος (sc. ἐστὶ), μή λάβωσι κτλ. Conn. 8, 34 δοκοῦσι δ' ἔμοιγε οἱ μὲν παραταττόμενοι ἀπιστοῦσιν εἰκέναι, μή χωρὶς γενόμενοι οἱ ἐρώμενοι οὐκ ἀποτελῶσι τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. Comm. 4, 2, 39 φροντίζω, μή κράτιστον ἦ μοι σιγᾶν. Pl. Men. 89, d πρὸς τί βλέπων. . . ἀπιστεῖς, μή οὐκ ἐπιστήμη ἦ ἡ ἀρετή; Phaed. 70, a τὰ δὲ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὴν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἐτι ἦ, ἀλλὰ. . . διαφθείρηται. . . καὶ οὐδὲν ἐτι οὐδαμοῦ ἦ, wo nach ἀλλὰ eigentlich μή wiederholt sein sollte. Pl. Hipp. 1. 300, d ἐνθυμοῦμαι (mecum reputo), μή παλῆς πρὸς με καὶ ἐκὼν ἐξαπατᾶς, vgl. Euthyd. 279, c. Civ. 368, b δέδοικα, μή οὐδ' ὄσιον ἦ. Phaed. 91, d Κέβης δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ ζυγχαρεῖν, πολυχρονιώτερόν γ' εἶναι ψυχὴν σώματος, ἀλλὰ τότε (sc. φάναι) ἀδελόν παντί, μή πολλά δὴ σώματα. . . κατατρέψασα ἢ ψυχὴ τὸ τελευταῖον. . .

¹⁾ S. Aken a. a. O. §§. 299 u. 306.

ἀπολλύηται, ob sie doch nicht zuletzt untergehen werde; ἀδελόν ist prägnant gebraucht: es sei unbekannt und darum zu besorgen. Dem. 19, 224 δέδοικα, μή τότε μὲν συνεπισπάσῃσθ' ἐ με τὸν μηδ' ὀτιοῦν ἀδικοῦντα, νῦν δ' ἀναπεπτωκότες ἦτε [§. 389, 7, a]. 41, 2 αὐτὸ τοῦτο φοβοῦμαι, μή διὰ τὴν ἀπειρίαν οὐ δυνηθῶ δηλω-σαι περὶ τῶν πραγμάτων ὑμῖν. Sehr häufig ist die Warnungsformel ὄρα, ὄρατε, μή c. conj., vide, videte, ne. X. Cy. 4, 1, 15 ὄρατε, μή πάθωμεν κτλ. Ueber die auffallende Verbindung πολλοῦ δεῖ, μή c. conj. s. Anm. 1. — Zuweilen ist ein Verb der Besorgniss vor μή zu ergänzen. X. ven. 7, 10 ἀναλαμβάνειν (δεῖ τὰς κόνας) . . . μή οὐκ ἐν κόσμῳ αἶε τοῦτον (τὸν λαγῶν) ζητοῦσαι τελευτῶσαι γίνωνται ἔκκουσι, aus Besorgniss, ob sie nicht u. s. w. Oder das vorangehende Verb involvirt den Begriff der Besorgniss. X. oec. 2, 7 ὧν ἔνεκα οἰκτεῖρω σε, μή τι ἀνήκεστον κακὸν πάθῃς καὶ εἰς πολλὴν ἀπορίαν καταστῆς, ubi v. Breitenb. — In objektivirender Darstellungsweise (§. 595) ist auch nach einem Präteritum der Gebrauch des Konjunktivs besonders bei Historikern sehr häufig. Th. 2, 101 οἱ μέχρι θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν, μή καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, u. so regelmässig b. Thuk. Oder auch, wenn der Gegenstand der Besorgniss sich auch auf die Gegenwart erstreckt (vgl. §. 553, 3, b). X. Cy. 1, 1, 3 ἐκ τούτων δὴ ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μή οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, ἂν τις ἐπισταμένως τοῦτο πράσῃ. Vgl. N, 649, ι, 102.

3. Der Optativ wird ebenso wie der Konjunktiv gebraucht, aber in Beziehung auf ein Präteritum, oder auch st. des Indikativs eines Haupttempus in der direkten Rede. X. An. 1, 10, 9 ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μή προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρα καὶ περιπτύξαντες ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κατακόφειαν, ob sie nicht in die Flanke fallen und sie. . . niederhauen würden (möchten). 4, 1, 6 οὐδεὶς κίνδυνος ἐδόκει εἶναι, μή τις ἄνω πορευομένων ἐκ τοῦ ὀπισθεν ἐπίσποιτο. 3, 5, 3 τῶν Ἑλλήνων ἠθύμησάν τινες ἐννοοῦμενοι, μή τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν, ὑπόθεν λαμβάνοιεν, mit Besorgniss erwägend, ob sie nicht. . . nicht haben würden, d. i. ob sie haben würden. Vgl. 4, 2, 13. 5, 7, 2 καὶ μάλα φοβεροὶ ἦσαν, μή ποιήσειαν, οἷα καὶ τοὺς τῶν Κόλχων κήρυκας ἐποίησαν st. φοβητέον ἦν, mit Anwendung der persönlichen Konstruktion st. der unpers., s. das. uns. Bmrk. u. Nr. 2. Erst der Konj., dann der Opt., wie bei den Finalsätzen §. 553, 6. Eur. Hec. 1138 ff. ἔδεισα, μή σοὶ πολέμιος λειφθεὶς ὁ παῖς | Τροίαν ἀθροίσῃ καὶ ξυνοικίση πάλιν, | γρόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμίδων τινα | Φρυγῶν ἐς αἶαν αὖτις ἄρειαν στόλον κτλ., die erste Handlung wird als eine zunächst erwartete, die zweite als eine aus der vorangehenden erst gefolgte bezeichnet. — φ, 395 ὁ δ' ἦδη τόξον ἐνώμα | . . . πειρώμενος ἐνθα καὶ ἐνθα, | μή κέρα ἴπες ἔδοιεν, or. recta: νομᾶ πειρώμενος, μή. . . ἔδουσι. X. An. 5, 7, 26 ἔδεισαν δέ, μή λύττα τις ὡπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτόκοι. Cy. 1, 3, 9 ἐδεδοίκειν, μή ἐν τῷ κρατῆρι φάρμακα ὑμῖν μεμιγμένα εἶη. Der Optativ des Futurs aber wird nur in der obliquen Rede nach einem Präteritum gebraucht, in dem der Gedanke aus der Seele eines Anderen aus-

gesprochen wird, also st. des Indikativs Futuri der direkten Rede. X. Hell. 6. 4, 27 κατέβαλε τὸ Ἑρακλεωτῶν τεῖχος, δῆλον, ὅτι οὐ τοῦτο φοβούμενος, μή τινες . . πορεύσονται ἐπὶ τῆν ἐκείνου δόναμιν, ἀλλὰ μᾶλλον κτλ., es ist offenbar, dass er dieses that, nicht aus Besorgniss, ob nicht Einige . . gehen würden; diess ist aus der Seele des Jason gesprochen; or. recta: οὐ τοῦτο φοβέται, μή τινες . . πορεύσονται. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μή . . ἔξοι. Pl. Euthyphr. 15, ε καὶ τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μή οὐκ ἔρθῶς αὐτὸ ποιήσοις.

4. Nur sehr selten findet sich der Optativ nach einem Haupttempus. S. Aj. 279 δέδοικα, μή ἔκ θεοῦ | πληρῆ τις ἦκοι, so fast alle edd. u. alte Ausgaben, aber nur wenige edd. ἦκη u. Ven. ἦκει. Hdt. 7, 103 ὄρα, μή μάτην κόμπος ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἶη ohne Var., s. Bähr. In diesen Stellen steht der Optativ st. des in diesem Falle gewöhnlich gebrauchten Indikativs des Imperfekts (ἦκεν, ἦν), s. Nr. 6, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch den Optativ die Frage aus dem Geiste des Redenden ausgesprochen wird; der eigentliche Sinn ist: ich bin besorgt, ob nicht ein Schlag von einer Gottheit kam; sieh zu, ob nicht die gesagte Rede leere Prahlerei war. Im Deutschen lässt sich ein solcher Optativ nicht wiedergeben, da wir den Konjunktiv der hist. Ztf. nur von Gegenwärtigem oder Zukünftigem gebrauchen. Weniger auffallend ist der Optativ nach vorausgegangenem Konjunktive, wo er alsdann, wie auch sonst (vgl. §. 553, 6), etwas aus dem ersten Satze Abgeleitetes ausdrückt: I, 245 δεῖδοικα κατὰ φρένα, μή οἱ ἀπειλάς | ἐκτελέσωσι θεοί, ἡμῖν δὲ δὴ αἰσιμον εἶη | φθίσθαι, ubi v. Spitzn. (Bekk. u. Herm. c conj. εἶη od. ἦη.) — Dass μή, wenn es von einem durch den Optativ mit oder ohne ἂν ausgedrückten Hauptsatze abhängt, bald mit dem Konjunktive bald mit dem Optative verbunden werden kann, ist §. 399, 6, b) u. A. 5 erörtert worden.

Anmerk. 3. Wenn zwei Sätze verbunden werden, von denen der eine durch μή, der andere durch μή οὐ oder umgekehrt eingeleitet wird, so wird μή bei dem zweiten Satze entweder wiederholt oder nur im Geiste hinzugedacht. Vgl. Pl. Crit. 48, c. Phaed. 70, a. X. Cy. 3. 1, 27. Th. 8, 72¹). Ueber μή . . μή st. μή . . οὐ s. §. 516, A. 3; über das wiederholte μή §. 516, A. 2.

5. Der Gebrauch des Konjunktivs und des Optativs ist die gewöhnliche Konstruktion. Ausserdem kommen noch drei Konstruktionen vor: der Indikativ, der Optativ mit ἂν und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν²) in derselben Weise, wie Behauptungssätze ausgesprochen werden können, so dass der Satz mit μή als ein in Frage gestellter Behauptungssatz erscheint. Während in der Konstruktion des Konjunktivs und Optativs eine innige Verbindung zwischen dem Ausdrücke der Besorgniss, Furcht u. s. w. und dem davon abhängigen Nebensatze stattfindet, ist bei der anderen Ausdrucksweise die Verbindung zwischen Haupt- und Nebensatz eine losere, so dass sich der Ne-

1) S. Bellermann l. d. p. 4. Lieberkühn l. d. p. 8 sq. —

2) Vgl. Bellermann l. d. p. 12 sqq.

bensatz leicht in einen Hauptsatz verwandeln lässt, als: Φοβοῦμαι, μή ἡμάρτηκας = ὡς φοβοῦμαι, ἡμάρτηκας. Φοβοῦμαι, μή ἀμάρτοισ ἂν = ὡς φοβοῦμαι, ἀμάρτοισ ἂν.

6. Der Indikativ aller Zeitformen wird daher gebraucht, wenn der Redende den Gegenstand seiner Besorgniss schlechtweg als einen solchen darstellen will, welcher entweder stattfindet oder gefunden hat oder finden wird. ε, 300 δεῖδω, μή δὴ πάντα θεὰ νημέρτεα εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahr sprach. S. Nitzsch z. d. St. S. Tr. 550 f. φοβοῦμαι, μή πόσις μὲν Ἑρακλῆς | ἐμὸς καλεῖται (Fut.), τῆς νεωτέρας δ' ἀνήρ. Ant. 1254 ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον | κρυφῆ καλύπτει καρδίᾳ θυμουμένη. Eur. Or. 209 ὄρα . . μή κατθανῶν σε σύγγονος λέληθ' ὄδε. Hel. 119 σκοπεῖτε, μή δόκησιν εἶχετ' ἐκ θεῶν, ubi v. Pflugk. Th. 3, 53 νῦν δὲ φοβοῦμεθα, μή ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. X. Cy. 2. 3, 6 δέδοικα, μή ἄλλου τινὸς μᾶλλον ἢ τοῦ ἀγαθοῦ μεθέξω. 3. 1, 27 ὄρα, μή ἐκείνους αὐ δεήσει σε σωφρονίζειν ἔτι μᾶλλον, ἢ ἡμᾶς νῦν ἐδέησεν. 4. 1, 18 ὄρα, μή πολλῶν ἐκάστω ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Vgl. Hipparch. 3. 8. Ag. 7, 6. Pl. Lach. 187, b σκοπεῖν χρῆ, μή οὐ . . ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται. Vgl. I, 196, c. Soph. 235, a. Civ. 451, a φοβερὸν . . μή σφαλεῖς τῆς ἀληθείας . . κείσομαι, ubi v. Stallb. Phaedr. 273, a εἰπέτω . . ἡμῖν ὁ Τισίας, μή τι ἄλλο λέγει τὸ εἶκος ἢ τὸ τῷ πλήθει δοκοῦν. Phil. 13, a φοβοῦμαι δέ, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὐρήσομεν ἐναντίας. Crat. 393, c φύλαττε, μή πη παρακρούσομαι σε. Lys. 218, d φοβοῦμαι, μή . . ἐντετυχήκαμεν. Theaet. 145, b ὄρα, μή παίζων ἔλεγε. Andoc. 1, 103 ὄρατε, μή οὐκ ἐμοὶ μάλιστα τῶν πολιτῶν προσήκει λόγον δοῦναι τῶν γεγενημένων, ἀλλὰ πολλοῖς ἑτέροις μᾶλλον. Dem. 19, 96 ἦν (εἰρήνην) δέδοικα μὲν μή λεληθήκαμεν. — Indic. u. Conj. Eur. Ph. 92 f. ἐπίσχεας, ὡς ἂν προυξερευνήσω στίβον, | μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, | κάμοι μὲν ἔλθῃ φαῦλος ὡς δούλω φόρος, ob sich . . nicht zeigt, u. mir daraus, wie zu erwarten ist, Tadel erwachsen werde. Pl. Phaed. 88, c ἡμᾶς πάλιν ἐδόκουν . . εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥηθήσεσθαι, μή οὐδενὸς ἄξιοι ἦμεν (nach d. best. edd.) κριταί, ἢ καὶ τὰ πράγματα αὐτὰ ἄπιστα ἦ, wo ἦμεν sich auf τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἢ auf τὰ ὕστερον μ. ρ. bezieht.

7. Der Optativ mit ἂν stellt den Gegenstand der Besorgniss als eine unentschiedene Möglichkeit dar (§§. 396 u. 572, 1, c). Der Gebrauch dieser Konstruktion ist ungleich seltener als der eben erwähnte des Indikativs. Am Deutlichsten tritt die Bedeutung derselben hervor, wenn ein Bedingungssatz, auf den das Modaladverb ἂν hinzugefügt ist, wie X. vect. 4, 41 εἰ δέ τινες αὐ φοβούνται, μή ματαῖα ἂν γένοιτο αὐτῆ ἢ κατασκευῆ, εἰ πόλεμος ἐγεργθείη, ἐννοησάτω, ὅτι κτλ. So whrschl. 4, 39, s. Sauppe. An. 6. 1, 28. S. Tr. 631 δέδοικα γάρ, | μή πρῶ λέγοις ἂν τὸν πόθον ἐξ ἐμοῦ, | πρὶν εἰδέναι κάκειθεν (= καὶ ἐξ ἐκείνου), εἰ ποθούμεθα, ich fürchte, ob du nicht vor der Zeit von meiner Liebe reden könntest = du könntest, fürchte ich, . . reden. Ph. 493 πατρί μ' ὡς δεῖξῃς φίλω, | ὄν δὴ πάλαι ἂν ἐξότου δέδοικ' ἐγὼ | μή

μοι βεβήκοι, von dem ich befürchte, ob er nicht schon lange gestorben sein dürfte = der, wie ich befürchte, wol schon lange gestorben sein mag. Th. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μή ἄν ποτε οἱ πολέμοι ἐξαπναιώς οὕτως ἐπιπλευσειαν. X. An. 6. 1, 28 εἰ οὖν ταῦτα ὁρῶν ἐγὼ δοκοίην, ὅπου δυνάμην, ἐνταῦθ' ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀζήτωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή ἴαν ἄν ταχὺ σωφρονισθείην, d. i. ταῦτα οὖν ἐγὼ ὁρῶν ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή, εἰ τὸ ἐκ. ἀξ. ἄκυρον ποιεῖν δοκοίην ἐνταῦθα, ὅπου δ., ἴαν ἄν τ. σ.

8. Der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν bezeichnet den Gegenstand der Furcht als einen solchen, welcher unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde (§§. 392^a, 6 u. 572, 1, b). Nur sehr selten findet sich diese Konstruktion. Lucian. Demosth. enc. 37 εἰ τοῦτον τὸν ἄνθρωπον ὅπλων ἀπέφρηγαν (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ νεῶν καὶ στρατοπέδων καὶ κτηρῶν καὶ χρημάτων κύριον, ὀκνῶ, μή περὶ τῆς Μακεδονίας ἄν κατέστησέ μοι τὸν λόγον, si... fecissent, vereor, ne de M. mecum contendisset.

Anmerk. 4. Sowie die interrogativen εἰ und ἴαν (§. 587, A. 27) nach Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, stehen, und alsdann der Begriff von σκοπεῖν u. dgl. hinzuzudenken ist; ebenso ist diess der Fall bei μή, so dass das interrogative μή die Bedeutung einer negativen Finalkonjunktion anzunehmen scheint. Z. 265 μή μοι οἶνον ἄειρε... | μή μ' ἀπορρώσῃς, μένεος δ' ἀλκῆς τε λάθωμαι, hole mir keinen Wein, da ich besorgt bin, ob du mich nicht schwächst. A. 522 ἀπόστιγχε, μή σε νοήσῃ | Ἥσῃ, weiche zurück aus Besorgniss, ob dich nicht H. erkenne. μ. 321 τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν. φ. 228. Δ. 114. E. 316 f. M. 403. X. 207 u. sonst oft. Eur. M. 214 ἐξήληθον δόμων, | μή μοι τι μέμψησθε = φοβουμένη, μή κτλ. X. Comm. 2. 2, 14 ἄν σωφρονῆς, τοὺς μὲν θεοὺς παρατήρησιν συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἰ τι παρημέληκας τῆς μητροῦς, μή σε καὶ οὗτοι νομισαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν, d. i. ὁρῶν od. φυλαττόμενος, μή κτλ.

Anmerk. 5. Dass μή, μή οὐ in Verbindung mit dem Konjunktive in scheinbaren Hauptsätzen als Fragwort (ob nicht, ob nicht nicht) aufzufassen sei, ist §. 394, 6 bemerkt worden. Der häufige Gebrauch von μή, οὐ bewirkte, dass man allmählich sich seines eigentlichen Ursprungs nicht mehr bewusst war und dasselbe wie zu Einer Negation verschmolzen ohne Rücksicht auf die Konstruktion mitten in den Satz einschob, wie Pl. Phil. 12, ε πῶς γὰρ ἠδονή γε ἠδονή μή οὐ γ ἁμοιότατον ἄν εἴη; wie könnte nicht ein Vergnügen dem anderen höchst ähnlich sein? entst. aus: πῶς ἄν διαστάζεις (ἀνοήτως), μή ἴδ. γε ἴδ. οὐ γ ἁμοιότατον ἐστίν. Vgl. §. 394, A. 5. Selbst mit dem Infinitive in or. obliqua. Th. 2, 93 ἐπεὶ οὐτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμήσαι ἄν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διανοοῦντο, μή οὐκ ἄν προαίθεσθαι, d. i. οὐδέ προσδοκίαν εἶναι (was aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist), μή οὐκ ἄν προαίθεσθαι. Daher ist S. El. 1280 El. ξυναινεῖς; Or. τί μή οὐ; nicht gegen die odd. mit den neueren Hrsgr. zu schreiben: τί μήν οὐ; d. i. τί δέδοικας, μή οὐ ξυναινεῖς; Ebenso haben wir §. 516, 9 in den elliptisch gebrauchten οὐ μή c. ind. fut. od. c. conj. (οὐ μή γένηται, οὐ μή γένηται τοῦτο) die Negation μή als Fragwort (ob nicht) erkannt. In Verbindung mit dem Indikative begegnet der elliptische Gebrauch des interrogativen μή (ob nicht) in der klassischen Sprache der Attiker ziemlich selten und ist daher vielfach missverstanden worden, indem man solche Sätze als direkte Fragsätze aufgefasst oder auch das μή getilgt oder verändert hat. S. §. 394, A. 5. Zu den daselbst angeführten Beispielen füge noch hinzu: Pl. Ap. 25, a ἀλλ' ἄρα, ὦ Μέλητε, μή οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ... διαφθεῖρουσι τοὺς νεωτέρους ἢ κακίους βελτίους ποιοῦσιν ἅπαντες; doch sieh zu oder ich befürchte, ob nicht die Leute in den Volksversammlungen die jungen

Männer verderben; oder machen auch alle diese dieselben besser? Euthyd. 290, e ἀλλ' ἄρα, ὦ πρὸς Διός, μή ὁ Κτήσιππος ἦν ὁ ταῦτ' εἰπών, ἐγὼ δὲ οὐ μένημαι. 291, a ἀλλ', ὦ δαυμόνιε Κρίτων, μή τις τῶν κρεττόνων παρὼν αὐτὰ ἐφ' ἑγξάτο. Hieraus hat sich der in dem Alexandrinischen Dialekte sehr häufige Gebrauch von μήποτε in der Bedeutung ἴσως entwickelt, eigtl. ob nicht etwa, ὅρα, μή. Athen. 586, e μήποτε δὲ δεῖ γράφειν ἀντὶ τῆς Ἀνθείας Ἀντεῖαν. Et. M. 72, 19 καὶ μήποτε δύνηται παραγωγῇ εἶναι ἐκ τοῦ λῶω. Vgl. 640, 17. 481).

§. 590. Bemerkungen über die verschiedenen Konstruktionen der Ausdrücke der Furcht 2).

Ausser der Verbindung φοβοῦμαι μή und μή οὐ haben die Verben des Fürchtens u. s. w. noch folgende Konstruktionen:

a) ὅπως μή sehr häufig nach den Verben des Ueberlegens, sich in Achtnehmens, sich Hütnens, als: σκοπεῖν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ὁρᾶν. Th. 1, 82 ὁρᾶτε, ὅπως μή αἰσχρον... πράξωμεν. 3. 57, 1. X. Cy. 2. 4, 11 σκοπεῖν... ὅπως σε μή ἐπιλείψει χρήματα. Vgl. 5. 2, 23. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μή... ποιήσης. Pl. Phaed. 91, c εὐλαβοῦμενοι, ὅπως μή... οἰχθήσομαι. Ungleich seltener nach den Verben des Fürchtens. S. OR. 1074 δέδοικ', ὅπως | μή ἔα τῆς σωπῆς τῆσδ' ἀναρρήξει κακά. Vgl. Eur. Hipp. 518. X. Comm. 2. 9, 3 εἰ μή φοβοίμην, ὅπως μή ἐπ' αὐτόν μετρόποιο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Euthyphr. 4, e. Phaed. 84, b. Symp. 193, a, ubi v. Stallb. Dem. 9, 75 δέδοικα, ὅπως μή... γένησεται. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκαί... ὅπως μή... συλληφθήσοιτο. Diese Konstruktion entspricht der, in welcher nach den Verben der Sorge ὅπως μή gebraucht wird (§. 552); denn wer überlegt, sich in Acht nimmt, sich fürchtet, ob Etwas nicht geschehe (μή τι γένηται, γένησεται), von dem lässt sich auch denken, dass er Sorge trage und bei sich überlege, wie Etwas nicht geschehe oder wie es möglich sei, dass Etwas nicht geschehe.

b) εἰ, ob, und zwar entweder mit bejahender Bedeutung (= ob nicht) oder mit verneinender (= ob), s. §. 587, 21. S. Tr. 176 ὄσθ' ἠδέως εὐδουσαν ἐκπηδᾶν ἐμὲ | φόβω, φίλαι, ταρβοῦσαν, εἰ (ob nicht) με χρὴ μένειν | πάντων ἀρίστον φωτὸς ἐστερημένην. 666 ἄθρομῶ δ', εἰ (ob nicht) φανήσομαι τάχα | κακὸν μέγ' ἐκπράξασα. Eur. M. 184 ἀτὰρ φόβος, εἰ (ob) πείσω | δέσποιναν ἐμάν, ubi v. Pflugk. Vgl. Heracl. 791. Andr. 60 φόβω, εἰ (ob) τις δεσποτῶν αἰσθησεται, ubi v. Pflugk. Ar. Ec. 584 τοὺς δὲ θεατάς, | εἰ (ob nicht) καινοτομεῖν ἐθελήσουσιν καὶ μή τοῖς ἡθάσι λίαν | τοῖς ἀρχαίοις ἐνδιατρῖβειν, τοῦτ' ἔσθ', ὃ μάλιστα δέδοικα. X. Cy. 6. 1, 17 ὃ δὲ ἴσως ἄν τινες ὑμῶν φοβηθεῖεν, εἰ (ob nicht) δεήσει πόρρω τῆς ἐαυτῶν φρουρεῖν, μηδὲ τοῦτο ὀκνήσητε. Dem. 19, 289 ἐγὼ δὲ οὐ δέδοικα, εἰ Φίλιππος ζῆ, ἀλλ' εἰ κτλ. 24, 29 οὐδ' ὅτι οὖν δὲ φοβηθεῖς, εἰ... οὐ γὰρ ἓνα τὸν τυχόντα, ἀλλ' ὅλην ἀδικῶν φανήσεται τὴν πόλιν.

1) S. Sturz de dial. Maced. et Alexandrina p. 184. — 2) S. besonders Bellermann l. d. p. 5 sqq.

c) ὡς, wenn der Grund der Furcht als ein gedachter bezeichnet werden soll. Vgl. §. 550, A. 1. Aesch. Suppl. 715 φοβοῦμαι, γῆρας ὡς ἀκύντεροι ἦκουσι, d. h. ich bin besorgt, weil ich glaube, dass die Schiffe angekommen sind. Pl. soph. 268, α ἔχει πολλὴν ὑποψίαν καὶ φόβον, ὡς ἀγνοεῖ ταῦτα. In der Regel aber wird diese Konstruktion nur dann gewählt, wenn der Ausdruck der Furcht mit einer Negation verbunden ist, als: μὴ φοβοῦ, oder wenigstens mit einem Worte, in dem eine Negation liegt, als: ἀναρεῖν τὸν φόβον. Man sieht also hieraus, dass ὡς in diesem Falle von einem falschen Grunde angewendet wurde, so dass es gewissermassen in der Bedeutung von als ob (*quasi*) aufgefasst werden kann. Μὴ φοβοῦ, ὡς νικήσουσιν οἱ πολέμοι, fürchte nicht, als ob die Feinde siegen werden. Μὴ φοβοῦ, ὡς οὐ νικήσουσιν οἱ ἡμέτεροι, als ob die Unsrigen nicht siegen werden. S. El. 1309 ἦν (μητέρα) οὐ μὴ δεισῆς ποθ' ὡς | γέλωτι παιδρὸν τοῦμόν ὄψεται κάρα, sei nicht besorgt, als ob sie je mich heiteren Blickes sehen werde. Vgl. 1426. X. Cy. 5. 2, 12 καὶ ἀνδρὸς δὲ τῆ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης, ubi v. Born. 6. 2, 30 στρωμάτων δὲ ἐνδεηθέντες μὴ δεισῆτε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε. Vgl. Vect. 4, 32, wo man mit Dind. u. Sauppe παραλυπήσει st. -ῆση lesen muss. Lys. 27, 9. Antiph. 5, 69 εἰ μὴ φοβηθεῖς, ὡς ἀνεβόησεν, .. ὦχετο φεύγων .. ἀπώλοντ' ἂν οἱ ἔνδον ὄντες ἅπαντες. Ps. Lys. 2, 34. Ps. Dem. 10, 36 εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου .. τὸν φόβον, ὡς οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ. Mit dem Opt. u. ἂν: Pl. leg. 804, ε καὶ οὐδὲν φοβηθεῖς εἶποιμ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον οὔτε ἱππικῆς οὔτε γυμναστικῆς, ὡς ἀνδράσι μὲν πρέπον ἂν εἶη, γυναῖξι δὲ οὐκ ἂν πρέπον, nicht scheuend die Rede in Betreff der Reit- und Turnkunst, als ob dieselben für Männer zwar passend, für Frauen aber nicht passend sein könnten.

d) ὅτι hingegen, wenn der Grund der Furcht als ein reeller, wirklicher bezeichnet werden soll. X. An. 3. 1, 12 ἐφοβεῖτο, ὅτι ἀπὸ Διὸς μὲν βασιλέως τὸ ὄναρ ἐδόκει αὐτῷ εἶναι, κύκλω δ' ἐδόκει λάμπεσθαι τὸ πῦρ. Hell. 3. 5, 10 ὅτι δὲ πολλῶν ἄρχουσι, μὴ φοβηθῆτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον διὰ τοῦτο θαρσύνετε. Cy. 3. 1, 1 ἐφοβεῖτο, ὅτι ὑφθήσεσθαι ἔμελλε τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἀρχόμενος. Vgl. Th. 7. 67, 3. 8. 52, 1. Pl. Crat. 403, b.

e) Ein Fragpronomen, als: τίς, πῶς. Diese Konstruktion ist der von ὅπως μὴ [a]] analog. Pl. Hipp. 1. 296, α φοβοῦμαι, τί ποτ' αὐ λέγομεν, metuo, incertus, quid .. dicamus. Theaet. 195, ε δέδοικα, ὅ τ' ἀποκρινοῦμαι. Lys. 206, α δεδιώς, τὸ μέλλον ὅπῃ ἀποβήσεται. Eur. Or. 1324 ἀλλὰ μοι φόβος τις εἰσελήλυθ', ἦν τιν' ἐν δόμοις | .. κλύω βοήην, metus me incessit incertam, quam vocem auditura essem. X. An. 7. 4, 1 ὅπως φόβον ἐνθεῖη καὶ τοῖς ἄλλοις, οἷα πείσονται, ut metum etiam ceteris incuteret reputantibus, qualia perpessuri essent. X. Cy. 4. 5, 19 ἐτίγησαν, ἀπορούντες μὲν, πῶς χρῆ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δὲ, πῶς (= ὅπως) χρῆ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι. Eur. J. T. 995 τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. Heracl. 248 ὅμως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσης, ὅπως σέ τις | σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίᾳ. X. Cy. 4. 5, 19 ἀπορούντες

μὲν, πῶς χρῆ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δὲ, πῶς χρῆ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι.

f) Auch das Partizip wird zuweilen zur Bezeichnung des Grundes gebraucht, also etwa wie ὅτι c. verbo fin. Lycurg. 17 οὔτε τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Διὸς .. ἀφορῶν καὶ προδιδούς ἐφοβήθη, nicht fürchtete er sich, da er doch (obwol) .. sah und verrieth. S. El. 1272 τὰ μὲν σ' ὀκνῶ χαίρουσαν εἰργάθειν, τὰ δὲ | δέδοικα λίαν ἠρόνη νικωμένην, ich bin besorgt um dich, weil du von Freude zu sehr bewältigt bist.

g) Der Infinitiv mit und ohne Artikel als Objekt der Furcht, ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs mit den Verben der Furcht verbunden werden kann, vgl. §. 409, 1, 5) u. §. 478, 4, b, also: φοβοῦμαι θάνατον, φ. ἀποθανεῖν, φ. τὸ ἀποθανεῖν und nach §. 516, 3, a) u. §. 479, S. 607 φ. μὴ ἀποθανεῖν, φ. τὸ μὴ ἀποθανεῖν. Pl. Gorg. 457, ε φοβοῦμαι διελέγγειν σε. X. Cy. 8. 7, 15 φοβήσεται ἀδικεῖν. An. 2. 4, 3. 5. 5, 34 ἐφολάττου ἀποστερεῖν. Vgl. Comm. 1. 5, 3. 3. 4, 11. An. 4. 4, 11 ὄκνος ἦν ἀνίστασθαι. Mit μὴ: Th. 3, 39. X. Ag. 8, 5 ἐφολάτατο μὴ ἀπιστος γενέσθαι. Selten ist der Gebrauch des Inf. bei verschiedenen Subjekten. E, 342 μήτε θεῶν τόγε δεῖδιδι μήτε τιν' ἀνδρῶν | ὄψεσθαι. X. R. Ath. 2, 15 καὶ ἐτέρου δέους ἀπληλαγμένοι ἂν ἦσαν, εἰ νῆσον ὦκουσιν, μηδέποτε προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλέθρου, μηδὲ πύλας ἀνοικθῆναι, μηδὲ πολεμίους ἐπισπεσσεῖν. Mit D. Artikel: X. Cy. 3. 1, 27 φολαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. R. L. 10, 7 εἰ δὲ τις ἀποδειλιάσει τοῦ τὰ νόμιμα διαπονεῖσθαι. Pl. Gorg. 512, ε αὐτὸ τὸ ἀποθηήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δεισας τὸ ζῆν. Mit τὸ μὴ. Pl. leg. 943, d. Hängen zwei Infinitive mit dem Artikel, von denen einer μὴ bei sich hat, zugleich von einem Verb des Fürchtens ab; so behält μὴ seine negative Bedeutung. Pl. ap. 28, d πολὺ δὲ μᾶλλον δεισας τὸ ζῆν κακὸς ὢν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν αὐτὰ καὶ τεθναῖν. Zuweilen wird demselben Verb des Fürchtens zugleich der Inf. und μὴ c. verbo finito hinzugefügt. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοῖην μὲν ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, .. μὴ ἡμᾶς .. καταδόσθαι, φοβοῦμην ἂν τῷ ἡγεμόνι .. ἔπεσθαι, μὴ ἡμᾶς ἀγάγη, d. i. ὀκνῶν, μὴ .. φοβούμενος, μὴ, s. das. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὀκνεῖς .. ἄρξαι, μὴ ἀίσχυρὸς φανῆς; Pl. Theaet. 143, ε ἐφοβοῦμην ἂν λέγειν, μὴ δόξω. Vgl. Phaed. 84, d. (Vgl. X. Hell. 3. 1, 22 Μειδίας ὄκνει ἀνοίγειν τὰς πύλας, φοβούμενος μὴ συλληφθῆ.)

Anmerk. Die Setzung und Weglassung des Artikels bewirkt in der Regel eine gewisse Verschiedenheit des Sinnes. Steht der Infinitiv ohne Artikel, so nehmen die Verben des Fürchtens die Bedeutung von sich scheuen, nicht wollen an; wird der Artikel hinzugefügt, so behalten die Verben des Fürchtens ihre eigentliche Bedeutung, als: φοβοῦμαι ἀποθανεῖν, ich fürchte, d. i. scheue mich zu sterben, φ. τὸ ἀποθανεῖν, ich fürchte das Sterben, den Tod. S. §. 479, 1. Weit seltener steht der Infinitiv ohne Artikel, wenn die Bedeutung fürchten bleibt. S. Aj. 254 f. Ch. πεφόβημαι .. ξυναλγεῖν. Eur. Jon. 628 ἐσθλοὺς δὲ (φίλους) μισεῖ (ὁ τύραννος) κατθανεῖν φοβούμενος. Th. 5, 105 πρὸς μὲν τὸ θεῖον .. οὐ φοβούμεθα ἐλασώσεσθαι, in Betreff der Gottheit fürchten wir nicht beeinträchtigt zu werden. Dann wenn der Acc. c. Inf. folgt, γ, 40

οὔτε θεοὺς δέσαντες . . . οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμειν κατόπισθεν ἔσεσθαι. Eur. Jon. 1564 f. θανεῖν σε δέσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων | καὶ τήνδε πρὸς σοῦ μηχαναῖς ἐρήύσατο. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξεπέμψεν ἠρώων ἄνθρωπον θανεῖν (sc. αὐτόν).

h) ὥστε, wenn die Wirkung oder Folge der Furcht oder des gefürchteten Gegenstandes bezeichnet werden soll. Th. 1, 136 δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν, ὥστε Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους ἀπέχθεσθαι, da die K. erklärten, sie fürchteten sich ihn bei sich zu behalten, so dass sie sich dadurch mit den L. u. Ath. verfeinden würden. X. An. 7. 3, 35 ἦν οὖν ἔλθωμεν ἐπ' αὐτούς, πρὶν φυλάξασθαι, ὥστε μὴ ληφθῆναι, ἢ παρασκευάσασθαι, ὥστε ἀρύεσθαι, μάλιστα ἂν λάβοιμεν καὶ ἀνθρώπους καὶ χρήματα. Eur. J. T. 1380 κὰν τῶνδε θεῖος γὰρ κλύδων ὠκεῖτε ναῦν | πρὸς γῆν, φόβος δ' ἦν, ὥστε μὴ τέξαι πύδα' | λαβὼν Ὀρέστης ὤμον εἰς ἀριστερόν, | βὰς εἰς θάλασσαν κἀπὶ κλίμακας θορών, | ἔθηκ' ἀδελφῆν ἐντός εὐσέλμου νεός, und in diesem Augenblicke hatte eine gewaltige Woge das Schiff, auf dem Iphigenie war, an das Land getrieben; Orestes aber befahl eine solche Furcht, dass seine Schwester, wenn sie in sein Schiff steigen wollte, ihren Fuss benetzen möchte; er nahm sie daher auf die Schulter und . . . setzte sie auf sein Schiff. Vgl. Klotz ad h. 1. Das Asyndeton in λαβὼν u. s. w. ist hier sehr passend ¹⁾.

§. 591. Von der Beantwortung der Frage.

Die Antwort wird auf folgende Weise ausgedrückt: Bei Wortfragen natürlich durch Nennung des in Frage stehenden Gegenstandes, als: Τί γράφεις; Ἐπιστολήν. Πῶς ἐτελεύτα; Πράως. Bei Satzfragen geschieht die Antwort mit Ja oder Nein auf sehr mannigfaltige Weise:

a) Ja durch Wiederholung des Wortes, auf dem der Nachdruck liegt, auch in Verbindung mit konfirmativen Adverbien, als: μέντοι, μὲν οὖν u. a.; Nein ebenso, aber mit vorgesetztem οὐ. S. Ant. 448 Cr. ἤδη τὰ κηρυχθέντα μὴ πράττειν τάδε; Ant. ἤδη. 513 Cr. οὐκ οὖν ὄμαμος γὰρ καταντίον θανάων; Ant. ὄμαμος ἐκ μίᾶς τε καὶ ταυτοῦ πατρός. Eur. Hipp. 1396 H. ὄρας με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον; M. ὄρω. 91 Th. οἴσθ' οὖν, βροτοῖσιν ὅς καθέστηκεν νόμος; H. οὐκ οἶδα. Hec. 999 H. οἴσθ' οὖν, ἂ λέξαι σοὶ τε καὶ παισὶν θέλω; P. οὐκ οἶδα. Pl. Phaed. 65, d φαρμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν; Φαρμέν μέντοι νῆ Δία. X. Comm. 4. 6, 14 φῆς σὺ ἀμείνων πόλιτῆν εἶναι, ὃν σὺ ἐπαινεῖς, ἢ ὃν ἐγώ; Φημί γὰρ οὖν.

b) durch ἐγώ, ἔγωγε, οὐκ ἐγώ, οὐκ ἔγωγε ohne Verb, auch in Verbindung mit νῆ Δία, μὰ Δία. X. Cy. 1. 3, 6 ἦ καὶ δίδως, ὦ πάππε, πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα, ὅ τι βούλομαι, αὐτοῖς χρῆσθαι; Νῆ Δία, ὦ παῖ, ἔγωγε σοί. Pl. civ. 352, e δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἐμοιγε. — S. Ant. 498 Ant. θέσεις τι μεῖζον ἢ κατα-

¹⁾ Bellermand l. d. p. 10 erklärt die Stelle ganz anders: et in hoc temporis momento (magnus enim fluctus navem terrae appulit, et nos in fuga eramus.) Or. sororem, ita ut non tingeret aqua pedem, sublatam . . . posuit in nave.

κτεῖναι μ' ἐλών; Cr. ἐγὼ μὲν οὐδέν. Dem. 1, 19 τί οὖν ἂν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε.

c) durch besondere Wörter, als: φημί, ἀγο, οὐ φημι, nego, ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν, ἔστω, esto, sit ita; durch die Adverbien ναί, für wahr, καὶ μὰ τὸν Δία (§. 505, 2), οὐ, nein, οὐκ, wenn sich ein Satz unmittelbar daran schliesst (Th. I. §. 72, 4), οὐ δῆτα, μὴ δῆτα, abwehrend, πάνυ, πάνυ γε, κάρτα, κάρτα γε, μάλα, μάλα γε, μάλιστα, μάλιστα γε, πάντων μάλιστα, πάντων κάλλιστα, καὶ πάνυ, καὶ μάλα, παντάπασί γε, π. μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε (§. 509, 4), οὕτως, οὐδαμῶς und nach einem deliberativen Konjunktive μηδαμῶς, οὐ μὰ Δία, auch μὰ Δία negierend, wenn ein negativer Satz vorhergeht oder folgt oder wenn aus dem Gedankenzusammenhange sich leicht erkennen lässt, dass die Frage verneint werde ¹⁾, ἥμιστα, ἥμιστά γε, ἥμιστα δῆτα; durch ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις, durch κομιδῆ γε, κ. μὲν οὖν, eigtl. mit Sorgfalt durchaus. Pl. Prot. 330, a ἔστι γὰρ οὖν καὶ ταῦτα μόρια τῆς ἀρετῆς . . . Πάντων μάλιστα δῆπου, ἔφη. Ib. ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἔστιν . . . ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο; Ναί. Vgl. Theaet. 155, a. Gorg. 516, c. Pl. Phaed. 65, e ἀληθῆ λέγεις. Ib. ἔστι ταῦτα. d οὐδαμῶς. Soph. 227, a μάλα γε. c πάντων κάλλιστα. Prot. 311, e ὡς σοφιστῆ ἄρα ἐρχόμεθα τελούντες τὰ χρήματα. Μάλιστα. Civ. 441, e καὶ μάλα. Ib. πάνυ γε. S. §. 509, 4. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. 2. 1, 2. Cy. 1. 6, 4. Pl. civ. 442, b. Phaed. 65, d ἤδη οὖν πάποτε τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες; Οὐδαμῶς, ἦ δ' ὅς. Ar. Pl. 71 Chr. ἀλλ' αἶρε ταχέως. Pl. μηδαμῶς. Pl. Gorg. 469, c P. σὺ ἄρα τυραννεῖς οὐκ ἂν δέξαιο; S. Οὐκ, εἰ τὸ τυραννεῖν γε λέγεις, ὅπερ ἐγώ. Conn. 202, d τί οὖν ἂν, ἔφη, εἴη ὁ Ἔρω; δηνότος; Ἡμιστά γε. Pl. civ. 442, a κομιδῆ γε. Theaet. 155, a κομιδῆ μὲν οὖν. Vgl. Soph. 221, c. Ar. Ach. 816. D. ἀνήσομαι σοὶ περιμεν' αὐτοῦ. M. ταῦτα δῆ, sc. δράσω, vgl. A. Mueller. So ταῦτά νυν id. V. 1008 u. bloss ταῦτα P. 275. V. 142. Eq. 111.

Anmerk. 1. Ueber γέ in der Antwort s. §. 511, 4; über γάρ §. 509, 8, a), S. 724; über γὰρ οὖν §. 508, 2, b); über γ' οὖν §. 508, 2, a); über γοῦν ibid.; über τολ §. 507, 1; über μέντοι §. 503, 2, g); über μὲν οὖν §. 508, 2, c), S. 711.

Anmerk. 2. Zuweilen beginnt die Antwort mit καί, so dass die Erwiderung eine Fortsetzung der Rede des Anderen ist, und aus derselben die Bejahung oder Verneinung der Frage erkannt werden muss. Eur. Ph. 422 ἐνταῦθα Ταλαοῦ παῖς ξυνῆκε θέσφατα; P. Κἀδῶκεν ἡμῖν δύο δυοῖν νεάνιδας, sowie in ähnlicher Weise die Antwort durch einen Folgesatz mit ὥστε ausgedrückt werden kann. Eur. Hec. 250 H. ἔσωσα δῆτά σ' ἐξέπεμψά τε χθονός; Od. ὥστ' εἰσαρᾶν γε σέγγρος ἥλιου τόδε²⁾. Steigernde Bedeutung hat καί in der Antwort in der Verbindung καί . . . γέ, καὶ τοῦτο, καὶ ταῦτα, et quidem, während das einfache τοῦτο, ταῦτα bloss bejaht. X. conv. 2, 5 ἀκούεις ταῦτα, ὦ υἱέ; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Σ., καὶ χρῆται γε, ubi v. Herbst, vgl. §. 23. 3, 3, 6, 8. Comm. 3. S. 6. Pl. civ. 456, e τί δέ; αἱ γυναῖκες τῶν γυναικῶν οὐχ αὐταῖς ἔσονται βέλτισται; Καὶ τοῦτο, ἔφη, πολὺ (sc. βέλτισται ἔσονται). Wenn die Antwort mit δέ angereicht wird, so enthält sie entweder eine weitere Ausführung, eine

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 4. 9. — ²⁾ S. Thiersch Gr. Gramm. §. 354, 5, b.

Fortsetzung des Gefragten oder einen Einwand. Eur. J. A. 1458 Iph. ἄκων μ' ὑπὲρ γῆς Ἑλλάδος διώλεσεν. Cl. δόλω δ', ἀγεννώς Ἀτρέως τ' οὐκ ἀξίως. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα; T. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτός σὺ σοί.

Anmerk. 3. In dem raschen Wechsel von Frage und Antwort wird häufig die Frage unterbrochen. Vgl. Eur. Hec. 1259 sq. 1271 sq. Wenn mehrere Fragen auf einander folgen, so müssen natürlicher Weise die Erwidrerungen in derselben Ordnung gemacht werden. Bei einer Doppelfrage aber muss die Antwort auf das letztere Glied bezogen werden. S. El. 312 Ch. φέρ' εἰπέ, πρότερον ὄντος Αἰγίσθου πέλας | λέγεις τὰδ' ἡμῖν ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων; El. ἢ κάρτα σο. βεβῶτος ἐκ δ. Eur. Or. 1540 Tl. δρωμεν; ἀγγέλωμεν εἰς πόλιν τόδε ἢ σίγ' ἔχωμεν; — Ἀσφαλέστερον, φῶλαι [sc. σίγα ἔχειν] 1).

Anmerk. 4. Oft wird die Antwort in der Form einer Frage gegeben, so namentlich in gewissen Formeln, als: τί μήν; quid vero? = ita vero est, z. B. Pl. Polit. 259, d. Civ. 393, c. Phaedr. 272, c. Parm. 147, e; in gleicher Bdtg. τί γάρ; Pl. l. d., ubi v. Stallb. Phaedr. 258, d. Theaet. 209, b. Soph. 232, c, ubi v. Hdrf.; πόθεν; woher? mit Verwunderung ausgesprochen in dem Sinne: wie wäre das möglich? = οὐδαμῶς. Ar. R. 1455 A. τὴν πόλιν νῦν μοι φράσον πρότον, τίσι γρήται; πότερα τοῖς γρηστοῖς; D. πόθεν; μισοὶ κάκιστα, τοῖς πονηροῖς δ' ἤδεται. Vgl. V. 1145. Ec. 389. Eur. Andr. 83. Pl. conv. 172, e, ubi v. Stallb. Gorg. 471, d. Hipp. 1. 285, e; πῶς δ' οὐ; Pl. Phaed. 65, d καὶ καλόν γέ τι καὶ ἀγαθόν; Πῶς δ' οὐ; Ueber πῶς γάρ; πῶς γάρ οὐ; οὐ γάρ; s. §. 509, 8, S. 726 f. Ferner: τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐκ ἔμελλε; warum soll er nicht? warum sollte er nicht? d. h. ja wol! ganz gewiss! ei freilich! Auch wird in demselben Sinne die Negation ausgelassen: τί μέλλει; ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί γάρ μέλλει; (was soll denn sonst sein?) quidni? ja wol! Pl. Hipp. 1. 287, d S. ὄντι γέ τι τι τοῦτω; H. ὄντι ἀλλὰ τί γάρ μέλλει; ubi v. Heindorf. Hipp. 2. 373, d S. ὄρωμω μὲν ἄρα καὶ τῷ θεῖν τάχος μὲν ἀγαθόν, βραδυτῆς δὲ κακόν; H. Ἀλλὰ τί μέλλει; So auch: ἀλλὰ τί σέει; Civ. 332, c und ἀλλὰ τί; quidni? Phaed. 89, b οὐκ, ἄν γε ἐμοὶ πέθῃ. . . Ἀλλὰ τί; S. Hdrf. l. d. Ferner: ἀληθες; (mit zurückgez. Akz.) in ironisch fragender Erwidrerung: Itane? Wirklich? Sollte man denken? Thom. Mag. 34 R. ἀληθες δὲ παρὰ ποιητῆς τὸ κατ' εἰρωνείαν ἀντὶ τοῦ ὄντως λαμβανόμενον. Vgl. S. OR. 350. Ar. Pl. 123. N. 841. Eq. 89. So: πῶμαλα ursprünglich fragend (st. πῶς μάλα); wie doch? bei den Doriern; dann Attisch ohne Frage statt οὐδαμῶς, indem man nur die durch die Frage ausgedrückte Bedeutung auffasste, vgl. Ar. Pl. 66 Pl. ὦ τάν, ἀπαλλάχθητον ἀπ' ἐμοῦ. Chr. πῶμαλα, wie bald darauf μηδαμῶς. Dem. 19, 51 καίτοι καὶ ἐπιστολάς ἐπεμψεν ὁ Φίλιππος δδο καλοῦσας ὑμᾶς, οὐχ ἵν' ἐξέλθοιτε πῶμαλα· οὐ γάρ ἂν κτλ. Vgl. οὐκοῦν ausserhalb der Frage §. 508, S. 716 a. E.

1) S. Thiersch a. a. O. Nr. 6.

§. 592. Von der Form der obliquen oder indirekten Rede.

1. Die Worte oder Gedanken einer Person — gleichviel, ob dieselbe eine dritte oder die zweite Person oder der Redende selbst sei — können entweder unverändert in derselben Form, in welcher sie von uns oder von einem Anderen ausgesagt worden sind, wieder gegeben werden; alsdann erscheint die angeführte Rede oder der angeführte Gedanke unabhängig von der Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) und wird direkte oder gerade Rede (Oratio recta) genannt, als: Ich dachte: Der Friede ist geschlossen. Der Bote verkündete: Der Friede ist geschlossen. X. An. 2. 1, 16 ὁ δ' εἶπεν· Ἐγὼ σε ἄσμενος ἐώρακα.

2. Oder sie werden auf die Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) bezogen und von einem im Hauptsatze stehenden Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung (Verbum sentiendi oder declarandi) abhängig gemacht, so dass das Ausgesagte aus dem Geiste des Subjektes eines solchen Verbs, als im Geiste desselben gedacht, angeführt wird. Diese Redeform wird indirekte oder oblique Rede (Oratio obliqua) genannt, als: Der Bote verkündete, der Friede sei geschlossen.

§. 593. Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

Die Hauptsätze der direkten Rede, d. h. die grammatischen, zu denen auch die durch die beiordnenden Konjunktionen, als: καὶ, τέ, δέ, ἀλλά, καίτοι, ἢ, γάρ, οὖν, eingeleiteten Sätze gehören (§. 517, 5), werden in der obliquen Rede, wenn sie Aussagesätze sind, d. h. wenn sie eine einfache Aussage (eine Behauptung oder ein Urtheil) enthalten, entweder durch den Akkusativ mit dem Infinitive (§. 475, 3, 4) oder durch ὅτι und ὡς mit dem Optative nach einer historischen Zeitform (§. 594, 1 u. §. 550, 4) ausgedrückt, als: ἐπήγγειλε τοὺς πολεμίους ἀποφυγεῖν oder ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμοι ἀποφύγοιεν; (die oblique Rede mit dem Optative behält die Negation οὐ der direkten bei;) oder wenn sie Heischesätze sind, d. h. Befehle, Mahnungen, Wünsche, Begehungen ausdrücken, durch den Infinitiv oder Acc. c. Inf. (§. 473, 2), während dieselben im Lat. durch den Konjunktiv bezeichnet werden; die Negation ist in diesem Falle μή. Th. 3, 15 οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς συμμάχοις παροῦσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἵναί ἐς τὸν Ἰσθμόν, ἵεντ (or. recta: κατὰ τάχος ἴτε). X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κύρος ἐμπλησθῆῃ θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ἂν Κ. ἐμπλησθῆ θ.). Bei fortgesetzter Oratio obliqua werden dem Infinitive der Deutlichkeit wegen die Infinitive δεῖν oder χρῆναι

hinzugefügt, obwol auch in diesem Falle der blosser Infinitiv gebraucht wird, wie Th. 4, 50 πολλῶν γὰρ ἐλθόντων προσβέων οὐδένα ταῦτά λέγειν· εἰ οὖν βούλονται σαφές λέγειν, πέμψαι. . . ἄνδρας ὡς αὐτόν, so möchten sie schicken, *mitterent*. Vgl. 1. 27, 1 μένειν 1).

Anmerk. 1. Die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hängt zuweilen von einem weggelassenen Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung, dessen Begriff jedoch auch von einem vorausgehenden Verb involvirt sein kann, ab. Hdt. 7, 220 λέγεται δέ, ὡς αὐτός σφεας ἀπέπεμψε Λεωνίδης, μὴ ἀπόλωται, κηρόμενος· αὐτῷ δὲ καὶ Σπαρτιητέων τοῖσι παροῦσι οὐκ ἔχειν εὐπρεπέως ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ. . . φεύγοντα τιμωρεῖσθαι· καὶ γὰρ ἂν. . . κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι κτλ. (in ἀξιοῖ liegt der Begriff des Meinens), vgl. 4. 3, 2, ubi v. Porppo. 2, 93 οὐτε προσδοκία οὐδεμία, μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμοιοι. . . ἐπιπλεύσειαν· ἐπεὶ οὐτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τομῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν πρῶταθεῖσθαι (in προσδοκία liegt auch der Begriff des Meinens). 3, 31 καὶ οἱ Λέσβιοι. . . παρήγουν. . . τῶν ἐν Ἴωνία πόλεων καταλαβεῖν τινα. . . ἐλπῖδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφίχθαι. . . πείσειν τε οἰεσθαι κτλ. (παρήγουν involvirt den Begriff von ἔλεγον), vgl. 8, 47; so nach ἀναπέθεσθαι 3, 94, nach κελεύειν 3, 94. X. Hell. 2, 2, 12, nach ἔαν Th. 5, 41, nach ἐπιμαρτύρησθαι 6, 29, nach παρατεῖσθαι 5, 63, nach ἐπικαλεῖν 5, 56, nach μέμφεσθαι 8, 50, nach διανοεῖσθαι 6, 96, nach ὄραν 4, 27. 7, 42, nach εἶδέναι 6, 64, nach φροβεῖσθαι 4, 8, vgl. 4, 108, nach θαυμάζειν X. Comm. 1. 1, 13.

Anmerk. 2. Zwischensätze, und namentlich solche, welche mit γὰρ oder auch οὖν angereicht werden, werden häufig, obwol sie grammatische Hauptsätze sind, in der obliquen Rede im Optative ohne einleitende Konjunktion eingeschoben, und zwar in der Regel, wenn ein durch ὅτι oder ὡς eingeleiteter Satz oder auch der *Acc. c. Inf.* vorausgeht, so dass der Zwischensatz eine Fortsetzung des Angeführten bildet. Dieser Gebrauch findet sich erst bei Herodot und den Attikern, und bei diesen mehr in der Prosa als in der Poesie. Aesch. Ag. 591 ταῦτ' ἀπαγγέλου πόσει, ἦκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· γυναικα πιστὴν ἔ' ἐν δόμοιο εὐροὶ μολῶν, ὅταν περ οὖν ἔλειπε. Vgl. S. Ph. 617 οἷοιο μὲν κτλ. Hdt. 7, 13 ἔλεγε. . . ὡς αὐτός μὲν γένοιτο Δαρεῖω ἤδη βασιλεύοντι. . . Ἀρταβαζάνης δὲ εἶτι ἰδιώτῃ ἐόντι Δαρεῖω· οὐκ ἂν οὐτ' εἰκός εἴη οὐτε δίκαιον ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἑωυτοῦ. Th. 2, 72 ἀπεκρίναντο αὐτῷ, ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἴη ποιεῖν. . . παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναικες παρ' ἐκεῖνοιο εἴησαν. X. An. 4, 6, 13 δοκοῦμεν δ' ἂν μοι. . . ἐρημοτέρω ἂν τῷ ὄρει χρῆσθαι· μένοιο γὰρ αὐτοῦ μάλλον ἀθρόοι οἱ πολέμοιο. 6, 2, 10 nach d. acc. c. inf. 7, 3, 13 ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταῦτά, ὅτι παντός ἀξία λέγοι Σεύθης· χειμῶν γὰρ εἴη, καὶ οὐτε οἴκαδε ἀποπλεῖν τῷ βουλομένω δυνατὸν εἴη κτλ. Hell. 3, 2, 23 ἀποκρινάμενων δὲ τῶν Ἠλείων, ὅτι οὐ ποιήσειαν ταῦτα· ἐπιληθῖδας γὰρ ἔχοιοεν τὰς πόλεις· φρουρὰν ἐφηναν οἱ ἔφοροιο. Vgl. 6, 5, 36. 7, 1, 23. Pl. civ. 420, c, ibiq. Stallb. et ad Phil. 58, a. Antiph. 6, 22 ibiq. Maetzner. Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ Ποσειδίππος, ὅτι τριηραρχῶς τε ἐγὼ τῆς νεῶς εἴην καὶ ὑπεύθυνος καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοιο· πλεῦστοιο οὖν, οἱ ἐγὼ κελεύω, εἰς θάσον. Selten steht das vorausgehende ὅτι mit dem Indikative. Isac. 8, 22 εἶπον, ὅτι ἐπεύθεον ποιήσομαι τὴν ταφήν· δεδεημένη γὰρ εἴη ταῦτα ποιεῖν ἢ τοῦτοιο ἀδελφῆ. [Aber Lys. 13, 9 ist nach d. cdd. zu lesen: λέγει, ὅτι. . . ποιήσειν (st. ποιήσει). . . οἷοιο δὲ κτλ., über ὅτι c. inf. s. §. 550, A. 3, b.)] Wenn aber in dem Satze mit γὰρ oder δὲ der Indikativ oder der Optativ mit ἂν steht, so ist der Satz als direkte Rede aufzufassen. Isac. 5, 64 εἰ μὲν οὖν τοῦτοιο εἰκάξειν με δεῖ, ἐξ Ἰσου τοῦτοιο ἐστὶ καὶ ἡμῖν καὶ ἐμοῖ· οὐτε γὰρ ὅμοιο τοῦ ἔργου ἐστὲ οὐτε ἐγὼ. Vgl. Ps. Isocr. 17, 21. Dem. 50, 44, wo man ohne Grund den Indik. in den Opt. verändert hat. Pl. Phaed. 86, a εἰ τις δισχυρίζοιο. . . ὡς ἀνάγκη κτλ.· οὐδεμία γὰρ μηχανὴ ἂν εἴη κτλ., wo dieser Satz parenthetisch eingeschoben ist, vgl. Stallb. Civ.

1) S. Krüger Gr. Gr. I. §. 65, 11, Anm. 9.

458, extr. δῆλον δὲ, ὅτι γάμοιο τὸ μετὰ τοῦτοιο ποιήσοιομοιο ἱεροῦ εἰς δύναμιο ὅτι μάλιστα· εἶεν δ' ἂν ἱεροῖ οἱ ὠφελιμώτατοιο 1). In Pl. Phaed. 95, d geht die Rede von der direkten Form in die indirekte über, s. Stallb. ad h. 1.

§. 594. Modale Form der Nebensätze mit Berücksichtigung der modalen Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

1. Da sich die oblique Redeweise bloss mit der Darstellung fremder Ansichten oder Urtheile oder solcher, welche der Redende zwar selbst hat oder gehabt hat, die er aber gleichsam als die eines Anderen anführt, beschäftigt; so ergibt sich von selbst, dass sich die Griechische Sprache nach den Konjunktionen ὅτι u. ὡς, dass, des Optativs, als des Modus der Vorstellung, bedient. Aber während andere Sprachen in der obliquen Rede den Konjunktiv auch von Gegenwärtigem, Vollendetem und Zukünftigem gebrauchen können, als; er meint, die Sache verhalte sich gut, habe sich gut verhalten, werde sich gut verhalten; C. Fam. 1. 7, 5 illud tibi affirmo, si rem istam ex sententia gesseris, fore, ut absens a multis, quum redieris, ab omnibus collaudere: kann die Griechische Sprache in der obliquen Rede nach einem Haupttempus ihren Konjunktiv (den Konjunktiv der Haupttempora) nicht anwenden, weil derselbe nur von Zukünftigem und in der Vorstellung Erwartetem gebraucht wird (§. 394, 1). Der Grieche kann also nicht sagen: λέγει, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἔη, der Mensch sei sterblich, λέγει, ὅτι οἱ φίλοιο ἀφίγμενοιο ὄσιν, die Freunde seien angekommen. Wenn daher die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Gegenwart des Redenden fällt, so drücken sie die Hauptsätze der direkten Rede entweder durch den *Acc. c. Inf.* aus, als: φησὶ τὸν ἄνθρωπον θνητὸν εἶναι, φ. τοῦς φίλοιο ἀφίχθαι, oder behalten bei ὅτι, ὡς, dass, den Modus der direkten Rede bei, als: λέγει, ὅτι ἄνθρωπος θνητός ἐστὶ. Pl. ap. 39, a ἐν ταῖς μάχαιοι πολλὰκιο δῆλον γίνεται, ὅτι τὸ γε ἀποθανεῖν ἂν τις ἐκ φύγοιο ὄπλα ἀφεί. X. An. 2, 1, 4 ἀπαγγέλλετο Ἀριαῖω, ὅτι. . . εἰ μὴ ὅμοιο ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. S. §. 550, 2. Ebenso behalten die Nebensätze der direkten Rede in diesem Falle den Modus der direkten Rede bei, als: φημί σε, εἰ τοῦτοιο λέγεις, ἀμαρτάνειο. Φημί σε, ἐὰν τοῦτοιο λέξης, ἀμαρτήσεοιο.

2. Fällt aber die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Vergangenheit, ist sie also durch eine historische Zeitform ausgedrückt; so werden die Hauptsätze der direkten Rede, wie wir §. 593 gesehen haben, wenn die oblique Rede als solche bezeichnet werden soll, entweder durch den *Acc. c. Inf.* oder durch ὅτι, ὡς, dass, in Verbindung mit dem Optative (dem Konjunktive der historischen Zeitformen), die Nebensätze der direkten Rede aber, welche im Indikative eines Haupttempus oder im Konjunktive stehen, durch den Optativ

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 111.

ausgedrückt. Ausgenommen sind natürlich solche Nebensätze, welche nur Bemerkungen oder Erklärungen des Referirenden, die keinen integrierenden Theil der Rede bilden, enthalten und daher durch den Indikativ ausgedrückt werden. Hdt. 1, 24 (λέγουσι) τὸν Ἀρίωνα.. παρατήσασθαι, ἐπειδὴ σφι οὕτω δοκέοι, περιιδεῖν αὐτὸν.. ἀεῖται (or. recta: ἐπειδὴ μὲν οὕτω δοκέει, παρατιδοῦμαι περιιδεῖν με.. ἀεῖται). 50 Αὐδοῖσι τε πᾶσι προσεῖπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τούτω, ὅτι ἔχοι ἕκαστος (or. r.: θύετω πᾶς τις ὑμῶν τούτω, ὅτι ἔχει ἕκαστος). 3, 75 τελευτῶν ἔλεγε, ὅσα ἀγαθὰ Κύρος Πέρσας πεποιθήκοι (or. r.: πολλὰ ἀγ. Κ. Π. πεποίηκε). X. An. 1, 8, 12 Κύρος.. τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολέμιων, ὅτι (quia) ἐκεῖ βασιλεὺς εἶη (or. r.: ἄγε, ὅτι ἐκεῖ βασιλεὺς ἐστίν). 1, 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινας αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστω νικῶν καὶ τοὺς εὐ καὶ τοὺς κακῶς ποιῶντας ἀλεξόμενος (or. r.: εὐχεται.., ἔστω ἄνικῶ). 2, 1, 2 ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς.. προίεναι εἰς τὸ πρόσθεν, ἕως Κύρω συμμίξειαν (or. r.: πρόιτε, ἕως ἂν συμμίξητε). 3, 5, 15 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι τὰ πρὸς μεσημβρίαν τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνα (sc. ὁδοῦ) εἶη καὶ Μηδῖαν, δι' ἧσπερ ἦκοιεν (or. r.: τὰ.. ἐστίν.., δι' ἧσπερ ἦκατε). 6, 6, 25 ὁ Κλεάνδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαίνοισι, εἰ ταῦτα πεποιθῶς εἶη (or. r.: Δ. οὐκ ἐπαίνω, εἰ τ. πεποιθῶς ἐστίν). 7, 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἔτοιμος εἶη ἡγεῖσθαι αὐτοῖς.. ἔνθα.. λήψεσθε). Hell. 2, 3, 17 ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι, εἰ μὴ τις κοινωνοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν (or. r.: εἰ μὴ τις λήψεται, ἀδύνατον ἔσται). Vgl. 50, 56. 2, 4, 4. Cy. 1, 5, 3 ibiq. Born. Ag. 1, 10 Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάφῳ, εἰ σπέισαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὐς πέμψει πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ ἀφειθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (or. r.: ἐάν σπέιση, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὐς πέμψω.. διαπράξομαι). Vgl. Pl. cjn. 455, b. Fragesätze: Hdt. 1, 111 ἡ γυνὴ εἶρετο, ὅτι μιν οὕτω προθύμως Ἀρπαγὸς μεταπέμψαιτο (or. r.: τί σε Ἄ. μετεπέμψατο;). 3, 64 εἶρετο ὁ Καμβύσης, ὅτι τῇ πόλει οὐνομα εἶη (or. r.: τί οὐνομά ἐστι;). X. Cy. 1, 3, 15 ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κύρον, πότερον βούλοιο μένειν ἢ ἀπιέναι (or. r.: πότερον βούλει..;). Deliberativsätze: Hdt. 5, 67 ἐχρηστηριάζετο, εἰ ἐκβάλλοι τὸν Ἀδρηστον (or. r.: ἀρ' ἐκβάλλω..;). Th. 1, 25 τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοίεν Κορινθίους τὴν πόλιν κτλ. (or. r.: ἄρα παραδώμεν..;). Vgl. A, 191 f. Ueber den Optativ nach ὅτι, ὡς, dass, nach ὅτι, weil, und in indirekten Fragen s. noch §. 389, A. 1.

Anmerk. 1. Wenn jedoch die Nebensätze der direkten Rede durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt sind, so bleibt der Deutlichkeit wegen dieser in der Regel auch in der obliquen Rede nach einem Präteritum, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede der Indikativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indikativ einer historischen Zeitform gestanden hätte¹⁾. Hdt. 1, 87 λέγεται.. Κροίσον.. ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπίλλωνα επικαλούμενον, εἰ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδωρήθη,

¹⁾ Vgl. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 13 ff. Kühnast Repräs. des apotel. Konj. S. 72 f.

παραστήναι (or. recta: παραστήθι μοι, εἰ τί σοι κ. ἐξ ἐμοῦ ἐδωρήθη). 3, 64 ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβατόνοισι ἔδοκε τελευτήσαι γηραῖς, ἐν τοῖσι οἱ ἦν πάντα πρήγματα (or. r.: τελευτήσω ἐν τ. Μ. Ἄ., ἐν τοῖσι μοι ἦν π. π.). 5, 84 ὅσον μὲν γὰρ χρόνον εἶχον τὰ ἀγάλματα ἐν τῇ γῶρῃ, ἐπιτελεῖν τὰ συνέθεντο (or. r.: ὅσον μ. γ. γ. εἶχόμεν.., ἐπιτελέομεν). 8, 12 οἱ δὲ στρατιῶται.. ἐς φόβον κατιστέατο ἐλπίζοντες (putantes) πάργυ ἀπολεῖσθαι, ἐς οἷα κακὰ ἦγον (or. r.: ἀπολεόμεθα, ἐς οἷα κ. ἦκομεν ὅτι ἐς τοιαῦτα κ. ἦκομεν). Th. 1, 138 λέγουσι δέ τινες καὶ ἐκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτὸν (θεμιτοκλέα) ἀδύνατον νομισάντα εἶναι ἐπιτελεῖται βασιλεῖ ἂ ὑπέσχετο (or. r.: ἀδύνατον μοι ἐστίν ἐπιτελεῖσαι σοὶ ἂ ἐπεσχόμην). Ebenso X. An. 7, 7, 35. Th. 5, 49 λέγοντες μὴ ἐπηγγέλλαι ποῦ ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδὰς, ὅτ' ἐσεπέμψαμεν τοὺς ὑπάλτας (or. r.: οὐκ ἐπηγγεμέναι ποῦ ἦσαν αἱ σπονδαί, ὅτ' ἐσεπέμψαμεν τ. ὅ). X. An. 1, 2, 21 ἦκεν ἀγγελὸς λέγων, ὅτι λελούτωσιν εἰς Συένουσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ἦσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἦδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν (or. r.: λείλοιτε.., ἐπεὶ ἦσθετο). Vgl. 1, 2, 1 ἔπασσι.. ἦσαν. 2, ἐπ' ἂ ἐστρατεύετο. 2, 1, 3 ὅθεν ὠρῶντο.. ὅθεν περ ἦλθε. X. Comm. 1, 3, 3 οὐτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχαιεν, εἰ ταῖς μεγάλας θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαIRON.. οὐτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢ κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν (or. r.: οὐτε καλῶς ἔχαιεν (nach §. 392^b, 4 ohne ἂν), εἰ ἔχαIRON, οὐτ' ἂν ἄξιον ἦν.., εἰ.. ἦν. Vgl. An. 6, 6, 25. Ueber den Optativ von einer vergangenen Handlung wenn der Zusammenhang der Rede keine Zweideutigkeit zulässt s. §. 389, A. 1. In Stellen wie X. Hell. 5, 2, 8 εἰδῶσκον, ὡς.. συνεστρατεύοντο, ὅποι ἦγοῖντο. Dem. 30, 20 ἀπεκρίναντο.., ὅτι οὐδεὶς μάρτυς παρέη, κομίζοιτο δὲ λαμβάνων καθ' ὅποσονοῦν δέοιτ' Ἀφοβὸς παρ' αὐτῶν, steht der Optativ nicht wegen der obliquen Rede, sondern ist von einer unbestimmten Frequenz, s. §. 399, 4, gebraucht und müsste daher auch in der direkten Rede stehen: συνεστρατεύομεθα, ὅποι ἦγοῖντο, ἐκομίζετο Ἀφοβὸς λαμβάνων καθ' ὅποσονοῦν δέοιτο). Die Nebensätze mit ὅτι in der Bdtg. von quia, weil, oder von dem explikativen quod, dass, folgen der Hauptregel Nr. 2, wie wir §. 389, A. 1, S. 158 sahen. Wohl aber ist zu beachten, dass man nicht überall da, wo in einem Nebensatze der Indikativ einer historischen Zeitform steht, denselben als aus der direkten Rede hervorgegangen zu betrachten hat, sondern häufig beruht er auf einer temporalen Attraktion oder Assimilation mit dem Hauptsatze, zumal wenn in dem Nebensatze ein Gedanke enthalten ist, der ebenso gut aus dem Geiste des Referirenden ausgesprochen sein kann. Hdt. 4, 120 ἐβουλεύοντο.. καὶ πρὸς μὲν τὴν μίαν τῶν μοιρῶν, τῆς βασιλείας Σάωπας, προσχωροῦσιν Σαυρομάτας (or. r.: πρὸς τὴν μίαν τ. μ., τῆς βασιλείας Σ., προσχωροῦσιν Σαυρομάται). 6, 66 ὁ δὲ Κόβων.. τὴν πρῶμαντιν ἀναπέθει (Praes. hist.), τὰ Κλευμένης ἐβούλετο λέγεσθαι, λέγειν (or. r.: λέγε, τὰ.. βούλεται λ.). 9, 106 ἐβουλεύοντο περὶ ἀναστάσις τῆς Ἰωνίης: καὶ ὅπη χρῶν εἶη τῆς Ἑλλάδος κατοικίαι, τῆς αὐτοὶ ἐγκρατεῖς ἦσαν (or. r.: πῆ χρῶν ἐστὶ τῆς Ἑ. κ., τῆς αὐτοὶ ἐγκρατεῖς ἐσμέν). X. An. 4, 3, 29 (παρήγγειλε) διαβαίνειν, ἢ ἕκαστος τὴν τάξιν εἶχεν (or. r.: διαβαίνετε, ἢ.. ἔχει). Cy. 7, 4, 8 μετάγειν αὐτὸν ἐκέλευσεν, ἧπερ ὁ Ὑπάτης προέφχετο (or. r.: μέταγε αὐτόν, ἧπερ.. προέφχεται). Ueber die Sätze mit ὅτι, ὡς, dass, welche Hauptsätze der direkten Rede enthalten, s. §. 551, 1.

Anmerk. 2. Sowie ein hypothetisches Satzgefüge mit *ei c. ind. praeteriti* der direkten Rede in der indirekten Rede unverändert bleibt, s. die Beispiele in Anm. 1; so findet dasselbe statt bei *ei c. opt.* Th. 1, 136 extr. ἐκείνον δ' ἂν, εἰ ἐκδοίη αὐτόν, .. σωτηρίας ἂν τῆς ὠχτῆς ἀποστερήσει (or. r.: εἰ ἐκδοίην, ἀποστερήσαι ἂν). X. Comm. 1, 2, 15. Cy. 1, 5, 2. Ebenso bei ὅτι, ὡς, s. die Beispiele §. 550, 2, 3. Ueber die Zwischensätze der hypothetischen Satzgefüge mit *ei c. ind. praeter.* und im Nachsatze *c. ind. praet.* u. ἂν und mit *ei c. opt.* u. im Nachsatze *m. c. opt.* u. ἂν s. §. 399, 6, a) u. b).

Anmerk. 3. Wie auf ein Haupttempus der Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen) folgen könne, ist §. 551, 2 erörtert worden. Ueber den Optativ in abhängigen Fragen nach einem Haupttempus s. §. 395, A. 2; über ὅρα, δέδοικα, μὴ *c. opt.* s. §. 589, 4. Ausser-

dem ist noch zu bemerken, dass auf ein Haupttempus zuweilen zuerst der Konjunktiv, dann der Optativ folgt, wenn der zweite Satz einen Gedanken enthält, der erst in Folge des ersteren eintreten kann, wie Hdt. 1, 53 νῦν ὕβρις ἐπειρωτά (Κροίσος), εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας καὶ εἰ τινα στρατῶν ἀνδρῶν προσθέοιτο σύμμαχον, und ob er sich in diesem Falle ein verbündetes Heer erwerben solle. Vgl. §. 553, 6.

3. Die oblique Redeform mit dem Optative tritt zuweilen auch in Nebensätzen der direkten Rede nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze ein, wenn der Redende einen Gedanken nicht in seiner eigenen Person, sondern als gedacht in der Seele eines Anderen anführen will. ε, 240 δένδρα μακρὰ πεφύκει, | . . τὰ οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, aus dem Geiste der Kalypso. S. Tr. 903 κρύψασ' ἐαυτήν, ἔνθα μὴ τις εἰσίδοι, ubi se a nullo visum iri *credebat*. (Aber Aj. 658 κρύψω τὸδ' ἔγχος . . ὀρύξας, ἔνθα μὴ τις ὄψεται *or. recta*.) OR. 1247 καλεῖ (Pr. hist.) τὸν ἤδη Λάϊον πάλαι νεκρὸν, | μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὅφ' ὧν θάνοι μὲν αὐτὸς κτλ. Vgl. 796. Ph. 281 f. Tr. 164 f. Hdt. 7, 2 ἐστασίαζον (οἱ παῖδες), ὁ μὲν Ἄρταβαζάνης, κατότι πρεσβυτάτος τε εἶη παντὸς τοῦ γόνου, καὶ ὅτι νομιζόμενα εἶη . . πρὸς πάντων ἀνθρώπων τὸν πρεσβυτάτον τὴν ἄρχην ἔχων· Ἐεργῆς δέ, ὡς Ἀτόσσης τε παῖς εἶη . . , καὶ ὅτι Κύρος εἶη ὁ κτησάμενος τοῖσι Πέρσῃσι τὴν ἐλευθερίην. Th. 2, 21 (οἱ Ἀχαρνῆς) ἐκάκιζον (τὸν Περικλέα), ὅτι στρατηγὸς ὧν οὐκ ἐπεξάγοι, *quod (quia) exercitum non educeret (e mente Acharnensium)*. 4, 65 τοὺς στρατηγούς . . ἐζημίωσαν . . , ὡς (*quia*) . . δῶροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. X. An. 1, 8, 12. Hell. 3, 20 ἀλλήλοισι σπονδαὶ ἐποίησαντο, ἕως ἀπαγγελθῆναι τὰ λεγθέντα Δερκυλλίδα μὲν εἰς Λακεδαίμονα, Τισσαφέρην δὲ ἐπὶ βασιλεία. Viele Beispiele bei εἰ s. §. 576, A. 8. So im Lateinischen: C. Tusc. 5 §. 105 Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum *justus esset* (als Ansicht seiner Mitbürger), s. uns. Bmrk. ad 5 §. 62.

4. Wenn der Optativ in der obliquen Rede statt des Konjunktivs der direkten Rede steht, so können alle Konjunktionen und Relativpr. mit ἄν verbunden werden. H, 387 ἡνώγει Πρίαμος . . εἰπεῖν, αἶψα περ ὕμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο (*e mente Priami, non referentis*). B, 597 στεύτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἄν αὐτὰ Μοῦσαι ἀεΐδοισιν. T, 208 ἦ τ' ἄν ἐγωγε | νῦν μὲν ἀνώγοιμι πολεμίζειν υἱας Ἀχαιῶν | νῆστιας ἀκμήνους, ἅμα δ' ἡέλω καταδύντι τεύξεσθαι μέγα δόρυπον, ἐπὴν τισαίμεθα λάβην, wo aus ἀνώγοιμι vor ἅμα ein Verb des Sagens zu entnehmen ist: und sagen, dass wir bereiten würden (*or. recta*: τευξόμεθα, ἐπὴν τισώμεθα). Aesch. P. 443 f. ἐνταῦθα πέμπει τοῦσδ', ὅπως, ὅταν νεῶν | φθαρέντες ἐλθροὶ νῆσον ἐκσωζοίατο, | κτείνουσιν εὐχείρωτον Ἑλλήνων στρατόν. S. Tr. 687 ἕως ἄν . . ἀρμόσαιμι. 164 ἡνίχ' ἄν . . ἀπειλή. Th. 8, 27 ἐκέλευε . . τοὺς ἐπίπλους, ἦν που καιρὸς εἶη, ποιῆσθαι (Vat. ἦ). 54 ἐψηφίσαντο πλεῖσταντα τὸν Πείσανδρον καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράσσειν, ὅπῃ ἄν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα ἕξειν. Vgl. 8, 68. X. Hell. 2, 3, 48 οὐκ οἶονται καλῆν ἄν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἄν εἰς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραν-

1) Vgl. Matthiä II. §. 529, 4.

νεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν, ubi v. Breitenb., vgl. 2. 4, 18. Vect. 5, 13 ἦ, καὶ ἄν τις ἀδικοίη τὴν πόλιν, λέγεις, ὡς χρὴ καὶ πρὸς τοῦτον εἰρήνην ἄγειν; (Sauppe ohne Grund ἀδικῆ). An. 1, 5, 9 νομιζῶν, ὅσφ μὲν ἄν θάπτον ἔλθοι, τοσοῦτ' ἀπαρασκευαστοτέρω βασιλεῖ μαχεῖσθαι, s. das. uns. Bmrk. So nach ὅσος ἄν Hdt. 6, 44, nach ὁπόσος ἄν X. An. 3, 2, 12. 7, 2, 6. Cy. 7, 5, 49, nach ὅς ἄν Comm. 4, 1, 2 mit uns. Bmrk., nach ὅστις ἄν R. L. 2, 10. Cy. 5, 5, 1, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. A. 4, a). Antiph. 5, 34 οὗτοι δὲ θάνατον τῶ μνηστῆ τὴν δωρεὰν ἀπέδοσαν, ἀπαγορευόντων τῶν φίλων τῶν ἐμῶν μὴ ἀποκτείνειν τὸν ἄνδρα, πρὶν ἄν ἐγὼ θέλοισι. Isae. 10, 13 κελύει ὁ νόμος σὺν ταύταις κῆριον εἶναι δοῦναι, ἐάν τω βούλοιο, τὰ ἑαυτοῦ, ubi v. Schoemann. Andoc. 1, 81 ἕως ἄν . . τεθεῖεν. Dem. 30, 6 ἐπειδὴν . . δοκιμασθεῖην. Hierher gehören auch Stellen, wie X. Ag. 1, 25 ἄθλα τε προὔθηκε καὶ ταῖς ἱππικαῖς τάξεσιν, ἧτις κράτιστα ἄν ἰππεῖοι, καὶ ταῖς ὀπλιτικαῖς, ἧτις ἄν ἄριστα σωματῶν ἔχοι = προεῖπεν ἄθλα εἶναι κτλ. (ubi v. Breitenb.)

Anmerk. 4. Ausserdem findet zuweilen die Verbindung von ὅταν, ἐπειδὴ u. s. w. mit dem Optative noch in zwei Fällen statt: a) bei Angabe einer unbestimmten Frequenz (jedemal wenn, immer wenn, so oft) nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, sowie diese Konjunktionen mit dem Konjunktive nach einem Haupttempus im Hauptsatze verbunden werden (§. 399, 4). I, 525 οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν | ἱρώων, ὅτε κέν τιν' ἐπιζάφελος γόλος ἴκοι. (Aber πευθόμεθα, ὅτε κεν . . ἴκη.) β, 105 νόκτας δ' ἀλλύσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο. ρ, 298 ἐν πολλῇ κόπῳ, ἢ οἱ προπάροιδε θυράων | . . κέχυτ', ὅφρ' ἄν ἄγοιεν | θυμῶς, der immer so lange aufgehäuft lag, bis ihn . . wegbrachten. Hs. op. 132 ἀλλ' ὅτ' ἄν ἰβήσεις καὶ ἦβης μέτρον ἴκοιτο, | παυρῖδιον ζώσκον ἐπὶ χρόνον. Hdt. 1, 196 ὡς ἄν αἱ παρθέναι γενοίατο γάμων ὠραῖαι, . . ἐς ἐν χωρίον ἐσάγεσκον ἀλέας. X. Cy. 8, 1, 44 καὶ γὰρ ὁπόταν ἐλαύνοιεν τὰ θηρία . . εἰς τὰ πεδία, φέρεσθαι σίτον εἰς θήραν τοῦτοῖς ἐπέτρεπε (wo nur d. ed. Altorf ὁπότε hat). Vgl. 5, 3, 47 καὶ ὅταν τιμησῆαι δὲ ποτὲ τινα βούλοιο, πρέπον αὐτῷ εἶδῶκε εἶναι ὀνομαστὴν προσαγορεύειν, wo jedoch die cdd. stärker variiren, s. Born. in ed. Lips.; so auch das Relativ. X. Cy. 8, 3, 38 ὅ τι γὰρ ἄν λάβοι σπέρμα (ὁ ἀγρός), καλῶς καὶ δικαίως ἀπέδοιτο αὐτό, ubi v. Born. in ed. Lips. X. An. 2, 4, 26 ὅσον ὅ ἄν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσεις (sc. Κλέαρχος), τοσοῦτον ἦν ἀνάγκη χρόνον δεῖ ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν, so d. best. cdd., s. uns. Bmrk., d. i. wenn od. so oft K. (unter Umständen, wenn es etwa nöthig war) eine Zeit lang . . Halt machen liess. 2, 6, 25 καὶ ὅσους μὲν ἄν αἰσθάνοιτο ἐπιόρους καὶ ἀδικούς, . . ἐφοβεῖτο, die er (bei einem vorkommenden Falle) als Meineidige u. Ungerechte bemerkte. R. L. 1, 8 τούτῳ νόμον ἐποίησεν, ἦντινα ἄν εὐτεκνον καὶ γενναῖον ὀρώη, πείσαντα τὸν ἔγοντα ἐκ ταύτης τεκνοποιεῖσθαι (s. das. Haase, der aber verschiedenartige Beispiele vergleicht) wenn er (nach Umständen, gelegentlich) Eine sah; — b) wenn der Satz ein Glied eines optativischen übergeordneten Satzes bildet¹⁾. Vgl. §. 390, 6, b). S. 220 u. §. 577, S. 984. T, 321 f. οὐ μὲν γὰρ τι κακώτερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν

1) Schneider ad Pl. civ. 501, c gibt den Unterschied zwischen ἕως c. opt. und ἕως ἄν c. opt. so an, dass das Erstere stehe, wo id, *quoad usque facere aliquid aliquis ostenditur, intra ejusdem cogitationem quidem versari, sed sine dubitatione ei futurum esse vel fieri tamen posse videri significatur*. Sed ubi id tale est, ut a facientis voluntate pendeat, arbitrarii significatio per particulam ἄν accedere potest. Wenn man aber die übrigen oben angegebenen Stellen vergleicht, so wird es schwierig sein einen Unterschied zwischen beiden Konstruktionen herauszufinden. Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 322 f.

τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην. I, 304 ὅν γάρ γ' Ἐκτορ' ἔλοις, ἐπεὶ ἄν. ἔλθοι. O, 227 ἐπὶ γ. c. opt. (Fortsetzung des Wunsches). Vgl. 149. O, 223 ἐπὶ γ. c. opt. O, 70 ἐκ τοῦ δ' ἄν τοι ἐπειτα. . . τεύχομι διαμπερές, εἰσόζ' Ἄγαιοι | ἴλιον ἀπὸ ἔλοιεν. β, 78 τέφρα γάρ ἄν. . . ποτιπυσοσόμεθα μύθοι, | ἔως δ' ἀπὸ πάντα δοθείη. I, 444 f. ὡς ἄν ἐπειτ' ἀπὸ οἴο. . . οὐκ ἐθέλοισι | λείπεσθ', οὐδ' εἰ κέν μοι ὑποσταίη θεὸς αὐτός κτλ. Vgl. Z, 49 f. η, 314 f. θ, 352 f. ν, 389. Ar. eq. 1056 ἐπεὶ κεν. . . ἀναθείη (Bergk ἀναθείη). X. Cy. 1. 3, 11 ὁπόταν u. ἐπειδάν c. opt. (Aber §. 18 ist st. ἐπειδάν οἴκοι εἴης nothwendig zu lesen ἤς, wie man deutlich aus der Lesart der edd. Med. Vat. u. m. Viet. οἴκοι εἴης ersieht, indem das i von οἴκοι verdoppelt wurde.) 4. 2, 6 ἀπεκρίναντο, ὅτι, καὶ ἦν αὔριον ἔωθεν εὐζωνοὶ πορεύοντο, καταλήφοντο nach Gu. Par. A. B. Vgl. I. 6, 22 ὅπου ἄν. . . δοίης. Pl. Phaed. 101, d εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἔφησεν ἄν καὶ οὐκ ἀποκρίνατο, ἔως ἄν (bis) τὰ ἀπ' ἐκείνης ὀρηθέντα σκέψαιτο, ubi v. Stallb. Civ. 412, d ὅταν. . . οἴκοι. 501, e ἔως ἄν. . . ποιήσαιαν. Tim. 56, d γή. . . φέροτ' ἄν. . . μέχρι περ ἄν. . . γένοιτο (nach d. ed. Par. A, s. Stallb.). Alc. 2. 146, a φατῆς γε ἄν, οἴμαι, ὁπόταν ὀρώης κτλ. So auch ὅς ἄν c. opt. X. Comm. 1. 5, 1 ἀρ, ὅστιν ἄν αἰσθανοίμεθα ἤττω γαστρός ἢ οἴνου. . . τοῦτον ἄν αἰρούμεθα; 4. 4, 17 τῷ (= τίνι) δ' ἄν τις ἤττον πολεμήσειεν ἢ ᾧ ἄν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιστο; An. 1. 3, 17 ἔγω γάρ ὀνοοῖν μὲν ἄν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἂ ἦμιν δοίη. . . φοβούμεν δ' ἄν τῷ ἡγεμόνι ᾧ ἄν δοίη ἐπεσθαι. Man hat diesen Gebrauch sehr auffällig gefunden, da er sich nicht auf einen Konjunktiv mit ὅταν u. s. w. zurückführen lasse. Aber bei näherer Betrachtung wird man das Gegenheil finden. Der Optativ ohne und mit ἄν im Hauptsatze drückt ein Gegenwärtiges oder Zukünftiges aus, so dass also nach der Regel ὅταν u. s. w. mit dem Konj. folgen müsste; statt des Konjunktivs tritt aber nach §. 399, 6, b) in Folge einer modalen Assimilation oder Attraktion der Optativ ein, und das ἄν der Konjunktionen ὅταν, ἐπὶ ἄν u. s. w. wird ebenso wie in den übrigen vorhergehenden Fällen beibehalten.

5. Die Griechische Sprache hat die Freiheit in jeder Art von Nebensätzen den Akkusativ mit dem Infinitive statt des Verbi finiti anzuwenden. Die Lateinische Sprache bedient sich dieser Ausdrucksweise auch, aber nur auf eine sehr beschränkte Weise, wenn die Nebensätze der Bedeutung nach eigentlich Hauptsätze der obliquen Rede bilden und nur aus periodologischen Gründen in der Form der Nebensätze dargestellt werden¹⁾.

a. Adjektivsätze. Hdt. 2, 141 τοῖσι (= οἷς) . . δεδούσθαι ἐξαιρέτους ἐκάστω δώδεκα ἀρούρας. 6, 117 ἄνδρα οἱ δοκέειν ὀπίτην ἀντιστήναι μέγαν, τοῦ (st. οὗ) τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν. Th. 1, 91 (ἔφασαν) ὅσα αὐ μετ' ἐκείνων βουλεύεσθαι, οὐδενὸς ὕστεροί γνῶμη φανῆναι: i. e. *de quibus rebus consultavissent* (nicht: *de q. r. se consultavisse*). Vgl. 2. 13, 5. 2, 24 τριήρεις. . . ἐκάτον ἐξαιρέτους ἐποίησαντο. . . καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἦν δέη, wo man zu dem Acc. c. Inf. ein Verb, wie ἔγνωσαν, das in dem regirenden Verb des Hauptsatzes involvirt liegt, hinzudenken muss, vgl. 5. 63, 4. 4, 98, 4 ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινήσαι, ἦν οὐκ αὐτοὶ ὕβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους. . . ἀμυνομένοι βιάζεσθαι χρῆσθαι (Nom. c. Inf. bei gleichem Subj. mit dem Hauptsatze). Vgl. 6, 64 extr. 6, 72 ὅσον εἰχὸς εἶναι. X. An. 2. 2, 1. Comm. 1. 1, 8 mit uns. Bmrk.

¹⁾ S. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Latein. Spr. I. Heft S. 38 f. und sonst.

3. 11, 1. Pl. Phaed. 72, a ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναι που, ὅθεν δὴ πάλιν γίγνεσθαι. Aeschin. 3, 69 εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως. Vgl. Nep. Them. 7 *illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam jam bis classes regias fecisse naufragium* (i. e. *apud hanc enim etc.* also eigtl. ein Hauptsatz).

b. Adverbialsätze a) des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Vergleichung. Hdt. 3, 26 λέγεται. . . ἐπειδὴ ἐκ τῆς Ὀάσιος ταύτης ἰέναι. . . ἐπιπνεῦσαι νότον μέγαν. 35 ὡς δὲ (*quum*) ἐν τῇ καρδίῃ εὐρεθῆναι ἐνεόντα τὸν διστόν, εἰπεῖν πρὸς τὸν πατέρα κτλ. 6, 84 Σκύθας γάρ (sc. φασί) τοὺς νομάδας, ἐπεὶ τέ σφι Δαρεῖον ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώραν, μετὰ ταῦτα μεμονόμην μιν τίσασθαι, i. e. *postquam invasisset*. 7, 148 μετὰ δέ, ὡς ἐλθεῖν τοὺς ἀγγέλους ἐς δὴ τὸ Ἄργος, ἐπελθεῖν ἐπὶ τὸ βουλευτήριον. 150 extr. ἐπεὶ δὲ σφας παραλαμβάνειν τοὺς Ἑλληνας, οὕτω δὴ ἐπισταμένους, ὅτι οὐ μεταδώσουσι τῆς ἀρχῆς Λακεδαιμόνιοι, μεταίτεται κτλ. 3, 55 διότι ταφῆναι οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαμίων. 2. 121, 2 ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλῆα ἀνοίσαντα τὸ οἶκημα, θωμάσαι κτλ., ὡς δὲ αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα. . . ποιῆσαι μιν τάδε. Bei Hdt. wird diese Konstruktion ungemein häufig gebraucht. Th. 2, 102 λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίῳ τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλω τούτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Nach ἐπεὶ, *postquam*, X. An. 5. 7, 18, nach ἐπεὶ, *quia*, Th. 2. 93, 3. X. Comm. 1. 1, 13. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθὰ, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν, ὡς σφίσι δοκεῖν (i. e. *ut sibi videretur*), μὴ ἄν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας. Pl. Civ. 408, c οἱ τραγωδοποιοί. . . Ἀπόλλωνος μὲν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν, Lat. *unde fulmine eum percussum esse*, i. e. *et inde* (also ein logischer Hauptsatz). Civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὐ ἐκβῆναι τὴν ψυχὴν, πορεύεσθαι μετὰ πολλῶν καὶ ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινα δαιμόνιον, ἐν ᾧ. . . δύ' εἶναι χάσματα κτλ. ubi cf. Stallb. Vgl. Conv. 174, d, e *ibiq.* Stallb. Civ. 359, d ἰδεῖν. . . νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἀνθρώπων.

b) der Bedingung. Hdt. 3, 108 λέγουσι δὲ καὶ τότε Ἀράβιοι, ὡς πᾶσα ἄν γῆ ἐπιμπλατο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ' αὐτούς, οἷόν τι κατὰ ἐλπίδας ἠπιστάμην γίνεσθαι. Vgl. 2, 64. Th. 4, 98 οἱ Ἀθηναῖοι ἔφασαν, εἰ μὲν ἐπιπλέον δυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἄν ἔχειν, i. e. *si ampliozem illorum agrī partem in suam potestatem redigere possent, se eam retenturos*.

c) der Folge bei ὥστε s. §. 594, f).

d) Gemischte Beispiele. Hdt. 6, 137 ἐπεὶ τε γὰρ ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους τὴν χώραν, τὴν σφισι ὑπὸ τὸν Ὑμησὸν εὐῶσαν οἰκῆσαι μισθὸν τοῦ τείχεος τοῦ περὶ τὴν ἀκρόπολιν κοτε ἐληλαμένου· ταύτην ὡς ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους ἐξεργασμένην εὖ, τὴν (i. e. ἦν) πρότερον εἶναι κακὴν τε καὶ τοῦ μηδενὸς ἀξίην, λαβεῖν φθόνον κτλ. 3, 105 εἶναι δὲ (λέγεται) ταχύτητα οὐδενὶ ἐτέρῳ ὁμοίαν, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδούς, ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἄν σφρων ἀποσώζεσθαι.

§. 595. Indikativ und Konjunktiv in der objektiven Darstellungsweise.

1. Statt der obliquen Redeform durch den Optativ oder den *Acc. c. Inf.* bedient sich die Griechische Sprache mit besonderer Vorliebe der direkten Ausdrucksweise, indem sie auch nach einer historischen Zeitform, sowie nach einem Optative mit *ἄν* oder einem Indikative einer historischen Ztf. mit *ἄν* im Hauptsatze das Prädikat des Nebensatzes auf gleiche Weise wie in der direkten Rede durch den Indikativ der Haupttempora oder des Aorists und durch den Konjunktiv bezeichnet. Die der Vergangenheit angehörig Thatsachen und Vorstellungen zieht der Redende in lebhafter Auffassung aus der Vergangenheit in seine Gegenwart herüber; die Vergangenheit wird ihm zur Gegenwart. Der Redende drückt sich über die vergangenen Dinge so aus, wie dieselben in der Zeit ihrer Entwicklung entweder von ihm selbst oder, indem er sich in die Anschauung oder Vorstellung eines Anderen versetzt, von diesem angeschaut oder vorgestellt werden. Diese Ausdrucksweise, welche der Darstellung eine grosse Lebendigkeit und Anschaulichkeit verleiht, nennt man die objektive oder objektivirende¹⁾.

2. Für den Indikativ sowol als für den Konjunktiv sind zwei Fälle zu unterscheiden: der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der direkten Rede entweder nach der Anschauung des Redenden oder nach der des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Vgl. §. 550, 2. 3, a) b). Für den Indikativ aber gibt es noch einen dritten Fall, den wir Nr. 3 betrachten werden. Zuerst wollen wir den Indikativ, sodann den Konjunktiv an Beispielen erläutern.

a. Indikativ.

a) Substantivsätze. Ueber die durch *ὅτι* oder *ὡς*, *dass*, eingeleitete Substantivsätze s. §. 550, 2. 3, a) b). Hdt. 3, 61 τοῦτον τὸν ἀνδρα ἀναγνώσας (*postquam persuasit*) ὁ Μάγος Πατιζέιθης, ὡς οἱ αὐτὸς διαπρήξει, εἶσε ἄγων ἐς τὸν βασιλῆτον-θρόνον. 84 οἱ δὲ λοιποὶ τῶν ἐπτά ἐβουλεύοντο, ὡς βασιλέα δικαιοτάτα στήσονται. 7. 8, 1 τοῦτο ἐφρόντιζον, ὅπως μὴ λείψομαι τῶν πρότερον γενομένων ἐν τιμῇ τῆδε (*ne inferior essem*) μηδὲ ἐλάσσω προσκλήσομαι δόναμιν Πέρσησι. X. Cy. 2. 2, 1 αἰ μὲν οὖν ἐπεμελεῖτο ὁ Κύρος, ὅποτε συσκηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι. . . λόγοι ἐμβληθῆσονται. Mehr Beispiele §. 552, 1.

b) Adjektivsätze. Hdt. 7, 54 Ἐρέτης εὐχέτο πρὸς τὸν ἥλιον μηδεμίην οἱ συντυχίην τοιαύτην γενέσθαι, ἢ μιν παύσει καταστρέψασθαι τὴν Εὐρώπην πρότερον, ἢ ἐπὶ τέρμασι τοῖσι ἐκείνης γένηται (Nr. 4). 6, 132 (Μυτιάδης) αἰτήσας νέας ἐβδομήκοντα καὶ στρατιήν τε καὶ χρή-

¹⁾ Vgl. insbesondere L. Kühnast's Schrift: Die Repräsentation im Gebr. des sog. apotelesischen Konjunktivs. Rastenburg 1851; dann Madvig Bmrk. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff.

ματα τοὺς Ἀθηναίους, οὐ φράσας σφι, ἐπ' ἣν ἐπιστρατεύεται χώρην, ἀλλὰ φὰς αὐτοὺς καταπλουσιεῖν, ἣν οἱ ἔπωνται (Nr. 4). ἐπὶ γὰρ χώρην τοιαύτην δὴ τινα ἄξειν, ὅθεν χρυσὸν εὐπετέως ἀφθονοῦ οἴσονται λέγων δὲ τοιαῦτα αἴτεε τὰς νέας. Namentlich b. d. Relativ c. *ind. fut.* nach §. 387, 4. X. Hell. 2. 3, 2 ἔδοξε τῷ δῆμῳ τριάκοντα ἐλέσθαι, οἱ τοὺς πατρίους νόμους ζυγγραψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Vgl. An. 2. 3, 6 ἔλεγον, ὅτι. . . ἦξιον ἡγεμόνας ἔχοντες, οἱ αὐτοὺς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται (Nr. 4), ἄξουσιν, ἐνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Dem. 9, 64 ἐφ' οἷς ἡδὴ χαρισῶνται, ταῦτ' ἔλεγον.

c) Adverbialsätze. Hdt. 1, 136 ἐκέλευε τῆς ἑαυτοῦ χώρης οἰκεῖν, ὅκου βούλονται. X. An. 1. 3, 14 εἰς δὲ δὴ εἶπε. . . στρατηγὸς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν. . . ἐλθόντας δὲ Κύρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῶ (Nr. 4) ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κύρον, ὅστις [ὡς] διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει. . . πέμψαι δὲ καὶ προκαταληφόμενους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσουσιν ὁ Κύρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες, s. das. uns. Bmrk. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν διὰ ταῦτα οὐ φαίη εἰδέναι, ὅτι (*quia*) αὐτῷ τυγχάνει θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδοδομένη. 2. 3, 19 ταῦτα δὲ γνοὺς ἠτούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, ὅτι δικαίως ἂν μοι χαρίζοιτο, ὅτι (*quia*) αὐτῷ Κύρον τε ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἠγγεῖλα κτλ.

d) Indirekte Fragsätze. In diesen Nebensätzen ist der Indikativ ungemein häufig. M, 59 μενοίνεον, εἰ τελέουσιν. ρ, 120 εἶρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοήν ἀγαθὸς Μενέλαος, ὅττευ χρηζῶν ἰχόμην Λακεδαίμονα διαν. Vgl. υ, 386. Hdt. 3, 78 εἶρετο, ὅ τι οὐ χρεῖται τῇ χερσὶ. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὀπότεροι τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὀπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθὸν τι ποιήσαντες. Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς. . . σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. X. An. 1. 4, 13 Μένων δέ, πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται, πότερον ἔψονται Κύρῳ ἢ οὐ, συνέλεξε τὸ αὐτοῦ στρατεύμα. Vgl. 1. 7, 8. 1. 8, 16. 21. 7. 8, 1. Comm. 2. 2, 50 πολλὰς ἐσχόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία. Vgl. 1. 1, 12. Cy. 4. 2, 3 ἐνοσηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθνατή μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔδοξεν αὐτοῖς. . . ἀποστῆναι. Hell. 2. 2, 10 ἠπόρουσιν, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Cy. 1. 4, 24. 4. 5, 19. Ag. 2, 13 ἠρώτων, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Pl. conv. 190, c ibiq. Stallb. Pl. Ap. 21, b πολλὸν μὲν χρόνον ἠπόρουσιν, τί ποτε λέγει. Isocr. 19, 28 ἠβουλόμην δ' ἂν ὑμῖν οἷός τ' εἶναι ποιῆσαι φανερόν, οἷος περὶ αὐτὸν ἐγενόμην. 6, 88 ἠδέων δ' ἂν αὐτῶν πυθοίμην, ὑπὲρ τίνων οἴονται χρῆναι μαχομένους ἡμᾶς ἀποβῆσκειν.

Anmerk. 1. Nothwendig ist der Gebrauch des Indikativs, wenn der Redende als Erzähler der Gedanken oder Worte eines Anderen seine eigenen Bemerkungen denselben einstreut.

3. Als dritter Fall im Gebrauche des Indikativs st. des Optativs ist noch folgender zu bemerken: der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der

direkten Rede wird alsdann in dem Nebensatze in eine historische Zeitform verwandelt. Ueber die durch *ὅτι* oder *ὡς*, dass, eingeleiteten Substantivsätze s. §. 550, 3, c). Th. 1, 134 λέγεται δ' αὐτὸν (Παυσανίαν) . . γινῶναι, ἐφ' ᾧ ἐχώρει, . . προκαταφυγεῖν st. ἐφ' ᾧ χωροῖται, quo consilio veniret, oder nach Nr. 2 st. ἐφ' ᾧ χωρεῖ. (Or. recta: γινώσκω, ἐφ' ᾧ χωρεῖ.) 6, 29 ἔτοιμος ἦν . . κρῖνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν . . καί, εἰ μὲν τούτων τι εἰργαστο, δίχην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθῆι, ἄρχειν. (Or. r.: ἔτοιμος εἰμι κρῖνεσθαι, εἰ εἰργασμένος εἰμί . . καί, εἰ μὲν . . εἰργασμαι, δίχην δοῦναι, ἐάν δ' ἀπολυθῶ, ἄρχειν.) 3, 33 ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν. (Or. r.: οὐ καλῶς τ. Ἑλευθεροῖς, εἰ . . διαφθεῖραι.) 7, 60 ἐβουλεύσαντο . . ἀπὸ τοῦ ἄλλου περὶ τὰς ναῦς πάσας, ὅσαι ἦσαν καὶ θναταὶ καὶ ἀπλοῦστεραι, . . πληρῶσαι. (Or. r.: βουλεύονται τὰς ναῦς π., ὅσαι εἰσι . . πληρῶσαι.) X. Cy. 2, 2, 9 ὁ λοχαγὸς ἤδει, ὅπου ἔκειτο ἡ ἐπιστολή. (Or. r.: οἶδα, ὅπου κεῖται.) Dem. 48, 14 ἤδει . . τὸ ἀργύριον οὐ ἦν. 16 ἔφη εἶναι παρ' ἑαυτῶ, ὅσον μὴ ἦν ἀνηλωμένον. (Or. r.: παρ' ἑμαυτῶ ἔστιν, ὅσον οὐκ ἔστι ἀνηλ.) Aeschin. 3, 95 διελογίζετο, ὅσον ἐκάστους ἔδει συντελεῖν. (Or. r.: διαλογίζομαι, ὅσον δεῖ.)

Anmerk. 2. Von den angeführten Stellen sind aber solche zu unterscheiden, in welchen die historische Zeitform auch in der direkten Rede stehen müßte. Dem. 30, 19 ἠρόμην . . Ὀνήτορα καὶ Τιμοκράτην, εἰ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον τὴν προῖκ ἀπέδοσαν, αὐτὸν δ' Ἀφροβόν, εἰ τινες παρήσαν, ὅτ' ἀπελάμβανεν. (Or. r.: ἀρα παρήσαν τινες, ὅτ' ἀπελάμβανες;)

b. Konjunktiv.

4. Sowie der Indikativ der Haupttempora in abhängigen Sätzen nach vorausgehenden historischen Zeitformen gebraucht wird, und dadurch die oblique Rede die Farbe der direkten annimmt, indem der Erzähler die Vergangenheit in seine Gegenwart herüberzieht; ebenso wird auch der Konjunktiv nach vorausgehenden historischen Zeitformen angewendet, so dass die der Vergangenheit angehörenden Vorstellungen nicht als bereits vollendete, sondern als solche, deren Entscheidung noch erwartet wird, dargestellt werden. Diese objektive Darstellungsweise ist besonders den Historikern, und unter diesen namentlich dem Thukydides, eigen. Δ, 230 τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχόμεν, ὁππότε κέν μιν | γυῖα λάβη κάματος, ubi v. Spitzn., vgl. ψ, 274. Hdt. 1, 29 ὀρκίοισι μεγάλοισι κατεῖχοντο Ἄθηναῖοι, δέκα ἔτα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῆται. Vgl. 7, 146. Th. 2, 13 (Περικλῆς) προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι . . τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας, ἣν ἄρα μὴ δηώσωσιν οἱ πολέμοιοι . . ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. 3, 33 μέγα τὸ δέος ἐγένετο, μὴ παραπίοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὡς μὴ διανοοῦντο (s. Nr. 3) μένειν, πορθῶσιν . . τὰς πόλεις. Vgl. 1, 137, 2. X. Cy. 2, 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὕπαιθρον κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγήται. 4, 5, 36 τοὺς ἱππέας ἐκέλευσε φυλάττειν τοὺς ἀγαγόντας, ἕως ἂν τις σημάνη. Hell. 2, 1, 24 Λύσανδρος τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἕπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὴν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν.

An. 2, 3, 6 ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἤχοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἱ αὐτοῦς, ἐάν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Vgl. 1, 3, 14 ἐάν δὲ μὴ διδῶ m. uns. Bmrk. 1, 4, 12 οὐκ ἔφασαν ἵναί, ἐάν μὴ τις αὐτοῖς χρήματα διδῶ. 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἐκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυροῦ μνάς, ἐπὶν εἰς Βαβυλῶνα ἤκωσι, καὶ τὸν μισθὸν ἐντελῆ, μέχρι ἂν καταστήσῃ τοὺς Ἑλλήνας εἰς Ἰωνίαν πάλιν. Comm. 1, 2, 2 m. uns. Bmrk. Pl. Ap. in. ἔλεγον, ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε. Vgl. Isae. 4, 27 ibiq. Schoemann. — Conj. deliberativus st. des Opt. Hdt. 2, 52 ἐχρηματίζοντο, εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Th. 1, 63 ἡπόρησε μὲν, ὑποτέρωσε διακινδυνεύση χωρήσας. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακάουσωσιν . . εἴτε τι ἄλλο χρήσονται. X. Comm. 2, 1, 21 φησὶ γὰρ Ἡρακλέα . . καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὑποτέρων τῶν ὁδῶν τράπηται. (Or. r.: Ἡρακλῆς ἐκάθητο ἀπορῶν, ὅπ. τ. ὁ τράποιτο.)

Anmerk. 3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ oder der Konjunktiv, indem die Rede im ersteren Falle von der direkten (objektiven) Redeweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu jener übergeht. Dieselbe Erscheinung haben wir §. 551, 3 bei den Substantivsätzen mit *ὅτι*, *ὡς*, dass, gesehen. Dieser Wechsel ist im Allgemeinen allerdings nur als ein formeller zu betrachten und nicht als ein solcher, welcher sich auf die Bedeutung beziehe, so dass der Indikativ etwas Gewisses, Faktisches, und der Konjunktiv etwas mit Gewissheit Erwartetes ausdrücke, während der Optativ nur etwas Ungewisses, unentschieden Mögliches bezeichne; dass indess da, wo von Handlungen die Rede ist, welche dem Bewusstsein des Redenden als faktisch eingetretene oder mit Zuversicht erwartete oder als allgemeine Wahrheiten vorlagen, oder wo die Gedanken eines Anderen mit dem des Erzählenden übereinstimmten, der Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs statt des Optativs nicht selten veranlasst sein mag, ist wol schwerlich zu bezweifeln, und namentlich scheint da, wo auf den Konjunktiv der Optativ folgt, oftmals ein wirklicher Gegensatz des Konjunktivs zu dem Optative stattzufinden, indem jener das zunächst Erwartete, dieser das erst aus dem Vorhergehenden Erfolgte bezeichnet. Vgl. §. 553, 6 u. sonst. a) Indikativ u. Optativ. Hdt. 7, 208 ταῦτα βουλευομένων σφέων ἔπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἱππέα Ἰεῶθαι, ὅπσοι τέ εἰσι καὶ ὅ τι ποιεῖσιν, ubi v. Baehr. Vgl. 7, 151. X. An. 3, 5, 15 ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῶ ἔχοιεν. 5, 6, 34 ἠπέιλουν αὐτῶ, ὅτι, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τὴν δίχην ἐπιθήσοιεν. Hell. 2, 3, 50 γνοὺς ὁ Κριτίας, ὅτι, εἰ ἐπιτρέψει τῇ βουλῇ διαφρίεσθαι περὶ αὐτοῦ, ἀναφεύξειτο, . . ἐξήλθε κτλ. 5, 2, 13 οἱ Ὀλύμπιοι προεῖπον ἡμῖν, ὅτι, εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρατεύομενοι, ἐκείνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Comm. 4, 8, 4 (Ἐρμογένης ἔφη) εἰπεῖν αὐτόν (Σωκράτην), ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγνηται ἢ διασκοπῶν μὲν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἀδίκια, πράττων δὲ τὰ δίκαια . . ἦν περ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. (Der Indik. bezeichnet den Gedanken als eine auch von dem Referirenden anerkannte Thatsache, der Opt. als eine Ansicht des Sokrates.) Cy. 4, 2, 3 ἐνοσηθέντες δὲ, οἷα τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἡσσημένοι δὲ εἶεν, φόβος δὲ πολλὸς ἐνεῖη τῷ στρατεύματι, οἱ δὲ ἔθυμαχοι αὐτῶν ὡς ἀθύμως ἔχοιεν καὶ ἀπολείπειον (sc. αὐτοῦς), ταῦτα ἐνθυμούμενοις ἔδοξεν αὐτοῖς νῦν καλὸν εἶναι ἀποσῆναι. — b) Optativ u. Indikativ. Hdt. 8, 70 ἀρβῶδεον δὲ, ὅτι (quod) αὐτοὶ μὲν ἐν Σαλαμῖνι κατήμνοι ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχεῖν μέλλοιεν νικηθέντες τε ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολιορκησονται. X. An. 1, 2, 2 τοὺς φηγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῶ στρατεύεσθαι, ὑποσχόμενος αὐτοῖς, εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ᾧ ἔστρατεύετο (s. Nr. 3), μὴ πρόσθεν παύσασθαι, πρὶν αὐτοὺς κατάγει οἰκάει. (Or. recta: ἐάν καταπράξω, ἐφ' ᾧ

στρατεύομαι, οὐ πρ. παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάγω.) 1. 9, 28 ἐσπουδαιολο-
γεῖτο, ὡς δηλοῖται, ὡς τιμᾶ. 2. 1, 2 ἐθαύμαζον, ὅτι Κύρος οὕτε ἄλλον
πέμποι σημαίνοντα, ὃ τι χρῆ ποιεῖν. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ
φαίη. . . εἰδέναι, ὅτι αὐτῷ ἐτύγχανε θυγατὴρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη.
Hell. 4. 8, 6 προηγόρευεν αὐτοῖς, ὡς, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Λακεδαι-
μόνιους, πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτοὺς. 5. 4, 36 γυνώσκων δ', ὅτι, εἰ μὴ τις
προκαταλήψοιτο τὸν Κιθαιρῶνα, οὐ ῥάδιον ἔσται εἰς τὰς Θήβας ἐμβάλειν.
Vgl. 5. 2, 38. Konj. Indik. des Fut. m. ἂν u. Opt. Th. 2. 80, 1. —
c) Konjunktiv u. Optativ. E. 567 περί γάρ διε ποιέμεν λαῶν, | μὴ τι
πάθη, μέγα δὲ σφ' ἀποσφῆλει πόνοις (πάθη unmittelbarer Gegenstand
der Besorgniss, ἀποσφῆλει die daraus hervorgehende Folge). Π. 650 f.
φράζετο θυμῷ. . . μερηρίζων, | ἢ ἤδη καὶ κείνον. . . Ἐκτῶρ | χαλκῷ δηώσῃ
ἀπὸ τ' ὤμων τεύχε' ἔληται, | ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπῶν
(die beiden ersten Gedanken beschäftigen den Zeus zunächst, der letzte
enthält eine erst später hinzutretende Erwägung: oder ob es vielleicht
doch nicht besser sein dürfte die Arbeit zu mehren). Hdt. 1. 53 ἐνε-
τέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτῶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας
Κροῖσος καὶ εἰ τίνα στρατὸν ἀνδρῶν προσθήσειτο φίλον, ubi v. Baehr.
(Der erste Satz enthält den Gedanken, der dem K. zunächst am Her-
zen liegt, der zweite nur einen Nebengedanken, der erst durch den
ersten bedingt ist: und ob er in diesem Falle ein befreundetes Heer
gewinnen sollte. So auch gleich darauf nach einem Präsenz: οὐν ὑμέας
ἐπειρωτᾶ (Κροῖσος), εἰ στρατεύεται ἐπὶ Π. καὶ εἰ τίνα στρ. ἀ. προσθήσειτο
σύμμαχον, s. §. 594, A. 3.) 1, 117 ἐβούλευον σκοπῶν, ὅπως σοὶ τε ποιήσω
κατὰ νόον, καὶ ἐγὼ. . . μήτε θυγατρί τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοι εἶην ἀθνήτης.
X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στρατεύμα
καὶ (sc. πρὶν ohne ἂν) θίβρωνι παραδοίῃ (d. Opt. von dem, was aus
dem vorangehenden Satze folgt, s. uns. Bmrk. 1). — d) Optativ u.
Konjunktiv. E. 163 ff. ἦδε δὲ οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή,
ἔλθειν εἰς Ἴδην εὐ ἐντύχασαν ἑ αὐτήν, | εἰ πως ἰεῖραιτο παραδραθεῖν φιλό-
τητι | ἢ χροῖῃ, τῷ δ' ὕπνον. . . γεύῃ ἐπὶ βλεφάροισιν ἰδὲ φρεσὶ πευκαλλήμων.
Der letztere Satz enthält die Hauptabsicht der Here; gemeinlich jedoch
ist in diesem Wechsel nur ein Uebergang von der indirekten zu der
direkten Ausdrucksweise anzuerkennen. Th. 1, 91 ἐφοβεῖτο, μὴ οἱ
Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὅπως σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκ εἰ ἀφῶσιν. 2, 5 ἐβού-
λοντο γὰρ σφίσιν, εἰ τίνα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔδων. ἦν ἄρα τῶ-
χωσὶ τινες ἐζωρημένοι. X. An. 1. 6, 3 γράφει (= ἐγραψε) . . . ὅτι ἦξοι
ἔγων ἰππεῖς ὡς ἂν δύνηται πλείστους. 3. 5, 18 παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνή-
σαιεν. . . ἀναπαύσασθαι καὶ ἔπεισαι, ἢν' ἂν τις παραγγέλλῃ. Vgl. 4. 1, 3.
4. 3, 29. 7. 1, 33. Ag. 8, 3. Opt., Ind. u. Konj. X. An. 2, 3, 6.
Ag. 2, 31.

5. Die lebhaftere Darstellungsweise der Griechen und
das Streben vergangene Ereignisse zu vergegenwärtigen
führte häufig einen Uebergang a) aus der indirekten
Rede in die direkte, oft mit hinzugefügtem ἔφη, oder
b) jedoch seltener, aus dieser in jene herbei. a) Schon
bei Homer findet sich ein solcher Uebergang, s. Spitzner
ad B, 802. Vgl. Δ, 301 ff. (Auffallender Uebergang von
schlichter Erzählung zur direkten Rede Ψ, 855 f. ἐκ δὲ τρή-
ρωνα πέλειαν | . . ὄησεν ποδός, ἧς ἄρ' ἀνώγει τοξοεύειν: „ὅς μὲν κε
βάλλῃ τρήρωνα πέλειαν, | πάντας ἀειράμενος πελέκεας οἰκόνδε φερέσθω
κτλ.“ wo in ἀνώγει gewissermassen ein Partiz. von e. Verbum
dicendi involvirt liegt.) X. An. 1. 3, 14 εἰς δὲ δὴ εἶπε. . . στρα-
τηγὸς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους. . . πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ
ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε Κύρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν

1) Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 268. Kühnast
a. a. O. S. 59 f.

πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρακότες. S. das. uns.
Bmrk., vgl. 16 φ' λυμανόμεθα. 20 ἡμεῖς. . . βουλευόμεθα. 4. 1, 19.
4. 8, 10 ἔλεξεν οὖν Ξενοφῶν, ὅτι δοκεῖ. . . λόγους ὀρθίους ποιῆσαι:
ἢ μὲν γὰρ φάλαγγ' διασπασθῆσεται εὐθύς: τῇ μὲν γὰρ ἄνοδον, τῇ
δὲ εὐόδον εὐρήσομεν τὸ ὄρος κτλ. 5. 6, 19 extr. 37 Ξενοφῶν
δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν: ὑμεῖς δὲ
ἐυλλέξαντες, ἔφη, εἰ βούλεσθε, λέγετε. 6. 2, 5. 7. 3, 17. 34. 41.
Hell. 1. 1, 27 παρήγεσάν τε προθύμους εἶναι. . . μεμνημένους, ὅσας
τε ναυμαχίας αὐτοὶ καθ' αὐτοὺς νενικήκατε καὶ ναῦς εἰλήφατε,
ὅσα τε. . . ἀτήτητοι γεγονάτε, ἡμῶν ἡγουμένων. 2. 1, 25 οὐκ
ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὀρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι εἰς Σηστὸν παρήγει πρὸς
τε λιμένα καὶ πρὸς πόλιν: οὐ ὄντες ναυμαχῆσετε, ἔφη, ὅταν βού-
λησθε. 2. 3, 16. 19. 2. 4, 18. 3. 3, 5. 7. 1, 24. 7. 1, 44.
Cy. 1. 4, 28 extr. 2. 4, 1 ἦλθε παρὰ Κουαζάρου ἄγγελος λέγων, ὅτι
Ἰνδῶν παρῆη πρεσβεία: κελεύει οὖν σε ἐλθεῖν ὡς τάχιστα, ubi v.
Born. 6. 1, 3. 7. 3, 13 ἢ δὲ γυνή τοὺς μὲν εὐνούχους ἐκέλευσεν
ἀποστῆναι, ἕως ἂν, ἔφη, τόνδε ἐγὼ ὀδύρωμαι. ὡς βούλομαι. 8. 3, 3
(Κῦρος) ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις (τοῖς ἱματίοις) κοσμεῖν τοὺς αὐτῶν
φίλους, ὡςπερ, ἔφη, ἐγὼ ὑμᾶς κοσμῶ. Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν
Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίῃ δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις. Πότερον
ὡς αἱ τέχνηαι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταῦτας νείμω; ubi v. Hdrf.
338, b εἶπον οὖν ἐγὼ, ὅτι αἰσχροὺς εἶη βραβευτὴν ἐλέσθαι τῶν λόγων:
εἶτε γὰρ χεῖρων ἔσται ἡμῶν ὁ αἰρεθείς, οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν
χεῖρονα τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν, εἶτε ὁμοῖος, οὐδ' οὕτως ὀρθῶς. Lys.
32, 9 καλέσας αὐτοὺς εἶπε Διογείτων, ὅτι καταλιπὼν αὐτοῖς ὁ πατήρ
εἴκοσι μναῖς ἀργυρίου καὶ τριάκοντα στατήρας. Ἐγὼ οὖν πολλὰ τῶν
ἑμαυτοῦ δεδραπάνηκα εἰς τὴν ὑμετέραν τροφήν, καὶ ἕως μὲν εἶχον,
οὐδὲν μοι διέφερε: νυνὶ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπόρως διαίκεται: σὺ οὖν
κτλ. Imperativ nach Acc. c. Inf. Th. 5. 18, 4 ὅπλα δὲ μὴ
ἐξέστω ἐπιφέρειν κτλ. — b) X. An. 7. 1, 39 ἐλθῶν δ' ὁ Κλεάνδρος:
Μάλα μόλις, ἔφη, διαπραζάμενος ἦχω: λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον, ὅτι οὐκ
ἐπιτήδειον εἶη κτλ. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν. . .
κατὰ τάδε ἐυμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργεῖους κτλ.

Achtes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

§. 596. I. Ellipse.

1. Ellipse wird die Weglassung eines logisch
untergeordneten und daher minder nothwendigen,
grammatisch aber, d. h. zum Ausdrucke eines Be-
griffes oder Gedankens, nothwendig zu ergänzen-
den Satztheils oder Satzes genannt. Der Grund der
Ellipse liegt in dem Streben der Sprache die Einheit eines

Satzverhältnisses oder zusammengesetzten Satzes auch in der Form auszudrücken und der Darstellung Kürze, Kraft und Lebendigkeit zu verleihen.

2. Der Begriff des weggelassenen Wortes kann, wie es sich von selbst versteht, nur ein ganz allgemeiner und unbestimmter sein und ist häufig in dem Begriffe des bestimmenden Wortes, wie z. B. in: οἱ θνητοί (sc. ἄνθρωποι), ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), enthalten oder durch den Zusammenhang oder häufigen Gebrauch, wie z. B. in: εἰς διδασκάλου ἵεσαι, gegeben. Ebenso muss auch der weggelassene Satz einen allgemeinen und daher leicht zu ergänzenden Gedanken ausdrücken.

a. Ellipse des einfachen Satzes.

3. Ueber die Ellipse des Subjekts und der Aussage εἶναι s. §§. 352 u. 354, über die des durch ein attributives Adjektiv oder Partizip oder durch einen attributiven Genitiv bestimmten Substantivs (als: οἱ θνητοί, τὸ καλόν, οἱ ἔχοντες, die Reichen, εἰς ἄδου ἀφικέσθαι, ὁ Σωφρονίσκου d. i. Sokrates u. s. w.), s. §. 403.

4. In manchen Redensarten ist der bei dem Adjektiv zu ergänzende Substantivbegriff in dem Verb enthalten, als: B. 379 ἔς γε μίαν βουλεύσομεν (sc. βουλήν). S. OR. 810 οὐ μὴ ἴσῃν γε ἔτισεν (sc. τίσιν). Lucian. D. mar. 2 ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης (sc. ὕπνον). Eur. Herc. f. 180 τὸν καλλίνικον. | ἐκόμασε (sc. κῶμον). El. 835 f. πειστηρίαν θοινασόμεσθα (sc. θοίνην). Hd. 1, 109 τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. κόσμησιν, Baehr will ὁδόν supplirt wissen). 3, 119 συλλαβῶν δέ σφας ἔδρασε τὴν ἐπὶ θάνατον (sc. δέσιν, vgl. 5, 72. 3, 64 καιρίῃ ἔδοξε τετόφθαι (sc. πληγῇ). X. An. 5, 8, 12 ἀνέκραγον, ὡς ὀλίγας παίσειν (sc. πληγὰς). S. El. 1415 παῖσον διπλήν. Pl. conv. 185, d ἐν τῇ κάτω γὰρ αὐτοῦ. Ἐρῶμαχον κατακείσθαι (sc. κλίνῃ). X. Cy. 2, 4, 18 προσηλυθὸς. Κραζάρου. τὴν πρὸς τὰ φρούρια (sc. ὁδόν). 22 ἴθι τὴν ὄρειν ἡν. Pl. Lach. 184, d τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο (sc. ψῆφον, nach der gewöhnlichen Redensart θέσθαι ψῆφον) 1).

5. In dem objektiven Satzverhältnisse kann das Verb, als das untergeordnete Satzglied, ausgelassen werden. Ellipsen dieser Art finden meistens nur in der aufgeregten Rede, wie bei Anfehdungen, Verwünschungen u. dgl., statt; die Ergänzungen sind in der Regel durch den Gebrauch gegeben, als: ἐς κόρακας, ἐς φθόρον, εἰς ὄλεθρον (sc. ἄπιθι oder ἔρθε), πρὸς σέ γονάτων (sc. ἱκετεύω). — In den Verbindungen: μὰ τὸν (τῆν) ist nicht bloss der Name der Gottheit, bei der man schwören will, aus einer gewissen Scheu weggelassen, sondern auch das Verb des Schwörens. Pl. Gorg. 466, e μὰ τὸν οὐ σόγῃ, ἐπεὶ κτλ., ubi v. Stallb. 2). Vgl. Ar. R. 1374.

Anmerk. 1. Der bestimmende Begriff kann in einem Satzverhältnisse nie ausgelassen werden. Manche Ausdrücke aber werden von

1) Vgl. Matthiä II. §. 635. Bos ellips. p. 65 sqq. 385 sqq. 474. 509, 567 sqq. — 2) Bos l. d. p. 184. Passow Wörterb. III. S. 104.

den Sprachen in gewissen häufig vorkommenden Fügungen in prägnanter Bedeutung gebraucht, so dass der bestimmte Begriff zugleich den bestimmenden involvirt und daher nicht mitausgedrückt wird, als: φυλάσσειν schon bei Homer in der Bedeutung: Wache halten, *excubias agere*, Th. 2, 13 τοσοῦτοι ἐφύλασσον τὸ πρῶτον; φρονεῖν = σωφρονεῖν oder μέγα φρονεῖν 1).

b. Ellipse des Satzgefüges.

6. In dem Satzgefüge können folgende Arten der Ellipsen eintreten:

a. Erstens kann das durch einen Relativsatz bestimmte Substantiv, wie in dem einfachen Satze das durch ein Adjektiv bestimmte Substantiv, ausgelassen werden, als: εἴη, ὅστις ἀπαγγεῖλει τάχιστα Πηλεΐδῃ. Th. 2, 11 ἔπεσθε, ὅποι ἂν τις ἡγήται d. i. εἰς τοῦτον τὸν τόπον, ὅποι (= an den von Jem. gezeigten Ort). S. §§. 548, 1, b); 554, 3; 563, 1.

b. Zweitens kann das Prädikat des Hauptsatzes von dem Nebensatze weggelassen werden, wie in den Verbindungen: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι., ἀλλὰ §. 525, 3; so auch: οὐχ ὅτι in der Bedeutung: *quantquam*, wiewol §. 525, 4, b); in den durch ὅπως, ὅπως μὴ und μὴ eingeleiteten Final- und Fragsätzen wird bei Geboten und Verboten der ganze Hauptsatz weggelassen, s. §. 552, A. 6; ebenso bei dem Ausdrucke eines Wunsches in hypothetischer Form, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§. 395, 6 u. A. 4), oder bei der Entgegenstellung zweier hypothetischer Sätze, wo in der Regel der Hauptsatz des ersteren ausgelassen wird (§. 577, 3, c). Nach einem Adjektivsatze wird vor dem folgenden Nebensatze oder Acc. c. Inf. ganz gewöhnlich τοῦτό ἐστι weggelassen, als: ὁ θαυμαστότατον (sc. ἐστίν), ὅτι κτλ., s. §. 406, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn in der zuletzt erwähnten Ausdrucksweise mit Weglassung der Formel τοῦτό ἐστιν, ὅτι der Satz, der davon abhängig sein sollte, als Hauptsatz ausgedrückt wird; so findet zwar eine verkürzte Redeweise statt, aber keine Ellipse, da in grammatischer Hinsicht Nichts fehlt. Pl. Phaedr. 248, b οὐ δ' ἐνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πῶλον, οὐ ἐστίν, ἢ. . . προσήκουσα ψυχῆς τῷ λόγῳ νομῇ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειψῶνος τυγχάνει οὔσα, ubi v. Stallb. Wenn aber nach Weglassung dieser Formel ein Nebensatz folgt, so ist eine Ellipse anzunehmen. Ar. R. 109 ἀλλ' ὡππερ ἔνεκα τῆνδε τὴν σκευὴν ἔγων | ἦλθον κατὰ σὴν μίμησιν. ἵνα μοι τοὺς ξένους | τοὺς σοὺς φράσαις, εἰ δεοίμην, i. e. τοῦτο ἦν, ἵνα κτλ. Mehr Beispiele §. 406, A. 9, b).

7. Ausser diesen Ellipsen in dem Satzgefüge findet sich noch eine dritte, die sich aber dadurch gänzlich von den erwähnten unterscheidet, dass sie in der Weglassung eines bestimmenden Satzes, nämlich eines bedingenden Vordersatzes, besteht, jedoch durch die Form des durch den Optativ oder den Indikativ mit dem zurückdeutenden ἂν ausgedrückten Hauptsatzes deutlich angedeutet wird, als: ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι, ἡδέως ἂν ἤκουσα (§. 396 u. §. 392^a, 5 u. 6).

Anmerk. 3. Viele andere elliptische Ausdrücke sind bereits früher erwähnt, s. das Sachregister über Ellipse.

1) Passow a. a. O. IV. S. 2345 f. Mehlhorn de schemate ἀπὸ τοῦτοῦ, Glogau 1833 p. 3. — 2) S. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 450, E.

§. 597. II. Brachylogie¹⁾.

1. Von der Ellipse ist die Brachylogie zu unterscheiden. Bei der Ellipse ist ein grammatisch, d. h. zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens, nothwendiges Element wirklich weggelassen; bei der Brachylogie aber findet nicht eine wirkliche, sondern nur eine scheinbare Weglassung eines zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens erforderlichen Elementes statt, indem dasselbe auf irgend eine Weise im Satze oder in einem Satzgliede involvirt liegt. Der Gebrauch der Ellipse wird theils durch das Wesen der Sprache, theils durch den Gebrauch und die Gewohnheit gegeben und lässt sich daher auch auf gewisse Regeln zurückführen; der Gebrauch der Brachylogie aber hängt von der Willkür des Redenden ab, indem er sich derselben so oft bedienen kann, als er glaubt, die Kürze seiner Ausdrucksweise werde in den ausgesprochenen Worten seiner Rede ihre Erklärung und ihr Verständniss finden.

2. Die Gewandtheit und Schnelligkeit im Denken, die den Griechen in so hohem Grade eigen war, bewirkte, dass der Gebrauch der Brachylogie bei ihnen wol häufiger war, als bei irgend einem anderen Volke. Mehreren Arten der Brachylogie sind wir unter anderen Namen (vgl. *οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον* [§. 448] u. s. w.) schon im Verlaufe dieser Grammatik begegnet. Die meisten Fälle der Brachylogie beruhen auf der Redefigur, welche die alten Grammatiker *σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ* nennen, die überall da stattfindet, wo ein oder mehrere Wörter ganz oder theilweise in derselben oder in einer anderen Form aus dem Vorhergehenden oder Folgenden entnommen oder ergänzt werden können²⁾. In vielen Fällen fällt die Brachylogie mit der gleich darauf zu erläuternden Zusammenziehung der Sätze zusammen. Aus dem weiten Gebiete der Brachylogie werden wir nur einige wichtigere Punkte herausheben.

a. In der Prosa wird oft, seltener in der Dichtersprache, das Objekt des Satzes oder überhaupt ein Substantiv in einem abhängigen Kasus im Folgenden plötzlich zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch ein Pronomen angedeutet wird³⁾. Hs. Op. 513 *καὶ τε διὰ ῥινοῦ βοῶς ἔρχεται, οὐδέ μιν ἴσχει* (sc. *ῥινοῦς*). Th. 2, 65 *ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως. . . ἀτραυλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο* (sc. *αὐτή*) *ἐπ' ἐκείνου μεγίστη*. 4, 96 *τὸ μὲν εὐάνυμον τῶν Βοιωτῶν. . . ἤσσαντο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἐπείσαν* (sc. *οἱ Ἀθηναῖοι*) *τούς τε ἄλλους κτλ.* 1, 45 *νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομιζέσθαι καὶ μὴ* (sc. *ὑμᾶς* als Subjekt) *τῇ ἡμετέρῃ ψήφῳ ἀφελθέντας τῇ ὑμετέρῃ (ψήφῳ) ἡμᾶς βλάψαι*. 8, 44 *ἐξεφώθη-*

¹⁾ Man vgl. die scharfsinnige Abhandlung von Döderlein: *Commentat. de brachyl. sermon. Gr. et Lat.* Erlangae. 1831. — ²⁾ Vgl. Mehlhorn de schemata ἀπὸ κοινοῦ. Glogau 1833. — ³⁾ Vgl. Bernhardt Gr. S. 468. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 283 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 72, b. Prot. 320, a. b. Civ. 360, a. Maetzner ad Antiph. 1, 26. Lycurg. 25 p. 128. Schoemann ad Isae. 4, 3.

σαν μὲν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα, καὶ ἔφευγον (οἱ πολλοί). Pl. Gorg. 510, b *φοβοῖτο δήπου ἂν αὐτὸν (τὸν βελτίονα) ὁ τύραννος, καὶ τούτῳ ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἂν ποτε* (sc. *ὁ βελτίων*) *δύνατο φίλος γενέσθαι, ubi v. Stallb. X. An. 1. 4, 5 ὅπως. . . βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν* (sc. *οἱ κολλήμιοι*) *ἐπὶ ταῖς Συρίαις πόλαις*. S. das. uns. Bmrk. u. ad X. Comm. 2. 1. 8. Auffallender: Antiph. 3, δ, 7 *ὁ μὲν γὰρ οὐδένα ὄρων διατρέχοντα πῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν; ὁ δ' ἰδὼν τοὺς ἀκοντιζόντας εὐπετῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα μὴ βαλεῖν* „ne quem feriret? . . ne quis se feriret“ Maetzner.

b. Häufig wird bei einem Verb das Objekt weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. An. 1. 8, 15 *ὁ δ' ἐπιστήσας* (sc. *τὸν ἵππον*) *εἶπε, da vorher gesagt war: ὁ Κύρος παρελαύνων, entgegen reitend*. 3. 4, 99 *ὁ δὲ ἀναβάς* (sc. *ἐπὶ τὸν ἵππον*), *ἕως μὲν βάσιμα ἦν, ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν κτλ.* Hell. 5. 4, 39 *τῶν δὲ ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκῶτων* (sc. *ἀπὸ τῶν ἵππων*), *τῶν δ' ἀναβαινόντων* (sc. *ἐπὶ τοὺς ἵππους*), *ἐπελαύνουσι*. An. 4. 3, 13 *ἐγγεῖν* (sc. *οἶνον*) *ἐκέλευε*. 4. 3, 17 *ἀποδοῦς (veste exuta) ἐλάμβανε τὰ ὄπλα*. 5. 8, 23 *πολλοὺς ἤδη ἀποδέδουκεν, veste spoliavit*. 4. 3, 28 *ἐπιβεβλημένους* (sc. *τὰ τοξόματα ἐπὶ ταῖς νευραῖς*) *τοὺς τοξότας*, vgl. 5. 2, 12. Sehr gewöhnlich ist die Weglassung eines Pronomens in einem obliquen Kasus, wenn es auf ein schon im Vorhergehenden stehendes Substantiv zu beziehen ist, und kein besonderer Nachdruck auf demselben liegt. Z, 124 *τίς δὲ σύ ἐσαι, φέριστε, καταδητῶν ἀνθρώπων; οὐ μὲν γὰρ ποτ' ὄπωπα* sc. *σέ*. X. Hell. 3. 4, 3 *ἐπαγγελαμένου δὲ τοῦ Ἀργησίου τὴν στρατείαν, διδάσάι τε* (sc. *αὐτῷ*) *οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσα περ ἤτησε καὶ ἐξαμήνου σίτον*. Auch bei dem Uebergange von dem *Acc. c. Inf.* zu dem *Verbum finitum*. Pl. Gorg. 464, a *τὸ τοιοῦτον λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὃ τι ποιεῖ δοκεῖν μὲν εἶ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ* (sc. *τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχὴ*) *οὐδὲν μᾶλλον, ubi v. Hdrf. „quum tamen nihilo magis bene valeant.“* 468, d *εἴ τις ἀποκτείνει τινὰ ἢ ἐκβάλλει ἐκ πόλεως ἢ ἀφαιρεῖται χρήματα. . . οἰόμενος ἄμεινον εἶναι αὐτῷ, τυγχάνει δὲ* (sc. *τοῦτο*) *ὄν κάκιον* „quum tamen id sit deterius.“ Wenn zwei mit einander verbundene Verben ein gemeinsames Objekt haben, so pflegt im Griechischen selbst dann, wenn die Rektion derselben verschieden ist, das Objekt nur einmal gesetzt und der Rektion des zunächst stehenden Verbs, häufiger des ersteren als des letzteren, unterworfen zu werden. Am Häufigsten tritt dieser Fall bei der Verbindung eines Partizips mit dem *Verbum finitum* ein¹⁾, da der Grieche Beides gleichsam zu einem Gesamtbegriffe zusammenfasst. τ, 537 *καὶ τέ σφιν ἰαίνομαι εἰσορώσασα*, wo nach unserer Auffassungsweise *αὐτοὺς* zu ergänzen ist, nach Griechischer aber *σφιν ἰαίνομαι εἰσορώσασα* als ein Gesamtbegriff aufgefasst wird. Hs. op. 166 *τοῖς δὲ διγ' ἀνθρώπων βίωτον καὶ ἦθε' ὀπάσσας Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε* (sc. *αὐτοὺς*) *πατὴρ εἰς πείρατα γαίης*. Eur. Alc. 195 *ὄν οὐ προσεῖπε καὶ* (sc. *ὑφ' οὐ*)

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 428, 2. Nägelsbach XVIII. Exkurs zur Iliade S. 311.

προσεβήθη πάλιν. Th. 5, 54 ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ (sc. αὐτήν) ἐδήουν. 1, 20 τῷ Ἰππάρχῳ περιτυχόντες. ἀπέκτεινον (sc. αὐτόν). 144 τοῦτοις ἀποκρινάμενοι ἀποκέμφωμεν (sc. αὐτούς). 5, 22 καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι (sc. αὐτάς). X. oec. 4, 8 τοῦτοις μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροις κοσμεῖ (sc. αὐτούς). An. 1. 7, 8 ὁ δὲ ἐμπίπλας ἀπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπε (sc. αὐτούς). 4. 5, 8 διεδίδου καὶ διέπεμπε διδόντας τοὺς δυναμένους παρατρέχειν τοῖς βουλευσίν, i. e. διεδίδου τοὺς δυναμένους παρατρέχειν καὶ διέπεμπε αὐτούς. 1. 8, 11 καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησι. 2. 6, 23 τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν αἰεὶ διαλέγετο. Comm. 1. 4, 17 ὁ σὺς νοὺς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα., μεταχειρίζεται, i. e. ὁ σὺς ἐν τῷ σώματι ἐνὼν νοὺς αὐτὸ μ. Hell. 1. 3, 9 καὶ ὄρκους ἔδωσαν (sc. Φαρναβάζῳ) καὶ ἔλαβον παρὰ Φαρναβάζου. 1. 5, 6 αὐτῷ προπιῶν ὁ Κύρος ἤρτο. Pl. Gorg. 460, c οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκάλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν (sc. αὐτούς) ἐκ τῶν πόλεων. Menex. 243, d ἡμεῖς δὲ αὐτοὶ ἡμᾶς αὐτούς καὶ ἐνίκησαμεν καὶ ἠττήθημεν (sc. ὑφ' ἡμῶν αὐτῶν), ubi v. Stallb. Civ. 358, e ὅταν ἀλλήλους ἀδικῶσί τε καὶ ἀδικῶνται (sc. ὑπ' ἀλλήλων). 468, b τὸ φιλήσαι τε (sc. ἕκαστον) καὶ φιληθῆναι ὑπὸ ἑκάστου. 465, a πρεσβυτέρῳ μὲν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ (sc. αὐτούς) κολάζειν προστέτακται.

Anmerk. 1. Ob der Kasus des Substantivs sich auch nach dem entfernteren Verb richten könne, dürfte sehr zu bezweifeln sein. Die Beispiele, die man für diesen Gebrauch anführt, beruhen theils auf falscher Erklärung theils auf falscher Lesart. Pl. Phaedr. 94, d τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβῳ, ὡς ἄλλη οὐσα ἄλλῃ πράγματι, διαλεγόμενῃ. Hier ist nach νουθετοῦσα ein Komma zu setzen, so dass die Dative ταῖς ἐπιθυμίαις u. s. w. von διαλεγόμενῃ abhängen. Isoer. 7, c ist st. θαυμάζοντες καὶ ὀμιλοῦντες τοὺς ἐν τοῦτοις πρωτεύοντας mit dem vorzüglichen od. Urb. zu lesen: θ. καὶ ζηλοῦντες. Ueber S. Ant. 537 s. unter S. 1073.

c. Die mit einer Präposition, namentlich μετὰ u. ἐξ, zusammengesetzten Verben werden bisweilen in prägnantem Sinne so gebraucht, dass neben der Bedeutung des zusammengesetzten Verbs zugleich auch die Bedeutung des Simplex aufzufassen ist¹⁾. Eur. J. A. 343 μεταβαλὼν ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induens*, vgl. 363. Pl. Phaedr. 241, a μεταβαλὼν ἄλλον ἄρχοντα. Th. 1, 44 οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις ἔνυμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, i. e. *mutato consilio decreverunt*. X. Cy. 1. 1, 3 ἡναξζόμεθα μετανοεῖν (*sententia mutata cogitare*), μὴ (ob nicht) οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν. 5. 5, 40 ὥστε τὸν Κουζάρην μεταγιγνώσκειν (*mutata sententia judicare*), ὡς οὔτε ὁ Κύρος ἀρίστη αὐτούς ἀπ' αὐτοῦ, οὔτε κτλ. Pl. Gorg. 493, c πότερον. μετατίθεσαι εὐδαμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάπτων, *mutata sententia status* Stallb. Hdt. 1, 31 ἐκκλιτόμενοι δὲ τῇ ὄρῃ οἱ νεηταί. εἶλον τὴν ἄμαξαν, *tempore exclusi*, i. e. *urgente tempore prohibiti expectare jumentorum adventum*, s. Schweigh. u. Baehr. 7, 96 ἡγεμόνες, τῶν ἐγώ, οὐ γὰρ ἀναγκαῖη ἐξέργομαι ἐς ἱστορίας λόγον, οὐ παραμύνημαι, denn nicht werde ich, durch nothwendige Gründe behin-

1) S. Matthiä II. § 535, Anm. 3. §. 634, 3.

dert, zur Anführung der Namen genöthigt. 139 ἐνταῦθα ἀναγκαῖη ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι. (Aber mit Unrecht wird hierher gezogen S. Ant. 1105 καρδίας ἐξίσταμαι τὸ δρᾶν, d. i. meiner Herzensmeinung begeben ich mich hinsichtlich ihrer Ausführung, den Gedanken meine Herzensmeinung auszuführen gebe ich auf.) Oder aus dem V. comp. muss für das folgende Satzglied das simplex entnommen werden, wie Th. 2, 64 ὑμεῖς δὲ ἐξ τε τὸ μέλλον καλὸν προγνόντες ἐξ τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν (sc. γνόντες) τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφοτέρω κτήσασθε.

d. Der von einem Verb abhängige Infinitiv eines Verbs der Bewegung wird zuweilen weggelassen, ist aber durch eine hinzugefügte Präposition oder ein Lokaladverb angedeutet, wie auch in anderen Sprachen, als: ich will nach Berlin, *Arpinum volebamus* C. Att. 9, 1. N, 135 οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον. II, 694 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώνοντο. Ω, 327 ἴπποι, τοὺς δὲ γέρον ἐρέπων μαστιγι κέλευεν | καρπαλίμως κατὰ ἄστν. Ar. R. 1279 ἐγὼ μὲν οὖν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. X. An. 1. 5, 13 παραγγέλλει εἰς τὰ ὄπλα. Hell. 2. 3, 20 κελύσαντες ἐπὶ τὰ ὄπλα. 34 ἐκέλευσε. τοὺς ἔνδεκα ἐπὶ τὸν θηραμένην. An. 7. 7, 57 φανερός ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος = ὡς οἴκαδε ἀπῶν¹⁾.

e. Wenn ein vorausgegangenes mit dem Artikel begleitetes Substantiv in einem beigeordneten Satze noch Einmal wiederholt werden sollte, so wird in der Regel nur der Artikel gesetzt und das Substantiv weggelassen. Ps. Pl. ep. 8. 354, e μετρία ἢ θεῶ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἢ τοῖς ἀνθρώποις.

f. Ein Wort, welches nur Einmal gesetzt ist, muss zweimal gedacht werden, besonders wenn das Subjekt aus dem Prädikate oder das Prädikat aus dem Subjekte entlehnt wird²⁾, wie: Hdt. 8, 80 ἴσθι ἐξ ἐμοῦ (sc. ποιούμενα Präd.) τὰ ποιούμενα (Subj.) ὑπὸ Μήδων. 142 τοῦτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι (sc. αἰτίους) τῆς δουλοσύνης τοῖς Ἕλλησι Ἀθηναίους. Th. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν (sc. ἐμβάλλειν), οὐπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλλειν εἰώθεσαν. 7, 68 τῇ πάσῃ Σικελίᾳ, καρπουμένη (sc. ἐλευθερίαν) καὶ πρὶν, ἐλευθερίαν βεβαιοτέραν παραδοῦναι. Pl. Men. 89, a οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοὶ sc. ἀγαθοί. Prot. 344, d τῷ δὲ κακῷ οὐκ ἐγγωρεῖ γενέσθαι sc. κακῷ. X. Comm. 1. 2, 49 φάσκων κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἐλόντι (sc. τὸν πατέρα) καὶ τὸν πατέρα δῆσα. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ. τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον (sc. Λακεδαιμονίους) νομίζοντας Λακεδαιμονίους ἐπεσθαι. Vgl. 2. 3, 19 ibiq. Breitenb. An. 3. 4, 13 Τισσαφέρνης ἐπεφάνη, οὗς τε αὐτὸς ἰπέας (sc. ἔχων) ἦλθεν ἔχων καὶ τὴν Ὀρόντου δύναμιν.

g. Ein Substantiv ist bisweilen aus einem verwandten Substantive oder Adjektive oder Adverb oder Verb oder aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen³⁾. Hdt. 9, 23 οἱ ἰππόται. ἄλλους προσάπολεσαν τῶν ἰππέων ἀποστήσαντες ὦν (sc. τοὺς ἵππους)

1) S. Matthiä II. § 535, Anm. 2. — 2) S. Matthiä II. § 634, 1. Doederlein l. d. p. 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 284 sq. Stallbaum ad Pl. Gorg. 470. a. — 3) Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 282 sq.

ὄσον τε δύο στάδια ἐβουλεύοντο κτλ. So gebraucht Thukydides 2, 47 von der Pest das Wort νόσος, im folg. Kap. spricht er von derselben immer im Neutrum, als ob νόσημα vorhergegangen wäre, das aber erst im 51. Kap. folgt. Luc. d. mort. 15 τότε μὲν . . τὸ δούστηον ἐκείνου δοξάριον προετίμων τοῦ βίου· νῦν δὲ συνήκη ἤδη, ὡς ἐκείνη (sc. ἡ δόξα) μὲν ἀνωφελής. — Bei Homer nach ἐπαιετές, ἐνναετές, ἐννήμαρ ἐβδόμῃ sc. ἔτει, ἐνάτη sc. ἡμέρᾳ. Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι (sc. γυναικες) νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι. Dem. 18, 104 δυοῖν (sc. τριήροιν) ἐφάνη τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς (sc. τριήρους) ἔκτος. Selbst S. Ant. 513 ὁμαίμος ἐκ μιᾶς τε (sc. μητρός) καὶ ταύτου πατρός. Pl. leg. 627, c πολλοὶ ἀδελφοὶ που γέροντ' ἂν ἐνός ἀνδρός τε καὶ μιᾶς (sc. μητρός) υἱεῖς. Phil. 30, d ἐν μὲν τῇ τοῦ Διὸς ἐρεῖς φύσει . . ἐν δὲ ἄλλοις sc. θεοῖς, das aus Διὸς zu entnehmen ist, s. Stallb. — Ar. R. 693 ναυμαχῆσαντας μίαν sc. ναυμαχίαν. Th. 1, 22 ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ (sc. τῷ πολέμῳ) ἤδη ὄντες. Ueber Th. 1, 91. 5, 47, s. §. 352, d. Aus φυλάσσειν d. Subst. τὴν φυλακὴν 7, 28. Antiph. 5, 13 ἀπολογησαμένῳ τὴν προτέραν (sc. ἀπολογίαν), ubi v. Maetzner. τ, 188 στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ . . ἐν λιμένει sc. ναῦν. (Aber mit νῆας γ, 180.) O, 358 ὄσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωτῆ | γίγνεται, ὅππῃτ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἦσαν sc. δόρυ. Vgl. ι, 499. θ, 198 ὑπερήσει sc. δίσκον, wie man aus dem Vorherg. sieht. Auch ein Verb ist zuweilen aus einem Verb oder einer Redensart von verwandter Bedeutung zu entnehmen. A, 532 f. ἢ μὲν ἔπειτα | εἰς ἄλλα ἄλτο . . | Ζεὺς δὲ ἐὼν πρὸς δῶμα sc. ἔξη. θ, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτῇ ὁδόν, ἦνπερ οἱ ἄλλοι sc. ἦσαν. — Vgl. §. 352, d).

h. Zuweilen muss aus dem Pronomen αὐτός das Reflexiv εαυτοῦ entnommen werden. A, 355 ἐλὼν γὰρ ἔχει γέρας, αὐτὸς (sc. εαυτῷ) ἀπούρας. S. Ph. 691 ἴν' αὐτὸς (sc. εαυτῷ) ἦν πρόσορος.

i. Sehr oft muss eine Verbalform aus einer anderen entlehnt werden ¹⁾; so eine passive aus einer aktiven oder umgekehrt. Th. 6, 79 καὶ τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων (sc. ἀδικῶνται) καὶ μὴ . . τοὺς ἄλλους ἀδικῶσιν. S. OC. 1108 τῷ τεκόντι πᾶν (sc. τεχθέν) φίλον. Th. 2, 11 τὴν τῶν πέλας δημοῦν μάλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὄραν (sc. δημομένην). X. Cy. 4, 4, 13 ὅπως ὑμεῖς ἐκείνων (sc. ἀρχητε), μὴ ὑμεῖς ὑπ' ἐκείνων ἀρχησθε nach d. Guelph. Par. A. B. Aus dem Verbum finitum oder dem Infinitive das Partizip oder der Infinitiv. Th. 8, 141 ἀφείς τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. κλείν) ἔπλει ἐς τὴν Κούνον. Aesch. Ag. 838 καὶ τὸν μὲν ἦκειν (sc. πῆμα φέροντα), τὸν δ' ἐπεισφέρειν κακοῦ | κάκιον ἄλλο πῆμα, λάσκοντας δόμοις. ο, 152 χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμὴν λαῶν εἰπεῖν sc. χαίρειν. Dem. 18, 125 ὄρα, μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ἦς, ἐμὸς δὲ (sc. εἶναι) προσποιῆ, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 230, d ὡςπερ οἱ τὰ πεινώτα θρέμματα (sc. ἄγοντες) θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι. Vgl. 247, e. Häufig, selbst in der Prosa, ist diess der Fall, wenn nach οἶμαι δὲ καὶ der

¹⁾ Vgl. Mehlhorn l. d. p. 16 sq.

Infinitiv folgen sollte. Pl. Ap. 25, e ταῦτα ἐγὼ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλιτε, οἶμαι δὲ οὐδὲ ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (sc. πείσεται σοι), ubi v. Stallb. et ad Civ. 608, b ξύμφημί σοι . . οἶμαι δὲ καὶ ἄλλον ὄντινῶν (sc. ἐυμφήσειν). Vgl. Conv. 176, a. X. conv. 8, 7. Sehr gewöhnlich, besonders bei den Attikern, ist die Weglassung des vorhergehenden Verbs bei μέλλω. Eur. Hipp. 442 τοῖς ἐρωσι . . ὅσοι τε μέλλουσ' (ἐρᾶν sc.). Th. 3, 55 οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε (παθεῖν). Isocr. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δὲ ἐμελλον (πορθεῖν), τὰς δὲ ἠπέιλον τῶν πόλεων (πορθεῖν), vgl. 4, 136. Dem. 18, 192 τὰ μὲν ἤμελλον, ὡς ἐδόκει, τῶν δεινῶν (sc. παρεῖναι), τὰ δ' ἤδη παρῆν. Im Dialoge besonders bei Platon: τί δ' (πῶς γάρ) οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? Vgl. Civ. 494, b. Hipp. 2. 365, c ¹⁾. Vgl. §. 599, 2.

k. In Gegensatzsätzen muss oft ein Glied aus dem anderen vervollständigt werden. X, 265 ὡς οὐκ ἔστ' ἐμὲ καὶ σὲ φιλήμεναι st. ἐμὲ σὲ καὶ σὲ ἐμέ. Hs. Op. 182 οὐδὲ πατὴρ παῖδεσσι ὁμοῖος, οὐδὲ τι παῖδες (sc. πατρί), οὐδὲ ξένοι ξεινοδόκῳ καὶ ἐταῖρος ἐταίρῳ. S. OR. 489 Ch. τί γὰρ ἢ Λαβδακίδαίς (sc. πρὸς τὸν Πόλυβον) | ἢ τῷ Πολύβῳ (sc. πρὸς τοὺς Λαβδακίδας) νεῖκος ἔκειτο; Eur. Or. 742 οὐκ ἐκείνος (sc. ἐκείνην), ἀλλ' ἐκείνη κείνον ἐνθάδ' ἤγαγεν. J. A. 23 τούτο δὲ γ' ἐστὶν τὸ καλὸν σφαλερὸν | καὶ φιλότιμον, γλυκὺ μὲν (sc. πόρρωθεν φαινόμενον), λυπεῖ δὲ προσιστάμενον, hoc est bonum fallax et ambitiosum (in ambitione positum) *dulce quidem*, sc. *ubi procul conspicitur, sed molestum, ubi prope accedit*. Th. 1, 73 οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς οὔτε ἡμῶν (sc. πρὸς τούτους), οὔτε τούτων (sc. πρὸς ἡμᾶς) οἱ λόγοι ἂν γίγνοντο. Dem. 3, 7 ἐπράξαμεν ἡμεῖς (sc. πρὸς ἐκείνους) καὶ ἐκείνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην. In der Verbindung von νῦν und πάλαι oder τότε oder ὕστερον wird das beiden angehörige Verb nur Einmal gesetzt, und zwar in das Präsens. I, 105 οἶον ἐγὼ νοέω ἡμὲν πάλαι ἢδ' ἔτι καὶ νῦν. S. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, vgl. 907. Ant. 181 νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ. Th. 1, 86 ἡμεῖς δὲ ὅμοιοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, ubi v. Porro. 3, 40 καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι. 6, 60 οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει. Ueber die Weglassung von οἱ μὲν bei folg. οἱ δὲ s. §. 527, A. 4. Ja selbst der ganze Gegensatz kann weggelassen werden. X, 35 νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείν sc. καὶ ἡματι ²⁾.

l. Oft muss auch aus einem vorhergehenden oder nachfolgenden Worte ein anderes entlehnt werden, welches zwar von demselben Stamme, aber nicht derselbe Sprachtheil ist ³⁾. So: δεινόν, δεινὰ βοᾶν sc. βόημα, βοήματα. So vielleicht S. El. 1075 Ch. Ἥλέκτρα τὸν αἰ πατρός (sc. στόνον) δειλαία στενάχουσα. Eur. Ph. 323 δακρυόεσσαν (sc. ἰάν) ἰεῖσα. Ferner: Hdt. 8, 114 ὡς εἰπεῖν sc. ἔπος (= prope dixerim) und von da auch bei Attikern, wie Thuk. u. Xen., vgl. §. 585, 3, S. 1008 f.

m. Aus einem vorausgegangenen Worte muss oft ein Wort entlehnt werden, welches das Gegentheil ausdrückt, namentlich aus einem negativen Worte ein affirmatives; am Häufigsten

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 498, e. — ²⁾ S. Döderlein l. d. p. 14 sqq. Mehlhorn l. d. p. 16. — ³⁾ S. Döderlein l. d. p. 12 sq.

geschieht diess bei einem mit einer adversativen Konjunktion eingeleiteten Gegensatzes 1). E, 819 οὐ μ' εἶλας μακαρέσει θεοῖς ἀντικρῶ μάχεσθαι τοῖς ἄλλοις· ἀτάρ, εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη ἔλθῃς· εἰς πόλεμον, τὴν γ' οὐτάμεν ὀξεί χαλκῶ (sc. ἐκέλευσε, das in εἶλας liegt. Vgl. Eur. Ph. 1217 ibiq. Klotz. S. OR. 236 τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον.. μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα, ὠθεῖν δ' ἀπ' οἰκῶν πάντας. Vgl. Eur. Suppl. 466 ff. S. El. 71 καὶ μὴ μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλητε γῆς, ἀλλ' ἀρχέπλουτον καὶ καταστάτην δόμων (sc. στέλλετε = ποιεῖτε). Eur. Or. 717 f. ὦ πλὴν χυναῖκός οὐνεκα στρατηλατεῖν | τᾶλλ' οὐδέν = ὦ.. στρατηλατεῖν δεῖνός, das aus dem Gegensatzes οὐδέν = ganz untauglich zu entnehmen ist. Hdt. 7, 104 ὁ νόμος.. ἀνώγει τῷτο ἀεὶ, οὐκ ἔων φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξει ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι. 9, 2 οὐδὲ ἔων ἰέναι ἑκαστέρω, ἀλλ' αὐτοῦ ἰζόμενον ποτεῖν. Pl. Ap. 36, b ἀμελήσας, ὧν οἱ πολλοί (sc. ἐπιμελοῦνται), ubi v. Stallb. Pl. Phaedr. 245, d. e τοῦτο δὲ οὐτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στήναι sc. ἀναγκαῖον, ubi v. Stallb. S. Tr. 166 ff. ist aus χρεῖη ἐξείη zu entnehmen, vgl. das Lateinische, z. B. Cic. N. D. I. 7, 17 *tu autem nolo existimes me adiutorem huic venisse, sed auditorem*. So ist aus οὐδὲ εἰς, οὐδεὶς der Begriff von εἰς, ἑκαστος oder πάντες zu entnehmen. Pl. Symp. 192, e ταῦτα ἀκούσας οὐδ' ἂν εἰς ἐξαρνηθείη.. ἀλλ' ἀτεχνῶς οἶοιτ' ἂν ἀκηκοέναι κτλ., ubi v. Stallb. et ad Civ. 366, d. Phaedr. 260, d. Th. 4, 10 μὴ δεῖς ὑμῶν.. ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι.. μᾶλλον δὲ (sc. ἑκαστος βουλέσθω).. χωρῆσαι, ubi v. Poppo. 8, 66 ἀντέλεγέ τε οὐδεὶς ἔτι τῶν ἄλλων δεδιώς (sc. ἑκαστος) καὶ ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός. X. Hell. 2, 2, 3 ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες (sc. πάντες), ἀλλὰ κτλ.

n. Ein Verbum sentiendi oder dicendi muss zuweilen aus einem vorangehenden, der Bedeutung nach verwandten Verb des Meldens, Forderns, Ermunterns u. s. w. entlehnt werden 2). Pl. Gorg. 467, a ἐὰν μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῆ ὑπὸ Πύλου, ὅτι ποιῶσιν, ἃ βούλονται „nisi S. a Polo refutatus eoque edoctus fuerit illos facere, quae velint“ Stallb., vgl. 482, a. 508, a. X. Hell. 2, 2, 17 ἀπὴ γγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος κελεύει ἐς Λακεδαίμονα ἰέναι· οὐ γὰρ (sc. ἔφη) εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῆτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους. Vgl. §. 593, Anm. 1. So ein Verbum dicendi aus ἀξιοῦν Th. 1. 136, 3. 4, 3, aus παραινεῖν 3, 31, aus ἀναπέθεσθαι 3, 94, aus κελεύειν 3, 94, aus εἶναι 5, 41, aus ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, aus παρατεῖσθαι 5, 63, aus ἐπικαλεῖν 5, 56, aus μέφεσθαι 8, 50, oder ein Verbum putandi aus einem Verbum sentiendi, timendi u. dgl., als aus διανοεῖσθαι 6, 96, aus ὁρᾶν 4, 27. 7, 42, aus εἰδέναι 6, 64, aus φοβεῖσθαι 4, 8 u. s. w.

o. Aus einem folgenden Verb spezieller Bedeutung muss ein Verb allgemeiner Bedeutung, als: ποιεῖν, ἐργάζεσθαι, γίνε-

1) S. Matthiä II. §. 634, 3. Mehlhorn I. d. p. 17 sq. Fritzsche Quaest. Luc. p. 131 sq. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 634, 4. Poppo ad Thuc. 4. 3, 2 ed. Goth.

σθαι, εἶναι, συμβαίνειν, entnommen werden. Diess geschieht bei den Ausdrücken: οὐδὲν ἄλλο ἢ, ἄλλο τι ἢ (vgl. Lucian. D. Deor. 5, 5 λυπεῖς, ὦ Ἥρα, σεαυτήν, οὐδὲν ἄλλο, κάμοι ἐπιτείνεις τὸν ἔρωτα ζηλοτυπούσα). Aesch. P. 205 ὁ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας παρεῖχε. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαμόνιοι.. ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. 3, 85 ὅπως ἀπόγνοια ἢ τοῦ ἄλλο τι (sc. ποιεῖν) ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. X. Cy. 1. 4, 24 μόνος ἐκείνος οὐδὲν ἄλλο (sc. ἢ κρατεῖν) ἢ τοὺς πεπρωκότας περιελαύων ἐθεάτο. Pl. Euthyd. 277, d καὶ νῦν τοῦτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σέ. (Selten vollständig: Pl. Civ. 424, d οὐδὲ γὰρ ἐργάζεται ἄλλο γε [sc. ἢ παρανομία] ἢ κατὰ μικρὸν εἰσοικισαμένη ἡρέμα ὑπορῶει πρὸς τὰ ἔθνη. Lycurg. 92 οἱ θεοὶ οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἢ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων τὴν διάνοιαν παράγουσι, ubi v. Maetzner. Dem. 8, 10 οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστάσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον κτλ., vgl. ib. 27.) Durch den häufigen Gebrauch dieser Verbindung ist die ursprüngliche Bedeutung so verloren gegangen, dass dieselbe auch da, wo sie nicht statthaft war, angewendet und gewissermassen als ein Adverb behandelt wurde. Th. 7, 75 οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιόρημένη ἐφύεσαν ὑποφευγούση 1). So werden im Lateinischen *nihil aliud, amplius quam* adverbialiter gebraucht. Liv. 37, 21 *classis ad insulam se recepit, nihil aliud quam depopulato hostium agro*. Suet. Calig. 44 *nihil amplius quam Adminio.. in deditionem recepto magnificas Romam litteras misit*. Dasselbe gilt von der Fragform: ἄλλο τι ἢ oder ἄλλο τι, τί ἄλλο ἢ. S. §. 587, 18, S. 1029. Ferner gehört auch der Fall hierher, wo aus einem Verbum *compositum* ein Verb von allgemeiner Bedeutung entnommen werden muss, wie z. B. X. oec. 11, 18 τὰ μὲν βάδην (sc. ἰών), τὰ δὲ ἀποδραμών, ubi v. Breitenb.

p. Aus einem vorangehenden mit einer Präposition zusammengesetzten Verb ist zuweilen die Präposition auch zu dem folgenden Verb zu entnehmen. Aesch. Pr. 331 πάντων μετασχῶν καὶ τετολμηχῶς ἐμοί. S. Ant. 537 καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Hier geht mit der Präposition ζῶν von ξυμμετίσχω zugleich auch die Bedeutung der Theilnahme auf φέρω über, daher der Genitiv τῆς αἰτίας. Eur. Or. 1101 f. Py. πῆθός νυν, ἀνάμεινον δὲ φασγάνου τομάς. Or. μενῶ, τὸν ἐχθρὸν εἴ τι τιμωρήσομαι. Pl. Phaed. 59, b οὗτός τε δὴ ὁ Ἀπολλόδωρος.. παρῆν.. ἦν δὲ καὶ Κτήσιππος, ubi v. Stallb. Phaedr. 248, a ἢ μὲν.. ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔσω τόπον τὴν τοῦ ἡμόχου κεφαλῆν.. ἢ δὲ τοτὲ μὲν ἦρε, τοτὲ δ' ἔδω. X. Cy. 7. 1, 1 προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν ἔτι οὔσιν ἀμφὶ τὰ ἱερά nach den best. edd. st. ἐμφαγεῖν καὶ ἐμπιεῖν, s. Born. 8. 7, 9 τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι ἐφ' ὅ τι ἂν καιρὸς δοκῆ εἶναι, ubi v. Born. Dem. 21, 208 ἐξαιτήσεσθαι καὶ λιπαρήσειν παρ' ὑμῶν αὐτόν 2). So ist auch Th. 2, 74 ἀπεδίδου Πλαταιεῦσαι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαι τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτούς aus ἀπεδίδου (*reddebat*) zu στρατεῦσαι u. s. w. das Simplex ἐδίδου zu

1) Vgl. Matthiä II. §. 635. G. T. A. Krüger Comm. de ἀλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1834. p. 31. — 2) Vgl. Mehlhorn I. d. p. 7.

entnehmen, vgl. Poppo. Bei den Tragikern oft erst das Verbum compositum, sodann das V. simplex. Eur. M. 1252 Ch. κατῖδετ' ἴδετε τὰν | ὀλομέναν γυναῖκα, ubi v. Elmsley (1219). Hec. 167 mel. ἀπωλέσατ' ὀλέσατ'. Or. 181 Ch. διοχόμεθ' οἰχόμεθα. 1465 mel. ἄ δ' ἀνίλαχεν ἴλαχεν.

Anmerk. Ueber die Weglassung und Stellung der Präpositionen bei einem Nomen s. §. 451; über die Weglassung der Negation bei dem Verbum finitum in der Verbindung mit einem negirten Partizipe s. §. 515, A. 1.

q. In der Lebhaftigkeit der Rede wird zuweilen zwischen einem Vorder- und einem Nachsatze ein Zwischengedanke nicht ausgedrückt. X. An. 3. 3, 13 ἐπειδὴ δὲ ἐδιώκομεν, ἀληθῆ, ἔφη, ὑμεῖς λέγετε, d. i. ἐγένετο ταῦτα, ἃ ὑμεῖς ἀληθῆ λέγετε. S. Tr. 752 ὄθ' εἶρτε κλεινὴν Εὐρύτου πέρας πόλιν. ., | ἀκτὴ τις ἀμφίλοστος Εὐβοίας ἄκρον | Κήναιόν ἐστιν, ἔνθα κτλ., als H. sich nach dem Kenäon begeben hatte, traf ich ihn da, wo u. s. w., s. Schneidew. Eur. Hipp. 1199 ἐπεὶ δ' ἔρημον χώρον εἰσεβάλλομεν, | ἀκτὴ τίς ἐστι. ., | ἔνθεν τις ἡχώ κτλ. J. T. 262. 1450.

r. Eine ganz eigentümliche Brachylogie bei den Griechen wie bei den Lateinern besteht darin, dass zuweilen von einem Gegenstande eine Handlung ausgesagt wird, welche eigentlich nur dann stattfinden kann, wenn der Gegenstand in einem negativen Verhältnisse zu der Handlung gedacht wird, wie Cic. N. D. 2, 19 sol ita movetur, ut, quum terras larga luce compleverit, easdem modo his modo illis partibus opacet. Vgl. θ, 485 f. ἐν δ' ἔπεσ' Ὀκεανῷ λαμπρὸν φῶς ἡελίοιο | ἔλκον νόκτα μέλαιναν ἐπὶ ζεῖδωρον ἄρουραν. Sowie die Sonne durch ihre Erscheinung die Erde erleuchtet, so verdunkelt sie dieselbe durch ihre Entfernung. Nach unserer Auffassung hätte zu opacet das Partizip recedens hinzugefügt werden müssen. Diese Ausdrucksweise pflegt man durch die Formel: *res ponitur pro defectu rei* zu bezeichnen¹⁾. Sie ist für uns eine sehr auffällige Erscheinung, ist aber tief in der Vorstellung und Anschauung der Alten begründet. Gottheiten wird die Macht beigelegt positiv und negativ zu wirken; so sind Apollon und Artemis nicht bloss schützende und erhaltende, sondern auch Tod und Verderben bringende Gottheiten, dem Aeolos hat Kroniou die Macht ertheilt die Winde ἡμὲν παύμεναι ἢ δ' ὀρνόμεν ὄν κ' ἐθέλησιν (x, 22), vgl. Virg. Aen. 1, 65. Hor. Carm. 1. 3, 15; Ares hat die Macht zu binden und zu lösen, d. h. durch seine Erscheinung Krieg, Schrecken und Unheil, durch seine Entfernung oder nach vollendetem Kampfe Frieden und Ruhe zu bringen. Daher S. Aj. 706 Ch. ἔλυσεν αἰὼν ἄγος ἀπ' ὀμμάτων Ἄρης. Tr. 653 f. Ch. νῦν δ' Ἄρης οἰστροθεῖς ἐξέλυσε ἐπίπονον ἄμεραν. „Um die λύσεις πόων zu erreichen, bedurfte es des Kampfes gegen Oichalia, den der wilde Kriegsgott entzündete; aber ebenderselbe endet damit

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 674. Wunder ad S. Aj. l. d. u. in der Rezens. über Lobecks neue Ausg. des Soph. Aias, Lpz. 1837. S. 152 ff., Reisig Vorles. über d. Lat. Sprachw. S. 306, der sich aber unklar ausdrückt, und besonders Grauer Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1842. S. 19 ff.

das Ungemach und schafft Frieden“ Schneidew. Diese doppel-seitige Bedeutung, die positive und die negative, blieb auch, wenn der Name der Gottheit in einen Sachnamen verwandelt wurde. S. Aj. 675 f. ὁ παγκρατῆς ὕπνος | λῶει πεδῆσας οὐδ' αἶε λαβὼν ἔχει. Vgl. Theocr. 11, 22 f. So ἥλιος, sol s. oben, τύχη, fortuna, Glück und Unglück. Abstrakta aber, wenn sie nicht, wie z. B. Klugheit und Dummheit, einen absoluten Gegensatz, sondern relative Begriffe ausdrücken, werden sowol in positiver als auch, obwol ungleich seltener, in negativer Bedeutung gebraucht und erscheinen so als *vocabula media*, z. B. ἀλήθεια, vis, vires, Kraft und Schwäche. I, 34 ἀλκὴν μὲν μοι πρῶτον οὐκ εἰδισσας ἐν Δαναοῖσιν, | φῶς ἔμην ἀπτόλεμον καὶ ἀνάκλιδα. Vgl. Virg. Aen. 686. Theogn. 420 ὑπ' ἀνάγκης | σιγῶ, γυνώσκων ἡμετέραν δύναμιν. Ebenso X. An. 1. 6, 7, s. das. uns. Bmrk. Theogn. 686 εἶργει τοὺς μὲν χρήματα, τοὺς δὲ νόος, die Einen (τοὺς πενήτη τειρομένους) hindert der schlechte Vermögenszustand, die Anderen (τοὺς ἀδύριας) der Unverstand am Wirken. Pind. P. 1, 72 νεῦσον, Κρονίων, ἄμερον | ὄφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖβὸς ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλασταὸς | ἔχη, da, ut pacatam domum Phoenicius Tyrrhenorumque tumultus (das schwindende Getümmel) teneat. S. Aj. 674 δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε | στένοντα πόντον, das Wehen heftiger Winde hat die Macht nicht bloss das Meer aufzuregen, sondern auch wieder zu beruhigen. X. An. 5. 8, 1 τῆς φυλακῆς, schlechter Bewachung. In den bisherigen Beispielen liegt die negative Bedeutung in dem Worte selbst, nicht in seiner Umgebung. Es kommen aber auch Beispiele von Substantiven vor, in welchen die Relativität der Bedeutung nicht stattfindet; alsdann kann der Sinn der Stelle nur aus dem Prädikate des Satzes oder aus dem Zusammenhange oder aus der Geschichte erkannt werden. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὄγ' εὐχολῆς ἐπιμέμφεται εἴθ' ἑκατόμβης. E, 177 ἱρῶν μηνίσας. N, 165 χῶσατο δ' αἰνῶς | ἀμφοτέρων, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὃ ξυνέειπεν, ob *victoriam non reportatam*, wie aus dem Vorhergehenden erhellt. S. OC. 443 ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν | φογῆς σφιν ἕξω πτωχὸς ἠλώμην αἶε = ἔπους μικροῦ οὐ λεγομένου, wie man aus der Geschichte des Oedipus weiss. Eur. Ph. 1657 καὶ τῷ τάφῳ νῦν τὴν δίκην παραστέτω, Schol. ἤρουν ἐν τῷ τάφῳ μὴ τυχεῖν τιμωρηθῆτω. Dem. 29, 16 ἐν ᾗ καὶ περὶ χρημάτων καὶ περὶ ἀτιμίας ἀνθρωποὶ κινδυνεύουσιν, i. e. de *amissis pecuniis*, wie aus ἀτιμίας zu ersehen ist.

s. Eine wichtige Figur der Brachylogie ist das sogenannte Zeugma¹⁾, d. h. diejenige Satzfügung, in welcher auf mehrere Subjekte oder Objekte Ein Verb, das dem Sinne nach nur Einem Subjekte oder Objekte zukommt, bezogen wird. Das Verb ist jedoch immer ein solches, welches einen Begriff ausdrückt, der sich sowol in einer weiteren als in einer engeren Bedeutung auffassen lässt. Γ, 326 ἤλι ἐκάστω ἵπποι ἀερόποδες καὶ ποικίλα τεύχε' ἔκειτο (liegen sowol als überhaupt dasein, vorrätig

¹⁾ Vgl. Bernhardt Gr. Synt. S. 457 f. Bremi Exc. III. ad Lys. p. 437. Lobeck ad S. Aj. 1035. Nitzsch z. Odyss. IX, 166. Mehlhorn l. d. p. 5.

sein). M, 319 ἔδουσί τε πλονα μῆλα | οἶνον τ' ἔξαιον, die Begriffe essen und trinken gehören dem Gesamtbegriffe geniessen an. v, 312 οἶνού τε πινομένοιο | καὶ σίτου. ι, 167 Κοκλώπων δ' ἐς γαίαν ἐλεύσσομεν ἐγγὺς ἐόντων κάπνον τ' αὐτῶν τε φθογγὴν δῖων τε καὶ αἰγῶν (sehen u. hören = warnehmen). Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφῆν βροτῶν | ὄψει. K, 334 f. ἔσσατο δ' ἔκτοσθεν ῥινὸν πολιοιο λύκοιο | κρατὶ δ' ἐπὶ κτιδέην κυνέην. Hdt. 4, 106 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην. S. El. 435 f. ἀλλ' ἢ πνοαῖσιν ἢ βαθυσκαφεὶ κόνει | κρόφον νιν, wo man zu πνοαῖσιν μέθες = *ventis per mitte* erwartet, s. Schneidew. Isocr. 4, 26 εὐρήσομεν αὐτὴν (τὴν πόλιν) οὐ μόνον τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς. αἰτίαν οὔσαν, wozu τῶν. κινδύνων aus αἰτίαν ein Wort, wie κυρίαν oder κρατοῦσαν zu entnehmen ist. (Aber nicht gehören solche Beispiele hierher, in welchen ein Verb zwar mit zwei verschiedenen Konstruktionen verbunden ist, aber nach Griechischer Auffassung seine Bedeutung nicht verändert hat, obwol man in der Deutschen Uebersetzung zwei verschiedene Verben anwenden muss. A, 328 ἐνθ' ἐλέτην δίφρον τε καὶ ἀνέρε, denn b. Hom. heisst ἀρεῖν τινα nicht bloss gefangen nehmen, sondern auch tödten, überhaupt nehmen, *capere*. Pind. O. 1, 88 ἔλεν δ' Οἰνομάου βίαν πάρθενόν τε σόνευον, *vincit Oenomaum, obtinuit virginem*, ubi v. Dissen. N. 10, 25 ἐκράτησε δὲ καὶ ποθ' Ἑλληνα στρατὸν, τόχῃ τε μολῶν καὶ τὸν Ἴσθμοῖ καὶ τὸν Νεμεῖα στέφανον, ubi v. Dissen. S. Tr. 354 ὡς τῆς κόρης | ταύτης ἕκατι κείνος Εὐρυτόν θ' ἔλοι τὴν θ' ὑψιπυργον Οἰγαλίαν. Pl. Crit. 48, c χρέματα τελοῦντες τούτοις. καὶ χάριτας. So τιθέναι = machen zu Etwas (Akkus.) u. bewirken, dass Pind. P. 9, 63 ff., = *ponere* u. *red-dere* Eur. Ph. 950 f.)

§. 598. III. Aposiopese.

Die Aposiopese, eine rhetorische Figur, besteht darin, dass die angefangene Rede vom Redenden aus irgend einem Grunde, besonders aus Leidenschaft, plötzlich abgebrochen wird. A, 342 εἴ ποτε δ' αὐτε | χρεῖά ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λοιγὸν ἀμύναι | τοῖς ἄλλοις. S. §. 577, 3, b. So fehlt der Nachsatz auch Dem. 18, 126, ubi v. Dissen. S. OR. 1289 βοᾷ. δηλοῦν τινα | τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον, | τὸν μητρός sc. μάλιστα, wo der Scholiast bemerkt: σιγᾷ δὲ τοῦτο διὰ τὸ αἰσχρόν. Ps. Pl. ep. 4, 320, c ἀναμνηστικὴν δὲ ὁμῶς δεῖ ἡμᾶς αὐτούς, ὅτι προσήκει πλέον ἢ παίδων τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν, τοὺς οἶσθα δήπου. So wird in der lebhaften und aufgeregten Rede oft nach μὴ das Verb verschwiegen. S. Ant. 577 μὴ τριβάς ἐτι, ἀλλὰ νιν κομίζετ' εἶσω. Eur. Jon. 1331 μὴ ταῦτα sc. ποιήσης. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μὴ μοι πρόφασιν sc. πάρεχε. V. 1179 μὴ μοι γε μύθους. Besonders ist μὴ σύ γε häufig bei lebhaften Abmahnungen im Dialoge. S. OC. 1441 P. εἰ χρή, θανοῦμαι. Ant. μὴ σύ γ' (sc. ταῦτ' εἴπης), ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ. Vgl. Eur. Ph. 532 ibiq. Klotz. Ar. L. 189 μὴ σύ γ', ὦ Λυσιστράτη. So: μὴ γάρ bei abwendenden Wün-

schen, *absit, ut*. Dem. 18, 200 τίς οὐχὶ κατέπτωσεν ἂν σοῦ; μὴ γάρ τῆς πόλεως γε, μηδ' ἐμοῦ sc. καταπτώσειν, s. Schaefer appar. II. p. 271. Pl. Civ. 381, e μὴ γάρ, ἔφη (sc. τοιαῦτα λεγόντων). Eur. Tr. 212 Ch. μὴ γάρ δὴ δῖαν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμεν. So: μὴ οὕτως Pl. Prot. 318, b ἀλλὰ μὴ οὕτως, ferner: μῆτι γε, μῆτισι γε sc. ὑπολάβης, νομίσης, glaube ja nicht = durchaus nicht. Hdt. 4, 76 init. Dem. 2, 23, auch bloss μὴ. X. Cy. 2. 3, 24. Dem. 4, 19 μὴ μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις (sc. ψηφίσθητε), ἀλλ' ἢ τῆς πόλεως ἔσται sc. ἡ δύναμις, ubi v. Bremi¹⁾.

§. 599. IV. Zusammenziehung der Sätze.

1. Wenn mehrere Sätze einzelne Glieder von gleicher grammatischer Beziehung gemeinschaftlich haben, indem sie alle entweder Subjekte oder Objektive desselben Prädikats, oder Prädikate desselben Subjekts oder Objektivs sind; so pflegt die Sprache die Sätze dadurch zusammenzuziehen, dass sie die gemeinschaftlichen Glieder nur Einmal setzt (§. 517, 4), als: ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί st. ὁ Σ. ἦν σοφός καὶ ὁ Πλ. ἦν σοφός. Durch diese Zusammenziehung werden zwei oder mehrere Sätze entweder wirklich in Einen Satz verschmolzen oder doch so mit einander verbunden, dass der eine Satz nur in der Verknüpfung mit dem anderen bestehen kann. Denn die besonderen Begriffe der einzelnen Sätze werden von dem allen gemeinschaftlichen, nur Einmal ausgedrückten Begriffe als eine Einheit zusammengehalten²⁾. Bei der Zusammenziehung wird nicht, wie bei der Ellipse, ein grammatisch nothwendiges Glied ausgelassen, sondern das gemeinschaftliche, nur Einmal ausgedrückte Glied gehört jedem einzelnen Satze an.

2. Die Zusammenziehung findet am Häufigsten a) in der beiordnenden Satzverbindung, weit seltener, in der Griechischen Sprache jedoch häufiger als in anderen Sprachen, b) in der unterordnenden Satzverbindung statt. a) ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί. Aesch. Eum. 135 ἔγειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ. S. El. 365 τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν, | οὐδ' ἂν σὺ (sc. ἦρας), σώφρων γ' οὔσα. Vgl. S. Tr. 462. — b) Oefters bei den mit ὅς, ὅσπερ, ὡσπερ eingeleiteten Nebensätzen. λ, 415 ἐταῖρον | νωλεμέως κτείνοντο, σῦες ὡς ἀργιόδοντες, | οἳ ῥα τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρός. | ἢ γάμψῃ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ sc. κτείνονται. γ, 275 ἐκτελέσας μέγα ἔργον, ὃ οὔποτε ἔλπετο θυμῷ sc. ἐκτελέσει. Eur. M. 1153 φίλους νομίζουσ', ὡσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. Pl. Leg. 710, d πάντα σχεδὸν ἀπειργασταὶ τῷ θεῷ, ἄπερ (sc. ἀπεργάζεται) ὅταν βουληθῇ διαφερόντως εἶ πράξαι τινα πόλιν. So auch oft bei ὡσπερ ἂν εἰ, indem das Verb des Hauptsatzes zu ὡσπερ ἂν noch Einmal gedacht werden muss, s. §. 398, A. 4.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §§. 635 C. 610. 465. 2. Hartung Gr. Part. II. S. 153. — ²⁾ Vgl. Herling Synt. d. Deutsch. Spr. Th. II. §. 14 ff.

So auch in anderen Nebensätzen. S. El. 1434 βᾶτε . . τὰ πρὶν εὖ θέμενοι, τὰ δ' ὡς πάλιν sc. εὖ θῆσθε. Th. 3, 16 ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον sc. ἀναχωρήσαντας. X. An. 1. 3, 6 extr. Ganz gewöhnlich in Nebensätzen mit δεῖ, γρή, προσήκει u. dgl. Th. 3, 13 ἵνα φαίνησθε ἀμόνοντες . . , οἷς δεῖ sc. ἀμόνειν. X. Cy. 1. 2, 2 προστάσσουσιν αὐτοῖς . . μὴ παῖσιν, ὃν μὴ δίκαιον. Vgl. Isocr. 4, 71. 72. Regelmässig, wenn im Nebensatze τοῦ γὰρ steht, zu dem das Partizip aus dem Hauptsatze zu entnehmen ist. Th. 4, 25 διὰ τάχους ἀπέπλευσαν, ὡς ἕκαστοι ἔτυχον sc. ἀποπλέοντες, sowie jeder gerade wegkommen konnte. Vgl. X. An. 2. 2, 17. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1 mit uns. Bmrk. Ganz gewöhnlich ist die Zusammenziehung in dem hypothetischen Satzgefüge, wenn der Bedingungssatz nur dazu dient, anzuzeigen, dass das im Hauptsatze ausgesprochene Prädikat einer Person oder Sache mehr als irgend einer anderen zukomme. Der Vordersatz besteht daher aus den Worten: εἰ oder εἴπερ τις oder ἄλλος τις oder εἴπερ που, εἴπερ ποτέ u. dgl. Vollständig selten: Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλω προσχρόντως εἴρηται, νομίζω κάμοι νῦν ἀρμόττειν εἴπειν. Eur. Ph. 1596. Zusammengezogen: Hdt. 9, 27 ἡμῖν ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων. Th. 1, 70 εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπινεγκεῖν. Vgl. X. Cy. 5. 1, 6. Conv. 2, 6. Comm. 3. 6, 2 mit uns. Bmrk. An. 1. 3, 15. 2. 4, 6. Th. 4, 55 ἐς τὰ πολεμικά, εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὲ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο. Pl. ap. 21, c ἤλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. Auch εἴπερ ganz allein. Pl. Civ. 497, e οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διακωλύσει), τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει, ubi v. Stallb. So auch: ὡς τις καὶ ἄλλος, ὡς οὐδεὶς. X. An. 1. 3, 15 ἄργεσθαι ἐπίσταμαι, ὡς τις καὶ ἄλλος, μάλιστα ἀνθρώπου. 2. 6, 8 ἱκανός . . , ὡς τις καὶ ἄλλος. Pl. ap. 35, d νομίζω (θεοῦς), ὡς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγορῶν. In fast demselben Sinne: Pl. Ap. 28, e τότε μὲν, οὐ ἔκείνοι ἔταττον, ἔμενον, ὡς περ καὶ ἄλλος τις. So auch, wenn εἴ τις, εἴ που, εἴ ποθεν u. s. w. st. τίς, πού, ποθέν u. s. w. stehen. X. An. 5. 3, 3 οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνης καὶ εἴ τις νόσῳ sc. ἀπώλετο, et si quis morbo. Vgl. 6. 2, 17. 7. 3, 21. Hell. 4. 2, 21 οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν, πλην εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν sc. ἀπέθανεν. (Bei εἴ τις ist zuweilen auch ἐστὶ zu ergänzen, wie X. Cy. 5. 2, 5 ἐλαύνοντας βοῦς, αἴγας, οἷς, σῶς καὶ εἴ τι βρωτόν sc. ἦν. Εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις Hdt. 7, 21 αὐταὶ αἰ πᾶσαι καὶ οὐδ' εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτησι γενόμεναι στρατηλασῆαι μίτης τῆσδε οὐκ ἔξαι, i. e. οὐδ' εἰ ἕτεραι sc. ἐγένοντο, s. Baehr.) S. Aj. 886 τίς ἄν . . τὸν ὀμόθουμον | εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσων | ἀπύοι; εἴ ποθι, sicubi, sc. λεύσσω. Ph. 1204 ἕφος εἴ ποθεν (sicunde) | ἢ γένον ἢ βελέων τι προπέμψατε 1).

1) Vgl. Matthiä II. §. 617 e. f. g.

§. 600. V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung.

Vorbemerkung. Mit Uebergehung aller im Verlaufe der Grammatik erörterten Verschränkungen in der Wort- und Satzfügung, z. B. in Sätzen mit γάρ (§. 544, 3), mit ἀλλὰ γάρ (§. 509, 8, S. 725), mögen jetzt nur noch diejenigen erwähnt werden, zu deren Erklärung sich früher kein passender Ort zeigte.

1. Die Griechische Sprache nimmt sich bei der Zusammenziehung des zusammengesetzten Satzes (§. 599, 2) zuweilen die Freiheit das dem Haupt- und dem Nebensatze gemeinsame Verb in den Nebensatz zu setzen und hier dem Subjekte anzupassen, während es nach der gewöhnlichen Rede-weise im Hauptsatze stehen müsste. Auf diese Weise werden beide Sätze noch weit mehr als bei der gewöhnlichen Zusammenziehung zu einer Einheit verschmolzen. Am Häufigsten geschieht diess bei Vergleichungssätzen und Adjektivsätzen. Theogn. 542 δεμαίνω, μὴ τήνδε πόλιν, Πολυκαίδη, ὕβρις (sc. ὀλέση), | ἧπερ Κενταύρους ὠμοφάγους ὄλεσεν (Bekk. e conj. ὀλέση). Th. 1, 82 ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὡς περ καὶ ἡμεῖς ὅπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλεύομεθα (st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὡς περ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλεύομεθα), ubi v. Porpo. 3, 67 ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὡς περ νῦν ἡμεῖς κεφαλαίωσαντες πρὸς τοὺς ζύμπαντας διαγωνίμας ποιήσασθε, ἧσσόν τις ἐπ' ἀδίκους ἔργους λόγους καλοὺς ζητήσῃ. X. Cy. 4. 1, 3 αὐτὸς οἶδα οἷος ἦν· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα, ὅσα περ, οἶμαι, καὶ πάντες ἡμεῖς ἐποιεῖτε (wofür Schneid. fälschlich ἐποίησθε liest). Vgl. Symp. 2, 17 ibique Herbst. Dem. 4, 12 ἧπερ (τύχη) αἰ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. So oft die Lateinische Sprache in Vergleichungssätzen, z. B. *ei cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit* 1). Seltener geschieht diess in anderen untergeordneten Satzarten. S. Tr. 305 μηδ', εἴ τι δράσεις, τῆσδε γε ζώσης sc. εἰσίδουμί σε δράσαντα. Eur. Or. 644 χρήματ', ἦν ψυχὴν ἐμὴν | σώσης, sc. σώσεις, ubi v. Klotz. 1037 σὺ νῦν μ', ἀδελφέ, (sc. κτείνε,) μὴ τις Ἀργείων κτάνη, ubi (1035) v. Porson et Schaefer. Aber auch so, dass das gemeinsame Verb im Hauptsatze steht. I, 47 εἰ δὲ καὶ αὐτοὶ (sc. φεύγουσι), | φευγόντων . . ἐς πατρίδα γαίαν. Dem. 18, 191 ἐπειδὴ οὐ τότε (sc. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δεῖξον.

2. Auch in den häufig vorkommenden Vergleichungssätzen mit οὐχ ὡς περ (ὡς), das wir durch während übersetzen können, findet eine Verschmelzung des übergeordneten Satzes mit dem Vergleichungssatze statt, indem dieser vollständig ausgebildet ist, zu der Negation οὐχ aber aus dem Vergleichungssatze das Prädikat zu entnehmen ist. Pl. Prot. 341, a σὺ δὲ ἄλλων πολλῶν ἔμπειρος ὢν ταύτης (τῆς σοφίας) ἄπειρος εἶναι φαίνεται, οὐχ ὡς περ ἐγὼ ἔμπειρος διὰ τὸ μαθητὴς εἶναι Προδίκου, während ich derselben kundig bin, entst. aus: οὐχ ἔμπειρος εἶναι, ὡς περ ἐγὼ ἔμπειρός εἰμι, s. Hdrf. u. Sauppe.

1) Vgl. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. Heft. §. 28 ff.

Conv. 179, ε ἐποίησαν (θεοί) τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι, οὐχ ὡς περ Ἀχιλλέα. ἐτίμησαν καὶ εἰς μακάρων νήσου ἀπέπεμψαν, während sie den A. ehrten, d. i. ἀλλ' οὐκ ἐτίμησαν αὐτόν, ὡς περ Ἀχιλλέα, ὃν εἰς μ. ν. ἀπέπεμψαν, s. Stallb. Gorg. 522, α τοὺς νεωτάτους ὑμῶν. ἀπορεῖν ποιεῖ. πεινῆν καὶ διψῆν ἀναγκάζων, οὐχ ὡς περ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχου ὑμᾶς, i. e. ἀλλ' οὐκ εὐωχῶν ὑμᾶς, ὡς περ ἐγὼ, ὅς κτλ. Ar. eq. 784 ἐπὶ ταῖς πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως, οὐχ ὡς περ ἐγὼ βραχάμενός σοι τοῦτ' φέρω. Eur. Ba. 929 ἀλλ' ἐξ ἕδρας σοι πλόκαμος ἐξέστηχ' ὅδε, οὐχ ὡς ἐγὼ νιν ὑπὸ μίτρα καθήρμουσα. So auch μὴ ὡς περ X. conv. 2, 17, weil hier aus dem Folg. die Infinitive παγύνεσθαι u. λεπτόνεσθαι zu entnehmen sind.

3. Wenn in Einem Satze neben dem Verbum *finitum* auch das Verbum *infinitum* steht, so konstruieren die Griechen häufig das Substantiv, das der Rektion des Verbi *infiniti* unterworfen sein sollte, mit dem Verbum *finitum*.

a) Partizip. S. El. 47 ἄγγελλε δ' ὄρκω προστιθείς st. der gewöhnlichen Verbindung ἄγγ. προστιθείς ὄρκον. Aber auch in den §. 597, b angeführten Beispielen, als: τῶν συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο, wird eine Einheit der Wortverbindung bewirkt, die durch Hinzufügung eines Pronomens, als: τῶν σ. π. ὡς κ. ἀεὶ αὐτοῖς δευλέγετο oder τοῖς συνοῦσι πᾶσιν, ὡς καταγελῶν αὐτῶν, ἀεὶ διελέγετο, verloren gehen würde; aber ungleich inniger erscheint die Wortverbindung als eine Einheit, wenn zugleich die angegebene Verschränkung eintritt. Vgl. Anm. 1. S. Ant. 23 Ἐτεοκλέα μὲν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ χρησθεῖς δικαίᾳ καὶ νόμῳ κατὰ γθονός ἔκρυψε. Ph. 54 λόγισιν ἐκκλέψας λέγων. Ar. Av. 56 σὺ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβῶν. 1004 ὀρθῶ μετρήσω κανόνι προστιθείς. Th. 3, 59 (δεόμεθα ὑμῶν) φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἴκτῳ σώφρονι λαβόντας. 6, 58 ἀδήλως τῇ ὄψει πλασάμενος πρὸς τὴν ἑυφορὰν ἐκέλευσεν αὐτούς. ἀπελθεῖν, *vultum compropensum ad calamitatem*. X. Cy. 7, 1, 40 οὗτοι δὲ ἐπειδὴ ἠποροῦντο, κύκλῳ πάντοθεν ποιησάμενοι, ὥστε ὄρασθαι τὰ ὄπλα, ὑπὸ ταῖς ἀσπίσιν ἐκάθηντο st. κύκλον ποιησάμενοι ἐκάθηντο. 1, 6, 33 ὅπως σὺν τοιοῦτῳ ἔθει ἐθισθέντες πρότεροι πολῖται γένοιτο. 2, 3, 17 τοῖς δ' ἐτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοισι. (Aber 8, 3, 27 βαλῶ γε ταύτη τῇ βώλῳ ἔφη ἀνελόμενος gehört ἀνελόμενος zu ἔφη, *jaciam quidem hac gleba*, inquit *sublata gleba*, s. Born.) 7, 3, 11 σὺ δὲ λαβοῦσα τοῖσδε ἐπιχόσμη αὐτὸν τοῖς παρ' ἐμοῦ. 8, 2, 25 καὶ τοῖς ἰατροῖς δὲ χάριν ἡδεῖ, ὅποτε τις ἰσάταιό τινα τοῖς παρ' ἐκείνου λαμβάνων st. λαμβάνων τὰ παρ' ἐκ. sc. φάρμακα, s. Born. in ed. Lips. An. 1, 5, 3 ταῖς δὲ πτέρυξιν ἄρασα (ἢ στρουθός) ὡς περ ἰστίῳ χρωμένη. Aehnlich die §. 486, A. 10 am Ende angeführten Beispiele.

β) Infinitiv. Σ, 585 οἱ (κύνες) δ' ἦτοι δακτεῖν μὲν ἀπετραπῶντο λεόντων. H, 409 οὐ γὰρ τις φειδῶ νεκύων κατατεθνηῶτων γίγνεται. πυρός μελιισμένον ὄκα (st. νεκύας μελιισσεν). Σ, 100 ἐμείο δὲ δῆσεν (bedurfte) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι. Hymn. Cer. 283 οὐδέ τι παιδὸς | μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνέλεσθαι. Pind. O. 3, 33 f. τῶν (δενδρέων) νιν γλυκὺς ἕμερος ἔσχεν. φουτεῦσαι, ubi v.

Boeckh. S. El. 542 f. τῶν ἐμῶν Ἰδῆς τιν' ἕμερον τέκνων | ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε δαίσασθαι πλέον. 1277 μὴ μ' ἀποστερήσης | τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν μεθέσθαι (ἀποστερεῖν τινά τι u. μεθέσθαι τινός). Phil. 62 οἱ σ'. οὐκ ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὀπλων | ἐλθόντι δοῦναι. 847 Ch. πάντων ἐν νόσῳ εὐδραχῆς | ὕπνος ἄνυπος λεύσσει. Ant. 490 κεινήν. ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλευσῆαι τάφου st. βουλευσῆαι τὸνδε τάφον. Eur. Hipp. 1375 mel. λόγλας ἔραμαι | διαμοιρᾶσαι σι. ἔρ. διαμ. με λόγλη. Hel. 675 τίνων χρῆζουσα προσθεῖναι κακῶν st. τίνα κακὰ προσθ. χρῆζ. Vgl. M. 1399. S. OC. 1211. Hdt. 5, 38 ἔδεε γὰρ συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης ἐξευρεθῆναι. 1, 73 γῆς ἱμέρω προσκτῆσασθαι πρὸς τὴν ἑωυτοῦ μοῖραν βουλούμενος. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἢ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι, in eorum potestate fuit Persicum exercitum vel perdere vel servare. Aehnlich Pl. Prot. 313, α ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἢ εὐ ἢ κακῶς πράττειν, in quo positum est, ut tua aut bene aut male se habeant. Th. 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἦν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν. 3, 6 τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτωληναίους. 5, 15 ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. Mit einer Präposition: H, 408 ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακειμένον οὔτι μεγαλῶ. Th. 5, 63 περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἑαλωκέαι. 6, 69 Ἀθηναῖοι μὲν (sc. ἐχώρουσαν μαχοῦμενοι) περὶ τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκίαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκίαν μὴ βλάψαι ἡσώμενοι = περὶ τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκίαν σχεῖν καὶ τὴν κτλ. Aber S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν gehört λέγειν zu δεινῷ, in eo ipso sum, quod *horribile dictu est*). X. An. 5, 4, 9 τί ἡμῶν δεήσεσθε χρῆσασθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5, 2, 23. R. Ath. 1, 3. Oec. 21, 11 ibiq. Breitenb. Pl. Tim. 33, c οὐδ' αὖ τις ἐπιδέξῃ τῆν ὀργάνου σχεῖν, ubi v. Stallb., vgl. 33, d. Gorg. 513, e ἄρ' οὐν οὕτως ἐπύγει- ῤητέον ἐστὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς πολῖταις θεραπεύειν. Civ. 443, b εὐθὺς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οἰκίσειν. 556, e. Crit. 52, b οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως, οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν. εἰδέναι. Leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιός εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι. (Auffallender Civ. 459, b σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων st. ἡμῖν δεῖ ἄκρους εἶναι τοὺς ἀρχοντας, da der Gen. v. δεῖ in d. Bdtg. *opus est*, der Inf. in d. Bdtg. *oportet* abhängig ist, vgl. Schneider.) 437, b τὸ ἐφείσθαι τινος λαβεῖν. Dem. 19, 137 ἐπέθετο αὐτὸν τεθνεῶτα καὶ οὐδὲ τοῦ ζῆν ὄντα κύριον αὐτῷ βεβαιῶσαι. 23, 69 ἐκείνου μὲν οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι, vgl. ib. 209. So auch mit dem Artikel. S. Tr. 56 f. εἰ πατὴρ | νέμοι τιν' ὄραν τοῦ καλῶς πράσσειν δοκεῖν st. νέμοι τιν' ὄραν τοῦ τὸν πατέρα κ. πράσσειν, s. Schneidew. Alexis ap. Ath. 431, e τῶν δ' ἄνοουμένων | προνοούμενοι τοῦ τὰς κεφαλὰς ὑγιεῖς ἔχειν | ἐκ κραπαλλῆς. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, i. e. τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον. κρ. εἰλ. 2, 4 τούτων οὐχὶ νῦν ὄρω τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν st. οὐχ ὄρω τὸν καιρὸν τοῦ ταῦτα λέγειν. Man vergl. die Lateinische Konstruktion *horum non video opportunitatem dicendi*!).

1) Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Porson ad Eur. M. 1396. Pflugk ad Eur. Hel. 675. M. 1399. Schneidew. ad S. Tr. 56. Haase ad Xen.

Anmerk. 1. Die erwähnte Konstruktionsweise wird von Einigen dadurch erklärt, dass zu dem Verbum infinitum ein das Substantiv vertretendes Pronomen in dem erforderlichen Kasus zu ergänzen sei. Doch, wie matt eine solche Erklärung sei, springt von selbst in die Augen. Denn einerseits würde auf diese Weise eine Tautologie entstehen, wenn wir annehmen, dass z. B. bei ἄγγελλε ὄρκω προστιθείς der Schriftsteller den Satz sich so gedacht hätte: ἄγγ. ὄρκω αὐτὸν προστιθείς oder bei τί ἡμῶν δεήσασθε χηρῶσθαι, so: τί ἡμῶν δεήσασθε ἡμῶν χηρῶσθαι; andererseits würde die ohne Zweifel vom Schriftsteller beabsichtigte Einheit der Wortverbindung durch eine solche Ergänzung aufgehoben werden. Noch schwerfälliger würde die Ergänzung bei gleichen Kasus sein, als: ἔρχομαι ἐστρασε φέρων Hom. Andere halten diese Verbindung für eine Vermischung zweier Konstruktionen, als: ἄγγελλε ὄρκω u. ἄγγελλε ὄρκον προστιθείς, was wir nicht billigen können. Vgl. d. Note 1) zu S. 1081.

4. Eine ganz ähnliche, sich über fast alle Arten von Nebensätzen erstreckende und von den Autoren aller Zeiten sehr häufig gebrauchte, attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze — des Hauptsatzes mit dem Nebensatz — besteht darin, dass das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergewonnen und hier zum Objekte gemacht wird¹⁾. Auf diese Weise wird der Nebensatz mit dem Hauptsatz inniger verbunden und gewissermassen mit demselben zu einer Einheit verschmolzen, zugleich aber auch das Subjekt des Nebensatzes, welches den Hauptgegenstand der Betrachtung ausmacht und der Vorstellung des Redenden lebhaft vorschwebt, gleichsam mehr vor die Augen gestellt. In der Lateinischen Sprache findet sich dieses Idiom auch, aber in ungleich seltenerer Anwendung, doch oft bei Plautus und Terentius; z. B. *nosti Marcellum, quam tardus sit st. quam tardus sit Marcellus*²⁾. B. 409 ἦδει γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπονείτω. Vgl. α, 115. Hdt. 3, 68 οὗτος . . . πρῶτος ὑπόπτεισε τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδης. 80 εἶδετε μὲν γὰρ τὴν Καμβύσῳ ὕβριν ἐπ' ὅσον ἐπετήληθε. 6, 48 ἀπεπειράτο τῶν Ἑλλήνων ὅτι ἐν νῶ ἔχοιεν. Th. 6, 76 τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους (δείσαντες) μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. 3, 51 τοὺς τε Πελοποννησίους (ἐφυλάττετο ὁ Νικίας) ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν. 1, 72 τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημαίνειν ὅση εἴη δύναμιν. X. Cy. 2, 1, 11 ἀρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Vgl. 5, 3, 40. An. 1, 1, 5 mit uns. Bmkr. Comm. 1, 4, 13 τίνας γὰρ ἄλλου ζώου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν . . . ἦσθηται ὅτι εἰσί; Cy. 2, 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἐλεξάς μοι, εἰ αἶσθα, πόση τις ἢ προσιοῦσα, καὶ πάλιν τὴν ἡμετέραν. Eur. M. 37 δέδοικα δ' αὐτὴν μὴ τι βουλεύσῃ. 39 δειμαίνω τέ νιν (αὐτὴν) μὴ θηκτὸν ὡση φάσανον δι' ἧπατος. 248 (ἄνδρες) λέγουσι δ' ἡμᾶς (γυναίκας)

R. L. 2. 12. Stallbaum ad Pl. civ. 342, b. ad Phaedr. 242, b. Kvíčala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. 1864. S. 7 nimmt richtig S. El. 47 ὄρκω als modalen Dativ (*eidlich*), der ebenso gut zu ἄγγελλε wie zu προστιθείς gehört. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete d. Lat. Spr. III. Heft. S. 144—152.

¹⁾ Vgl. insbesondere Lehmann de Gr. linguae transpos. Gedani 1832. p. 17 sqq. — ²⁾ S. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 58 ff. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 24, 56.

ὡς ἀκίνδονον βίον ζῶμεν κατ' οἴκους. Hipp. 1251 οὐ δυνήσομαι ποτε | τὸν σὸν πιθέσθαι (= νομίζειν) παῖδ' ὅπως ἐστὶν κακός. (Mit einer Apposition ib. 1395 ὄρᾳς με, δέσποινα, ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον. Pl. civ. 372, e σκοποῦντες . . . τοιαύτην τάχ' ἂν κατίδοιμεν τὴν τε δικαιοσύνην καὶ ἀδικίαν ὅση ποτὲ ταῖς πόλεσιν ἐμφύονται. 407, a Φωκυλίδου . . . οὐκ ἀκούεις πῶς φησι δεῖν, ὅταν τῷ ἦδη βίος ἦ ἀρετὴν ἀσχεῖν. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτό τε δικαιοσύνην οἷόν ἐστι, καὶ ἄνδρα τὸν τελῶς δίκαιον. Theaet. 146, e γινῶναι ἐπιστήμην αὐτὸ ὅτι ποτ' ἐστίν. Isocr. 4, 78 τοὺς νόμους ἐσχόπουσιν ὅπως ἀκριβῶς καὶ καλῶς ἔξουσιν. Dem. 27, 57 οὐσίαν, ἣν καὶ ὑμῶν οἱ πολλοὶ συνήδεσαν ὅτι κατελείφθη, . . . αἰσχροῦς διήρπασεν. 29, 10 βούλομαι δὲ ταύτην (τὴν ἀπόκρισιν) ὡς ἐστὶν ἀληθῆς ἐπίδειξαι. 28, 7 δεῖξατε ταύτην τὴν οὐσίαν τίς ἦν, καὶ ποῦ παρέδοτέ μοι καὶ τίνας ἐναντίον. 9, 61 τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένος. — Seltener sind Beispiele, wie: S. OR. 767 f. δέδοικ' ἑμαυτὸν, ὧ γόναί, μὴ πόλλ' ἄγαν | εἰρημέν' ἦ μοι, wo in dem vom Passive abhängigen μοί das logische Subjekt ἐγὼ liegt = δέδοικ' ἑμαυτὸν μὴ εἰρήκω. Ar. Av. 1269 δεινὸν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βρότους | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν, wie: Senec. de benef. 4, 32 *deos verisimile est ut alios indulgentius tractent*. Beim Passiv. X. Hipparch. 1, 14 καὶ τοὺς βιαίους δὲ ἵππους ἀγαθὸν μοι δοκεῖ εἶναι προβῆθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Vect. 1, 1 τῶν Ἀθήνησι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γινώσκουσι μὲν τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἦττον τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, διὰ δὲ τὴν τοῦ πλήθους πενίαν ἀναγκάζεσθαι ἔφασαν ἀδικώτεροι εἶναι περὶ τὰς πόλεις, wo aber zu bemerken ist, dass in dem zweiten Satze die Konstruktion geändert ist st. διὰ δὲ . . . ἀναγκάζεσθαι φασιν κτλ. Pl. Hipp. 2. 367, b ὁ γὰρ ἀδύνατος ψεύδεσθαι, εἰ μέμνησαι, ὑπὸ σοῦ ἐλέγετο ὅτι οὐκ ἂν ποτε ψευδῆς γένοιτο. (Aber Hdt. 2, 174 λέγεται δὲ ὁ Ἄμασις . . . ὡς φιλοπόνητος ἐὼν . . . ἀνὴρ = wird geschildert als ein Mensch, der das Trinken liebte.) Eine auffallendere Erscheinung ist: X. Cy. 2. 1. 5 τοὺς μέντοι Ἑλληνας, τοὺς ἐν τῇ Ἀσία οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἔπονται, hier steht der Akk., als ob λέγουσι stände, weil vorher auch lauter Acc. c. Inf., von λέγουσι abhängig, stehen. Ebenso auch bei einem Substantivsatz: Arr. 1, 27 ἡγγέλθη . . . τοὺς Ἀσπενδίοιους, ὅτι οὐδὲν τῶν συγχεμένων πράξει ἐθέλοισιν. Ferner X. oec. 4, 21 ἐθαύμαζεν αὐτὸν ὁ Λύσανδρος ὡς καλὰ μὲν τὰ δένδρα εἴη (ubi v. Breitenb.) st. εἴη. τὰ δ. αὐτοῦ ὡς καλὰ εἴη.

Anmerk. 2. Zuweilen, aber nicht oft, wird der Deutlichkeit oder auch des Nachdrucks wegen auf das attrahirte Substantiv durch ein Pronomen im Nebensatze hingewiesen. Γ, 192 εἰπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὁδ' ἐστίν. Vgl. Anm. 3. Nothwendig ist eine solche Hinweisung in Beispielen, wie Th. 4, 8, 7 τὴν δὲ νῆσον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς (οἱ Ἀθηναῖοι) τὸν πόλεμον σφίσι (Λακεδαιμονίοις) ποιῶνται, ὀπίπτας διεβίβασαν (οἱ Λακ.) ἐς αὐτήν.

Anmerk. 3. Auch finden sich Beispiele, in denen das Objekt des Nebensatzes zum Objekte des Hauptsatzes gemacht ist. Υ, 311 νόησον | Αἰνεῖαν ἢ κέν μιν ἐρύσσειαι ἢ κεν ἑάσει; i. e. νόησον, ἢ κεν Αἰνεῖαν ἐρ. κτλ. (Ueber das überflüssige μὲν s. Anm. 2.) Pind. P. 4, 242 Ἄελλου . . . υἱὸς δέρμα λαμπρὸν ἔνεπεν ἔνθα νιν ἐπᾶνυσαν Φοῖβου μάγαιραι. Th. 6, 76 οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ αὐτὴν καταπλαγήτε δείσαν-

τες ἐπρεσβευσάμεθα. Pl. Hipp. 2. 364, d τὸν Ὀδυσσεά εἶπες ὅτι πεποικώς εἶν ὁ ποιητῆς πολυτροπώτατον. Civ. 327, a κατέβην γῆς εἰς Πειραιᾶ. . προεξόμενος τε τῇ θεῷ καὶ ἅμα τὴν ἐορτὴν βουλόμενος θεάσασθαι τίνα τρέπον ποιήσουσιν.

Anmerk. 4. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen, wenn das Substantiv ein Attributiv bei sich hat, nicht das ganze Subjekt aus dem Nebensatz in den Hauptsatz aufgenommen, sondern nur das Attributiv desselben, das Substantiv aber im Nebensatz als Subjekt zurückgelassen ist. Eur. H. F. 840 ὡς. . | γῶ μὲν τὸν Ἥρας οἶός ἐστ' αὐτῷ γόσος. Eur. ap. Ath. 641, c ὅρας τὸν εὐτράπεζον ὡς τῆς βίος; Eur. fr. Phaeth. 2, 18 τοὺς σοὺς ἐλέγξω, μήτηρ, εἰ ψευδεῖς λόγοι. S. Tr. 97 Ch. Ἄλιον αἰτῶ | τοῦτο, κηρύξει τὸν Ἀλκμήνας πῶθι μοι πῶθι παῖς ναίει (τοῦτο bereitet bloss auf den folgenden Gedanken vor). Aehnlich Pl. Gorg. 460, a ἀποκαλύψας τῆς ἠγορικῆς εἰπέ τις πῶθ' ἡ δύναμις ἐστίν, i. e. ἀποκαλύψας εἰπέ, τίς ποτέ ἐστίν τῆς β. ἡ δύναμις¹⁾. Eine eigentümliche Verschränkung findet statt Eur. Jon. 1307 τὴν σὴν ὅπου σοὶ μήτηρ ἐστὶ νουθέει, indem hier der Akk. μήτέρα von σὴν getrennt und in den Nebensatz gezogen ist st. τὴν σὴν ὅπου μήτηρ σοὶ ἐστὶ νουθέει od. st. des gwhnl. νουθέει, ὅπου ἡ σὴ μήτηρ σοὶ ἐστίν. Auch kann das Substantiv in den Hauptsatz aufgenommen, das Attributiv aber in dem Nebensatz zurückgelassen sein, wie S. Ph. 549 f. ὡς ἤκουσα τοὺς ναύτας ὅτι | σοὶ πάντες εἶεν οἱ ναυαυστοληχρότες, i. e. ὅτι οἱ ναῦται πάντες οἱ νεν. σοὶ εἶεν. Eine ganz analoge Erscheinung haben wir oben in dem relativen Satzgefüge §. 556, 3 betrachtet.

Anmerk. 5. Vereinzelt sind Beispiele, in denen nicht bloss das Subjekt des Nebensatzes, sondern auch das Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ist. Aesch. S. 17 ἡ γὰρ νέουσι ἔρποντας εὐμενῆ πέδω, | ἅπαντα πανδοκοῦσα παιδείας ὄκλον, ἐθρέψατ' οἰκιστήρας ἀσπίδηφόρους | πιστοὺς ὅπως γένοιθε πρὸς χρέος τόδε, i. e. ἐθρέψατο, ὅπως γένοιθε πιστοὶ οἰκιστῆρες ἀσπίδηφόροι. Eur. J. T. 951 σιγῇ δ' ἐτεκτῆσαντ' ἀπόφθεγκτόν μ' ὅπως | δαιτὸς γενομένην πώματός τ' αὐτῶν δίχα, i. e. σιγῇ δ' ἐτεκτῆσαντο, ὅπως ἀπόφθεγκτος δαιτὸς πώματός τ' αὐτῶν δίχα γενοίμην, s. Herm. u. ad Vig. p. 950. So auch öfter bei Plautus, wie: Poen. II. v. 5 *nec potui tamen propitiam Venerem facere uti esset mihi.*

5. Auf dieselbe Weise wird auch alsdann, wenn der Nebensatz das Objekt eines Substantivs im Hauptsatz bildet, häufig das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz gezogen und als Objekt des Substantivs in den Genitiv gesetzt. Th. 1, 61 ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθύς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι. 97 ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων ἐν οἴῳ τρόπῳ κατέστη. 2, 42 οὔτε (τις) πενίας ἐλπίδι ὡς κἂν ἐτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποίησατο, i. e. ἐλπίδι, ὡς κἂν διαφυγὼν τὴν πενίαν πλουτήσειεν. (Πενίας ἐλπίδι, Hoffnung in Beziehung auf seine Armut; der Nebensatz enthält die nähere Angabe des Gegenstandes der Hoffnung, welche sich auf die Armut bezog. Uebrigens ist hier die πενία nicht Subjekt, sondern Objekt des Nebensatzes; wegen des hinzugefügten αὐτὴν s. A. 2.) 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα, ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, i. e. ἐλπίδα, ἣν ὑπ. αὐτῷ δουλώσειν τὸ Ἑλληνικόν. Lyeurg. 90 οὐ γὰρ τοῦ πράγματός ἐστι σημεῖον ὡς οὐ πεποικῆσιν, i. e. σημεῖον, ὡς τὸ πρᾶγμα οὐ π., s. Maetzer, vgl. Lys. 29, 1.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 296, Anm. Porson ad Eur. Hec. 1030. Klotz ad Eur. H. f. 840. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 74.

Anmerk. 6. Eine ähnliche Erscheinung ist die bei Plato mehrmals bezeugende Konstruktion, in welcher ein Substantiv, das nach der Rektion des Verbs im Dative stehen sollte, von einem dabeistehenden Substantive angezogen und dadurch in den Genitiv gesetzt wird. Pl. Soph. 266, b τούτων δὲ γε ἐκάστων εἰδῶλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται, i. e. τοῦτοις ἐκάστοις εἰδῶλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται „haec singula comitantur imagines, non res ipsae,“ s. Stallb. Tim. 43, e πάσας δὲ κλάσεις καὶ διαφορὰς τῶν κύκλων ἐμποιοῦν, i. e. π. κλ. καὶ δ. τοῖς κύκλοις ἐμποιοῦν. Conv. 182, c οὐ. . συμφέρει τοῖς ἀρχοῦσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων st. τοῖς ἀρχομένοις. Civ. 464, d ἡδονάς τε καὶ ἀλγῆ δόνας ἐμποιοῦντας ἰδίῳ ὄντων ἰδίῳ st. ἰδίῳ οὖσιν. Phil. 45, b οὐχ αὐταὶ τῶν ἡδονῶν ὑπερβάλλουσιν, ὧν ἂν καὶ ἐπιθυμῆται μέγιστα προσήγνωνται; st. αἷς. . προσγ. „nomine eae voluptates magnitudine sua eminent, ad quas etiam maximae cupiditates accedunt“ Stallb.

6. Der Hauptsatz wird mit einem Nebensatz häufig dadurch zu einer Einheit verschmolzen, dass der Hauptsatz a) als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz oder b) noch weit häufiger als ein Accusativus cum Infinitivo, seltener c), wenn das Verb des Nebensatzes persönlich aufzufassen und das Subjekt desselben mit dem Nfm. c. Inf. gleich ist, als ein Nominativus c. Inf. von dem Nebensatz abhängig gemacht wird¹⁾. Am Häufigsten ist diese Konstruktion bei Herodot, seltener in der Attischen Prosa und wol nicht leicht bei den Rednern, vor Herodot aber nirgends. a) X. An. 6. 4, 18 ὡς γὰρ ἐγὼ. . ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ἐκ Βοζαντίου ἀρροστής μέλλει ἤξειν. Pl. Phaedr. 272, d παντάπασιν γὰρ, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἶπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀλθῆναι μετέγειν δέοι. . τὸν μέλλοντα ἰκανῶς ῥητορικῶν ἔσεσθαι, ubi v. Stallb. — b) Hdt. 1, 65 ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι Λυκοῦργον ἐπιτροπεύσαντα. . ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα. 1, 91 ὑπὸ μεγάρου τῆς πόλιος, ὡς λέγεται. . τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἐλαωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἐλαωκότας. 3, 14 ὡς δὲ λέγεται ὑπ' Ἀιγυπτίων δακρύειν μὲν Κροῖσον. 4, 5 ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι νεώτατον ἀπάντων ἐθνῶν εἶναι τὸ σφέτερον. 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλησποντον οἰκέοντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Ζάλλμοξιν τοῦτον, ἔοντα ἄνθρωπον, δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ. Pl. Civ. 347, a οὐ δὴ ἔνεκα, ὡς ἔοικε μισθὸν δεῖν ὑπάρχειν τοῖς μέλλουσιν ἐθελεῖσιν ἄρχειν, ubi v. Stallb. Phil. 20, c τὸδε γε μὴν, ὡς οἶμαι περὶ αὐτοῦ ἀναγκασιότατον εἶναι λέγειν. Aus der Dichtersprache: Aesch. P. 556 τυτθὰ δ' ἐκφυγεῖν ἄνακτ' | αὐτόν, ὡς ἀκούομεν. 184 τούτω στάσιν τιν', ὡς ἐγὼ ἴδοικον ἄν, | τεύχειν ἐν ἀλλήλῳ. (So auch bei dem parenthetisch eingeschobenen δοκέειν [§. 585, 3] Hdt. 7, 229 εἰ μὲν νυν ἦν. ., δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἂν σοι Σπαρτιτῆτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι. — c) Pl. Soph. 263, d παντάπασιν, ὡς ἔοικεν ἡ τοιαύτη σύνθεσις. . γίγνεσθαι λόγος ψευδῆς, ubi v. Hndrf. S. Tr. 1238 ἀνὴρ ὅδ' ὡς

¹⁾ Kvíčala (H. B. der Symbola philologor. Bonnens. in honorem Fr. Ritscheli p. 657 sqq.) führt die Entstehung dieser Konstruktion auf die §. 406, A. 9 elliptische Ausdrucksweise zurück, als: ὃ ἐστὶ θανναστόν, ὅτι τοῦτο οὕτως ἔχει oder τοῦτο οὕτως ἔχειν, d. i. ὃ ἐστὶ θ., τοῦτο ἐπὶ, ὅτι κτλ. oder noch einfacher ὃ ἐστὶ θ. ἐστίν ὅτι.

ἔοικεν οὐ νέμειν ἐμοὶ | φθίνοντι μοῖραν. — (Auffallend X. Hell. 2. 4, 27 εἰ δὲ καὶ τοῦτο δεῖ εἰπεῖν τοῦ μηχανοποιῦ τοῦ ἐν τῷ ἄστει, ὅς . . ἐκέλευσε κτλ. st. οὗτος . . ἐκέλευσε κτλ. Ferner erstens die regelmässige Konst., dann d. Inf. Hdt. 5, 10 ὡς δὲ Θρήϊκες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσι τὰ πέρην τοῦ Ἰστρου, καὶ ὑπὸ τούτων οὐκ εἶναι (*licere*) διελθεῖν τὸ προσωτέρω.) — So auch, jedoch weit seltener, in der Lateinischen Sprache, z. B. Cic. Off. 1. 7, 22 *atque ut placet Stoicis, quae in terra gignuntur, ad usum hominis omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos, ubi cf. Beier* ¹⁾).

§. 601. VI. Pleonasmus ²⁾.

1. Pleonasmus wird die Setzung von Wörtern genannt, deren Begriff schon in einem anderen Satztheile enthalten ist, als: πάλιν αὖθις. Wenn aber durch die pleonastische Ausdrucksweise der Gedanke des Satzes oder ein einzelner Begriff näher bestimmt, anschaulicher, plastischer dargestellt, nachdrücklicher hervorgehoben wird, und häufig die feinsten und zartesten Schattirungen des Ausdruckes bezeichnet werden: so kann von eigentlichen Pleonasmen weder in grammatischer noch in logischer Hinsicht die Rede sein. Die Dichtersprache hat natürlich als malende Darstellungsweise den grössten Reichtum an dergleichen vermeintlichen Pleonasmen ³⁾. Nach dieser Vorbemerkung wollen wir, jedoch mit Uebergang der schon früher beiläufig erwähnten Fälle, die vorzüglicheren pleonastischen Ausdrücke aufführen.

2. Viele wirkliche Pleonasmen scheinen aus der Volkssprache, welche tautologische Ausdrücke liebt, in die Schriftsprache übergegangen zu sein. γ, 472 οἶνον οἰνογοεῦντες. Δ, 3 νέκταρ ἐφογοεῖ. X. Comm. 4. 5, 10 οἶκον καλῶς οἰκονομεῖν. Hdt. 1, 114 οἰκίτις οἰκοδομεῖν. So νηὸν, πυραμίδα, τείχος οἶκ. 1, 21. 2, 101. 8, 71. Pl. Gorg. 514, b οἰκοδόμημα ψικοδομήκαμεν. Hdt. 6, 46 ναὺς ναυπηγεύμενοι μακράς. (Aber ὁδὸν ὁδοποιεῖν bedeutet nicht *viam facere*, sondern *viam in viam*, δύσπορον, *per viam redere*, s. uns. Bmrk. ad X. An. 4. 8, 8.) γ, 422 βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ, ubi v. Nitzsch. ρ, 247 αἰπόλος αἰγῶν. ξ, 101 συῶν συβόσεια, αἰπόλια αἰγῶν. X. An. 4. 7, 22 γέβρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόσεια. Oec. 7, 21 ἡ τῶν νεογῶν τέκνων παιδοτροφία.

3. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie zur näheren Bestimmung oder zur Verstärkung eines Begriffes ein Wort gleichen Stammes hinzuzufügen liebt ⁴⁾; so a) ein Verb mit einem abstrakten Substantive im Akkusative, als: μάχην μάχεσθαι, πόλεμον πολεμεῖν (§. 410, 2) und

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 170. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 30, 73. Lat. Gr. §. 164, 2. — ²⁾ Die Schrift von Weiske de pleonasmō von Hermann opusc. I. p. 217 scharf, vielleicht zu scharf beurtheilt. — ³⁾ Vgl. Lübcke gramm. Studien I. S. 93 f. — ⁴⁾ S. Lobeck Paralip. Dissertatio VIII. p. 501 sqq.

im Dative, als: φεύγειν φυγή (§. 410, A. 4), so φύσει πεφυκώς X. Cy. 5. 1, 24. Hier. 3, 9. S. Ph. 79; παιδεία τινὶ παιδεύεσθαι (§. 411, A. 8) und sonst oft (§. 410, A. 4); — b) ein Verb. fin. mit dem Partizipe, als: Hdt. 4, 72 ἕνα ἕκαστον ἀναβιβάζουσι ἐπὶ τὸν ἵππον, ὧδε ἀναβιβάζοντες. Ferner φεύγων ἔφυγε u. dgl. (§. 410, A. 4); — c) ein Adjektiv mit einem abstrakten Substantive im Dative, als: S. OR. 1469 ἴδ' ὦ γονῆ γενναίε. Pl. Soph. 231, b ἡ γένει γενναία σοφιστική, ubi v. Hdrf. Hdt. 1, 51 χρητῆρας δύο μεγάθει μεγάλους, ubi v. Baehr. 5, 31 νῆσος μεγάθει μὲν οὐ μεγάλη. Ibid. 2, 96 τὰ πλοῖα ταῦτα πλήθει πολλά, vgl. Pl. Phaed. 111, a; — d) ein Adjektiv oder Adverb mit einem Adverb (meist poet.), so bei Homer: οἴθθεν οἶος, ganz allein, αἰνόθεν αἰνώς, ganz gewaltig, καίτοι μέγας μεγαλωστί Pl. 776, weit ausgestreckt. So auch Pl. Lach. 183, d ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς; — e) ein Verb mit einem Adjektive. Th. 4, 17 τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηχανοῦμεν.

4. Häufig wird ein mit einer Präposition zusammengesetztes Verb mit einem Adverb von gleicher Bedeutung mit der Präp. verbunden. Th. 1, 23 τὰς αἰτίας προέγραφα πρώτον, ubi v. Haack. 6, 57 ἐβούλοντο πρότερον προτιμωρήσασθαι. 1, 29 πρόπεμφαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προερούνητα Κορινθίοις. X. An. 1. 4, 14 τῶν ἄλλων πλέον προτιμήσεσθε. Dem. 18, 26 προλαβεῖν πρὸ τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, vgl. ib. 60. Pl. Phaedr. 245, b πρὸ τοῦ κεκνημένου τὸν σώφρονα δεῖ προαιρεῖσθαι φίλον. So oft die Verba comp. mit Wiederholung der Präp., als: ἐκκαλεῖν ἐκ c. g., ἀπελαύνειν ἀπό c. g., ἐπιμένειν ἐπὶ c. d., εἰσέρχεσθαι, εἰσιέναι, εἰσβαίνειν, εἰσπλεῖν u. a. εἰς c. a. ¹⁾. Ausserdem mit einem Adverb von gleicher Bdtg. Hdt. 3, 165 ἐκ τῆς ταφῆς ἐκφέρειν ἔξω. 2, 144 ἐσαγαγόντες ἐς τὸ μέγαρον ἔσω. 156 ἔσω ἐς τὸ ἱρὸν ἐσελκύσαι. Ar. Pl. 238 κατάρουζέν με κατὰ τῆς γῆς κάτω. Aeschin. 3, 100 ἀπαγαγὼν δ' ὑμᾶς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος, ubi v. Bremi ²⁾. Ferner: Th. 5, 84 πρὶν ἀδικεῖν τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἐπεμφαν πρέσβεις. 3, 53 προκατηγορίας οὐ προγεγενημένης. 1, 109 πάλιν ἀνεκομισθη. X. Hell. 5. 4, 64 πάλιν αὐτὰς ἀνελάμβανον. Comm. 2. 4, 4 πάλιν ἀνατίθεσθαι, vgl. 3. 5, 7. Hdt. 4, 1 πρότεροι ὑπῆρξαν ἀδικίης, vgl. 6, 133. 6, 91 ἐφθισαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νῆσου.

5. Synonyme Adverbien oder adverbiale Ausdrücke werden häufig mit einander verbunden ³⁾. Pl. Phaed. 66, c ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι, ubi v. Stallb. Phil. 64, e ἀληθῶς ὄντως, ubi v. Stallb. Dem. 29, 15 εὐθὺς παραγρήμα (*statim in ipso facinore*), ubi v. Schaefer. Vgl. X. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Antiph. 1, 20 εὐθὺς παραγρήμα ἀποθήσκει. Th. 6, 101 εὐθὺς κατὰ τάχος. Eur. Hec. 489 ὁδὸν ἄλλως τήνδε κεκτῆσθαι μάτην | ψευδῆ. (Aber Ph. 1304 σχεδὸν τόχα πέλας φόνου bdt.

¹⁾ S. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 3. 9. Schneider ad Plat. Civ. T. I. p. 109. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 209 sq. — ²⁾ Lobeck ad Soph. Aj. 741. — ³⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. 753 sq. Bornemann ad Xen. conv. 8, 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 197 sq.

δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἐβλαψεν ὁ παιωνισμός. Antiph. 2. β, 5 ἔστι δὲ οὐκ ἀπεικός . . , ἀλλὰ εἰκός, ubi v. Maetzner. 3. α, 2 ἐχόντα μὲν οὖν . . , ἄκοντα δέ. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Dem. 8, 73 λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, ubi v. Bremi. Vgl. 19, 3. 18, 265 ἐξέτασον . . πράως, μὴ πικρῶς.

9. Selbst durch ganze Sätze wird der Begriff eines Wortes wiederholt. 1, 124 ἔππους | πηγούς ἀθλοφόρους, οἱ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο. N, 482 δεῖδια δ' αἰνῶς | Αἰνεῖαν ἐπιόντα πόδας ταχύ, ὅς μοι ἔπεισιν. α, 1 ἄνδρα μοι ἔνεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὅς μάλα πολλὰ πλάγχθη. 299 f. ἔκτανε πατροφονῆα. | Αἰγισθον δολόμητιν, ὃ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα. Vgl. β, 66. α, 87 νόστον Ὀδυσσεύος . . ὡς κε νέηται. X. Cy. 1. 2, 5 εἶσι δὲ καὶ τῶν γεραιτέρων προστάται ἡρημένοι, οἱ προστατεύουσιν, ὅπως καὶ οὗτοι τὰ καθήκοντα ἀποτελεῶσιν, ubi v. Born. 8. 2, 14 λόγος αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοιτο κτλ. An. 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο κτλ. Hdt. 1, 79 ὡς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα, ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. Selbst bei dem die Kürze liebenden Thuk. 2, 48 τὰς αἰτίας, ἄστυας νομίζει ποσαύτης μεταβολῆς ἰκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν. 5. 23, 1 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τράπω ὁποῖω ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτω κατὰ τὸ δυνατόν, vgl. §. 2 u. 47, 3 u. 4.

10. Nebenmomente einer Handlung, welche sich aus dem Zusammenhange von selbst ergeben und daher in den Sprachen gemeinlich nicht ausgedrückt werden, liebt die Griechische Sprache, und zwar vorzüglich die Dichtersprache, durch Partizipien besonders auszudrücken. Dergleichen Partizipien sind: ἰών, μολών, ἐλθών, παρών u. a., ἔχων, ἄγων, φέρων (§. 486, A. 10). Um den Begriff von Substantiven zu veranschaulichen und hervorzuheben, sowie oft auch um der Rede eine grössere Fülle zu verleihen, werden sehr häufig von den Dichtern denselben sog. *epitheta ornantia* beigefügt, welche eine Eigenschaft ausdrücken, die sich entweder aus dem Begriffe der Substantive oder aus dem ganzen Gedankenzusammenhange von selbst versteht. Δ, 434 γάλα λευκόν. E, 902. Ψ, 281 ὑγρὸν ἔλαιον | χατᾶν κατέχευε, λοέσσαις ὕδατι λευκῷ. γ, 71 πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα. Vgl. δ, 842. Hs. op. 535 ἴφα λευκὴν (wie Lucr. 6, 736 *albas nives*). 739 χεῖρας νιψάμενος . . ὕδατι λευκῷ. Th. 553 λευκὸν ἄλειψα. Pind. P. 4, 40 ὑγρῷ πελάγει. N. 4, 36 ποντίας ἄλμα. Aesch. P. 419 πελαγίαν ἄλα, vgl. 459. Eur. Hel. 129 ποντίας ἄλως. Aesch. S. 1011 πτείνων . . ὑπ' οἰωνῶν. S. Ph. 288 ὑποπτέρους . . πελαίας. Aj. 140 πτηνὴ πέλετα. Eur. Or. 1399 ἕψασιν σιδαρέοισιν. Hec. 719 σιδαρῆφ πασγάνφ.

Anmerk. Ueber die pleonastischen Pronomen s. §. 469; über das pleon. ἂν (κέ) §. 398, A. 8; über d. pleon. τίς, τί §. 470, A. 3; über die Verbindung zweier Präpositionen §. 444, und sowie ἀπό τινος ἔνεκα, περί τινος ἔνεκα, τίνος χάριν ἔνεκα §. 444, 3 gesagt wird, so ganz ähnlich Eur. H. f. 65 f. τυραννίδ', ἧς μακρὰὶ λόγχοι πέρι | πηδῶσ' ἔρωτι σώματ' εἰς εὐδαίμονα st. ἧς πέρι oder ἧς ἔρωτι, s. Pflugk.

§. 602. VII. Anakoluth.

1. Das Anakoluth ist eine solche Wort- oder Satzverbindung, in welcher die begonnene Konstruktion des Satzes nicht durchgeführt, sondern in eine andere verwandelt wird, die in grammatischer Hinsicht zwar jener nicht entspricht, in logischer Hinsicht aber, d. h. in Ansehung der Bedeutung und des Inhalts, jener gleich oder ähnlich ist. Die Quelle, aus der das Anakoluth fliesst, ist die Lebhaftigkeit der Vorstellung, die den Redenden die begonnene Konstruktion vergessen und nur noch die Sache, aber nicht die Form der Rede in Gedanken festhalten lässt, oder das Streben entweder die Deutlichkeit der Rede, deren Zusammenhang durch Zwischensätze gestört worden ist, oder auch die Kürze, die Kraft oder die Konzinnität der Rede zu unterstützen. Am häufigsten werden Anakoluthien durch Zwischensätze oder Parenthesen veranlasst¹⁾. So geschieht es nicht selten, dass nach einem Vordersatze mit Zwischensätzen der grammatische Nachsatz fehlt (*oratio anapodotica*) und erst später als ein selbständiger Hauptsatz angereicht wird, wie z. B. X. Hell. 2. 3, 15 ἐπεὶ δὲ κτλ. 18 ἐκ τούτου μέντοι κτλ., ubi v. Breitenb. Vgl. 6. 4, 2 f. mit d. Bmrk. v. Breitenb. S. OR. 227 ff. καὶ μὲν φοβεῖται . . | πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν | ἀστεργές οὐδέν, γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφαλῆς ist der Nachsatz γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφ. od. ἀπίτω mit der Parenthese verschlungen²⁾. An unendlich vielen Stellen scheint die Anakoluthie lediglich daraus hervorgegangen zu sein, dass der Grieche es geliebt hat durch Variation der Wortfolge die Lebendigkeit der Rede zu erhöhen. So z. B. öfters in den Verbindungen durch ἦ . . ἦ, καὶ . . καὶ, τέ . . καὶ u. dgl. Pl. ap. 28, d οὗ ἂν τις ἑαυτὸν τάτῃ ἢ ἡγησάμενος βέλτιον εἶναι, ἢ ὑπ' ἄρχοντος ταχθῆ st. ἢ ὑπ. ἀ. ταχθεῖς, s. Stallb. Dem. 15, 23 εἰ γὰρ τί που κεράτηκε τῆς πόλεως βασιλεὺς, ἢ τοὺς πονηροτάτους τῶν Ἑλλήνων καὶ προδότας αὐτῶν χρήμασι πείσας, ἢ οὐδαμῶς ἄλλως κεράτηκεν st. ἦ . . ἔπεισεν. (Weniger auffallend, wenn die Satzglieder durch Zwischensätze weit von einander getrennt sind, wie Th. 6. 18, 4 bei τέ . . καὶ, s. das. Poppo.) Den Uebergang der Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti oder umgekehrt haben wir §. 490, 4 und den der obliquen Rede in die direkte und umgekehrt §. 595, 5 erörtert. Ein Uebergang von der Wunschformel ὄφελον c. *inf.* zu der III. Pers. Impr. st. des Inf.: Eur. H. f. 654 Ch. κατὰ κωμάτων δ' | ἔβροι (τὸ λυγρὸν γῆρας) μηδέ ποτ' ὄφελον | θνατῶν δώματα καὶ πόλεις | ἐθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' ἀ | εἰ πτεροῖσι φορεῖσθω. Zuweilen geht die Konstruktion von dem Infinitive (*Acc. c. Inf.*) zu einem Nebensatze über. Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 305 sqq. Fritzsche quaest. Lucian. p. 176. Kühner ad Xen. An. 2. 5, 13. Comm. 4. 2, 38. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 631, 2). Bremi ad Aeschin. 2, 22 p. 149 ed. Turic. u. ad 3, 69 ed. Goth.

Νίκιας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν. εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες, τρίτῳ τε. . . καὶ ληστῶν ἔκπορπαις τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν, ubi v. Poppo u. P. I. Vol. I p. 272 sq. 6, 75 ἦσαν γὰρ ὑποπτοὶ αὐτοῖς οἱ Καμαρινᾶιοι μὴ προθύμως σφίσι. . . πέμψαι ἃ ἐπεμψαν, ἔς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀμύνειν.

2. Da der Geist der Griechen sich durch eine seltene Beweglichkeit, Gewandtheit und Raschheit des Denkens auszeichnete, da sich ihre Sprache aus dem Leben selbst hervorgebildet hatte und sich daher auch überall frei bewegen konnte; so lässt es sich wol leicht begreifen, warum die Griechischen Autoren so unendlich reich an anakoluthischen Konstruktionen sind.

3. Jedoch muss man bei der Betrachtung des Anakoluths theils zwischen den Anakoluthien selbst, theils aber zwischen den Schriftstellern, die sich derselben bedienen, einen Unterschied machen. Die Anakoluthien lassen sich in drei Arten theilen: a) in grammatische, b) in rhetorische, c) in solche, welche offenbar aus Nachlässigkeit und Unachtsamkeit entsprungen sind. Die Autoren aber, wenigstens die Prosaisten, könnte man etwa in folgende Klassen eintheilen ¹⁾.

4. Zu der ersten gehören diejenigen, deren Sprache nachlässig und unperiodisch ist. Bei solchen Schriftstellern findet man die Anakoluthie am Häufigsten. Zu dieser Klasse muss man z. B. den Herodot zählen, welcher, unbekümmert um eine nach den Gesetzen der Grammatik sorgfältig gebildete Darstellungsweise, nach dem Beispiele seiner Vorgänger, der Logographen, in einem ungekünstelten, losen und lockeren Stile den Hellenen die Grossthaten ihrer Landsleute erzählt und mit grosser Gemüthlichkeit sich über alle auf sein historisches Epos sich beziehenden Gegenstände verbreitet. Der häufige Gebrauch der Anakoluthie ist also ganz aus dem Geiste seiner Geschichte, aus der kindlichen Erzählungsform hervorgegangen.

5. Die zweite Klasse umfasst diejenigen Schriftsteller, welche, vertieft in den Gegenstand, den sie vortragen, erfüllt von einem Reichtume der Gedanken und durchdrungen von dem Streben diese Fülle der Ideen in so wenig Worten, als möglich, zu konzentriren, von der Sache selbst so ergriffen werden, dass sie, nur mit ihr allein beschäftigt, von Gedanken zu Gedanken fortgerissen, auf die sprachmässige Verbindung der einzelnen Theile eines Satzes weniger Rücksicht nehmen. Der Gedankenreichtum drängt sich bei einem solchen Geiste so zusammen, dass, indem er den einen Gedanken niederschreibt, er schon zu einem neuen hineilt und diesen an den vorhergehenden in einer anderen

¹⁾ S. Kühner in: Kritische Biblioth. für d. Schul- u. Unterrichtswesen herausgeg. v. Seebode. 1830. Nr. 40. S. 159.

Konstruktion als derjenigen, mit welcher er den Satz begonnen, anreicht, sei es, dass ihm jene bequemer schien, oder dass sie sich leichter darbot. Zu dieser Klasse gehört vornämlich Thukydides, bei dem sich die zahlreichen Anakoluthie aus der Fülle seiner Gedanken, aus der Tiefe seines Geistes und dem sehr grossen Streben nach Konzentritheit leicht erklären lassen.

6. Eine dritte Klasse bilden diejenigen Schriftsteller, bei welchen die Anakoluthie nicht aus Nachlässigkeit, nicht aus dem Streben nach Kürze, noch aus dem Zusammendrängen der Gedanken entstanden sind, sondern dieselben nur das absichtliche Streben hervorgebracht hat ihrer Darstellung eine grössere Klarheit, Anschaulichkeit, Leichtigkeit und eine gewisse Annäherung an die kunstlose, sich leicht bewegende Redeweise des gewöhnlichen Lebens zu geben. Zu dieser Klasse rechnen wir die dialogischen Schriften. Die Dialoge sollen uns die redenden Personen lebendig vor die Seele führen; wir sollen durch diese dramatische Darstellung ganz in den Kreis dieser Männer versetzt werden und so mit ganzer Seele und ganzem Gemüthe an ihren Gesprächen Theil nehmen. Hieraus geht deutlich hervor, dass die Rede in den Dialogen nicht durch die strengen Gesetze der Kunst gebunden sein kann, sondern sich in einer gewissen natürlichen Nachlässigkeit gefallen muss. Man betrachte die Dialoge Platon's, in denen die dramatische Kunst bis zu einer bewundernswürdigen Vollendung ausgebildet ist! Dieser grosse Meister der Griechischen Sprache hat unendlich oft anakoluthische Konstruktionen angewendet; aber sie sind bei ihm nicht aus Nachlässigkeit oder aus Unkunde der Sprache entsprungen, sondern sie tragen das Gepräge ächter Kunst an sich.

7. Die grammatischen Anakoluthien haben wir im Verlaufe der Grammatik an mehreren Stellen betrachtet. Viele derselben beruhen auf der Konstruktion πρὸς τὸ νοούμενον, vgl. z. B. §. 493; die meisten aber sind durch Attraktion oder Assimilation veranlasst, indem dadurch, dass ein Satztheil einen anderen gegen das grammatische Verhältniss seiner Rektion unterwirft, oder ein Zwischensatz auf den Hauptsatz so einwirkt, dass dieser sich der Konstruktion jenes, des untergeordneten, anschmiegt, die regelmässige Folge des Satzes unterbrochen wird; auch gehören hierher Beispiele, wie Th. 4, 93 τῷ δὲ Ἰπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δῆλον, ὡς αὐτῷ ἤγγελλθη, ὅτι Βωιωτοὶ ἐπέργονται, πέμπει κτλ. st. ὁ δὲ Ἰπποκράτης ὢν π. τ. Δ.; hier ist das Subjekt von αὐτῷ im Nebensatze angeschlossen, vgl. Poppo.

8. Die aus Nachlässigkeit hervorgegangenen Anakoluthien lassen sich nicht auf gewisse Fälle zurückführen ¹⁾.

¹⁾ Beispiele aus Lysias hat Bremi in d. V. Exkurs ad Lysiam gesammelt.

Einige derselben haben wir früher beiläufig berücksichtigt, vgl. z. B. §. 550, A. 3.

9. Zu den rhetorischen Anakoluthien gehört z. B. der §. 356, 6 erwähnte Fall. Um entgegengesetzte Begriffe in einem Satzgefüge mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben, werden dieselben oft an die Spitze der Sätze in gleicher Form gestellt, obwol jeder derselben einer verschiedenen Rektionssphäre angehört. X. Cy. 4. 3, 19 τοὺς ἵπποκεν ταύρους οἶμαι ἔγωγε πολλοῖς μὲν ἀπορεῖν τῶν ἀνθρώποις εὐρημένων ἀγαθῶν ὅπως δεῖ χρῆσθαι, πολλοῖς δὲ τῶν ἵπποις πεφυκότων ἡδέων πῶς αὐτῶν χρῆ ἀπολαύειν st. πολλῶν δὲ . . ἀπολαύειν ohne das epianaleptische αὐτοῖς. Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρωσ ἐπιδείκνυται· δυστυχούντας μὲν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀναρὰ ποιεῖ νομίζειν, εὐτυχούντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχούντων δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαίνου ἀναγκ. τυγχάνειν ohne das epianaleptische παρ' ἐκείνων. Eine rhetorische Anakoluthie ist auch da anzunehmen, wo der Schriftsteller Leidenschaften, wie Freude oder Schmerz, durch Abgerissenheit der Sätze darzustellen und gleichsam zu malen sucht, wie in der schönen Stelle bei X. Cy. 4. 6, 3 u. 4, wo der Schmerz eines Vaters über die Ermordung seines Sohnes in ergreifender Weise geschildert wird.

Neuntes Kapitel.

§. 603. Betonung der Rede. — Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Die innere Beziehung der Satzglieder und der Sätze auf einander und die Verknüpfung derselben zu einer Einheit des Gedankens oder Begriffes wird theils, wie wir gesehen haben, durch die Flexion oder die Flexion vertretenden Formwörter, theils durch die Betonung und die Stellung der Satzglieder und der Sätze ausgedrückt.

A. Betonung.

2. Sowie das einzelne Wort erst dadurch Seele und Leben erhält, dass, indem Eine der Silben, aus denen es besteht, durch die Stimme hervorgehoben wird, die übrigen Silben dagegen dieser Einen untergeordnet werden, dergestalt, dass alle Silben des Wortes gleichsam von Einem Haupte beherrscht und zusammengehalten werden und eine Einheit, ein Ganzes bewirken, während sie sonst weiter Nichts als ein blosses äusserliches Aggregat einzelner Laute sein würden: ebenso tritt die organische Einheit des Satzes (Einheit des Gedankens) und der Satzverhältnisse (Einheit der Begriffe) erst dadurch recht lebendig hervor, dass Ein

Wort, als das Hauptwort, durch die Hebung der Stimme vor den übrigen, als den untergeordneten, ausgezeichnet wird.

3. In dem prädikativen Satzverhältnisse ruht der Ton auf dem Prädikate, als: τὸ ῥόδον θάλλει, in dem attributiven auf dem Attribute, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ Κῦρος παῖς, Κῦρος ὁ βασιλεὺς, in dem objektiven auf dem Objektive, als: μὴ κολάκευ τοὺς φίλους, ὅμιλε τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, περὶ τῆς πατρίδος ἐμαχέσαντο, οἱ στρατιῶται καλῶς ἀπέθανον, τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖ, ἐθέλω λέγειν u. s. w. In der Verbindung des prädikativen Satzverhältnisses mit dem attributiven oder adjektiven aber müssen wir mehrere Abstufungen der Betonung unterscheiden. Beim Hinzutritt des Attributivs ruht der Hauptton auf diesem, der schwächere Ton auf dem Prädikate, als: τὸ καλὸν ῥόδον θάλλει; beim Hinzutritt des Objektivs ruht der Hauptton auf diesem, ein schwächerer auf dem Attribute, der schwächste auf dem Prädikate, als: τὸ τοῦ πατρὸς ῥόδον καλῶς θάλλει. Was von einzelnen Satzgliedern bemerkt worden ist, gilt auch von den Nebensätzen, welche, wie wir §. 547, 4. 5 gesehen haben, gleichsam die Geltung von zu einem Satze erweiterten Satzgliedern haben, als: ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες — ἐπεὶ ἡ νῦξ ἐγένετο, ἀπῆλθεν — λέγεται, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀπέφυγον.

4. Auch kann die Betonung umgekehrt werden, so dass nicht das den Hauptbegriff, sondern das den demselben untergeordneten Begriff bezeichnende Wort durch die Betonung hervorgehoben wird, als: ὁ πατήρ (sc. οὗ ἢ μήτηρ) γράφει, ὁ παῖς μισεῖ τοὺς γονεῖς (d. i. οὐ μόνον οὐ φιλεῖ, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τ. γ.). Diese Betonung wird die invertirte oder rhetorische genannt im Gegensatze zu der ersteren, welche die gewöhnliche oder grammatische genannt wird.

5. Auf dem ebenmässigen Wechsel betonter und unbetonter Glieder in einem Satze beruht der Wohlklang oder Rhythmus (Numerus) des Satzes. So wie der Wohllaut oder Rhythmus des Wortes in der Abwechslung betonter und tonloser Silben, so besteht der Wohlklang oder Rhythmus eines Satzes in der gleichmässigen Abwechslung betonter und tonloser Satzglieder. Der Rhythmus des Satzes wird um so schöner hervortreten, wenn nicht allein die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges durch die Betonung klar und anschaulich dargestellt wird, sondern auch der Wohllaut oder die ebenmässige Abwechslung der Laute und Silben oder Füße der Wörter, die Länge und Kürze derselben berücksichtigt, und soviel als möglich die Form der Rede dem Inhalte derselben angepasst wird.

6. Die Griechen sind die sorgfältigsten Beobachter des Rhythmus gewesen und verdienen in dieser Hinsicht als die grössten Sprachkünstler von uns bewundert zu werden. Unter den Dichtern gebührt die erste Stelle dem Homeros,

unter den Prosaisten dem Isokrates und Demosthenes. Aus den unzähligen Stellen jenes Dichters, in denen durch den Rhythmus der Inhalt der Verse auf eine unvergleichliche Weise dargestellt wird, wollen wir nur jene berühmte Stelle (Od. λ, 593 ff.) anführen, in der des Sisyphos qualvolle Arbeit beschrieben wird:

Καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
 λᾶν βαττάζοντα πελώριον ἀμφοτέρησιν·
 ἦτοι ὁ μὲν, σκηρικτώμενος χερσίν τε ποσίν τε,
 λᾶν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι
 ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότε ἀποστρέψασκε κραταῖς
 αὐτίς· ἔπειτα πέδονδε κυλινδετο λᾶς ἀναίδης·
 αὐτὰρ ὅγ' ἄψ ὤσασκε τιτανόμενος· κατὰ δ' ἰδρῶς
 ἔρρεεν ἐκ μελέων, κινή δ' ἐκ κρατὸς ὄρωρει.

Die rhythmische Bewegung dieser Verse entspricht auf das Vollkommenste dem ausgedrückten Gedanken; wie durch ein vollendetes Gemälde wird uns des Sisyphos qualvolle und fruchtlose Arbeit gleichsam vor die Augen gestellt. Die schwerfälligen Spondeen drücken malerisch die unendliche Anstrengung des Unglücklichen aus, sowie die daktylische Bewegung das rasche Herabrollen des Steines bezeichnet. Dabei ist das Lautverhältniss in den einzelnen Wörtern mit grosser Kunst beachtet, und selbst der Zusammenstoss der Vokale (Hiatus) in: λᾶν ἄνω ὤθεσκε ist nicht blossem Zufalle zuzuschreiben.

7. Hieran reihen wir eine Stelle des feinen Kritikers Dionysios περί τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος T. VI. p. 1087 ed. Reisk. τὰ μὲν (nämlich in den Reden des Demosthenes) ἀποτραχύνει τε καὶ πικραίνει τὴν ἀκοήν, τὰ δὲ πραῖνει καὶ λεαίνει· καὶ τὰ μὲν εἰς πάθος ἐκτρέπει τοὺς ἀκούοντας, τὰ δ' εἰς ἦθος ὑπάγεται, τὰ δὲ ἄλλας τινὰς ἐργάζεται καὶ πολλὰς διαφορὰς παρ' αὐτὴν τὴν σύνθεσιν, οἷά ἐστι ταυτί· (χρήσομαι δὲ παραδείγμασιν οὐκ ἐξ ἐπιτηδεύσεως, ἀλλ' οἷς ἐνέτυχον, ἐξ ἑνὸς τῶν Φιλιππικῶν λαβόν).

„Εἰ δέ τις ὕμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχῶντα ὄρων, ταύτη φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σῶφρονος μὲν ἀνθρώπου προνοία χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὄλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστι τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις ἀφραδὴν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοίμην, ἐθειλότων ἂ προσήκει ποιεῖν ὕμῶν καὶ κατὰ μικρὸν ἢ τὴν ἐκείνου.“

Ἐν ταῖς τρισὶ περιόδοις ταύταις τὰ μὲν ἄλλα ὀνόματα πάντα εὐφώνως τε σύγκεται καὶ ἡδέως τῷ σφόδρα συγκεῖσθαι καὶ μαλακῶς αὐτῶν εἶναι τὰς ἁρμονίας· ὅλγῃ δ' ἐστι παντάπασιν, ὃ δίστασι τὰς ἁρμονίας καὶ τραχείας φαίνεσθαι ποιεῖ αὐτάς· ἐν μὲν τῇ πρώτῃ περιόδῳ κατὰ δύο τρόπους τὰ φωνήεντα συγκρουόμενα (Zusammenstoss der Vokale, Hiatus), ἔν τε τῷ „Ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι“ καὶ ἐν τῷ „Εὐτυχῶντα ὄρων“ ἂ καὶ δίστασι τὸ συναφές· καὶ κατ' ἄλλους δύο τρόπους ἢ τρεῖς τὰ ἡμίφωνα παραπίπτοντα ἀλλήλοισι τὰ φῶσιν οὐκ ἔχοντα συναλείφεσθαι (nämlich: νφ, νπ), ἔν τε τῷ „Τὸν Φίλιππον,“ καὶ ἐν τῷ „Ταύτη φοβερὸν προσπολεμῆσαι,“ ταραττεῖ τοὺς ἦχους μετρίως καὶ οὐκ ἔξ φαίνεσθαι μαλακούς· ἐν τε δευτέρῃ περιόδῳ τραχύνεται μὲν

ἢ σύνθεσις ἐν τῷ „Μεγάλη γὰρ ῥοπή“ διὰ τὸ μὴ συναλείφεσθαι τὰ δύο ρρ. κτλ.

§. 604. B. Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Mit der Betonung steht in naher Verwandtschaft die Stellung (Topik) der Wörter und Sätze. Beide, Betonung und Stellung, dienen dazu die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges auszudrücken und stimmen daher in der Regel mit einander überein. Sowie die Betonung in die gewöhnliche und in die invertirte zerfällt, ebenso die Stellung.

2. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Flexionen hatte, durch welche die gegenseitige Beziehung der zusammengehörigen Satzglieder auf einander bezeichnet werden konnte, war es natürlich, dass, sowie sie in allen ihren Theilen einer freien Entwicklung folgte, so auch in dem Gebrauche der Inversion die gewöhnlichen Schranken anderer Sprachen überschritt. Welch ein grosser Vorzug einer Sprache aus einer freien und ungehinderten Wort- und Satzstellung erwächst, liegt am Tage. Denn dadurch, dass der Gedanke in voller Freiheit einerschreiten kann, erhält die Rede Kraft und Lebendigkeit, die feinsten Modifikationen des Sinnes können auf eine anschauliche Weise bezeichnet werden, und in der rhythmischen Bewegung der Rede wird eine Vollendung erreicht, der eine Sprache mit beschränkter Topik nie fähig ist.

§. 605. I. Gewöhnliche Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. Das Subjekt nimmt die erste, das Prädikat (Verb, Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι) die letzte Stelle ein; das Objekt tritt vor das Prädikat, das Attributiv aber folgt seinem Substantive nach, als: Κύρος, ὁ βασιλεὺς, καλῶς ἀπέθανεν. Κύριοι πάντοτε προθύμως αὐτῷ συνεστράτευσαν X. Cy. 7. 4, 1. Παῖς μέγας, ἀνὴρ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ μέγας, ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ Κύρου, ὁ πόλεμος ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας.

2. Das Gesetz, nach welchem mehrere auf Ein Verb bezogene Objektive geordnet werden, beruht vorzüglich darauf, dass das Objektiv, auf welches in dem objektiven Satzverhältnisse am Meisten ankommt, dem Prädikate vorangeht, die übrigen Objektive aber in der Ordnung, in welcher sie zu dem ersten Objektive getreten sind, auf einander folgen, und zwar so, dass immer das neue hinzutretende Objektiv dem schon vorhandenen vorangeht, als: οἱ Ἕλληνες τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Οἱ Ἕ. ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν. Οἱ Ἕ. ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Auf diese Weise wird in der Regel das Orts- und Zeitadverb dem durch einen Kasus ohne oder mit einer Präposition aus-

gedrückten Objektive (τότε oder ταύτη τῇ ἡμέρᾳ τοὺς Π. ἐνίκησαν), das persönliche Objektiv dem sächlichen, sowie der Dativ dem Akkusative (τὸν παῖδα τὴν γραμματικὴν διδάσκω, τῷ παιδί βιβλίον δίδωμι), das Zeitadverb dem Ortsadverb (τότε oder ταύτη τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν) vorangehen. Das Adverb der Weise nimmt in der Regel, selbst, wenn ein anderes Wort das Hauptobjektiv ist, seine Stelle unmittelbar vor dem Prädikate ein, als: οἱ Ἕλληνες ταύτη τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας καλῶς ἐνίκησαν.

b. Zusammengesetzter Satz.

3. Die Stellung der Nebensätze entspricht der Stellung der Wörter (Substantiv, Adjektiv, Adverb), welche sie vertreten, als: Pl. Phaed. 59, e ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰώθει ὑπακούειν, εἶπε περιμένειν. X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κύρος, ἐν ᾧ συνέλεγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερά αὐτῶ, συνεκάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Die Substantivsätze jedoch nehmen, selbst, wenn sie das grammatische Subjekt ausdrücken, ihre Stelle nach dem regirenden Verb ein, als: X. Cy. 1. 4, 7 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι... πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν.

§. 606. II. Invertirte Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. In der invertirten Stellung wird das Prädikat dem Subjekte, das Attributiv dem zu bestimmenden Substantive vorangestellt, das Objektiv aber, und namentlich das Adverb, dem Prädikate oder dem attributiven Adjektive nachgestellt, als: οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἰς κοίρανος ἔστω. X. Cy. 3. 2, 25 καὶ γάρ, ἔφασαν, πολύχρυσος ὁ ἀνὴρ. 7 εἶχον δὲ Χαλδαῖαι γέβρα... καὶ πολεμικώτατοι δὲ λέγονται οὗτοι τῶν περὶ ἐκεῖνην τὴν χώραν εἶναι. Dem. 9, 5 οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. Ἀγαθὸς ὁ ἀνὴρ. Τὸ τῆς ἀρετῆς κάλλος oder stärker: τῆς ἀρετῆς τὸ κάλλος. Pl. Prot. 343, b οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας. Ὁ βασιλεὺς Κύρος. Ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. Hdt. 7, 53 τῶνδε δὲ εἵνεκα προαγορεύω ἀντέχεσθαι τοῦ πολέμου ἐντεταμένως. Th. 2, 64 φέρειν τε χρῆ τὰ τε δαίμονια ἀναγκαίως τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Pl. Phaedr. 256, e ταῦτα τοσαῦτα καὶ θεῖα οὕτω σοι δωρήσεται ἢ παρ' ἐραστοῦ φίλα (ubi v. Stallb.), und Göttliches, und zwar so Göttliches. Civ. 500, a χαλεπὴν οὕτω φύσιν εἶναι. Isae. 3, 37 ὀλιγόρως οὕτως, ubi v. Schoem. Vgl. Dem. 18, 126. 21, 66. Pl. Parm. 129, e ἀνδρείως πάνυ, tapfer u. zwar durchaus. Gorg. 488, e βελτίους πολλῶ. Soph. 225, e κατὰ τὰ σμικρὰ λίαν. Hipp. 1. 282, e ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ ὡς ἂν δύνῃ ἀκριβέστατα διελεῖν πάντα. Dem. 9, 6 ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τοῦτου. 3 αἱ δὲ τοιαῦτα πολιτεῖαι συνήθειαι μὲν εἰσὶν ὅμιν, αἰτίαι δὲ τῆς παραχῆς καὶ τῶν ἀμαρτημάτων.

2. Wenn das Subjekt besonders ausgezeichnet werden soll, so wird es an das Ende des Satzes gestellt; und wenn in Einem Satze zwei Wörter durch die Stellung hervorgehoben werden sollen, so tritt das eine an die Spitze des Satzes, während das andere die letzte Stelle einnimmt. X. Cy. 3. 2, 9 οὕτω δὲ ἡγοῦντο μὲν οἱ Ἀρμένιοι τῶν δὲ Χαλδαίων οἱ παρόντες, ὡς ἐπλησίαζον οἱ Ἀρμένιοι, ταχὺ ἀλαλάξαντες ἔθεον. Pl. Phaed. 58, e εὐδαίμων γάρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὃ Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων.

3. Ueberhaupt ist sowol die erste als die letzte Stelle als eine Kraftstelle anzusehen, wenn sie von Satztheilen, die nach der gewöhnlichen Ordnung nicht hierher gehören, eingenommen werden. Pl. Ap. 18, e ἐπειτὰ εἰσὶν οὗτοι οἱ κατηγοροὶ... ἀτεχνῶς ἐρήμην κατηγοροῦντες (*reum absentem accusantes*), ἀπολογουμένου οὐδενός. Wenn der Schriftsteller einen Gedanken erst allgemein ausdrückt und ihn dann auf einen besonderen Fall oder Gegenstand bezieht, und zwar auf diesen ein besonderes Gewicht legen will; so ist der Schluss des Satzes so recht geeignet die Aufmerksamkeit rege zu machen und einen bleibenden Eindruck hervorzubringen. Pl. Civ. 572, b δεινὸν τι καὶ ἄγριον καὶ ἄνεμον ἐπιθυμιῶν εἶδος ἐκάστῳ ἔνεστι, καὶ πάνυ δοκοῦσιν ἡμῶν ἐνίοις μετρίοις εἶναι, *etiam in nonnullis nostrum, qui admodum videantur moderati esse*, s. Stallb. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ δέδιεν καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν αὐτῶ.

Anmerk. Was über die Stellung einzelner Sprachtheile, als der Präpositionen, Konjunktionen, zu bemerken ist, haben wir schon bei der Erörterung derselben gesehen. S. d. Sachverzeichniss unter Topik. Ueber die freie Stellung der *Encliticae* s. Th. I. §. 89, A. 8, S. 268 und Th. II. §. 470, A. 6.

b. Zusammengesetzter Satz.

4. Bei den Nebensätzen wird die Inversion noch häufiger als bei den Wörtern, deren Stelle sie vertreten, angewendet, da schon das Streben nach Deutlichkeit, sowie auch das rhythmische Verhältniss dieselbe oft gebietet.

5. Die Substantivsätze mit ὅτι, ὡς, dass, werden dem regirenden Verb vorangeschickt, wenn der Inhalt derselben gleichsam mehr vor das Auge gerückt werden soll. Dem. 9, 21 ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ... ὁ Φίλιππος ἠϋέχεται... παραλείψω. Dasselbe gilt von den Finalsätzen, als: X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνεμμι. In Betreff der Substantivsätze mit ὅτι, ὡς ist noch zu bemerken, dass, wenn sie mit einem anderen Nebensatze verbunden sind, öfters dieser als der wichtigere vorangeschickt und jener mit ὅτι, ὡς nachgesetzt wird. Th. 6, 86 τὸ γὰρ πρῶτερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τινὰ προσείοντες φόβον ἢ, εἰ περισφόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακοσίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν st. ἢ ὅτι, εἰ... γενέσθαι, καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. X. Hell. 5. 1, 34 τούτοις προσεῖπε, τοῖς μὲν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς

'Αργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίστων ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. Vgl. 6. 4, 6. Ag. 9, 7. Isocr. 5, 74. Antiph. 4, β. 4 ibiq. Maetzner. Die Inversion der Adjektivsätze (ὃν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν) haben wir oben §. 556 betrachtet. Dieselbe Inversion tritt auch bei den durch relative Ortsadverbien, als: οὐ, ἤ, ἕνα u. s. w. eingeleiteten Adverbialsätzen der Ortsbeziehung ein, als: M. 48 ὄππη τ' ἰθὺν, τῇ τ' εἰκοναί στίχες ἀνδρῶν. Bei den Adverbialsätzen der Zeit und der Bedingung lässt sich, da sie schon in der gewöhnlichen Stellung dem Hauptsatze voranzugehen pflegen, die Inversion nicht anwenden.

6. Wenn in einem Nebensatze Worte vor den übrigen ausgezeichnet werden sollen, so treten sie zuweilen vor die einleitende Konjunktion. P, 60 Ἀτρείδης Μενέλαος ἐπέκτανε. Th. 1, 144 τοῦτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμφωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἔασομεν ἀγορᾶ καὶ λιμέσι χρῆσθαι. Ib. εἰδέναι δὲ χρῆ.. ἐκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ.. μέγισται τιμαὶ περιγύονται. 4, 80 προσέειπον, αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολεμίοις γενηθῆναι σφίσι ἀριστοί, κρῖνεσθαι. Vgl. 3. 39, 2 νῆστον δὲ οἵτινες κτλ. ibiq. Poppo. Vor εἰ Th. 1. 10, 2, ubi v. Poppo. 1. 142, 4. 4. 63, 2, vor ἦν 1. 68, 1, ubi v. Poppo. 6, 79, vor ὡς, dass, 3. 88, 3, vor ὅτι, dass, 8. 108, 1. X. Cy. 5. 5, 2 Κουαζάρη ἦν οἱ Μῆδοι ἐξεῖλον, ubi v. Born. 1. 6, 2 ἀποροῖς, θεοῖσι σημεῖοις ὅτι χρῆμα γε. Pl. Ap. 19, d τοιαῦτ' ἐστὶ καὶ τᾶλλα, περὶ ἐμοῦ ἂ οἱ πολλοὶ λέγουσιν. Menex. 234, b. Phaedr. 238, a ibiq. Stallb.; vor ἕνα, damit, Antiph. 5, 11, ubi v. Maetzner. So im Lat., z. B. Cic. Divin. 1, 40 *deus ut haberetur*.

7. Wenn in einem Satzgefüge die Aufmerksamkeit auf ein Wort durch die Stellung geleitet oder dasselbe als der Hauptgegenstand des ganzen Satzgefüges bezeichnet werden soll, so wird es an die Spitze oder auch an das Ende des ganzen Satzes gestellt. S. Nr. 3. Th. 3, 5 οἱ δ' ἐκ τῶν Ἀθηναίων πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἤλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μιτυληναῖοι. Vgl. 3. 4, 1, ubi v. Poppo. 5. 28, 1. 7. 32, 1. X. Cy. 5. 2, 11 τοῦτων ἐγὼ σοι, εὖ ἴσθι, ἕως ἂν ἀνὴρ δίκαιος ᾖ, οὐποτ' ἐπιθήσομαι. Pl. Phaed. 59, d. e τῇ γὰρ προτεραίᾳ ἡμέρᾳ ἐπειδὴ ἐξήλθομεν ἐκ τοῦ δεσποτηρίου ἐσπέρας, ἐπυθόμεθα, ὅτι τὸ πλοῖον ἐκ Δήλου ἀφικνήμενον εἶη. Besonders häufig wird ein dem Hauptsatze sowol als dem Nebensatze gemeinsames Subjekt vorangestellt. X. Cy. 5. 4, 26 οἱ δὲ Ἀσσύριοι ὡς ἤκουσαν ταῦτα, πάντα ἐποίουν. Vgl. An. 7. 1, 18. 19.

8. Eine der Griechischen wie der Lateinischen eigentümliche Satzstellung ist die Verschränkung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze, indem der Hauptsatz in zwei Theile getheilt und zwischen beide der Nebensatz gestellt, oder der Hauptsatz in die Mitte des Nebensatzes gestellt wird, so dass beide Sätze in einander verflochten werden ¹⁾. Z. B. das aus

¹⁾ Vgl. Lehmann de Graecae linguae transpositione. Gedani 1832. p. 8 sqq.

einem Haupt- und einem Nebensatze bestehende Satzgefüge in der gewöhnlichen Stellung: ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἂν, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται oder mit Inversion, wenn der Nebensatz hervorgehoben werden soll: εἰ ὁ φ., ἀφ., ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἂν kann mit Verschränkung ausgedrückt werden: a) ἔγωγε, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται, θαυμάζοιμ' ἂν oder b) ὁ φίλος ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἂν εἰ ἀφίξεται. (Nothwendig muss diese Verschränkung eintreten, wenn das Relativpronomen im Anfange des Satzes nicht zum Haupt-, sondern zum Nebensatze gehört, wie Pl. Charm. 176, a πῶς γὰρ ἂν εἰδείην, ὅ γε μὴδ' ὑμεῖς οἳ τέ ἐστε ἐξυρεῖν ὅ τι ποτ' ἐστίν, quod ne vos quidem potestis reperire quale sit. Euthyphr. 6, c περὶ τῶν θεῶν διηγήσομαι, ἂ σὺ ἀκούων εὖ οἶδ' ὅτι ἐκπλαγῆσαι. X. Comm. 1. 1, 17 ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίνωσκον, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγινῶναι τοὺς δικαστάς.) Pl. Prot. 336, c τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι.. θαυμάζοιμ' ἂν εἰ τῷ ἀνθρώπῳ παραχωρεῖ, ubi v. Stallb. Vgl. X. Comm. 1. 2, 25. Pl. Euthyd. 271, d ἐφίμενοι γὰρ ἐκείνων οἶδ' ὅτι καὶ ἡμᾶς παιδεύσουσιν. 289, c οὐδὲ μὴν αὐλοποικῆς γε δῆλον ὅτι δεόμεθα. Prot. 319, a σοὶ δὲ λέγοντι αὐτοὶ ἔχω ὅπως [ἂν] ἀπιστῶ. Isocr. 5, 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολλὸς χρόνος ἐξ οὗ.. εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἤλθον. So auch S. OR. 1251 χῶπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλλυται st. καὶ ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ὅπως ἀπ. Eur. Or. 600 ἀλλ' ὡς μὲν οὐκ εὖ μὴ λέγ' εἰργασταὶ τάδε. Ferner bei mehreren Nebensätzen: Pl. Prot. 313, d καὶ γὰρ οὗτοι που ὧν ἄρουν ἀγωγῶν οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν ὅ τι χρῆσθόν ἢ πονηρόν.. οὔτε κτλ. st. κ. γ. οὗτοι που οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν, ὅ τι ὧν ἄγ. ἀγ. χρ. ἢ πονηρόν ἐστίν. Eur. Heracl. 976 f. τοῦτον δ', ἐπέπερ χεῖρας ἤλθεν εἰς ἐμάς, οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξαιρήσεται.

9. In der zusammenhängenden Rede tritt dasjenige Wort gern an die Spitze des Satzes, welches sich am Nächsten an den Gedanken des unmittelbar vorangehenden Satzes anschliesst. Hdt. 7, 104 ποιῶσι.. τὰ ἂν ἐκεῖνος ἀνώγη ἀνώγει δὲ τούτῳ αἰεὶ. Pl. Phaed. 60, a καὶ ὁ Σωκράτης βλέψας εἰς τὸν Κρίτωνα· Ὁ Κρίτων, ἔφη, ἀπαγαγέτω τις ταύτην οἴκαδε. Καὶ ταύτην μὲν ἀπήγγόν τινας τῶν τοῦ Κρίτωνος βοῶσάν τε καὶ κοπτομένην.

§. 607. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten in der Stellung.

1. Sperrung oder Auseinanderstellung (Hyperbaton). — 2. Zusammenstellung gleicher oder entgegengesetzter Begriffe. — 3. Chiasmus. — 4. Hysteron proteron. — 5. Nachstellung von Partikeln, Einschübseln und Anreden zur Hervorhebung eines Begriffs.

1. Ein besonders kräftiges Mittel zur Hervorhebung eines Wortes durch die Stellung ist die Sperrung oder Auseinanderstellung zweier zu einer Einheit verbundener Wörter durch Dazwischenstellung eines oder mehrerer minder wichtiger Wörter. Durch diese Trennung wird in der Regel zwar nur eines der beiden Wörter, nämlich das erstere,

hervorgehoben, oft jedoch auch beide, zumal, wenn beide an Kraftstellen (§. 606, 3) des Satzes gesetzt sind. B, 483 ἐκπρεπέ ἐν πολλοῖσι καὶ ἔξογον ἠρώεσσιν. α, 4 πολλὰ δ' ὄγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὄν κατὰ θυμόν. Hdt. 3, 135 ἐξηγησάμενος πᾶσαν καὶ ἐπιδέξας τὴν Ἑλλάδα. S. Aj. 187 ἀλλ' ἀπερύχοι καὶ Ζεὺς κακὰν καὶ Φοῖβος Ἀργείων φάτιν. Pl. Civ. 401, b ἄρ' οὖν τοῖς ποιήταις ἡμῖν ἐπιστατητέον καὶ προσαναγκαστέον τὴν τοῦ ἀγαθοῦ εἰκόνα ἥθους ἐμποιεῖν τοῖς ποιήμασιν st. τὴν τοῦ ἀγαθ. ἥθους εἰκ. Lys. 24, 21 πρὸς ἐν ἑκαστον ὑμῖν τῶν εἰρημένων, ubi v. Bremi. Dem. 18, 158 ὄρ' ἐνδὸς τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλάς ἀνθρώπων. 9, 1 πολλῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων. 3 ἀξίω . . μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. So werden oft οὕτως, πάνυ, μάλα u. dgl. von ihrem Adj. od. Adverb getrennt. X. conv. 4, 40 οὐδὲν οὕτως ὀρῶ φαῦλον ἔργον, vgl. Hier. 1, 1. Conv. 2, 2 ἐδόκουν μάλα ἀμφοτέροις ἰκανῶς εὐφραίνειν, ubi v. Herbst, vgl. Hell. 4, 5, 1, ubi v. Breitenb. 4, 5, 4 πάνυ ἐφ' ὕψηλῳ. Cy. 1, 6, 39 πάνυ ἐπὶ τοῖς μικροῖς θηρίοις. Ferner πάνυ von τί. Pl. Lys. 204, e οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τι αὐτοῦ τοῦνομα λέγουσιν. Ti. . . μᾶλλον (ἦττον) st. μᾶλλον (ἦττόν) τι. Pl. Prot. 327, b οἶε ἄν τι, ἔφη, μᾶλλον, ubi v. Hdtf. X. Cy. 1, 6, 11 οἶε τι, ἔφη, ἦττον τοῦτο εἶναι αἰσχροῦ. Oft πολύ, πολλῶ vom Komparative getrennt. X. Conv. 1, 4 οἶμαι οὖν πολὺ ἄν τὴν κατασκευὴν μοι λαμπροτέραν φανῆναι, ubi v. Born. Cy. 6, 4, 8 ἦσιν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπου ἀνδρα καὶ πισυτέρον καὶ ἀμεινονα. Vgl. 8, 3, 11. An. 1, 5, 2. 3, 1, 22. 3, 2, 19. Comm. 2, 10, 2. Pl. Jon. 110, e. Phaed. 110, c, oft εὖ von seinem Verb. Dem. 18, 144 εὖ πρᾶγμα συντεθὲν ὄψεσθε st. εὖ συντεθέν, ubi v. Schaefer in app. T. II. p. 212.

Anmerk. 1. Die Alten nennen diese Trennung Hyperbaton, ὑπερβατόν, Lat. *verbi transgressio*. S. Quintil. 8, 6, 62.

Anmerk. 2. Leicht kann das Hyperbaton Dunkelheit in die Rede bringen und ist dann nicht zu billigen, z. B. Pl. Civ. 358, e περὶ γὰρ τίνος ἄν μᾶλλον πολλάκις τις νοῦν ἔχων γαίροι λέγων καὶ ἀκούων; wo πολλάκις zu λέγων καὶ ἀκούων gehört. 523, d ἐν πᾶσι γὰρ τοῦτοις οὐκ ἀναγκάζεται τῶν πολλῶν ἢ ψυχῇ τὴν νόησιν ἐπερέσθαι, τί ποτ' ἔστι δάκτυλος st. τί ποτε τῶν πολλῶν ἔστι δάκτυλος, *quid tandem sit e multis rebus digitus*. S. Stallb. Crit. 50, e πρὸς μὲν ἄρα σοὶ τὸν πατέρα οὐκ ἐξ Ἰσοῦ ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην st. ἐξ Ἰσοῦ σοὶ ἦν. Lys. 1, 16 προσελθούσα οὖν μοι ἐγγὺς ἡ ἀνθρωπος τῆς οἰκίας τῆς ἐμῆς st. ἐγγὺς τῆς οἰκ. τ. ἐμῆς, ubi v. Bremi. 13, 28 καὶ αὐτὸ τὸ ψήφισμα σοῦ τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει st. σοῦ καταμαρτ. Besonders bei Thukydides begegnet man vielen auffälligen, zum Theil sehr harten Hyperbatis, s. Poppo P. I. Vol. 1. p. 304, und in der Dichtersprache. Eur. M. 473 f. ἐγὼ τε γὰρ λέξασα κωφισθήσομαι | ψυχὴν κακῶς σε καὶ σὺ λυπήσῃ κλύων st. λέξασα κακῶς σε, s. Elmsl. Hec. 1224 f. καὶ μὴν τρέφων μὲν ὡς σε παῖδ' ἐχρῆν τρέφειν | σώσας τε τὸν ἐμόν, εἶγες ἄν καλὸν κλέος st. τρέφων μὲν παῖδα τὸν ἐμόν, ὡς σε ἐχρῆν sc. αὐτὸν τρέφειν.

Anmerk. 3. Ueber die abweichende Stellung der Präpositionen s. §. 452, über die der Negationen οὐ und μή s. §. 512, A. 1. 2. 3.

Anmerk. 4. In der Dichtersprache wird oft ein attributiver Genitiv oder ein Objekt, welches zwei beigeordneten Gliedern gemeinsam ist, erst dem zweiten Gliede beigefügt. Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν ὄψε. Eum. 9 λιπὼν δὲ λιμνὴν Δηλίαν τε χοιράδα. Ag. 575 φράζων ἄλωσιν Ἰλίου τ' ἀνάστασιν. S. OR. 802 f. ἐνταῦθα μοι κηρύξτε κατὰ πωλικῆς | ἀνὴρ ἀπτήνης ἐμβεβώς st. ἐπὶ πωλ. ἀπ. ἐμβεβώς κηρύξτε καὶ ἀνὴρ, s. Schneide w. OC. 1399 οἶμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς

δυσπραξίας. 1778 Ch. ἀλλ' ἀποπαύετε μηδ' ἐπὶ πλείω | θρηῆνον ἐγείρατε. El. 105 sq. Ch. ἔστ' ἄν (quamdiu) παμφεγγεῖς ἄστρον | ῥιπᾶς, λεύσσω δὲ τὸδ' ἡμᾶρ st. π. ἄστρον ὅ, τὸδε δὲ τὸ ἡμ. λεύσσω. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερῆς. Eur. Tr. 1209 f. ὦ τέκνον, οὐκ ἴπποισι νικήσαντά σε | οὐδ' ἡλικίας, τόξοισι. M. 1366 ἀλλ' ὕβρις αἴ τε σοὶ νεοδυήτες φόνου. Or. 578 ἐξημίωσε πατέρα κατέκτειν' ἐμόν. Nicht gehört hierher Eur. Hec. 1047 ἡ γὰρ καθεῖλες θρηῆκα καὶ κρατεῖς ξένου, was nicht st. καθ. θρηῆκα ξένου steht, sondern ξένου vertritt die Stelle von αὐτοῦ, s. Pflugk. Zuweilen wird bei zwei Verben mit verschiedener Rektion das Objekt des ersteren nach dem zweiten Verb gesetzt. N, 475 f. ὡς μένεν Ἴδομενεὺς δουρικλυτὸς οὐδ' ὑπεχώρει | Αἰνεῖαν ἐπύλοντα. Vgl. Lobeck ad S. Aj. 475.

2. Gleiche oder ähnliche und entgegengesetzte Begriffe werden dadurch in der Stellung ausgezeichnet, dass sie neben einander gestellt werden (*Opposita juxta se posita magis exsplendescunt*), wobei zu bemerken, dass der Nominativ den obliquen Kasus vorangeht. γ, 272 τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν. ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθέλουσῃ st. οὐκ ἐθέλων παρ' ἐθ. Pl. Phil. 60, c χωρὶς ἐκάτερον ἐκατέρου θέντες st. ἐκάτερον χ, ἐκ. S. Aj. 467 ἔμπροσθεν μόνος μόνους, ubi v. Lobeck. X. Hier. 6, 2 ζωνῆν μὲν ἡλικιώτατι ἡδόμενος ἡδόμενοις ἐμολ. Vgl. Comm. 3, 12, 6 mit uns. Bmrk. So: αὐτὸς αὐτοῦ u. s. w. Dem. 9, 2 ἡ μὲν πόλις αὐτῆ παρ' αὐτῆς δίχην λήψεται. Daher auch ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ Aesch. Ag. 1179 st. αὐτὸς ἐφ' αὐτῷ. Pl. Phaedr. 277, c ποικίλη μὲν ποικίλους ψυχῇ καὶ παναρμονίους διδοὺς λόγους, ἀπλοῦς δὲ ἀπλῆ. Hipp. 1, 299, d ἄρ' οὖν ἡδὺ ἡδέος ὅτι οὖν ὅτου οὖν διαφέρει τούτῳ τῷ ἡδὺ εἶναι; st. ἡδὺ ὅτι οὖν ἡδέος ὅτου οὖν. ubi v. Stallb. X. An. 5, 6, 2 ἦσιν Ἑλλήνας ὄντας Ἑλλησι κτλ. Daher: ἄλλος ἄλλο, *alius aliud*, ἄλλος ἄλλοθι, *alius alibi*, ἄλλος ἄλλοσε, *alius alio*, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, ἄλλος ἄλλῃ, selbst πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴ ποσοῖζαναι Aesch. Pr. 276 st. πρὸς ἄλλον ἄλλοτε, *alius alia* (sc. *via*) u. s. w., wo die Deutsche Sprache zwei Sätze darans macht: der Eine thut diess, der Andere jenes u. s. w. Pl. Ap. 37, d καλὸς οὖν ἄν μοι ὁ βίος εἴη . . ἄλλῃν ἐξ ἄλλης πόλιν πόλεως ἀμειβομένῳ I). — Pl. Menex. 241, a ἀμύνεσθαι τοὺς βαρβάρους ὀλίγοις πολλοῦς. 246, d ἡμῖν δὲ ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτῶν.

3. Eine schöne Figur in der Wort- und Satzstellung besteht darin, dass, wenn zwei mit einander verbundene Wörter zwei anderen mit einander verbundenen Wörtern entsprechen oder einander entgegen gestellt sind, dieselben oft in umgekehrter Ordnung einander entgegengesetzt werden, also a : b = b' : a'. Man nennt diese Verbindung Chiasmus (*χιασμός* eigtl. die kreuzweise Stellung nach der Gestalt eines X), als: πολλάκις ἡδονὴ βραχεῖα μακρὰν τίπτει λύπην. X. conv. 8, 27 οὐδέ γε (οἷόν τε) ἀναισχυρότιαν καὶ ἀκρασίαν παρεχόμενον ἐγχερατῆ καὶ αἰδοῦμενον τὸν ἐρόμενον ποιῆσαι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὲ σὲ προσερῶσαι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι καὶ σὺ τούτους. Isocr. 4,

1) Eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand ist E. A. Dilleri comment. de consensu notionum qualis est in vocibus ejusd. originis diversitate formarum copulatis. Misena 1842.

95 τοῖς καλοῖς κάγαθοῖς ἀρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθάνειν ἢ ζῆν αἰσχροῦς. Dem. 30, 25 μάρτυρας δὲ τῶν μὲν ὑμῖν παρέξομαι, τῶν δ' ἐπιδείξω μεγάλα τεκμήρια, ubi v. Bremi. Vgl. 18, 163 ibiq. Dissen. 172. X. Cy. 1. 6, 6 τοὺς δὲ ἀθέμιστα εὐχομένους ὁμοίως ἐφίσηθα εἰκὸς εἶναι παρὰ θεῶν ἀτυχεῖν, ὡσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων ἀπρακτεῖν τοὺς παράνομα δεομένους. Theocr. 8. 1, 2 Δάρνιδι τῷ χαρίεντι συνήντητο βωχολέοντι | μᾶλα νέμων, ὡς φαντί, κατ' ὄρα μακρὰ Μενάλλας. Sehr beliebt war diese Stelle auch den Römern, Cic. Somn. Sc. 8 fragile corpus animus sempiternus movet. S. uns. Gr. §. 167, 7, c).

4. Zuweilen werden die Prädikate zweier beigeordneter Sätze gegen die natürliche Ordnung gestellt, indem das, was der Zeit nach dem anderen nachfolgen sollte, vorausgeschickt wird. Man nennt eine solche Wort- oder Satzfolge Hysteron proteron (ὕστερον πρότερον). Sie wird dann angewandt, wenn der in der natürlichen Ordnung nachfolgende Begriff oder Gedanke als der gewichtigere, als der Hauptbegriff oder Hauptgedanke dargestellt werden soll. B. 547 ὃν πατ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέχε δὲ ζεῖδωρος Ἄρουρα. μ. 41 ὅστις αἰδρεῖη πελάση καὶ φιδόγγον ἀκούση, ubi v. Nitzsch. 134 τὰς μὲν ἄρα (sc. Νύμφας) θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπέκτισε τηλόθι ναίειν. So τροφή καὶ γένεσις X. Comm. 3. 5, 10 mit uns. Bmrk. Pl. civ. 436, a, τὴν τροφὴν τε καὶ μητέρα 470, d, vgl. Prot. 325, c. S. Tr. 234 ἐγώ γέ τοι σφ' ἔλειπον ἰσχύοντά τε | καὶ ζῶντα.

5. Auch darin besass die Griechische Sprache ein wirksames Mittel ein Wort durch die Stellung auszuzeichnen, dass sie Partikeln, wie: δὴ, πέρ, γέ (§§. 500. 510 f.), ferner das Modaladverb ἄν (§. 398, 5. 6. A. 5. 6. 7), dann Einschiesel, wie: οἶμαι u. s. w., und in der Rede: ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, unmittelbar hinter das Wort, auf dem der volle Nachdruck lag, treten liess, als: Dem. 4, 2 τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει. 10 πότ' οὖν, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., πότε ἄ χρὴ πράξετε; 44 εὐρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος.

6. Eine rhythmische Stellung findet statt, wenn in einem erweiterten einfachen Satze das Prädikat als der wichtigste Satztheil nicht an das Ende des ganzen Satzes, sondern in die Mitte desselben gestellt wird, so dass die Rede nach der Mitte hin aufsteigt und dann sich wieder senkt (Thesis, Arsis, Thesis). Th. 1, 2 οὕτε μεγέθει πόλεων ἰσχυοῦν οὕτε ἄλλῃ παρασκευῇ. 6, 7 καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ Ἀργεῖοι ὡς ἤσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνεὰς ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ' οἴκου. Pl. Charm. 157, b ὅπως, ἔφη, τῷ φαρμάκῳ τούτῳ μηδεὶς σε πείσει τὴν αὐτοῦ κεφαλὴν θεραπεῦειν, ὅς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχη τῇ ἐπιπόθῃ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. Ibid. καὶ μοι πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετο μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλόν, ὅς ἐμὲ πείσει ἄλλως ποιεῖν. X. Cy. 1. 3, 8 οὐχ ὁρᾶς . . . ὡς καλῶς οἰνοχοεῖ καὶ εὐσχημόνως;

Zehntes Kapitel.

§. 608. Periode.

1. Die einfachste Form eines Satzgefüges besteht darin, dass dem Hauptsatze nur Ein Nebensatz untergeordnet ist, als: X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κύρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε ταῖδε. Dem Hauptsatze können zwei oder mehrere Nebensätze untergeordnet sein, ja es kann sich jedes Glied des Hauptsatzes mit Ausnahme des Prädikats zu einem Nebensatze ausgebildet haben. Die Griechische Sprache jedoch, welche so reich an Partizipien ist, liebt die Nebensätze häufig in verkürzter Form auszudrücken, als: νοκτὸς ἤδη γενομένης (i. e. ἐπεὶ νύξ ἤδη ἐγένετο) ὁ ἄγγελος, ἐκ τοῦ πολέμου ἐπανελθὼν (i. e. ὅς ἐκ τ. π. ἐπανῆλθεν), ἐπήγγειλε τῷ Κύρῳ, ὅτι οἱ πολέμοι ἀποφύγοιεν.

2. Endlich können diesen Nebensätzen, indem sich die Glieder derselben zu neuen Nebensätzen ausbilden, wieder Nebensätze und diesen wieder andere untergeordnet werden; auch können den Nebensätzen andere Nebensätze beigeordnet werden. Auf diese Weise kann das Satzgefüge einen immer grösseren Umfang erhalten. Alle Nebensätze aber sind dem Hauptsatze untergeordnet; der Hauptsatz erscheint als der gemeinschaftliche Träger aller Nebensätze. Insofern aber den Nebensätzen wieder andere Nebensätze untergeordnet sind, unterscheidet man verschiedene Stufen der Unterordnung. Die Nebensätze nämlich, welche sich unmittelbar aus dem Hauptsatze entwickelt haben, stehen auf der ersten Stufe der Unterordnung, diejenigen aber, welche sich aus diesen wieder entwickelt haben, auf der zweiten u. s. f., z. B. X. Cy. 3. 2, 8 καὶ ὁ Κύρος εἰπὼν, ὅτι εἰδεῖν τοῦτο, εὐθύς παραγγέλλει τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῖσον διώκειν, ἐπειδὴν ὑπαγάγῃσι τοὺς πολεμίους ὑποφεύγοντες οἱ Ἀρμένιοι, ὥστ' ἐγγὺς ἡμῖν γενέσθαι. Der Hauptsatz besteht in den gesperrt gedruckten Worten; εἰπὼν (i. e. ἐπειδὴ εἶπεν), verkürzter Adverbialsatz, steht auf der ersten; ὅτι εἰδ. τ., Nebensatz auf der zweiten; ὡς αὐτίκα δεῖσον διώκειν, verkürzter Adverbialsatz auf der ersten; ἐπειδὴν . . . οἱ Ἀρμ., Adverbialsatz auf der zweiten; ὥστε . . . γενέσθαι, Adverbialsatz auf der dritten Stufe der Unterordnung.

3. Periode wird im weitesten Sinne des Wortes jedes aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satzgefüge, in dem sich die Einheit eines Gedankens darstellt, genannt. Im engeren Sinne aber versteht man unter Periode ein solches Satzgefüge, welches aus zwei oder mehreren Nebensätzen zusammengesetzt und in allen seinen Theilen so geordnet ist, dass sich sowol die Einheit jedes einzelnen Satzes, als die Einheit des ganzen Satzgefüges deutlich darstellt, und mit dem letzten Worte das

Ganze als ein in sich Abgeschlossenes und Vollendetes hervortritt. Die Periode kann sich zu einem sehr grossen Umfange ausbilden, und dennoch die Einheit des ganzen Gedankens klar erkannt werden, wenn die einzelnen Glieder gut geordnet sind, sich rhythmisch bewegen, in verschiedener Form abwechseln und in einem gewissen Gleichgewichte oder Ebenmasse zu einander stehen.

4. Die schönsten Perioden sind diejenigen, welche aus zwei einander gegenüberstehenden Haupttheilen, die wieder aus zwei oder mehreren beigeordneten oder untergeordneten Sätzen bestehen, zusammengesetzt sind. In einem solchen Satzgefüge verhält sich der erste Haupttheil zu dem zweiten gewissermassen wie die Arsis zur Thesis. Eine schön gebildete Periode ist das Höchste und Vollendetste, was die sprachliche Darstellung aufzuweisen hat.

5. Dass in den unterschiedenen Stilgattungen die Perioden eine unterschiedene Form annehmen, ist selbstverständlich. In dem geschichtlichen Stile, in dem die Begebenheiten erzählt oder geschildert werden, müssen die Perioden einfach und von mässigem Umfange sein und eine gekünstelte Wort- und Satzstellung vermeiden. Es kommt bei ihnen besonders darauf an, dass die wichtigen Momente von den minder wichtigen deutlich ausgezeichnet und sowol diese als jene dem Hergange der Begebenheiten selbst gemäss einfach, klar und deutlich dargestellt werden. Als Muster in den historischen Perioden kann Xenophon in seinen geschichtlichen Werken angesehen werden. Herodot muss als gemüthlicher Erzähler betrachtet werden. Daher ist sein Periodenbau sehr locker und lose und durch anakoluthische Konstruktionen oft gestört. Des Thukydides Periodenbau ist bei seinem grossen Streben nach Kürze häufig schwerfällig und dunkel¹⁾. Die Perioden des didaktischen Vortrages müssen sich gleichfalls durch Einfachheit der Bildung und Klarheit auszeichnen. Nimmt der didaktische Vortrag die dialogische Form an, so bewegt er sich frei, bindet sich weniger an die strengen Gesetze in der Anordnung der Satztheile und der Sätze, gibt sich einer gewissen behaglichen Nachlässigkeit hin, kurz, er sucht überall die Form der Umgangssprache wiederzugeben. Das vollendetste Muster in der dialogischen Form ist Platon. Treffend sagt von ihm F. G. Engelhardt²⁾: „Placide ac sedate cuncta persequitur, simpliciter adjungens, quaecunque ad rem certius definiendam apta videntur, quomodo inceptam verborum structuram concludat, minime sollicitus, redintegrans, ubi in oblivionem venit, revertens in viam, ubi commode fieri potest, ut tamen, ubi res fert, nec aberrare poeniteat. Semper colloquentes inter se homines, saepe adeo confabulantes audimus,

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 290 sq. — ²⁾ De periodorum Platoniarum structura Gedani 1853, p. 36.

id unice agentes, ut veritatem inquirent, ut prolatas in disputatione sententias examinent, ne quid temere sibi persuaderi patiantur, adesse quenquam, qui audiat, nihil suspicantes.“ Die kunstreichsten Perioden sind die oratorischen, d. h. diejenigen, in welchen die öffentlichen Reden abgefasst sind. Sie haben gemeiniglich einen grösseren Umfang; die einzelnen Glieder sind gut geordnet und richtig unter einander vertheilt; eine grosse Schönheit derselben sind die Antithesen, indem einem Satze ein anderer entgegengestellt wird; zwischen allen einzelnen Theilen herrscht richtiges Ebenmass, so dass der Länge der Vordersätze die Länge der Nachsätze entspricht; in den einzelnen Satzgliedern und Sätzen findet Abwechslung statt; alle Theile der Periode bewegen sich rhythmisch; der Ausgang hat einen schönen rhythmischen Schluss¹⁾. Man vergleiche z. B. den schönen Eingang der Rede des Demosthenes pro corona oder aus der I. Rede gegen Philippos S. 51, §§. 38 u. 39. Doch diese wenigen Andeutungen mögen genügen. Denn die Aufgabe der Grammatik ist bis zur Periode zu führen; die nähere Betrachtung derselben liegt nicht mehr in dem Bereiche der Sprachlehre, sondern gehört der Rhetorik an.

¹⁾ S. Dissen Dissert. de structura periodorum oratoria in seiner Ausg. der Rede des Demosth. de corona, Gottingae 1837.

I. Verzeichniss von Berichtigungen und Zusätzen.

Erster Theil.

- Seite XI Zeile 7 von unten füge hinzu: II.
 S. 71 statt Anmerk. lies Anmerk. 1.
 S. 72 st. Anmerk. 1. Anmerk. 2. Anmerk. 3.
 S. 75 letzte Zeile im Texte st. §. 19, 3 l. §. 19, Anm. 1.
 S. 76 g) st. $\alpha\iota\varsigma$ (st. $\alpha\iota\text{F}\epsilon$) ist richtiger anzunehmen $\alpha\iota\varsigma$ (st. $\alpha\iota\gamma\varsigma$). S. §. 125, A. 1.
 S. 77 i) st. $\eta\delta\text{F-a}$ l. $\eta\delta\text{F-}\alpha$.
 S. 78 m) liess $\epsilon\pi\alpha\sigma$ aus $\epsilon\alpha\text{F}\alpha\sigma$, $\epsilon\alpha\text{F}\alpha\sigma$, $\epsilon\alpha\text{F}\alpha\sigma$, sk. *aevas*.
 S. 80, Nr. 4. Statt $\text{F}\epsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\text{F}\epsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ ist wahrscheinlicher anzunehmen: $\text{j}\epsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\text{j}\epsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, s. §. 18, S. 86 unter $\epsilon\mu\alpha\iota$ u. §. 198, S. 499, wo st. $\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\text{j}\epsilon\mu\alpha$ zu lesen ist: $\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\text{j}\epsilon\mu\alpha$.
 S. 81, 8 muss so ausgedrückt werden: auch das stammhafte ν in $\epsilon\gamma\omega\nu$ (sk. *aham*) fällt vor den digammirten Wörtern weg, als: $\epsilon\gamma\omega$ $\text{F}\delta\epsilon\epsilon\nu$ II. ε. 475, s. §. 166, 2.
 S. 81 §. 18 Vorbem. füge hinzu: deren Digamma „bei Homer“ bloss u. s. w. — Zu $\alpha\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$ ist ein Sternchen hinzuzufügen.
 S. 81 §. 18 st. sk. *bhānaq-mi* \vee *bhaḡ*. l. sk. *bhānaḡ-mi*, \vee *bhaḡ*.
 S. 82 unter $\epsilon\delta\nu\alpha$ st. *vadanja* l. *vadānja*. Anders Curtius Et. S. 206, der $\epsilon\text{-}\epsilon\delta\text{-}\nu\alpha$ für $\alpha\text{F}\epsilon\delta\nu\alpha$ nimmt und es auf \vee $\alpha\delta$ ($\alpha\text{F}\alpha\delta$), sk. *svad*, l. *svad* (*suā-vis*) zurückführt.
 S. 82 unter $\epsilon\lambda\alpha\sigma\iota$ ist noch das Homerische $\epsilon\lambda\alpha\sigma\iota$ anzuführen, vgl. §. 19, 1.
 S. 82 vor $\epsilon\lambda\omega$ ist noch hinzuzufügen: $\epsilon\lambda\beta\omega$, wälze, umhülle, *volvo*, §. 479 $\alpha\lambda\alpha\sigma\iota\nu$ $\text{F}\epsilon\lambda\alpha\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ $\alpha\mu\alpha\sigma$, s. Curtius Et. S. 322.
 S. 84 unter $\epsilon\rho\gamma\omega$ füge hinzu d. Hom. $\epsilon\epsilon\rho\gamma\omega$, vgl. §. 19, 1.
 S. 87 unter $\epsilon\lambda\omega$ füge hinzu: st. $\text{F}\epsilon\lambda\omega$ s. §. 343.
 S. 87 unter $\epsilon\varsigma$, *qui*. Hier ist $\epsilon\varsigma$ als digammirtes Wort erwähnt; aber S. 94 §. 20 wol richtiger für $\text{j}\epsilon\varsigma$ erklärt, s. Curtius Et. S. 354 f.
 S. 88 §. 19, 1, Z. 3 st. s. 16, 2, k l. §. 16, 3, l).
 S. 88 Z. 5 v. u. st. Et. S. 375 l. Et. S. 355.
 S. 89 Anm. 2, Z. 4 v. u. st. $\epsilon\upsilon\iota$ l. $\epsilon\upsilon\iota$.
 S. 89 Anm. 2, Z. 3 v. u. $\text{F}\epsilon\sigma\delta\eta\varsigma$ wird wol richtiger v. $\text{F}\epsilon\delta\varsigma$ u. \vee $\delta\text{F}\iota$ ($\delta\epsilon\lambda\omega$, $\delta\epsilon\alpha\varsigma$ u. s. w.) abgeleitet, also eigtl. $\text{F}\epsilon\sigma\delta\text{F}\eta\varsigma$, woraus $\text{F}\epsilon\sigma\delta\eta\varsigma$ entstand, um die Länge der mittleren Silbe zu bezeichnen. S. Butt. Lexil. I, Nr. 43, S. 169 ff.
 S. 93 a) Z. 2 v. u. st. $\delta\alpha\iota\omega$.. $\delta\alpha\iota\omega$ l. $\delta\alpha\iota\omega\mu\alpha\iota$, $\delta\alpha\iota\omega\mu\alpha\iota$.
 S. 93 Z. 2 v. u. s. Corrsen l. Corsen.
 S. 95, Nr. 5 Die Ansicht, dass $\pi\tau$ aus $\pi\tau\iota$, $\beta\tau\iota$, $\phi\tau\iota$ entstanden sei, wird v. Curtius Et. S. 604 ff. verworfen, und das τ als blosser Zusatz angesehen, wie in *flecto*, *pecto*, *necto*.
 S. 97, 3. Z. 5 v. u. st. ja l. jâ.
 S. 97, 3. Z. 4 u. 3 v. u. l. $\eta\gamma\omega$ \vee ϵ = sk. *jâ* (gehen), s. Curt. Et. S. 549, u. st. $\text{i}\nu\epsilon\sigma\mu\alpha\iota$, whrschl. \vee $\text{j}\nu\alpha$ l. \vee $\text{F}\nu\alpha$, sk. *viç* (intrare), s. Curt. Et. S. 128.
 S. 108, 3. Der Gen. $\text{Z}\alpha\nu\acute{\alpha}\varsigma$ auch Eur. Hipp. 62. Med. 208.
 S. 111. A. 4 letzte Z. st. $\text{F}\alpha\nu\epsilon\iota\alpha$ l. $\text{F}\alpha\nu\epsilon\iota\alpha$.
 S. 121 Z. 12 v. ob. st. aus $\text{F}\pi\text{F}\alpha\sigma$, $\text{F}\alpha\text{F}\alpha\sigma$ l. aus $\text{F}\alpha\text{F}\alpha\sigma$, $\text{F}\alpha\text{F}\alpha\sigma$.
 S. 138. A. 3 ist in $\text{A}\rho\gamma\epsilon\iota\phi\acute{\alpha}\nu\tau\eta\varsigma$, $\alpha\delta\text{r}\epsilon\iota\phi\acute{\alpha}\nu\tau\eta\varsigma$ das $\epsilon\iota$ nicht als eine Dehnung des ϵ ($\text{A}\rho\gamma\omega\phi.$, $\alpha\delta\text{r}\omega\phi.$) anzusehen, sondern als eine dichterische Epenthese, s. §. 45.

- S. 147 §. 44 in der Mitte streiche die Worte: *ἀσταρίς* neben *σταρίς*, Rosine u. weiter unten streiche *ἐνεργεν*, da *ν* *έν* ist, s. §. 43, 4.
- S. 180, 3. Ueber die §. 3, 5 erwähnte Aussprache des *t* als *j* vor einem Vokale ist zu vergleichen *Κνίφαλα* in d. Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Sophokles II. S. 103 ff. Wir finden dieselbe zuerst b. Hom., als: *πάλως* B. 811, vgl. §. 560. *Ἰλιον Φ.* 561. *Αἰγυπίας* I. 382, vgl. §. 127, 229. §. 263, 286; dann öfters b. d. Trag. *καρδίαν, καρδίας* Aesch. S. 271. Suppl. 68. *μοριόνταρχον* P. 955. *αἰφνίδιος* Pr. 683. *αργίας* Ag. 114, in vielen Eigennamen, als: *Ἀγαθίας, Ἀριστίας, Δεινίας, Κλεινίας, Ἐγχώριος* S. OC. 125. in d. eodd. *ἐπινυμφίδιος* Ant. 814. *κεραύνιον* Eur. Ph. 183. *Ἰθιδιος*; zuweilen auch im Anlaute, z. B. *ἰώ* S. Ant. 1265. 1276. 1286. Mit der der Synizese *υα, υω, υοι* = *Εα* u. s. w. vgl. b. Lat. Dichtern den Uebergang von *u* in *v*; füge hinzu *Ἐρινύων* 3silb. Eur. J. T. 931. 970. 1456, s. Herm. doct. metr. p. 53.
- S. 180, 3. Z. 8 v. ob. st. *αἰφνίδιος* l. *αἰφνίδιος*.
- S. 202, Nr. 3 letzte Zeile st. *heigan* l. *hneigan*.
- S. 205, Nr. 2 sind die Worte: „aus *τάφος*.. *θάμβος* Staunen“ zu streichen, s. §. 69, 2.
- S. 206, Nr. 5 sind folgende Worte zu streichen: „indem die Tenuis den Hauch übernimmt, der Vokal aber ihn verliert; man darf daher u. s. w. bis *ἐχήμερος*“, weil nach der angegebenen Weise zwischen *ἀφ* *οῦ* und dem neuen. *ἀπ* *οῦ* kein Unterschied stattfinden würde.
- S. 210 §. 65, 1 ist zu den Worten: „die Dativendung *εσσι*.. *βό-εσσι*“ hinzuzufügen: wenn nicht *εσι* aus *εφι* entstanden ist, s. §. 100, 8.
- S. 215 §. 67. Ueber die Dissimilation der Konsonanten vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. 1869. I. Hft. S. 16—42.
- S. 225 Z. 8 u. 9 v. ob. streiche die Worte: „neben *ἐβουλευσάμην*, neben *ἐπερούην*“, da das *μ* zu der Endung *ην* (*μην*) gehört.
- S. 225, 3 st. *pätim* l. *patim*.
- S. 225, 4 st. *tād* l. *tad*.
- S. 234 Anm. 1 st. *ἀερός* l. *ἀέρος*.
- S. 235, 2. a) *κρ.* füge hinzu: *σ*, 173 *δᾶκροῖσι* pr. *ρ*, 352 *ἀνδρῖ προίκτηρ*, vgl. 449. A, 97 *οὐδ' ἔγε πρίν*, vgl. §. 334. *τ*, 291. *ρ*, 275 *τῆς σὺ πρώτος*. Γ, 356 *καὶ βάλῃ Πριαμίδα*, vgl. H. 112. 250. N, 80. 316.
- S. 236 Z. 4 v. ob. st. und sonst l. stäts; denn *τράπεζα* passt sonst nicht in den Vers. Zu *τρ* füge hinzu: Γ, 441 *φιλότητι τραπέουεν*. E. 314. u. 292 *ὀρεστροπος*. E. 392 *Ἀμφιτέρωνος*. λ, 266. 270. E. 700 *πρόδρεποντο*. λ, 18. μ, 381. B, 516 *τοῖς δὲ τρέφοντα*. 680. 733. ν, 390 *καὶ κέ τριηκοσίαισιν*. φ. 19. *τ*, 177 *τὲ τριχάικες*. Υ, 383 *Ὀτρυντεῖσθην*. 384. *τ*, 489 *οὐδὲ τροφῶν*. — b) κλ. u. 92 *ἀρᾷ κλαιούσης*. φ, 165 *προσέκλινα*.
- S. 236 Z. 7 v. ob. streiche nach *ἀλλότριος* das Wort *πάτρός*.
- S. 268 Anm. 8. Vgl. Pl. Phaedr. 262, d, s. Stallb. u. ad Menex. 236, b.
- S. 269 Z. 1 u. 2 v. ob. streiche: ζ, 224 *ξείνος φίλος* *Ἀργεῖ μέσση* *Εἰμί*.
- S. 269 Z. 5 v. ob. st. *Εἰσιν* l. *Εἰσίν*.
- S. 283 Anm. 4. Z. 5. 4 u. 3 v. u. streiche die Worte: *ὁ ἄρκτος, ἡ ἄρκτος, ὁ κριός, der Widdler, ὁ τράγος, der Bock*; Z. 1 v. u. füge nach *τοῦς αἴγας* hinzu: *ὁ ἄρκτος, der Bär*.
- S. 301 A. 1. Die Verdoppelung des *ρ* in *βορρᾶς* mag Ersatz eines ausgefallenen F sein; vgl. Curtius Et. S. 312, Nr. 504.
- S. 305, 3. Ausnahmen Z. 2 v. u. st. ungestaltet l. ungeschickt u. Z. 1 v. u. st. *χλοῦτων* l. *χλοῦνων*.
- S. 312 Anm. 2 streiche die Worte: „sonst lautet er immer wie der Nom.“ u. füge hinzu: als An- od. Ausruf scheint bei den Klassikern nur der Plural vorzukommen. S. Ph. 779 *ὦ θεοί*, 736 *ὦ θεοί*.
- S. 315 im Paradigma st. *λεφ* l. *λεφ*, s. §. 115, 4, b).
- S. 329 Z. 9 v. ob. st. *sampudra* l. *samudra*.
- S. 330 Z. 4 v. ob. lies: gehen entweder regelmässig oder.
- S. 331 Anm. 1 füge hinzu: aber der Plural v. *πύρ*. *τὰ πυρά*, s. §. 3, 3.
- S. 390.
- S. 340 Z. 6 v. o. st. Od. β, 115 l. II. β, 115.
- S. 343 Anm. 4 Z. 4 v. ob. füge hinzu: *ἔσι* ε, 231. — Z. 7 v. ob. st. II. 494 l. II. λ, 494. — Z. 5 v. u. l. *δρῶς* II. λ, 494. Zum Acc. Pl. füge

- hinzu: *ἔρῶς* Od. τ, 113 am Versende, so *Ἐρινῶς* II. ε, 454; ferner: *γραπτῶς* Od. ω, 229 in d. Arsis des V. Fusses.
- S. 378 Z. 4 v. u. st. *ἀραγῶς* l. *ἀραρώς*.
- S. 387 γ) lies: *ἡ πληθῶς, -ῶος, -ῶι, -ῶν* Hom.; in Prosa erst b. d. Spät.; v. *τὸ πληθῶς* b. Hom. nur. d. Dat.
- S. 394 Z. 1 v. ob. st. *χρῶς* l. *χρῶς*.
- S. 398 §. 140, 1 ist *ὁ φυλακός* st. *ὁ φύλακος* zu lesen, s. S. 400; übrigens wird der angeführte Metaplasmus von *ὁ φυλακός* u. anderen angeführten Wörtern richtiger so aufgefasst, dass er den erweiterten vokalisch auslautenden Stamm bietet: *ὁ φυλακ-ῶς*, während *φύλακ-ος* den konsonantischen Stamm bietet.
- S. 426 §. 152. Komparation der Adj. Vgl. Fr. Wehrich de gradibus comparationis linguarum Sanscritae, Graecae, Lat., Gothicae commentatio. Gissae 1869. Damit zu vgl. die wichtige Rzs. v. W. Clemm in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. v. Fleckeisen u. Masius 1870. S. 27—48.
- S. 451 Anm. 2 unter dem Texte: Die angenommene Form *τεῖο* ist zu verwerfen; für dieselbe bieten *ἐμῖο, σεῖο* keine Analogie; denn alsdann müsste die Form *τεῖο* lauten; *τεῖο* ist allerdings Genitiv v. *τεός* oder vielmehr v. d. Neutrum *τεόν*, aber dieser Genitiv fungirt zugleich als Gen. des Personalpronomens, wie *μεῖ, τῷ, σὺ, nostrī, vestrī* eigentlich Genitive v. d. Neutrum *meum, tuum* u. s. w. sind.
- S. 454 §. 164 im Paradigma vor *σῶς*; füge hinzu: *σῶς* encl.
- S. 464 letzte Zeile füge hinzu: Cobet nov. lectt. p. 695.
- S. 467 Z. 2 v. u. füge zu den Worten: Bopp V. G. §. 382 hinzu: „der aber die Identifizierung des Demonstr. *ὁ ἡ τό* mit dem relat. *ὅς ἡ ὅ* verwirft.“
- S. 470 im Paradigma st. *ἦτιν* l. *ἦτιν*.
- S. 471 unter *τις, τι* Gen. *τεῦ* auch b. Hom.
- S. 475, Anm. 4. Z. 4 v. ob. füge hinzu: und des Hierher durch *ἐνθάδε, ἐνταυθοῖ*.
- S. 480, 1. Z. 3 v. ob. Hinter *ς*, füge hinzu als Zeichen von 6.
- S. 499 unter *ἔμυ*. Statt *ἔμυεν, ἰέμυα* l. *ἔμυεν, ἰέμυα*. — Unter *εἶρω* füge hinzu: *ἡεῖρεν* aus *ἔσειρεν*, s. §. 343, S. 811.
- S. 514 unter *χάσσομαι* st. §. 343 l.: s. jedoch §. 343.
- S. 520 Z. 1 v. ob. l. C. Imperativus *Activi* — C. Imperativus *Medii* od. *Passivi*.
- S. 536, 3 Z. 5 v. u. nach „Redner“ setze ein Komma.
- S. 538 Z. 8 nach §. 15, 3 füge hinzu: und §. 213, 7 u. Anm.
- S. 545 c) letzte Zeile füge hinzu: ausser dem erwähnten *ἐδηροκλή*.
- S. 546, 4 streiche die Worte: wie in *πόδα* st. *πόδν, νῆ(Γ)α* st. *ναῦν, πόδ-ας* st. *πόδης*. S. §. 100, 5.
- S. 546 Nr. 5. Das Beisp. *δέδοκται φυγαί* gehört nicht hierher; s. §. 367, A. 2.
- S. 550, a. Die Endung *αασκων* ist durch Assimilation aus *αεσκων* entstanden, also: *ναεπάσκων, ναεπάσκων*, wie *ἀγοράσθε* aus *ἀγοράεσθε*. — Die Endung *εεσκων* ist keine metrische Dehnung v. *εεσκων*, als: *νεικείσκων*, sondern das wirklich vorhandene *νεικείω* (= *νεικείω*) liegt zu Grunde.
- S. 554, 4. c) st. 179, 1 l. 79, 1.
- S. 564 Anm. 8 sind die Formen *λεληκῶς, λελακῶς, πεφρικῶς* als nicht hierher gehörig zu tilgen; denn *ν* ist *λακ, φρικ*.
- S. 569 Z. 6 v. ob. st. Wurzel des V. *i-emi* l. *i, émi*.
- S. 571, 5 ist *βέομαι, βείομαι* richtiger auf *ν* *βεF, βF*, l. *νιν-ο, sk*. *γίν* (leben) zurückzuführen, vgl. §. 343 u. Curt. Et. S. 418.
- S. 572, 3. a) füge hinzu: Ar. Eq. 776 *χαρισίμην*.
- S. 572 A. 1. Viele Beisp. von d. Futurform auf *-έσω* u. s. w. führt Cobet Lectt. novae p. 63 sqq. an, die er aber sämtlich in die kontrahirte auf *-ῶ* u. s. w. verändert wissen will; nur diejenigen nimmt er aus, und zwar mit Recht, welche die vorhergehende Silbe entweder von Natur oder durch Position lang haben, als: *ἀράεσαι, αἰδέσσομαι, ἀνέσομαι, ἀγθέσομαι*.
- S. 573, 4 Z. 3 v. u. st. *δαμά-ω* l. *δαμά-ω*.
- S. 581 erste Zeile streiche das Wort „Formen“ und füge hinzu:

„an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit; daher bildet der Aorist in allen seinen Formen,“ dagegen streiche Z. 5 u. 6 die angeführten Worte: „an u. für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Besch.; daher bild. d. Aor. in allen seinen.“ Der Irrtum ist durch Versetzung der Zeilen entstanden.

S. 586 §. 238, 2. Nach den Worten: „das Futur“ füge hinzu: und der Aorist. I.

S. 586 letzte Z. st. „Das ο“ I.: Das ι und υ.

S. 589 §. 240, 1. Vor ἐράω füge hinzu: Ferner:

S. 591, 1 streiche θραύω u. s. w.; nach κελύω füge hinzu: κναίω, kratze, κένναισμαί, ἐκναίσθηγ, §. 343; nach χράω füge hinzu: χρίω, steche, bestreiche, §. 239, a).

S. 591, 2. Nach γεύω füge hinzu: θραύω, zerbreche, τέθραυσμαί, ἐθραύσθηγ, §. 343.

S. 604 §. 250, 1 Z. 7 v. u. st. ο-οντο, ο-ωντο, ο-οιεν I. ό-οντο, ό-ωντο, ό-οιεν.

S. 609 Anm. 2. Nach τρέπω füge hinzu: διαρδάπτω (δεδάρδαφε Hesych.) u. nach ἀνοίγω: ὀρέγω.

S. 617 Anm. 1. Die Form φυγγίαι v. φύγω whrschl. nach Analogie des Aor. II. anderer Verben auf -γγίαι, als: ἀλλαγγίαι u. s. w. gebildet, vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. I. Hft. S. 23.

S. 617 Z. 5 v. u. st. υ I. ύ.

S. 621, 3 füge hinzu: ἀραρίσκω St. ἀρ, ἦρα.

S. 623, 8 Z. 4 v. ob. st. ἐ-ρθορ-α I. ἐ-φορ-α.

S. 629 §. 271 Z. 8 v. u. st. II. δ, 95 I. II. δ, 93.

S. 633 Anm. 2 sind die Worte: βάλλω bis κέκμηκα zu streichen. S. §. 233, 1.

S. 636 Z. 3 v. u. st. §. 282, A. 4 I. §. 282, A. 5.

S. 638 Anm. Z. 4 st. Modusvokal I. Bindevokal unmittelbar aus dem Stamme.

S. 639 §. 278. I. Nach e) füge hinzu: f) auf σ u. δ nur: εἰ-μί (st. ἐσ-μί), St. ἘΣ- u. ἦ-μαι (st. ἦδ-μαι), St. ἩΔ-.

S. 640 Z. 4 v. ob. Nach „verwandelt werden“ füge hinzu: man vgl. ἐν-νομι (Fén-νομι) mit ves-tio, χρών-νομι mit χρώξ-ω, σκεδάν-νομι mit σκεδάξ-ω, σβέν-νομι mit ἄσβεσ-τος, ζών-νομι mit ζωσ-τήρ, ζωσ-τρον, ζωσ-της, ζωσ-τός.

S. 640 Z. 5 v. ob. st. ΣΚΕΔΑΣ I. ΣΚΕΔΑΔ.

S. 640, 2 Z. 4 v. ob. Nach „einander“ füge hinzu: s. §. 282, A. 6.

S. 641 Anm. 3. füge hinzu: διδάξω, doch mit dem Unterschiede, dass bei διδάσκω die Rdpl. in allen Ztf. bleibt.

S. 641 §. 280 Nr. 1 Z. 3 v. ob. nach „Imperfecti“ füge hinzu: Activi.

S. 641 §. 280 Nr. 2 Z. 2 I.: erfahren mehrere auf ein Muta od. Liq. ausgehende Stämme.

S. 641 §. 280 Nr. 2 a) lies ι wird ει, wie in δει-κ-νομι St. ΔΙΚ, s. §. 343. S. 796; aber neuion. ἔδεξα, δέξω u. s. w., wie v. St. ΔΕΚ.

S. 644 Anm. 3 Z. 2 v. ob. Nach „ab“ füge hinzu: und zum Ersatze dafür wird der kurze Charaktervokal gedehnt, nämlich ä in η, ε in ει, ο in ου, υ in υ.

S. 662 A. 2. Nach u. s. w. füge hinzu: mit Ausnahme des Partizips, als: παρ-ών, vgl. §. 298, 2.

S. 663 §. 293. Die Formen εἶσομαι, εἰσάμην sind §. 18, S. 86 zu ἔσομαι gerechnet; jedenfalls gehören sie nicht der √ i, sondern vielleicht der √ j: an.

S. 664 §. 294 füge hinzu: διακέοιντο Lys. 13, 78.

S. 670 §. 301 füge zu den Worten: „Dem ἦμαι entspricht“ hinzu: „der Bedeutung nach.“ Curt. Et. S. 339 nimmt daher als √ von ἦμαι nicht ἦδ an, sondern ἦς u. stellt es mit der Indischen √ âs (âs-ê), sitzen, zusammen.

S. 673 Anm. Füge hinzu: S. §. 278. II. A. b), S. 640.

S. 673 §. 306 st. αγ-νῦμι I. ἀγ-νῦμι.

S. 676 §. 316 ἄωροτο wird richtiger für d Plpf. erklärt, s. §. 343, S. 759.

S. 684 Z. 8 v. ob. streiche προσκυνέω, da προσκυνήσομαι nicht vorkommen scheint, s. §. 343 unter κυνέω.

S. 684 Anm. 1. Eur. J. T. 343 φροντιούμεθα st. φροντιούμεν. Tr 1048 ναυστολήσεται st. -ήσει. S. Kvíðala Eurip. Stud. 1866. S. 156 f.

S. 688, 10. In Betreff der aus οὐ ἔνεκα entstandenen Präp. οὐνεκα vergleiche Kvíðala (Beitr. z. Krit. u. Erklär. des Soph. IV. S. 121) μέχρι οὐ (δου), das b. Hdt. mehrmals in d. Bdtg. der einfachen Präp. μέχρι c. gen. vorkommt, so dass οὐ ganz unberücksichtigt bleibt, als: 1, 181 μέχρι οὐ ὀκτώ πύργων. 2. 19, 13 μέχρι οὐ τροπέων. 2. 173, 2 μέχρι δτου πληθώρας ἀγορῆς. 3. 104, 7 μέχρι οὐ ἀγορῆς διαλάσεως. Herm. ad Vig. 788: μέχρι οὐ ὀκτώ πύργων dicit, qui quum initio vellet dicere μέχρι οὐ ὀκτώ πύργοι εἰσι, mutat orationem et pro ultimis dicit ὀκτώ πύργων, quod copiosius dicere voluerat, nunc brevius expressurus.

S. 696, 4. Ueber d. V. intensiva u. iterativa vgl. G. Gerland. Lpz. 1869.

S. 706, 3. Ueber die *Deminutiva* vgl. L. Janson de Graeci sermonis nominum deminutione et amplificatione flexorum forma atq. usu in Jhrb. f. klass. Phil., herausgegeben v. Fleckeisen. V. Supplementbd. II. Hft. 1869. p. 185 - 276

S. 716, 8 Z. 6 u. 7 v. ob. streiche: γιγνώσκω ἐγνώσθηγ γνωστός -τέος.

S. 747 Anm. 7. Das σ in θέσις, θεσπέσιος, θέσκελος wird wol richtiger aus √ σεπ erklärt, s. §. 203, S. 514 unter ἔλλω u. Curt. Et. S. 411.

S. 774 unter ἀντίω st. §. 228, 5 I. 228, 4 u. §. 248.

S. 784 unter βάλλω Z. 11 v. u. st. βλήτω I. βλήτω, Z. 9 v. u. st. ζυμβλήται I. ζύμβληται.

S. 786 unter βίωω Z. 10 v. ob. st. 386 I. 356; Z. 14. 15. 16 streiche: A. 1 βιώσας bis Palaeph. 41.

S. 786 unter βιώ-σσομαι. Am Ende füge hinzu: über den Aor. II. ἀνεβίωον s. βίωω.

S. 794 unter γιγνώσκω Z. 10 v. u. I. ἀναγιγνώσκω.

S. 794 unter δαμάξω Z. 2 v. ob. hinter: „ep. F.“ füge hinzu: §. 228, 4 u. vor δαμάξω §. 248.

S. 796 unter δείκνυμι füge hinzu: über die neuion. Formen b. Hdt. ἔδεξα, δέξω u. s. w. s. §. 27, S. 119.

S. 807 unter εἰπάξω st. vermiethe I. vermethe.

S. 810 unter εἶργω Z. 5 v. u. nach ἔργατο füge hinzu: und ἔεργατο.

S. 811 unter εἶσκω. Nbf. ἔσκω füge hinzu: st. ἔσκω, ἔσκω-σκω.

S. 811 letzte Z. st. §. 228, 5 I. §. 228, 4 u. §. 248.

S. 830 unter ἦγω füge hinzu: √ é = sk. jā (gehen), s. Curt. Et. S. 128.

S. 862. Nach λοιδορέω füge hinzu: λοῶω s. λοέω.

S. 895 unter πλέω Z. 6 v. u. st. συνεκπελευσεῖσθε I. -εῖσθαί.

S. 907. Nach σκίδνημι füge hinzu: σκληρόνω, mache hart, Pf. M. od. P. ἐσκληρόσμαι Hippoer., ἐσκληρόσμαι Galen, vgl. §. 264, 7.

S. 914 unter παράσσω gehört das Zitat Com. fr. Menand. 4, 288 zu παραθήσομαι, füge hinzu: Epict. Enchir. 3. Marc. Ant. 7, 27. Sex. Emp. 569 (B); bei ἐπαράγηγην ist Com. fr. Menand. 4, 288 zu streichen u. dafür zu setzen: Eur. Tr. 657. Ar. N. 386. Th. 2, 65. Pl. leg. 797, e.

S. 935. Nach χειμέθω füge hinzu: χρή §. 298, 6.

S. 943, a Z. 10 v. u. st. 402 I. 492.

S. 948 unter ἀηδών st. 386 I. 385.

S. 955^b Z. 7 v. ob. st. 540, 9 I. 549, 9.

S. 959. Nach ἡσυχάτερος füge hinzu: ἡσυχώτερος.

S. 966. Unter ντι füge hinzu: 546, 5.

Zweiter Theil.

S. 1 in der Anm. 1) Z. 3 st. „für ein organisches Erzeugniß“ I. sei ein organ. Erz.

S. 12 §. 347, 1. In der Dichtersprache werden auch oft Wörter, wie χεῖρα, ὠλένη, ποῦς, ὀφθαλμός, οὖς, γόνυ, παρειά, πτέρυξ, πτέρον u. dgl. in kollektivem Sinne st. des Duals od. Plurals gebraucht. Aesch. Ag. 1540 περί χεῖρα βαλοῦσα. Pr. 399 παρειάν. . . ἔτεγγε, vgl. S. Ant. 530. Eur. J. T. 269 ἀνέχε χεῖρα, vgl. Hel. 628. Suppl. 165 γόνυ σὸν ἀπί-

σχειν χειρ. Heracl. 91 ἐν χειρί; γόνυ Eur. Suppl. 44. 279; ὀφθαλμός Eur. M. 1146. S. Kvíčala Eurip. Stud. 1866. S. 152 f.

S. 24, 6. Vgl. A. Lentz de graduum intentione in Ztschr. f. d. Altertumsw. 1855. S. 217—224.

S. 52 Nr. 5 ist d. Beisp. Pl. Leg. 657, d zu streichen.

S. 71 Anm. 2 st. „Aehnlich wie c)“ l. Aehnlich wie γ).

S. 100 Z. 7 v. u. st. φαλάξεται l. φολάξεται.

S. 170 Z. 18 v. u. st. §. 567, A. 1 l. §. 567, A. 2.

S. 170 Z. 16 v. u. st. §. 573, A. 3 l. 577, 1.

S. 195 Anm. 4 a. E. Als Wunschform wird von mehreren Gelehrten auch die Homerische Formel εἰ ποτ' ἔην (γῆ) aufgefasst = wenn er es doch noch wäre. S. Nägelsbach z. Ilias III, 180, S. 379 f. III. Aufl.; doch dieser Auffassung widerstrebt das Adverb ποτέ. Die natürlichste und einfachste Erklärung ist: wenn er es einst war. Es ist ein Ausdruck des Schmerzes, dass Einer leider das nicht mehr ist, was er einst war. Dieser Gegensatz tritt deutlich ο, 268 hervor: πατήρ δέ μοι ἔστιν Ὀδυσσεύς, εἰ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθιτο λυγρῷ δάϊφρω, mein Vater ist Od.; doch ich darf nicht sagen: ist; nein, er war es, jetzt aber u. s. w. Γ, 180 δαίτηρ αὐτ' ἔμοδ' ἔσσε κυνώπιδος, εἰ ποτ' ἔην γε. Vgl. A, 762. Q, 426. τ, 315. ω, 289.

S. 198 Z. 2 v. u. st. ἐρύσαντο l. ἐρύσαιο.

S. 199, 6 füge hinzu: K. 303 τίς κέν μοι... τελέσειεν.

S. 219 Anm. 3. Diese Anm. ist zu ergänzen durch §. 558, Anm. 2.

S. 242 Anm. 3. Z. 2 v. u. st. §. 555, 3 l. 555, 4.

S. 273 Z. 26 v. ob. st. „§. 406, 4“ l. §§. 353, A. 1. 406.

S. 325 c) st. τάλανος l. τάλας.

S. 332 Anm. 13 st. §. 421, A. 7 l. §. 421, A. 8.

S. 340 Z. 23 v. ob. st. ἔχου l. ὄχου.

S. 491 Anm. 6. Ich bin jetzt sehr geneigt mit Kvíčala (Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien. 1870. S. 47 ff.) bei οδ nicht eine Umwandlung der reflexiven Bedeutung in die zurückweisende (wie ejus, αὐτοῦ), sondern umgekehrt eine Umwandlung der zurückweisenden in die reflexive anzunehmen.

S. 570 f. Das unbestimmte Pronomen τινές in Verbindung mit Kardinalzahlwörtern wird auf doppelte Weise gebraucht: a) am Häufigsten so, dass es mit dem Zahlworte zu verbinden ist u. eine runde Summe (etwa, ungefähr) angibt, wie Th. 3. 111, 4 ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. 7. 87, 3 ἡμέρας ἐβδόμηκοντά τινας. 8. 21, 1 ἐς διακοσίους μὲν τινὰς τοὺς πάντας... ἀπέκτειναν. 8, 73 extr. τριάκοντα μὲν τινὰς. Pl. leg. 704, b σχεδόν... εἰς τινὰς ὀγδοήκοντα σταδίους, wie im Lat. aliquos viginti dies, quadringentos aliquos milites u. s. w. S. Kvíčala Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien 1870. S. 22 ff., der passend hiermit den Ausdruck b. Th. 3. 68, 3 ἐνιαυτὸν τινα zusammenstellt, = ungefähr ein Jahr, d. h. etwas mehr od. weniger als ein J. — b) seltener so, dass es wie quidam zu dem Subst. gehört, die Zahl aber als ein bestimmter Zusatz wie eine Apposition hinzugefügt wird, wie: Th. 8. 100, 5 παρεγένοντό τινες δύο νῆες, advenerunt naves quaedam duae nämlich zwei. Pl. civ. 601, d περὶ ἕκαστον ταύτας τινὰς τρεῖς τέγνας εἶναι, χρησαμένην, ποιήσουσαν, μιμησομένην, gewisse Künste, nämlich folgende drei, vgl. Schneider, der vgl. Phaedr. 265, d τούτων δέ τινων ἐκ τύχης ῥηθέντων δύοσιν εἰδοῖν, von diesen etwa zufällig genannten Arten, nämlich den zwei, den beiden, vgl. 265, a. Dem. 20, 145 τρεῖς σέ τινες γραφόμενοι. 23, 142 ἐν δὲ Λαμψάκῳ τινὲς ἄνθρωποι γίνονται δύο· θεσσαγέρας ὄνομα αὐτῶν, θάτέρω δ' Ἐξήκεστος, gewisse Menschen, näm. zwei.

S. 574, 4 st. §. 457, 6, b) l. §. 457, 6, a).

S. 601 Z. 7 v. u. st. §. 472, A. 1. 471, A.

S. 602 Nr. 3 Z. 6 st. §. 472, A. 1. 471, A.

S. 707 Anm. 2. Z. 3 v. ob. st. §. 515 l. 545.

S. 742 Z. 4 v. ob. st. 555, 4 l. 555, 5.

S. 812 §. 520. In der Ueberschrift streiche: „oder ἤ oder αὐτε.“

S. 950 Z. 7 v. ob. streiche die Ueberschrift: I. Indikativ.

S. 964 Z. 7 v. ob. streiche die Worte: „wie bei γάρ,“ s. §. 544, A. 1.

II. Sachverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

Vorbemerk. Die Zahlen weisen auf die Seiten hin. Die erste Abtheilung des zweiten Theiles reicht bis zu der Seite 572.

- A.
- Adjectiva verbalia s. Verbaladj.
Adjectiva gen. neutr. im Sing. u. Pl. mit d. Artik. verschieden (τὸ κακόν u. τὰ κακά) 229, A. 2.
Adjektive c. gen., dat., acc., s. Gen. u. s. w.
Adjektive m. τίς, τί 571.
Adjektive im komparativen Sinne cum ὥστε (ὡς) et inf. 1005, A. 2.
Adjektivischer Substantivsatz 907, 3; 944, 1. 2.
Adjektivpronom. zum Substant. erhoben 227 f.
Adjektivsatz 868, 6; 905 ff.; Gegenseitige Beziehg. des Haupt- u. des Adjektivs. 906, 2; Weglassg. des Demonstr. vor d. Relat. 908, 4; ἔστιν ὅ, ἔστιν ὧν u. s. w. 909, 5; Person des Verbs 911, 6; Kongruenz des Relativpron. im Genus u. Num. 49. 50. 51 u. A. 1. 2. 55. 66. 68.; Kasus des Relat. 912; Attraktion ib.; Unterlassung der Attr. 914, A. 3; selt. Attr. b. d. Nomin. u. Dat. des Rel. ib. A. 4; Attr. prädikativer Subst. od. Adj. b. d. attrahirten Rel. 915, A. 5; Attr. der relat. Ortsadv. ib. A. 6; Attrakt. b. οἶος, ὅσος, ὁπόσος, ὅστις, ὅστισόν, ὅποισόν, ὁπότερος, ἡλίκοις 915, 3; b. ὅσον = nur 917, A. 7; Att. b. ὁ οἶος, ὁ ἡλίκοις 917, A. 10; Attractio inversa 918, 4; b. οὐδαίς ὅστις (ὅς) 919, 5; b. ὅς βούλει = quivis 920, A. 13; Attr. inversa b. Ortsadverbien 920, A. 14; b. θαυμαστός ὅσος, θαυμασιώς ὡς u. s. w. 920, A. 15; ὡς ἀλλήως u. dgl. 920 f.; ὡς ἕκαστος (ἕκαστοι), ἐκάτεροι 921, A. 15; Attr. des Relativs in der Stellung des Relativs (Umstellung des Subst. in den relativ. Satz) 921 ff.; Apposition in den Adjektivsatz gezogen 924, 4; Attrakt. des Relativs bei einem dem Adjektivsatze untergeordneten Nebensatze 925 f.; Adjektivsatz mit anderen Nebensätzen vertauscht 944 ff.; Modi im Adjektivs. 926 ff.; Verbindung zweier od. mehrerer Adjektivs. 936 f.; Uebergang der relativ. Konstr. in die demonstrat. ib.; Relativ st. des Demonstr. 938 ff.; Relativ mit Wiederholung
- Abhängiger Fragsatz, s. Fragsatz.
Ableitung der Wörter 8, 14.
Absichtspartikeln s. Finalkonjunkt.
Absichtssätze mit ἦν, ὡς u. s. w. 894 ff.
Abstracta pro Concretis 10 ff.; Abstracta für das, was durch dieselben bewirkt wird 12, 6; Abstr. als Prädik. von e. Bestimmung, e. Absicht, e. Ergebnisse 56.
Adjektiv, prädikatives, Entstehung 2, 3; — attributives 6, 10.
Adjektiv mit ἄν 210, A. 4.
Adjektiv st. d. Gen. 224 ff.
Adjektiv st. d. Subst. in d. Apposition 226, b).
Adjektiv zum Subst. erhoben 227 ff.
Adjektiv, attributives, 222: st. des Genitivs 224 f.; e. zusammengesetztes attrib. Adj. st. des Genitivs eines einfach. Subst., als: καρπὸς μηλοφόρος st. κ. μήλων 225, A. 1; attrib. Adj. st. des Gen. bei e. Subst. mit e. attrib. Gen., als: νεῖκος ἀνδρῶν ξυναίμων st. ν. ἀνδρῶν ξυναίμων 225; A. 2: λευκοπῆχεις κτύποι χερσῶν st. λευκῶν πήχεων, ἰξύχειρ κτύπος st. ἰξύς χειρῶν κτύπος u. dgl. 225, A. 3; attrib. Adj. st. des Subst. in Appos. (Ἐλενος ἀριστόμαντις st. Ἐ., ἀριστος μάντις) 226, b).
Adjektiv, attributives, proleptisch gebraucht 236 f.
Adjektiv, attributives, im Verhältniss d. Beiordnung u. Einordnung 237, 4.
Adjektiv, als Substantiv, in Vrbdg mit d. Gen. eines Subst. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, τὸ πολὺ τοῦ βίου) 237 f.
Adjektiv, als Substantiv, in d. Neutralform des Plur. mit d. Genit. eines männl. od. weibl. Subst. (τὰ πολλὰ τῆς χώρας, ἄβρα παρητίδες) 238, b).
Adjektiv, als Substantiv, mit dem dazu gehörig. Genit. im Genus kongruierend (ἡ πολλὴ τῆς γῆς st. τὸ πολὺ τῆς γῆς) 239, c).
Adjektiv st. des Adverbs (χθιζὸς ἦλθεν st. γῆτες) 234 ff.
Adjektiv (attributives), in d. relativ. Satz herübergezog. 923 f.

des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἡγγεῖλας, οἶα ἡγγεῖλας) 924, 1; Relativ mit e. epexegetisch. Infinitive od. ganzem Satze 924 f.; Zusammenzieh. eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 941 f.; ὅς, οἷος, ὅσος scheinbar st. ὅστις, ὁποῖος u. s. w. 942 f.; Vertauschung der Nebensätze mit d. Adjektivs. 944 ff. Adjektivsatz st. eines Substantivs 872, b); 907, 3; 944, 1. 2; Adjektivs. st. eines Konditionalsatzes 985, 2. Adjektivsatz mit e. ihm untergeordneten Nbsatze verschränkt 925 f. Adverb 5, 9; 7, a) u. b); Adv. in Verb. m. εἶναι, γίνεσθαι 35. 4 u. A. 2. Adverb adjektivisch gbr. (οἱ νῦν ἄνθρωποι) 222, d). Adverb substantivisch gbr. (οἱ νῦν) 519, 6. Adverb, Bdtg. 669; Adv. auf das Subj. od. Obj. des Satzes bezogen 670, 4; Adv. prolept. gebr. st. eines konsekut. Nbs. 670, 5; νῦν, νυνί, νῦν, νύ 671—674; ἄρτι, ἀρτίως 674; ἤδη 674 ff.; δή 677 ff.; δήπου, δήπουθεν, δήθεν, δῆτα, θαλί, θήν 684 ff.; μήν, μάν 688 ff.; μέν 691 ff.; μέν δή, μέντοι, μενούν 693 ff.; ἦ, ἦτοι 695 ff.; νή, ναί, μά 698 f.; konfirm. u. indefin. τέ 699 ff.; πέρ 730 ff.; γέ 732 ff.; τοί 703 f.; οὖν s. unter οὖν; οὐ, οὐκ, μή 739 ff. Adverb m. τι od. πώς 571. Adverb auf ου, als: οὐ, πού, wie zu erklären 322, a). Adverb auf ἔν, als: ἐνδοθεν, wie zu erklären 323, A. 7. Adverb in prägnanter Konstr. (ὅποι γῆς ἐσμεν u. dgl.) 473, A. 4; die Adverbien ἐκεῖθεν, ἐνδοθεν, ἐνθένδε in Verbindg mit d. Artikel st. ἐκεῖ, ἐνδοθ, ἐνθα (ὅ ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἦξει st. ὁ ἐκεῖ π.) 474, A. 1; Ortsadv. attrahirt 915, A. 6; 917, A. 7; Attract. inversa der Ortsadv. (βῆναι κείθεν ὅθεν ἦκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν) 920, A. 14; relative Adv. gehen in die demonstr. über 937, A. 1; relative Adv. m. Wiederholg des Verbs im Hauptsatze (ἐπλευσθ' ὅπως ἐπλευσα) 940, 1. Adverb mit Präpos. verbunden, als: εἰμπροσθεν, εἰς νῦν u. s. w. 468. Adverbiale Relative st. der adjektiv. Relative 907, A. 4. Adverbiale Verhältnisse durch Adjektive ausgedrückt 234 ff. Adverbialsatz 868, 6; 946 f.; st. eines Substantivs. 872, c). Adverbialsatz der Ortsbeziehung 947 f.; Modi ib.

Adverbialsatz d. Zeitbeziehung m. ὅτε, ὡς, als. ἐπει, πρίν, ἕως u. s. w. 948 ff.; Modi: Indikat. 950; Ind. Fut. c. κέν 950, A. 1; Konj. 951 ff.; Opt. 953 ff.; Opt. m. ἄν 956, 7; Bmrkgen über die Konstr. v. πρίν 956 ff. Adverbialsatz der Absicht m. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅρα. ἕως 894 ff. Adverbialsatz des Grundes m. ὅτε, ὁπότε, ὡς, δα, ἐπει, ἐπειδή, ὅπου 963 f.; m. ὅτι, διότι, ὡνεκα, ἐθούνεκα, εἵνεκεν, ἕνεκα 964 f. Adverbialsatz der Bedingung m. εἰ, αἰ, ἐάν, ἤν, ἄν 965 ff.; Formen der Protasis 966 ff.; Formen der Apodosis 968; Formen der Protasis mit denen der Apodosis: I. εἰ c. ind. in prot.; apodos. ind., opt. c. ἄν, ind. praeter. c. ἄν, conj. der Aufmunterung, opt. des Wunsches, opt. st. opt. c. ἄν, ind. fut. c. ἄν 969 ff.; — II. εἰ c. ind. der hist. Zif. in protasi; apodos. ind. praeter. c. ἄν, ind. zines ohne ἄν), opt. c. ἄν, ind. eines Hpttemp. 971 ff.; — III. ἐάν, ἤν, ἄν, εἰ κεν, αἰ κεν, εἰ allein c. conj. in prot.; apodos. ind., ind. fut. c. ἄν, conj. c. ἄν u. sine ἄν, inf. st. des impr., conj. einer deliberrierenden Frage, ind. aor., opt. c. ἄν, ind. praeteritorum c. ἄν 976 ff.; Wechsel v. ἐάν c. conj. u. εἰ c. ind. fut. 978, A. 4; ἐάν c. ind. 978, A. 5; — IV. εἰ c. opt. in prot.; apodos. opt. c. ἄν et sine ἄν, indic. eines Hpttemp, conj. c. ἄν, ind. fut. c. κέν, ind. praeter. c. ἄν u. ohne ἄν, conj. der Aufmunterung 978 ff.; Untersch. zw. εἰ c. opt. u. ἐάν c. conj. 981, A. 7; εἰ c. opt. scheinbar zwl. v. d. Vergangenh. 981, A. 8; εἰ c. opt. v. Ggenwärtigem od. Zukünftigem u. εἰ c. ind. praet. v. Vergang., aber nicht Wirklich. 982, A. 9; εἰ c. opt. u. c. ind. eines Hpttemp. 982, A. 10; εἰ c. ind. eines Hpttemp. u. Opt. ib. — Bmrkgen über Eigentüml. des hypoth. Satzgefüges: εἰ ἄν (κέν) 983 ff.; Ellipse der Protasis 985, 2; Ellipse der Apodos. 985 f.; nach εἰ δ' ἐθέλεις 986, c; auf einen Bedingungssatz folgt e. Hauptsatz st. ἔθι, ἔστε, ὅτι c. v. fin. 986, c; Bedingungssatz ohne Nachsatz zwischen die Rede eingeschaltet ib.; εἰ (ἐάν) μέν. . εἰ (ἐάν) δὲ μή, wo zu dem ersten Konditionalsatze der Nachsatz weggelassen ist ib.; auch sonst

ist aus d. Zsmh. der Nachsatz zu ergänzen ib.; εἰ δ' ἄγε 986, 4; μάλιστα μέν. . εἰ δὲ 987, 5; εἰ δὲ st. εἰ δὲ μή u. εἰ δὲ μή st. εἰ δὲ 987, 6; εἰ μή od. εἰ μή ἄρα ironisch 987, 7; εἰ μή, ausser, εἰ μή εἰ, nisi si 988, 8; εἰ μή, ἐάν μή = ausser b. d. Partizipe ib.; πλὴν εἰ od. πλὴν εἰ μή ib.; Hptsatz st. eines Bedingungssatzes 784 f.; doppelte Protas. 988 f.

Adverbialsatz der Einräumung (konzessiver Adverbials.) m. εἰ, εἰ καί, ἐάν καί, καί εἰ, καί ἐάν, auch εἰ, εἴπερ 989 ff.

Adverbialsatz der Folge oder Wirkung m. ὡς od. ὡς 1000 ff.; Konstr.: ὡς od. ὡς c. inf. 1002 ff.; Uebergang der Konstr. v. ὡς c. inf. in die direkte Redeform 1007, 1; ὡς c. inf. et ἄν 1007 f.; ὡς, ὡς c. inf. in scheinbar unabhängigen parenthet. Sätzen 1008 ff.; ὡς od. ὡς c. verbo finito 1012 ff.; ὡς c. imperativo od. imperativ. Konj. des Aorists nach μή od. m. c. direkten Frage 1015, A. 2; ὡς c. participio st. eines Folgesatzes m. ὡς 1015, A. 3; ἐφ' ὧ, ἐφ' ὧτε c. ind. fut. od. c. inf. 1006, A. 3.

Adverbialsätze der Art u. Weise od. der Vergleichung m. ὡς, ὡςπερ, ὅσον, ὅσω u. s. w. 991; mit ὅτος, ὅσος ib. A. 1. der Qualität m. ὡς, ὡςτε, ὡςπερ, ὅπως, ἄτε, ἤτε, εὔτε 992, 1; Tempora u. Modi in Gleichnissen 993, 3; Vergleichungssätze elliptisch 993 f.; verkürzt u. verschmolzen mit dem Hptsatze 994, 2; Attraktion des Kasus in den Vergleichungss. m. ὡς, ὡςπερ 994, 3; oder es steht der Nominativ ib.; ὁ αὐτός, ἴσος, τὸ τοιοῦτον, ὡςπερ 995, 4; ὡς, ὅτε, ὡς εἰ, ὡς ἄν εἰ 994, 1; ὡς, ὡςτε vor e. Apposition m. verschied. Bdtg. 995, 5; ὡς εἰκα, φανομαι, δοκῶ persönlich gbr. st. des unpers. εἰκα, φαίνεται, δοκεῖ 996, 6; οὕτως (ὡς) . . ὡς b. Wünschen u. Bethenerungen 996, 7; komparativ. Adverbialsatz scheinbar st. eines Adjektivsatzes 996, 8. Adverbialsätze der Quantität, des Grades (der Intensität) mit ὅσῳ, ὅσον 997 ff.

Adverbialsätze st. Substantivsätze 872, c).

Adversative Beiordnung der Sätze durch δὲ, ἀλλά u. s. w. 803 ff.; negative 828 ff.

Akkusativ 5, 9; Bdtg. 249. 2; Gbr. 250 ff. Akkus. b. transitiv. Verben u. bei transitiv gebrauchten Intransitiven 250 f.; ὠφελεῖν, ὀνινάσαι, ἀρέσκειν, προσεται με τι, ἀραρίσκειν, ἐπαρκεῖν, λύειν st. λυατελεῖν — βλάπτειν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, λυμάνεσθαι, λωβῆσθαι, βιάζεσθαι, σίνεσθαι, λαιδορεῖν, ἐνοχλεῖν — ἀσβεστῖν, ἀλταίνεσθαι — ἐνεδρεῖν, λοχῶν, ἐπιβουλεῖν, τιμωρεῖν, εἰσθα — θεραπεῖν, λατρεῖν, δορυφορεῖν, ἐπιτροπεῖν — κολακεῖν, θωπεῖν, θώπτειν, προσκυνεῖν — πείθειν — ἀμείβεσθαι, ἀντ., ἀμύνεσθαι — φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι — μιμεῖσθαι, ζηλοῦν 251 f.; — b. d. V. Gutes od. Böses durch Wort oder That Einem zufügen (εὐεργετεῖν, κακοεργεῖν, κακοποιεῖν; εὐλογεῖν, κακολογῶν, κακηγορεῖν, εὐ, καλῶς, κακῶς ποιεῖν, δρᾶν, λέγειν, εἰπεῖν, ἀπαγορεύειν) 252 f.; des Anredens 253, A. 3; b. d. V. des Ausharrens, Wartens u. des Ggth. (μένειν, περιμ., μίμνειν, θάρρειν, καρτερεῖν, ἐγκ., ὑφίστασθαι, ὑποστήναι, φεύγειν, ἀποφ., ἀποδιδράσκειν, ἀλύσκειν, δρασκεῖν, ἐξίστασθαι, ἐκστήναι, ὑπεξ., ἀφίστασθαι, ἐκτρέπεσθαι, ὑπέρχεσθαι, ὑπεξ., ἀποστρέφεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἐξαναχ., ἀποχ., ὑπέκειν, ἐκβαίνειν, ἐγκλίνειν 253, 3); b. d. Verbaladj. φόβιμος, συνετός, τρίβων u. s. w. 254, A. 4^b; — b. λανθάνειν, φθάνειν, λείπειν, ἐπιλ., des Schwörens (= Beschwör.) 254, 4); b. verbis affectu 255, 5); b. δεῖ, χρεῖ 254, A. 5; — b. αἰσεν, περᾶν, πλεῖν, σπεύδειν 257, 6); b. d. V. des Tönens in d. Bdtg. tönen lassen, als: κροτεῖν λέβητα, ἰδ.; des Tanzens zu Ehren eines Gottes ἰδ.; b. ὄειν, νίφειν ἰδ. (Verbalsubst. mit dem Akk. s. Verbalsubst.) Akkus. des Raumes od. Weges b. V. der Bewegung, als: βαίνειν, πορεύεσθαι ὁδόν 257, 7); Akk. in adverbialen Ausdrücken, als: τὴν ταχίστην, πρώτην, τὴν ἄλλως, εὐθεῖαν; ἀντίον, πλησίον, ἀναντα u. s. w. 258, A. 8; Akk. des Raumes od. Weges b. V. der Ruhe, als: ἦσθα, ἔσεσθα, ἔξεσθα, καθίξιν, θοάζειν, θάσσειν, κείσθαι, στήναι, ἐσθηκέναι 258, A. 9; Akk. des Raumes od. Weges mit Präpos. 258, A. 10. Akkus. b. Intrans. u. Reflex., die durch Zsms. m. Präp. Transitive werden 258, 8). Akkus. b. V., die mit e. Subst. zsmges. sind, als: δορυφορεῖν τινα, 259 ff.

Akkus. b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjekt. als nähere Bestimmung 261 ff.; b. V. desselben Stammes oder verwandter Bdtg. (*μάχην μάχεσθαι* — ζῆν βίον) 262 f.; so auch b. Adj., als: *κακός κακίαν*, σοφός σοφίαν u. s. w. 265, A. 1; *νικῶν νουμαχίαν*, πυρμῆν, Ὀλύμπια, γνῶμην, δίκην u. s. w., κρατεῖν *μάχην*, θύειν ἐπιπέδια, γάμους u. s. w., τέμνειν ὄρνια, συνθέσις u. s. w., ἐστιῶν γάμους, ταραττεῖν πόλεμον u. dgl. 263, c); b. d. V. des Glänzens, Brennens, Fliessens, Blühens, Giessens, Spriessens 265, a); des Tönens, Rufens, Klagens, Lachens, Schnaubens, Athmens, Riechens 266, b); — des Sehens, Blickens 266, c); — Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., im Deutsch. durch e. Adverb zu übersetzen, als: *ταῦτα μαίνεσθαι*, so rasen, *μέγα χαίρειν*, sich sehr freuen, u. s. w. 266, A. 5; Akkus. des Neutr. der Pron. τοῦτο, τό, ταῦτα, τί, ὅ τι durch *desshalb*, *weshalb* zu übersetzen 267, A. 6; Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., zwl. auch Akkus. eines Subst. durch wozu, zu e. Sache zu übersetzen, als: *χρῆσθαι τινί τι*, *πειθεῖν*, *ἐποτρύνειν τινά τι* u. s. w. *ib.*; Akkus. in adverb. Bdtg., als: *χάριν e. g.*, *χάριν ἐμῆν*, *σῆν* u. s. w., *ἐνεκα e. g.*, *διωρεάν* u. s. w. 268, A. 7.

Akkus. b. V. der Bewegung, des Gehens u. Kommens, des Sendens, Berufens zur Bezeichn. des Ortes od. Gegenst., auf den die Beweg. gerichtet ist 268, 4; in Vrb. m. Präpos. 269, A. 9; Akk. in adverbial. Ausdrücken, als: *ἀντην ἔρχεσθαι*, *ὑπόβρυχα τιθέναι* 269, A. 10.

Akkus. des temporellen Objekts auf d. Frage wie lange? 269, 5; adverbiale Ausdrücke 270, A. 11; m. Präpos. 270, A. 12.

Akkus. des quantitativen Objekts auf die Frage: wie viel? (v. Masse u. Gewichte) 269, 5; adverbiale Ausdrücke 270, A. 11; m. Präpos. 270, A. 12.

Akkus. der näheren Bestimmung b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjektiven allerlei Art, als: *ἀλγεῖν τὴν κεφαλὴν*, *καλὸς τὰ ὄμματα*, 270, 6; in Verbind. m. Präpos. 271, A. 13; Akkus. in adverbial. Ausdrücken, wie *εὔρος*, *ὑψος*, *ἀριθμὸν*,

γένος, *μέρος* u. s. w., ferner *τοῦναντίον*, *τάλλα*, *λοιπὸν*, *ἀμφοτέρων* u. s. w. 272, A. 15. 16.

Akkus., doppelter: a) in d. Ausdrücken: Einen zu Etwas machen, erwählen, erziehen, bilden, für Etwas erklären, Einen als Etwas preisen, nennen u. s. w. 273 f.; — b) b. V. in Verbindg mit Substant. gleichen Stammes oder verwandter Bdtg. (*φιλοῦ φίλιαν μεγάλην σε*, *θονίζω δεῖπνόν σε*) 274 ff.; in d. Verbind. *πειθεῖν*, *ἐπαίρειν*, *ἐποτρύνειν*, *προκαλεῖσθαι*, *ἀναγκάζειν τινά τι* u. dgl. 267, A. 6; — c) in d. Umschreibungen mit *ποιεῖσθαι*, *τίθεσθαι*, *ἔχειν*, als: *θαύμα ποιῶμαι*, *τίθεμαι*, *ἔχω τι* 276 f.; — d) in d. Redensarten: Gutes od. Böses Einem durch Wort oder That zufügen (*καλά, κακά ποιοῦ, λέγω σε*) 277, 5; — e) b. d. V. des Forderns, Forschens, Fragens; Lehrens, Erinnerung; Theilens, Zerlegens; Beraubens, Wegnehmens; Verbergens od. Verhehlens; des An- u. Ausziehens, Umlegens, Umschliessens 278 f.; d. Abhaltens, Waschens, Reinigens u. a. in der Dichterspr. 280, A. 9; — f) Akk. einer Person od. Sache u. Akk. des räumlichen od. temporellen Obj. (*ἄγω σε τὴν δδόν*) 282, 7 od. v. d. Präp. des *verbi compos.* abhängig, als: *εἰσέλθεσθαι τι τόπον ib.*; — g) Zwei Akk.: Akk. des Raumes, der Zeit, des Masses u. Akk. der Pers. od. Sache 282, 7; — h) Zwei Akk. in d. *σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος* 247 f.

Akkus. beim Passiv von Verben, deren Aktiv zwei Akkus. regirt 279, A. 7.

Akkus. zur Bezeichnung adverbialer Ausdrücke: a) *τὴν ταχίστην* sc. *δδόν*, *τὴν εὐθείαν* etc., *ἀντην*, *ἀντίον*, *ἀναντα* etc. 258, A. 5; b) *ταῦτα μαίνεσθαι*, *μακρόν κλαίειν*, *μέγα χαίρειν* etc. 266, A. 5; c) *τοῦτο, τό, ταῦτα* = *desshalb*, *ῶ*, *weshalb*, *τί, ὅ τι*, warum 267, A. 6; d) *χάριν*, *διωρεάν*, *δίκην*, *τοῦτον τὸν τρόπον*, *ὁμοια* u. dgl. 268, A. 7; e) *ἀντιπέδη*, *ὑπόβρυχα* 269, A. 10; f) *ἡμους*, *ἀρχήν*, *τὸ πρῖν* etc. 270, A. 11; g) *πολλά*, *σαεπε*, *ὄλιγον* etc. *ib.*; h) *εὔρος*, *ὑψος*, *γένος*, *πρόφασιν*, *τάλλα*, *ceterum* etc. 272, A. 15; i) *τοῦναντίον*, *τάλλα*, *ἀμφοτέρων* etc. 272, A. 16. Akkus. eines neutr. Pron. od. Adj. b. Verben, die m. anderen Kas. od. m. Präp. ver-

bunden werden 267, A. 5; 276, A. 4 am Ende.

Akkus. elliptisch in Verbind. m. d. Artikel, als: *ὁ τὴν πορφύρα* (sc. *ἡμισυμέρος*) 272, A. 17; b. Anreden 282, 1; in d. Bittformel: *μή, πρόσ σε θεῶν* 283, 1; in Verbind., wie: *μή τριβάς* sc. *ποιεῖτε ib.*; in lebhaft. Fragen: *τί e. acc. ib.*

Akkus. b. e. Ausrufe 283, 2.

Akkus. absolut gbr. 283, 3, 284, A.

Akkus. b. Subst. s. Verbalsubst.

Akkus. b. Adj. s. Verbaladj.

Akkus. b. Verbaladj. auf *τέος* st. des Dat. 428, A. 2.

Akkus. c. inf., als: *ἐποτρύνω σε μάχεσθαι*, *πειθῶ σε πρόθυμον εἶναι* 590 f.; *accus. c. inf.* nach e. Verb. m. d. Gen. od. Dat., als: *δέομαι σου βοήθῆν μοι γενέσθαι*, *συμβουλεύω σοι πρόθυμον εἶναι* 591, a), b) u. A. 1; 592, A. 2; st. des gen. od. dat. c. inf. 593, A. 2.

Akkus. c. inf. (eigtl. *acc. c. inf.*) nach d. Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens; b) des Machens, Bewirkens; c) des Wollens, Lassens, Zulassens; d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggth.; der Möglichk. u. des Ggth.; e) des sich Verständigens, Uebereinkommens; f) des sich Ereignens 593 ff.; — *acc. c. inf.* b. gleichem Subjekte des regirenden Verbs u. des Infin. (*ὀλομαι*, *ἐμαυτὸν εὐδαίμονα εἶναι*) 595 f.; — *acc. c. inf.* st. des acc. m. d. *acc. c. inf.*, als: *πειθῶ σε σοφώτερον ποιεῖν* st. π. *σε ἐμαυτὸν σε σοφώτερον* π. 597, 2.

Akkus. c. inf. gramm. Subjekt, aber logisches Obj. nach unpersönl. V., als: *λέγεται*, *πρέπει*, *δοκεῖ*, *καλὸν ἐστίν* u. s. w. 574, A. 594, A. 3.

Akkus. c. inf. mit d. Art. s. Infinitiv.

Akkus. c. inf. in Exklam. 589, c.

Akkus. c. inf. geht in die Konstr. mit *ὡς* od. *ὅτι* über oder umkehrt 876, A. 3.

Akkus. c. inf. nach vorausgeg. *ὅτι*, *ὡς* 877, A. 3.

Akkus. c. inf. reiht sich an einen vorhergehenden Zwischensatz an 1085, 6.

Akkus. c. inf. in d. der orat. obliq. 1049 f.; 1056 ff.

Akkus. c. particip., als: *ὁρῶ τινὰ τρέγοντα*, 611, 2; b. unpersönl. Verben u. Redensarten, als: *ὁρῶ θέον*, *δυνατὸν εἶναι* 612, A. 1; st. des *nom. c. partic.*, wenn d. Subj. des regir.

Verbs zugleich Obj. ist, als: *ὁδα ἐμαυτὸν οὐκ ἀδικήσαντα* 612, A. 2.

Akkus. des Partizips, absoluter (*accusativus [i] absolutus [i]*) 646 ff.; Wechsel des *acc. abs.* mit d. *gen. abs.* 648, A.: *ὡς e. accus. absol.* 652 f.; *ὡς e. acc. abs.* u. *ὡς e. gen. abs.* verbunden 652, c; *ὡς u. ὡσπερ e. accusativis abs.* 653, d u. A. 6; 655, 3.

Akkus. des Partizips st. eines anderen Kasus 667 f.

Aktiv 4, 6; 79, 1); Lehre v. Aktive 80 ff.; Aktiv m. transitiv. Bdtg. 81 ff.; Aktiv st. d. Mediums, als: *μισθὸν φέρειν* 96, 2; im Infin. st. des Passivs, als: *ἄξιος θαυμάσαι* 585, A. 14; mit d. Bdtg. lassen 88, 6; Aktive mit medial. Futur 91, 3; Umwandlg des Aktivs ins Pass. 109 ff.

Aktive Verbalform aus e. passiv. zu entnehmen 1070, i.

Anakoluth 1091 ff.

Anakoluth in d. Partizipialkonstrukt.: nominat. participii st. eines anderen Kasus 661 ff.; nominat. participii ohne Verb. fin. 665, A. 3; genit. absol. st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 665 ff.; accus. partic. st. eines anderen Kas. 667 f.; dat. partic. st. eines anderen Kas. 668 f.

Analytische Ausdrucksweise st. d. synthet., als: *δεδορκώς εἰμι* 34, A. 1.

Anastrophe der Präpositionen 481 f.

Anreihung der Sätze durch *τέ, καί* 786 ff.; negative Anreihg. 828 ff.

Antwort nach e. Frage 1046 ff.; im Wechsel v. Frage u. Antwort Unterbrechung der Frage 1048, A. 3; Antw. auf eine Doppelfrage 1048, A. 3; Antw. in der Form einer Frage *ib.* A. 4.

Aorist, Bdtg. 132 f.; Gbr. 132 ff.; als Ggsatz des Imprf. u. Plprf. 133, 3; des Perf. 143, 13; 144, 14; erzählendes Temp. 133, 4; 135, 6; Aor. v. d. Eintreten einer Handlung 134, 5; abwechselnd m. d. Imprf., Praes. histor., Plpf. 135 f.; 144, 14; Aor. st. des Deutsch. Plperf. nach *ἔπει, ἐπειδή, ὅτε* u. s. w. 145, 15; Aor. scheinbar schildern 136, A. 1; gnomischer Aor. b. allem. Urtheilen (in Erfahrungssätzen) 136, 7; *τί οὐ od. τί οὐν οὐ* m. d. Aor. in dringend. Aufforderung. 141 f.

Aorist. I. mit transitiv. Bdtg. 85 f.; Aor. II. mit intr. Bdtg. *ib.*

Aorist. I. u. II. Medii mit reflexiver, nicht m. passiver Bdtg. 102 ff.

Aorist II. Pass., urspr. Bdtg 106, 1; verschieden v. d. Aor. I. Pass. ib.
 Aorist scheinbar v. e. Wiederholg., Frequenz, Pflegen, Dauer 139, A. 3; m. d. Endg *σκον* ib.
 Aorist in Vergleichen 138, 8.
 Aorist kann nicht d. Bdtg. des *Κόνησις* bezeichnen 139, A. 4.
 Aorist scheinbar st. des Präs. *ἤνεσα, ἀπόμοσα, ἀπέπτουσα* u. dgl. 139 ff.
 Aorist st. d. Fut. 142, 11.
 Aorist drückt nie d. conatus aus 142, 12.
 Aorist, Ggsatz zu d. Impf., Perf. u. Plpf. 133, 3.
 Aorist im Konjunkt., Optat., Imperat. u. Inf. 155 ff., vgl. 179 f.
 Aorist im Konjunkt. st. d. Fut. exact. der Lateiner 153, A. 2.
 Aorist im Indikat. v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichk. 172, 4.
 Apodosis 966, 2, s. Adverbialsatz der Bedingung.
 Aposiopesis 1076 f.; nach e. Bedingssätze 986, b.
 Apposition 6, 10; 47, e); Gbr. 240 ff.; Appos. m. *ὤς*; 241, A. 1, vgl. 243, 5; 995, 5; Appos. ohne *ὤς* st. mit *ὤς* 995, 5; Stellung der Appos. 241, 2, vgl. 244, A. 7. 8; Appos. mit Wiederholg. des zu erklärenden Subst. 242, A. 3; Appos. z. näheren Bestimmung eines allgemeineren Begriffs 242, 4; App. b. *ὄνομα* s. 356, 2; b. Massbestimmungen 227, e); st. der Appos. zwl. *λέγω* c. acc. od. per attract. mit Wiederholg. des vorangehenden Kasus 242, A. 4; Appos., als Ausdruck einer Wirkung, eines Ergebnisses 243, 5; Appos. im Nomin. od. Akk. zu e. ganz. Satze oder zu mehreren Worten des Satzes 243, 6; Neutrum eines Partiz. od. Adjekt. als Appos. zu e. ganz. Satze 244, A. 6; die ein Urtheil über den Satz od. e. Ergebniss aussprechende Appos. zwl. dem Satze vorangeschickt 244, A. 7. 8; *δοσὶν θάτερον, ἀμφοτέρων* (a), *οὐδέτερον, πᾶν τούναντιον, ταύτων τοῦτο* u. dgl. als Appos. 245, A. 10; Appositio *partitiva* od. *distributiva* 245 ff.; *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος* 247 f.
 Apposition in d. Anrede 42, 5; Kongruenz in der Apposition u. Abweichung 56 f.
 Apposition st. d. Genit. 227, e).
 Apposition im Genit. b. Pron. possess. (*ἐμὸς τοῦ ἀθλοῦ βίος*) 242, 3.
 Apposition v. d. relativ. Satze (Adjektivsätze) attrahirt 924, 4.

Appositionale Zusätze 243 ff.
 Arten des Verbs s. Genera.
 Artikel, der dem Substantive zukommt, st. *τό*, wenn das Wort als Wortgebilde betrachtet wird, als: *οἱ ἦρωες* = das Wort *ἦρωες* 29, A. 1; ellipt. Gebr. des Artik. b. gramm. Bezeichnungen, als: *ἡ ἐγὼ* sc. *ἀνωτονωμία* u. s. w. 29, A. 2.
 Artikel *τό* u. *τὰ* m. d. Gen. od. m. e. Präp. u. ihrem Kasus wird m. d. Plur. d. Verbs vrb. 52, 4.
 Artikel, Gbr. b. Homer, deiktisch 501 ff.; *τοῦ* st. *ἐμοῦ* 554, 3; als wirklicher Artikel 503 ff.; b. d. nachhom. Dichtern 505; in der Prosa 506 ff.; Lehre v. d. eigentl. Artikel in d. Attisch. Prosa 511 ff.; in demonstrativer Beziehung 519, 8; unbestimmter Artikel *τις* 512, A. 2; Untersch. zw. e. Subst. ohne Artik. u. e. Subst. mit Artik. 511, 1.
 Artikel in der Regel bei dem Subjekte 512 f.; fehlt in d. Regel b. dem Prädikate 513 f.; steht bei demselben nur in gewissen Fällen 514 f.
 Artikel b. Gattungsnamen zur Bezeichnung des einem Gegenstande Zugehörigen, Eigenen, Zukommenden 515, 2; zur Bezeichnung einer distributiven Beziehung 515, 3.
 Artikel b. substantivirten Adjektiven u. Partizipien 515 f.; Artik. m. d. Gen. (*Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου, τὸ τῶν Ἀλκίαν, τὰ τῆς πόλεως*) 229 f.; b. Adverbien des Ortes, der Zeit, der Qualität, des Grades u. der Negat. *οὐ*, b. Präpositionen mit ihrem Kasus 516 ff.; 230 ff.; b. jedem Worte u. jeder Wortverbindung 518, 7; Artikel *τό* attrahirt, als: *καλὴν παραίεσιν τὴν καὶ δόναμιν ἐρθεῖν* st. *τὸ κ. δ. ε.* 518, A. 7; Artik. m. e. Possessivpr. od. e. attributiven Genitive vorausgeschickt u. das dazu gehörige Subst. in e. Nebensatz folgend (*τῆς ἐμῆς, εἰ δὲ τις ἐστὶ σοφία, ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἰ κακίαν γρη εἰπεῖν*) 518, A. 8.
 Artikel bei einem mit einem Fragworte verbundenen Substantive 515, A. 6.
 Artikel b. *πρὶν* c. *inf.* 517 am Ende.
 Artikel weggelassen b. Eigennamen u. Festnamen 519 f.; 520 u. A. 1; b. Gattungsnamen 521, b) c); b. Gattungsnamen in abstrakt. Bdtg. 523, h); b. verwandtschaftlichen u. ähnl. Benennungen

522, d); b. Bezeichn. einer Gesamtheit (*παῖδες καὶ γυναῖκες*) 522, e); in d. Verbind. m. Präpos. ib. f); b. Zeitbestimmungen 523, g); b. Abstraktes 523, i); in d. Verbind. eines Subst. m. e. attrib. Genit. v. e. Gesamtbgr. (*τελευτῇ τοῦ βίου*, Lebensende) 524, k); b. e. substantivisch gebrauchten Adj. od. Partiz. 525, l); b. d. adjektivisch gebrauchten Adverb 526, m); b. e. Subst. mit e. Demonstr. (*οὗτος ἀνὴρ* u. s. w.) 542, A. 6; 543 f.
 Artikel in d. Apposition 520, A. 1.
 Artikel, Gbr. dess. b. zwei mit einander verbundenen Substantiven (*τέρμα τοῦ βίου* u. *τὸ τέρμα τοῦ β.*) 524, k).
 Artikel, Stellung desselb. 527 ff.; b. e. Substant. mit e. attribut. Adj. 529 f.; m. e. prädik. Adj. 530 f.; b. Verbalsubst. 532, 1; b. näheren Bestimmungen eines Partizips od. Infin. 532, 2; b. e. Subst. mit e. Genitive (*ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος* u. *ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων*) 533, 3; 534, A. 1; b. e. Subst. m. d. Genit. eines Substantivpron. (*τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα, ὁ πατὴρ μου* u. s. w., *ὁ τοῦτου πατὴρ* u. s. w.) 534, 4; 535, A. 2 u. 3; b. e. Subst. m. *ἄκρος, μέσος, ἑσχατος* 535, 5; m. *μόνος* 536, 6; b. e. Subst. m. zwei od. mehr Attributiven 536, 7; b. e. attributiven Partizipe mit näheren Bestimmungen 537, 8; 539, A. 5; b. e. attrib. Adj. mit näheren Bestimmungen 538, A. 4; b. e. substantivirten Partizipe m. prädikativen Bestimmungen 539, A. 7.
 Artikel, Wiederholg. desselb. 528.
 Artikel bei Pronomen u. Zahlwörtern: b. persönlichen Substantivpr. im Akkus. (*τὸν ἐμέ, τὸν σέ* u. s. w.) 539, 1; bei d. Fragpr.: *τίς, τί, ποῖος* (*τὰ τίνα, τὸ ποῖον* u. s. w.) 539 f.; nach e. Fragpr. b. e. Subst. *ποῖον τὸν μῦθον ζεῖπες*;) 540, A. 1; scheinbar b. d. unbestimmt. Pr. *τις* ib. A. 2; b. Subst. mit e. Possessivpr. od. dem Genitive der Personal- u. Reflexivpr. (*ὁ ἐμὸς πατὴρ, ὁ πατὴρ μου, τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα* u. s. w.) 541, 3; b. e. Subst. mit d. Demonstrativpr. *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός* 541 f.; b. e. Subst. mit *ταῖστος, τοῖσδε, τοσοῦτος, τοσούδε, τηλικούτος* 544 f.

Artikel b. *πᾶς, πάντες, ὅλος* 545 f.; b. *ἕκαστος* 546, 7; b. *ἐκάτερος, ἀμφω, ἀμφοτέρως* 547, 8; b. *ἄλλος* ib. 9; b. *ἕτερος* 548, 10; b. *πολύς, πλείων, πλείστος* 548 f.; b. *ὀλίγοι* 549, 12; b. Kardinal- u. Ordinalzahlw. 549 bis 551.
 Artikel vertritt die Personalpron. (*ὁ πατὴρ* st. *ὁ μου π.*) 482, 1.
 Artikel, Geschichte desselb. 551 f.
 Artikel ohne Subst. st. des wiederholt. Subst. m. d. Artik. 1069, e.
 Articulus *praepositivus* u. *postpositivus* 907, 2.
 Assimilation s. Attraktion.
 Asyndet. Vrbdg der Sätze 859 ff.; b. Beschreibungen 860, 3; b. d. Anreihung v. Wörtern 861; b. *τὰ ταῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, πάντα ταῦτα* ib.; b. Adj. (*epithetis ornamtibus*) ib.; b. Ggsätzen 862, 4; b. ungleichen Verhältn. der Sätze Weglassg v. *ἄρα, οὖν* 862, a), 863, β); Weglass. v. *ἐπὶ* b. Demonstr. in der Fortsetz. der Rede 863, γ); Weglassg v. *γάρ* 864, δ); Weglass. v. *τοί* b. allgem. Sentenzen ib.; b. Wiederholg. eines vorherg. Gedankens mit anderen Worten 865, ε); b. Wiederholg. eines vorherg. Wortes ib. b); b. d. Anaphora ib. c); b. Nebeneinanderstellg. strenger Ggsätze ib. d); b. d. Uebergänge zu einem neuen Gedanken 866, e); Weglassg v. *ὅς* b. *αὐτίκα, εὐρην, εὔτε* (= *ὅτε*) 866, f).
 Asyndeton b. d. Partizipien 660 f.
 Asynd. in der Vrbdg negativer Glieder durch *οὐκ, οὐκ* 829, e).
 Attraktion b. d. Vokativ 45, 7.
 Attraktion b. d. Präpositionen mit d. Artikel (*οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον* st. *οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ ἄνθρ.*) 473 ff.
 Attraktion b. d. Adverbien (*τὰ ἐκείθεν ἀγγέλλεται* st. *τὰ ἐκεῖ*) 474, A. 1; 475, A. 2.
 Attraktion b. d. Infinit. 590 ff.; b. *ὅστε* 1002 ff.
 Attraktion b. d. Partizip. 611 ff.
 Attraktion des Relativs, s. Adjektivsatz.
 Attraktion des Kasus in d. mit *ὡς, ὡσπερ* eingeleiteten Komparativsätzen 994, 3.
 Attraktion der Modi 218 ff.: a) b. d. Indikat. der. histor. Ztf. 218; b) b. d. Optat. 219 f.
 Attraktionsartige Verbindung bei Pronom., als: *αὕτη ἐστὶν ἀρίστη διδασκαλία* 66, 1; b. Subst., als:

ἡ περίοδος εἰσι στάδιοι ξξ 67, 3; b. d. Relat., als: λόγοι, ἃς ἐλπιδας ὀνομάζομεν 68, 4; δικη ἐστὶ καλὸν, ὃ τὰ ἀνθρώπινα ἡμέρωκε st. ἡ 68, 5.

Attraktionsartige Verschmelzung, als: οἶδα τὸν ἀνθρώπον, ὅτι θνητός ἐστι st. οἶδα, ὅτι ὁ ἀνθρώπος θ. ε. 1082, 4; ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφροσύαι st. ἡ. ἡ. ἃ., ὅτι αἱ πόλεις ἀφ. 1084, 5.

Attraktionsartige Verschm. eines Adjektivsatzes m. e. ihm untergeordneten Nebensätze 925 f. Vgl. Verschmelz.

Attributiv in den Hauptsatz aufgenommen, das dazu gehörige Subst. im Nebensätze als Subj. zurückgelassen oder umgekehrt 1084, A. 4.

Attributive Bestimmung 46 f. Attributive Formen 46 f.; 222; — Vertauschg ders. 223 f.

Attributiver Genitiv 46, b). Attributives Adjektiv 46, a); 232; attrib. Adjektiv u. Partizip, Unterschied 6, 10.

Attributives Adverb, z. Subst. erhoben, als: οἱ νῦν, τὰ οἶκοι 230, c. Attributive Verbind. einer Präpos. mit ihrem Kasus, als: οἱ ἄμφω (περὶ) τινα 230, d.

Attributives Satzverhältniss 5, 10; 222 ff. — Entstehg u. organ. Verhältniss dess. 223; Umkehrung dess. (οἱ γρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων st. οἱ γρηστοὶ ἀνθρώποι u. dgl.) 237 ff.

Attributives Substantiv 6, 10. Aufhebung der Sätze durch ἀλλά 822 ff.

Aussage 34, 2 u. A. 1. Aussageformen s. Modi. Aussagewörter, Copulae, εἶναι, φῦναι, πέλειν, πέλεσθαι, τελεθεῖν 3.

B.

Bedingung u. Bedingtes 965, 1; vgl. Adverbialsätze der Bedingung.

Begriff 1. Begriffswörter 7, 12.

Beordnung des attrib. Adjekt. 237, 4. Beordnung der Sätze 777 ff.; st. der Unterordnung 778 ff. Kopulative Beordnung: Anreihung (τῆ, καὶ) 786 ff.; Steigerung (ὁ μόνον . . ἀλλὰ καὶ u. s. w.) 800 ff.; Adversative Beordnung: Beschränkung und Aufhebung: δέ, ἀλλά u. s. w., μὲν . . δέ u. s. w. 804 ff.; Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze (οὐτε, οὐδέ) 828 ff.;

Disjunktion (ἢ . . ἢ u. s. w.) 835 ff.; Kausale Beiordnung: Grund, Erklärung, γάρ 852 ff. Folgerung (ἀρα, οὖν τοίνυν, τοίγαρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν 856 ff.

Beschränkung der Sätze durch δέ, ἀλλά u. s. w. 804 ff.

Betonung der Rede 1094 ff. Bewohnername st. des Ortsnamens 11, 4.

Beziehungen der Begriffe 28, 1. Bindewörter 778, 4.

Brachylogie 1066 ff.; d. Substantiv in e. abhäng. Kasus wird zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch e. Pron. angedeutet wird ib. a); Weglass. des Objektes 1067, b); mit Präp. zusammengesetzte Verben in prägnantem Sinne gebraucht, als: μεταγινώσκω = *mutato consilio decernere* 1068, c); aus d. verb. compos. für d. folg. Satzglied d. v. simpl. zu entnehmen 1069, c); Weglassung eines Verbs der Beweg., als: βούλομαι ἐς τὸ βαλανεῖον 1069, d); Weglassg eines Subst. beim Artikel nach e. vorausgegang. Subst. m. d. Artik. ib. e); ein nur Einmal gesetztes Wort muss zweimal gedacht werden (οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοί, sc. ἀγαθοί) ib. f); e. Subst. aus e. verwandten Worte zu entnehmen (wie νόσος u. νόσημα) ib. g); aus αὐτός d. Reflex. ἐαυτοῦ zu entnehmen 1070, h); e. Verbalform aus e. anderen zu entnehmen ib. i); in Ggsätzen ist ein Glied aus d. anderen zu ergänzen 1071, k); aus e. vorhergeh. oder nachfolg. Worte ein anderes zu entnehmen ib. l); aus e. vorhergeh. Worte ein das Ggth. ausdrückendes zu entlehnen, namentl. aus e. negat. ein affirm. ib. m); e. Verb. *sentiendi* od. *dicendi* aus e. vorhergeh. zu entnehmen 1072, n); aus e. folg. Verb. spezieller Bdtg. ein Verb. allgemeiner Bdtg. zu entnehmen ib. o); aus e. Verb. compos. ist die Präpos. auch zu d. folg. zu entnehmen 1073, p); zw. e. Vorder- u. e. Nachsätze e. Zwischengedanke zu ergänzen 1074, q); *res ponitur pro defectu rei*, als: *φωλακί*, schlechte Bewachung ib. r); Zeugma 1075, 5.

C.

Canon Dawesianus 899, A. 5. Chiasmus 1103 f.

(Alles Uebrigē siehe unter K.)

D.

Dativ 5, 9; Bdtg im Allgem. 347.

Dativ. κατ' ἐξοχήν (eigtl. od. persönlicher Dat. 348 ff.; scheinbar st. ἐν od. παρά c. dat. 349, 3; auf die Frage: Wohin? (ἀνέχειν, ἔρεγεν χεῖρας οὐρανῷ, πίπτειν πεδίῳ, προκαλεῖσθαι γάρμῃ, πέμπειν ᾄδῃ u. dgl. 350—352; b. d. V. des Herrschens u. Anführens 352 f.; b. d. V. des Gebens, Nehmens, Vertheilens 353 f.; b. d. Verb., Adv. u. Adv. des Verkehrs, Umgangs, der Mittheilg, Verbindung 354 f.; b. αὐτός = sammt, zugleich mit, als: νῆες αὐτοῖς ἀνδράσιν 355 f.; b. d. V. des Streitens, Rechtens, Wettfeierns 356, 11; b. d. V. des Entgegentretenens, -stehens, Begeggenens, der Annäherung, des Weichens 357, 12; b. d. Adj. u. Adv. πλησίον, ἀντίος, ἐναντίος, πλησίον, πλάς, ἀντίον, ἀντία, ἐμπάλιν, ἐγγύς, ἀγγυῶ 357, 13; b. d. V. des Befehlens, Verbietens, Auftragens, Rathens, Aufmunterns, Folgens, Begleitens, Dienens, Gehorchens, Trauens 358, 14; b. d. Adj. u. Adv. ἀκόλουθος, -ως, ἀκολουθητικός, ἐπομένως, διάδοχος, ἐξῆς u. s. w., πίσυρος, κατήκοος, εὐπειθήης 359, 15; Dativ b. e. Aufeinanderfolge, als: φόνος φόνῳ, Mord auf Mord 360, A. 15; b. d. Wörtern der Aehnlichkeit, u. Unähnl., d. Gleichh. u. Ungleichh., der Uebereinstimmung u. Verschiedenh. 560, 16; b. d. Ausdrücken des Geziemens, Passens, Zukommens 361, 17; b. d. V. des Gefallens u. Missfallens 362, 18; b. d. V. des Beistimmens, Widersprechens, Tadelns, Vorwerfens, Zütnens, Beneidens 362, 19; ποιεῖν, ἐργάζεσθαι ἀγαθὰ, κακά c. dat. st. des gwhnl. acc. 277, A. 6; b. d. V. d. Helfens, Abwehrens, Nützens, Schadens 363, 20; b. Adj. dieser Begriffe ib. 21; bei εἶναι, γίγνεσθαι, ὑπάρχειν, φῦναι, πεφυκέναι, μένειν 364, 22; b. allerlei Verben auf die Frage: für wen? wem zum Nutzen, zu Gunsten, zur Ehre od. z. Schaden, Nachtheil 365, 24; ἀξίος εἶμι c. dat. 367, a); Dativ = nach d. Urtheile Jemandes ib. b); mit ὡς, als: ὡς ἐμοί, nach meinem Urtheile 368, b); Dat. b. Passiv. u. bei d. Verbaladjektiven auf τέος u. τός st. ὑπό c. gen. 368, c); *Dativus ethicus* der Personalpr. der I. u.

II., selten der III. Pers. 369, d); Dat. eines Partizips von V. des Gehens, Kommens u. dgl. (ἐσπλέοντι, ἰόντι, ὑπερβάντι u. dgl.) u. von V. des Urtheilens od. Schätzens (σκοποῦντι, σκοπουμένῳ, συλλαμβάνοντι u. dgl.) 370, e); Dat. mit e. Partizipe zur Bezeichnung eines Zustandes oder einer Zeitbestimmung (ἀποστᾶσιν αὐτοῖς Βρασίδης διέπλευσε, πλέοντί μοι δευτέρα ἡμέρα ἦν u. dgl.) 371, f); Dat. βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀμέμῳ u. dgl. m. εἶναι, γίγνεσθαι u. a. V. 371 f.; Dativ b. Substantiven st. des Gen. 372 ff.; nur scheinbar a) in Beispielen, wie φιλικατον μέλημα δώματιν, κλεινόν οἶκος θάλας 374, A. 1; b) in Beisp., wie σπένδουσθαι ἀναγρεσιν τοῖς νεκροῖς 375, b); c) Dat. der Personalpron., als: Ἐκτοροὶ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῶδος ὀρέξει 375, c); zwei Dative, von denen der letztere appositionsmässig hinzugefügt ist, als: κόσμον σφι Ζεὺς γένει ὤπασεν, ihnen, dem Geschlechte, = ihrem Geschl. 375, A. 2; zwei Dative nach d. σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 247 f.

Dativ, sächlicher, Dativ instrumentalis 376; des Mittels u. Werkzeugs (Womit? Wodurch?) 376, 3; auch v. Personen u. persönl. Wesen 378, 4; b. militär. Ausdrücken, als: στρατός, στόλος, στρατιώταις, ναυσίν u. s. w. ib.; b. γρησθαι u. νομίζειν, *uti aliqua re*, 378 f.; b. d. V. κολάζειν, ζημιόσιν, βλάπτουσθαι, ψεύδουσθαι, σφάλουσθαι, ἐξαπατάσθαι; b. d. V. des Bemessens, Beurtheilens, Schliessens 379 f.; v. d. Stoffe, aus dem Etw. gemacht wird, v. d. Preise, durch den Etw. gewonnen wird, v. d. Grunde, Beweggrunde, der Ursache 380 ff.; v. d. Masse b. Kompar. u. Superl. u. anderen Ausdrücken der Vergleichung 382, 10; der Art und Weise (Wie?), ib. 11; Dat. instrument. st. des Acc. in: θανάτω ἀποθνήσκω, ζῆν βίῳ, ὑπὸν εὔδειν, κραυγῇ βοᾶν u. dgl. 265, A. 4; b. Adjekt. u. passiv. od. intrans. Verben st. des Acc. der näheren Bestimmung, als: ἰσχυρός ποσίον, 271, A. 14; zwei sächliche Dat. verbunden, als: φυγῇ ποδί 382, A. 9.

Dativ b. Substantiven 372 ff. Dativ, räumlicher u. temporeller; a) räuml. auf d. Frage: Wo? (in, an, auf, bei e. Gegenst.)

383; b) tempor. auf d. Frage: Wann? 385, 2; v. Umständen, unter denen Etwas geschieht (*κατὰ αἴτιαν*, bei) 386, 3.
 Dativ. c. *inf.*, als: *συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, συμβουλεύω σοι προθύμως εἶναι* 590 f.; *dat. c. inf. u. acc. c. inf.* verbunden 591, A. 1; *dat. c. inf.* nach e. Partizipe im Dat. (*τῷ εὐδαίμονι εἶναι φάσκοντι*) 595, 6; *dat. c. inf.* in Verbindungen, wie *πιστεύω σοι πιστῶ εἶναι* st. *πιστεύω σοι σε πιστὸν εἶναι* 597.
 Dativ. c. *particip.*, als: *χαίρω σοι ἐλθόντι* 611, 2; *dat. c. part.* nach e. Verb m. d. Dat. (*συνέβη αὐτοῖς ἑαυτοὺς πεπραχόσιν ἀποθέσθαι*) 613, A. 4.
 Dativus *participii* st. eines anderen Kasus 668 f.
 Dauer der Handlung wie auszudrücken 139, A. 3.
 Dawesianus canon 899, A. 5.
 Defectus. Pro defectu rei res ponitur (*φυλακῆ = custodia neglecta*) 1074 f.
 Demonstrative Pronomen s. Pron.
 Demonstrative Pronomen u. Konjunktionen st. der relativ. 778 f.
 Deponentia 104 ff.; m. passiv. Bdtg. ib.
 Disjunktive Beiordnung der Sätze durch *ἢ, ἢ . . ἢ, εἴτε . . εἴτε* u. s. w. 835 ff.
 Distributive Zahlbestimmungen 29, 3.
 Dual, urspr. Existenz desselb. nachgewiesen 18, 1; eigtl. Bdtg. des Duals 61 f.; Dual st. des Plur. 18, 2; Dual mit d. Verb im Plur. 62 f.; wechselt m. d. Plur. 63, A. 1; 65, 3; Dual des Verbs mit e. Subst. im Plur. 63 ff.; Dual generis *communis*, als: *τῶ = τῶ u. τὰ, πράσσοντες = πράσσετε u. πρασσούσα* u. s. w. 65, A. 2.

E.

Einordnung der attributiven Adjektive 237, 4.
 Ellipse 1063 ff.; vgl. Brachylogie. Ell. des einfachen Satzes 1064; des Satzgefüges 1065.
 Ellipse d. Subjekts u. überhaupt des Substantivs 30 ff.
 Ellipse d. Kopula *εἶναι* 36 ff.
 Ellipse des durch d. Attributiv näher zu bestimmenden Subst. 227 ff.
 Ellipse v. *ἄνθρωπος, ἀνὴρ, γυνή, πατήρ, μήτηρ, υἱός, παῖς, θυγάτηρ, ἀδελφός, πρῶγμα, χρῆμα, χρόνος, ἡμέρα, γῆ, ὁδός, γνώμη, οἶκον, χεῖρ* u. a. 227 ff.

Ellipse v. *ἄν, s. ἄν.*
 Ellipse der Protasis im hypothet. Satzgefüge 985, 2; Ellipse in d. Brachylogie, s. Brachylogie; in d. Zusammenziehung d. Sätze 1077 f.; Ellipse der Apodosis 985 f.
 Ellipse v. *ἵνα εἰδῆτε* vor *ἔτι, v. ἔτι* vor *ὡς* (dass) 889, A. 4.
 Elliptischer Gbr. v. *γάρ*, scheinbar 853, A. 1; von *ὡς, da, weil* 964, A. 1.
 Epexegete, ein Substantiv im Adjektivsätze 925, A. 2; ein Infinitiv od. e. ganzer Satz im Adjektivsätze 940 f.

F.

Feminin im Plur. mit d. Verb im Sing. 61, 1; mit d. Neutrum (*αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν*) 53; scheinbar im Dual mit d. Mask. (*τούτω τὰ τέχνα*) 65, A. 2.
 Finalkonjunktionen *ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως* 894 ff. s. *ἵνα; ὡς, ὅπως, ἵνα c. conj.* od. *c. opt.* nach e. optativischen Hauptsätze 219; 220, A. 5.
 Finalsätze mit *ἵνα, ὡς* u. s. w. 894 ff.
 Folgerungssatz mit *ἄρα, ὁν, τοίνυν* u. s. w. 856 ff.; m. *ὥστε, ὡς* 1000 ff.
 Formwörter 7, 12.
 Fragsatz = Substantivsatz 869, 7; Eintheil. der Frags.: Nominal- u. Satzfragen 1015, 1; Stellung der Fragswörter 1016, 2; Fragswörter der direkt. u. der indirekten Wortfragen ib. 3, 4. A. 1, 2; direkte Frags. st. der indirekt.: *τις* st. *ὅστις, ποῖος* st. *ὅποιος* u. s. w. 1016, 4; Wechsel der direkt. u. indirekt. Frags. ib.; indirekt. Fragswörter scheinbar st. der direkt. 1017, A. 1; *ὅς* in abhäng. Frags. 942 f.; Uebergang eines durch eine Konjunktion od. ein Relativpr. eingeleiteten Nebensatzes in einen direkten Fragsatz (*ὅταν τι ποιῶσιν οἱ θεοί, νομίεις αὐτοὺς σοῦ φρονιζέιν;*) 1020, 5; Fragswort, zwischen dem Artikel u. dem dazu gehörigen Subst. stehend (*τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν;*) 1021, 6; Modi im Fragsätze 1036; Indikat. d. Haupttemp. u. des Aor. in abhäng. Fragsätzen nach e. bedingenden od. bedingten Indikat. Praeterit. od. nach e. optativischen Hauptsätze 221, A. 6; Antwort 1046 ff.; Zsmzieh. eines Relativsatzes mit dem Fragsätze (*ποῖον τὸν μῦθον εἶπες;* st. *ποῖός*

ἔστιν ὁ μῦθος, ὃν εἶπες) 540, A. 1; Verschmelzung zweier od. mehrerer Fragsätze in Einen (*τις τίνος αὐτός ἐστι*) 1021, 7; Unterbrechung der Frage in d. Wechsel v. Frage u. Antwort 1048, A. 3.
 Fragswörter, vgl. Fragsatz; Frags. m. d. Artikel 539 f.
 Frequenz, Wiederholung, Pflegen einer Handlung, wie auszudrücken 139, A. 3.
 Fügewörter 869, 9. Vgl. Konjunktionen.
 Futur, Bdtg. 146; Gbr. 146 ff.
 Futur b. Anführung eines allgemeinen Gedankens 146, 2.
 Futur st. des Präs. 147, 3.
 Futur, als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens 147, 4.
 Futur in Vergleichgen, zweifelhaft, 218, A. 2.
 Futur st. d. Impr. 149, 5; bei Reiseangaben *ib.*; Fut. in Verbind. m. *ὅ* in d. Frage st. des Impr. 149, 6; *μή* c. II. Pers. Fut. st. *μή* c. Impr. 150, A. 1.
 Futur mit Medialform st. Aktivform 91, 3; Fut. Medii m. passiv. Bdtg. 100 ff.
 Futur im Infinitive nach d. Verben des Meinens, Hoffens u. s. w. 163 ff. A. 8.
 Futur u. *μέλλω c. inf.* verschieden 150, A. 2.
 Futur. exactum Bdtg. u. Gbr. 151 ff.
 Futur. exact. st. des einfach. Fut. 152, 2 u. A. 1.
 Futur. exact. der Lateiner, wie im Griech. auszudrücken 153, A. 2.

G.

Gedanke 28, 1, 2.
 Gegensatz aus d. anderen zu vervollständigen 1071, k; Weglassung des Gegensatzes *ib.*; Gegensatz aus e. vorangeh. Worte zu entlehnen, z. B. aus e. negat. Worte ein affirmat., 1071, m.
 Gegentheil, s. Gegensatz.
 Genera Verbi 4, 6; Lehre v. d. Genetibus Verbi 79 ff.
 Genitiv 5, 9; 46, b); 284; Gbr. 284 ff.; attributiver 6, 10; partitiver Gen. als Subjekt 29, 3.
 Genitiv (attributiver) st. des Adjektivs, als: *ἐκπαρμα ξύλου* 226, c).
 Genitiv (attributiver) st. der Apposition, als: *Ἰλίου πόλις, ὄνομα πηγῆς* etc. 226, d).
 Genitiv (attributiver) elliptisch gbr. *Διοσκῆτος ὁ Ἰατρίστας* 229 f.
 Genitiv b. Subst. u. substantivirten Adj. u. Adverb. 284 ff.; Gen. *subjectivus* u. *objectiv.* 285 ff.; Präpositionen m. ihrem Kas. st. des Gen. 288, A. 2; zwei Genit. bei Einem Subst. 288, A. 3; partitiver Gen. a) bei Subst. 289 f.; b) b. substantivirten Adj. (Partiz.) im Posit., Kompar., Superl., Pron., Zahlw. 290 f.; c) b. Adverb. 291 f.; Präp. *ἐξ, ἀπό, ἐν* c. g. st. des partit. Gen. 291, A. 4; partit. Gen. b. Superl. zu unterscheiden v. d. komparat. Gen. 290, b); partit. G. b. superlat. Adverb 291, A. 5.
 Genitiv in Verbind. m. Verben, Adj. (Partiz.) u. Adv. 293 ff.
 Genitiv b. d. Ausdrücken der Theilnahme, d. Antheils, Mittheilens, d. Gemeinschaft 294, 1; (Untersch. zwischen *μετέχειν, μεταδιδόναι* etc. *τινός* u. *τι* 295, A. 1); b. d. Ausdr. des Berührens, Fassens, Anfassens, Verbundenseins, Zusammenhangs 297, 2; (des Bittens, Beschwörens 299, A. 8); b. d. Ausdr. des Erlangens u. Erreichens 300, 3; des phys. u. geist. Tastens, Greifens, Langens, hastigen Bewegens, Strebens u. Verlangens des Ziels 301, 4; b. d. Ausdr. der Annäherung u. des Begegnens 302, 5.
 Genitiv b. d. Ausdrücken d. Machens, Bildens aus od. von einem Stoffe 303 f.; der Fülle u. des Mangels 304, 2; des Genießens, Essens, Trinkens, Sättigens 305 f.; des Riechens, Duftens 307, 4; des Blühens, Träufelns, Siedens, Verbrennens, Badens, Waschens, Bestreuens 307, A. 5; der sinnlichen u. geistigen Wahrnehmung 308 ff.; des Erfahrens, Lernens, Betrachtens, Wissens, Beurtheilens, Prüfens, Sagens, Bewunderns, Lobens, Tadelns 310 ff.; des Erinnerns u. Vergessens 313, 6; des Kundig- u. Unkundigseins, des Erfahren- u. Unerfahrenseins, des sich Versuchsens in e. Sache 314; der Fähigkeit, des Vermögens, der Geschicklichkeit, daher b. d. Verbaladj. auf *εὐδός* 315, A.
 Genitiv b. d. V. des Seins, Werdens, Entstehens: *εἶναι, γίνεσθαι, φθάναι* 316 ff.; b. d. V. setzen, stellen, rechnen, machen Etwas zu e. Klasse v. Pers. od. Sachen 318, 2; b. *ποιεσθαι = sich aneignen, φαίνεσθαι, κρίνεσθαι* 319, 3; b. d. Wörtern,

die den Bgr. des Eigentums u. des Besitzes bz. (ἴδιος, οἰκείος, κύριος, ἱερός, ἐπιχώριος, πρέπων, πρεπόντως, πρόσφορος 319, 4; b. ποιῆσθαι, τιμᾶσθαι τοῦ πολλοῦ, πλείονος, ἀλίγου etc. 320, 5; b. d. Ausdr. des Kaufs u. Verkaufs, des Tausches, des Schätzens, Würdigens 320, 6; — b. d. Ausdr.: erzeugen, abstammen, nach Einem benannt werden, b. d. Partiz. τραφεῖς, τετραμμένος, σφαγεῖς, πληγεῖς, διδακτός 321, 7.

Genitiv. loci auf d. Frage wo? 322, a).

Genitiv. temporis auf d. Frage wann? 323, b).

Genitiv b. Ausdr. des Verlangens u. Sehns 324, a); — der Sorge 325, b); — der Freude, des Schmerzes, der Trauer, des Mitleids 325, c); in Exklamationen, bei Interjektionen *ib.*; des Zürnens u. Unwillens, Zufriedenseins, Sichgefallenlassens 325, d); — des Beneidens 326, e); — des Bewunderns, Preisens, Lobens, Tadelns, Vorwerfens, Hassens, Züchtigens *ib.* f); — des Streitens um Etw. *ib.* g); — b. d. Ausdr. der Rache, Vergeltung, Anklage u. Verurtheilung 332, 2; — b. μαρτύρεσθαι 332, 3; — b. d. V. des Trinkens, Einschenkens, Libirens zu Ehren einer Person 331, 4; b. d. Adv. εὖ, καλῶς, μετρίως u. ähnl., b. ὡς, πῶς, ὅπως, ἢ ὅπῃ, ὅσως, ὅδε, ὡσαύτως mit ἔχειν, ἦκειν, εἶναι 332, 5.

Genitiv als nähere Bestimmung einer Vergleichung b. Komparativen u. Superl. 334, 1, vgl. 23, A. 1; b. komparat. Verben, wie ἡττᾶσθαι, μειοῦσθαι, ὑστερεῖν u. s. w. 335; b. Adj. u. Adv. m. d. Bgr. des Komparativs 334 ff.; b. d. Ausdr. des Vorzuges, Uebertreffens, Hervorragens, Herrschens, Gebietens 336, 2. — Bemerkungen über den Gbr. des Genit. u. ἦ b. d. Komparative 344—352; Genit. st. ἦ mit ἐστὶ, als: μάχεσθαι ἀνδρὶ σοῦ ἀμείνωνι st. ἦ οὐ εἰ 346, c); Genit., wenn das Subjekt mit sich selbst verglichen wird, als: ἀρετῶν ἐμῶν ἐμαυτοῦ, ἀριστος αὐτὸς ἐαυτοῦ ἐστίν 349 f.; Genitiv nach d. Kompar. st. eines Satzes, als: λόγου μελλῶν 350, 7.

Genitiv b. d. Ausdrücken der Entfernung, Scheidung, Trennung, Absonderung, des Loslassens, sich Enthaltens, Abhaltens, Lösens,

Befreiens, Beraubens, Verfehlens, Abweichens, Verschiedenseins, des Anfangens u. Aufhörens 339 ff.; b. Adjektivs u. Adverbien der Trennung u. Absonderung 344 ff. Genitiv = περί c. gen. (in Betreff) vor einem Satze 312, A. 11.

Genitiv eines Adjektivs zu e. Adj. ders. Bdtg. gesetzt (ἐχθροὶ ἐχθρῶν, omnium inimicissimi 290, b).

Genitiv eines Demonstr. v. e. anderen Gen. abhängig, als: τῶν ἐκείνων τι χωρίων = aliquod ex illorum oppidis 542, A. 4.

Genitiv der Personalpron. (μοῦ, σοῦ u. s. w.), als: ὁ πατήρ μου st. der Possessivpron. (ἐμός u. s. w.) 485, 3.

Genit. c. inf., als: δέομαί σου ἐλθεῖν, δέομαί σου προθύμου εἶναι 590 f.; nach e. Partizipe im Gen. (τῶν Λυκίων φαρμένων Σανθίων εἶναι) 595, 6; in Verbindungen, wie καταγιγνώσκω ἐμαυτοῦ ἐκάνως πλουτεῖν st. κ. ἐμαυτοῦ ἐμαυτὸν ἰ. π. 596 f.

Genit. c. particip., als: ἀκούω τινός λέγοντος, 611, 2.

Genitivi absoluti 324, A. 8: 638 bis 646; st. eines Adjektivsatzes 646; ohne Substantiv, als: ἰόντων sc. αὐτῶν, δηλωθέντος, nuntiatio 641, A. 2; genitivi abs. mit vorbereitendem Demonstr. 643, 2; genitivi abs. st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 665 ff.

Genitivi absoluti mit ὡς 650 f.; nach εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνῶμην, διακρίσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a. 651 f.

Genitivus participii auf den Dativ eines Pron. bezogen 667, A.

Genus 3, 4; d. Adjektivs u. s. w. in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 48 ff.; Genus des Attributivs in Beziehung auf ein synonymes Subst. 51, A. 2; in allgemein. Sätzen (αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν) 52 f.; b. e. prädikativ. Subst. 55 f.; b. mehreren Subj. 69 ff.; des Superlativs b. e. partitiven Genit. 57.

Geschlecht, s. Genus.

Gleichnisse, Modi u. Ztf. in dens. 993, 3.

Grammatik, Aufgabe ders. 1 f.

Grundangebender Satz mit γάρ 852 ff.

H.

Häufung der Negation 758 ff.; H. der affirmativen Ausdrücke πᾶς πάντως u. s. w. 758, 1.

Hauptsatz 867; st. eines Substantivsatzes 871, 1; st. eines Adjektivsatzes 938, A. 3; st. eines hypothet. Vordersatzes 784 f.; Hauptsatz nach e. Bedingungssatze st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι c. v. fin. 986, c.

Hyperbaton 1101 f. u. A. 1.

Hypotaxe, s. Unterredung.

Hypothese, hypothet. Sätze. S. Adverbialsätze der Bedingung.

Hysteron proteron 1104, 4.

I.

Imperativ, Begriff 166, 2, 3; Gbr. 200 ff.; v. e. Annahme, Zugeständn. 201, 2; Imp. st. eines hypothet. Vordersatzes 201, 2; Imp. m. μή 202 f.; Imp. in Nebensätzen 203, A. 5.

Imperativ d. II. Pers. b. τίς od. πᾶς τίς 76, γ).

Imperativ Aoristi, Ggs. zu d. Impr. des Praes. u. Perf. 158 f.

Imperativ III. Pers. Sing. Perf. Pass. 159, c).

Imperativ nicht mit ἄν vrb. 171, 3.

Imperfekt, Gbr. 122 ff.; v. e. in d. Entwicklung begriffenen Handlung 123, 1; b. Beschreibungen, b. d. Darstellg. v. Sitten u. Gewohnheiten, begleitenden Nebenumst. 123; Impf. scheinbar st. des Aor. 124, 3; Bdtg. des Impf. in Verbind. m. e. anderen Handlung der Vergangh. 124, 4; in Meldungen der Boten 126, A. 2; Impf. v. Verben, deren Präs. st. des Perf. gebraucht wird, als: νικῶ, bin Sieger, ἐνίκων, war S., s. Praes.; Impf. in Verb. m. e. gnomisch. Aor. 138, 7; Impf. in Vergleichungen 138, A. 2; v. e. beabsichtigten Handlung 121.

Imperfekt scheinbar st. des Präs. 125, 5.

Imperfekt scheinbar v. e. Wiederholg 123, 1; Impf. m. d. Endung σκον 139, A. 3.

Imperfekt im Indikat. v. Nichtwirklich. od. Unmöglichl. 172, 4.

Impersonelle Konstruktion geht in die personelle über. S. Personalkonstr.

Indikativ, Begriff 165; 166, 3; Gbr. 167 ff.

Indikativ v. e. Annahme, Einräumung 167 f.; in lebhaften Fragen 168, 2.

Indikativ des Perf. oder perfekt. Praes., wie αἴχομαι, in Verbind. m. τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. 168, 3.

Indikativ des Impf., Plpf. u. Aor. mit ἄν 172 ff.

Indikativ Futuri c. ἄν 169 f.; in d. Apodosis des hypothet. Satzgefüges 971, A. 3; 980, A. 3.

Indikativ Praesentis und Perfecti scheinbar mit ἄν vrb. 170 f.

Indikativ des Futurs st. des Imper. 149, 5; b. Reiseangaben *ib.*; mit οὐ, z. B. οὐ παύση λέγων; st. παύου λέγων 149, 6; μή c. Indic. Fut. st. μή c. Imper. 150, A. 1; st. des Conj. adhortativi 148; st. des Conj. in zweifelnden Fragen 187, A. 3.

Indikativ des Futurs, als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens 147, 4.

Indikativ m. μή v. e. Besorgniss, dass Etw. stattfinden, m. μή οὐ nicht stattfinden möge 188, 6.

Indikativ der histor. Ztf. b. einem Wunsche 195, A. 4.

Indikativ in Nebensätzen: s. ὅτι, ὡς (dass); μή; ὅς; ὅτε (quam), ἐπεὶ, μέγροι u. s. w.; ὅτε, ὅποτε, ὡς, δα, ἐπεὶ, ἐπειδή, ὅπου; ὅτι, διότι, οὐνεκα, ὁθούνεκα; εἰ; ὥστε, ὡς.

Indikativ nach Relativ. u. Konjunktionen v. e. unbestimmten Frequenz 216, A. 1.

Indikativ nach Relativ. u. Konjunktionen m. ἄν 205, A. 1.

Indikativ des Fut. b. ὅπως, ὡς, ut 890 f.; b. d. final. ὅπρα, ὅπως, ὡς, ἴνα 898, A. 4; b. ὅπως ἄν 899, A. 4; b. οὐ μή c. ind. fut. 773 f.; Indik. des Fut. m. ἄν, κέ 928, 8.

Indikativ der histor. Ztf. b. ἴνα, ὡς, ὅπως, ut 903, 7; b. ζῶς 218, 6, a); mit ἄν bei ὅτι, ὡς (dass) 878, 2; b. Relativ. 928 f.; b. d. grundangehenden Konjunkt., als: ὅτε, δα, weil u. s. w. 963; b. d. hypoth. εἰ 971 ff.; mit ἄν b. ὥστε 1013 f.

Indikativ der histor. Ztf. in Zwischensätzen durch e. Attractio Modorum 218, 219, A. 3.

Indikativ in or. obl. st. des Opt. 215 f.; 1052, A. 1; 1053, A. 2; 1058 ff.; 1061, A. 3.

Indirekte Redeform s. oblique Redeform.

Infinitiv, Entstehung 5, 9; Begriff u. Bdtg. 573 ff.

Infinitiv hinsichtl. der Zeitsphäre 154, 3, 4; der Beschaffenheit 154, 3; 573; der Genera Verbi 573; der Konstruktion 573 f.; Inf. ohne u. mit d. Artikel 574 f.; Inf. als grammatisch. Subj. als logisches Obj. aufzufassen 574, A.; 601, 1; 602, 3.

Infinitiv Praesentis st. d. Aor. 154, 4; Perfecti Pass. in or. obliq. st. des Imperat. Pf. der or. recta 160, d).
 Infinitiv Aoristi, Ggs. z. d. Inf. des Praes. u. Perf. 159 f.; Inf. Aor. v. Vergang. u. Zukünft. 160, A. 3; Inf. Fut., Praes., Aor. nach den Verb. des Wollens, sich Weigerns, Aufschubens, Bittens, Ueberredens, Befehlens, Verbotens, Verhinderns, Kommens, Meinens, Hoffens, Erwartens, Sagens, Versprechens, Schwörens 163, A. 8; 165, A. 9.
 Infinitiv mit *ἄν* 207 ff.
 Infinitiv st. des Verbaladj. auf *τέος* 388, A. 2.
 Infinitiv ohne Artikel, als Subj., als Prädikat, als epexegetischer Zusatz od. als Apposition 575.
 Infinitiv ohne Artikel als Objekt b. d. Ausdrücken des Denkvermögens od. der Aeusserung desselben u. des Ggth. 576 f.; des Wollens und Nichtwollens 577 ff.; des Könnens; Vermögens. Bewirkens, der Kraft, Fähigk., Tüchtigk. 580 ff.; b. *γίγνεται*, es geschieht, *γίγνεται μοι*, *obtinet mihi*, *συμφέρει*, -εται, *accidit*, *συμπέπτει*, *continuit*, u. a.; b. d. Ausdr. des Sollens u. Müssens 582 f.; b. d. Adj. *ῥάδιος*, *χαλεπός*, *ἡδύς*, *ἄξιος*, *δεινός* u. a.; b. *ώρα*, *καιρός*, *σχολή*, *ἀσχολία*, *ἀνάγκη* *ἔστιν* u. a. 583 f.; b. intransitiven Verben, Adj. u. Subst. (wie *θαύμα*) 584 f.; b. d. V. des Gebens, Anvertrauens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Kommens, Schickens u. s. w. 586 f.
 Infinitiv ohne Artik. als adverb. Ausdruck (*κατά τοῦτο εἶναι*, *εἰς* od. *κατά δύναμιν εἶναι*) 609.
 Infinitiv od. Acc. c. inf. wechselt mit *ᾧτι*, *ὡς*, *dass*, 876. A. 3; verschieden v. d. Partizip nach V. d. sinnlichen od. geistig. Wahrnehmung, nach V. declarandi, affectuum u. s. w. 629 ff.; Infinitiv od. Acc. c. inf. verschieden v. *ὅτι*, *ὡς*, *dass*, 876, A. 7.
 Infinitiv in Befehl-, Wunsch-, Gebet-, Vorschriftformen 587 ff.; in affektvollen Ausrufungen 589, c; in Fragen des Unwillens 590, d; in abhäng. Fragen ib. A. 1; mit *αἰ γάρ*, *εἴθε* ib. A. 2.
 Infinitiv b. *δεῖ*, *γρή*, *προσέχει* u. s. w. in Nebensätzen weggelassen u. aus d. Hpts. zu ergänzen 1078.

Infinitiv od. Acc. c. inf. v. e. ausgelass. Verb. dicendi od. sentiendi abhängig 1050, A. 1.
 Infinitiv mit *Gen.*, *Dat.* u. *Akk.*, als: *δέομαι σου εἰθεῖν*, *συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν*, *ἐποτρύνω σε μάχεσθαι* 590 ff., s. *Gen.*, *Dat.*, *Akk. c. Inf.*; — eigentlicher *Acc. c. Inf.* nach d. Ausdrücken a) des Denkens, Glaubens, Sagens, b) des Machens, Bewirkens, c) des Wollens, Lassens, Zulassens, d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggth., der Möglichk. u. des Ggth., e) des sich Verständigens, Uebereinkommens, f) des sich Ereignens 593 ff., s. *Akkus. c. inf.*
 Infinitiv st. acc. c. inf., als: *ὁδομαι ἁμαρτεῖν*, *credo me errasse* 594 f.; *inf.* mit *Nominat.* st. d. Akkus. (*ὁδομαι εὐδαίμων εἶναι*) 594 f., s. *Nominativ c. inf.*; Zusammenstoss mehrerer Infinitive 597, A. 2; personelle Konstr. b. Inf. st. der impers. 598 ff.
 Infinitiv aus d. Verb. finit. zu entnehmen od. dieses aus jenem 1070, i.
 Infinitiv Activi od. Medii st. Pass. (*ἄξιος θαυμάσαι*) 585, A. 14; 586, 7.
 Infinitiv in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: *τῆς θαλάσσης εἰργω τινά μή χρῆσθαι* st. *εἰργω τινά μή χρῆσθαι τῇ θαλάσσει*, 1080, β).
 Infinitiv b. *πρὶν*, b. *ὥστε*, b. *οἶος*, *ὅσος*, s. *πρὶν* u. s. w.; b. *ὅσον*, *ὅσα*, *ὅτε* 1011 f.; Inf. m. *ἄν* b. *ὥστε* 1007 f.
 Infinitiv od. Infinitivsatz als Epexege im Adjektivsätze 940 f.
 Infinitiv c. *ἡ* nach e. Komparat. st. *ἡ ὥστε* c. inf. 1004, A. 1; st. *ὡς* c. inf. (*οὐ πολλὸν λόγῳ εἰπεῖν*, *ὀλίγῳ δεῖν*) 1009, 3.
 Infinitiv mit d. Artikel 574, 4; 601 ff.; Subjekt u. prädik. Bestimmungen im Akkus., b. Gleichheit des Subj. des Inf. u. des Subj. im Satze aber im Nomin. 602, 3; *nominat. τὸ c. inf.* 602, a; *acc. τὸ c. inf.* 603, b; *gen. τοῦ c. inf.* 603, c; *dat. τῷ c. inf.* 605, d; *inf. c. artic.* als Apposition od. Epexege 605 f; *inf. c. τὸ* st. des inf. ohne *τὸ* 606 ff.; *inf. c. τὸ* b. e. rekapitulirend, Demonstr. 608, 1; *inf. c. artic.* regelm. b. Präpos. 608, 3; seltene Ausnahmen ib.
 Infinitiv c. *τό* in affektvollen Exklam. 608, 3; als adverb. Ausdruck (*τὸ νῦν εἶναι*, *τὸ τήμερον εἶναι* u. s. w.) 608, 4.

Interjektionen 7, 12.
 Interrogativpronom. s. Pronom.
 Intransitives Verb 79, a); st. d. Passivs, als: *ἐκπίπτειν ὑπό τινος*, *εξεπίθῃ ab al.* 87 f.
 Inversion in d. Betonung 1095, 3; in der Stellung 1097; 1098 ff.
 Iteratives Impf. u. iter. Aor., Untersch. 139, A. 3.

K (C).

(Vgl. C.)

Kasus 5, 9; Bdtg 249 f.
 Casus absoluti 638 ff.; *genitivi abs.* 639 ff.; *acc. abs.* 646 ff.; *cas. abs.* mit *ὡς* 648 ff.; mit *ὥστε*, *ἄτε*, *οἶα*, *οἶον*, *ὡσπερ* 653 ff.
 Kollektive Subst. m. d. Plur. verbunden 47 f.
 Comparatio compendiaria 847, 3 u. A. 1.
 Komparation 6, 11; 19 ff.; b. d. Verben 20, 2.
 Komparativ 6, 11; 19; Komp. scheinbar st. des Superl. 20, 3; 21; negat. Kompar. mit vorgesetzt. *οὐ* st. des posit. Kompar. (*οὐχ ἧττον* = *μᾶλλον*) 24, 5; c. praeposit. st. des Genitivs 336, A. 3; Verstärkung u. nähere Bestimmung des Komp. 24, 6; Vrbdg mit Positiv od. Superl. 23, A. 2; Komparativ c. *gen.* 334, 1; Komp m. *ἡ ὥστε* c. *inf.* 1004, δ); m. *ἡ c. inf.* ib. A. 1; zwei Komp. einander gegenübergestellt 844, A. 7.
 Komparativ neben d. Positive u. neben dem Superlat. 23, A. 2.
 Komparativ ohne zweites Glied der Vergleichung 843, A. 7; zwei Komparative durch *ἡ* verb. (*θάπτων ἡ σοφώτερος*) 849, 5; Komparativ mit *οὐδενός* 852, A. 5.
 Komparativ scheinbar st. des Positivs 843, A. 7.
 Komparative Nebensätze. S. Adverbialsätze der Art u. Weise u. der Quantität od. Intensität.
 Komparatives *ἢ* 840 ff.; Komparatives *ἢ* u. komparativer Genitiv 844 ff.
 Konditionalsatz m. *εἰ*, *εἰάν*. S. Adverbialsatz der Bedingung.
 Kongruenz 4, 5; Lehre v. d. Kongr. 47 ff.
 Kongruenz b. Umschreibungen eines Substantivs, als: *ψυχῇ Τειρεσίαο*, *ἔς Τηλεμάχοιο* u. s. w. 52, 5; Kongr. des prädikativ. Subst. 55 ff.; des Superlativs 57; attraktionsartige Kongr. b. Pronom., als: *αὐτῆ*

ἔστιν ἀρίστη διδασκαλία 66, 1; Untersch. zw. *αὐτῆ* u. *τοῦτο* *ἔστιν ἀρ. διδασκαλία* 66, 2; attraktionsartige Kongr. b. e. Subst., als: *ἡ περιόδος εἰσι πρᾶξις* 67, 3.
 Kongruenz des Prädik. b. mehreren Subj. 68 ff.; b. *ἡ*, *ἡ*, *ἡ*, *οὔτε*.. *οὔτε* 72, 5; Kongr. des attributiv. Adj. od. Partiz. b. mehreren Subst. 72, A. 3; Kongr. b. mehreren Subj. von verschied. Personen 73, 6 u. A. 4, 5.
 Kongruenz des attribut. Adjekt. 47; des auf e. mit e. Genit. verb. Subst. bezogenen Adjekt. (*ἐμὰ κήδεα θυμοῦ*) 225, A. 2.
 Konjunktionen 7, d); Entstehung ders. 8, 15; 9, 16; beordnende u. unterordnende Konj. 778, 4; Konj. der Nebensätze 869 f.
 Konjunktiv, Begriff 165 f.; 166, 3; Konjunktiv und Optativ, Bdtg. 179 ff.; abgeleitete Bdtg. des Konj. im Gegensatz zu d. Optativ 182 f.
 Konjunktiv, Gbr. 183 ff.; v. der Zukunft. 183, 1.
 Konjunktiv Aoristi, Ggs. zu d. Konj. des Praes. u. Perf. 156, a); Konj. Aoristi st. Fut. ex. der Lateiner 153, A. 2.
 Konjunktiv mit *ἄν* 188, A. 4; 205, 2.
 Konjunktiv (mit u. ohne *ἄν*) st. d. Indikat. Futuri 184, 2, 3; 185, 3; Konj. m. *ἄν* in abhäng. deliberat. Fragen 188, A. 4; im relativen Satze 929 ff.; im hypothetischen Satzgefüge in d. Apodosis 980, A. 5; in Vergleichen 217, 5.
 Konjunktiv in d. I. Pers. v. e. Aufmunterung 185, 4.
 Konjunktiv in e. zweifelnden Frage 186, 5; in Frag. des Unwillens, der Verwunderung, der Ironie 187.
 Konjunktiv m. *μή* als Ausdruck einer Besorgniss, dass Etw. stattfinden, m. *μή* *οὐ*, dass Etw. nicht stattfinden möge 188, 6.
 Konjunktiv m. *εἴθε* st. des Opt. 189, 7.
 Konjunktiv st. des Imper. u. Opt. 201, A. 1; 203, A. 4.
 Konjunktiv mit *μή* st. d. Imperat. 202.
 Konjunktiv in allgem., unbestimmten Angaben, b. e. Gattung von Personen, Sachen, Handlungen, b. e. unbestimmt. Frequenz od. öfteren Wiederholung einer Handlung 216, 4.
 Konjunktiv nach *ὡς*, *ὅπως* 890 ff.; nach *ἵνα*, *ὡς*, *ὅπως*, *ὅφρα*, *ἕως* 894 ff.; nach *μή*, *μή* *οὐ* 188, 6; 773, 7; nach *οὐ* *μή* 773 f.; mit *ἄν* nach

ὄπως, dass, 893, 2; b. ὡς, ὅπως, ὄφρα, damit, 900, 5; Konj. b. ὅς, ὅστις u. s. w. od. ὅς ἄν 929, 1; Weglassung v. ἄν bei ὅς, ὅστις u. s. w., b. ὅταν, ὁπότεν, ἤντιν ἄν, ἐπὶν, ἕως ἄν, εἰάν u. s. w. 205 ff. A. 2.

Konjunktiv nach d. Indicat. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) 219, A. 4; nach e. optativischen Hauptsätze 220, A. 5.

Konjunktiv in orat. obliq. st. des Opt. 215 f.; 1058; 1060 f.; 1061, A. 3.

Konkrete Sachnamen v. Personen 11, 4.

Konstruktion κατὰ σύνεσιν 47 ff.; b. d. Adjekt. od. Partizipe 48; b. d. Pronom., auch Relativpr. 49 f.

Konzeptionsätze mit εἰ, εἰ καί, καί εἰ 989 ff.

Koordination s. Beiordnung.

Kopula εἶναι, πέλειν, πέλεισθαι, φῶναι, τελέθειν 3; Ellipse ders. 36 ff.

Kopulaartige Verben 38 f.

Kopulative Beiordnung: Anreihung (τέ, καί) 785 ff.; Steigerung 800 ff.

L.

Litotes b. Kompar. u. Superl., als: οὐχ ἥττον st. μᾶλλον, οὐχ ἥμιστά st. μάλιστα 24, 5.

Lokativformen auf ι, οι, ησι, ασι u. s. w. 384, A. 1.

M.

Man, unbestimmtes Subjekt, im Griech. 33, A. 4.

Maskul. im Plur. m. d. Vrb im Sing. 61, 1; vrb. m. d. Neutrum (οἱ πολλοὶ δεινόν) 53; Mask. b. e. Neutr. (αἰετέκνον) 48, a).

Maskulinform, als allgemeiner Ausdruck, st. d. Femininf. 73, 1. 2.

Maskulinform v. Pronom., Adjekt. u. Partiz. scheinbar st. der Femininf. 65, A. 2; 74, A. 1.

Massbestimmungen im Nomin. u. im Genit. 34, 3.

Medium 4, 6; 80, 2); Gebrauch 89 ff.;

Media mit passiv. Aor., als: φοβούμαι ἐφοβήθην u. s. w. 92, A. 1;

Media mit pass. Aor. u. pass. Fut. ἰβ.; mit d. Bdtg.: lassen 95, 7;

m. d. Bdtg.: zum Vortheil od. Nachtheil des Subj. 96, 1; Med. m. Reflexivpron. verbund. 97, 3;

Med. st. d. Aktivs 90, 3; Med. st. d. aktiv., aber mit Beziehung auf subjektive Selbstthätig-

keit, daher auch m. übertragenen Bdtg. 97, 4; mit passiver Bdtg. 99 ff.; Inf. Medii st. des Pass., als: θαύμα ἰδέσθαι, 585, A. 14.

Metonymie der Substant. 10 ff.

Modaladverbien 669, 3.

Modi 5, 8; Begriff u. Einthlg ders. 165 ff.; genauere Erörtrg ders. 167 ff.; Modi d. Nebensätze 215 ff.;

Consecutio Modorum (Conj. et Opt.) nach e. Haupt- u. e. histor. Temp. 215, 2, 3; Attraktion oder Assimilation der Modi 218 ff. Vgl. die besonderen Arten der Nebensätze oder die einzelnen Konjunktionen der Nebensätze. — Modi in Verbind. m. Partizipien in durch καί u. s. w. beigeordneten Sätzen 657, 4.

Möglichkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166 f. A.

N.

Nachsatz im hypoth. Satzgefüge 966, 1; fehlt in d. Aposiopese 1076.

Nebensätze 9, 16; 876 f.; Arten der Nebensätze: Substantivsätze, Adjektivs., Adverbials. 868, 6; Kennzeichen der Nebens. 869, 9; vgl. 870, 10; vertauscht 871 ff.; verkürzt 872, 2; Nebensätze in direkte Fragsätze verwandelt 1020, 5.

Negation: s. οὐ, μή 739 ff.; Häufung der Negation 758 ff.; Wiederholung der Neg. aus Nachlässigk. oder der Deutlichk. wegen 760, A. 2;

d. Neg. des Hauptsatzes äussert ihre Kraft zwl. sogar auf den Nebens. 759, 1 am Ende u. 761, A. 6; Pleonasm. der Neg. μή b. Infinitive 761 f.

Negation b. Superlativen negativer Adj. od. Adv. zur Verstärkng (οὐ κάκιστος = optimus) 24, 5.

Negative Anreihung u. Entgegenstellung der Sätze 828 ff.; aus e. negat. Worte ist e. affirmatives zu entlehnen, als: aus οὐκ ἔάν das V. κελεύειν, aus οὐδέεις d. Pron. ἕκαστος u. s. w. 1071, m.

Neutrum im Sing. v. Adjekt. u. Partizip. in kollektiv. Sinne 13, 3;

Neutr. v. Personennamen mit d. Maskul. od. Femin. vrb. 47 ff.;

Neutr. im Sing. in Vrbdg mit e. Mask. od. Fem. od. einen Neutr. im Plur., als: γυνή θῆλό ἐστιν ταῦτα ἀδύνατόν ἐστι 52 f.; 54, A. 2;

d. Neutr. des Sing. v. e. Demonstrativpron. in Beziehung auf e.

männl. od. weibl. Subst. 54 f.; so auch d. Neutr. des Plur. 55, A. 1; Neutr. des Relat. ὅ in Bezieh. auf e. männl. od. weibl. Subst. 55, 2; Neutr. d. Plur. st. des Sing. b. Verbaladjekt. u. Pronom. 59 f.; 60, A.; Neutr. des Plur. mit d. Vrb im Sing. 57; mit d. Vrb im Plur. 58 f.

Nominalfrage 1015 f., s. Wortfr.

Nominativ, Kasus des Subjekts 3, 4; doppelter Nom.: Nom. des Subj. u. Nom. des Prädik. 38 f.; Nom. b. Anführung v. Gegenständen ohne Rücksicht auf die Konstr. des Satzes 41, 2; b. d. Umformung d. akt. Konstr. v. Verben m. d. Gen. od. Dat. in d. passive, als: ἐγὼ πιστεύομαι v. πιστεύειν τίνα 109 f.

Nominativ, Gbr. dess. 39 ff.

Nominativ b. ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔγω, ὄνομα τίθεται u. dgl., b. d. Verben des Nennens 40, 2.

Nominativ eines Abstrakt. st. des Lat. Dat. (mihi est honor i) 39 f.

Nominativ st. des Vokat. 43, 2.

Nominativ als Ausruf 41, 3 u. 4.

Nominativ an d. Spitze des Satzes st. eines anderen Kasus 42, 6.

Nominativ in d. σχῆμα καθ' ὅλον x. μέρος 247 f.

Nominativ mit d. Artikel in d. Anrede, als Apposition 42, f.

Nominativ b. d. Erklärung eines dem vorangehenden Satze angehörigen, in e. anderen Kasus stehenden Subst. 40 f.

Nominativ c. inf. b. d. Passive eines Transitivs (πειθόμεναι πρόθυμος εἶναι) 591, c); st. des acc. c. inf. (οἴομαι εὐδαίμων εἶναι) 594 f.; nach e. Partizipe im Genitive 595, A. 4; nach acc. c. inf. ib.; nom. αὐτός u. σφεῖς c. inf. st. εαυτόν, σφᾶς (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν. Ἐφασαν οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους) c. inf. 596, 1; nom. c. inf. nach vorausgegangenem acc. c. inf. ib.; nach ἡγοῦμαι, οἴομαι, φημι δεῖν od. ἀνάγκη εἶναι 597, 3; nom. c. inf. sich an das Subjekt eines Zwischensatzes anschliessend 597, A. 1.

Nominativ c. particip. (οἶδα θνητός ὢν) 611, 3.

Nominativ participii st. eines anderen Kasus 661; Nominativ eines Substantivs mit e. Partizipe st. eines anderen Kasus 664, 4.

Nominativ participii ohne verb. finit. 665, A. 3.

Nothwendigkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166 f. A.

Numerus 3, 4; Wechsel der Numeri in Ggsätzen 18, A. 4; in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 47 ff.; b. e. prädikativ. Substant. 55 f.; b. d. Verbaladj. auf τός, τέος 59 f.; b. mehreren verbundenen Subj. 69 ff.

Numerus der Rede oder Rhythm. 1095, 5.

O.

Objekt 5, 9; Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht, als: τὸν Ὀδυσσεῖα εἶπες, ὅτι πεπονηκώς εἶη ὁ ποιητής πολυτροπώτατον 1033, A. 3; Obj. eines Substantivs im Hptsatze st. des Subj. im Nbsatze, als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πύλων, ὅτι ἀφεστᾶσι st. ἡ. ἡ. ἄ., ὅτι αἱ πύλεις ἄφ., 1084, 5.

Objektive Beziehungen 249, 1.

Objektive Darstellungsweise: Indikat. u. Konj. st. des Opt. 215 f.

Objektives Satzverhältniss 5, 9; 248 ff.

Oblique Redeform 1049; Hauptsätze durch acc. c. inf., ὅτι, ὡς, dass, e. opt., inf. ib.; acc. c. inf., von e. weggelass. V. der Wahrnehmung oder Mittheilung abhängig 1050, A. 1; Zwischensätze, durch d. Optativ ohne einleitende Konjunktion ausgedrückt ib. A. 2;

Modi der Nebensätze: Optativ 1051 f.; v. e. vergang. Handlung 1053, A. 1; v. e. unbestimmt. Frequenz ib.; b. ei c. opt. ib. A. 3;

Opt. im Nebensatze nach e. Haupttemp. ib. A. 3; Opt. in abhäng. Fragen ib.; ὅρα, δεδοικα, μή c. opt. ib.; nach e. Haupttemp. erst d. Konjunktiv, dann d. Opt. 1054, A. 3; Opt. in Nebensätzen der direkten Rede, die der Redende aus d. Seele eines Anderen anführt 1054, 3; Opt. nach allen mit ἄν verbundenen Konjunktionen u. Relativpr. ib. 4; b. Angabe einer unbestimmten Frequenz u. wenn der Satz ein Glied eines optativischen Satzes bildet 1055, A. 4; Indikat. der histor. Ztf. 1052, A. 1; wegen e. temporalen Attraktion od. Assimilation mit d. Hauptsätze 1053, A. 1; acc. c. inf. in den Nebensätzen 1056, 5; Indikat. u. Konjunktiv st. des Opt. in der objektiven Darstellungsweise 1058 ff.; Wechsel des Indikativs od. Konjunktivs m. d. Opt. od. des Optativs m. d. Indik. od.

Konj. 1061, A. 3; Uebergang der indirekt. Rede in die direkt., u. der direkt. in die indirekt. 1062, 5. Optativ, Begriff 166, 2. 3; abgeleitete Bdtg. dess. im Ggsatz zu d. Konjunkt. 181 f.; Gbr. des Opt. 190 ff. Optativ Aoristi, Ggsatz zu d. Opt. des Impf. u. Plpf. 156 f. Optativ des Aor. u. Impf. (Plprf.) in Nebensätzen v. d. Vergangenh. 157, A. 1; Opt. des Aor. u. Impf. in Hauptsätzen v. Ggenwärt. u. Zukünftig. 158, A. 2. Optativ des Futurs 180, 3. Optativ in zweifelnden Fragen 190, 1; Opt. in indirekt. Fragen nach e. Haupttemp. im Hauptsatze 193, A. 2. Optativ v. allem., unbestimmten Angaben, v. e. Gattung von Person., Sachen, Handlungen, Fällen, v. e. unbestimmten Frequenz od. e. öfteren Wiederholung einer Handlung 216, 4. Optativ in d. abgeleit. Bdtg. (Voraussetzung, unentschiedene Möglichk., Annahme, Einräumung), sog. *Optat. potentialis* 191, 3; v. Wunsche 193, 6; v. e. Bethuerung 194; v. e. Zugeständnisse 194; v. e. Wunsche in Beziehung auf die Vergangenh. 194, A. 3; Opt. st. d. Imperat. 195, 7; Opt. in d. II. u. III. Person v. e. Aufforderung 396, 7; Opt. als Ausdruck des Willens 192, 4; in direkt. Fragen 192, 5. Optativ ohne *ἄν* in e. Nebensatze st. d. Optat. mit *ἄν* 221 f.; in d. Apodosis eines hypothet. Satzgefüges 971, A. 2; 979, A. 2. Optativ mit *ἄν* 196 ff.; b. e. Annahme, unentschied. Möglichk. als von Umständen abhängig (modus *potentialis*) 196, 1. 2; in Bezieh. auf die Vergangenh. 197 f.; urban. Ausdruck einer Behaupt. 198, 3; st. des Imper. 198, 4; Opt. c. *ἄν* in Fragsätzen 199, 5; v. e. Wunsche 199, 6; Opt. c. *ἄν* abwechselnd m. Indic. Fut. 199, A. 1; Opt. Futuri c. *ἄν* 200, A. 2. Optativ neben d. Imperat. 201, A. 1. Optativ in Nebensätzen: bei *ὅτι*, *ὡς* (dass) 880, 4; b. *ὡς*, *ὅπως*; 890 ff.; b. *ὅτι*, *ὡς*, *ὅπως*, *ὅφρα*, *ἕως* 894 ff.; b. *μή*, *μή* *οὐ* 189; 1039, 3; Opt. m. *ἄν* b. *ὅπως*, *dass*, 893, 2; b. *ὡς*, *ὅπως*, *ὅφρα*, *damit*, 900, 5; b. Relativ. 931 ff.; Wechsel mit d. Konj., 933, A. 2; b. d. temporell. Konj., als:

ὅτε, *ὡς*, als, *ἕως* u. s. w. 953 ff.; b. d. hypoth. *εἰ* 978 ff.; b. *ὡςτε* 1014, 5; durch d. *Attractio Modorum* 219 f.; Opt. nach d. Indic. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) im Hauptsatze 219, A. 4; 221, A. 6. Optativ in d. orat. obliq. 1049; in d. Hauptsätzen der orat. obl., meist m. *γάρ*, *οὖν* ohne einleitende Konjunktion 1050, A. 2; Opt. in d. Nebensätzen der or. obl., s. oblique Redefom. Optativ in orat. obliqua b. *ἄν*, *ὅταν*, *πρὶν ἄν* u. s. w. 1054, 4; 1055, A. 4. Optativ b. *ὡς* *εἰ*, als ob, in e. Vergleichung 218, A. 2. Optativ mit *ἄν* in Nebensätzen: bei *ὅτι*, *ὡς* (dass) 877, 2; b. Relativ. 934, 6; b. d. temporell. Konj. *ἕνεκα* 956, 7; b. d. grundangeb. Konj., als: *ὅτε*, *ὡς*, *δα*, *ἐπει*, *quoniam*, u. s. w. 963; b. *ὡςτε* 1014, 5. Oratio obliqua s. oblique Redefom. Ortsadverbien. S. Adverbien. Ortsnamen st. d. Personen 11, 4.

P.

Parataxe s. Beiordnung. Parenthese 875, 3. Partikeln. S. Adverbien u. Konjunktionen. Partizip, Enstg 6, 10; 573 f.; Begriff u. Bdtg. 573 f. Partizip, als Subjekt aufzufassen 33, g). Partizip des Aor. als Ggs. zu dem des Präs. u. Perf. 161 f.; 163, A. 4. Partizip des Praes. scheinbar st. des Aor. 163, A. 5 u. 6. Partizip hinsichtl. der Zeitsphäre 154, 3; 155, 5; der Beschaffenheit 154, 3; 573; der Genera Verbi ib.; der Konstruktion ib.; verschiedener Gbr. des Partiz. 609 f.; Grundbedeutung 610, 2. Partizip, als Ergänzung eines Verbalbgr. 611, 1; Konstruktion: Gen., Dat., Akk. u. Nom. des Partiz. 611 ff.; a) nach d. Verbis *sentienti* 613 f.; b) nach d. Verbis *declarandi* 614 f.; c) nach d. Verbis *affectuum* 616 f.; d) des sich Sättigens, Genießens, des Vollseins, Genügens 617, 4; e) nach d. V. des Zulassens, Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens, Ermüdens 617 f.; f) des Anfangens u. Aufhörens, Aufhörenlassens, Unterlassens, Nachlassens 618 f.; g) des Glücklichseins, sich Auszeichnen, Nachstehens, Wohl-

thuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, Fehlens 619 f.; h) bei *πειράσθαι*, *πολλός* *εἰμι*, *ἐγκριμαί*, *παντοῖος* *γίνομαι*, *πάντα* *ποιῶ*, *ἐπείγομαι*, *σπουδάζω*, *παρασκευάζομαι* 604, 8; i) nach d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, Furcht u. ähnl. 621; k) nach d. V. des Gehens u. Kommens 622, 10; l) nach *ἔχειν*, als: *ἔχω* *τὴ* *κησόμενος*, *ἔχω* *ταρβήσας* 623, 11; m) nach *εἶμι*, *γίνομαι*, *ὑπάρχω* 624, 12; n) nach V. des Schwätzens, Scherzens, Zauderns u. a. mit *ἔχων* (*τὴ* *κυπάζεις ἔχων*) 624, 13; o) als Ergänz. eines vorausgegangenen, m. e. Demonstrat. verbundenen Verbs 624, 14; p) b. *τυγχάνω*, *κυρῶ*, *λανθάνω*, *διατελώ*, *διαγίνομαι*, *διάγω*, *διανύω*, *θαυρίζω*, *φθάνω*, *οἴχομαι* 625 ff. Partizip verschieden vom Infinit. b. V. der sinnlichen od. geist. Wahrnehmung, b. V. declarandi, b. V. affectuum, b. *ἀνέχεσθαι*, *τλῆναι*, *τολμᾶν*, *ἐπιτρέπειν*, *περιορᾶν* (*ἰδεῖν*), *ἀποκάμνειν*, b. *ἀρχεσθαι*, *παύειν*, b. *παντοῖον* *γίνεσθαι*, *πειράσθαι*, *παρασκευάζεσθαι*, *ἐπείγεσθαι*, b. d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, b. *φθάνειν* 629 ff.; b. Verben des Fürchtens 1045, f). Partizip (*participium conjunctum u. genitivi absoluti*) als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität u. der Art u. Weise 637 ff.; a) Zeitverhältniss 639 ff.; b) Grund 642 f.; c) Bedingung 643 f.; 985, 2; d) Einräumung 644 f.; e) Beweggrund od. Absicht 645; f) Art u. Weise, Mittel, Nebenbestand 645 f. Partizip *ποιήσας* *ταῦτα* = *darauf* 639, 1; d. Partizip ein vorangegangenes verbum finitum wiederholend, als: *δειπνήσατε* *δειπνήσαντες* *δὲ* *ἀπελαύνετε* 639 f.; Partizip des Grundes m. vorbereitendem Demonstr. 642, 2. Partizip, mit *ὡς* 648 ff., mit *ὡςτε*, *ἕτε*, *οἷα*, *εἶον*, *ὥσπερ* 653 ff. Partizip, häufiger Gbr. dess. b. d. Griechen 655, 1. Partizip st. des Verbi finiti 655, 2; Partizip in Vrbdg m. d. Verb. fin. bei Sätzen, die durch *καί*, *τέ* *καί*; *μέν* *δέ* angereicht sind 657, 4. Partizip in Vrbdg m. Verben glei-

chen Stammes u. gleich. Bdtg. (*ὑπακούων ὑπακούει*) 656, 3. Partizip in Verbind. m. Relativ- u. Fragpron. 657 f. Partizip im Nominat. ohne verbum finitum 665, A. 3. Partizip aus d. Verb. fin. od d. Inf. zu entlehnen 1070, i. Partizip asyndetisch vrb. 660 f. Partizip m. *εἶναι*, *γίνεσθαι* st. des einfachen Verbs 35, A. 3. Partizip v. *εἶναι* weggelassen b. V. sentiendi et declarandi, b. *τυγχάνειν*, *κυρῶν*, *περιορᾶν*, *διατελεῖν*, *διαγίνεσθαι*, *συμβαλεῖν* s. *εἶναι*; b. e. prädikativ. Subst. od. Adj. 658 ff. Partizip m. *ἄν* 209 u. A. 3. Partizip zum Substantiv erhoben 227 ff. Partizip c. artic. st. des Partiz. ohne art. (*βλαβὴν φέρει τὴ* *τῷ* *χαίροντι*) 622, A. 9. Partizip in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: *ἀγγελλε ὄραφ* *προσθεῖς* st. *ὄραφ* *προσ.* 1080, a). Partizipialien 573, s. Inf. u. Partizip. Partizipialkonstruktion, Uebergang derselben in das *verb. finit.* oder umgekehrt 657, 4; anakoluthische Partizipialkonstr. 661 ff. Passiv 4, 6; 80, 3; Entstehung 106 f.; Gebrauch 107 ff.; persönliches Passiv v. Intransit., als: *φθονοῦμαι* v. *φθονεῖν* *τινι* 109, 7; *ἐπιτρέπομαι*, *ἐπιπάττομαι*, *ἐπιστέλλομαι*, *πιστεύομαι* u. s. w. c. *acc.* v. *ἐπιτρέπω* u. s. w. *τί* *τινι* 110, 8; Passiv v. Activis, die das Medium haben, als: *φυλάττειν*, *custodire*, *φυλάσθαι*, sich in Acht nehmen, *φυλαγθῆναι*, *custodiri*, 110, 9; Passiv v. Intransit., als: *κινδυνεύεσθαι*, *ἁμαρτάνεσθαι* u. s. w. 111, 10; Urheber b. Pass. ausgedrückt durch *ὑπό* c. *gen.* *et* *dat.*, *ἐξ* (*ἐκ*) c. *g.*, *πρός* c. *g.*, *παρά* c. *g.*, *διὰ* c. *g.*, *ἀπό* c. *g.*, durch d. Dativ 111 f. 368 f. 369, A. 27; e. passive Verbalform aus e. aktiv. zu entlehnen 1070, i. Perfekt, Gbr. 126 ff. Perfekt. I. m. trans., Perf. II. m. intr. Bdtg. 86 f.; 87, A. 7. Perfekt im Impr. Pass. 159, c). Perfekt, durch e. Deutsch. Präsens zu übersetzen 127, 3. Perfekt st. des Aor. 129, A. 2. Perfekt st. d. Futurs 129, 4. Periode 9, 16. Person des Vrbs b. mehreren Subj. 73, 6 u. A. 4. 5; II. Person des Imperativs in Vrbind. m. *τις*, *πᾶς* *τις* 76, γ); Uebergang der III. Pers.

- zu d. I. u. II. Pers. im Briefstile 78, A. 3; Ueberg. v. e. allgem. Worte, wie *ἄνθρωπος*, auf die I. Pers. 78, A. 4; Ueberg. des Redenden von sich in d. III. Pers. zu d. I. Pers. 78, A. 5.
- Person des Verbs im Adjektivsatze 911, 6.
- Personelle Konstruktion st. der impers. b. Inf. λέγομαι, νομίζομαι, τοῦτο ποιεῖσαι, δίκαιός εἰμι τοῦτο πράττειν 598 ff.; bei dem Partizipe 616, A. 2; bei ὅτι, ὡς 885, 5; b. ὡς, wie, ὡς ἔνικα, φαίνομαι, δοκῶ 996, 6; b. φοβερός εἰμι, μή c. conj. od. opt. st. φοβητέον ἐστί, μή 1038, 2; 1039, 3.
- Personenwechsel in der orat. obl. 595, 5.
- Pflegen durch θάλειν, φιλεῖν, εἰσθέναι ausgedrückt 139, A. 3; scheinbar durch d. Aorist ib.
- Pleonasmus 1086 ff.
- Plural Gbr. 14 ff.; v. Eigennamen 14, 1; v. Stoffnamen 14, 2; v. Abstractis 15 f.; v. Concretis st. des Sing., als: ἄραματα u. s. w. 17, A. 2; v. Festen u. Spielen ibid.; v. einigen Städtenamen ib.; v. Werkzeugen ibid.; v. Theilen u. Gliedern des Körpers ib.; in d. Apposit. u. bei prädikat. Subst. st. des Sing. ib.; Plur. v. Abstrakten u. Konkreten in Beziehung auf mehrere Gegenstände, als: οἱ κράτιστοι τὰ εἶδη 17, A. 3.
- Plural eines Subst. mit d. Sing. 60 f.
- Plural b. e. Subst. m. d. Genit. 52, 5.
- Plural eines Substant. m. d. Dual d. Vrbs 63 f.
- Plural st. d. Singul. 16 ff.; geht zum Singulare über 77, b); b. e. Anrede an Eine Pers. 75, β); d. I. Pers. Plur. st. d. Sing. 74, 3.
- Plural d. Neutr. b. Verbaladj. u. Pron. st. d. Sing. 59 f.; 60, A.
- Plural d. Verbs b. Sammelnamen im Singul. 47 f.; b. e. Subst. im Sing. mit μετά 52, A. 5; Pl. m. e. Subst. im Duale 63 ff.
- Plural v. Adj. u. Partiz. generis communis 74, A. 1.
- Plural: τὰ, ταῦτα, τάδε, ἐκεῖνα v. Einem Begriffe od. Gedank. 60, A.
- Plural wechselt m. d. Duale 63, A. 1; 65, 3.
- Plural des Verbs in d. I. Pers. od. ἡμεῖς st. des Sing. 74, 3; Uebergang v. d. Plur. zu d. Sing. od. umgekehrt 74 f.
- Pluralis majestaticus 13, 1; 17, A. 2.
- Plusquamperfekt, Gbr. 130 ff.; b. Beschreibungen 131, 3; im Deutsch. durch e. Impf. zu übersetzen 128 f.; Plpf. in Verb. m. e. vorangeh. Handlung bzeichn. d. Handlung als e. schon zu gleicher Zeit in ihrem Vollendesein fortbestandene 131, 4; Plpf. in Vergleichungen 138, A. 2; im Indikativ v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichkeit. 172, 4.
- Positiv in Verbind. mit d. Genitiv desselben Positivs (κατὰ κακῶν) st. des Superl. 20, 1; Posit. in Vrbdg m. ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ st. des Superl. 27, A. 5; in Vrbdg. m. d. Komparat. od. Superlat. 23, A. 2; Posit. st. des Komparat. m. ἢ ὥστε 1005, A. 2.
- Prädikat 2; 28, 3; 33 ff.; Prädik. zugleich als Subjekt 32, f); d. Prädik. aus d. Subjekte zu entlehnen 1069, f; nähere Bestimmungen des Prädik. 47.
- Prädikat b. mehreren Subj. 68 ff.
- Prädikatives Adj. od. Subst. mit εἶναι 28, 2; 33, 1; 34, 2; prädikatives Wort b. anderen Verben, als: Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἶλοντο, τοῦτω φίλω χράμαι, σοῦ ἐτυχον φίλου 34, A. 1; 273; 243, 5.
- Prädikatives Satzverhältniss 28, 3.
- Prädikatives Substantiv im Genus od. Numer. von seinem Subj. abweichend 55 f.; mit εἶναι 28, 2.
- Prägnante Konstruktion der Präpositionen s. Präpositionen.
- Präpositionen 7, c); Bdtg. u. Konstr. ders. im Allgem. 388 ff.; Konstruktion der mit Präpositionen zsmgs. Verben 391, A. 3; Untersch. zw. den Präpos. u. den Ortsadverbien 392, A. 4; eigentliche u. uneigentliche Präpos. ib.
- Präpositionen c. gen. (ἀντί, πρό, ἀπό, ἐξ) 393—400.
- Präpositionen c. dat. (ἐν, σύν) 401 bis 405.
- Präpositionen c. acc. (ἀνά, εἰς, ὡς) 405—409.
- Präpositionen c. dat. et acc. (ἀνά), c. gen. et acc. (κατά, διά, ὑπέρ) 409—422.
- Präpositionen c. gen., dat. et acc. (ἀμφί, περί, ἐπί, μετά, παρά, πρός, ὑπό) 423—455.
- Präpositionen als Ortsadverbien 455 f.
- Präpositionen, zwei u. drei Pr. verbunden, als: ἀμφιπέρι, παρέν u. s. w. 457 f.; ἐν... ἀνίστασθαι, ἐν... ἐνδεῖν 458, A. 2; Pr. mit uneigentlichen Präp., als: ἀπό τινός ἔνεκα, ἀμφί τινός ἔνεκα u. s. w. od. zwei uneigtl. Präp. verbunden, wie χάριν ἔνεκα, ib. A. 3.

- Präpositionen scheinbar od. wirklich vom Verb getrennt (Tmesis) 458 ff.
- Präpositionen b. Hom. von ihrem Substantive getrennt 461, A. 4.
- Präpositionen in Vrbdg mit Adverbien 467 f.
- Präpositionen in prägnanter Konstruktion. (πίπτειν ἐν γούνασι, κείσθαι εἰς τι) 469 ff.
- Präpositionen mit d. Artikel attrahirt (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον st. οἱ ἐν τῇ ἀγ.) 473 ff.
- Präpositionen mit verschiedenen Kasus 475.
- Präpositionen in Einem Satzgliede wiederholt 475, A.
- Präpositionen wechselnd (ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα καὶ περὶ Ἰωνίην ἣν λόγος) 475 f.
- Präpositionen wiederholt u. weggelassen 476 ff.; weggelassen in zsmgesetzten Verben nach vorausgegangenem zsmgesetzt. Verb. (κατήγεν ἦγεν) 479, A.
- Präpositionen. Stellung derselb. 480 ff.; 461, A. 4; Anastrophe 481, 2 u. A. 4.
- Präpositionen st. eines Vrbs b. Wiederholung eines zsmgs. Vrbs 460, A. 1.
- Präpositionen m. ihrem Kas. st. des attrib. Genit. 288, A. 2.
- Praesens, Gebrauch 115 ff.; in allgem. Gedanken, Sentenzen, Vergleichungen, b. Anführung v. Sitten u. Gwöhnhten 115 f.; Präs. v. Handlungen, die aus d. Vergangh. in die Ggenw. hinüberreichen od. in ihren Folgen in d. Ggw. fortbestehen 117, 3; Pr. historicum 116, 2; Pr. st. d. Perf. b. ἀκούω, κλύω, πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, γιγνώσκω, μανθάνω, λέγω u. dgl. 117 f.; b. φέγω, νικῶ, κρατῶ, ἵππῶμαι, ἀδικῶ, προδίδωμι u. dgl. 118, b); b. ἴκω, ἔρχομαι, ἔκω, ἰκνούμαι, ἀφ-, ἐκάνω, οἴχομαι, ἀπ-, ἐβῶ, πέμπω, κηράνω 118, c); b. τίτω, γεννώ, φῶ = bin Vater, Mutter, θνήσκω = bin todt, ὀλλομαι, bin vernichtet 119, d); χαλούμενος, λεγόμενος u. dgl. st. des Perf. 119, e); οὐ c. II. Pers. Praes. in d. Frage st. des Impr. 150, A. 1; Pr. st. d. Fut. 119 f.; v. e. beabsichtigt. Handlung 120, 6; b. ἔρχομαι, πορεύομαι, νέομαι, εἰμι 122, 7; in Gleichnissen 993, 3.
- Prolepsis im Gbr. der Adjektive 236 f.
- Pronomen 7, 13, a); Gbr. der Pron. 482 ff.
- Pronom. αὐτός 560 ff.
- Pronom. demonstrativa, Bdtg. 552 ff.; urspr. auch st. der Relativpr. gbr. 778 ff.; 499 ff.; von ihrem Substantive durch ein od. mehr Worte getrennt 542, A. 3; d. Genitiv eines Demonstrativs v. e. anderen Genitive abhängig, als: τῶν ἐκείνων τι χωρίων = aliquod ex illorum oppidis 542, A. 4; Stellung des Demonstr. b. e. Subst. mit d. Artikel u. e. attributiv. Bestimmung 542, A. 5; Weglassung des Artikels b. e. Subst. mit e. Demonstr. 542 ff.; Demonstr. m. τίς, τι 571.
- Pronom. demonstr., praeparative gbr. 566 f.
- Pronom. demonstr. m. zurückweisender Kraft 568 f.
- Pronom. demonstr. weggelassen vor d. Relative 908, 4; in affektvoller Rede 564, 1; wenn das Gesagte kurz zusammengefasst wird ib.; in d. Redensarten: τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ u. dgl. 565, 1; Pr. demonstr. neben d. relativen 937, A. 2.
- Pronom. demonstr. ὅς, das Subjekt des vorangehenden Satzes wieder aufnehmend 565, 2.
- Pron. indefinitum: τίς, τι Bdtg. 569 ff.; kollektiv gbr. 569 f.; iron. v. e. grossen Anzahl 570; in Beziehung auf vorher genannte Personen ib.; st. der Personalpr. gbr. ib.; als unbestimmter Artik. 512, A. 2; b. e. Subst. mit d. bestimmten Artik. 570, 2; in Vrbdg. m. Adj., Adv., Pronom. u. Kardinalzahlw. 570 f.; = *eximius quidam*, *eximium quiddam* 571, A. 1; ἡ τις ἢ οὐδείς ib. A. 2; τίς, τι wiederholt 572, A. 3; τι scheinbar weggelassen, als: θαυμαστὸν (θαυμαστὰ) λέγεις ib. A. 5; τίς als Subjekt weggelassen 32, g); τίς m. d. II. Pers. Imperativi 76, γ); τίς, τι in Vrb. m. d. Plur. 49, b); Stellung v. τίς, τι 572, A. 6 u. 527, 1; durch ein od. mehrere Wörter von seinem Worte getrennt 572, A. 6; Pr. indef. ὅστις, ὁποῖος, ὅπως u. s. w. 905, A. 1.
- Pronom. interrogativa. S. Fragsätz.; m. τίς, τι 571; in Verbind. m. e. Partizipe 657 f.; m. vorgeetzt. Artikel 539, 2; Fragwort zwisch. dem Artikel u. dem hierzu gehörigen Worte in einem Fragsatze (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξουσιν;) 1021, 6;

zwei Fragw. in Einem Satze 1021, 7; vgl. Artikel.
 Pronom. personalia (ἐγώ, σύ u. s. w., ἐμός, σός u. s. w. 482 ff.; Setzung u. Weglass. ders. 483, A. 1; Personalpr. der I. u. II. Pers. v. irgend einer gegenwärtig gedachten Person 483, A. 2; Untersch. der betonten u. der enklit. Formen der Personalpr. 483 f.; Personalpr. in Vrb. m. ἀπότις 484, A. 6; Personalpron. im Genit. st. der Possessiva 485, 3.
 Pronom. personalia, das Subjekt od. Objekt des vorhergehenden Satzes wiederholend 565 f. u. 568, 4.
 Pronom. personalia der III. Pers. praeparative gebraucht 566, 3; Personalpr. nach dem Relativpr. 938, A. 2.
 Pronom. person. mit zurückweisender Kraft 568 f.
 Pronom. possessiva 482; durch d. Genitiv der Personalpr. ausgedr. 485, 3; τὸ ἐμόν, τὰ ἐμά u. s. w. st. d. Personalpr. 228, A. 1; σός, verächtlich auf einen Gegenstand hinweisend, den der Angeredete im Munde führt 485, A. 10; Pr. possess. st. des objektiven Genitivs der Personalpr. 486, A. 11; reflexive Possessiva 493 ff.
 Pronom. reciproca 497 ff.
 Pronom. reflexiva (ἐαυτοῦ u. s. w.) 486 ff.; ἐαυτοῦ auf eine gedachte Person bezogen 488, A. 2; Untersch. zw. d. Reflexivpr. u. d. abhäng. Kasus v. ἀπότις 489, 5; verschiedene Bezeichnungen der reflexiv. Beziehung b. Homer 490 f.
 Pronom. reflexiva der III. Pers. (οὗ, σφίον, ἐαυτοῦ, ἐός, σφέτερος u. s. w.) statt der der I. u. II. Pers. 495 ff.
 Pronom. reflexiva statt d. Pron. reciproca 497, 8.
 Pronomina relativa 509 ff.; urspr. als Demonstr. gbr. 778, 779, 2, 3; st. der Demonstrativpr., s. ὅς u. s. w.; oft weit von dem dazu gehörigen Substant. getrennt 908, A. 6; in Verbind. m. e. Partizipe 657 ff.; in Bezieh. auf e. Possessivpr. 907, A. 5; Relativpr. mit d. Interrogativpr. abwechselnd 943; zwei Relativpr. in Einem Satze 1022. Vgl. Relativpronomen. Protasis 966, I. S. Adverbialsatz der Bedingung.

R.

Redetheile, Entwicklung derselben u. ihrer Formen aus d. Satze 2 ff. Reflexives Verb 80, 2).
 Relativ ohne das dazu gehörige Subst. vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt 925, A. 2.
 Relativadverbien st. ὅς, ἤ, ὅ 907, A. 4; gehen in d. demonstr. über 937, A. 1.
 Relative Konstrukt. geht in d. demonstr. über 936 f.
 Relativpronomen s. Pronom. relativa; st. der Demonstrativpr. 938 f.
 Relativpron., in Ansehung der Kongruenz des Genus u. Numer. 49 ff.
 Relativpron. in Ansehung des Kasus: Attrakt. 912 ff.; Attrakt. b. οἶος, ὅσος, ἡλικος 915 ff.; Attractio inversa 918 ff.; b. οὐδείς ὅστις οὐ 919 f.; b. ὅς βόλοι 920, A. 13; b. Ortsadverbien ib. 920, A. 14; Attrakt. in d. Stellung 921 ff.; Relativpr. v. e. Zwischensatze attrahirt 925 f.; Konstr. der Modi b. d. Relativpr. 926 ff.; Relativpr. geht in d. pron. demonstr. od. person. über 936 f.; Relat. in Vrbdg m. e. Demonstr. (ὅς οὗτος ποταμός) 937, A. 2; Relativ st. des Demonstr. (ὅς st. οὗτος) 938 ff.; Relativ m. Wiederholg. des im Hpts. stehenden Verbs (ἡγγειλας οἱ ἡγγειλας) 940, 1; Relativ m. epexeget. Infin. od. Infinitivsatz 940 f.
 Relativsatz s. Adjektivsatz.
 Res ponitur pro defectu rei, als: φυλακῆ, schlechte Bewachung, δύναμις, Ohnmacht, 1074 f.
 Reziprokpronomen s. Pronomen.
 Rhythmus 1095, 5.

S.

Satz 1 ff.; 28, 1; zusammengesetzter Satz 8, 15; 9, 16; Erweiterg. des Satzes 8, 15.
 Satzfrage 1015 f.; 1023 ff.
 Satzlehre 1.
 Schema s. σχῆμα.
 Singular mit kollektiver Bdtg. st. des Plur. 12, 1; Sing. eines Volknamens st. des Plur. 13, 2; Sing. eines Subst. distributive in Vrb. m. e. Plur., als: ψυχῶν ἀριστοὶ 14, 4; Sing. des Verbs b. e. Mask. od. Femin. im Plur. 61; Singular des Prädik. b. mehreren Subj. 70 f.; Sing. des Präd. b. mehreren Subj.

im Plur. 72, 4; bei e. Neutr. im Plur. 57 f.; b. mehr. Sachnam. im Plur. 72, 4.
 Singular der Subst. m. kollektiv. Bdtg. 12, 1; d. Neutr. im Sing. v. Adj. m. kollektiv. Bdtg. 13, 3; S. st. des Plurals 13, 2; 14, 4; geht zum Plurale über 76 f.; S. des Impr., als ἐπεί, bei Anreden an Mehrere 75, a); S. des Vokativs b. e. Anrede an Mehrere 75, b).
 Sprache 1.
 Steigerung der Sätze durch καί, οὐ μόνον . . . ἀλλὰ καί u. s. w. 800 ff.
 Stellung der Wörter s. Topik.
 Stoffwörter 7, 12.
 Subjekt 2; 3, 4; 28 ff.; Subj. im Nominat. 29, 3; durch e. Präposit. m. ihrem Kasus ausgedrückt, als: εἰς δέκα ἀνδρας ἦλθον 29, 3; durch d. partitiv. Genitiv *ibid.*; e. vorangegangener Satz als Subjekt aufzufassen 31, e); b. d. Umformung der akt. Konstr. in d. pass., als: πιστεύομαι v. πιστεύω τινι 109, 7; Ellipse des Subj. 30 ff.; Subj. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 31, d); Subj. aus d. Objekte des vorhergehend. Satzes zu entnehmen 32, e); Subj. des Vordersatzes folgt erst im Nachsatze 32, e); Subj. liegt in dem Prädikate 32, f); Subj. aus d. Prädikate zu entnehmen 1069, f).
 Subjekt des Nebensatzes in den Hptsatz herübergenommen und hier zum Obj. gemacht, als: οἷδα τὸν ἀνθρωπον, ὡς θνητὸς ἐστὶ st. οἷδα, ὡς ὁ ἀνθρωπος θ. ἐ. 1082, 4; so auch b. e. Subst., als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφροσῆσαι st. ἡ. ἢ ἄ, ὅτι αἱ πόλεις ἀφ. 1084, 5; Subj. des Nebensatzes m. d. Prädikatsnamen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen 1084, A. 5.
 Subordination s. Unterordnung.
 Substantiv 2, 2; metonym. Gbr. 9 ff.; Subst. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 31, d); Subst. wiederholt st. eines Demonstrativpr. 569, A. 2; Subst. aus e. verwandten Worte des Satzes zu entnehmen 1069, g).
 Substantiv st. attrib. Adjekt. 232 f.
 Substantiv st. des Personal- oder Demonstrativpron. 483, A. 2.
 Substantiv, meist m. d. Artikel, als Epexege im relativ. Satze, 925, A. 2.
 Substantiv, dem Adjektivsatze angehörend, erst im Hauptsatze nachgeschickt 925, A. 3.

Substantiv in negativ. Sinne aufzufassen, als: φυλακῆ, schlechte Bewachung, δύναμις, Ohnmacht, 1074 f.
 Substantiva abstracta pro concretis 10 f.
 Substantivsatz 868 f.; 874.
 Substantivsatz mit ὅτι, ὡς, dass, u. s. w. 874 ff.; Modi 877 ff.; Indikativ der Haupttats. u. des Aorists nach e. bedingenden od. bedingten Indikativ der histor. Ztf. od. nach einem optativisch. Hauptsatze 221, A. 6; personelle Konstr. st. der imperson. 885 f.; Unterschied zw. ὅτι u. s. w., d. Inf. (Acc. e. inf.) u. d. Partizipialkonstr. 876, A. 2; Wechsel v. ὅτι, ὡς mit d. Inf. (Acc. e. inf.) 876, A. 3; ὅτι vertaucht mit ὅτε 886, 7; vertauscht mit εἰ 887, 8; adjektivischer Substantivsatz 872.
 Substantivsatz der Wirkung m. ὅπως, ὡς 890 ff.; Modi 890 ff.; ὅπως c. ind. u. opt. fut. nach e. histor. Ztf. 890; 891, A. 2; ὅπως u. ὡς urspr. relat. Adverb: wie 892, A. 3.
 Superlativ 6, 11; 19; im Griech. ohne Artikel 20, 1; Sup. in Vrbg. mit d. Genitive desselben Adjektivs im Positive (κακῶν κάκιστος) od. im Superl. (ἐσχάτων ἐσχάτων) *ibid.*; in Vrbg. mit dem kompar. od. partitiv. Genit. 23, A. 1; 334 f. u. A. 1; negat. Sup. mit vorgeetzt. οὐ st. des posit. Sup. (οὐχ ἧκιστα = μάλιστα) 24, 5; scheinbar st. des Komparat. 21 f.; Verstärkng u. nähere Bestimmung des Sup. 25 f.; Sup. in Vrbg. m. Komparat. od. Positiv 23, A. 1; Kongruenz des Sup. 57.
 Synesis, s. Konstruktion κατὰ σύνεσιν. Syntaxe 28, 1.

T.

Tempora 4, 7; Tempora prima u. secunda 85, 3; Entwicklung der Temp. 113 f.; Uebersicht d. Temp. 114 f.; Gebrauch der Temp. 115 ff.; Konjunktiv, Opt., Impr., Infin. u. Partiz. der Temp. 153 ff.
 Tmesis der Präpos. 458 ff.
 Topik od. Wort- u. Satzstellung 1097 ff.; invertirte Top. 1098 ff.; Sperrung od. Auseinanderstellung (Hyperbaton) 1101 f.; Zsmstllg gleicher od. entgegsetzter Bgr. 1103, 2; Chiasmus ib. 3; Hysteron proter. 1104, 4; Nachstellung v.

- Partik., Einschleusen u. Anreden zur Hervorhebung eines Bgr. ib. 5; rhythm. Stellung ib. 6.
- Topik v. *án* (*κέ*) 211, 5, 6; 212, A. 5. 6. 7.
- Topik v. d. Artikel *ὁ, ἡ, τό* 527 ff.; b. d. Pron. 539 ff.
- Topik v. *ὦ* b. Vokat. 44, 5.
- Topik der Präpositionen 480 ff.
- Topik der Pronom.: des Gen. der Personalpr. *μοῦ, σοῦ, αὐτοῦ, ἐμῶ, τοῦ* u. s. w. 485, 3; 534 f.; Top. v. *αὐτός* b. *ἐκείνος, ἐκείνός* 561, 2; *αὐτός* b. e. Rflex. u. e. Präp. (*ἐπὶ αὐτοῦ αὐτῶ*) 487 u. A. 1; v. *τις* s. Pron. indefinit.
- Topik der Adverbien u. Partikeln s. unter d. einzelnen Adv. u. Part.
- Topik v. *τέ* 789, A. 5.
- Topik v. *μέν* u. *δέ* 809 f.
- Topik v. *γέ* 732 f.
- Topik v. *οὐ* u. *μή* 739 f.
- Topik der Fragwörter 1016, 2.
- Transitives Verb 279, b); m. intrans. od. reflex. Bdtg. (*τρέπω* st. *τρέπομαι*) 81 ff.; m. d. Bdtg.: lasen 88, 6.
- U.
- Uebergang v. Sing. z. Plur. u. v. Plur. z. Sing. 76 ff.; Uebg. v. d. III. Pers. im Briefstile zu d. I. u. II. Pers. 78, A. 3; Uebg. v. e. allgem. Worte, wie *ἀνθρώποι*, auf die I. Pers. 78, 4; Uebg. des Redenden von sich in der III. Pers. zu d. I. Pers. 78, A. 5; Uebg. v. d. Partiz. zu d. Infin. nach d. Verb. sentiendi 631, A. 1; Uebg. der relat. Konstr. in die demonstr. 936 f.; Uebg. der Konstrukt. von e. Adjektivsätze zu e. Haupts. 938, A. 3; Uebg. v. e. temporell. Nebensätze zum Partizipe u. umgekehrt 950, A.; Uebg. d. Konstr. v. *ὥστε* c. *inf.* in die direkte Redeform 1007, 1; Uebg. der indirekt. Rede in die direkte u. umgekehrt 1062, 5.
- Umkehrung des attribut. Satzverh. (*οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων* st. *οἱ χρηστοὶ ἀνθρώποι, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων* st. *τὰ σπουδαῖα πράγματα, ἡ ἀρίστη τῆς γῆς* st. *τὸ ἀριστον τῆς γῆς*) 237 ff.
- Umschreibungen durch *βία, ἴς, μένος, σθένος, κῆρ, δέμας, κίρα, ὄμμα, χρῆμα* u. a. 239 f.
- Umstellung des Substantivs b. d. Relative in dem Adjektivsätze 921 ff.; b. anderen Nebensätzen 924, A. 1.
- Umwandlung des Aktivs ins Pass. 109 ff.
- Ungefähre Zahlbestimmungen 29, 3.
- Unpersönliche Verben persönlich aufzufassen 33, A. 3.
- Unterordnung der Sätze 778, 4.
- V.
- Verb, d. erste Wortform u. d. Urform des Satzes 2, 11; Verbi Genera 79 ff.; s. Aktiv, Med., Passiv.
- Verb in positivem u. negat. Sinne zu nehmen 1074, r; e. dem Haupt- u. dem Nebensätze gemeinsames Verb nur in dem Nebensätze oder nur in d. Hauptsätze gesetzt 1079, 1.
- Verb. reflexiv. 89 ff.
- Verba auf *εἶω* u. *εἶρωμαι* 98; auf *ἴω* u. *ἴρωμαι* 99.
- Verba, welche im Aktive m. d. Gen. od. Dat. verbunden w., werden in der Passivform, wie die Verba c. Acc. behandelt (*φθονῶμαι* v. *φθονῶ τι*, *invidetur mihi* 109, 7.
- Verbaladjektive auf *τός* u. *τέος* im Neutr. des Plur. st. d. Sing. 59; Konstruktion ders. 387 f. u. 368 f.
- Verbaladjektive c. acc. 254, A. 4^b; auf *-τός* u. a. c. gen. 315, 8.
- Verbalform, e. V. ist aus e. anderen zu entnehmen, z. B. e. passive aus e. aktiv. od. umgekehrt 1070, 1.
- Verbalsubstantive c. acc. in *δέσει* (*φύβω*) *δνήσκειν* ti od. *τινά* 256; c. dat. 372 ff.
- Verbum simplex pro compos. 479, A.
- Verbum compos. in prägnantem Sinne, als: *μεταγινώσκω* = *mutata sententia judicare* 1068, c; aus d. Verbo compos. ist für d. folg. Satzglied das simplex zu entnehmen, als: aus *προγινώσκω* das simpl. *γινώσκω* 1069, c; aus d. V. comp. ist e. Verb v. allgem. Bdtg. zu entnehmen (aus *ἀποτρέχειν* d. V. *τένει*) 1073, o; aus e. mit e. Präpos. zsmgesetzten Verb ist die Präp. auch zu d. folg. Verb zu entnehmen ib.
- Verbum dicendi od. sentiendi aus e. vorangeh. Verb v. verwandter Bdtg. zu entnehmen 1072, n.
- Verbum finitum in Verb. m. d. Partizipe b. Sätzen, die durch *καί, τέ, . . . καί, μέν . . . δέ* verb. sind 657, 4; aus d. V. fin. ist d. Partizip od. d. Infin. zu entnehmen 1070, i; Verb. fin. in Verb. m. d. Partizipe

- od. Infin. wird oft m. e. Subst. konstruirt, das der Rektion des Verbi infin. unterworfen sein sollte, als: *ἀγγελλε ὄραμ προστιθείς* st. *ἀγγ. ὄραμ προστιθείς*, 1080, 3.
- Verbum compos. u. simplex dess. Stammes neben einander 479, A.
- Vergleichungen ohne *ὡς* 997, 9; Modi u. Ztf. in dens. 993, 3.
- Verkürzung der Nebensätze 872, 2; der Komparativsätze 994, 4.
- Verneinung, verneinend s. Negation, negativ.
- Verschmelzung in d. Wort- u. Satzfügung 1079 ff.; des Hauptsatzes m. d. komparativ. Nbs. 994, 2; 1079, 1. 2; Verschmelz. zweier od. mehrerer Fragsätze in Eimen (*τίς τίνος αἴτιος ἐγένετο*;) 1021 f.; b. d. Partizipe u. d. Infin., als: *ἀγγελλε ὄραμ προστιθείς, τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι* 1080 f.; das Subj. des Nebensatzes wird in den Hptsatz herübergenommen u. hier zum Objekte gemacht (*ὀνόμασε τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέρδης*) 1082, 4; das Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht 1083, A. 3; das Attributiv eines Subst. in den Hptsatz aufgenommen, das Subst. als Subj. im Nbsätze zurückgelassen 1084, A. 4; d. Subj. m. d. Prädikatsnomen als Akkus. in den Hptsatz gezogen ib. A. 5; Verschmlz. b. e. Subst., als: *ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφαστάει*, 1084, 5; Genit. st. des Dat. in Verbindungen, wie: *τούτων ἐκάστων εἰδῶλα παρέπεται* st. *τούτοις ἐκάστοις εἰδῶλα παρέπεται* 1085, A. 6; in Verbindungen, wie: *ὡς ἐγὼ ἤκουσα, ὅτι Κλέανδρος μέλλει ἤξειν* st. *ὡς ἐγὼ ἤκουσα, Κλ. μέλλει ἤξειν* 1085, 6.
- Verschänkung eines Adjektivsatzes mit e. ihm untergeordneten Nbsätze 925 f.; zweier Sätze, eines zu erklärenden u. eines erklärenden mit *γάρ* 854 f.; vgl. Verschmelzung.
- Vertauschung der Sätze 871 ff.; Vertauschung der Nebensätze m. d. Adjektivsätze 944 ff.
- Verwandlung eines Nebensatzes in e. direkt. Fragsatz 1020, 5.
- Vocabula media, als: *τύχη*, Glück u. Ungl., *ἀλήθ*, Kraft u. Schwäche, 1075, 1.
- Vokat. 5, 9; Gebrauch 42 ff.; Stellung 43, 3; mit u. ohne *ὦ* 43, 4; Attraktion b. Vokat. 45, 6; auf den Vok. folgt oft e. Satz mit *δέ, ἀλλά, γάρ, ἐπεὶ* 45 f.; Vok. im Sing. b. e. Anrede an Mehrere 75, β).
- Volksname im Sing. st. des Plur. 13, 2.
- Vordersatz 966, 1.
- W.
- Wiederholung einer Handlung s. Frequenz; W. eines Pronom., s. Pronom.; W. eines Subst. st. eines Demonstrativpr. 569, A. 2.
- Wiederholung des im Hauptsätze stehenden Verbs in e. relativ. Satze 940, 1.
- Wirklichkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166, A.
- Wohlklang 1095, 5.
- Wort 28.
- Wortbildung 8, 14.
- Wortfrage 1015 f.; v. e. Satzfrage aufgenommen 1023, A. 11.
- Wunsch durch d. Optat. bz. 193, 6; aus d. Seele eines Anderen ausgesproch. *ἰδ.*; durch d. Indikat. Praeteritor. 194, A. 4.
- Z.
- Zahlbestimmungen, ungefähre und distributive 29, 3.
- Zahlform s. Numerus.
- Zahlwörter 7, e).
- Zahlwörter mit *τις, τὶ* 571.
- Zeitformen, s. Tempora.
- Zeitverhältnis des Prädikats s. Tempora.
- Zeugma 1075 f.
- Zusammenziehung der Sätze 778, 4; 1077 f.
- Zusammenziehung eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 941 f.
- Zwischengedanke zwischen e. Vorder- u. e. Nachsätze zu ergänzen 1074, q.

III. Griechisches Wortverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

NB. Die erste Abtheilung des II. Theiles geht bis Seite 572.

A.

ᾶ als Stellvertreter eines Subst., das in e. vorhergehend. Worte liegt 32, A. 1; ᾶ δὴ (= ᾶτε) m. e. Partiz. 654, 2; 659.

ᾶ = was den Umstand anlangt, dass...; so wisse 941.

ἀγαθός c. inf. 580; ἀγ. zu d. Inf. zu ergänzen ib.

ἀγαθῶν κράτιστος 20, 1.

ἀγάλλεσθαι c. dat. 380, 8; ἐπὶ τινι 381, A. 6; c. partic. 616, 3.

ἀγανακτεῖν c. acc. pron. 267, A. 5; c. dat. 362, 19; ἐπὶ τινι, διὰ τι, περὶ τινος 381, A. 6; c. partic. 616, 3.

ἀγανακτεῖν, ὅτι 874, 1; ἀγ., εἰ st. ὅτι 887, 8; ἀγ., ἐπιδὸν 888, 8.

ἀγαπᾶν c. acc. 326, A. 1; 381, A. 6; c. dat. 381, 8; c. partic. 616, 3; c. inf. 634, A. 3; ἀγαπᾶν, εἰ st. ὅτι 887, 8.

ἀγαπητόν, εἰ st. ὅτι 888, 8.

ἀγασθαι c. gen. 312, A. 9; c. acc. 330, A. 10; c. gen. pers. et acc. rei 312, A. 9; τινά τινος 326, f); c. gen. rei u. gen. pers. 326, f) u. 330, A. 10; c. acc. pers. u. ἐπὶ τινι ib.; c. dat. 381, 8.

ἀγγελίης ἔρχομαι, πωλοῦμαι 264.

ἀγγέλλειν c. partic. 615; Untersch. zw. inf. u. partic. 633, 17; c. ὡς et accus. partic. 652, A. 5; m. ὅτι 874, 1.

ἀγγέλλομαι c. inf. u. ἀγγέλλεται c. acc. c. inf. 598, a).

ἄγε auf Mehrere bezog. 75, a).

ἄγε c. conjunctivo 185, 4.

ἄγειν u. Kompos. intrans. 81, a).

ἄγειν c. gen. 293, A. 5; ἄγειν τοῦ πρόσω 322, 8; ἄγειν c. gen. st. ἀπό c. g. 329, 2; ἄγειν ὁδόν 257, 7; ἄγειν τινά c. acc. ὁδόν 282, 7; ἄγειν = putare c. dupl. acc. 273; ἀγ. ἐορτήν θεῶ 366; ἄγειν ἐν δόλω, ἐκ βίας 377, A. 2; ἄγεσθαι c. gen. 299, A. 5.

ἄγεμόνευμα st. ἡγεμόν 10, 2.

ἄγευστος c. gen. 306.

ἄγχαθεν λαβεῖν τι 473, A. 4.

ἀγλαΐζεσθαι ἐν τινι 377, A. 2.

ἀγροεῖν c. gen. 310, A. 9; c. partic. 613, 1; ἀγροΐσθαι passiv. 100, 4.

ἀγρός c. gen. 344, 4; ἀπό τινος 345, A. 7.

ἀγρως c. gen. 314.

ἀγοράζειν c. gen. 320, 6.

ἀγύμναστος c. gen. 314.

ἄγχι c. gen. 302, 5; ἄγχι εἶναι 35, A. 2.

ἀγγιστίνος st. ἄγχι ἀλλήλων 234, a.

ἀγγυό εἶναι 35, A. 2.

ἀγγυό c. gen. 302, 5; ἀγγυό c. dat. 357, 13.

ἄγων = mit 646, A. 10; pleonast. ib.

ἀγωνίζεσθαι φόνον 263, c); c. dat. 356, 11; πρὸς τινι ib. A. 9; ἀγωνίζεται passivisch 100, 4.

ἀδαήμων c. gen. 314.

ἀδαής c. gen. 314.

ἀδειής c. gen. 304.

ἀδεῖα τοῦ μή c. inf. 771, o).

ἀδελφός weggelass. 227; c. gen. 294, 1; c. dat. 294, 1; 360, 16.

ἀδελγον ὄν, acc. absol. 646, 1.

ἀδην od. ἀδην c. gen. 292, f); 401, A.; ἀδην ἔχειν c. partic. 617, 4.

ἀδικεῖν = im Unrecht sein, ἀδικεῖσθαι = beeinträchtigt sein 118, b).

ἀδικεῖν c. acc. 251; ἀδ. εἰς u. περὶ τινά 252, A. 1; μέγδα etc. c. acc. 276, A. 4; ἀδικεῖσθαι τι 279, A. 7; c. partic. 619, 7.

ἀδικήσεσθαι passiv 100, 4.

ἀδικος ἀδικίαν 265, A. 1.

ἀδύνατον ὄν, acc. abs. 646, 1.

ἀδύνατον ἐστὶ c. inf. 580; m. acc. c. inf. 593 f); c. μή οὐ c. inf. 765; c. μή c. inf. 769, h); ἀδύνατός εἰμι c. inf. 580; c. ὡστε 581, A. 9; c. μή οὐ c. inf. 765.

ἄδωρος c. gen. 344, A. 4; ἄδ. χρημάτων 345, A. 5.

ἀείδειν c. dat. 356, 11.

ἀείρας pleonastisch 646, A. 10.

ἀείρειν c. gen. 339, 2.

ἀηδέσειν c. gen. 314.

ἄζωξ λέκτρων 345, A. 5.

ἄηδές ἐστὶ c. partic. 621, 9.

ἄησθαι passiv 111, 10.

ἄθεατος θεάματος 345, A. 5.

ἄθερίζειν c. gen. 325, b).

Ἀθήναι, Athen, 17, A. 2.

Ἀθηναῖος st. Ἀθηναῖοι 13, 2.

Ἀθῆναις = ἐν Ἀ. 384.

Ἀθῆνησιν 384, A. 1.

ἄθιατος ἡγητήρος 345, A. 6.

ἄθροός pro adverb. 235, c).

ἄθρομειν c. dat. 381, 8; c. εἰ, ob nicht, 1044, b).

ἄθωός πληγῶν etc. 345, A. 6.

ἄθώπευτος γλώσσης 345, A. 6.

αἰ = εἰ, — αἶ γάρ, αἶθε = εἰ γάρ, εἶθε 965, 1; αἶ γάρ c. inf. 590, A. 2; αἶ κα, αἶ κε s. εἰ; αἶ κε c. conj. et opt. 965, 1, not. 1).

αἶαι c. gen. 325, c).

αἰγαλιῶ = ἐν αἰγ. 383.

αἰδέσθαι c. acc. 255, 5); m. τό c. inf. 607; c. partic. 616, 3; Untersch. zw. partic. u. inf. 634, 21.

αἰεῖν c. gen. 314.

αἰδώς v. Person. 10, 2.

αἰεῖν c. gen. 308, 5.

αἶθε s. αἰ u. εἶθε.

αἰθέρι = ἐν αἰθ. 383.

αἰθρίας, gen. temporis 324, b).

αἰκισθεῖς ἰδεῖν 585, b).

αἰματα 14, 2.

αἰνεῖν c. gen. 326, f); αἰνεῖν αἶνον c. acc. 274, 3, a); αἰνεῖν c. dat. 362, 19; αἰνεῖσθαι ἐν τινι 377, A. 2.

αἰνόμεν αἰνός 20, 1.

αἰνέσθαι c. gen. 296, A. 2.

αἰρεῖν m. Kompos. intrans. 82; 84, β); αἰρεῖν ναυσί, στρατῶ 85, A. 2; αἰρεῖν st. des Mediums 96, 2.

αἰρεῖν τινά μέγαν etc. 273; αἰρεῖν φάτιν c. acc. 275, b).

αἰρεῖν c. gen. 299, A. 5; αἰρ. δίκας τινά 276, b); αἰρ. = überführen c. gen. 331; deprehendere c. partic. 613, 1; αἰρεῖν = gefangen nehmen u. bloss nehmen, besiegen u. erhalten 1076, 5.

αἰρεῖσθαι, create, c. dupl. acc. 273; αἰρ. (= ἀφαιρεῖσθαι) c. dupl. acc. 279; τί τινος 282, A. 10, d); αἰρεῖσθαι τι c. gen. pretii 320, 6, a); αἰρ. c. gen. st. ἀπό c. g. 339, 2; mit folg. εἶναι 39, A. 2; m. ἡ 841, A. 2.

αἰρεῖσθαι, creari, c. nom. als Kopula 38.

αἰρεῖσθαι als Kopula 38 f.

αἰρεῖσθαι δοῦναι c. ἡ 841, A. 2.

αἰσθάνεσθαι st. d. Perf. 117, a).

αἰσθάνεσθαι c. gen. 308, 5; 309, A. 7, a); c. acc. ib. c. u. d); c. gen. pers. u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im gen. 310, A. 7, f); αἰσθ. ὑπό τινος 310, A. 8; περὶ τινος ib.; αἰσθ. c. gen. st. ἀπό c. g. 340, 2; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 629, 4; m. ὅτι (ὡς) 874, 1.

αἰσθάνεσθαι, creari, c. nom. als Kopula 38.

αἰσθάνεσθαι als Kopula 38 f.

αἰσθάνεσθαι δοῦναι c. ἡ 841, A. 2.

αἰσθάνεσθαι st. d. Perf. 117, a).

αἰσθάνεσθαι c. gen. 308, 5; 309, A. 7, a); c. acc. ib. c. u. d); c. gen. pers. u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im gen. 310, A. 7, f); αἰσθ. ὑπό τινος 310, A. 8; περὶ τινος ib.; αἰσθ. c. gen. st. ἀπό c. g. 340, 2; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 629, 4; m. ὅτι (ὡς) 874, 1.

αἰσθάνεσθαι, creari, c. nom. als Kopula 38.

αἰσθάνεσθαι als Kopula 38 f.

αἰσθάνεσθαι δοῦναι c. ἡ 841, A. 2.

αἰσθάνεσθαι st. d. Perf. 117, a).

αἰσθάνεσθαι c. gen. 308, 5; 309, A. 7, a); c. acc. ib. c. u. d); c. gen. pers. u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im gen. 310, A. 7, f); αἰσθ. ὑπό τινος 310, A. 8; περὶ τινος ib.; αἰσθ. c. gen. st. ἀπό c. g. 340, 2; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 629, 4; m. ὅτι (ὡς) 874, 1.

αἴση κακῆ, unter schlimmen Geschicke 386, 3.

αἴσσειν c. acc. 257, 6.

αἴσυμνᾶν c. gen. 337, 2.

αἰσχροὺν ἦν u. αἰσχροῦ, ἂν ἦν 178, A. 2; αἰσχροὺν ἐστὶ μή οὐ c. inf. 765; μή c. inf. 769, h); αἰσχροὺν ὄν, acc. abs. 646, 1; αἰσχροὺν ἐστὶν εἰ st. ὅτι 887, 8.

αἰσχροὺς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχροῦς ὁρᾶσθαι 585, b).

Gen. ib.; c. dat. 366; 310, g), vgl. 311, A. 9; ἀκ. τι παρά, πρὸς, ἐκ, ἀπό τινος 310, A. 8; περί τινος ib.; ἀκ. c. dat. u. διά c. g. 377, A. 2; ἀκούειν, ὅτι (ὡς, ὅπως) 874, 1; 875, A. 1.

ἀκούειν, gehorchen, c. gen. et dat. 308, A. 6; 358, 14.

ἀκούειν c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 629, 1; ἀκούειν, ὅτε st. ὅτι 886, 7.

ἀκούειν c. inf.: ἀκούω (= existimor) ἀγαθὸς εἶναι 598, a.

ἀκούεσθαι st. ἀκούειν 90, 3.

ἀκούσομαι passiv. 101.

ἀκουστέον c. gen. 308, A. 6.

ἀκρα (τά), auf e. Pers. bezog. 56, 1.

ἀκρατής c. gen. 337, 2.

ἀκράτωρ c. gen. 337, 2.

ἀκροῦσθαι c. gen. 308, 5; (= gehorchen c. gen. 308, A. 6;) c. acc. 309, A. 7, c); c. gen. pers. u. acc. rei ib. e); c. gen. pers. u. einem Partiz. im gen. 310, A. 7, f); c. partic. 613, 1.

ἄκρος pro adverb. 234, a).

ἀκτίμων c. gen. 304, 2.

ἀκτίς st. ἀκτίνας 12, 1.

ἄκων pro adverb. 235, c).

ἀλαλαχθεῖν in Umschreibung 240.

ἀλαλαχθεῖν c. gen. 341, 3; c. dat. 363, 20.

ἀλάμπης ἡλίου 345, A. 6.

ἀλασῶν c. gen. 341, 3.

ἀλασθαι c. acc. viae 257, 7; c. gen. 341, 3.

ἀλαγεῖν c. gen. 325, c); c. acc. 255, 5); c. dat. od. ἐπὶ τινι, διά τι 256, A. 6; 381, 8 u. A. 6; τὴν κεφαλὴν 271; c. partic. 616, 3.

ἀλαγεῖνός σὺν νόσοις 377, A. 2.

ἀλαγόνεσθαι c. dat. 381, 8.

ἀλέγειν u. -ζειν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2.

ἀλεγεῖνός c. inf. 583, 5.

ἀλέξειν c. dat. 363, 20.

ἄλες 15, 2.

ἀλήθεια, τῇ ἀληθείᾳ 380, 6.

ἀληθες in d. Antwort 1048, A. 4; τὸ ἀληθές accus. 272, A. 15.

ἀληθεύεσθαι passiv. 111, 10.

ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις in d. Antwort 1047, c).

ἄλημα v. Personen 10, 2.

ἀλγικίος c. dat. 360, 16.

ἄλις εἶναι 35, A. 2; ἄλις c. gen. 292; als Adv., ἄλις ἔχω τι etc. 293 oben; ἄλις εἶναι c. partic. 617, 4.

ἀλίσσεσθαι, ἀλῶναι, ἡλωκέναι, ἀλώσεσθαι Bdtg. 86, A. 4; 87, A. 6; 102, A. 1; ἀλίσσεσθαι = eingewonnen sein 118, b); ἀλίσσεσθαι τὴν

γραφὴν 280, A. 7; ἀλ. c. gen. 324, a); ἀλ. = überführt werden c. gen. 331; ἐπὶ αἰτία τινός 332, A. 12; ἀλ. ὑπὸ χειρῶν 377, A. 2; c. partic. 613, 1.

ἀλιταίνεσθαι c. acc. 251; ἀλιτ. τινι 252, A. 1.

ἀλιτήριος c. gen. 316, 8.

ἄλκιμος c. inf. 580.

ἀλλά mit beschränkender u. aufhebender Kraft 822 ff.; = sondern 822, 2; nach μέν 812, 1; 822, 2; ἀλλ' οὐ (μή) 822, 2; = aber 823, 3; nach μέν ib.; ἀλλά wiederholt 823, A. 1; nach e. negat. Satze od. e. Frags. mit neg. Bdtg. = im Gegenth. 823, 4; nach οὐκ ἄλλος, οὐχ ἕτερος oder bloss nach οὐ = nisi 823 f.; οὐ μᾶλλον, οὐ τὸ πλέον, ἀλλά od. nach anderen Komparativen 824, A. 2; οὐ μὴν ἀλλά; οὐ μέντοι ἀλλά; οὐ γὰρ ἀλλά 825 f.; ἀλλά zur Bz. eines Uebergangs zu e. verschied. od. entgegsetz. Gedanken 826, 8; εἰ. ἐπει. ἀλλά 827, A. 6; εἰ. ἀλλ' οὐν. γέ (ἀλλ' οὐν γε) od. ἀλλά. γέ ib.; εἴτερο. ἀλλά od. αὐ-άρ 817; ἀλλ' οὐδέ in d. Mitte des Satzes ib.; ἀλλά, certe, in d. Mitte d. Satzes 827, A. 6; ἀλλά ganz an d. Spitze einer Rede 827, A. 7; ἀλλά c. verbo fin. st. εἰ μή c. ind. praeter. 985, 2.

ἀλλά in d. Frage 827, A. 7; 1028, 16.

ἀλλά nach d. Vokat. 46.

ἀλλ' ἄρα 727, e); ἀλλά. ἄρα 728.

ἀλλά γάρ, ἀλλά. γάρ 725 f.

ἀλλά γε 737, b); ἀλλά. γέ ib.; ἀλλά γε δὴ 684.

ἀλλά δὴ 683 f.; ἀλλά δὴτα 686, 4.

ἀλλ' ἤ 696, 2; 1028, 16.

ἀλλ' ἤ, at profecto 696, A. 1; ἀλλ' ἤτοι, ἀλλ' ἤτοι μέν 697, 4.

ἀλλ' ἤ, falsche Schreibart st. ἀλλ' ἤ 696, 2.

ἀλλ' ἤ (οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἤ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἤ; ἄλλο τι, ἀλλ' ἤ) 824, 6; 825, A. 3, 4.

ἀλλ' ἤδη = sed etiam 617.

ἀλλ' ἤτοι 697, 4; 698, 5.

ἀλλά. μέν 692, 2; 693, e); ἀλλά μέν 693, e); ἀλλά μέν δὴ 694, f.

ἀλλά μὴν 690, d); 826, 8.

ἀλλ' οὐ γάρ, ἀλλά γάρ 725 f.

ἀλλ' οὐ μὴν 690, d); ἀλλ' οὐ τι μὴν ib.; ἀλλά. μέντοι u. ἀλλά μέντοι 695.

ἀλλ' οὐν δὴ 684.

ἀλλ' οὐν, ἀλλ' οὐν γε, ἀλλ' οὐν. γέ 713, b).

ἀλλά περ 732.

ἀλλά τε 700, 2.

ἀλλά τί, ἀλλά τί μέλλει; ἀλλά τί; ἀλλά τί γάρ μέλλει; ἀλλά τί οἶσι; in der Antwort 1048, A. 4.

ἀλλά τοι u. ἀλλά. τοί 706, b).

ἄλλα, ἄλλοι, οἱ ἄλλοι ohne καὶ ange-reiht 861.

ἀλλάττειν u. Kompos. intrans. 82.

ἀλλάττειν, -εσθαι c. gen. 320, 6.

ἀλλαχοῦ gen. loci 322, 8.

ἄλλη, alio 384, A. 3; alio modo 382, 11.

ἀλλήλων u. ἐαυτῶν 497 ff.

ἄλλην καὶ ἄλλην 258, A. 8.

ἄλλο τι ἢ u. ἄλλο τι = nonne 1029, 18 u. A. 16; ἄλλο in d. Frage st. ἄλλο τι 1029, A. 17.

ἄλλοτι c. gen. 291, c).

ἄλλοιός c. gen. 344, 4; ἀ. ἢ 840, 1.

ἀλλόκοτος c. gen. 344, 4.

ἄλλος mit u. ohne Artikel 547, 9.

ἄλλος ἄλλοι, (ἄλλος ἄλλοθεν,) neben e. anderen Nominat. 246, 7.

ἄλλος ἄλλοθεν, ἄλλος ἄλλοσε, ἄλλος ἄλλη u. s. w. 607, 2.

ἄλλος c. gen. 344, 4; ἄλλος ἢ 840, 1.

ἄλλος scheinbar überflüssig bei e. Subst. in d. Bdtg.: auf der anderen Seite, ausserdem, überdiess, überhaupt 235, A. 1.

ἄλλο (ἄλλο) μέν. δέ 824, 5.

ἄλλο τι ἢ u. ἄλλο τι in d. Frage: nonne 1029, 18 u. A. 16, 17.

ἄλλοσε ὅποι st. ἀλλαχοῦ ὅποι per attract. 920, A. 14.

ἄλλοτε Bdtg. 701, 3; ἄλλοτε μέν. ὅτε δέ 807, A. 2.

ἀλλότριος c. gen. 344, 4.

ἀλλοτριούν, -οῦσθαι c. gen. 341, 3.

ἄλλως εἶναι, frustra esse 35; ἀ. ἢ 840, 1.

ἄλλως ἢ οὐ st. ἄλλως ἢ 772; οὐκ ἄλλως οἴεσθαι c. inf. et μή οὐ 764; ἄλλως τε καὶ = praesertim 794, 4; ἄλλως τε ohne καὶ ib.; ἄλλως τε πάντως καὶ 795, 4.

ἀλογεῖν c. gen. 325, b).

ἀλογόν ἐστιν μή οὐ c. inf. 765.

ἄλς st. des gwhnl. ἄλες 15, 2.

ἄλυπος ἄτης 345, A. 5; ἀλ. γήρωσ 345, A. 6.

ἀλύσκειν c. acc. 253, 3).

ἀλύσκειν c. gen. 339, 2.

ἀλῶναι c. gen. s. ἀλίσσεσθαι.

ἀλώσις 385, 2.

ἀλώσομαι passiv. 101.

ἄμα c. dat. 355, 9; c. dat. et partic. (ἄμ' ἤρι ἀγορεύω) 642, A. 3; b. Partiz. 642, A. 4; ἄμα. καὶ u. ἄμα. δέ st. ὅτε 782, 8; ἄμα μέν. καὶ st. ἄμα μέν. ἄμα δέ 807, A. 2; ἄμα μέν. ἐτι δέ καὶ ib.

ἀμαθῆς ἀμαθίαν 265, A. 1.

ἀμαρτάνειν c. acc. 344, A. 2; ἐπη 264; ἀμ. τὴν ἀμαρτίαν 265, A. 3; c. gen. 341, 3; c. partic. 619, 7.

ἀμαρτάνεσθαι passiv. 111, 10, vgl. 265, A. 2.

ἀμβλύνεσθαι c. gen. 341, 3.

ἀμείβεσθαι c. gen. 320, 6; ἀμείβεσθαι c. acc. 251; ἀμ. τι c. acc. 276, A. 4; ἀμ. c. dupl. acc. 281, A. 9.

ἀμεινόν ἐστι u. ἀμεινών εἶμι c. partic. 621, 9.

ἀμείρειν c. gen. 294, 1.

ἀμείλειν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2; ἐπὶ τινι 328, A. 4; c. inf. 577, 2; ohne d. Ggs. ἐπιμειλεῖσθαι 1072, m.

ἀμειλής c. gen. 325, b).

ἀμελοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.

ἀμεμρία c. dat. 373, 1.

ἀμειναι c. gen. 306.

ἀμείρειν c. dupl. acc. 278, 6; τινά τινος 281, A. 10, d); 341, 3.

ἀμέτοχος c. gen. 294, 1.

ἀμήχανός εἶμι m. τό c. inf. 607; c. inf. st. ἀμήχανόν ἐστι m. acc. c. inf. 599, d.

ἀμήχανος ὅσος, ὅσος 920, A. 15.

ἀμήχανως ὡς 920, A. 15.

ἄμμορος c. gen. 294, 1.

ἀμνημονεῖν c. gen. 313, 6; c. acc. ib. A. 12.

ἀμνημων c. gen. 313, 6.

ἄμμορος c. gen. 294, 1.

ἄμολγῶ νυκτός 385, 2.

ἄμμορος ἐράσθαι 585, b).

ἄμπελος st. ἀμπελοῖ 13, 1.

ἀμπέγειν, ἀμπέγειν c. dupl. acc. 279.

ἀμπλακεῖν c. gen. 341, 3.

Ἀμύλιας = ἐν' A. 383.

ἀμύνοιεν, -εσθαι c. gen. 341, 3; 363, 20; ἀμύνοιεν τί τινι 341, 3.

ἀμύνεσθαι c. acc. 251; c. gen. 331.

ἀμυντήριον τοῦ μή c. inf. 771, o).

ἀμφί, Präp. c. gen., dat. et acc. 423 ff.; als Adverb 456; c. dat. in prägnant. Bdtg. st. c. acc. 470, b); c. dat. u. acc. des poet. Schmuckes wegen abwechselnd 475, g).

ἀμφιπερὶ u. ἀμφί. περί 457.

ἀμφί. ἔνεκα 458, 3.

ἀμφιβάλλειν c. dupl. acc. 279.

ἀμφιενθύναι c. dupl. acc. 278, 6; ἀμφιενθύνωμαι τι 280, A. 7.

ἀμφικαλύπτειν τινί τι 252, A. 2.

ἀμφιλέγειν c. inf. et μή 761, 3.

ἀμφιμάχεσθαι c. gen. 325, b).

ἀμφί c. gen. 345, 5.

ἀμφοβητεῖν c. dat. 356, 11; τινί τινος 326, g); περί τινος 330, g); c. inf. et μή 761, 3; c. ὡς (dass) οὐ st. ὡς ohne οὐ 763, b); οὐκ ἀμφ. c. inf.

ἀπαγ. c. ὄπως μή 579, A. 6; 768, f);
m. dat. od. acc. c. inf. 592, A. 2;
ἀπ. c. partic. 617, 5; ἀπ. c. inf.
et μή 761, 3.
ἀπάθης κακῶν, πόνων 344, A. 4; 345,
A. 5.
ἀπαίδευτος c. gen. 314; ἀπ. μουσικῆς
345, A. 6.
ἀπαιδράζει sc. ὁ θεός 30, b).
ἀπαίνουσαι τί τινος 341, 3.
ἀπαίρειν intrans. 82; ἀπαίρειν (= ἀπέρ-
χεσθαι) προσβίβαν 264.
ἀπαις τέκνων, παίδων, γόνου 345, A. 5.
ἀπαιτεῖν c. dupl. acc. 278, 6; ἀπαι-
τεῖσθαι τι 280, A. 7.
ἀπαλλακτέον ἐστί τινα u. τινος 387,
A. 1.
ἀπαλλάττειν intrans. 82; c. gen. 341, 3;
m. ἀπό, ἐξ 343, A. 3; -εσθαι c. par-
tic. 618, 6.
ἀπάνευθε(ν) c. gen. 345, 5.
ἀπαντα εἶναι τι 56, 1.
ἀπαντᾶν c. acc. 303, A. 11; c. dat.
357, 12.
ἀπαντητρό(ς) c. gen. 302, 5.
ἀπαξιοῦν c. gen. 320, 6.
ἀπαρέσκειν c. dat. 362, 18; c. acc. 252,
A. 1.
(ἀπαρνεῖσθαι) οὐκ ἀπ. c. inf. et μή
οὐ 764.
ἀπαρνός εἶμι c. inf. et μή 761, 3.
ἀπαστος c. gen. 306.
ἀπατᾶν κλέμματα c. acc. 275, b); ἀπα-
τᾶσθαι c. gen. 341, 3.
ἀπάτερθεν c. gen. 345, 5.
Ἀπατουρίος 385, 2.
ἀπάτωρ πατρός 345, A. 5.
ἀπαυδᾶν m. dat. od. acc. c. inf. 582,
A. 2; ohne d. Ggs. κελεύειν 1072, m.
ἀπαυράω s. ἀπηύρων.
ἀπέβη sc. τὰ πράγματα 30, c).
ἀπειθεῖν c. gen. u. dat. 308, A. 6;
358, 14.
ἀπεικότως st. eines Satzes 671, 5.
ἀπειλοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἀπειπεῖν c. partic. 617, 5; c. inf. et
μή 761, 3.
ἀπειργεῖν c. gen. 341, 3; m. ἀπό c. g.
343, A. 2; c. inf. 768, a); c. τοῦ
c. inf. 768, c).
ἀπειρηκέναι c. partic. 617, 5.
ἀπειρος c. gen. 314; ἀπειρώς ἔχειν
c. gen. 314; περί τινος 315, A. 14.
ἀπέχ 457.
ἀπεχειθῆν, ἀπεχεισε 468, a.
ἀπελευθῆν τι 392, A. 3.
ἀπενεύθῆν 468, a).
ἀπεπλος φαρέων 345, A. 5.
ἀπέπτωσα st. des Präs. 141.
ἀπερ τε 702.
ἀπερύκειν c. dat. 363, 20.
ἀπέργεσθαι c. dat. 366.

ἀπεύχεσθαι c. dat. 354, 8.
ἀπέχειν c. gen. 339, 2; 341, 3 u. 346,
A. 8; ἀπό τινος 340, A. 1; ἀπ. τι
τι 363, 20; ἀπ. c. inf. et μή 761, 3;
ἀπ. τοῦ μή c. inf. 771, o); ἀπέχε-
σθαι c. gen. 341, 3; c. ὥστε 579,
A. 6; c. inf. et μή 761, 3; ohne
μή 768, a); c. τοῦ μή c. inf. 768, c);
c. ὥστε μή 768, f); m. τό c. inf.
607; 769, k).
ἀπέχη u. ἀπέχη ἄν 177; 178, A. 2.
ἀπηλιώτου, gen. temporis 324, b).
ἀπηύρων c. dupl. acc. 273; τινά τινος
281, A. 10, d); 341, 3; τί τινα 282,
A. 10, d); c. partic. 617, 4.
ἀπιέναι c. gen. 339, 2.
ἀπιθεῖν c. gen. st. dat. 308, A. 6.
ἀπιστεῖν c. dat. 358, 14; c. inf. 576, 1;
c. inf. et μή 761, 3; c. ὅτι οὐ st.
ὅτι 763, b).
ἀπιστία c. dat. 373, 1; c. inf. et μή
762; m. τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀπιστος c. gen. 308, A. 6; ἀπ. ἐπι-
δων 345, A. 5.
ἀπιστοῦμαι ὑπό τινος, mihi non cre-
ditur ab aliq., 109, 7.
ἀπληστος 304, 2.
ἀπό, Präp. c. gen. 395 ff.; in präg-
nant. Bdtg. b. d. V. des Stehens,
Sitzens, Hängens, Hangens, Hef-
tens st. ἐν c. dat. 472, C; — ἀπό
in Vrbdg m. d. Art. st. ἐν (οἱ
ἀπό τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυ-
γον) 474; ἀπό u. ἐξ, ἀπό u. ἐπί c.
gen. wechselnd 475 f); ἀπ' αὐτόφω
= ἀπ' αὐτῶν 468, a).
ἀπό .. ἕνεκα 468, 3.
ἀπό c. adv. 468.
ἀποβάνειν c. gen. 339, 2.
ἀποβολμαῖος c. gen. 316, 8.
ἀπογνωσκῆναι c. gen. 341, 3 u. 346,
A. 8; c. acc. 344, A. 2; 392, A. 3;
c. inf. et μή 761, 3.
ἀποδεικνύειν c. dupl. acc. 273.
ἀποδεικνύμαι m. acc. c. inf. (εἶναι) 39,
A. 2; 581; 593; ἀπό c. partic.
u. c. inf. 632, 15.
ἀποδείκνυσθαι, creari, als Kopula 38.
ἀποδειλιᾶν τοῦ c. inf. 1045, g).
ἀποδεῖν c. gen. 304, 2.
ἀποδέχεσθαι c. gen. 310, A. 9; c. ὡς et
gen. absol. 652, β).
ἀποδίδουσαι c. gen. 320, 6.
ἀποδιδράσκειν c. acc. 253, 3); c. dat.
366.
ἀποδοκεῖν c. inf. et μή 761, 3.
ἀποδοκιμάζειν c. acc. 392, A. 3.
ἀπόδοσις c. dat. 373, 1.
ἀποδύεσθαι c. gen. 339, 2.
ἀποδυτέον = man muss sich aus-
kleiden 387, A. 1.

ἀποθνήσκειν ὑπό τινος 87 f); ἀποθν.
θανάτω 265, A. 4.
ἀποικεῖν c. acc. 254, 3).
ἀποίχεσθαι = abisse 18, c); c. gen.
339, 2.
ἀποκαθαροῦμαι scheinbar passiv 102,
A. 1.
ἀποκάνειν c. acc. 256; c. gen. 341, 3;
c. partic. 618, 5; c. inf. u. c. par-
tic. Untersch. 635, 26.
ἀποκνεῖν c. acc. 256.
ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον 264; ἀπο-
κρίσθαι passiv 105.
ἀποκρύπτεσθαι c. partic. 625; c. inf.
et μή 761, 3.
ἀπόκρυφος c. gen. 313, 6.
ἀποκτείνειν τιμωρίαν c. acc. 275, b).
ἀποκωλύειν c. dat. 366.
ἀπολαβεῖν c. gen. 305, 3; ἀπ. τινός,
τι ἀπό, παρά τινος, c. acc., c. gen.
et acc. 307, A. 3 u. 4.
ἀπολείπειν m. acc. c. inf. 578, 2; vgl.
593; ὄλιγον, βραχὺ ἀπολείπω c. inf.
600, e); 768, a); ἀπ. c. partic. 618, 6.
ἀπολείπεσθαι c. gen. 341, 3; m. τό c.
inf. 607.
ἀπολήγειν c. gen. 341, 3.
ἀπολιγμάσθαι c. dupl. acc. 281, A. 9.
Ἀπολλών c. gen. 325, c).
ἀπολογεῖσθαι c. dat. 354, 8.
ἀπολύειν m. acc. c. inf. 594; c. inf.
et μή 762, A. 7; c. τοῦ μή c. inf.
771, o).
ἀπολυθῆναι κακὸν μέρος 263, b).
ἀπολυτίζειν c. dupl. acc. 279.
ἀπομάχεσθαι c. acc. 259.
ἀπομνήσκεισθαι c. acc. 313, A. 12.
ἀπονέμειν c. gen. 296, A. 2.
ἀπονόσφι c. gen. 345, 5.
ἀποφύραῖν c. dupl. acc. 281, A. 9.
ἀποπαύεσθαι c. gen. 341, 3; m. ἐξ
c. gen. 343, A. 2.
ἀποπειράσθαι c. gen. 314.
ἀποπειραίνειν τι 392, A. 3.
ἀποπλάζεσθαι c. gen. 339, 2.
ἀπόπρο c. gen. 345, 5; 458.
ἀπορεῖν u. -εῖσθαι 99.
ἀπορεῖν c. gen. 304, 2; c. acc. 305,
A. 2; c. dat. ib. u. 380, 8.
ἀπορία τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀπορραῖειν c. dupl. acc. 278, 6; τινά
τινος 281, A. 10, d); 341, 3.
ἀπορροφῆναι c. gen. 306.
ἀποσπᾶν c. dupl. acc. 279.
ἀποστερεῖν c. gen. 341, 3; c. dupl. acc.
278, 6; ἀπ. τι 281, A. 10, d); ἀπ.
τινά ib.; ἀπ. τινά τινος 281, A. 10, d);
ἀπ. τί (τινά) τινος ib.; ἀπ. c. inf. et
μή 762; ἀποστεροῦμαι τι 280, A. 7.
ἀποστῶθειν c. gen. 307, A. 5.
ἀποστρέφεσθαι c. acc. 253, 3), vgl.
258, 8).

ἀποστροφή τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀποσυλάσθαι τι 280, A. 7.
ἀποταυροῦσθαι c. acc. 266, c).
ἀποτίσασθαι δικήν c. acc. 275, b).
ἀποτρέπεσθαι τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀποτυγχάνειν c. gen. 300, 3.
ἀπούρασθαι, scheinbar passiv. 103.
ἀποφαίνειν c. dupl. acc. 273; c. par-
tic. u. c. inf. 632, 15.
ἀποφύγειν c. acc. 253, 3); c. dat. 366;
m. τό μή c. inf. 769, l).
ἀποχωρεῖν c. acc. 253, 3), vgl. 258, 8).
ἀποψηφίζεσθαι c. inf. et μή 761, 3.
ἀπρακτος μαντικῆς 345, A. 6.
ἀπρεπώς c. dat. 361, 17.
ἀπτεσθαι c. gen. 297, 2; c. dat. 299,
A. 7; ἀπτομένω, si quis tangit
370, e).
ἀπωθεῖσθαι ναυμαγίαν c. acc. 275, b).
ἀπώροσα st. des Präs. 140 f).
ἄρα, konfirm. Adv. 720 ff.; nach Re-
lativen u. Demonstr. 728, g); 729;
im Nachsatze od. nach e. Partizipe
728, g); conclusivē 856, 1; ἄρα
weggelass. 862, a); 863, β).
ἄρα st. ἄρα 721, A. 1.
ἄρα, Fragwort 1026 f.; ἄρ' οὐ, ἄρα
μή 1027; ἄρα μή st. ἄρ' οὐ 1024,
A. 13; ἄρα... ἢ 1027, A. 15; ἄρα
γε 733, 2.
ἄρα δῆτα 686, 4.
ἀραρίσκειν c. acc. 251.
ἀραῖσθαι c. dat. 354, 8.
ἀργαλέος εἶμι c. inf. st. ἀργαλέον ἐστί
m. acc. c. inf. 599, d).
ἀργεῖν c. gen. 341, 3.
ἀργία = ἀργίας αἰτία 12, 6.
ἀργυρολογεῖν c. acc. 260.
ἄρδειν c. gen. 308, A. 5.
ἀρέσασθαι c. gen. 306.
ἀρέσκειν c. acc. 251; c. dat. 252,
A. 1; 362, 18.
ἀρέσκεσθαι c. gen. 306; c. dat. 362,
18; 381, 8; τινά τι ib. A. 21.
ἀρεστός (ὡς) c. dat. 362, 18.
ἀρετή = virtutis existimatio, 12, 6.
ἀρήγειν c. dat. 363, 20.
ἀρ' ἴν scheinbar st. ἀρ' ἐστίν 125, 5.
ἀρδείκετος ἀνδρῶν 290, b).
ἀριθμεῖν u. -εῖσθαι 99.
ἀριθμεῖσθαι c. gen. 318, 2.
ἀριθμῶν, Akk. der näheren Bestim-
mung 272, A. 15.
ἀριθμῶ, certo numero, 380, 6.
ἀριστερᾶς (χειρός) 323, a).
ἀριστεύειν τὰ καλλίστα 263, c); c.
gen. 363, 2; c. inf. 584, 6.
ἄριστος c. inf. 580.
ἀρκεῖν ἔργα 264; ἀρκεῖν c. dat. 363,
20; (arcere) m. τό c. inf. 607; c.
partic. 617, 4; ἀρκεῖ c. inf. 634, 22;

- ἀρκεῖσθαι *c. dat.* 381, 8; *c. partic.* 616, 3.
 ἄρματα *st.* ἄρμα 17, A. 2.
 ἀρρότειν (ἀρρότειν) *intrans.* 84, β); *c. dat.* 361, 17; *m. eis, πρὸς, περί, ἐπί c. acc.* 361, A. 19; *m. dat. od. acc. c. inf.* 592, A. 2.
 ἀρνεῖσθαι *c. inf.* 576, 1 u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593; *m. τό c. inf.* 607; *c. partic.* 633, A. 2; *m. μή c. inf.* 763, 3; ohne μή 768, a); οὐκ ἀρν. μή οὐ *c. inf.* 764.
 ἀρνεῖσθαι τιμῆν *c. dat.* 365, 24.
 ἀρξάμενος ἀπὸ *od. ἐκ τινος, a) v. d. Anfangspunkte, 343, A. 2; b) = vorzüglich 640, A. 1; ἀρξάμενος 370, e).*
 ἀρξομαι *passiv* 100, 4.
 ἀρπάζειν *c. gen.* 299, A. 5.
 ἄρπαι *st.* des Sing. 17, A. 2.
 ἀρρήτ' ἀρρήτων 20, 1; 290, b).
 ἄρτι *Bdtg.* 674, 6; *b. Präsens* 117, 3; 118, c); *b. Partiz.* 642, A. 4.
 ἀρτιμυθής *c. gen.* 314.
 ἀρτίως *Bdtg.* 674, 6; *b. Präsens* 117, 3; 118, a).
 ἀρχαῖον, τό, *c. acc.* 270, A. 11.
 ἀρχιμερσίας 385, 2.
 ἀρχην u. ἀρχεσθαι = anfangen, Unterschied 90.
 ἀρχην, herrschen, *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, 6; ἀρχην ἀρχάς 265, A. 3.
 ἀρχην, -εσθαι, anfangen, *c. gen.* 341, 3; Unterschied 343, 3; *c. acc.* 343, A. 2; ἀρχεσθαι ἀπό, ἐκ τινος 343, A. 2.
 ἀρχην, -εσθαι *c. partic.* 618, 6; *c. partic. u. c. inf.* Untersch. 635, 27.
 ἀρχεῖν *c. gen.* 337, 2; *c. dat.* 353, 6.
 ἀρχηγετέειν *c. gen.* 336, 2.
 ἀρχήν u. τήν ἀ., zum Anfange, *omnino, οὐ τήν ἀρχήν, durchaus nicht* 270, A. 11.
 ἀρχής, Anfangs, 323, b).
 ἀρχομαι ὑπὸ τινος, *mihī imperatur ab aliq.,* 109, 7.
 ἀρχόμενος, Anfangs, 640, A. 1; *vgl. ἀρξάμενος.*
 ἄσαι, ἄσασθαι *c. gen.* 306.
 ἄσεβειν *c. acc.* 251; *eis, πρὸς, περί τινος* 252, A. 1.
 ἄσθενεῖν νόσον 263, b).
 ἄσθευος ἀσπίδων 345, A. 5.
 ἄσμενος *pro adverb.* 235, c).
 ἀσμένω 371 f.
 ἀσπάζεσθαι τί τινος 276, A. 4.
 ἀσπίς *st.* ἀσπίδοφόρος 11, 5; *st. ἀσπίδοφόροι* 12, 1; 13, 1.
 ἄσπονδος *pro adverb.* 235, c).
 ἄσπαστε *Bdtg.* 701, 3.
 ἄσπον *c. gen.* 303, 5.
 ἀστράπτει *sc. ὁ θεός* 30, b).

- ἀστράπτειν *c. acc.* 265, 3, a).
 ἀσφαλής τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
 ἀσφαλώς *c. gen.* 345, 5.
 ἀσφαλῆν *c. gen.* 325, c).
 ἀσφαλῶν *c. dat.* 381, 8; *c. partic.* 616, 3.
 ἀσχολάζειν *c. inf.* 583, 5.
 ἀσχολίαν παρέχειν *c. inf.* 577, 2; ἄ. ἔχειν *c. inf.* 583, 5.
 ἀτάρ 812, 1; 820, 3; ἀτάρ μέν 693, e); ἀτάρ οὖν, ἀτάρ οὖν δή 713, b); ἀτάρ τε 700, 2; ἀτάρ τοι 706, b); ἀτάρ nach d. Vokat. 46.
 ἄτε *Bdtg.* 702; *Akkus.* 272, A. 16; ἄτε *c. partic. et casib. absol.* 654; ohne Partizip 658 f.; ἄτε οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3; ἄτε in Vergleichssätzen 992, 1; *konstr. ib.* 2.
 ἀτέλεστος *c. gen.* 314.
 ἀτέμβεσθαι *c. gen.* 341, 3.
 ἄτερ, ἀτερθε *c. gen.* 345, 5.
 ἄτη *v. Personu* 10, 2.
 ἀτημυθής *c. gen.* 325, b).
 ἀτιμάζειν ἐπιη *c. acc.* 275, b); ἄτ. *c. gen.* 341, 3; *m. τό c. inf.* 607.
 ἄτιμος τιμῆς, ἐπαίνων 345, A. 5.
 ἄτλητος ὄραν 585, b).
 ἄτοπόν ἐστιν, *si st. ὅτι* 888, 8.
 ἄτοπώτατος, ὥστε *c. inf.* 1005, A. 2.
 ἄτος *c. gen.* 304, 2; 306.
 ἀτρώμων κακῶν 345, A. 6.
 ἀτόξεσθαι *c. gen.* 323, a).
 ἀτυγεσθαι *passiv* 111, 10.
 αὐ *Bdtg.* 819, 1; nach μέν 812, 1; 819, 2; ohne vorhergehendes μέν *ib.*; αὐ *b. Personalpron. ib.*
 αὐδᾶν, anreden, *c. acc.* 253, A. 3.
 αὐδᾶσθαι *st.* αὐδᾶν 91, 3.
 αὐδέκαστος 561, 2.
 αὐδης nach μέν 812, 1.
 αὐλεῖσθαι *passiv.* 111, 10.
 αὐξάνεσθαι als *Kopula* 39.
 αὐξην *c. dupl. acc.* 273; *c. gen. pretii* 320, 6, a).
 αὐριον, *Akkus.,* 270, A. 11.
 αὐτὰ ταῦτα *acc. = gerade* deshalb 267, A. 6.
 αὐτάρ *Etymol.* 728, e); *Bdtg.* 820, 3; αὐτός *st.* αὐτός ἑαυτοῦ, αὐτός ἑαυτῶ μέν.. αὐτάρ 812, 1.
 αὐτε *Bdtg.* 820, 3; nach μέν 812, 1; 820, 3.
 αὐτη im *Ausrufe, heus.* 41, 4.
 αὐτίκα, *asyndet. angereiht* 866, f).
 αὐτίκα *c. gen.* 292; *b. Partiz.* 642, A. 4; τό αὐτίκα *acc.* 270, A. 11.
 αὐτις 820, 3.
 αὐτό als *Stellvertreter eines Subst., das in einem vorhergeh. Worte* hegt 32, A. 1.
 αὐτό τοῦτο *acc. gerade* deshalb 267, A. 6.

- αὐτοκράτωρ *c. gen.* 337, 2.
 αὐτός, *Ableitung u. Bdtg.* 560 ff.; αὐτός in d. abhäng. Kasus in *Vrb. m. d. Personalpr.* 484, A. 6; αὐτός in *Nomin.* in Beziehung auf die im *Verb* liegende Person 485, A. 7; 561, 2; in den abhängigen Kasus ohne *Hinzufüg.* der *Personalpr. ib.*; *Personalpr. st. der Reflexivpr.* 485, A. 8; Unterschied der abhäng. Kasus v. αὐτός u. dem *Reflex.* ἑαυτοῦ 489, 5; die abhäng. Kasus v. αὐτός *st.* des *Reflexivs* 490, A. 3; 491, A. 5; im *Nominative* αὐτός, αὐτοί mit den abhäng. *Kas.* v. αὐτός in *reflexiv. Bdtg.* 490, A. 4; die abhäng. Kasus v. αὐτός *st.* der *Personalpr. aller* 3 Personen mit αὐτός, als: αὐτόν *st.* ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν 563, A. 5; *Bdtg. v. αὐτός, ipse,* 560 ff.; αὐτός ἕκαστος, ἑκάτερος 561; *v. e. Ggs.* zu e. *Ggst.,* der das nicht ist, was der unter αὐτός zu verstehende *Ggst.* ist 561, A. 1; = *solus* 562, A. 2; αὐτοῖ ἔσμεν = im *Vertrauen* *ib.*; sogar *ib.*; = von *selbst, sua sponte* *ib.*; = gerade, eben *ib.*; αὐτό τοῦτο u. τοῦτ' αὐτό *ib.*; αὐτό *v. e. Sache,* von der gerade die Rede ist *ib.*; mit *Ordnungszahl.* = *selb* *ib.*; καὶ αὐτός = gleichfalls *ib.*; αὐτός *b. abstrakten* *Begriff.* (αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ ἡ ἀρετή) 562, A. 3; u. ohne *Artikel,* als: αὐτὸ κάλλος 543, c); 563, A. 3; αὐτός vor e. *Relativsatze* 563, A. 4; nach e. *Relativsatze* *ib.*; *m. e. Reflexivpr.* ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν u. *s. w.* 486 f.; αὐτός ἑμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ, αὐτός πρὸς αὐτοῦ, ἐπ' αὐτὸς αὐτῶ u. *s. w.* 487, 2; τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα u. *s. w.* 493 ff.; αὐτός *praeparative* *gbr.* 566 f.; αὐτός *zurückweisend* *gbr.* 568 f.; αὐτῶ, ἡ *gemüthlich.* *Dat.* 370, d).
 αὐτός in: αὐτοῖς ἴπποις, *zugl. mit d. Pf. u. s. w.* 355 f.
 αὐτός *st.* αὐτός ἑαυτοῦ, αὐτός ἑαυτῶ κτλ. 1070, h).
 αὐτός αὐτοῦ, αὐτός αὐτῶ u. *s. w.* 1103, 2.
 αὐτός, ὁ αὐτός, *idem, c. dat.* 360, 16; ὁ αὐτός καὶ 361, A. 18; ὁ αὐτός ὡς *od. ὡπερ* *ib.*; τὸ αὐτόν, die *Eimerleiheit* 539, A. 6; αὐτός *st.* ὁ αὐτός, *idem* 544, A.
 αὐτός *c. inf.* *st.* ἑαυτόν *c. inf.* (*Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν*) 596, 1; αὐτόν *c. inf.* *st.* αὐτός *c. inf.* *ib.*
 αὐτοῦ *gen. loci* 322, 8; αὐτοῦ ταῦτη 556, 6.
 αὐτοῦ *Reflexivpron., s. ἑαυτοῦ.*
 αὐτῶ, αὐτῆ, *gemüthlich.* *Dat.* 370, d).
 αὐτως u. αὐτῶς *Bdtg.* 563 f.; *c. dat.* 564; αὐτῶς *Korrelat. v. ὡς, wie,* 992, 1.
 ἀφαιρεῖν τί τινος 282, A. 10, d).
 ἀφαιρεῖσθαι τί 281, A. 10, d); ἀφ. τινος *ib.*; *c. dupl. acc.* 278, 6; ἀφ. τινά τινος 281, A. 10, d); ἀφ. τί (τινά) τινος *ib.*; ἀφ. τί ἐκ τινος *ib.*; ἀφ. τί τινι *ib.* u. 353, 7; ἀφ. τινος παρά τινος *eis* τί 282, A. 10, d); ἀφ. *c. inf. et μή* 762, A. 7; ohne μή 768, a); ἀφαιρεῖσθαι *passive c. acc.* 280, A. 7; ἀφαιρήσομαι u. ἀφαιρέθησομαι 102, A. 2.
 ἀφάλλεσθαι πῆδημα 263, b).
 ἀφειδεῖν *c. gen.* 325, b).
 ἀφεικέον = *abstinendum est* 388, A. 1.
 ἀφθονος ὅσος 920, A. 15.
 ἀφιέναι, -ιεσθαι *c. gen.* 341, 3; ἀφιέναι *c. inf. u. acc. c. inf.* 577, 2; 593; ἀφιέναι *c. inf. et μή* 762, A. 7.
 ἀφικνεῖσθαι *c. acc.* 268, 4.
 ἀφικνεῖσθαι = *venisse* 118, c).
 ἀφιλος φίλων 345, A. 5.
 ἀφιστάναι, -ασθαι *c. gen.* 341, 3; ἀφιστάσθαι *c. acc.* 253, 3.
 ἀφνειός *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
 ἀφοβήτος *c. gen.* 344, A. 4.
 ἀφ' οὐ, seitdem 949, b), *s. ὅτε.*
 ἀφρακτος φίλων 345, A. 6.
 ἀφροντις *c. gen.* 325, b).
 ἀφροντιστεῖν *c. gen.* 325, b).
 ἀφύσσειν *c. gen.* 339, 2.
 ἀφωκνος ἀρχάς 345, A. 5.
 ἀχαλκος ἀσπίδων 345, A. 5.
 ἀχέων *c. gen.* 325, c).
 ἀχθεσθαι *c. gen.* 325, d); *c. dat. od.* ἐπὶ τινι 256, A. 6; 381 u. A. 6; ἐπὶ, περί τινος 329, A. 8; 381, A. 6; ἀχθεσθαι, ὅτι 874, 1; ἀχθ., *si st.* ὅτι 887, 8; ἀχθόμενος, -οις 372, g).
 ἀχνοσθαι *c. acc.* 255, 5; *c. gen.* 325, c); *c. partic.* 616, 3.
 ἄχρη(c) *c. gen.* 297, 2.
 ἄχρι, ἄχρι οὐ, *s. μέχρι; ἄχρις ἂν c. conj. s. ἕως ἂν* unter *ἕως.*
 ἀφαστος *c. gen.* 297, 2.
 ἀφορρός *pro adverb.* 235, a).
 ἀφόρητος κοκυματίων 345, A. 5.
 ἄωρι *c. gen.* 292.
 ἄωριον, zur *unrechten* *Zeit* 270, A. 11.

B.

- βάζειν τί τινος 277, 5.
 βάθος, *Akkus.* 272, A. 15.
 βαλῖναι *c. gen.* 339, 2; *c. acc.* (δόδον)

73

257, 7; β. πόδα 264; β. δόμον u. s. w., in das Haus 268, 4; β. c. dat. 366; β. ἐκ ποδός 377, A. 2; β. c. partic. 622 f.; c. inf. 587.
 βάκτρα st. des Sing. 17, A. 2.
 βάλλειν u. Kompos. intrans. 81, α); 84, β).
 βάλλειν c. gen. 301, 4; st. ἀπό c. g. 339, 2; β. λίθοις 376, 3.
 βάλλειν ἔλκος τινά 275, b).
 βάρβαρον, τό, st. οἱ βάρβαροι 11, 3.
 βαρέως φέρειν c. dat. 381, 8; c. acc. ib. A. 6; c. partic. 616, 3.
 βαρύνεσθαι c. partic. 616, 3.
 βάσανος, διὰ βασάνου ἵνα ὑπό τινος, torqueri, 88.
 βασιλεύειν, regnare u. regem esse 116, 2; c. gen. 336, 2; c. dat. 353, 6; mit ἐν c. dat., κατὰ c. acc. ib. A. 4; βασιλεύεσθαι βασιλείαν 280, A. 7.
 βασιλεύειν c. dat. 362, 19; c. acc. ib. A. 22.
 βέβαιός εἰμι c. inf. st. βεβαίον ἐστὶ m. acc. c. inf. 599, d).
 βελτίονα εἶναι c. partic. 622, 9.
 βία in Umschreibungen 239, d).
 βιάζεσθαι c. dupl. acc. 279; βιασθῆναι passiv. 106, c); βιάζεσθαι c. acc. 251.
 βίος, Lebensmittel, 10, 3.
 βλαβερός c. dat. 363, 21.
 βλάβη ἐστὶ μοι c. partic. 621, 9; m. d. Artik. τῷ 622, A. 9.
 βλακεύειν u. -εσθαι 98.
 βλάπτειν c. acc. 251; c. gen. 321, 3; c. dat. 252, A. 1.
 βλάπτειν μεγάλα etc. c. acc. 276, A. 4.
 βλάπτεσθαι c. dat. 379, 6.
 βλαστάνειν φύσιν 263, b); βλ. c. gen. 321, 7.
 βλάψεσθαι passivisch 101.
 βλέπειν c. acc. 266, c).
 βοῶν ἄγεα etc. c. acc. 264; β. κραυγῆ 265, A. 4; β. c. gen. loci 322, 8; β. c. inf. 577, 2.
 βοηθουμένῃ c. dat. 363, 20.
 βοήθεια c. dat. 373, 1; vgl. 363, 20.
 βοηθεῖν τινι τὰ δίκαια 264.
 βόλεσθαι (= βοῦλεσθαι) ἢ 841, A. 2.
 βορέου, gen. temporis 324, b).
 βόσκημα v. Personen 10, 2.
 βουβυτεῖν εὐαγγέλια 263, c).
 βουκολεῖν c. acc. 260; β. ἵππους 261 oben.
 βούλει, βούλεσθε c. conjunct. in der Frage 186 f.; ohne Frage 187, A. 2; βουλομένῳ m. e. Verb 371 f.; βούλεσθαι c. inf. 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; 890 f.; m. acc. c. inf. 593 f.; β. ἢ 841, A. 2; βουλήσομαι, volo, sc. si licet 147, 3; βούλεσθαι c. inf. 577, 2; β. ἐς τὸ βαλανεῖον 1069, d).

βουλεύεσθαι c. inf. 577, 2; m. ὅπως c. conj. et opt. 890 f).
 βοῶς, Stierschild, 12, 5.
 βραδύς pro βραδέως 235, c).
 Βραυρωνίους 385, 2.
 βραχίονες st. des Sing. 17, A. 2.
 βραχίως c. inf. 581; βραχὺ ἀπολείπω c. inf. 600, e).
 βραδέειν intrans. u. trans. 85, A. 1.
 βρίθειν c. gen. 304, 2; c. dat. 305, A. 2.
 βριμοῦσθαι c. dat. 362, 19.
 βροντᾶ sc. ὁ θεός 30, b).
 βρώειν c. gen. 304, 2; c. dat. 305, A. 2.

Γ.

γά θην 688, 6.
 γάλαξι 14, 2.
 γαλήνη 385, 2.
 γαμῖν γάμφ 265, A. 4; c. gen. 296, A. 2; γ. γάμους c. acc. 274, 3, a); γ. λέχος τινά 275, b).
 γάμοι, nuptiae, 17, A. 2.
 γάνουσαι c. gen. 306.
 γάρ konfirm. Adv. 724 ff.; in Erwid. u. Antw. 724; in Wunsch-sätzen 726; b. Imperative ib.; in Fragsätzen ib.; — kausales γάρ v. e. Grunde od. e. Erklärung 852 ff.; scheinbar auf einen weggelassenen Satz zu beziehen 853, A. 1; γάρ mehrmals auf einander folgend 856, A. 4; γάρ dem zu begründenden od. zu erklärenden Satze vorausgeschickt 853 f.; γάρ m. folgend. τῷ (darum), οὖν ib.; Verschränkung des zu erklärenden u. des erklärenden Satzes 854 f.; ἀλλ' οὐ γάρ, ἀλλὰ γάρ, ἀλλ' οὐ γάρ, οὖν δὲ... γάρ 725; καὶ γάρ 854 ff.; γάρ δή 683, 6; γάρ δήτου 685, 1; γάρ δήτα 686, 4; γάρ θην 688, 6; γάρ ἴα, γάρ ἴρα 727, b); γάρ οὖν 710, b); in d. Antwort ib.; γάρ weggelass. 864; in der Antwort 724, a); γάρ nach dem Vokat. 46.
 γάρ τε 700, 2.
 γάρ τοι 706, c).
 γαρύεσθαι c. dat. 356, 11.
 γαυριᾶν, -ἴασθαι, -οῦσθαι c. dat. 380, 8.
 γέ 732 ff.; Stellung 732 f.; γέ dient zur Hervorheb. eines Wortes 733, 2; b. Ausrufungen, Schwüren, Wünschen, Befehlen ib.; b. dringenden Fragen ib.; in ironischen Sätzen ib.; b. Entgegenstellung zweier Ggst. 734, 3; b. Aufzählung mehrerer Ggst. ib.; in Antworten 734, 4; restriktiv = quidem 735, 5; b. Pron., wenn die-

selben sich selbst entgegengestellt werden 735, 6, a; b. Pron., wenn in ihnen e. Begriff rekapituliert werden soll 735, 6, b; v. e. Begründung 736, 7; in Vrbd. m. Modaladverbien, Relat. u. Konjunktionen 736 ff.; in Einem Satze zweimal 739, A.; γέ δή 683, 6; γέ που 733, 2; γέ δήτου 685, 1; γέ μὲν 693, d; γέ μὲν δή 694, f.; γέ μέντοι 695; γέ μήν 691, f.; γ' οὖν 709, a); γέ τοι 707, e); γέ τοι δή 683, 6 u. 707, e); γέ τοι που ib.
 γέ in d. Antwort 734, 4.
 γεγραμμένον, acc. absol. 646, 1.
 γέλαν c. acc. 266, b); 327, A. 2; c. gen. 325, b); c. dat., ἐπὶ τινι, εἰς τινά 327, A. 2; 380, 8; 381, A. 6.
 γέλως, homo ridiculus, 10, 2.
 γέμειν c. gen. 304, 2.
 γενεή st. υἱός 10, 2.
 γενέθλη st. υἱός 10, 2.
 γένεσις, Stammvater 10, 2.
 γεναῖος γένει od. γονῆ 1087, 3.
 γεννᾶν, parentem esse, 119, d).
 γένος st. υἱός 10, 2; γένος Akkus. 272, A. 15.
 γέρον adjektiv. 233; γέρον εἰμι c. inf. 580; γέρον c. ὡς et inf. 1005, A. 2.
 γεύειν, γεύεσθαι c. gen. 306; γεύειν μέθῃ c. acc. 275, b).
 γεφυροῦν c. gen. materiae 304, 1.
 γεωμετρεῖν c. acc. 260.
 γῆ weggelass. 227.
 γῆ πάση = ἐν γ. π. 384.
 γῆθειν c. acc. 255, 5; c. dat. od. ἐπὶ τινι 256, A. 6; c. partic. 616, 3.
 γηροτροφεῖν c. acc. 260.
 γίγνεσθαι als Kopula 38, a); γίγνεσθαι c. particip. st. des einfachen Verbs 35, A. 3; γίγνεσθαι ὑπό τινος 88; γίγνεσθαι = entsprossen sein 118, b); vgl. 119, d); m. e. Adverb 39, A. 1.
 γίγνεσθαι scheinb. überflüssig b. ὀνομάζειν, -εσθαι u. s. w. 39, A. 2.
 γίγνεσθαι c. gen. 316 ff.; ἔκ, ἀπό τινος 318, A. 3; γ. πρό ὁδοῦ 323, a).
 γίγνεσθαι c. dat. 364, 22; τί πλέον γίγνεται ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον γ. ἐμοί 365, A. 26.
 γίγνεται im Anfange des Satzes m. folg. Plur. 61, 2.
 γίγνεται μοι τι βουλομένῳ, ἠδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ 372.
 γίγνεται u. γίγνεται μοι c. inf. u. acc. c. inf. 582, 4; 593; c. ὡς et 583, A. 11; c. ὡς od. ὅπως ib.; ἐπὶ τινι γίγνομαι c. inf. st. ἐπὶ τινι γίγνεται m. acc. c. inf. 601, f).
 γιγνώσκειν c. gen. 310, A. 9; τί τινι

379, 6; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 629, 5; c. ὡς et gen. absol. 651, β); c. ὅτι 874, 1.
 γιγνώσκειν καλῶς st. ὡς γ. κ., dass man wohl urtheile, 1009, 3 a. E.
 γιγνώσκειν st. ἐγνωκέναι 117, a).
 γίγχεσθαι c. gen. 297, 2; c. acc. 299, A. 7; περί τινος ib.; c. inf. 577, 2; c. ὡς u. ind. fut. 579, A. 6.
 γνώμη weggelass. 217.
 γνώμην ἐμὴν 272, A. 15; γνώμην ἔχειν c. ὡς et 579, A. 6; γνώμην ἔχειν (διακείσθαι) c. ὡς et gen. absol. 651, β); c. ὡς et nomin. partic. 652, A. 4.
 γοᾶσθαι neben γοᾶν 91, 3; ὀδύματα c. acc. 275, b).
 γόνος st. υἱός 10, 2; ἡ γόνος 233.
 γοργότερος ὄρασθαι, ἰδεῖν 585, b).
 γ' οὖν u. γοῦν 709, a); in d. Antwort ib.
 γουνάζεσθαι c. gen. 299, A. 8; πρὸς, ὑπὲρ τινος ib).
 γράφειν u. γράφεσθαι νόμους 94, 5; γράφειν c. gen. 318, 2.
 γράφεσθαι c. gen. 331; ἑνεκά τινος, γράφεσθαι γραφήν τινος 332, A. 12; γράφεσθαι γραφήν c. acc. 274, 3, a).
 γυμνήτες adjektivisch 233.
 γυμνός c. gen. 344, 4.
 γυνή weggelass. 217.
 γῶν s. γοῦν.

Δ.

δαήμων c. gen. 314.
 δαήναι Bdtg. 106, 1.
 δαί 687, 5.
 δάσεσθαι c. dupl. acc. 278, 6; c. gen. loci 322, 8.
 δαιμόνιε ξείνων 290, b).
 δαινύνα γάμον, ὑμεναίους, τάφον 263, c).
 δακρύειν c. acc. 255, 5); δ. βλέφαρα 264; δ. c. gen. 325, c).
 δάκρυον st. δάκρυα 12, 1.
 δακρυόροισιν c. gen. 325, c).
 δακρυχεῖν c. gen. 325, c).
 δαμάζειν χερσίν u. ἐν γ. 377, A. 2.
 δαμῆναι χερσίν u. ὑπὸ γ. 377, A. 2.
 δασμολογεῖν c. acc. 260.
 δᾶς st. δᾶδες 13, 1.
 δασύς c. gen. 304, 2; c. dat. 305, A. 2.
 δ' αὐτε 820, 3.
 δέ, adversatives Bindewort 804 ff.; im zweiten Gliede einer doppelten Apposition, als: Ἴπποκράτης, Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός 788, A. 1; μέν... δέ 806 ff.; Stellung 809 ff.; Ungleichh. der Glieder: Partizip u. Verb. fin. 657, 4; δέ... δέ 810 f.; μέν... μέν... δέ... δέ 811, 3; μέν... δέ... δέ... δέ

818, 2; μέν.. δέ.. δέ.. και τότε δή ib.; μέν.. δέ.. αλλά ib.; μέν.. και.. και.. δέ.. αὐτά ib.; μέν.. δέ ohne vorhergeh. μέν 814, 3; 815, 4; δέ οὐ st. οὐδέ 834, A.; δέ b. Ausruf. des Unwillens 805; verbindendes δέ 815 f.; b. Wiederaufnahme u. Fortsetz. der unterbroch. Rede ib. 2; δέ st. γάρ, οὖν 782, 7; 816, 2; δέ in Fragen u. Antw. 805; 1048, A. 2; και δέ u. και.. δέ 796, 3; δέ im Nachsatze 816 ff.; nach e. Partizip. 818, A.; δέ αὐ od. δέ.. αὐ 819, 2; δέ weggelassen (*Asyndeton*) 863, γ); nach αὐ-τιχα, εἶπεν, εἶτα, ἔπειτα, εὔτε (= ὅτε) 866, f).
 δέ nach d. Vokat. 45, 8.
 δέ in d. Frage 1028, 17; nach Fragwörtern 805.
 δέ ἄρα 723, e); δέ.. ἄρα ib.
 δέ γε 693, d.
 δέ δὴ 683, 6.
 δέ τε 700, 2.
 δ' οὖν 712 f.
 δέ τοι 706, b).
 δε Suffix, z. B. ὄδε, ἦδε, τόδε, τοσόσδε, entst. aus δὴ 678, 1.
 δεδιέναι c. inf. 1045, g); c. ὥστε 579, A. 6; 1046, h).
 δεδογμένον, acc. absol. 646, 1.
 δεδοικέναι τί τινος 312, A. 9; c. inf. 577, 2; c. inf. et μή 762; c. ὅπως μή 1043, a); c. εἰ, ob, 1044, b); c. particip. 1045, f).
 δέδοκται c. inf. 577, 2.
 δέει θνήσκειν τι od. τινά 256.
 δεῖ, es bedarf, c. acc. pers. u. gen. rei, od. c. dat. pers. u. gen. rei od. acc. neutr. 254, A. 5; δεῖ, necessesse est, oportet, c. acc. od. dat. pers. u. inf. ib. u. 582, 4; 593 f.; δεῖν b. d. Inf. nach d. V. des Glaubens, Urtheilens scheinbar weggelassen 577, A. 2; δεῖν πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ 1009, 3 a. E.; πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσοῦτου (τοσοῦτον) δέω c. inf. 600, e); οὐδένος δεῖ c. inf. et μή οὐ 764; πολλοῦ δέω c. inf. et μή οὐ ib.
 δεῖ σ' ὅπως st. δεῖ σε σκοπεῖν, ὅπως 894, A. 6.
 δεῖγμα v. Orte 11, 5.
 δεκνύναι c. partic. 614, 2; Untersch. zw. inf. u. part. 632, 15; c. ὅτι 874, 1; δεκνύναι st. des Mediums 97, 2.
 δεῖλαιος c. gen. 325, c).
 δεῖλὲ ξείνων 290, b).
 δεῖλεῖα δεῖλαιων 290, b).
 δεῖλια, crimen ignaviae, 12, 6.
 δεῖλινόν accus. 270, A. 11.

δεῖν, binden, c. gen. 299, A. 5; nöthig haben c. gen. 304, 2; abhalten c. gen. 341, 3.
 δεῖν τινα δεσμοῖς u. ἐν δ. 377, A. 2.
 δεῖνόν δέ ohne τοῦτο 565, 1; δεῖνόν ἐστι μή οὐ c. inf. 765; m. μή u. μή οὐ 769, h).
 δεῖνόν τι ἔχει με c. inf. 582, 4.
 δεῖνόν ἐστιν, δεῖνόν ποιῆσθαι. εἰ st. ὅτι 887, 8.
 δεῖνός εἰμι c. inf. 580; 583; πρὸς τῷ δεῖνῷ εἰμι c. inf. ib.
 δεῖσαι c. acc. 255, 5); δεῖσας c. gen. = κηρόμενος 256, A. 6; 325, b); δεῖσαι φόβῳ 265, A. 4; δεῖσαι c. ὡς, dass, 1044, c); c. inf. 1045, g); 1046, A.; c. τό et inf. 1045, g).
 δεῖσθαι c. gen. 304, 2; c. acc. 305, 2 u. A. 2; c. inf. 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; c. ὅπως 579, A. 6; δεῖσθαι m. acc. c. inf. st. d. gen. 592, A. 2.
 δεῖσθαι, δεθῆναι δεσμόν 280, A. 7.
 δεῖται με od. μοι c. inf. 255, A. 5.
 δελεάζει sc. ὁ δελεάζων 30, 6.
 Δελοφοί Plur. 17, A. 2; Δελοφοῖς = ἐν Δ. 383.
 δέμας in Umschreibungen 239, d).
 δέμας c. g. = instar 268, A. 7.
 δενδροτρομεῖν c. acc. 260.
 δεξιάς (χειρὸς) 323, a).
 δεξιούσθαι πολλά etc. c. acc. 276, A. 4.
 δέον, accus. absol. 646, 1.
 δέος (τὸ), δέει θνήσκειν τι od. τινά 256; δέος c. inf. 1045, g).
 δέος ἐστὶ c. inf. 577, 2.
 δέρκεσθαι c. acc. 266, c).
 δερχθῆναι passivisch 105, b).
 δεσπόζειν c. gen. 336, 2; c. acc. 338, A. 6.
 δεύειν c. acc. 266, a).
 δεύεσθαι c. gen. 304, 2.
 δεῦρο c. conjunctivo 185, 4; c. gen. 292.
 δεῦτε c. conjunctivo 185, 4.
 δευτεραῖος, am 2ten Tage, 234, b).
 δεύτερον, τὸ δ., acc. 270, A. 11.
 δεύτερος c. gen. 335, 1.
 δεχόμενος, adverbial. 234, b).
 δέχεσθαι c. gen. 339, 2; c. gen. pretiū 320, 6; c. dat. 358, 14; δ. τινί τι 366; c. dupl. acc. 273; δ. ἡ 841, A. 2; ἐδεχόμεν passivisch 106, c).
 δέω πολλοῦ, μικροῦ, τοσοῦτου c. inf. 582, 4.
 δὴ 677 ff.; δὴ ἄρα 727, d); δὴ τότε, δὴ τότεν, δὴ γάρ, δὴ πάντων 678, 1 u. 2; δὴ τότε Korrelat. v. εἰ 966 ob.; δὴ που, δὴ ποθεν, δὴ ποτε, δὴ πούθεν, δὴ τις 678, 1; δὴ τοι 707, f); δὴ αὐτε 678, 2; και δὴ = και ἦδη 679; = ἦδη, νῦν δὴ, ὅψε δὴ u. s. w. 608, 2; νῦν δὴ, gerade jetzt, jetzt erst 682; in Antworten

680, 3; in Vrbd. m. Relativen 680, 3; in affektvoller Rede ib.; in d. Ironie ib.; auf vorher Genanntes hinweisend 681, 4; = igitur ib.; früher Gesagtes wieder aufnehmend ib.; in d. Frage ib.; m. determinativ. Bdtg., wie e. Suffix 681, 5; b. Pron. 682; ἐνταῦθα δὴ, ἐνθα δὴ, ἐνεσθην δὴ, τότε δὴ 682; nach e. Partizip. ib.; nach Fragpron. ib.; οὐ δὴ in d. Frage ib.; in Vrb. m. unbestimmt. Pron. ib.; ἡ δὴ, ἡ μάλα δὴ, μὲν δὴ, οὐ (μή) δὴ, δὴ γε, γὰρ δὴ, δὲ δὴ, ἀλλά δὴ 683; ἀλλά γε δὴ 684; οὖν δὴ, ὡς δὴ, ὡςπερ δὴ, οἷα δὴ, ἕνα δὴ, ὅπως δὴ, ὅτε δὴ, ὅποτε δὴ, ἐπειδὴ, οὐνεκα δὴ, εἰ (ἐάν) δὴ 684; δὴ οὖν 715, a); zwei δὴ in Einem Satze 684, A.
 (δὴ τότε) ἦμος.. δὴ τότε 949, 2.
 δῆθε, δῆθεν 685, 3.
 δηκτικῶς c. gen. 315, 8.
 δῆλα δὴ 680, 3.
 δηλήμων c. gen. 315, 8.
 δῆλον εἶναι c. dat. od. ἐν τινί 376; 377, A. 2; δ. ποιεῖν c. partic. 614, 2; δῆλός εἰμι ποιῶν τι personelle Konstr. st. d. impers. 616, A. 2.
 δῆλον ὄν, acc. absol. 646, 1; auch bloss δῆλον ohne ὄν 647, 3 extr.; ὡς δῆλον 659; δῆλόν ἐστι st. δῆλόν ἐστιν, ὅτι 871, 1; δῆλον ὅτι ohne Verb 873, 3; 886, A. 1; δῆλον δέ ohne τοῦτο 565, 1; δῆλον ποιεῖν ὅτι 874, 1.
 δηλονότι = scilicet 886, A. 1.
 δῆλός εἰμι ὅτι st. δῆλόν ἐστιν ὅτι 885, 5.
 δηλοῦν intrans. 83; δ. τί τινί u. ἐν τινί 377, A. 2; δηλοῦν st. des Mediums 97, 2; c. gen. 310, A. 9; c. partic. 614, 2; Untersch. zw. partic. u. inf. 632, 15; c. ὅτι 874, 1; δηλοῦσθαι als Kopula 38.
 δῆλωμα c. dat. 374, 4.
 δημαγωγεῖν c. acc. 260; δημαγωγῶν c. dat. 382, 9.
 δημιουργός c. dat. 374, 4.
 δημοσία, publice 382, 11.
 δήπου 684 f.
 δήπουθεν 685, 2.
 δηρὸν u. δηρὸν χρόνον 270, A. 11.
 δῆρα 686, 4.
 δῆρτε 678, 2.
 διά (dial), Präp. c. gen. u. acc. 416 ff.; Untersch. zw. διά c. g. u. διά c. a. u. zw. d. Dat. u. διά c. acc. 420, A.; διά λόγων ἀρικνεῖσθαι c. dat. 354, 8; διά πολέμου ἕνα c. dat. 356, 11; διά τό c. partic. 509, g); διά τοῦτο (ταῦτα) nach d. Partiz. 643, A. 6.
 δια θεῶν, γυναικῶν 290, b).
 διαβαίνειν c. acc. 258, 8.
 διαβάλλειν, οἱ διαβάλλοντες st. d. Perf. 118, b); διαβ. = übersetzen c. acc. 258, 7); διαβάλλειν τινά πρὸς τινα 356, 11; διαβάλλειν τί τινα 276, A. 4; διαβάλλεσθαι c. dat. 356, 11.
 διαβιῶν c. partic. 625.
 διαγίγειν c. partic. 625.
 διαγίγεσθαι c. partic. 625; ohne Partizip 628, c).
 διαδικνύναι intrans. 83.
 διαδέχεσθαι c. dat. 358, 14.
 διαδιδοῦναι c. gen. 294, 1.
 διαδοχῆ c. dat. 373, 1.
 διάδοχος c. gen. 297, 2; c. dat. ib. 359, 15.
 διαείδειν c. dat. 356, 11.
 διαθεῖσθαι c. gen. 311.
 διαθρόπτεσθαι c. dat. 362, 18.
 διαρεῖν c. dupl. acc. 278, 6; u. εἰς, κατά τι 281, A. 10, c); διαρεῖν μέρη μοίρας c. gen. 281, A. 10, c); δ. c. gen. 296, A. 2; διαρεῖσθαι μέρη 280, A. 7.
 διαρήσσομαι passivisch 102, A. 2.
 διακεῖσθαι τὴν γνώμην c. ὡς et gen. absol. 651, β); c. ὡς et nom. partic. 652, A. 4.
 διακελεύεσθαι c. dat. 358, 14; c. inf. 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.
 διακονεῖν c. dat. 358, 14.
 διακονία c. dat. 373, 1.
 διακοσμεῖν τί τινα 276, A. 4.
 διακωλύειν c. partic. 619, 6.
 διαλέγεσθαι c. dat. 354, 8; πρὸς τινα 355, A. 7.
 διαλιπὼν χρόνον 641, A. 1.
 διαλλάττειν, -εσθαι c. dat. 354, 8; -ειν c. partic. 618, 6.
 διαμαρτάνειν c. gen. 342.
 διαμάχεσθαι c. dat. 356, 11; c. inf. et μή 761, 3; τὸ μή c. inf. 769, l).
 διαμείβεσθαι c. gen. 320, 6.
 διαμνημονεύειν c. gen. 313, 6.
 διαναστήναι c. gen. 341, 3.
 διανέμειν, vertheilen, c. dat. 354, 7.
 διανέμεσθαι τί 280, A. 7.
 διανοεῖσθαι c. gen. 310, A. 9; c. inf. u. acc. c. inf. 577, 2; 594; c. ὅπως 579, A. 6; scheinb. c. partic. 637, A. 4; c. ὡς et gen. absol. 652, β).
 διανύειν c. partic. 625.
 διαπατάσθαι c. gen. 341, 3.
 διαπειράσθαι c. gen. 314.
 διαπιστεῖν c. dat. 358, 14.
 διαπόνημα c. dat. 374, 4.
 διαπραΐεσθαι scheinbar passiv. 103.
 διαπράττεσθαι c. inf. u. acc. c. inf. 580; 593; c. ὥστε 581, A. 9.
 διαπρέπειν c. gen. 336, 2.
 διαπρεπής c. gen. 336, 2.

διαπρήσσειν *c. gen.* 323, a).
 διαπρό 458, 2.
 διαπυκνῶσθαι *c. dat.* 356, 11.
 διασκοπεῖν *c. gen.* 311.
 διασπᾶσθαι *c. dat.* 366.
 διαστασιάζειν *c. dat.* 356, 11.
 διάστῃσι *c. dat.* 373, 1.
 διαστῆναι *c. gen.* 341, 3.
 διατελεῖν *c. partic.* 625; ohne Partiz. 628, c).
 διατέμνειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
 διατρίβειν intrans. 83; = cessare *c. gen.* 341, 3; *c. ἔχων* 624, 13; *c. dupl. acc.* 280, A. 9.
 διαφέρειν *c. gen.* 341, 3; *δ. τι, εἶς, πρὸς, κατά τι* 269, 5; 271, A. 13; *δ. τινί, ἐν, ἐπί τινι* 377, A. 2; *δ. τινός τινι* 380, 8; *δ. ἡ* 840, 1; τινός διαφέρει μοι, es liegt mir daran 367, 24; διαφέρειν *c. inf.* 585, a).
 διαφέρεσθαι τινί τινος 326, g); περί τινος 330, g); *δ. τινι* 356, 11; πρὸς τινα *ib.* A. 9.
 διαφερόντως *c. gen.* 345, 5; *c. ἡ* 840, 1. (διαφεύγειν) οὐ διαφ. *c. inf.* et μή οὐ 764; *δ. c. τό c. inf.* 769, k).
 διαφθεροῦμαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
 διαφορὰν ἔχειν *c. dat.* 356, 11.
 διάφορος *c. gen.* 344, 4; *c. ἡ* 840, 1; *c. dat.* 356, 11.
 διάφρωνος *c. dat.* 360, 16.
 διαγρήσθαι *c. dat.* 379, 5; *c. acc. ib.* A. 4.
 διδακτός τινος *st. ὑπό τ.* 322, 7.
 διδάξομαι passivisch 101.
 διδασκαλικός *c. gen.* 315, 8.
 διδάσκειν *c. dupl. acc.* 278, 6; *c. dat.* 367, 24; διδάσκεισθαι *τι* 279, A. 7; διδάσκειν *c. inf. u. acc. c. inf.* 581; 593 f.; *c. ὡστε* 582, A. 9; *c. ὅτι* 874, 1.
 διδασκόμενος *c. gen.* 315, A. 13.
 διδαχῆς δεῖσθαι *c. ὡστε* 582, A. 9.
 δίδοναι u. Kompos. intrans. 82; 84, β); *c. gen.* 294, 1; *c. gen. pretii* 320, 6; *τί τινι* 353, 7; *m. ἐν τινι* 354, A. 5; *c. inf.* 577, 2; *m. ὡστε* 579, A. 6; *m. acc. c. inf. st. d. dat.* 592, A. 2.
 διέξ, διέξ 458.
 διελαύνειν *τι od. τινός c. gen.* 346, A. 8.
 διέρχεσθαι *c. gen.* 346, A. 8.
 διερῶν νέας ἰσθμῶν 282, 7.
 δίεσθαι *c. gen.* 323, a); *c. gen. st. ἀπό c. gen.* 339, 2.
 διευλαβεῖσθαι *c. gen. u. acc.* 325, b).
 διέγειν *c. gen.* 339, 2.
 διέναι λόγην στήνα, in die Brust, 269, 4.
 Διπολλοῖς 385, 2.
 διαστάναι, διεστάναι *c. gen.* 341, 3.

δικάζειν *c. gen.* 331; δικάζειν *c. dat.* 365, 24.
 δικάζεσθαι *c. dat.* 356, 11.
 δικαίος εἶμι *c. inf.* 580; δικαίον ἐστὶ *c. inf. u. acc. c. inf.* 582, 4; 593 f.; 600; δικαίος εἶμι *c. inf. personell st. δικαίον ἐστὶ m. acc. c. inf.* 599, d); δίκαια ποιεῖν *c. partic.* 620, 7; δίκαιόν ἐστι *c. ἡ* 841, A. 2.
 δικαιοῦν *c. inf.* 577, 2; *c. ὡστε* 579, A. 6.
 δικαίως *st. eines Satzes* 671, 5.
 δίκη, *jure* 382, 11.
 δίκην *c. gen.* = nach Art 268, A. 7; δίκην λαγγάνειν *c. dat.* 356, 11.
 δέμηνος adverbial. 234, b).
 δινεῖν intrans. 84, β).
 Διονυσίαις 385, 2.
 διόπερ, weil, s. διότι.
 διορίζειν *c. gen.* 341, 3.
 διότι, dass, 874, 1; 876, A. 1.
 διότι, weil, s. ὅτι, da, weil.
 διπλάσιος *c. gen.* 335, 1; *δ. ἡ* 336, A. 4; 840, 1.
 διπλοῦς *c. gen.* 335, 1; *δ. ἡ* 336, A. 4; 840, 1.
 δισκεῖν *c. dat.* 356, 11.
 δισκεῖσθαι ἄλλα 279, A. 7.
 δις τόσος, τόσως *c. gen.* 335, 1.
 δισηλατεῖν *c. acc.* 260.
 δίχα *c. gen.* 345, 5; δίχα εἶναι, 35, A. 2; *δ. γίνεσθαι, πεφυκέναι* 39, A. 1.
 διχῆ *duplici modo* 382, 11.
 διψῆν *c. gen.* 324, a).
 διώκειν *c. gen. loci* 323, a); *δ. c. gen. st. ἀπό c. g.* 339, 2; τινά τινος 331; ἐνεκά, περί τινος 332, A. 12; *δ. γραφῆν c. acc.* 276, b).
 δοία, in zweifacher Hinsicht 272, A. 16.
 δοκεῖ *c. inf. u. acc. c. inf.* 577, 2; 593 f.; *m. ὡστε* 579, A. 6.
 δοκεῖν *c. inf. u. acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; δοκῶ (*videor*) μοι *c. inf. u. acc. c. inf.* 598, b); ὡς δοκῶ, *ut videor* 599, A. 1. 333.
 δοκιμάζειν *c. partic. u. c. inf.* 633, 16.
 δοκοῦν, *accus. absol.* 646, 1; auch τούτου δοκῶντος 648, A.
 δοκῶ *st. δοκῶ ἔτι* 871, 1; parenthetisch eingeschob. 873, 3; δοκῶ μὲν 314, 2.
 δόμοις = ἐν δ. 383.
 δόξα *c. dat.* 374, 4.
 δόξαν, *accus. absol.* 646, 1; ἄλλο δόξαν 648, b); auch δόξαντος τούτου, δόξαντων τούτων 648, A.
 δόξαν ταῦτα u. δόξαντα ταῦτα 58, A.; 648, b u. Anm.
 δορυφορεῖν *c. acc.* 260; *c. dat. ib.*
 δόσις *c. dat.* 373, 1.

δοτήρ *c. dat.* 373, 1.
 δουλεία *st. δούλοι* 11, 3.
 δούλος als Subjekt weggelass. 31, c).
 δούλος δουλείας 265, A. 1.
 δούλων *st. des Mediums* 97, 2.
 δοῦρε ἄλκιμα 63, 1.
 δόγμα, *acc. viae* 258, A. 8.
 δρᾶν εὐ, κακῶς *c. acc.* 252, 2); καλά, κακά etc. *c. acc.* 277, 5; *c. dat.* 277, A. 6.
 δραπέτεῦσθαι *c. acc.* 253, 3).
 δράσσεσθαι *c. gen.* 297, 2.
 δύναμι Bdtg. 106, 1.
 δύνασθαι als Kopula 38; *c. acc.* 270, 5; *c. inf.* 580; *c. ὡστε* 581, A. 9; *m. τό c. inf.* 607.
 δυνατόν ἐστὶ *c. inf. u. acc. c. inf.* 580; 593 f).
 δυνατός εἶμι *c. inf.* 580; personell *st. δυνατόν ἐστὶ m. acc. c. inf.* 600, d); δυνατόν ὄν, *acc. absol.* 646, 1.
 δυνατώτατον, Kerntruppen 11, 3.
 δύο, δύο, δύοῖν *m. d. Plur.* (δύο σφόδρα) 62, 1; δύοῖν θάτερον, *Apposit.* 245, A. 10.
 δυσάλωτος *c. gen.* 294, 1.
 δυσέρως *c. gen.* 324, a).
 δυσμένης *c. gen.* 364, A. 24.
 δυσέβεια, *crimen impietatis*, 12, 6.
 δυστάλας *c. gen.* 325, c).
 δυστομῆν τί τινα 277, 5.
 δυσφορεῖν *c. dat.* 381, 8.
 δυσχεραίνειν *c. acc.* 255, 5); *c. dat. od. ἐπί τινι, auch περί τ.* 256, A. 6.
 Δωδώνι = ἐν Δ. 383.
 δώματα *st. δώμα* 17, A. 2.
 δῶρα *st. δῶρον* 17, A. 2; 57.
 δωρεάν, *gratis* 268, A. 7.
 δωρεῖσθαι τινί *τι u. τινά τινι* 252, A. 2.
 δωρηθῆναι passiv. 105, b).
 δώρημα *c. dat.* 273, 1.
 Δωρικόν, τό, *st. οἱ Δωριεῖς* 13, 3.
 δῶρον *c. dat.* 273, 1.
 δωτήνην, *gratis* 268, A. 7.

E.

ἐα *c. conjunctivo* 185, 4.
 ἐάν *c. inf. u. acc. c. inf.* 577, 2; 593 f.; *c. dupl. acc.* 281, A. 9.
 ἐάν 965, 1; ἐάν, ἦν, ἄν, versch. Gbr. in d. Dial. *ib.*; Wechsel v. ἐάν, ἦν, ἄν *ib.*; konstr. *m. d. Konj.* 976 ff.; in Apodosi: *Ind. eines Hpttemp.*, *Ind. fut. c. ἄν. Conj. m. od. ohne ἄν. Inf. st. des Impr.*, *Conj. einer deliberirenden Frage, Ind. Aor., Opt. c. ἄν, Ind. Praetertor. c. ἄν *ib.*; ἐάν c. conj. wechselt m. εἰ c. ind. fut.* 978, A. 4; ἐάν *c. ind.* 978, A. 5; ἐάν *c. conj.*, dann *c. opt. *ib.*; ἐάν (εἰ si licet*, 147, 3.
 ἐθεικόντης, adverbial. 235, c).

1055, 4; 1055, A. 4; ἐάν γε 738; ἐάν δὲ 684; ἐάν μὴ ἄρα 729, h); ἐάν.. ἐάντε *st. ἐάντε.. ἐάν τε, sive.. sive*, 839, A. 3.
 ἐάν, ob, an, 1032, 21; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27.
 ἐάν δέ *st. ἐάν δὲ μὴ* 987, 6.
 ἐάν καί, wenn auch 989 ff.; ἐάν καὶ μὴ, wenn auch nicht 990.
 ἐάν μὲν ohne Nachsatz.. εἰ (ἐάν) δὲ μὴ 986, c).
 ἐάν nach θαυμάζειν *st. ὅτι* 888, 8.
 ἐάν μὴ 744; ἐάν οὐ 748, 4; ἐάν μὴ, ausser, *c. particip.* 988, 8.
 ἐάνπερ 732; ἐάνπερ γε 738.
 ἐάν τε.. ἐάν τε 838 ff.; ἐάν τε καὶ.. ἐάν τε καὶ 839, A. 2.
 ἐάν τί τινος 334, 6.
 ἐαρηνός adverbial. 234, b).
 ἐασόμενος passivisch 100, 4.
 ἐατέον τί τινος 334, 6.
 ἐαυτοῦ 486 ff.; *st. ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ* 495 ff.; ἐαυτῶν, οἷς, οὐς *st. ἀλλήλων u. s. w.* 497 ff.
 ἐβουλόμην *u. ἐβ. ἄν* 178, A. 2.
 ἐγγεῶν τινι 351, 4.
 ἐγγίζειν *c. gen.* 302, 5; *c. dat.* 357, 12.
 ἐγγυᾶσθαι ἐγγύην 265, A. 5.
 ἐγγύς εἶναι 35, A. 2; ἐ, γίνεσθαι *u. dgl.* 39, A. 1; ἐγγός, ἐγγυτέρω, ἐγγύτατα *c. gen.* 302, 5; *c. dat.* 357, 13; ἐγγυτέρω, -τάτω *c. dat. ib.*
 ἐγειρεῖν intrans. 84, β).
 ἐγέλασα *st. Präs.* 141.
 ἐγκαλεῖν *c. dat.* 362, 19; τινί τινος 331; τινί *τι* 332, A. 13.
 ἐγκαρτερεῖν *c. acc.* 253, 3).
 ἐγκείσθαι *od. πολλὸν ἐγκ. c. partic.* 620, 8.
 ἐγκεκλημένος *c. gen.* 322, 8.
 ἐγκλίνειν *c. acc.* 253, 3).
 ἐγκρατής *c. gen.* 337, 2.
 ἐγκυρεῖν *c. gen. u. dat.* 300, 3.
 ἐγκωμιάζειν *τι c. acc.* 276, A. 4.
 ἐγκώμιον *c. dat.* 374, 3.
 ἐγγάσκειν *c. gen.* 325, b).
 ἐγγεῖν τινός, zu Ehren Eines 332, 4.
 ἐγώ, Gbr., s. Pron. person.; ἐγώ, ἔγωγε in d. Antwort 1047, b).
 εἶδει *st. εἶδει ἄν* 177, A. 2.
 εἶδεν *c. gen. et acc.* 306, A. 3; = essen u. trinken (geniessen) 1076, s.
 εἰδεξάμην *st. des Präs.* 140.
 εἶεσθαι *c. acc. loci* 258, A. 9.
 εἰθέλειν, εἰθέλεις (θέλεις) *c. conj.* in der Frage 186, 5; *c. inf.* 577, 2; *c. ὡστε* 579, A. 6; εἰθέλειν = pflegen, 139, A. 3; *m. τό c. inf.* 606, 1; εἰθ. ἡ 841, A. 2; εἰθέλησω, *volo, sc. si licet*, 147, 3.
 εἰθεικόντης, adverbial. 235, c).

ἐθέλοντι 371 f.
 ἐθίλειν c. dupl. acc. 278, 6; ἐθίλεισθαι m. τό c. inf. 607.
 εἰ, Fragwort = ob 1032, 21; εἰ. ἢ, εἰ. . . εἴτε 1035, 22.
 εἰ = si 965, 1; Etym. 966, A.
 εἰ c. ind. aller Ztf. 969 ff.; in Apodosi: Ind., Opt. c. ἄν, Opt. sine ἄν, Ind. Praeteritor., Conj. der Aufmunterg, Opt. des Wunsches, Opt. st. Opt. c. ἄν, Ind. Fut. c. ἄν ib.
 εἰ c. ind. praeteritorum 971 ff.; in Apodosi: Ind. Praeter. c. ἄν, ohne ἄν, Opt. c. ἄν, Ind. eines Hpttemp. ib.; εἰ, εἰ γάρ, εἴθε c. ind. praet., als Ausdruck des Wunsches 194, A. 4; 974, A. 1; Ind. Praeter. ohne ἄν in Apodosi 175 ff.; εἰ c. ind. praeter. v. e. unentschiedenen Möglichk. in Bezieh. auf die Vergangenheit 974, A. 3.
 εἰ c. conj. st. εἰάν 207.
 εἰ c. opt. 978 ff.; in Apodosi: Opt. c. ἄν, Opt. sine ἄν, Ind., Ind. fut. c. ἄν, Ind. Praeteritorum, Conj. c. ἄν u. ohne ἄν, Conj. der Aufmunterung ib.; Untersch. zw. εἰ c. opt. u. εἰάν c. conj. 981, A. 7; εἰ c. opt. scheinbar v. d. Vergangenh. 981, A. 8; εἰ c. opt. von Ggwärt. od. Zukunft. u. εἰ c. ind. praet. 982, A. 9; wechselt mit εἰ c. ind. 982, A. 10; εἰ c. opt. als Ausdruck des Wunsches 194; 981, A. 5; εἰ ohne Nachsatz 985 f.
 εἰ ἄν, εἰ κεν 983 ff.: εἰ ἄν, εἰ κε c. opt. in or. obliq. 1054, 4.
 εἰ im Wunsche 193, 6; 194, A. 3 u. 4.
 εἰ ἄρα 729, h).
 εἰ γάρ c. opt. im Wunsche 194; 726; εἰ γάρ δή ib.; εἰ γάρ οὕτω c. opt. ib.; εἰ γάρ c. indic. praeterit. 195, A. 4; εἰ γάρ ὄφελον c. inf. v. Wunsche 195, A. 4.
 εἰ. . . εἴτε u. εἴτε. . . εἰ δέ 839, A. 3.
 εἰ st. ὅτι 887, 8.
 εἰ st. μή nach den V. der Furcht 1043, b).
 εἰ. . . ἀλλ' οὖν. . . γέ 713, b).
 εἰ nach e. Zwischensatze wiederholt 886, 6.
 εἰ nach θαυμάζειν u. s. w. st. ὅτι 887, 8.
 εἰ in d. indir. Frage ob u. ob nicht 1032, 21; scheinbar in direkt. Fr. 1033, A. 24; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27; εἰ οὐ u. εἰ μή 742, 2; 746, 2; 1034, A. 25; εἰ, ob, in Verbind. m. d. Imperat. 201, 1; εἰ ἄρα 723, 6;

εἰ κεν 1032, 21; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27; εἰ κεν. . . ἢ ib.; εἰ. . . ἢ μή 1033; εἰ. . . ἢ οὐ καί. . . εἰ. . . ἢ μή 1035, 22; εἰ. . . εἴτε st. εἴτε. . . εἴτε 1035, 22; εἰ, ob, ob nicht, nach V. des Fürchtens 1043, b).
 εἰ γε 738.
 εἰ γε μήν 691, f.
 εἰ δ' ἄγε 986, 4.
 εἰ δ' ἐθέλεις ohne Nachsatz 986, c).
 εἰ ἐπεὶν δή 680, 3.
 εἰ δέ elliptisch 986 f.; εἰ δέ st. εἰ δέ μή 987, 6; εἰ δέ μή st. εἰ δέ ib.
 εἰ δή 684.
 εἰ δ' οὖν 713, d).
 εἰ καί, wenn auch 989 ff.; εἰ καί μή, wenn auch nicht 990.
 εἰ κεν s. εἰάν; εἰ κεν c. ind. fut. 971, A. 3.
 εἰ μὲν ohne Nachsatz. . . εἰ δέ μή 986, c.
 εἰ μὲν δή 693 f.
 εἰ μὲντοι 695.
 εἰ μή 744; εἰ οὐ 748, 4; εἰ μή u. εἰ οὐ st. ὅτι (dass) οὐ 748, 5; εἰ μή, εἰ μή ἄρα ironisch 987, 7; εἰ μή, ausser 988, 8; εἰ μή εἰ, nisi si ib.; εἰ μή, ausser, c. particip. ib.
 εἰ μή ἄρα 729, h).
 εἰ περ ἄν c. opt. 1054, 4.
 εἰ τις καὶ ἄλλος 799, 3.
 εἰ τις οὐ = ὅστις οὐ 749, 5.
 εἰ ποτ' ἔην (γε) Nachtr. S. 1114.
 εἰ τε, wenn etwa 702.
 εἰ τις od. εἰ ἄλλος τις ellipt. 1078; εἰ τις, εἰ που, εἰ ποθέν u. s. w. st. τις, πού, ποθέν u. s. w. ib.; εἰ ἔτερος st. εἰ ἄλλος τις ib.
 εἰδέναι c. gen. 311; εἰδέναι, εἰδώς, kundig sein, kundig, c. gen. 315, A. 13; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 630, 7; c. ὡς et gen. absol. 651, β); c. ὡς et nomin. partic. 652, A. 4; c. ὡς et accus. partic. 652, A. 5; c. ὅτι 874, 1; εἰδέναι, ὅτε 886, 7.
 εἰδῆσθαι, εἰδόμενος c. dat. 360, 16; c. inf. 584, 6.
 εἶεν, καὶ δή c. indicat. fac ita esse 167, 1.
 εἶθε Form 688, A.; c. opt. im Wunsche 194; εἶθ' ὡς c. opt. ib.; εἶθε c. conj. st. opt. 189, 7; εἶθε c. indic. praeterit. 195, A. 4; εἶθ' ὄφελον (ὄφελον) c. inf. v. Wunsche 195; εἶθε c. inf. 590, A. 2.
 εἶθε γάρ c. opt. im Wunsche 194.
 εἰκάζειν, -εσθαι c. dat. 360, 16; 379, 6; mit ἀπό c. gen. 380, A. 5.
 εἴκειν c. gen. 339, 2; c. dat. 357, 12; εἴκειν c. gen. 340, A. 1; τινὶ ὁδοῦ 350, 3.

εἴκελος c. dat. 360, 16.
 εἰκῆ, frustra 382, 11.
 εἰκός ἐστι c. dat. 361, 17.
 εἰκός ἦν ohne ἄν 177.
 εἰκότως c. dat. 361, 17; st. eines Satzes 671, 5.
 εἰμι = bin geeignet c. inf. 580.
 εἰνάετες, Akkus. 270, A. 11.
 εἶναι als Kopula 3; 34, 2 u. A. 1; εἶναι als Kopula b. Angabe von Massbestimmungen 34, 3; εἶναι als Begriffswort (dasein, vorhanden sein, leben u. s. w.) 34 f.; εἶναι m. e. Adverb verbunden 35; εἶναι c. particip. (ἐπιστάμενος εἰμι) st. d. einfachen Verbs 35, A. 3; εἶναι als Kopula, zwl. auch als konkretes Verb weggelassen 36 ff.; d. Partizip ὧν weggelassen 37 f. u. besonders 658 ff.; d. Inf. εἶναι weggelassen 38.
 (εἶναι) ἦν ἀμφὶ ἡλίου δυσμάς u. dgl. sc. ἡ ἡμέρα 30, c).
 (εἶναι) ἔστιν u. ἦν im Anfange des Satzes m. folg. Plur. 61, 2; ἔστιν ὅ st. εἶσιν ὅ 909, 5.
 (εἶναι) ἦν ἄρα scheinb. st. ἔστιν 126 ob. εἶναι b. ὀνομάζειν, -εσθαι, s. ὀνομάζειν.
 εἶναι c. gen. 316 ff.; c. ἀπό τινος 316, A. 1; ἔκ, ἀπό τινος 318, A. 3; εἶναι c. gen. loci 322, 8.
 εἶναι c. dat. ἔστι μοι τι 364, 22; mit zwei Nominativen ib. 23; τί ἐστιν ἐμοὶ καὶ σοί; τί τινη ὀνόματι ib. A. 26; ἔστι τί τινη κοινόν od. ἐν μέσῳ 365, A. 26; πράγμα μοι καὶ τινὲ ἐστιν ib.; τί μοι τοῦτο sc. ἐστὶ ib.; τί πλεόν ἐστίν ἐμοί; od. οὐδὲν πλεόν ἐστίν ἐμοί ib.
 εἶναι c. adv. (κατὰ ταῦτά) u. gen. 333, 5.
 εἶναι c. acc. st. des blossen Akkus. b. d. V. des Machens, Nennens u. s. w. 39, A. 2.
 εἶναι u. e. Subst. c. inf. (ad) 581.
 (εἶναι) εἰμι c. inf. st. ἔστι (= ἔξεστι) m. acc. c. inf. 601, f); εἰμι ἐν σοὶ c. inf. st. ἐν σοὶ ἐστὶ m. acc. c. inf. ib.
 (εἶναι) d. Partiz. ὧν weggelassen b. Adj. u. Subst. nach verbis sentiendi u. declarandi 627, a; b. περιορᾶν, ἔγχεσθαι = ἀνέχεσθαι 628, b; b. τυγχάνειν, κυρεῖν, διατελεῖν, διαγίγνεσθαι, συμβάλειν ib. c; b. e. prädikat. Subst. od. Adj. 658 ff.
 εἰνάνυγες, Akkus. 270, 11.
 εἰνεκα, weil. 964, 2.
 εἶο st. ἐμοὶ 496, a).
 εἰπέ auf Mehrere bezog. 75, a).
 εἰπεῖν c. gen. 310, A. 9.
 εἰπεῖν εὐ, κακῶς τινα 252, 2); εἰπεῖν κακά, καλὰ c. acc. 277, 5.
 εἰπεῖν, anreden, c. acc. 253, A. 3.

εἰπεῖν c. dat. 354, 8; ἀπό στόματος, ἀπό γλώσσης 377, A. 2; = jubere, c. inf. 577, 2; m. acc. c. inf. 592, A. 2; c. dat. et acc. c. inf. 592, A. 2.
 εἰπερ 732; εἰπερ. . . ἀλλά od. ἀλλά 817; c. conj. 207, A. 2; εἰπερ in konzess. Bdtg. 991, A. 2; εἰπερ od. εἰπερ τις od. εἰπερ ἄλλος τις, εἰπερ που, εἰπερ ποτέ elliptisch 1078; εἰπερ τε, εἰπερ γάρ τε Bdtg. 702; εἰπερ γε 738; εἰπερ τις καὶ ἄλλος 799, 3.
 εἰπον st. des Präs. 141.
 εἰργεῖν c. gen. 341, 3; m. ἀπό, ἐκ c. gen. 343, A. 2; τινὶ τι 363, 20; εἰργεῖν c. dupl. acc. 280, A. 9; c. inf. 577, 2; c. ὡς τε 579, A. 6; c. inf. et μή 761, 3; ohne μή 768, a); εἰργ. τοῦ c. inf. 768, d); εἰργ. c. ὡς τε μή 768, f); c. τὸ ἡ ἐτ inf. 769, 1); m. τό c. inf. 607.
 εἰρημένον, accus. absol. 646, 1.
 εἰρήνην ποιῆσθαι τινι 354, 8.
 εἰρῆμαι passivisch 100, 4.
 εἶς (ἐς) Pröp. c. acc. 405 ff.; prägnant. st. ἐν c. dat., als: εἶς ἀνάγκην κείσθαι, 471 B; εἶς u. πρὸς c. acc. wechselnd 476 ob.; in Vrbdg mit dem Artikel st. ἐν (ἡ λιμνὴ ἐκδιδοῖ ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην) 475, b); εἶς ἅπαντα b. Kompar. 25; εἶς ἀγῶνα ἀφικνεῖσθαι, εἶς διαφορὰν ἦκαν c. dat. 356, 11; εἶς δόγματι εἶναι, als adverb. Ausdruck 609; εἶς c. adv. 468; ἐς κόρακας, ἐς φθορὰν (δλεθρον) ellipt. 1064, 5.
 εἶς (ἐς) ὅ, ἐς οὐ, εἶς ὅτε κεν, bis 949, c); vgl. ὅτε, ὅταν, quum.
 εἶς ἔριν ἀνάσσειν c. ὡς et accus. partic. 652, A. 5.
 εἶς ὅ, s. ἔως; εἶς ὅ c. conj. st. εἶς ὅ ἄν 206; εἰσάκε c. ind. fut. 951, A. 2; εἶς ὅτε κεν c. conj. 951, 2.
 εἶς (ἐς) οὐ c. conj. st. εἶς (ἐς) οὐ ἄν 206.
 εἶς c. dat. 360 am Ende; εἶς b. Superlat. 27.
 εἰσάγειν c. gen. 331; εἰσάγειν γυναῖκα st. εἰσάγεσθαι 97, 2.
 εἰσαγγέλλειν τινὰ περὶ τινος 332, A. 12.
 εἰσακουθεῖν c. dat. 358, 14.
 εἰσάλλεσθαι c. dat. 392, A. 3.
 εἰσάπας 468, c).
 εἰσατο ἰδεῖν, ἀνοῦσαι 584, a).
 εἰςβαίνειν εἰς τι u. c. dat. 392, A. 3.
 εἰσβάλλειν στρατῶ. 85, A. 2.
 εἰσδέχεσθαι c. gen. 323, a).
 εἰσέρχεσθαι c. acc. 259; c. dat. 352, 5; 392, A. 3.
 εἰσεται passivisch 102, 4.
 εἰσέτι c. acc. 468, A.
 εἰστέιν s. εἰσορᾶν.
 εἰσὶ τινες, ὅ 910.

εἰσίν οἱ λέγοντες st. οἱ λέγουσιν 910.
 εἰσὶν οἱ, z. B. λέγουσι 909, 4. 5.
 εἰσέναι c. acc. 259; εἰσέναι τυράννους,
 d. Rolle v. Tyr. spielen, 257, 6);
 c. dat. od. acc. 352, 5; 392, A. 3.
 εἶσκον c. dat. 360, 16.
 εἶσθε s. εἰς ἄν unter εἰς; c. ind.
 fut. 951, A. 2.
 εἰσοπίσω, εἰσοπ. 468, a).
 εἰσορᾶν c. partic. 617, 5; c. ὡς et
 gen. absol. 651, β).
 εἰσπίντων γήρας = in senectutem 268,
 4; c. dat. 352, 5.
 εἰσπλεῖν ὑμέναιον 264.
 εἰσπράττειν c. dupl. acc. 278, 6.
 εἰστίθεσθαι τι τόπον 282, 7.
 εἶτ' ἄρα s. εἶτε.
 εἶτα = doch, und doch 821, 6; nach
 d. Partiz. 642, A. 5; 644, A. 8;
 εἶτα in d. Frage 821, 6; 1027, 15;
 εἶτα asyndet. angereicht 866, f).
 εἶτε.. εἶτε Bdtg. 702; 838 ff.; εἶτ'
 οὖν 712, a); εἶτ' οὖν.. εἶτε od.
 εἶτε.. εἶτ' οὖν od. εἶτ' οὖν.. εἶτ'
 οὖν ib.; εἶτ' ἄρα.. εἶτε od. εἶτε..
 εἶτ' ἄρα 729, i); εἶτε.. γέ 734, 3;
 εἶτε δή.. εἶτε od. εἶτε.. εἶτε δή
 839, A. 2; εἶτε καὶ.. εἶτε καὶ ib.;
 εἶτε.. εἶτε καὶ ib.; εἶτε.. εἶτε.. εἶ
 839, A. 3; εἶτε.. ἢ od. ἢ.. εἶτε 840,
 A. 2; εἶτε nur Einmal ib.; εἶτε δή
 682, ob.
 εἶτε.. εἶτε; εἶτε.. ἢ in der indir.
 Frage 1035, 22; εἶτε.. εἶτε οὐ od.
 μή 749, A. 1; εἶτε.. ἢ 1035, 22;
 εἶτε nur in d. zweit. Gliede der
 Frage ib.
 εἶχε καλῶς ohne ἄν 177; m. ἄν 178,
 A. 2.
 εἰωθέναι c. inf. 577, 2; = pflegen,
 139, A. 3.
 εἰωθότως c. dat. 359, 15.
 εἶ, εἶ. Präp. c. gen. 397 ff.; als Ad-
 verb 455, 2; in prägnant. Bdtg.
 b. d. V. des Stehens, Sitzens,
 Hängens, Hangens, Haftens st. ἐν
 472, C; ἐκ in Vrbdg mit d. Ar-
 tikel st. ἐν (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς
 ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 473 f.
 εἶ, εἶ c. adv. 468.
 ἐκ τούτου nach d. Partiz. 643, A. 6;
 ὡς (ἐπεὶ) .. ἐκ τούτου 949, 2.
 ἐκάς, ἐκαστέρω, ἰ-άτω c. gen. 291, c;
 345, 5; ἐκάς εἶναι 35, A. 2; ἐ. γίγνε-
 σθαι u. dgl. 39, A. 1.
 ἐκαστος neben e. anderen Nominat.
 246, 7; mit u. ohne Artikel 546,
 7; αὐτός ἐκ. 561, 2.
 ἐκότερος neben e. andern Nominat.
 246, 7; mit u. ohne Artikel 547,
 8; αὐτός ἐκ. 561, 2.

ἐκβαίνειν c. acc. 253, 3), vgl. 259.
 ἐκβάντι 370, e).
 ἐκδιδάσκων τινά τι 278, 6; ἐκδιδάσκε-
 σθαι c. dupl. acc. 273.
 ἐκδύειν c. dupl. acc. 278, 6; ἐκδύομαι
 τι 280, A. 7.
 ἐκεῖ, ἰλλuc u. ἰλλuc 385, A. 3.
 ἐκεῖθεν b. dem Artikel st. ἐκεῖ (ὁ
 ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἦξει) 474,
 A. 1; ἐκεῖθεν ὅθεν per attr. st.
 ἐκεῖσε ὅθεν 920, A. 14.
 ἐκεῖθι, ἰλλuc u. ἰλλuc, 585, A. 1.
 ἐκεῖνα auf Einen Begr. od. Gedan-
 ken bezogen 60, A. 4.
 ἐκείνος, η, ο. Gebrauch 552 ff.; urspr.
 mit räuml. Hinweisg 552 f.; dōp-
 pelt v. Einem Ggstande 558, 10;
 im Gegensatz zu ὅδε u. οὗτος
 558 f.; auf e. vorhergeh. Subst.
 od. e. vorhergeh. obliquen Kasus
 v. αὐτός od. αὐτοῦ zurückweisend
 559, 12; v. bekannten, berühmten
 od. berichtigten Gegenständen
 559 f.; ὅδε ἐκείνος, οὗτος ἐκείνος,
 τοῦτ' ἐκεῖνο, τόδ' ἐκεῖνο 560; ἐκει-
 νος praeparative gbr. 566 f.; zu-
 rückweisend (rekapitulirend) 568 f.
 ἐκείνω; st. eines Konditionalsatzes
 985, 2.
 ἐκείσε, praeparative gbr. 568, A. 1;
 in prägnant. Bdtg. st. ἐκεῖ 473,
 A. 4.
 ἐκείν c. gen. 307, A. 5.
 ἐκρητι c. gen. 401, A.
 ἐκινδύνευεν, ἐκινδύνευσεν ohne u. mit
 ἄν 178, 5.
 ἐκκάνειν c. acc. 256.
 ἐκκρηρύττειν m. τό c. inf. 606, 1.
 ἐκκλείω c. inf. 768, a); ἐκκλείεσθαι
 in prägnant. Sinne 1068, c.
 ἐκλανθάνεσθαι, ἐκλελαθεῖν c. gen. 313, 6.
 ἐκλαυσα st. Präes. 141.
 ἐκλέγειν, einfordern, c. dupl. acc. 278,
 6; ἐκλ. τι παρά od. ἐκ τίνος 281,
 A. 10, a); ἐκλέγειν st. d. Mediums
 97, 2.
 ἐκλείπειν c. partic. 618, 6.
 ἐκλήγειν c. partic. 619, 6.
 ἐκπαγλίσθαι c. acc. 256.
 ἐκπαλαι 468, b).
 ἐκπίνειν c. acc. 306, A. 3.
 ἐκπίπτειν c. gen. 346, A. 8.
 ἐκπλαγῆναι u. ἐκπληγῆναι Bdtg. 106, 1.
 ἐκπληγῆς c. inf. 555, c).
 ἐκπληττεσθαι c. acc. 255, 5); c. dat.
 381, 8.
 ἐκπλώειν c. acc. 259.
 ἐκποδῶν εἶναι, ἔχειν c. gen. 339, 2;
 ἐκπ. εἶναι, γίγνεσθαι, ἀπέρχεσθαι etc.
 c. dat. 341, A. 1.
 ἐκστήναι c. acc. 253, 3).
 ἐκτελεῖν τι 392, A. 3.

ἐκτίθεσθαι ὄβριον 264.
 ἐκτοθεν, ἐκτοσθεν, ἐκτός c. gen. 345,
 5; ἐκτός εἰ μή st. ἐκτός εἰ 772.
 ἐκτρέπεσθαι c. acc. 253, 3), vgl. 258, 8).
 ἐκφρεύειν m. τό c. inf. 607.
 ἐκφροβεῖν τι τινα 276, A. 4.
 ἐκφροντίζειν c. acc. 327, A. 2.
 ἐκχωρεῖν c. dat. 357, 12.
 ἐκῶν adverbial. 235, c).
 ἐκῶν εἶναι 585, A. 13.
 ἔλαιον v. Orte 12, 5.
 ἐλάττονες (ἐλαττων) m. ἢ, od. m. d.
 Genit., oder ohne ἢ, 847, 4.
 ἐλαττοῦσθαι c. gen. 334, 1.
 ἐλαύνειν u. Kompos. intrans. 81, a);
 ἐλαύνειν ἵππων, reiten 85, A. 2; ἐλαύ-
 νεσθαι c. acc. viae 258, 7; ἐλ. γῆν
 = nach e. Lande 268, 4; ἐλ. c.
 gen. 339, 2.
 ἐλαχίστου c. indic. praeterit. sine ἄν
 178, 5; ἐλαχίστου ἡγεῖσθαι, s. ἡγεῖσθαι.
 ἔλδεσθαι c. gen. 324, a); c. acc. 326,
 A. 1; ἐλδομένω 372, g).
 ἐλαίρειν c. inf. 577, 2; vgl. 634, A. 3.
 ἐλέγχεα v. Personen 10, 2.
 ἐλέγειν c. partic. 615.
 ἐλεειν c. acc. 255, 5); c. gen. 325, c).
 ἐλεήμων c. gen. 325, c).
 ἐλευθεροῦν c. gen. 341, 3; m. ἀπό, ἐκ
 c. g. 343, A. 2.
 ἐλεούθερος c. gen. 344, 4; ἀπό τίνος
 345, A. 6.
 Ἐλευσίν = ἐν Ἐ. 383.
 Ἐλευσίνια, τὰ, 17, A. 2.
 Ἐλευσινίους 385, 2.
 ἐλθεῖν ἀγγελίην, ἐξῆσθην 264.
 ἐλθῶν pleonastisch 646, A. 10).
 ἐλινύειν c. gen. 618, 6.
 ἐλίσσειν θεόν 257, 6).
 ἔλκειν c. gen. 299, A. 5; c. gen. loci
 323, a); ἔλκεσθαι χαλκῶς c. dat.
 365, 24.
 Ἐλλάς adjektiv. 233; Ἐλλάδι = ἐν
 Ἐ. 383.
 ἐλλείπειν c. gen. 304, 2; -εσθαι c. par-
 tic. 619, 6 u. 7; οὐδὲν ἔλλ. c. inf.
 et μή οὐ 764.
 Ἐλλην st. Ἐλληνες 13, 2; Ἐλλην ad-
 jektiv. 233.
 Ἐλληνικόν, τό, st. Ἐλληνες 13, 3.
 ἐλλυγῆς c. gen. 344, 4.
 ἐλπεσθαι θυμῷ u. ἐν θ. 377, A. 2.
 ἐλπῖδα ἔχειν, ὥστε c. inf. 577, A. 1;
 c. ὡς 875, A. 1; ἐλπῖδος δράττεσθαι
 m. τό c. inf. 607.
 ἐλπίζειν c. dat. 381, 8; c. inf. 576, 1;
 m. acc. c. inf. 594; ἐλπ. ὡς c. acc.
 et inf. 577, A. 1; ἐλπ. m. ὡς c.
 verbo fin. 875, A. 1.
 ἐλπομένω 371 f.
 ἐλπωρῆ ἐσσι c. inf. u. acc. c. inf.
 576, 1; 594.

ἐμαυτοῦ, Gbr. 486 ff.
 ἐμβαίνειν, ἐμβατεῖν c. acc. 257, 7);
 ἐμβῆσαι δίφρον, auf den Wegen,
 269, 4; ἐμβ. c. gen. 297, 2.
 ἐμβλέπειν τινί 351, 5.
 ἐμμελλον ohne ἄν 177; m. ἄν 178, A. 2.
 ἐμμένει c. partic. 621, 9.
 ἐμοί st. ἐμαυτοῦ 485, A. 8.
 ἐμμορος c. gen. 294, 1.
 ἐμός st. des objektiven Genit. 486,
 A. 11; reflexiv 493, 6.
 ἐμοῦ st. ἐμαυτοῦ 485, A. 8.
 ἐμπάζεσθαι c. gen. 325, b); c. acc.
 327, A. 2.
 ἐμπαῖος c. gen. 314.
 ἐμπαλιν c. dat. 357, 13; ἐμπ. ἢ 840, 1;
 vgl. τοῦρπαλιν.
 ἐμταν, ἐμπα, ἐμπα 821, 5; b. Partiz.
 645, A. 8.
 ἐμπάσειν c. gen. 308, A. 5.
 ἐμπειρος c. gen. 314, 7; περί τίνος,
 περί τι 315, A. 14.
 ἐμπελάζεσθαι c. gen. 302, 5; ἐμπελά-
 ζειν, -εσθαι c. dat. 357, 12.
 ἐμπης 821, 5; b. Partiz. 644, A. 8;
 ἐμπης οὖν 711, e).
 ἐμπιπλάναι c. gen. 304, 2.
 ἐμπιπλάσθαι c. partic. 617, 4.
 ἐμπίπτειν c. acc. 259.
 ἐμποδίζειν c. gen. 342; c. dat. 363,
 A. 23.
 ἐμποδιός εἶμι c. inf. 768, a); m. τοῦ
 μή c. inf. 771, o).
 ἐμποδῶν εἶναι c. inf. 577, 2; m. τό
 c. inf. 607; m. τό μή c. inf. 769, l);
 c. inf. et μή 761, 3; οὐκ εἶ εἶναι
 c. inf. et μή οὐ 764; ἐμποδῶν γί-
 γνομαι τοῦ c. inf. 768, c); τοῦ μή
 c. inf. 771, o).
 ἐμπρήθειν c. gen. 307, A. 5.
 ἐμπροσθεν c. gen. 291, c); 323, A. 7.
 ἐμφορῆς c. dat. 360, 16.
 ἐμφορεῖσθαι c. gen. 306.
 ἐν, ἐνί, εἰν, ἐνί, Präp. c. dat. 401 ff.;
 als Adverb 455, 2; ἐν.. ἐνέδησεν
 ἐν τινι, ἐν δὲ καὶ ἐν τινι 458, A. 2;
 ἐν st. εἰς, als: πίπτειν ἐν γούνασι
 469, a); ἐν τινι st. des instrum.
 Dat. in: ἀφύσσειν οἶνον ἐν ἀμφιφο-
 ρεῦσιν, λαβεῖν τι ἐν χειρὶ, δεῖν ἐν
 δεσμοῖς 470, A. 1; 403 f.
 ἐν c. adv. (ἐμπροσθεν) 468, a).
 ἐν- im Infinitive v. Kompos., ab-
 hängig v. Adj. od. Verben, als:
 οἰκία ἦδετα ἐνδαιαῦσθαι, ἐμαυτὸν σοὶ
 ἐμμελετᾶν παρέγω 584, A. 12.
 ἐν ὀλιγοῖσι ποιεῖσθαι c. partic. 617, 5.
 ἐν τοῖς, ἐν ταῖς c. superlat. 27 u. A. 4.
 ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ
 b. Positiv. 27, A. 5.
 ἐν σοὶ εἶμι c. inf. st. ἐν σοὶ ἐσσι m.
 acc. c. inf. 601, f).

(ἐν τούτῳ) ἐν ᾧ. ἐν τούτῳ, während
 .. da 949, 2.
 ἐν ᾧ, während, 948, a); vgl. ὅτε;
 ἐν ᾧ. ἐν τούτῳ 949, 2; ἐν ᾧ ἄν
 c. conj. s. ὅταν.
 ἐν μὲν .. ἄλλο st. ἄλλο δέ 813, 1.
 ἐναγχος, Akkus. *muper* 270, A. 11.
 ἐναλίγκιος c. dat. 360, 16.
 ἐνάλλεσθαι c. dat. u. εἰς τι 392, A. 3.
 ἐναντα c. gen. 302, 5.
 ἐναντίον, τό, = die Feinde, 13, 3; c.
 gen. 302, 5.
 ἐναντίος c. gen. 302, 5; c. dat. ib. u.
 357, 13; ἐναντίος (ως) ἢ 840 1.
 ἐναντιοῦσθαι c. dat. 357, 12; ἐν τινί
 τινος 326, g); περί τινος 330, g);
 c. inf. et μή 761, 3; οὐκ ἐν. c. inf.
 et μή οὐ 764
 ἐναντιομα c. dat. 373, 1.
 ἐνάπτεισθαι τι 280, A. 7.
 ἐναρξέειν c. dupl. acc. 278, 6.
 ἐναυλλέζειν *intrans.* 84, β).
 ἐνδεής c. gen. 304, 2; μικροῦ ἐνδεής
 εἶμι c. inf. 600, e).
 ἐνδεῖν c. gen. 304, 2; μικροῦ ἐνδέω
 c. inf. 600, e).
 ἐνδεῖσθαι c. gen. 305, 2.
 ἐνδέγεται c. inf. u. m. acc. c. inf.
 580, 1; 593 f.
 ἐνδογός εἶμι, γίνομαι ποιῶν τι s. δηλός.
 ἐνδοθεν b. d. Artikel st. ἐνδον (τῆν
 ἐνδοθεν τράπεζαν φέρε) 474, A. 1.
 ἐνδον c. gen. 323, A. 7.
 ἐνδοξός τι u. εἰς τι 271, A. 13.
 ἐνδοῦναι c. dupl. acc. 278, 6; ἐνδοῦμαι
 τι 280, A. 7.
 ἐνεδρεύειν c. acc. 251; ἐνεδρεύομαι
 passivisch 100, 4.
 ἐνεῖναι c. dat. 372, A. 28.
 ἔνεκα, Akkus. 268, A. 7.
 ἔνεκα, ἐνεκέν, εἵνεκα, εἵνεκεν, οὐνεκα
 c. gen. 400, A.; ἔνεκά τινος χάριν
 458, β); ἔνεκα = weil 964, 2.
 ἐνεστιν c. inf. 580.
 ἐνῆν ohne ἄν 177; m. ἄν 178, A. 2.
 ἐνθα, *ubi* u. *quo* 385, A. 3; vgl. Ad-
 verbialsätze der Ortsbeziehung.
 ἐνῆ ἄρα 728, g); ἐνθα μή 745 oben.
 ἐνθα περ 732.
 ἐνθα τε Bdtg. 702.
 ἐνθάδε *hic* u. *huc* 358, A. 3.
 ἐνθεν, *unde*, vgl. Adverbialsätze der
 Ortsbeziehung.
 ἐνθεν, *unde*, st. οὐ, ἐξ οὐ 907, A. 4.
 ἐνθενδε b. d. Artikel st. ἐνθα (ὁ ἐν-
 θενδε ε πόλεμος ἐκεῖσε τρέφεται) 475,
 A. 1.
 (ἐνθυμεῖσθαι) ἐνθυμημένος *passiv.*
 105, a).
 ἐνθυμεῖσθαι c. gen. 310, A. 9; ἐ. περί
 τινος et ἐ. τι ib.; c. *partic.* 613, 1.
 ἐνιαύσιος, adverbial. 235, b).

ἐνιπλήττειν *intrans.* 84, β).
 ἐνιπέειν, anreden, c. acc. 253, A. 3;
 = jubere m. acc. c. *inf.* 592, A. 2.
 ἐννήμαρ, Akkus. 270, A. 11.
 ἐνωσοῖν c. gen. 310, A. 9; c. *partic.*
 613, 1.
 ἔνωσθαι ῥινόν u. ἔνω. κτιότην 1076, 5.
 ἐνόν *accus. absol.* 646, 1.
 ἐνοχλεῖν c. acc. 251; 363, A. 22; c.
 dat. 362, 19.
 ἔνοχος c. gen. u. dat. 331.
 ἐνταῦθα c. gen. 292; ἐνταῦθα *hic* u.
huc 385, A. 3; nach Partiz. 642,
 A. 5; ἐνταῦθ' ἤδη 677; ἐνταῦθα δὴ
 682; ἐνταῦθα μὲν .. ἐκεῖ st. ἐκεῖ δέ
 813, 1; ὡς (ὅτε) .. ἐνταῦθα 949, 2.
 ἐνταυθοῖ, *huc* u. *hic* 384, A. 3.
 ἐντέλλεσθαι c. dat. 358, 14.
 (ἐντεῦθεν) ὡς (ἐπειδή) .. ἐντεῦθεν 949, 2.
 ἐντός, ἐν-σοθεν c. gen. 323, A. 7.
 ἐντρέπεσθαι c. gen. 301, 4.
 ἐντυγχάνειν c. gen. u. dat. 300, 3;
 357, 12.
 ἐξ c. gen., s. ἐκ.
 ἐξ οὐρανόνθεν, ἐξ ἄλλοθεν, ἐξ ὁμόθεν,
 ἐκ τότε u. s. w. 468.
 ἐξ οὐ, ὅτου, ὧν, seitdem, 949, b),
 s. ὅτε; ἐξ ὅτου περ 732.
 ἐξαγγέλλειν c. *partic.* 615.
 ἐξαιρεῖν ἑαυτῷ τι st. des Mediums
 97, 2.
 ἐξαιρεῖσθαι, *spoliari*, c. acc. 280, A. 7.
 ἐξαιτεῖν c. dupl. acc. 278, 6.
 ἐξαίρωνης b. Partiz. 642, A. 4.
 ἐξαμαρτάνειν c. *partic.* 620, 7.
 ἐξαναζεῖν c. acc. 265, 3, a).
 ἐξαναχωρεῖν c. acc. 253, 3.
 ἐξανεχόμεναι c. *partic.* 618, 5.
 ἐξανιέναι c. gen. 341, 3.
 ἐξαπατᾶν τι τινα 276, A. 4; ἐξαπατη-
 ῆναι τι 280, A. 7; ἐξαπατάσθαι c.
 dat. 379, 6; ἐξαπατήσομαι *passiv.*
 101.
 ἐξαπατητικός c. gen. 315, 8.
 ἐξαπέσσεσθαι, -εῖσθαι c. dat. 362, 18.
 ἐξαρηνέσθαι c. inf. et μή 761, 3.
 ἐξαρηνητικός c. inf. 585, b).
 ἐξαρνος c. acc. 254, A. 4; ἐξ. εἶμι
 c. inf. et μή 761, 3; c. ὅτι οὐ st.
 ὅτι ohne οὐ 763, b).
 ἐξάρχειν c. gen. 341, 3; c. acc. 343,
 A. 2; ἐξ. μολπᾶν c. acc. 275, b).
 ἐξείργειν c. gen. 341, 3; ἐξείργεσθαι in
 prägnantem Sinne 1068, c.
 ἐξελέγγειν c. *partic.* 615.
 ἐξερέσθαι c. gen. 311.
 ἐξερέσθαι τοῦ μή c. inf. 771, o).
 ἐξέρχεται c. gen. 346, A. 8; c. acc.
 259; ἐξ. ἐξόδους 263, b); ἐξ. ἀεθλα
 264.
 ἔξοστιν c. inf. 580; m. dat. et acc.
 c. inf. 592, A. 2; 593, A. 2; 593, 4.

ἐξετάζειν c. gen. 310, A. 9; c. dupl.
 acc. 278, 6; ἐξετάζεσθαι c. gen.
 318, 2.
 ἐξεταστικός c. gen. 315, 8.
 ἐξέτι c. gen. 468, A.; ἐξέτι κείθεν ib.
 ἐξευρίσκων τι τινα (bei Einem) 350, 3.
 ἐξηγέσθαι c. acc. 339, A. 6; c. dat.
 353, 6.
 ἐξῆν ohne ἄν 177; m. ἄν 177, A. 2.
 ἐξῆς c. gen. 297, 2); c. dat. ib. u. 359, 15.
 ἐξίεμαι στρατεῖαν 264.
 ἐξικνεῖσθαι c. gen. 300, 3.
 ἐξισοῦν *intrans.* 83.
 ἐξίστασθαι c. acc. 253, 3), vgl. 258,
 8); c. gen. 339, 2 u. 346, A. 8; c.
 dat. 357, 12; ἐξίσταμαι καρδίας τὸ
 δρᾶν 607.
 ἐξοκώσεται *passivisch* 100, 4.
 ἐξόθεν, *exinde*, 468, b).
 ἐξομνῶναι m. τό c. inf. 607; m. τό
 μή c. inf. 769, 1).
 ἐξόν, *acc. absol.* 646, 1.
 ἐξόπισθεν, ἐξοπίσω 468, a).
 ἐξορκοῦν c. acc. 254, 4).
 ἐξουσίαν διδόναι c. inf. 577, 2.
 ἐξοχα b. Superlat. 26.
 ἐξοχα, -ος, ον, ἐξόχως c. gen. 336, 2.
 ἔξω c. gen. 345, 5; ἔξω ἢ 840, 1.
 ἐξωθεῖν c. inf. 768, a).
 ἔοι st. σοί 496, a).
 ἔοικε m. acc. c. inf. 593 f.; persönl.
 ὡς ἔοικα 599, A. 1.
 εὐοικέναι τι u. εἰς τι 271 u. A. 13; c.
 dat. 360, 16; 361, 17; c. *particip.*
 verschieden konstr. 613, A. 3;
 615; Untersch. zw. inf. u. *partic.*
 632, 14.
 εὐοικέναι καλά, κακά c. acc. et dat.
 277 u. A. 6.
 ἐός st. ἐμός, σός 497, c).
 ἐπαγγέλλεσθαι τι εἰς 274, A. 8.
 ἐπάδομαι ὑπό τινος 109, 7.
 ἐπαίρειν τινά c. gen. 346, A. 8.
 ἐπαῖρειν τί τινος 312; c. gen. 326, f);
 c. acc. 362, A. 22; c. dat. 362, 19;
 τινά τινος 326, f); τινά ἐπί τινι 330,
 A. 10; πολλά etc. c. acc. 276, A. 4;
 c. ὥστε 579, A. 6.
 ἐπαῖρειν τι 280, A. 7.
 ἐπαῖρειν ἔχειν ὑπό τινος 88.
 ἐπαῖρειν τινά τι 267, A. 6; ἐπαῖρεσθαι
 c. dat. 380, 8; ἐπί τινι 381, A. 6;
 ἐπ. c. inf. 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6.
 ἐπαῖρσεν c. gen. 301, 4; c. acc. 257,
 6), vgl. 258, 8).
 ἐπάσιον γίνεσθαι c. *partic.* 615.
 ἐπαυτῶσθαι c. gen. 331; ἐπ. τί τινα
 276, A. 4.
 ἐπαυοῦναι c. gen. 308, 5.
 ἐπαυξίς st. des Plur. 13, 1.
 ἐπαυμένειν c. dat. 364, 22.
 ἐπαυοῦναι c. dat. 363, 20.

ἐπᾶν s. ὅταν unter ὅτε; ἐπᾶν c. opt.
 st. ἐπεῖ 1054, 4; 1056, A. 4.
 ἐπανίστασις c. dat. 373, 1.
 ἐπανιέναι c. *partic.* 618, 6.
 ἐπαρκεῖν c. acc. 251; c. gen. 294, 1;
 c. dat. 363, 20.
 ἐπαυρίσκειν, -εσθαι c. gen. 300; c. acc.
 301, A. 3.
 ἐπεγγεῖλαιν τινι 352, 5.
 ἐπεῖ, nachdem, 949, b); s. ὅτε; ἐπεῖ
 τάχιστα, sobald als ib., ἐπεῖ ..
 τότε (τότε δὴ, τότε ἤδη, ἐκ τού-
 του) 949, 2; ἐπεῖ, da, weil, s.
 ὅτε, da, weil; ἐπεῖ μή st. ἐπεῖ οὐ
 747, 3; ἐπεῖ c. conj. st. ἐπᾶν 296;
 ἐπεῖ, weil, scheinbar = γάρ 964,
 A. 1; ἐπεῖ = *quamquam* ib.; ohne
 Nachsatz ib. A. 2; ἐπεῖ in Frag-,
 Imperativ- u. Wunschsätzen ib.
 A. 3; vgl. 204, A. 5.
 ἐπεῖ ἄν c. opt. 1056, A. 4.
 ἐπεῖ nach d. Vokat. 46.
 ἐπεῖ ἄρα 727, c); ἐπεῖ οὐ μὲν 693, b);
 ἐπεῖ νυ 674, 5; ἐπεῖ γε 738; ἐπεῖ γε
 μὴν 691, f); ἐπεῖ θην 688, 6; ἐπεῖ
 τε, s. ἐπειτε; ἐπεῖ ἴα 723, 7; ἐπεῖ
 τοι 706, d); ἐπεῖ τοί γε ib.; ἐπεῖ
 περ 731, 5; ἐπεῖ οὖν 708, 1; 711, f);
 720, A. 3; ἐπεῖ ἄν, ἐπεῖ κεν s. ἐπᾶν.
 ἐπέγειν, *intrans.* 84, β).
 ἐπέγεισθαι c. inf. 577, 2; c. *partic.*
 620, 8; Untersch. zw. inf. u. *par-
 tic.* 636, 30; ἐπεγομένους c. gen.
 301, 4.
 ἐπειδᾶν s. ὅταν; c. opt. 1054, 4; 1055,
 A. 4; ἐπειδᾶν γε 738; ἐπειδᾶν .. τότε
 (τότε δὴ, τότε ἤδη) 949, 2.
 ἐπειδή Bdtg. 684; 949, b); ἐπειδή
 τάχιστα, sobald als 949, b), s.
 ὅτε; ἐπειδή .. τότε (τότε δὴ, τότε
 ἤδη, οὕτω, ἐντεῦθεν) 949, 2; = da,
 weil, s. ὅτε; ἐπειδή c. conj. st.
 ἐπειδᾶν 206.
 ἐπειδή ohne Nachsatz 964, A. 2.
 ἐπειδή γε 738; ἐπειδή περ 732; ἐπειδή-
 περ γε 738.
 ἐπειρή (ἐπεῖ ἢ) 696, A. 1; s. ἐπεῖ.
 ἐπειπερ 732.
 ἐπεισιπτεῖν c. acc. 259.
 ἐπειτα = doch, und doch 821, 6;
 ἐπειτα in d. Frage ib.; 1027 f.;
 ἐπ. asyndet. angereicht 866, f);
 ἐπειτα nach d. Partiz. 642, A. 5;
 644, A. 8.
 ἐπειτε Bdtg. 702; 949, b), vgl. ὅτε.
 ἐπέκεινα c. gen. 291, c).
 ἐπεμύπτειν βᾶνιν 263, b).
 ἐπεξέρχεται τινί τινος 331.
 ἐπεξίεμαι c. dat. 351, 5; τινί τινος 331.
 ἐπέργεσθαι c. acc. 259; c. dat. 351, 5.
 ἐπερωτᾶν τινα περί τινος 281, A. 10, a).

ἔπεισθαι *c. dat.* 358, 14; mit ὀπισθεν, σύν, ἐπί *c. d.*, μέτα *c. g.* 358, A. 12; ἐπί *c. g.* 359, A. 12; *c. acc.* 359, A. 12.
 ἐπεισοῦσθαι, ὡστε *c. inf.* 578, A. 6.
 ἐπεύγεσθαι *c. partic.* 633, A. 2.
 ἐπέγειν (*in animo habere*) *c. inf.* 577, 2; = παύεσθαι *c. partic.* 618, 6.
 ἐπὶν *s. επάν.*
 ἐπίβολος *c. gen.* 294, 1.
 ἐπίχρος *c. gen.* 308, 5; *c. dat.* 308, A. 6.
 ἐπίγνεσθαι *st. des Präs.* 140 f.
 ἐπιρραΐζειν *c. dat.* 363, 20.
 ἐπί, Präp. *c. gen., dat., acc.* 429 ff.; ἐπί Κύρου βασιλεύοντος, ἐπί χιόνι πεσοῦση 641, A. 3; als Adverb 456; ἐπί *c. dat.* prägnant st. ἐπί *c. acc.* (τιθέναι τι ἐν φρεσὶ) 470, c); vgl. 471, A. 2; ἐπί *c. acc.* prägnant st. ἐπί *c. dat.*, als: εἶναι, παρῆναι ἐπί τὰς θύρας *ib.* B; ἐπί *c. acc.* mit εἰς, ἐπί *c. gen.* mit ἐν *c. dat.* wechselnd 476, f.
 ἐπί *c. adv.* 468.
 ἐπ' αὐτόφιν 468, a).
 ἐπί τινι γίγνεται *c. inf. st. ἐπί τινι γίγνεται m. acc. c. inf.* 601, f).
 ἐπί τούτοις (τοῖσδε) = *hac conditione*, *c. inf.* 1007, A. 4
 ἐπί τούτῳ, ἐπί τοῖσδε, ἐφ' ᾧτε (ὡστε) *c. ind. fut. od. inf.* 1006, A. 3.
 ἐπί τῷ λόγῳ, ὡστε *c. ind. fut. u. c. inf.* 1006, A. 3.
 ἐπευφημεῖν = *acclamare c. inf.* 577, 2.
 ἐπιβαίνειν *c. gen.* 297, 2; 346, A. 8; *c. acc.* 299, A. 7; *c. dat.* 351, 5.
 ἐπιβάλλεσθαι *c. gen.* 301, 4.
 ἐπιβατεύειν *c. gen.* 298.
 ἐπιβουλεύειν *c. acc.* 251; *c. inf.* 577, 2; ἐπιβουλεύομαι ὑπό τινος 109, 7; ἐπιβουλεύομαι *passiv.* 100, 4.
 ἐπιβουλή *c. dat.* 373, 1.
 ἐπιγιγνώσκειν *c. gen.* 311.
 ἐπιδαφιλεύεσθαι *c. gen.* 294, 1; *c. acc.* 296, A. 1.
 ἐπιδείης *c. gen.* 304, 2.
 ἐπιδεικνύειν *s. δεικνύειν.*
 ἐπιδεδεῦσθαι *c. gen. u. acc.* 305, A. 2.
 ἐπίδοξός εἰμι τινι 367, 24; *c. inf. st. ἐπίδοξόν ἐστί c. acc. et inf.* 599, d).
 ἐπιδρομή *c. dat.* 373, 1.
 ἐπιεικὴς ἐστί *m. acc. c. inf.* 593 f.
 ἐπιεικῶς *st. eines Satzes* 671, 5.
 ἐπιέναι *c. acc.* 259.
 ἐπιζειν *c. acc.* 265, 3, a).
 ἐπιθυμεῖν *c. gen.* 324, 1; *c. inf.* 577, 2.
 ἐπιθυμητής, -ητικός *c. gen.* 324, a).
 ἐπικαλεῖν *c. dat.* 362, 19.
 ἐπικεῖσθαι *c. acc.* 280, A. 7.

ἐπικελεύεσθαι *c. dat.* 358, 14.
 ἐπικέσθαι πληγὰς *c. acc.* 276, b).
 ἐπικόπος *c. gen.* 314.
 ἐπικοινωνία *c. dat.* 373, 1.
 ἐπικουρεῖν *c. dat.* 363, 20.
 ἐπικούρος *c. gen.* 344, 4.
 ἐπικρατεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 338, A. 6; *c. dat.* 353, 6.
 ἐπικρόπτειν *c. dupl. acc.* 279.
 ἐπιλαμβάνεσθαι *c. gen.* 297, 2.
 ἐπιλανθάνεσθαι *c. gen.* 313, 6); *c. acc. ib.* A. 12; περί τινος *ib.*; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *partic. u. inf.* 631, 11; *c. ὅτι* 874, 1.
 ἐπιλέγεσθαι *c. gen.* 296, A. 2.
 ἐπιλείπειν *c. acc.* 254, 4); *c. dat.* 254, A. 5; *c. partic.* 618, 6.
 ἐπιλείπεσθαι *c. gen.* 304, 2.
 ἐπιλήθειν, ἐπιλήθος *c. gen.* 313, 6.
 ἐπιλέσθαι τό *c. inf.* 607.
 ἐπιμαίεσθαι *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302, A. 10.
 ἐπιμαρτύρεσθαι *c. acc.* 254, 4).
 ἐπιμελεῖα, *diligenter* 382, 11.
 ἐπιμελεῖσθαι *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2; περί τινος 328, A. 4; *m. acc. c. inf.* 592, A. 2; *m. τό c. inf.* 607.
 ἐπιμελές μοι τί ἐστί, γίγνεται 58, A.
 ἐπιμελής *c. gen.* 325, b).
 ἐπιμέμψεσθαι *c. gen.* 330, d).
 ἐπιμένειν *c. inf. (acc. c. inf.)* 578, A. 3.
 ἐπιμνησκέσθαι *c. gen.* 313, 6; *c. acc. ib.* A. 12.
 ἐπιμολεῖν *c. gen.* 340, 2.
 ἐπινέειν τί *od. τινάς c. gen.* 346, A. 8.
 ἐπινικίος 385, 2.
 ἐπινίσσεσθαι *c. gen.* 323, a).
 ἐπίπαγγυ 468, c).
 ἐπιπλήσσειν *c. dat.* 362, 19; *scheinbar c. acc.* 363, A. 22.
 ἐπιπολαῖος *pro adverb.* 234, a).
 ἐπίπροσθεν 468, a).
 ἐπισκήπτειν *c. dupl. acc.* 281, A. 9.
 ἐπισκήπτεσθαι τινί τινος 331.
 ἐπισπᾶν *c. gen.* 299, A. 5.
 ἐπισπέρχειν τινά τι 268, A. 6.
 ἐπισπεύδειν *m. τό c. inf.* 606, 1.
 ἐπιστάμενος *c. gen.* 314; *c. dat.* 315, A. 14.
 ἐπιστάσθαι *c. gen.* 311; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf. u. partic.* 630, 7; *c. ὡς et gen. absol.* 651, β); *c. ὡς et nomin. partic.* 652, A. 4; *c. ὅτι* 874, 1.
 ἐπιστατεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 352 f.
 ἐπιστέλλειν *c. dat.* 358, 14.
 ἐπιστέλλομαι τι 110, 8.
 ἐπιστέφειν *c. gen.* 304, 2.
 ἐπιστεφής *c. gen.* 304, 2.

ἐπιστήμων *c. gen.* 314; περί τινος 315, A. 14; — *c. acc.* 254, A. 4^b.
 ἐπιστήναι *c. gen.* 341, 3.
 ἐπιστολαί *st. ἐπιστολή* 17, A. 2.
 ἐπιστρατεύειν *c. acc.* 258, 8); *c. dat.* 351, 5.
 ἐπιστρέφειν *c. gen.* 301, 4.
 ἐπιστροφος *c. gen.* 315, A. 13.
 ἐπιστῶν χρόνον 641, A. 1.
 ἐπίταδε *c. gen.* 291, c).
 ἐπιτάξομαι *passivisch* 101.
 ἐπιτάττειν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2.
 ἐπιταχύνειν *c. gen.* 296, A. 2.
 ἐπιτέλλεσθαι *c. dat.* 358, 14; -ειν *c. inf.* 577, 2.
 ἐπιτηδές, *consulto* 268, A. 7.
 ἐπιτιθεῖός εἰμι *c. inf.* 580.
 ἐπιτιμᾶν *c. dat.* 362, 19.
 ἐπιτρέπειν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 617, 5; Untersch. zw. *inf. u. partic.* 635, 25.
 ἐπιτρέπομαι τι 510, 8.
 ἐπιτροπεύειν *c. acc.* 251; *c. gen.* 252, A. 1; 236, 2.
 ἐπιτυγχάνειν *c. gen.* 300, 3; *c. acc.* 301, A. 9.
 ἐπιτύφεσθαι *c. gen.* 324, a).
 ἐπιφθόνως διακίεσθαι *c. gen.* 326, e).
 ἐπιφοιτᾶν *c. acc.* 259.
 ἐπιφοιτέον, τό, *st. ἐπιφοιτούντες* 13, 3.
 ἐπιχαίρειν *c. acc.* 256; *c. partic.* 616, 3.
 ἐπιχειρεῖν *c. dat. u. πρός,* ἐπί τινα 351, 5; *c. inf.* 577, 2; ἐπιχειροῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
 ἐπιχειρῆσθαι τινος, zu Ehren Eines 332, 4.
 ἐπιχώριος *c. gen.* 297, 2; 319, 4.
 ἐπιψηφίζειν *c. dat.* 365, 24; *c. acc. u. mit ἐξ τι ib.* Not. 1).
 ἐπόμενος *c. gen.* 297, 2; *c. dat. ib.*
 ἐπομένως *c. dat.* 359, 15.
 ἐπονομάζειν τινί τι 274, A. 1.
 ἐπονομάζεσθαι τινος 321, 7.
 ἐποτρύνειν τινά τι 267, A. 6; *c. dat.* 358, 14.
 ἐπωνυμίαν ἔχειν *c. inf.* εἶναι 39, A. 2; ἐπωνυμία ἐστί μοι *u. dgl. c. nominat.* 40, 2.
 ἐπώνυμός τινος 321, 7.
 ἐράν, ἔρασθαι, ἐρατίσειν *c. gen.* 324, a).
 ἔρασθαι *st. ἐράν* 91, 3.
 ἐραστής *c. gen.* 324, a).
 ἔργα *in d. Appos. st. ἔργον* 17, A. 2; 57; ἔργα weggelassen 227. (ἐργάζεσθαι) εἰργάζεσθαι, ἐργασθῆναι, ἐργασθήσεσθαι *passiv.* 105 f.
 ἐργάζεσθαι εὖ, κακῶς *c. acc.* 252, 2; καλά, κακά *c. acc.* 277, 5; *c. dat.* 277, A. 6.
 ἔργον, ἔργα weggelass. 227; τῷ ἔργῳ 380, 6.
 ἔργον ἐστί τινος *st. ἐστί τινος* 318, A. 2.

ἔρδειν κακά *c. acc.* 277, 5; *c. dat.* 277, A. 6.
 ἐρεεῖν *e. dupl. acc.* 278, 6.
 ἐρεῖδεσθαι *c. gen. loci* 322, 8.
 ἐρεῖν (*fut.*) *c. partic.* 633, A. 2.
 ἐρέσθαι *c. dupl. acc.* 278, 6.
 ἐρημοῦν *c. gen.* 341, 3; *c. dupl. acc.* 279.
 ἔρημος *c. gen.* 344, 4.
 ἐρητύειν *c. gen.* 341, 3; *m. ἀπό* 343, A. 2; *c. inf.* 578, 2.
 ἐρίζειν, ἔριν ἔχειν *c. dat.* 356, 11; ἐρίζειν πρός τινα *ib.* A. 9.
 ἔρις *v. Personen* 10, 2.
 ἐρκεῖ = ἐν *ξ.* 383.
 ἔρπειν *c. acc. viae* 257, 7).
 ἔρρειν = *dahin sein* 118, c).
 ἐρύειν *c. gen.* 299, A. 5; -εσθαι *c. gen.* 339, 2.
 ἔρχεσθαι = *venisse* 118, c); = *gehen wollen* 122, 7; ὀδόν 257, 7); ἔρχ. ἐξελθῆν 264 (aber ἔρχ. ἀγγελην *v. ἀγγελίης ib.*); ἔρχ. τόπον, nach einem Orte 468, 4; ἔρχ. *c. gen. loci* 323, a); ἔρχ. *c. gen. st. ἀπό c. g.* 339, 2; παρά μικρόν (τοσοῦτον) ἔρχ. *c. inf.* 582, 4; ἔρχ. τινι *st. πρός τινα* 351, 5); ἔρχεται (*nuntius venit*) *m. acc. c. inf.* 594; *c. partic.* 622 f.
 ἐρωεῖν *c. gen.* 339, 2.
 ἐρώμαι ὑπό τινος (*v. ἐράν τινος*) 109, 7.
 ἐρωτᾶν *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐρ. τινα περί τινος 281, A. 10, a); ἐρ. τι περί τινος 281, A. 10, a); ἐρωτάσθαι τι 279, A. 1.
 ἐρωτες, *amores* 16.
 ἐρωτικῶς ἔχειν, διακίεσθαι *c. gen.* 324, a).
 ἐς *s. εἰς*; — ἐς οὐ *c. conj. st. ἐς οὐ ἄν* 206.
 ἐσακούμεν *c. dat.* 358, 14.
 ἐσβαλή 385, 2.
 ἐσθ', ὅστις (ὅς) *s. ἔστιν, ὅστις (ὅς).*
 ἐσθήης, Kleidung, Gewand, 13, 1; *im Plur. ibid.*
 ἐσθῆναι *c. gen.* 306; *c. acc.* 306, A. 3.
 ἐσόντι 370, e).
 ἐσχεμμένος *passivisch* 105.
 ἐσπέριος *adverbial* 235, b).
 ἐσπλέοντι 370, e).
 ἐσσύμενος *c. gen.* 301, 4.
 ἔστ' ἄν *s. ἕως ἄν unter ἕως.*
 ἔστε *Bdtg.* 702; 948, a); 949, c); vgl. ὅτε, *quum.*
 ἔστε *c. conj. st. ἐστ' ἄν* 206; ἔστε ἐπί *c. acc.* 458, 3.
 ἔστε γε 738; ἔστε περ 732.
 ἐστηκέναι *c. acc. loci* 258, A. 9; *c. gen. loci* 322, 8; χειρὸς δεξιᾶς etc. 323, a).
 ἔστιν οὕτως, ἐστί ταῦτα *in d. Antwort* 1047, c).
 ἔστι τῶν αἰσχροῶν, ἀτόπων etc. 317, 1).

ἔστι μοι τι βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἔλπομένῳ 371 f.
 ἔστι (*licet*) c. *inf.* 580; m. ὡστε 582, A. 9 u. 583, A. 11; m. *acc. c. inf.* 593, A. 2; vgl. 593.
 ἔστι τις, ὅστις 909, A. 7.
 ἔστιν οἱ = ἔνιοι, ἔστιν ὧν = ἐνίων u. s. w. 909, 5.
 ἔστιν, ὅστις (ὅς) 909, 4; c. *particip. ib.*
 ἔστιν ὅτε, ἔστιν ὅπου, ὅπου, ὅπως, ὅπου, ἔστιν οὐ, ἔνα, ἐνθα, ἡ 910, A. 9.
 ἐστιαρά τιμι st. τινος 374, 3.
 ἐστιαῖν c. *gen.* 306.
 ἐστιαῖν γάμου, νικητήρια 263, c).
 ἔστω, *sit sane* 201, 2; in d. Antwort 1047, c).
 ἔσχατ' ἐσχάτων 20, 1; 290, b).
 ἐταίρια st. ἐταῖροι 11, 3.
 ἔτει 385, 2; ἔτει τρίτῳ c. *gen. tertio anno ante al. od. tertio anno post al.* 287 f.
 ἔτερος c. *gen.* 344, 4; ἔτ. mit u. ohne Artikel 548, 10; ἔτερος ἡ 840, 1.
 ἐτέρωθι c. *gen.* 292; 345, 5.
 ἔτι b. Komparativ 24, 6.
 ἔτι τοίνυν 858.
 ἔτοιμός εἰμι m. τό c. *inf.* 601, 1.
 εὐ st. eines Satzes 671, 5; εὐ γε in d. Antwort 1047, c).
 εὐ εἰπεῖν, λέγειν, ἀπαγορεύειν, ποιεῖν, δρᾶν c. *acc.* 252, 2).
 εὐ ἔχειν, ἡχειν c. *gen.* 332 f.
 εὐ ἔσθι (ἔσθε) m. folg. Hauptsätze st. ὅτι 871, 1; am Ende des Satzes 872, a); parenthetisch 873, 3; εὐ οἷδ' ὅτι parenthet. *ib.*; ohne Verb 886, A. 1.
 εὐ οἷδ', ὅτι ohne Verb 886, A. 1.
 εὐ πάσχειν c. *gen.* 306.
 εὐ ποιεῖν c. *partic.* 619, 7.
 εὐ πράττειν τίνος 306.
 εὐδαιμονίζεῖν, εὐδαίμων c. *gen.* 326, f); τινὰ ἐπί τινι 330, A. 10; ὑπέρ τινος *ib.*
 εὐθεῖν ὑπὸν 265, A. 4.
 εὐδοκμεῖν u. εἶσθαι 99.
 εὐεργετεῖν c. *acc.* 252, 2; εὐεργ. μισθοῦ 320, 6, a); εὐεργ. εὐεργεσίαν c. *acc.* 275, 3, a).
 εὐθύς c. *gen.* 301, 4; εὐθύς b. Partiz. 642, A. 4; nach d. Partiz. 642, A. 5.
 εὐθύνοι c. *gen.* 332, 2.
 εὐκλειαν ἔχειν ὑπό τινος 88.
 εὐλαβεῖσθαι c. *acc.* 251; c. *inf.* 577, 2; c. *inf.* et μή 762; ohne μή 768, a); c. ὅπως μή 1043, a).
 εὐλογεῖν c. *acc.* 252, 2).
 εὐνός c. *gen.* 304, 2.
 εὐνοια c. *dat.* 374, 2.
 εὐνοιαί, Ehrengaben 16.
 εὐνοὺς c. *dat.* 363, 21.
 εὐορχεῖν c. *acc.* 254, 4.
 εὐπειθής c. *gen. u. dat.* 309, A. 6; 359, 15.
 εὐπορεῖν c. *gen.* 304, 2.
 εὐρεν asyndet. angereiht 866, f).
 εὐρίσκειν τί τινι (bei Einem) 350, 3; c. *partic.* 613, 1; c. *inf.* 632, 16.
 εὐρύος, Akkus. 272, A. 15.
 εὐσέβεια, *laus pietatis*, 12, 6.
 εὐσεβεῖν c. εἰς, περί, πρὸς τινα 252, A. 1.
 εὐτ' ἂν s. ὅταν unter ὅτε.
 εὐτε Bdtg. 702; 948; εὐτε = weil, s. ὅτε, da, weil; εὐτε c. *conj. st.* εὐτ' ἂν 206; εὐτε asyndet. angereiht 866, f); εὐτε.. τόσσα 949, 2; εὐτε st. ἦντε, wie, sowie, in Vergleichssätzen 992, 1; konstr. *ib.* 2; εὐτε γε 738.
 εὐτυχεῖν c. *partic.* 619, 7.
 εὐτυχεῖσθαι passivisch 111, 10.
 εὐχεσθαι c. *dat.* 354, 8; πρὸς τινα 355, A. 7; c. *inf.* 577, 2 u. *acc. c. inf.* 577, 2; 593.
 εὐωχεῖν, -εἶσθαι c. *gen.* 306; εὐωχεῖσθαι πολλά etc. c. *acc.* 726, A. 4.
 εὐωχεῖν τί τινα 276, A. 4.
 ἐφ' ἀπαξ 468.
 ἐφάπτεσθαι c. *gen.* 297, 2; c. *acc.* 299, A. 7; c. *dat.* 299, A. 7.
 ἐφεξῆς c. *gen.* 297, 2; c. *dat.* 359, 15.
 ἐφρεσι c. *dat.* 374, 4.
 ἐφρεσάνα c. *gen.* 337, 2.
 ἐφέστιος c. *gen.* 315, 8; pro adverb. 235, a).
 ἐφίεσθαι c. *gen.* 301, 4 u. 346, A. 8; c. *dat.* 358, 14; c. *acc.* 302, A. 10; = gebieten, m. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
 ἐφικνεῖσθαι c. *gen.* 300, 3.
 ἐφίστασθαι βάσιν c. *acc.* 275, b).
 ἐφορᾶν c. *partic.* 617, 5.
 ἐφορατικός c. *gen.* 315, 8.
 ἐφορμαῖν τινὰ τι 268, A. 6; ἐφορμαῖσθαι c. *acc.* 258, 8).
 ἐφορμῶμαι ὑπό τινος 109, 7.
 ἐφ' ὑπερθεῖν 468, a).
 ἐφ' φ, ἐφ' ὅτε c. *ind. fut. od. inf.* 1006, A. 3.
 ἔχει μέ τι c. *inf.* 582, 4.
 ἔχειν u. Kompos. intrans. 82; ἔχ. σπουδῆν, μομφήν c. *acc.* 277, 4; = halten c. *gen.* 299, A. 5; = abhalten, sich enth. c. *gen.* 341, 3; ἔχειν τί τινι 363, 20; (= abhalten c. *inf.* 577, 2; m. τό c. *inf.* 607; c. *inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a); (= posse) c. *inf.* 580; c. ὡστε 581, A. 9; c. ὡστε μή 768, f); c. τό μή c. *inf.* 769, 1); c. τοῦ μή c. *inf.* 771, 0).
 ἔχειν εὐ, καλῶς, οὕτως u. s. w. c. *gen.* 332 f.; περί τινος, πρὸς τινα 333, A. 15; c. *acc.* (als τὸ σώμα) *ib.*; c. *dat.* 334, A. 15; ἔχει c. *adv. et dat.*, c. *gen. ib.*; ἔχειν τι χερσίν u. ἐν γ. 377, A. 2; ἔχειν = παύειν c. *partic.* 618, 6.
 ἔχειν γνώμην c. ὡς et *gen. absol.* 651, 3).
 ἔχειν c. *partic.* (ἔχω κτησάμενός τι, ἔχω ταρβήσας) 623 f.
 ἔχεσθαι c. *gen.* 297, 2; = se abstinere c. *gen.* 341, 3; = ἀνέχεσθαι 628, b).
 ἐχθραῖν ἐχθρὸς σε 274, 3, a).
 ἐχθροὶ ἐχθρῶν 290, b); ἐχθρός c. *dat.* 363, 21; c. *gen. ib.* A. 24.
 ἔχον, οὕτως ἔχον, *acc. abs.* 646, 1; ἔχοντα ταῦτα, *acc. abs.* 648, b).
 ἔχων c. *gen.*, theilhaftig 296, A. 2.
 ἔχων ληρεῖς, παῖδες, φιλαρεῖς, κυπτάζεις 624, 13; ἔχων = mit 646, A. 10; pleonast. *ib.*
 ἐωθινός adverbial 234, b).
 ἐωνημένος, ἐωνησθαι passiv. 105, a).
 ἔως, Finalkonjunkt., damit, s. ἔνα; Grundbdtg. 894, A. 1.
 ἔως, während u. bis 948, a) u. 949, c); vgl. ὅτε, *quam*: ἔως οὐ, bis 949, c); ἔως.. τόσσα 949, 2; c. *ind.* 930; ἔως ἂν c. *conj.* 951, 2; ἔως ohne ἂν c. *conj.* 206; ἔως c. *opt.* 953 ff.; ἔως c. *ind. praeter. et ἂν* 956, 8; ἔως ἂν c. *opt.* 1054, 4; 1055, A. 4; ἔως ἂν μή 744 oben.
 ἔως st. τέως 780, 3 u. 4.
 ἔως c. *gen.* 297, 2.
 ἔως γε 738.
 ἔως κε s. ἔως ἂν.
 ἔως περ 732.
 Ζ.
 Ζεῖν c. *gen.* 307, A. 5.
 ζηλοῦν c. *acc.* 251; c. *gen.* 326, f).
 ζηλώματα v. Personen 10, 2.
 ζημοῦν τινὰ τι 276, A. 4; ζημοῦν τινὰ τινι 379, 6; ζημοῦσθαι ζημίαν, πολλά etc. 280, A. 7.
 ζημιώσονται u. ζημιωθήσονται 102, A. 2.
 ζῆν βίον 263, b); ζ. βίω 265, A. 4.
 ζῆτεῖν c. *inf.* 577, 2; m. *acc. c. inf.* 594; m. ἡ 841, A. 20.
 ζῶα γράφειν c. *acc.* 260.
 ζῶγραφεῖν c. *acc.* 260.
 ζῶνυσθαι τι 280, 7.
 Η.
 Ἡ alternativum, aut, ἡ.. ἡ 835 ff.; ἡ = alioquin 836, 4; ἡ.. ἡ ἡ st. εἴτε.. εἴτε 839, A. 1; ἡ τις ἡ κάρτα 696, 1.
 ἡ οὐδέεις 571, A. 2; ἡ.. τέ 788, A. 2; ἡ οὐ od. ἡ μή 749, A. 1; ἡ.. ἡτοι od. ἡτοι.. ἡ 837, 5; ἡ.. δέ 814, A.
 ἡ in d. Frage: an 1023, 9; ἡ.. ἡ = utrum.. an 1029, 19; 1031, A. 19; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 24; ἡ.. ἡ καὶ 1031, A. 22; ἡ.. ἡ (ἡέ.. ἡε) 1030, A. 18; ἡ = an 1031, 20; ἡ οὐ od. ἡ μή, an non 749, A. 1; ἡ st. εἰ, ob, 1030, A. 18; 1034, A. 26; ἡ.. εἴτε nicht zu beweisen 1035, 22; ἡ.. εἴτε 837, A. 1; 840, A. 2; ἡ οὐ.. εἴ μή st. ἡ οὐ.. ἡ *ib.*
 ἡ comparativum 840 ff.; οὐδ' (μή), οὐδέεις (μηδέεις) .. ἡ 843, A. 4; τίς, τί.. ἡ *ib.*; τί ἡ = ἄλλο τι ἡ *ib.*; ἡ nach ausgelassenem μάλλον, nach βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἰρεῖσθαι, δέχεσθαι, ζητεῖν, nach δικαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. s. w. 841, A. 2; ἡ fehlt nach Kompar. 843, A. 6; ἡ nach e. Negat. u. nach τίς, τί ohne ἄλλος 842, A. 4; bei πλέον, πλείω, ἔλαττον in Vrbdg m. e. Zahlw. 847, 4; ἡ neben dem Genitive nach e. Komparative 848, A. 2; Gbr. des ἡ u. des Genitivs b. Kompar. 844 ff.
 ἡ nach d. Kompar. mit d. Nominative ohne Verb 846, a); mit Attraktion, als: ἀρετοῖσιν ἡ ὑμῖν st. ἡ ὑμεῖς ἐστε *ib.* b); ἡ m. e. Kompar. nach e. Komp., als: θάττων ἡ σοφώτερος, ταχύτερον ἡ σοφώτερον 849, 5.
 ἡ c. *inf.* nach e. Komparative st. ἡ ὡστε c. *inf.* 1004, A. 1.
 ἡ.. γέ 734, 3.
 ἡ καὶ nach d. Kompar. 799, 2.
 ἡ κατὰ od. ἡ πρὸς c. *acc.* nach e. Kompar. 851, 8.
 ἡ τε nach d. Kompar. 701, 2; ἡ τε.. ἡ τε, aut.. aut *ib.*
 ἡ ὡς, als wie, nach e. Kompar. 843, A. 5; ἡ ὡς c. *opt.* et ἂν s. ἡ ὡστε.
 ἡ ὡστε c. *inf.* u. ἡ ὡς c. *opt.* et ἂν nach e. Komparative 851, A. 3; 1004, A. 1.
 ἡ = profecto 695 f.; Fragw. 697, 3.
 ἡ ἄρα 696, 2.
 ἡ ἄρα, ἡ ῥά νυ, ἡ που ἄρα 723, 6.
 ἡ γάρ 696, 2; 724; 726; ἡ.. γάρ *ib.*
 ἡ δὲ 683, 6; ἡ δὲ μὴν (μάν) 689, a).
 ἡ δὲγα 686, 4.
 ἡ θῆν 687, 6.
 ἡ κάρτα 696, 1.

ἡ οὐδέεις 571, A. 2; ἡ.. τέ 788, A. 2; ἡ οὐ od. ἡ μή 749, A. 1; ἡ.. ἡτοι od. ἡτοι.. ἡ 837, 5; ἡ.. δέ 814, A.
 ἡ in d. Frage: an 1023, 9; ἡ.. ἡ = utrum.. an 1029, 19; 1031, A. 19; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 24; ἡ.. ἡ καὶ 1031, A. 22; ἡ.. ἡ (ἡέ.. ἡε) 1030, A. 18; ἡ = an 1031, 20; ἡ οὐ od. ἡ μή, an non 749, A. 1; ἡ st. εἰ, ob, 1030, A. 18; 1034, A. 26; ἡ.. εἴτε nicht zu beweisen 1035, 22; ἡ.. εἴτε 837, A. 1; 840, A. 2; ἡ οὐ.. εἴ μή st. ἡ οὐ.. ἡ *ib.*
 ἡ comparativum 840 ff.; οὐδ' (μή), οὐδέεις (μηδέεις) .. ἡ 843, A. 4; τίς, τί.. ἡ *ib.*; τί ἡ = ἄλλο τι ἡ *ib.*; ἡ nach ausgelassenem μάλλον, nach βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἰρεῖσθαι, δέχεσθαι, ζητεῖν, nach δικαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. s. w. 841, A. 2; ἡ fehlt nach Kompar. 843, A. 6; ἡ nach e. Negat. u. nach τίς, τί ohne ἄλλος 842, A. 4; bei πλέον, πλείω, ἔλαττον in Vrbdg m. e. Zahlw. 847, 4; ἡ neben dem Genitive nach e. Komparative 848, A. 2; Gbr. des ἡ u. des Genitivs b. Kompar. 844 ff.
 ἡ nach d. Kompar. mit d. Nominative ohne Verb 846, a); mit Attraktion, als: ἀρετοῖσιν ἡ ὑμῖν st. ἡ ὑμεῖς ἐστε *ib.* b); ἡ m. e. Kompar. nach e. Komp., als: θάττων ἡ σοφώτερος, ταχύτερον ἡ σοφώτερον 849, 5.
 ἡ c. *inf.* nach e. Komparative st. ἡ ὡστε c. *inf.* 1004, A. 1.
 ἡ.. γέ 734, 3.
 ἡ καὶ nach d. Kompar. 799, 2.
 ἡ κατὰ od. ἡ πρὸς c. *acc.* nach e. Kompar. 851, 8.
 ἡ τε nach d. Kompar. 701, 2; ἡ τε.. ἡ τε, aut.. aut *ib.*
 ἡ ὡς, als wie, nach e. Kompar. 843, A. 5; ἡ ὡς c. *opt.* et ἂν s. ἡ ὡστε.
 ἡ ὡστε c. *inf.* u. ἡ ὡς c. *opt.* et ἂν nach e. Komparative 851, A. 3; 1004, A. 1.
 ἡ = profecto 695 f.; Fragw. 697, 3.
 ἡ ἄρα 696, 2.
 ἡ ἄρα, ἡ ῥά νυ, ἡ που ἄρα 723, 6.
 ἡ γάρ 696, 2; 724; 726; ἡ.. γάρ *ib.*
 ἡ δὲ 683, 6; ἡ δὲ μὴν (μάν) 689, a).
 ἡ δὲγα 686, 4.
 ἡ θῆν 687, 6.
 ἡ κάρτα 696, 1.

ἡ μάλα, ἡ μάλα δὲ 683, 6; 696, 1.
 ἡ μὲν 692, a.
 ἡ μὲν δὲ 694, f.
 ἡ μὴ (μάν) 689, a.
 ἡ οὖν in d. Frage 714, d).
 ἡ που, ἡ ποῦ γε 696, 2.
 ἡ τε 700, 2.
 ἡ, adv. st. ἐν, παρά φ, οἷς 907, A. 4; c. gen. 291, e); ἡ = *quatenus* 380, 6; = *quo modo* 382, 11; = *ubi* 384; = *quo ib.* A. 3; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
 ἡ, wie, b. Superlative 26; ἡ τάχος *ibid.*; ἡ m. Superlat. u. δύναμαι, δυνατόν u. s. w. 1000, A. 4.
 ἡ ἔχειν, ἡκεῖν c. gen. 333.
 ἡ, Fragwort, 1025, 13; ἡ μή ib.; ἡ ἄρα, ἡ ἄρα δὲ, ἡ ῥά, ἡ ῥά νυ, ἡ πῆ, ἡ που, ἡ γάρ 1026, 13.
 ἡ δ' ὅς, ἡ δ' ἡ 780, 4.
 ἡγεῖσθαι c. gen. 312, A. 11; ἡγ. πολ-
 λοῦ, ὀλίγου etc. od. περί c. g. 320,
 5; ἡγ. = führen, beginnen c. gen.
 336, 2; c. acc. 338, A. 6; c. dat.
 352, 6; c. dupl. acc. 273; c. inf. u.
 acc. c. inf. 576, 1; 593 f.; = für
 billig, recht, nothwendig halten
 577, A. 2; ἡγοῦμαι δεῖν od. ἀνάγκη
 εἶναι m. nom. c. inf. 597, 3; ἡγοῦ-
 μαι μὲν 814, 2.
 ἡγεμονεῖν c. gen. 336, 2; c. dat. 353,
 6; ἡγεμονοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
 ἡγουν 715, d).
 ἡδέ, und 838, A.
 ἡδέσθαι c. acc. 255; c. gen. 325, e);
 c. dat. od. ἐπὶ τινι 256, A. 6; 329,
 A. 6; 380, 8; 381, A. 6; ἡδομένω
 371 f.; c. partic. 616, 3; c. inf. 634,
 A. 3; c. ὅτι 874, 1.
 ἡδη, Bdtg. 674 ff.; νῦν ἡδη, ἡδη νῦν
 675; τὸ λοιπὸν ἡδη ib.; ἡδη οὐ
 675 f.; ἡδη ποτέ 676, 1; = *etiam*
 676 f.; = ferner 677; vollends,
 erst ib.; οὕτως ἡδη, τότ' ἡδη, ἐν-
 ταῦθ' ἡδη 677; v. Raume ib.
 ἡδός c. inf. 583, 5; ἡδός ἰδεῖν 585, b).
 ἡέ = *aut* s. ἡ; ἡέπερ s. ἡπερ; ἡέ..
 ἡε in d. Frage 1030, A. 18.
 ἡέριος, adverbial 235, b).
 ἡθάς c. gen. 314.
 ἡχειν εὐ, καλῶς, οὕτως u. s. w. c. gen.
 333, 5; auch ohne εὐ ib.
 ἡχειν, *venisse* 118, c); c. partic. *praes.*
 et *fut.* 622 f.
 ἡκιστα, ἡκιστά γε (δῆτα) in d. Ant-
 wort 1047, e).
 ἡλθε παρά μικρόν, τοσοῦτον 582, 4.
 ἡλικία st. ἡλικίας 11, 3; ἡλικίαν ἔχειν
 c. inf. 583, 5.
 ἡλικίος Bdtg. 906, A. 1; attrahirt
 915 ff.

ἡλοι, *soles*, 17, A. 2.
 ἡμαρ st. des Plur. 13, 1; ἡμαρ εἴδεται
 c. inf. 583, 5.
 ἡματι 385, 2.
 ἡμάτιος, adverbial 235, b).
 ἡμαίς, Gbr., s. Pron. person.
 ἡμέν.. ἡδέ 837, A. 2; ἡμέν.. τέ,
 ἡμέν.. καί, ἡμέν.. δέ 838, A.
 ἡμέρα weggelass. in ἡν ἀμφὶ ἡλίου
 δυσμάς u. dgl. 30, e); ἡμέρα 385.
 ἡμερεῖν c. gen. 323, a).
 ἡμερήσιος adverbial 235, b).
 ἡμέτερος st. des objektiv. Genit. 486,
 A. 11; reflexiv 493, 6.
 ἡμῖν st. des Reflexivs 485, A. 8;
 gemüthl. Dativ 369, d); b. e.
 Subst. scheinbar st. d. Gen. 375, c).
 ἡμιόλιος c. gen. 335, 1; ἡμ. ἡ 336,
 A. 4; 840, 1.
 ἡμισυς (ὁ) τοῦ χρόνου, ἡ ἡμισία τῆς
 ἡγῆς u. s. w. 239, e).
 ἡμισυς ἡ 336, A. 4; 840, 1.
 ἡμος, Akkus. 270, A. 11; ἡμος =
 ὅτε 948, vgl. ὅτε; ἡμος c. conj. st.
 ἡμος ἂν 206; ἡμος.. δὴ τότε, καί
 τότε, καί τότε δὴ, καί τότ' ἔπειτα
 949, 2; st. ὅτι, *dass* 886, 7.
 ἡμῶν st. ἡμέτερος 485, 3.
 ἡν s. ἐάν; ἡν μένοι 695; ἡν τε.. ἡν τε
 s. ἐάν τε; ἡν in indirekt. Fragen s.
 ἐάν; ἡν.. ἡ, ob.. oder 1032, 21.
 ἡν, οἷ, ὠν u. s. w. 910; ἡν, ὅτε ib. A. 9.
 ἡνεα st. des Präs. 140 f.
 ἡνίκα, als, 948, a), s. ὅτε; ἡνίκα ἂν
 c. conj. s. ὅταν unter ὅτε; ἡνίκα c.
 opt. et ἂν 956, 7; ἡνίκα ἂν c. opt.
 1054, 4; 1055, A. 4; ἡνίκα c. ind.
 praeter. et ἂν 956, 8; ἡνίκα st. ὅτι,
dass. 886, 7.
 ἡνίκα περ 732.
 ἡνιοχεῖν c. gen. 336, 2.
 ἡνιοχεύειν c. gen. 337, 2).
 ἡνπερ γε 738 extr.
 ἡοῦς, gen. temporis 323, b).
 ἡπατημένος τινός 341, 3.
 ἡπερ 841, A. 1.
 ἡσαν, οἷ 910.
 ἡσθαι c. acc. loci 258, A. 2.
 ἡσθην st. ἡδομαι 141.
 ἡσάσθαι = besiegt sein 118, b);
 ἡσ. τι (μάχην) 280, A. 7; c. gen.
 335, 1; ὑπό τινος 336, A. 2; c. dat.
 ib.; c. partic. 619, 7; ἡσίσσομαι
 scheinbar passivisch 102, A. 1.
 ἡσητέον τινός 387.
 ἡσων εἶμι c. inf. 580.
 ἡσυχῆ, ruhig, 382, 11.
 ἡσυχίαν παρέχειν c. inf. 577, 2.
 ἡσυχός, adverbial. 235, c).
 ἡτάν = ἡτοι ἂν 697, 4.
 ἡτάρ = ἡτοι ἄρα 697, 4.

ἡτε.. ἡτε = εἶτε.. εἶτε 839, A. 1;
 in d. Frage 1030, A. 18; 1035, A. 28.
 ἡτοι (ἡτοι) konfirmativ 697, 4; b.
 Impr. 698, 5; = nämlich 715, d);
 ἡτοι μὲν u. ἡτοι.. μὲν ib.; ἡτοι.. γέ
 698, 4; 734, 3; ἡτοι.. δέ, ἡτοι..
 ἀτάρ 698, 5; ἡτοι.. ἡ, *aut.. aut*
 837, 5.
 ἡττάσθαι s. ἡσάσθαι.
 ἡύεται passivisch 105, a).
 ἡῦτε, wie, sowie, in komparativ.
 Adverbialsätzen 992, 1; konstr.
 ib. 2; nach e. Kompar. 842, A. 5.
 ἡχέιν c. acc. 257, 6); 266, b).

Θ.

Θαλάσσιος pro adverb. 235, a).
 θαλέθειν s. θάλλειν.
 θάλλειν c. acc. 265, 3, a).
 θάλλη 16.
 θαμβεῖν c. acc. 255, 5).
 θαμβεῖν c. partic. 625, 15.
 θάνατοι 15, a); 16; = φόνος 17, A. 2.
 θαρβέειν c. acc. 253, 3); τινί 254,
 A. 4a; c. gen. st. περί c. g. 325, b);
 c. inf. 577, 2.
 θάρρος ἐστὶ μοι m. τό c. inf. 607.
 θάσσειν c. acc. loci 258, A. 9.
 θάτερα, θάτερον, Akkus. 272, A. 16;
 τὸ θάτερον, die Verschiedenheit,
 539, A. 6.
 θαῦμα c. inf. (ἰδεῖν, ἀκοῦσαι) 585, c).
 θαυμάζειν c. gen. pers. et acc. rei
 310, A. 9; τινός τινος 326, f); c.
 acc. 830, A. 10; θ. c. gen. rei et
 person. ib.; c. acc. pers. u. ἐπὶ
 τινι ib.; c. dat. u. ἐπὶ τινι 381, 8
 u. A. 6; c. partic. 616, 3 u. 634,
 A. 3; m. acc. c. inf. ib.; θαυμάζω,
 ὅτι 874, 1; θ., εἰ st. ὅτι 887, 8;
 θ., ἐάν 888, 8; θ., πῶς, ὅπως, πῶ-
 τερον, ὅστις u. s. w. 888, A. 2;
 θαυμάζεσθαι τι 279, A. 7.
 θαυμασῖος c. gen. 326, f).
 θαυμασῖος ὡς 920, A. 15.
 θαυμαστὰ λέγεις, εἰ st. ὅτι 888, 8.
 θαυμαστὸν ἐστὶ m. acc. c. inf. 592,
 A. 2; m. εἰ st. ὅτι 887, 8.
 θαυμαστὸς ὅσος 920, A. 15.
 θαυμαστῶς ὅς 920, A. 15.
 θε Suffix, entst. aus θῆν 688, A.
 θεῖσθαι c. gen. 310, A. 9.
 θεῖσθαι st. θεαταί 11, 4.
 θέειν c. acc. viae 258, 7); θ. δρόμον
 263, b); θ. δρόμω 265, A. 4; θ. c.
 gen. 323, a).
 θέλειν s. ἐθέλειν.
 θέμις, Gerichthssitzung, 11, 5.
 θεμιστεύειν c. gen. 337, 2; c. dat. 353, 6.
 θεν Suffix, entst. aus θῆν 688, A.
 θεραπεῖα, Diener, 11, 3.

θεραπεῖν c. acc. 251.
 θεραπεῖσθαι θεραπεῖαν 280, A. 7.
 θεραπεύεσθαι passivisch 101.
 θέρεσθαι c. gen. 307, A. 5.
 θερινός pro adverb. 235, b).
 θερμοτέρος c. inf. 583, 5.
 θέσφατον ἰκνεῖται, ὥστε c. inf. 576,
 A. 1; vgl. ὥστε c. inf.

θεωρεῖν c. gen. 310, A. 9.
 θηλεῖν c. gen. 307, A. 5.
 θῆν 687, 6.
 θηρῶν u. θηρᾶσθαι 98.
 θησαυρός βελέεσσι 374, 3.
 θητεύειν c. dat. 358, 14; mit παρά c.
 dat. 359, A. 12.

θηγγάνειν c. gen. 297, 2; c. acc. 299,
 A. 7; c. dat. 299, A. 7.
 θνήσκειν ὑπό τινος 87 f.; θνήσκειν =
 mortuum esse 119, d); θν. τῷ φόβῳ
 (δέει) c. acc. 256; θν. τύχην 265
 oben; θν. τινί 366; θν. ὑπό χειρὶ
 τινος 377, A. 2.

θολεῖν c. acc. loci 258, A. 9.
 θοινίξειν δεῖπνόν τινα 275, b).
 θράσος ὑπεστί μοι c. partic. 621, 9.
 θρέμμα, *alumnus*, 56.

θρέψεσθαι passivisch 100, 4.
 θρηγεῖν c. acc. 255, 5); 266, b).
 θρόνοι st. des Sing. 17, A. 2.
 θρώσκων δόμους 268, 4.
 θυγάτηρ weggelass. 227.
 θύει sc. ὁ θυτήρ 30, b).
 θύειν u. θύεσθαι 98.

θύειν ἐπινίκια, εὐαγγέλια, διαβατήρια,
 γενέθλια, Λόκαια, γάμους 263, c).
 θυμοβόρος c. acc. 254, A. 4b.
 θυμούσθαι c. gen. 325, d); c. dat.
 362, 19.

θύραι st. des Sing. 17, A. 2.
 θυράτος pro adverb. 235, a).
 θυροκοπεῖν c. acc. 261 oben.
 θυροσφορεῖν c. acc. 260.
 θῶκος, Sitzung 11, 5.
 θωπέειν, θώπτειν c. acc. 251.

I.

ἰάπειν ὀργήματα 264.
 ἰάς adjektivisch 233.
 ἰάσειν ὑπνον 263, b).
 ἰδέ = *und* 838, A. a. E.
 ἰδέ, = *vide*, auf Mehrere bezog. 75, a).
 ἰδέαν, πᾶσαν ἰδ. = *omni modo* 268,
 A. 7.

ἰδεῖν, ἰδέσθαι s. ὄραν.
 ἰδία, *privativum*, 382, 11.
 ἰδρις c. gen. 319, 4.
 ἰδιωτέειν, ἰδιώτης c. gen. 314.
 ἰδιώτης (*imperitus*) m. ὡς (ὥστε) c.
 inf. 1005, A. 2.
 ἰδρις c. gen. 314.

ἰδρωτες 14, 2.

ἰεῖς, ἰέντες pleonast. 646, A. 10.

ἰέναι u. Kompos. intransit. 82; 84, 3);

c. gen. 301, 4; ἰέναι ἀξίην 376, 3;

ἰέναι se. ἰάν 1071, I.

ἰέναι, εἶμι m. Futurbdtg. 122, 7.

ἰέναι νέας u. s. w., nach den Schiffen

268, 4; ἰ. τοῦ πρόσω 322, 8; ἰ. πε-

δίῳ 323, a); c. acc. viae 257, 7).

ἰέναι c. partic. praes. et fut. 622 f.

ἰερεῖν τι c. dat. 365, 24.

ἰερός c. gen. 319, 4.

ἰεσθαι c. gen. 301, A. 4.

ἰεῖν c. gen. loci 322, 8.

ἰεσθαι c. acc. loci 258, A. 9.

ἰθίως b. Partiz. 642, A. 4.

ἰθύειν c. gen. 301, 4; c. gen. loci

323, a).

ἰθύειν c. acc. = nach e. Orte 268, 4.

ἰθύ(ς) c. gen. 301, 4; ἰθύς φρονεῖν =

ἰθύς ἰέναι φρ. 1069, d.

ἰζάνειν = venisse 118, e).

ἰκανός εἶμι c. inf. 580; c. ὡστε 581,

A. 9; ἰκανός εἶμι c. inf. st. ἰκανόν

ἔστι m. acc. c. inf. 599, d); ἰκανός

εἶμι c. partic. 617, 4, vgl. 634, 22.

ἰκάνω ἡδουμένην τινί u. s. w. 372.

ἰκεῖν = venisse 118, c); c. acc. 268, 4.

ἰκελος c. dat. 360, 16.

ἰκετεῖν c. gen. 299, A. 8; c. inf.

577, 2.

ἰκνεῖσθαι = venisse 118, e); c. gen.

299, A. 8; c. acc. 268, 4; ἰκνεῖσθαι

τινα = Einem zukommen 269, 4;

ἰ. τινα = venire ad aliq. 350, 4;

c. partic. 622, 10.

ἰκνεῖν, -εσθαι c. gen. 324, a); c. acc.

326, A. 1.

ἰνα. Fimalkonjunk., damit, 894 ff.;

Grundbdtg. 894, A. 1; c. conj. et

opt. 894 f.; v. e. Folge 895, A. 3;

c. conj. nach e. histor. Ztf. 895 ff.;

c. opt. nach e. Haupttemp. 897 f.;

c. ind. fut. 898, A. 4; canon Da-

wesiamus 899, A. 5; ἰνα κεν (ἰνα

ἀν?) c. conj. et opt. 901, A. 6;

Wechsel des Konjunktivs u. Opt.

901, 6; c. ind. praeteritum 903,

7; c. ind. praeter. et ἀν 904, A. 7;

c. opt. st. des indic. praeter. ib.

A. 8.

ἰνα γε 738 extr.; ἰνα δὲ 684; ἰνα περ

732.

ἰνα μή 743, b).

ἰνα τε Bdtg. 702 f.

ἰνα τί; 1020, 5.

ἰνα, ubi, c. gen. 291, c); ubi u. quo

384, A. 3; ἰνα c. gen. st. ὅτι ἐν

τοιούτῳ c. g. 889; vgl. Adverbial-

sätze der Ortsbeziehg.

ἰνα st. ἐνταῦθα 780, 3.

ἰνᾶλλεσθαι c. partic. 615.

ἰππεῦσιν, ἰππικῶ, ἰπποῖς, cum eq. 378, 4.

ἰππικόν, τό, st. οἱ ἰππῆς 13, 3.

ἰππος, Reiterei, 13, 1.

ἰς in Umschreibg 239, d).

ἰσθ' ὅτι ohne Verb. fin. 873, 3; 886,

A. 1.

ἰσθι, ἴστε st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι 871, 1;

nach e. Konditionalsätze zu ergän-

zen vor e. Hauptsätze 986, c.

ἰσθμῶ = ἐν I. 384.

ἰσχεῖν c. dat. 360, 16.

ἰσμοτρος c. gen. 294, 1.

ἰσοῦν, ἴσος, ἴσως, ἰσοφάρειν c. dat.

360, 16; ἴσος, -ως, ἐν ἴσῳ καὶ 361,

A. 18; ἴσος ὡς od. ὡσπερ ib. u.

995, 4.

ἰσόρροπος c. gen. 294, 1.

ἰσπᾶναι χορόν c. dat. 366.

ἰστασθαι c. gen. 339, 2.

ἰστορεῖν c. dupl. acc. 278, 6.

ἰσχανᾶν c. gen. 297, 2.

ἰσχεῖν λῆσιν c. acc. 277, 4; ἰσχ. c.

gen. 206, A. 2; c. inf. et μή 761,

3; ohne μή 768, a).

ἰσχύειν c. dat. 380, 8.

ἰσχυρός c. dat. 381, 9; ἰσχ. ἰδεῖν 585, b).

ἰθύδες, Fischmarkt, 12, 5.

ἰών pleonastisch 646, A. 10.

K.

Κά s. ἀν.

καῖναι Bdtg. 106, 1.

καθαίρειν c. dupl. acc. 280, A. 9.

κάθαγμα v. Personen 10, 2.

καθαρός c. gen. 344, 4.

καθεστηκέναι als Kopula 38.

καθηγεῖσθαι c. gen. 336, 2; c. dat.

355, 6.

καθίξειν c. acc. loci 258, A. 9.

καθίξειν c. inf. u. acc. c. inf. 580;

593; c. partic. 633, 20.

καθικνεῖσθαι c. gen. 297, 2; c. gen. st.

ἐκ c. g. 340, 2; c. acc. 300, 3.

καθιστάναι c. inf. u. acc. c. inf. 580;

593; m. folg. εἶναι 39, A. 2; καθ-

intrans. 84, a); καθ. c. dupl. acc.

273; καθιστάναι st. des Mediums

97, 2; καθιστᾶσθαι καλῶς etc. c.

gen. 333, 5.

καθυβρίξειν τινί 352, 5; 392, A. 3.

καί, weggel. bei ἄλλοι, ἄλλα, οἱ ἄλλοι,

τὰ τοιαῦτα 861.

καί 790 ff.; steigernd 791; 792, 5;

erklärend ib.; an der Spitze eines

Fragssatzes ib.; adversativ 792, 4;

b. Imperat. 792, 5; b. e. Folge ib.;

καί... καί 793; τέ... καί 793 ff.;

καί... τέ... καί 795, A. 1; καί... τέ

καί... καί ib.; καί... τέ 795, A. 2;

καί... δέ 814, A.; καί αὖ u. καί...

αὖ 819, 2; καί... ἡδέ 838, A.; b.

πολύς 796, 1; καί... καί οὖν 715, 9;

καί bei ὁμοίως, ἴσος, ἡ αὐτός 361,

A. 18; b. Superl. 257; καί c. verbo

fin. nach e. Partiz. 657, 4; καί st.

ὅτε 782, 8; καί st. e. Satzverb.

durch εἰ od. ἐάν 783, 8; καί weg-

gelassen (Asyndeton) 861; 865, b),

c), d).

καί, als Adverb, = etiam 797 ff.;

καί ἄλλοι, περραυαί. b. Superl.,

καί λίην (κάριτα, μάλα), in Erwide-

rungen u. Antworten 797; καί τρίς,

καί πολύς, καί πᾶς, καί αὐτίκα

u. s. w., καί μόνος, καί εἰς 798;

b. unbestimmten Pronomen, hin-

ter Fragwörtern u. Relativen ib.;

καί im Nachsatze 798, A. 2; in

Vergleichungssätzen, oft doppelt

799, 2.

καί b. Partiz. 644, A. 8.

καί in d. Antwort 1047, A. 2.

καί αὐτός = gleichfalls 562, A. 2;

= vel ipse ib.

καί γάρ 725 u. besonders 854, A. 2;

855, A. 3; καί γάρ οὖν 710, b).

καί γε 737, b); καί... γέ 734, 4; in

d. Antwort 1048, A. 2.

καί δέ u. καί... δέ 796, 3.

καί δὴ Bdtg. 697 f.; c. Indicat. v.

e. Annahme 167, 1.

καί δὴ καί 679 f.; καί δὴ μὲν οὖν

711, e).

καί δὴτα 687, 4.

καί ἐάν, καί εἰ, auch wenn 989 ff.

καί εἰ b. e. Adjekt. od. Partiz. 211,

A. 4.

καί μάλα 1047, c).

καί μὲν 693, c.

καί μὲν δὴ, καί μὲν δὴ καί 694, f.

καί... μέντοι 695.

καί μήν 690, c).

καί οὖν 672, 2.

καί οὐ st. ἀλλ' οὐ 823, 2.

καί ὅς, καί ἦ st. καί οὗτος, καί αὐτῆ

780, 4.

καί οὗτος Bdtg. 557, 8.

καί... πέρ b. Partiz. 644, A. 8.

καί πῶς ἀν: ohne Modus 210, A. 4.

καί ταῦτα = idque, und zwar 60,

A.; 557, 8; 791, 2; b. Partiz. 644,

A. 8; καί ταῦτα od. καί τοῦτο in

d. Antwort 1048, A. 2.

καί τε, et vero, et quidem 700, 2.

καί... τοί 706, A. 1.

καί τοίνυν 858.

καί τότ' ἄρα 728, g).

καί τότε, καί τότε δὴ, καί τότε ἔπειτα

nach ἤμος 949, 2.

καί ὡς b. Partiz. 644, A. 8.

καλεῖν πυρὶ u. ἐν. π. 377, A. 2.

καλεσθαι c. gen. 324, a).

καίνεσθαι c. gen. 336, 2; c. acc. 337,

A. 5; ἐν, μετά c. dat., ἐπὶ c. acc.

ib.; κ. τινα c. inf. 584, 6.

καίπερ b. Partiz. 644, A. 8; καίπερ

οὐ c. particip. 755, 3; καίπερ als

Konjunktion quanquam 991, A. 3.

καυρόν acc. = commodum 270, A. 11;

καυρῶ, in tempore, 386, 2; καυρός

ἔστι c. inf. 583, 5.

καίτοι 705 f.; b. Partiz. 644, A. 8.

καίτοι γε 705, a); καίτοι... γέ ib.

κακὰ κακῶν 20, 1; 290, b); κακά τινα

st. τινας 374, 3.

κάκη = crimen ignaviae 12, 6.

κακηγορεῖν, κακολογεῖν, κακοποιεῖν c.

acc. 252, 2).

κακός πᾶσαν κακίαν 265, A. 1.

κακός εἶμι c. inf. 580; c. partic. 622,

9; κακόν ἔστι m. acc. c. inf. 593 f.

κακούργειν c. acc. 252, 2).

κακούργος c. gen. 316, 8.

κακῶν κείστος 20, 1.

κακῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, ὄραν c.

acc. 252, 2).

κάλαμος st. κάλαμοι 13, 1.

καλεῖν ὄνομα τινα 276, b); κ. ὄνομα

τινι 274, A. 1; ἐπὶ τινι ib.

καλεῖν c. dupl. acc. 273.

καλεῖσθαι c. dupl. nom. als Kopula

38; καλεῖσθαι τινας 318, 2; 321, 7;

ἐπὶ τινας 322, 7; = beschuldigen

κ. τινα τινας 331; καλεῖσθαι βουλήν

279, A. 7; καλεῖσθαι ὄνομα ib.

καλλιερειν, -εῖσθαι 99; κ. c. inf. 587.

κάλλιστα b. Superlat. 26.

καλλιστετεῖν, -εσθαι c. gen. 336, 2.

κάλλος v. e. Person 11, 3; = pul-

chritudinis praemium 12, 6.

καλλωπλεῖσθαι c. dat. 380 f.

καλόν ὄν, acc. absol. 646, 1.

καλός (= ornatus) c. gen. 304, 1;

καλός ἰδεῖν 585, b); καλόν ἔστι m.

acc. c. inf. 593 f.

καλούμενος, so genannt, 232, A.

καλόππειν τινα τινα u. τινί τι 252, A. 2.

καλῶς γε in d. Antwort 1047, c).

καλῶς ἔχειν, ἔχειν c. gen. 332 f.;

καλῶς ἔχειν, εἰ st. ὅτι 888, 8.

καλῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, ὄραν c.

acc. 252, 2).

κάμηλος, camelorum agmen, 13, 1.

κάμνειν c. dat. 366; c. acc. 271; c.

partic. 617, 5.

κᾶν, auch wenn, s. καί ἐάν.

κᾶν scheinbar b. d. Imperat. 171 f.

κᾶν = καί ἐάν ohne Modus b. Ad-

jekt. od. Partiz. 211, A. 4.

κᾶν εἰ, sogar, 210, A. 4; κᾶν εἰ st.

καί, εἰ... ἀν 212, A. 6; κᾶν εἰ...
ἀν = καί ἀν, εἰ 213, 7.

κάπειτα 798; 821, 6; b. Partiz. 644,

A. 8; 798.

κάρα in Umschreibgen 239, d).
καρδίας εξίστασθαι m. τό c. *inf.* 607; 1069, c.
κάρηνα st. d. Sing. 17, A. 2; in Umschreibungen 240.
καρπός st. καρποί 13, 1.
καρπούσθαι c. acc. 306, A. 3.
κάρτα, *κάρτα γε* in d. Antwort 1047, c).
καρτερεῖν c. acc. 253, 3; c. *partic.* 617, 5.
καρτερός c. gen. 337, 2; c. *inf.* 580.
κατά, Präp. c. gen. et acc. 411 ff.; *κατά* τοῦτο εἶναι, *κατά* δύναμιν εἶναι, als adverb. Ausdruck 609; *κατά* c. acc. u. εἰς, *κατά* c. acc. u. *διά* c. gen. wechseld. 475 f.; *κατά* c. *adv.* 468.
κάρτα b. Partiz. 644, A. 8.
καταβαίνειν c. acc. *viae* 257, 7); c. *gen.* 339, 2.
καταβαίνεσθαι θάλαμον, in das Gemach 268, 4.
καταβοῶν c. acc. 259; c. *gen.* 346, A. 8.
καταβῶν c. gen. 325, b); 346, A. 8; 392, A. 3; c. acc. 327, A. 2; c. *dat.* 352, 5; *καταβῶμαι* ὑπό τινος 109, 7.
καταγινώσκειν τινός, τί τινος, τινά τινος, *κ.* τινά 347, A. 8; *κ.* ἑαυτοῦ c. *inf.*, *κ.* B. πλουτεῖν st. *κ.* ἑαυτοῦ ἐμαυτὸν πλ. 596 f. od. mit *nom.* c. *inf.* (*κ.* ἑαυτοῦ δυνατός εἶναι) 597.
καταγνῶναι, *κατεάγην* c. *gen.* 297, A. 2.
καταδεῖν m. acc. c. *inf.* 594.
κατάδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι 885, 5.
καταδικάζειν τί τινος 347, A. 8.
καταδοκεῖν τί τινι (bei Einem) 350, 3.
καταδούλωσις c. *dat.* 373, 1.
καταθρόσκαι c. acc. 257, 7).
καταθῶσται εὐδύν c. acc. 275, b).
κατατιτάσθαι c. *gen.* 346, A. 8.
κατακερματίζεσθαι τι 280, A. 7; εἰς τι 281, A. 10, c).
κατακλείειν c. *gen.* 323, a).
κατακοῦειν c. *gen.* 308, 5; c. *dat.* 308, A. 6; 358, 14.
κατακράζειν c. acc. 259.
κατακρίνειν τί τινος 347, A. 8; c. *dat.* 352, 5; 392, A. 3.
καταλείπειν c. *pron. reflex.* st. des Mediums 97, 2; m. folg. εἶναι 39, A. 2.
καταλαμβάνει με c. *inf.* 582, 4; *καταλαμβάνειν* c. *partic.* 613, 1.
καταλάμπειν c. *gen.* 346, A. 8.
καταλέγειν c. *gen.* 296, A. 2; -εσθαι c. *gen.* 318, 2.
καταλείφωμαι u. *καταλείφθησμαι* 102, A. 1.
καταλύειν c. *gen.* 341, 3; *καταλύεσθαι* c. *dat.* 354, 8.
καταλύσμαι scheinb. passiv. 102, A. 1.

καταλλάττειν, -εσθαι c. *dat.* 354, 8; πρὸς τινα 355, A. 7.
καταμανθάνειν c. *gen.* 311.
καταμαχεῖν c. acc. 259.
καταμέλειν c. *gen.* 325, b).
καταμερίζειν, *distribuiere*, c. *dat.* 354, 7.
κατανέμειν c. *dupl. acc.* 278, 6.
κατανέμειν c. acc. 257, 6); 266, a).
κατανόειν c. *gen.* 311.
κάναντα, acc. *viae*, 258, A. 8.
καταντικρὺ c. *gen.* 302, 5; c. ἡ 841.
καταπάσσειν c. *gen.* 308, A. 5.
καταπαύειν m. ἀπό c. *g.* 343, A. 2.
κατάπαυμα v. Personen 10, 2.
καταπειράζειν c. acc. 315, A. 14.
καταπλάσσεισθαι c. *dupl. acc.* 276, b).
καταπλήττεισθαι c. acc. 255, 5); c. *dat.* 381, 8.
καταπολεμεῖν c. acc. 259.
καταπολιτεύεσθαι c. acc. 259.
καταπροίξεσθαι c. *partic.* 619 f.
καταρᾶσθαι c. *dat.* 354, 8.
καταρκεῖν c. *partic.* 617, 4.
καταρνεῖσθαι c. *inf.* et μή 762.
καταβήγγοναι τροπᾶς 264.
κατάρχειν γότος τινά 259, A. 11; *κ.* c. *gen.* 341, 3; c. acc. 343, A. 2; c. *partic.* 618, 6.
κατασκεδανώνναι τί τινος 346, A. 8.
κατασκευάζειν c. *inf.* u. acc. c. *inf.* 580; 593; *κατασκευάζειν* ἑαυτῷ st. des Mediums 97, 2.
κατασκήπτειν intrans. 83.
καταστήναι als Kopula 38; *καταστήναι* ὑπό τινος 88.
καταστήσθαι intrans. 84, a).
καταστήσμαι scheinbar passivisch 102, A. 1.
κατατέμνειν c. *dupl. acc.* 78, 6; *passive* τί 280, A. 7.
κατατιθέσθαι c. *gen.* *pretii* 320, 6.
καταυτόθι 468, a).
καταφείη v. Personen 10, 2.
καταφρονεῖν c. *gen.* 325, b); 346, A. 8; c. acc. 327, A. 2; τινός τι 347, A. 8; c. *inf.* 578; m. acc. c. *inf.* 592, A. 2; *καταφρονέωμαι* ὑπό τινος 109, 7; *καταφρονήσμαι* *passive* 101.
καταχεῖν τι c. *gen.* 346, A. 8; *κ.* τινί τι 392, A. 3.
καταχειροτονεῖν τί τινος 347, A. 8.
καταχρησθαι c. *dat.* 379, 4; c. acc. *ib.* A. 4.
καταψεύδεσθαι c. *gen.* 342; τί τινος 346, A. 8.
καταψηφίζεσθαι θανάτου, φυγῆς 332, A. 11; τί τινος 347, A. 8; *καταψηφίζωμαι* θανάτου ὑπό τινος 109, 7.
καταψυχθεῖς als Femin. 74, A. 1.
κατεάγη τῆς κεφαλῆς 297, A. 2.
κατεδάκρυσσα st. des Präs. 141.

κατελείπειν τί τινος 346, A. 8.
κατέλαβέ με c. *inf.* 582, 4.
κατεναντίον c. *gen.* 302, 5.
κατεργάζεσθαι c. *inf.* u. acc. c. *inf.* 580; 593.
κατέρχεσθαι c. *gen.* 340, 2.
κατεβύεσθαι c. *gen.* 346, A. 8; c. *dat.* 354, 8.
κατέχειν c. *inf.* 577, 2; m. τό c. *inf.* 607; 769, 1); c. *inf.* ohne μή 768, a).
κατηγορεῖν τινος 347, A. 8; c. *partic.* 615.
κατήκοος c. *gen.* u. *dat.* 308, A. 6; 359, 15.
κατηλογεῖν c. *gen.* 325, b); c. acc. 327, A. 2.
κατηρεφής c. *gen.* 304, 2.
κατομόναι c. acc. 254, 4).
κατόπισθεν 468, a).
κατορθοῦν, gelingen, 83.
κατόψιος c. *gen.* 315, 8.
κάτω, κατωτέρω c. *gen.* 291, c); unten u. hinab 384, A. 3.
κατώμοσος st. des Präs. 140.
κατωκτεῖρα st. des Präs. 141.
κάχληξ st. *κάχληκος* 13, 1.
κέ, *κέν* s. *άν*; *κέν* wiederholt 213, 8; *κέν* u. *άν* verbund. 169, Vorbem. u. 214, A. 8; Etymol. v. *κέν* 205, 1; *κέ* c. *opt.* im Wunsche, 199, 6.
κεῖθεν, *κεῖθι*, s. *ἐκεῖθεν*, *ἐκεῖ*.
κεῖνος s. *ἐκεῖνος*.
κεῖρειν φόνον 264.
(κεῖσθαι) προσκ. ὑπό τινος 88, 5.
κεῖσθαι c. *gen.* *loci* 323, a); = fern liegen c. *gen.* 340, 2; c. acc. *loci* 258, A. 9; *κ.* θεῖν 280, A. 7; *κεῖσθαι* = liegen u. dasein 1075, 5.
κεῖσθαι καλῶς, ἐν καλῇ etc. c. *gen.* 333, 5.
κεῖτα 798; 821, 6.
κεκαδήσω c. *gen.* 339, 2.
κεκλειμένος c. *gen.* 322, 8.
κεκλήσθαι c. *gen.* 321, 7.
κέκρανται als III. Pers. Plur. Perf. 61, A. 2.
κεκτημένος passivisch 105, a).
κέλεσθαι c. *dat.* 358, 14; c. acc. 359, A. 13.
κελεύειν c. *dat.* 358, 14; c. acc. 359, A. 13; c. *inf.* 577, 2; c. *dat.* et acc. c. *inf.* 359, A. 13, vgl. 590, 1; *κελεύειν* κατὰ ἄστυ, ἐπὶ τὰ ὄπλα u. s. w. 1069, d.
κενός c. *gen.* 344, 4.
κενοῦν c. *gen.* 341, 3.
κέραμος, Gefängniss, 11, 5; st. *κέραμοι* 13, 1.
κερδαίνειν c. *dat.* od. *ἐκ*, ἀπό c. *g.* 377.
κερδαλέος c. *inf.* 585, b).
κερδίοτα εἶναι c. *partic.* 622, 9.

κεῖθιν, intransit., 84, β); c. *dupl. acc.* 278, 6.
κεφαλαῖον δέ ohne τοῦτο 565, 1.
κῆδειν c. acc. 327, A. 2; *κῆδειν* περί τινος 328, A. 4; *κῆδεσθαι* c. *gen.* 325, b).
κῆδευμα, *affinis* 10, 2; 56.
κῆρ, in Umschreibgen 239, d).
κῆρύσσει sc. ὁ κῆρυξ 30, b).
κικλήσκαι c. *dupl. acc.* 273.
κινδυνεύειν c. *inf.* 576, 1; *ἐκινδύνευεν*, *ἐκινδύνευσεν* ohne u. mit *άν* 178, 5; *κ.* c. *dat.* 367, 24.
κινδυνεύεσθαι *passiv* 111, 10.
κινδυνός ἐστί m. acc. c. *inf.* 593 f.
κινεῖν c. *gen.* 296, A. 2.
κίνησις c. *dat.* 374, 4.
κιττᾶν c. *gen.* 324, a).
κιτάνειν m. Perfektbdtg. 118, c); c. *gen.* u. acc. 300, 3; c. *partic.* 613, 1.
κλάζειν ἐπιπικία c. acc. 275, b).
κλαίειν c. acc. 255, 5; c. *gen.* 325, c).
κλαεσθαι st. *κλαίειν* 91, 3.
κλέεσθαι ἐν τινι st. τινι 377, A. 2.
κλέπτειν c. *gen.* 296, A. 2.
κληρονομεῖν c. *gen.* 300, 3; c. acc. 301, A. 9.
κλήρουσθαι, *sortiri*, c. *gen.* u. acc. 300, 3; *pass.* 318, 2.
κλήστος c. *gen.* 323, a).
κλίμακες st. des Sing. 17, A. 2.
κλίβαν u. Kompos. intrans. 81, a).
κλίβεσθαι τινι st. εἰς τι 350, 4 u. 352, A. 2.
κλίβειν, im Rufe stehen, als Kopula 38; m. *passiv.* Bdtg. 87, 5; = *audivisse* 117, a); c. *gen.* 308, 5; c. acc. u. *gen.* 309, A. 7, c); c. *dat.* 366; 308, A. 6; 310, A. 7, g); m. *ἐκ*, πρὸς, ὑπό τινος 310, A. 8; c. *partic.* 613, 1.
κλύεσθαι scheinb. *passiv.* 104 ob.
κλύεσθαι c. *gen.* 324, a).
κοιμάσθαι ὕπνον 263, b).
κοινή, *publice*, 382, 11.
κοινός c. *dat.* 355, 9; *κ.* ἐπὶ τινι *ib.* A. 8.
κοινοῦν, -οῦσθαι c. *gen.* 294, 1; c. acc. 296, A. 1; c. *dat.* 354, 8; *κ.* *ἐς*, πρὸς τινα 355, A. 7.
κοινωνεῖν c. *gen.* 294, 1; c. *dat.* 296, A. 1; 354, 8.
κοινωνός c. *gen.* 294, 1.
κοιρανεῖν c. *gen.* 336, 2; c. *dat.* 379, 6.
κολάζειν ἔπη c. acc. 275, b); *κ.* c. *gen.* 326, f); *κ.* τινά τινος 331.
κολακέειν c. acc. 251.
κομιδῆ, gar sehr 382, 11; *κομιδῆ* u. *κομιδῆ* μὲν οὖν in d. Antwort 711, c); 1047, c).

κομίζεῖν st. des Mediums 96, 2; κομίζεσθαι c. gen. 340, 2.
 κομπάζειν c. partic. 633, A. 2.
 κονίαι u. κονίη 14, 2.
 κονίειν c. gen. 323, a).
 κόπτεσθαι τινα 256; c. gen. 342.
 κορενύναται, -οῦσθαι c. gen. u. dat. 306.
 κορυφή = ἐν κ. 383.
 κοτεῖν c. gen. 325, d); κοτεῖν, -εῖσθαι 362, 19.
 κοῦροι Ἀχαιῶν 240.
 κουρίζεῖν, -οῦσθαι c. gen. 341, 3.
 κρίνειν c. gen. 337, 2; c. acc. 338, A. 6; c. dat. 353, 6.
 κρατεῖν, Sieger sein, 118, b).
 κρατεῖν c. gen. 336, 2; c. acc. 338, A. 6; κρ. μάχην 263, c); c. dat. 353, 6; c. partic. 619, 7; κρ. = besiegen u. siegend Etwas gewinnen 1076, 8; κρατοῦμαι ὑπό τινος 109, 7).
 κρατιστεύειν c. gen. 336, 2.
 κράτιστος, ἀγαθῶν κράτιστος 20, 1.
 κρατοῦν, τό, st. οἱ κρατοῦντες 13, 3.
 κρείουσα c. gen. 336, 2.
 κρείττον ἐστί m. acc. c. inf. 594; κρείττονα εἶναι c. partic. 622, 9.
 κρεμαννύναται c. gen. 299, A. 5.
 κρεμαστός c. gen. 299, A. 5.
 κρηναῖος st. ἐν κρήνῃ 235, a).
 κριταὶ 14, 2.
 κρίνασθαι scheinbar passiv. 103.
 κρίνειν c. gen. 310, A. 9; 312, A. 10; κρίνειν τί τινος 319, 3; κρ. c. gen. der Schuld 331; κρ. θανάτου 332, A. 11; περὶ θανάτου ib. A. 12; κρίνειν c. gen. partic. 296, A. 2; κρίνειν τί τινι 379, 6; κρίνεσθαι κρίσιν 280, A. 7; κρίνεσθαι als Kopula 38.
 κρίνουον, Zwiebelmarkt, 12, 5.
 κροταλλίζεῖν, κροτεῖν c. acc. 257, 6).
 κρότημα v. Personen 10, 2.
 κρύβδα, κρύβδην c. gen. 313, 6.
 κρύπτειν, -οῦσθαι c. dupl. acc. 278, 6; κρ. τί τινι u. πρὸς τινα 282, A. 10, d).
 κρύπτομαι, celor, c. acc. 280, A. 7.
 κρύφα c. gen. 313, 6.
 κτάσθαι c. gen. 320, 6.
 κτῆμα m. e. Adjekt. st. d. einfach.
 Neutr. d. Adjekt. 54, A. 1; κτῆματα c. dat. 374, 4.
 κτυπεῖν νίκην 264; κτ. πλάγαν c. acc. 275, b).
 κύκλον = in orbem 268, A. 7; κύκλω = ἐν κ. 384.
 κυκλοῦν intrans. 84, 3).
 κύμα st. κύματα 12, 1.
 κυνοκοπεῖν c. acc. 260.
 κυπτάζεις ἔχων 624, 13.
 κyreῖν als Kopula 38; c. gen. 300, 3; c. acc. 301, A. 9; c. partic. 625, 15;

κυρεῖν im Partiz. c. verbo finito 627, A. 14; ohne Partiz. 628, c.
 κυριεύειν c. gen. 336, 2.
 κύριος c. gen. 319, 4; κύριον εἶναι c. partic. 622, 9.
 κυρωθέν, accus. absol. 646, 1; κυρωθέν οὐδέν 648, b).
 κώκυρα v. Personen 10, 2.
 κωλύειν c. dupl. acc. 280, A. 9; c. gen. 341, 3; c. inf. 577, 2; m. τό c. inf. 607; c. partic. 618, 6; c. inf. et μή 761, 3; ohne μή 767, A. 9, a); κ. τοῦ c. inf. 768, c); κωλύσομαι passivisch 101.
 κώλυμα c. inf. 583, 5.
 κωμωπεῖν c. acc. 260.
 κώπη, remiges, 12, 1.
 κωφός c. gen. 314.

Λ.

Λαβών = mit 646, A. 10; pleonast. ib.
 λαγγάνειν, sorte creari, als Kopula 38.
 λαγγάνειν c. gen. 300, 3; c. acc. 301, A. 9; λ. τινί τινος 331; δίκην c. dat. 332, A. 12.
 λάξεσθαι, -οῦσθαι c. gen. 297, 2; c. acc. 299, A. 7.
 λάθρα, λαθραῖως c. gen. 313, 6.
 λαϊός (χειρός) 323, a).
 λαμοί st. des Sing. 17, A. 2.
 Λάκων st. Λάκωνες 13, 2.
 λαλεῖν c. dat. 354, 8.
 λαμβάνειν in Kompos. intrans. 83.
 λαμβάνειν, -οῦσθαι e. gen. anfangen 297, 2; c. partic. 613, 1; c. gen. partic. 296, A. 2; λ. c. gen. st. ἐξ c. gen. 340, 2.
 λάμπειν c. acc. 266, a).
 λάμπεσθαι st. λάμπειν 91, 3.
 λανθάνειν c. acc. 254, 4; λ. περί τινος 254, A. 5; λανθάνεσθαι c. gen. 313, 6; λ. χόλου c. dat. 365, 24.
 λανθάνειν c. partic. 625; λανθάνω ἑμαυτὸν ποιῶν τι 613, A. 3; λ. im Partiz. c. verbo finito 627, A. 14; c. inf. 637, 32; c. ὅτι 874, 1.
 λανθάνω, ὅτι ταῦτα ποιῶ st. λανθάνει, ὅτι κτλ. 885 f).
 λατρεύειν c. acc. 251; 359, A. 12; c. dat. 358, 14.
 λάχανα vom Orte 12, 5.
 λέγειν st. des Perf. 117, a).
 λέγειν c. gen. 310, A. 9; c. dupl. acc. 273; c. dat. 354, 8; c. inf. u. acc. c. inf. 576, 1; 593 f.; = jubere 577, 2; λέγω (jubeo) σοι u. σε ποιεῖν τι 592, A. 2; λέγειν m. τό c. inf. 607.
 λέγειν, -οῦσθαι c. partic. 633, A. 2.

λέγειν c. ὡς et gen. absol. 651, 3); c. ὡς et nomina. partic. 652, A. 4; c. ὡς et accus. partic. 652, A. 5; c. ὅτι 874, 1.
 λέγειν εὐ, κακῶς c. acc. 252, 2); καλά, κακά etc. c. acc. 277, 5.
 λέγομαι c. inf. u. λέγεται c. acc. c. inf. 598, a); ὡς λέγομαι persönl. 599, A. 1; λέγεσθαι als Kopula 38; λεγόμενον, acc. absol. 646, 1; τό λ. = wie gesagt 268, A. 7.
 λεγόμενος, so genannt, 232, A.
 λέγω c. acc. od. per attract. mit Wiederhol. des vorangeh. Kasus st. der Apposition 242, A. 4.
 λείος c. gen. 304, 2.
 λείπειν, deficere, c. acc. 254, 4).
 λείπειν in Kompos. intrans. 83; m. τό c. inf. 607.
 λείπεσθαι c. gen. 304, 2; 341, 3; c. partic. 619, 6 u. 7.
 λείψομαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
 λέκτρα st. λέκτρον 17, A. 2.
 λελαχέιν τινα c. gen. 300, 3.
 λέξομαι passivisch 101.
 λευκός ἰδέν 585, b).
 λεύσσειν c. acc. 266, c); λεύσσειν = sehen u. hören (wahrnehmen) 1076, s).
 λέχη st. λέχος 17, A. 2.
 λέων, Löwenfell, 12, 5.
 λήγειν c. gen. 341; 343; c. acc. 344, A. 3; c. acc. et gen. ib.; c. partic. 618, 6; οὐ λ. c. inf. et μή οὐ 764.
 λήθάνειν c. gen. 313, 6.
 λήθειν, λήθεσθαι c. gen. 313, 6; λήθειν c. partic. 625, 15.
 ληρεῖν c. dat. 354, 8; ληρεῖν λήρον 265, A. 3.
 ληρεῖς ἔχων 624, 13.
 ληρος, nugator, 10, 3.
 ληρούμενος passivisch 100, 4; 102, 4.
 ληλαίεσθαι c. gen. 324, a).
 λιπαρεῖν c. partic. 617, 5.
 λίσσεσθαι c. dupl. acc. 278, 6; c. gen. 299, A. 8; c. inf. 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.
 λιτανεύειν c. dupl. acc. 278, 6.
 λογιζέσθαι c. inf. 576, 1 u. m. acc. c. inf. 576, 1; 593 f.; c. partic. 631, 12; c. ὅτι 874, 1.
 λόγος, τὸν αὐτὸν λ. = eadem ratione 268, A. 7; τῷ λόγῳ 380, 6.
 λογοποιεῖν c. acc. 260.
 λόγχη, Schaar Speertäger, 12, 1.
 λοιδορεῖν c. acc. 251 u. 254, A. 6; 363, A. 22; λοιδορεῖν τινα ib.; λ. τί τινα 276, A. 4; λοιδορεῖσθαι τινα ib. u. 362, 19.
 λοιπόν, posthac, 270, A. 11; τοῦ λοιποῦ 323, b).
 λοῦειν c. dupl. acc. 280, A. 9.
 λοῦέσθαι c. gen. 308, A. 5.
 λογᾶν c. acc. 251.
 λόγωμα st. παῖς 10, 2.
 λύειν u. λύεσθαι τι 93, 5.
 λύειν c. gen. 341, 3; m. ἀπό 343, A. 2; c. gen. pretii 320, 6; c. acc. st. λυσίτελεῖν 251; λέλυται μοι ῥώμη c. partic. 621, 9.
 λύειν τέλη = λυσίτελεῖν c. dat. 363, 20; c. acc. ib. A. 23; c. partic. 621, 9.
 λυμαίνεσθαι c. acc. 251; c. dat. 252, A. 1; λ. λύμας 265, A. 4.
 λυπεῖν τινά τι 276, A. 4.
 λυπεῖσθαι c. dat. u. ἐπί τινι 381 u. A. 6; λ. λύπην 280, A. 7; λ. c. partic. 616, 3; λυπ., ὅτι 874, 1.
 λυσιτελεῖν c. dat. 363, 20; c. partic. 621, 9; m. ἡ 841, A. 2.
 λύτρα, τά, Lösegeld, 17, A. 2.
 λωβᾶσθαι c. acc. 251; c. dat. 252, A. 1; λωβηθῆναι passiv. 105, 3); λωβᾶσθαι λώβην c. acc. 274, 3, a).
 λῶβὸν ἐστί c. partic. 621, 9 u. c. inf. 636, 31.
 λωφᾶν intrans. 83; c. gen. 341, 3.

M.

Μά 699, 3; μά c. acc. ib. u. 254, 4); in d. Antwort 1047, c).
 μά τὸν (τήν) 1064, 5.
 μαίμων c. gen. 301, 4.
 μακάριός τι u. εἰς τι 271, A. 13; μακάριον εἶναι τινί 366.
 μακάρατος scheinbar st. des Kompar. 21.
 μακάρων μακάρατος 20, 1.
 μακρά u. μακρόν acc. = weit, sehr, 267, A. 5; 270, A. 11; μακρῶν, weithin, 258, A. 8; μακροῦ b. Kompar. 24, 6; b. Superl. 25, 7; μακρός pro adverb. 236, b); c. inf. 581; m. τό c. inf. 607.
 μάλα in Verbind. mit d. Positive st. des Superl. 24, A. 3; μάλα εἶναι 35; μάλα, μάλα γε in d. Antwort 1047, c).
 μαλακός c. inf. 581.
 μαλάσσεσθαι c. gen. 341, 3.
 μαλθακὸν ἐστί μή οὐ c. inf. 766.
 μάλιστα in Verbind. mit d. Positive st. des Superlat. 23, A. 3; b. Superlat. 26; μάλιστα b. Zahlen 270, A. 11; τὰ μάλιστα = vel maxime ibid.; μάλιστα, μάλιστα γε in d. Antwort 1047, e); μάλιστα μέν... εἰ δέ, μάλιστα μέν... ἔπειτα δέ 987, 5.
 μάλλον in Verbind. mit d. Positive st. des Kompar. 23, A. 3; μάλλον εἶναι 35; μάλλον ἢ Stellung 842, A. 3; μάλλον ὡς st. ἢ 842, A. 5;

μᾶλλον ἢ οὐ st. μ. ἢ ohne οὐ 772; μᾶλλον καὶ μή ib.; b. Komparat. 25. μάν s. μήν.
μανθάνειν st. μεμαθηχέναι 117, a). μανθάνειν c. gen. 311; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 631, 9; c. ὡς et gen. absol. 651, β); m. ὅτι 841, 1. 374, 1.
μανία 15, b).
μαντεύσθαι c. dat. 377.
μάντις εἰμί c. acc. 254, A. 4; μάντις τινί st. τινός 374, 3.
μάξασθαι scheinbar passiv. 104 ob. Μαραθῶν st. ἐν M. 383.
μαραίνειν τι c. acc. 276, A. 4.
μάονασθαι c. gen. 330, g); c. dat. 356, 11; ἐπὶ τινί 357, A. 9.
μάρπτειν c. gen. 297, 2.
μαρτύρεσθαι τινά τινος 332, 3; μαρτυρήσεται passivisch 101.
μαρτύριον δέ ohne τοῦτο 565, 1.
μαστιγοῦν πληγὰς τινα 275, b).
μαστιγοῦσθαι scheinbar passiv. 99, 1; μαστιγώσεσθαι passiv. 100, 4.
μάτην εἶναι 35.
μάχαιρα Plur. st. des Sing. 17, A. 2.
μάχεσθαι c. dat. 356, 11; πρὸς τινα ib. A. 9; ἐπὶ τινί 357, A. 9.
μάχη v. d. Kampfplätze 11, 5; μάχη, pugnae tempore 385, 2.
μέγα mit d. Positive st. des Superl. 24, A. 3; μέγα, μεγάλα, acc. = sehr 270, A. 11.
μέγα b. Komparat. u. Superl. 24, 6; 25, 7; vgl. 270, 5 u. A. 11.
μέγα φρονεῖν c. inf. 576, 1.
μεγαίρειν c. gen. 326, e); c. dat. et acc. c. inf. 592, A. 2.
μέγαρα st. μέγαρον 17, A. 2.
μέγας μεγέθει, μέγας μεγαλωστί 1087, 3.
μέγεθος v. e. Person 11, 3; = mirum in modum 268, A. 7; Akkus. der näheren Bestimm. 272, A. 15.
μέγιστον δέ ohne τοῦτο 565, 1; μέγιστον ἐν τοῖς μέγιστοις 20, 1; μέγιστον b. Superlat. 26.
μέδειν c. gen. 337, 2.
μέδεσθαι c. gen. 325, b).
μέδων c. gen. 337, 2.
μεθιέναι, -εσθαι c. gen. 341, 3; μεθιέναι χόλον c. dat. 365, 24; μεθιέναι, -εσθαι c. partic. 618, 6; Untersch. zu partic. u. inf. 636, 29.
μεθιστάναι, -ασθαι c. gen. 341, 3.
μεθύσασθαι c. gen. 306.
μεζζονα τῶν κακίστων 290, b); μεζζων ιδεῖν 585, b).
μεῖον, μέονες m. ἢ od. m. d. Gen., oder ohne ἢ 847, 4.
μειονεκτεῖν c. gen. 335, 1.
μειοῦσθαι c. gen. 335, 1.

μείρεσθαι c. gen. 294, 1.
μελεδαίνειν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2.
μέλειν c. gen. 325, b); μέλει μοί τι 327, A. 3; μελ. περί τινος 328, A. 4; μέλει μοι c. inf. 577, 2; c. ὡς τε 579, A. 6; c. partic. 616, 3.
μέλεος c. gen. 325, c).
μέλεσθαι c. gen. 325, b); μέλεται μοί τι 327, A. 3.
μελετᾶν c. gen. 325, b); c. inf. 577, 2.
μέλιμα, Liebling, 10, 2.
μελλοῦσιν c. gen. 307, A. 5.
μέλλειν c. inf. 577, 2; μέλλω γράφειν (γράφαι, γράφειν) verschieden von γράψω 150, A. 2; verschiedene Bdtgen v. μέλλω c. inf. ibid.; οὐ μ. c. inf. et μή οὐ 764; μ. ohne Infin. 1071, i.
μέλον, accus. absol. 646, 1.
μέλιπῆρα st. des Sing. 17, A. 2.
μεμαώς c. gen. 301, 4.
μέμβλεται μοί τι 327, A. 3.
μεμηλώς c. gen. 325, b).
μεμηχανῆσθαι passivisch 104 f.
μεμμημένος passivisch 105, a).
μεμνησθαι c. gen. 313, 6; c. acc. ib. A. 12; περί τινος ib.; c. inf. u. c. partic. 631, 10; μέμνημαι, ὅτε st. ὅτι, dass, 886, 7.
μέμψεσθαι c. ὅτι 874, 1; c. εἰ 887, 8.
μέμψεσθαι c. acc. 362, A. 22; μ. τί τινος 312, A. 9; c. gen. 326, f); μ. τινα εἰς τι 330, A. 10; τινά τινος 326, f); c. dat. 362, 19.
μεμψιχωρεῖν c. dat. 362, 19.
μέν st. μήν 691 ff.; in d. Frage 691 f.; in Antwort. u. Erwiderungen 692, 2; nach d. Vokative e. Ggsatz bezeichnend ib.; nach Pronom. rekapitulierend 692, A.; nach Pron. adversativ ib.; μέν... μέν konfirmativ u. konzessiv ib.; μέν ὅτι 692, 2.
μέν ἄρα... δέ od. μέν... δέ ἄρα 729, i).
μέν... δέ 806 ff.; b. e. doppelt. Apposition, als: Τυδεύς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατήρ δ' ἐμὸς 788, A. 1; b. Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung, Personen 807 ff.; b. mehreren Attributiven oder Prädikaten 808, b); b. Entgegenstellung v. Wirklichk. u. Nichtwirkl. μέν... νῦν δέ ib. c; b. ἄλλος (ἄλλως) m. e. Negat. u. folgend. positiv. Satze ib. d; zur Bezeichnung des Kontrastes 783 f; b. Wiederhol. desselb. od. eines gleichbedeutenden Wortes 809, f; b. e. Uebergange d. relativ. Konstr. in die demonstr. ib. g; Stellung von μέν u. δέ 809 f; μέν... μέν 810, 1; δέ... δέ 810 f; μέν... μέν...

δέ... δέ 811 f; μέν... μέν... δέ, μεταδοκεῖν, -εῖσθαι c. inf. et μή 761, 3.
μέν... μέν... δέ... τέ, μέν... δέ... μεταστειν c. gen. 294, 1.
δέ... δέ u. s. w. 812; μέν... δέ... μεταίτιος c. dat. 355, 9.
δέ, od. μέν... δέ... καὶ od. μέν... μέν... ἀλλά u. dgl. 818 f; μέν... ἀλλά (αὐ, αὐτε, αὐθις, αὐτάρ, ἀτάρ, μέντοι, ὅμως, μήν) 812, 1; μέν... τέ, μέν... καὶ, μέν... ἤδὲ 813; μέν... ohne folg. adversatives Beiwort 813, 1; μέν solitarius 813, 2; μέν... ἤδὲ 838, A.
μέν... δ' οὖν 712 f.
μέν... δέ τοι 706, b).
μέν γε 693, d; μέν γέ που 734, 2.
μέν δὲ 681, 4; 683, 6; 693, f; b. Impr. ib.
μέν δὲ ἄρα 727, d).
μέν νῦν 673, 4).
μέν οὖν 710, c); μέν οὖν... δέ, μέν οὖν... δ' οὖν ib.
μέν οὖν in d. Antwort 711, c).
μέν ᾗ = μέντοι.
μέν τε 700, 2.
μέν τοι s. μέντοι.
μενεαίνειν c. dat. 362, 19.
μένειν als Kopula 38; μένειν c. acc. 253, 3); c. dat. 364, 22; c. inf. u. c. acc. c. inf. 578, 3; 594.
μενοῦν s. μέν οὖν.
μένους in Umschreibgen 239, d).
μέντοι 694, g; in Antworten ib.; μέντοι... δέ 695; μέντοι γε ib.; μέντοι γε οὐ ib.; μέν... μέντοι 812, 1; μέντοι ὅμως 820, 4.
μέρος, Akkus. der näheren Bestimm., τὸ σὸν μέρος, τὸ αὐτοῦ μ. 272, A. 15; Akkus. des Masses 270, A. 11.
μεσοῦν c. gen. 298, A. 4.
μεσονόκτιος pro adverb. 234, b).
μέσος c. gen. 298, A. 4; pro adverb. 235, a).
μεσοῦν c. gen. 298, A. 4.
μεσοῦντι 370, e).
μεσογγή c. gen. 299, A. 4.
μεστόν εἶναι c. partic. 617, 4.
μεστός μεστοῦν c. gen. 304, 2.
μετά, Präp. c. gen., dat. et acc. 438 ff.; μετ' ἄλιγον, μετ' οὐ πολὺ c. gen. paulo post al. 288, 4; τρίτῳ ἔτει μετὰ τὴν μάχην 382, 10; c. acc. et partic. (μετὰ τοῦτο γινόμενον) 641, A. 3; als Adverb 456.
μεταβάλλειν prägnant, z. B. μ. ἄλλους τρόπους, moribus mutatis alios induere 1068, c.
μεταβουλεύεσθαι c. inf. et μή 761, 3.
μεταγινώσκειν c. dat. 366; c. inf. et μή 761, 3; prägnant = mutata sententia decernere 1068, c.
μεταιδόνα c. gen. 294, 1; c. acc. 295, A. 1.
μεταδοκεῖν, -εῖσθαι c. partic. 616, 3.
μεταμέλον, acc. absol. 646, 1.
μεταξύ b. Partiz. 642, A. 4.
μεταξύ c. gen. 299, A. 4.
μεταπέμπειν st. des Mediums 97, 2.
μεταποιεῖσθαι c. gen. 294, 1; c. acc. 296, A. 1.
μεταπρέπειν c. inf. 584, 6.
μεταστρέφειν c. gen. 301, 4.
μετατίθεσθαι c. inf. u. acc. c. inf. 576, 1; 594; prägnant = mutata sententia statuere 1068, c.
μετατρέπεσθαι c. gen. 301, 4.
μετάφραza st. des Sing. 17, A. 2.
μετέρχεσθαι c. gen. 299, A. 8; c. acc. 258, 8); μ. αἰμά τινα 275, b); μ. c. dat. 366.
μέτεστί μοί τινος 294, 1; μ. μοί τι 296, A. 1.
μετέγειν c. gen. 294, 1; c. acc. 295, A. 1; c. dat. 296, A. 1; 354, 8.
μετέωρος pro adverb. 234, a).
μετόν, accus. absol. 646, 1.
μετονομάζεσθαι τι 279, A. 7.
μέτοχος c. gen. 294, 1.
μετρεῖν c. dat. 379, 6.
μετρίως ἔχειν, ἦκειν c. gen. 332, 5.
μέτωπα st. des Sing. 17, A. 2.
μέχρι c. gen. 297, 2; μέχρι πρός, ἐπὶ, εἰς c. acc. 458, 3; μέχρι = so lange als 948, a; μέχρι, μέχρι οὐ, bis, 949, c), vgl. ὅτε, ἕως; μέχρι ἂν c. conj. s. ἕως ἂν unter ἕως; μέχρι, μέχρι οὐ ohne ἂν c. conj. 206.
μέχρι c. adv. (μέχρι δεῦρο u. s. w.) 468.
μή Bdtg. 739; Stellung 739 ff.; in Hptsätzen 742 f; μή in Nebensätzen 743 ff.; μή scheinbar st. οὐ 746 ff.; in d. II. Gliede einer abhäng. disjunkt. Frage 749, A. 1; in abhäng. Fragen, in denen nur e. Untersch. zw. dem, was ist, u. dem, was nicht ist ib.; ebenso auch ausserhalb der Frage ib.; μή b. d. Infinitive 750 ff.; μή b. d. artikulirt. Infin. 753, 3; b. abstrakten Subst. oder substantivirt. Adj. 753, 4; μή b. Partizipien u. Adjektiv. 754 ff.; μή b. Partizipe macht zugleich den ganzen Satz

negativ 754, A. 1; μή b. Partizipe st. οὐ wegen d. Konstr. des Satzes 756, A. 2; μή selt. b. e. grund-angehenden Partizipe 756, A. 3; μή b. d. artikulierten Partizipe od. Adj. 756, A. 4; μή st. οὐ b. d. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis sentiendi, declarandi u. s. w. 757, 4 u. A. 5; Häufung der Negation 758 ff.; μή . . . μή 759, 1; (zwl. einander aufhebend ib.) μή . . . μή st. μή . . . οὐ 760, A. 3; μή . . . μηδέ (μηδέis u. s. w.) 758, 1; (μή . . . τις, πῶ, πῶς u. s. w., μή . . . μηδέis, μήπω u. s. w. 760, A. 4); μή nach e. Zwischensätze wiederholt 886, 6; μή pleonastisch b. Infin. nach Ausdrücken des Fürchtens, Zweifels u. s. w. 761 f.; μή c. inf. st. μή οὐ nach οὐκ ἐπέγω u. dgl., οὐ δύναμαι u. dgl. 768, h). Vgl. οὐ.

μή c. opt. v. e. negat. Wunsche 194; μή c. indic. praeter. v. e. negat. Wunsche 195, A. 4.

μή c. II. Pers. Conjunct. Aor. st. d. Imperat. 202; c. II. Pers. Conjunct. Praes. et III. Pers. Praes. et Aor. st. d. Imper. 203, A. 4.

μή c. II. Person. Imper. Aor. st. d. Konjunkt. 203, A. 3; μή c. II. Person. Fut. st. μή c. Imper. 150, A. 1.

μή c. conj. u. ind. v. e. Besorgniss, dass Etw. stattfinden, μή οὐ, dass Etw. nicht stattfinden möge 188, 6; 189, A. 5; 773, 7. 8.

μή, Fragwort, a) in d. direkt. Frage 1023 f. u. A. 13; μή . . . ἤ, num. an 1024, A. 12; in der indirekt. Frage: ob nach d. Ausdrücken der Besorgniss und Furcht, der Ueberlegung, des Sehens, Wissens, Forschens, Fragens, 1037 f.; μή nach d. V. des Fragens 1038, A. 2; Konstr. 1038 ff.; μή in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb, als σκοπεῖν, 1042, A. 4.

μή . . . ἀλλὰ καὶ = nicht . . . sondern sogar, μή . . . ἀλλ' οὐδέ = nicht . . . ja nicht einmal 803, 5.

μή, μή οὐ γέ, μή γάρ, μή οὕτως, μή τι γέ, μήτοι γέ ohne Verb 1076 f.

μή γάρ v. e. negat. Wunsche 194.

μή δή 683, 6.

μή δήτα 686, 4; in d. Antwort 1047, c).

μή μὲν 692, b; μή μὲν δή s. οὐ μὲν δή, μή μὲντοι 695.

μή μήν 689, b.

μή εἰτι . . . ἀλλά καὶ (ἀλλά) 801, a); = nicht nur nicht . . . sondern ib. b); μή εἰτι (ὅπως) . . . ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht . . . sondern

nicht einmal 802, c); μή, ὅτι im zweiten Gliede = geschweige denn dass (necum) 803, a).

μή οὐ c. inf. 763 ff.; c. participio 766 f.; μή οὐ in scheinbaren Hauptsätzen c. verbo fin. 188, 6; 189, A. 5; 1043 f., A. 5; nach Ausdrücken der Besorgniss, Furcht, Ueberlegung, des Sehens, Wissens, Forschens 773, 7. 8; 1037 ff.; μή οὐ ohne Rücksicht auf die Konstr. mitten in den Satz eingeschoben 1042, A. 5.

μή οὖν 713, c).

μή ὄφελον, ὄφελον c. inf. v. Wunsche, 195, A. 4.

μή τί γε = nendum 803, a).

μή τοι 707, g).

μή τοῖνον 858.

μηδαμῶς που m. διελεῖν 473, A. 4.

μηδαμῶς in d. Antwort 1047, c).

μηδέ s. οὐδέ.

μηδέ μέντοι 695.

μηδ' ὅστις οὖν 715 oben.

μηδέis, μηδέν s. οὐδέis; ὁ μηδέis 757, A. 4.

μηδέν acc. = in keiner Hinsicht 266, A. 5; τὸ μηδέν 754, 4; vgl. οὐδέν.

μηδέσθαι κακά c. acc. 277, 5.

μήκος, Akkus., 272, A. 15.

μηκύνειν λόγον c. acc. 275, b).

μήν (μάν) 688 ff.; μὲν . . . μήν 812, 1.

μηναῖος pro adverb. 234, b).

μηνίειν c. gen. 325, d); μ. ἕκατι τιος 329, A. 8.

μήνυμα v. Personen 10, 2.

μήνις v. Personen 10, 2.

μηνύειν c. ὄς; et gen. absol. 652, β).

μήτε s. οὐτε.

μήτηρ weggelassen. 227.

μήτι γέ δή 683, 6; μήτι ποῖ οὖν 713, a).

μητίσθαι κακά c. acc. 277, 5.

μήτις v. Personen 10, 2.

μήτοι s. οὐτοι, μήτοι γέ ohne Verb 1076 f.

μηχανάσθαι c. inf. 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.

μηχανή οὐδεμία ἐστίν c. ὅπως 582, A. 9; m. acc. c. inf. 593 f.; m. ὅστε 594.

μηχανητικός c. gen. 315, 8.

μία c. dat. 360, 16.

μαρῶν μαρῶτατος 20, 1.

μασμα v. Personen 10, 2.

μίγα, μίγδα c. dat. 355, 9.

μιγνῶναι u. Kompos. intrans. 82; μιγνῶναι, μιγνῶσθαι c. dat. 354, 8; mit ἐν, σὺν c. d., μετά c. g., ἐς c. acc. 355, A. 7.

μικρόν, μικρά, Akkus., 270, A. 11.

μικροῦ c. ind. praeteritor. sine ἄν

178, 5; μικροῦ δέω c. inf. 582, 4; μικροῦ δέω, ἐνδείξις εἰμι c. inf. 600, e); μικρόν ἀπολείπειν τοῦ μή c. inf. 771, o); μικροῦ δεῖν 1009, 3 a. E.; μικρῶ b. Kompar. u. Superl. 382, 10.

μμίσθαι c. acc. 251; μ. τάλλα etc. c. acc. 276, A. 4.

μίμησις c. dat. 374, 4.

μίμνειν c. acc. 253, 3).

μιμνήσκων, -εσθαι c. gen. 313, 6; c. acc. 313, A. 12; μιμνήσκεισθαι περί, ὑπέρ τινος ib.; μ. c. dat. 366.

μιμνήσκεισθαι c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 631, 10; c. ὅτι 874, 1.

μῖν Pron., s. οὐ.

μῖνῶν intrans. 84, β).

μίσγειν u. Kompos. intrans. 12.

μισεῖν c. inf. 577, 2; c. partic. u. c. inf. Untersch. 634, A. 3.

μισθδοτεῖν c. acc. 260.

μισθός τινι st. τιος 374, 3; μισθοῦ, um Lohn, 320, 6, a).

μῖσθαι c. gen. 313, 6; c. acc. ib. A. 12; περί, ὑπέρ τινος ib.; μν. φύγαδε 1069, d).

μνημεῖα st. des Sing. 17, A. 2.

μνημονεύειν c. gen. 313, 6; c. acc. ib. A. 12; c. inf. 576, 1; c. partic. 615; μν., ἡνίκα 887, 7.

μνημονεύομαι c. inf. u. μνημονεύεται m. acc. c. inf. 598, a).

μνῆμων c. gen. 313, 6.

μνησικακεῖν c. gen. 313, 6.

μολ, st. des Reflexivs 485, A. 8; gemüthl. Dat. 369, d); nach e. Vokative 370, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).

μοῖρα weggelassen 227.

μοῖρα σνεστί μοι c. partic. 621, 9.

μολεῖν c. acc. viae 257, 7); μ. ἄστν = in die Stadt 268, 4; μολῶν pleonast. 646, A. 10.

μόλις κατέχειν, ὥστε μή οὐ c. inf. 769, i).

μομφῆν ἔχειν c. dat. 362, 19.

μόνος pro adverb. 235, c); μόνος u. μόνον verschied. 236, A. 3; c. gen. 344, 4.

μονοῦν c. gen. 341, 3; μονοῦσθαι m. ἀπό, ἐκ c. g. 343, A. 2.

μοῦ, μοί, μέ zurückweisend (rekapitulirend) 568, 4; st. ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 484, A. 4; μοῦ st. ἐμός (μοῦ ὁ πάτριος st. ἐμός) 485, 3.

μοχθεῖν θεραπεύομαιν πόδα 259, A. 11.

Μυζήνας = ἐν M. 383.

μύρον, Parfümeriemarkt, 12, 5.

μυσάττεσθαι c. acc. 256.

μυχοῖτατος st. ἐν μυχοῖτάτῳ 234, a).

μυχῶ = ἐν μ. 383.

μῶν 1024, 12; μῶν οὖν, μῶν μή 1025; μῶν . . . ἤ ib. A. 14.

μῶρον εἶναι c. partic. 622, 9.

N.

Ναί, ναί μὲ Δία 698, 2; 254, 4); 1047, c).

νάσσειν c. gen. 304, 2.

ναυμαχεῖν c. dat. 356, 11; πρὸς τινα ib. A. 9.

ναυπηγεῖν ναῦς 261 oben.

ναυσίν, cum navibus, 378, 4.

νεανίας adjektivisch 233.

νέεσθαι m. Futurdtg. 122, 7.

νεικεῖν c. dat. 356, 11.

νεμεσῶν, -ᾶσθαι c. dat. 362, 19.

νεμεσῶσθαι c. dat. 362, 19; m. acc. c. inf. 592, A. 2.

νέον, neuerdings, 270, A. 11.

νέος, ὥστε c. inf. 1005, A. 2.

νεότης st. νέοι 11, 3.

νή 698, 1; νή c. acc. ib. u. 254, 4).

νηκουστεῖν c. gen. 308, A. 6.

νηνεμῆς, gen. temporis 323, b).

νήστις c. gen. 304, 2.

νίεσθαι c. dupl. acc. 280, A. 9.

νικᾶν intransit. 83; νικᾶν, Sieger sein, 118, b); ν. ναυμαχίαν, (Ὀλύμπια, γνώμη, δίκην, ἀρετήν 263, c); ν. μάχη 265, A. 4; ν. (Ὀλυμπιάσιν 265, A. 4; ν. μάχη c. acc. 275, b); ν. κλήρου 331; c. partic. 619, 7.

νικᾶν, νικᾶσθαι c. gen. 336, A. 2.

νίκη c. dat. 374, 4.

νίπτεσθαι c. gen. 308, A. 5.

νίφει sc. ὁ θεός 30, b); νίφει c. acc. 257, 6); νίφειν c. dat. 266, a); νίφεσθαι passiv. 111, 10; 257, 6.

νοεῖν u. νοεῖσθαι 98.

νοεῖν c. partic. 613, 1; c. ὡς et gen. absol. 651, β); c. ὅτι, dass. 874, 1.

νομιζεῖν c. dupl. acc. 273; c. dat. (ubi) 378 f.; c. inf. 576, 1; m. acc. c. inf. 594; c. partic. 631, 8; m. ὅτι, ὡς 875, A. 1; νομιζέσθαι c. nom. als Kopula 38; νομιζομαι c. inf. u. νομιζεται m. acc. c. inf. 598, a).

νομοθεσία c. dat. 373, 1.

νομοθετεῖν c. acc. 260.

νόμον c. gen. = nach Art 268, A. 7.

νοσεῖν c. dat. 380, 8; 265, A. 4.

νόσος v. Personen 10, 2.

νόστος τιός, reditus in locum 286, 4.

νοσιφίζειν c. gen. 341, 3.

νόσφιν c. gen. 345, 5.

νοσθετεῖν c. acc. 260; c. inf. 577, 2; c. ὡς et gen. absol. 652, β).

νό 673, 5.

νόκτες, horae nocturnae, 16; νυκτί 385, 2.

νόκτωρ, Akkus. 270, A. 11.

νομφεῖα st. νομφεῖον 17, A. 2; st. νόμφη ibid.; = Brautstand ib.
 νόμφευμα st. νομφή 10, 2; = *matri-*
monium 17, A. 2.
 νῦν, νόν, νονί 671 ff.; νῦν, νῦν δέ,
 nun aber 672, 2; νονί δέ ib. 3;
 νῦν in Vrb. m. πάλαι, τότε, ὕστερον
 m. d. Praesens vrb. 1071, k; νῦν
 ἤδη 675; νῦν δέ... γάρ 725; νῦν δὴ
 680, 2; νῦν μὲν δὴ c. fut. 693, f;
 τὴ νῦν, acc. 270, A. 11.
 νῦν ὅτε (ἄπα) = νῦν 949, A.
 νόχυος pro adverb. 234, b).
 νομῶν u. Kompos. intrans. 84, β).
 νότα st. des Sing. 17, A. 2.

Ξ.

Ξανάγειν c. gen. 336, 2.
 Ξένος c. gen. 314.
 Ξενοῦσθαι c. dat. 354, 8.
 Ξένως ἔχειν c. gen. 314.
 Ξίση st. Ξίφος 17, A. 2.
 Ξύλα 14, 2.
 Ξύν s. σύν.
 Ξυρεῖν c. dupl. acc. 281, A. 9.

Ο.

Ο- in d. Pron. ὅστις, ὅποιος, ὅπόσος
 u. s. w. 905 f.; 1016, 3.
 ὁ αὐτός, idem 542 ob.; ὁ βουλόμενος,
 ὁ τυχών etc. 516, 4; ὁ αὐτός c. dat.
 s. αὐτός; ὁ αὐτός ὡσπερ 995, 4.
 ὁ, ἡ, τό, als Demonstrativpr. u. Ar-
 tikel 499; b. Homer 500 ff.; b. d.
 nachhom. Dichtern 505 f.; als Dem-
 onstr. in d. Prosa 506 ff.; als
 eigentl. Artikel im Attischen 511 ff.;
 τοῦ = τούτου st. ἐμοῦ 554, 3; s.
 unter Artikel; d. demonstr. ὁ
praeparative gbr. 566, 3; zurück-
 weisend 568.
 ὁ, ἡ, τό als Relativpr. 509 ff.; 779, 1.
 ὁ, ἡ, τό, Demonstrativpr., praepa-
 rative gbr. 564, 1; zurückweisend
 (rekapitulierend) gbr. 568, 4.
 ὁ οἶος, ὁ ἡλίκος m. Attrakt. 917, A. 10.
 ὅ = was den Umstand anlangt,
 dass...; so wisse 941; ὅ acc. =
 wesshalb 267, A. 6.
 ὅ st. ὅτι, dass, 874, 1 u. 875, A. 1.
 ὁ δέ, wegen eines vorangehenden
 Gegensatzes das Subjekt reka-
 pitulierend 565 f.; = *idemque*
 565, 2; ὁ δέ ohne ὁ μὲν 808, A. 4.
 ὁ ἡλίκος attrahirt 918, A. 10.
 ὁ μὲν... ὁ δέ oft so gebraucht, dass
 ὁ μὲν auf das nähere, ὁ δέ auf d.
 entferntere Subst. bezogen wird
 807, A. 1; ὁ μὲν... ἄλλος δέ, οἱ
 μὲν... ἔνιοι δέ, οἱ μὲν... ἔτεροι δέ
 u. dgl. ib. A. 2; ὁ μὲν τις... ἄλλος

δὲ... ὁ δέ τις... ὁ δ' αὖ 807, A. 2;
 ὁ μὲν... ὁ δέ ib.; ὁ μὲν... ὁ δέ in
 Verbind. m. e. Subst. 807, A. 3;
 ὁ μὲν... ὁ δέ, οἱ μὲν... οἱ δέ neben
 e. anderen Nominative 245, 7.
 ὁ μὲν... ὁ δέ 780, 4.
 ὁ ποῖος; 540.
 ὁά c. gen. 325, e).
 ὀβολοί, Obolenplatz 11, 5.
 ὀβριμε παλδων 290, b).
 ὄγκον ἔχειν ὑπό τινος 88.
 ὄγε, ἡγε, das Subjekt eines voran-
 gehenden Satzes rekapitulierend
 565 f.; 735, 6, a. b. c.
 ὄδε, ἡδε, τόδε Gebrauch 552 ff.; urspr.
 mit räumlicher Hinweisung 552 f.;
 nach e. Relative od. Fragw. 553,
 2; st. des Possessivpr. 554, 2;
 ὄδε st. ἐγώ 554, 3; ἀνὴρ ὄδε od.
 ὄδε ὁ ἀνὴρ st. ἐγώ 543, d); ὄδε v.
 e. wichtigeren Ggst. im Ggs. zu
 οὗτος v. e. minder wichtigen 555,
 4; ὄδε in Bezieh. auf die II. od.
 III. Pers. 555, 4; st. ἐκείνος ib.;
 ὄδε u. οὗτος v. demselb. Ggst. ib.;
 ὄδε in Verbind. m. Orts- u. Zeit-
 adverb. 556, 6; ὄδε in Bezieh. auf
 Folgdes, selten auf Vorherg. 556 f.;
 ὄδε selten vor e. Relativsatze
 557 f.; ὄδε ἐκείνος, τόδ' ἐκείνο 560;
 ὄδε *praeparative* gbr. 566 f.
 ὀδός weggelass. 227.
 ὀδός τινος, nach e. Orte 286, 4.
 ὀδύρεσθαι c. gen. 325, c); c. acc. 255, 5).
 ὀζειν c. gen. u. ἀπό 307, 4; c. acc.
 266, b).
 ὀθεν st. ἐξ οὗ 907, A. 4; ὀθεν τε 702,
 vgl. Adverbialsätze d. Ortsbeziehg.
 ὀθενπερ 732.
 ὀθεσθαι c. gen. 325, b); c. partic.
 616, 3; c. inf. 634, A. 3.
 ὀθι c. conj. st. ὀθι ἂν 206; ὀθι τε
 702 f.; ὀθι περ 732.
 ὀθούνεκα, dass, 874, 1; 875 f. S.
 ὀτι = weil s. ὅτι, weil.
 οἶ (= αὐτῶ) b. e. Subst. scheinbar
 st. des Gen. 375, c).
 οἶ ἄλλοι u. ἄλλοι, οἶ ἔτεροι u. ἔτεροι,
 οἶ πολλοὶ u. πολλοί, οἶ πλείους u.
 πλείους, οἶ ὀλιγοὶ u. ὀλιγοὶ 547 ff.
 οἶ ἀμφί (περὶ) τινα, οἶ μετὰ τινος, οἶ
 κατὰ τινα, οἶ ἐπὶ τινος, οἶ σύν τι,
 οἶ ἀπό τινος, οἶ περὶ φιλοσοφίαν u.
 dgl. 230 f.
 οἶ δέ = einige, ohne οἶ μὲν 808, A. 4.
 οἶ τὰ δέκα (sc. ἔτη γεγονότες) ἀφ'
 ἡβης 270, 5.
 οἶ, quo, c. gen. 292; vgl. Adverbial-
 sätze der Ortsbeziehg.
 οἶ, quo 384, A. 3; st. εἰς ὅν (ὅ) 907, A. 4.
 οἶ, quo, in prägnant. Bdtg. st. οὗ
 473, A. 4.

οἶα c. partic. et casib. abs. 654, 2;
 ohne Partic. ib. u. 659 oben; οἶα
 οὗ c. partic. et cas. abs. 755, 3.
 οἶα δὴ 684.
 οἶα τε Bdtg. 702.
 οἶα st. οἶα ὅτι 871, 1; parenthetisch
 873, 3; οἶα μὲν 814, 2.
 οἶα ὅτε st. ὅτι 886, 7.
 οἶσθαι c. gen. 312, A. 11; c. inf. u.
 acc. c. inf. 576, 1; 593 f.; οἶομαι
 δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι m. nom. c.
 inf. 597, 3.
 οἶζειν intrans. 83; οἶκ. δεξιᾶς etc.
 323, a).
 οἶκίος c. gen. 319, 4.
 οἶκίτης adjektiv. *servilis* 233.
 οἶκίσουμι passivisch 100, 4.
 οἶκία, οἶκος weggelass. 227.
 οἶκοδομεῖν οἶκοδομημα, τείχος u. s. w.
 261 oben.
 οἶκονομεῖν c. acc. 260.
 οἶκτερεῖν c. gen. 325, 9; c. acc. 255,
 5); c. inf. 577, 2; 634, A. 3.
 οἶκω = ἐν οἴκῳ 383.
 οἶμαι st. οἶμαι ὅτι 871, 1; parenthe-
 tisch 873, 3; οἶμαι μὲν 814, 2;
 οἶμαι δὲ καὶ ohne Infin. 1070, i.
 οἶμοι c. gen. 325, c).
 οἶμώζειν c. acc. 255, 5).
 οἶνίζεσθαι c. dat. 321, A. 6.
 οἶνος, Weinhaus 12, 5; οἶνοι 14, 2.
 οἶνογοσεῖ sc. οἶνογός 30, b); οἶνο-
 γοεῖν οἶνον, νεκταρ 261 oben.
 οἶόθεν οἶος 20, 1.
 οἶον, in welcher Hinsicht 272, A. 16;
 οἶόν τε ὄν, acc. abs. 647, 3; οἶον
 c. partic. et casib. absol. 654, 2;
 οἶον οὗ c. partic. et cas. abs. 755, 3.
 οἶος Bdtg. 906, A. 1; c. dat., wie
 zu fassen, 361, A. 16; οἶος c. ind.,
 conj., opt. s. ὅς; οἶος b. Superlat.
 26; b. d. Positive *ibid.*; οἶός εἰμι
 c. inf. 580; m. τό c. inf. 607.
 οἶος st. ὅτι τοιοῦτος 888, 9; οἶος ἐκεί-
 νου θυμὸς ὑπέροχος, quae ejus est
atrocitas, u. dgl. 889.
 οἶος attrahirt 915 ff.
 οἶος mit Wiederholg des im Haupt-
 satze stehenden Verbs (ἡγγεῖλας,
 οἶ ἡγγεῖλας) 940, 1.
 οἶος in indirekt. Frage scheinbar st.
 ὁποῖος 942 f.; in Exklamationen
 943; nach e. Verb des Fürchtens
 1045, e).
 οἶος οἴου, οἴψ u. s. w. mit e. Par-
 tizipe 658; οἶος c. inf. 1010, 5.
 οἶος ἄρα 728, g).
 οἶός γε 737, a).
 οἶός περ 732; οἶός περ οὖν 714, f).
 οἶός μὲν... ὁ δέ 807, A. 2.

οἶος οὗ 741, b); τοιοῦτος, οἶος οὗ 730,
 A. 2; οἶος μὴ 745.
 οἶός τε Bdtg. 702.
 οἶος nach d. Kompar. st. ἡ 842, A. 5.
 οἶος m. e. Superlat. u. ἔστιν (οἶος ἂν
 εἴη ἀριστος) 1000, A. 4.
 οἶος in Verbind. m. e. Demonstr. 553, 2.
 οἶόσθε c. inf. 580; 1010, 5; attra-
 hirt. 917, A. 9.
 οἶσεται passiv. 100, 4.
 οἶσθ' ὁ δράσον, οἶσθ', ὡς ποιήσον,
 οἶσθα ἂ γενέσθω; u. dgl. 204, A. 6.
 οἶστέθειν c. gen. 301, 4.
 οἶσθεσθαι, abisse 118, c); c. dat. 366;
 c. partic. 625.
 οἶω parenthetisch 873, 3.
 οἶως in Exklam. 943.
 ὀκνεῖν c. inf. 577, 2; 1045, g).
 ὀκνον παρέχειν c. inf. et μὴ 761, 3;
 ὀκνος ἐστί c. inf. 1045, g).
 ὀκως = ὀπως; ὀκως τε Bdtg. 702.
 ὀλέθριος c. gen. 315, 8.
 ὀλεθρος v. Personen 10, 3.
 ὀλεθρος adjektivisch 233.
 ὀλιγοὶ mit u. ohne Artikel 549, 12.
 ὀλίγων, Akk. 270, A. 11; b. Kompar.
 269, 5.
 ὀλίγος c. inf. 581; c. ὡστε et inf.
 1005, A. 2.
 ὀλίγου c. indic. praeterit. sine ἂν 178,
 5; ὀλίγου, um ein Weniges, *prope-*
modum 320, 6, a); ὀλίγου δέω, ὀλί-
 γον ἀπολείπω c. inf. 600, e); ὀλίγου
 δεῖν 1009, 3; ὀλίγου ἡγεῖσθαι s. ἡγεῖ-
 σθαι; ὀλίγω, ὀλίγων b. Komparat.
 24, 6; ὀλίγω b. Kompar. u. Superl.
 382, 10.
 ὀλιγορεῖν c. gen. 325, b).
 ὀλλυσθαι = vernichtet sein 119, d);
 ὀλλυσθαι οἶπον, μέρος 263, b).
 ὀλος mit u. ohne Artikel 545 f.
 ὀλοφύρεσθαι c. gen. 325, c); c. acc.
 255, 5).
 Ὀλύμπια, τά, 17, A. 2.
 ὀλωλέναι u. ὀλωλέκεναι 106, 1.
 ὀμαρτεῖν c. dat. 358, 14; scheinbar
 c. acc. 359, A. 12 a. E.
 ὀμέστιος c. gen. 294, 1.
 ὀμηλικία c. dat. 373, 2.
 ὀμηλικιῆ = *aequalis*, 10, 2.
 Ὀμήρω, scheinbar st. ἐν Ὀ., *apud*
Homertum 350, 3.
 ὀμιλεῖν c. dat. 354, 8; mit ἐν, μετά,
 παρά c. d. u. mit μετά c. g., περί,
 πρὸς 355, A. 7.
 ὀμμα in Umschreibgen 239, d).
 ὀμνόναι c. acc. 254, 4); ὁ ὄρκους
 263, b); c. inf. u. acc. c. inf. 576,
 1; 593 f.
 ὀμῶγλωσσοσ c. dat. 360, 16.
 ὀμογνωμονεῖν c. dat. 360, 16.
 ὀμοδοξεῖν c. dat. 360, 16.

ἐμβόουλος c. gen. u. dat. 294, 1.
 ὄμοια, auf gleiche Weise 268, A. 7;
 ὄμοια τοῖς c. superlat. 27, A. 5.
 ὄμοιον εἶναι c. partic. verschieden
 konstr. 613, A. 3.
 ὄμοιος c. gen. 295; c. inf. 585, b).
 ὄμοιος c. dat. 360, 16; ὄμοιος καὶ 361,
 A. 18.
 ὄμοιότης c. dat. 373, 1.
 ὄμοιότης, -οῦσθαι c. dat. 360, 16.
 ὄμοιος st. ὄμως 821, 4; ὄμοιος c. dat.
 360, 16.
 ὄμοιότατος c. dat. 358, 14.
 ὄμολογεῖν c. dat. 360, 16; 362, 19;
 c. partic. 615; c. inf. u. c. partic.
 633, 18.
 ὄμολογεῖσθαι c. inf. u. ὄμολογεῖται m.
 acc. c. inf. 598, a); ὄμολογήσομαι
 passivisch 101.
 ὄμοιοσιν c. dat. 360, 16.
 ὄμορος c. gen. u. dat. 294, 1.
 ὄμοσπύρος c. gen. 294, 1.
 ὄμοῦ c. gen. 294, 1; c. dat. 355, 9.
 ὄμοφοιτος c. gen. 294, 1.
 ὄμώνυμος c. gen. u. dat. 294, 1; 360, 16.
 ὄμως 820, 4; im Nebensatz st. im
 Hauptsatz. 821, 4; b. Partiz. 644,
 A. 8; ὄμως καίπερ 645, A. 8; ὄμως
 μήν 691, e; ὄμως δὲ... γάρ 725;
 μέν... ὄμως 812, 1; 820, 4.
 ὄναίος τινος χάριν (macte) 307, A. 3.
 ὄναρ u. ὄναρ, Akk., 270, A. 11.
 ὄνειδίζεῖν c. dat. 362, 19; τινὶ τινος
 326, f); πρὸς τινος 330, A. 10; c. ὅτι
 874, 1; ὄνειδιόμην passivisch 100, 4.
 ὄνείδιαι c. acc. 251; 363, A. 23.
 ὄνείσθαι c. gen. 305, 3; c. acc. 307,
 A. 3; ὄ. τι ἀπό τινος 307, A. 4.
 ὄνομα in Umschreibung 240; ὄνομα
 λέγεσθαι σαφές εἶναι 39, A. 2; ὄνομά
 ἐστὶ μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται
 u. dgl. c. nominat. 40, 2; ὄνομα
 ἔχειν ὑπό τινος 88; ὄνομα καλεῖν
 τινα 276, b); ὄνομα καλεῖν τινὶ 274,
 A. 1; Akkus. 272, A. 15; ὄνόματι 380, 6.
 ὄνομάζειν, -εσθαι mit εἶναι 39, A. 2;
 581; vgl. 593; ὄνομάζειν c. dupl.
 acc. 273; ὄνομάζειν ἐπὶ τινὶ 274,
 A. 1; ὄνομάζεσθαι als Kopula 38;
 ὄνομάζεσθαι τινα παῖδα 93, 5.
 ὄντι, τῷ ὄντι 380, 6.
 ὄξύς c. inf. 580; st. ὄξως 235, e).
 ὄπάζειν τι ἐν τινὶ 354, A. 5; τινὰ τινὶ
 358, 14; c. acc. 359, A. 12.
 ὄπη c. conj. st. ὄπη ἂν 206.
 ὄπη, ubi u. quo 384, A. 3; ὄπη ἔχειν,
 ἔχειν c. gen. 333; ὄπη nach e. Verb
 des Fürhaltens 1045, e); vgl. Ad-
 verbialsätze der Ortsbeziehung.
 ὄπη ἂν c. opt. 1054, 4; 1055, A. 4.
 ὄπηδεῖν c. dat. 358, 14; mit ἄμα,
 μετὰ c. dat. ib. A. 12.

ἐπηλικός Bdtg. 906, A. 1.
 ἐπηλίκα Bdtg. 948, a), vgl. ὅτε, quum;
 ἐπηλίκα καὶ 798.
 ἐπιθεῖν c. gen. 291, c); 323, A. 7.
 ἐπιθεοφύλακες adjektivisch 233.
 ἐπλα st. ἐπλίται 11, 5.
 ἐπλίταις = σὺν ὁ. 378, 4.
 ἐπλιτικόν, τό, st. οἱ ἐπλίται 13, 3.
 ἐποι = quo 384, A. 3; prägnant st.
 ὅπου 473, A. 4; vgl. Adverbial-
 sätze der Ortsbeziehung,
 ὅποιος Bdtg. 906, A. 1; in indirekt.
 Fragen ellipt. 943; ὅποιος οὐ 742, 2.
 ὅποιοςσύν attrahirt 915 ff.
 ὅποιοςσύν Bdtg. 715 oben; attra-
 hirt 915 ff.
 ὅποσάκις Bdtg. 948; vgl. ὅτε, quum;
 v. e. unbestimmt. Frequenz c. ind.
 od. c. conj. et opt. 954, A. 5.
 ὅπως c. conj. st. ὅπως ἂν 206.
 ὅπως Bdtg. 906, 1; c. ind. 928, 7;
 c. conj. 930 u. A. 1; in d. indirek-
 ten Frage ellipt. 943; c. inf. 1011,
 A. 2; attrahirt 915 ff.; ὅπως ἂν
 c. opt. s. ὅπως ἂν; vgl. ὅς, ἦ, ὅ.
 ὅπωςσύν Bdtg. 715 oben, vgl. ὅπως.
 ὅποταν s. ὅταν unter ὅτε.
 ὅποτ' ἂν s. ὅποταν.
 ὅποτε, als, Bdtg. 948, a); 702; s. ὅτε;
 ὅποτε, da, weil, s. ὅτε; ὅποτε c.
 ind. praeter. st. des Optat. v. e.
 unbestimmten Frequenz 954, A. 5;
 c. conj. st. ὅποταν 206; ὅποτε γε
 738; ὅποτε δή 684; ὅποτε καὶ s.
 ὅποταν; ὅποτε μή 745, A. E.
 ὅπότερος, -έρως, scheinbar st. πότε-
 ρος, -έρως 1017, A. 1; 1022, A. 10;
 ὅπότερος, ὅποτεροσύν attrahirt 915 ff.
 ὅπου st. ἐξ οὗ 907, A. 4; ὅπου genit.
 loci 322, 8; ὅπου c. gen. 292; ὅπου
 prägnant st. ὅποι 473, A. 4; ὅπου =
 c. conj. st. ὅπου ἂν 206; ὅπου =
 ὅτε, quum 948, s. ὅτε; vgl. Ad-
 verbialsätze der Ortsbeziehung.
 ὅπου = quandoquidem. s. ὅτε, da,
 weil.
 ὅπου ἂν c. opt. s. ὅπη ἂν; ὅπου γε
 738; ὅπου μή 744; ὅπου μή = da
 nicht 745; nach ei 747, 3; ὅπου
 περ 731 f.
 ὅπτῶν c. gen. 296, A. 2.
 ὄπως (Fragwort) scheinbar st. πῶς
 1017, A. 1.
 ὄπως st. ὅτι οὕτως 889.
 ὄπως, wie, nach e. Verb des Für-
 hens 1045, e).
 ὄπως b. Superlat. 26.
 ὄπως, dass, 874, 1; 875, A. 1; s.
 ὅτι; ὄπως μή st. οὐ 747, 3; ὄπως
 b. e. Folgesätze 583, A. 11.
 ὄπως, Konjunktion v. Substantiv-
 sätzen der Wirkung: dass, ut 890;

Modi ib.; urspr. relatives Adverb
 = wie 892, A. 3; ὄπως ἂν c. conj.
 et opt. 893, 2; Untersch. zw. ὄπως
 ἂν c. conj. u. ὄπως c. ind. fut. ib.
 A. 4; Wechsel v. ὄπως c. ind. fut.
 u. ὄπως c. conj. ib. A. 5; ὄπως u.
 ὄπως μή c. ind. fut. u. c. conj.
 elliptisch v. e. Aufforderung od.
 Warnung ib. A. 6; ὄπως c. inf.
 (acc. c. inf.) st. des verbi finiti 894,
 A. 7; ὄπως μή nach V. der Furcht,
 Ueberlegung u. s. w. 1043, a).
 ὄπως Finalkonj. = damit, s. ἵνα;
 Grundbdtg. 894, A. 1; ὄπως ἂν c.
 conj. et opt. 900, 5; ὄπως δή 684.
 ὄπως = ὅτε, quum, 948, a).
 ὄπως, wie, in komparat. Adverbial-
 sätzen 992 ff.
 ὄπως, wie, m. Wiederholung des im
 Hptsatz stehenden Verbs (ἐπλευσέ,
 ὄπως ἐπλευσα) 940, 1.
 ὄπως, wie, c. conj. st. ὄπως ἂν 206.
 ὄπως (wie) μή 744; in indir. Fragen
 ib.; nach θαυμάζειν 888, A. 2.
 ὄπως ἔχειν, ἔχειν c. gen. 332 f.
 ὄπως γε 738 extr.
 ὄπως m. Superlat. u. δύναται, δυνα-
 τόν u. dgl. 1000, A. 4.
 ὄραν c. acc. 266, c); ὄρ. πρόσθεν c.
 acc. 275, b); ὄρ. c. dat. u. διά c. g.
 377, A. 2; ὄρ. ὀφθαλμοῖς u. ἐν, ὁ.
 377, A. 2; ὄρ. τινὶ τι, an Einem
 Etw. sehen 350, 3; c. gen. 310,
 A. 9; c. gen. loci 322, 8; c. gen.
 st. ἀπό c. g. 340, 2; b. V. d. Er-
 scheinens, sich Zeigens 588, a);
 c. partic. 613, 1; = περιορᾶν c.
 partic. 617, 5; ὄρ. c. inf. 629, 2;
 nach vorausgang. Partiz. 631,
 A. 1; c. ὅς et gen. absol. 651, β);
 c. ὅτι 874, 1; ὄραν, ὄπως μή 1043, a);
 ὄραν = sehen u. hören (wahrneh-
 men) 1076, s.
 ὄρας, ὄρατε st. ὄρ., ὅτι 871, 1; paren-
 thetisch 873, 3; am Ende des
 Satzes 872, a).
 ὄρασθαι st. ὄραν 90, 3.
 ὄραν, πᾶσαν ὁ. = omnī studio 268, A. 7.
 ὄριζεσθαι c. gen. 312, A. 9; 325, d);
 c. partic. 616, 3.
 ὄρέγειν χειρᾶς τινὶ st. εἰς τι 350, 4 u.
 352, A. 2.
 ὄρέγεσθαι c. gen. 301, 4; c. acc. 302,
 A. 10; c. inf. 577, 2.
 ὄρθως γε in d. Antwort 1047, e).
 ὄριγνάσθαι c. gen. 301, 4.
 ὄριζειν u. εσθαι 98; ὄριζειν c. gen. 341, 3.
 ὄρισθέν, accus. absol. 647, 3.
 ὄρριοις adverbial. 235, e).
 ὄρριον ὄρριος τινὰ 274, β), a).
 ὄρριωμοτεῖν m. τό c. inf. 607.
 ὄρριων u. Kompos. intrans. 81, a);

ὄρριων στρατεῖαν, πῆδημα 264; ὄρρι-
 θεῖς τινος st. ὑπό τινος 322, 7;
 ἄσθαι c. gen. 301, 4.
 ὄρρωδεῖν c. inf. 578, 2.
 ὄρρανεῖν c. gen. 341, 3.
 ὄρρανος c. gen. 344, 4.
 ὄρρασεσθαι σχημάτια 264.
 ὄρρασεσθαι c. dat. 366.
 ὄς, ἦ, ὅ, qui, quae, quod (vgl. Ad-
 jektivsatz) Bdtg. 905, A. 1; urspr.
 Form 906, A. 3; st. οἷος 906, 2;
 auf e. weggelass. Demonstr. od.
 Personalpron. bzog. 907, 3; auf ein
 Possessivpr. bzog. 907, A. 5; Kon-
 gruenz im Gen. u. Numer. 51. 55.
 66. 68; Kasus, Attraktion 912;
 Attractio inversa 918, 4; Attrakt.
 in d. Stellung 921 ff.; ὅς, ἦ, ὅ v.
 e. Zwischensätze attrahirt 925 f.;
 c. indic. 926 ff.; c. ind. praeter.
 v. e. Nichtwirklichk. 929, A. 2;
 935, A. 4; c. ind. et ἂν (xén) 928 f.;
 ὅς, ὅς ἂν c. conj. 929 ff.; ὅς c. conj.
 ohne ἂν 206; ὅς c. conj. ohne ἂν
 in Vergleichen 217, 5; c. opt.
 931 ff.; 935, A. 4; c. opt. st. c. opt.
 et ἂν 935, A. 5; c. conj. et ἂν u.
 opt. abwechselnd 933, A. 2; c. opt.
 et ἂν 934 f.; εἴη ἂν, οὐκ ἂν εἴη,
 οὐδεὶς ἂν εἴη, ὅστις c. opt. u. ἦν
 ἂν, οὐκ ἂν ἦν, οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις c.
 ind. praeter. 935, A. 4; ὅς ἂν c. opt.
 in or. obliq. u. st. ὅς c. opt. ohne
 ἂν 1055, 4 u. A. 4; ὅς, ἦ, ὅ geht
 in e. Demonstr. über 936 f.; ὅς in
 Vrbdg m. e. Demonstr. 937, A. 2;
 ὅς st. d. Demonstr. (qui st. is)
 938, 2; ὅς st. οὗτος γάρ 939, a);
 ὅς ἄρα, is igitur 939, b); ὅς st.
 οὗτος in Anreden u. Fragen 939, c);
 ὅς st. οὗτος in Aufforderungen,
 Wünschen, Befehlen 939, d); in
 anderen Fällen 939, e); ὅς st. εἰ
 οὗτος 985, 2; ὅς m. e. expegetisch.
 Subst. 925, A. 2; m. e. expegetisch.
 Infin. od. ganzen Satze 940, 2; ὅς
 st. ὅτι, weil, 945, a); ὅς st. ἵνα,
 ut, ib. b); ὅς (nach οὕτως, ὡς,
 τοιοῦτος, τηλικούτος, τοιοῦτος) st.
 ὡς ib. c); ὅς, ὅς ἂν, ὅστις ἂν st.
 εἰ, εἰάν ib. d); ὅς c. imperat. 203,
 A. 5; — ὅς οὐ 741, b); ὅς οὐ st.
 ὅς μή 749, A. 2; ὅς μή 744 f.; 928,
 A. 1; ὅς μή nach εἰ 747, 3; ὅς οὐ
 nach οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος 750,
 A. 2; u. ohne Negat. τοιοῦτος, ὅς
 οὐ ib.; ὅς καὶ 798; ὅς st. ὅτι οὗτος
 888, 9.
 ὅς in indirekt. Fragen scheinbar st.
 ὅστις 942 f.
 ὅς, ἦ, ὅ demonstrative gbr. 779, 2. 3;
 ὅς μέν... ὅς δὲ 780, 4; ὅς καὶ ὅς ib.

- ὅς ἄν in Beziehung auf einen Plur. ὅστις m. e. Superlat. u. ἐστίν (ὅστις ἄριστός ἐστιν = *quam optimus* 1000, A. 4).
 ὅς ἄρα 728, g).
 ὅς δῆτα 687, 4.
 ὅς οὖν 714, f).
 ὅς βούλει st. ὄν βούλει 920, A. 13.
 ὅσα c. *inf.* s. ὅσον; ὅσα μὴ 744.
 ὁσάκις Bdtg. 948, vgl. ὅτε, *quum*, u. ὁσάκις.
 ὁσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος 889.
 ὅσοι μὴ 744.
 ὅσον. ὅσον. *tantum* . . *quantum* 780, 3.
 ὅσον, acc. b. Kompar. u. Superl. 270, A. 11; ὅσον b. Superl. 26; ὅσον τάχος *ibid.*; ὅσον. . . τοσοῦτον 997 f.; ὅσον. . . τοσοῦτον m. Komparat. od. Superl., je. . . *desto*, 998 f.; ὅσον. . . τοσοῦτον b. Kompar. od. Superl. weggelass. 999, A. 2; ὅσον = *weil* od. *insofern* 999, A. 3; ὅσον, nur; ὅσον μόνον, *tantum non*, fast; ὅσον οὐ od. ὁσονού, *prope*, ὅσον ἤδη, ὅσον οὐπω (οὐδέπω), *alsbald*, 917, A. 7; ὅσον δυνατόν ἀκριβεία 1000, A. 4; ὅσον, ὅσα c. *inf.*, als: ὅσον γ' ἐμ' εἰδέναι 1011 f.
 ὅσον μὴ 744.
 ὅσον τε Bdtg. 701, 3.
 ὅσος Bdtg. 906, A. 1; in Verbind. mit e. Positive 26.
 ὅσος st. ὅτι τοσοῦτος 888 f.
 ὅσος attrahirt 915 ff.
 ὅσος c. *ind.*, *conj.*, *opt.* s. ὅς.
 ὅσος nach d. Kompar. s. ἡ 842, A. 5.
 ὅσος m. Superl. u. δύναται, δυνατόν u. dgl. 1000, A. 4.
 ὅσος c. *inf.* 1010, 5.
 ὅσος in indirekt. Frage scheinbar st. ὁπῶσος 942 f.; in Exklam. 943.
 ὅσος ἄν c. *opt.* 1055, 4 u. A. 4.
 ὅσος γε 737, a).
 ὅσος δῆ. ὅσοσούν, *quantuscumque*, c. *ind.* 928, 7; c. *conj.* 930 u. A. 1. Vgl. ὅς, ἡ, ὅ.
 ὅσος μὲν. . . ὅ δέ 807, A. 2.
 ὅσος μὴ 745.
 ὅσος τε Bdtg. 701, 3.
 ὅσπερ, ὅσοσπερ u. s. w. 732; ὅσπερ καὶ 798; 799, 2.
 ὅσπρια 14, 2.
 ὁσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος 889 oben.
 ὅσα δαίεται 57 (§. 364); ὅσα φαίνεται 63, 1.
 ὅσα Bdtg. 701, 3; ὅς ῥά τε *ib.*
 ὅσας Bdtg. u. Gbr. 905, A. 1; *per timesim* getrennt 906, A. 2; ὅσας in Beziehung auf einen Plur. 50, β).
 ὅσας nach e. Verb des Fürchtens 1045, e).
 ὅσας in Vrbdg. m. e. Demonstr. (ὄντινα τοῦτον ἄγει) 553, 2.
- ὅστις m. e. Superlat. u. ἐστίν (ὅστις ἄριστός ἐστιν = *quam optimus* 1000, A. 4).
 ὅστις nach θανατίζειν 888, A. 2.
 ὅστις ἄν c. *opt.* s. ὅς ἄν.
 ὅστις, ὅστις δῆ, ὅστις δῆ ποτε, *quicunque*, c. *ind.* 928, 7; ὅστις ἄν c. *conj.* 930, A. 1; ὅστις c. *conj.* ohne ἄν 206; ὅστις scheinbar st. τὶς 1017, A. 1; ὅστις δῆ, ὅστις οὖν attrahirt 915 ff.
 ὅστις γε 737, a); ὅστις καὶ 798.
 ὅστις οὐ 741 f.; ὅστις μὴ 744 f.; 746, 2; ὅστις οὐ in οὐδέις (μηδέις) τοιοῦτος ὅστις οὐ 750, A. 2.
 ὁσφραίνεσθαι c. *gen.* 308, 5; c. *acc.* 309, A. 7, c).
 ὅσφ b. Kompar. u. Superl. 382, 10;
 ὅσφ st. ἐν ὅσφ χρόνῳ 385, 2; ὅσφ. . . τοσοῦτω 997 f.; ὅσφ. . . τοσοῦτω m. e. Kompar. od. Superlat. je. . . *desto* 998 f.; ὅσφ. . . τοσοῦτω b. Kompar. od. Superl. weggelassen 999, A. 2; ὅσφ = *weil* od. *insofern* 999, A. 3; ὅσφ ἄν c. *opt.* 1055, 4; vgl. *ib.* A. 4.
 ὅταν ἄν = ὅταν, s. ὅτε.
 ὅταν s. ὅτε; ὅταν γε μὴν 691, f); ὅταν μὴ 744; ὅταν st. ὅτι, *dass*, 887, 7.
 ὅτε Bdtg. 702; 948, a); ὅτε. . . τότε (ἐνταῦθα, τότῳ 949, 2; ὅτε τε, ὅτε τὶς τε *ib.*; ὅτε οὐ u. ὅτε μὴ 950, A. 1; c. *ind.* 950; ὅτε c. *indic. praeter.* v. e. nicht eingetretenen Ereignisse 218, 6; ὅτε κεν c. *ind. fut.* 950, A. 2; ὅτε κεν c. *conj.* s. ὅτε; ὅταν c. *conj.* 951, 2; ὅτε c. *conj.* st. ὅταν 206; ὅτε c. *opt.* 953, 5; v. e. unbestimmten Frequenz nach e. Praeteritum 953, 5; nach e. Haupttemp. 955, A. 6; v. e. ungewiss, zweifelhaft. Bedingung 955, 6; ὅτε c. *opt.* et ἄν 956, 7; ὅταν c. *opt.* 1054, 4; 1055, A. 4; — ὅτε, da, weil, konstr. 963.
 ὅτε nach e. Zwischensätze wiederholt 886, 6.
 ὅτε nach μένημαι, οἶδα, ἀκούω st. ὅτι 886, 7.
 ὅτε ἄρα 727, c).
 ὅτε δῆ 684.
 ὅτε δῆτα 687, 4.
 ὅτε περ 732.
 ὅτε κεν s. ὅταν.
 ὅτε οὐ 742, 2; ὅτε μὴ 744.
 ὅτε = *interdum* 780, 4.
 ὅτε μὲν. . . ὅτε δέ 781, 4; ὅτε μὲν. . . ἐνίοτε δέ od. ἄλλοτε δέ 807, A. 2.
 ὅ τι, *quod*, c. *inf.*, als: ὅ τι μ' εἰδέναι 1011, A. 3.
 ὅ τι in welcher Hinsicht, 272, A. 16;
 ὅ τι b. Superl. 26; ὅ τι τάχος

- ibid.*; ὅ τι = *warum* 267, A. 6; ὅ τι μὴ 744.
 ὅ τι, *dass*, 874, 1; Untersch. zw. ὅ τι u. ὡς 875, A. 1; ὅ τι u. ὡς u. *inf.* od. *acc.* c. *inf.* od. *particip.* 876, A. 2; Wechsel v. ὅ τι u. ὡς c. *inf.* od. *acc.* c. *inf.* 876, A. 3; ὅ τι u. ὡς c. *inf.* od. *acc.* c. *inf.* 877, A. 3; ὅ τι u. ὡς c. *ind.* 877, 2; 878, 3; 879, b, c); 880, A. 5; c. *opt.* et ἄν 877, 2; 878, 3; 879, b); c. *indic. praeteritor.* et ἄν 878, 2; 878, 3; 879, b); aber nicht c. *conj.* et ἄν *ib.* A. 4; c. *opt.* 880, 4; 881 u. A. 6; kein Untersch. der Bedeutung zw. *Opt.* u. *Indik.* 881 f.; *Opt.* nach e. Haupttemp. 882 f.; nach e. *histor.* Ztf. zuerst d. *Indik.*, dann d. *Opt.* od. umgekehrt 883 f.; Uebergang in die direkte Rede 885, 4; ὅ τι b. Anführung der eigenen Worte eines Anderen *ib.* a. E.; ὅ τι m. d. *Infinit.* 877, A. 3; ὅ τι nach V. der Furcht 1044, d); ὅ τι c. *Imperat.* 203, A. 5; 885, 4; ὅ τι ἄρα 723, 5; ὅ τι γε 737 f.; ὅ τι μὲν (= μὴν) 691, 2; ὅ τι οὐ 741, b); ὅ τι μὴ 747, 3; ὅ τι οὐ mit pleonast. οὐ 763, b); ὅ τι od. ὡς nach e. Zwischensätze wiederholt 886, 6; ὅ τι (ὡς) nach weggelassenem ἴνα εἰδῆτε 889, A. 4; nach weggelass. ἴσθι *ib.*
 ὅ τι, da, weil, konstr. 964 f.; scheinbar v. e. Folge 965, A. 5; ὅ τι δῆ 684; ὅ τι ἡ 696, A. 1; ὅ τι ῥα 727, c); ὅ τι οὐ 742, 2; ὅ τι μὴ 747, 3; ὅ τι τὶ 1020, 5.
 ὅ τι μὴ ὅν ταῦτα ἐποίησας 1019, A. 6.
 ὅ τι ἡ 696, A. 1.
 ὅ τῶνεν c. *dat.* 358, 14.
 οὐ, *ubi*, s. Adverbials. der Ortsbeziehung.
 οὐ Bdtg. 739, 1; Stellung 739 ff.; οὐ in Hauptsätzen 741, a); οὐ in Nebensätzen 741, b); b. d. Verneinung des Begriffes eines einzelnen Wortes 742, 3; οὐ, dann μὴ 746 unten; οὐ scheinbar st. μὴ 747 ff.; οὐ in d. II. Gliede einer abhäng. disjunktiv. Frage = *oder nicht* 749, A. 1; in abhäng. Fragen, in denen nur e. Untersch. zw. dem, was ist, u. dem, was nicht ist *ib.*; ebenso ausserhalb d. Frage *ib.*; οὐ b. d. *Infinit.* 750 ff.; b. abstrakt. Subst. od. substantivirten Adj. 753, 4; b. Partizip. u. Adjekt. 754 ff.; οὐ b. Partizip. macht zugleich den ganzen Satz negativ 754, A. 1; οὐ b. d. Partizipe m. ὡς, ὡστε, ἄτε, οἶα, οἶον, ὡσπερ, κατὰ 755, 3; οὐ b. d. Partizipe st. μὴ 756, A. 2; οὐ b. e. grundangehenden Partizipe 756, A. 3; οὐ b. d. artikulirten Partizipe od. Adj. 756, A. 4; οὐ b. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentientiis, declarandi* u. s. w. 757, 4; Häufung der Negation 758 ff.; οὐ. . . οὐ 759, A. 1; (zwl. einander aufhebend *ib.*); οὐ. . . οὐδέ, οὐδέις u. s. w. 758, 1; οὐ im Hauptsätze u. οὐτε. . . οὐτε im Nebens. 759, 1; (οὐ. . . τὶς, πῶ, πῶς st. οὐ. . . οὐδέις, οὐπω u. s. w. 760, A. 4; οὐ. . . οὐτε 828, b); οὐ. . . οὐ st. οὐτε. . . οὐτε 829, e); οὐ. . . οὐδέ 829, f); οὐ. . . τέ od. καὶ st. οὐ. . . οὐδέ 831, m); οὐ (οὐδέ u. s. w.) m. ἡ 842, A. 4; οὐ pleonastisch b. ὅ τι, ὡς (dass) nach d. Ausdrücken des Zweifels u. Leugnens 763, b); οὐ pleonast. nach πλὴν, χωρὶς, ἐκτός, ἄλλως, nach d. Präp. παρά c. *acc.* = anders, als, nach ἄνευ, nach d. Komparativ 771 ff.
 οὐ c. *acc.* st. οὐ μὰ 254, 4); οὐ m. d. Artikel (ἡ οὐ περιτέγεται) 517.
 οὐ γὰρ ἀλλά, freilich, 825, 7 f.
 οὐ. . . οὐδέ 829, f; οὐ οὐτε 828, b).
 οὐ in d. Frage 1023, 10; c. II. Person. *Indic. Futuri*, zwl. *Praesentis interrogative* st. d. *Imperativs* (οὐ λέξεις; st. λέγε) 149, 6; 150, A. 1; οὐ στήσεις καὶ μὴ od. μὴ δὲ μεθήσεις ἀσχροῦς λόγους; = schweige u. sage nicht 150.
 οὐ c. *indic. fut.* in d. Frage in e. Aufmunterung 148.
 οὐ c. I. Pers. *Indic. Fut. interrogative* st. d. *Conj. adhortativi* 148.
 οὐ b. Superlat. negativer Adjektive (οὐ κάκιστος = *βελτιστος*) 24, 5.
 οὐ. . . ἀλλὰ καὶ (ἀλλ' οὐδέ) = nicht. . . sondern sogar (nicht einmal) 803, 5.
 οὐ γὰρ in d. Frage 726; als Antwort *ib.* u. 1048, A. 4; οὐ γὰρ ἀλλὰ 825 f.; οὐ γὰρ οὖν 710, b).
 οὐ, οὐκ in d. Antwort 1046, a); 1047, c); οὐκ ἐγώ 1047, b); οὐ φημι, οὐκ ἔστιν, οὐ δῆτα, οὐ μὰ Δία 1047, c).
 οὐ βέβαιον ἔγω μὴ οὐ c. *inf.* 765.
 οὐ δῆ in d. Frage 682; ausserhalb der Frage 683, 6.
 οὐ δῆπου 685, 1.
 οὐ δῆτα 686, 4.
 οὐ δίκαιόν ἐστι μὴ οὐ c. *inf.* 765.
 οὐ δύναμαι μὴ οὐ c. *inf.* 765; μὴ c. *inf.* 769, h); μὴ u. μὴ οὐ c. *inf.* *ib.*
 οὐ δύσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐ c. *inf.* 770, m).

οὐ δυνατόν *c. inf.* ohne d. Ggs. ἀναγκαῖον 1072, m.
 οὐ θαρσῶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐ θῆν 687, 6.
 οὐ κατεπίγειν τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).
 οὐ κατέχω ὥστε μὴ οὐ 769, i).
 οὐ κρύπτω τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐ κωλύω *c. inf.* 768, b).
 οὐ λείπει (*nihil abest*) τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m); οὐ λείπεται τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐ λόγον ἔχει, οὐ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐ μά *c. acc.* 254, 4.
 οὐ μᾶλλον ἀλλὰ 824, A. 2.
 οὐ μέμφομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐ μὲν 692, 3; οὐ μὲν γὰρ 693, b; οὐ μὲν δὴ 694, f; οὐ μὲν τοι 693.
 οὐ μὲν θῆν 687, 6.
 οὐ μέντοι 695; οὐ.. μέντοι in Fragen ib.; οὐ μέντοι γε 695; οὐ μέντοι οὐδέ 758, 1.
 οὐ μὲν οὖν 711, e).
 οὐ μέντοι ἀλλὰ 825, 7 f.
 οὐ μὴ konstruirt 773 ff.; canon Dawes. 899, A. 5.
 οὐ μὴ *c. II. Pers. Ind. Fut. imperativisch* (οὐ μὴ φλοαρήσεις; *st. μὴ φλοαρεῖ*) 775 f.
 οὐ μὴν 669, b); οὐ μὴν ἀλλὰ 825, 7 f.; οὐ μὴν οὐδέ 758, 1.
 οὐ μισῶ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐ μόνον.. ἀλλὰ καὶ (*negat. ἀλλ' οὐδέ*) 800, 2; οὐ μόνον.. ἀλλὰ ohne καὶ ib. A. 1; οὐ μόνον, ὅτι.. ἀλλὰ καὶ 801, a).
 οὐ παρέργεσθαι μὴ *c. inf.* 768, h).
 οὐ παρήμι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m).
 οὐ πάσχω τοσοῦτον, ὥστε μὴ οὐ 769, i).
 οὐ πείθω (*πειθομαι*) μὴ οὐ *c. inf.* 765; τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐ πιστεύω μὴ οὐ *c. inf.* 766.
 οὐ ποιῶ μὴ οὐ *c. inf.* 766.
 οὐ προσδοκία ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐ προσήκει μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐ προτιμᾶν τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 771, A. 11.
 οὐ ῥύομαι ὥστε μὴ οὐ 769, i).
 οὐ συγγωρῶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐ σφάλλομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐ τὰδ' ἐστίν, εἰσίν 60, A.; 554, 3, c).
 οὐ τὸ πλεόν ἀλλὰ 824, A. 2.
 οὐ τοι 707, g).
 οὐ φθάνω *c. partic. u. καὶ od. καὶ εὐθύς* 626, A. 11.
 οὐ φροντίζειν *c. partic.* 617, 5.
 οὐ, ubi, gen. loci 322, 8; *c. gen.* 291, c); οὐ μὴ 744; οὐ, wo, *c. conj.* *st. οὐ ἄν* 206.
 οὐ, οἱ, ξ u. s. w., Pronom. reflexiv. u. personale 491 ff.; μὲν scheinb. *st. ἐαυτὸν* 489 f.; *st. ἐμοῦ, σοῦ, ἐμοί, σοί u. s. w.* 496 a).

οὐ, οἱ, ξ, μὲν, Personalpr., praeparative gbr. 566, 3; zurückweisend gbr. 568.
 οὐδ' ἄρα 728, f).
 οὐδ' αὖ 819 f.
 οὐδ' εἰ (ἐάν) *ne si.. quidem* 990.
 οὐδ' οὖν 713, 3, c); οὐδ' οὖν, οὐδέ.. οὖν 708, 1.
 οὐδ' ὀλίγου δεῖ, *minime gentium* 760, A. 5.
 οὐδ' ὕψιστον 715 oben.
 οὐδ' ὅτι οὖν 715 oben.
 οὐδ' ὡς, *ne sic quidem* 834, 4.
 οὐδ' ὡς nach d. Partiz. 644, A. 8.
 οὐδαμοῦ *gen. loci* 322, 8; *c. gen.* 291, c).
 οὐδαμοῦ in d. Antwort 1047, c).
 οὐδέ 832 ff.; οὐδέ.. οὐδέ 833, 2; Unterschied zw. οὐδέ u. καὶ οὐ 833, b).
 οὐδέ.. οὐτε 829, c); οὐτε.. οὐ 829, d); οὐτε.. οὐδέ 830, g); οὐδέ.. οὐτε.. οὐτε.. οὐδέ 834, 3; τε οὐ.. οὐδέ 830, i); οὐδέ.. τε 832, A. 2; οὐδέ *st. οὐ.. οὐδέ* 830, l); οὐδέ m. ἡ 842, A. 4; οὐδέ. *ne.. quidem* 834, 4.
 οὐδέ b. Partiz. 644, A. 8.
 οὐδέ γὰρ 725; οὐδέ γὰρ οὐδέ 758, 1.
 οὐδέ εἰς, οὐδέ ἕτερος *verschied. v. οὐδαίς, οὐδέτερος* 467, A. 7; 834, 4; οὐδέ εἰς; ohne den Ggsatz ἕκαστος *od. πάντες* 1072, m).
 οὐδέ γε 734, 3; οὐδέ γε.. οὐδέ 758, 1.
 οὐδέ μὴ *c. conj.* 774.
 οὐδέ μὲν 693, b); οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ μὴν οὐδέ 758, 1; οὐδέ μὴν 689, b; οὐδέ μέντοι 695.
 οὐδέ.. οὐ 759, 1; selten = *neque.. non* 759, A. 1.
 οὐδέ.. πέρ 644, A. 8.
 οὐδέ πολλοῦ δεῖ, *minime gentium* 760, A. 5.
 οὐδέ που 683, 6.
 οὐδέ τε 700, 2.
 οὐδέ ὦν οὐδέ 758, 1.
 οὐδαίς (*μηδαίς*) als Prädikat = nichts-würdig, beachtungslos; aber οὐδέν (*μηδέν*) = Nichtigkeit, Schlechtigk. 55, A. 2.
 οὐδαίς ἐστίν ὅστις 909, A. 7.
 οὐδαίς οὐ = *nemo non* 759, A. 1.
 οὐδαίς ὅστις οὐ, *nemo non, attrahirt* 919, 5.
 οὐδαίς ἡ 842, A. 4; οὐδέν ἄλλο πλὴν ib. A. 5.
 οὐδαίς οὐδέ (οὐδέν u. s. w.) 758, 1; οὐδαίς οὐ.. οὐ *od. οὐτε.. οὐτε* 760, A. 1.
 οὐδαίς ohne d. Ggs. ἕκαστος *od. πάντες* 1072, m).
 οὐδεμία μηχανή ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765; τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).

οὐδέν *acc.* = in keiner Hinsicht 266, A. 5; οὐδέν b. e. *negat. neutral.*
 Adj. scheinb. weggelassen 54, A. 1.
 οὐδέν ἄλλο ἢ *od. ἀλλ' ἢ* 825, A. 4.
 οὐδέν ἄλλο ἢ *od. ἀλλ' ἢ* 825, A. 4.
 οὐδέν λυπεῖ, ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* 769, i).
 οὐδέν τέγγομαι, ὥστε μὴ οὐ 769, i).
 οὐδένος (οὐδένων) ἐλάσσω, ἤσσω, ἐνδεέστερος 852, A. 5.
 οὐδέν οἶον *c. inf.* *od. mit τό c. inf.* 910, A. 8.
 οὐδέπερ b. Partiz. 644, A. 8.
 οὐδέτερα, Akk., 272, A. 16; οὐδέτερον *Apposit.* 245, A. 10.
 οὐκαί αιτώμαι μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐκαί ἀμφοσθητεῖν μὴ *c. inf.* 769, h); τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m); τὸ μὴ *c. inf.* 770, m).
 οὐκαί ἄν οἶδ' εἰ, οὐκαί ἄν οἶδ' ὅ τι 212, A. 6; οὐκαί οἶδ', εἰ = *haud scio,annon* 1033.
 οὐκαί ἄν φθάνοις λέγων 627, A. 12.
 οὐκαί ἀνέχομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m); τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).
 οὐκαί ἀντιλέγειν τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐκαί ἀντιλογεῖν *c. inf.* 768, b).
 οὐκαί ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).
 οὐκαί ἀπέχομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐκαί ἀπὸλλομαι *c. inf.* 768, b).
 οὐκαί ἀπολείπομαι τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).
 οὐκαί ἀποστέλλειν ohne d. Ggs. στέλλειν 1072, m).
 οὐκαί ἀρκεῖ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐκαί ἀρνούμαι *c. inf.* 768, b); m. τό *c. inf.* 769, k); m. τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).
 οὐκαί ἀσχολίαν ἔχω τὸ μὴ *c. inf.* 770, m).
 οὐκαί ἀτιμάζω *c. inf.* 768, b); τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐκαί ἔαν *c. inf.* ohne d. Ggs. *κελεύειν* 1072, m).
 οὐκαί ἐγγωρεῖ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐκαί εἰκός ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765; μὴ *c. inf.* 769, h).
 οὐκαί ἐμποδῶν εἰμι *c. inf.* 768, b).
 οὐκαί ἐναντιοῦμαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m).
 οὐκαί ἐπαρκεῖ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m); τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).
 οὐκαί ἐπέχειν μὴ *c. inf.* 768, h).
 οὐκαί ἐπικύειν τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
 οὐκαί ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
 οὐκαί ἐστὶν ὅπου, ὅπη, ὅπως, ὅπως οὐ 910, A. 9.
 οὐκαί ἐστὶν, ὅστις 909, 4 u. A. 7.
 οὐκαί εὐλαβεῖσθαι *c. inf.* 768, b).
 οὐκαί ἔχειν ἐπιβῆα μὴ οὐ *c. inf.* 765; μὴ *c. inf.* 769, h).

οὐκαί οὖν 713 f.; οὐκαί ὦν (= οὖν) *besond. Gbr. b. Hdt. ib.*; οὐκαί ὦν.. δέ 714, c); οὐκαί ὦν δὴ ib.
 οὐκαί οὖν 715 ff.; οὐκαί οὖν 714, c); 717 ff.; οὐκαί οὖν ὅπως.. ἀλλὰ *st. οὐκαί ὅπως οὖν.. ἀλλὰ* 801, b).
 οὖν, *konfirmat. Adv.* 707 ff. u. 719, A. 2; m. e. Fragworte u. ohne e. solches 714, d); nach Relativen 714, f); nach γὰρ 854, 2; οὖν δὴ 684; 715, a); οὖν δὴτα 687, 4; οὖν, folgerndes Bindewort 856, 2; 863, 3; weggelassen 862, a); 863, β); οὖν in d. Antwort 711.
 οὖν syllogistisch 714, e).
 οὖνεκα *c. gen.* 400, A; οὖνεκα = dass 874, 1; 875, A. 1, s. ὅτι: = weil s. ὅτι weil; οὖνεκα δὴ 684; οὖνεκα ἄρα 727, c).
 οὐπερ 841, A. 1.
 οὐπως.. οὐ = *nullo modo.. non* 759, A. 1.
 οὐράντος *st. ἐν οὐρανῷ* 234, a).
 οὐρεσι = ἐν οὐρ. 383.
 οὐτᾶν ἔλκος 263, b).
 οὐτε.. οὐτε 828, 1; οὐτε = *und nicht, unghr. ib. A. 1*; οὐτε.. τε οὐ *od. οὐτε.. τε.. οὐτε.. οὐτε* 828, a); οὐ.. οὐτε ib. b); οὐδέ.. οὐτε 829, o); οὐτε.. οὐ ib. d); οὐτε.. οὐ.. οὐτε; οὐτε.. οὐτε.. οὐ.. οὐδέ u. οὐτε.. οὐτε.. οὐδέ.. οὐ ib.; οὐτε im erst. Gliede weggelass. 830, 1; οὐτε.. οὐδέ 830, g); οὐτε.. οὐδέ.. οὐτε ib. h); οὐτε.. τε *od. καὶ* 831, a); οὐτε.. δέ 832, b); οὐτ' οὖν.. οὐτε u. οὐτε.. οὐτ' οὖν 711, d); οὐτ' ἄρα.. οὐτε *od. οὐτε.. οὐτ' ἄρα* 728, i); οὐτε μὴν 689, b); οὐτε οὐδαίς οὐδέν u. s. w. 758, 1.
 οὐτε γε 735, 4.
 οὐτ' εἰ.. οὐτ' εἰ, οὐτ' ἐάν.. οὐτ' ἐάν 839, A. 1.
 οὐτις ἐστίν, ὅς, selt. ὅστις 909, A. 7.
 οὐτοι 707, g).
 οὐτος, αὐτῆ, τοῦτο Gebrauch 552 ff.; *urspr. mit räumlicher Hinweisung* 552 f.; nach e. Relat. *od. Fragwort* 553, 2; *st. ἐγὼ* 554, 3; οὐτος ἀνὴρ *st. ἐγὼ, σὺ* 543, d); οὐτος v. e. minder wichtigen Ggst. im Ggs. zu ὅδε v. e. wichtigeren 555, 4; οὐτος u. ὅδε v. demselben Ggst. 555, 4; οὐτος *st. ὅδε* 556, 5; v. berühmt. *od. berüchtigt. Ggst.* 556, 5; in Verbind. m. Orts- u. Zeitadverbien 556, 5; οὐτος in Bezieh. auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7; οὐτος vor e. Relativsatze 557, 9; οὐτος *zwei- od. mehrmals von Einem Ggst.* 558, 10; οὐτος ἐκεῖνος, τοῦτ' ἐκεῖνο,

ταῦτ' ἐκεῖνα 560; weggelassen 564, 1; im Gegensatze zu ὅδε u. ἐκεῖνος 552, 1; 558 f.; *praeparative* gbr. 566 f.; zurückweisend (rekapitulirend) gbr. 568 f.

οὗτος, im Ausrufe, *heus!* 41, 4. οὕτω καὶ 799, 2; ἐπειδὴ.. οὕτω (οὕτω δὴ) 949, 2.

οὕτως b. Komparat. 25; b. Superl. 27; οὕτως in Bezieh. auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7 u. 568, A. 1; οὕτω τι, οὕτω πως, *sic fere* 571; οὕτως st. eines Satzes 671, 5; st. eines Konditionalsatzes 985, 2; Korrelat v. εἰ 966 ob.; v. ὡς, *wie*, 992, 1.

οὕτως c. *opt.*, οὕτως.. ὡς im Wunsche 996, 7.

οὕτως in d. Antwort 1047, c). οὕτως versch. v. ὡδε 556, 7.

οὕτως, οὕτω δὴ, οὕτως ἦδη nach d. Partizip 642, A. 5; 643, A. 6; 644, A. 7; nach *gen. absol.* mit ὡς 651, a) extr.

οὕτως ἐπίστασθαι, γγνώσκαι, γνῶμην ἔχειν, μανθάνειν, διανοεῖσθαι κτλ. c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nom. partic.* 652, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* ib. A. 5; οὕτως ἔσθι vor ὡς et *gen. absol.* zu ergänzen ib. A. 3.

οὕτως ἔχειν, ἦκειν c. *gen.* 332 f. οὐχ ἦμιστά u. dgl. 24, 5.

οὐχ ἱκανός εἰμι μὴ οὐ c. *inf.* 765.

οὐχ οὐδὲ τ' εἰμι μὴ οὐ c. *inf.* 765; μὴ c. *inf.* 769, h); ὥστε μὴ οὐ 769, i); τὸ μὴ c. *inf.* 770, n).

οὐχ οὐδὲν ἐστὶ μὴ οὐ c. *inf.* 765; τὸ μὴ οὐ c. *inf.* 770, m).

οὐχ ὅσον οὐ.. ἀλλ' οὐδέ 802, A. 3.

οὐχ ὅτι (ὅπως).. ἀλλὰ καὶ (ἀλλά), οὐχ ὅτι μόνον.. ἀλλὰ καὶ 801, a); οὐχ ὅπως.. ἀλλὰ (καὶ), nicht nur nicht.. sondern 801, b); οὐχ ὅπως (ὅτι).. ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht.. sondern nicht einmal 802, c); οὐχ ὅτι.. ἀλλ' οὐδέ = nicht nur.. sondern auch nicht (nicht einmal) 802, A. 2; οὐχ ὅπως im zweiten Gliede = geschweige denn, dass (*nedum*) 803, a).

οὐχ ὅτι, *quoniam* 803, b).

οὐχ ὡπερ ellipt. = *während* 1079, 2.

οὐχί 739, 1.

ὀφείλειν c. *gen.* 320, 6.

ὀφελος v. Personen 10, 3.

ὀφλεῖν ὑπὸ τινος 88.

ὀφλισκάνειν c. *gen.* 331.

ὄφρα, Finalkonj., damit, s. ἴνα; Grundbdgt. 894, A. 1; ὄφρα ἄν c. *conj. et opt.* 900, 5; ὄφρα c. *conj.*

st. ὄφρ' ἄν 206; ὄφρ' ἄν c. *opt.* 1054, 4; 1055, A. 4.

ὄφρα st. τόφρα 780, 3.

ὄφρα, *so lange als* 948, vgl. ὅτε, *quum*; = *bis* 949, c), vgl. ὅτε; ὄφρα.. τόφρα 949, 2; ὄφρ' ἄν, ὄφρα κεν c. *conj.* s. ὅταν.

ὄφρ' ἦτοι 697, 4.

ὄχα b. Superlat. 26.

ὄχλον παρέχειν c. *inf.* 577, 2.

ὄψέ c. *gen.* 292.

ὄψειν c. *gen.* 324, a).

ὄψιμαθής c. *gen.* 314.

ὄψιος st. ὄψέ 234, b).

ὄψον v. Orte 12, 5.

Π.

Παγκάλως ἔχειν c. *inf.* 585, a).

παιδαγωγῆσθαι passivisch 101.

παῖδες Λυδῶν u. s. w. 240.

παιδεύειν παιδεῖν c. *acc.* 274, 3, a); παιδεύειν τινά μουσικῆ etc. 377; 280, A. 8; π. τινά ἐν τινι, εἰς, ἐπί, πρὸς τι 281, A. 10, b); παιδεύειν c. *dupl. acc.* 273; π. τί τινα 276, A. 4; 278, 6; παιδεύεσθαι τέχνην 280, A. 7; παιδεύεσθαι παιδεῖα, μουσικῆ etc. 280, A. 8; παιδεύειν m. τό c. *inf.* 607; παιδεύεσθαι c. *nom.* als Kopula 38.

παιδεύμα auf e. Person bezog. 56.

παιδεύματα v. Einer Pers. 17, A. 2; 57.

παιδευσις, *magistra* 11, 3.

παῖεν ἀνταίαν (sc. πληγὴν) 263, b).

παῖζειν παιδιᾶ 265, A. 4; παῖζω ἔχω 624, 13.

παιπάλημα v. Personen 10, 2.

παῖς als Subjekt weggelass. 31, c); παῖσι, im Knabenalter 385, 2.

πάλα b. Präsens 117, 3; 118, a); 119, e); 1071, k; τὸ πάλα c. *acc.* 270, A. 11.

παλαίειν c. *dat.* 356, 11.

παλαιόν, τό, *acc.* 270, A. 11.

πάν c. *gen.*.. als: εἰς πᾶν, ἐν παντί κακοῦ, 238; πᾶν τούναντιον, *Apposit.* 245, A. 10.

Παναθηναίος 385, 2.

πανημέριος st. πᾶσαν τὴν ἡμέραν 235, b).

πάννουχα, *Akkus.*, 270, A. 11.

πανούργον, τό, st. οἱ πανούργοι 13, 3.

πάντα, τὰ πάντα, 56, 1; πάντα b. Kompar. 25; πάντα, τὰ πάντα b. Superl. 27; πάντα εἶναι τινι 34, 3; 56, 1.

πάντα, in jeder Hinsicht 272, A. 16.

πάντα ποιεῖν u. λέγειν c. *partic.* 620, 8.

πάντα ταυτὶ 554, 2.

παντάσασί γε, παντάσασί μὲν οὖν in d. Antwort 711, c); 1047, c).

πανταχῆ, überall u. überall hin 384, A. 3; c. *gen.* 291, c).

πανταχοῦ m. *presbēuein* 473, A. 4.

πάντες, ὅστις od. ὅς ἄν 51.

παντήμαρ, *Akkus.*, 270, A. 11.

παντοῖον εἶναι, γίνεσθαι c. *partic.* 620, 8; c. *inf.* 636, 30.

παντός μᾶλλον, πάντων μάλιστα 852, A. 5.

πάντων b. Superlat. 19, 1.

πάνυ, πάνυ γε in d. Antwort 1047, c); πάνυ μὲν οὖν 711, c); 1047, c).

πανόστατον *accus.* 270, A. 11.

παρά, Präp., c. *gen.*, *dat.* et *acc.* 441 ff.; παρά τινι, nach d. Urtheile Jemandes 368, b); als Adverb 456; c. *dat.* in prägnant. Bdtg. st. c. *acc.* 470, d).

παρά u. ὑπὸ c. *gen.* abwechselnd 476 ob.; παρά c. *acc.* (= *anders als*) m. folg. überflüss. οὐ 771, 6.

παρά μικρόν, τοσοῦτον ἔρχομαι c. *inf.* 582, 4.

παρά πολὺ b. Superlat. 26.

παρά c. *adv.* 468.

παρ' αὐτοῖσι = παρ' αὐτοῖς 468, a).

παραγγέλλειν c. *dat.* 358, 14; c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; m. *acc.* c. *inf.* st. d. *dat.* 592, A. 2; παραγγέλλειν εἰς τὰ ὄπλα 1069, d).

παραδέξιμα ποιεῖν, καθιστάναι c. *partic.* 615.

παραδιδόναι c. ὥστε 579, A. 6.

παράθυρος adverbialisch 234, a).

παραινεῖν c. *dat.* 358, 14; c. *inf.* 577, 2; m. τό c. *inf.* 607.

παραιεῖσθαι τί τινος 281, A. 10, d).

παραιεῖσθαι τί τινα 281, A. 10, a).

παρακαλεῖν c. *acc.* 359, A. 12.

παρακαταβάλλειν τινι τοῦ κλήρου 330, g).

παρακλέυεσθαι c. *dat.* 358, 14; c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.

παρακλέυεις c. *dat.* 373, 1.

παρακινεῖν intrans. 84, a).

παρακόπος c. *gen.* 344, 4.

παρακρούεσθαι τί τινα 275, b); c. *gen.* 341, 3.

παραλαμβάνειν c. *gen.* 320, b).

παραλαμβάνειν c. *dupl. acc.* 273.

παραλιπόντι 370, e).

παραλθεῖν c. *gen.* 341, 3.

παραμεινέειν c. *gen.* 325, b); c. *acc.* 327, A. 2.

παραμεινέσθαι c. *gen.* 336, 2.

παραμύθιον τοῦ μῆ c. *inf.* 771, o).

παραπλάζειν, -εσθαι c. *gen.* 339, 2.

πάραντα, *acc. viae* 258, A. 8.

παραπλήσιος c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 360, 16; π. καὶ 361, A. 18.

παρασκευάζειν, -εσθαι c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; c. *partic.* u. m. ὡς c. *partic. fut.* 620, 8; vgl. 636, 30; c. ὥστε 579, A. 6; c. ὅπως 579, A. 6; παρασκευάζεσθαι οἴκαδε

sc. εἶναι 1069, d); παρασκευάζειν ἑαυτῷ st. des Mediums 97, 2.

παρασκευαστέον = man muss sich anschicken, *par. c. acc.* = man muss Etwas bereiten 387, A. 1.

παρασκευαστικός c. *gen.* 315, 8.

παρασχόν, *acc. absol.* 646, 1.

παρατενοῦμαι passivisch 101.

παρατυγχάνειν c. *gen.* 300, 3.

παρατυχόν, *acc. absol.* 646, 1.

παραυτόθι 468, a).

παραχωρεῖν c. *gen.* 339, 2 u. 346, A. 8; c. *dat.* 357, 12.

παρεγγυᾶν c. *dat.* 358, 14.

πάρεμι = bin wozu c. *inf.* 580.

παρεῖναι c. *dat.* 372, A. 28.

παρέχ, παρέξ u. πάρεξ 457.

παρεκεί 463, a).

παρηνεγών c. ἡ 841, 1.

παρεστηκός, *acc. absol.* 646, 1.

πάρεστιν c. *inf.* 580.

παρέχει sc. ὁ θεός 31, c); παρέχειν τί τινι c. *dat.* 366; παρέχειν st. des Mediums 97, 2.

παρέχειν ἀσχυλίαν, πράγματα, ὄχλον c. *inf.* 577, 2; παρέχον, *acc. absol.* = *quum liceat (liceret)* 31, c); 646, 1.

παρήνεα st. des Präs. 141.

πάρηενος adjektivisch 233.

παροίγειν c. *gen.* 296, A. 2.

παρομαρτεῖν c. *dat.* 358, 14.

παρόν, *acc. absol.* 646, 1.

παροῦνεν c. *acc.* 359, A. 12; c. *inf.* 577, 2.

πάρος b. Praesens 117, 3; πάρος st. πρίν 949, c), s. πρίν; c. *inf.* 962, A. 8.

παρῶν pleonastisch 646, A. 10.

πᾶς, πάντες mit u. ohne Artikel 545 f.

πᾶς, adverbial. 235, e).

πᾶς πάντως διὰ παντός u. dgl. 758, 1.

πᾶς τις m. d. II. Pers. *Imprat.* 76, γ).

πασσαλεύειν λάφυρα θεοῖς 366.

πάσσειν c. *gen.* 296, A. 2.

πάσχειν ὑπὸ τινος 87 f.

πατεῖσθαι c. *gen.* 306.

πατήρ weggelass. 227.

παῖς st. παῖου 83; παῖεν u. Kompos. intrans. 84, β); παῖεν, -εσθαι c. *gen.* 341, 3; m. ἐκ, ἀπό c. *g.* 343, A. 2; c. *partic.* 618, 6; παῖεν c. *inf.* 636, 28; c. *inf.* et μῆ 761, 3; ohne μῆ 768, a); m. τὸ μῆ c. *inf.* 769, l).

πεδοί, *humu* u. *humum* 384, A. 3.

πεζῶ = οὖν π. 378, 4.

πείθειν c. *acc.* 251; πείθειν τινά τι 267, A. 6; πεισθῆναι τι 280, A. 7; c. *inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; m. τό c. *inf.* 607; = überzeugen c. ὡς od. *acc. c. inf.* od. *partic.*

579, A. 7; vgl. 593; πείθω σε *c. inf.* st. acc. *c. inf.*, als: πείθω σε σοφώτερον ποιεῖν st. πείθω σε ἐμαυτόν σε σοφ. π. 597, 2.
 πείθεσθαι *c. gen.* u. *dat.* 308, A. 6; 358, 14; scheinb. *c. partic.* 637, A. 4.
 πεινήν *c. gen.* 324, a).
 πειράζειν, πειράν u. -ᾶσθαι *c. gen.* 314; πειράν, -ᾶσθαι *c. acc.* 315, A. 14; πειράσθαι *c. dat.* ib. u. 356, 11; *c. acc. rei* u. *gen. pers. ib.*; πειράσθαι ἐν, σὺν τινι ib.; *c. inf.* 577, 2; πειράν u. ᾶσθαι *c. ὡς*, ὅπως 579, A. 6; *c. partic.* 620, 8; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 30.
 πείρατα ἄλθρου, äusserstes Verderben 240.
 πειρητίζεν *c. gen.* 314.
 πείσομαι u. πεισθήσομαι 102, A. 2.
 πειστέον ἐστὶν τινα u. τινι 387, A. 1.
 πελάζειν τόπον, sich nähern einem Orte 268, 4; *pel.* *c. gen.* 302, 5.
 πέλας *c. gen.* 302, 5; *c. dat.* 302, 5; 357, 12.
 πέλειν, πέλεσθαι, als Kopula, 3; 38, a); *c. particip.* st. des einfachen Verbs 35, A. 3.
 πελτασταί adjektivisch 233.
 πελταστικῶ = σὺν π. 378, 4.
 πέμπειν m. Perfektbdtg. 118, c); ἑορτήν, Παναθηναία 264; π. πομπήν, *rompam ducere* 265, A. 3; π. Ἑλλάδα u. s. w., nach Hellas, 268, 4.
 πένεσθαι *c. gen.* 304, 2.
 πένης *c. gen.* 304, 2.
 πενθεῖν *c. acc.* 255, 5).
 πενθικῶς ἔχειν *c. gen.* 325, c).
 πέπαλταί μοι κέαρ *c. partic.* 621, 9.
 πεποιθέναι *c. dat.* 358, 14.
 πέρ 730 ff.; b. Partiz. 644, A. 8; πέρ ἔμπης 645, A. 8.
 περαίνειν *c. acc.* 277, 5.
 περαίουσθαι st. -οῦσθαι 83.
 πέρα(ν) *c. gen.* 345, 5.
 περᾶν *c. acc.* 257, 6); *c. acc. viae* 257, 7).
 πέρην *c. gen.* 346, 5.
 πέρας, τὸ π. = endlich 270, A. 11.
 περί, Präp. *c. gen., dat. et acc.* 425 ff.; als Adverb. 456; περί τε ἀμφί τε, περί.. ἀμφι- in Kompos. 457; περί τιος ἕνεκα 458, 3.
 περί *c. dat.* in prägnant. Bdtg. st. *c. acc.* 470, b); περί *c. dat.* u. *acc.* mit e. Unterschiede des Sinnes, abwechselnd 475 (§. 449).
 περί *c. gen.* mit ὑπέρ *c. gen.* wechselnd 476 oben.
 περιαιμπετιξέ 457.
 περιβαίνειν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 392, A. 3; *c. dat.* 365, 24.
 περιβάλλεσθαι τείχος πόλιν u. dgl. 279.
 περιγίγνεσθαι *c. gen.* 336, 2; *c. partic.* 619, 7.
 περιδεδιέναι *c. gen.* 325, b); *c. dat.* 365, 24.
 περιδίδοσθαι *c. gen.* 320, 6.
 περιεῖναι *c. gen.* 336, 2; *c. inf.* 584, 6.
 περιεργάζεσθαι *c. partic.* 619, 7.
 περιέρχεσθαι ὑπὸ τιος 88.
 περιέχεσθαι *c. gen.* 297, 2.
 περιέφομαι passivisch 100, 4.
 περιημεκτέειν *c. partic.* 616, 3.
 περιυθεῖν s. περιυράν.
 περιστασθαι *c. acc.* 258, 8).
 περικείσθαι τι 280, A. 7.
 περιμένειν *c. acc.* 253, 3; *c. inf.* u. *c. acc. c. inf.* 578, A. 3.
 περιόδοι (τήν) 272, A. 15.
 περιοράν *c. partic.* 617, 5; *c. inf.* 635, 24; περιοράσθαι *c. gen.* 325, b).
 περιπρό 458.
 περιρρύτος *c. gen.* 316, 8.
 περισσεύων *c. gen.* 335, 1.
 περισσός *c. gen.* 335, 1.
 περιστεφής *c. gen.* 304, 2.
 περίτρημα v. Personen 10, 2.
 περιτυγχάνειν *c. gen.* 300, 3.
 περίφοβος *c. gen.* 325, b).
 περιφρονεῖν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
 περιγώεσθαι *c. gen.* 329, d).
 Περσίς adjektivisch 233.
 πέτεσθαι *c. gen.* 323, a); *c. gen. st.* ἀπό *c. g.* 339, 2; π. πνοιῆς u. ἄμα πν. 376, 3; σὺν πτέρους 377, A. 2; *c. partic.* 622, 10.
 πεύθεσθαι τί τιος 309, A. 7, e).
 πεφνείν ἀπὸ βιότο 377, A. 2.
 πεφυκέναι als Kopula *c. dupl. nom.* 38; πεφ- mit e. Adverb 39, A. 1.
 πεφυκέναι *c. gen.* 318, d); ἔκ. ἀπό, διά τιος ib. A. 3; *c. dat.* 364, 22; *c. inf.* 580; *c. ὡς* 582, A. 9; *c. partic.* ib.; πεφυκέναι u. e. Subst. *c. inf. (ad)* 581.
 πή *c. gen.* 291, c).
 πή τ' ἄρα 701, 2.
 πήδαν *c. acc. viae* 257, 7); *c. gen.* 341, 3.
 πήμα v. Personen 10, 2; πήματα πάσχειν 265, A. 3.
 πημανούμενος scheinbar passivisch 102, A. 1.
 πιμπλάναι *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
 πίνειν *c. gen.* 306; *c. acc.* 306, A. 3; = trinken u. essen (geniessen) 1076, s.
 πίπισκειν ἕδωρ τινά 275, b).

πίπτειν ὑπὸ τιος 87 f.; πίπτειν τινί st. εἰς τι 350, 4 u. 352, A. 2.
 πίστειν, testimonia, 16.
 πιστεύειν δόξαν 263, b); π. *c. dat.* 358, 14.
 πιστεύομαι ὑπὸ τιος, *mihī creditur ab aliq.* 109, 7.
 πιστεύω m. *dat. c. inf.*, als: π. σοι πιστῶ εἶναι st. π. σοὶ σε πιστόν εἶναι 597.
 πίσυρος *c. dat.* 359, 15.
 πλάγως st. d. Adverbs 234, a).
 πλάθειν s. πελάζειν.
 πλανᾶσθαι *c. acc. loci* 257, 7); *c. gen.* 339, 2.
 Πλαταιαίς = ἐν Π. 383.
 πλάττειν u. -εσθαι 98.
 πλεῖν *c. acc.* 257, 6); *c. acc. viae* 257, 7); *pl. τόπον*, nach einem Orte 268, 4.
 πλεῖον s. πλέων.
 πλείονες (πλείους), πλείω ἢ od. m. d. Genit. od. ohne ἢ 847, 4.
 πλείστα *acc.* = saepissime 270, A. 11.
 πλείστον ὅσον 920, A. 15.
 πλείστον in Vrbind. mit d. Positive st. des Superlat. 23, A. 3; b. Superlat. 26.
 πλείστος τοῦ χρόνου 239, c).
 πλείστος mit u. ohne Artikel 549.
 πλείω s. πλείονες.
 πλείων mit u. ohne Artikel 548 f.
 πλεόν ἢ u. ohne ἢ od. m. d. Genit. 847, 4; τί πλεόν ἐστίν (γίγνεται) ἐμοί; od. οὐδὲν πλεόν ἐστίν (γίγνεται) ἐμοί 365, A. 26.
 πλέος *c. gen.* 304, 2.
 πληγῆς λαβεῖν ὑπὸ τιος 88.
 πληγῆς τιος 321, 7.
 πλήθος, Akkus., 272, A. 15; πλήθει, cum mult. 378, 4; πλήθει πολλοί 1087, 3.
 πλήθειν *c. gen.* 304, 2.
 πλητίζεσθαι *c. dat.* 356, 11.
 πλῆν *c. gen.* 345, 5; πλῆν *c. inf.* u. m. τοῦ *c. inf.* 608, 3.
 πλῆν = ἀλλά 825, A. 5; 842, A. 5; πλῆν ἢ; πλῆν ἀλλά; πλῆν ἀλλ' ἢ 825, A. 5; πλῆν εἰ od. πλῆν εἰ μή 988, 8; πλῆν οὖ st. πλῆν 771, 6; 825, A. 5.
 πληρῆ εἶναι *c. partic.* 617, 4.
 πληρῆς, πληροῦν *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
 πλησιάζειν *c. gen.* 302, 5; *c. acc.* 303, A. 11; *c. dat.* 302, 5; 357, 12.
 πλησίον, *acc. viae* 258, A. 8; *pl. c. gen.* 302, 5; *c. dat.* 357, 13.
 πλησίος *c. dat.* 357, 13.
 πλίνθος st. πλίνθοι 13, 1.
 πλούσιος *c. gen.* 304, 2.
 πλουτεῖν *c. gen.* 304, 2.
 πλοῦτοι, divitiae, 16.
 πνεῖν *c. acc.* 266, b); *c. gen.* 417, 4.
 πνευμά ἐστι *c. inf.* 584, 5.
 πῶα ἐστὶ *c. inf.* 584, 5.
 ποδὸς εὐσφύρου ποιεῖν τι 319, A. 4.
 ποθεῖν *c. acc.* 326, A. 1; *c. inf.* 577, 2; ποθεύοντι 372, g); ποθεῖσθαι st. ποθεῖν 91, 3.
 πόθεν *c. gen.* 291, c); πόθεν; u. πόθεν γάρ; 726; in d. Antwort 1048, A. 4.
 πόθος, Ggstand der Sehnsucht 11, 3.
 ποῖ, quo 384, A. 3; in prägnant. Bdtg. st. τοῦ (ubi) 473, A. 4; ποῖ καὶ 798.
 ποῖα ταῦτα λέγεις; u. τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις; 1020, A. 7.
 ποιεῖν, -εῖσθαι *c. gen. materiae* 304, 1.
 ποιεῖν εὐ, κακῶς *c. acc.* 252, 2; ἀγαθὰ, κακὰ etc. *c. acc.* 277, 5; *c. dat.* 277, A. 6; π. τι εἰς, πρὸς τινα 278, A. 6; *c. dupl. acc.* 273, 1; ποιεῖν = annehmen *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; = bewirken *c. inf.* 580; *c. ὡς* 581, A. 9; *c. ὅπως* 582, A. 9; mit folg. εἶναι 39, A. 2; π. ἡσυχίαν *c. inf.* 578.
 ποιεῖν ποιήσας 265, A. 3.
 ποιεῖν, darstellen, *c. partic.* 615; vgl. 633, 19.
 ποιεῖσθαι *c. dupl. acc.* 273, 1; π. τι ἑαυτοῦ 319, 3.
 ποιεῖσθαι *c. gen.*, rechnen zu Etw. 318, 2; π. τι πολλοῦ, ὀλίγου od. περί *c. g.* etc. 320, 5 u. 6; π. περί πολλοῦ *c. inf.* 576, 1; ποιεῖσθαι ὑπὸ χειρᾶ 296, A. 2.
 ποιεῖσθαι θαῦμα, λείαν etc. *c. acc.* 276, 4.
 ποιεῖσθαι ἐν ὀλιγωρίᾳ *c. partic.* 617, 5.
 ποιήσας ταῦτα = darauf 639, 1.
 ποιητός *c. gen.* 303, 1.
 ποίμνη v. Personen 10, 2.
 ποιοῦν τὸν μῦθον ἔειπες; u. τὸν ποῖον μ. ἔ.; 540, 1.
 ποῖος οὖ m. affirmat. Bdtg. 1022, A. 9.
 ποῖος st. ὁποῖος in indirekt. Frage 1016 ff.
 ποῖός εἰμι *c. inf.* 580.
 πολεμεῖν *c. dat.* 356, 11; πρὸς τινα ib. A. 9; π. τινι ἀπὸ τιος 377, A. 2; πολεμοῦμαι ὑπὸ τιος 109, 7; pass. πόλεμος ἐπολεμήθη 265, A. 2; πολεμησόμενοι passivisch 100, 4.
 πολεμίζειν *c. dat.* 356, 11.
 πολέμιος st. πολέμοι 13, 2.
 πολέμιος *c. dat.* 363, 21; *c. gen.* 363, A. 24; πολέμιον εἶναι *c. partic.* 621, 9.
 πολιτορχήσομαι passivisch 101.
 πολιτεύειν u. -εσθαι 98, 3.

πολιτικόν, τό, st. πολῖται 13, 3.
 πολλά *acc.* = πολλάκις, τὰ πολλά = *plerumque, valde* 270, A. 11; πολύ, *acc.* 270, A. 11; in vieler Hinsicht, 266, A. 5.
 πολλάκις *c. gen.* 292; = etwa, vielleicht 670 f.
 πολλαπλάσιος *c. gen.* 335, 1; π. ἢ 336, A. 4; c. ἢ 840, 1.
 πολλοὶ st. οἱ π. = *plebs* 549, 12.
 πολλόν b. Kompar. 24, 6; b. Superlat. 25, 7.
 πολλὸν εἶναι, ἐγκρίσθαι *c. partic.* 620, 8.
 πολλοῦ, um Vieles, sehr 320, 5; πολλοῦ δέω *c. inf.* 582, 4; 600, e); πολλοῦ δέω μὴ οὐ *c. inf.* 765; πολλοῦ δεῖ, μὴ *c. conj.* 1038, A. 1.
 πολλοῦ δεῖν 1009, 3 A. E.; πολλοῦ δέω *c. inf.* et μή οὐ 764.
 πολλῶ b. Kompar. u. b. Superlat. 25, 7; 246; 382, 10.
 πολύ *acc.* sehr 270, A. 11; b. Komparat. u. Superlat. 24, 6; 25, 7; vgl. 269, 5; 270, A. 11; παρά πολύ b. Superlat. *ib.*
 πολυκτήμων *c. gen.* 304, 2.
 πολὺς, πολλοὶ mit u. ohne Artikel 548, 11; pro adverb. 235, c).
 πολὺς durch καί, τέ, τέ. τέ. τέ. . . καί m. anderen Adj. verb. 796, 1.
 πολὺς (δ) τοῦ χρόνου, πολλῆ τῆς χώρας 239, c).
 πολυστεφής *c. gen.* 304, 2.
 πομπεύειν τέχνην 264.
 πονεῖν intrans. u. trans. 85, A. 1; πονεῖν γυμνάσια 263, b); πονεῖσθαι *c. partic.* 619, 7.
 πονηρεῖν u. -εσθαι 98.
 πόνος v. Personen 10, 2.
 πορεῖν mit folg. εἶναι 39, A. 2.
 πορεύειν *c. dupl. acc.* 282, 7 u. π. τι εἰς τι *ib.*
 πορεύεσθαι m. Futurbdtg. 122, 7.
 πορεύεσθαι ὁδόν 257, 7); π. φυγὴν 264.
 ποριστικός *c. gen.* 315, 8.
 πόρος *c. gen.* 291, c); 345, 5.
 πόσον δοκίμ; parenthetisch 874, 3.
 πόσος st. ὁπόσος in indirekt. Frage 1016 ff.
 ποταῖος, *quoto die*, 234, b).
 ποτ' οὐν 713, a).
 ποτέ, entst. aus πό u. τέ 701, 3; ποτέ b. Praesens 117, 3; ποτέ μὲν. . . ἄλλοτε 813, 1; ποτέ nach e. Fragworte 1018, A. 3.
 πότερα, πότερον, Akk. 272, A. 16; πότερον. . . ἢ 1029, 19; πότερον. . . ἢ καὶ 1031, A. 22; πότερον ohne d. zweite Glied der Doppelfrage 1031, A. 20; πότερον weggelassen *ib.* A. 21; πότερα δήτα 686, 4; ποτέρως

οὐν 714, d); πότερον οὐ 742, 2; πότερον nach θαυμάζειν 888, A. 2.
 ποτέρως τῆς χειρὸς 323, a).
 ποτέρος, scheinbar *alter uter* 1020, 5; st. ὁπότερος, *alter uter* 1022; πότερος. . . ἢ 1030.
 ποῦ, ποῦ *gen. loci* 322, 8; *c. gen.* 291, c); in prägnant. Bdtg. st. ποί 473, A. 4.
 πούς *c. gen.* st. eines attrib. Partizips 240.
 πράγμα, eine Persönlichk. 11, 3; πράγμα μέγα εἶναι = viel gelten 34, 3; m. e. Adj. st. d. einfach. Neutrums des Adj. 54, A. 1; πράγμα, πράγματα als Subjekt weggelassen. 30, c).
 πράγματά μοι καὶ τινὶ ἐστίν 365, A. 26.
 πράγματα ἔχειν ὑπό τινος 88; πρ. παρέχειν *c. inf.* 577, 2; πρ. ἔχειν *c. partic.* 619, 7.
 πράξις *c. dat.* 374, 4.
 πράξομαι passivisch 101.
 πράττειν intrans. 83; εὖ πράττειν, *felicem esse u. rem bene gerere* 55, A. 1; ἀγαθὰ, κακά etc. 277, 5; πρ. τι πρὸς τινα, ἐπὶ τινι 278, A. 6; πρ. τινὶ = *agere cum al.* 354, 8; = *in alicuj. gratiam agere* 366; πράττειν, -εσθαι, eintreiben, *c. dupl. acc.* 278, b); passive *c. acc.* 280, A. 7; πράττειν *c. gen.* 296, A. 2; πράττεσθαι *c. gen. pretii* 320, 6, a); πράττειν τι ἐκ τέχνης; st. τέχνη 377, A. 2; πράττειν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 580, 593.
 πρέπειν *c. dat.* 361, 17; m. εἰς *c. acc.* *ib.* A. 19; *c. inf.* 584, 6; πρέπειν *c. inf.* 582, 4; m. *dat. od. acc. c. inf.* 592 f.; 593 f.; πρῆπω *c. inf.* st. πρέπει m. *acc. c. inf.* 599, e); *c. partic.* 621, 9; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 31; πρέπον, *accus. absolut.* 646, 1.
 πρεπόντως, πρέπων *c. gen.* 319, 4; *c. dat.* 361, 17.
 πρέσβα θυγατρῶν 290, b).
 πρέσβεια st. πρέσβεις 11, 3.
 πρεσβεῦειν εἰρήνην 264; πρ. *c. gen.* 336, 2.
 πρεσβεύματα v. Personen 10, 2.
 πρήσσειν ὁδοῖο 323, a).
 πρᾶσθαι *c. gen.* 320, 6; *c. dat.* 321, A. 5.
 πρὶν, τὸ πρὶν, *accus.* 270, A. 11; *c. inf.* 840, 1.
 πρὶν. . . πρὶν 779, 1.
 πρὶν ἂν *c. conj.* 957, b); πρὶν ἂν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4.
 πρὶν περ 732; πρὶν γε 736, 9; 738 oben.
 πρὶν οὐ *c. inf.* st. πρὶν *c. inf.* 772.

πρὶν, πρὶν ἢ 949, c); πρὶν. . . πρὶν, πρότερον. . . πρὶν, πρόσθεν. . . πρὶν, πρὶν ὅτε 949, c); Konstr. 956 ff.; πρὶν od. πρὶν ἢ *c. conj.* st. πρὶν ἂν 206.
 πρό, Präp. *c. gen.* 394 f.; *c. gen. et partic.* (πρὸ ἡλίου θύοντος) 641, A. 3; als Adverb 455, 2; πρὸ μιᾶς ἡμέρας, πρὸ τεσσάρων ἡμερῶν *c. gen.* 288, 4; δέκα ἔτει πρὸ τῆς μάχης 382, 10; πρὸ *c. adv.* 468; πρὸ τοῦ, vor dem, 508, g).
 προαγορεύειν m. *acc. c. inf.* st. d. *dat.* 592, A. 2; προαγορεύομαι passivisch 101.
 προαιδεῖσθαι *c. dat.* 365, 24.
 προαιρεῖσθαι *c. inf.* 577, 2.
 προαἰνῶσθαι *c. gen.* 331.
 προαποτρέπεσθαι *c. partic.* 619, 6.
 προβαίνειν πόδα 264.
 προβάλλειν u. -εσθαι 98.
 προδιδόναι, Verräther sein 118, b).
 προεσθάναι *c. gen.* 336, 2.
 προσέχειν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 337, A. 5; *c. dat.* 380, 8.
 προθυμῶσθαι *c. inf.* 577, 2.
 πρόθυμος *c. gen.* 324, a); πρ. εἶναι *c. inf.* 577, 2; m. τὸ *c. inf.* 607.
 προτίναι τοῦ πρόσω 322, 8.
 προτίσθαι *c. gen. pretii* 320, 6; *c. partic.* 617, 5.
 προτίοντι 370, e).
 προτίκα = *gratis* 268, A. 7.
 προτίσασθαι *c. gen.* 336, 2.
 προκαλεῖσθαι τινά τι 267, A. 6; προκ. χάρμη st. εἰς χάρμη 350, 4 u. 352, A. 2.
 προκαλινδῆσθαι *c. gen.* 346, A. 8.
 προκεῖσθαι *c. gen.* 346, A. 8.
 προκινδυνεύειν *c. gen.* 325, b); *c. dat.* 356, 11.
 προκόπτειν *c. gen.* 297, A. 2.
 προκρίνειν *c. gen.* 336, 2.
 προκυλινδῆσθαι *c. dat.* 346, A. 8. (προλείπειν) οὐ πρ. *c. inf.* et μὴ οὐ 764.
 προλοχ(ζειν ἐνέδρας 263, b); πρ. ἐνέδρας 265, A. 4.
 προμήδεσθαι *c. acc.* 327, A. 2.
 προμηθεῖσθαι *c. gen.* 325, b).
 προνοεῖν *c. gen.* 325, b).
 προσενεῖν *c. gen.* 336, 2.
 προορᾶν *c. gen.* 325, b).
 πρόπαλα 468, b).
 προπάρουθε *c. gen.* 291, c).
 προπέρου 468, b).
 πρόπομος *c. acc.* 254, A. 4 b).
 προρῆειν *c. acc.* 265, 3, a).
 πρὸς, Präp. *c. gen., dat. et acc.* 446 f.; als Adverb 456; *c. dat.* in prägnant. Bdtg. st. *c. acc.* 470, d); πρὸς τῷ δεινῷ εἶμι *c. inf.* 583, 5; πρὸς u. εἰς abwechselnd 476 oben; πρὸς

c. adv. 468; πρὸς σὲ γονάτων ellipt. 1064, 5.
 προσαγορεύειν m. εἶναι 39, A. 2; προσαγορεύειν *c. acc.* 354, A. 6.
 προσάξομαι passivisch 101.
 προσαιδῶν ἔπειτα *c. acc.* 275, b).
 προσβάλλεσθαι *c. gen.* 298, A. 4; προσβάλλειν *c. acc.* 259; *c. gen.* 307, 4.
 προσβλέπειν τινὶ u. τινά 352, 5.
 προσγελᾶν *c. acc.* 259.
 προσδεῖν, -εσθαι *c. gen.* 304, 2.
 προσδέρκεσθαι ὄμμα *c. acc.* 275, b).
 προσεχομένῳ 372, g).
 προσδιδόναι *c. gen.* 294, 1.
 προσεπιεῖν *c. acc.* 354, A. 6.
 προσεπιλαμβάνεσθαι *c. gen.* 298, A. 4.
 προσεῦχεσθαι *c. dat.* 354, 8; προσεῦχεσθαι *c. acc.* 354, A. 6.
 προσέχειν, landen, *c. acc.* 259.
 προσήγορος *c. gen.* 315, 8.
 προσηκᾶται st. des Präs. 140.
 προσήκει *c. inf.* 582, 4; *c. ὅτε* 583, A. 11; m. *dat. od. acc. c. inf.* 592, A. 2; 593 f.; προσήκω *c. inf.* st. προσήκει m. *acc. c. inf.* 599, c).
 προσήκει μοι *c. gen.* 300, 3.
 προσήκειν *c. dat.* 361, 17.
 προσήκον *acc. absol.* 646, 1.
 προσημᾶνει sc. ἰ θεός 31, c).
 προσήσθαι *c. acc.* 258, A. 9.
 προσθακεῖν *c. acc. loci* 258, A. 9.
 πρόσθεν, εἰς τὸ πρ. *c. gen.* 291, c); πρόσθεν. . . πρὶν 949, c).
 προσίεται μέ τι 251.
 προσκαθέζεσθαι *c. acc.* 259.
 προσκαλεῖσθαι *c. gen.* 331.
 προσκείσθαι ὑπό τινος 88, 5.
 προσκυνεῖν *c. acc.* 251; *c. dat.* 252, A. 1.
 προσκυρεῖν *c. acc.* 301, A. 9.
 προσλαμβάνειν *c. gen.* 294, 1; πρ. τῆς ὁδοῦ, τῆς φυγῆς 296, A. 2; -εσθαι *c. gen.* 298, A. 4.
 προσμάζεσθαι scheinbar passiv. 104 ob.
 προσμιγνύοναι τόπον, sich nach e. Orte begeben, 268, 4; πρ. *c. dat.* 354, 8.
 προσόζειν *c. gen.* 307, 4.
 προσοικεῖν *c. acc.* 259.
 προσπαλῆειν ὄμμον *c. acc.* 276, b); προσπαλῆειν τινὶ u. τινά 352, 5.
 προσπαλάσθαι *c. gen.* 302, 5.
 προσπιτυεῖν *c. acc.* 259; πρ. ἔθρας τινά 275, b).
 προσπνεῖν *c. gen.* 307, 4.
 προσπολεμεῖν *c. acc.* 259.
 προσσυμβάλλεσθαι *c. gen.* 298, A. 4.
 προστατεύειν *c. gen.* 336, 2.
 προσταττεῖν *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2; m. *acc. c. inf.* st. d. *dat.* 592, A. 2.
 προσταχθέν, *acc. absol.* 646, 1.
 προστῆναι τινα, vor Einen treten 268, 4.

προστρέπειν, anfehen, *c. dupl. acc.* 278, 6.
 προστρόπατος *c. gen.* 315, 8.
 προστυγχάνειν *c. gen.* 300, 3.
 προσφέρεσθαι τινι u. πρὸς τινα 352, 5.
 προσφερέης *c. gen. u. dat.* 294, 1; 360, 16.
 πρόσφορος *c. gen.* 319, 14; *c. dat.* 363, 21; τὰ πρόσφορα *c. gen. et dat.* 364, A. 24.
 προσφωνεῖν *c. acc.* 354, A. 6; προσφ. προοίμιον *c. acc.* 275, b).
 πρόσω, (εἰς τὸ πρ.) *c. gen.* 291, c); 345, 5; τοῦ πρόσω ἵνα etc. 322, 8; 323, a).
 πρόσωπα st. des Sing. 17, A. 2; πρόσωπον *acc.* dem Ansehen nach 272, A. 15.
 προσωφελεῖν, -ητέον *c. gen.* 296, A. 2.
 προσψῆδος *c. dat.* 360, 16.
 προταρβείν *c. acc.* 256.
 προτείνειν u. -εσθαι 98.
 προτεραῖος ἢ 840, 1.
 προτερεῖν ἑδοῦ 297, A. 2.
 πρότερον b. Präsens 117, 3; *acc.* 270, A. 11; πρότερον ἢ 949, c); πρότερον ἢ *c. conj.* ohne ἄν 206; πρότερον . . πρὶν (ἢ) 779, 1; 949, c), vgl. πρὶν.
 πρότερος adverbial 234, a); Untersch. zw. πρότερος u. πρότερον 236, A. 3.
 προτιβάλλεσθαι *c. acc.* 259.
 προτιθένα *c. gen.* 336, 2.
 προτιμᾶν *c. gen.* 326, 6); 336, 2; m. πρό, ἀντί *c. gen.* 328, A. 4; προτιμῆσθαι passivisch 101.
 προτίσαι *c. gen.* 321, c).
 προτοῦ (πρὸ τοῦ) 508, g).
 προτρέπειν u. -εσθαι 98; προτρέπεσθαι τινά τι 267, A. 6; προτρέπειν *c. acc.* 359, A. 12; *c. inf.* 577, 2; *c. ὡστε* 579, A. 6.
 προτύπειν *intrans.* 84, β).
 προυάρχειν *c. gen.* 341, 3.
 προφαίνειν m. *acc. c. inf.* 632, 15; προφαίνομαι τινι ποθοῦντι 372, g).
 πρόσφαισι, vorgeblich, 272, A. 15; πρ. λαβεῖν *c. inf.* 583, 5; πρόσφαισις ἐστὶ τοῦ *c. inf.* ἰθ.
 προσφέρειν *c. gen.* 296, A. 2; *c. gen. compar.* 333, 2.
 προσφιλάττειν *c. gen.* 325, b); 346, A. 8.
 προσφωνεῖν = jubere *c. inf.* 577, 2.
 πρῶνός pro adverb. 234, a).
 πρῶτῃ, πρῶτατάτα *c. gen.* 292.
 πρῶτα, τά, auf e. Person bezog. 56.
 πρωτεύειν *c. gen.* 336, 2.
 πρωτον, τὸ πρ. *acc.* 270, A. 11; πρῶτον μὲν . . οὕτω δὲ 807, A. 2; πρ. μὲν . . ἔπειτα (εἰτα) st. ἔπειτα δὲ 813, 1.
 πρώτος adverbial. 234, a); Untersch. zw. πρώτος u. πρῶτον 236, A. 3.

πταίνε u. Kompos. *intrans.* 82.
 πτερὸν, *augurium.* 12, 5.
 πτήσσειν *c. acc.* 255, 5).
 πτώσειν *c. acc.* 256.
 Πυθοί = ἐν Π. 383.
 πυκνός pro adverb. 235, c).
 πύλαι st. des Sing. 17, A. 2.
 πυνθάνεσθαι m. Perfektbdtg. 117, a).
 πυνθάνεσθαι *c. gen.* 308, 5; π. πρὸς τινος 310, A. 8; π. τινά τινος 311; π. *c. gen. pers.* u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im *gen.* 311; π. τί τινι, Etw. an Einem wahrnehmen 350, 3; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 629, 3; *c. ὅτι* 874, 1.
 πυροί 14, 2.
 πωλεῖν *c. gen.* 320, 6.
 πωλοδαμνεῖν *c. acc.* 260.
 πώματα 1048, A. 4.
 πῶς nach θαυμάζειν 888, A. 2; nach e. Verb des Fürchtens 1044, e); πῶς ἄν *c. opt.* v. e. Wunsche 199, 6.
 πῶς γάρ; πῶς γάρ οὐ; in d. Antwort 726; 1048, A. 4; πῶς γάρ οὐ μέλλει ohne *Infin.* 1071, i); πῶς γάρ ἄν; πῶς δ' οὐκ ἄν; καὶ πῶς ἄν; ohne *Modus* 210, A. 4; πῶς δοκεῖ; πῶς οἶσι; parenthetisch 874, 3; πῶς καὶ 798.
 πῶς δ' οὐ; als Antwort *nonne* 1022, A. 9; 1048, A. 4.
 πῶς μή . . ; scheinbar st. πῶς οὐ . . ; 746, 2.
 πῶς οὖν 714, d).
 πῶς οὐ m. *affirmat.* Bdtg. 1022, A. 9.
 πῶς ἔχειν, ἦκειν *c. gen.* 333, 5.
 πῶς οὖν ἄρα, πῶς δὴ οὖν 684.
 πῶς τ' ἄρα 701, 2.
 πῶς m. *Adverbien* 571.
 πωτᾶσθαι οὖν πτέροις 377, A. 2.

P.

ῥάδιος *c. inf.* 583, 5.
 ῥαδίως φέρειν *c. partic.* 616, 3.
 ῥαθυμία = *crimen* ῥαθυμίας 12, 6.
 ῥαυνοῦντι = ἐν Π. 383.
 ῥάπτεσθαι *c. gen. materiae* 304, 1.
 ρεῖν *c. acc.* (ῥίω, γάλα u. s. w.) 265, 3, a); ῥ. ὕδατι ἰθ'; ῥ. *c. gen.* 307, A. 5.
 ῥηγνύναι πέπλους st. ῥήγνυσθαι 97, 2; ῥ. ἔλκεα 264.
 ῥίγειν *c. acc.* 255, 5).
 ῥίπτειν *c. gen.* 301, 4.
 ῥιπτεῖν *intrans.* 84, a).
 ῥόεσθαι *c. gen.* 341, 3; m. ἐκ c. g. 343, A. 2; *c. inf.* 578, 2; 580; *c. inf.* et μή 762, A. 7; ohne μή 768, a); m. τοῦ μή *c. inf.* 771, c).
 ῥυῖναι Bdtg. 106, 1.

Σ.

Σαλαμίνη = ἐν Σ. 384.
 σαλπίζει sc. ὁ σαλπικτής 30, b).
 σάρκες 14, 2.
 σατραπεύειν *c. gen.* 336, 2.
 σάττειν *c. gen.* 304, 2.
 σαυτοῦ od. σεαυτοῦ, Gbr. 486 ff.
 σαφές γίγνεται τί τινος 312, A. 9.
 σέβας in Umschreibgen 240.
 σέβας με ἱκνεῖται *c. inf.* 582, 2.
 σέ δὴ elliptisch sc. λέγω 282 f.; σέ γε εἶναι S. OC. 1191 wie zu erklären 609.
 σεῖε sc. ὁ θεός 30, b).
 σεμνύνεσθαι *c. dat.* 381, 8.
 σεσοφίμενος *c. gen.* 315, A. 13.
 σημαίνει τῇ σάλπιγγι sc. ὁ σαλπικτής 30, 2.
 σημαίνειν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, b); mit ἐπὶ τινι *ib.* A. 4; mit ἐν τινι 377, A. 2.
 σημειῖον δὲ ohne τοῦτο 565, 1; σημειῖόν ἐστὶ τινος st. ἐστὶ τινος 318, A. 2;
 σημεία σαφῆ φαίνειν *c. partic.* 615.
 σημερινός pro *adv.* 235, b).
 σήμερον, *Akkus.* 270, A. 11.
 σήσαμα v. Orte 12, 5.
 σθένειν ἐν τινι 377, A. 2.
 σθένος in Umschreibgen 239, d).
 σῆδρος, Eisenmarkt, 11, 5.
 σῆροφορεῖν u. -εἶσθαι 99.
 σινάμωρος *c. gen.* 316, 8.
 σίνεσθαι *c. acc.* 251.
 σκαιότερον εἶναι *c. partic.* 622, 9.
 σκήπτρα st. σκήπτρον 17, A. 2.
 σκιά ἐστὶ *c. inf.* 584, 5.
 σκληρός *c. inf.* 581.
 σιωπᾶν *c. dat.* 366.
 σκοπεῖν u. -εἶσθαι 98.
 σκοπεῖν *c. gen.* 311; m. ὅπως μή 1043, a).
 σκοποῦντι, σκοπομένη 370, e).
 σκοτιαῖος st. ἐν σκότῳ 234, b).
 σκόζεσθαι *c. dat.* 362, 19.
 σμικροῖς, *quum res parvae sunt* 386, 3.
 σοί gemüthl. *Dativ* 369, d); b. e. *Subst.* scheinbar st. des *Gen.* 375, c).
 σός, verächtlich hinweisend auf einen Ggstand, den der Angeredete im Munde führt 485, A. 10.
 σοῦ st. σός 485, 3.
 σοῦ, σοί, σέ zurückweisend (rekapitulirend) 568, 4.
 σόρος v. Personen 11, 4.
 σός st. des objektiv. *Genit.* 486, A. 11.
 σοφός *c. gen.* 314; σ. σοφίαν 265, A. 1.
 σπανίζειν *c. gen.* 304, 2.
 σπάνιος adverbial 235, c); ἴσειν 585, b).
 Σπάρτη = ἐν Σ. 383.

σπένδειν τινός, zu Ehren Eines 332, 4;
 σπένδεσθαι *c. dat.* 354, 8.
 σπέργεσθαι *c. dat.* 362, 19.
 σπεύδειν *c. acc.* 257, 6); *c. inf.* 577, 2; m. *acc. c. inf.* 594; *c. ὅπως* 579, A. 6; m. τὸ *c. inf.* 607.
 σπονδάς ποιεῖσθαι *c. dat.* 354, 8.
 σπουδάζειν *c. inf.* 577, 2; *c. ὅπως* 579, A. 6; *c. partic.* 620, 8; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 30.
 σπουδῆ, aegre 382, 11.
 σταγῶν st. -όνες 12, 1.
 στάζειν *c. acc.* 266, a).
 σταθμᾶν u. -εσθαι 97 f.; σταθμᾶσθαι τί τινι 379, 6.
 στασιάζειν *c. dat.* 356, 11.
 στάχυς st. στάχυες 12, 1.
 στείνοσθαι *c. gen.* 304, 2.
 στείγειν *c. acc.* 257, 7).
 στέλλειν *intrans.* 84, β); στέλλειν τ *c. dat.* 366; στ. τινά ἐν λιταῖς 377, A. 2.
 στέμματα st. στέμμα 17, A. 2.
 στενάζειν *c. acc.* 266, b); *c. dat.* 381, 8; ἐπὶ τινι 381, A. 6.
 στενάγειν τὸν πατρός sc. στόνον 1071, 1.
 στένειν *c. acc.* 255, 5); στ. μέλος *c. acc.* 275, b); *c. gen.* 325, c); ἐπὶ τινι, ὑπὲρ τινος 329, A. 6.
 στέργειν *c. acc.* 326, A. 1; 381, A. 6; ἐπὶ τινι *ib.*; *c. dat.* 381, 8.
 στερεῖν, στέρεσθαι *c. gen.* 341, 3; *c. dupl. acc.* 278, 6; τινά τινος 281, A. 10, d).
 στερήσεσθαι passivisch 100, 4.
 στερίσκειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
 στέρνα st. στέρνον 17, A. 2.
 στεφανοῦν εὐαγγέλιον *c. acc.* 275, b);
 στεφανοῦν st. des Mediums 97, 2.
 στεφανοῦσθαι στεφάνους, τεῖρα 279, A. 7; *c. dat.* 366; στεφανώσασθαι scheinbar passivisch 103.
 στήθη st. στήθος 17, A. 2.
 στήναι, στήσαι u. σταθῆναι 106, 1; στήναι *c. acc. loci* 258, A. 9; *c. dat.* 357, 12.
 στηρίζειν *intrans.* 83.
 στίλβειν *c. acc.* 266, a).
 στόλις *cum caterua* 378, 4.
 στόματα st. στόμα 17, A. 2.
 στοχάζεσθαι *c. gen.* 301, 4.
 στραγγεῖσθαι ἔχων 624, 13.
 στρατεύειν u. -εσθαι 99; στρατεύειν πόλεμον 263, b).
 στρατεύματι, *cum exercitu* 378, 4.
 στρατηγεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, 6.
 στρατηλατεῖν *c. gen.* 336, 2.
 στρατιώτης st. στρατιώται 13, 2; στρατιώταις, *cum militibus* 378, 4.
 στρατοπεδεύειν u. -εσθαι 99.
 στραβλώσσομαι passivisch 100, 4.

στρέφειν u. Kompos. intrans. 82; στρέφονται c. gen. 301, 4; στρέφομαι ἔχων 624, 13.
στρατῶ, cum exercitu 378, 4.
στρώνυσθαι c. gen. materiae 304, 1.
στυγεῖν c. acc. 255, 5; c. gen. 326, f; c. inf. 577, 2; vgl. 634, A. 3.
σύγος v. Personen 10, 2.
σύ Gbr., s. Pronom. person.
συγγένεια, Verwandter, 10, 2; st. συγγενεῖς 11, 3.
συγγενής c. gen. u. dat. 294, 1; c. dat. 355, 9.
συγγινώσκειν c. gen. u. dat. 329, A. 7; c. particip. verschieden konstr. 612, A. 3; 613, 1; c. inf. 630, 6.
συγγνώμην λαβεῖν c. inf. 583, 5.
συγγνώμων c. gen. 314.
συγχεράνυσθαι φίλων 264.
συγκλείειν intrans. 84, a).
συγκοινοῦσθαι c. acc. 296, A. 1.
συγκυρεῖν c. partic. 625.
συγχωρεῖν c. gen. 339, 2; c. inf. 577, 2; c. ὡστε 579, A. 6; m. acc. c. inf. 593 f.
συζῆν c. dat. 354, 8.
συκοφαντεῖν c. acc. 260.
συλᾶν c. dupl. acc. 278, 6.
συλλαμβάνειν c. gen. 294, 1; c. dat. 363, 20; -εσθαι c. gen. 297, 2.
συλλαμβάνοντι 370, e).
συλλήψομαι passivisch 101.
σύμ μοι λάβεσθε 467, 13.
συμβάνειν c. dat. 362, 19; ὑπό τινος, conciliari, 88; (= sich verständigen) m. acc. c. inf. 593 f.; συμβάνει c. inf. 582, 4; c. ὡστε 583, A. 11; σ. μοι u. με ποιεῖν τι 592, A. 2 u. 593 f.; συμβάλω c. inf. personell 599, c); συμβάλειν c. partic. 621, 9; ohne Partizip 628, c.
συμβάλλειν u. -εσθαι 98.
συμβάλλεσθαι c. gen. 298, A. 4.
συμβουλεύειν c. inf. 577, 2.
συμμάχειν c. dat. 372, A. 28.
συμμαχία st. σύμμαχοι 211, 3.
συμμάχικον, τό, st. οἱ σύμμαχοι 13, 3.
σύμμαχος c. gen. u. dat. 294, 1.
συμμετρεῖσθαι c. dat. 379, 6.
σύμμιγα c. dat. 355, 9.
συμμιγνύειν c. dat. 354, 8; 372, A. 28.
συμπαρομαρτεῖν 358, 14; σύν τινι ib. A. 12.
συμπίπτει c. inf. 582, 4; c. ὡστε 583, A. 11; συμπίπτειν c. partic. 621 f.
σύμπλεως c. gen. 305, 2.
συμπράσσειν c. dat. 362, 20.
συμφάναι c. dat. 362, 19.
συμφέρειν c. dat. 363, 20; c. partic. 622, 9; συμφέρεται c. inf. u. acc. c. inf. 582, 4; 593; c. ὡστε 583, A. 11; συμφέρεσθαι c. dat. 362, 19; συμφέρομαι (= congruo) c. inf. 587.
συμφέρον, τό, c. gen. et dat. 364, A. 24.
σύμφορος c. gen. et dat. 294, 1; σύμφορόν ἐστι m. dat. et acc. c. inf. 592, A. 2; σύμφορός εἰμι c. inf. st. σύμφορόν ἐστι m. acc. c. inf. 599, d); c. partic. 621, 9.
συμφρονεῖν c. dat. 362, 19.
συμφορῆς c. gen. u. dat. 294, 1.
σύμφοτος c. gen. u. dat. 294, 1.
συμφωνεῖν c. dat. 360, 16; 362, 19.
συμφωνία c. dat. 373, 1.
σύμφωνος c. gen. u. dat. 294, 1; 360, 16; 362, 19.
σύν, ξύν, Präp. c. dat. 404 f.; c. dat. et partic. (σύν τῷ φόβῳ λήγοντι) 642, A. 3; als Adverb 456.
σύν κακῶς ποιεῖν, σύν εὐ πιάσειν 467, 13.
συναγωνίζεσθαι c. dat. 363, 20.
συναγωνιστής c. dat. 373, 1.
συναίρεσθαι c. gen. 294, 1; c. acc. 296, A. 1.
συνακολουθεῖν μετά τινος 358, A. 12.
συναλλάττεσθαι c. dat. 354, 8.
συνάπτειν intrans. 82.
συναρμόζειν intrans. 82.
σύνεγγυς 468, a).
συνεθίζεσθαι m. τό c. inf. 607; συνεθισμένος m. acc. c. inf. 592, A. 2.
συνεθιστόν c. inf. = man muss sich gewöhnen, συνεθ. τινά c. inf. = man muss Einen gewöhnen 387, A. 1.
συνειδέναι, συνειδώς c. gen. 314; 315, A. 13; συνειδέναι c. acc. 315, A. 14; περί τινος ib.; c. partic. verschieden konstr. 612, A. 3; 613, 1.
συνελόντι 370, e; ὡς συνελόντι εἰπεῖν ib.
συνεπόμενος c. gen. 297, 2.
συνεργεῖν c. dat. 363, 20.
συνεργός c. gen. u. dat. 294, 1; c. dat. 373, 1.
συνεστηκός, τό, st. οἱ συνεστώτες 13, 3.
σύνεστί μοι μότρα c. partic. 621, 9.
σύνετος c. acc. 254, A. 4^b; c. gen. 314.
συνήγορος c. dat. 373, 1.
συνήθης c. gen. u. dat. 294, 1.
συνήκα st. des Präs. 140.
συνήκοος c. gen. 308, 5.
συνήκειν c. inf. u. c. ὡστε, s. συμφέρει.
συνήκας ποιεῖσθαι c. dat. 354, 8.
συνιέναι, -εσθαι c. gen. 308, 5; συνιέναι c. acc. 309, A. 7, c); σ. τί τινι 366.
συνίσταω c. acc. 254, A. 4^b; c. gen. 314.
συννεφεῖ sc. ὁ θεός 30, b).
σύννομος c. gen. u. dat. 294, 1.
συνοικεῖν c. dat. 354, 8; mit ἐν c. d. 355, A. 7.

σύννοικος c. gen. u. dat. 294, 1.
συντείνειν intrans. 84, β).
συντεμνόντι 371, e).
συντεθεσθαι c. dat. 354, 8.
συντριβεῖν, συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς 297, A. 2.
σύντροφος c. gen. u. dat. 294, 1; 355, 9.
συντυγχάνειν c. gen. u. dat. 300, 3; 357, 12.
συνυθός c. dat. 360, 16.
συνώνυμος c. gen. u. dat. 294, 1.
συρρήγγονα intrans. 83.
συσκοτάζει sc. ὁ θεός 30, b).
συχνά, Akkus. 270, A. 11; συχνός adverbial. 235, c).
σφαγεῖς τινος 321, 7.
σφακελλίζειν intrans. 83.
σφάλεσθαι c. gen. 341, 3; c. dat. 379, 6.
σφείς c. inf. st. σφᾶς c. inf. 596, 1.
σφέτερος st. ἡμέτερος, ὑμέτερος 497, c); σφέτερος st. ἐμός, σός ib. a. E.
Σφηττοῖ 384, A. 1.
σφί (= αὐτοῖς) b. E. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
σφίον st. ὑμῖν 496, a).
σφωίτερος st. ἐμός, σός 497, c) a. E.
σγέδον c. gen. 297, 2; c. dat. 359, 15.
σγέσθαι u. Kompos. scheinbar passivisch 103.
σγέτλιος c. gen. 325, c).
σγῆμα Ἀλκιμανικόν (εἰς Ἀγέροντα Περιφλεγέθων τε βέουσιεν Κώκυτος τε) 71, A. 1.
σγῆμα Βοιωτίων od. Πενδαρκίων (μελιγάρους ὕμνοι τέλλεται) 61, 1.
σγῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 247 f.
σγολή ἐστι c. inf. 583, 5.
σώζειν c. gen. 341, 3; m. ἐκ c. g. 343, A. 2; c. inf. 580; (768, a); c. inf. et μή 762, A. 7.
σώμα st. σώματα 14, 4; 17, A. 2.
σωτήρ, adjektivisch 233.

T.

Τά m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur. 52, 4.
τά = ταῦτα in Beziehung auf Einen Begriff od. Einen Gedanken 60, A.
τά δέκα, πενήκοντα u. s. w. ἀφ' ἧβης 270, 5; τὰ ἡμέτερα, ὑμέτερα = ἡμεῖς, ὑμεῖς 228, A. 1.
τά κατά τινα, τὰ κατά τινος, τὰ παρά τινος, τὰ περί τινα u. dgl. 231 f.; τὰ νῦν, τὰ τελευταία, acc. 270, A. 11; τὰ μάλιστα, ἐς τὰ μ. 517; τὰ νῦν τὰδε 556, 6.
τὰ μέν.. τὰ δέ, τὰ μέν τε.. ἄλλα δέ τε u. dgl. 807, A. 2.
τὰ ποῖα; 540; 1020, A. 7.
τὰ πολλά, Akkus. 270, 11.
τὰ τίνα; 540.

τά ταῦτα ohne καὶ angereicht 861.
ταγεῖν c. gen. 336, 2.
τάδε acc. = so 266, A. 5; τὰδ' ἐστίν, οὐ τὰδ' ἐστίν 554 f.; τάδε in Bezieh. auf Einen Begriff od. Gedanken 60, A.; τάδε πάντα 554, 2; τάδε in Vrbgd m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6.
τάλαινα παρθένων 290, b).
τάλαινος c. gen. 325, c); Druckfehl. st. τάλας.
τάλας c. gen. 325, c).
τάλλα, Akkus., 272, A. 16.
τάμά, τὰ σά u. s. w. st. ἐγώ, σύ u. s. w. 228, A. 1.
ταμῖεσιν u. -εσθαι 98.
τάναντία, Akkus., 272, A. 16.
τανύειν τί τινι, gegen 350, 4.
τανῶν, Akkus., 270, A. 11.
τανῶν τὰδε 556, 6.
τάξασθαι scheinbar passiv. 103 a. E.
ταπεινός c. inf. 581.
τάρ 723, 6.
ταράττειν πόλεμον, νεῖκος 264; pass. πόλεμος ἐταράχθη 265, A. 2; ταράττομαι passivisch 100, 4.
ταρβειν c. acc. 255, 5); c. εἰ, οὐ, 1044, b).
τάρβος ἐστὶ μοι c. partic. 621, 9.
τάρχατον, Akkus., 270, A. 11.
ταῦτα acc. = so 266, A. 5; = deshalb 267, A. 6.
ταῦτα auf Einen Begriff od. Gedank. bezog. 32, A. 1; 60, A.
ταῦτα, ταῦτα δή, τ. νῦν in d. Antwort 1047, c); 1048, A. 2.
ταῦτ' ἐκεῖνα 560; ταῦτα in Vrbgd m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6; ταῦτα praeparative gbr. 566, 3.
ταῦτα μέν.. ταῦτα δέ, Akkus., 272, A. 16; ταῦτ' ἄρα, demnach, ib.
ταύτη, hic, ibi 384; hoc modo 382, 11; ταύτη, haecenus 380, 6; in Verbind. m. Orts- u. Zeitadv. 556, 6.
ταῦτόν = pariter 268, A. 7; ταῦτόν τοῦτο, Apposit. 245, A. 10.
ταφαί, Leichenbegängniss, 16.
τάχα c. indic. praeterit. sine ἄν 178, 5.
τάχος u. κατά τ., celeriter 268, A. 7.
τάχος c. dat. 381, 9.
τέ, und 786 f.; τέ.. τέ 787 f.; τέ.. τέ b. doppelter Apposition, als: Ἰπποκράτης, ὁ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσανός τε ἀδελφός 788, A. 1; τέ ohne folgendes entsprechendes τέ 789, A. 4; τέ γάρ ohne ein entsprech. Glied ib.; τέ.. ἢ 788, A. 2; τέ.. δέ 789, A. 3; 814, A.; τέ.. ἀτάρ 789, A. 3; τέ.. οὐδέ (μηδέ) ib.; Stellung v. τέ 789, A. 5; τέ.. καὶ 793 ff.; τέ.. καὶ st. ὅτε 782, 8; τέ.. καὶ.. καὶ 795, A. 1; τέ.. τέ.. τέ.. καὶ 795, A. 1; τέ.. καὶ.. τέ

τὸ μὴ οὐ *c. inf.* st. *μὴ οὐ c. inf.* 769, m).
 τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι, τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι, τὸ ἐπὶ ἐκείνοις εἶναι, τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι 608 f.; τὸ σύμπαν εἶναι wie zu erklären 609.
 τὸ πέρασ, τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, τὸ παλαιόν, τὸ πρότερον, τὸ δεύτερον, τὸ πρῶτον, τὸ τρίτον, τὸ πάλαι, τὸ πρῖν, τὸ πάρος, τὸ ἀρχαῖον, τὸ ἀρχαῖον, τὸ λοιπόν, τὸ ἐωθινόν u. dgl., τὸ ἀπὸ τοῦδε *posthac*, τὸ πρὸ τούτου, τὸ ἐπὶ τούτῳ 270, A. 11.
 τὸ πλέον.. καὶ οὐ 772 am E.
 τὸ ποῖον; 540; 1020, A. 7.
 τὸ πρόσω *acc. viae* 258, A. 8.
 τὸ σὸν, τὸ σὸν τοῦτο = nach deinem Ausdrucke 268, A. 7; τὸ σὸν = σύ 228, A. 1; τὸ σὸν μέρος, Akkus., 272, A. 15.
 τὸ ταῦτόν 539, A. 6.
 τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, *ad postremum*, 270, A. 11.
 τὸ τί; 540.
 τὸ τοιοῦτον, ὡσπερ 995, 4.
 τὸ ὑμέτερον = ὑμεῖς 228, A. 1.
 τότε *acc.* = so 266, A. 5.
 τότε, *hic* u. *hic*, 553, 2; τότε in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6; praeparative gbr. 566, 3.
 τόδ' ἐκεῖνο 560.
 τόθι st. ὅθι 779, 1; τόθι τε, τόθι πέρ τε 703 oben.
 τοῖ 703 ff.; in allgemeinen Sätzen weggelass. 864 a. E.; in d. Antwort 703, 1.
 τοιγάρ 707, A. 2; 859, 5.
 τοιγαροῦν 707, A. 2; 859, 7.
 τοιγάροι 707, A. 2; 859, 6.
 τοῖνον 707, A. 2; 857, 4.
 τοῖον, nur, 917, A. 8.
 τοῖος *c. inf.* 580.
 τοῖοσδε in Bezieh. auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes 556 f.; mit u. ohne Artikel 544, 5; selten vor e. Relativsätze 557 f.; *c. inf.* 580.
 τοῖοστος *c. dat.* wie zu erklär. 361, A. 16; τ. in Beziehung auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7; τοῖοστος mit u. ohne Artikel 544, 5; vor e. Relativsätze 557, 9; τοῖοστός εἰμι *c. inf.* 580; τ. ἰδεῖν 585, b); τοῖοστος, ὅς st. τοῖοστος, οἷος ἐκεῖνος, ὅς 918, A. 12.
 τοῖως Korrelat. v. ὡς, wie, 992, 1.
 τοκτεῖς v. Einem der Aeltern 17, A. 2.
 τολμᾶν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 617, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 635, 23.
 τὸν καὶ τὸν 508, f).

τόξα st. τόξον 17, A. 2.
 τοξάζεσθαι *c. gen.* 301, 4.
 τοξεύειν *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302, A. 10.
 τόσον *acc.* = so sehr 267, A. 5.
 τόσον.. τόσον st. τόσον.. ὅσον 779, 1.
 τόσον, nur, 917, A. 8.
 τόσος *c. inf.* 580.
 τοσόσδε mit u. ohne Artikel 544, 5; in Beziehung auf Folgendes, selt. Vorhergehendes 556 f.
 τοσοῦτο *accus.* 279, A. 1; τοσοῦτο, -ούτω b. Komparat. u. Superl. 382, 10.
 τοσοῦτος mit u. ohne Artikel 544, 5; in Beziehung auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7 u. 566 f.; τοσοῦτον *acc.* b. Kompar. u. Superl. 270, A. 11; τοσοῦτον.. ὅσον; τοσοῦτω.. ὅσω 997 ff.; τοσοῦτον, τοσοῦτω weggelassen vor ὅσον, ὅσω m. Kompar. od. Superl. 992, A. 1. 2.
 τοσοῦτου (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* 582, 4; 600, e).
 τόσῳ.. ὅσω 997 ff.
 τοσφδε st. des gwhnl. τοσοῦτω in Bezieh. auf ὅσω 558, 9.
 τότε, entst. aus τό u. τέ 701, 2; τότε m. d. Präsens verb. 1071, k; τότε, τότε ἤδη nach d. Partiz. 642, A. 5; ὅτε.. τότε, ἐπεὶ (ἐπειδή, ἐπειδὴν.. τότε, τότε δέ, τότε ἤδη) 949, 2; εἰ.. τότε, τότε δὴ 966 ob.
 τότε ἄρα 728, g).
 τότε μὲν.. τότε δέ, τότε μὲν.. ἐνίοτε (ἔστιν ὅτε) u. dgl. 807, A. 2.
 τοῦ = τούτου st. ἐμοῦ 554, 3.
 τοῦ *c. inf.* od. m. *acc. c. inf.* 603 ff.; als Erklärung eines Subst. 227; τοῦ u. τοῦ μὴ *c. inf.* od. m. *acc. c. inf.* zur Bezeichnung eines Zwecks 604.
 τοῦ λοιποῦ 323, b); τοῦ πρόσω ἰέναι etc. 322, 8.
 τοῦμπαλιν *c. gen.* 302, 5.
 τοῦναντίον, Akkus., 272, A. 16.
 τοῦνεκ' ἄρα 728, g).
 τοῦτο als Stellvertreter eines Substantivs, das in einem vorhergehend. Worte liegt 32, A. 1.
 τοῦτο *acc.* = so 266, A. 5; = desshalb 267, A. 6.
 τοῦτο in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6; τοῦτ' ἐκεῖνο 560; τοῦτ' ἔστι τοῦτ' 557 oben; τοῦτό ἔστι weggelass. vor ὅτι, dass, 875, 1; vgl. 1065, A. 2; τοῦτο praeparative gbr. 566, 3.
 τοῦτο in d. Antwort 1048, A. 2.
 τοῦτο ὅ, *id quod*, in Beziehung auf e. ganzen Satz 944, 2.

τοῦτο μὲν.. τοῦτο δέ, τοῦτο μὲν.. τοῦτ' ἄλλο, τοῦτο μὲν.. ἔπειτα u. dgl. 807, A. 2; Akkus., 272, A. 16.
 τοῦτο πινός ἐστιν 291, b).
 τόφρα, ὄφρα.. τόφρα, ἕως.. τόφρα 949, 2.
 τραγωδεῖν *c. acc.* 260.
 τραγωδοῖς 385, 2.
 τραπέζη = ἐν τ. 383.
 τραυματίζεσθαι τε 279, A. 7.
 τραφεῖς πινός 321, 7.
 τραφῆναι Bdtg. 106, 1.
 τραχὺς *c. dat.* 381, 9.
 τρεῖν *c. acc.* 255, 5).
 τρέπειν u. Kompos. intrans. 81, a); τρέπεται *c. gen.* 339, 2; *c. acc. viae* 257, 7.
 τρέπειν τροφήν *c. acc.* 274, 3, a); τρ. τί τινα 276, A. 4; *c. dupl. acc.* 273; τρέπειν (= παιδεύειν) *c. dupl. acc.* 278, 6; τρέφεται τροφή, παιδεία 280, A. 8.
 τρέχειν *c. acc. viae* 258, 7); τρ. ἀγῶνας 264.
 τρέβων *c. gen.* 314; *c. acc.* 254, A. 4.
 τρέβεται, *cum trēmibus* 378, 4.
 τρίμμα v. Personen 10, 2.
 τριταῖος, am 3ten Tage, 234, b).
 τρίτον, τὸ τρ. *acc.* 270, A. 11.
 τρίψεσθαι passivisch 100, 4.
 τρομεῖν *c. acc.* 256.
 τρόπον, τοῦτον τὸν τρόπον, πάντα τρόπον 268, A. 7; τοῦτω τῷ τρόπῳ, παντὶ τρ. u. s. w. 382, 11.
 τροφή konkret 10, 2.
 τρώεσθαι *c. gen.* 324, a).
 Τρωάς adjektivisch 233.
 τυγγάνειν *c. gen.* 300, 3; *c. acc.* 300, 3 u. 301, A. 9; *c. partic.* 625; τυγγάνειν im Partiz. *c. verbo finito* 627, A. 14; ohne d. Partiz. ὦν 628, c); τ. in Nebensätzen ohne Partiz., das aus d. Hauptsätze zu ergänzen ist 629, A.; 1078; *c. inf.* 637, 32.
 τύμβος v. Personen 11, 4.
 τύπτειν πληγὰς τινα 275, b).
 τύπτεσθαι τινα 256.
 τύπτεσθαι πολλάς πληγὰς 280, A. 7.
 τυραννεῖν, -νεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 338, A. 6; τυραννᾶν *c. dat.* 382, 9.
 τυροπαιεῖν *c. acc.* 260.
 τυρός, Käsemarkt, 12, 5.
 τυφλός *c. gen.* 314.
 τυφλοῦσθαι *c. gen.* 341, 3.
 τύχη *c. inf.* 575, c); vocab. *medium*, Glück u. Unglück 1075, r.
 τυγθῆναι als Kopula 38.
 τυχόν, *acc. absol.* 646, 1.
 τῷ, darum, desshalb, alsdann, in dem Falle 707, A. 2; Korrelat. v. εἰ 966 oben.

τῷ *c. inf.* od. *acc. c. inf.* 605, d.
 τῶς st. οὔτως, Korrelat. v. ὡς, wie, 992, 1.
 Υ.
 ὕβριζεν *c. acc.* 251; εἰς, πρὸς τινα 252, A. 1; ὕβρ. τί τινα 276, A. 4.
 ὕβρις adjektivisch 233.
 ὕβρισμα v. Personen 10, 2.
 ὕδατα, Gewässer, 14, 2.
 ὕει sc. ὁ θεός 30, b); ὕει *c. acc.* 257, 6); ὕειν χρυσόν u. dgl. 266, a); ὕειν ὕδατι 265, A. 4; 266, a); ὕεσθαι passivisch 111, 10; 257, 6); ὕεσθαι πολλῷ 266, a).
 ὕεις Ἀγαθῶν 240.
 ὕιός b. Genit. weggelass. 222 f.
 ὕληντι als Femin. 74, A. 1.
 ὕμεις, Gbr., s. Pron. person.
 ὕμετερος st. des objektiv. Genit. 486, A. 11; reflexiv 493, 6.
 ὕμῖν st. des Reflexivs 485, A. 8; gemüthl. Dat. 369, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
 ὕμνεῖν τί τινα 276, A. 4.
 ὕμνος *c. dat.* 374, 3.
 ὕμῶν st. ὕμετερος 485, 3.
 ὕπαγειν *c. gen.* 331; θανάτου 332, A. 11; ὕπ. *c. gen.* st. ἀπὸ *c. g.* 339, 2; ὕπαγεσθαι τῆς ὁδοῦ 323, a).
 ὕπαιθα *c. gen.* 323, A. 7.
 ὕπαισσειν *c. gen.* 339, 2.
 ὕπακούειν *c. gen.* 308, 5; *c. dat.* 308, A. 6; 358, 14; *c. acc.* 309, A. 7, c); ὕπακούσεται passivisch 101.
 ὕπανιστάσθαι *c. gen.* 339, 2; m. ἀπὸ *c. g.* 340, A. 1; ὕ. τινα ὁδοῦ 350, 3.
 ὕπαντᾶν, ὕπαντιάζειν *c. gen.* 302, 5; *c. acc.* 303, A. 11; *c. dat.* 357, 12.
 ὕπαρ, Akkus., 270, A. 11.
 ὕπαρχειν *c. gen.* 341, 3; *c. acc.* 343, A. 2; *c. dat.* 364, 22; *c. partic.* 618, 6; ὕπαρχειν als Kopula 38; *c. partic.* st. des einfachen Verbs 36, A. 3.
 ὕπαρχον, *accus. absol.* 646, 1.
 ὕπαυλος *c. gen.* 322, 8.
 ὑπέκειν *c. gen.* 339, 2 u. 346, A. 8; *c. acc.* 253, 3); *c. dat.* 357, 12.
 ὑπέκιναι *c. dat.* 372, A. 28.
 ὑπέκινον st. des Präs. 141.
 ὑπέκιν, ὑπέκιν 457; ὑπεκπρό 458.
 ὑπεκατῆναι *c. acc.* 253, 3).
 ὑπεκτρέπεσθαι, οὐχ ὕπ. *c. inf.* et μή οὐ 764.
 ὑπεκτρέχειν *c. inf.* et μή 761, 3.
 ὑπεξάγειν πόδα *c. acc.* 254, 3) u. 275, b).
 ὑπεξέρχεσθαι *c. acc.* 253, 3), vgl. 258, 8).
 ὑπεξίστασθαι *c. acc.* 253, 3).

ὑπέρ, Präp. c. gen. et acc. 420 f.; ὑπέρ c. gen. u. περί c. g. wechs-
selnd 476 ob.; ὑπέρ c. adv. 468.
ὑπεράρειν c. gen. u. c. acc. 336, 2.
ὑπεραλγεῖν c. gen. 328, c).
ὑπεράνω 468, a).
ὑπεραποδηήσκειν c. gen. 346, A. 8.
ὑπεραβρωδέειν c. dat. 365, 24.
ὑπερβάλλειν c. gen. 336, 2; c. acc.
337, A. 5; ὑ. τινά τιν 380, 8.
ὑπερβάλλεσθαι c. acc. 337, A. 5; ὑπ.
ναυτικόν c. acc. 275, b); ὑ. τινά τινος
334, 6.
ὑπερβάντι 370, e).
ὑπερβατόν 1101 f.
ὑπερέχειν c. gen. 336, 2 u. 346, A. 8;
c. acc. 337, A. 5; τί τινι 363, 20.
ὑπερθεῖν c. gen. 323, A. 7; c. ἡ 840, 1.
ὑπερορᾶν c. gen. 325, b); c. acc. 327,
A. 2.
ὑπερπόντιος st. ὑπέρ πόντον 234, a).
ὑπεροτατεῖν c. gen. 325, b).
ὑπερφαινεσθαι c. gen. 392, A. 3.
ὑπερφέρειν c. gen. 336, 2; c. acc. 337,
A. 5; ναῦς ἰσθμῶν 282, 7.
ὑπερφθονεῖν c. dat. 329, A. 9.
ὑπερφρονεῖν c. gen. 325, b); c. acc.
327, A. 2.
ὑπερφύγης ὄσος 920, A. 15.
ὑπερφῶς ὡς 920, A. 15.
ὑπεργεσθαι c. acc. 253, 3, vgl. 258, 8).
ὑπεστὶ μοι θράσος c. partic. 621, 9.
ὑπεύθυνος c. gen. 331.
ὑπέρχοον, τό, die Unterthanen, 13, 3.
ὑπέρχοος c. gen. u. dat. 308, A. 6;
359, 15.
ὑπηρότος, adverbial. 234, b).
ὑπηρεῖα st. ὑπηρέται 11, 3.
ὑπηρετεῖν c. dat. 358, 4; 363, 20.
ὑπηρετική c. dat. 373, 1.
ὑπηχεῖν c. acc. 266, b).
ὑπισχυεῖσθαι c. inf. u. acc. c. inf.
576, 1; 594.
ὑπνοι, quietes, 16; ὑπνου, somni tem-
poris, 324, b).
ὑπό, Präp. c. gen., dat. et acc. 451 ff.;
als Adverb 456; c. dat. in präg-
nant. Bdtg. st. c. acc. 470, f); ὑπ'
αἰγᾶς ὄραν 472 B; c. acc. et par-
tic. (ὑπ' ἐπελθούσαν νόκτα) 641, A. 3;
c. gen. et partic. v. e. Grunde
643, A. 6.
ὑπόβρυχα θείναι, γενεσθαι 269, A. 10.
ὑποδέμειν c. gen. materiae 304, 1.
ὑπόδικος c. gen. 331.
ὑποδύεσθαι c. acc. 258, 8); c. gen.
339, 2; c. dat. 392, A. 3.
ὑποκάτω 468, a).
ὑποκεκινηγώς, demens, 84, a).
ὑποκόπτειν intrans. 82.
ὑπολαμβάνειν τί τινι (bei E.) 350, 3;
ὑπολαμβάνεσθαι als Kopula 38.

ὑπομένειν c. inf. 577, 2; c. partic.
617, 5; Untersch. zw. inf. u. par-
tic. 635, 23.
ὑπομένον, τό, st. οἱ ὑπομένοντες 13, 3.
ὑπομνησκειν c. gen. 313, 6; c. acc.
ib. A. 12; τινά τινος u. περί τινος
281, A. 10, b); c. dupl. acc. 278, 6.
ὑπονοεῖν c. gen. 310, A. 9.
ὑποπτέειν c. inf. 576, 1.
ὑποπτῆσσειν c. acc. 256; c. dat. 366.
ὑποπτος c. gen. 315, 8; ὑποπτον εἶναι
c. inf. 576, 1.
ὑπόστεγος c. gen. 322, 8.
ὑποστήναι c. acc. 253, 3; c. dat. 357, 12.
ὑποστρέφεσθαι c. gen. 301, 4.
ὑποταρβεῖν c. acc. 256 oben.
ὑποτελής c. gen. 316, 8.
ὑποτίθεσθαι c. dat. 358, 14; c. ὡς et
gen. absol. 652, β).
ὑποφθάνω s. φθάνω.
ὑποχωρεῖν c. gen. 339, 2; c. acc. 253,
3), vgl. 258, 8).
ὑποψίαν ἔχειν, ὡς, dass, 1044, c).
ὑσομαι passivisch 100, 4.
ὑστατος, adverbial 234, a); Untersch.
zw. ὑστατος, ὑστερος u. ὑστατον (α).
ὑστερον 236, A. 3; ὑστερον acc. 270,
A. 11.
ὑστεραῖος, ὑστερεῖν, ὑστερον εἶναι, ὑστε-
ρίζειν c. gen. 335, 1; c. dat. 336,
A. 2; 382, 10; ὑστεραῖος ἡ 840, 1.
ὑστερον adverb. c. dat. 382, 10; m.
d. Praesens vrb. 1071, k.
ὑστερος, adverbial 234, a); c. gen.
335, 1; ὑστ. ἡ 336, A. 4; 840, 1.
ὑφαιρείσθαι τί τινος 281, A. 10, d).
ὑφέλκειν c. gen. 299, A. 5.
ὑφίεναι, -εσθαι c. gen. 341, 3; ὑφίεμαι
m. dat. c. inf., als: ὑφ. σοι εὐδαί-
μονι εἶναι st. ὑφ. σοί σε εὐδαίμονα
εἶναι 597; ὑφ. c. inf. et μή 761, 3.
ὑφίστασθαι c. acc. 253, 3); vgl. 258,
8; 357, A. 10; c. dat. 357, 12.
ὑψι, in alto, in altum, 385, A. 3.
ὑψος, Akkus., 272, A. 15.

Φ.

Φαγεῖν c. gen. u. c. acc. 306 u. A. 3.
φαεῖν intrans. 84, β).
φαίνειν u. Kompos. intrans. 84, α)
u. β).
φαίνειν, φαίνεσθαι c. partic. 614, 2;
φαίνομαι ποῶν τι persönl. Konstr.
st. d. unpers. 616, A. 2; φαίνεσθαι
c. dupl. nom. als Kopula 38; b.
Angabe v. Massbestimmungen 34, 3.
φαίνεσθαι c. gen. 319, 3; c. gen. loci
322, 8; c. inf. 576, 1; φαίνομαι ὄραν
(ἰδεῖν) 584, a); φαίνομαι c. inf. u.
c. partic. Untersch. 631, 13; c. ὅτι
874, 1.

φάναι c. gen. 310, A. 9; c. inf. u.
acc. c. inf. 576, 1; 594; φημί δεῖν
od. ἀνάγκη εἶναι m. nom. c. inf.
597, 3; φάναι c. partic. 633, A. 2.
φανερὸν εἶναι, φ. ποιεῖν c. partic.
614 f.; φανερός εἶναι ποῶν τι per-
sönl. Konstr. st. der unpers. 616,
A. 2; φανερόν ποιεῖν c. ὅτι 874, 1.
φανήναι Bdtg. 106, 1.
φείδεσθαι c. gen. 325, b); οὐ φ. c. inf.
et μή οὐ 764.
φέρε auf Mehrere bezog. 75, a).
φέρε c. conjunctivo 185, 4.
φέρειν u. Kompos. intrans. 83; 84, β);
φέρειν τι st. φέρεσθαι 96, 2; φέρειν
c. gen. 339, 2; φέρειν φόρον 265,
A. 3; φέρειν βαρέως, χαλεπῶς, ἰσ-
θίως c. partic. 616, 3.
φερόμενος, φέρων, maximo studio, 645,
6; φέρων = mit, 646, A. 10;
pleonast. ib.
φεύ c. gen. 325, c).
φεύγειν ὑπό τινος 87 f.; φεύγειν =
flüchtig sein, exsulare, 118, b).
φεύγειν c. acc. 253, 3); φ. ὄρομον 264;
φ. = accusari c. gen. 331; φ. ἐπ'
αἰτία τινός 332, A. 12; φ. c. gen.
st. ἀπό c. g. 339, e); c. dat. 366;
c. inf. 577, 2; c. inf. et μή 761, 3.
φεύγειν φυγή 265, A. 4.
φεύγων ἔφυγε 656, 3.
φημί parenthetisch 873, 3; in d.
Antwort 1047, c).
φθάνειν c. acc. 254, 4); c. gen. 336,
A. 2; c. partic. 625 f.; c. partic.
mit folg. ἡ, πρὶν ἡ, πρότερον ἡ, ἡ
626, A. 11; 840, 1; οὐ φθάνω c.
partic. m. folg. καὶ od. καὶ εὐθύς
626 f.; οὐκ ἂν φθάνοις λέγων =
rede sofort 627, A. 12; c. inf.
637, 32; φθάνειν im Partiz. c.
verbo fin. 627, A. 14.
φθαρήναι Bdtg. 106, 1.
φθέγγεσθαι c. acc. 266, b).
φθεροῦμαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
φθονεῖν c. gen. 326, e); c. dat. 362,
19; ἐπί τινι 329, A. 9; m. acc. c.
inf. 592, A. 2.
φθονεῖν, εἰ st. ὅτι 887, 8.
φθονοῦμαι ὑπό τινος, invidetur mihi
ab. aliq. 109, 7.
φθόρος v. Personen 10, 2.
φθόρος adjektiv. 233; ἡ φθόρος 233.
φίλ' ἀνδρῶν, ὡ φίλα γυναικῶν 290, b).
φίλειν, pflegen, 139, A. 3.
φίλειν c. acc. 326, A. 1; φ. φιλότητα
c. acc. 274, 3, a).
φιλήσεσθαι passivisch 100, 4.
φίλια c. dat. 373 f.
φιλόδαρος c. gen. 304, 2.
φίλοι, οἱ, v. Einer Pers. 17, A. 2.
φίλον ἐστί m. acc. c. inf. 594; φίλος

εἰμί c. inf. st. φίλον ἐστί m. acc.
c. inf. 599, d); c. partic. 621, 9.
φιλονεικεῖν c. acc. 260.
φίλος c. gen. et dat. 297, 2; 315, 8;
363, 21 u. A. 24.
φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν 265, A. 3.
φιλότης, φ., = o mi care 11, 3.
φιλοφρονεῖσθαι c. dat. et acc. 365, 24.
φιλόφρων c. gen. 316, 8.
φίλατα, τά, v. Einer Pers. 17, A. 2; 56.
Φλέθρα = ἐν Φ. 383.
φλόξ v. Personen 10, 2.
φλυαρεῖς ἔχων 624, 13.
φοβεῖσθαι c. acc. 255, 5); c. inf. 577,
2; 1045, g); 1046, A.; c. ὡστε 579,
A. 6; 1046, h); c. ὅπως μή 1043, a);
c. εἰ, ob nicht, 1044, b); c. ὅτι,
dass, 1044, d); c. inf. et μή 762;
c. τό et inf. 1045, g); 1046, A.;
c. τό μή et inf. 769, l); c. par-
ticip. 1045, f); φοβεῖσθαι m. τό c.
inf. 607.
φόβος ἐστί c. inf. 577, 2; φόβος ἀκού-
σαι 585, c); φόβος ἐστίν, ὡστε μή
c. inf. 768, f); 1046, h); c. εἰ, ob,
1044, b); c. ὡς, dass, ib. c).
φόβος in Umschreibgen (φ. δράκοντος,
furchtbarer Drache), 239, d); φόβω
θνήσκειν τι od. τινά 256; φόβος πα-
ραστασταεῖ m. τό c. inf. 606, 1.
φονεῖν, Mörder sein, 116, 2.
φόντος c. gen. 315, 8.
φόνος, Mörderin, 10, 2; 233.
φορεῖν ἐσθήτα u. γλώσσαν 1076, 5.
φράζειν c. gen. 310, A. 9; c. inf. =
jubere 577, 2; φράζω (jubeo) σοι
od. σε ποιεῖν τι 592, A. 2; c. par-
tic. 633, A. 2.
φρίσσειν c. acc. 256.
φρονεῖν c. partic. 613, 1; φρ. st. σω-
φρονεῖν od. μέγα φρονεῖν 1065, A. 1;
φρονεῖν ἰθύς se. ἰέναι 1069, d).
φροντίζειν c. gen. 325, b); c. acc. 327,
A. 2; περί, ὑπέρ τινος 328, A. 4;
m. ὡς c. partic. 634, A. 3; c. inf. ib.
φροντίζειν οὐ c. partic. 617, 5 u. 634,
A. 3.
φροντιστής c. acc. 254, A. 4b.
φύγαδε μνάσθαι 1069, d).
φυγᾶς scheinbar c. acc. 254, A. 4b.
φυγή st. φυγάδες 11, 3.
φύειν intrans. 84, β); = parentem
esse 119, d); φ. c. gen. 321, 7;
φύεσθαι als Kopula 38.
φυλακή st. φύλακες 11, 3; φυλακή =
schlechte Bewachung, 1075, r.
φυλακτέον = cavendum est 387, A. 1.
φύλαξ adjektivisch 233.
φύλαξομαι passivisch 100, 4.
φυλάττειν = excubias agere 1065,
A. 1; φ. φυλακᾶς 265, 3; c. inf. et
μή 762, A. 7.

φυλάττεσθαι c. acc. 251; c. gen. 325, b); c. ὅστε 579, A. 6; 1046, h); c. ὡπως μή 1043, a); c. inf. 1045, g); c. inf. et μή 762; 1045, g); c. τό et inf. ib.
 φῶναι als Kopula 38; m. e. Adverb 39, A. 4.
 φῶναι Bdtg. 106, 1; c. gen. 318, d); φ. ἐκ, ἀπό, διά τινος ib. A. 3; c. dat. 346, 22; c. inf. 581.
 φύξιμος c. acc. 254, A. 4.
 φύρειν c. gen. 304, 2.
 φύσει Akkus. der näher. Bestimm. 272, A. 15.
 φύσις τινός in Umschreibungen 240.
 φυτάλιος c. gen. 315, 8.
 φυτευθεὶς τινος 321, 7.
 φυτεύσασαι, αἱ, = μήτηρ 17, A. 2.
 φωνεῖν, anrufen, c. acc. 353, A. 3; = jubere c. inf. 577, 2; φωνῶ (jubeo) σοι od. σε ποιεῖν 592, A. 2.

X.

Χάζεσθαι c. gen. 339, 2.
 χάζειν c. acc. 255, 5; c. dat. od. ἐπί, ἐν τινι 256, A. 6; 380, 8 u. A. 6; χ. ἡδοναίς 265, A. 4; χάζειν λέγειν τινά 592, A. 2; χάζειν c. partic. 616, 3; χάζειν, ὅτι 874, 1; χάζεσθαι st. χάζειν 91, 3.
 χαλᾶν intrans. 84, α) u. β).
 χαλεπαίνειν scheinb. c. gen. 325, d); c. dat. 362, 19; 381, 8; c. ὅτι 874, 1.
 χαλεπός c. inf. 583, 5; χαλεπός εἶμι c. inf. st. χαλεπὸν ἐστί m. acc. c. inf. 599, d).
 χαλεπὸς φέρειν c. gen. 325, d); c. acc. 329, A. 8; 381, A. 6; c. dat. u. ἐπί τινι ib. u. 381, 8 u. A. 6; c. partic. 616, 3.
 χαμαί, humi u. humum 384, A. 3.
 χαρίζεσθαι c. gen. 294, 1; c. acc. 296, A. 1; c. partic. 619, 7.
 χάριν, gratia, c. gen. 400, A.; χάριν ἐμὴν, σὴν, χάριν πατρῴαν 268, A. 7; 400, A.; χάριν ἕνεκα 458, 3; περί τινος ἕνεκα ib.; χάριν εἰδέναι, ἔχειν c. partic. 619, 7.
 χάριτες, Geschenke 16.
 χάριμα v. Personen 10, 2.
 χατέειν, χατίλειν c. gen. 304, 2.
 χαμάζει sc. ὁ θεός 30, b).
 χεῖν τι τινί, über E. 351 oben.
 χεῖρ, Mannschaft, 13, 1; in Umschreibungen 240.
 χεῖρὸς μιᾶς εὐθιᾶς τι 319, A. 4; χεῖρὸς δεξιᾶς, ἀριστερᾶς, λαῖας ἐσθηκέναι, οἰκεῖν od. m. ἐκ c. gen. 323, a).
 χειροτονεῖν c. acc. 260; c. dupl. acc. 273.

χειροτονεῖσθαι, creari, als Kopula 38; χειροτονηθῆναι ἀρχὴν 280, A. 7.
 χῆρος c. gen. 344, 4.
 χηρῶν c. gen. 341, 3.
 χθιζός st. χθές 234, b).
 χόλον ἔχειν c. dat. 362, 19.
 χολοῦσθαι c. gen. 325, d); χ. ἐκ, ἕνεκα τινος, περί, ἀμφί τινι 329, A. 8; c. dat. 362, 19.
 χορδή weggelass. 227.
 χορεύειν προίμιον 264; χ. θεόν 257, 6).
 χορηγεῖν c. gen. 336, 2; χ. Διονύσια 264; χ. χορηγίας 265, A. 3.
 χορτάζειν τί τινα 276, A. 4; χορτάζεσθαι τι 279, A. 7.
 χραίνειν ἐν χερσίν 377, A. 2.
 χραισμῆν c. dat. 363, 20.
 χρεῖα με ἔχει c. gen. 255, A. 5.
 χρεῶ c. gen. 255, A. 5.
 χρωμένω ἀληθεῖ λόγῳ 370, e).
 χρεῶν, acc. absol. 646, 1.
 χρῆ c. gen. 255, A. 5; c. acc. et dat. et inf. 582, 4; vgl. 593 f.; 255, A. 5; χρῆν u. χρῆν ἄν 177, A. 2; χρῆναι ohne d. Ggs. ἐξείναι 1072, m).
 χρῆζειν, χρῆζειν c. gen. 304, 2.
 χρῆμα m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. des Adjekt. 54, A. 1; τί χρῆμα = warum 268, A. 7.
 χρῆμα, χρῆματα weggelass. 227.
 χρῆμα in Umschreibungen 240.
 χρηματίζειν c. dat. 354, 8.
 χρῆσθαι c. dat. 378 f.; χρ. τινι φίλῳ 379, 5; χρ. c. acc. ib. A. 4; τινί τι 267, A. 6; χρῆσθαι passiv. c. gen. 311 am Ende.
 χρῆσιμος c. dat. 363, 21; χρῆσιμὸς τι, οὐδὲν 267, A. 6.
 χρόνιος adverbial. 235, b).
 χρόνος weggelass. 227.
 χρόνου πολλοῦ u. s. w. 324, b); χρόνῳ 385, 2; ἐν, σὺν χρ. 386 u. A. 4.
 χρυσός c. gen. st. des Adjekt. 240.
 χρῶμαι ὑπό τινος 109, 7.
 χρωμένω ἀληθεῖ λόγῳ 370, e).
 χύεσθαι c. gen. 325, d); c. dat. 362, 19.
 χώρα weggelass. 227.
 χυρεῖν c. gen. 339, 2; c. dat. 357, 12.
 χυρίζειν c. gen. 341, 3; m. ἀπό 343, A. 2; χυρίζεσθαι c. dat. 344, A. 3.
 χυρίς c. gen. 345, 5; χυρίς εἶναι 35, A. 2; χ. γίνεσθαι u. dgl. 39, A. 1; χυρίς εἰ μή st. χ. εἰ 772.

Ψ.

Ψακάζειν c. dat. 266, a).
 ψάμαθοι Bdtg. 14, 2.
 ψάτειν c. gen. 297, 2; c. acc. 299, A. 7; ψ. ἐν τινι 377, A. 2.

φέγειν c. gen. 310, A. 9; τί τινα 276, A. 4.
 φεύδειν, -εσθαι c. gen. 341, 3; φεύδεσθαι c. dat. 343, A. 2; 379, 6; φεύδεσθαι τι 344, A. 2; φ. τί τινα 276, A. 4; φευσθῆναι τι 280, A. 7.
 φεῖδος, Ggs. v. ἀληθές 11, 3.
 ψηφίζεσθαι c. dat. 365, 24; c. inf. 577, 2; c. ὅστε 579, A. 6; scheinb. c. partic. 637, A. 4.
 ψιθυρίζειν τινί, gegen .. hin 351, 4.
 ψιλός c. gen. 344, 4.
 ψολοέντος als Feminin. 74, A. 1.
 ψύχη 16.
 ψυχρός, ὅστε c. inf. 1005, A. 2.
 ψυχρότερος c. inf. 583, 5.

Ω.

*Ω c. gen. 325, c).
 ὦ b. Vokat. 43, 3 u. 4; Stellg. 344, 5; ὦ πόποι c. gen. 328, c); ὦ Ζεῦ c. gen. ib.
 ὦδε Korrelat v. ὡς 992, 1; ὦδ' αὐτως 564.
 ὦδε ἔχειν, ἦχειν c. gen. 332 f.
 ὦδε, hic u. huc 384, A. 3; in Beziehung auf Folgendes, selt. Vorhergehendes 556 f.
 ὦδε nach d. Partizip. 642, A. 5.
 ὦμοι c. gen. 325, c).
 ὦμοισιν = ἐν ὦ. 383.
 ὦμοζα st. des Präs. 141.
 ὦν, Partiz., b. Adj. od. Subst. neben e. Partiz. 659 f.; weggelassen, s. εἶναι.
 ὦν = οὖν, s. οὖν.
 ὠνούμενος, ὠνηθῆναι, ὠνησθαι passivisch 105 f.
 ὠνεῖσθαι, ὠνητός, ὠνιος c. gen. 320.
 ὠνοσάμην st. des Präs. 140.
 ὠρα ἐστί, ὠραν ἔχειν c. inf. 583, 5; ὠρα ἐστί m. acc. c. inf. 593 f.; ὠρα 385, 2.
 ὠραιος c. gen. 315, 8.
 ὠραν (τήν), ad tempus 270, A. 11.
 ὠραιός adverbial. 234, b).
 ὡς, Präp. c. acc. 409, 2; 391, A. 2; ὡς u. πρὸς c. acc. abwechselnd 476 ob.; ὡς εἰς, ἐπί, πρὸς τινα od. τι, ὡς ἐπί τινι, ὡς ἐπί τινος, ὡς ἐν τινι, ὡς ἀντί τινος 409, A.
 ὡς, dass, s. ὅτι; ὡς nach e. Verb des Fürchtens st. eines Folgesatzes 583, A. 11.
 ὡς c. opt. im Wunsche 194; ὡς κεν c. opt. im Wunsche 199, 6.
 ὡς, wie, sowie, nach e. Komparat. st. ἡ 842, A. 5; ὡς st. καὶ οὕτως 940, A. 4; in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruiert ib. 2; οὕτως (ὡς) .. ὡς b. Wün-

schen u. Bethenerungen 996, 7; ὡς m. e. Substantive (nach Massgabe, wie es sich erwarten lässt, ὡς Λακεδαιμόνιος, ut Laced.), m. Praepos. als: ὡς ἐν μεγάλῃ πύλῃ, 995, 5; ὡς scheinbar st. ὡς 996 f.; ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. st. ὡς ἔοικεν u. s. w., ut videor st. ut videtur 996, 6; ὡς b. Vergleichen weggelassen 997, 9; ὡς m. Superlat. u. δύναιμαι, δυνατόν u. s. w. 1000, A. 4; dafür auch ὡς c. opt. et ἄν u. Superlat. ib.; ὡς ἄν m. Superl. ohne ἄν ib.; ὡς δυνατόν, ἀνυστόν ib.
 ὡς, wie, c. imperat. 204, A. 5.
 ὡς in Exklamati. 943.
 ὡς in d. Apposition 995, 5; vor Präpos., als: ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει ib.
 ὡς b. Isos, ἰ αὐτός 361, A. 18.
 ὡς b. Superl. 26; ὡς τάχος ib.
 ὡς c. dat., als: ὡς γέροντι, ὡς ἐμοί, nach dem Urtheile, ὡς ἐμῇ δόξῃ 368, b).
 ὡς, wie, nach e. Komparat. 842, A. 5.
 ὡς c. partic. fut. 620, 8.
 ὡς c. partic. et casibus absolut. 648 ff.; ὡς οὐ c. partic. et cas. abs. 755, 3; ὡς m. e. Fragworte u. dem Partizipe 1020 f.
 ὡς c. acc. et partic., als Objekt eines Verbs des Glaubens oder Sagens 653, A. 6.
 ὡς ἀληθῶς, ἐτέρως, ἄλλως, ὀρθῶς u. s. w. 921, A. 15; ὡς ἕκαστος, ἕκαστοι, ἐκάτεροι ib.
 ὡς .. ὡς st. ὡς .. οὕτως 780, 3.
 ὡς st. ὅτι οὕτως 888, 9.
 ὡς γε u. ὡς .. γέ 737, a).
 ὡς κε c. opt., utinam, 199, 6.
 ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. st. ἔοικε, φαίνεται, δοκεῖ 996, 6.
 ὡς (wie) μή 744 oben.
 ὡς, Konjunktion v. Substantivsätzen der Wirkung = dass, ut, 890, s. ὅπως.
 ὡς, Finalkonj., da mit, s. fva; Grundbdtg. 894, A. 1; ὡς ἄν c. conj. et opt. 900, 5.
 ὡς, dass, s. ὅτι: nach V. der Furcht 1044, e).
 ὡς = οὕτως s. dieses, καὶ ὡς, οὐδ' ὡς b. Partiz. 644, A. 8; ὡς .. ὡς b. Wünschen u. Bethenerungen 996, 7; ὡς .. ὡς quum .. tum 949, 2.
 ὡς, als, quum, 948, a); ὡς τάχιστα, sobald als 949, b), s. ὅτε; ὡς .. ὡς, quum .. tum, ὡς .. ἐκ τούτου, ὡς .. ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν 949, 2; — ὡς = inwiefern, da 963; scheinbar st. γάρ 964, A. 1.

- ὡς st. ὥστε, so dass, s. ὥστε; ὡς γε 738 extr.
 ὡς ἄν εἰ, *quasi*, 210, A. 4.
 ὡς ἄν c. *conj.* s. ὅταν unter ὅτε; da, weil, s. ὅτε.
 ὡς ἀρα 723, 5.
 ὡς γε μήν 691, f.
 ὡς γ' ἐμοὶ κρῖναι, ὡς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῆ 368, b).
 ὡς δ' αὖτως 564.
 ὡς δὴ 684.
 ὡς εἰπεῖν u. ὡς ἔπος εἰπεῖν 1008, 3; 1071, 1.
 ὡς ἔχειν, ἦχειν c. *gen.* 332 f.
 ὡς ἦτοι 697, 4.
 ὡς θῆν 687, 6.
 ὡς ὅτε od. ὅτ' ἄν c. *conj.* 993, 3.
 ὡς ὅ τι b. Superl. 26.
 ὡς οὖν 708, 1; 711 f.; 720, A. 3.
 ὡς οὐδέεις ellipt. 1078.
 ὡς τὰ πολλά 270, A. 11.
 ὡς τί; aus welcher Absicht? 1020, 5.
 ὡς τις καὶ ἄλλος 799, 3; 1078.
 ὡς ὥφελον c. *inf.* v. Wunsche 195, 4.
 ὡσαύτως Bdtg. 564; ὡσαύτως οὕτως ib.; ὡσπερ, οἶον.. ὡσαύτως ib.; ὡσαύτως καὶ ib.; c. *dat.* ib.; 360, 16; ὡσαύτως Korrelat v. ὡς 992, 1; ὡ. ἔχειν, ἦχειν c. *gen.* 332 f.; ὡ. καὶ 361, A. 18.
 ὡσπερ 732; wie, sowie, in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruirt ib. 2; nach ἴσος, ὁ αὐτός u. dgl. 995, 4; ὡσπερ γε 737, a); ὡσπερ καὶ 799, 2.
 ὡσπερ c. *partic. et casib. absol.* 654 f.; ὡσπερ οὐ c. *partic. et cas. abs.* 755, 3.
 ὡσπερ, als, 948, a), s. ὅτε.
 ὡσπερ ἄν εἰ, *quasi* 210, A. 4; ὡσπερ ἄν εἰ.. ἄν 212, 7.
 ὡσπερ δὴ 684.
 ὡσπερ καὶ ἄλλος τις ellipt. 1078.
 ὡσπερ λέγεται 268, A. 7.
 ὡσπερ οὖν 714, f).
 ὡστε c. *partic. et casib. absol.* 653 f.; ὡστε οὐ c. *partic. et cas. abs.* 755, 3; ὡστε c. *partic. st. ὡστε c. inf. od. verbo fin.* 1015, A. 3.
 ὡστε, so dass, c. *inf.* 1002 ff.; ὡστε c. *inf. et ἄν* 1007, 2; Uebergang der Konstr. v. ὡστε c. *inf.* in die direkte Redeform 1007, 1; ὡστε, gwhnl. ὡ; c. *inf.* in scheinbar unabh. parenthetischen Sätzen (ὡς ἔπος εἰπεῖν u. dgl. 1008 ff.; auch ohne ὡς 1009, 3; ὡστε c. *verbo finito* 1012 ff.; c. *ind. fut. et ἄν* 1013, A. 1; ὡς συνελόντι εἰπεῖν 370 f.
 ὡστε οὐ c. *verbo fin.* 742, 2; ὡστε οὐ c. *inf.* 748, 4; ὡστε μή c. *inf.* 744; ὡστε μή c. *verbo fin.* 747, 3; ὡστε c. *inf.* st. des blossen Inf. nach d. V. des Abhaltens 768, d); ὡστε μή c. *inf.* nach ἀπέχεσθαι, εἰργεῖν u. s. w.; ὡστε μή οὐ c. *inf.* nach οὐ κατέγω u. dgl., οὐ πείθομαι, οὐχ οἶόν τέ εἶσιν u. dgl. 769, i); in d. Antwort 1048, A. 2; ὡστε c. *imperat.* 204, A. 5; 1015, A. 2; m. imperativ. Konj. des Aor. nach μή od. m. e. adhortativ. Konj. od. m. e. direkten Frage 1015, A. 2.
 ὡστε u. ὡστε μή c. *inf.* nach V. der Furcht 1046, h).
 ὡστε γε 739 extr.
 ὡστε, wie, c. *conj.* st. ὡστ' ἄν 206.
 ὡστε, wie, sowie, in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruirt ib. 2; vor e. Apposition 995, 5.
 ὡστί(ζεσθαι) c. *dat.* 356, 11.
 ὡφέλειαν φέρει τινί m. τῷ c. *partic.* 622, A. 2.
 ὡφελεῖν c. *acc.* 251; c. *dat.* 252, A. 1; ὡφελεῖν, -εῖσθαι c. *gen.* 306; c. ἀπό, ἔκ τινος ib.
 ὡφελεῖν ὡφελείας τινά 275, a).
 ὡφελεῖν μεγάλα etc. c. *acc.* 276, A. 4.
 ὡφεληθῆναι τι 280, A. 7.
 ὡφελήσομαι u. ὡφεληθήσομαι 102, A. 2.
 ὡφελον c. *indicat. praeterit.* v. Wunsche st. εἶθε 195, A. 6.